



Publikationen

aus den

K. Preußischen Staatsarchiven.

Achtundvierzigster Band.

Hessisches Urkundenbuch 2. Abtheilung.

H. Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau und der ehemaligen Provinz Hanau. 1. Band.

Veranlaßt und unterstützt



durch die K. Archiv-Verwaltung.

Leipzig

Verlag von S. Hirzel

1891.

Hessisches Urkundenbuch.

Zweite Abtheilung.

Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau und der ehemaligen Provinz Hanau

von

Heinrich Reimer.

Erster Band.

767—1300.

Mit zwei Tafeln in Lichtdruck.

Veranlaßt und unterstützt

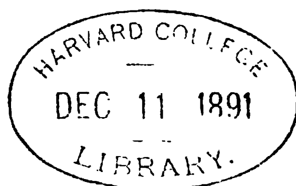


durch die K. Archiv-Verwaltung.

Leipzig

Verlag von S. Hirzel

1891.


HARVARD COLLEGE
DEC 11 1891
LIBRARY.

Vorwort.

Im Jahre 1861 faßte der Hanauische Bezirksverein den Plan, mit Unterstützung des Hessischen Geschichtsvereines eine „Urkunden-Sammlung der Hanauisch-Münzenbergischen Lande" durch Herrn Dr. Dommerich in Hanau herausgeben zu lassen; allein diese Absicht ward durch den am 17. Juni 1862 erfolgten Tod desselben vereitelt und zunächst nicht wieder aufgenommen. Als dann 1876 die Herausgabe eines Hessischen Urkundenbuches durch den gegenwärtigen Direktor der preußischen Staatsarchive, Herrn Dr. von Sybel, angeordnet worden war, wurde der Unterzeichnete mit der Bearbeitung der Hanauischen Abtheilung betraut. Länger, als damals vorauszusehen war, hat es gedauert, bis diese Aufgabe zum Abschlusse gebracht werden konnte. Es erklärt sich dies namentlich dadurch, daß die Urkunden aus sehr vielen Archiven, staatlichen wie privaten, zusammen zu suchen und eine sehr umfangreiche Litteratur durchzuarbeiten war. Das Urkundenbuch soll die Urkunden für die Geschichte der Provinz Hanau bis zum Jahre 1400 in 3—4 Bänden zusammenfassen und da die Sammlung abgeschlossen ist, kann jetzt eine rasche Folge der Bände in Aussicht gestellt werden.

An Vorarbeiten für eine Sammlung von Urkunden zur Geschichte der Wetterau fehlt es nicht; ich brauche nur an die Sammelwerke von Gudenus, Würdtwein und anderen zu erinnern. In erster Linie würde der Hanauer Rektor und spätere Archivar Joh. Adam Bernhard (geb. 23. März 1688, gest. 12. Juni 1771) zu nennen sein, wenn er seinen in der Vorrede zu den Antiquitates Wetteraviae (1731 Mai 24) entwickelten Plan einer ausführlichen, urkundlich belegten Geschichte der Wetterau hätte ausführen können. Wer die beiden allein erschienenen Theile dieses großartig angelegten Werkes kennt, wird es immer bedauern, daß der ebenso kenntnißreiche und scharfsinnige wie gewissenhafte Bernhard seine Arbeit nicht hat vollenden können und daß auch seine umfangreichen Sammlungen bis auf geringe Reste verschwunden sind.

Sein Werk würde die ganze Wetterau im weiteren Sinne umfaßt haben, also weit über die Grenzen der vorliegenden Arbeit hinausgegangen sein; denn diese ist nur bestimmt, die urkundlichen Nachrichten über die Herren von Hanau und über das Gebiet der ehemals kurhessischen Provinz Hanau (soweit sie 1866 an Preußen überging) zusammen zu fassen. Die 1866 an Hessen-Darmstadt und Bayern abgetretenen Ämter und Orte, sowie die aus Verwaltungsgründen 1816 zur Provinz Hanau geschlagenen ehemals fuldaischen Ämter Salmünster, Ulmbach, Herolz und Romsthal, sind hier nicht berücksichtigt worden.

Die kurhessische Provinz Hanau entstand im Jahre 1816 dadurch, daß die seit dem Anfange dieses Jahrhunderts von Kurhessen in der Wetterau und an der oberen Kinzig erworbenen Gebietstheile an die Grafschaft Hanau-Münzenberg angeschlossen wurden. Durch den Reichsdeputationshauptschluß von 1803 erhielt Kurhessen die bisherige Pfandschaft Gelnhausen und die mainzischen Orte Dörnigheim, Großkrotzenburg und Großauheim; 1806 stellten die Grafen von Degenfeld das ehemals huttensche Gericht Ramholz unter hessische Landeshoheit und 1816 endlich trat Hessen-Darmstadt die Isenburgischen Ämter Langenselbold, Meerholz Wächtersbach und Birstein an Kurhessen ab.

Auch kirchlich bildet das Land keine Einheit: während die westliche der Wetterau angehörige Hauptmasse zur Diöcese Mainz, und zwar größtentheils zum Archidiakonatssprengel des Stiftes S. Maria ad Gradus, gehörte, waren die östlichen Theile, von Steinau an, der Diöcese Würzburg unterstellt.

Eine Betrachtung der in der Provinz Hanau vereinigten Gebietstheile hat mit den Besitzungen der 1736 ausgestorbenen Grafen von Hanau zu beginnen. Die Herren von Hanau kommen zuerst im 12. Jahrhundert, im Jahre 1166, vor, freie Herren mit unbedeutendem, ziemlich zersplittertem Besitze, der von Glauburg (nordwestlich Büdingen) einerseits bis Geiselbach (südlich Gelnhausen), anderseits östlich bis nach Ilbenstadt, Rendel und Stierstadt reichte. Es ist noch nicht sicher festgestellt, wie sie in den vorübergehenden Mitbesitz der Eppsteinischen Burgen Homburg und Eppstein und des dortigen Waldbottamtes gelangten (1192).[1] Erst Rein-

---

1) Schenk von Schweinsberg hat allerdings in den Hanauer Mittheilungen V 12 nachzuweisen gesucht, daß die Hanauer und Eppsteiner gemeinsam von den freien Herren von Hagenhausen oder, wie er VI 23 berichtigt, von den freien Herren von Idstein abstammen; seine Gründe scheinen mir aber nicht zwingend zu sein. Mit gleichem Rechte nimmt Wenck (Hess. Landesgeschichte I 134) an, daß nur eine Verbindung durch Heirath vorliege. Schenks auf die Urkunde von 1192 (nr. 120) gegründete Vermuthung soll namentlich auch erklären, wie es möglich ist, daß Ulrich I an Stelle des von seinem Vater und Großvater als Wappen geführten Löwen die Sparren als Wappen annahm. Ulrich soll damit auf das alte Familienwappen der Eppsteiner zurückgegriffen haben. So

hard II., welcher durch Verheirathung mit Adelheid, einer Münzenbergischen Erbtochter, seinem Hause reichen Besitz gewann und durch die Verheirathung seines Sohnes Ulrich I. mit Elisabeth von Rieneck den Anfall eines Theiles dieser Grafschaft vorbereitete, begründete die geschichtliche Stellung des Hauses. Persönliche Tüchtigkeit und gute Verbindungen ermöglichten ihm und seinem Sohne, das Gebiet ihrer Herrschaft immer mehr auszudehnen, und des letzteren Enkel Ulrich III., welcher einen Theil der Herrschaft Ortenberg erwarb, konnte hoffen, seinem Hause die erbliche Landvogtei in der Wetterau und dauernden Einfluß auf die mächtige Stadt Frankfurt zu erringen. Beides gelang jedoch nicht und die Entwickelung kam unter den nächsten Nachfolgern zum Stillstande. Von wichtigeren Erwerbungen ist aus dieser Zeit nur noch zu berichten, daß Ulrich IV. nach dem Aussterben der Herren von Trimberg im Jahre 1377 durch den Bischof von Würzburg mit dem Trimbergischen Gerichte Schlüchtern und dem Gerichte Altenhaßlau bei Gelnhausen belehnt wurde und daß sein Sohn Reinhard III. im Jahre 1435, gemeinsam mit dem Kurfürsten von der Pfalz die Reichspfandschaft über Stadt und Burg Gelnhausen von den Grafen von Schwarzburg erkaufte. Die bedeutenden Gebiete im Elsaß, welche der jüngeren Linie der Grafen von Hanau durch die Lichtenbergische und Zweibrückische Erbschaft zufielen, kommen hier nicht in Betracht.

Es kann nicht die Absicht sein, hier eine Geschichte der Herren, seit 11. Dec. 1429 Grafen, von Hanau und der allmählichen Vergrößerung ihres Gebietes zu geben. Für die erstere kann man auf Rehm (Zeitschrift für Hessische Geschichte, Neue Folge III 114 folg.) und Schenk (Hanauer Mittheilungen V und VI), für die letztere im Allgemeinen auf Dommerichs „Urkundliche Geschichte der allmählichen Vergrößerung der Grafschaft Hanau“ (in den Hanauer Mittheilungen I und II) verweisen.

Die Grafen von Hanau-Münzenberg, welchen bei der im Jahre 1458 erfolgten Scheidung des Hauses in zwei Linien der Wetterauische Antheil zufiel, konnten infolge der Reformation einige mehr oder weniger bedeutende Erwerbungen machen. Im Jahre 1561 erkauften sie vom Kloster Limburg die kleine Probstei Naumburg, sodann gelang 1609 die gänzliche Erwerbung des Klosters Schlüchtern, das seit der Reformation in immer

lange aber nicht andere Beispiele eines derartigen Zurückgreifens nachgewiesen sind, halte ich diese Erklärung für allzu gewagt. Es liegt doch immer am nächsten, den Grund des Wechsels in der Münzenbergischen Erbschaft zu suchen. Vielleicht sind die Sparren das Wappen der Herren von Hagen. Die Mutter der Münzenbergerin Adelheid von Hanau war Adelheid, eine Hagensche Erbtochter. Schenk hat am selben Orte überzeugend nachgewiesen, daß es zwei nicht verwandte auf einander folgende Familien gab, die sich nach Hanau nannten: die Herren von Buchen-Hanau (kommen zuletzt 1158 und 1168 vor) und die Herren von Dorfelden-Hanau, die zuerst 1166 erscheinen. Nur um diese letzteren handelt es sich hier.

größere Abhängigkeit von der Vogteiherrschaft der Grafen gerathen war. — Außerhalb der jetzigen Kreise Hanau, Gelnhausen und Schlüchtern gehörten zur Grafschaft Hanau-Münzenberg namentlich Antheile an Rieneck, Ortenberg und Münzenberg und die Ämter Dorheim und Rodheim. In diesem Umfange ging der Besitz 1736 an Hessen-Cassel über, das sich die Anwartschaft darauf 1643 durch Erbvertrag gesichert hatte.

Das Archiv der Herrschaft Hanau ist reich an Urkunden, von welchen freilich kein Original über das Jahr 1241 zurückreicht; aber seit 1258, dem Jahre der Theilung der Münzenberger Erbschaft, sind fast aus jedem Jahre Urkunden erhalten, ein Beweis, daß schon früh für gute Bewahrung Sorge getragen wurde. Wenn im Jahre 1351 in mehreren Privilegien König Karls IV. Bezug darauf genommen wird, daß die Hanauischen alten Briefe und Handschriften von den Juden verbrannt worden seien, so kann das doch nur einen geringen Theil des Archives getroffen haben; denn abgesehen von einigen nur in Abschrift oder Auszug erhaltenen Urkunden sind aus der Zeit bis 1350 noch 252 Originale erhalten, darunter nicht wenige Königsurkunden.

Wie bei den meisten weltlichen Herren, so stellte sich auch bei den Hanauern erst spät das Bedürfniß ein, durch Anlegung von Kopialbüchern die Urkunden vor Verlust und Beschädigung zu schützen; wenigstens sind uns aus dem 13. und 14. Jahrhundert keine Kopialbücher erhalten. Das älteste, das sogenannte rothe Kopialbuch wurde zwischen 1419 und 1421 angelegt und besteht aus 403 Papierblättern in Großquart. Die Abschriften sind gut und geben auch einige sonst nicht erhaltene Urkunden wieder. Ein Register auf F. 4—17 erhöht die Brauchbarkeit des Buches.

Außerdem sind noch folgende Kopialbücher aufzuführen:

Kopialbuch II, 107 Blatt Papier in Großquart, von 1496—1500 angelegt und größtentheils von einer Hand geschrieben, enthält Kaufbriefe und Verträge mit den Nachbarn und mit Adeligen. Nur wenige Urkunden gehen über die Mitte des 15. Jahrhunderts zurück, einige Nachträge reichen bis 1404. Nach dem vorgeschickten Register fehlen jetzt 16 Blätter.

Kopialbuch III, 222 Blatt Papier in Großquart, seit der Mitte des 15. Jahrhunderts von verschiedenen Händen geschrieben, enthält Urkunden aller Art. Die beiden Theile, aus welchen das Buch besteht, sind im 17. Jahrhundert mit fremden Stücken, die bis zum Jahre 1521 reichen, zusammen gebunden; 15 Blätter sind ausgeschnitten oder in das Kopialbuch IV verheftet worden. Die Abschriften sind ziemlich gut und gaben Beiträge für das Urkundenbuch.

Kopialbuch IV, 107 Blatt in Großquart, seit etwa 1460 angelegt, mit einigen falsch eingehefteten Blättern des Kopialbuches III; es enthält Verträge mit andern Dynasten und Familiensachen.

Kopialbuch VI, 128 Blatt in Großquart, geschrieben etwa 1420, in der Hauptsache von einer Hand, enthält Urkunden sehr verschiedenartigen Inhalts: Urfehden, Verzichts- und Schuldbriefe, Quittungen, Aufnahme und Tausch von Leibeigenen.

Kopialbuch VIII, 233 Blatt Papier in Folio, geschrieben um 1500, enthält wichtigere Urkunden aller Abtheilungen.

Kopialbuch IX, 237 beschriebene Seiten, Folio, bezeichnet: „Berger Documenten" wurde 1725 oder bald darauf angelegt und enthält Abschriften von Urkunden über die Besitzungen des Klosters Haina in der Wetterau, auch Generalia des Klosters bis 1529, dann Akten und Urkunden über die landgräflich hessische Kellerei Bergen.

Kopialbuch XIII, 126 foliirte Quartblätter, davor und dahinter je 6 unfoliirte. Es ist eigentlich ein Repertorium von etwa 1535: Summarium etl. vertrege, myn gnedige herrschafft und andere, so mit iren gnaden irrung gehabt, belangend.

Kopialbuch XV, 30 Seiten Quartfolio, 15. Jahrhundert; enthält Urkunden über Babenhausen und die Familie Groschlag.

Kopialbuch XVII, 12 Quartblätter mit Urkunden über die Heirath und die Familie Ulrichs V. von Hanau (1379—1416), etwa 1420—1430 zusammengetragen. — Ferner ohne Nummer:

Weisthümer des Gerichts Altenhaßlau von 1354, 1461, 1570 und 1670, 8 unbezeichnete und 92 bezeichnete Seiten.

Ortenberg betr.: 147 Blätter Folio; auf 2—5 eine Uebersicht des Inhaltes. Es sind zusammengeheftete Abschriften verschiedener Hände, meist aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, doch sind auch etwas ältere und jüngere darunter.

Schlüchtern und Brandenstein betr.: 26 unbezeichnete und 98 bezeichnete Folioseiten. Die ursprüngliche Anlage von etwa 1560 enthielt nur S. 1—70 und das auf S. VII—XIV stehende Register; hinter S. 4 sind drei Abschriften des 15. und 16. Jahrhunderts eingeheftet.

Kopialbuch über die Landvogtei: 43 Folioblätter, enthält Urkunden aus den Jahren 1300—1422 in Abschriften des 17. Jahrhunderts, von zwei Schreibern angefertigt.

Pfandschaft Gelnhausen: 58 Folioblätter. 1435 erwarben Hanau und Kurpfalz von Schwarzburg diese Pfandschaft. Neben den Ueberlassungsurkunden sind auch diejenigen über die Verpfändung von 1349, über die Deponirung von Urkunden in Erfurt und über die Pfandhuldigung aufgenommen. Geschrieben ist das Heft von vier verschiedenen Händen aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Ich schließe hier gleich die nachfolgenden Kopialbücher fremder Dynasten und Adeliger an:

Das Falkensteinische Kopialbuch enthält I und 106 Blätter Folio und ist fast ganz von einer Hand, etwa 1465, geschrieben; am Schlusse zwei Nachträge von anderen Händen von 1338 und 1470.

Huttensches Kopialbuch I (der Linie Hutten-Stolzenberg), wahrscheinlich in den Jahren 1485—1489 angelegt, enthält 140 Blätter Folio; auf dem ersten derselben den vom Schreiber des Kopialbuches begonnenen Anfang eines Registers; davor auf 16 Blättern ein vom jüngeren Bernhard geschriebenes Register. Das ursprüngliche Kopialbuch reichte bis F. 74, die folgenden Blätter sind meist unbeschrieben, nur auf wenigen befinden sich noch Nachträge von 1491—1576.

Huttensches Kopialbuch II, 159 Blatt Folio, davor 18 Blatt Register von der Hand des jüngeren Bernhard. Es wurde Ende des 16. Jahrhunderts von verschiedenen Schreibern angefertigt, einige Nachträge entstammen dem 17. Jahrhundert. Es sind ebenfalls Urkunden aus dem Archive der Familie von Hutten zu Stolzenberg-Salmünster.

Ein Kopialbuch saec. XV. der Herren von Hutten zu Steckelberg befindet sich im Isenburgischen Gesammtarchive zu Büdingen.

Hohelinsches Kopialbuch I, 44 Blatt. Auf den ersten Blättern sind mehrere Verzeichnisse der Urkunden aus der Lade Hohelin des Hanauischen Archives. Diese sind es, welche um das Jahr 1600 hier abgeschrieben wurden. Wichtiger ist das

Hohelinsche Kopialbuch II, 92 Papierblätter, von verschiedenen Händen des schließenden 15. und beginnenden 16. Jahrhunderts geschrieben und in eine Pergamenturkunde von 1500 eingeheftet. Die Abschriften sind ungenau. Es sind Lehens-, Besitz-, Schuld- und Familienurkunden; auch einige sonstige Einträge.

Bis zur Trennung des Grafenhauses in die beiden Linien Hanau-Münzenberg und Hanau-Lichtenberg hatte wohl kein Bedürfniß zur Herstellung eines Repertoriums vorgelegen. Aber unmittelbar nach der Theilung des Landes wurde am 10. Februar 1458 den Hanauer Schreibern Reinhart und Peter befohlen, über die in dem Gewölbe zu Hanau aufzubewahrenden[1]) Urkunden der Grafen von Hanau-Münzenberg ein noch vorhandenes Verzeichnis aufzustellen. Die ungeordneten Briefschaften sollten bis zur nächsten Rechnung registrirt und dann getheilt werden. Die beiden Linien gemeinsam gehörenden Archivalien wurden darauf im Bartholomäusstift zu Frankfurt in einer Truhe hinterlegt und konnten nur durch Bevollmächtigte beider Grafen hervorgeholt werden.[2]) Dort blieben

1) 1404 befand sich das Archiv theils in Hanau, theils in Babenhausen. Neues Saalbuch nr. 1404.

2) Zu einer solchen Oeffnung der Kiste im Jahre 1474 war von Hanau-Münzenberg der Schreiber Johan Andree von Bergen abgesandt worden. (Nachrichten aus dem ältesten Repertorium.)

sie bis 1527, kamen zunächst in Verwahrung des Grafen Philipp von Hanau-Lichtenberg und dann nach der Stadt Hanau. Aus dieser Zeit etwa stammt ein sehr ausführliches Repertorium in klein Quart, von dem leider nur wenige Lagen erhalten sind; es enthält genaue Urkundenauszüge mit Anführung des Originaldatum und der Siegel.

Das Haupt-Urkundenarchiv wurde im Hanauer Schneckengewölbe, später im großen Gewölbe auf dem Taubenthurm, aufbewahrt und 1596 und in den folgenden Jahren bei Gelegenheit einer nothwendig gewordenen Neuordnung der Registratur durch Gerard und Hatstein in einem stattlichen, bis vor wenig Jahren im Gebrauch gebliebenen Repertorium verzeichnet, dem sogenannten Alten Saalbuche. Doch standen ihnen nicht alle Urkunden des Grafenhauses zu Gebote, da ein bedeutender Theil derselben bei den verschiedenen Behörden zerstreut war. Der damalige Bestand ist noch fast vollständig erhalten, obgleich das Archiv mehrfach geflüchtet werden mußte.[1])

Ein Bedürfniß zur Ergänzung des Saalbuches mag sich wohl öfter geltend gemacht haben, doch erst nach dem Anfalle der Grafschaft an Hessen-Kassel unternahm es Johann Adam Bernhard ein „Neues Saalbuch“ anzulegen und damit eine Prüfung des alten zu verbinden. Obwohl er die Mangelhaftigkeit des alten Systems erkannte, hielt er doch zunächst daran fest und verzeichnete zu jeder einzelnen Rubrik die Nachträge. Am 28. Juli 1752 wurde diese Arbeit beendet. Dann folgten Nachträge von „Materien, die im Alten Saalbuch nicht enthalten“ d. h. die Archive der Klöster Naumburg und Schlüchtern und einige Urkunden der Antoniter zu Roßdorf und der Johanniter zu Rüdigheim, soweit sie bis dahin in Hanauer Besitz gekommen waren. Ganz besonders vermehrten sich die Urkundenmassen durch die Bestände der Regierungskanzlei und der Rentkammer, aus denen namentlich der Registrator Handwerck dem Sammeleifer Bernhards reiche Schätze zuführte. Leider aber wurden dieselben fast ohne Ordnung, wie sie abgeliefert waren, dem Schlusse des Neuen Saalbuches angehängt, so daß die Benutzung des auf etwa 5000 Nummern angeschwollenen Buches erst durch eine von Bernhard angelegte alphabetische und chronologische Uebersicht ermöglicht wurde. Hiermit war in der Hauptsache die Verzeichnung des Hanauer Urkundenarchives beendigt; was in den folgenden Jahrzehnten hinzukam, ist unbedeutend. Erst in neuerer Zeit, im Jahre 1874, erhielt es durch Einverleibung des Hanauer Consistorialarchives noch einmal einen größeren Zuwachs.

1) So wurden 1552 für die Dauer des Feldzuges die wichtigsten Archivalien in drei Truhen und einem Faß auf das Wertheimer Schloß Breuberg in Sicherheit gebracht, während des 30jährigen Krieges ein Theil nach Bremen, Metz und Delft geflüchtet und 1692/93 und 1707 beim Nahen der Franzosen ein großer Theil aus Kapseln und Schubläden genommen und zur Flucht in Kisten gepackt.

Eine Veröffentlichung der Urkunden in größerer Anzahl wurde durch die beim Aussterben des Grafenhauses entstehenden Erbstreitigkeiten veranlaßt, ganz besonders durch die von Kursachsen erhobenen Ansprüche auf die ihm vom Kaiser Ferdinand im Jahre 1625 zugesicherten Hanauer Reichslehen. Die wichtigste Schrift ist die „Beschreibung der Hanau-Münzenbergischen Landen, welche zum Verständniß der Reichs-Lehen-Brieffen und anderer Documenten dienlich ist: verfasset von Hochgräflich Hanau-Müntzenbergischer Landes-Regierung. 1720“ mit einem Anhange. Hier sind 209 Urkunden meist zum ersten Male gedruckt. Dann werden in der von J. D. Wolfart verfaßten „Gründlichen Untersuchung der Frage ob mit denen ... Grafen und Herren zu Hanau .. die ... von Karben in Vergleichung zu stellen seien. 1734“ von zahlreichen den Wetterauer Adel betreffenden Urkunden Auszüge gegeben; und da sich außerdem noch in Streitschriften, welche namentlich durch die Auseinandersetzungen mit Hessen-Darmstadt und Kurmainz über das Hanauische Erbe veranlaßt wurden[1]), viele Hanauer Urkunden finden, so blieb nur ein verhältnißmäßig kleiner Theil derselben ganz unbekannt.

Für die Geschichte der Herren von Hanau schien es nöthig, nicht nur alle Urkunden aufzunehmen, die in erster Linie ein Mitglied des Hauses betreffen, sondern auch diejenigen, welche von einem Herrn von Hanau ausgestellt waren, sowie die Privilegien, welche sie von deutschen Kaisern und Königen erhalten haben. Man ersieht daraus zugleich den Umfang ihres Gebietes und ihres Einflusses.

Stadt Gelnhausen.

Während der Name Gelnhausen schon 1133 (Gudenus Cod. Dipl. I 111) vorkommt, 1158 die Burg und ein Graf von Gelnhausen erwähnt werden, ist die Stadt Gelnhausen erst 1170 durch Kaiser Friedrich I. gegründet worden.[2]) Der häufige Aufenthalt der Kaiser Friedrich I. und Heinrich VI. trug zum schnellen Anwachsen der jungen Stadt wesentlich bei. Funfzehn Städte der Wetterau und Frankens, denen Gelnhäuser Recht verliehen war, sahen in der Stadt ihren Oberhof. In den gefährlichen Wirren des 13. und 14. Jahrhunderts suchte Gelnhausen im engen Anschluß an das mächtige Frankfurt Sicherheit, allein weder diese Verbindung noch ihre den deutschen Kaisern oft bewiesene Treue schützte sie vor dem Schicksale der Verpfändung; der 26. Mai 1349 setzte ihrer Selbstständigkeit ein Ziel

---

1) Gute Zusammenstellung in Walters Litterärischem Handbuch für Geschichte und Landeskunde von Hessen nr. 791—821.

2) Die Urkunde von 1151 Mai 26, in welcher zwei Kirchen zu Gelnhausen erwähnt werden, ist falsch.

und Burg und Stadt wurden durch Karl IV. an König Günther von Schwarzburg und seine Erben für 5000 Pfund verpfändet: zunächst auf ein Jahr, aber die Lösung hat nie stattgefunden. 1435 erwarben Hanau und Kurpfalz gemeinsam vom Grafen von Schwarzburg die Pfandschaft[1]) und 1746 gelang es dem Erben der Grafen von Hanau, dem Landgrafen Wilhelm VIII., auch den Kurpfälzer Theil anzukaufen.

Wenn auch Gelnhausen trotz der Verpfändung seine Rechte als Reichsstadt, namentlich gegenüber den immer herrischer auftretenden Grafen von Hanau, eifersüchtig zu wahren suchte und wiederholt Versuche zur Lösung der Verpfändung machte, so hatte es doch wenig Erfolg und die Streitigkeiten endeten damit, daß infolge des Reichsdeputations-Hauptschlusses die Reichsstadt Gelnhausen 1803 eine kurhessische Landstadt wurde.

Das Stadtarchiv, anfangs vermuthlich im Rathhause aufbewahrt, befand sich seit der Durchführung der Reformation zum größten Theile in dem aufgehobenen Barfüßerkloster; nur weniges blieb im Rathhause in einem mit eisernen Thüren verwahrten Wandschranke zurück. Als im Jahre 1708 die Stadt in der „Warhafften und wohl gegründeten Vorstellung" die Reichsunmittelbarkeit gegenüber den Anforderungen der Pfandherrschaft verfocht, waren die meisten Originale nicht mehr vorhanden und man nahm an, daß sie „bey der in vorigem Saeculo beschehenen Einäscherung und Plünderung . . in Rauch auff- und sonsten verloren gegangen" wären. Dies müßte in den Jahren 1634 und 1635 gewesen sein.

Jedenfalls ist es fast ein Wunder zu nennen, daß noch einiges trotz der Kriegsnöthe gerettet wurde; denn die bald von den Kaiserlichen, bald von den Schweden eingenommene Stadt wurde fast gänzlich zerstört und alle Ordnung aufgelöst. Ein im Anfange des 17. Jahrh. aufgesetztes Repertorium setzt uns in den Stand, die Verluste wenigstens bezüglich der kaiserlichen Privilegien zu übersehen. Von den einzeln aufgeführten 43 Kaiserurkunden sind im Jahr 1652 bei der Revision nur noch 18 als vorhanden bezeichnet, später fanden sich noch 4 dazu.[2]) Eine Lade mit kaiserlichen Confirmationen ist nicht im einzelnen verzeichnet, so daß der Bestand nicht nachgeprüft werden kann. Jetzt sind nur noch sehr wenige ältere Originale (bis 1350 nur 16, 35 bis 1400) erhalten[3]), doch kann man aus Kopialbüchern und Drucken noch den größten Theil der älteren öffentlichen Urkunden feststellen; auch dann sind es nur etwa 30 bis zum Jahre 1320, etwa 50 von 1324—50. So gut wie gänzlich verloren sind

---

1) Schwarzburg behielt sich anfänglich die Lösung vor und verzichtete auf dieselbe erst im Jahre 1496.

2) Die damals noch vorhandene Urkunde vom 17. Juli 1190 und die dem Kurfürsten 1803 überreichte goldene Bulle Kaiser Ludwigs von 1331 gingen später verloren.

3) Jetzt im Staatsarchive zu Marburg.

dagegen die Privaturkunden.[1]) Auch von älteren Kopialbüchern ist nur wenig erhalten: 1) das im Besitze des Herrn Konsuls Becker zu Gelnhausen befindliche, 2) das Kopialbuch im Isenburgischen Archive zu Büdingen und 3) das sogenannte Stadtbuch in der königl. Bibliothek zu Berlin. Das erste, welches im Jahre 1800 aus dem Nachlasse des Regierungsrathes Hundeshagen der Hanauer Regierung abgeliefert wurde, also schon damals nicht mehr im Besitze der Stadt war, stammt aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts (der letzte Eintrag der ersten Hand ist von 1379); es besteht aus 2 nicht bezeichneten (dem alten Einbande) und 22 foliirten Pergamentblättern, Quartfolio, in Schweinslederband. Außer der ersten Hand haben noch mehrere andere des 14. Jahrhunderts Einträge gemacht, den letzten datirten von 1398. Der Stadtschreiber, oder wer dieses Buch anlegte, beginnt seine Arbeit mit den Worten: Assit ad inceptum sancta Maria meum. Dit sint dye freyheyde und gnade, die wir . . han unde die uns keyser und kunige gegeben, bestetiget unde confirmirt han." Daß dies nach 1349 geschah, ersieht man aus den Worten auf fol. 5ᵛ: „hye han keiser Ludewigs brife ein ende. Got wulle uns allen kummer wenden." Er schrieb fast nur kaiserliche und königliche Briefe ein, außerdem noch eine Rechtsordnung von 1313 und 5 Urkunden verschiedener Art. Über die einzelnen Abschriften setzte er in der Regel kurze Ueberschriften, hin und wieder sind Lücken für Nachträge gelassen. Auch der Umschlag ist zu Eintragungen benutzt worden. — II. Das Gelnhäuser Kopialbuch zu Büdingen („Stadt und Land, Gelnhausen nr. 678") besteht aus 31 beschriebenen altfoliirten Pergamentblättern in groß 4⁰; es sind drei Lagen, um welche ein Doppelblatt geschlagen ist, das auf den zwei ersten Seiten das alte Inhaltsverzeichniß enthält. Das ganze ist in einen Pergamentumschlag geheftet. Am 14. October 1448 beauftragte König Friedrich III. den Abt Anton von Selbold, der Stadt Gelnhausen einige Archivalien zu transsumiren, welche dieselbe für einen Rechtsstreit mit Graf Diether von Isenburg-Büdingen und der Burg Gelnhausen gebrauchen wolle. Das so entstandene am 9. Febr. 1449 beglaubigte Heft enthält außer 49 von Kaisern und Königen der Stadt verliehenen Gnadenbriefen aus den Jahren 1170—1442 noch eine Urkunde Diethers v. Isenburg, durch welche er der Stadt seine Pfandschaft über die dortigen Juden verkaufte. Wie dieses für die Stadt angefertigte Heft in den Besitz der Gegner, der Grafen von Isenburg-Büdingen, gelangte,

---

1) In einem Proceß, den Gelnhausen 1554 mit den Grafen von Isenburg-Büdingen führte, werden aus Archivalien der Stadt viele Auszüge gegeben; man ersieht daraus, daß damals unter anderem vorhanden waren: ein Währschaft und Uffgiftbuch in 3 Bänden von 1390—1513, 1514—1548, 1549 folg., ein Geschoßregister von 1425 an, Gerichtsbücher von 1411 an, Baumeisterbücher von 1403 an u. a.

ist nicht ersichtlich. Die Abschriften sind gut und halten sich auch in der Orthographie an die Originale. — III. Das in der Berliner königlichen Bibliothek befindliche sogenannte Gelnhäuser Stadtbuch (Mscr. Germ. fol. 850) wird in den Prozeßakten von 1554 als „das alte Monumentenbuch" bezeichnet. Wir verdanken dasselbe dem Stadtschreiber Hartmann Brelle. „In diesem buche", sagt er Fol. 1, „findet man etwaß faste schrifften, dageleistungen des rades uberkommen und manicherley sache und handelunge, die sich gemacht und gehandelt han in des rades und der stede Geilnhusen noden und gelegenheiden, die des merenteils sich erlauffen han in den ziiden, als ich H. B. des lesten der vorgenanten stede schriber bin gewest, und waz des myn anheben sub anno domini MCCCCXVII und ich han solich sache zusammen hergeschriben, daz, die hernach kommen, daz gelesen, die des geluftet." — Den Inhalt des Buches bilden in der Hauptsache Vorgänge aus dem ersten Drittel des 15. Jahrhunderts mit wenigen Nachträgen, innere Vorgänge und äußere Geschichte, alles was für die Stadtverwaltung von Werth war, auch ein Geschoßregister von 1426. Einen verhältnißmäßig großen Raum nehmen, in Abschriften und Originalschriften, die Verhandlungen über die Rüstung gegen die Hussiten ein. Daneben sind nun noch „daz sich junge lude etwaß nach den alden mogen wißen zu richten" eine größere Anzahl älterer Urkunden in Abschrift mitgetheilt und zur Erleichterung der Benutzung dem Ganzen ein Register vorgesetzt. Das Buch besteht aus 179 Papierblättern in Großquart, von denen 23 fehlen. Benutzt hat dies Buch nachweislich Kindlinger, wahrscheinlich auch Hundeshagen, dessen Mittheilungen aus dem Rathsprotokoll von 1417 sich auf dieses alte Monumentenbuch zu beziehen scheinen.

Für den werthvollsten Schatz hielt man in der Stadt nach dem Verluste der Originalurkunden das sogenannte „Rothe Buch."[1]) Als im Jahre 1803 die Stadt dem kurhessischen Staate gänzlich einverleibt wurde und die Bürger die Hoffnung auf Erhaltung ihrer Reichsunmittelbarkeit aufgeben mußten, überreichten sie am 3. Juni dem kurfürstlichen Kommissar von Meyerfeld als Symbol ihrer Unterwerfung neben der goldenen Bulle Kaiser Ludwigs von 1331 auch das Rothe Buch, das sie bis dahin mit allen Mitteln[2]) vor den Augen der Hanauer Behörden zu hüten gewußt hatten. Der Kurfürst verfügte die Aufbewahrung desselben im Regierungs-

1) Die Holzbretter des Einbandes waren mit rothem Leder überzogen und mit je fünf messingenen Buckeln beschlagen.

2) In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, als während der Processe der Stadt mit Hessen-Cassel jene das Rothe Buch den Hanauer Beamten vorweisen sollte, war es Jahre lang gänzlich verschwunden, auch die eingehendsten Nachforschungen der Hanauer Behörden konnten dasselbe weder bei den Stadtbeamten, noch bei angesehenen Bürgern entdecken und weder Drohungen noch Strafen führten zum Ziele.

archive zu Hanau. Kurz darauf benutzte es Bernhard Hundeshagen für seine Arbeiten über die Reichsburg Gelnhausen. Ob es dann später in der Nacht vom 31. Oct. auf 1. Nov. 1813 zusammen mit Hundeshagens Bibliothek verbrannte oder etwa in Privatbesitz gelangte, ist bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen. Hundeshagens sehr ungenügende Auszüge befinden sich in der Casseler Landesbibliothek (Mscr. Hass. Fol. 253). Das Buch war nach Hundeshagen zwischen 1435—1444 angelegt worden und mehrere Fortsetzungen führten bis zum Jahre 1705. Von einem 1667 beendeten, leider sehr schlecht bearbeiteten, Auszuge fertigte der Hanauer Archivar Bernhard 1769 eine Abschrift an, die sich jetzt im Hanauer Aktenstücke Repos. E 20 B 44 I nr. 163 befindet. Soviel sich aus den verschiedenen erhaltenen Auszügen ersehen läßt, sind die Urkunden aus der Zeit bis 1400, welche das Rothe Buch enthielt, fast alle auch sonst überliefert, so daß wenigstens für diese ältere Zeit der Verlust nicht so schwer ist, als bisher angenommen wurde.

Die Proceßschriften gedenken noch eines bleichrothen Buches, das „keinen Autorem habe und von verschiedenen Scribenten zusammengestoppelt sei"; von diesem hat sich weiter keine Spur gefunden.

Die Urkunden sind zum größten Theile gedruckt in den Deductionen, die von städtischer wie pfandherrschaftlicher Seite im vorigen Jahrhundert herausgegeben wurden. Ich führe davon als die wichtigsten an:

Gründliche Deduction, wodurch gezeigt wird, was es mit der Reichspfandschaft Gelnhausen vor eine Bewandnus habe. 1707.

Renovation und Confirmation deren . . . Privilegien und Freiheiten der heiligen Reichs Stadt Gelnhausen. Frankfurt 1708.

Auß beyderseitigen so wohl Pfandherrschafftl. als Gelhausischen . . Sechs Deductionen Ex- und Contrahirt- auch Documentirte Nachricht von der wahren Beschaffenheit der Reichs-Pfandschafft Gelhausen. 1723. (Verfaßt von J. D. Wolfart).

Eine Übersicht über die Geschichte der Stadt, freilich auf ungenügendem Materiale beruhend, giebt Pfarrer F. W. Junghans in seinem „Versuch einer Geschichte der freien Reichsstadt Gelnhausen" 1886 in der Zeitschrift des Vereins für Hessische Geschichte und Landeskunde. XII 103 flgg.

Burg Gelnhausen.

Die Burg Gelnhausen hat mindestens schon in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts bestanden; sie war Eigenbesitz eines Hauses, das wahrscheinlich die Grafenwürde in der Mark Selbold bekleidete und dem Anscheine nach um die Mitte des 12. Jahrhunderts ausstarb. Während die Reichslehen, wie das Gericht Selbold, an das Reich zurückfielen, darf vermuthet werden, daß der Privatbesitz ganz oder zum Theil an die Herren

von Büdingen kam. Von diesen oder von den ursprünglichen Besitzern erkaufte Erzbischof Arnold von Mainz 1158 die Burg mit allen Einkünften und Ministerialen für sein Erzstift, das jedoch nicht lange im Besitze derselben blieb. Wir hören, daß die Hälfte an Kaiser Friedrich I. zu Lehen gegeben wurde (Urk. nr. 113). Es muß angenommen werden, daß bei der Gründung des Ortes Gelnhausen durch Friedrich I. im Jahre 1170 die Burg bereits ganz im Besitze des Reiches war, aber wir wissen weder, wann Friedrich die zweite Hälfte erwarb, noch wie er sich überhaupt mit Mainz wegen des Eigenthumes auseinander gesetzt hat. Noch im Jahre 1180 wird Gelnhausen in der kaiserlichen Kanzlei als »in territorio Maguntino« gelegen, bezeichnet[1]).

Die Burg, für deren Schutz die angesehensten Dynastengeschlechter der Wetterau durch Verleihung von Burglehen gewonnen worden waren, behielt ihre Bedeutung, so lange es hier noch weite Strecken Reichslandes gab. Die Gerichte Selbold, Gründau, Altenhaßlau, Udenhain, Wolferborn und das Freigericht Wilmundsheim hatten der Burg Dienste zu leisten, an ihren Spruch waren auch die freien Leute um Gelnhausen, im Spessart und an der Kahl gewiesen und die Verwaltung des Büdinger Waldes ward von hier aus geleitet. Aber mit der Veräußerung jener Gerichte im 13. und 14. Jahrhundert sank die Bedeutung der Burg und seit der Verpfändung im Jahre 1349 theilte sie im wesentlichen die Schicksale der Stadt, wenn ihr auch eine etwas größere Selbständigkeit belassen wurde. — Daß das Archiv der Burg, wie man gewöhnlich annimmt, in den Jahren 1634 und 1635 bei der Plünderung gänzlich zu Grunde gegangen sei, ist nicht richtig. Die Verwirrung war freilich groß und niemand in der Burg wußte in den nächsten Jahren, wohin die anfangs in den Thurm der Burg geflüchtete Archivlade gerathen sei, bis im Jahre 1659 die wichtigsten Archivalien in Aufenau wieder auftauchten, wohin sie die Herren von Forstmeister hatten flüchten lassen. In den nächsten 150 Jahren war es für die Erhaltung des Archives verhängnißvoll, daß dasselbe ohne festen Standort von den Verwaltern, den jeweiligen Burgbaumeistern, bald hier bald dort aufbewahrt wurde. Im December 1794 waren die Archivalien in so großer Unordnung, daß es schwierig und zeitraubend schien, sie wieder benutzbar zu machen. Leider kann man nicht sagen, daß ihre Ablieferung an das kurhessische Kreisamt Gelnhausen im Jahre 1805 vortheilhaft gewesen wäre. In dem sehr oberflächlich angelegten Repertorium von 1765 werden noch außer einer „alten auf pergament mit goldenen buchstaben geschriebenen unleserlichen schrifft" (vielleicht der 1659 genannte „Hauptbrief der burgk uberkommung uff pergament ohne siegel") 39 ein-

1) Vergl. Schenks Aufsatz im Korrespondenzblatt des Gesammtvereins 1874 S. 75.

zelne Urkunden aufgeführt und andere mit summarischem Titel, die älteste vom Jahre 1346; jetzt sind nur noch 10, darunter 1 vor 1400, erhalten. Einen theilweisen Ersatz für den Verlust der Urkunden würde das sogenannte „Weiße Buch“ geboten haben, das für die Burg etwa von gleicher Bedeutung war, wie das Rothe Buch für die Stadt. Auch dieses „in alter teutscher Sprache geschriebene“ Buch hat Hundeshagen noch benutzt und seine kurzen Auszüge, sowie einige wenige Abschriften aus dem Weißen Buche, welche sich in Akten des Hanauer Archives finden, sind nun eine Hauptquelle für die ältere Geschichte der Burg.

Was sonst noch in Verzeichnissen des vorigen Jahrhunderts aufgeführt wird: „ein mit altem Leder eingebundenes Documenten- und Nachrichtenbuch“, „Auszüge aus dem Rothen und anderen authentiquen Gerichtsbüchern“, „Extracte derer Privilegien“ u. s. w., läßt sehr bedauern, daß ein so ungünstiger Stern selbst noch in diesem Jahrhundert über dem Burgarchive gewaltet hat. Ein eigenes Mißgeschick hat es auch gefügt, daß nur sehr wenige Urkunden durch ältere Drucke aufbewahrt worden sind.

Gelnhäuser Klöster.

Im Bezirke der Stadt Gelnhausen lagen zwei Klöster.

1) Das Barfüßerkloster soll nach den Ordensaufzeichnungen (Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins XV 80) im Jahre 1282 gegründet sein, doch kommt schon in der Urkunde vom 21. März 1248 ein Guardian der Minderbrüder vor. Bei der Einführung der Reformation wurde es aufgehoben und am 11. März 1542 übergab der Guardian Jorg Crawell der Stadt das Kloster mit allem Besitze; die Einkünfte wurden für die im Kloster bereits eingerichtete städtische Schule verwandt. Die Urkunden kamen damals in das städtische Archiv und haben die Schicksale desselben getheilt; erhalten sind nur wenige, im ganzen 14, nur eine vor 1400, und der Verlust ist durch kein Kopialbuch ersetzt.

2) Das Kloster Himmelau (ord. s. Clarae) wurde 1305 von dem Bischof Siegfried von Chur, einem geborenen Gelnhäuser (wahrscheinlich aus der Familie von Breidenbach), in dem vor den Thoren der Stadt gelegenen Dörfchen Ubenhusen gegründet. Sein Besitz war bei der Aufhebung im Jahre 1537 gering und dem entspricht auch die kleine Zahl der erhaltenen Urkunden: im ganzen 12, 5 vor 1400. Die Pfandherrschaften, welche das Kloster zunächst einzogen und 1561 an die Stadt verkauften, hatten die Truhe mit dem Klosterarchive Anfangs in die Sakristei des Barfüßerklosters bringen lassen, wo auch das städtische Archiv seinen Platz hatte, doch sind dieselben später wieder in Hanauische Verwahrung gekommen und dadurch erhalten.

Kloster Naumburg.

Das Kloster Naumburg, zuerst im Jahre 1035[1]) erwähnt, wurde wie so manche andere geistliche Stiftung in den Räumen einer Burg begründet, welche entweder Reichsburg war oder, was wahrscheinlicher ist, zum Eigenbesitze der Salier gehörte[2]); diese hatten wenigstens ganz in nächster Nähe, in Eichen, Besitzungen (siehe Urk. nr. 57). So erklärt es sich auch, daß Heinrich IV. die Probstei Naumburg im Jahre 1086 an das Stift Speyer schenken konnte.

Das Anfangs dem heil. Cyriacus, später (vielleicht seit der Unterwerfung unter Limburg) dem heil. Kreuz und Cyriacus geweihte Benedictinerkloster Naumburg verfiel vollständig unter der Regierung der Speyerer Bischöfe, so daß nach Ausweis der Urkunde nr. 83 von 1149 die Besitzungen verloren gingen und jahrelang im Kloster nicht einmal Gottesdienst gehalten werden konnte. Es war also eine Rettung für den Bestand der Propstei zu nennen, daß Bischof Günther von Speyer dieselbe 1149 dem Kloster Limburg gänzlich überließ. Seitdem[3]) erholte sich das Kloster wieder, ohne doch je zu größerer Bedeutung zu gelangen; schlechte Verwaltung und Kriegsnoth brachten es mehrfach im 15. und 16. Jahrhundert dem Untergange nahe. Mit Mühe erwehrte es sich der Angriffe der Burg Friedberg, welche als Herrin der Grafschaft Kaichen auch die Landeshoheit über das Kloster zu erringen suchte. Die Abtei Limburg war zu entlegen, aber bei den benachbarten Grafen von Hanau suchte und fand das Kloster Schutz. Schon 1354 hatten die Hanauer Herren Atz, Lager und Dienste zu beanspruchen und im 15. Jahrhundert betrachtete das Kloster sie als Landesherren. Als die Reformation auch hier zur Herrschaft gelangte, suchten die Grafen das Kloster einzuziehen, was aber erst 1561 gelang, als ihnen die Abtei Limburg ihre Rechte verkaufte.

Von den Schicksalen des Archives ist wenig zu sagen. Aus der Zeit bis 1400 sind nur 27 Original-Urkunden erhalten. Eine größere Anzahl von Abschriften und Auszügen bewahrt ein Kopialbuch auf, welches der sorgsame und durch seine Strenge den Mönchen verhaßte Propst Johann Dydesheim wahrscheinlich im Jahre 1520 oder kurz vorher anlegte; da-

1) Durch ein Versehen ist bei dem Abdrucke der ältesten Naumburger Urkunde nr. 56 nicht angegeben worden, daß dieselbe bereits im Archiv für hessische Geschichte I 216 ohne Angabe der Quelle gedruckt ist.

2) Schmidt, im Archiv für hessische Geschichte I 214, möchte die Stiftung auf das hessisch-konradinische Haus zurückführen, welches ebenfalls in dieser Gegend begütert war; Bernhard denkt an die Herren von Hagen-Münzenberg; Landau (Beschreibung Hessens 591) nennt Konrads I Gemahlin, die Kaiserin Gisela, als Stifterin.

3) Ich verweise für das Folgende auf Bernhards Antiquitates Wetteraviae Pars Spec. I, die auch für den ältesten Abschnitt der Klostergeschichte schon von Werth sind.

mals waren noch etwa 90 Urkunden[1]) vorhanden. Das Kopialbuch (147 Papierblätter in Folio, 7 ausgerissen) enthält außer dem Verzeichnisse der Urkunden die Abschriften eines großen Theils derselben[2]), dann ein Ackerbuch und Zinsregister, allerhand Vorschriften für Handel und Verkehr, eine Zusammenstellung aller von Joh. Dydesheim vollzogenen Taufen und (auf Fol. 135/6) Recht und Gewohnheit des Limburger Gerichts. Die meisten noch erhaltenen Urkunden werden in diesem Kopialbuche nicht erwähnt; vielleicht waren sie vor dem Überfalle des Klosters durch Bewaffnete der Burg Friedberg nach Hanau geflüchtet worden und entgingen dadurch der Vernichtung; denn die Feinde hatten sich vorübergehend des ganzen Klosters bemächtigt. Auch wissen wir, daß zu Anfang des 16. Jahrhunderts Archivalien des Klosters der Sicherheit wegen nach Hanau geschafft worden sind.

Die Urkunden sind zum Theil gedruckt von J. A. Bernhard in seinen Antiquitates Wetteraviae Pars Spec. I, wo man auch eine im ganzen vortreffliche Darstellung der Geschichte des Klosters findet.

Kloster Schlüchtern.

Das der heil. Maria geweihte Benedictinerkloster Schlüchtern ist das älteste in unserm Gebiete. Nach der im 12. Jahrhundert im Kloster geltenden Überlieferung wäre es von den Königen Pippin und Karl dem Großen unter Beirath des Bischofs Burkhard von Würzburg gegründet worden, doch ist die Urkunde von 795, auf welche jene Angabe vermuthlich zurückzuführen ist, gefälscht. Im 10. Jahrhundert hat hier nach Aussage von Urkunden Ottos III., welche durch andere von Heinrich II. und Konrad II. gestützt werden, eine dem Bisthum Würzburg gehörende kirchliche Niederlassung bestanden. Damit läßt sich freilich ein Eintrag in einem Schlüchterner Repertorium (nr. 52 dieses Urkundenbuches) schlecht vereinigen, wonach die Gründung des Klosters in das Jahr 1018 fiele. Doch ist dieser Auszug so verstümmelt, daß mit ihm nichts anzufangen ist. Nur so viel dürfte feststehen, daß das Kloster Fulda damals dem Kloster Schlüchtern Besitzungen überlassen hat.[3])

Würzburg besaß auch in späterer Zeit die Vogteirechte, mit welchen

1) Da im Register ein Blatt fehlt, läßt sich die Zahl nicht genau angeben.

2) und zwar vermuthlich nach einem älteren Kopialbuche; wenigstens sind hier gerade von den älteren Urkunden mehrere erhalten, die weder in dem Verzeichnisse aufgeführt werden, noch auch im Originale vorhanden sind.

3) In den Collectaneen des hanauischen Registrators Textor wird in einer Uebersicht über Schlüchterner Urkunden gesagt: »Darbey dann dise Nachrichtung zu befinden, das im Jahr 1015 Abt Richardus zu Fulda Abten Sigizoni zu Schlüchtern die Pfarrkirchen Ramolts ubergeben hat.« Ich habe dies leider zu spät beachtet, um es noch im Texte des Urkundenbuches verwerthen zu können.

es im 12. Jahrhundert die Herren von Grumbach, später die von Trimberg und Rieneck, seit dem 14. Jahrhundert die von Hanau belehnte. Als Inhaber des Gerichts Schlüchtern verstanden es die letzteren, ihre Schutzvogtei unter Benutzung mehrfacher innerhalb des Klosters ausgebrochener Streitigkeiten allmählich in Landeshoheit umzuwandeln, ein Verhältniß, das in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts auch von den Äbten anerkannt war. Im Einverständnisse mit den Grafen von Hanau führte der Abt Petrus Lotich (Lotz) etwa seit dem Jahre 1540 die Reformation ein. Damit war das Schicksal des Klosters entschieden; denn so wenig wie das protestantisch gewordene Hersfeld sich der Übermacht der Landgrafen von Hessen erwehren konnte, so wenig konnte Schlüchtern den Grafen von Hanau gegenüber seine Selbstständigkeit wahren. Als im Jahre 1609 der Abt Johan Wankel starb, übernahm das Hanauer Consistorium die Verwaltung. Das Bisthum Würzburg vermochte zwar während des dreißigjährigen Krieges, gestützt auf ein Urtheil des kaiserlichen Reichshofrathes von 1627, den Grafen von Hanau den Besitz des Klosters zeitweise zu entziehen, mußte aber infolge des Westphälischen Friedensschlusses auf dasselbe verzichten und trat im Jahre 1656 den Grafen alle Ansprüche gegen eine Entschädigung ab.

Obwohl in diesen Kriegszeiten die Archivalien des Klosters nicht ungestört blieben, so ist der Urkundenbestand doch noch ein recht großer. Da Repertorien und Kopialbücher so gut wie ganz fehlen, so läßt sich kein Nachweis über die Verluste führen. Aus der Zeit bis 1350 sind neben 74 Originalen 16 Urkunden in Abschrift, 9 in Regesten erhalten und unter den Abschriften sind mehrere, deren Originale sich noch im vorigen Jahrhundert im Archive des Hanauer Consistoriums befanden. Von 1099 bis 1400 sind im ganzen 163 Originale vorhanden. Von den zwei erhaltenen Kopialbüchern besteht I. aus 60 Blättern in klein 4°, (2 Blatt sind bei der gegenwärtigen Foliirung übersprungen). Es wurde Anfang des 16. Jahrhunderts angelegt und enthält noch Nachträge von 1514 und 1527; im ganzen zählt man 6 verschiedene Hände. Von älteren Urkunden sind die Schenkungen an Würzburg von 993 und 1003 und die Urkunde von 1167 aufgenommen, die übrigen, dem 14. und 15. Jahrhundert angehörend, haben rein lokale Bedeutung. Das zweite Kopialbuch, 36 Blätter in klein Quart, ist von dreien der Schreiber des ersten Kopialbuchs geschrieben. Auf Blatt 2—20 stehen Verträge mit Hanau, von 25—30 Würzburgische Bewilligungen über die Pfarrei Ramholz und die Michaelskirche zu Schlüchtern.

Das Kloster Schlüchtern hat in neuerer Zeit einen Geschichtschreiber, wenn man so sagen darf, in dem verstorbenen Pfarrer Rullmann gefunden, der in der Zeitschrift für hess. Geschichte (Neue Folge VII) eine „Ur-

kundliche Geschichte des Klosters“ herausgab. Leider so mangelhaft, daß die zahlreich abgedruckten oder im Auszug gegebenen Urkunden bei dem Vergleiche mit den Originalen oft kaum wieder zu erkennen sind.

Antoniter zu Roßdorf.[1])

Das Antoniterhaus zu Roßdorf ist der Überlieferung zufolge eine Stiftung des Hanauer Dynastengeschlechts, vielleicht noch aus dem 12. Jahrhundert. Sicher ist, daß das Haus 1235 schon bestand und als die älteste Antoniter-Niederlassung in Deutschland angesehen wurde. Seitdem der Sitz des Präceptors nach Höchst verlegt worden war (1441), entzogen sich die Antoniter mehr und mehr dem Einflusse der Grafen von Hanau, welche die Schutzvogtei zu Roßdorf besaßen. Dadurch daß der Orden 1659 von Graf Friedrich Kasimir die diesem zustehende Atzungsgerechtigkeit erkaufte und 1701 und 1704 seine Besitzungen im Hanauischen der Herrschaft überließ, löste er das letzte Band zwischen dem Roßdorfer Hause und seinen Stiftern.

Die Urkunden kamen von Höchst in das Nassauische Archiv (jetzt Staatsarchiv Wiesbaden) und nur ein verhältnißmäßig kleiner Theil nach Hanau. Die Erhaltung ist im Allgemeinen gut; da alte Kopialbücher und Repertorien nicht bekannt sind, so läßt sich das jetzt vorhandene nur mit den Repertorien von 1774 vergleichen, wobei sich herausstellt, daß aus der Zeit bis 1350 von 75 Urkunden noch 63 im Originale (davon 20 in Marburg), 7 in Abschrift und 5 nur im Regest erhalten sind.

Die Johanniter zu Rüdigheim.

Bei dem Dorfe Rüdigheim bestand seit der Mitte des 13. Jahrhunderts[2]) ein Johanniterconvent, zu dessen Besitze Schenkungen der mit dem Orden durch zahlreiche Glieder verbundenen Familie von Rüdigheim den Grund legten. Es waren anfangs viele Brüder aus angesehenen Geschlechtern[3]) im Convente, später aber reichten die Einkünfte für deren Unterhalt nicht mehr aus. Seit der Mitte des 16. Jahrhunderts ging die Verwaltung an den Frankfurter Comtur über, welcher die den Grafen von Hanau zustehenden Schutzvogteirechte (Atz und Wagenfuhr) im Jahre 1682 ankaufte. Die Annahme, daß sich im Archive dieses Hauses (Stadtarchiv Frankfurt)

---

1) Hier war auch der Sitz eines Landkapitels, dessen Urkunden im Marburger Staatsarchive aufbewahrt werden; sie gehören aber meist dem 15. und 16. Jahrhundert an, nur sieben Originale sind älter.

2) Die erste Schenkung ist von 1257.

3) In einer Urkunde von Anfang März 1275 werden u. a. Mitglieder der Familien von Heusenstam, Falkenstein und Steckelberg genannt.

auch die Rüdigheimer Urkunden befinden müßten, hat sich als irrig erwiesen; auch von den dort aufbewahrten Kopialbüchern enthält nur eines (Johanniterbücher 22a) wenige Urkunden unsers Hauses. Die im Hanauer Archive erhaltenen 14 Originale aus der Zeit bis 1400 sind vermuthlich beim Ankaufe von Gütern miterworben worden.

Isenburg-Büdingen.

Über die fürstlich Isenburgischen Archive in Büdingen und Birstein hat Simon in der Vorrede zum dritten Bande seiner „Geschichte des reichsständischen Hauses Ysenburg und Büdingen", Frankfurt 1865, ausführliche Rechenschaft gegeben. Die von ihm und von anderen, wie Wenck und Buri, vor ihm gegebenen Drucke bedurften einer genauen Nachprüfung, welche vorzunehmen mir von dem fürstlichen Gesammthause in der liberalsten Weise gestattet wurde. Zugleich war es möglich von einer Anzahl Urkunden, welche nur aus Wenck's Abschriften in seinem Nachlasse zu Darmstadt (Haus- und Staatsarchiv) bekannt waren, die Originale in Büdingen und Birstein zu vergleichen; eine Arbeit, die durch das freundliche Entgegenkommen der Herren Archivrath Dr. Aan der Heiden in Wächtersbach und Kammersekretär Klein in Büdingen sehr erleichtert wurde. Von den in diesen Archiven befindlichen Urkunden kamen hier in erster Linie diejenigen der Klöster Selbold und Meerholz in Betracht.

Kloster Selbold.

Das Praemonstratenser-Kloster Selbold (s. Johannis) wurde vor dem 16. October 1108 von einem Grafen Ditmar gestiftet und bis 1343 von einem Propste, dann von einem Abte regiert. Es wurde anfangs so reich begabt, daß es von seinen Besitzungen zwei Frauenklöster stiften und ausstatten konnte: Tiefenthal im Rheingau im Jahre 1151 (es löste sich bald, man weiß nicht wann, von dieser Verbindung) und gleichfalls im 12. Jahrhundert Meerholz bei Gelnhausen. Außerdem stand dem Propste die Leitung des 1191 gegründeten Frauenklosters Konradsdorf zu. Auch späterhin mehrte sich der Besitz der Mönche, namentlich in Gelnhausen und Umgebung. Die Schutzvogtei besaßen die Herren von Isenburg, vielleicht aus der Büdinger Erbschaft; daher wurde das Kloster Selbold (und ebenso Meerholz) als landsässig in der Herrschaft Isenburg angesehen und nach Annahme der Reformation im Jahre 1543 von Graf Anton von Isenburg-Büdingen eingezogen. Mit den Ländereien und Einkünften gingen damals auch die Archivalien größtentheils in den Besitz der Herren von Isenburg Grafen von Büdingen über und befinden sich jetzt in Birstein. Die Originale der ältesten Urkunden sind meist verloren gegangen, ein Theil derselben, welcher die Besitzungen im Gebiete der Stadt Gelnhausen betraf,

dadurch, daß dieselben im Jahre 1543 im Gelnhäuser Stadtarchive niedergelegt wurden. Bis 1350 sind 16 Urkunden im Originale, 50 in Abschrift, aus der späteren Zeit verhältnißmäßig mehr Originale, erhalten.

Im 14. Jahrhundert wurde im Kloster ein Kopialbuch auf Papier angelegt, das den Titel führte: Liber privilegiorum et libertatum ecclesie Selboldensis. Noch im vorigen Jahrhundert benutzte es Kopp in seiner handschriftlichen Geschichte der Herren und Grafen von Isenburg[1]), bis jetzt ist es aber nicht wieder aufgefunden worden. Glücklicherweise ist es ganz oder zum größten Theile abschriftlich in ein Kopialbuch des 16. Jahrhunderts aufgenommen worden. Dieses (Manuscriptensammlung 31 zu Birstein) hat 175 beschriebene Papierblätter und ist in eine Pergament-Urkunde von 1540 eingebunden. Die erste Hälfte wurde in den Jahren 1539—42 von Dr. Johan Beyer geschrieben; von Seite 175 an bringen verschiedene andere etwa gleichzeitige Schreiber neben Urkundenabschriften einige Aktenstücke und besiegelte Scheine des 16. Jahrhunderts, von Seite 295—302 kurze Urkunden-Verzeichnisse, von 313 an Akten über die Abtretung des Klosters an Isenburg aus den Jahren 1529—1555. Bei der Niederschrift deutscher Urkunden ist die Schreibweise des 16. Jahrhunderts von großem Einflusse gewesen.

Gleichzeitig wurde noch eine zweite Abschriftensammlung angelegt (Manuscriptensammlung 32): „Uber das Selbolder gerichte und aller dessen zugehorde allerley abcopirte urkhunde und verschreibunge"; es enthält 151 beschriebene und einige leere Papierblätter. Die alten Urkunden desselben finden sich fast alle bereits in 31.

Gudenus (Codex Diplomaticus), Wenck (Hess. Landesgeschichte) und Simon (Ysenburgische Geschichte) haben die meisten der älteren Urkunden gedruckt; die beiden ersten zumeist nach dem Kopialbuche nr. 31. Eine Übersicht über die Geschichte des Klosters, die aber mancher Berichtigungen bedarf, gab Pfarrer Junghans in den Mittheilungen des Hanauer Bezirksvereins VI 95 folg.

Kloster Meerholz.

Das Kloster Meerholz ist der gewöhnlichen Annahme nach im Jahre 1173 von dem Kloster Selbold aus gestiftet worden und stand unter dessen geistlicher Leitung bis zu seiner Aufhebung im Jahre 1555. Falls die Nachricht Winkelmanns (Beschreibung der Fürstenthümer Hessen und Hersfeld I 164) von einer Donation des Grafen Gotbert von Gelnhausen, welche in einer Urkunde von 1190 erwähnt werde (siehe Nr. 115), richtig

---

1) Original im Büdinger Archive, zwei Abschriften im Besitze des Hanauer Geschichtsvereins.

ist, so müßte man annehmen, daß die Stiftung des Klosters in eine frühere Zeit fiele, da das genannte Grafenhaus aller Wahrscheinlichkeit nach um die Mitte des 12. Jahrhunderts ausstarb. Etwas sicheres kann bei der Ungenauigkeit der Nachricht nicht ermittelt werden.

Wie Selbold ging das Kloster Meerholz bei der Reformation 1555 in den Besitz der Grafen von Isenburg-Büdingen über und das Archiv des Klosters befindet sich jetzt im Isenburgischen Gesammtarchive zu Büdingen.

Bis zum Jahr 1350 sind 30 Urkunden im Originale, 8 nur in Abschrift erhalten; außerdem werden in mehreren Repertorien von etwa 1600 noch 28 andere jetzt verlorene erwähnt.

Gedruckt ist ein großer Theil der Urkunden von Simon im dritten Bande seiner Geschichte.

Die in diesem ersten Bande gebrachten urkundlichen Nachrichten sind kaum zur Hälfte dem Marburger Staatsarchive entnommen. Infolge der großen Zersplitterung des Landes mußte von den benachbarten Archiven die größte Ausbeute erwartet werden und so sind namentlich das Staatsarchiv Wiesbaden, das Stadtarchiv Frankfurt a. M., das Haus- und Staatsarchiv in Darmstadt, das Reichsarchiv in München, die Archive in Büdingen, Birstein und Lich benutzt worden. Dazu kommen Beiträge aus den Archiven und Bibliotheken zu Assenheim, Aschaffenburg, Berlin, Cassel, Düsseldorf, Fulda, Gelnhausen, Gießen, Hanau, Heidelberg, Ilbenstadt, Karlsruhe, Köln, Laubach, Luzern, Mainz, Münster, Ortenberg, Rom, Roßla, Sachsenhausen, Sondershausen, Stuttgart, Weilburg, Wetzlar, Wernigerode, Wien und Würzburg. Von Familienarchiven konnte ich die der Grafen von Degenfeld in Eybach, der Freiherrn von Holzhausen zu Frankfurt und der Freiherrn von Dörnberg in Marburg benutzen, ebenso das der ausgestorbenen Familie der Schelme von Bergen, welches theils dem Marburger Staatsarchive (12 Originale bis 1400), theils dem Frankfurter Stadtarchive angehört; die Einsicht in die Archive der Freiherrn von Hutten in Würzburg und von Frankenstein in Ullstädt wurde nicht gestattet.

Das Entgegenkommen, mit welchem die gegenwärtigen Verwaltungen der Staats- und Privatarchive Nachforschungen in den ihnen anvertrauten Sammlungen erleichtern, kann nicht warm genug anerkannt werden und ich fühle mich ihnen allen gegenüber zu großem Danke verpflichtet.

Manche schon früher gedruckte Urkunden sind jetzt nicht mehr weder im Originale noch in Abschrift vorhanden, in diesem Falle mußte der zuverlässigste der früheren Drucke wiederholt werden, so namentlich die von Pistorius in seinen Scriptores Rerum Germanicarum zwar mit vielen

Druckfehlern, aber sonst überraschend getreu abgedruckten Fuldaer Traditionen, nach einem seitdem wieder verschollenen Kopialbuche des 9. Jahrhunderts, welche für die ältesten Nachrichten zur Geschichte der Provinz Hanau vielfach heranzuziehen waren. Die kurzen Auszüge aus diesen Traditionen, welche der Fuldaer Mönch Eberhard zwischen 1155 und 1162 machte und welche einen Theil des »Codex Eberhardi Fuldensis« genannten Kopialbuches im Marburger Staatsarchive bilden, waren daneben anzuführen. Sie dienen nicht nur als (oft recht erwünschte) Kontrolle für die richtige Lesung und Deutung der Namen, sondern müssen in vielen Fällen die verlorenen Originale oder Abschriften ersetzen. Auch Urkunden aus den Mainzer Archiven, welche Würdtwein noch nach Originalen oder Abschriften druckte, sind seitdem verloren gegangen. Sonst gelang es mit wenigen Ausnahmen, die Quellen der Drucke zu erreichen.

Wenn auch das Bestreben dahin ging, alles urkundliche Material für die Geschichte der Provinz bis zum Jahre 1400 zusammen zu bringen, so mag sich doch noch hier und da ein Nachtrag in Archiven oder Druckwerken finden. Mittheilungen darüber würden mit Dank aufgenommen und am Schlusse zu einem Nachtrage benutzt werden.

Daß es bei der Art der Zusammenschweißung des Landestheiles, für dessen Geschichte dieses Buch die urkundliche Grundlage geben soll, nicht anging, das gesammelte Material in einzelnen Urkundengruppen herauszugeben, habe ich oft als Nachtheil empfunden. Wenn aber an der Absicht festgehalten werden sollte, die Urkunden für alle Theile der ehemaligen Provinz Hanau zusammen zu veröffentlichen, so wäre es nöthig gewesen dem Hanauer, Gelnhäuser, Schlüchterner und anderen Urkundenbüchern eine ergänzende Zusammenstellung solcher Urkunden anzureihen, welche in diesen Rahmen nicht hineinpassen und doch nicht fortgelassen werden durften. Um aber berechtigten Wünschen so weit wie möglich entgegen zu kommen, soll am Schlusse eine Übersicht der Urkunden nach den Archiven, denen sie entstammen, gebracht werden.

Für den Abdruck der Urkunden waren die in der Vorrede zum ersten Bande des hess. Urkundenbuches — Band III. der Publikationen aus den Preußischen Staatsarchiven — von Dr. A. Wyß entwickelten Grundsätze im Ganzen maßgebend. Wenn ich in einzelnen Fällen glaubte abweichen zu müssen, so ist das mit Rücksicht auf größere Übersichtlichkeit geschehen. Einen Auszug von nicht vollständig abzudruckenden Urkunden mit den Worten des Originales zu geben, bei den älteren also in lateinischer Sprache, hat zwar unleugbare Vorzüge, erschwert aber ein schnelles Zurechtfinden. Aus dem gleichen Grunde bin ich auch in Überschriften und Anmerkungen bei unserer jetzigen Schreibweise geblieben. Der Gebrauch des u als Vocal und des v als Konsonant ist gleichmäßig durch-

geführt und auch auf die Namen ausgedehnt worden; w wurde in allen den Fällen durch vu ersetzt, in denen es diese beiden Buchstaben vertrat, z. B, Vulda, vult gedruckt, wenn die Vorlage Wlda, wlt hatte.

Um bei dem Abdrucke der Urkunden Irrthümer möglichst zu vermeiden, sind die Auflösungen zweifelhafter Abkürzungen kursiv wieder gegeben, oder es sind, wie bei den Tagesbezeichnungen: Kal., id., die Abkürzungen beibehalten worden. Lagen keine Originale, sondern nur jüngere Abschriften oder ältere Drucke vor, so ist freier verfahren worden; namentlich ist die Verdoppelung von Konsonanten, die im 15. und 16. Jahrhundert gebräuchlich war, unbedenklich gestrichen worden, so weit sie nicht auch in den Originalen hätte vorkommen können.[1]) Ebenso habe ich mich für berechtigt gehalten, den im 16. Jahrhundert häufigen Doppellaut ae oder oe oder ę durch ein einfaches e zu ersetzen. — Wenn in Urkunden die Jahreszahlen durch römische Ziffern ausgedrückt werden, so wird sehr häufig hinter die Zahl ein ° gesetzt; der Druck bringt dieses Zeichen nur dann, wenn ein Original vorlag.

Bis zum Jahre 1300, so weit als dieser erste Band reicht, sind alle gesammelten Urkunden wiedergegeben worden und zwar in der Regel vollständig. Nur in wenigen Fällen ist anders verfahren worden; denn es wäre Raumverschwendung gewesen, solche Urkunden, in denen die Herren von Hanau oder Hanauische Orte nur nebenbei vorkommen, stets vollständig abzudrucken; es ist dies nur dann geschehen, wenn die Urkunden für die Sammlung besonders wichtig oder die früheren Drucke mangelhaft oder schwer zugänglich waren. So sind z. B. von den Königsurkunden, durch welche das Bisthum Würzburg im 10. und 11. Jahrhundert Schlüchtern und andere Orte erhielt, die beiden ersten vollständig, die übrigen nur im Regest gedruckt worden. Waren endlich Urkunden schon von Wyß im ersten Theile des Hessischen Urkundenbuches vollständig abgedruckt, so sind sie hier in der Regel nicht wiederholt, sondern nur im ausführlichen Regest gebracht worden, während die namentlich Gelnhausen und Umgebung betreffenden Urkunden, von denen sich bei Wyß nur ein Auszug findet, vollständig gedruckt worden sind.

Es bleibt noch einiges über die Beschreibung der Siegel zu sagen. Da es zu weit geführt hätte, von jedem einzelnen Bild und Umschrift genau wiederzugeben, so sind nur die der Herren von Hanau und ihrer Angehörigen, die der Klöster, Geistlichen und Orte der Provinz, daneben noch etwa besonders seltene Siegel beschrieben worden. Wo über Befestigungsweise und Farbe nichts gesagt wird, ist anzunehmen, daß sie an Pergament-Streifen hängen und das Wachs ungefärbt ist. Die wichtigsten

1) So ist z. B. statt Gellnhawßen — Gelnhausen gesetzt worden.

älteren Siegel sind auf den beigegebenen zwei Tafeln in Lichtdruck nach Gipsabgüssen abgebildet worden. Es sind die hier verzeichneten:

1) Heinrich von Hanau, nach der Urkunde nr. 188.

2) Reinhard von Dorfelden, nach der Urkunde nr. 184. Dasselbe Siegel gebrauchte auch sein Sohn Reinhard von Hanau mehrere Jahre hindurch. Zuerst im Jahre 1254 treffen wir auf ein neues Siegel von ihm, dessen Bild dem von Nr. 2 fast ganz gleich ist, aber die Umschrift hat wie Nr. 3; wir finden es an Urkunden bis 1264.

3) Reinhard von Hanau, nach nr. 568. Er führte dieses Siegel seit der Mitte der sechziger Jahre.

4) Adelheid von Münzenberg, Reinhards Frau. Das Siegel hängt an nr. 551.

5) Ulrich I. von Hanau, nach derselben Urkunde. Daneben kommt von ihm noch vor das

6) Secretsiegel, gewöhnlich als Gegensiegel verwandt, nach derselben Urkunde; es zeigt den Löwen Reinhards neben Ulrichs Sparren. Außer diesen beiden sind keine Siegelstempel Ulrichs bekannt.

7) Elisabeth von Rieneck, Ulrichs Frau, nach nr. 760.

8) Girard Präceptor des Antoniterhauses zu Roßdorf, nach nr. 567.

9) Siegel der Johanniter von Rüdigheim nach einer Urkunde von 1350 Juni 23.

10) Propst Wigand von Naumburg nach nr. 307.

11) Conventsiegel des Klosters Meerholz nach der Urkunde von 1308 Juni 4. Dasselbe Siegel wurde auch für die älteren Urkunden des Klosters gebraucht.

12) Convent des Klosters Schlüchtern nach einer Urkunde von 1380 April 16; dasselbe Siegel wurde schon 1226 gebraucht.

13) Propst von Selbold, nach nr. 217.

14) Convent des Klosters Selbold, nach der Urkunde von 1308 Juni 4, ältester Stempel des Convents.

15) Stadt Gelnhausen, nach dem Originalstempel im Besitze des Herrn Konsuls Becker in Gelnhausen, früher der Sammlung Garthe angehörend. Ältere Siegel als die mit diesem Stempel geprägten kommen nicht vor.

16) Reinbold von Spielberg, Schultheiß in Gelnhausen, nach nr. 231.

17) Hermann Fußechin, Schultheiß in Gelnhausen nach der Urkunde von 1326 Januar 3, ein Amtssiegel.

Die Drucke sind so vollständig, als es die Deutlichkeit erforderte, angegeben worden. Waren allgemein gebräuchliche Regestenwerke vorhanden,

so schien es genügend, diese zu citieren und nur dort etwa übersehene Drucke beizufügen. So wurde bei den Kaiser- und Papstregesten und bei den Mainzer Regesten von Böhmer-Will verfahren.

Es folgt nun zum Schlusse eine Zusammenstellung der Titel von Drucksachen, deren Citate so abgekürzt sind, daß eine Erklärung nöthig erscheint.

Aus beyderseitigen sechs Deductionen	=	Aus beyderseitigen sowohl Pfandherrschaftl. als Gelhausischen in offentlichen Truck gekommenen Sechs Deductionen Ex- und Contrahirt- auch Documentirte Nachricht von der wahren Beschaffenheit der Reichs-Pfandschafft Gelhausen 1723.
Böhmer Cod. M. F.	=	J. F. Böhmer Codex diplomaticus Moenofrancofurtanus. Urkundenbuch der Reichsstadt Frankfurt. I. Frankfurt 1836.
BR.	=	desselben Kaiserregesten, soweit sie noch nicht in neuer Bearbeitung erschienen sind.
Böhmer-Ficker	=	J. F. Böhmer, Regesta imperii. V. Die Regesten des Kaiserreichs 1198—1272, neu herausgegeben und ergänzt von J. Ficker. Innsbruck 1881. 1882.
Buri, Behauptete Vorrechte	=	F. C. Buri, Behauptete Vorrechte derer alten Königlichen Bann-Forste, insbesondere des Reichslehenbahren Forst- und Wildbanns zu der Drey-Eich. Offenbach 1744.
Contrahirter Inhalt	=	Contrahirter Inhalt der Anno 1720 gedruckten Beschreibung der Hanau-Müntzenbergischen Landen 1723 (ist der erste Theil von: Vestgegründete und ohnumstößliche allerunterthänigste Gegen-Vorstellung auff den .. über die H.-M. Reichslehen erstatteten Fiscalischen .. Bericht).
Cod. Laur. Dipl.	=	Codex principalis olim Laureshamensis abbatiae diplomaticus .. edidit .. academia .. Theodoro-Palatina. Mannhemii 1768—1770. 3 Bde.
Dronke Cod. Dipl.	=	E. F. J. Dronke, Codex diplomaticus Fuldensis. Cassel 1850.
Dronke Traditiones	=	desselben Traditiones et Antiquitates Fuldenses. Fulda 1844.
Gründliche Untersuchung ob mit den Grafen	=	Gründliche Untersuchung der Frage, ob mit denen am Rhein und in der Wetterau gesessenen .. Dynastis, insbesondere aber mit denen ... Graffen und Herren zu Hanau ... die .. von Carben in Vergleichung zu stellen seien. 1734.
Gudenus Cod. Dipl.	=	V. D. de Gudenus, Codex diplomaticus exhibens anecdota .. Moguntina. Göttingae 1743 — Francofurti et Lipsiae 1768.
H. M. Landesbeschreibung	=	Beschreibung der Hanau-Müntzenbergischen Landen, welche zum Verständnuß der Reichslehen-Brieffen u. a. Documenten dienlich ist. Mit Anhang. 1720.

Hanauer Mittheilungen	=	Mittheilungen des Hanauer Bezirksvereins für hessische Geschichte und Landeskunde.
Jaffé	=	Ph. Jaffé, Regesta Pontificum Romanorum ab condita ecclesia ad annum MCXCVIII. ed. II cur. S. Löwenfeld, F. Kaltenbrunner, P. Ewald. Lipsiae 1885—1888. 2 Bde.
Kopp De insigni differentia	=	J. A. Kopp, Tractatus juris publici de insigni differentia inter S. R. J. comites et nobiles immediatos ed. II. Argentorati 1728.
Lünig Reichsarchiv	=	J. C. Lünig, Das Teutsche Reichs-Archiv. Leipzig 1713—1722. 24 Bde.
Pistorius R. G. Scr.	=	Pistorius Rerum Germanicarum veteres iam primum publicati scriptores VI. Francofurti 1607.
Potthast	=	A. Potthast, Regesta pontificum Romanorum inde ab anno MCXCVIII ad annum MCCCIV. Berolini 1874/5. 2 Bde.
Renovation und Confirmation	=	Renovation und Confirmation deren .... Privilegien und Freiheiten des H. R. Stadt Gelnhausen. Frankfurt 1708.
Sauer Cod. Nass.	=	Sauer, Codex diplomaticus Nassoicus. Nassauisches Urkundenbuch I, 1—3. Wiesbaden 1885—1887.
Schannat Tradit. Fuld.	=	J. F. Schannat, Corpus Traditionum Fuldensium. Lipsiae 1724.
Simon	=	G. Simon, Die Geschichte des reichsständischen Hauses Ysenburg und Büdingen. Frankfurt a. M. 1865. 3 Bände.
Stumpf	=	K. F. Stumpf, Die Kaiserurkunden des X., XI. und XII. Jahrhunderts chronologisch verzeichnet. Innsbruck 1865 (Band II der Reichskanzler).
Unbefangene Darlegung	=	Unbefangene Darlegung des wahrhaften Bestandes ... des .. Gerichts Gründau. 1790.
Würdtwein Dioecesis	=	St. Al. Würdtwein, Dioecesis Moguntina in archidiaconatus distincta. Mannhemii 1768—1790. 11 Commentationes.

Marburg, im Mai 1891.

Reimer.

1. *Aliulf schenkt dem kloster Lorsch seinen besitz in Seulberg und Bockenheim. Lorsch 767 juni 12.* 767 jun. 12.

Ego in dei nomine Aliulfus dono ad s. Nazarium martirem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abb*as* preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Nitachgowe in Suleburc et in Bochinheim quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi[1], sub die II. id*us* Iunii, anno XVI. Karoli regis.

Codex Traditionum Lauresham. im reichsarchive zu München. Gedr.: Cod. Laur. Dipl. nr. 3391.

2. *Isinhart schenkt dem kloster Lorsch güter zu Ober-Dorfelden. Lorsch 767 august 30.* 767 aug. 30.

In Christi nomine, sub die III. kal. Septembris, anno XVI. Pippini regis. Ego Isinhart pro remedio animę meę dono ad s. Nazarium martirem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abb*as* preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Wettereiba in villa Turinvelde iurnales X de terra aratoria, a die presenti de iure meo in ius et dominationem s. Nazarii dono, trado atque transfundo, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi, *tempore quo supra.*

Codex Traditionum Lauresham. München, reichsarchiv. Gedr.: Cod. Laur. Dipl. nr. 3012 und (mit Karoli regis) nr. 3750.

3. *Huswert schenkt dem kloster Lorsch seinen besitz in Preungesheim und leibeigene. Lorsch 772 januar 20.* 772 jan. 20.

Ego in dei nomine Huswert dono ad s. Nazarium martirem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis

1) Hierauf t. q.; also hatte es zuerst tempore quo supra heissen sollen. Abt G. starb nach Cod. Laur. Dipl. nr. 8 schon 779; es ist also ein fehler im datum. Mit rücksicht auf die folgende nummer nehme ich an, dass in der handschrift Karoli für Pippini verschrieben ist.

Gundelandus abb*as* preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Nitachgowe in Bruningesheimer marca quidquid habere videor et mancipia VIIII, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurishamensi, die XIII. kal. Februarii, anno IIII. Karoli regis.

Codex Traditionum Lauresham. in München, reichsarchiv.

772 jun. 1. 4. *Gerhart schenkt dem kloster Lorsch güter zu Ginnheim. Lorsch* 772 *juni* 1.

Ego in dei nomine Gerhart pro remedio animę meę dono ad s. Nazarium martirem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abb*as* preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Nitachgowe in villa Gennenheim mansos II et iurnales XC et de pratis iurnales XI, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi, die kal. Iunii, anno IIII. Karoli regis.

Codex Traditionum Lauresham. in München, reichsarchiv. Gedr.: Cod. Laur. Dipl. nr. 3404.

773 okt. 19. 5. *Ruthart schenkt dem kloster Lorsch seinen besitz zu Preungesheim. Lorsch* 773 *oktober* 19.

In Christi nomine. Sub die XIIII. kal. Novembris, anno VI.[1] Karoli regis. Ego Ruthart dono ad s. Nazarium martirem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Gundelandus abb*as* preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Nitachgowe in Bruningesheimer marca quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurishamensi, tempore quo supra.

Codex Traditionum Lauresham. in München, reichsarchiv. Gedr.: Cod. Laur. Dipl. nr. 3323.

786 febr. 25. 6. *Die geistliche Aba schenkt dem kloster Lorsch* (*abt Richbodo*) *unter andern besitzungen auch solche zu Gronau* (*Gronowa in Nitachgowe*). *Lorsch* 786 *februar* 25.

Actum in monasterio Lauresham . . . anno XVIII. regni domini nostri Karoli regis, sub die V. kal. Martias.

Codex Traditionum Lauresham. in München, reichsarchiv. Gedr.: Cod. Laur. Dipl. nr. 12.

---

1) Der druck hat XI.

7. *Karl der Grosse schenkt an Würzburg die orte Neustadt und Hohenburg, und die zellen Amorbach, Schlüchtern (Sluchtern, Sluohderin) und Murhard. 788 oktober.* 788 oktober.

Gefälschte urkunde. Vergl. Sickel Acta Regum Karolinorum II. 441. Mühlbacher Regesten nr. 288.

8. *Egina schenkt ihren besitz zu Nieder-Dorfelden, Dortelweil und Massenheim dem kloster Lorsch. Lorsch 792? december 8.* 792? dec. 8.

In Christi nomine, sub die VI. id*us* Dec*embris*, anno XV.[1]) Karoli regis. Ego Egina pro remedio animę meę dono ad s. Nazarium m*arti*rem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abb*as* preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Nitachgowe in villa Dorfelden et Turchilwila et Massenheim quidquid habere videor, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi, tempore quo supra.

Codex Traditionum Lauresham. in München, reichsarchiv. Gedr.: Cod. Laur. Dipl. nr. 3366.

9. *Wolfbodo schenkt dem kloster Lorsch besitz zu Dörnigheim am platz Wikrameshusen zwischen Braubach und Surdafalacha (Fallbach?), die marienkirche daselbst, einen hörigen und einen weinberg zu Mainz. Lorsch 793 februar 3.* 793 febr. 3.

In Christi nomine, sub die III. non*as* Febr*uarii*, anno XXV. Karoli regis. Ego Wolfbodo dono ad s. Nazarium m*arti*rem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurishamensi, ubi venerabilis Richbodo abb*as* preesse videtur, in pago Moynachgowe in Turincheim in loco Wicrameshusen, quidquid inter Briubah et Surdafalacha[2]), super fluvio Moyn et basilicam quę constructa est in honore s. Marię et I mancipium et vineam in Moguntia. Similiter in Meginolvesheim mansum I et XV iurnales, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurishamensi, tempore quo supra.

Codex Traditionum Lauresham. in München, reichsarchiv. Gedr.: Cod. Laur. Dipl. nr. 3452.

---

1) Richbodo ward nach Codex Lauresh. x erst 785 abt und starb 805. Vielleicht ist anno XXV zu lesen.

2) Förstemann vermuthet Sudarfallacha; Fallbach heisst der obere, von osten nach westen fliessende lauf der westlich von Dörnigheim in den Main gehenden Braubach. Oder soll man an die Nurlachen östlich von Dörnigheim denken?

795 jun. 8. 10. *Araho übergibt dem kloster Fulda allen seinen besitz im dorfe Elm. Elm* 795 *juni* 8.

Dominus ac redemptor noster dei filius per evangelium suum admonet nos dicens: date eleemosynam et ecce omnia munda sunt vobis. Idcirco ego in dei nomine Araho dono, trado atque transfundo ad s. Bonifacium martyrem Christi, qui in monasterio Fulda sacro requiescit corpore, ubi vir venerabilis Baugolfus abbas multitudini monachorum pius pastor praeesse videtur, traditumque in perpetuum esse volo in eleemosynam meam, quicquid proprietatis visus sum habere in villa Elmaha, quae sita est iuxta fluvium eodem vocabulo nuncupatum, totum et integrum cum omnibus adiacentiis suis, ut praediximus, ad meam proprietatem in terminis villae praefatae pertinentibus, id est areolis, aedificiis, campis, pascuis, sylvis, pratis, aquis aquarumque decursibus, mancipiis, mobilibus et immobilibus, quicquid dici et nominari potest. Ea scilicet ratione, ut ab hodierna die ac deinceps rectores praedicti monasterii, quicquid inde facere voluerint, firmissimam et incontradictam in omnibus habeant potestatem. Actum in praefata villa, anno XXVII. regni Caroli invictissimi regis Francorum, die VIII. mensis Iunii, in praesentia testium, quorum nomina et signa subscripta sunt: Signum Arahen, qui hanc traditionem fecit, † signum Adalhelmi, † Reginfridi, † Wolfberen, † Wigbrahti, † Reginheri, † Rahtingi, † Arfridi, † Egilhelmi, † Meginbrahti, † Jagud (!), † Winharii, † Huohingi, † Haichonis, † Wigharii, † Giltingi, † Folmoti, † Wanes. Eggi presbyter et monachus et Theoleid fogatus[1]) sancti Bonifacii hanc traditionem atque vestitionem acceperunt. Ego Asger indignus presbyter hanc traditionis chàrtulam iussu Baugolfi abbatis scripsi notavique diem, locum et tempus supra scriptum.

Eberhard gibt den inhalt so: Erbo de Elmahe tradidit sancto Bonifacio quicquid proprietatis habuit in eodem pago cum omnibus appendiciis, silvis, agris, pratis, pascuis (Codex Eberhardi Fuld. in Marburg). Gedr.: Pistorius R. G. Scr. 473, hiernach Schannat Tradit. Fuld. nr. 106, Dronke Cod. Dipl. Fuld. nr. 107 (zu 793) und (nach Eberhard) Traditiones 29.

795 dec. 9. 11. *Meginhart schenkt dem kloster Lorsch güter zu Berkersheim und Eckenheim. Lorsch* 795 *december* 9.

In Christi nomine, sub die V. id*us* Dec*embris* anno XXVIII. Karoli regis. Ego Meginhart dono ad s. Nazarium ma*rti*rem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Rich-

1) = advocatus.

bodo abb*as* preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Nitachgove in villa Berchgisisheim et in Eccinheim II mansos et I servum, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurishamensi, tempore quo supra.

Codex Traditionum Lauresham. in München, reichsarchiv. Gedr.: Cod. Laur. Dipl. nr. 3400.

12. *Raho übergibt dem kloster Fulda seinen besitzantheil am Bifang an der Elm im bezirke des dorfes Kinzig.* *Erthal* 796 *juli* 14. 796 Jul. 14.

Dominus ac redemptor noster dei filius per evangelium suum admonet nos dicens: date eleemosynam et ecce omnia munda sunt vobis. Idcirco ego in deo nomine Raho[1]) dono trado atque transfundo ad sanctum Bonifacium martyrem Christi, qui in monasterio Fulda sacro requiescit corpore, ubi[2]) vir venerabilis Baugolfus abbas multitudini monachorum pius pastor praeesse videtur, traditumque in perpetuum esse volo in eleemosynam meam et patris mei Swidmoti, quicquid ille mihi haereditario iure proprietatis reliquit in illa captura, quae circa[3]) fluvium Elmaha iacet in loco eodem vocabulo nuncupato, qui infra terminum villae, quae dicitur Kinzicha, situs esse non ignoratur, totum et integrum cum omnibus adiacentiis suis, id est arealis(!), campis, sylvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus et quicquid in eadem captura ad meam proprietatem ex paterna haereditate pertinere dignoscitur, ea tamen ratione, ut quamdiu praesentialiter vivam, per beneficium praefati abbatis et successorum eius usufructuario hoc quod tradidi habeam postque obitum meum ipse statim iterum et successores eius firmissimam habeant potestatem, quicquid inde facere voluerint. Acta[4]) in villa Eritale[5]), anno[6]) XXVIII. regni Caroli invictissimi regis Francorum, die XIIII. mense[7]) Iulii. In praesentia testium, quorum signa et nomina subscripta videntur: † signum Rohen[8]), qui hanc traditionem fecit, † signum Amalbrahti, † Eggiolti, † Leidrati, † Adalmanni, † Gerobrahti[9]), † Egihelmi, † Iungurati[10]), † Witrati, † Werilanti[11]), † Herirati, † Eggiharti, † Herimoti, † Wentiles[12]), † Hruadharii, † Winimanni[13]), † Beteonis[14]), † Marcriti[a]), † Arfridi, † Irminfridi, † Weifheres, † Arahen, † Giltingi, † Wighelmi, † Adalharti, † Hruadhelmi, † Immonis, † Fretharti[15]), † Reginharti,

Abweichungen einer zweiten urkunde: 1) Burgeo. 2) et ubi. 3) super. 4) actum. 5) Eritate. 6) anno domini. 7) mensis. 8) Burgeonis. 9) Gerbrahti. 10) Iungarati und dies ist richtiger. 11) Weriianti. 12) Wenteles. 13) Awinimanni. 14) Bettonis, richtiger. 15) Frethanti. a) Marcrit findet sich bei Förstemann nicht, es wird wohl Marcrati oder Marcrihi heissen müssen.

† Wanolfi, † Attonis, † Ginozes, † Theiolechi fogati[a]) et Wolfberea[1])(!), vasalli Baugolfi abbatis, qui huius traditionis vestituram pariter deceperunt[b]). Ego Asger indignus presbyter hanc traditionis chartulam iussu Baugolfi abbatis scripsi notavique diem, locum et tempus supra scriptum.

Eberhard (Codex Eberhardi Fuld.) gibt als inhalt an: Roho tradidit ad sanctum Bonifacium quicquid proprietatis habuit in captura iuxta fluvium Elmaha cum omnibus adiacentiis pratis silvis agris pascuis. ... Burnger de Elmaha tradidit sancto Bonifacio bona sua in eodem pago iuxta fluvium Kincihen, capturam unam cum areis, pratis, pascuis, silvis, campis. Gedr.: Pistorius R. G. Scr. 474, 473, darnach Schannat Tradit. Fuld. nr. 118, 119; Dronke Cod. Dipl. Fuld. nr. 118, 119 und (nach Eberhard) Traditiones 29.

796 jul. 14.

13. *Folco schenkt dem kloster Fulda seinen antheil an dem an der Elm gelegenen bifang im bezirke des dorfes Kinzig. Erthal* 796 *juli* 14.

Dominus ac redemptor noster dei filius per evangelium suum admonet nos dicens: date eleemosynam et ecce omnia munda sunt vobis. Idcirca ego in dei nomine Folco dono, trado atque transfundo ad sanctum Bonifacium martyrem Christi, qui in monasterio Fulda sacro requiescit corpore, ubi vir venerabilis Baugolfus abbas multitudini monachorum pius pastor praeesse videtur, traditumque in perpetuum esse volo in eleemosynam meam, patris mei Ruodmoti[2]), quicquid ille mihi haereditario iure proprietatis reliquit in illa captura, quae circa fluvium Elmaha iacet, in loco eodem vocabulo nuncupato, qui infra terminum villae, quae dicitur Kinzicha, situs esse non ignoratur, totum et integrum cum omnibus adiacentiis suis, id est arealis, campis, sylvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus et quicquid in eadem captura ad meam proprietatem et paternam haereditatem pertinere dignoscitur. Ea tamen ratione, ut quamdiu praesentialiter vivam, per beneficium praefati abbatis et successorum eius usufructuario hoc, quod tradidi, habeam postque obitum meum ipse statim iterum et successores eius firmissimam habeant potestatem, quicquid inde facere voluerint. Actum in villa Eritale anno XXVIII. regni Caroli invictissimi regis Francorum, die XIIII. mensis Iulii, in praesentia testium, quorum signa et nomina subscripta videntur: † signum Folconis, qui hanc traditionem fecit, † Amalbrahti, † Eggeolti, † Leihrati[3]) †Adalmanni, † Ercanbrahti, † Egihelmi, † Iungarati, † Witrati,

---

a) = advocati. b) muss acceperunt heissen. 1) Wolfheren etc ut supra. Hier schliesst die zweite urkunde. 2) Swidmoti geben die zwei anderen urkunden. Nach der urkunde von 838 juni 14 waren Folco, Burgeo und Raho brüder. 3) Leidrati.

† Werilanti, † Herirati, † Eggiharti, † Herimoti, †Wentiles, † Ruadharii, † Winimanni, † Bettonis, † Marcriti[1]), † Arfridi, † Irminfridi, † Weifheres, † Arahen, † Giltingi, †Wighelmi, † Ruadhelmi, † Adalharti, † Immonis, † Frethanti[2]), † Reginharti, † Wanolfi, † Bettonis, † Attonis, † Eggiharti, † Ginozes, † Iungerati, † Theoleichi fogati[3]) † Wolfberen vasalli Baugolfi abbatis, qui huius traditionis vestituram pariter acceperunt. Ego Asger indignus presbyter hanc traditionis chartam iussu Baugolfi abbatis scripsi notavique diem, locum et tempus supra scriptum.

Inhaltsangabe Eberhard's: Folcholt de Salgewe tradidit sancto Bonifacio bona sua in Elmaha quicquid in hereditate et proprietate habuit in terminis Kincichen (Codex Eberhardi Fuld.). Gedr.: Pistorius R. G. Scr. 472, darnach: Schannat Tradit. Fuld. nr. 117 ('collat. cum Cod. MSS.'), Dronke Cod. Dipl. Fuld. nr. 117 und (nach Eberhard) Traditiones 29.

14. *Liubert schenkt dem kloster Lorsch besitzungen zu Stierstadt und Buchen. Lorsch* 798 *juni* 1. 798 jun. 1.

Ego in dei nomine Liubertus pro remedio animę meę dono ad s. Nazarium martirem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Richbodo abb*as* preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Wetdereiba in villa Stiorstat XX iurnales de terra aratoria et in Bucha marca I mansum perpetualiter ad possidendum, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurishamensi, sub die kal. Iunii, anno XXX Karoli regis.

Codex Traditionum Lauresham. in München (ebenda weiterhin ein auszug dieser urkunde). Gedr.: Cod. Laur. Dipl. nr. 3013 und 3763.

15. *Blicger und seine frau Wolfburc schenken dem kloster Lorsch ihren besitz zu Oberdorfelden. Lorsch* 805 *juni* 12. 805 jun. 12.

Ego in dei nomine Blicger et coniux mea Wolfburc donamus ad s. Nazarium m*arti*rem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abb*as* preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Wetdereiba in villa Torovelden[2]) I mansum et XXV iurnales de terra aratoria et pratum I, et quidquid ibidem habere videmur in mansis, campis, pratis, silvis, aquis, domibus, edificiis, a die presenti donamus, tradimus et transfundimus in ius et domina-

---

1) Siehe die vorhergehende urkunde. 2) Frethartl. 3) Pistorius fasste dies wort (= advocati) als namen, schrieb es gross und setzte ein kreuz davor.

2) Der Druck gibt unrichtig Forovelden.

tionem s. Nazarii perpetualiter ad possidendum, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi, die II. idus Iunii, anno XXXVII. Karoli imperatoris.

Codex Traditionum Lauresham. in München. Gedr.: Cod. Laur. Dipl. nr. 3014 (und der auszug unter nr. 3766).

806 märz 30. 16. *Irminrat schenkt dem kloster Lorsch besitz in Rumpenheim, Billings und Auheim.* 806 *märz* 30.

In Christi nomine sub die III. kalendas Aprilis, anno XXXVIII. Karoli imperatoris. Ego Irminrat dono ad sanctum Nazarium etc. in pago Moynachgowe in Rumphenheim et in Bellingen et in Ewicheim VI hubas et mancipia XL etc.

Gedr.: Cod. Laur. Dipl. nr. 3424.

806 jun. 8. 17. *Rihhart schenkt dem kloster Fulda güter im orte Kinzig.* 806 *juni* 8.

Ego in dei nomine Rihhart dono atque trado traditumque in elimosinam meam in perpetuum esse volo ad monasterium sancti Salvatoris, quod dicitur Fulda, ubi pretioso corpore sanctus martyr Bonifacius requiescit, hoc est quod trado: in loco qui dicitur Chinziha de terra araturia XL iugera, ita ut a die et tempore praesenti in vestro firmiter permaneant dominio nullo quod absit contradicente. Scripta haec charta traditionis anno XXXVIII. regni domini Caroli gloriosissimi regis Francorum, mense Iunio, die VI. idus eiusdem mensis. Et isti sunt testes: † Rihharti, qui hanc chartam traditionis fieri rogavit, † Wrmheri, † Werinharti, † Eginonis, † Remvingi, † Meginperahti, † Wolfheren, † Hruadalaches, † Wonatheres, † signum Brahti.

Eberhard regestirt: Richart tradidit sancto Bonifacio XL iugera in Kincehen. Gedr.: Pistorius R. G. Scr. 458, hiernach Schannat Tradit. Fuld. nr. 203, Dronke Cod. Dipl. Fuld. nr. 231 und (nach Eberhard) Traditiones 26.

806 jun. 11. 18. *Folmot schenkt dem kloster Fulda güter im orte Kinzig. Fulda* 806 *juni* 11.

Ego in dei nomine Folmot dono atque trado traditumque in perpetuum in elimosinam meam esse volo ad monasterium s. Salvatoris, quod dicitur Fulda, ubi precioso corpore s. martyr Bonifacius requiescit et ubi vir venerabilis Ratgarius abbas turbae monachorum pius præest pastor; hoc est quod trado: in loco, qui dicitur Chinzicha XXX iugera de terra araturia, ita ut a die praesente absque ulla contradictione in vestro iugiter permaneant dominio. Scripta haec

charta traditionis in monasterio Fulda, anno XXXVIII. regni domni Caroli gloriosissimi regis Francorum, mense Iunio, die tertio idus eiusdem mensis. Et isti sunt testes: † Folmoti, qui hanc chartulam traditionis fieri rogavit, † Reginfridi, † Wolfperen, † Wigeperahti, † Adalhelmi, † Giltinges, † Gerharti, † Rihharti, Wonadheri.

Eberhards regest lautet: Folmût tradidit sancto Bonifacio XXX iugera in Kincicha cum cęteris rebus suis. Gedr.: Pistorius R. G. Scr. 462, hiernach Schannat Tradit. Fuld. nr. 205, Dronke Cod. Dipl. Fuld. nr. 233 und (nach Eberhard) Traditiones 27.

19. *Umschreibung des bezirks der kirche zu Reichenbach.* *Um* 810. um 810.

Hec est terminatio ecclesie in Richenbach:

De Arcebach in Sottesbah, de Sottesbah in Durrenbrahtaha, inde sursum in Grunenbrahtaha, inde usque in Ôtelenhagen, inde per Leideratessneitaha[1] in Fugelesburc, inde in Amenessneitaha et inde in Lutterenbrunnen, inde usque ad Hadebrahteseih, inde in Hurewinasalzaha, inde usque in Frankenwâg, inde in Engelhartesbach, inde in Steinehtenberch, inde in Waltstupbah et sic deorsum in Salzaha, inde in Tiefenbah, inde Rotenbah, inde iterum in Arzebach.

Codex Eberhardi Fuldensis I f. 175b. Gedr.: Dronke, Traditiones 58; Roth, Kleine Beiträge III 196, mit verschiedenen änderungen; vergl. Landau Wetereiba 114.

Schannat (Buchonia 390) gibt diese pfarrsprengelbeschreibung in mehrfach abweichender form:

Vetus Terminatio ecclesiae in Richenbah.

De Aretzbach in Sodderesbach, de Sodderesbach in Burrenbrahtaha(!), inde sursum in Grunenbrahtaha, inde usque in Ditelenhagen, inde per Ligeratessneitaha in Fugelesburc, inde in Amenessneitaha, inde in Luterenbrunnen, inde usque ad Hadebrahteseih, inde in Hurewina Salzaha, inde usque in Frankenwag, inde in Steinehtenberc, inde in Waltstupah et sic deorsum in Salzaha, inde in Tiefonbah, inde Rotenbah, inde iterum in Arezbah.

Auch gedruckt (nach Schannat): Roth Kleine Beiträge III 196.

20. *Gerbraht und Manolt schenken dem kloster Fulda ihr eigenthum zu Elm. Fulda* 812 *juni* 5. 812 jun. 5.

Ego in dei nomine Gerbraht et Manolt divino admoniti amore donamus atque tradimus traditumque in perpetuum esse volumus ad

[1] Das erste e übergeschrieben, während durch den oberen theil von id ein strich geht.

monasterium sancti Salvatoris quod dicitur Fulda, ubi sanctus martyr Bonifacius sacro requiescit corpore et ubi vir venerabilis Ratgarius abbas turbae monachorum pius praeest pastor. Hoc est quod donamus, id est quidquid proprietatis habemus in illa captura in loco, qui dicitur Elmaha, sicque tradimus hanc rem, ut firmiter atque fideliter a die praesente in vestro maneat dominio nullo quod absit contradicente. Scripta haec charta traditionis in monasterio Fulda anno XLIV. regni domni Caroli gloriosissimi regis Francorum, mense Iunii, die nonas eiusdem mensis. Et hi sunt testes: † signum Gerberathi et Manolti, qui hanc chartam traditionis fieri rogaverunt, † Amalberahti, † Eggiolti, † Gerberathi, † Theotwigi, † Ercanperathi, † Sandrathi, † Liutheres.

Eberhard regestirt: Gerbraht tradidit sancto Bonifacio in Elmaha, quicquid proprietatis habuit cum rebus et mancipiis (Codex Eberhardi Fuld.). Gedr.: Pistorius R. G. Scr. 457, hiernach Schannat Tradit. Fuld. nr. 233, Dronke Cod. Dipl. Fuld. nr. 265 und (nach Eberhard) Traditiones 26.

815? märz 15. 21. *Otram schenkt dem kloster Fulda seinen besitz zu Sterpfritz in der Kinziger mark.* 815? *märz* 15.

Ego in deo nomine Otram trado ad reliquias s. Bonifacii, quicquid proprietatis habeo in domibus, in agris, mobilibus et immobilibus pro remedio animae meę, hoc est in pago Salagewe in marcu Chirizichheimero ad Starcfrideshusore. Idus Martias, anno II. regnante domino nostro Hludovico facta est haec chartula. Ego Hemmo rogatus scripsi. † Otram, † Reitgeri, † Boten, † Germen, † Hagunen, † Hruadberen, † Amalgeri[1]), † Starcfridi, † Helpfrichi, † Nidharti, † Fricchen, † Brunichen, † Ernusti.

Pistorius gibt als überschrift: Traditio bonorum in Anrefrideshuson, was leicht als schreibfehler zu erkennen ist, im Codex Eberhardi Fuld. I 158 heisst es: Otram de Salgewe tradidit sancto Bonifacio in Kizzichere marcha in Starcfrideshusen quicquid proprietatis habuit. Chirizichheimero ist wol verlesen oder verschrieben für Chinzichheimero. Gedr.: Pistorius R. G. Scr. 464, darnach Schannat Tradit. Fuld. nr. 274, Dronke Cod. Dipl. Fuld. nr. 308; Eberhards auszug druckte Dronke in den Traditiones 27.

etwa 815. 22. *Hruadaloh schenkt dem kloster Fulda seinen elterlichen besitz zu Egihelmeshusen an der furt des flusses Kinzig. Etwa* 815.

Ego in dei nomine Hruadaloh dono atque trado traditumque in perpetuum esse volo ad sanctum Bonifacium in elimosinam meam et patris mei et matris, quidquid mihi haereditaverunt parentes prope transitum fluvii Chinzicha in loco, qui dicitur Egihelmeshus, id est

1) Amalgeti P.

in terris, silvis, campis, pratis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, domibus, aedificiis, mancipiis, quorum nomina haec sunt: Maghelm, Theotheri, Willrih, Vodilfrit, cum omni eorum supellectili et sumptu, sicque trado, ut haec traditio firma et incontradicta ab ulla humana persona maneat perenniter, ut nullus eam valeat per vim aut per fraudem aliquando irrumpere. Isti sunt testes: Aarfrid, Reginger, Managrat, Wanbernhelm, Hludhart, Hrenving, Ercanfrid, Epco, Gisalfrid, Winirate, Altrat, Hruadbero, Amalger, Arnhelm, Starcfrid, Heido, Otram, Reginfrid, Hagund (!).

Die zeugen sind z. th. dieselben wie in der urkunde von 815 märz 15.

Der auszug Eberhards lautet: Rudelôhc tradidit sancto Bonifacio in Eggihelmeshusen super fluvium Kinceha quicquid proprietatis habuit in pratis terris areis silvis domibus et mancipiis (Codex Eberhardi Fuld.). Gedr.: Pistorius R. G. Scr. 457, darnach Dronke Cod. Dipl. Fuld. nr. 340 (zwischen 817 u. 818) und (nach Eberhard) Traditiones 26.

23. *Tehotgoz, Engilrath und Megintruth schenken dem kloster Lorsch güter zu Eschbach, Bockenheim, Seulberg, Ursel, Kahlbach, Bommersheim und Stierstadt. Lorsch* 821 *december* 7. 821 dec. 7.

In Christi nomine, sub die VII. idus Decembris, anno VIII. Ludovici imperatoris. Ego Teothgoh[1]) et Engilrath et Megintruth pro remedio anime Giselberti dono ad s. Nazarium martyrem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurishamensi, ubi venerabilis Adalungus abbas preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus in pago Nitachgowe in villa Aschenbach et in Boenheim et Suliburc et Ursela et Galdebach et Botmarsheim et Teorstat hubas V et mansos totidem et molendina II, mancipia VIIII, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurishamensi tempore quo supra.

Codex Traditionum Lauresham. f. 197a in München, reichsarchiv (nach abschrift des herrn Hans Bachmann). Gedr.: Cod. Laur. Dipl. nr. 3341.

24. *Imma schenkt dem kloster Lorsch güter zu Dörnigheim. Lorsch* 826. 826.

Ego in dei nomine Imma dono ad s. Nazarium m*arti*rem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurishamensi, ubi venerabilis Adalungus abb*as* preesse videtur, in pago Moynachgowe in Turincheim iuxta ecclesiam nostram VI iurnales, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi anno XIII. Ludowici imperatoris.

Codex Traditionum Laauresham. in München. Gedr.: Codex Laur. Dipl. nr. 3453.

---

1) In der überschrift Tehotgoz.

831 okt. 1. 25. *Hartger schenkt dem kloster Lorsch eine hube zu Preungesheim. 831 oktober 1.*

Ego in dei nomine Hartger dono ad s. Nazarium m*arti*rem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Adalungus abb*as* preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in Bruningen I mansum. Actum in monasterio Laurishamensi, die kal. Octobris, anno XVIII. Ludowici imperatoris.

Codex Traditionum Lauresham. in München. Gedr.: Cod. Laur. Dipl. nr. 3324.

838 jun. 14 u. jul. 10. 26. *Zurückweisung der eingriffe Gozbolds in den besitz des klosters an der Elm in Kinzicher markung und bestätigung der 3 schenkungen von 796 juli 14. Nimwegen 838 juni 14 und Karsbach juli 10.*

Restitutio capturae in Chinzichero marcu.

Anno dominicae incarnationis DCCCXXXVIII, indictione prima, mense Iunio, XVIII. kalendas Iulii facta est contentio Gozboldi et Hrabani abbatis coram imperatore Hludovico et filiis eius Hludovico et Carolo necnon et principibus eius, in palatio apud Niomagum oppidum constituto, de captura, quam Folco et fratres eius Biurgo et Hroo tradiderunt ad sanctum Bonifatium, ubi et Gozboldus convictus karta traditionis et testibus idoneis, hoc est Eggiharto, Burgone, Engilharto, Mechone, Lintgario, Hisinfrido, Ruadhoo, Meginolto, Ercanfrido, Haltrato, reddidit iussu imperatoris coactus, quod iniuste per fraudem de eadem traditione abstulit, coram his testibus: Trugone archiepiscopo[1], Otgario archiepiscopo[2], Radolto episcopo[3], Helmgaudo episcopo[4], Gerfredo episcopo[5], Theotgrimo episcopo[6] et Baturato episcopo[7], Adalberto comite, Helphrico comite, Albrico comite, item alio Albrico comite, Popone comite, Gebawino comite palatii, Ruadharto similiter comite palatii, Hattone comite, Madalgero comite, Gebaharto comite, Adalgario comite et innumerabilibus vasallis dominicis.

Item eodem anno, mense Iulio, sexto idus eiusdem mensis, coram Hesse comite in conventu publico in pago Salagewe in villa quae vocatur Karagoltesbah Freibraht advocatus Gozbaldi cum vadio restituit Leidrato advocato domini Rabani praecipiente comite et scabinis

1) von Metz. 2) von Mainz. 3) von Verona. 4) von Verden. 5) von Münster. 6) von Halberstadt. 7) von Paderborn.

iudicantibus hoc ita iustum fieri. Et huius causae Otocar fideiussor extitit, totum et integrum, quicquid praefatus Gozbaldus et fratres eius de potestate sancti Bonifatii iniuste abstulerunt in Chinzichero marcu de captura, quam Folco et fratres eius Biurgo et Hroo tradiderunt ad sanctum Bonifatium. Praesentibus his testibus: Hesse comite, Ercanbraht, Fridwin, Altthuring, Nandheri, Radboto, Samuel, Sinelicho, Marcolt, Samanolt, Otacar, Hruodbraht, Engilbraht, Othelm, Adalwig, Folcheri, Theotrih, Nahhad, Sigibraht, Eggiolt, Stinding, Adalman, Thingbraht, Otbraht, Buobo, Eggihart, Hruadbraht, Folcolt, Grindeo, Folcmar, Wenito, Batarih, Adalger; item testes vestitionis: † signum Freibrathi et Otocari, qui hanc vestitionem fecerunt, Friduwin, Altthuring, Folcheri, Adalman, Leidrat, Hruodhelm, Sigimunt, Hanno, Reming, Reginfrid, Hruodhoh, Burgo, Werinhart, Irminbraht, Hruodhart, Gerhart, Hatto, Gebawin, Arnhelm, Swabbraht, Hartwin, Anshelm, Starcfrid, Hruodbero, Elting, Sibicho, Engilhart, Altraht, Ercanfrid, Folcrat.

Gedr.: Pistorius R. G. Scr. 474, darnach Schannat Tradit. Fuld. nr. 434 und Dronke Cod. Dipl. Fuld. nr. 513.

27. *Kaiser Ludwig überlässt seinem getreuen Aeckard zu Eigen besitz und hörige, die der vater desselben zu Kilianstätten und (Mar?)köbel und er zu Heldebergen als kaiserliches Lehen gehabt hatten. Bodman* 839 *april* 23. 839 apr. 23.

In nomine domini dei et salvatoris nostri Ihesu Christi. Hludowicus divina repropitiante clementia imperator augustus. Imperialis excellentiae magnitudinem decet fideliter sibi devoteque || famulantes condignis muneribus multiplicibusque honoribus sublimare atque excellentiori ceteris honore dignissime ditare, immo regie munificentiae liberalitatis honorare. Proinde noverit omnium fidelium sancte dei ecclesie nostrorumque ||, praesentium scilicet et futurorum, sagacitas, quia concessimus ad proprium Aeckardo fideli nostro quasdam res et mancipia nostre proprietatis, quae sunt in pago Wetereiba, quas videlicet pater suus in locis vocabulo Stetin[1]) et || Cavilla, necnon et idem ipse in loco Helidiberga ex nostra concessione iure beneficiario possedisse noscuntur. Id est mansum dominicatum cum domibus et omnibus ad se pertinentibus atque alios mansos numero quattuordecim et super memoratum numerum mansorum de terra aratoria bunuarios

1) Mühlbacher erklärt diesen ort als Staden, es ist aber wohl Kilianstätten, in grösserer nähe von Heldebergen und Marköbel.

decim. Verum ut eadem nostre maiestatis largitio futuris temporibus inviolabilis permaneret, hanc nostre auctoritatis conscriptionem illi fieri ac dari iussimus, per quam decernimus atque sanccimus, ut suprascriptos mansos cum omnibus ad se pertinentibus, id est domibus ceterisque edificiis, mancipiis utriusque sexus et aetatis desuper commanentibus atque ad eos in quocumque loco iure aspicientibus ac pertinentibus, curtiferis, vineis, terris, campis, cultis locis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, exitibus et regressibus et omnibus adiacentiis, quantumcumque sicut iam dictum est ad praefatos mansos pertinere cognoscitur, deinceps propria possessione ac dominatione possideat. Et quicquid de eis vel in eis iure proprietario facere voluerit, vendendi, donandi, commutandi liberam in omnibus habeat potestatem. Et ut haec nostre largitionis auctoritas inviolabilem et inconvulsam obtineat firmitatem, manu propria supter eam firmavimus et anuli nostri inpraessione adsignari iussimus.

Signum (Monogr.) Hludowici serenissimi imperatoris.

Hirminmaris notarius ad vicem Hugonis recognovi et ss.

(L. S.)

Data VIIII. kalendas Mai, anno Christo propitio XXVI. imperii domni Hludowici piissimi imperatoris, indictione II. Actum Bodoma palatio regio, in dei nomine feliciter, amen.

Die erste sowie die signum- und rekognitionszeile mit verlängerten buchstaben. Orig.-Perg. Das siegel ist gut erhalten. München, allgemeines reichsarchiv, verglichen durch herrn Hans Bachmann. Mühlbacher Regesten 962.

846? märz 1.

28. *Geroch schenkt dem kloster Lorsch seinen besitz in Hochstadt.* *Lorsch* 846? *märz* 1.

Ego in dei nomine Geroch pro animę meę remedio dono ad s. Nazarium martirem, qui requiescit in corpore in pago Renensi in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Samuel episcopus et abb*as* p*re*esse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Wetdereiba in Hohunsteter marca, quicquid ibidem habere visus sum in terris, mansis, areis, domibus, edificiis, vineis, pomeriis, hortis, campis, pratis, silvis, aquis, a die presenti de iure meo in ius et dominationem s. Nazarii dono, trado atque transfundo perpetualiter ad possidendum, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurissamensi, sub die kal. Martii, anno VI. Ludowici regis.

Codex Traditionum Lauresham. in München. Gedr.: Cod. Laur. Dipl. nr. 2947 und auszug ebenda nr. 3768.

29. *Schenkungen zu Preungesheim, Berkersheim, Eckenheim an das kloster Fulda. Etwa* 850. etwa 850.

Tradidit Otacar in Brenghesheim iurnales XL, de pratis carrad*as* VII et in Heggistetiu marcu iurnales XIII, de pratis ad unam karrad*am*.

Tradidit Freigis in Brunningesheim iurnales XXX, de pratis ad VI carrad*as*.

Tradidit Otacar de Clingon in villa, q*uae* dicitur Berahtgisesheim, mansa II cum suppellectili eorum, de pratis ad karr*adas* VII.

Tradidit Anthat in marcu Eggenheim mansa I iurnales VII[1]).

Tradidit Altmunt in Brunningesheim iurnales X et prata in locis V. Istam portionem habent franci homines divisam inter se, id est Reginpraht et Hruodpraht.

Codex Traditionum Fuldensium 9. Jahrh. S. 130. Gedr.: Schannat Tradit. Fuld. 299, Dronke Cod. Dipl. Fuld. nr. 370—374 und (nach den stellenweise abweichenden Eberhardischen Summarien) Traditiones 13.

30. *Verzeichniss von schenkungen an das kloster Fulda. Güter in den gauen Wetterau, Maingau und Niddagau. Um* 850. um 850.

Sviker tradidit unam hubam et XXX iugera et tria mancipia in villa Hecgenheim .... Lanpraht tradidit deo et sancto Bonifacio quidquid proprietatis habuit in Eggenheimere marcha cum multa familia et eorum sub*stantia* .... Helena tradidit sancto Bonifacio aream unam et XLIIII iugera et tria mancipia in villa Gennenheim. Wartmunt et coniux Gerlint tradi*derunt* sancto Bonifacio in villa Ohsingeheim q*uic*[quid] prediorum habuit cum familia. Goza femina tradidit s. Bon. in Richenbah hubam unam cum appendiciis et famil*ia sua*.... Gerhart comes tradidit bona sua s. Bon. in duabus villis id est Osenheim et Berbeche .... Ditpalt de Wetereiba tradidit s. Bon. predia sua in villa Turingeheim. Megenolt de Wetereibe tradidit bona sua in Ostheim .... Gisalbrath et Egilo tradiderunt s. Bon. bona sua quicquid habuerunt in Richenbach .... Truant tradidit deo et s. Bon. in villa Brahtaha predia sua .... Biricho et Molino tradiderunt bona sua in Rotenbeche cum familia. Boppo et Hatto tradiderunt s. Bon. predia sua in Buôchôn cum mancipiis et rebus eorum .... Rantger tradidit s. Bon. bona sua in Rostorf .... Rathere de Wetereiba tradidit s. Bon. predia sua in Bucha et Rostorf cum familia

---

1) Anthart tradidit sancto Bonifacio in Bruningesheim mansum unum, iugera X et prata V. et domos et familias. Codex Eberhardi Fuld. Eberhard verbindet hier falsch die beiden letzten schenkungen.

et sub*stantia* . . . . Gerhart et uxor eius Ranacha trad*iderunt* s. Bon. dimidiam aream et partem vinee et unum iugerum in pago Wetereiba in villa Hohenstat . . . . Kuniz et uxor eius Rutsvint trad*iderunt* deo et s. Bon. bona sua in Hohunstat cum familia . . . . Vdalrich tradidit s. Bon. bona sua in Tezelenheim, Ostheim et in Butenestat.[1]) cum vineis, agris, pratis, silvis domibus et familiis . . . . Guntram in Bûche dedit C et II iugera et prata ad X carr*atas* et duas vineas et unam curtem et II mancipia . . . . Rudeger tradidit s. Bon. partem capture in Jazaha. Hacho et Rantwic trad*iderunt* s. Bon. capturam in Jazaha . . . . Embricho, Maffrit et Appo tradimus s. Bon. in Brahtaha IIII areas et IIII hubas . . . . Ratger tradidit unam capturam iuxta Jazaha s. Bonifacio . . . . Ernest tradidit in villa Sodila et in Torvelden mansos XIX cum XXXVIIII manci*piis* . . . . Alahtrud de Moyngewe tradidit sancto Bonif. bona sua Battenheim et Eweheim cum mancipiis . . . . Reginhero tradidit s. Bon. in villa Chinzichen bona sua cum familia et eorum sub*stantia* . . . . Beterih tradidit s. Bon. VIIII iugera in Rostorfere marca. Berenfrit tradidit s. Bon. mancipia VIII in eodem loco . . . . Altsvab tradidit s. Bon. bona sua in Horabach. Ermbraht tradidit s. Bon. quicquid proprietatis habuit in villa Horabach. Wolfhart tradidit s. Bon. bona sua in villa Horbahc et unam ancillam Folcsvind et alia XXX mancipia . . . . Bricho tradidit s. Bon. bona sua in Brahtaha in loco ubi ferrum in terra invenitur XXX virgas in longitudine et totidem in latitudine et in alt*um* quantumvis . . . . Biricho de Brahtaha tradidit s. Bon. bona sua in Brahtaha terram X virgarum et in alio loco XXX virgarum. Hartroh tradidit s. Bon. bona sua in Brahtaha cum familia.

Codex Eberhardi Fuld. II f. 108—115. Gedr.: Dronke Traditiones 102—115.

825. 31. *Rihbrat übergibt dem kloster Fulda seinen besitz zu Jüchsen und Katz und einen halben bifang am flusse Elm und drei Leibeigene.* 852.

Ego in dei nomine Rihbrat trado ad s. Bonifacium martyrem Christi, qui in monasterio Fulda sacro requiescit corpore, ubi vir venerabilis Hatto abbas multitudini monachorum pius pastor praeesse videtur, traditumque in perpetuum esse volo, quicquid in Juchisono[2]) et in Kazahono marca[3]) proprietatis visus sum habere in terris, campis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, mobilibus et

---

1) Nach Förstemann, Namenbuch Bönstadt bei Assenheim, doch eher Butterstat (Butterstädter Höfe) bei Ostheim.

Abweichungen des 1. abdruckes: 2) Luchison. 3) marcu.

immobilibus, cum una dimidia captura circa flumen Elimaha[1]) et tribus mancipiis, quorum haec sunt nomina: Gozolt, Bettu, Liobswind[2]), ea scilicet ratione, ut quamdiu vixero praedicta omnia ad usum humanum per beneficium praefati abbatis possideam et post discessum meum de hac luce ad rectores[3]) prędicti monasterii cuncta revertantur. Facta est haec traditionis chartula anno dominicae incarnationis DCCCLII, regnante Ludovico gloriosissimo rege orientalium Francorum coram his testibus: signum Rihbrahto[4]), qui hanc traditionis chartulam fieri rogavit, signum Thiotdolti[5]), † Widarolti, † Adololt[6]), † Herimuot, † Hartwig, † Adaltag, Adalman, † Fastman, † Ato, † Folcger[7]), † Freibraht, † Fridubraht, † Warmunt, † Neirolf, † Gowolf, † Nandrat[8]), † Helmgoz, † Einrat, † Altgast, † Ecco, Reitger, † Harit, † Arndeo[9]), † Adalbraht.

Der Codex Eberhardi Fuldensis II 90b gibt: In dei nomine Rihpreht tradidit sancto Bonifacio quicquid in Lucheseno et in Kazahe proprietatis habuit cum dimidia captura et tribus mancipiis ceterisque rebus. Gedr.: Pistorius R. G. Scr. 495 und 496, in fast buchstäblicher übereinstimmung zweimal. Der zweite abdruck ist zu grunde gelegt, während die wenigen abweichungen des ersten unter dem texte angemerkt wurden. Nach Pistorius wieder abgedruckt von Lünig Reichsarchiv XVIII 146, Schannat Tradit. Fuld. 474, Dronke Cod. Dipl. Fuld. nr. 562 und (nach Eberhard) Traditiones 79.

32. *Hiltrich und seine frau Giselburc schenken dem kloster Lorsch güter und hörige zu Gronau. Lorsch* 855 (848?) *märz* 30. 855 märz 30.

Ego in dei nomine Hiltrich et coniux mea Giselburc donamus ad s. Nazarium m*art*irem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissamensi, ubi venerabilis Samuel abb*as* preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus et promptissima voluntate confirmamus in pago Nitachgowe in villa Guonowa[10]) hubas VIIII et quidquid ad ipsas pertinet et mancipia XXI, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laurishamensi, die III. kal. Aprilis, anno XV. Ludowici regis.

Codex Traditionum Lauresham. in München. Gedr.: Cod. Laur. Dipl. nr. 3397.

33. *Escrich schenkt dem kloster Lorsch besitzungen in Hochstadt. Lorsch* 855? *juni* 17. 855? jun. 17.

Ego in dei nomine Escrich pro remedio[11]) animę meę dono ad s. Nazarium m*art*irem, qui requiescit in corpore in monasterio Laurissa-

1) Elmaha. 2) Berta Liobsuuindi. 3) rectorem. 4) Rihbrahti. 5) Thiodolti. 6) Adalolti. 7) † Folgeri, † Ato. 8) Nandarat. 9) Arndio.

10) So auch die überschrift; wohl Gruonowa, vergl. Förstemanns Ortsnamen.

11) rememedio Vorl.

mensi, ubi venerabilis Samuel episcopus et abb*as* preesse videtur, donatumque in perpetuum esse volo et promptissima voluntate confirmo in pago Wetdereiba in villa Hohunstat mansum indominicatum cum edificiis et hubas VI, mancipia XIII, stipulatione subnixa. Actum in monasterio Laur*issamensi*, XV. kal. Julii, anno XXV. Ludowici regis.

Codex Traditionum Lauresham. in München. Gedr. Cod. Laur. Dipl. nr. 2948. Da Samuel am 6. febr. 856 starb, ist, selbst wenn der juli 833 als beginn der regierungszeit Ludwigs anzusehen wäre, anno XXV in der datierung unmöglich; vielleicht ist XXII statt XXV zu lesen.

882 dec. 2. 34. *Bestätigung einer königlichen schenkung für die Salvatorkapelle in Frankfurt. Frankfurt* 882 *december* 2.

Kaiser Karl III. bestätigt in einer für die königliche Salvatorkapelle in Frankfurt ausgestellten urkunde derselben u. a. seines vaters k. Ludwigs schenkung: illam aecclesiam ad Biscofesheim cum omni decimatione, cum mancipiis et terris ad eam pertinentibus et quicquid Ruotkerus habuit in Seckibah ..... (et illam aecclesiam in villa quae dicitur Vechenheim cum omnibus ad eam pertinentibus)[1]. Data IIII nonas Decembris, anno incarnationis domini DCCCLXXXII., indictione XV., anno imperii piissimi imperatoris Karoli II. Actum Franconofurt curte imperiali.

2 originale in Frankfurt, stadtarchiv. Mühlbacher Regesten 1602.

900. 35. *Graf Stephan überlässt dem stifte Fulda den ort Salz mit seinem (beschriebenen) bezirk gegen den ort Crichesfeld. Tribur* 900.

Condecet inter familiares, cum propriarum commutationem facere voluerint rerum vicissim tradendo alterutrum committere, ut sub praesentibus testibus sibi idoneam[2] faciant confirmationem, ne ea, quae utrique[3] tradita fuerint, irrita videantur, sed firma stabilitate perpetualiter[4] perseverent. Igitur[5] notum sit omnium sagacitati fidelium tam prȩsentium quam futurorum, qualiter ego Stephan[6] humilis comes cum venerabili abbate Fuldensis caenobii[7], videlicet Huogge, nobis

1) Die eingeklammerten worte finden sich nur in einer dritten ausfertigung zu Paris. 2) Der Codex Eberhardi Fuld. hat dafür: uicissim *composita* ratione tradendo alterutrum equali diuisione *commutent* res suas non sine testimonio probatissimorum uirorum. quatinus sub presentium testificatione testium idoneam sibi. 3) C. E. fügt hinzu: parti. 4) C. E.: tradita sunt irrita sint. *sed* magis firma stabilitate perpetualiter solidata. 5) Qua de re C. E. 6) C. E.: omnibus Christifidelibus tam futuris quam presentibus qualiter ego Steuan. 7) monasterii C. E.

placitum inivi concambium *, quod etiam cum consensu et licentia germani mei Walahes facere non omisi, qui se ipsum in regio palatio quod dicitur † Thribure de subnotatis locis, si in eis aliquid proprietatis haberet vel habere debuisset, fecit extraneum adversus me, quatenus ego legitimam in eis haberem potestatem in meam eleemosynam tradendi vel commutandi seu quicquid mihi de his placuisset faciendi*. 1) Quare tradidi 2) ad sanctum Bonifacium Christi 3) martyrem dignissimum 4), qui in monasterio Fulda 5) sacro requiescit corpore, ubi supra notatus abbas pio regimine pastor esse dignoscitur 6), locum, qui consistit in regione Wetareibu 7), nomine Salzaha 8) omniaque ad illum pertinentia 9) locis quaesitis et inquaesitis, in domibus, aedificiis, areis, agris, campis, sylvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, exitibus et reditibus et omnibus legitime adiacentibus, id est 10) ubi Brahtaha defluit in Kinzicha 11) et inde sursum iuxta Brahtaha usque in Richenbah, inde 12) usque in Volenbah et deinde in Gressenbah 13), inde quoque 14) in Steinaha et de Steinaha 15) usque in Kinzicha 16), ob mei eleemosynam et ut inde reciperem locum, qui dicitur Crichesfeld, cum omnibus iure ad eum pertinentibus. Illum quoque accepi a iam dicto abbate cum consensu fratrum sub ipso degentium, ea ratione, ut utrumque concambium sine ullius hominis contradictione atque mutabilitate firmum atque munitum perpetuo persistat. Acta est haec conscriptionis chartula anno dominicae incarnationis DCCCC., indictione tertia, anno autem primo Ludovici serenissimi regis, in loco qui dicitur Thribure, scientibus istis subnotatis testibus: Hartman, Brunicho, Gilting, Thacholf, Wenilo, Arnolf, Marcwart, Sigolf, Ruodolf, Engilscalc, Gunzo, Hadeger, Gerhart, Gundecar, Berehthelm, Wenito, Babo, Gerhart, Albirih, Ratolf, Arnhelm, Werdant, Berenger, Wonat, Folcnand, Hartrat, Hartroh, Berolt, Otacar, item Otacar.

Gedr.: Pistorius R. G. Scr. 572, in abweichender fassung im Codex Eberhardi Fuld. II f. 118, hiernach Schannat Tradit. Fuld. nr. 542, auszug in Schöpf Wettereiba illustrata 336. Im Codex Eberhardi findet sich auch eine (gefälschte

---

1) Die worte zwischen * * fehlen im C. E. 2) tradidi itaque C. E. 3) preciosum C. E. 4) fehlt im C. E. 5) in prefato monasterio C. E. 6) corpore et prefatus venerabilis abbas Hugge regimen tenet fratrum regulariter deo servientium C. E. 7) Wetereiba C. E. 8) Salzah C. E. 9) hiernach folgt im Codex Eberhardi culta et inculta, es fehlen aber die folgenden worte bis id est ubi. 10) Pistorius: idem. 11) Kincicha C. E. 12) et a Richenbach C. E. 13) inde quoque in Cressenbach C. E. 14) et a Cressenbach usque C. E. 15) et inde C. E. 16) Kineiza C. E., auf rasur. Darnach folgt hier als schluss: Econtra accipiens a supradicto abbate cum consensu fratrum locum quendam ad sanctum Bonifacium pertinentem nomine Creischesfelt cum omnibus iure ad eum pertinentibus, ea scilicet ratione, ut utrumque concambium sine ullius persone contradictione firmum et immutabile perpetuo consistat. Testes sunt Hartman Brunicho et alii.

bestätigung dieses tausches durch könig Ludwig (Mühlbacher Regesten 1939), welche von Schannat in den Traditiones nr. 543 und von Dronke im Cod. Dipl. Fuld. nr. 647 u. sonst gedruckt und von Foltz in den Forschungen zur Deutschen Geschichte XVIII 504 als fälschung erwiesen ist. Foltz druckt dort zur vergleichung die drei überlieferungen nebeneinander ab.

um 900. 36. *Umschreibung des bezirks der kirche Salmünster.* *Um* 900.

In nomine sanctae trinitatis et sancti Petri apostoli et sancti Stephani protomartyris. Incipit terminatio aquarum sylvarumque, quae pertinent ad Salechen monasterium.[1] Ubi aqua, quae vocatur Althesbach[2], influit in Kinzicham et sic sursum ad locum, qui vocatur Beldinchesberch, deinde ad Frigeromannofeld[3], hinc usque Rorbach[4], et sic usque ad Ellenstein, deinde hinc in Azaha[5], et sic ripam usque in Herelihenbrunnon[6], deinde ad domum Wilderowibo et sic usque Delebrunno, dehinc in Hedenessol[7], et sic sursum ad viam, quae vocatur Renniwech, et sic deorsum circa ipsum locum usque ad Scalcobrunnon[8], et sic deorsum inter duos vicos in Kincih Uvenuwa[9] et Berigisesfeld[10], et sic sursum circa ripam ipsius aquae usque in Brachaha[11], illam aquam sursum usque in Scotdesbach[12], sursum illam in Arezbach, iterum illam sursum in Scunderesbach[13], et sic deorsum usque in Salzaha, et sic sursum usque in Flaschenbach[14], deinde Urcelnacha[15] et sic usque in Cresunbach[16], et sic deorsum in Steinaha, sicque deorsum ad Luoderichesnol[17] super collem istum usque in Crebesbach[18], et sic deorsum in Kincicham.[19] Siquis diabolo instigante hanc terminationem confringere conatus fuerit, procul dubio deum sibi offensum faciet.

Gedr.: Pistorius R. G. Scr. 572, Roth Beiträge 232. Es gibt hiervon noch zwei mehrfach abweichende überlieferungen, deren eine (B) ebenfalls bei Pistorius 494, darnach mit verbesserungen bei Roth 231 gedruckt ist; die dritte (C) hat Eberhard Cod. Fuld. I f. 174, darnach gedruckt: Dronke Tradit. Fuld. 56. Eberhard gibt am anfange die nachricht: anno dominicę incarnationis DCCCLX dedicata est ęcclesia in Salchenmunster rogatu Huggi Fuldensis abbatis a Lu-

---

1) Salechenmonster B, Salchenmunster C. 2) Alesbach B. C. 3) Frigesomannovelt B, Frieremannefelt C. 4) Rerbach B, Rorebach C. 5) Iazaha B. C. 6) Herlihenbrunnen B, Eihstichsenbrunen C. Darnach fehlen in C die nächsten acht worte. 7) Heidenessot B, Heidenefelt C. 8) Schahesbrunnen C. 9) Huvenowa B, Houwenôwa C. 10) Herigisesfelt B, Hergeresfelt C. 11) Brahdaha B. Martbah C. In letzterem (Eberhard) lautet nun der schluss: inde sursum in Surderesbach, et sic deorsum usque in Salzaha, et sic sursum usque in Sotesbach, et iterum in Marbach, et inde iterum in Surderesbach, et inde sursum in Flasgenbach, et deinde in Cressenbah, et sic deorsum in Steinaha, inde ad Diterichesheim et super ipsum collem in Creiberc, et sic sursum in Kincicham. 12) Sotdesbach B. 13) Sunderebach B. 14) Flascunbach B. 15) Usternaha. 16) Cressunbach B. 17) Luoderihesnol B. 18) Crebezbach B. 19) Der schluss fehlt in B.

perto sancte Moguntinę ęcclesię archiepiscopo XII kal. Octobris. Für die datierung kann diese angabe aber nicht benutzt werden, da erzb. Liutbert von 863 bis 889, abt Hugi von 891—915 regierten. Schannat Dioec. 216 gibt als datierung 885 sept. 20 und druckt die grenzbeschreibung in folgender form:

Haec est terminatio ecclesiae in Salchenmunster. Ab eo loco, ubi Alahersbach influit in Kinciham et sic sursum ad locum, qui vocatur Beldingersberc, deinde ad Friegemaneresfelt usque in Rorebach, et sic usque in Jazaha, et sic sursum usque in Eihstichgen Brunnen, deinde in Heidenefelt, et sic usque in viam Rennewec, et sic deorsum usque ad Schahesbrunnen, et sic deorsum inter duos vicos sursum Huwenowa et Herigisesfelt in Kinciham, inde in Elentenstein, inde in Sodderesbah, et sic sursum in Arezbach, et sic deorsum usque in Salzaha et inde sursum in Flasgunbah et deinde in Cressunbah, et sic deorsum in Steinaha, inde ad Diederichesnol et super ipsum collem in Creibezbah, et sic rursum in Kinciham.

Da Schannat seinen text als emendiert bezeichnet, so ist nicht festzustellen, ob seine vorlage etwa bessere überlieferung bot. Darnach druckte Würdtwein Dioecesis VIII 168.

37. *König Ludwig genehmigt einen tausch von besitzungen der klöster Fulda und Echternach.* 907 *märz* 19. 907 märz 19.

In nomine sanctae et individuae trinitatis Hludowicus divina favente clementia rex. Omni collegio Christianę religionis notum fieri cupimus praesenti scilicet et futuro, quia Huoki Fultensis coenobii venerabilis abba in honore sancti ‖ Bonefatii martiris Christi constructi et missus Reginharii religiosi comitis et abbatis coenobii Eftirnacha dicti in honore sancti Willibrordi aedificati per sucgestionem fidelium nostrorum, Hatthonis videlicet, Erchanbaldi, Ruodolfi et Tutonis venerabilium ‖ episcoporum[1]), comitum vero Kebeharti, Liutpoldi, Burcharti, Eginonis, Liutfredi, Iringi et Cunpoldi praecati sunt clementiam nostram, ut causa compendii utriusque loci quoddam concambium inter ipsa monasteria per nostram traditionem fecissemus et illud ‖ nostrae auctoritatis scripto ob redemptionem animae nostrae roboraremus. Nam loca haec, id est in pago Nitihgowe Perge[2]) et in Musalachgowe Rotinpach, prius ad Fuldam pertinentia, longe autem inde posita et coenobio sancti Willibrordi contigua, ad ipsum coenobium, econtra autem loca prius ad Eftirnacham pertinentia in pagis Salagowe et Weringowe sita, quorum vocabula haec sunt: Fafunhusa, Phusestat, Urdorf, Gozzinesheim, Gronhaa, ad Pruninges, ad Wigbrahtes[3]), ad

---

1) episcor*um* orig.; es sind die bischöfe von Mainz, Eichstädt, Würzburg und Regensburg. 2) ursprünglich Perc. 3) ursprünglich Wicbrates.

Kizicha, inde longe semota, oportuna autem rebus Bonefacii, ad ipsum monasterium pro remedio bonae[1]) memoriae animae pii genitoris nostri Arnolfi ac deinde nostrae parentumque nostrorum perpetualiter in proprium iuxta eorum petitionem consentientibus in hoc fratribus utriusque loci tradidimus et donavimus. Iussimus quoque hoc commutationis nostrae praeceptum inde conscribi, per quod volumus firmiterque iubemus, ut utraeque res sicuti modo per nostram traditionem et dispositionem ipsis monasteriis collatae sunt, ad ipsa aeternaliter possidendae pertineant sine alicuius personae obstaculo. Et ut haec pagina comcambii (!) et decreti nostri firma stabilisque permaneat, manu nostra illam confirmavimus et sigillo nostro sigillari iussimus.

Signum domni Hludowici (M F) serenissimi regis.

Ernustus cancellarius ad vicem Diotmari archicappellani recognovi et s.[2])

Data XIIII kal. April., anno incarnationis domini DCCCCVII., anno vero regni Hludowici regis VIII., indictione x. Actum in loco Furto[3]) dicto in dei nomine feliciter, amen.

Orig.-perg. Das siegel ist gut erhalten. Marburg, Fuldaer kaiserurkunden, auch im Codex Eberhardi Fuld. II f. 126, Mühlbacher Reg. 1987, Facsimile in Sybel-Sickel, Kaiserurkunden I 16.

900—911. 38. *Graf Hessi überträgt auf das kloster Fulda die ihm von könig Ludwig zu eigenthum überlassenen güter in Zündersbach.*

900—911.

Hessi comes tradidit ad sanctum Bonifacium in loco Ziuncilesbah in pago Salagewe in comitatu ipsius, quod illi Ludovicus rex ibidem in proprietatem dedit, quando sibi et alia loca cum immunitatis autoritate dedit, hoc est quicquid rex sibi in eodem loco donavit in areis, campis, pratis, pascuis, sylvis, viis et inviis, aquis aquarumque decursibus, totum et integrum in ius praefati martyris Christi coram istis transfudit testibus: Huogge abbate[4]), presbytero et monacho, Thangmaro presbytero et monacho, Norde presbytero et monacho, Ottone diacono et monacho, Liutberte diacono et monacho, Walten diacono et monacho, Ligifride[5]) diacono et monacho, Hartuchen presbytero, Ruotbrahte, Ratolfe, Fridewine, Managolte, Gerbrahte, Sigifride.

Das regest im Codex Eberhardi Fuldensis lautet: Hessi comes tradidit ad sanctum Bonifacium in loco Zuncilesbah iuxta fluvium Synnam, quicquid illi Ludowicus rex in eodem loco donavit, in areis, campis, pratis, pascuis, silvis,

---

1) benae orig. 2) hierauf tironische noten, von denen Sickel nur eine auf Ernustus zu deuten weiss. 3) ursprünglich nur Furt. 4) hiernach fehlt bei Pistorius offenbar der Name. 5) Sigifride?

familiis. Gedr.: Pistorius R. G. Scr. 492, hiernach Schannat Tradit. Fuld. nr. 555, mit änderungen aus Eberhard, und Dronke Cod. Dipl. Fuld. nr. 661, sowie (nach Eberhard) Traditiones 32.

39. *Graf Hesse schenkt dem kloster Fulda seinen ganzen besitz in Mottgers bei Kinzig. Gleichzeitig schenken Starcman und Gotahilt güter zu Fuchsstadt. Fulda* 923 *oktober.* 923 okt.

Traditio Hesses comitis ad Otekaresdorf[1]) in pago Salagewe in comitatu ipsius et in Kinzichero marcu. Hoc est, quicquid ibidem habuit in huobis, mancipiis, aedificiis, areis, campis, pratis, pascuis, silvis, viis et inviis, aquis aquarumque decursibus, totum et integrum in ius s. Bonifacii martyris Christi donavit. Isti sunt testes, qui hoc viderant et audierunt: Ruodolf filius ipsius praefati Hesses, qui hanc traditionem fieri iussit, Wolmunt, Walah, Ato, Helperih, Ascrih, Albart. Haec traditio facta est anno dominicae incarnationis DCCCCXXIII, indictione XI.[2]), mense Octobri, regni vero domni Heinrici regis quinto, Hiltiberto venerando abbate praesente multisque sibi monachis subiectis asistentibus (!), qui[3]) ad Fuldam coram tumulo s. Bonifacii Christi testis traditio haec acta est. Et eodem die uno eodemque momento tradidit Starcman et soror eius Gotahilt ad s. Bonifacium, quicquid proprietatis habuerunt in loco, qui dicitur Fussesstat in pago Salagewe, hoc est in huobis, mancipiis et quicquid dici et nominari potest, quod illis iure pertinebat. Hi sunt testes: Waltrih, qui hanc traditionem fecit, Walah, Thiomman, Reidolf.

Eberhardi Cod. Fuld. I 162v: Tradidit Hesso comes in Otkaresdorf in pago Salzgewe in villa ipsius nominis quidquid habuit proprietatis in hubis, mancipiis, areis, silvis, campis, pratis, pascuis, aquis, molendinis et hortis. Gedr.: Pistorius R. G. Scr. 493, Schannat Tradit. Fuld. nr. 565, 566, Dronke Cod. Dipl. Fuld. nr. 674 und (nach Eberhard) Traditiones 33.

40. *Hartman übergibt dem stifte Fulda seinen besitz in* (*Kirch*)-*Bracht. Fulda* 929. 929.

In nomine domini nostri iudicis et regis Iesu Christi. Ego Hartman dono atque trado ad sanctum Bonifacium, quidquid in Brahtaphu habere visus sum in mancipiis, aedificiis, terris cultis et incultis, pratis, aquis aquarumve decursibus, mobilibus et immobilibus et quicquid dici aut nominari potest, pro remedio animae meae parentumque

---

1) Otekares wird von Brückner (Korrespondenzblatt 1863, 79) für Garitz bei Kissingen gehalten. Wenn aber Kinzig an der quelle und oberlauf der Kinzig lag, so können Mottgers, Sterbfritz und Elm zu seiner gemarkung gehört haben. 2) zum jahre 923 würde die 12. oder 13. indiction gehören 3) wohl quando

meorum. Facta est haec traditio in monasterio Fulda, dignissimo Hadomaro abbate astante cunctisque fratribus. Isti sunt testes, qui visu et auditu isti traditioni[1]) affuerunt: † Meginheri, † Anzo, † Gundwin, † Thietrih, † Hruodacar, † Bruohbraht[2]), † Ingilbold. Regnante Henrico rege, anno vero regni eius XI.

Gedr.: Pistorius R. G. Scr. 514, daraus Schannat Tradit. Fuld. 233 und Dronke Cod. Dipl. Fuld. nr. 676.

um 930. **41.** *Werin übergibt dem kloster Fulda tauschweise seinen besitz zu (Wachen)Buchen. Fulda um* 930.

Concambium istud actum est in Fulda a pio patre videlicet Hadamaro abbate cum Werine. Hic ipse tradidit ad sanctum Bonifacium, quicquid in Buochun habere visus est proprietatis in campis, sylvis, pratis, aquis aquarumque decursibus seu mansis, et datum est in manum prędicti patris estque iacens in Wetareibu in comitatu Utonis comitis ea ratione etc.

Gedr.: Pistorius R. G. Scr. 525.

947 febr. 14. **42.** *König Otto I schenkt seinem schultheissen Wetti ein gut und hörige zu Seckbach. Salz* 947 *februar* 14.

C. In nomine sanctae et individuę trinitatis. Otto divina auxiliante clementia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri[3]), ‖ qualiter nos per interventum Cuonradi nostri dilecti comitis cuidam nostro vilico ‖ Wetti nuncupato quandam rem proprietatis nostrę in proprium concessimus, id est hobam dominicalem I, ancillam I Gerburg vocatam, filios filiasque eius, ‖ quam quidam homo nomine Roho antea in beneficium tenebat etiamque hanc iam quondam quidam servus sancti Petri nomine Engilbraht et Wolfhart noster servus possidebant[4]), in villa[5]) Seggibah sitam in pago Nitehgowe in comitatu Cuonradi ducis cum omnibus apenditiis et adiacentiis suis illuc legaliter asspicientibus iure perenni in proprium, curtilibus, edificiis, terris cultis et incultis, agris, pratis, vinetis, pascuis, silvis, viis et inviis, exitibus ac reditibus, quesitis et quirendis (!), mobilibus et inmobilibus. Iussimus quoque inde hoc presens preceptum conscribi, per quod volumus firmiterque iubemus, ut memoratus vilicus noster de his nostro dono sibi in proprium concessis amodo et deinceps omni tempore liberrimam teneat potestatem, quicquid sibi placuerit exinde faciendi. Et ut hec auctoritas nostra firma permaneat, manu nostra firmavimus et anulo nostro insigniri iussimus.

---

1) istius traditionis P. 2) Bruobbraht P. 3) bis hierher mit verlängerten buchstaben. 4) das n übergeschrieben. 5) i übergeschrieben.

Signum domni Ottonis (M) invictissimi regis. Brun cancellarius ad vicem Fridurici archicappellani recognovit.

Data XVI. kal. Mart., anno domini CCCCXLVII., indictione V., regnante pio rege Ottone, anno XI. Actum Salze in domino feliciter, amen.

Rechts von recognovit das siegel aufgedrückt, rechts darüber tironische noten. Orig.-perg. Siegel gut erhalten, im archive zu Büdingen. Stumpf Regesten 143, ausserdem gedr.: Simon III 3, Böhmer Acta Selecta 2 (nach Simons abschrift), Monumenta Germaniae Diplomata I 169.

43. *König Otto I überlässt dem kloster Hersfeld güter im östlichen und westlichen Franken gegen das dorf Wormsleben u. a. Magdeburg* 948 *märz* 27. 948 märz 27.

C. In nomine sanctae et individuę trinitatis. Otto divina auxiliante clementia rex. Noverint[1] omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria, qualiter nos || quasdam res proprietatis nostrae ad coenobium, quod est in loco Herolvesfeld vocato in honore beati Wigberchti confessoris Christi constructum, ubi venerabilis abbas Hagano videlicet nomine preesse dinoscitur, in legitimum || concambium concessimus. Id est in orientali Francia de predio cuiusdam Fridirici, quicquid in septentrionali parte fluvii Moynes possedisse videbatur, in locis quę dicuntur Buohweride, Rizzestat, Caragoltesbah, Svarzaa, Stillaha ||, in occidentali vero Francia proprietatem quondam Eburharti comitis in Herlibah, Bommaresheim, Fiurbah, Suliburc, Buochon et Hurnafa; pręterea in partibus Thuringię in villis quae nominantur Huochtricheshus, Anglenhus, Anglenrod, Dorehoug, Amalungesdorpf, Berchtlougarod, Stuchesvurt, quicquid ibidem quondam a Brunichone iure proprio possidebatur, cum omnibus appendiciis et adiacentiis suis legitimo iure illuc pertinentibus. Econtra autem a praefato venerabili abbate pari modo in legitimum concambium recepimus villam, quae vocatur Vurmeresleba, cum ęcclesia eiusdem villę et omni decimatione, quam idem venerandus abba et illi subiecti monachi in pago Hossegawe in septentrionali plaga rivuli qui dicitur Wildarbah antea habuisse cognoscebantur, excepta illa parte, quae a sancti Wigberchti et sepe fati abbatis familia solvitur. *Statuimus etiam, ut coloni terrę, quam dedimus, nulli ad placitum nisi abbati subiciantur*. Et ut haec nostrae commutationis auctoritas per succedentium temporum curricula firma stabilisque perduret, manu propria nostra subtus eam firmavimus et anuli nostri impressione sigillari praecepimus.

---

1) Noveriit orig.

Signum domni Ottonis (M) invictissimi regis.[1]) Brun cancellarius ad vicem Fridurici archicappellani recognovi.

Data VI. kal. Apr*ilis*, anno dominicae incarnationis DCCCCXLVII, inditione VI., regnante serenissimo rege Ottone anno XIII. Actum Magidaburc, in domino feliciter, amen.

Das in sternchen * * eingeschlossene ist mit kleineren buchstaben und in etwas anderer färbung gleichzeitig nachgetragen. Die erste zeile des originals hat verlängerte buchstaben. Orig.-perg. in zwei stücke zerrissen. Siegel fehlt. Marburg, Hersfelder Urkunden. BR. 154, Stumpf 157, gedruckt: Leuber Stapula Saxonica nr. 1594 (citirt aus Wenck), Wenck Hess. Landesgesch. II 28 (aus abschr.) und III 28 (nach dem originale), Monumenta Germaniae Diplomata I 179.

um 950. **44.** *Kloster Fulda tauscht von Brun dem bruder könig Ottos I güter und hörige in Kalbach, Breunings, Sannerz, Weiperz, Elm und Hinter?-Steinau ein. Um* 950 (*vor juli* 953).

Concambium quod dedit Brun frater regis Ottonis domino abbati Hadamaro. De Calbaha[2]) iurnales mille et DCCCXXX, de Bruninges et Sanderates et Wigbrahtes iurnales CCC et LXX familiae: Otwin, Thietida cum duobus filiis, Thiotolf, Ummuot cum duobus filiis, Trasemunt, Wighilt, Wolrat, Hiltiburg cum quatuor filiis, Sanderat, Ruotswind cum tribus filiis, Willifrid, Adalrat cum una filia, Baldheri, Mahttrud et unum filium, item Wolrat, Adalbirg cum filio uno, Thioto, Gisalmu[3]) cum duobus filiis, item Mahtrad et una filia, Anelo et Liobhilt, item Willifrid, Werinfrid, Irminheid cum duobus filiis, Haberhilt cum filio uno, Svaneloug, Albrun cum quatuor filiis, Liutrat cum quatuor filiis, Hiltrud cum tribus filiis, Himildrud cum duobus filiis, Arindo[4]), Unlaz, Ruotbirg cum duobus filiis, Engilhelm, Willimuot cum filio uno. De Elmaha et Steinaha iurnales duae millae (!), et CC familiae. De Steinahu iurnales (!), Adalhelm, Liobhilt cum quatuor filiis, Gisilbraht, Rihheid, Nending, Focca cum duobus filiis, Thiotbald, Mila cum duobus filiis, Liutheri, Imma cum duobus filiis, Ratant, Waltburg cum sex filiis, Herrat, Wericho, Rabraht, Wigolt, Eggilind cum tribus filiis, Meginhilt cum quatuor filiis, Weldrud cum quatuor filiis, Adalniu, Folscvind[5]), Germuot cum duobus filiis, Albges[6]), Heitunar[7]) cum duobus filiis, Baldger, Suoshilt cum tribus pueris, Thiothart et uxor eius cum uno filio, Altolf et uxor eius cum duobus filiis, item Altolf et uxor eius cum uno filio, Albloug cum V filiis.

---

1) hier das siegel und tironische noten. 2) Detalbaha druck 3) wol Gisalmuot.
4) Arindeo? 5) Folcsvind? 6) Albgis oder Albgoz? 7) Heituvar?

Am 1. november 948 wurde die neue kirche in Fulda in gegenwart könig Ottos eingeweiht (Schannat Dioec. 58). Vielleicht stammt die schenkung aus dieser zeit. Gedr.: Pistorius R. G. Scr. 526, hiernach Schannat Tradit. Fuld. nr. 583 und Dronke Cod. Dipl. Fuld. nr. 693.

45. *Gefälschte urkunde kaiser Ottos zu gunsten der Salvatorkirche in Frankfurt, in der hauptsache gleich der urkunde von* 977 *april* 12, *mit einigen erweiterungen. Es wird darin auch die kirche zu Vechenheim genannt.* 970 *april* 12. 970 apr. 12.

Gedr.: Lersner Frankfurter Chronik II^{b} 165 (zu 870!), daraus: Buri Behauptete Vorrechte U. B. 63, ferner: Würdtwein Dioec. Mog. V 412 (mit dem j. 974), erwähnt bei Böhmer Cod. M. F. 8 in den anmerkungen zur urkunde von 977 april 12.

46. *Kaiser Otto II bestätigt der Salvatorkapelle zu Frankfurt genannte schenkungen und einkünfte. Ingelheim* 977 *april* 12. 977 apr. 12.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Notum esse volumus cunctis fidelibus sanctae dei ecclesiae et[1]) nostris, presentibus scilicet et futuris, ‖ qualiter Willigisus Mogontine sedis archiepiscopus nostris obtutibus quoddam preceptum Karoli imperatoris representans, ut traditas res in eodem precepto conscriptas nostra imperiali auctoritate confirmando recuperaremus, imploravit[2]), quas Loduwicus imperator pro ęternę mercedis spe ad capellam suam Franconevurt in honorem salvatoris domini nostri Iesu Christi constructam tradidit traditasque firmavit, hoc est illam capellam ad Kufstein cum decima et terris ad eam pertinentibus et illud monasterium ad Ursellam cum omnibus utensilibus illuc pertinentibus et illam ęcclesiam ad Plagesstat et illam capellam ad Nerestein[3]) cum omnibus ad eam pertinentibus et[4]) illam ęcclesiam in Wechenheim cum decima et illam villam, quę dicitur Pargilla, cum ęcclesia et decima ad eam pertinente et illam ęcclesiam ad Sprendelincon cum terris et decima ad eam pertinentibus et illam ęcclesiam ad Biscovesheim[5]) cum decimatione et terris ad eam pertinentibus et[6]) tres mansos in Siccenbach cum vineis et illam ęcclesiam ad Sveinheim cum omni decimatione et terris ad eam pertinentibus et tres mansos ad Gelstrebach cum utensilibus et illam villam, quę dicitur Cadelcanf, cum omnibus apènditiis et illam capellam in Bonna

1) fehlt in der urkunde. 2) die letzten 7 buchstaben auf rasur. 3) erest auf rasur. 4) die nächsten 7 worte fehlen in der anderen ausfertigung. 5) Piscofesheim cum omni decimatione cum mancipiis et in der anderen ausfertigung. 6) et quicquid Ruodkerus habuit in Seckinbah ebenda.

et illam ęcclesiam in Osternaha cum decima et terris et quod Ruotlint ad ipsam capellam in Ovenbach tradidit et scripto confirmavit et tres mansos in Franconovurt cum omnibus utensilibus illuc pertinentibus. Has itaque prescriptas res cum omni integritate, id est cum omnibus ad eas pertinentibus in domibus, ędifitiis, mancipiis, agris, campis, areis, pratis, pascuis, vineis, silvis, cultis et incultis, aquis aquarumque decursibus, mobilibus et immobilibus ad iam dictam[1]) capellam prefatus imperator tradidit, ut deinceps perpetualiter ad dei servitium peragendum illuc permaneant absque ullius contrarietatis obstaculo, et constituit, ut in eodem loco ad serviendum domino consistant clerici duodecim et hi omnes [de prescriptis rebus habe]ant stipendia necessaria et ab illo abbate, cui ipsa capella commissa fuerit, nulla umquam hostilis expeditio exigatur. Nos igitur preme[morato archiepiscopo eiusque peti]cioni assensum prebentes et insuper ad communem utilitatis usum fratribus in iam dicto loco deo famulantibus arida et infructuosa ligna in nostro voresto Trieich nuncupato supernę remunerationis inspectu ministerialium nostrorum omni molestia remota, prout illis necesse sit, perpetualiter concedentes, iussimus hoc nostrę concessionis vel confirmationis fieri conscriptum, per quod volumus firmiterque iubemus, ut sicut illę iam dictus imperator prescripta omnia constituit adque (!) firmavit, ita deinceps firmata et stabilita permaneant absque ullius contradicentis inquietudine. Quę vero in eodem invenimus precepto Karoli imperatoris pro ęternę beatitudinis spe ad prescriptum locum eius adaucta concessione, [i]d est nonam partem de omni conlaboratu, videlicet de annona, vino, frisgingis, feno, denariis et in quibuscumque rebus sit, ex nostris indominicatis villis, quarum hęc sunt nomina: Triburias cum omnibus ad eam pertinentibus, Ingelenheim cum omnibus apenditiis, Krucinacha, similiter Lutera cum omnibus ad eam pertinentibus, Gerinesheim, Sveinheim, Neristein cum omnibus adiacentiis, in Franconevurt quoque cum omnibus locis illuc pertinentibus nonam partem et decimam et foresto nostro Trieich nuncupato nonam partem et decimam de denariis, frisgingis et in omnibus utensilibus et quicquid pertinet ad Wormatiam et ex partibus Vosai, tam firma et stabilita ut predicta iussimus et hęc volumus permanere. Et ut hęc auctoritas nostrę confirmationis inviolabilem in dei nomine obtineat firmitatem, manu propria subter eam firmavimus et anuli nostri inpressione assignari iussimus. Signum domni Ottonis (M. F.) imperatoris augusti. Egbertus cancellarius advicem Willigisi archicappellani notavi. Datum II id. Apr.,

---

1) doppelt im originale.

anno dominice incarnationis DCCCCLXXVII., indictione IIII, anno regni domni inperatoris XVI, imperii vero X. Actum Ingelenheim feliciter.

Orig.-perg. Frankfurt, stadtarchiv. BR. 519, Stumpf 700 und 701, ausserdem gedruckt: Lersner Frankfurter Chronik IIᵇ 165, Buri Behauptete Vorrechte U. B. 63, Monumenta Germania Diplomata II 171. Von der öfter gedruckten zweiten ausfertigung sind nur die hanauische orte betr. änderungen in den anmerkungen wiedergegeben.

17. *König Otto III gibt dem bisthum Würzburg die ihm entfremdeten orte Neustadt, Homburg, Amorbach, Schlüchtern und Murhardt zurück. Tilleda 993 december 12.* 993 dec. 12.

(Chr.) In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Si ecclesiis dei de nostra regia munificentia, quod ad regale ius pertinet, aliquid accommodaverimus, id procul || dubio ad aeternae vitae prȩmium et prȩsentis vitae statum nobis profuturum credimus. Proinde omnium fidelium nostrorum prȩsentium scilicet ac futurorum piae devotioni pateat, || qualiter vir venerabilis Berenwardus sanctȩ Wirciburgensis ȩcclesiae episcopus nostris obtutibus prȩsentavit prȩcepta regum Pippini videlicet et filii eius Karoli, in quibus continebatur, quommodo ipse prȩfatus || Pippinus rex ob petitionem Bonifatii Moguntinȩ sedis archiepiscopi capellano suo Burghardo suȩ proprietatis loca tradidit Niuwenstat, Hohenburg, Amerbach, Sluohderin et Murraharht nuncupata, ut ibi monasticam et regularem vitam ordinaret et constitueret. Postea vero cum idem iam dictus Burghardus Zacharia papa et Bonefacio archiepiscopo ordinantibus Wirciburgensi ȩcclȩsiȩ prȩficeretur episcopus, apud dominum suum Karolum regem rogatu Fastradȩ regine coniugis eius prȩscriptique Bonifacii archiprȩsulis impetravit, ut eadem loca cum omnibus appenditiis suis sancto Kiliano martiri prȩcioso ad integrum subderentur et traderentur a se suisque successoribus perpetualiter tenenda et secundum monasticam vitam regulariter ordinanda. Sed quia prȩscripta loca iam dictus Berenwardus episcopus ab ecclesia sua quorundam factioso consultu iniuste ad tempus abstracta fuisse coram nobis fidelibusque nostris nimium conquestus est, divini amoris primum instinctu commoti, postea quoque fidelium nostrorum, dilectȩ aviȩ nostrȩ Adalheidis videlicet imperatricis augustȩ nec non et carȩ sororis nostrȩ sanctimonialis Sophiae ac Villigisi Mogontinȩ sedis venerandi archipontificis iusto rogatu incitati ad prȩdictam Wirciburgensem ȩcclesiam, cui ipse venerabiliter prȩsidet, pro animȩ nostrȩ parentumque nostrorum remedio omnia loca superius prȩnotata cum rebus cunctis aspi-

cientibus hoc novo nostrę potestatis regię donativo reddidimus et huius nostrę pręceptionis regali auctoritate confirmavimus sub iure prędicti episcopi successorumque eius absque omni contradictione ad divinam servitutem perpetim tuenda, obtinenda atque disponenda. Ut autem hęc nova nostrę auctoritatis donatio et inde facta confirmatio a cunctis dei fidelibus inviolabilis ultra observetur, hanc nostrę dominationis pręceptionem inde conscriptam sigillo nostro signare iussimus manuque propria, ut infra videtur, corroboravimus. Signum domni Ottonis (M.) gloriosissimi regis. Hildibaldus episcopus et cancellarius vice Willigisi archiepiscopi recognovi. Data II. idus Decembris, anno dominicę incarnationis DCCCCXCIII., indictione VI., anno tertii Ottonis regnantis decimo. Actum Tullidae feliciter, amen.

Orig.-perg. mit durchgestecktem, gut erhaltenem siegel. München, reichsarchiv. BR. 727, Stumpf 1011. Verglichen durch herrn Hans Bachmann.

999 apr. 13.

48. *Kaiser Otto III erneuert dem bisthume Würzburg die schenkung vom 12. december* 993. *Rom* 999 *april* 13.

(Chr.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto superna favente clementia Romanorum imperator augustus. Credimus et vere scimus laude non solum humana predicandum || sed et mercede divina remunerandum, si predia dei sanctorumque suorum cultibus mancipata imperiali auctoritate fuerint confirmata. Quapropter omnium fidelium nostrorum presentium ętas noverit et sequentium, qualiter || nos in annis puerilibus divino amore illecti, etsi necdum culmen ad imperiale provecti, ob interventum fidelium nostrorum simul et laudabile obsequium beatę memorię episcopi Berenwardi sacrosanctae Wirciburgensi || ęcclesię, cui prenominatus tunc temporis preesse videbatur episcopus, quasdam reddidimus abbatias in antecessorum nostrorum diebus sibi iniuste ablatas. Sed ne pro ętatis causa superius notata aliqua successoribus suis in posterum oboriri inde queat controversia, ad ętatem deo propitiante perfectam iam iamque promoti et imperialis diadematis laurea coronati easdem abbatias Niuwenstat, Svartzaha, Amerbah, Murehart scilicet ac Sluohterin ęcclesię sancti Kiliani preciosissimi martyris Christi, uti diximus per regale preceptum redditas atque restitutas, Heinrico praenominatę sedis venerabili antistite postulante per imperiale hoc nostrum preceptum confirmavimus ac firmiter corroboravimus cum omnibus scilicet utensilibus, id est curtibus, castellis villis, ęcclesiis earumque ordinibus universisque pertinentiis in qualibuscumque pagis seu comitatibus sitis, areis vero, aedificiis tributariis ac utriusque sexus mancipiis cęterisque universis in priori precepto titulatis; tali stabilitatis serie, ut idem iam habitus veneran-

dus antistes Heinricus suique successores prelibatas abbatias teneant, possideant, disponant et sine omni perfruantur molestatione, nostra omniumque succedentium remota contradictione. Et ut hęc nostrae auctoritatis, firmissimę traditionis et inconvulsę corroborationis pagina stabilis et incommutabilis perseveret, hanc inde conscriptam manu propria, ut subtus conspicitur, corroboravimus et sigillo nostro insigniri precepimus. Signum domni Ottonis (M) caesaris invictissimi. Heribertus cancellarius vice Willigisi archiepiscopi notavit.[1] Data XVIIII. kalendas Magii, anno dominicę incarnationis DCCCCXCVIIII., indictione XII., anno tertii Ottonis regnantis XVI., imperantis III. Actum Romae feliciter, amen.

Orig.-perg. mit anhängender bleibulle. München, reichsarchiv. BR. 834, Stumpf 1180. Vergliechen durch herrn Hans Bachmann.

49. *Besitz des klosters Seligenstadt im hanauischen gebiete.* um 1000.
Um 1000.

Ein zinsregister des klosters Seligenstadt enthält folgende, ortschaften der provinz Hanau betreffende einträge:

De Boterstat Meginheri IIII den., Elbhilt II den., Liuffrid II den., Ruodhart II den. De Ruodingheim Focco IIII den., Gerhart IIII den., Herisvint IIII den., Abirhilt IIII den., Gotthilt II den. . . . . . De Nyuusaze Gozmar II den. De Decilenheim Wolcandrud II den., Albuwar II den., Waltdrud II den., Engiza .n. Willa .n. . . . . De Ensciresheim Ruodtruhd II den., Willibraht II den.

Mscr. 1957 der hofbibliothek in Darmstadt. Nach einer abschrift gedruckt: Steiner Geschichte der Stadt Dieburg 186, nach dem originale von Schmidt im Neuen Archiv XIII 611.

50. *König Heinrich II bestätigt auf bitte des bischofs Heinrich von Würzburg und auf verwendung der königin Kunigundis dem stifte Würzburg den besitz der orte Neustadt und Homburg und der gotteshäuser (cellulas) Amorbach, Schlüchtern (Sluderin) und Murhardt. Köln* 1003 *februar* 9. 1003 febr. 9.

Orig. München, reichsarchiv. BR. 926, Stumpf 1344.

51. *Kaiser Heinrich II schenkt der Bamberger kirche sein eigengut Ostheim in der Wetterau. Mörfelden* 1016 *mai* 18. 1016 mai 18.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. || Quicquid sanctae

1) novit orig.

dei aecclesiae pia devotione offerimus, nobis in posterum cum ipsius adiutorio reservabimus profuturum. Quapropter universitati fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum patere volumus, qualiter nos || pro remedio animae nostrae et dilectissimae coniugis nostrae Cunigundae atque omnium parentum, quorum commemorationi debitores existimus, sanctae Babenbergensi aecclesiae in honore dei sanctique Petri principis apostolorum construc||tae predium quoddam nostrae proprietatis tradimus, Ostheim* dictum, in pago Wedereiba in comitatu Ottonis situm, cum omnibus appertinentiis quae nominari possunt, silvis, pascuis, pratis, campis, aquis, vineis, mancipiis utriusque sexus, molis, molendinis ceterisque utensilibus tam quesitis quam inquirendis. Ea ratione, ut at eandem aecclesiam amodo tocius servitutis debito proprietario iure quicquid ibi habemus pertingat. Et ut haec nostrae tradicionis auctoritas per successiones temporum stabilis et inconvulsa permaneat, hanc imperialis precepti paginam inde conscribi ac manu propria confirmantes sigillo nostro precepimus insigniri. Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M) imperatoris augusti. (L. S.) Guntherius cancellarius vice Ercabaldi (!) archicappellani recognovi. Data XV. kal. Junii, indictione XIIII., anno dominicae incarnationis MXVI, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XIIII., imperii autem III. Actum Mersfelt*.

Die erste sowie die signum- und die rekognitionszeile sind mit verlängerten, die beiden besternten worte mit grossen buchstaben geschrieben. Orig.-perg. Siegel gut erhalten. München, reichsarchiv. Verglichen durch herrn Hans Bachmann. Stumpf 1671.

1018. 52. *Nachricht über die gründung des klosters Schlüchtern und über eine schenkung an dasselbe.* 1018.

Nota in einem uralten brive inveniuntur haec verba: Solitariense monasterium, quod est constructum in honorem sancte Marie virginis ab Henrico Vurtzenburgensi episcopo rogatu Richardi abbatis Fuldensis; der ander inhalt berürts brives vermag, das Udela genita (!) et lepra infecta dem kloster Schluchter das dorff Weysenbach (quam nunc hereditatis iure die von Thungen tenent) et alia quaedam bona, quorum nomina neque legere neque intelligere potui (!). Datum est 1015 regnante Heinrico imperatore secundo.

Schlüchterner repertorium aus der mitte des 16. jahrhunderts. Da der bischof Heinrich I von Würzburg am 14. november 1018 und Poppo, des abtes Richard von Fulda vorgänger, am 7. april 1018 starb, so könnte die stiftung des klosters (nicht einer schon früher in Schlüchtern bestandenen Zelle) nur in die zeit zwischen 7. april und 14. november fallen, falls der aufzeichnung des repertoriums eine echte urkunde zu grunde liegt. Dass man auch im kloster Fulda

der ansicht war, bei der gründung des klosters Schlüchtern wesentlich betheiligt gewesen zu sein, beweist die nachstehende undatierte aufzeichnung:

. . . . Sunt . . plurima monasteria, quae de Fuldensi monasterio sumpserunt initia et ex praediis et fundis huius ecclesiae manifeste videntur esse fundata, sicut est Svinfurte, Sluhtre . . . et multa alia loca, quorum termini huius ecclesiae sunt proprii. Quae idcirco huic non incongrue libello inferimus, ut si quando, quod absit, aliqua nobis cum eis oriatur disceptatio, reddere cogantur, quod nostrum est, et sic nudi remaneant, tanquam avis, quae furtim sublatis pennis redditis nudata remansit.

Codex Eberhardi Fuld. II f. 155. Gedr.: Schoettgen u. Kreysig Diplom. et Scr. I 22, Dronke Traditiones 139.

53. *König Konrad II bestätigt auf Verwendung seiner frau, der königin Gisela, dem bischof Meginhard von Würzburg die schenkung seiner vorgänger, nämlich die orte Neustadt und Homburg und die gotteshäuser (cellulae) Schlüchtern (Sluohterin), Murhardt und Schwarzach. 1025 mai 20.* 1025 mai 20.

Orig. München, reichsarchiv. BR. 1287, Stumpf 1889.

54. *Ruogger übergibt dem kloster Fulda seinen besitz zu Somborn, Rodenbach und Seligenstadt in tausch gegen Liudolfesmünster und 10 hörige zu Seelheim. 1025.* 1025.

Notum sit omnibus tam presentibus quam et futuris, qualiter ego Ruoggerus nobili ex genere progenitus liberi arbitrii vir ob remedium animae meae et parentum meorum tradidi ad sanctum martirem dei Bonifacium, qui requiescit in monasterio, quod dicitur Fulda, ubi venerabilis Richartus abbas dilectae deo congregationi monachorum prȩesse dinoscitur, quicquid habui patrimonii in loco, qui dicitur Sunnibrunno, et in alio Rodunbach nuncupato, videlicet CLVI mancipia diversae aetatis utriusque sexus ac huobas LXV cum pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, molendinis, vinetis et omnibus utilitatibus ad ea pertinentibus, in Seligunstat areas II. Ea vero ratione, ut mihi firmum ac stabile permaneat, quod versa suscepi vice ante altare ipsius sancti Bonifacii presentibus quam plurimis monachorum atque laicorum utriusque conditionis, hoc est Liudolvesmunstar et in Seliheim X lidos cum omni utilitate, quae pertinet ad eundem locum, mancipiis, huobis, terra salica, pratis, pascuis, molendinis, salsugine, matri aecclesiae decimatione et post obitum reddendum. (!) Si autem fortuitu evenerit, ut rex sive abbas hanc precariam infrin-

gere temptaverit, sicut diffinitum est atque stabilitum coram testibus, patrimonium ut antea sit in proprio iure vertendi seu donandi, cui vel ubi voluero. Ut hoc statutum violari non possit, testes, qui presentes fuerunt, subnotabo: domnus Richardus abbas, Bardo, Erliwin, Engildior, Hartman, Hartnid, Nizo, Adalhelm, Weris, Dietgoz, Rohinc, Werinheri, Bernwart, Ruodolf, Wezil et alii quam plurimi, advocatus Reginhart, Reginbodo, Ruobbraht, Dudo, Hazo, Nantheri, Bertholt. Coram his testibus sub manu domni Richardi abbatis condonavi beneficium, quod habui ex predicto monasterio, nepoti meo nomine Ruobberto partem (!) in presenti cum militibus ad id beneficium pertinentibus, ut faciat pro[1]) me ad imperialem exercitum, quamdiu vivo, totum debitum post vitamque meam id ipsum, quod mihi reservavi ad dies vitae meae, totum ex integro absque omni contradictione seu diminutione possidendum. Actum est anno ab incarnatione domini nostri Ihesu Christi MXXV, indictione VIII., regnante Chuonrato anno I. Adalungus indignus presbiter et monachus iussu domni Richardi abbatis hanc precariam scripsi diemque et tempus ut supra notavi.

Gedr.: Dronke Cod. Dipl. Fuld. nr. 740 nach dem originale auf der landesbibl. zu Fulda, das zur zeit nicht aufzufinden war. Einen auszug, welcher sich im Codex Eberhardi Fuld. I 148 findet, druckte Dronke in den Traditiones 42. Ausserdem findet sich im Codex Eberhardi hiernach gemacht eine urkunde könig Heinrichs ohne datierung, welche Schannat in Tradit. Fuld. nr. 602 zum jahre 1035 abdruckte. Vergl. Foltz in den Forschungen XVIII 501.

1030. 55. *Abt Richart von Fulda stiftet das kloster Neuenberg bei Fulda infolge der schenkungen des grafen Hartmann. Unter den von ihm zur weiteren ausstattung gegebenen gütern befinden sich:* Sonneborn, Heroldes. 1030.

Kopialbuch des klosters Neuenberg bei Fulda im Marburger staatsarchive. Gedr. Schannat Dioecesis Fuld. 248 (ex autogr.).

1035. 56. *Bernhart übergibt dem Cyriacuskloster in burg Naumburg einige hörige.* 1035.

Notum sit omnibus fidelibus praesentibus et futuris, qualiter ego Bernhart sive Bennelin[2]) vocatus, qui fui quondam d*om*ni mei Hereberti filius, tradidi sancto Ciriaco in castello Nuwenburg dicto ad principale monasterii ipsius altare quaedam mea mancipia nominibus his Herlich, Walderat, Erenburg[3]), ea lege et voluntate, ut dicta mancipia et eorum posteritas omnibus tribus annis si possent

1) pre Dronke. 2) Bennelm vorl. 3) Erenbnig vorl.

primo, si non, secundo aut tertio anno solverent duos denarios aut ceram unam tantundem pretii bene valentem ad supradictum sancti Ciriaci altare et sibimet ipsis ita viverent, ut nulli alii plus servirent; quando[1]) vita comuni privarentur, vir solveret optimum caput de pecudibus suis, mulier optimum de vestimentis suis.[2]) Propterea, sicut hic scriptum est, praelibata mancipia ita tradidi, quia[3]) de patre et domino (!) meo Heriberto et eius propinqua domina (!) Nazetha ea in donativum ius antea accepi et propter eorum et meam elemosinam, sicut cernitur[4]), feci. Facta[5]) est haec traditio anno incarnationis dominicae millesimo tricesimo quinto, regni autem Conradi imperatoris anno decimo, d*om*no Otthone comite, Sigifrido fratrum eiusdem monasterii praeposito, coram cunctis clericis iam dicti altaris et laicis. Si quis huic cartae unquam contradixerit, cum Juda et Pilato crucietur et familia iam satis dicta caesarem terrenum appellent et summum regem omnium deum[6]) implorent. Hi testes: Leutfrid, Gerolt, Dudelin, Cristian, Lentziche clerici, Hezil, Reinhart, Nemklin[7]) laici.

Abschrift des vorigen jahrhunderts in einem aktenstücke des Hanauer landrathsamtes (Fundation des Closter Naumburg) in Marburg.

57. *Kaiser Konrad II schenkt seiner gattin Gisela eine besitzung in Eichen.* 1027—1036. 1027—1036.

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam et presentibus, qualiter nos chare coniugi nostre Giesele imperatrici videlicet auguste quoddam nostri iuris predium in loco Eichine dicto in pago Wetterawie in comitatu Othonis comitis situm in proprium tradidimus [cum][8]) areis, edificiis, exitibus et redditibus, agris, campis, pratis, pascuis, terris cultis et incultis, silvis, venacionibus, viis et inviis, aquis aquarumve decursibus, molendinis, piscacionibus, quesitis et inquirendis, nec non cum omni utilitate, que scribi et notari potest, in ius ac potestatem illi concessimus. Ea videlicet racionis tenore, quatenus eadem coniux nostra G. imperatrix liberam deinceps habeat potestatem tenendi, tradendi, vendendi, commutandi vel quidquid[9]) sibi placuerit [inde][8]) faciendi. Et ut hec nostre tradicionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat ewo, hanc chartam inde conscriptam subtusque manu

1) quam vorl. 2) bis hierher reicht eine schlechtere abschrift im Naumburger kopialbuche (Liber Memorabilium). 3) quomodo? 4) corrigiert aus termitis? 5) et vorl. 6) deum omnium vorl. 7) corrigiert, vielleicht Nentelin. 8) fehlt in der vorlage. 9) quid vorl.

propria confirmatam sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Signum domni Conradi invictissimi Romani imperatoris augusti etc.

Kopialbuch der propstei Naumburg. Gedr: Zeitschrift für hessische Geschichte IV 133; von Böhmer und Stumpf nicht verzeichnet.

1036 jan. 17. 58. *Kaiser Konrad schenkt dem von ihm begründeten kloster Limburg besitzungen an verschiedenen orten. Limburg* 1036 *januar* 17.

In nomine sancte et individue trinitatis. Cunradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Notum sit omnibus Christi nostrisque (!) fidelibus tam presentibus quam futuris, qualiter ego Cunradus una cum Gyzela imperatrice coniuge nostra pro remedio anime nostre ad hoc templum, quod ad gloriam et laudem dei construximus nostri iuris predium Durinkeim, Wachenheim, Schiverstat, Greudentheim[1]) et in pago Wetereibie[2]) in comitatu Ottonis situm Eichine, Sundelingen, Fuerbach, Sulzbach in proprium tradidimus cum omnibus appendiciis suis, hoc est mancipiis, areis, edificiis, terris cultis et incultis, agris, pratis, pascuis, aquis aquarumque (!) decursibus, molendinis, piscacionibus, campis, silvis, venacionibus, exitibus et reditibus[3]), viis et inviis, quesitis et inquirendis nec non cum omni utilitate, que scribi aut nominari potest, ea videlicet ratione, quatenus abbas huius loci eandem potestatem et utilitatem[4]) quam nos habuimus deinceps libere habeat et quicquid inde provenerit[5]) in usum ecclesie et fratrum disponat. Et ut hec nostre tradicionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat in seculum[6]), hanc cartam inde conscriptam manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Sed ne quis superventurorum abbatum plus quam debeat ab ecclesie familia extorqueat neve familia vetustate temporum sui iuris oblita contra abbatem superbiendo eciam debita exolvere negligat, visum est nobis signare, quid abbas si opus fuerit exquirat quidve familia exolvere debeat. Singuli virorum singulos solidos, mulieres vero sex denarios omni anno persolvant aut unum diem septimane ad curtem abbatis tam viri quam mulieres serviant. Habet eciam potestatem abbas super filios illorum nondum uxoratos, ut quem voluerit in coquina, quem voluerit in pistrino ponat, quem voluerit mutatoria abluat, quem voluerit equaricia[7]) custodiat et ad quelibet ministeria quoscunque voluerit deputet. De uxoratis autem quoscunque et ubicunque iusserit abbas, sint cellarii[8]), frumentarii, thelonearii, forestarii.

---

1) Gondertheim B. 2) Wedderavie B. 3) redditibus A. 4) eadem potestate et utilitate A. B. 5) pervenerit A. 6) solidum B. 7) aquariciam B. 8) cellerarii B.

Si vero abbas quempiam prescriptorum in suo obsequio habere voluerit faciens eum dapiferum aut pincernam sive militem suum et aliquod beneficium illi prestiterit, quamdiu erga abbatem bene egerit cum eo sit, cum non, ius quod ante habuit habeat. Post obitum viri preciosius animal, quod illic fuerit, ad curtem abbatis pertinebit, post obitum mulieris preciosior vestis. Si quis conservum suum interfecerit, septem libras et dimidiam addito eciam obulo pro eo exolvet. Mulier si extra villam nupserit, censum suum scilicet[1] sex denarios dabit. Tale ius habent Durinkeimarii, Eichenarii, Sundelingarii, Fuerbacharii; ipsum ius habent Schiverstatarii, nisi quod post obitum suum nullum ius dabunt; Sulzbacharii ipsum ius habent exceptis illis qui dicuntur lazi[2]), qui si beneficium habuerint, quocunque iusserit abbas cotidie equitare debent. Qui autem beneficium non habuerint, vinum et annonam abbatis transducere debent a littore Sundelingen usque Wormaciam ad portam, que dicitur porta pavonis. Greudentheimarii[3]) ipsum ius habent quod et Durinkeimarii, nisi quod propter cotidianam servitutem nec in vita sua nec post obitum suum dabunt aliquem censum. Omnium vero prenominatorum ius est, quod si connubia de aliena familia sortiti fuerint et si abbati placuerit, cum sacramento divorcium facere poterit. Quod si simul permanserit, post obitum viri due partes substancie eius ad curtem abbatis pertineant, terciam uxor et filii eius obtineant. Signum domni[4]) Cunradi invictissimi Romanorum imperatoris augusti. Burkardus cancellarius vice Bardonis archicancellarii recognovit. Data est XVI. kal. Februarii, anno dominice incarnacionis MXXXV., indictione III., anno autem domni[5]) Cunradi secundi regnantis XI., imperantis vero nono. Actum est Lintburg feliciter, amen.

Abschrift im Naumburger kopialbuch (B), ziemlich gut, doch in der schreibweise, namentlich der namen, vielfach modernisirt. Zu grunde gelegt ist der in den Acta Academiae Palatinae VI 274 von Crollius gegebene text (A) ex transsumpto anni 1330, quod in tabulario administrationis ecclesiasticae servatur Heidelbergae, collato cum alio apographo. BR. 1405, Stumpf 2070.

59. *Bilerca übergibt dem kloster Limburg zwei huben. Nied 1036 januar 17.*

1036 jan. 17.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit omnibus orthodoxis, quatenus pro remedio anime sue Bilerca ancilla Christi de predio suo Lintpurgensi cenobio duos mansos tradiderit, ea scilicet racione, ut de quesitis et inquirendis omnia appendentia causa luminis

1) videlicet B. 2) lasz B. 3) Gonderthemarii B. 4) domini A. 5) domini A, fehlt in B.

ad custoriam pertinerent et quot omnes fratres unum pastum inde haberent. Verum si quando abbas loci tradicionem inde vellet[1] alicui suorum facere, liberum arbitrium parentes eius[2] haberent in proprium ius vendicare. Signum domni regis Henrici, Theoderici Metensis episcopi, Bertholfi comitis, Udonis, Ezonis. Burckhardus cancellarius vice[3] Pardonis archicapellani recognovit. Data[4]) sedecimo kalendas Februarii, anno dominice incarnacionis millesimo tricesimo quinto, indicione tercia, anno autem domni Conradi secundi regnantis undecimo, imperantis vero octavo. Actum in Nide feliciter, amen.

Abschrift des 16. jahrhunderts in dem Naumburger kopialbuche.

1057 aug. 6. 60. *König Heinrich IV schenkt dem bisthum Eichstädt güter und hörige zu Bergen. Tribur* 1057 *august* 6.

(Chrismon.) In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus Christi || nostri (!) fidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter nos pro amore nostri spiritalis patris Victoris* scilicet secundi pape et pro remedio nostri carnalis patris Heinrici* secundi || Romanorum imperatoris augusti nec non ob interventum dilecte matris nostre Agnetis* imperatricis auguste ad altare Eistetensis* ecclesie in honore sancti Willibaldi* constructe XII mansos || et duas vineas ac XXIIII mancipia utriusque sexus in villa Berega* dicta sitos in pago Nitgowe* in comitatu Bertoldi* comitis in proprium potestative tradidimus ac perpetualiter cum omni utilitate, que ullo modo inde poterit provenire, ei cessimus, hoc est areis, edificiis, terris cultis et incultis, agris, pratis, pascuis, campis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, molis, molendinis, piscationibus, exitibus et reditibus, viis et inviis, quesitis et inquirendis. Ea videlicet ratione, ut episcopi prenominate ecclesie liberam deinceps potestatem habeant de supradicto predio ac mancipiis in usum ecclesie quod illis placeat faciendi. Et ut hec nostra regalis traditio stabilis et inconvulsa omni permaneat evo, hanc cartam inde conscriptam manu propria ut infra videtur corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Signum domni (M)[5]) quarti regis. Winitherius cancellarius vice Liutboldi archicancellarii et archiepiscopi recognovi. Data XVII kal*endas* Septembris anno dominice incarnationis millesimo LVII, indictione X., anno autem domni Heinrici* quarti regis ordinationis III., regni I. Actum Triburie* in dei nomine feliciter, amen.

---

1) vellent vorl. 2) et vorl. 3) vices vorl. 4) acta vorl. 5) für Heinricus.

Die erste sowie die signum- und die recognitionszeile sind mit verlängerten, die besternten worte mit grossen buchstaben geschrieben. Orig.?-perg. ohne siegel im allgem. reichsarchive zu München, verglichen durch herrn Hans Bachmann. Stumpf 2544.

61. *König Heinrich IV gibt seinem diener Cune die von ihm innegehabten güter zu Marköbel, Himbach und Langenbergheim zu eigen.* 1057. 1057.

In godis namen amen. Heinrich von gots gnaden kuning. Kunt sy allen Cristus und unsirn getruwen, die itzunt sint und hernoch komen, wie wir durch unsers vatters willen Heinrichs des dritten kuniges, des andren Romeschen keisers und unser lieben mutter willen Angnesen und durch irs getruwen dienstes willen Cunen unsérm diener alsoliche gud, die er, do unser vatter noch lebte, hatte in deme dorfe genant Kebele und in deme, daz do heizet Hintbach, und in deme, daz do heizet Bercheim, gelegen in der Wedrebe in der grafschaf grafe Bertholdes, die grafschaf heizet Malstad, mit allem deme, daz dar zu gehort, mit luden, hovestaden, gebuwen, eckren, wisen, weiden, velden, welden, iagungen, wassren, vischerien, mulen, wegen, ersucht und unersucht han zu eigen gegeben und bestediget, also daz der vorgenante Cone vortme mit den vorden[1]) guden sal tun, waz yme eben kumet. Des zu urkunde geben wir disen brief besigelt mit unserme ingesigel. Gegeben nach godes geburte dusint iar dar nach in dem siben und funfzigesten iar.

Uebersetzung im Falkensteinischen kopialbuche in Würzburg. Stumpf 2550, vorher gedruckt im Archiv für hess. Geschichte VIII 227.

62. *König Heinrich IV gibt zur beendigung seines Thüringer zehntenstreits dem stifte Mainz güter in Sachsen und Franken. Mainz* 1059 *februar* 14. 1059 febr. 14.

C. In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnibus sancte dei ecclesie ac meis fidelibus presentibus et futuris notum esse volumus, qualiter Luithbaldus Maguntine sedis archiepiscopus tempore patris nostri Heinrici secundi [Romanorum imperatoris][2]) in Thuringia, [sicut][2]) et antecessores sui, deo ac sancte ecclesie debitam decimam inquisivit nosterque pater inquisitionem eius iustam professus eandem decimam eidem archiepiscopo recognovit. Unde post obitum patris nostri Luithbaldus archiepiscopus manifesta admonitione nostram celsitudinem adiit atque pa-

1) vorgenanden? 2) Lücke in der vorlage, das eingeklammerte ergänzt.

tris nostri inceptum a nobis adimpleri postulavit. Nos igitur esse rationabilem eiusdem[1] archiepiscopi commonitionem agnoscentes, ut nostri patris auctoritas nostra confirmatione roborata pleniter perficeretur, consultu fidelium nostrorum et maxime interventu[2] dilectissime matris nostre Agnetis imperatricis auguste pro redimendis ab episcopali inquisitione regalis terre decimis C et XX mansos, scilicet in Gunteresu, Tunu, Bernessu XXX in pago Techengowa dicto in comitatu Heinrici comitis sitos, reliquis vero XC mansis qui restant in Francia expletis, deo et sancte ecclesie Magunt*ine* in proprium tradidimus cum omnibus appendiciis suis, hoc est utriusque sexus mancipiis, areis, edificiis, agris, pratis, pascuis, terris cultis et incultis, aquis aquarumque decursibus, molis, molendinis, piscationibus, silvis, venationibus, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis cum omni utilitate, que ullo modo inde poterit provenire, ea videlicet ratione, ut ipse in Thuringia nostre proprietatis decime a debito episcopalis inquisitionis redimerentur ac nostris ecclesiis episcopali auctoritate atterminarentur et confirmarentur, ita tamen ut nostri iuris homines id ipsum pro decima solvant, quod et ante Magunt*ine* ecclesie pro decima persolvere soliti erant. Et ut hec nostre traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni evo permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria ut subtus videtur corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Signum domni Heinrici quarti regis. Gebehardus cancellarius vice Luithbaldi archicancellarii recognovi. Datum est XVI. kal*endas* Martii, anno dominice incarnationis M°LIX, indictione XII., anno autem ordinationis domni Heinrici quarti regis V., regni vero III. Actum Maguntie, in dei nomine feliciter, amen.

Im regest wird gesagt: dedit centum et XX mansos in Guntheresu, Tunu, Berneslu et alios in Thechengowe, in pago Saxonie Lechenowe, alii in pago Francie Kezelstat, Buochen. Im Liber Registri litt. eccl. Mag. I f. 23, kreisarchiv Würzburg. BR. 1724, Stumpf 2569, Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Luitpold 28.

(1059 febr. 14?) 63. *Erzbischof Luitpold von Mainz bekennt, dass könig Heinrich IV dem stifte Mainz* 30 *huben zu Gündersen, Tunu und Bernshausen und* 90 *zu Kesselstadt, Buchen und Bornheim zur abfindung seiner zehntenansprüche an die königlichen besitzungen in Thüringen übergeben habe.* (1059 *februar* 14?).

In nomine sancte et individue trinitatis. Luithbaldus gratia dei Moguntine sedis archiepiscopus. Omnibus sancte dei ecclesie filiis

---

1) et rationabilem eiusque vorl. 2) uincentii vorl.

presentibus et futuris notum esse desidero, qualiter ego sicut antecessores mei tempore domni Heinrici secundi Romanorum imperatoris augusti debitam deo ac sancte ecclesie in Thuringia decimam inquisivi atque ipse imperator inquisitionem meam iustam professus decimam ibi ex omni terre regalis proprietate michi et sancte Moguntine ecclesie recognovit. Unde post obitum ipsius filium eius Heinricum quartum regem modesta ammonitione adii atque patris sui inceptum adimplere postulavi. Ille igitur iustam et rationabilem ammonitionem meam agnoscens, ut patris sui auctoritas ipsius confirmatione roborata pleniter perficeretur, consultu fidelium suorum et maxime interventu matris sue Agnetis imperatricis auguste pro redimendis ab episcopali inquisitione sue proprietatis in Thuringia decimis C et XX mansos, videlicet XXX in villis Guntheresu, Tunu, Bernessu in pago Saxonie Techenegowi dicto sitos et reliquos XC mansos, qui restant, in locis Francie Chezsilstat[1]), Buochehun, Buorinchelun[2]) et circaiacentibus locis enumeratos deo et sancte Moguntine ecclesie in proprium tradidit cum omnibus appendiciis suis atque omni utilitate, que ullo modo inde potest provenire. Ea videlicet ratione, ut omnes in Thuringia sue proprietatis decime a debito episcopalis inquisitionis redimerentur atque ipsius ibidem ecclesiis episcopali atterminatione confirmarentur. Ita tamen ut ipsi sui iuris homines id ipsum pro decima persolvant, quod et antea Moguntine ecclesie persolvere soliti erant. Has igitur decimas ex omni in Thuringia proprietate suis ibidem ecclesiis episcopali nostra auctoritate atterminamus ac perpetualiter eis confirmamus. Et ut hec nostre atterminationis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam nostri sigilli impressione iussimus insigniri.

Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. I 375, darnach Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Luitpold 29.

64. *König Heinrich IV übergibt dem kloster Fulda den wildbann über einen genau beschriebenen wald des klosters. Derselbe umfasst auch hanauisches gebiet. Weissenburg* 1059 *december* 1. 1059 dec. 1.

et sic in Orbaha et per litus Orbaha usque ad Gerstacharun, hinc in Engilgeresdal, inde Waeidinenbrunnen, deinde in Kincicha et sic sursum usque in Steinaha, deinde ad Helmeriches indeque ad crucem, hinc Widenaha .... Data est kal. Decembris, anno domin. incarn. MLVIIII., indictione XIII .... Actum Wizenburc.

Original in Marburg, Fuldaer urkunden. BR. 1731, Stumpf 2582.

---

1) Clezsilstat Gudenus. 2) Förstemann wagt keine deutung, sollte es denn nicht Bornheim sein?

1062. 65. *Reginbodo übergibt dem kloster Fulda güter zu Rossdorf, Bruchköbel, Weldricheshusun, Buchen, Auheim, Rommelhausen und eine kirche (zu Rossdorf?).* 1062.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Noverint fideles presentis et futuri temporis, qualiter ego Reginbodo ad locum qui dicitur || Fulda trado sancto martiri Bonifacio et fratribus in eodem monasterio sub regula sancti Benedicti† deo militantibus presente venerabili Widerado* || eiusdem loci vigesimo sexto abbate omne, quod habere possum in Rosdorf*, pro remedio animę fratris mei Sigebodonis† et ob memoriam || mei, id est X huobas, in eadem scilicet villa VI cum mansionariis et omni posteritate eorum, unam in Kebilo†, unam in Weldericheshusun†, unam in Buocho, unam in Oweheim* et vineam unam, preterea centum quinquaginta iugera terrę salicę et aecclesiam cum omni decimatione ad eam pertinente. Insuper trado IIII huobas, quibus ipsa aecclesia dotata est, tres in ipsa villa, unam in Ruomundeshusun, quas frater meus Sigebodo* adhuc vivens — et tertiam partem decimationis populo dante — clerico qui illic deo et sanctis eius ministret in usum concessit. Et hec ut ita permaneant, firmiter rogamus. Ceterum si abbas vel quisquam alius de usu fratrum eadem bona querat abstrahere, deo redditurus sit rationem et heres proximus mei potestatem habeat data recipiendi. Isti sunt testes: Abbo presbiter et monachus, Acelinus presbiter et monachus, Lanzo presbiter et monachus, Dioberdus* presbiter et monachus, Gumberdus presbiter et monachus, Fynkelinus presbiter et monachus, Ŏgo presbiter et monachus, Fynkelinus diaconus et monachus, Gerhardus† advocatus, qui hanc traditionem suscepit, Dammo, Folcholt, Uto, Gozmar comites; Henrich de Sinna, Benno, Adalhelm, Reginvund, Madalbodo, Hartman, Dudo, Reginhard† et alii multi. Acta sunt hec anno* dominicę incarnationis millesimo LXII., indictione XV., regnante Henrico quarto rege, procurante Fuldense cęnobium Widerado eiusdem loci XXVI. abbate. ⁜

Die erste zeile hat verlängerte buchstaben; worte, hinter welchen ein stern steht, sind ganz, solche mit einem kreuz zum theil mit grossen buchstaben geschrieben. Orig.-perg. Das erhaltene viertel des wachssiegels ist rechts unten befestigt. Fuldaer Urkunden; auch im Codex Eberh. Fuld. II f. 82ᵛ vollständig und f. 163ᵛ im auszuge. Gedr.: Pistorius R. G. Scr. 582 (unvollständig, ohne den schluss, mit anderem anfang und mit einigen änderungen), Schannat Tradit Fuld. nr. 614 (nach dem original), Dronke Traditiones nr. 762 (nach Schannat).

1063 aug. 20. 66. *König Heinrich IV schenkt dem bisthum Halberstadt weinberge zu Praunheim. Erlangen* 1063 [*august*] 20.

C. In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. || Si loca divino cultui et officio dedita ullis incrementis augere studuerimus, id nobis et in hoc et in futuro sęculo prodesse || non dubitamus. Unde notum esse volumus omnibus Christi nostrique fidelibus tam posteris quam modernis, qualiter nos ob interventum || ac petitionem fidelium nostrorum, scilicet Annonis Coloniensis archiepiscopi, Adalberti Hammaburgensis archiepiscopi simulque ob iuge ac devotum servitium Burchardi Halberstatensis episcopi ad eius aecclesiam in honore sancti Stephani protomartiris constructam et consecratam de vinetis in villa Brunniheim dicta in pago Nitgowe in comitatu vero Bergtolfi comitis sitis tantum tradidimus, quantum ad decem carradas vini sufficere possit, una cum vinitoribus, qui in illis laborare eaque colere debeant, bonis etiam, quae ipsi possidere videntur, in proprium dedimus atque tradidimus. Ea videlicet ratione, ut praedictus episcopus Burchardus suique successores de praefatis bonis liberam dehinc potestatem habeant tenendi, dandi, commutandi, praecariandi vel quicquid eis pro usu suae aecclesiae placuerit inde faciendi. Et ut haec nostra regalis traditio stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo hanc cartam inde conscriptam manu propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Signum domni Heinrici quarti regis (M.). Fridericus cancellarius vice Sigefridi archicancellarii recognovi. Data XIII kal. Sept*embris*, anno dominicae incarnationis MLXIII, indictione I., anno autem ordinationis domni Heinrici quarti regis VIIII, regni vero VI. Actum Erlangen, in dei nomine feliciter, amen.

Die erste zeile sowie die signum- und rekognitionszeile sind mit verlängerten, die personennamen und die worte Brunniheim, Nitgowe, Sept. und Erlangen mit grossen buchstaben geschrieben. Orig. Magdeburg, vom siegel ein bruchstück, verglichen nach dem facsimile in den 'Kaiserurkunden'. BR. 1769, Stumpf 2628; auch gedruckt: Böhmer Acta Selecta 59, Facsimile in: Sybel-Sickel Kaiserurkunden in Abbildungen II 20.

67. *König Heinrich IV übergibt dem kloster St. Jakob zu Mainz güter zu Dörnigheim. Tribur 1064 januar 17.* 1064 jan. 17.

C. In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum esse || volumus omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter nos ob interventum ac petitionem dilectissimae genetricis nostrę Agnetis* imperatricis[1]) augustae nec non fidelium || nostrorum Sigefridi* Magontini, Annonis* Coloniensis, Adalberti* Hammaburgensis archiepiscoporum

1) corrigiert aus imperatris.

XXV[1]) mansos in loco Thurincheim* dicto in pago Moyniegowe* in comitatu Berg‖toldi* comitis sitos cum omnibus appenditiis suis, hoc est utriusque sexus mancipiis, terris cultis et incultis, areis, aedificiis, agris, pratis, pascuis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, rivis, piscationibus, molis, molendinis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis et cum omni utilitate, quae ullomodo inde provenire potest ad monasterium Mogontie in honore sancti Jacobi apostoli constructum, cui presidet Waltherius* venerabilis abbas, in proprium dedimus atque tradidimus. Ea scilicet ratione, ut prenominatus abbas suique successores de praefato praedio liberam dehinc potestatem habeant tenendi, dandi, commutandi, precariandi vel, quicquid eis pro usu suae aecclesiae placuerit, inde faciendi. Et ut haec nostra regalis traditio stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hanc cartam inde conscriptam manu propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Signum domni Heinrici quarti regis (M). Fridericus cancellarius vice Sigefridi archicancellarii recognovi. Data XVI. kal. Febr*uarii**, anno dominicae incarnationis MLXIIII, indictione II., anno autem ordinationis domni Heinrici* quarti regis VIIII., regni vero VII. Actum Triburie*, in dei nomine feliciter, amen.

Orig.-perg. Das gut erhaltene siegel ist neben dem monogramm aufgedrückt. Heidelberg, universitätsbibliothek. Die erste sowie die signumzeile und die rekognitionszeile sind mit verlängerten buchstaben geschrieben, mit grossen diejenigen worte, hinter welchen ein Stern (*) steht. BR. 1776, Stumpf 2639.

1086 jan. 12. 68. *Kaiser Heinrich IV schenkt dem bisthum Speier die propstei Naumburg. Speier 1086 januar 12.*

In nomine sancte et individuę trinitatis. Heinricus tercius divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ‖ Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam pręsentibus, qualiter nos pro remedio animę nostrę ac memoria ‖ parentum nostrorum, patris videlicet nostri Heinrici*, matris nostrę Agnetis*, avi Cunradi atque avię Gisle* ‖ interveniente regni ac thori socia Berhta* imperatrice augusta mediantibus quoque fidelibus nostris Lausmnensi* (!) Burchardo*, item Basilensi* Burchardo* episcopis nec non ob petitionem fidelis ac dilecti nostri Spirensis episcopi Hůzmanni* sanctę Marię* ad ecclesiam Spirensem tradidimus prepositūram Nuenburg* in Weter-eiba in comitatu —[2]) cum omnibus appendiciis, id est mancipiis, areis, aedificiis, terris cultis et incultis, viis et inviis, molis et molendinis, aquis aquarumque decursibus, pratis, pascuis, silvis, venationibus,

1) V ist später mit andrer tinte hinzugefügt.
2) Der raum ist im originale leer gelassen.

piscationibus, exitibus et reditibus, quęsitis et inquirendis, seu cum omni utilitate, quę ullomodo inde poterit provenire. Ea videlicet ratione, ut prędictus episcopus et eius successores liberam inde potestatem habeant obtinendi, prestandi, commutandi, precariandi. Cuius traditionis auctoritas ut semper stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscribi, quam sicut infra apparet manu propria roborantes impressione sigilli nostri iussimus insigniri. Signum domni Heinrici tercii Romanorum imperatoris augusti (M). Herimannus cancellarius vice Wezelonis archicancellarii recognovit. Data II. idus* Januarii*, anno ab incarnatione domini MLXXXVI., indictione VIIII., anno autem domni H. imperatoris regni quidem XXXI., imperii vero II. Actum Spirę feliciter, amen.

Die erste zeile ist mit verlängerten buchstaben geschrieben, mit grossen diejenigen worte, hinter welchen ein stern (*) steht. Orig. Karlsruhe, select der ältesten urkunden A 110. Vom siegel ein erhebliches bruchstück erhalten. Der untere theil des stempels stimmt nicht mit dem bei Heffner abgebildeten überein. Ich danke die vergleichung der gefälligkeit des herrn archivrathes A. Schulte in Karlsruhe. BR. 1919, Stumpf 2875.

69. *Die klöster Hersfeld und Schlüchtern tauschen einige hörige.* 1099 aug. 24.
1099 *august* 24.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Notum sit tam presentibus quam futuris, qualiter facta sit inter abbatem Herosfeldensem ‖ Fridericum et abbatem Solitariensem Ebonem vicaria co*m*mutatio quorundam hominum. Tradidit enim supradictus abbas Ebo[1]) per manum advocati ‖ sui Marcwardi undecim de familia sanctę Marię super altare domini, ubi iacet corpus sancti Wigberhti, cui per manum advocati sui Gisonis redonavit ‖ Fridericus abbas Herosfeldensis duodecim de familia sancti Wigberhti. Isti sunt, qui dati sunt sancto Wigberhto vicaria co*m*mutatione optimo iure precipuorum servientium: Godebolt clericus, Richolf, Luidolf, Adalbero[2]), Ramuolt, Waltger, Dieppolt, item Richolf, Heriman, Richeit, Můda. Pro quibus redditi sunt isti: Adelbero[3]), Gunzelin, Wolveram, Hildimar, Eppelin cum filia sua Methilt[4]), Bůbo, Luizeciht et sorores eorum. Huius rei testes sunt, qui presentes fuerunt[5]): Reginhart et Guntherus prepositi simulque tota Herosfeldensis congregatio, Giso advocatus, Marcwart advocatus, Meginfrid*us* comes aliique multi nobiles viri: Wigant, Folbbraht, Sigebodo, Engilbolt, Wihgbodo, Růthart, Eberhart, Adelberhtus[6]). Et de[7])

---

1) in B: Ebo abbas. 2) in B: Adelbero. 3) B: Adalbero. 4) Die nächsten 5 worte sind im exemplar Schlüchterns (A) von anderer gleichzeitiger hand hinzugefügt. Es war schon für diese namen platz gelassen worden; auch in B, wo die namen fortgeblieben sind. 5) astiterunt B. 6) Adalberhtus B. 7) statt et de hat B nur ex.

servientibus sancti Wigberhti testes sunt isti: Luideger, Berhtolt, Arnolt, Heinrich, Unewan, Adelhart, Dietmar, Arnolt, Ůdalrich, Emelrich, Widerat, Berenger. Acta sunt hęc anno ab incarnatione domini millesimo XCVIIII., VIIII kal. Septembris, indictione VII., regnante Heinrico imperatore tercio[1]).

A orig.-perg., ohne besiegelung. Hanauer urkunden, kl. Schlüchtern. B Im Hersfelder archive findet sich ein zweites exemplar auf pergament. Dies ist besiegelt mit dem siegel des stiftes Hersfeld (männlicher antiker Kopf mit Umschrift: SCS VVIGBERTVS, rund, etwas undeutlich). Gedr.: Wenck Hess. Landesgesch. II Urk.-B. 52 (Hersfelder exemplar) und Zeitschrift für Hess. Geschichte. Neue Folge VII 29 (Schlüchterner exemplar).

1108 okt. 16.

70. *Papst Paschalis II bestätigt die stiftung des klosters Selbold durch graf Diedmar, nimmt dasselbe in seinen schutz und gibt ihm verschiedene freiheiten. Benevent* 1108 *oktober* 16.

Pascalis episcopus servus servorum dei. Dilecto filio Diedmaro egregio comiti, salutem et apostolicam benedictionem. Bonis secularium studiis non tantum favere, sed ad hoc eorum animos incitare debemus, qui pro nostro officio eorum saluti prospicimus. Proinde devocionem tuam, dilecte in Christo fili comes Diedmare, spectavimus, qui in ecclesia, que sancti Iohannis baptiste dicitur, in loco qui Selbold vocatur posita, tam pro uxoris tue defuncte anima quam pro tuorum et eorum qui tui sunt peccatorum remediis, regulares canonicos congregare disponis, quam videlicet ecclesiam per Rabenuldi religiosi sacerdotis ministerium beato Petro et sancte ipsius Romane ecclesie devote atque fideliter obtulisti. Et nos itaque tam eandem ecclesiam quam congregandos ibi fratres sub tutelam apostolice sedis excipientes statuimus, ut congregandi ibidem fratres secundum beati Augustini regulam perpetuo conversentur. Decernimus eciam, ut quascumque possessiones ipsa ecclesia iuste in presentiarum possidet sive in futurum domino largiente collatione tua seu quorumcumque fidelium legitime possiderit, firme semper et integre conserventur clericorum illic deo servientium usibus profuture. Nulli vero episcoporum, nulli clericorum, nulli regum aut principum, nec tuorum cuilibet successorum sit facultas eandem ecclesiam temere perturbare aut quecumque ipsius sunt vel fuerint, quibuslibet occasionibus auferre. Sane ad inditium huius percepte a Romana ecclesia libertatis unum auri nummum per annos singulos eiusdem ecclesie clerici Lateranensi palatio persolvent. Si quis autem, quod absit, huius decreti tenore cognito temere con-

1) B fügt hinzu: et regente ipso tempore Wirziburgensem ęclesiam venerabili viro Emehardo episcopo, cuius consensu et permissione facta est hęc traditio.

traire tentaverit, honoris et offitii sui periculum patiatur, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit. Ego Pascalis catholice ecclesie episcopus. Dat*um* Beneventi, per manum Leonis Romane ecclesie dyaconi cardinalis, XVII. k*al*. Nov*embris*, indictione I[a]., anno dominice incarnationis M° C VIII, pontificatus autem domini Pascalis secundi pape anno X°.

Abschrift im Selbolder kopialbuche zu Birstein. Jaffé Regesta 2. aufl. nr. 6207.

71. *Bezecha schenkt dem kloster Schlüchtern ihren besitz in Hintersteinau und Klesberg. Schlüchtern* 1118. 1118.

Universis longe lateque congregatis in Christo fidelibus pateat radix firma tradicionis huius, quam matrona quedam Bezecha nuncupata post defunctorum exegit lamenta parentum, patris quoque[1]) Ebbonis ac matris Gnanne, fratris vero Adelberti ceterorum quoque posteritate sibi relicta. Ea que ab eis suscepit pro animabus eorum sollicita continua pietate commota, quicquid in vicis istis Steinnahoa, Clefesberge dictis ad se predii dono pertinuit cum agris et pratis, saltibus fructibusque ex his germinantibus ad sacram beate semper virginis Marie Sluthern obtulit devota mente aram. Insuper et servum tradidit nomine Adelwardum, ut tantum annis singulis solvat se duobus numis. Sed hec plenissime excipienda, quod[2]) quamdiu in hac ipsa exstiterit viva vita, nullatenus horum privetur qualicunque de causa, excepto censu supradicto, quin libere et absolute ex his solatia suppeditentur vite. Nec de condictu silendum est, nequaquam licitum esse cuiuscunque potestatis et ipsius loci abbatis cuiquam ex his aliqua tribuenda vel accomodanda, nisi fratribus subsidia tantum largienda. Facta sunt hec MCXVIII, regnante Heinrico IIII. Romano (!) imperatore, sub Erlungo presule Wirciburgensi, Wortwino abbate presente Solitariensibus presidente, ubi hec facta memorantur. Hi testes astantes, fratres eiusdem monasterii: Ebbo, Wicen, Sigifrid, Alarh, Walter, Hildibrant, Heinricus, Ebbelinus. Clientes loci ipsius: Aleqinh. (!), Diemo, Gerbunc, Benno, Wolrad, Bumolf, Helphob et civés plurimi: Adebraht, Dumolf, Eberhard, Azeman, Almar aliique plures.

Beglaubigte abschrift von 1766 nach dem unbesiegelten originale. Hanauer abschriften. Gedr.: Zeitschrift für hess. Geschichte X 94 und Neue Folge VII 30.

72. *Erzbischof Adelbert von Mainz stattet die domherren von St. Martin daselbst mit einkünften aus. Zu dieser stiftung trugen auch die domherren selbst bei.* 1128 *vor september* 13. 1128 vor sept. 13.

---

1) etwa scilicet? 2) quia vorl.

Hec sunt que a fratribus collata sunt in refectionem: Hirzbach decem solidos, in minori Chevela decem solidos ....

Acta sunt hec anno dominice incarnacionis MCXXVIII, indictione VI., Lothario tertio rege Romanorum et tertio regni eius anno.

Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Adelbert I 204.

um 1130. 73. *Propst Reginhard von St. Alban in Mainz schenkt dem konvente güter zu Strassheim, Fauerbach und Dorfelden. Um 1130.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit omnibus in Christo fidelibus tam futuris quam eciam presentibus, qualiter ego Reginhardus monasterii sancti Albani prepositus, dum foris custodienda providi, quedam etiam per me unde potui caritatis studio fratrum necessitatibus profutura collegi, ut sic et eorum dilectioni saltim rebus minimis prodessem et senioris nostri domini abbatis alias satis superque occupati curam aliquatenus laboremque lenirem. Quid autem sit, quod adquisivi, vel quantum et in quo valeat, scire debentibus atque scire volentibus harum li*tte*rarum testimonio pateat. In Strazheim et Fuirbach duo huobe sunt ad X solidos, in Dorovelden I^{a} ad IIII^{or} uncias ....

Kopialbuch des klosters St. Alban in Würzburg. Gedr.: Sauer Cod. Nass. I 115.

1132 nach sept. 13. 74. *Erzbischof Adelbert von Mainz schenkt zu seinem seelgedächtnisse dem domkapitel güter zu Praunheim mit dem patronatsrechte der kirche daselbst und den zu demselben gehörigen zehnten in Ursel, Heddernheim und Hausen. 1132 nach september 13.*

C. In nomine sancte et individue trinitatis. Adelbertus dei gra*tia* Moguntinus archiepiscopus et apostolice sedis legatus. Noverit tam futurorum posteritas quam presentium memoria, quod ego Adelbertus Mogontinensis archiepiscopus ecclesie beati Martini de domo et canonicis ibidem deo servientibus divina opitulante gr*ati*a de prediis propria acquisita pecunia pro remedio anime mee quantum potui diligentius contuli. Preponentes itaque temporalibus eterna, transitoriis mansura et illud attendentes »qui usque ad finem legittime certaverit coronabitur« dulce, non grave duximus, ut collatis aliqua adderemus, considerantes, immo confidenter sperantes nos per uberrimam dei misericordiam, que numquam deest sperantibus in se, in districti iudicis remunerandos examine. Scientes igitur, quia mundus iste transibit et concupiscentia eius, in pago, qui Wetereibia dicitur, in comitatu Sigefridi comitis de Nuringes ipso presente erga liberum hominem quen-

dam Godefridum de Brůch et uxorem eius et generum eius Heinricum de Wicmannesdorf et eius uxorem X mansos in Prumheim cum investitura eiusdem ecclesie et attinentibus, cultis et incultis, trium villarum decimationes in Urselo, in Hetdernheim, in Husun ad investituram prefate ecclesie pertinentes sine omni contradictione proprio precio comparavimus. His ita difinitis et firmissime coram liberis et ministerialibus stabilitis idem predium fratribus canonicis beati Martini libera traditione donavimus, ea videlicet ratione, ut in die anniversarii mei fratres karitative reficiantur, pauperes Christi trecenti pro oportunitate temporis pascantur, IIII^or luminaria diem cum nocte continuantia ponantur in ecclesia. Placuit autem, ut prepositus eiusdem ecclesie de domo investiture prefate ecclesie Prumheim et omni huic institutioni presit et si ipse in hoc negotio, ut fieri potest, aliquid neglexerit, ammonitione fratrum, si eos audierit, sin autem, coram episcopo resipiscat. Hec ut in futura secula ab omni exactione intacta permaneant, sigilli nostri impressione signavimus omnemque, quod absit, qui manum invasionis huic actioni imposuerit, auctoritate apostolorum Petri atque Pauli et nostra omniumque fidelium anathematizamus[1]. Testes huius rei, qui interfuerunt approbantes, hi sunt: Heinricus eiusdem ecclesie de domo et sancti Victoris prepositus, Adelbertus sancti Petri et sancti Stephani prepositus, Cůno decanus, Turenbertus *magister*, Hartmannus *cantor* et camerarius, Godescalcus sancte Marie prepositus, quod dicitur extra campum, Godeboldus Frideslarie prepositus, Emicho de Durlohun prepositus, Godescalcus de Mugestat prepositus, Gozbertus et Adelbartus cappellani et Willehelmus comes palatinus, Heinricus marchionis Luibaldi filius, Arnoldus Mogontinus comes, Ludewicus comes Thuringie, Ernest comes et Sitzzo comes, Sigefridus et frater eius Bertolfus comites de Nuringes, Emicho comes et frater eius Gerlahus, Megenhardus de Spanheim, Wolframus de Wertheim, Embrico vicedominus, scultetus Dudo, Erlewinus Walpodo, Dudo et frater eius Meingohus, Volpertus, Ernost et Ruthardus, Ebo. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°C.XXX°II°, regnante Lothario huius nominis III°, VIII° autem regni sui anno, feliciter, amen.

Im Liber Registri litt. eccl. Mog. I f. 49/50, kreisarchiv Würzburg. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Adalbert I 249. Seitdem gedruckt: Sauer, Cod. Nass. I 128.

75. *Frithurun schenkt dem kloster Helmarshausen güter und hörige zu Eckenheim und Guntershausen. Wahrscheinlich 1132.* wahrscheinlich 1132.

1) anathematzimus vorl.

[Domna Frithurun] soror nostra in villa quę dicitur Aechenheim iuxta Franconofort tradidit ęcclesię vineam duorum agrorum et hobam I, per quam eadem vinea excolatur, et duos ministeriales cum filiis et omnibus quę habebant. Item in Guntherishuson hobam I cum area et ędificiis, quę solvit solidos VI. Postea eadem soror nostra dimisit ęcclesię omnem usum fructuarium excepto Aeckenheim pro XX talentis, quę expendit in usum filiorum fratrum suorum, qui in expeditionem cum rege ituri erant Longobard*iam*.

Für die datierung ist angenommen, dass es sich um den römerzug Lothars handelt, an welchem besonders viele Sachsen theilnahmen. Helmarshäuser Traditionenbuch aus der ersten hälfte des 12. jahrhunderts. Perg., im Marburger staatsarchiv. Gedr.: Wenck Hess. Landesgesch. II. Urk.-Buch 62.

um 1137. 76. *Hecekind, ein fuldischer dienstmann in Fulda, stiftet dem kloster daselbst ein gut in Hutten zum seelgedächtnisse. Um 1137.*

Notum sit omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter Hecekindus huius sanctę ęcclesię ministerialis et huius Fuldensis civitatis indigena satis nobilis et ingenuus pro remedio anime suę filiique sui defuncti quoddam predium, quod iure propinquitatis heredum suorum legeque proprietatis in villa, quę Hutten[1]) nuncupatur, possederat, beato Bonifacio martiri contradit(!), ea lege et condicione, ut reditus eiusdem predii fratribus annuatim in usum cederet, quatenus eo libentius atque diligentius tam sui quam filii sui cęterorumque carorum suorum memores essent, quo suorum beneficiorum comodis perfruerentur.

Codex Eberhardi Fuld. II f. 178. Auszug in Pistorius R. G. Scr. 581. Gedr.: Schannat Tradit. Fuld. nr. 634 (zu um 1140), Dronke Cod. Dipl. Fuld. nr. 793 (zu um 1137).

1139 apr. 25. 77. *Papst Innocenz II nimmt das kloster Selbold in seinen schutz und bestätigt seine freiheiten und besitzungen. Lateran 1139 april 25.*

Innocentius episcopus servus servorum dei. Dilecto filio Lutoldo preposito sancti Johannis baptiste in Selbold eiusque successoribus canonice substituendis in perpetuum. Offitii nostri nos hortatur auctoritas religiosa loca diligere et ea sub apostolice sedis munimine confovere. Huius rei gratia, dilecte in domino fili Lutolde, tuis iustis postulationibus annuimus et ecclesiam sancti Johannis baptiste, cui domino authore presides, sub beati Petri et nostram protectionem su-

1) am rande von derselben hand: IIII sol. Mih*aelis*.

scipimus et presentis scripti pagina communimus. Statuentes ut quascumque possessiones, quecumque bona idem venerabilis locus in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata maneant. In quibus hec duximus annotanda: ecclesiam parrochialem in Selbold cum appenditiis fuis, agris et decimis, ita videlicet, ut de ea nulli persone nisi episcopo respondeatis, vineas in Altavilla a Walthero et Hartmanno vobis concessas. Porro de laboribus, quos propriis manibus sumptibusve colligitis, a vobis decimas exigi omnino prohibemus. Fratres vero vestros vel conversos post factam professionem de claustro discedere vel ad alium locum transire absque prelati sui vel fratrum licentia similiter interdicimus, discedentes nullus episcoporum vel abbatum aut ecclesiastica secularisve persona suscipere audeat vel retinere. Quod si secundo tertiove commonitus redire contempserit, eos excommunicandi habeatis licentiam. Ordinaciones vero clericorum, consecrationes ecclesiarum vel altarium sive alia ecclesiastica sacramenta a Moguntin*ensi* accipietis archiepiscopo, si tamen catholicus fuerit et gratiam apostolice sedis habuerit et cum gratia et sine pravitate exhibere voluerit; alioquin licet vobis catholicum quem malueritis adire antistitem, qui nostra fultus auctoritate quod postulatur indulgeat. Adiicimus etiam, ne pro communi interdicto [1]) parrochie ecclesia prefata a divino vacet offitio, sed potius clausis ianuis et exclusis excommunicatis et interdictis submissa voce divina vobis liceat offitia celebrare. De nutrimentis etiam animalium vestrorum dare decimas non cogamini. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam vestram temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu aliquibus molestiis fatigare. Sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si quis igitur in posterum huic nostro decreto contraire tentaverit, potestatis honorisque dignitate careat et a sacratissimo corpore et sanguine domini nostri Ihesu Christi alienus fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat, conservantes autem hec omnipotentis et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius gratiam consequantur. Ad inditium autem percepte huius a Romana ecclesia libertatis unum bizantium nobis nostrisque successoribus singulis annis persolvetis.

Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus. Ego Gerardus pres-

---

1) wohl verschrieben statt: tempore communis interdicti.

biter cardinalis tituli sancte Crucis in Iherusalem. Ego Lucas presbiter cardinalis tituli sanctorum Iohannis et Pauli. Ego Martinus presbiter cardinalis tituli sancti Steffani in Cesio monte. Ego Azo presbiter cardinalis tituli sancte Anastasie. Ego Chrisogonus presbiter cardinalis sancte Braxedis. Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli.

Da*tum* Lateranensi, per manum Aimerici diaconi cardinalis et cancellarii sancte Romane ecclesie, VII. kal. Maii, incarnationis dominice MCXXXIX, pontificatus vero domini Innocentii pape secundi anno X.

Abschrift des 16. jahrhunderts im Selbolder kopialbuche, Birstein. Jaffé Regesta 2. aufl. nr. 8014, seitdem noch gedruckt bei Sauer Cod. Nass. I 134.

1139 dec. 12. 78. *Papst Innocenz II nimmt das kloster Ilbenstadt in seinen schutz, bestätigt seine besitzungen und ertheilt gewisse freiheiten. Lateran 1139 december 12.*

Innocentius episcopus servus servorum dei. Dilecto filio Antonio preposito et fratribus in Elofstadensi ecclesia canonicam vitam professis tam presentibus quam futuris in perpetuum. || Ad hoc ecclesię catholicę cura nobis a summo pastore deo commissa est, ut ipsius servos paternis affectibus diligamus et eo amplius studeamus ipsorum devotionem modis omnibus confovere, quo ferventius || ipsi disciplinis ęcclesiasticis et sanctorum patrum regulis inherere noscuntur. Tunc denique noster omnipotenti domino gratus erit famulatus, si sanctorum et locorum salubris institutio sanctę Romanę ecclesię patrociniis in religionis puritate || fuerit conservata. Ea propter, dilecte in domino fili Antoni preposite, tuis iustis postulationibus clementer annuimus et ecclesiam Elofstadensem, cui auctore domino presides, sub apostolicę sedis tutela et protectione suscipimus et presentis scripti pagina communimus. Statuentes siquidem et apostolica auctoritate firmantes, ut ordo canonicus secundum beati Augustini regulam inibi perpetuis futuris temporibus irrefragabiliter conservetur[1]. * Predicandi per omnem provinciam vel modis omnibus in vita vel morte salutem animarum operandi licentiam ab archiepiscopo vo*bis concessam vel quęc*um*que alia bona eadem ecclesia in allodiis, decimis, mancipiis, terris cultis vel incultis in presentiarum iuste et legitime possidet, tibi tuisque successoribus et per vos eidem ecclesię in perpetuum presenti privilegio confirmamus. In quibus hęc propriis nominibus annotanda sub-

1) Die folgenden zwischen * * gesetzten worte sind von gleichzeitiger hand mit dunklerer farbe auf rasur geschrieben; so auch weiterhin in der urkunde.

iunximus: fundum, in quo nobiles comites Godefridus et Oddo fratres eandem vestram ecclesiam in honore dei genitricis Marię et apostolorum Petri et Pauli pro suorum peccatorum venia construxerunt, cum aliis possessionibus ab ipsis vobis collatis, allodium Doreheim, allodium Rode, teloneum vel naulum, quod dilectus filius noster Lotharius imperator bonę memorię Frankenvorde pro animę suę salute donavit, et allodium Finnendorf[1], quęcu*m*que preterea in posterum concessione pontificum, liberalitate regum vel principum, oblatione fidelium seu quibuslibet aliis iustis modis auxiliante domino poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Obeunte vero te nunc eiusdem loci preposito vel tuorum quolibet successorum nullus inibi qualibet surreptionis astutia vel violentia preponatur, nisi quem fratres co*m*muni consensu vel pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Augustini regulam previderint eligendum. Licet etiam vobis clericos vel laicos e seculo fugientes et vestrę societatis *castris inseri cupientes ad conversionem in vita vel* in morte suscipere, nisi sint excommunicati*onis vel alicuius condicionis vincul*is* innodati*. Nulli etiam fratrum liceat post habitum assumptum et factam inibi professionem ex consortio vestro sine co*m*muni fratrum permissione[2] discedere, discedentem vero nullus episcoporum, abbatum, monachorum, nullus omnino hominum audeat sine prepositi et fratrum licentia suscipere vel retinere. Ipsum vero transfugam, si secundo tertiove co*m*monitus resipiscere forte contempserit, exco*m*municandi eum prelatus suus liberam habeat facultatem. In ecclesiis vero, quas ecclesia vestra instituit vel domino cooperante futuris temporibus propagatura est, debita vobis reverentia secundum institutionem vestri ordinis inpendatur. Si vero quod absit prelati ecclesiarum, quę fuerint de vestro collegio propagatę, religionis destructores vel alias turpis vitę et malę conversationis fuerint deprehensi, ipsi nichilominus corrigantur[3] secundum quod a prelatis seu fratribus vestrarum congregationum noscitur regulariter institutum. Insuper apostolica auctoritate precipimus, ut vester locus invitis fratribus advocatum suscipere non cogatur. Si vero in Maguntinam provinciam interdictum fuerit generale prolatum, exclusis exco*m*municatis et interdictis *in ecclesiis vestrę parrochię libere* divina vobis liceat officia celebrare. Decernimus ergo, ut nulli archiepiscopo, nulli episcopo vel archidiacono, nulli omnino ecclesiasticę secularive personę liceat vestram ecclesiam

---

1) allodium Finnendorf auf rasur, von späterer hand, etwa des 14. jahrhunderts. 2) die buchstaben dieses wortes sind dunkel überzogen. 3) auf rasur, von späterer hand.

perturbare vel aliquibus exactionibus opprimere aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut temerariis quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur vestris ac pauperum Christi, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, necessitatibus omnimodis profutura, salva nimirum Moguntini archiepiscopi canonica iustitia et reverentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove co*mm*onita si non congrue satisfecerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini Ihesu Christi redemptoris nostri aliena fiat atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis eidem loco sua iura servantibus vel ibidem domino servientibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. BV.

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss. † Ego Theodewinus s. Rufinę episcopus ss. † Ego Albertus Albanensis episcopus ss. † Ego Albericus Hostiensis episcopus ss. † Ego Gerardus presbiter cardinalis tituli sanctę Crucis in Ierusalem ss. † Ego Lucas presbiter cardinalis tituli sanctorum Iohannis et Pauli ss. † Ego Crisogonus presbiter cardinalis tituli Praxedis ss. † Ego G*regorius* diaconus cardinalis sancti Angeli ss.

Dat*um* Laterani, per manum Aimerici sancte Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii, II. idus Decembris, indictione III., incarnationis dominicę anno M°C°XXX°VIIII°, pontificatus vero domni Innocentii pape II. anno X^{mo}.

Die erste zeile hat langgezogene buchstaben, ebenso Aimerici in der schlusszeile. Orig.-perg. Die bleibulle hängt an rothen, weissen und gelben seidenfäden. Gräfl. Leiningensches archiv in Ilbenstadt. Jaffé Regesta 2. aufl. nr. 8060; ausserdem gedruckt von Bernhard: Beschreibung der klöster Ilmstatt in: Marburg. Beytr. III 153 (ex copia, erster druck) und Simon III 6 (nach der abschrift eines vidimus von 1359 januar 30 im Büdinger Rothen Buche).

1143 ende jan. 79. *König Konrad III schenkt dem kloster Selbold den zehnten zu Langenselbold. Kelsterbach 1143 ende januar.*

C. In nomine sanctę et individuę trinitatis. Cůnradus divina favente clementia Romanorum rex secundus[1]. || Ęquitas iusticię et regni auctoritas nos admonet ęcclesiis deo dicatis temporalia nostra largiri,

1) bis hierher lange buchstaben.

ut in visione glorię regem in decore || suo videre mereamur pro temporalibus ęterna recepturi. Eapropter omnibus Christi nostrisque fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse volumus, || qualiter nos decimam, quam Luitoldus a nobis beneficiario iure tenebat, de manu eius liberam recepimus eamque pro animę nostrę remedio interventu dilectę coniugis nostrę Gertrudis[1]) reginę necnon humili petitione Luitoldi prepositi ęcclesię beati Iohannis baptistę apud Selbolt legitima traditione concessimus. Decernimus ergo, ut nullus successorum nostrorum regum seu imperatorum aut alia quelibet persona magna seu parva hanc nostram concessionem infringat, sed prefatus Luitoldus prepositus suique successores in ęcclesia predicta deo et sancto Iohanni famulantes eandem decimam cum omnibus suis pertinentiis et utilitatibus omni deinceps tempore libera possessione obtineant. Ut autem hęc nostra concessio firma et inconvulsa omni permaneat ęvo, hanc cartam inde scribi et sigilli nostri impressione insigniri iussimus manuque propria ut infra videtur corroborantes qui presentes aderant testes subternotari fecimus. Quorum nomina hęc sunt: Heinricus frater noster orientalis marchio, Ǒthelricus comes de Lenzebůrch, Godefridus de Nurinberch, Walterus de Lovenhuse et frater eius Engelhardus, Cůnradus de Arnesborch, Walterus de Velewilre, Fridericus de Bruningesheim et alii quamplures.

Signum d*om*ni Cůnradi Romanorum regis secundi. (M) Ego Arnoldus cancellarius vice Heinrici Moguntini archiepiscopi et archicancellarii recognovi. (L. S.)

Anno dominicę incarnationis M.C.XL.III., indictione V., regnante Cůnrado Romanorum regi (!) secundo, anno vero regni eius V. Data apud Gelsterbach, in Christo feliciter, amen.

Auf der rückseite: konig Conradus dotirt das closter Selbold mit dem zehenden zu Selbold (16. jahrh.). Orig.-Perg. Das aufgedrückt gewesene siegel fehlt. Birstein. Stumpf 3451.

80. *Bischof Embricho von Würzburg bestätigt den besitz des klosters Schlüchtern, beschränkt das verfügungsrecht des abtes über die güter und stellt dem kloster die pfarrkirche in Ramholz wieder zu.* 1144. 1144.

C. In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Embricho Wirciburgensis ecclesie episcopus. Quoniam in dispensatione nobis credita sollicitudo pastoralis pro stabilitate monasteriorum et quiete fratrum deo inibi servientium nobis adhibenda est, propterea dilecti filii

1) mit grossen buchstaben.

nostri Solitariensis cenobii abbatis Manigoldi iuste postulationi acquiescentes statuimus, ut quescumque possessiones, quecumque bona idem monasterium a primis fundatoribus seu predecessorum nostrorum scilicet pontificum sive nostra concessione vel fidelium oblatione aut predicti abbatis labore acquisitum requisitumve iuste possidet, illibata permaneant. Prohibemus quoque, ut nulli in posterum possessiones eiusdem monasterii tam mobiles quam inmobiles alienare seu in beneficium dare, nisi communi consensu fratrum et utilitate ipsius monasterii liceat. Preterea notum esse cupimus et presentibus et futuris in Christo fidelibus, quod nos quoque propter inopiam prefati monasterii quedam in usum fratrum ibidem deo servientium concessimus, scilicet in Gozzelesheim beneficium solvens septem solidos cum dimidia parte rubi huic adiacentis ad novale faciendum. Restituimus eis etiam parrochiam in Ramundes per domnum Gebehardum iniuste ablatam, non solum pro iusticia, sed et pro domni Innocentii pape id precipientis obedientia, quam videlicet parrochiam ad observandam utrimque pacis concordiam ita distribui itaque ordinari inter abbatem et presbiterum, qui ab eo investiendus est, decrevimus, ut ipse abbas vel fratres dimidiam partem decimationis in stipendium sui perpetuo possideant, parrochianus vero ab abbate investitus et ab episcopo pastorali cura sublimatus alteram partem cum omni utilitate ecclesiastici iuris stabili concessione, si digne conversetur, optineat, sed et ipse archipresbitero suo debitum servitium exsolvat obedienter. Decernimus etiam, ut nulli omnino hominum liceat idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre aut ablatas retinere, minuere aut aliqua violentia fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Et ut hec eo magis firma et stabilia permaneant, presentem inde cartam conscribi eamque sigilli nostri inpressione fecimus insigniri. Si qua vero ecclesiastica secularisve persona in futurum hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacra communione corporis et sanguinis domini aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Hiis rebus et institutionibus ydonei et veridici testes interfuerunt hii: prepositi Otto, Guntherus, Sigefridus, Gebehardus; Rykardus abbas de Nûenstat, Gumbertus abbas de Swarzaha, Raffolt

abbas sancti Stephani, Adam abbas de Eberaha; canonici Hertwig, Henric, Burchart, Sygefrit, Gebehart, Heinric, Bernger; Boppo prefectus et frater eius Berehtolt, Herolt vicedomnus, Tuto et Heinric tribuni, Ruppret de Castele, Otto de Wiggereshusin, Billung, Cunrath et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini millesimo CXLIIII, indictione VII., regnante glorioso Romanorum rege Cunrado.

Abschrift aus der ersten hälfte des 14. jahrhunderts, Perg.. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Verz.: Zeitschrift für hess. Gesch. Neue Folge VII 32.

81. *Kloster Schlüchtern gibt ein gut zu Hintersteinau an Hugo und seine söhne in pacht.* 1144. 1144.

Memoriis omnium, qui cognoscere queunt, tradere curamus, qualiter a fratribus huius congregationis per manum d*om*ni Walteri || prioris assensu domni Manegoldi abbatis miles quidam nomine Hugo unus ministerialium huius ęcclesię mansum unum in || pago Stennaha situm possidendum suscepit, pro quo ut singulis annis in festivitate sancti Andreę apostoli decem solidos decimationesque persolvat[1]), firmissima paccione adhibitis subnotatis testibus in presentia fratrum etiam iuramento confirmavit. Si autem predictum censum infra epiphaniam domini et designatam festivitatem persolvere distulerit, omnis conventio huius traditionis cassata erit ipseque fundus ab eius ditione liber in usu monasterii remanebit. Liberi quoque eius post obitum ipsius si obtinere ipsum mansum volunt, omnia secundum hanc descriptionem adimplebunt. Ad confirmationem vero huius paccionis IIII^{or} ministeriales huius loci se ipsos vades partesque suorum beneficiorum dederunt predictamque pecuniam si prefatus homo infra condictum tempus dare neglexerit, pro sui absolutione spoponderunt. Horum primus nomine Gozwinus dimidium mansum in prescripta villa designavit, secundus Rabinoldus etiam dimidium in pago qui vocatur Gumprahtdis, tercius quoque Walterus medietatem mansi in villa quę Hundisrucgi dicitur, quartus vero Grifro nominatus in villa quę Zeimrodo est dicta dimidium mansum ut prefati ob istam confirmationem constituit. Huius etiam paccionis plures testes affuerunt, scilicet fratres omnes huius congregationis seniores cum iunioribus simulque cuncti ministeriales cum plerisque mansionariis[2]) in eadem villa constitutis. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis MCXLIIII., indictione VII., temporibus

---

1) dec. pers. gleichzeitig nachgetragen. 2) gleichzeitig übergeschrieben: id est colonis.

Cûnradi gloriosi regis, sub Embrichone venerabili Erbipolensi episcopo, in presentia domni Manegoldi abbatis.

Gleichzeitige aufzeichnung auf perg. ohne siegel. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Gedr.: Zeitschrift für hess. Geschichte X 95 und Neue Folge VII 31.

1148. 82. *Dem kloster Schlüchtern übergibt sein ministerial Heinrich einige hörige.* 1148.

Multorum Christianorum notitiae tam futurorum quam presencium notum sit, quod huius cenobii ministerialis homo Henricus nomine — mancipia sua videlicit (!) — super altare sancte Marie perpetue virginis potenti manu tradidit etc. etc. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCXLVIII., indictione XI., regnante Conrado rege, sub Sigefrido Wirceburgensis ecclesie episcopo, primo anno sedis sue et Mangoldo abbate venerando, Hermanno et Gerlaho huius familie advocatis. Nomina testium etc. (!)

Abschrift in einer geschriebenen abhandlung von 1776: »Weitere Feststellung der gründlichen Ausführung des Clösterlichen Frohndrechts in der Stadt und dem Amte Schlüchtern« in den Hanauer akten zu Marburg, Nachtr. 10840.

1149. 83. *Bischof Günther von Speier übergibt die ganz verwahrloste propstei Naumburg dem kloster Limburg. Speier* 1149.

In nomine sancte et individue trinitatis. Noverint omnes Christi fideles tam future posteritatis quam moderni temporis, qualiter ego Guntherus divina favente clemencia[1]) sancte Spirensis ecclesie humilis minister tactus dolore cordis intrinsecus vehementer indolui super destructione vel desolacione Nuwinburgensis prepositure, ea videlicet racionis existente causa, quod distractis ecclesie possessionibus et attenuatis undique tam internis quam et externis ecclesiasticis rebus nullum dei servicium inibi per multa tempora celebratum sit neque aliqua reverencia deo et sanctis eius debita exhibita sit. Quam ob rem habito consilio tocius cleri et populi memorate[2]) civitatis, advocatis etiam episcopii abbatibus et prepositis, nobilibus atque ministerialibus, quorum consilio et adhortatu commonitus Lindburgensis monasterii patronis videlicet sancte Marie matri domini et beato Johanni ewangeliste sancteque Lucie cum reliquis sanctis ibidem dedicacione confederatis pretitulatam preposituram cum omnibus appendiciis suis episcopali auctoritate in proprium contradidi, eo videlicet racionis tenore, ut nullus successorum meorum presul aliquam specialem pote-

1) divina auctoritate B und die drucke. 2) memorati B.

statem super eandem preposituram absque omni contradictione libere et absolute in perpetuum possideat atque servicium dei cum fratribus suis in ecclesia presignata ut decet ordinate disponat. Et ut hec nostre tradicionis episcopalis auctoritas rata et inconvulsa in perpetuum vigeat, decretum est communi consilio hanc nostre tradicionis causam carte scripto constabiliri et impressione sigilli nostri insigniri et apostolica auctoritate videlicet banno et anathemate corroborari. Huius tradicionis testes sunt isti clerici: Zeizolfus prepositus de domo, Ditmarus[1]) decanus, Hartwigus camerarius, Winemarus[2]) magister, Rudolfus, Anshelmus, Sigewart, Godefridus, Rappoto, Irinc[3]), Godefridus de Leuwenstein, Eggebertus abbas de Sunnesheim, Henricus abbas de Otenheim, Beringus abbas de sancto Lamberto, Adelbertus[4]) prepositus de Herde; laici autem Kunradus de Rieth, Gotenbertus, Helinger et duo filii eius Helinger et Udalricus, Rahwinus[5]), Erinfridus; ministeriales episcopi: Erkembertus[6]) et filius eius Kunradus, Sigefridus et frater eius Meginhardus, Adalgerus, Arnoldus itemque Arnoldus, Ortwinus et alii quamplurimi clerici et laici. Hec tradicio facta est in sancta Spirensi ecclesia, anno dominice incarnacionis MCXLVIIII., indictione XII., sub Eugenio papa, Cunrado rege, Rubberto abbate existente et designatam preposituram[7]) ab episcopali manu suscipiente.

Beglaubigte abschrift des 15. jahrh. (A) unter den Hanauer abschriften zu Marburg, eine zweite vom anfange des 16. jahrh. in dem Naumburger kopialbuche ebenda (B). Gedr.: Bernhard Antiquitates Wetteraviae. Pars Spec. I 12 nach B. Hiernach: Remling Urkundenbuch zur Geschichte der Bischöfe zu Speyer I 96, mit einigen verbesserungen.

84. *Erzbischof Heinrich von Mainz gibt seine zustimmung zur übertragung der propstei Naumburg an das stift Limburg.* 1150 *vor september* 1.

1150 vor sept. 1.

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divina favente clemencia Maguntine sedis archiepiscopus. Notum sit omnibus tam futuri quam presentis evi Christi fidelibus, qualiter nos divine retribucionis intuitu, tacti dolore et miseracione super dilapidacione et desolacione Niwinburgensis prepositure in fundo quidem venerabilis fratris nostri Guntheri Spirensis episcopi, in nostra autem parrochia constitute tradicionem, quam iam dictus frater noster per eandem preposituram iure fundi Lindburgensi fecit monasterio, nos salvo per omnia iure metropolitani confirmavimus. Hortatu itaque Gwidonis

---

1) Ottmarus B. 2) corrigirt aus Wigemarus, wie auch B hat. 3) tunc B. 4) Ebelbertus B. 5) Rathwinus B. 6) Eckembertus B. 7) designata prepositura A.

venerabilis cardinalis diaconi et Romane sedis legati, presente quoque ecclesia nostra et rogante, in legittima sinodo nostra per hanc cartam impressione sigilli nostri insignitam factum nostrum roboravimus et apostolica auctoritate nec non nostra sub banno confirmavimus et nostre tuicioni assumpsimus. Huius rei testes sunt: Hartmannus prepositus de domo, Arnoldus prepositus sancti Petri et Maguntine civitatis camerarius, Heinricus custos et prepositus de Erphesfurt, Gerlacus decanus de domo et prepositus sancti Victoris, Godescalcus prepositus sancte Marie de campo, Anshelmus prepositus sancte Marie ad gradus, Hartmannus prepositus sancti Mauricii, Willelmus magister, Hartwigus cantor, Heinricus[1]) abbas s. Albani, Liufridus abbas de Saliginstat, Hildebaldus abbas de Hasungen, Baldemarus abbas de Blidenstat, Anshelmus abbas de Biscoffesberc; de capellanis Giselbertus presbiter, Kunradus, Rudingus; de laicis Herimannus palatinus, Heinricus comes de Kaczenellenbogen, Emcho comes de Liningen, Poppo comes de Richinbach, Bertholfus comes de Nitahe; de ministerialibus Megingosus[2]) vicedominus, Tuto frater eius, Embrico comes Rheni, Wernherus dapifer, Kůnradus pincerna, Kůnradus marscalcus et alii quam plures tam clerici quam laici. Hec confirmacio facta est in sancta sinodo Maguntine ecclesie, anno dominice incarnacionis MCL., indictione XIII., sub Eugenio papa, Kunrado II. rege, Rubberto abbate existente et hanc confirmacionis cartam a nobis suscipiente.

Beglaubigte abschrift des 15. jahrh. nach dem originale unter den Hanauer abschriften (A), ferner zwei fehlerhafte abschriften im Naumburger kopialbuche Böhmer-Will, Mainzer regesten: Heinrich I 121.

etwa 1150. 85. *Aus dem bruchstücke eines güterverzeichnisses des stiftes zu St. Maria ad Gradus in Mainz. Etwa* 1150.

. . In Kezelstat dominicalis terrae IIII^{or} mansi, quorum fructus estimatio est XXV solidi et IIII^{or} denarii. Serviciales mansi VI, qui solvunt XXX solidos. Libertinales mansi IIII^{or} solventes XXX solidos. In Buochon I solvit V solidos. Ex forestis[3]) solvuntur CC^{ta} maltra avenae precio XX unciarum et insuper V solidi et C pulli precio V unciarum et duae cerae precio II^{orum} solidorum et ferrum XIIII equorum precio unius unciae et I denarii et de molendinis XL maltra, duae partes sigalis, tercia pars tritici precio XIII unciarum et VI denariorum et pastio unius porci aut uncia. De theloneo V so-

1) Die abschriften des Naumburger kopialbuchs fahren hier fort: de Hasingen, Baldemarus abbas de Blidenstat, Hieldebaldus abbas de Dieszebodenberg, de capellanis u. s. w. 2) in A ist der schluss nicht deutlich, in den zwei anderen abschriften steht Megingus. 3) Schenk erklärt diese mit recht für die wälder Hanau und Bulau.

lidi et capitalis census X solidorum et bannus piscationis. Summa V denarii minus quam VIIII librae.

Aus dem originale der Mainzer seminarbibliothek gedruckt von Schenk zu Schweinsberg im Archiv für hess. Geschichte XIV 707. Schenk setzt das güterverzeichniss in die erste hälfte des 12. jahrhunderts.

86. *Gerlach von Tulba schenkt dem kloster Fulda ein gut in Hutten. Um 1150?* um 1150?

O quam felix commercium, quo brevi censu mercatur[1]) longum gaudium, dum temporalia ideo in usum fidelium offeruntur, ut in commemoratione eorum perpetuo laetentur. Hęc Gerlah de Tulbo ministerialis huius ecclesiae ex animo perpendens praedium quoddam in Huten, quod ab his, quibus haereditate evenerat, precio redemit et redemptum in usum fratrum huius ecclesiae ob memoriam sui delegavit, ut et fraternitatem eorum in domino participaret et fidelis oblatio ipsius recordationem sui ad interpellandum supremum iudicem saepius nos incitaret. Census iste decem solidis persolvitur in festo s. Michaelis.

Gedr. Pistorius R. G. Scr. 577.

87. *Walter mönch in Schlüchtern schenkt seinem kloster ein missale, kirchengeräthe und geld für eine glocke. Um 1150.* um 1150.

D*omnus* Walterus sacerdos et monachus in hoc loco ab adolescentia religiose educatus ob amorem Christi pauper et modicus nullo scenobiali of||ficio preditus evidens suę bonę voluntatis et eximię industrię indicium ad posteros transmisit in hoc, quod de regione longinqua huc || adveniens semet ipsum ad serviendum deo in hoc monasterio obtentu ęternę retributionis propria voluntate obtulit missalemque | librum ad dei ministerium sua manu et proprio sumptu huic loco decenter satis et ordinaliter conscripsit. Preterea eciam maximum calicem optime deauratum quatuor marcis confectum, casulam tribus marcis comparatam adiutorio cuiusdam dei famulę Engilburc nomine hoc in loco inclusę sanctę dei genitrici semperque virgini Marię[2]) ceterisque sanctis, quorum reliquię in hoc monasterio venerantur, delegavit atque tres marcas ad opus campanę, quę media est inter duas maiores in campanario pendentes, dedit. Ab ipsis quoque acquisita est huic monasterio alba cum stola atque fanone et serico cingulo.

Gleichzeitige aufzeichnung auf pergament, ohne siegel. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Der archivar Bernhard schrieb auf die rückseite: 1151; zu diesem jahre verzeichnet in der Zeitschrift für hess. Geschichte, Neue Folge VII 32.

---

1) mercatur P. 2) mit grossen buchstaben.

um 1150. 88. *Frumegoz, lehenmann des klosters Schlüchtern, schenkt demselben einige hörige und gibt sein lehengut zurück. Um 1150.*

Multorum Christianorum religioni et fidelium hominum fidei || manifestum sit, quod huius ecclesię minister Frumegoz || nomine mancipia sua Ernost et Gundelahum fratrem eius || Atohc et unam mulierem Mehtilt vocata pro animę eius salute et ob itineris prosperitatem potenti manu super altare sanctę Marię perpetuę virginis tradidit, ea quidem condicione, ut unumquodque mancipium annualem censum id est quinque denariorum altari reddat et absque censuali magistro tantum ęcclesię custodi obediat. Predium quoque huius ęcclesię, quod predictus Frumegoz in beneficium possederat, Manegoldus abbas recepit et ab eodem predicta mancipia pecuniarum precio redemit censualesque fieri postulavit. Huic censuali traditioni Manegoldus huius loci provisor astitit et alii, qui viderunt et audierunt, conscripti sunt: Gozwinus et filius eius Cunradus, Walterus et frater eius Reginherus, Rabanolt et frater eius Otto, Crifo et frater eius Huc, Herbordus et frater eius Gotebolt, item Gotebolt et frater eius Rudegerus multorumque fidelium conventus[1]).

Gleichzeitige aufzeichnung auf pergament, ohne siegel. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

1151 vor märz 13. 89. *Erzbischof Heinrich von Mainz bezeugt, dass Konrad von Hagen und seine frau Liutgard das kloster Aldenburg (Arnsburg) gestiftet haben. 1151 vor märz 13.*

Unter den übergebenen besitzungen nennt er:

— Vineam unam Berge iuxta Ennincheim, quam emerunt a Folmaro de Frankenvurt — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo CLI., indictione XIIII, regnante glorioso rege Cunrado huius nominis secundo, anno regni eius XIII.

Orig. in Lich. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Heinrich I 136.

1151 mai 25. 90. *Erzbischof Heinrich von Mainz bewilligt dem kloster Selbold die stiftung eines vom abte abhängigen frauenklosters zu Rode bei Walluf. Mainz 1151 mai 25.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divina favente clementia Moguntine sedis archiepiscopus. Quoniam inquirentium dominum generationis propagine valde utilitati sancte ecclesie provideri[2]) et ipsius gubernatoris processum assiduis precibus in anteriora provehi

1) mit grossen buchstaben geschrieben. 2) providi B.

censemus, offitii nostri nos autoritas non solum pio qualicu*n*que affectui verbotenus favere, verum etiam, ubi oportunum viderimus, prosequente studio manum adiutorii non segniter hortatur apponere. Unde universitati tam presentium quam futurorum notum esse volumus, quod dilectissimus frater noster Gerhardus[1]) Selboldensium abbas cum fratribus suis diutissime nobis institit, ut pro exornando[2]) eorum loco sorores suas sub umbram culminis nostri ultra Waldaphyn ad locum qui dicitur Rode in hereditatem, quam Embrico ministerialis noster eorum ecclesie pro remedio anime sue et pro redemptione patris eius Wigandi et matris eius Hadewigis et uxoris eius Gude et fratris eius Luthardi omnisque parentele sue contulit, paterne colligamus. Quibus omni humilitate nostram autoritatem crebro pulsantibus tandem impetrationis ostium aperuimus, quatenus Christi benedictione, nostra quoque permissione id, quod ad decorem et profectum domus dei divina aspiratione preventi inceperunt, ipsius adiutorio subsequente eo tenore perficiant, ut idem fundus cum iam traditis et in perpetuum tradendis, sicut hactenus in confinio illo circa Renum tam in Hetenesheim quam in Altavilla ab ipsis possessa pretaxate Selboldensi scilicet ecclesie pertinuerunt, sic sine alicuius retractione cum omni subiectione irrefragabiliter ammodo[3]) pertineant. Statuimus etiam, ne quis successorum nostrorum eundem locum alicuius petitionis vel exactionis sive hospitatus calumpnia infestet, excepto iure, quod ex antiquo institutum comuniter ab omnibus inibi quippiam eiusdem iuris possidentibus episcopali debetur mense. Annectendum etiam duximus, ut ipse sorores cum fratribus sibi necessaria procurantibus prefate ecclesie abbati sanioris partis consilio canonice electo sint per omnia in Christo subiecte, ita ut sit unus grex et unus pastor et ut idem victus et vestitus, idem mores, eedem consuetudines iidemque[4]) offitiales pro dispensatione eius utrinque uniformiter teneantur et nulla sine comuni congregationis consensu suscipiatur vel eiiciatur. Concedimus etiam procuratoribus earum ius predicandi, baptizandi, sepeliendi, penitentes suscipiendi, infirmos omnibus modis subveniendi. Precipimus autem beati Petri apostolorum principis successorumque eius nostra quoque autoritate, ut hec, que a nobis sancita et nostra inscriptione signata censentur, nullus infringere aut in irritum ducere presumat. Quod si quis aliqua retrogradatione corruptus temeraverit[5]), huius sedis censure et tandem, si non resipuerit, excomunicationis sententie usque ad dignam satisfactionem subiaceat. Igitur ne huius statuti series a quovis

---

1) B. hat wahrscheinlich Berhardus, Eberhardus Wenck. 2) exoccupando B. 3) omnimodo Wenck. 4) idendemque B. 5) vielleicht temptaverit.

intestabilis iudicetur, hos qui interfuerunt testes subscribere curavimus: Hartmannus maioris domus prepositus, Henricus custos, Gerlacus, Wilhelmus scolasticus, Burkardus de Gicheburck[1]) prepositus, Hartmannus ad sanctum Mauritium prepositus, capellani: Gyselbertus et Rudingus, abbates[2]): Henricus de sancto Albano, Godefridus de sancto Iacobo, comites: Henricus de Catzenelnbogen et Gerardus de Nuringis, Egbertus de Geilnhusen et Arnoldus de Hagenowa, Meingosus[3]) vicedomnus[4]) et frater eius Dudo, dapifer Heroldus, pincerna Conradus, Hartmudus mariscalcus, de Alta villa: Waltbrunus villicus, Ernestus et filius eius Arnoldus cum ceteris. Anno incarnationis dominice MCLI, indictione XIIII., concur*rentes* VII, epacta[5]) XII. conscriptum est hoc privilegium. Data Moguntie VIII. Calendas Junii, luna V.

Abschrift im Selbolder kopialbuche zu Birstein (B). Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Heinrich I 139. Seitdem auch bei Sauer Cod. Nass. I 166. Warum Will diese urkunde wieder auf kloster Meerholz bezieht, verstehe ich nicht.

1151 mai 26.

91. *Erzbischof Heinrich von Mainz nimmt das kloster Selbold mit seinen besitzungen in seinen schutz. Mainz 1151 mai 26.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divina favente clementia Moguntine sedis archiepiscopus. Quoniam inquirentium dominum generationis propagine valde utilitati sancte ecclesie provideri et ipsius gubernatoris progressum assiduis precibus in anteriora provehi censemus, offitii nostri nos autoritas non solum pio[6]) qualiumcunque[7]) affectui verbotenus favere, verum etiam, ubi oportunum viderimus, prosequente studio manum adiutorii non segniter hortatur apponere. Unde universitati tam presentium quam futurorum notum esse volumus, quod dilectissimus frater noster Gerhardus Selboldensium abbas cum fratribus suis diutissime nobis institit, ut locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum pertinentiis suis, ecclesiam parrochialem sancti Petri in Selbold, sancte Marie, sancti Petri in Geilnhusen cum omnibus pertinentiis, in Mitlaw, in Gonsrode, in Hittengesesse capellas cum possessionibus et aliis pertinentiis earundem, decimas in eisdem[8]) prefatis villulis ac alia bona sua, que in presenti iuste tenent et possident et in antea iusto acquisitionis titulo possidebunt[9]), sub umbra culminis nostri paterne colligamus. Quibus omni humilitate nostram autoritatem crebro pulsantibus tandem impetrationis ostium aperuimus, quatenus Christi benedictione nostraque subventione id, quod ad decorem et profectum domus dei divina aspiratione pre-

1) Guheburck B., Wenck. 2) abbas B., Wenck. 3) Meingosus B., Menigosus Wenck. 4) et vicedonus B. 5) epacti B. 6) pro B. 7) qualicunque Wenck. 8) fehlt bei Wenck. 9) possiderunt B.

venti inceperunt, ipsius adiutorio subsequente eo tenore perficiant, ut idem fundus cum iam traditis et in perpetuum tradendis, sicut hactenus in confinio illo circa Kintzicham tam in Selbold quam in Gelnhusen et in aliis prefatis villulis possessa pretaxate Selboldensi scilicet ecclesie pertinuerunt, sic sine alicuius retractione cum omni subiectione irrefragabiliter ammodo[1]) pertineant. Statuimus etiam, ne quis prepositorum, decanorum[2]), archidiaconorum prenominata loca alicuius petitionis vel exactionis sive hospitatus calumnia infestet et salva integre maneant diocesano iura sua debita et consueta. Concedimus eidem abbati suisque successoribus simulque suis subditis ius predicandi, baptizandi, sepeliendi, penitentes suscipiendi, infirmis omnibus subveniendi. Ut autem hec nostra dispensatio facta legaliter et benigne perhennem obtineat firmitatem et neminis versutia valeat retractari[3]), conscribi hanc paginam et sigillorum ecclesie nostre et nostri iussimus inpressione muniri, sub interminatione anathematis inhibentes, ne ulla ecclesiastica secularisve persona dispensationi predicte presumat ausu temerario contraire. Quod si quis attemptaverit, indignationem omnipotentis et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius, beati Martini et excommunicationis nostre sententiam se noverit incursurum. Acta sunt hec anno incarnationis domini[4]) MCLI., indictione XIIII., concur*rente* VII, epactis XII conscriptum est hoc privilegium. Testes autem hi sunt, qui interfuerunt et annuerunt: Hartmannus maioris domus prepositus, Henricus custos, Gerlacus, Wilhelmus scolasticus, Burckardus de Gicheburg prepositus, Hartmannus ad sanctum Mauritium prepositus; capellani Giselbertus et Rudingus; abbates Henricus de sancto Albano et Godefridus de sancto Iacobo; comites Henricus de Catzenelnbogen et Gerhardus de Nuringis, Egbertus de Gelnhusen unus de fundatoribus eiusdem loci, Arnoldus de Hagenowa, Meingozus vicedomnus[5]) et frater eius Dudo, dapifer Heroldus, pincerna Conradus, Hartmudus marscalcus cum ceteris. Data Moguntie VII. calend. Iunii, luna quinta.

Abschrift im Selbolder kopialbuche zu Birstein (B). Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Heinrich I 140. Die urkunde ist gefälscht auf grund der vorhergehenden. Es ist ganz unmöglich, dass die erst 1170 neugegründete stadt Gelnhausen 1151 bereits zwei kirchen gehabt haben sollte. Auch für besitzungen des klosters in Gondsroth und Hüttengesäss haben wir sonst keinen beweis aus dem 12. jahrhundert. Da die papsturkunde von 1238 juni 28 die gleichen besitzungen, durch andere vermehrt, aufführt, so ist die fälschung vermuthlich vor diesem jahre geschehen. Sie ist wohl durch die kämpfe veranlasst, die kloster Selbold in den jahren 1229—1234 um seine kirchlichen gerechtsame in Gelnhausen zu führen hatte.

1) omni modo Wenck. 2) decanum B. 3) retractare B. 4) hiernach wiederholt B anno. 5) vicedomus B.

1151. 92. *Herdegen schenkt dem kloster Schlüchtern eine hörige.* 1151.

Tam futurorum quam presentium traditum sit memorię, qualiter quidam homo liber Herdegen ancillam suam nomi||ne Hacecham pro parentum suorum remedio suęque animę pro salute super altare sanctę Marię[1]) semper virginis tradiderit || et censuali legi coram testibus mancipaverit, ea de causa, quatinus predicta Hacecha omnisque eius || posteritas singulis annis duorum denariorum censum in assumptione[1]) sancte[1]) Marię[1]) persolvat et nulli censuali magistro subdita, sed eiusdem altaris custodi obediat et a loci defensoribus abbate scilicet et advocato sit ubique defensa. Hec traditio censualis per litteras affirmatur, ut si quis eam suadente diabolo delere cupiverit, nomen eius de libro vitę deleatur, istud tamen firmum et stabile a fidelibus credatur. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M.C.LI., indictione XIIII., regnante rege Cůnrado, sub Gebehardo Wirceburgensi episcopo, in presentia Manegoldi huius loci abbatis, sub Hermanno advocato, in conspectu totius conventus, asstante huius ecclesię parrochiano Eggehardo aliisque testibus subscriptis: Rafoldus, Waltherus villicus, Rabanoldus, Cunradus[2]), Goteboldus, item Goteboldus, Helenwic, Fridericus Pollex, Wideradus, Harman Koz, Immo et tota huius ęcclesię familia cum abbate Cunrado[1]) de[1]) Vrowa[1]).

Gleichzeitige aufzeichnung auf perg., ohne siegel. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Verzeichnet: Zeitschrift für hess. Geschichte, Neue Folge VII 32.

um 1151. 93. *Dietmar aus edlem geschlechte, Bertha seine frau und seine tochter werden hörige des klosters Schlüchtern. Um 1151.*

Tam futurorum quam presentium Christianorum fidei com||mendatum sit, quod quidam Dietmarus et uxor eius || Bertha vocata, ambo ex nobiliorum genere nati, in has || partes ex longinquis provinciis venientes super altare sanctę dei genitricis Marię libertatis suę nobilitatem ob salutem animarum sub censuali iure delegaverunt, eo videlicet pacto, ut ipsi duo Dietmarus quoque et Bertha uxor eius et filia una nomine Berthrat, quę postea sese simili condicione super idem altare vendicavit, annuatim duorum[3]) denariorum censum persolvant et sub eadem traditione idem ius censuale omni generis eorum posteritati statuerunt nulli magistro censuali nisi ecclesię custodi obedientes. Huic delegationi[4]) huius ecclesię abbas Manegoldus et fratrum conventus et quidam de ministris: Gozwinus, Huc, Herbort, Rabanolt, Gote-

---

1) mit grossen buchstaben geschrieben. 2) darüber gleichzeitig: elmaha. 3) dahinter na radirt. 4) zu ergänzen etwa astiterunt.

bolt et item Gotebolt de Elmaha, Raffalt, Crifo, Eberhart et quidam de foro Růpertus et frater eius Immo, Hartman Koz, Hildeberdus, Fridericus Pollex, Sviboto, Fridericus Gnici, Gerhardus et alii plures.

Gleichzeitige aufzeichnung auf demselben pergamentstreifen, wie die vorhergehende urkunde. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Die zeugen sind zum grossen theile dieselben wie in der schenkung von 1151.

94. *König Friedrich I bestätigt die stiftung des klosters Arnsburg durch Konrad von Hagen. Mainz 1152 december 12.* 1152 dec. 12.

Darin heisst es:

Hęc autem deo servientibus tradiderunt: capellam unam in Arnspurg, ecclesiam in Muschenheim, curtem unam in Moguntia, vineam unam Berge . . . .

Datum Moguntie, II. idus Decembris, anno dominicae incarnationis MCL secundo, indictione XV., regnante domino Friderico Romanorum rege glorioso, anno vero regni eius primo, feliciter.

Original in Lich. BR. 2316, Stumpf 3654, ausserdem gedruckt in Supplica pro restitutione in integrum . . . des Gräfl. Hauses Solms in S. Kl. Arnsburg contra Solms. Beil. 67.

95. *Bischof Gebhard von Würzburg bestätigt dem kloster Schlüchtern den besitz des ortes Gossenheim. 1157.* 1157.

C. In nomine sanctę et individuę trinitatis. Ego Gebehardus dei gratia Wirciburgensis ecclesiae episcopus.[1] || Quandocumque pro statu et utilitate ęcclesiarum nobis commissarum precibus religiosorum virorum, pulsamur, affectuosius manum auxilii ipsorum || labori porrigere debemus, quo largiori fructu divinę miserationis in futuro una cum illis participemur. Igitur peticioni venerabilis || Manegoldi abbatis monasterii Solitariensis annuere dignum duximus, quatenus idem locus, qui nostrę dicionis est, cum omnibus, quę antiquitus seu noviter obtinuit, auctoritate domni apostolici et episcoporum huius Erbipolensis sedis insignitus nostro simul communiatur sigillo, ut nullus presentium aut futurorum illum presumat iniusta pervasione inquietare, sed omnia, quę illo pertinent, inconvulsa illibataque permaneant servorum dei ibi degentium semper profutura commodo. Preterea notum esse cupimus presentibus et futuris Christi fidelibus, qualiter felicis memorię domnus Eberhardus canonicus maioris ęcclesię bona sua, quę hereditarie possedit in Gozlesheim, culta et inculta cum ędificiis in eadem villa, caminatam cum turre coniuncta basilicę, cum vineis et agris seu arbustis

---

1) bis hierher mit verlängerten buchstaben.

et proxima summaque planicie, vineis ac universis, quę sui iuris erant, in manus Iringi, Billungi vicedomni, Goteboldi et Gotefridi, Rabenoldi de Slůhteren dederit, quo remedio animę suę medium huius possessionis ad Solitariense monasterium, medium eius ad Cellam delegarent. Hęc in extremo vitę termino cum fecisset, frater eius Iringus et soror, ne talis donatio ad effectum perveniret, restiterunt, donec Manegoldus abbas computato precio C videlicet marcarum et eo amplius in hoc assensum eorum habuit, ut predicta possessio Gozlesheim monasterio Solitariensi omni remota contradictione in usus cederet. Ut hęc iusta simul et cauta rationem succederent, per manus Iringi, Billungi vicedomni, Billungi iunioris, Goteboldi, Gotefridi, Rabenoldi legitime donari prefato monasterio industrię optinuit. Advocatia eiusdem possessionis Iringo vel alteri post illius obitum modium tritici persolvit. Decernimus ergo, ut iam dicta bona Gozlesheim et omnes possessiones monasterii nulli hominum liceat temere perturbare vel auferre seu ablatas retinere, minuere aut aliqua violentia fatigare, *set* omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione data sunt, usibus iugiter profutura. Ut hęc magis firma permaneant, presentem inde cartam conscribi eamque sigillo nostro fecimus insigniri. Si qua vero persona hanc nostrę constitutionis paginam prevaricata fuerit, secundo terciove commonita si[1]) non emendaverit, honoris sui dignitate careat reamque se divino iudicio esse cognoscat et a sacra communione corporis et sanguinis domini aliena fiat atque in extremo examine districtę ulcioni subiaceat. His rebus et institutionibus idonei et veridici testes interfuerunt hi: Heroldus prepositus, Richolfus, Sigilohus, Burkardus decanus, Raffoldus abbas sancti Stephani, Marquardus advocatus, Giso de Hiltenburc, Billungus vicedomnus, Goteboldus, Gotefridus, Engilbertus, Billungus iunior, Herifolc et filii eius, Ůdelrihc, Adelham, Heinrih Weiso[2]), Cholman et alii quam plures. Acta sunt hęc anno ab incarnatione domini millesimo C°.L°.VII°., indictione V^{a}., imperante Friderico glorioso Romanorum imperatore, anno vero imperii eius VI°.

Orig.-perg. Das nur an der randeinfassung beschädigte runde siegel ist rechts von den zeugennamen aufgedrückt. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Auszug in Zeitschrift für hess. Geschichte, Neue Folge VII 33.

1158 vor juni. 96. *Erzbischof Arnold von Mainz verkauft, um die burg Gelnhausen erwerben zu können, güter des klosters Altenmünster und gibt demselben zum ersatz andere einkünfte.* 1158 *vor juni.*

1) si von derselben hand nachträglich eingeschoben. 2) Weiso von derselben hand nachgetragen.

C. In nomine sanctę et individuę trinitatis. Arnoldus[1]) divina favente clementia Magunti*ne* sedis archiepiscopus. Mundum in maligno esse positum quia multis et variis eventibus de||claratur, adeo quod illud propheticum iam *com*pletum videatur: »Erunt homines ingrati, superbi et elati, fidei violatores, sacramentorum contemptores, ęcclesiarum prosecutores, Christianę religionis profanatores«, sollicitudo prelatorum || cauta debet esse et circumspecta, quomodo i*m*minentia mala propellat, futura precaveat et secundum necessitatem et utilitatem ęcclesiarum ex omni parte meliora prospiciat. Noverit igitur et presens Christifidelium etas et succedentium || futura posteritas, qualiter nos pro quodam castro Gelenhusen nuncupato cum prediis et ministerialibus ad ipsum pertinentibus *com*parando cum legittimo possessore illius pactum fecimus, hoc sollicite providentes, quod ęcclesia nostra contra tyrannos et persecutores honoris divini in ea parte valde esset munita et magnis utilitatibus plurimum adiuta. Cum autem pro solvenda pecunia magnis curis angeremur, eo quod servicium d*om*ni imperatoris, videlicet expeditio ad domandam Mediolanensium rebellionem, tempore illo nobis incumberet, hinc inde animo nostro fluctuanti hoc ex ratione et canonum auctoritate solacium occurrit, quod pro quibusdam legittimis necessitatibus et pro meliorationis contractu bona ęcclesiarum licet vendere et co*m*mutare. Co*m*municato itaque ęcclesię nostrę consilio quoddam predium situm in episcopatu Wirzeburgensi videlicet in Hocheim et in Hetlenstat, quod iure proprietatis ad Vetus monasterium sanctimonialium in Maguntia pertinebat, coniventia Hadewigis abbatissę tunc monasterio illi presidentis et universo sororum collegio consentiente *cuidam Heroldo sanctę Wirzeburgensis ęcclesię maiori preposito pro C*[2]) marcis argenti vendidimus et per manus Gerlai comitis de Veldenze et Arnoldi de Hagenowe *racionabiliter*[2]) tradidimus et delegavimus et his C marcis cum reliqua pecunia prememoratum 'castrum cum prediis et ministerialibus *com*paravimus. Habundantius quoque eidem preposito opere pietatis adesse volentes ab Octone marchione Misinensi i*m*petravimus, quod advocatiam, quam in predio illo habuit, nobis resignavit, et ita libere a iure advocatię eum expedivimus, quemadmodum ab eodem marchione libere eam in manus nostras recepimus. In reco*m*pensatione autem prememorati predii de possessionibus nostris in Britzenheim a iure nostro emancipatis et per manum Arnoldi de Hagenowe delegatis monasterio sanctimonialium tantum restituimus, unde singulis annis

---

1) bis hierher mit langen buchstaben. 2) Die zwischen * * gesetzten worte sind auf rasur von anderer hand mit anderer farbe eingetragen.

ad co*m*mune stipendium sororum V librę exsolverentur, cum ex priori predio vix IIII^{or} libras quovis anno habere potuissent et insuper propter locorum distantiam et alterius ius territorii minus erat commodum et fructuosum. Hanc venditionem, co*m*mutationem et donationem nostram ratam et inconvulsam in perpetuum manere volentes huius privilegii nostri auctoritate co*m*munivimus et banno nostro confirmavimus. Siquis igitur hoc rationabile nostrę dispensationis factum cassare aut infringere attemptaverit, sciat se anathematis vinculo innodatum et nisi resipuerit eterno supplicio deputatum.

Huius rei testes sunt: Hartmannus maior prepositus, Hertwicus sancti Petri prepositus, Arnoldus custos maioris ęcclesię, Gerlacus sancti Victoris prepositus, Sigelous prepositus et decanus de domo[1]), magister Willelmus, Hugo cantor, Heczekinus beati Mauricii prepositus, Burchardus prepositus de Jegeburch, Cůnradus sancti Gingolfi prepositus; de capellanis Růdingus, Gernotus, Dragebodo, Heinricus, Bertoldus, Winterus; de abbatibus Baldemarus abbas sancti Albani, Godefridus abbas sancti Iacobi; de baronibus Cůnradus et frater eius comites de Kereberch, Gerlaus comes de Veldenze, Heinricus comes de Didesso, Arnoldus de Hagenowe[2]), Marcwardus de Bergestat; de ministerialibus Helpricus vicedo*m*nus et Hermannus scultetus, Embricho et frater eius Meingotus, Arnoldus Rufus et Arnoldus Magnus, Godeboldus, Hartmudus marscalci. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°C°L°VIII°., regnante gloriosissimo Frederico Romanorum imperatore augusto huius nominis primo.

Orig.-perg. Das rechts unten aufgedrückte runde rothbraune wachssiegel ist gut erhalten. München, reichsarchiv (hochstift Würzburg). Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Arnold 62; vergl. den aufsatz von Schenk v. Schweinsberg im Correspondenzblatt des Gesamtvereins 1874, 75.

1158 jun. 12. 97. *Papst Hadrian IV nimmt das kloster Selbold in seinen schutz, bestätigt die besitzungen desselben und ertheilt ihm geistliche freiheiten. Sutri* 1158 *juni* 12.

Adrianus episcopus servus servorum dei. Dilecto filio Gerbodoni preposito ecclesie sancti Iohannis baptiste in Selbold eiusque successoribus canonice substituendis, in perpetuum. Officii nostri nos hortatur autoritas religiosa loca diligere et ea sub apostolice sedis munimine confovere. Huius rei gratia, dilecte in domino fili Gerbodo, tuis iustis postulationibus clementer annuimus et ecclesiam sancti Iohannis baptiste, cui autore domino presides, ad ius sacrosancte

1) m ist aus d geändert. 2) zuerst war Hagenowo geschrieben.

Romane ecclesie spetialiter pertinentem[1]), ad exemplar predecessorum nostrorum bone memorie Pascalis et Innocentii Rome pontificum sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Quam videlicet ecclesiam Ditmarus bone memorie quondam Gelnhusensis comes per Rabenuldi religiosi sacerdotis ministerium beato Petro et sancte Romane ecclesie devote et fideliter obtulit et regulares canonicos ibidem congregari disposuit, inprimis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum dei timorem et beati Augustini regulam et ordinem Premonstratensium fratrum in eadem ecclesia institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter conservetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: ecclesiam parrochialem in Selbold cum appenditiis suis, agris et decimis ex utraque parte interfluentis Kintziche, ita videlicet ut de ea nulli persone nisi episcopo respondeatis, ecclesiam sancte Marie in Valle cum possessionibus agrorum et vinearum ex utraque parte Reni[2]), tam in Hetenesheim quam in Altavilla, excepto iure, quod ex antiquo episcopali debetur mense. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus cum sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum decimas a vobis nullus presumat exigere. Fratres vero vestros vel conversos post factam professionem de claustro discedere vel ad alium locum transire absque prelati sui vel fratrum licentia similiter interdicimus, discedentes nullus episcoporum vel abbatum aut ecclesiastica secularisve persona suscipere audeat vel retinere. Quod si secundo tertiove commonitus redire contempserit, eum excommunicandi habeatis licentiam. Ordinationes vero clericorum, consecrationes ecclesiarum sive alia ecclesiastica sacramenta a Moguntino accipietis archiepiscopo, si tamen catholicus fuerit et gratiam apostolice sedis habuerit et ea gratis et sine pravitate exhibere voluerit. Alioquin liceat vobis catholicum quem malueritis adire antistitem, qui nostra fultus autoritate quod postulatur indulgeat. Preterea cum comune interdictum terre fuerit, liceat vobis clausis ianuis, non pulsatis tintinabulis, exclusis excomunicatis vel interdictis suppressa voce divina offitia celebrare. Ad inditium autem huius percepte a Romana ecclesia libertatis unum bizantium nobis nostrisque successoribus singulis annis persolvetis.

---

1) pertinentes B. 2) rivi bei Wenck.

Statuimus preterea, ut neque comiti neque principi neque advocato nec alicui ecclesiastice vel seculari[1]) persone liceat indebitas et iniustas exactiones a vobis exigere aut sacerdotibus in prefata ecclesia vel in eius obedienciis commorantibus indebite gravamina irrogare. Decernimus, ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam vel eius bona temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere seu aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et substentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva in omnibus apostolice sedis autoritate et diocesani episcopi in predictis ecclesiis canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iuditio de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine domini nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant.

Ego Adrianus catholice ecclesie episcopus. Ego Hubaldus presbiter cardinalis tituli sancte Praxedis. Ego Iulius presbiter cardinalis tituli sancti Marcelli. Ego Bernardus presbiter cardinalis tituli sancti Clementis. Ego Gerardus presbiter cardinalis tituli sancti Stephani in Celio monte. Ego Ildibrandus presbiter cardinalis basilice XII apostolorum. Ego Gwido presbiter cardinalis tituli Calixti. Ego Gwilhelmus presbiter cardinalis tituli sancti Petri ad vincula. Ego Rudolfus diaconus cardinalis sancte Lucie in septa solis. Ego Boso diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani. Ego Raimundus diaconus cardinalis sancte Marie in Via lata.

Datum Sutrii per manum Rolandi sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, II. idus Iunii, indictione VII., incarnationis dominice anno MCLVIII., pontificatus vero domini Adriani pape quarti anno quarto.

Abschrift im Selbolder kopialbuche in Birstein (B). Jaffé Regesta Pontif. 2. aufl. nr. 10411.

1159 aug.? 98. *Erzbischof Arnold von Mainz bezeugt die art der erwerbung der besitzungen des klosters Ilbenstadt zu Riethausen und a. o.*

1159 *august?*

---

1) secularis B.

C. In nomine sanctę et individuę trinitatis. Arnoldus divina favente clęmentia Maguntinę sedis archiepiscopus[1]). Sacrę scripturę ammonet eulogium, pietas secundum naturalem || iusticiam insita suggerit, ut prelati ęcclesiarum domesticis fidei et religiosis fratribus, qui mundum cum flore suo spernentes se ipsos abnegaverunt et voluntariam pro deo sustinent paupertatem, et propria largiri debeant || et ab aliis bonę devotionis hominibus eis collata, sive quę ipsi emptione, *con*mutatione vel quocu*n*que rationabili modo adepti sunt, ne per successionem temporum veniant in dubietatem et negligentiam ęcclesiis eorum stu||deant conservare et auctoritate sua corroborare. Noverit igitur et presens etas et secutura Christi fidelium posteritas, qualiter quidam religiosi fratres in loco qui dicitur Elvenstat sibi et posteris suis secundum necessitatem animalis hominis, sine qua spiritalis ministerium suum nequit explere, cupientes providere sex mansos in Rithusen á comite Sigefrido et á fratre suo Gerhardo comite de Nůringes necnon á consorte thori sui Ůdelhilde XL marcis argenti emerunt et hoc predium ab his tribus iam nominatis ęcclesię suę in Elvenstat delegatum et legitime contraditum stabili iure possederunt. Postea vero per gr*ati*am dei et bonorum hominum largitionem re fratrum eor*un*dem crescente coniventia prefati comitis Gerhardi á quibusdam ministerialibus suis predia, quę in prenominata villa Rithusen habebant, partim pecunia *con*paraverunt, partim *con*mutatione optinuerunt, videlicet predium Reineri XXV marcis et item Bertoldi et Rudewici IX marcis emerunt et item Arnoldo ministeriali iam dicti comitis duas marcas et dimidiam pro dimidio manso in eadem villa nomine et lege emptionis dederunt, predium Heinrici, quod ibidem possidebat, per mansum unum in Ginnenheim et in Stierstat *con*mutabant. Deinde per intervalla temporis ęcclesię suę utilitati et *com*moditati amplius intendentes cum predicto comite Gerhardo concambium fecerunt, dantes ei XIIII^{cim} mansos et XXXIII[2]) iugera vinearum et quinque areas in Croftele pro omni predio, quod adhuc in Rithusen residuum habebat. Ad maiorem itaque huius rei stabilitatem iam dictus comes cum filia sua Iudita ceterisque heredibus suis supramemoratos VI mansos et capellam cum suis pertinentiis excepta tercia parte decimę, quę abbati sancti Albani attinere dinoscitur, et omne predium, quod habebat in Rithusen et in Himmenhusen, cum omni utilitate, videlicet cultis et incultis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, viis et inviis, exitibus et reditibus ęcclesię in

1) bis hierher verlängerte buchstaben. 2) das dritte X ist gleichzeitig über der Linie nachgetragen.

Elvenstat ad usum fratrum inibi deo famulantium legitime contradidit et delegavit. Hanc autem emptionem, co*n*mutationem et traditionem ratam et inconvulsam per omnem temporis revolutionem permanere volentes presentis privilegii nostri auctoritate stabilivimus et banno nostro confirmavimus. Si quis igitur hoc rationabile factum infringere aut aliquo modo cassare temptaverit, sciat se anathematis vinculo innodatum et nisi resipuerit ęterno supplicio deputatum. Huius rei testes sunt hi: Hartmannus maior prepositus, Arnoldus custos et prepositus Erpesfordie, Sigelous decanus, magister Willelmus, Hugo cantor, Hatzekinus prepositus sancti Mauricii, Embrico prepositus de Pinguia, Harpertus abbas sancti Albani, Anselmus abbas de Beschofesberch; de capellanis Cůnradus, Růdingus, Gernotus, Heinricus, Dragebodo; de laicis comes Gerhardus de Nůringes, Cǒnradus Silvestris comes, Embrico Irsutus comes; de ministerialibus Helpricus vicedominus, Hermannus scultetus, Arnoldus Magnus, Wicnandus, Salemannus, Helwicus dapifer, Fredericus pincerna, Godeboldus, Hartmůdus et complures alii. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis M°C°L°VIIII°., indictione VII^a., regnante gloriosissimo imperatore Friderico huius nominis primo.

Orig.-perg. Das in der rechten ecke unten aufgedrückte siegel ist in der oberen hälfte beschädigt. Darmstadt, haus- und staatsarchiv. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Arnold 81.

1160 vor jun. 24.

99. *Erzbischof Arnold von Mainz schenkt dem dortigen stifte S. Maria ad Gradus das vom kloster Schlüchtern erkaufte dörfchen Urefo und die zehnten von den neurodungen im Walde Hanau.*

1160 *vor juni* 24.

C. In nomine sanctę et individuę trinitatis. Ego Arnoldus dei gra*t*ia Moguntinę sedis humilis minister[1]) omnibus deum diligentibus tam futuris quam presentibus. Ęcclesiastici ordinis et regularis disciplinę || et claustralis observantię status antiquus a patribus nostris studiosa devotione institutus et decora moderatione amministratus et conservatus idcirco in plenitudine sui decoris diu permansit et etiam fere usque ad tempora nostra perduravit, quia debita stipendia, || quibus homo exterior reficiendus et sustentandus erat, sufficienter eis tunc temporis habundabant nec erat necessitas extrinseca, quę eos a divini officii conservatione et conte*m*platione devocaret. Verum peccatis nostris exigentibus omnes co*m*muniter in tantam || iam devenimus miseriam, in tantam perturbationis et confusionis voraginem impegi-

1) bis hierher mit verlängerten buchstaben.

mus et involuti sumus, ut etiam nobis, qui licet indigni episcopali tamen fungimur honore, quid faciendum quidve sperandum sit, in dubium venerit. Iusto enim dei iudicio venit super nos tribulatio et non exaudimur in necessitatibus nostris, quia omnes incessanter deum offendimus. Proinde hoc solum et unicum nobis est remedium, ut ad thronum gr*ati*ę dei confugere festinemus, si forte misereri, si parcere, si extentam super nos suę districtionis iram convertere dignetur in misericordiam. Huius rei consideratione nos salubriter co*n*puncti et co*n*moniti, ne penitus inutiles et sine fructu coram domino inveniamur, quantum ipsius concesserit clementia, curam adhibere et operam dare parati sumus et semper erimus. Quocirca notum esse volumus universis Christi fidelibus, quod abbatia quedam sanctę Marię in Slůthere villam quandam Urefo vocatam in provincia quę vulgo Einriche dicitur sitam legittime quidem possedit, *sed* nullam inibi consequi poterat utilitatem tum propter loci ipsius distantiam remotiorem tum et maxime propter quorundam hominum perversorum violentiam et inquietationem. Communicato itaque consilio predictę ecclesię abbas Manegoldus et universi confratres sui consentiente et approbante venerabili confratre nostro Gebehardo Wirzeburgensi episcopo per manum advocati ipsorum Marcwardi de Grumbach prefatam villam Urefo nobis vendiderunt debita emptionis et venditionis sanctione et astipulatione utrinque adhibita et sollempniter peracta. Nos vero eandem villam per manum Gerhardi comitis de Nůringen suscepimus et in usus legittimę possessionis nostrę mancipavimus et sicut condictum fuerat domino abbati et monachis suis XXXVI marcas probati argenti persolvimus. S*ed* quia sacrosanctę genitricis dei Marię ęcclesiam ad gradus multis et diversis afflictam et adtenuatam calumpniis et miseriis co*n*patiendo prospeximus, unigenitus ipsius filius cordi nostro inspiravit, ut canonicis ibidem deo famulantibus et statutis stipendiis carentibus aliquod solatium per eiusdem predii nostri collationem i*n*penderemus. Adhibitis itaque ęcclesię nostrę sapientioribus tam clericis quam laicis per manum predicti Gerhardi comitis prenominatam villulam Urefo cum omnibus pertinentiis suis tam in familia quam in ęcclesia ibidem sita de decimis, aquis, pratis, pascuis, silvis, cultis et incultis, aquis aquarumque decursibus et ceteris emolumentis, quę ibidem in presentiarum sunt sive in posterum inde provenire poterunt, super altare sanctę Marię delegavimus et in perpetuam possessionem ad usus fratrum destinavimus. Ne quis etiam preter nostram et successorum nostrorum personam ius advocatię ibidem sibi usurpare presumat, sub anathemate contradicimus et prohibemus. Deinde quia bonis iniciis finem meliorem succedere et apud deum salubre et

apud homines est laudabile, testante scriptura »*non* cesset manus tua operari quod bonum est«, hęc nos verba non perfunctorie sed oculata attendente animadversione predictis fratribus nostris habundantiori c*on*passione subvenire et providere curavimus et cottidiana adhuc eis ampliare stipendia hoc modo decrevimus. In silva Hagenowe quamplurima iam facta sunt novalia, quorum decimas, quę nostri iuris fuerunt et ad episcopalem nostram iusticiam libere et sine omni contradictione spectabant, sano usi consilio fratribus concessimus et ad roborandam possessionis ipsorum firmitatem propria manu nostra super altare sanctę Marię predictas decimas delegando tradidimus; fundum autem prefatę silvę Hagenowe ad proprietatem et legittimam possessionem sanctę Marię et fratrum pertinere omnes, qui in illa vicinia circumquaque c*on*morantur, simul in unum divites et pauperes manifeste noverunt et unanimi sententia et voce consona confitentur. Quocirca tam humano iudicio quam iure ęcclesiastico universis Christi fidelibus prospicue patet et inrefragabiliter constat prefatam silvam cum omnibus suis novalibus et decimis et universis, quę ibidem fieri poterunt, emolumentis ipsorum usibus fratrum integraliter subservire debere nec ullum hominem in his novalibus aliquid iuris vel potestatis habere sine fratrum communi voluntate et concessione. Ut autem quiete et sine omni infestatione alicuius personę hęc nostra fratribus collata beneficia rata et inconvulsa omni evo permaneant, hanc nostrę donationis cartam inde conscribi et sigilli nostri impressione roborari fecimus et ex auctoritate dei omnipotentis et sanctorum apostolorum Petri et Pauli et nostra precipimus et sub anathemate contradicimus, ne quis ausu temerario invadere sive infestare seu gravare aliquomodo hanc fratrum legittimam possessionem presumat. Statuimus etiam, ut canonici, quibus hoc nostri i*n*pendii solatium divina opitulante gratia contulimus, diem ordinationis nostre annuatim celebrent et post depositionem tabernaculi nostri anniversarium nostrum debitis semper exequiis observent et intercessorias ad deum pro nobis offerant cottidie preces et orationes. Huius rei testes sunt: de clero Hartmannus prepositus sancti Martini et sancti Stephani, Burchardus prepositus sancti Petri, Arnoldus custos, Sigelous decanus et camerarius, magister Willelmus, Hugo cantor, Christianus prepositus sanctę Marię ad gradus, Gerlaus sancti Victoris prepositus, Hetzekinus prepositus sancti Mauricii, Embrico Pinguensis prepositus, Cůnradus sancti Gingolfi prepositus; capellani Lodewicus, Růdingus decanus, magister Gernotus; laici Gerhardus comes de Nůringes, Helpricus vicedominus, Godeboldus marscalcus et alii quam plures tam clerici quam laici. Acta sunt autem hęc anno dominicę incarnationis M°C°LX°.,

indictione VIII[a]., regnante Friderico gloriosissimo Romanorum imperatore huius nominis primo, anno vero imperii eius VIIII°.

Orig.-perg. Das rechts unten aufgedrückt gewesene siegel ist ausgerissen. Gleichzeitige dorsalnotiz: Privilegium super silvam Hagenowa, mit zusätzen von ca. 1400: ac super villa Urefo uff deme Eynricha sita commutata pro bonis in Stirstad, scil. Hagenow. Heidelberg, universitätsbibliothek. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Arnold 105. Seitdem gedruckt in Sauers Cod. Nass. I 178.

100. *Abt Ulrich von Schlüchtern stiftet ein am zweiten dienstag nach pfingsten zu begehendes fest zu ehren der heiligen, deren reliquien im kloster verwahrt werden.* 1166. 1166.

C. In nomine sanctę et individuę trinitatis. Ego Ôdalricus[1]) gracia dei sanctę Solitariensis ecclesię abbas. Omnibus nostrę humilitatis successoribus || secundum dei predestinationem, venerandis abbatibus et Ihesu Christi devoto monachorum collegio, adeo spei repleri omni gaudio et pace in credendo et abundare in spe et virtute spiritus sancti per||petuo. Quo*niam* quidem ad laudem et gloriam sui nominis huic loco, qui in honorem dei genitricis Marię[2]) perpetuę virginis consecratus est, in ministerium suę familię dominus nos instituere dignatus est, nomen || eius et gloriam, quantum ipsius gratia adiuverit, exaltare in invicem omnibus diebus vitę nostrę nos oportet. Et hoc quia nostro tempore peccatis exigentibus minus quam optemus licet, patrem misericordiarum deum totius consolationis cum omni fratrum nostrorum caterva flagitamus, quatinus vos successores nostros, quorum nomina et merita prescivit ante sęcula, per dei genitricis et omnium sanctorum suorum suffragia in hoc loco prosperari faciat bonis omnibus inter huius sęculi pericula et memores nostri polorum vobis concedat gaudia. Notum vero vestrę fraternitati esse volumus et omnium vestrum dilectionem per deum contestando obsecramus, quatinus nostris temporibus unanimi concordia ceptam festivitatem pie semper recolatis, ut per hanc protecti electorum dei consortes fieri valeatis. Cuius vero rei gratia inchoata sit hec festivitas, benigne vestra dilectio percipiat. Locus enim noster a Pippino et Karolo Magno imperatore et beato Burchardo sanctę Wirciburgensis ęcclesię episcopo seu aliis piis patribus ad dei cultum et sanctę Marię[2]) perpetuę virginis venerationem cum antiquitus nobiliter fuisset institutus, in tantum vastatus erat, ut nisi citius Christi adiutorium et sanctorum eius patrocinium subveniret, iam penê adversitatibus deperiret. Ad dei igitur adiutorium fratres nostri unanimiter se con-

1) bis hierher mit verlängerten, die nächsten fünf worte mit grossen buchstaben.
2) mit grossen buchstaben.

ferentes unâ nobiscum hoc devoverunt et hoc persolverunt, hoc omni iugiter evo hoc in loco decreverunt, ut post octavam pentecostes prima tertia feria memoria omnium sanctorum, quorum reliquię et patrocinia penês nos habentur, pie et devote celebretur et post suffragia antiphona cum gloria patri et collecta ad matutinas laudes et ad vesperas toto anno ob venerationem eorundem sanctorum dicatur, ut, quorum spiritus et animę cum Christo regnant et exultant, ossa sua et cineres suos sacratissimos ante diem iudicii nichilominus frequentare non desistant et nostram fragilitatem et locum defensando deo digne conversari sua visitatione et oratione perficiant. Ad hanc celebritatem secunda feria vespere inchoandam et sequenti feria tertia peragendam fratribus nostris in dei laudibus fatigatis[1]) curtes, quas in Wirziburc fidelium oblatione possedimus, pro caritate concessimus, ut aliquantum iocundius Christo et sanctis eius illa die ministrent, et ut maltrum tritici de cellario nostro et alterum de hospitali pauperibus erogetur, cum aliis, quę ad misericordiam pertinent, statuimus. Hęc nostro tempore domino cooperante et sermonem confirmante sequentibus beneficiorum signis et omnium fratrum precibus devotius inchoata vestrę iocundę fraternitati, patres karissimi, sigillo et litteris committimus et, ne ullus hęc adnichilet, in domini nostri Ihesu Christi timore seu amore interdicimus et in monimentum pię hereditatis, ut hęc deum diligendo sedulo observetis, exoramus, in quem etiam, quatinus omnia vobis cooperentur in bonum, in spe quę non confundit supersperamus. Preterea sunt decimę in Grûnaha, quas beatę memorię Manigoldus abbas et barrochiani (!) nostri de Ramundes Hugo senior et Hugo iunior fratribus pro consolatione infirmorum tradiderunt, pro quibus successores nostri, si in alios usus loci nostri indiguerint, novem urnas vini paterne largiri debent. Testes sunt huius institutionis: Lůdewicus abbas de Amerbach, Bernwardus abbas de Nuenstat, Kůnradus abbas de Vrowe, Heinricus abbas de Sancto Stephano, Richolfus summus prepositus de Wirziburc, Reginher prepositus, Iohannes scolasticus et fratres nostri Waltherus, Bernoldus, Bernhardus, Wolframmus, Wolbrandus, Eberhardus et alii quam plures. Anno[2]) ab incarnatione domini M°.C°.LX°.VI°., indictione XIIIIª., imperante Friderico Romanorum imperatore, anno regni eius XIIII°., imperii vero XII°. [2]), annuente domno Heroldo episcopo Wirziburgensi et omni ęcclesia. Acta sunt hec feliciter in Christo. Amen[3]).

Orig.-perg. Ein siegel war nicht aufgedrückt trotz der erwähnung desselben in der urkunde. Auf der rückseite sind wachsspuren, die aber nicht auf ein

---

1) fatigatatis orig. 2) vor der zahl eine rasur. 3) mit grossen buchstaben.

siegel schliessen lassen. Vor und nach der zeugenreihe sind je 6 liniirte zeilen freigelassen. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Verzeichnet: Zeitschrift für hess. Geschichte, Neue Folge VII 33.

101. ***Bischof Herold von Würzburg nimmt das kloster Schlüchtern in seinen schutz, zählt die besitzungen desselben auf und trifft bestimmungen wegen der vogtei.*** **1167.** 1167.

C. In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heroldus dei gratia Wirzeburgensium episcopus[1]. Quoniam quidem divina dignatione nobis impositam pastoralem || curam agimus, quicquid secundum profectum ęcclesiarum iuste exposcitur, alacriter implere debemus. Quapropter dilecto nostro Ǒdalrico Solitariensis monasterii abbati eiusque fratribus in sua peticione annuimus, ut eundem locum in || honore sanctę dei genitricis Marię semper virginis a primis structoribus fundatum et nostre defensioni donatum paterne et pie foveamus et, ne quis violentus pervasor hunc devastet, adiutorio Christi nos murum pro domo Israel opponamus. || Et ut hęc nostra diligentia omnibus tam futuris quam presentibus Iesu Christi fidelibus sit certa ac manifesta, universa, quibus ille locus a regibus seu principibus seu nostris antecessoribus sive a nobis vel quibuslibet deum diligentibus nunc ditatus est aut a nostris posteris ampliatus fuerit, in dei et nostram protectionem suscipimus atque privilegia, per quę prefata ęcclesia munita est, nostra manu simul et auctoritate confirmamus. Igitur quę nostro tempore possidet, iussimus notari, ne in futurum quod absit possint alienari. Parrochia adiacens claustro cum basilicis, quarum nomina sunt: Steinaha, Elmaha, Cressenbach, et decimis. C Parrochia Ramundes cum basilicis Kalbaha, Gunthelmes, Grunaha, Zonzelesbach, Stercfrides, Stekelenberc, Cella, Steinbach, Citolves, Otekares cum villis, quę solvunt decimas abbati et parrochiano. C Gunzenbach. C Basilica in Jazaha cum decima et incolis et omni possessione, pratis, silvis, aquarum cursibus et omni iure. C Basilica in Wisenbach cum decima et omni possessione, silvis, pratis et omni iure et incolis et mancipiis. C Basilica in Ohssencheim cum decimis et possessione et curia, quę Adelbero episcopus beatę memorię Wirzeburgensis ęcclesię contulit claustro, ita ut advocatiam illam nullus haberet nisi ad abbatis arbitrium et fratrum eius. Quod et nos confirmamus in dei nomine. C Basilica in Uvenowe et possessio adiacens, possessio in Orbaha, possessio in Bernbach, duodecim scilicet mansi cum annuis redditibus et serviciis, possessio in Sulzwisen, quam Otto de Wicgeres-

1) bis hierher mit verlängerten buchstaben.

husen eidem claustro contulit. C Possessiones claustro vicinę cum omni utilitate in Sluthere, in Elmaha, in Hohencella, in Beldinges, in Wesilhilderode, in Steinaha, in Sahsen, in Breitenbach, in Ramundes curia et villa tota cum appendentiis suis. C In Gozelensheim omnia bona, que possedit beatę memorię Eberhardus ęcclesię sancti Kyliani canonicus in ultimo vitę suę termino, culta videlicet et inculta cum edificiis, in eadem villa caminatam cum turre coniuncta basilicę cum vineis, pratis, pascuis, agris seu arbustis, aquis aquarumque decursibus. Insuper quę pręfatus Adelbero episcopus et que Embrico episcopus antecessores nostri predicto monasterio in eadem villa tradiderunt. C In Uzenheim curia et ad eam pertinentia. C In Rezebach curia et vineę a fratribus in Sconrein seu Richalmo et Gerhardo de Harpach acquisitę et a ceteris fidelibus predicto cęnobio collatę. C In Wirzeburc curia cum edificiis suis. Et preterea curtes, quę pertinent ad predictum cęnobium, sine destructione permaneant, etiam si belli necessitas perurgeat, quod deus avertat. C Possessio in Dienenheim. C Possessio in Gerrode. Hęc et cetera huius predicti monasterii bona cum omnibus appenditiis suis ut inconvulsa ei semper maneant, iubemus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur ad dei servitium inibi perpetuo permansurum. Sane advocatiam eiusdem loci Marquardus de Grumbach et eius legitimi heredes sine inquietudine intuitu divinę mercedis amministrent et neminem hominum infestare permittant. Si quis vero advocatorum per violentiam hęc infregerit, apud nos et sedem nostram si non se expurgaverit, advocatia careat, donec ablata cum integritate restituat. Et ut hęc eo magis firma et stabilia permaneant, presentem cartam inde conscribi eamque sygilli nostri impressione fecimus insiguiri. Si qua vero in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita si non se satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat et a sacra communione corporis et sanguinis domini aliena fiat et anathema maranatha permaneat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Huius decreti nostri idonei testes sunt clerici et laici: domnus Richolfus maior prepositus, domnus decanus Persius, Reinghardus Novi monasterii prepositus, Bertholdus prepositus, Gotefridus cantor, Albertus custos, Iohannes scolasticus, Boppo abbas de sancto Burchardo, Heinricus

abbas de sancto Stephano, Berwardus abbas de Nuwenstat, Rudgerus abbas de Tharissa, Gozwinus abbas de Swarzaha, Lůdewicus abbas de Amerbach, Cůnradus[1]) abbas de Vrowe. C Laici Marquardus de Grumbach, Otto et Adelbertus filii ipsius, Gerhardus comes de Wertheim, Albertus de Hiltenburc, Billongus vicedominus, Gotefridus, Ingelbertus, Engelhardus de Bibelrieth, Boto, Luppoldus de Cunnendorf et alii quam plures clerici et laici. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M°C°LX°VII°., indictione X^{a}V^{a}., regnante domno Frederico Romanorum imperatore gloriosissimo anno regni eius XIIII°., imperii vero XI°., Boppone existente urbano comite. Actum in Christo feliciter, amen.

Orig.-perg. Das vor den datumzeilen aufgedrückte runde siegel ist zerbrochen und wieder zusammengeklebt. Hanauer urkunden, Kloster Schlüchtern. Die datierungsangaben passen nicht zu einander, da die kaiser- und königsjahre auf 1166 führen. Gedr.: Wenck hess. Landesgesch. I. Urk.-Buch 288, darnach Ussermann Episcopatus Wirceburg., Codex Probationum 48. Eine deutsche übersetzung nach abweichender abschrift in Zeitschrift für hess. Geschichte, Neue Folge VII 34.

102. *Kaiser Friedrich stattet den bei der burg Gelnhausen neu begründeten ort mit freiheiten aus. Gelnhausen 1170 juli 25.* 1170 jul. 25.

C. In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus. Maiestatis nostre excellenciam[2]) decere non dubitamus, ut hiis omnibus, qui ad nostre proteccionis asilum confugiunt, sinum gracie nostre clementer aperiamus et si quid honoris et utilitatis ex discrete deliberacionis consilio et peticionis eorum interventu eis exhibuerimus, scripto et memorie *com*mendare decrevimus. Notum igitur[3]) sit omnibus imperii fidelibus tam futuris quam presentibus, quod nos apud castrum Geylnhusen novam villam fundantes omnibus eam inhabitantibus hanc ex imperialis gracie liberalitate[4]) iusticiam prestitimus, ut omnes videlicet mercatores de Geylnhusen, quocu*m*que iverint ad negociaciones suas, nullum solvent thelonium in locis imperialibus et facient heredes edificiorum et possessionum suarum filios et filias et uxores eorum et proximos heredes, qui eandem iusticiam in villa observabunt quam parentes eorum. Item siquis necessitate coactus edificia sua vel areas vendere voluerit, in talem transferat personam, que inhabitet et similem inde exhibeat imperatori iusticiam. Nullus advocatus aliquam ibi exercebit iusticiam, sed solus imperator et eius villicus iusticiam ville manuteneat. Huius rei testes sunt: comes Emycho de Liningen,

---

1) Cͮradus orig. 2) excellencia B. 3) ergo B. 4) libertate B.

Marquardus de Grumbach, Bernherus de Bonlant, comes Bertholdus de Schowemburg, Wolframus marscalcus, Rudigerus camerarius, Gôzwinus de Ortenberg et alii quam plures.

Signum d*om*ni Friderici Romanorum imperatoris invictissimi. Ego Heinricus cancellarius vice Cristiani Moguntini archyepiscopi et archicancellarii recongnovi. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis millesimo centesimo septuagesimo, indiccione tercia, regnante d*om*no Friderico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius decimo octavo, imperii vero quinto decimo feliciter, amen. Datum Geylnhusen, VIII. kal. Augusti.

In k. Ludwigs privileg von 1331 dec. 20, auch im kopialbuche des herrn konsuls Becker zu Gelnhausen (B) sowie im: Zeugenverhör i. S. Gelnhausen contra Isenburg 1554 (depositum der stadt Gelnhausen im staatsarchiv Marburg). BR. 2533 (zu 1169), Stumpf 4119. Ausserdem gedruckt in: Renovation und Confirmation 4 (erster druck) und darnach: Aus beiderseitigen sechs Deductionen Beil. s. 73, sowie nach Lünig in Moser Reichsstädtisches Handbuch 752.

um 1170 jul.

103. *Kaiser Friedrich ertheilt den kaufleuten von Gelnhausen freiheiten für handel und verkehr. Um 1170 juli.*

Fridericus dei gracia Romanorum imperator semper augustus. Notum facimus universis imperii nostri fidelibus tam futuris quam presentibus, quod fidelibus nostris mercatoribus de Geylnhusen imperialis gracie benivolencia concessimus liberas et absolutas eundi et redeundi vias et per universum imperium nostrum negociaciones suas exercendi absque omni cuiusquam conswetudinis exaccione vel rerum detrimento seu personarum offensione. Mandamus ergo et imperiali auctoritate firmiter precipimus, ne quisquam fidelium imperii vias eorum sive res aut personas perturbare presumat vel aliquibus iniuriarum calumpniis infestare. Sed quoniam fidelibus nostris non est facile quolibet fortune momento ad maiestatem nostram recurrere, presentem inde paginam nostre municionis eis conscribi iussimus et imperatorie maiestatis sigillo corroborari.

Kopialbuch des herrn konsuls Becker zu Gelnhausen, Gelnh. Kopialbuch zu Büdingen; ausserdem weniger gute abschriften in Hundeshagens excerpten auf der Kasseler landesbibliothek Ms. Hass. fol. 253 und in dem Hanauer aktenhefte E 8 B 44 nr. 1. Gedr.: Böhmer Acta Selecta 154, Stumpf 4572. Die urkunde mag von demselben tage sein wie die vorhergehende.

um 1170.

104. *Einkünfte der abtei Lorsch. Um 1170.*

In villa Seckebac inveniuntur de terra arabili iurnales CLXXX, de vineis ad carrad*as* XXVI et huba servilis, quę donat in censum

pullum I, ova X et aliud servitium, sicut ei precipitur. In villa Stetin fit simile servitium ut in Franchenvurt, excepto quod annonam non dat, *sed* denarios II ad osterstupha. . . . . . In Grunowe hubę VIII.

Codex Traditionum Lauresham. in München. Gedr.: Cod. Laur. Dipl. nr. 3673 und 3683.

105. *Kaiser Friedrich I bestätigt dem kloster Naumburg die schenkung Giselberts von Heldebergen und alle übrigen besitzungen. Frankfurt* 1173 *juni* 7. 1173 jun. 7.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator augustus. || Imperatorie celsitudinis est officium ecclesias dei scuto protectionis sue defen||dere, ne vel in personis deo famulantibus[1]) vel in possessionibus sibi pertinentibus vim||aut iniuriam ab aliquo paciantur. Notum igitur facimus omnibus imperii fidelibus, quod nos ecclesiam Nuweburgensem in Wetereibe sitam sub nostra protectione salvam et securam consistere cupientes omnia bona, que Giselbertus de Heldebergen ei coram nobis contradidit, et quecumque alia bona nunc iuste possidet acquisita vel in futurum possidebit acquirenda, nostre maiestatis auctoritate confirmamus, adicientes etiam, ne qua persona magna seu parva, ecclesiastica seu secularis prepositum eiusdem ecclesie vel subditos eius molestare presumat contra iusticiam. Ut autem omnia predicta rata semper permaneant et inconvulsa, districte precipimus et presentem cartulam sigilli nostri inpressione communimus. Datum apud Frankenvurt, anno ab incarnatione domini MCLXXIII., indictione VI., VII. idus Iunii.

Orig.-perg. Siegel fehlt, blaugraue seidenschnur. Hanauer Urkunden, Kloster Naumburg. BR. 2560, Stumpf 4147.

106. *Abgrenzung der besitzungen der klöster Selbold und Meerholz.* 1173 *september* 14. 1173 sept. 14.

Datum per copiam. † Convencio, que facta est inter fratres de Selbolt et sorores de Miroldes.[2]) Quicquid decimarum habuimus trans fluvium Kenziam[3]) dedimus eis, citra fluvium Kenziam[3]) dedimus[4]) decimam de Wechtramis[5]) et a loco, qui dicitur Crux Bernhelmi, a fluvio Grindaha a[d] Kenziam[6]), decima Meilingeseze[7]), de Libelas[8]),

---

1) bis hierher (von Imperatorie an) sind etwas über den zeilen spuren ausradierter worte zu sehen. Die erste zeile mit verlängerten buchstaben.

Abweichungen der abschrift im Selbolder kopialbuche (16. jahrh.): 2) der anfang bis hierher fehlt. 3) flumen Kintziam. 4) eis hinzugefügt. 5) Wedrambs. 6) Grinda ad Kintziam. 7) decimam Meidingesess. 8) Liebeloss.

de Rode, de Hegezes, Geilinhusin decima[1]) de sola agricultura, numorum in Rode quatuor uncias, carrada[2]) vini. Huic convencioni interfuit: Adelgerus prepositus cum fratribus suis tam clericis quam laicis, Benigna magistra de Miroldes, Walpurgis soror[3]), dominus Hartmannus de Büdingin, Teodericus de Rukkingin[4]), Richardus de Buches. Anno incarnacionis domini millesimo centesimo LXXIII., XVIII. kalendas Octobris facta sunt hec. In nomine domini †.

Abschrift aus der mitte des 14. jahrhunderts auf einem perg.-blatt in Birstein und im Selbolder kopialbuche daselbst. Gedr.: Wenck Hess. Landesgeschichte II 108 nach dem jüngeren Selb. kopialbuche.

1175. 107. ***Burkard, propst von s. Peter in Mainz, bezeugt die zwischen seinem stifte und dem kloster Seligenstadt getroffene einigung über güter zu Horbach und Wilmundsheim.*** 1175.

C. In nomine sancte et individue trinitatis[5]). Burcardus dei gr*aci*a ęcclesię sancti Petri prepositus humilis. || Nonnullorum tanta est perversitas, ut non solum ęcclesiis dei sua non conferant, s*ed* ab aliis collata sibi usurpare presu||mant vel si quidpiam forte contulerint penitudine tacti retrahere et ab ecclesiis alienare suisque usibus adaptare quoquo pacto contendant, nisi rectorum || strennuitas eos inhibeat et privilegiorum auctoritas. Noverit ergo tam futurorum quam presentium Christi fidelium universitas, quod ęcclesia beati apostolorum principis Petri, que sita est in suburbío civitatis Magunt*in*e, habuit quedam bona in Horbach et in Willemundesheim ex antiqua traditione et legitime possessionis titulo, que quidem predecessores Dragebodonis cuiusdam ęcclesię eiusdem canonici, dum ibi canonicaretur, ob memoriam videlicet sui parentumque suorum ęcclesię devote contulerant et ipse iam dictus Dragebodo a fratribus ea acceperat, ut excoleret et constitutum canonem, decem videlicet solidos, annuatim ipsis inde exsolveret. Exsolvitque aliquamdiu expedite satis, quoadusque de choro exemptus est et d*omi*no Arnoldo tunc archiepiscopo resignatus, ut in capella sua ei deserviret. Ex tunc cepit adversum fratres negligenter agere et eis censum, quem multis anteactis annis solvere consueverat, denegare, asseverans constanter sine rubore se nulla bona ęcclesię in possessione habere, unde fratribus teneretur respondere. Et ut eam falsitatem veritatis specie[6]) palliare posset, abiit ad d*omi*num Anshel-

1) decimam. 2) carradam. 3) so das kopialbuch, die ältere abschrift hat sorori. 4) Theodericus de Ruckingen. — Das verloren gegangene ältere Selbolder kopialbuch hatte auch (nach Kopp, handschriftl. Chronik der Grafen von Isenburg) den anfang der urkunde. 5) bis hierher mit verlängerten buchstaben, doch sind in individue die buchstaben v, u, e nicht verlängert. 6) spem Stumpf, spe orig.

mum tunc abbatem ęcclesię sanctorum Marcellini et Petri in Selgestat et bona sancti Petri ausu temerario vendidit illi. Quod ut c*on*pererunt[1]) fratres, adversus abbatem iam dictum coram d*omi*no Cristiano archiepiscopo Magunt*ino* litem contestati sunt. Cumque abbas suo inniteretur auctori illumque produxisset et ille factum non diffiteretur, iam actio cause a d*omi*no abbate transiit ad illum. Fratribus vero illum de facto pulsantibus cum iam in arto positus cause sue diffideret, ad cor rediit veniam de excessu petens emendationemque promittens optinuitque multo labore nostro et dilectissimi nostri Heinrici maioris ecclesie decani, Sigefridi magistri scolarum, Hermanni cantoris aliorumque probabilium fratrum et d*omi*norum fide data, quod infra spacium illius anni vel eadem bona redimeret vel restaurum, quod fratres acceptassent, ecclesie restitueret. Sed morte preventus effectui promissum non mancipavit. Abbate quoque defuncto d*omi*nus Cůnradus abbas eidem ecclesie preficitur. Hunc nichilominus predicti fratres convenerunt et lite posthabita monitis amicabilibus[2]) mediante domino Heinrico maioris ecclesie decano ipsum ad hoc inflexerunt, quod pro eodem negocio summisit se consilio. Latumque est consilium in medium et ab utraque parte approbatum, ita videlicet ut ecclesia in Selgestat bona, de quibus contentio habita fuerat, in possessione haberet et solveret inde ecclesie beati Petri quinque solidos annuatim, et sic lis decisa est. Ut autem hec maneant rata et per multas temporum successiones i*m*mobilia, paginarum duo paria conscripsimus et ea signo beati apostolorum principis Petri c*om*munivimus, alterum quidem ecclesie nostre, alterum ecclesie sanctorum Marcellini et Petri in Selgestat c*om*mendantes testibus subscriptis, quorum nomina sunt hec: Cůnradus abbas, Fridericus prior, Hartmůdus custos, Megenfridus cantor, Bernoldus cellerarius, Liufridus camerarius, Heinricus maioris ecclesie decanus, Cůnradus de Bichenbach, Dammo de Hagenova; canonici sancti Pet i Ůlricus magister scolarum, Hungerus cellerarius, Bertholdus; cives de Selgestat Godeboldus et filius eius Gerlacus, Wolframus, Walcunus et frater eius Cůnradus, Heroldus Thelonearius, Everhardus, Megenoldus sacerdos de Cruzenburch. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCLXXV., indict*ione* VIII., regnante d*omi*no Frethurico imperatore gloriosissimo et semper augusto feliciter. Amen.

Orig.-perg. (in 6 stücke zerschnitten). Das siegel war auf die rückseite aufgedrückt, fehlt aber jetzt. Darmstadt. Gedr.: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins XV 334, Stumpf Acta Maguntina 88.

---

1) conpertum Stumpf. 2) hiernach ein wort, vielleicht dn̄o, ausradiert.

vor 1178 sept. 17. 108. *Propst H. von Selbold bittet die hl. Hildegard um geistliche berathung. Vor 1178 september 17.*

Hildegardi venerabili omnipotentis dei famulae. H. humilis et modicus provisor in Selbolth, omni gratia divinæ largitatis affluere et post hæc omnium regum domino Jesu Christo in coelesti talamo copulari. Benedicta omnipotentis dei misericordia, quæ in his temporibus iniquitatis tamquam lampadem fulgentem in tenebris te suis donavit fidelibus consolandis! Famam igitur tuæ beatitudinis per multum temporis audiens et iam dudum vera esse quæ dicebantur cognoscens in tantum tuæ beatitudini congaudeo et condelector, ut licet nulla sit in conspectu dei petitio mea, tamen, quod stultitia et fatuitas videri potest, memoriam tui semper habens in orationibus meis, id petens, id optans, ut collata tibi misericordiae suae beneficia dominus in te semper custodiat et custodienda in te semper magis et magis adaugeat sanctorumque suorum in aeterna gloria te sociam faciat. Sed quoniam praesentiam tuam, cuius magno teneor desiderio, corporaliter adire nequeo, per praesentes litteras, in quantum valeo, supplex et humilis adeo et almitatis tuae pedibus saepius saepiusque miserandus advolvor, quatenus pro calamitatibus meis et miseriis deum omnipotentem attentius exorare non dedigneris. Neque enim dubito, quin omnia, quae volueris, apud habitatorem tui sancti pectoris spiritum sanctum obtinere possis. Sed nec de hoc ambigo, quin omnem statum meum et omnia, quae circa me aguntur, praeterita, praesentia et futura, per praesentes litteras ipso relevante cognoscas. Unde si ullo modo vilitas parvitatis meae id petere praesumit, pedibus sanctitatis tuae toto animo et corpore submissus deprecor, ut pro eodem statu meo sive ammonendo de praeteritis atque praesentibus sive praemonendo et cautum faciendo de futuris et vitae meae fine, si id contrarium tibi non sit, per scripta tua animam meam laetificare ne dedigneris.

Gedr.: Martene Collectio amplissima II 1037. Ein propst von Selbold, dessen name mit H beginnt, ist zu lebzeiten der heiligen Hildegard nicht nachweisbar, so dass bei dem mangel thatsächlicher angaben in diesem briefe eine nähere bestimmung als die vor dem tode der h. Hildegard nicht möglich ist. Wahrscheinlich haben wir es hier auch nur mit einer stilübung zu thun.

vor 1178 sept. 17. 109. *Antwort der hl. Hildegard. Vor 1178 september 17.*

Gratia dei induxit te ad aquas potationis et mens tua non aedificata est in hac aedificatione, in qua es. Unde provide castellum mentis tuae discernens, quae et qualia sunt opera tua, quoniam interdiu in bona intentione ad deum aspicis, quasi sanus sis in anima tua, sed in mixta nube es, quando scissuram mentis tuae habes in tribu-

latione suspiriorum et molestiarum propter constitutionem laboris tui. Aliquando etiam mens tua in altum vadit, velut utilis sis. Proba ergo te ipsum et habe viventes oculos in opere et prosterne te in terram, quasi te nescias, et vives. Quia deus non habitat in illo habitaculo, quod in se ipso stare vult, sed amat domum illam, quae se nescit, et dat illi unguentum optimum, unde sit tibi bona et salutaris vita.

Gedr.: Martene Collectio amplissima II 1038.

110. *Papst Alexander III bestätigt dem Mariengredenstifte zu Mainz die zehnten der neurodungen im walde Hanau und den besitz des grundes und bodens daselbst. Lateran* 1178/9 *mai* 15. 1178/9 mai 15.

Alexander episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis preposito et canoni||cis sancte Marie ad gradus, salutem et apostolicam benedictionem. Iustas petitiones filiorum ecclesie || nos convenit clementer admitere et eis effectum tam gratum quam debi||tum exhibere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus inclinati et officio suscepte administrationis inducti decimas omnium novalium in silva Hagenowe et etiam fundum eiusdem silve et ipsa novalia ad communem usum vestrum, sicut ea de concessione diocesani episcopi canonice possidetis, vobis et ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus; sub interminatione anathematis prohibentes, ne quis vos super his indebita vexatione fatigare presumat. Si quis autem contra prohibitionem nostram venerit in hac parte, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Laterani id. Maii.

Orig.-perg. Bleibulle Alexanders III an rothen und gelben seidenfäden. Hanauer Urkunden, St. Maria ad Gradus. Es ist die bestätigung eines theiles der schenkung des erzbischofs Arnold von 1160. Die jahre, welche nach dem itinerar Alexanders III in betracht kommen können, sind 1166, 1167, 1178 und 1179. Da nicht angenommen werden darf, dass Alexander 1166 oder 1167 eine verfügung zu gunsten einer Mainzer kirche erlassen habe, bleiben nur die jahre 1178 und 1179.

111. *Papst Lucius III nimmt das kloster St. Alban bei Mainz und seine besitzungen in seinen schutz. Verona* 1184 *november* 16. 1184 nov. 16.

Lucius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis Henrico abbati monasterii sancti Albani, quod iuxta MaguncIam situm est, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, in perpetuum. Quociens a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petencium

desideriis congruum suffragium impertiri. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulacionibus clementer annuimus et prefatum monasterium sancti Albani, quod iuxta Magunciam situm est, in quo divino mancipati estis obsequio, ad exemplar felicis recordacionis Lucii pape predecessoris nostri sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. .... Preterea ..... ecclesiam in Torvelde .... auctoritate apostolica vobis et per vos eidem monasterio confirmamus .... Datum Verone, ... XVI. kal. Decembr., indictione tercia, incarnacionis dominice anno MCLXXXIIII, pontificatus vero domini Lucii pape III. anno IIII.

Abschrift im kopialbuche des stiftes s. Alban in Würzburg. Jaffé Regesta. 2. aufl. nr. 15119, Will Regesta Mog. Konrad I 136 (zu nov. 21).

1184 dec. 21. **112.** *Papst Lucius III nimmt das stift Aschaffenburg und seine besitzungen in schutz Verona 1184 december 21.*

Lucius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis Ortwino preposito et canonicis Ascaffinburgensibus tam presentibus quam futuris canonice substituendis, imperpetuum. Quociens a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petencium desideriis congruum suffragium impertiri. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulacionibus clementer annuimus et prefatam Ascaffinburgensem ecclesiam, in qua divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presenciarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largicione regum vel principum, oblacione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipsum, in quo prefata ecclesia sita est, cum omnibus pertinenciis suis, parrochiam infra muros, parrochiam extra muros civitatis vestre, curtem in Oberinburg cum parrochia et decimis, curtem in Solzbach cum decimis sibi pertinentibus, parrochiam in Ruchelenheim, parrochiam in Walhestad cum suis pertinenciis, parrochiam in Ernskirchen, curtem in Weirtheim cum parrochia et decimis, curtem in Sunneburnen cum parrochia et decimis, curtem in Ozenheim cum parrochia et decimis, curtem in Aschaffe cum parrochia et decimis, curtem in Stostad cum suis pertinenciis, curtem in Brenden cum parrochia et decimis, curtem in Wiechtingen cum parrochia et decimis, curtem in Bradselden cum suis pertinenciis, curtem in Rore cum parrochia et decimis,

curtem in Bleichfeld cum suis pertinenciis, curtem in Eisleiben cum suis pertinenciis, curtem in Boppenhusen cum parrochia et decimis, Tatinowi cum parrochia et decimis, predium in Bessembach cum parrochia et decimis, predium in Larhoubeten cum parrochia et decimis, decimas in Laufahe, duo molendina iuxta Ascaffe, domos fratrum. Antiquas quoque et racionabiles conswetudines ac libertates in ecclesia vestra hactinus observatas ratas habemus easque perpetuis temporibus illibatas permanere sanccimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexacionibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernacione ac sustentacione concessa, sunt usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et Maguntinensis archiepiscopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitucionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sagwine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ulcioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Datum Verone, per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, XII. kalendas Ianuarii, indictione tercia, incarnacionis dominice anno MCLXXXIIII., pontificatus vero domini Lucii pape III. anno IIII.

Aschaffenburger Kopialbuch, Bücher verschied. Inh. 67, f. 8 zu Würzburg. Jaffé Regesta, 2. aufl. nr. 15143. Will Regesta Moguntina, Konrad I 139.

113. *Erzbischof Konrad I von Mainz zählt die verluste auf, welche die Mainzer kirche in den jahren vor seiner rückkehr auf den Mainzer stuhl erlitten hat, und berichtet, in welcher weise er die schäden zu ersetzen versucht habe.* 1187—1190. 1187—1190.

Es heisst darin:

Medietas etiam castri Gelenhusen cum medietate omnium attinencium domno imperatori infeodata fuit.

Nach Stumpf Acta Maguntina 115. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Konrad I^2 96.

1190 jul. 17.

114. *König Heinrich VI nimmt die bürger von Gelnhausen in seinen schutz und ertheilt ihnen freiheiten für handel und verkehr. Frankfurt* 1190 *juli* 17.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Heinricus sextus divina favente clemencia Romanorum rex et semper augustus. Regalis excellencie decet clemenciam suorum devocionem sincero benignitatis sue favore respicere eisque protectionis atque immunitatis dexteram liberaliter extendere. Noverit itaque omnium imperii tam presens etas quam successura posteritas, quod nos fidelium nostrorum burgensium in Geylnhusen benigne respicientes devocionem eos in specialem celsitudinis nostre protectionem suscepimus, precipientes, ut nullus eos sive in personis sive in rebus audeat molestare vel aliquam irrogare iniuriam. Tam vero ipsorum intuitu quam singulari ipsius loci amore inducti hoc amplius eis indulgemus, ut per totum imperium transeuntes vel negociantes ab omni thelonio atque exactione liberi et absoluti permaneant. Quam maiestatis nostre ratam et inconvulsam manere volentes concessionem presentem super hanc paginam conscribi atque nominis nostri sigillo fecimus insigniri, statuentes et regio sanctientes edicto, ut nulla persona humilis vel alta, secularis vel ecclesiastica hanc nostre indulgencie constitucionem presumat infringere vel ausu temerario contraire. Quod qui fecerit, magnitudinis nostre se noverit indignacionem graviter incursurum et in temeritatis sue penam centum marcas argenti examinati componet, quarum medietas personis iniuriam passis persolvetur, reliqua vero medietas camere nostre inferetur. Huius rei testes sunt hii: Philippus Coloniensis archyepiscopus, Otto Babenbergensis episcopus, Rudolfus Verdensis episcopus, Chunradus palatinus Reni comes, Boppo de Wertheim, Robertus de Durne, Hartmannus de Butingen, Cuno de Mincenberg. Signum domini Heinrici sexti Romanorum regis invictissimi. Ego Dietricus imperialis aule cancellarius vice d*om*ni Cunradi Moguntinensis sedis archyepiscopi et totius Germanie archycancellarii recognovi. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis millesimo centesimo nonagesimo, indiccione octava, regnante d*om*no Heinrico sexto Romanorum rege gloriosissimo anno regni eius vicesimo primo. Dat*um* Franchenfurt, per manum magistri Heinrici imperialis aule prothonotarii, XVI. kalend. Augusti feliciter, amen.

Das original dieser urkunde hatte die stürme des dreissigjährigen krieges überdauert und war noch im anfange des vorigen jahrhunderts im besitze der stadt; es wäre denkbar, dass es noch irgendwo im privatbesitze sich erhalten hätte. Der erste druck, welcher im jahre 1708 nach dem originale hergestellt wurde, konnte nicht zu grunde gelegt werden, weil derselbe vielfach moderni-

siert war; der vorstehende druck gibt daher die abschrift wieder, welche in dem privilege kaiser Ludwigs von 1331 december 20 für die stadt Gelnhausen enthalten ist. Ausserdem liegen noch vor: Hundeshagens abschrift aus dem Gelnhäuser Privilegienbuche in Kassel, landesbibl. Ms. Hass. fol. 253, andere abschrift in den Hanauer akten rep. E. schubl. 8 B 44 nr. 1. BR. 2745, Stumpf 4658, ausserdem gedruckt: Renovation und Confirmation 5, erster druck, darnach: Aus beyderseitigen sechs Deductionen, Beil. s. 74.

115. *König Heinrich VI bestätigt dem kloster Meerholz eine schenkung.* 1190. 1190.

Imperialis donatio et confirmatio quorundam bonorum in Merholdis ecclesiae. uff pergamen mit einem anhangenden siegel. Anno etc. 1190.

Repertorium des klosters Meerholz in Büdingen. Winkelmann, Beschreibung Hessens I 164 sagt: »desgleichen wird im Jahr 1190 einer Donation, so Gotbertus Graf zu Gelnhausen[1]) dem Closter Merolz gethan, gedacht, und von K. Henrichen VI confirmiret und von Hartman Herrn zu Büdingen als Zeugen unterschrieben ist«.

116. *Vergleich zwischen dem kloster Eberbach und Eberhard von Dornburg über güter zu Bergen, Fechenheim und Gebenbrunnen.* 1177—1191. 1177—1191.

C. In nomine sancte et individue trinitatis[2]). Ego frater Arnoldus segregatus in ministerium fratrum in Eberbach || sola dei gr*ati*a dictus abbas. Notum esse cupimus universitati fidelium tam futurorum quam presentium, quę[3]) fuerit forma pacis et con||ventionis inter nos et virum illustrem dominum Eberardum de Dorinburc super omnibus, pro quibus inter nos aliqua videbatur esse controversia. || Frater Drabodo noster monachus et predicti viri germanus tempore conversionis suę monasterio contulerat quasdam vineas apud villam, quę dicitur Bergen, et in Vechenheim agros aliquos, qui poterant co*m*putari pro integro manso. Hunc ipsum mansum resignavimus domino Eberardo sub hoc pacto, ut super vineis iam omnis sopita sit querela et contradictio et sic libere et cum omni quiete teneat eas ęcclesia de reliquo. Hec tamen interposita est exceptio, ut neque per concambium neque per distractionem transire debeant ad alium quemquam, nisi ad ipsum et ad posteros suos, ita videlicet, si tantundem

---

1) Einen Gotdebertus in Gelnhausen, welcher dem Mainzer stifte s. Victor güter in Sodele überliess, nennt die urkunde des erzb. Konrad von Mainz von 1191 bei Ioannis Rer. Mog. T. II 591. 2) bis hierher mit verlängerten buchstaben. 3) quomodo et per quem iniciata est grangia nostra Gebenbrunnen et que Oc. Mem.

precii solvere voluerint, quod et extraneus quilibet, qui non fuisset heres. Cęterum terra beati Kiliani[1], qua inbeneficiatus erat idem ipse, ex latere meridiano contigua erat grangie nostrę, quę dicitur Gebinbrunen. Partem terrę illius, que fuisset eis vicinior, evulsis dumetis et vepribus fratres nostri industria fecerunt habilem frugibus seminandis, ex quibus videlicet iure fęodi dominus ille affirmabat se decima nolle carere. Pro recompensatione decime illius singulis annis ex eadem curia solvuntur ei VI maldra siliginis burgensis (!) mensurę, ea condicione, ut quicquid iam de eadem terra excultum est vel de reliquo potuerit excoli et purgari, libera remaneat a decima et nulli penitus cogatur subiacere exactioni. Quinque autem solidi Maguntiensis (!) monete statuto tempore persolvuntur ei ea de causa, ut per omnia comparticipes sint fratres adiacentis terrę tam in campestribus quam in locis silvosis, quod vulgato nomine dicitur marcha, quatinus ad omnem utilitatem suam liberum habeant ingressum et egressum et nullam ab aliquo paciantur contradictionem. Ut autem hec nostra donatio et ipsius concessio nobis per omne tempus reliquum valeat remanere stabilis et inconvulsa, in presentia populi apud Gerahen in hunc modum de manu ipsius suscepimus et super his eo petente duo paria litterarum conscribi fecimus, unum ipsi tradentes, aliud apud nos reservantes et utraque sigilli ęcclesię nostrę inpressione munientes.

Orig.-perg. Ein siegel ist nicht aufgedrückt. Die abschrift in dem Eberbacher Oculus Memoriae hat einige abweichungen, von denen die wichtigsten in den anmerkungen gegeben sind. Beide in Wiesbaden. Gedr.: Wenck Hess. Landesgeschichte II, 111 (nach Oculus Mem.), Rossel Urkundenbuch der Abtei Eberbach I 73 (nach dem originale) zu 1178, weil Wenck den abt Arnold in einer urkunde von 1178 fand. Arnold war abt von 1177—1191, siehe Bär, diplomat. Geschichte von Eberbach 141.

1191 jul. 5.

117. *Erzbischof Konrad von Mainz schlichtet den streit zwischen dem Mainzer Johannesstift und Herold über die stiftsgüter zu Mitlau. Mainz 1191 juli 5.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus dei gratia Sabinensis episcopus sancte Magontine sedis archiepiscopus et apostolice sedis legatus. Exigente nostre commissionis officio ad ecclesiarum ecclesiasticarumque personarum necessitates sublevandas, meliorationes bonasque commutationes confirmandas manus pie sollicitudinis tenemur extendere. Singulis itaque et universis fidelibus notum esse volumus, quatenus curia, predium et villicatio in villa Mittilaha, que sunt ec-

1) in Wirceburch fügt der Ocul. Mem. hinzu.

clesie sancti Johannis in Magontia, fuerint ab actione Heroldi tunc villici eorum per sententiam emancipata. Proponente coram nobis Heroldo contra dilectum nostrum Rutgerum prepositum sancti Johannis et contra ipsius conventum litterasque in medium producente continentes, quod ipse Heroldus, uxor sua et filius suus dictam curiam pro censu octo solidorum, predium cum villicatione, pro certo censu de manu Rudolphi imperialis aule protonotarii et sancti Johannis prepositi iure hereditatis quondam acceperit presentibus et consentientibus quibusdam de conventu fratribus, videlicet Ulrico decano, Amilrico scolastico, Hennone et Sybodone, iidem fratres in iudicio negabant se huic interfuisse concessioni. Dumque Heroldus instaret conquerendo, quod ab hac curia et villicatione eiectus esset et hereditas sua data esset Ekihardo de Bleichenbach, prepositus cum conventu in sententia obtinuit, quod preposito Rudolfo absque consensu nostro et sine beneplacito totius conventus sui non licuisset Heroldo vel alicui bona ecclesie iure hereditario vel beneficii titulo prestitisse. Preterea probaverunt, quod dictus Heroldus eorum temporibus debitos redditus certis terminis numquam persolvisset, cum tamen prememorate ipsius littere hoc continerent, si quid de statutis in eis obmitteret, ipse ius sibi in eisdem bonis concessum sine contradictione perdidisset, si vero in persolvendis redditibus fideles inventi fuissent, in morte cuiuslibet prenotatorum melius caput animalis ecclesie sancti Johannis solveretur et memoria ipsorum tamquam fratrum et sororum ibidem deinceps haberetur. Talibus ventilatis altercationibus quesita est sententia pro allegatione utriusque partis et Heroldo uxorique sue atque filio eorum hereditas sive beneficium in bonis sancti Johannis abiudicata fuit mandatumque accepit iudicii, ne deinceps absque prepositi et conventus sancti Johannis consensu sepe memorata bona sibi usurparet. Mediantibus autem quibusdam personis multarum instantia precum Heroldus postea apud conventum impetravit, quod prenotatus prepositus cum conventu eandem curiam cum villicatione et aliis redditibus curie attinentibus nomine cultoris ei concesserint liberatam prius ab Ekihardo de Bleichinbach studio et precio Heroldi et ipsius amicorum. In qua concessione talis exceptio fuit expressa, quod Heroldus nec beneficio nec hereditate nec annorum computatione se confiteatur dicta bona possidere, sed quamdiu in beneplacito conventus sancti Johannis inveniat pro conventione, quam singulis annis fecerint, taxatos proventus cum exceptione grandinis et publici exercitus ecclesie persolvat. Tali sub forma Heroldus agricole sub nomine bona sancti Johannis in Mittila suscipiens litteras datas a Rudolfo preposito, in quibus fuerat confisus, in manus Ruggeri prepositi et conventus voluntarie resigna-

vit. Ut autem hec utilis ecclesie commutatio vel litis habite transactio in nostro iudicio nostraque et prelatorum atque iudicum ecclesie Magontine a nobis delegatorum presentia celebrata stabilis et inconvulsa permaneat, conscribi eam et auctoritatis nostre sigillo fecimus roborari, nomina personarum subnotantes, que huic facto interfuerunt, que sunt hec: Arnoldus maior prepositus, Burkardus prepositus sancti Petri, Wernherus prepositus sancti Stephani, Heinricus maior decanus, Petrus scolasticus, Godefridus cantor, Waltherus de Scharphinstein, Fridericus de Schoninburg, Cunradus archipresbyter, Ruthardus Griffinclawe, canonici maioris ecclesie; Heinricus abbas sancti Albani, Hezechinus abbas sancti Jacobi, Arlewanus, Cunemannus, Wernherus, Hezechinus, clerici nostre curie; laici Dudo camerarius, Emmircho vicedominus, Cunradus Winzo, Arnoldus Rufus, Philippus, Hermannus quondam[1]) scultetus et filii ipsius Diedo et Emmircho aliique quam plures tam clerici quam laici. Acta ab incarnatione dominica anno MCLXXXXI, regnante victoriosissimo imperatore Heinrico. Data Magontie, III. nonas Julii.

Nach dem originale, an welchem das ovale wachssiegel mit seidenfäden befestigt war, gedruckt: Gudenus Cod. Dipl. I 306, Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Conrad I 247, erwähnt Koch, Erbleihen im Erzstifte Mainz 25.

1191 vor sept. 25. 118. *Erzbischof Konrad von Mainz nimmt die schenkung des klosters Konradsdorf durch Hartman von Büdingen an das Mainzer stift an, überträgt dem kloster die mutterkirche zu Glauburg und ernennt Hartman zum vogte des klosters. 1191 vor september 25. In dieser urkunde heisst es:*

Matrix ecclesia in Glouburg prefato cenobio collata est in hunc modum. Hardmannus de Budingin ius investiendi, quod in eadem ecclesia ab Henrico de Hagenowa in beneficio tenuit, eidem Henrico resignavit. Deinde Henricus rogatu nostro ius investiture, quod ipse super eadem ecclesia a nobis feodali iure tenebat, nobis resignavit... *An laienzeugen werden genannt:* Gerlacus comes de Veldenzin, Emicho comes Hirsutus, Bertoldus comes de Nidee, Wernherus comes de Widechinstein, Hardradus de Merinberg, Reinhardus de Dorveld, Henricus de Hagenowa, Cuno de Minzinberg. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis MCLXXXXI., indictione VIII.

Vidimus der Mainzer geistlichen richter von 1251 sept. 7, pergament, das spitzovale siegel ist sehr beschädigt. Hanauer Urkunden, Kloster Konradsdorf. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Konrad I 249; ausserdem gedruckt: Jacob Im Hausze, Weitere Feststellung der Hanau. Genealogie 49.

---

1) condam Gudenus.

119. *Papst Cölestin III verleiht dem kloster Schlüchtern das begräbnissrecht. Lateran 1192 märz 30.* 1192 märz 30.

Celestinus episcopus servus servorum dei. Dilecto filio Johanni abbati Solitariensis ecclesie, salutem et apostolicam benedictionem. Apostolice sedis auctoritate inducimur et caritatis debito provocamur, viros religiosos paterna consideratione diligere et eorum tranquillitati salubriter auctore divino providere. Hac itaque consideratione inducti ac tuis iustis postulationibus inclinati sepulturam ipsius monasterii liberam esse concedimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostulorum eius se noverit incursurum. Datum Laterani, III. kal. Aprelis, pontificatus nostri anno primo.

Abschrift saec. XVIII. nach dem originale, beglaubigt 1766. Hanauer abschriften. Dass diese urkunde von Coelestin III. ausgestellt ist, ergibt sich durch vergleichung mit der von 1196 april 30. Der datierung nach könnte auch Coelestin V in frage kommen, aber 1295 gab es in Schlüchtern keinen abt Johann. Rullmann hat (mit etwas wunderlicher begründung) die urkunde zu 1444 gesetzt und abgedruckt in der Zeitschrift für hessische Geschichte, Neue Folge VII 87.

120. *Gottfried von Eppstein erkauft von Heinrich von Hanau seinen antheil an Eppstein, Homburg und dem waldbotamte. 1192 august 9.* 1192 aug. 9.

Godefridus de Eppenstein. Tenore presencium recognoscimus, quod ex singulari bona progenitorum restaurandi cura cum *Heinrico* de Hagenowe consanguineo nostro hunc in modum convenimus. Vendidit ille nobis consentientibus et renunciantibus heredibus suis in perpetuum omnem iustitiam et utilitatem, quam iuxta literas super cometia et dominio parentele nostre confectas possedit in castris Eppenstein et Hoenberg cum iure silvatico, quod walbod ambet dicitur, et omnibus aliis attinenciis pro sexcentis marcis denariorum Coloniensium intra tres menses recipiendis. Si vero intra hoc temporis intervallum memorate marce non fuerint exsolute, tunc dicte partes castrorum in manus prefati nostri consanguinei sine ullo impedimento redibunt. Testes huius rei sunt: Wigandus de Askeburne, Dudo de Birghestatt, Fridericus de Dillunge, Ludovicus de Hoenberg, Theodericus de Steden et alii milites et castrenses de Eppenstein, in quorum

presentia ad maiorem factionis stabilitatem hec pagina literis annotata et sigillorum nostrorum robore communita fuit. Actum anno incarnationis dominice millesimo centesimo nonagesimo secundo, V. idus Augusti.

Gedr.: Wenck, Historische Abhandlungen I 134, darnach Sauer Cod. Nass. I 213, vergl. Wenck, Hess. Landesgesch. I 341 anm. und Mitth. d. Hanau. Gesch. Vereins V 12.

1192 nach nov. 11. 121. *Erzbischof Konrad von Mainz entscheidet einen streit zwischen der propstei Naumburg und der pfarrkirche zu Bruchköbel über ein gut daselbst. 1192 nach november 11.*

In nomine sancte et individue trinitatis. C. dei gracia Maguntinensis ecclesie archiepiscopus. Universitati fidelium sub Christi charitatis ardore iusticie roborari vigore. Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus presentia inspicientibus, quod ecclesia Nuwenburgensis quoddam predium in Kebel situm usque in hodiernum diem[1]) quieta et libera possessione fruebatur; tandem H. pastor ecclesie predicte ville tradicione quorundam ecclesie sue doti ipsum predium attinere fatebatur. Qua de causa utrobique ad nostram presenciam appellantes ambarum nos audita parcium assercione et satis solicite pro iure canonico verioris ventilata questione, tandem dictante sentencia ecclesie Nuwenburgensis causam firmiorem per attestacionem religiosarum personarum adepti sunt. Unde deliberavimus descripcionem ipsius ecclesie nostri sigilli impressione signantes auctoritate apostolica et firma nostre ecclesie potencia sub anathematis vinculo omnes constringere, quicunque animo temerario[2]) Nuwenburgensem ecclesiam in hoc difinito inquietare presumpserit. Testes sunt: Arnoldus prepositus maioris ecclesie, Heinricus decanus, Petrus scholasticus, Hermandus cantor eiusdem ecclesie, Giesilbertus cantor, Gerothus canonicus beate Marie ad gradus, Henricus abbas sancti Albani, Hezechin abbas sancti Jacobi, Loifridus abbas in Bleydenstat, Dudo camerarius, Embricho vicedominus, Cuno iunior de Mientzenberg, Conradus archipresbiter de Rendele[3]), Siboldus plebanus in Heldebergen, Hechedas (!) pastor in Rossdorf, Bertholdus plebanus in Karben. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis millesimo centesimo XCII, indicione decima, Celestino apostolice sedi presidente, Henrico viro gloriosissimo ac invictissimo Romanum imperium regnante, anno eciam nostre electionis[4]) in Maguntinensem archiepiscopatum tricesimo primo, exilii vigesimo nono, reversionis vero decimo etc.

Kopialbuch des klosters Naumburg.

---

1) sunt vorl. 2) hiernach hat die vorlage noch ausu. 3) Rendeleti vorl. 4) fehlt in der vorl.

122. *Verzeichniss von Mainzer lehen Wernhers von Bolanden. Nach 1194.* nach 1194.

Quoniam generatio preteriit et generatio advenit, idcirco cuncta oblivione teguntur, que litterarum amminiculo non fulciuntur. Ea propter ego Wernherus de Bolandia posteritati mee insinuare curavi feoda, id est beneficia, que de regno et de aliis dominis meis possideo vel alii de me possident .... ab archiepiscopo Magunt*ino* habeo .... tres mansos in Liblas et decimam in Rode.

Bolander Lehenbuch im staatsarchive zu Wiesbaden. Gedr.: Sauer, Die ältesten Lehenbücher der Herrschaft Bolanden s. 20; hiernach die datierung. Unter Rode vermuthet Sauer Rode oder Rödchen im Rheingaue oder Rode, ausgegangenen ort bei Erbesbüdesheim. Es ist aber wegen der zusammenstellung mit Lieblos bei Gelnhausen der dortige ort Roth zu verstehen.

123. *Papst Cölestin III vereinigt die Michaelskirche zu Schlüchtern mit dem dortigen kloster. Rom 1196 april 30.* 1196 apr. 30.

Celestinus episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis Johanni abbati et conventui Solitariensis ecclesie, salutem et apostolicam benedictionem. Cum ad hoc licet immeriti universali presiduimus ecclesie, ut de universis habere curam debeamus et sollicitudinem generalem, sic nos oportet eorum[1] utilitatibus deservire et pro loco et pro tempore ipsorum[2] consuetudines moderari, quod ecclesiarum status de bono semper dirigantur in melius et sub regimine nostro ecclesiarum quelibet de provisione nostra suscipiat assiduum faciente domino incrementum. Pervenit siquidem ad audientiam nostram tam ex relatione tua, tu fili abbas, quam ex testimonialibus litteris prelatorum ipsarum partium, quas nostro apostolatui presentasti, quod ecclesia sancti Michaelis in Solitaria ad monasterium vestrum nullo[3] pertineat mediante et adeo vobis est vicinitate coniuncta, quod cum vestri ordinis observantia horis competentibus ibidem divina officia celebrare et tam in choro quam in mensa oportuno tempore ad monasterium vestrum potestis sine difficultate qualibet redire. Et quoniam monasterium ipsum, in quo divino estis obsequio mancipati, multa laborare[4] dinoscitur paupertate, a nobis humiliter postulastis, ut quam cito eadem vobis vacaret ecclesia, liceret vobis auctoritate nostra ipsam ad manus vestras tenere et salvo episcopali iure in omnibus per vos ipsos in eadem ecclesia divina officia celebrare, ut de proventibus ipsius ecclesie, que filia vestra est, possitis relevare aliquatenus vestri mo-

1) earum vorl. 2) ipsarum vorl. 3) nulla vorl. 4) labore, am rande laborare von hand des 18. jahrhunderts.

nasterii paupertatem et filia matri[1]) grata subventionis auxilia ministraret. Nos igitur vestris precibus inclinati, nichilominus[2]) etiam testimonio venerabilis fratris nostri Conradi Mogontinensis archiepiscopi Sabinensis[3]) episcopi et aliorum prudentum inducti auctoritate vobis presentium indulgemus, quatenus, quia eadem ecclesia monasterio vestro adeo vicina est et contigua, ut asseritis, quam cito eandem vacare contigerit, liceat vobis auctoritate nostra, salvo in omnibus iure et consuetudine diocesani vestri, ipsam ad manus vestras non obstante contradictione vel appellatione cuiuslibet retinere et per vos ipsos eidem ecclesie[4]) in divinis officiis deservire. Decernimus ergo, ut nulli[5]) omnino hominum liceat hanc nostre paginam concessionis infringere vel ei ausu temerario[4]) contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome ad sanctum Petrum, II° kal. Maii, pontificatus nostri anno sexto.

In einer urkunde des bischofs Otto von Bamberg von 1213 im Schlüchterner kopialbuche II.

vor 1200. **124.** *Schenkung einer hube zu Preungesheim an das kloster Altenmünster zu Mainz. Vor 1200.*

Ista sunt predia, quae sanctae Mariae ad Altum monasterium donata sunt, postquam domna Mah(t)hilt venerabilis abbatissa cathedram potestativam possedit.

Hierunter wird aufgeführt: In Bruningesheim hoba I persolvens solidos IIII.

Güterverzeichniss des klosters Altenmünster saec. XII zu Dresden (handschrift A 128 der bibliothek). Nach dem drucke Herschels in Naumanns Serapeum 1857, 365.

1207 jan. 31. **125.** *König Philipp genehmigt den von kloster Meerholz und Konrad Schollo von Büdingen beschlossenen tausch einiger güter zu Büdingen und Hailer. Gelnhausen 1207 januar 31.*

Philippus dei gratia Romanorum rex et semper augustus. Ea que in presentia nostra iuste et rationabiliter facta sunt, ne processu temporis per oblivionem a memoria hominum elabantur et ne per malitiam hominum revocentur vel deducantur in irritum, censuimus in scriptum redigi, ut si contigerit hoc quandoque verti in dubium, veritas ipsius negocii testimonio scripture possit approbari. Hac sane

---

1) mater vorl. 2) nicholominus vorl. 3) Sabini vorl. 4) doppelt in der vorlage. 5) nullus vorl.

inspecta consideratione ad notitiam omnium fidelium nostrorum volumus pervenire, quod est quedam congregatio sanctimonialium apud quandam pauperem ecclesiam que dicitur Meiroldis[1]) et illud claustrum in bonis nostris est constitutum. Hee utique sanctimoniales apud Butingen quedam bona habuerunt iure proprietatis et illis bonis multi homines attinebant, qui servi fuerunt ipsius ecclesie in Meiroldis. Habuit quoque fidelis noster Gerlacus de Butingen a nobis in feodo quedam bona in Heiler, que et ipse in feodo cuidam militi suo concesserat, Cunrado videlicet Scolloni de Butingen. Visum est tandem ipsi ecclesie in Meroldis, quia illa bona in Heiler valde vicina erant ipsi ecclesie, ut utilitas ei inde accresceret, ut eorundem bonorum fieret commutatio. Visum est etiam ipsi Cunrado hoc sibi utile esse et expedire. Et sic de utriusque partis bona voluntate predictorum bonorum facta est commutatio, ita scilicet ut illa bona in Heiler cederent ipsi ecclesie in Meiroldis iure proprietatis et illa bona in Butingen cederent ipsi Cunrado Scolloni, exceptis illis hominibus, qui illis bonis in Butingen attinebant, qui ipsi ecclesie in Meiroldis iure servitutis et proprietatis remanserunt. Sed quia hec permutatio[2]) sine voluntate et consensu nostro fieri non potuit, utraque pars ad presentiam nostram apud Geilnhausen accessit et illorum bonorum commutatio a nobis admissa est et adprobata, ita scilicet ut illa bona in Butingen, que prius fuerant ecclesie in Meiroldis, modo nostra sint propria et Gerlacus de Butingen illa a nobis in feodo habeat et Cunradus Scollo ab ipso Gerlaco domino suo teneat nomine feodi. Ut autem hec omnia rata et inconvulsa permaneant, hoc presens publicum instrumentum[3]) inde conscribi iussimus et sigillo nostre maiestatis communiri, firmissime per nostram gratiam precipientes, ut nemo sit, qui hanc permutationem bonorum predictorum infringere audeat vel in irritum revocare. Testes vero huius rei sunt: Ludovicus dux Bavarie, Bertholdus burggravius de Hennenberg, comes Ludovicus de Ziegenhagen, comes Ernestus de Vilsecke, Gerlacus de Butingen, Albertus de Entse, Wernherus de Rossewach, Cuno iunior de Mintzenberg, Reinhardus de Lutra[4]) et alii quam plures. Datum apud Geilnhusen, anno dominice incarnationis MCCVI., pridie kalendas Februarias, indictione X.

Böhmer-Ficker 140, seitdem vollständig gedruckt: Winkelmann, Acta Inedita 10 nach einer beglaubigten abschrift im haus- und staatsarchive zu Wien. Das Meerholzer repertorium von 1600 zu Büdingen sagt vom originale: ist uff Pergamen lateinisch geschrieben, mit einem anhangenden Insiegel.

---

1) Meioroldis, verbessert Meiroldis vorl. 2) permutatis Winkelmann, wohl druckfehler. 3) hiernach hat der druck noch einmal tum. 4) Lucra vorl., verb. Winkelmann.

1211 febr. 12. **126.** *Aufzählung der besitzungen zu Heusenstam und Wachenbuchen, welche Geware von Heusenstam von Gottfried von Eppstein zu lehen trägt.* 1211 *februar* 12.

Ich Godfridt von Eppenstein han tzu lehen von dem riche die burg Husenstamm und daz dorff vor der burg auch also genannt, und dazselbe hat von uns tzu lehen beide burg und dorff Geware[1]) von Husenstamm. Item waz der vorgenante Geware[1]) hat zu Buchen[2]), daz hat er tzu lehen von herr G[otfridt] von Eppenstein und der ganze walt, den derselbe Geware[1]) hatte von dem riche. Datum anno domini M.CC.XI., II. idus Februarii.

Nach einer übersetzung des 14. jahrh. gedr.: Steiner Rodgau 49 anm. 1.

1213? **127.** *Bischof Otto von Würzburg gibt bei erledigung der Michaelskirche zu Schlüchtern seine zustimmung zu der* 1196 *vom papste angeordneten vereinigung der kirche mit dem kloster Schlüchtern.* 1213?

C. In nomine sancte et individue trinitatis. Otto dei gracia Herbipolensis episcopus. Comendabilis et probata antiquitatis vetuste decrevit solertia, obliviosam et labilem humane memorie fragilitatem solerti et provido scripturarum munimine relevare. Noverint igitur tam presentium Christi fidelium etas quam successura futurorum posteritas, quod sanctissimus in Christo pater et do*mi*nus noster sancte memorie do*mi*nus papa Celestinus beatissimus sancte universalis ecclesie moderator pro emendando statu et ad relevandam Solitariensis ecclesie miserabilem egestatem secundum subscriptum auttentici sui tenorem provide dignatus est eidem monasterio paterne sue dispensationis[3]) indulgentiam et solacium liberaliter impertiri, circa ecclesiam videlicet sancti Michaelis in terminis et in fundo Solitariensis monasterii sitam et ad donationem abbatis ipsius monasterii nullo mediante pertinentem taliter dispensans, ut quandocumque ipsam vacare contigerit, usibus fratrum predicti monasterii sine contradictione qualibet perpetue deserviret, super dispensatione predicta apostolici muniminis l*itt*eras eidem monasterio tribuens in hunc modum: Celestinus episcopus (*u. s. w. Urkunde von 1196 apr. 30*). Nos itaque, cum predictam sancti Michaelis ecclesiam monasterio pretaxato nunc quidem nostris contigerit vacare temporibus, sanctum et laudabile venerabilis domini ac patris nostri factum, quantum in nobis est, devote et humiliter approbantes gratum gerimus et

1) Gebawre druck, nach Ritsert, Geschichte der Herren von Husenstamm, im Korrespondenzblatte des Gesammtvereins 1884, 8 ist Geware zu schreiben. 2) Buchem druck. 3) dispensationem vorl.

acceptum, pretaxato munimini apostolico nostri scripti robur non temere sed devote accedentibus ad hoc deliberatis prudentum nostrorum consiliis liberaliter adhibentes. Ut autem predicte dispensationis apostolice auctoritas tam apostolici quam nostri muniminis perpetua vigeat firmitate, nos presentem super ea cartam conscribi et sigilli nostri fecimus caractere consigniri(!). Testes E. summus decanus, Otto maior prepositus, Gotefridus prepositus de Cugelberc, Boppo scolasticus, Eberhardus archidiaconus de Diepach, Hermannus notarius. Acta sunt anno ab incarnatione domini millesimo(!), indictione prima, regnante Friderico Romanorum imperii (!) rege Sicilie.

Schlüchterner Kopialbuch II. Der schluss mit der datierung ist leider ganz verderbt. Otto war bischof von Würzburg in der zeit vom august 1207 bis zum december 1223. Während dieser zeit wurde nur im jahre 1213 nach der ersten indiction gerechnet. Es müsste bei dem ansatze zum jahre 1213 allerdings angenommen werden, dass imperii (= imperatore) für rege geschrieben sei, eine annahme, die bei der häufigen verwechselung dieser titel in kopialbüchern kein bedenken haben dürfte.

128. *Päpstliche delegirte richter bannen Reinhard von Hanau, weil er der auf klage des Mainzer Mariengredenstiftes erfolgten vorladung nicht gefolgt war.* 1216 *februar* 6.

1216 febr. 6.

G. dei gracia prepositus, I. decanus, G. cantor sancti Stephani Mog*untini*, iudices a domino papa constituti. Notum esse volumus universis hoc scriptum inspicientibus, quod ad querimoniam fratrum sancte Marie ad gradus Magun*tine*, quibus a domino papa iudices sumus delegati, dominum Reinhardum de Hagenowia ad iudicium nostrum peremptorie citavimus causam citationis in l*itte*ris citationis sibi exprimentes. Ipse vero R. citationem nostram non attendens ad terminum peremptorie sibi statutum nec venire nec responsalem mittere curavit. Venientes autem ad nos predicti fratres termino citationis elapso instanter petierunt a nobis sibi fieri iustitiam et, ne de citatione predicto domino R. porrecta dubitare possemus, Wasmudum archipresbiterum de Rosdorf adduxerunt, qui iuramento nobis constare fecit, quod assumpto Sifrido decano in Kebela et Ar. sacerdote de Dorvelden sepedicto R. citationem nostram porrexerit. Nos igitur non audentes instantibus nobis fratribus sancte Marie denegare iusticiam dominum Reinhardum de Dorfelden pro contumatia auctoritate qua fungimur excommunicamus. Anno ab incarnatione domini MCCXVI., VIII. idus Febr*uarii*.

In einem unvollständigen kopialbuche des stiftes aus der 2. hälfte des 13. jahrh. Perg. (nr. 54). Mainz, stadtbibliothek. Gedr.: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins XV 81.

1216 dec. 9. **129.** *Geistliche des stiftes s. Stephan zu Mainz sprechen auf klage des Mariengredenstiftes daselbst gegen Reinhard von Hanau (wegen rottzehnten im walde Hanau) ein urtheil zu gunsten der kläger.* 1216 *december* 9.

Gerhardus dei gr*ati*a prepositus, Johannes decanus, Godefridus cantor sancti Stephani Magunt*ini*. Noverint universi pre||sentis pagine inspectores, quod nos iudices a domino Innocentio papa tercio delegati ad querimoniam canoni||corum sancte Marie ad gradus pro decimis novalium in silva Hagenowa de iure eis spectantibus dominum Regenhardum de || Torveldin legitime et perempt*orie* citavimus ad nostram presentiam. Sed quia idem Regenhardus ad terminum sibi prefixum nec venit nec responsalem mittere curavit, pro contumatia eum auctoritate qua fungimur excommunicavimus et denunciari fecimus. Procedente autem tempore predictus Regenhardus videns se non solum in divinis, immo in omnibus arcius vitari resipuit et veniens ad nos pecivit absolutionem de stando iuri iuratoriam faciens cautionem. Nos vero et de iure et de consensu fratrum ipsum absolvimus, ad optinendum vel perdendum certum eidem terminum statuentes. Ad quem terminum dictus R. venit et, quando a canonicis super *com*memoratis decimis *im*petebatur, respondit se habere warandum earu*m*dem decimarum, videlicet dominum archiepiscopum, et cum in continenti dominum archiepiscopum, quia in civitate erat, poterat produxisse, tamen legitimas inducias postulavit ad producendum; que de iure date sunt ei. Ceterum dominus Regenhardus nec ad primum nec ad secundum nec ad tercium induciarum terminum venit nec warandum suum super decimis predictis produxit, domino archiepiscopo, quem warandum denominaverat et producturus erat, in civitate existente. Preterea nec nuncium nec litteras nobis transmisit, que absentiam suam excusarent. Nos igitur querimonie canonicorum sancte Marie iusticiam cum instantia requirentium satisfacientes sepedictas decimas novalium in silva Hagenowa per sententiam eis adiudicavimus et auctoritate qua fungimur eos in veram earumdem misimus possessionem. Huius rei testes sunt: Godefridus decanus Godefridus custos, Cunradus scolasticus, Heinricus cantor, Ruthardus cellerarius, Heinricus prepositus Pinguensis et Heroldus, canonici maioris ecclesie, Cristianus prepositus sancti Victoris, Cunemannus cantor, Walterus, canonici sancti Petri, Rimundus scolasticus, Theobaldus custos, Reinherus, canonici sancti Stephani, Cunradus sancti Mauritii, Rudegerus sancti Gingolfi decani et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°XVI°., quinto idus Decembris.

Orig.-perg. 3 spitzovale siegel, am rande beschädigt, das mittlere besonders undeutlich. Darmstadt. Gedr.: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins XV 82.

130. *König Friedrich II erneuert dem kloster Selbold den besitz der ihm entzogenen pfarrkirche zu Nieder-Gründau vorbehaltlich des rechtes des zeitigen inhabers. Fulda* 1217 *august* 15. 1217 aug. 15.

Fridericus dei gratia Romanorum rex et semper augustus et rex Sicilie. Omnibus ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in eo, qui est || omnium salvator. Quoniam propter defectum nostri temporis malitia hominum fatiente ea que geruntur non solum in oblivionem veniunt, immo et contradictionem tanquam || non gesta sentiunt, nisi scripture fuerint memorie commendata, nos tam presentis quam future etatis hominibus presenti scripto duximus intimandum, quod Wernerus prepositus || in Selbolt nobis conquerendo monstravit, quia, cum felicis memorie nobilis femina Gisla comitissa parrochialem ecclesiam in Grinda in sua proprietate sitam conventuali ecclesie in Selbolt ad supplementum stipendiorum fratrum ibidem deo famulantium, quantum in ipsa erat, libere ac sollempniter contulisset eamque ipsa conventualis ecclesia quiete ac pacifice longo tempore possedisset, tandem quidam nostri predecessores nominatim expressi in hereditatem memorate femine succedentes dictam parrochialem ecclesiam in preiuditium conventualis ecclesie forsitan circumventi quibusdam clericis secularibus contulerunt. Super quibus omnibus per testes omni exceptione maiores idem prepositus sufficientes probationes exhibuit coram nobis. Nos igitur videntes ipsam ecclesiam per iuris iniuriam in hoc graviter lesam fuisse, consentiente dilecto fideli nostro Gerlaco de Budinge, qui se terciam partem patronatus eiusdem parrochialis ecclesie in feudo a nobis asserebat habere, memorate conventuali ecclesie ius suum, quo spoliata fuit iniuste, recognovimus iustitia exigente. In possessionem quoque ipsius nostra auctoritate eandem induci fecimus, quatinus post obitum Wigandi, qui nunc in eadem est ecclesia institutus, libere inantea uti valeat iure suo instituendo ibi canonicum de suo collegio vel alium, qui ipsi ecclesie preesse valeat et prodesse, proventibus ipsius ecclesie partim ipsi instituto, partim conventuali ecclesie prout expediens fuerit applicandis. In cuius rei evidentiam presentem paginam conscribi eamque sigilli nostri i*m*pressione fecimus co*mm*uniri. Testes autem hii sunt: Lodewicus dux Bauwarie, Adolfus comes de Scouenburg, Burgardus comes de Luterberg, Gerlacus de Budingen, Philippus de Bonlant, Cunradus de Isenbach, Sifridus miles de Selbolt, Heinricus miles de Selbolt, Sigenandus centurio, Heinricus Dene,

Rucherus, Gozvinus prior in Mirolda, Gerlacus plebanus in Geilnehusen, frater Albero de Mirolda et alii quamplures. Acta sunt hec anno incarnationis domini. M°CC° decimo septimo, indictione quinta, epact*a* XIª, concurrent*e* VI. Data in Wolda, XVIII°. kal. Septembris.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Es hing an den noch erhaltenen rothen seidenfäden. Birstein. Böhmer-Ficker 916.

1217 aug. 15. 131. *König Friedrich II vereinigt die pfarrkirche zu Niedergründau wieder mit dem kloster Selbold. Fulda 1217 august 15.*

Fridericus dei gr*aci*a Romanorum rex et semper augustus et rex Sicilie. Universis Christi fidelibus, ad quos hoc scriptum pervenerit, salutem et omne bonum. Quoniam quam plures nostros antecessores divos reges et imperatores charitatis operibus et eleemosinarum studio pie insudasse perpendimus, nos eorum exempla sequentes in tabernaculo dei quod possumus sola spe eternorum ita offerre intendimus, ut in omnibus, que plantamus vel rigamus, salutis incrementum cum fructu centesimo a deo recipiamus. Inde est, quod ecclesie congregationis canonice in Selbold ab antecessoribus nostris regibus et imperatoribus fundate et confirmate curam gerentes ecclesiam in Grinda, quam Selboldensis ecclesie prepositus in presentia nostra a comitissa Gisla, cuius ius patronatus et fundationis fuerat, suam ecclesiam totaliter, id est cum iure fundationis et patronatus, recepisse et diu possedisse ostendit et postmodum coram nobis iniuste spoliatam idoneis testibus conprobavit, et quia ad quorundam persuasionem regiam maiestatem circumvenientium in preiuditium ipsorum alteri collata fuerant, memorata ecclesia consentiente Gerlaco de Budingen nobili viro, qui tertiam partem concessionis a nobis se tenere profitebatur,[1]) eidem preposito et sue ecclesie cum omni liberalitate et absolute ob remedium anime nostre et patrum nostrorum imperatorum contulimus perpetuo in augmentum prebendarum suarum possidendam, ut iure fundationis et patronatus habito sue congregationis canonicum sive alium in ea sicut prius instituant. Et ne huius nostre donationis et confirmationis liberalitatem ausu temerario quisquam turbare aut prefatam ecclesiam in hac sua possessione inquietare presumat, presentem paginam conscribi precepimus et eam sigilli nostri autoritate roboravimus. Siqua igitur secularis ecclesiasticave persona eam molestare et in donatione a nobis facta gravare presumpserit, si visis literis nostris non resipuerit, nostram et principum nostrorum offensam se incurrisse intelligat et quinquaginta marcas auri camere nostre se appendere debere pro satisfac-

1) profitebat vorl.

tione recognoscat. Acta sunt hec anno incarnationis domini MCCXVII., indictione quinta, epactis XI, concurrent*e* VI. Presentibus testibus, quorum nomina subscripta sunt: Ludovicus dux Bavarie, Adolfus comes de Scauenburg, Burcardus comes de Luterberg, Gerlacus de Budingen, Philippus de Bonlant, Conradus de Isenbach, Sifridus miles de Selbold, Henricus miles de Selbold, Sigena*nd*us centgravius, Ruckerus centgravius, Henricus Dene, Gozvinus[1] prior in Mirolda, Gerlacus plebanus in Geilnhusen et frater Albero de Mirolda et alii quam plures. Data in Volda, XVIII. calend. Septemb*ris*.

Abschrift im Selbolder kopialbuche zu Birstein. Böhmer-Ficker 916; ausserdem gedruckt: Unbefang. Darlegung 225 (nach Würdtwein) und vollständig (nach einer nicht ganz fehlerfreien abschrift saec. XV.) Archiv für hess. Geschichte XIV 246.

132. *Gerlach von Büdingen verzichtet infolge des königlichen spruches auf sein drittel der pfarrkirche zu Niedergründau.* (1217.)

(1217.)

Gerlacus de Budingen. Universis, ad quos hoc scriptum pervenerit. cum salute dilectionem in domino. Quoniam nihil mutabilius humano animo intelligimus, ea que diutina memoria teneri cupimus, scripturarum testimonio posteris propagari necessarium iudicamus. Noverint ergo tam heredes nostri quam ministeriales et universi Christi fideles, quod dum prepositus de Selbold coram rege apud Geilnhusen constituto exspoliationem suam pro eo, quod ecclesia in Grinda irrationabiliter ab ecclesia Selboldensi alienata fuerat, per testimonium ministerialium regis et vicinie manifeste comprobaret, idem d*om*inus rex recognoscens iusticiam prepositi ecclesiam in Grinda preposito et sue ecclesie regia liberalitate redonavit. Nos quoque quidquid iuris in prefata ecclesia habuimus, tertiam partem concessionis videlicet, divine remunerationis intuitu ob salutem anime nostre et uxoris nostre et heredum Selboldensi ecclesie recognovimus et donationem d*om*ini regis ratam habentes prepositum cum sua ecclesia consilio pariter et auxilio pro posse promovimus.

Abschrift im Selbolder kopialbuche zu Birstein. Böhmer-Ficker 915, ausserdem gedruckt: Kopp, De insigni differentia 366 (erster druck) und (nach Würdtwein): Unbefang. Darlegung 226.

133. *Erzbischof Siegfried II von Mainz genehmigt, dass die pfarrkirche von Niedergründau nach dem tode des pfarrers Wigand dem kloster Selbold einverleibt werde.* 1218. 1218.

---

1) Gozimus vorl.

Sifridus dei gr*at*ia sancte Moguntine sedis archiepiscopus. Omnibus Christi fidelibus, ad quorum venerit hec carta conspectum, perpetuam || in salutis auctore salutem. Cum a nobis petitur, quod pietati convenit et a rationis tramite non discordat, decens est et consentaneum equitati, ut postu||lationi huiusmodi celerem et benignum prebeamus assensum. Ex parte igitur dilectorum filiorum prepositi et conventus ecclesie Selboldensis nobis est hu||militer supplicatum, ut cum parrochia de Grinda ex donatione eorum, qui fundatores illius primevi fuerant, olim possessione liberrima pertinuerit ad eandem et licet ab hac postmodum alienata fuerit violenter, nunc tamen per dominum F(ridericum) Romanorum et Sicilie regem illustrissimum pristine sit pertinentie restituta, super eiusdem parrochie percipiendis fructibus dignaremur eidem cenobio dispensationis gr*at*iam imp*er*tiri, tum in presidium iuris pristini restaurati, tum ad penuriam relevandam, cui monasterium idem, quod dolenter dicimus, graviter est subiectum. Ea propter piis eorum precibus inclinati auctoritatis gr*at*ia, quam sacri nobis canones indulserunt, equitatem censure regie approbantes de consensu ecclesie nostre et ecclesie sancte Marie ad gradus misericorditer dispensamus, ut fructibus parrochie prelibate post obitum Wigandi, qui nunc est pastor illius, potiatur ecclesia Selboldensis cum omni libertate ac plenitudine iuris olim habiti in eadem. Hoc expresse statuto et precise iniuncto, ut prepositus de Selbolt de collegio suo aliquem vel alium idoneum sacerdotem instituat per manum archidiaconi loco illi conpetens ei stipendium assignando et salva integre maneant diocesano et archidiacono iura sua debita et consueta. Ut autem hec nostra dispensatio facta legaliter et benigne perhennem obtineat firmitatem et neminis versutia valeat retractari, conscribi hanc paginam et sigillorum ecclesie nostre et nostri iussimus inpressione muniri, sub interminatione anathematis inhibentes, ne ulla ecclesiastica secularisve persona dispensationi predicte presumat ausu temerario contraire. Quod si quis adte*m*ptaverit, indignationem omnipotentis et sanctorum Petri et Pauli apostolorum eius, beati Martini et excommunicationis nostre sententiam se noverit incursurum. Acta sunt hec anno incarnationis domini M.CC° decimo octavo, pontificatus nostri anno decimo septimo. Testes autem hii sunt: Henricus prepositus, Bobpo decanus, Godefridus custos, Cunradus scolasticus, Cristianus cantor, maioris ecclesie; Gerardus sancti Stephani, Gumpertus Fritslariensis prepositi, Ruttardus cellerarius, Adelungus, H*e*nricus prepositus Pinguensis, Albertus de Kogelenberg, magister Herholdus, magister Obertus, Henricus de Selse, canonici maioris ecclesie Maguntine; Walterus sancti Petri decanus, Arnoldus sancte Marie ad gradus, Embrico scolasticus et custos, Ber-

welfus cantor, Burgardus cellerarius, Hert*w*icus, Gunpoldus, Godescalcus, canonici sancte Marie ad gradus Moguntin*e*.

Orig.-perg. Die bruchstücke der beiden siegel hängen an rothen seidenfäden. Birstein. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Siegfr. II 311.

134. *Papst Honorius III bestätigt dem kloster Selbold den besitz der pfarrkirche Niedergründau. Lateran 1219 märz 14.* 1219 märz 14.

Honorius servus servorum dei. Dilecto filio preposito de Selbold salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecte in domino fili, tuis iustis postulationibus grato concurrentes assensu ecclesiam de Grinda a charissimo in Christo filio Fridrico illustri rege Sicilie in Romanorum imperatorem electo ac venerabili fratre nostro Moguntin*ensi* archiepiscopo sui capituli accedente consensu tue prepositure libere in augmentum prebendarum collatam, sicut eam iuste possides et quiete, tibi ac per te ipsi prepositure autoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio co*m*munimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu[1]) temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat*um* Laterani II. idus Martii, pontificatus nostri anno tertio.

Abschrift im Selbolder kopialbuche zu Birstein. Potthast nr. 5496 u. 6007 zu 1217 und 1219.

135. *Papst Honorius III nimmt das kloster Arnsburg in seinen schutz und bestätigt ihm seine besitzungen u. a. zu Enkheim. Rom 1219 mai 31.* 1219 mai 31.

Honorius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis Mefrido abbati monasterii in Arnsburch eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuilibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium ... sub beati Petri et nostra protectione suscipimus ..... Preterea, quascunque possessiones .... idem monasterium .. possidet, ... firma

---

1) auso vorl

vobis... permaneant. In quibus hec propriis duximus vocabulis exprimenda .... grangiam in Ennicham cum omnibus pertinentiis suis ..... Datum Rome apud sanctum Petrum per manum Rainerii sancte Romane ecclesie vicecancellarii, II kalend. Iunii, indictione VIII., incarnationis dominice anno millesimo ducentesimo decimo nono, pontificatus vero domini Honorii pape tertii anno secundo.

Original nach Baur (Arnsburger Urkundenbuch) in Lich, nicht eingesehen. Potthast Regesten 6078, ausserdem gedruckt: Supplica pro restitutione in integrum i. S. Arnsburg contra Solms. Beil. p. 22.

1219 aug. 11. 136. *Friedrich II entscheidet einen streit zwischen dem kloster Haina und dem ritter Konrad von Hagen, in betreff des Riederhofes, zu gunsten des erstern. Frankfurt 1219 august 11.*

Fridericus dei gr*aci*a Romanorum rex semper augustus et rex Sicilie. Dilectis fidelibus abbati Fuldensi, Godefrido de Eppenstein et omnibus nobilibus ministerialibus Romani imperii, civibus quoque in Frankenvort, Geilinhusen et Frideberg necnon omnibus nostris fidelibus hoc scriptum intuentibus gr*aci*am suam et omne bonum. Litigantibus abbate de Aulisburg et C. milite de Hagen pro curte in Riderin a nobis dati sunt iudices super eodem negotio, videlicet dominus Gerlacus de Bůtingin et B. burchravius de Frideberg et H. villicus de Frankenvort. Ad cuius rei executionem in dictam civitatem Frankenvort convenerunt et requisitis concientiis veracium laicorum nobilium et imperii ministerialium sunt instructi, quod abbatem dictum et ecclesiam in Aulisburg ab omni infestatione memorati C. militis liberos exigente iusticia adiudicaverunt. Nos igitur hoc ipsum ratum habentes sub optentu gracie nostre vobis precipimus, quatinus abhac, si necesse fuerit, dictum claustrum in peticione defendatis, de cetero nulli verbo dicti militis intendentes. Vestre preterea fidei cenobium memoratum specialiter committimus, mandantes, ut in omnibus ipsum defendatis sagaciter, scientes, quod pro hoc divine remunerationis intuitum et nostre maiestatis plenum recipietis affectum. Data apud Frankevort tercio idus Augusti, indictione septima.

Nach Glauburgs abschrift von 1719: ab originali ... communicato a generoso dn....de Iun (?) [nicht Iungen]. Stadtarchiv Frankfurt: Camentz Acta Francof. Varia. Böhmer-Ficker 1035.

1219. 137. *Abt Wilhelm von Haina bekennt, dass Meinard von Grinda dem kloster seine güter an genannten orten geschenkt habe. Büdingen 1219.*

Frater Wilhelmus abbas de Aulisburg in perpetuum. Cunctorum hoc scriptum intuentium patescat noticie, quod Meinar||dus de Grinda ministerialis imperii una cum uxore sua Lutgarde et filiabus sue sororis Methilde et Lutgarde om||nem proprietatem suarum possessionum in Grinda media et inferiori, in Hasela, Mittela, Livela beate et gloriose vir||gini Marie nostreque congregationi de Aulisburg in absolutionem suorum contulit peccatorum; eo pacto, ut usumfructum inde sibi reservent, nisi processu temporis consilium inveniamus utilitati nostre communi magis necessarium. Utque hoc pietatis factum memoriali perpetuo presentibus et futuris inhereat, scripto presenti et nostro sigillo effecimus roborari. Testes hi sunt: dominus Gerlacus de Bůtingen, Petrus de Hittengeze, Fridericus de Båches, Růkerus de Rorbach, Sibodo de Grůna, Adolfus et Wortwinus et alii milites et armigeri quam plures. Acta sunt hec in castro Butingin anno incarnationis domini millesimo ducentesimo nono decimo, indictione septima.

Orig.-perg. Das ovale siegel ist beschädigt. Darmstadt. Gedr.: Gudenus I 468. Wenck, Hess. Landesgesch. II UB. 138.

138. *Besitzung des deutschen ordens in Buchen.* 1219. 1219.

Wigand von Heldebergen verkauft den deutschherren zu Sachsenhausen einen garten und eine halbe hube geländes zu Buchen, das ihm diese wieder um 7 achtel korn in pacht geben.

Verz.: Niedermayer, Deutsch-Ordens-Kommende Frankfurt 155.

139. *Aufzeichnung über schenkungen an das kloster Padershausen.* 1210—1220. 1210—1220.

Subscripte persone tam laici quam clerici anime consulentes bona eorum ecclesie beate et || perpetue virginis Marie in Phatenshůsen, iuxta quod in sequentibus patet, delegaverunt. || Dominus Luphridus legitimus pastor in Bruningesheim et operi pietatis intentus preter edificia, que ibi fundavit, contulit ecclesie prefate virginis curtim et mansum in Eggenheim, item IIII^{or} iugera vinearum in Kirhberc et in Bergo sita. Idem quoddam predium in Ipbingeshusen, de quo Gerhart et Udelricus frater suus annuatim solvent censum: VIII. unc*ias* et IIII^{or} cappones et unam wîsungam in pane et carnibus. Item in Dicenbach mansum cum pratis et area a Wolframo co*n*paratum; huius wetescaz X librę.[1])

Heinricus decanus in Frankinfort contulit domum illam apud Harbernum. C. David sacerdos et Heinricus frater suus curtim et vineam

---

1) hiernach $1^3/_4$ zeilen frei gelassen.

dimidii iugeri in Bergo et II iugera agrorum, unum continuatum, alterum de duabus partibus dimidiatum, que Wahsmudus possidet pro censu L denariorum. C. Cunradus Bluchelin contulit XII marcas, quibus apud dominam Hedewigim de Bergo co*n*parabantur II iugera vineę. C. dominus Giselbertus dei sacerdos et canonicus in Frank*infort* abrenuncians omnibus que illic habuit se contraxit ad Phatenshusen hasque dotes illi ecclesie constituit: In Frank*infort* aream et domum in ea fundatam, cuius census X sol*idi*. Item aliam aream secus Mogum et huius census II sol*idi*. Idem ipse curtim illam que dicitur Rendingeshusen cum pascuis, arvis, silvis et omnibus attinentibus in dimensione amplius XXIIII mansis habentibus, molendinum etiam et piscinam ampliori pecunia quam XXIIII libris co*n*paravit. Item apud Heinricum de Sprendelingin et uxorem suam co*n*paravit quedam bona sita in Ippingeshusen pro V marcis, partim areas, partim prata, partim agros. Testes huius Herman de Ovenbach et Cunradus frater suus, Hildebrant senior scultetus in Dicenbach et alii quam plures. Item apud abbatem Cunradum[1]) et apud abbatem Gebenonem de Seligenstat obtinuit, quod ipsi in communi placito civium eorum concesserunt ecclesie in Phatenshusen forestum contiguum foresto d*omi*ni Heinrici de Haginowe et mansum in Rendingeshusen et alia arva que dicuntur bunda et duo prata. Hec omnia sita in Rendingeshusen solvent censum II solid*orum*. Item ab eisdem abbatibus obtinuit II mansos in Husinstam, quorum alter solvit censum ipsis abbatibus XX den., alter II solid. Super hoc ut in perpetuum ratum haberetur, villico[2]) scabinis et omni familie dabatur, quod iuris vel consuetudinis eorum fuit. Testes: clerici Megenfridus prior, qui alio nomine Offo vocabatur, Fridericus custos, Lupridus infirmarius, Hertwicus cellerarius, Megenfridus hospitali*us*, Bernoldus camerarius, Berhtramus diaconus; laici Walkunus villicus, Cunradus advocatus, cuius agnomen Ungefuge, Lupridus centurio, Gerbodo, Marquart, Bernger, Hertwin et alii perplures tam de aliis quam de illa villa. Do*mi*nus Heinricus de Hagenowe contulit forestum et in agris ferê II mansos, alter situs est in Rendingeshusen, alter in Husinstam.[3])

Gleichzeitige aufzeichnung auf einem 62 cm langen, 53 cm breiten pergament, an dessen unterem ende ein einschnitt wie für ein siegel. Darmstadt. Grotefend, welcher diese urkunde in den Mittheilungen des Vereins für Geschichte in Frankfurt V 592 folg. besprochen hat, weist nach, dass dieselbe wahrscheinlich zwischen 1210 und 1220 zu setzen ist.

---

1) Grotefend vermuthet, dass es der abt von Lorsch gewesen sei. 2) lücke für den namen. 3) die übrigen einträge kommen hier nicht in betracht.

140. *König Friedrich II verlegt den Köbeler jahrmarkt nach der stadt Gelnhausen. Augsburg 1220 august 5.* 1220 aug. 5.

Fridericus dei *gratia* Romanorum rex semper augustus et rex Sicilie. Universis presentem paginam inspecturis *gratiam* suam et omne bonum. Significandum duximus vobis, quod nos forum annuale, quod hactenus apud Kebeln extitit celebratum, ab eodem auferimus loco et transferimus illud ad opidum nostrum Geilnhusen, ut deinceps illic octo diebus ante festum Mathei apostoli et ewangeliste et totidem diebus post idem festum annuatim celebretur, universos negociatores cum rebus et mercimoniis suis ad ipsas nundinas accedendo, illic stando et abinde recedendo sub nostram et imperii recipientes protectionem. Quare mandamus sub pena *gratie* nostre districte precipientes, ut nullus cives nostros de Geilnhusen super eisdem nundinis singulis annis illic habendis impedire audeat vel negociatores illuc accedentes in personis aut rebus molestare. Quod qui fecerit, nostram et imperii offensam noverit se graviter incursurum. Datum apud Augustam, non*is* Augusti indictione VIII.

Gelnhäuser kopialbuch des herrn konsuls Becker in Gelnhausen, Gelnh. kopialbuch in Büdingen; Hundeshagens abschrift aus dem Gelnhäuser privilegienbuche, eine vierte abschrift von etwa 1600 im Hanauer aktenhefte Rep. E 8 B 44 nr. 1. Böhmer-Ficker 1150, ausserdem gedruckt: Renovation und Confirmation 8 (erster druck), darnach: Aus beyderseitigen sechs Deductionen, Beil. p. 78, nach Lünig auch bei Moser Reichsstädt. Handbuch I 751.

141. *Erwin von Cransberg, burggraf zu Friedberg, tauscht vom kloster Schlüchtern das dorf Pfaffenwiesbach ein. 1220.* 1220.

Eberwinus de Cranchesberc burggravius regie civitatis in Frideberc. Omnibus presentem paginam inspecturis, salutem. Noverint universi, || quod pro concambio ville in Wisenbach et aliis attinentibus mediante Eberwino villico de Wirene inter nos et abbatem H*ugonem* nec non et totum || Solitariensem conventum amicabilis facta est composicio, ita dumtaxat, ut bona in Erlebach ipsorum usui remittamus et pro reliquis V || marcas ipsi conventui persolveremus, omni actione, quam pro decima in Wisenbach adversum (!) ipsum conventum habebam, postposita. In quibuscumque autem ecclesiam Solitariensem leseramus vel damnificaveramus, ipse conventus nobis condonavit. Ne vero factum istud deperire valeat in futurum, litterarum et sigilli nostri testimonio communimus. Acta ab incarnatione domini M°CC°XX° Testes: Folgerus plebanus in Ramundes, Wigandus diaconus, Heinricus miles de Selbolt, Ludewicus miles de Sluthere, Harpertus et Kunradus cives de Geilnhusen.

Orig.-perg. Das schildförmige siegel ist stark beschädigt, beschrieben von Sauer. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Verz.: Zeitschr. für hess. Geschichte, Neue Folge VII 38. Gedr.: Sauer Cod. Nass. I 262.

1221. 142. *Erwin von Cransberg, burggraf zu Friedberg, gibt dem kloster Schlüchtern in tausch gegen das dorf Pfaffenwiesbach güter zu Buches, Windecken und Bergheim.* 1221.

Eberwinus de Cranchesberc burggravius regie civitatis in Vrideberc. Omnibus presens scriptum legentibus, salutem et omne bonum. || Deperire potest, quicquid ad presens geritur, nisi res gesta litterarum amminiculo roboretur. Ea propter ad noticiam singulorum volumus || pervenire, quod inter nos et abbatem Hugonem et totum Solitariensem conventum Eberwino villico de Wirene mediante || super concambio ville in Wisenbach amicabilis facta est compositio, ita quod memoratus abbas et totus conventus cum universis ministerialibus loci Solitariensis ville in Wisenbach et suis attinentibus sua bona voluntate et sine reclamatione perpetualiter abdicarunt, bona tantummodo in Erlebach suo usui excipientes. Nos autem super concambio ville pretaxate et suis attinentibus tanta de proprietate nostra in reditibus ecclesie Solitariensi assignavimus in perpetuum possidenda, videlicet in Bůches ad quatuor talenta, in Decelnheim tria talenta et dimidium, in Bercheim XXII solidos et preterea pro XVI solidis et quatuor denariis, quos ecclesie predicte in reditibus demonstrare debueramus, memorato conventui pecuniam paratam ad manus contulimus. Ne vero factum istud deperire valeat in futurum, litterarum nostrarum testimonio roboramus. Acta ab incarnatione domini $M^{o}CC^{o}XXI^{o}$ Testes: Folcgerus plebanus in Ramundes, Wigandus dyaconus, Heinricus miles de Selbolt, Ludowicus miles de Slůtere, Harpertus et Cunradus cives de Geilnhusen.

Orig.-perg. An perg.-str. hängen beschädigt 2 dunkelbraune schildförmige siegel, I Eberwins siegel als burggraf, II sein familiensiegel, beschrieben in den Periodischen Blättern der hessischen Gesch.-Vereine 1854, 48. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Verz.: Zeitschrift für hess. Geschichte, Neue Folge VII 38 (zu 1220). Gedr.: Sauer Cod. Nass. I 267.

1221. 143. *Kloster Schlüchtern tritt dem Friedberger burggrafen gegen genannte güter das dorf Pfaffenwiesbach ab.* 1221.

Hugo dei gr*ac*ia Solitariensis abbas totusque eiusdem loci conventus omnibus hos apices inspecturis, salutem, in domino. Super rebus et gestis hominum sepe cura conficitur, quia per cartas multa dubietas amputatur. Ea propter noverint universi, quod inter nos et

Eberwinum de Cransperg burggravium regie civitatis in Frideberg Eberwino villico de Wirene mediante super concambio ville in Wieszenbach amicabilis est[1] composicio celebrata. Ita quod nos cum universis ministerialibus loci Solitariensis ville in Wisenbach et suis attinentibus nostra bona[2] voluntate et sine contradictione perpetualiter abdicavimus, bona tantummodo in Erlebach nostro usui excipientes. Sciendum[3] eciam, quod memoratus E. pro concambio ville pretaxate et suis attinentibus tanta de proprietate sua in reditibus ecclesie Solitariensi assignavit in perpetuum possidenda, videlicet in Buches ad quatuor talenta, in Decelnheim tria talenta et dimidium, in Burkeim[4] XXII solidos, et presertim pro XVI solidis et quatuor denariis, quos ecclesie nostre in reditibus demonstrare debuerat, paratam pecuniam nobis ad manus contulit. Ne vero factum istud capciositate cuiuspiam deperire valeat in futurum, li*tt*erarum et sigilli nostri testimonio communimus. Acta anno[5] incarnacion*is* domini M.CC.XXI. Testes: Fulcgerus plebanus in Ramundes, Wigandus dyaconus Henricus miles de Selbolt, Ludewicus miles de Sluter, Harpertus, et Cunradus cives de Geylnhusen.

Abschrift im Königsteiner Diplomatar I zu Rossla. — Gedr.: Sauer Cod. Nass. I Berichtigungen 4.

144. *Papst Honorius III beauftragt genannte geistliche, die klage des klosters Schlüchtern gegen ritter C. von Rotenbur wegen eines weinbergs zu Retzbach zu untersuchen. Alatri 1222 mai 11.* 1222 mai 11.

Honorius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis .. maioris ecclesie et . . sancte Marie decanis et . . || preposito sancte Marie in Vulda Herbipolensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis . . || abbas et conventus Solitariensis, quod C. miles et . . uxor ipsius de Rotenbwr[6] Herbipolensis || diocesis quandam vineam in Rezembach ad eorum monasterium de iure spectantem contra iusticiam detinent occupatam et reddere contradicunt. Ideoque discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis causam et, quod iustum fuerit, appellatione postposita statuatis; facientes quod statueritis per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem appellatione cessante cogatis veritati testimonium prohibere. Quod si non

---

1) et die abschrift. 2) die abschrift fügt et hinzu. 3) Scituri die abschrift. 4) lies Bercheim. 5) ab hat die abschrift. 6) darnach sind die buchstaben ch ausradiert.

omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus[1]) exequantur. Datum Alatri, V. idus Maii, pontificatus nostri anno sexto.

Orig.-perg. Bleibulle und schnüre fehlen. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Verz.: Zeitschrift für hess. Geschichte, Neue Folge VII 38.

1222 mai.

145. *Frau Elisabeth in Frankfurt schenkt dem deutschordenshause zu Sachsenhausen für ein seelgedächtniss güter in Frankfurt, Bergen und Preungesheim. 1222 Mai.*

In nomine domini amen[2]). Ad tollendum dubietatis scrupulum et co*n*pescendum in futuro tempore cavillationis vitium, pia facta hominum perpetuam || stabilitatem desiderantia scripti testimonio necessario muniuntur. Ego itaque Elizabet vidua et concivis in Frankenvort considerans brevem vitam hominis || super terram et desiderans post transitum meum ¦vitam perpetuam adipisci, firmum concepi propositum seminare in terris, quod cum multiplicato fructu in celis reciperem confi||denter. Bona igitur deliberatione habita et pietatis spiritu inspirata allodia mea, curtim videlicet in Frankenvort cum septem hubis, que vulgo vorewerc dicuntur, in Bergen septem hubas cum curti attinente, in Bruningesheim quatuor hubas et curtim et quinque iugera vinearum libera proprietate ad me devoluta cum omni iure, quo ego et antecessores mei possedimus, contuli liberaliter fratribus domus Teutonice. Spetialiter inquam illis, quos ex predictis fratribus nunc et in posterum hospitali in Sassenhusin preesse continget, ob remedium anime mee et maritorum meorum Iohannis et Cunradi omniumque parentum meorum, hoc pacto, quod proprietas predictorum bonorum erit libere et absolute fratrum domus Teutonice in perpetuum, sed proventus eoru*n*dem bonorum servient mihi tantum, quamdiu vixero, pro decem solidis in censu annuatim fratribus persolvendis. Me vero de medio sublata predicti fratres de bonis eisdem lumen de nocte tantum ardens et sacerdotem preter eum, quem prius ibidem habere consueverant, procurabunt. Ut igitur hec ordinatio mea tam futuris quam presentibus Christi fidelibus nota sit et in perpetuum rata permaneat, presentem paginam conscribi et sigillis capituli videlicet Frankenvordensis ecclesie et civitatis et meo feci cautius co*m*muniri. Huius rei testes sunt: Godescalcus decanus, Cunradus de Wachenh*eim*, Fridericus, Reinoldus, magister Nicolaus, canonic*i* in Frankenvort; Hermannus Cnuftinc[3]) imperialis aule marscalcus, Heinricus de Rotenburc

1) nichominus orig. 2) bis hierher mit langen buchstaben. 3) jedenfalls nicht Caustinc, wie Böhmer liest. Der zweite buchstabe kein a, aber unsicher, f sicher.

inperatoris coquine magister, Heinricus scultetus, Rudolfus de Hollar, Ruppertus, Cunradus Meisebuch, Iohannes filius advocati, Wigandus de Neuheim, Marquardus de Buche milites; Hermannus Niger, Hartmudus Bresto, Iohannes Goltstein, Heinricus, Guntramus, Hungerus, Ulricus Carnifex, Cunradus Ruesere, Nidungus, Wigandus de Aschebrunnin, Baldemarus in Fronhove, Stephanus serviens domine Elizabet et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^{o}CC^{o}XXII°, mense Maio.

Gleichzeitige aufschrift auf der rückseite der urkunde:

De bonis que contulit d*omi*na Elyzabet de Bruningesheim et de aliis. (Undeutlich geschrieben.)

Orig.-perg. An rothen seidenfäden 3 ziegelrothe siegel, I und II rund, III schildförmig mit abgerundeten ecken, II beschädigt. Wien, deutschordensarchiv. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 33; auszug bei Niedermayer, Die Deutschordens-Commende Frankfurt 19.

146. *Geistliche des Stephanstiftes zu Mainz entscheiden als vom papste delegierte richter den streit zwischen dem Mainzer Mariengredenstift und ritter Gerhard Ruschebusch über güter im walde Hanau. Die zeugenaussagen werden mitgetheilt. 1222 juli.* 1222 juli.

I. dei gra*ti*a decanus, R. scolasticus, T. cantor sancti Stephani Magunt*ini*, iudices a sede apostolica delegati. Universis hanc paginam visuris, salutem in domino. Constitutis in presentia nostra capitulo sancte Marie ad gradus Magunt*ine* ex parte una et Gerhardo et milite qui dicitur Ruschebuch (!) ex altera propositum fuit a capitulo, quod idem violentiam inferret ecclesie sue in bonis Hagenowe, que insula dicitur, ad quod dictus G. respondit, quod non faceret aliquam violentiam ecclesie, quia ipse et uxor sua possedissent eadem bona proprietatis iure annis plurimis ritroactis. Lite itaque contestata et capitulo probationem offerente, quod eoru*n*dem bonorum proprietas sue ecclesie pertineret, probationem oblatam duximus admittendam. Testibus igitur receptis et eorum dictis diligenter examinatis intentionem capituli super proprietate predictorum bonorum probatam invenimus sufficienter, propter quod de prudentum consilio sententiam pro ecclesia sancte Marie ad gradus tulimus diffinitivam, proprietatem dictorum bonorum cum ablatis eidem adiudicantes et G. militi in eisdem bonis auctoritate apostolica perpetuum silentium indicentes. Ut igitur rei veritas cunctis fidelibus innotescat, presentem paginam conscribi et sigillis nostris fecimus consignari. Act*um* anno domini M^{o}CC^{o}XXII°, mense Iulio.

Hierauf folgen im kopialbuche die nachstehenden zeugenaussagen:

Hee sunt attestationes fratrum ecclesie sancte Marie ad gradus contra Gerhardum Rusebuch inducte. Ulricus de Ossenheim interrogatus dicit, quod proprietas fundi de Hagenowa, de qua lis vertitur inter ecclesiam sancte Marie ad gradus et G. militem cognomine Ruscebuz, attinet ipsi ecclesie sancte Marie; rogatus, per quod h*oc* sciret, respondit, quia XXIIII annis scoltetus fuit in eisdem bonis et quociens*cum*que querebatur in iudicio a scabinis et iuratis sub iuramento, cui addicentur dicta bona de iure, responderunt, quod sancte Marie, et hoc ipsum tota vicinia eo audiente affirmabat. Item rogatus, quo iure hec bona dictus G. miles teneret, respondit quod violenter, et hoc ex parte uxoris sue, que etiam nichil iuris habebat in eisdem bonis. — Hermannus Lupus de Rosdorph interrogatus dicit de proprietate fundi supradicti, quod attinet iure ecclesie sancte Marie; rogatus unde sciat, respondit, quod cum esset scoltetus XVI annis, scabini et iurati sub iuramento per ipsum interrogati eadem bona sancte Marie addixerunt tota vicinia hoc affirmante; dixit etiam, quod cum presideret iudicio sub banno dominorum de sancta Maria et advocati, quesivit ferri sententias, adiecit etiam, quod auctoritate dicte ecclesie et advocati evocavit ad iudicium suum omnes marchie dictorum bonorum attinentes et censuales, quibus omnibus dictus G. miles connumeratur, et quicu*m*que per se vel per suos nuntios non venerunt, satisfacere tenebantur. Hec satisfactio dictis dominis et advocato adiudicatur; et idem G. census suos in quartum annum detinet, fideiussorem tamen Th. de Rucingen constituit super ipsis reddendis. Rogatus, quo iure dictus G. de bonis dictis se intromittat, respondit quod violenter. — Hermannus sacerdos in Grindaha interrogatus dixit, quod fundus ille, qui dicitur Hagenowe, est ecclesie sancte Marie ad gradus. Rogatus unde hoc sciret, respondit, quod hoc didicit a senioribus et discretioribus hominibus, qui sunt in marchia illius fundi, adiciens, quod dominus Ruschebuz iniuriaretur eidem ecclesie in eodem fundo. — Heinricus de Rudincheim interrogatus dicit, quod in illa silva sive insula, de qua lis vertitur inter capitulum sancte Marie ad gradus et G. Ruschebuz, ipse G. nullum ius habeat, sed sine contradictione omni predicte ecclesie attineat. — Homines iurati in Selbolt dicunt, quod proprietas fundi insularum in silva Hagenowe, de quibus lis est inter canonicos sancte Marie ad gradus et dominum G. Ruschebuz, attineat predicte ecclesie. Item inquisivimus, quorum auctoritate evocentur ad iudicium homines in Rodinbach. Responsum est: auctoritate

advocati et dominorum sancte Marie ad grad... hominum ius marchiale habentium in silva Hagenowe. Item inquisivimus, si aliqui componant, quibus hec compositio de iure attineat; responsum est, quod tercia pars advocato, tercia pars dominis sancte Marie ad gradus et tercia pars marchiale ius habentibus. Item inquisivimus, qualiter dominus G. Ruschebuz predictam insulam hucusque habuerit; responsum est, quod dominus Hartmannus de Ruckingen, cuius relictam habet predictus G., habuerit in possessione quamvis temeraria et hoc tamen sepius proclamatum sit.

In einem kopialbuche des stiftes S. Maria ad Gradus. 13. jahrhundert. Perg. (nr. 54). Stadtbibliothek Mainz. Unvollständig gedruckt: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins XV 82.

147. *Propst Philipp zu Frankfurt schenkt dem dortigen stifte das patronatsrecht der kirche zu Bischofsheim. 1222 vor november 22.* 1222 vor nov. 22.

Universis presentem cartulam inspecturis. Philippus prepositus in Frankenvurt, in perpetuum. Quoniam labilis || est hominum memoria et novis supervenientibus veterum pariter succedit oblivio, quorum noticiam ad posteros || volumus pervenire, in ore testium reponi et testimonio scripturarum solent commendari. Innotescat igitur omnibus tam || presentis etatis quam future posteritatis, quod nos tenuitatem stipendiorum fratrum in Frankenvurt respicientes eique pro modulo nostro pie consulere desiderantes, ius patronatus ecclesie in Bishovesheim, quod racione prepositure nobis pertinuit, ob remedium anime nostre parentumque nostrorum ad emendacionem prebendarum fratrum in loco predicto deo militancium libere consignavimus. Ne autem factum tam racionabile temporum vetustate aut cuiuspiam dolositate queat aboleri, paginam presentem conscribi nostrique sigilli munimine statuimus roborari. Acta autem sunt hec anno dominice incarnacionis M°CC°XX°II.

Orig.-perg. Das siegel ist stark beschädigt. Stadtarchiv Frankfurt, Barth.-Stift nr. 2421. Gedr.: Würdtwein Dioecesis VIII 122, Böhmer Cod. M. F. 35.

148. *Siegfried erzbischof von Mainz bestätigt die schenkung des patronatsrechtes in Bischoffsheim von seiten Philipps von Diez des propstes zu Frankfurt an das dortige stiftscapitel. Mainz 1222 november 22.* 1222 nov. 22.

In nomine sancte et individue trinitatis[1]. Sifridus dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus. Ad uni||versorum noticiam

1) bis hierher mit langen buchstaben. Diese worte fehlen in der 2. ausfertigung.

scripto volumus pervenire presenti, quod dilectus filius Philippus de Diets Frankenvordensis pre||positus pio ductus proposito et spe divine retributionis accinctus iuri patronatus ecclesie de Bischovesheim, quod perti||nuit ad eundem, nostro accedente consensu renuntiavit omnino, ut Frankenfordense capitulum eundem perhenniter optineat patronatum et proventus ipsius ecclesie ad amminiculum prebendarum cedant fratribus in communi, postquam is decesserit, qui nunc percipit eos solus. Cum igitur iustis petentium desideriis et votis honestis celerem prebere teneamur assensum et favorem benivolum impertiri, prefati prepositi piis precibus inclinati factum idem, sicut pie ac rationabiliter est peractum, beati Bartholomei confisi suffragiis auctoritate metropolitica confirmamus, unâ cum preposito apud Frankenvordensem ecclesiam perhenni memoria fruituri. Sub interminatione igitur anathematis inhibemus, nequis huic confirmationi nostre presumat ausu temerario contraire. Quod si quis attemptaverit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius, sancti Martini et excommunicationis nostre sententiam se noverit incursurum. Testes sunt: Bopelinus maior prepositus, Theodericus prepositus sancte Marie ad gradus, Albertus de Kuglenberc, Sifridus de Eppenstein, Heinricus de Hagenowa, Reinoldus de Puzalia sancti Severi prepositus, Wernherus de Liebesberc, Fridericus de Eberstein, canonici Maguntini. Datum Maguncie, decimo kal. Decembris, pontificatus nostri anno vicesimo primo.

2 originale. Perg. An rothen und gelben Seidenfäden hängen die etwas abgeplatteten runden siegel. Stadtarchiv Frankfurt, Barth.-Stift nr. 2422 a und b. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Siegfried II 433.

1222 nov. 22. **149.** *Die pröpste von s. Martin, s. Peter und Mariengreden zu Mainz erklären sich einverstanden mit der vorgenannten übertragung.* **1222** *november* **22.**

B. dei gra*tia* maioris ecclesie, G. sancti Petri, T. sancte Marie ad gradus in Magun*tia* prepositi. Universis hanc paginam visuris salutem in domino perpetuam. Attestatione presentis scripti testimonium perhibemus, quod dominus noster S. archiepiscopus de conscientia nostra adhibuit assensum, ut patronatus ecclesie in Biscovisheim communibus fratrum usibus in Frankenvort perpetuo deserviret. In huius igitur testimonii nostri evidentiam presentem paginam conscriptam sigillorum nostrorum impressionibus duximus muniendam. Acta sunt hec anno domini M°CC°XXII°, X. kal. Decembris.

Orig.-perg. 3 spitzovale siegel, 1 gut erhalten, die beiden anderen am rande beschädigt. Stadtarchiv Frankfurt, Barthol.-Stift nr. 2423. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Siegfried II 434.

150. *Erzbischof Siegfried II von Mainz nimmt das kloster Retters und dessen besitzungen in seinen schutz.* **1222** *december* 30. 1222 dec. 30.

Unter den besitzungen werden aufgeführt:

In Prumheim XX^{ti} iugera, X pratorum et X agrorum .... In Ginninheim IIII^{or} iugera et area .... Datum Maguntie anno incarnationis dominice millesimo CC^{o}XXII°, III° kal. Ianuarii, pontificatus nostri anno XXII.

Orig.-perg. Das siegel hängt wohl erhalten an. München, reichsarchiv, verglichen durch herrn Hans Bachmann. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Siegfried II 410 (zu 1221 dec. 30).

151. *Das Mainzer domstift genehmigt die schenkung der kapelle zu Bischofsheim durch den verstorbenen Frankfurter propst Philipp an das dortige stift.* (1222?). (1222?)

G*erbodo* dei gra*tia* prepositus, C. decanus totumque maioris ecclesie in Moguntia capitulum. Universis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus presens scriptum audituris. Notum esse volumus, quod nos collationi capelle de Bissovesheim ecclesie Frankenvordensi in agmentum prebendarum fratrum deo ibi servientium facte a domino Ph. quondam Frankenvordensi preposito bone memorie et confirmationi .. venerabilis domini nostri S. dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopi super eadem facte, quoniam tale factum est pium et licitum, ne de contingentibus forte aliquid omittatur, plenum consensum liberum et benivolum adhibemus. Nos igitur ne forte in posterum super hoc aliquod dubium possit oriri in predicte ecclesie gravamen, presentem paginam sigillo capituli nostri dignum ducimus corroborare.

Orig.-perg. Siegel spitzoval, wenig beschädigt. Stadtarchiv Frankfurt, Barth.-Stift nr. 2426. Gedr.: Würdtwein Dioec. VIII 124 (ohne datum), Böhmer Cod. M. F. 37.

152. *Propst Siegfried von Frankfurt bestätigt dem Frankfurter stifte die schenkung der kirche in Bischofsheim.* 1222. 1222.

S. dei gracia Frankenvordensis ecclesie prepositus. Universis hanc paginam [inspecturis] 1), salutem in vero salutari. Confirmacione presentis scripti ordinacionem, quam predecessor noster pie memorie domino nostro S. venerabili archiepiscopo assensum prebente ordinavit, ut patronatus ecclesie in Biscovisleim (!) communibus fratrum usibus

---

1) so ergänzt Böhmer.

in Frankenvort deserviret, perpetuo confirmamus. Ad huius igitur confirmacionis roboracionem presentem paginam conscriptam sigilli nostri impressione duximus muniendam. Acta sunt hec anno gracie M°CC°XX°II.

Orig.-perg. Siegel spitzoval, wenig beschädigt. Stadtarchiv Frankfurt, Barth.-Stift nr. 2482. Gedr.: Würdtwein Dioec. VIII 126 (mit B. dei gracia), wahrscheinlich nach dem kopialbuche I des stiftes, und Böhmer Cod. M. F. 37, nach dem originale. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Siegfried II 435.

1223 jan. 17. 153. *Papst Honorius III bestätigt dem stiftscapitel zu Frankfurt das patronatsrecht zu Bischofsheim, welches demselben der verstorbene propst Philipp übergeben hatte. Lateran* 1223 *januar* 17.

Honorius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis . . decano et capitulo ecclesie de Fran||kenford, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, || tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad || debitum perducatur effectum. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus gratum impertientes assensum, ius patronatus, quod habetis in capella de Biscossheim a bone memorie Ph. preposito eiusdem ecclesie loci diocesani et eius capituli accedente consensu vobis pia liberalitate donatum, sicut in litteris eorundem plenius dicitur contineri, vobis et per vos eidem ecclesie auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Laterano, XVI. kal. Febr*uarii*, pontificatus nostri anno septim*o*.

Orig.-perg. Bleibulle an rothen und gelben seidenfäden. Stadtarchiv Frankfurt, Barth.-Stift nr. 2424. Potthast nr. 6936.

1223 febr. 3. 154. *Papst Honorius III bestätigt dem stiftscapitel zu Frankfurt die von seiten des verstorbenen propstes Philipp gemachte schenkung der einkünfte der kapelle zu Bischofsheim. Lateran* 1223 *februar* 3.

Honorius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis . . decano et capitulo ecclesie in || Frankenfort, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam || vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur || effectum. Ex vestra sane insi-

nuatione didicimus, quod bone memorie Ph. ecclesie vestre prepositus vestrorum reddituum tenuitate pensata, vobis capellam de Biscofsheim de assensu venerabilis fratris nostri . . Maguntin*ensis* archiepiscopi loci diocesani et capituli sui pia liberalitate concessa constituit, ut ipsius proventus in vestrorum cedant beneficiorum augmentum. Nos igitur vestris iustis precibus inclinati, quod super hoc ab eodem preposito pie ac provide factum est, sicut in ipsius et eiusdem archiepiscopi litteris plenius continetur, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Laterano, III. nonas Febr*uarii*, pontificatus nostri anno septimo.

Rückseite -|-

Orig.-perg. Bleibulle an rothen und gelben seidenfäden. Stadtarchiv Frankfurt, Barth.-Stift nr. 2425. Potthast nr. 6962; Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Siegfried II 437.

155. *Papst Honorius III nimmt das Frankfurter stift mit seinen besitzungen, namentlich der kapelle zu Bischofsheim, in seinen schutz. Lateran 1223 februar 11.* 1223 febr. 11.

Honorius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis . . decano et capitulo ecclesie de Frankenfort, salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotos et humiles filios ex assuete pietatis officio propensius diligere consuevit et ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tanquam pia mater sue protectionis munimine confovere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis precibus inclinati personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipati, cum capella de Biscofsheim et omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Laterano, III idus Februarii, pontificatus nostri anno septimo.

Orig.-perg. Bleibulle an rothen und gelben seidenfäden. Stadtarchiv Frankfurt, Barthol.-Stift nr. 2440. Potthast 6966.

1223 märz 30.

156. *Papst Honorius III nimmt das kloster Selbold mit seinen kirchen zu Langenselbold und Gelnhausen und anderen besitzungen in seinen schutz. Lateran* 1223 *märz* 30.

Honorius servus servorum dei. Dilectis filiis preposito et conventui monasterii sancti Iohannis baptiste in Selbold, Premonstratens*is* ordinis, Moguntinensis dioc*esis*, salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere assensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino vacatis obsequio, cum omnibus bonis, que in presentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostri protectione suscipimus. Specialiter autem de Selbold et de Gelnhusen ecclesias cum pertinentiis earundem ac alia bona vestra sicut ea omnia iuste, canonice ac pacifice possidetis, vobis et per vos eidem monasterio autoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio co*m*munimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire, si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli se noverit incursurum. Dat*um* Laterano III. kalend. Aprilis, pontificatus nostri anno septimo.

Selbolder kopialbuch in Birstein.

1223 okt. 23.

157. *Testament des Frankfurter bürgers Harpern. Frankfurt* 1223 *oktober* 23.

In nomine domini amen. Ego Harpernus civis Frankenfurdensis considerans, quia sicut folium, quod vento rapitur, || sic et repentino casu labitur humana mortalitas, ad consolationem fratrum beate et gloriose semper virgini || Marie in Arnesburc deservientium pro remedio parentum meorum videlicet Harperni et Petirse, per quos eadem || bona mihi iure hereditatis pertinebant, et meorum et uxoris mee peccaminum contuli eidem monasterio cum consensu et manu uxoris mee Cristine sex iurnales vinearum apud Bergen libere et absolute in perpetuum possidendos, ita ut de proventibus earu*m*dem vinearum semel in anno, videlicet in co*m*memoratione sanctarum animarum, toti conventui cum librata piscium et dimidia carrata vini, me vivente seu mortuo beneficium consolationis inpendatur . . . . [1])

1) das folgende betrifft schenkungen an nicht hanauischen orten.

Acta sunt hec anno domini M°CC° vicesimo tercio, decimo kalend. Novembris, in civitate Frankenfort.

Orig.-perg. An weissen leinenschnüren hängen 3 siegel, I und II rund und fast unbeschädigt, aber undeutlich, III spitzoval und sehr beschädigt. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 40. Hiernach ein auszug bei Thomas, Der Oberhof zu Frankfurt a. M. 432.

158. *Elisabeth wittwe zu Frankfurt schenkt dem kloster Arnsburg güter zu Kirchdorf, Bergen und Rendel.* 1223. 1223.

In nomine domini amen.[1]) Ego Elysabet vidua et concivis in Frankinvort considerans || breves esse dies hominis super terram innotescere cupio universis hoc scriptum inspecturis, quod super egestate et penu||ria, quibus opprimitur ecclesia in Arnesburc Cisterciensis ordinis, spiritu mota pietatis ad sustentationem fratrum deo et || gloriose genitrici sue ibidem servientium partem allodii mei, videlicet quatuor mansos in Kirchdorf cum omnibus attinentiis suis et duo iugera vinearum in Bergen[2]), que dicuntur hovegarto, et duos mansos in Rendelo ob remedium anime mee et maritorum meorum Iohannis et Cunradi nec non omnium parentum meorum libere et absolute contuli prenominate ecclesie nunc et in perpetuum cum omni usu proprietatis possidenda. Ad sopiendum igitur tocius cavillationis et calumpnie malum et ut rata permaneat tam pia et deliberata donatio, presentem scedulam conscribi et sigillis videlicet ecclesie Frankinvordensis et civitatis eiusdem necnon meo dignum duxi confirmari. Testes huius rei sunt: Gotscalcus decanus, Gotfridus parrochianus, magister Nicholaus, Reinoldus, Cunradus de Fegenheim, Burchardus, Heinricus de Ditse, Harpernus canonici; Heinricus sculthetus, Iohannes filius advocati, Iohannes Golstein, Hermannus Niger, Hartmudus Bresto et filius suus Heinricus, Rûkerus, Harpernus et frater suus, Bertoldus, Ulricus, Guntramus, Heinricus de Langestad, Baldemarus, Wigandus de Askeburnen[3]), Heinricus Storkelin, Stephanus servus meus et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°XXIII°

Orig.-perg. An rothen leinenfäden hängen die drei siegel: I rund, beschädigt, II rund, gut erhalten, III spitzoval, am rande beschädigt. Lich. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 42.

---

1) bis hierher lange buchstaben. 2) nach der etwas jüngeren rückenaufschrift lagen die beiden iugera nicht in Bergen, sondern in Ennenkeim. 3) Askeburnex orig.

1225 märz 2.

159. *Erzbischof Siegfried II von Mainz bezeugt, dass Gerhard Ruschebusch dem stifte zu Aschaffenburg den zehnten zu Neuses verkauft habe. Aschaffenburg* 1225 *märz* 2.

S. dei gracia sancte Maguntin*ensis* sedis archiepiscopus. Tenore scripti presentis ad cunctorum noticiam volumus pervenire, quod Gerhardus Ruschibůs decimam in Nuwisezin, quam a cognato nostro S. preposito Ascaphimburgensi iure tenuit pheodali, dilectis filiis capitulo Ascaphimburgensi vendens pro quadam summa pecunie assignavit. Quod ut ratum et inconvulsum permaneat, cartam istam sigillo nostro fecimus roborari. Datum Ascaphimburc, VI° nonas Marcii, pontificatus nostri anno XXIIII^{to}.

Orig.-perg. Das auf den rücken der urkunde gedrückte spitzovale siegel ist gebrochen und auch sonst beschädigt. Aschaffenburg, stiftsarchiv. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Siegfried II 486.

1225 märz 14.

160. *Christian domdechant in Mainz spricht, als päpstlich delegierter richter, den streitigen theil des grundes und zehnten im walde Hanau gegen Dietrich von Rückingen dem Mariengredenstifte zu.* 1225 *märz* 14.

C. dei gratia decanus maioris ecclesie Maguntin*ensis*, iudex domini pape delegatus. Tenore presentium cunctis volo fieri mani||festum, quod Theodricus miles de Rucgingen citatus pro iniuriis canonicis sancte Marie ad gradus Maguntin*ensis* illatis || in parte fundi et parte decime silve, que Hagnowa appellatur, coram me conparens et coniudicibus meis, videlicet cantore || sancti Victoris et I. canonico sancte Marie in campis, dixit se warandum de bonis illis statuto ad hoc sibi tempore producturum, in qua productione cum deficeret, canonicis per sententiam adiudicavimus bona illa et eos in possessionem misimus corporalem. In qua idem T. eos inquietavit postea violenter et ideo excommunicationis ipsum vinculis innodavimus. Verum cum in excommunicatione annis pluribus permansisset, tandem ad cor reversus absolutionis beneficium postulavit, quod per preces domini nostri archiepiscopi et aliis amicis suis intervenientibus, canonicis tamen consentientibus est adeptus, ita quod iuravit coram me solo se iustitie pariturum. Alter enim de coniudicibus meis decesserat et alter infirmitatis incomodis laborabat. Et cum iterum accepisset diem warandum suum producendi. termino statuto nec ipse venit nec aliquem pro se mittere procuravit, Unde memoratis canonicis rursum per sententiam adiudicavimus fundum et decimam silve, de quibus contentio vertebatur. Actum anno dominice incarnationis M^{o}CC^{o}XX°V^{o}, II. idus Marcii.

Orig.-perg. Von dem kleinen spitzovalen siegel ist nur die hälfte erhalten. Hanauer Urkunden, Mariengredenstift zu Mainz. Gedr.: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins XV 84 (zu 1235 mai 14),

161. *Konrad von Steina, Adelheid seine frau und ihre kinder verzichten auf ansprüche an güter zu Preungesheim und Hapirshove. 1226 april 29.* 1226 apr. 29.

In nomine sancte et individue trinitatis amen.[1] || Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod nobilis vir Conradus de Steina || et uxor eius Adleidis et eorum pueri renunciaverunt simpliciter ad petitionem domine Elizabet dicti C. || privigne bonis in Bruningesheim et Hapirshove et aliis bonis universis patris ipsius E., videlicet domini Wortwini de Hoenberch, quibus siquidem bonis memorata domina A. diebus vite sue gaudere debebat. Ut autem renunciatio facta in debito consistat vigore nec irritationis possit sentire calumpniam, presenti scripto capituli maioris ecclesie, civitatis quoque Worm*atiensis* et antedicti nobilis C. sigilla in testimonium sunt appensa. Testes sunt: Nibelungus maior prepositus, Ebelinus decanus, H. quondam decanus, C. de Elewangen, Landolfus Rapa, can*onici* Worm*atienses*; David et Conradus tunc temporis magistri civitatis, Conradus et Rukerus fratres, Dyrolfus, H. Militellus, Ebelinus et Heinricus fratres, C. Voselin, Wernzo, Dimarus, Rupertus, Gernodus, Conradus Spain et alii quam plures tam de consilio quam de universitate civitatis. Actum anno domini M°CC.XXVI°, III. kal. Mai.

Orig.-perg. Drei siegel hängen schlecht erhalten an seidenfäden, I (spitzoval) und III (schildförmig) an grünen, II (rund) an rothen. Staatsarchiv Stuttgart. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 44, darnach auszug bei Thomas, Oberhof 432, Sauer in den Nassauischen Annalen XIX 58.

162. *Elisabeth, wittwe Konrads von Hagen, verkauft dem kloster Arnsburg güter zu Bergen und Wichelmishusen (Rendel) und einkünfte zu Frankfurt. 1226 mai 4.* 1226 mai 4.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, ad quos presens scriptum pervenerit. Ego Elyzabeth relicta || Cůnradi quondam de Hagen sincere karitatis affectum cum salute. Presenti scripto cupio protestari, quod ego vendidi || et per manus Riperti sculteti de Frankenfurt contradidi duo iugera vinearum in Bergen et pomerium meum ibidem et dimi||dium mansum in Wichelmishusen et decem solidos levis monete redituum in Frankenfurt fratribus in Arnesburg Cyster-

1) bis hierher mit verlängerten buchstaben.

cien*sis* ordinis pro triginta marcis monete Coloniensis. Hoc pacto, ut quamdiu ego pecunia carere voluero, percipiam fructus vinee memorate, quando autem fructibus carere voluero, predicta pecunia infra duos menses mihi vel cuicu*n*que loco vel persone eam vel in vita dedero vel in morte legavero sine difficultate persolvetur. In cuius rei evidentiam presentem paginam conscribi et sigilli mei et ecclesie beati Bartholomei necnon sigilli civitatis Frankenf*urtensis* munimine feci co*m*muniri. Testes autem huius rei sunt: Godescalcus decanus, Nycolaus custos, Godefridus plebanus, canonici Frankenf*urtenses*; Ripertus scultetus, Iohannes filius advocati, Iohannes Goltstein, Hartmůdus Bresto, Hermannus Niger, Baldemarus, Ulricus Carnifex, burgenses in Frankenf*urt*; Cůnradus Meisenbug, Henricus de Elvestat, Růpertus de Honstat, Cůnradus de Rendele, Marquardus de Bůchen, Markolfus de Vlishoven, milites in Sassenhusen et alii quam plures. Acta sunt hec anno gr*ati*e M°CC°XX°VI., IIII° non. Maii.

Eine gleichzeitige aufschrift auf der rückseite der urkunde lautet:

De bonis Elizabeth in Frankenfort sitis in Bergun et in Rendele.

Orig.-perg. An rothen und grünen seidenfäden hängen 3 siegel, I und II rund, sehr beschädigt, III spitzoval, gut erhalten. Arnsburger Urkunden in Lich. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 46.

1226 nov. 27. 163. *König Heinrich verbietet die aufnahme von unterthanen des stiftes Mainz in die bürgerschaft zu Oppenheim und hebt den rheinisch-wetterauischen städtebund auf. Würzburg* 1226 *november* 27.

Heinricus dei gracia Romanorum rex et semper augustus. Universis huius scripti seriem inspecturis graciam suam et omne bonum. Regie maiestatis || dignatio semper consuevit occurrere petencium iustis votis. Quapropter ad instanciam venerabilis et dilecti principis nostri domini Sifridi archiepiscopi || Maguntini, conquerentis sibi esse onerosum plurimum et dampnosum, quod ex hominibus suis quidam in nostro se oppido Oppinheim receperunt, || communicato consilio dilectorum nostrorum principum, qui sollempni nostre curie Wirceburg magnifice affuerunt, statuimus, ut ministeriales, burgenses sive quicunque alii homines quovis iure prefato archiepiscopo attinentes cum omni integritate reddantur eidem et nulli ex hominibus eius ultra in predicto opido colligantur. Volumus eciam confederationes sive iuramenta, quibus se civitates Maguntia, Pinguia, Wormacia, Spirea, Frankinvort, Geilinhusin, Fridiberc in preiudicium ecclesie Maguntine invicem

obligarunt, rescindi penitus et in irritum revocari. Quod ut ratum et inviolabile observetur, paginam istam nostro sigillo fecimus roborari. Cuius facti testes sunt: Theodericus Treverensis, Heinricus Coloniensis archiepiscopi, Hermannus Herbipolensis, Bertholdus Argentinensis, Sifridus Augustensis, Heinricus Eistetensis, Heinricus Wormaciensis, Engilhardus Nuwinburgensis, . . Basileensis episcopi, Conradus Fuldensis, Ludewicus Hersfeldensis, Conradus Laurensis abbates regales. Laici: Ludewicus palatinus comes Reni et dux Bawarie, Ludewicus lantgravius Thuringie et alii quam plures tam seculares quam ecclesiastice persone. Acta sunt hec apud Herbipolim, anno dominice incarnationis M°CC°XXVI°, V. kal. Decembris, pontificatus nostri anno XXVI[1]).

Orig.-perg. Gut erhaltenes siegel. München, reichsarchiv. Die vergleichung mit dem originale verdanke ich herrn Hans Bachmann. Böhmer-Ficker 4028, Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Siegfried II 522.

164. *Vertrag zwischen kloster Schlüchtern und dem archidiacon zu Würzburg über die besetzung der pfarrei Schlüchtern. Würzburg 1226.* 1226.

In nomine domini amen[2]). Quoniam omnium habere memoriam et in nullo peccare divinitatis potius existit quam humanitatis, ideo ea, que || rationabiliter sunt gesta, in scriptum rediguntur, ut probatio facilior postmodum appareat, si pars altera vel utraque aliquando venire || vellet forsitan ad negandum. Noverint itaque universi presentes et futuri, quod Giso archidiaconus Herbipolensis ad instantiam proborum virorum || sub dissimulatione pro bono pacis inter ipsum et monasterium Solitariense formam compositionis talem admisit. Idem archidiaconus et quilibet suus successor vacante ecclesia parrochiali Solitariensi instituere debet ibidem unum de fratribus eiusdem cenobii, qui sibi videbitur magis idoneus sine contradictione qualibet, consilio tamen abbatis prius requisito. Preterea institutus ibidem tenebitur archidiacono presenti et cuilibet pro tempore succedenti ad omnem eandem obedientiam, ad quam ei tenetur quilibet suus subditus parrochianus in suo archidiaconatu et ipse etiam et quilibet suus successor nunc institutum et quemlibet pro tempore instituendum pro excessibus suis ex causa rationabili sicut quemlibet alium subditum suum ab eadem removere poterit ecclesia nec idem institutus abbati tenebitur

---

1) wegen dieser auf erzbischof Siegfried zu beziehenden datierung siehe die bemerkungen in den Monumenta Boica XXX 144 und bei Böhmer-Ficker. 2) bis hierher mit langen buchstaben.

nisi quoad regule disciplinam in obedientia, ita tamen, quod parrochia nullum nocumentum in sui provisione ex hoc sentiet vel defectum. In aliis autem omnibus et ad omnia sicut quilibet alter in archidiaconatu suo parrochianus ipsi archidiacono tenebitur obedire. Item iste, qui nunc ibi ministrat, et quilibet suus successor tenebitur archidiacono presenti et cuilibet pro tempore in visitatione annuali in procuratione honesta, secundum modum et consuetudinem aliorum parrochianorum, cene et prandii, in cenobio ipso vel parrochia, ubicumque magis placet archidiacono, preter procurationem, quam habere debet in ipso cenobio ab abbate in vespere et in mane, que decens sit et honesta. Ut autem hec ordinatio rata permaneat et inconvulsa et in posterum nulli in dubium venire contingat, presens scriptum cum testium annotatione et sigillis ecclesie Solitariensis et ipsius archidiaconi est roboratum. Testes autem huius rei presentes et rogati sunt hii: Gerlacus prepositus de Holzkirchen, Hiltebrandus monachus ibidem, Sifridus et Cunradus de Marmore, canonici in Höge; Reinboldus decanus ruralis in Sinne, Volkerus plebanus de Ramundis. Acta autem sunt hec anno incarnationis dominice M°CC°XXVI°, in ecclesia maiore Herbipolensi.

Orig.-perg. Die siegel I (siegeltafel nr. 12) und II spitzoval, geistlicher stehend mit verschränkten händen, ein buch im linken arm haltend, sind am Rande beschädigt. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Verz.: Zeitschrift für hess. Geschichte, Neue Folge VII 38.

1226. 165. *Abt Dietrich von Schlüchtern überlässt dem ritter Eberwin von Werheim und seiner frau auf lebenszeit gegen zins güter zu Windecken.* 1226.

Ditericus dei gracia abbas in Sluhtere. Universis hoc scriptum inspecturis, salutem in domino. Quoniam in rebus et actibus humanis nichil firmum ac stabile consistit, necessarium arbitrati sumus, ut ea, quę nostris gesta sunt temporibus, ad noticiam postfuturorum hominum litteris committeremus. Ea propter tam presentibus quam futuris insinuamus, quod Eberwinus miles de Wirhene assumpto secum Ernesto quondam villico in Wisenbach ad locum nostrum accessit et in tocius presencia conventus suis a nobis precibus obtinuit, quod bona ecclesie nostre in Dezelnheim, que ab Eberwino de Cranhesberc in concambio ville nostre Wisenbach recepimus, *ei tantum et uxori sue quo ad viverent, non heredibus* ipsorum, ad II talenta *concessimus*, tale inter nos pactum stabilientes, ut ad festum sancti Martini dictus E. censum memoratum persolvat et honestum nobis hospicium cum servicio procuret aut IIII[or] unciis ipsam redimat procurationem. Post obitum vero ipsius quod melius habuerit iumentum more mansionari-

orum nostre ecclesie assignetur. Siquit autem horum fuerit omissum, contractus inter nos initus cassus et irritus habeatur, dictus quoque miles prefatis bonis careat omnimodis. Acta sunt hec in claustro Solitariensi presente universo fra*trum co*llegio, quorum hec sunt nomina: Gerhardus prior, Kunradus prepositus, Berngozus cellerarius, Cunradus camerarius, Huc custos et reliqui. Testes laici: Bertohus de Volmudis et filii ipsius, Hartmannus Selekint, item Hartmannus filius Siboldi, Hartmannus Eldelin et frater eius Cunradus de Elmaha, Cunradus filius Engilboldi et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnacionis domini M°CC°XVI., regnante Friderico Romanorum imperatore et rege Sicilie.

Orig.-perg. Das siegel des klosters (siegeltafel nr. 12) zur hälfte erhalten, von siegel II nur ein kleines bruchstück. Die zwischen sternchen * * gesetzten buchstaben stehen auf rasur. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Da diese urkunde den tauschvertrag von 1221 voraussetzt, auch Friedrich II kaiser nennt, kann sie nicht von 1216 sein. Eine änderung der jahreszahl in 1221 würde fast ebenso leicht sein, wie in 1226, doch wird 1221 Hugo abt genannt, ich halte daher die änderung in 1226 für wahrscheinlicher. Verz.: Zeitschrift für hess. Geschichte, Neue Folge VII 37; gedruckt (zu 1216): Sauer Cod. Nass. I 243.

166. *Herman Schwarz, bürger zu Frankfurt, verkauft dem kloster Arnsburg güter zu Rockenberg, Bergheim und Bergen.* (1226.) (1226.)

Ego Hermannus Niger burgensis de Frankenfurt filius Hermanni Nigri et Gůde. Notum esse cupio uni‖versis hoc scriptum inspicientibus, quod ego et uxor mea Heidendrudis collecta manu et consensu pari vendidimus ‖ monasterio de Arnsburg Cysterciensis ordinis mansum in Rochenberg, quem hereditario iure possidere debebamus ‖ a fratre Harperno eiusdem ordinis videlicet, et alium in Bercheim et vineas in Berge ad nos devolutas hereditario iure a patre Harperno et matre Petrissa uxoris mee et omnem hereditatem, quam nos possidere debebamus a fratre Harperno, et quartam partem curie ibidem pro quadam summa pecunie, quam abbas et fratres eiusdem monasterii nobis integraliter persolverunt. Ad cuius rei cautelam et confirmationem presentem scedulam conscribi, testes annotari, sigillo ecclesie Frankenfordensis necnon et burgensium impetravimus communiri. Huius rei testes sunt: Godescalcus decanus, Nycolaus custos, Cůnradus Rufus, Godefridus parrochianus, Reinoldus diaconus, Burchardus sacerdos, canonici eiusdem ecclesie; laici: Ripertus scultetus, Iohannes filius advocati, Hartmůdus Bresto, Iohannes Goltstein, Baldemarus de Summa Curia, Ulricus Carn*ifex*, Gundramus Hunger, Bertoldus filius Harperni, Wigandus de Ascheburne, Cůnradus Knůbelouh

et alii quam plures, Hermannus cellerarius et Harpernus monachi in Arnsburg.

Orig.-perg. Die 2 runden siegel beschädigt. Arnsburger Urkunden in Lich. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 48, hiernach auszug bei Thomas, Oberhof 433.

(1226.) 167. *Bertold bürger zu Frankfurt verkauft dem kloster Arnsburg güter zu Fauerbach, Bergheim und Bergen.* (1226.)

Ego Bertoldus burgensis de Frankenvort filius Hartperni et Petirse notum esse cupio univer||sis hoc scriptum inspicientibus, quod ego et uxor mea Gerhildis collecta manu et consensu pari || vendidimus monasterio de Arnesburc Cistercien*sis* ordinis totum allodium nostrum, quod in Furbach ha||buimus, videlicet mansum unum, et in Bercheim mansum unum (et quartam partem curie in Berge)[1] pro quadam summa pecunie et quantitate annone, quam abbas et fratres eiusdem monasterii nobis integraliter persolverunt. Ad cuius rei cautelam et confirmationem presentem scedulam conscribi, testes annotari, sigillis ecclesie Frankenvordensis nec non burgensium impetravimus co*m*muniri. Testes huius rei sunt: Cunradus abbas, Gebeno prior, Peregrinus supprior, frater Hartpernus, Hermannus cellerarius, Heinricus minor cellerarius, frater Giselbertus, frater Rudolfus Sutor. In Frankenvort: Godescalcus decanus, Nicolaus custos, Cunradus Rufus, Godefridus parrochianus, Burchardus, canonici; laici: Ripertus scultetus, Iohannes filius advocati, Hartmudus Bresto, Iohannes Goltstein, Baldemarus, Ulricus Carn*ifex*, Guntrammus Hunger, Wigandus de Asceburnen, Cunradus Knobeloich et alii quam plures.

Orig.-perg. 2 runde siegel, von I nur ein grösseres bruchstück erhalten, II (stadt) wenig beschädigt. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 49, auszug darnach bei Thomas Oberhof 433.

etwa 1227. 168. *Die brüder Albert und Burkard von Kugelnberg, kanoniker zu Mainz und Aschaffenburg, schenken ihr gut zu Ravolzhausen* (?) *dem kloster Schmerlenbach. Etwa* 1227.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ne processu temporis in oblivionem transeant gesta hominum, confirmari solent appositione testium et testimonio litterarum. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod ego Albertus maioris ecclesie in Moguntia canonicus dictus de Cugelenberch et Burcardus frater meus Aschaffenburgensis canonicus pro nostrarum animarum nec non parentum no-

1) die eingeklammerten worte sind von der hand des schreibers der urkunde über der zeile nachgetragen.

strorum remedio predium nostrum in Ranvolcenhusen ecclesie in Hagen unanimi consensu liberaliter contulimus sanctimonialium ibidem domino famulantium usui perpetuo profuturum. Ut autem hec nostra donatio nullo tempore ab hominum memoria labi possit, ego Albertus sigillum meum huic scripto apposui, Burchardus vero, quia proprium non habuit, alieno sigillo fideliter communivit. Testes sunt: Burchardus, Marquardus, Heinricus, Rudolfus, canonici in Aschaffenburg, Gerungus prepositus eiusdem loci; Walterus, Andreas milites, Gerlacus, Conradus, Heinricus servi.

Die urkunde ist jedenfalls vor 1232 abgefasst, da in diesem jahre Albert bereits als domcantor erscheint. Ein theil der zeugen kommt seit 1225 vor, Burchard zuerst 1227. Gerung ist wohl propst von Schmerlenbach, in Aschaffenburg sind pröpste: Siegfried 1224—1230, Burchard 1231—1249. Gedr.: Würdtwein Diplomataria I 328.

169. *Beilegung der irrung zwischen dem propste von Selbold und dem schultheissen von Gelnhausen, die geistlichen rechte des ersteren zu Gelnhausen betreffend.* 1229 *märz* 8. 1229 märz 8.

Walterus decanus sancti Petri, Reinherus decanus sancti Stephani et Arnoldus scolasticus sancti Petri Maguntini. Cum ex delegatione domini nostri || Moguntini archiepiscopi ad cognoscendum de causa, que vertebatur inter prepositum de Selbolt et villicum de Geilnhusen, presideremus, partes || ad concordie bonum exhortabamur. Prehabita igitur deliberatione partes ipse se nostre ordinationi et nostro arbitrio subiecerunt || et fide in manus nostras data promiserunt, quod nostrum arbitrium diligenter observarent. Unde nos tam ex potestate delegata quam arbitraria sic diffinivimus inter eosdem. Villicus ipse in ecclesiasticis et spiritualibus negotiis preposito et eius successori amodo nullum ingeret impedimentum. Item villicus sua auctoritate preposito vel ecclesie de Selbolt honera nulla imponet nec imponi procurabit. Item villicus ipse nec petitorem nec predicatorum in ecclesias preposito subiectas adducet nec potestatem sibi usurpabit, ut licentiam predicandi vel petendi concedat in eisdem, cum talia specialiter ad ius prepositi pertinere noscantur. Item[1]) villicus deinceps prepositum contumeliis afficere omnino cavebit diligenter ea procuraturus, que ipsi preposito ad pacem esse poterunt et honorem. Item in terminis ipsius prepositi nisi de bona ipsius voluntate oratorium exstruere non presumat.[2]) Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M°CC°XXIX., VIII. idus Marcii.

Orig.-perg. Vom ersten spitzovalen siegel ist etwa die hälfte erhalten, die übrigen beiden fehlen. Birstein.

---

1) Hier beginnt eine zweite hand. 2) von hier an dritte hand.

1230 mai 20. **170.** *Das kloster Haina verkauft dem kloster Arnsburg den Riederhof bei Frankfurt und umliegende güter.* 1230 *mai* 20.

Frater Wigandus dictus abbas totusque conventus de Aulisburch Cysterciensis ordinis universis hoc || scriptum inspecturis. Cum dignum sit et racioni consentaneum, ut facta memorie digna scripturarum || testimoniis fulciantur, innotescere cupimus universis tam presentibus quam futuris, quod nos communi consilio || et consensu vendidimus conventui de Arnesburch grangyam nostram in Riederen cum suis pertinentiis, terris, pascuis et nemore, similiter et pensione et censibus inde annuo persolvendis et terras, si quas circumiacentes possedimus, exceptis sex iurnalibus vinearum in Sekebach, pro centum et quinquaginta marcis Coloniensis monete. Cuncta privilegia et confirmationes et testimonia scripturarum, quibus super eadem grangya et universis prediis eius seu pensione et censibus inde annuo dandis utebamur, ipsis assignantes, ut quieta tamquam nos earumdem possessionum gaudeant libertate. Et ne aliquid huius facti succrescat oblivio aut conventus de Arnesburch ab aliquo successorum nostrorum aut eorum, quorum privilegiis super eisdem possessionibus usi sumus, impetitione possint aut debeant fatigari, presentem scedulam conscribi et sigillo nostro duximus roborari. Acta sunt hec anno gracie M°CC° XXX°, XIII° kal. Iunii. Testes de nostro conventu: Iohannes prior, Eginolfus supprior, Cunradus cellarius, Ortwinus grangyarius, H. vestiarius, W. sacrista totusque conventus; de secularibus: Ludolfus sculthetus de Frankenvort, Ripertus de Sahsenhusen, Conradus Meinsenbuch, Richwinus, Erkinboldus de Heldeberge, milites; burgenses: Hermannus Niger, Iohannes Goltstein, Baldemarus, Ulricus, Guntramus Hunger, Berdoldus filius Harperni, Wigandus de Asscheburnen, Swikerus et alii quam plures.

Original wahrscheinlich in Lich, doch konnte ich es nicht feststellen. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 53 (nach dem originale), hiernach der druck wiederholt.

1230 jul. 19. **171.** *Vergleich zwischen kloster Haina und Hartung von Gründau über das erbe Meinhards von Gründau.* 1230 *juli* 19.

G. de Budingen scultetus et universitas civium de Geilenhusen. Universis tam futuris quam presenti||bus hoc scriptum intuentibus notum esse cupimus. Cum lis verteretur inter abbatem et conventum de Hegene ex || una parte et ex altera Hardungum militem de Grindaha super hereditate Meinhardi beate memorie de || Grinda, ut lites et odia verterentur in amorem mediantibus honestis et discretis viris sub hac

forma concordavimus eosdem, videlicet quod prefatus miles omnibus bonis, que fuerant memorati Meinhardi, cum uxore sua et ceteris coheredibus libere et plane abrenuntiavit, excepta una curia in Grindaha inferiore cum sedecim iugeribus agrorum et duobus pratorum, que idem H. iure proprietatis semper habebit. Cetera autem omnia prefata ecclesia Hegene cessante omni actione, que inpresentiarum fuit vel in futurum poterit emergere, iure proprietatis in perpetuum possidebit. Ut autem hec *com*positio coram nobis facta sollempniter et ordinata perpetue stabilitatis robur queat optinere, presentem scedulam scribi et sigillis nostris fecimus *com*muniri. Huius rei testes sunt: prepositus Burchardus de Cigenhagen, Fridericus cappellanus domini regis de Geilenhusen, Wigandus plebanus de Grinda, Hermannus notarius domini G. de Budingen, Theodericus miles de Bardenhusen, Oddo miles de Cronenberc, Fridericus miles de Hittengeseze et Petrus frater eiusdem, Richardus de Buchees iunior miles, Ekkehardus miles de Merlowa, Fridericus Stichil miles, Cunradus, Ludewicus, Gerlacus fratres de Ailsfelt, Brunmannus, Heinricus de Mittela, burgenses; Gerhardus centurio de Grinda et omnes villani ibidem et alii quam plures. Actum anno dominice incarnationis M°CC°XXX°, XIIII° kal. Augusti, indictione III^{a}.

Orig.-perg. Die für die siegel bestimmten rothen seidenfäden hängen an, die zwei siegel fehlen. Darmstadt. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. I 507.

172. *Gerlach von Büdingen bekennt, dass er verpflichtet sei, dem grafen Otto von Geldern für 200 mark werth oder 20 mark gült güter zu lehen aufzutragen. Worms 1231.* 1231.

Ego Gherlacus dominus de Buydyngen universis presentem paginam intuentibus[1]), perpetuum. Ad notitiam universorum cupio pervenire, quod de consilio amicorum meorum fidelium sum obligatus[2]).... domino meo comiti Ottoni de Gelren in hunc modum, quod fideliter promisi pro ducentis marcis bona conparare et illa de manu sua tenere imperpetuum quamdiu vixero cum heredibus meis possidere. Quod si non invenero esse[3]) emenda, debeo ut promisi de allodiis meis valens XX marcas annuatim resignare sibi vel honesta feuda, que de imperio libere possideo, resignare domino regi et de manu sua recipere, comitis predicti. Acta sunt hec apud Wormaciam anno M.CC.XXXI.

---

1) in ergänzt Sloet. 2) die handschrift hat hier eine lücke von vier buchstaben, dann folgt homadis. Boudon und Sloet setzten obligatus hominio, Harless vermuthet ratione homagii; vielleicht loco homagii. 3) so Sloet und die abschrift in Düsseldorf, Boudon lässt esse fort.

Düsseldorf, staatsarchiv Mss. B. fol. 14 (abschrift des nicht verglichenen oudste Register in Arnheim). Gedr.: Boudon, Charterboek der Hertogen van Gelderland 373; Sloet, Oorkondenboek der Graafsch. Gelre en Zutfen II nr. 544. Für die vergleichung der Düsseldorfer abschrift sowie des Boudonschen druckes bin ich herrn geheimen archivrath Dr. Harless zu dank verpflichtet. Vergl. die urkunde von 1233 november.

1232 jan. 15.

173. *König Heinrich befreit die vier wetterauischen städte von der verpflichtung, bürgertöchter nach dem willen des königs zu verheirathen. Nürnberg 1232 januar 15.*

H*einricus* dei gr*atia* Romanorum rex et semper augustus. Fidelibus suis scultetis et universis civibus de Frankinfort, de || Wepflaria, de Frideberc et de Geilinhusen gr*ati*am suam et omne bonum. Constantiam devotionis vestre et || fervorem fidei, quam multa iam per tempora circa nos et imperium habuistis, salubriter advertentes talem ||vobis damus gr*ati*am et concedimus libertatem, ut numquam aliquem vestrum pauperem vel divitem cogamus aut artemus, filiam vel neptem suam alicui de curia nostra seu extra curiam nostram copulare aut tradere legitimam in uxorem. Et inpresenti filiam fidelis nostri Iohannis Goltstein de Frank*in*fort a coactione, quam inceperamus pro R. servo nostro, dimittimus absolutam. Nolentes deinceps aliquem civem nostrum ad talia cogere vel artare, sed quantum possumus per simplicem peticionem proficere, faciemus, nulla tamen mala adhibita voluntate. Ad cuius itaque facti et gr*ati*e nostre certiorem evidentiam presens exinde scriptum fieri iussimus et sigilli nostri munimine roborari. Datum apud Nůrenberc, anno dominice incarnationis M^{mo}CC^{mo}XXXII., XVIII. kal. Febr*uarii*, indictione V.

Orig.-perg. Das fast unversehrte siegel hängt an rothen und gelben seidenfäden. Frankfurt, stadtarchiv, D. 19. Böhmer-Ficker 4225. Ausserdem ältester druck: Privilegia des H. R. Statt Franckfurt (von 1614) 2, ferner Lünig Reichsarchiv XIII 5.

1232 febr. 21.

174. *König Heinrich befreit die bürger von Gelnhausen von der verpflichtung, die kosten seines aufenthaltes daselbst zu bestreiten. Gelnhausen 1232 februar 21.*

Heinricus dei gr*aci*a Romanorum rex et semper augustus. Universis imperii fidelibus, quibus presens l*itte*ra fuerit ostensa, graciam suam et omne bonum. Cum nos ratas[1]) esse velimus gracias et libertates, quas fecimus beningno animo fidelibus nostris, significamus

1) so H, rectas B.

universitati vestre et tenore presencium profitemur, quod nos promisimus fidelibus nostris civibus universis de Geilnhusen, quod nu*n*quam angariemus[1]) vel conpellamus maliciose aliquem ipsorum, ut nobis accedat vel excipiat sumptus[2]), quos fecerimus ibidem, sed volumus, ut quisque nostrorum scultetorum in ipsa civitate constitutus nobis accedat[3]) et excipiat sumptus nostros, et nolumus, ut ipsi postmodum de ipsis sumptibus et expensis solvant, quemadmodum duximus ipsis iniungendum. Mandantes per gr*aci*am nostram firmiter precipimus[4]), ut nullus sit, qui veniat contra premissam gr*aci*am et libertatem ipsis a nostra serenitate provisam et indultam, quia minime nobis condecet[5]), quod novas consvetudines crearemus in ipsa civitate, cum nobis sit per omnia fidelis et devota. Unde censemus, quod talia nobis offerant[6]) servicia, qualia a reliquis civitatibus nostris nobis ministrantur. Qui ergo contra premissam venerit gr*aci*am nostram, offensam nostram se noverit incurrisse. Datum apud Geylnhusen, anno dominice incarnacionis millesimo CC tricesimo secundo, X. kal. Marcii, indictione V.

Kopialbuch des herrn konsuls Becker in Gelnhausen (B), verglichen mit Hundeshagens ungenauer abschrift aus dem Gelnhäuser Privilegienbuche (H.), Kasseler landesbibliothek Ms. Hass. fol. 253. Böhmer-Ficker 4226 (zu febr. 20).

175. *Papst Gregor IX, an welchen das kloster Selbold in seinem streite mit dem Mariengredenstift über die kirche zu Gelnhausen appelliert hatte, delegiert neue richter. Lateran 1233 april 2.* 1233 apr. 2.

Gregorius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis . . decano, . . cantori et . . magistro || scolarum ecclesie sancti Victoris Maguntin*ensis* salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii . . prepositus et capitulum Selboldense nobis significare curarunt, quod cum capitulum sancte Ma||rie ad gradus Maguntin*ensis* et quidam alii Maguntin*ensis* diocesis ipsos super eo, quod eorum ecclesiam de Geylenhusen subiectam sibi esse dicebant et rebus aliis coram Waltero canonico Maguntin*ensi* et suis collegis auctoritate venerabilis fratris nostri . . . Maguntin*ensis* archiepiscopi convenissent, iidem sentientes ab eis indebite se gravari nostram audientiam appellarunt, quorum appellationi prefati iudices duxerunt humiliter deferendum. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus si est ita partibus convocatis audiatis causam et appellatione remota fine debito terminetis, facientes quod decreveritis per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Alioquin partes ad priorum iudicum remittatis examen, appel-

1) angariem9 (a über 9) B, augaremur, geändert in arctaremus H. 2) ut nobis accredat sumptus H. 3) accredat H. 4) wohl precipiendo. 5) conferet B. H. 6) so H, conferant B.

lantes in expensis legitimis condempnando. Testes autem qui fuerint nominati, si se gr*ati*a, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat*um* Lateran*i*, IIII. non*as* Aprilis, pontificatus nostri anno septimo.

Die registraturvermerke der rückseite wie auf dem buge rechts sind nicht mehr zu lesen. Orig.-perg. Bleibulle Gregors IX. Büdingen.

1233 apr. 12. 176. *Papst Gregor IX beauftragt geistliche des Viktorstiftes zu Mainz mit untersuchung der klage des klosters Selbold gegen die hospitalbrüder von Stephansfelden wegen baues einer neuen kapelle zu Gelnhausen. Lateran 1233 april 12.*

Gregorius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis . . decano, . . cantori et . . scolastico sancti Victoris Magun||tin*ensis*, salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii . . prepositus et capitulum Selboldense sua nobis petitione monstrarunt, || quod cum ipsi fratres hospitalis de Stephfelt et quosdam alios Argentinensis diocesis super eo, quod infra limites par||rochie ipsorum[1]) de Geylenhusen capellam quandam post denuntiationem novi operis inceperant edificare de novo in eorum preiudicium et gravamen coram Galtero canonico sancti Martini Maguntin*ensis* et suis collegis auctoritate ordinaria traxissent in causam, pars altera frustratorie ad nos in vocem appellationis prorupit. Et licet prefati iudices appellationi huiusmodi detulissent, predicti tamen fratres et alii eam prosequi postmodum infra tempus legitimum non curantes ad consumationem capelle predicte de facto procedere temere presumpserunt; quare petebat (!), ut demoliri quod post denuntiationem presumptum est novi operis faceremus. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus si est ita partibus convocatis audiatis causam et appellatione remota fine debito terminetis, facientes quod statueritis per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Alioquin cause supersedeatis eidem impetrantes in expensis legitimis condempnando. Testes autem qui fuerint nominati, si se gr*ati*a, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat*um* Lateran*i*, II. idus Aprilis, pontificatus nostri anno septimo.

Orig.-perg. Bleibulle ausgerissen. Birstein.

---

1) die buchstaben p o r u auf rasur.

177. *Die pröpste von Rasdorf und Hünfeld bekennen als schiedsrichter, dass das kloster Schlüchtern im streite mit kloster Fulda wegen rechten zu Rossdorf und Issigheim unterlegen sei. Mainz 1233 april 21.* 1233 apr. 21.

Nos L. de Rasdorff et F. de Hunefelt prepositi electi arbitri in causa, que vertebatur inter Fuldensem et Solitariensem ecclesias, sic arbitrati sumus, quod procurator Solitariensium omni actioni et iuri, quod habebat dicta ecclesia vel videbatur habere in bonis et rebus quibuscumque in Rosdorff et Dessingheym[1] (!), quantum ad agros et decimas, que petebat idem procurator a Fuldensibus, in manus nostras et coarbitrorum nostrorum, videlicet magistri Godesman sancte Marie ad gradus canonici[2]) et magistri Iohannis Patherborensis (!) canonici renunciavit omnino summittens sę absolute gracie Fuldensis ecclesie. Hoc quia voluntarium erat et partibus placitum, cum nil obviaret in iure, sigillis nostris presens arbitrium confirmavimus voluntate parcium hoc querente. Actum anno domini MCCXXXIII., XI. kal. Maii, in claustro sancte Marie ad gradus sub celerario gerente vicem eiusdem loci prepositi tunc absentis.

Fuldisches kopialbuch VIII in Marburg.

178. *Gerlach von Büdingen trägt dem grafen Otto von Geldern alle seine güter zu Langenselbold zu lehen auf. Cöln 1233 november.* 1233 nov.

Ego Gherlacus dominus de Budyngen presenti scripto protestor, quod domino meo Ottoni comiti Gelrensi universa bona mea in villa Sewolt pro ducentis marcis dedi et eadem bona ab ipso comite loco hominii recepi, et prenominata bona heredibus meis quibus voluero iure feodali concedere debet. Pro eo vero, quod prefatus comes supradicta bona michi concessit in feodo, fidelis homo suus effectus sum. Testes huius rei sunt: dominus Henricus primogenitus ducis Brabantie prepositus Aquensis, dominus Walterus Bertolt, dominus Gerardus de Zinzecke[3]), dominus Godefridus de Perwys[4]), dominus Gerardus de Persdunck[5]), dominus Conradus[6]) Pincerna de Clingenberg[7]) et dominus Henricus et dominus Hermannus fratres de Liebesbere[8]) et dominus Henricus de Rudechem[9]) et dominus Fridericus[10]) de Hiedengezeze[11]) et alii quam plures. Et ad maiorem huius rei firmitatem et

1) vermuthlich Ossingheym. 2) canonicus vorl. 3) Zinzelre S., Zinzeken D. 4) Perwis S., Parwys R. 5) so D. und R., Parsdunc B, Barsdunck S. 6) Conrardus alle vorl. 7) Clyngenberg D. R. 8) Libesbere S. D. R. 9) Rudeckhem S. 10) Henricus D. R. 11) Hiedengerere B S., Hiedengerere D.

evidentiam[1]) huic carte sigillum meum appendi feci. Datum Colonie anno dominice incarnacionis MCCXXXIII mense Novembri[2]).

Zu grunde gelegt ist das oudste Register in Arnheim nach dem drucke Boudons (B.). Eine abschrift des registers (saec. XV ex.) (D.) im Düsseldorfer staatsarchive Mss. B 22; aus diesem scheint Redinghovens abschrift in München (band X f. 91) zu stammen (R.). Die vergleichung danke ich der liebenswürdigen gefälligkeit der herren geh. archivrath Dr. Harless und Dr. Aan der Heyden. Gedr.: a Sande Commentarius in Gelriae consuetudines feudales 12, Lünig Reichsarchiv XXIII 1591, an beiden stellen im auszug; Boudon, Charterboek der Hertogen van Gelderland 410 (B.), Sloet Oorkondenboek der Graafschappen Gelre en Zutfen II nr. 566 nach Reg. A unter ergänzung aus het Altste register (S.).

1233. 179. *Graf Ludwig von Rieneck einigt sich mit dem stifte Aschaffenburg über besitzungen und einkünfte an genannten orten. Aschaffenburg* 1233.

Ludewicus comes de Renecke. Tenore presentium ad noticiam cupio pervenire cunctorum, quod ab ecclesia Ascaffenburgensi bona in Sigelenbach pro XXX solidorum censu annuo infra octavam beat Martini in Ascaffinburc solvendo, qui census monete Wirceburgensis esse debebit, ad vitam meam et uxoris mee Adelheidis recepi possidenda. Censum autem istum si in termino solvere neglexerimus pretaxato, bona eadem continuo absolute ad ecclesiam devolventur. Sane memorie commendandum, quod hec ipsa concessio non transibit aliquatenus ad heredes. De bonis autem in Larhoubten ex altera parte trans aquam attinentibus ad curiam de Bratselden ecclesia ipsa proventus sibi iure debitos iurisiurandi religione, si instare decrevero, tenebitur optinere. Super bonis autem in Gezmanneshusen ecclesia omnem contra me remisit impetitionem. Super novalibus vero de Barthenstein vicinorum hominum noticie totalis inter nos questio relinquitur dirimenda. Ut igitur super hiis nulla possit in posterum altrinsecus calumpnia suboriri, presentem paginam exinde conscriptam sigillo meo et testium annotatione feci fideliter communiri. Huius negocii testes sunt: Godescalcus venerabilis abbas de Burnbach, Růdulfus decanus de Cimberen, Burchardus plebanus de Gronsvelt, Heinricus monachus de Burnbach; milites autem: Siboto, Bezelin, Dudo de Altertheim, Heinricus Kotebuz, Heinricus Streckevoz, Eckehardus et Drutwinus advocati et alii quamplures. Acta publice in choro Aschaffenburgensi, verbi incarnati anno M°CC°.XXX°III.

Orig.-perg. Das runde reitersiegel ist am rande beschädigt. Stiftsarchiv Aschaffenburg. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. I 530.

1) et ev. fehlte in der vorl. von S. 2) m. N. fehlt im oudste Register und R., steht dagegen in D. und einer anderen alten abschrift (oud Register zu Arnheim Reg. A).

180. *Burggraf und burgmannen von Friedberg bekennen, dass Richwin und Wigand von Guntershausen ihre güter an genannten orten dem kloster Haina überlassen haben. 1234 januar 28.* 1234 jan. 28.

Ludolfus burgravius et universi castellani de Frideberc [. . .[1])] ‖ Tenore prese[ntium] innotescere cupimus tam presentib[us quam futuris, quod dominus Richvinus miles de Guntershusen et] ‖ Wigandus clericus frater suus in nostra presencia un[iversa bona sua, que iure proprietatis posside]bant, sancte et ‖ intemerate virgini Marie in Haegene libe[re et] sin[e omni contradictione contulerunt. In Guntershusen] cu[riam] et universa [cu]ri[e] attinencia, in [inferiori Uf]leydi[n mansum unum, in Horhusen dimidium mansum, in Berge man]sum [un]um et sex iugera vineti, in Heldebergin mansum, [et] de il[lo dabuntur quinque solidi leves Nuwenburc, in Dezelnheim] mansum et XX denarios, in Aldenstat dimidium mansum et insuper universos homi[n]es ser[vili condicione ad illum spectan]tes, in K[irchg]unnesse fructus de uno manso, quamdiu dominus Richvin[us] vivit, [et] iste mans[us fuit uxoris sue]. Hui[us] rei testes sunt: Ludolfus burgravius, Rupertus de Carben, Cunradus de [B]erge, Walter[us] de Fel[wile?], Cun[ra]dus advocatus de Erlebach, [Ever?]winus [Gr?]us et filius suus et insuper universi castellani et cives de Frideberc, et in Frankenfor: Richardus de Buchees et Richvinus et universi cives de Frankenfort et universi milites de Heldebergen et alii [qua]m plures tam clerici quam laici. Ut autem ea que fiunt sub tempore ne labantur per temporis prolixitatem et ne aliquatenus ab aliquo possit i*m*pediri, presens scriptum nostris sigillis iussimus co*m*muniri. Actum anno domini M°.CC°.XXX°IIII., V. kalendas Februarii, indictione VIII[a].

Orig.-Perg., sehr schlecht erhalten und aufgeklebt. Von dem siegel des burggrafen liegt ein bruchstück lose bei, II fehlt. Die ergänzungen nach der urkunde des villicus Walter von 1234 nr. 185. Hainaer Urkunden in Marburg.

181. *König Heinrich verkündigt dem burggrafen von Friedberg, den schultheissen von Frankfurt, Wetzlar und Gelnhausen sowie den bürgern daselbst, dass er die in den reichsstädten belegenen güter des klosters Arnsburg von allen steuern befreit habe. Würzburg 1234 mai 29.* 1234 mai 29.

Heinricus dei gr*aci*a Romanorum rex et semper augustus. Dilectis fidelibus suis *Ludolfo* burgravio de Frideberch et scoltetis ‖ de Frankenfort, de Wetflar*ia* et de Geilinhusen et universis civibus

1) hier fehlt die hälfte der zeile.

earundem pro tempore constitutis graciam suam || et omne bonum. Innata nobis benivolencia nos compellit, ut ordinem Cisterciensem ad imitationem progenitorum nostrorum sin||cerius diligamus et fratrum in eo deo militancium intendamus commodo et honori. Qua de re noverit universitas vestra, quod nos ad instanciam et peticionem dilecti fidelis nostri Alberti abbatis de Arnspurc eidem ecclesie talem fecimus graciam et dedimus libertatem, ut de omnibus bonis eiusdem ecclesie in quocunque nostro oppido constitutis nullam prorsus precariam seu steiuram aut exactionem aliquam requiramus vel requiri aut accipi permittamus, sed volumus, ut ab omni exactionum genere sint liberi penitus et immunes. Mandantes et sub interminatione gracie nostre precipientes, ut nulla umquam persona humilis vel alta hanc nostram libertatem sepe dicte ecclesie collatam infringere audeat aliquam a bonis eius precariam exigendo. Quod qui facere presumpserit, iram nostram gravissimam senciet et offensam. Ad huius itaque facti nostri perhennem memoriam presens privilegium conscribi et sigillo nostro iussimus insigniri. Testes hii sunt: Sifridus Maguntinus archiepiscopus, Hermannus Herbipolensis episcopus, Cunradus abbas sancti Galli, Deigenhardus imperialis aule prothonotarius et prepositus sancti Iohannis in Houge, Wernerus prepositus de Gicheburc; laici: comes Heinricus de Seyne, Rupertus comes de Kastele, Heinricus de Nipha, Eberhardus de Eberstein, Gerlacus de Butingen, Heinricus de Hagenhowe, Philippus[1] de Bolandia, Lutolfus burgravius de Frideberc et alii quam plures. Datum apud Wirzeburc, anno domini M.CC.XXXIIII., quarto kal. Iunii, indictione VII.

Orig.-perg. Das jetzt fehlende siegel war an rothen und weissen seidenfäden befestigt. Lich. Böhmer-Ficker 4322.

1234 aug. 20. 182. *Vom papste delegierte richter bezeugen die gütliche beilegung des streites zwischen dem kloster Selbold und den spitalbrüdern von Stephansfelden über hospital und kapelle zu Gelnhausen.*
1234 *august* 20.

Ulricus dei gracia cantor, Henricus magister de Lutinbach, canonici maioris ecclesie Argentine, iudices a sede apostolica delegati presenti pagina patere volumus universis, quod constitutis in nostra presentia domino M.[2] preposito in Selbold ex una et fratre Rudolffo procuratore generali totius Almanie sancti spiritus pro se et suis fratribus in Steffisfelt ex parte altera, in caussa, que inter eosdem super

1) Phillppus orig. 2) undeutlich, kann auch W heissen.

hospitali et capella sancti spiritus in Geilnhusen vertebatur, predictus magister R. pro bono pacis et utilitate sue domus et suorum fratrum in Steffisfeltt pensata omni iuri, quod habebat vel habere videbatur tam in fundo quam in edificiis hospitalis et capelle iam dicte, renuntiavit libere coram nobis idem magister bona fide promittens[1], quod in terminis parrochiarum sancti Iohannis baptiste in Selbold nec capellam nec hospitale ammodo construeret sine prepositi consensu et capituli ecclesie memorate. Sub hac forma ut omnibus, exceptis capella et hospitali iam dictis, que domui in Steffisfelt pretextu religionis tunc collata fuissent, idem magister gauderet nec super hiis dictus prepositus Selboldensis eundem impediret vel quasi[2], tali pena se obligando, ut si quis eorum huic facto contrairet vel non staret, alteri viginti marcas persolveret, omni exceptioni uterque renuntians sine dolo. Acta sunt hec presentibus domino portario de Erinberg, domino Henrico plebano de Hattinne (?), domino Ioanne Spina, Henrico de Argentina, Gotfrido sacerdote et Gotfrido cognato suo, Gerhardo plebano de Ozenhurst, Bertoldo sacerdote de Wormatia, Wernero de Kurvabell, Henrico de Geilnhusen et Bertoldo Hunroculo[3]) de Geilnhusen, Hugone cive Argenti*nensi*, magistro Wortwino scolastico Pragwensi et aliis quam pluribus. Anno domini MCCXXXIIII., XIII. calend. Septembr*is*. Ut ista firma permaneant, hanc cartam conscribi fecimus et sigillis nostris et predicti magistri Rudolffi de Steffesfeldt roborari[4].

Abschrift im Selbolder kopialbuche zu Birstein. Das original erhielt 1543 der rath von Gelnhausen zur aufbewahrung.

183. *König Heinrich verkündet den wetterauischen reichsstädten, dass er seinem kämmerer Ulrich von Münzenberg die väterlichen güter wieder zugestellt habe. Esslingen* (1234 *september*). (1234 sept.)

Heinrich von gottes gnaden Rômescher kunig alwegen ein merer. Enbuden sinen getruwen den burgeren zů Frideberg, zů Weczflar, zů Gelnhusen sine gnade und alles gůt. Uwer getruwheit sal wissen, das wir unserm getruwen kemmerer Ůlrichen von Můnczenberg die gůt, die sin vader geruwelichen besasz, han widder gelassen mit geruwecliche besiczunge zů besiczen und die gůt, die er dan noch nach glicheyt des rechten gewunnen hatt oder willen hat zů wůnnen, die sollent under unser beschirmung sten. Darum gebieden wir uwer getruwheit by unsern hulden, daz ir uch vlizent, de(n) vorge-

---

1) hierauf folgt in der vorlage ut. 2) velqs, ob vnquam? 3) vielleicht Pediculo = Fuzechin? 4) roboratam vorl.

nanten Ůlrichen in allen sinen geschefften siner gude zů furdern und nit hinderen, ob ir unser ungnade flissen[1]) wollent. Gegeben bi Echczelingen.

Uebersetzung im Falkensteiner kopialbuche zu Würzburg. Böhmer-Ficker 4349.

1234. **184.** *Reinhard von Hanau, der mit seinem bruder Heinrich das väterliche erbe getheilt hat, überträgt die ihm zugefallene burg Hanau und sein erbtheil dem kloster Eberbach zur erbauung eines klosters in derselben.* **1234.**

Ego Reinardus de Hagenowe. Presentium tenore significo tam presentibus quam futuris, quod presen||te venerabili domino nostro Magunt*ino* archiepiscopo et preposito Pinguense et C. maioris ecclesie Magunt*ine* || decano ego et germanus meus Heinricus divisimus hereditatem nostram et ei cessit castrum in || Dorenfelt cum prediis sibi addictis et mihi castrum in Hagenowen cum prediis sibi addictis. Quod castrum cum universis, que mihi iure hereditario cesserunt et pertinent, divina aspiratione sufultus (!) pro remedio peccaminum meorum et parentum meorum contuli ordini Cysterciensi et ecclesie Eberbacensi, ita quod sine omni contradictione fratris mei ecclesia eiusdem ordinis construetur in castro Hagenôwe mihi determinato. Actum est hoc anno domini M.CC.XXXIIII. Testes: dominus Magunt*inus* archiepiscopus, abbas Eberbacensis, abbas de Arnespurg et Iohannes prepositus Pinguensis.

Orig.-perg. Das fast unbeschädigte reitersiegel ist auf der siegeltafel unter nr. 2 abgebildet. Wiesbaden. Gedr.: Wenck, Hess. Landesgesch. II UB. 152, Rossel, Eberbacher Urkundenbuch (nach dem orig.) I 295.

1234. **185.** *Die städte Homberg a. d. Ohm und Grünberg bezeugen, dass Richwin und Wigand von Guntershusen allen ihren besitz an genannten orten dem kloster Haina geschenkt haben.* **1234.**

Walterus villicus et totum conmune urbium Hoenburg et [Grun]enberg. Universis pre||sens scriptum inspecturis, in perpetuum. Tenore presentium innotescere cupimus tam presentibus || quam futuris, quod dominus Rich[winus] miles de Guntershusen et Wigandus clericus frater suus cum matre sua || Methilde in nostra presentia uni[versa] bona sua, que iure proprietatis possidebant, sancte et intemerate virgini Marie in Aulesburg li[bere e]t sine omni contradic-

1) wohl missen.

tione contulerunt: In Guntershusen curiam et universa curie attinentia, in [in]feriori Ufleyden mansum unum, in Horhusen dimidium mansum, in Berge mansum unum et sex i[ugera] vineti, in Heldebergen mansum et de illo dabuntur quinque solidi leves Nuwenburc, in Dezelenheim mansum et XX denarios, in Aldenstat d[im]idium mansum et insuper universos homines servili conditione ad i[llum] spectantes, in Kirchgunsse fructus de [uno] manso, quamdiu dominus Richwinus vivit et iste mansus fu[it uxo]ris sue. H[u]ius autem rei testes sunt: Henricus plebanus et Wernherus vicarius in Ufleyden, sacerdo[tes ....] Gemunden, W[iga?]ndus [.....] et Iohannes filius Au[re]i, Emercho Scado, milites et [......] Wernherus p[leba]nus de Grunenberg, E[ber?]hardus de Echzilo, Gozwinus de Loppac[..[1]) M]e[n]g[o]tus Aureus milites, Sybertus, Engelo, Bernhardus burgenses et alii quam plures. Ut [autem] que fiunt sub tempore ne labantur per temporis prolixitatem et ne aliquatenus ab aliquo possit *im*pediri, presens scriptum nostris sigillis fecimus conmuniri. Actum anno domini M°.CC°.XXX°.IIII°.

Orig.-perg., schadhaft und aufgeklebt. Die siegel fehlen. Hainaer Urkunden in Marburg. Einige stellen konnten ergänzt werden aus der urkunde von 1234 januar 28.

186. *Kloster Selbold bezeugt den vergleich über ein streitiges gut zu Gondsroth zwischen den brüdern Hertwig von Gondsroth und Konrad Kuchelin und die festsetzung einer abgabe an das kloster.* (um 1234.)
(*Um* 1234.)

Frater M. dei *gra*cia Selboldensis prepositus et capitulum suum. Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod cum super bonis || quibusdam diu multumque Hertwicus miles de Gunsrode contra fratrem suum Cunradum Kůchelinum litigas||set, quibusdam amicis eorum se ad bonum pacis interponentibus in hunc modum per arbitrium sunt concordati. De co*m*muni || suo patrimonio mansum extrahentes in dotem capelle annuente fratre eorum Symone converterunt firmiter statuentes, ut idem mansus in ius hereditarium Hertwico militi et suis heredibus cedat. Ipsi vero ratione mansi ad annuum censum V solidorum, maldri syliginis, maldri avene eclesie Selboldensi *im*perpetuum tenebuntur obligati. Huius rei testes sunt: Heinricus miles[2]) de Růdenkeim, Hermannus miles[2]) de Selbolt, Syge-

1) von diesem worte sind nur L und a sicher, das erste p könnte auch s zu lesen sein. 2) von derselben hand übergeschrieben.

nandus miles[1]), Wigandus miles[1]) de Michelenbach et filius eius Wigandus, Hermannus Scikce[1]), Richwinus de Koiehene, Wortwinus miles[1]), Volradus miles[1]) de Oberoldeshusen.

Auf der rückseite: Gonsrode pfacht unnd zinsz (16. jahrh.). Orig.-perg. Bruchstück des siegels. Birstein. Gedr.: Simon III 72 (nach kopialbuch, schlecht und mit der datierung: um 1300). Propst M. von Selbold kommt nur in der urkunde von 1234 august 20 vor, propst Albert schon im august 1239, vorher wird zuletzt 1217 Wernher propst genannt. Aus den zeugennamen lässt sich keine genauere zeitbestimmung ermitteln.

1235 jan. 21. 187. *Die richter des Mainzer stuhls bezeugen einen vergleich zwischen dem Mariengredenstift einerseits, Hermann von Rückingen und den söhnen Johans von Buseck andererseits über güter zu Rodenbach.* 1235 *januar* 21.

Iudices sancte Magunt*ine* sedis. Litigantibus coram nobis ecclesia sancte Marie ad gradus Magunt*ine* ex parte una et Hermanno filio Theoderici de Ruckinh*en* et Philippo, Dimaro et Hartmanno[2]) filiis Iohannis de Buckeseken ex altera super quibusdam bonis sitis Rodinbach, que owa vocantur, tandem inter eos de consilio bonorum virorum taliter extitit ordinatum, quod predicti H. de Ruchingen, Ph., D. et H. coram nobis in figura iudicii eisdem bonis renuntiarunt omnino, recognoscentes ea esse ecclesie memorate. Quo facto ipsa ecclesia de communi consensu ipsa bona hominibus memoratis pro annuo censu decem solidorum in festo beati Martini solvendorum hereditario iure concessit, ita quod H. de Ruckingen et eius heredes mediam partem bonorum possideant et census medietatem persolvant, reliquam partem alii fratres predicti et eorum heredes possideant et medietatem census persolvant, adiecta conditione, quod semper seniori heredum eadem bona cedant, ad que respectus census habeatur. Si vero prefati censuales vel eorum heredes in solutione census in termino prefixo fuerint negligentes et eorum negligentia per spatium duarum duraverit ebdomadarum, utraque pars negligens ad penam X solidorum preter censum erit ecclesie obligata, quam penam ecclesia[3]) nullatenus relaxabit. Ne vero de predictis possit aliqua questio suboriri, presens scriptum sigilli nostri robore duximus muniendum. Acta sunt hec anno domini M.CC.XXXV., XII. kal. Febr.

Im kopialbuch saec. XIII des Mariengredenstiftes nr. 54. Stadtbibliothek in Mainz. Gedr.: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins XV 328.

---

1) von derselben hand übergeschrieben. 2) hierauf folgt in der vorlage: de Buchingen (so!). 3) in der vorlage: ecc^{a}, mit einem abkürzungszeichen.

188. *Genannte schiedsrichter entscheiden einen streit zwischen Reinald, propst von Frankfurt, auf der einen und Walter von Vilbel und seinen söhnen auf der andern seite in betreff des zehnten zu Hausen und Niederbommersheim.* 1235 *april.* 1235 apr.

Nos C*ristianus* dei gr*aci*a decanus, W*alterus* de Assheburnen canonicus Mogunt*inus*, . . abbas de Arnesburc, H*einricus* de Hagenowe, H. de || Cronenberc et C. Vulpes de Rudensheim, milites. Notum esse volumus omnibus huius pagine inspectoribus, quod littigantes diu coram || W*altero* decano sancti Petri Mogunt*ini* suisque coniudicibus a sede apostolica delegatis Reinaldus prepositus de Frankenvort ex parte una et Walterus || suique filii scilicet Růdolfus et Walterus de Velewile ex parte altera super decima in villa Husen et in inferiori Bomersheim sita tandem se nostro arbitrio submiserunt, promittentes fide data et nichilominus obligantes se ad penam quadraginta marcarum, quam pars nolens servare arbitrium nostrum dabit parti volenti servare idem, se velle servare, quicquid inter eos concorditer ordinaremus. Nobis itaque in forma arbitrii concordantibus statuimus et pronuntiavimus, quod dictus W*alterus* et filii sui renuntiare deberent dicte decime. Quod et fecerunt, obligantes se ad dictam penam et quod nichilominus eorum feoda, que ab ecclesia Mogunt*ina* tenuerunt, ipso facto vacarent, si de cetero dictum prepositum vel aliquem successorum suorum perturbarent, intromittendo se iterum de decima memorata. Insuper statuimus, quod dictus prepositus de Frankenvort propter bonum pacis dabit predicto W*altero*, temporibus vite sue tantum, exclusis filiis suis et omnibus aliis heredibus, annuatim in octava epiphanie tres marcas Coloniensium denariorum. At autem hoc factum nostrum firmum et inconvulsum secundum formam et penam pretaxatam permaneat, hanc litteram conscribi fecimus et sigillis nostris sigillisque partium duximus roborari. Actum anno domini M°.CC°.XXX°. quinto, mense Aprile.

Orig.-perg. Von den 8 siegeln fehlen V und VII; I ist oval, II und III spitzoval, IV (siegeltafel nr. 1) rund, VI und VIII schildförmig, III und VI sind etwas beschädigt, die übrigen gut erhalten. Der vorname des von Rudensheim lautet auf dem siegel Emerchonis. Frankfurt, stadtarchiv, Bartholomäusstift. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 60, Sauer Cod. Nass. I 304.

189. *Gerbodo, propst des stiftes s. Peter in Mainz, genehmigt die erwerbung der von seinem vorgänger veräusserten »insel« zu Grosskrotzenburg für das stift.* 1235 *mai* 4. 1235 mai 4.

Gerbodo dei gr*aci*a sancti Petri in Moguncia prepositus. Cum singulis morbis singula conveniat remedia preparari, creditur fragili

memorie hominum || congrue fore provisum et posteris succedentibus plenius consulendum, si ea que memoriæ digna decernuntur, litterarum apicibus conmendentur. Presenti igitur scripto || tam presentibus quam futuris innotescere cupimus universis, quod cum olim per bone memorie dominum Burcardum predecessorem nostrum quedam insula in || Cruzenburch cum agris sibi attinentibus, quorum proventus ad guaram canonicorum ecclesie nostre spectabat, alienata fuisset et in feudum quibusdam militibus concessa, petiverunt a nobis dicti nostri concanonici, ut ipsis permitteremus prefata bona, que male alienata fuerant ab hiis, quibus ea in feudum[1]) concessa fuerant, quomodo possent recuperare et in priores usus suorum stipendiorum revocare. Cupientes itaque, que a predecessoribus nostris male alienata sive distracta ab ecclesia nostra sunt, in statum debitum revocare, ne cum ipsis auctoribus nos tamquam eorum factis participantes pari censura plectamur, cum et iustis postulancium desideriis aquiescere quantum in nobis est debeamus, dictorum nostrorum concanonicorum consensimus petitioni. Demum conparentibus coram nobis Helfrico dicto Iudeo et Embricone militibus, qui eo tempore nominata bona detinebant, ea in manibus nostris resignaverunt, que postea concanonici de nostro consensu et bona voluntate ad priores usus suorum stipendiorum converterunt. Ut autem hec taliter acta nulli veniant in dubium, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli[2]) nostri munimine roboravimus. Testes huius rei sunt: Walterus decanus, Hertwicus scolasticus, Bruno, H*ei*nricus, decani, H*ei*nricus custos, Cristianus, Bertoldus, Gerardus cellerarius, Hermannus de Nassowe, H*ei*nricus de Wetflar*ia*, Cůnradus de Strazheim, nostri concanonici, magister Iohannes canonicus Wormaciensis. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XXXV°., IIII°. non*as* Mai.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Darmstadt. Gedr.: unvollständig von Baur, Hess. Urkundenbuch I 16, vollständig in der Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins XV 332.

1235 nov. 22. 190. *Arnold, propst von s. Mariengreden zu Mainz, entscheidet einen streit über das patronatsrecht zu Rüdigheim. Mainz* 1235 *november* 22.

Arnoldus dei gratia prepositus sancte Marie ad gradus Moguntinensis. In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Cum inter Helffricum et eius presentatum Waltherum prepositum in

---

1) die beiden letzten buchstaben aus o corrigiert. 2) durch beide l geht ein überflüssiger abkürzungsstrich.

Geysmar canonicum Mogunt*inum* ex parte una et Henricum et eius presentatum Godefridum ex altera questio verteretur super iure patronatus in Ruedickheim, lite coram nobis legitime contestata, testibus receptis, publicatis et allegationibus renunciatis et sic omnibus legitime peractis plene invenimus probatum ius patronatus ecclesie in Ruedickheim apud Helffricum residere, eo quod maius meritum in iure patronatus suffragatur eidem. Unde iurisperitorum consilio habito institutionem Henrici de facto attentatam revocamus et ius patronatus ecclesie in Ruedickheim Helffrico adiudicamus[1]) et sententiam[2]) et eius presentatum admittimus, Henrico perpetuum silentium super eodem iure imponentes. Acta anno domini M.CC.XXXV., die Cecilie virginis in claustro sancte Marie ad gradus, presentibus Friderico custode maioris ecclesie Moguntinensis, proposito (!) Reynaldo sancti Severi in Erfurdia, Bernhardo maioris ecclesie canonico, Arnoldo decano sancti Victoris, Germano decano sancti Ioannis, Arnoldo scolastico, Wernhero custode, magistro Godilmanno sancti Stephani canonico, Bernvelffo cantore, Conrado cellerario sancte Marie ad gradus et aliis quam pluribus.

Abschrift des 17. jahrhunderts auf papier. Stadtarchiv Frankfurt, Johanniterbücher 22a f. 17.

191. *Das kloster Limburg überlässt den Antonitern das Mulenrod bei Kinzheim.* 1235. 1235.

V. dei gr*aci*a abbas in Lintburc et conventus. Sciant presentes et cognoscant poste||ri, qualiter nos arbusta quedam cum agro sita Kenesh*eim*, quod vocatur Mulenrude, || concessimus domui de sancto Antonio perpetuo possidenda, de quibus annuatim persolvent || nobis decollatione Iohannis XVIII denarios Colouienses. Et ne ista concessio processu tempor*is* posset calumpniari, sigilli nostri munimine fecimus roborari et testes, qui huic concessioni interfuerunt, subscribi: Ludewicus cantor sancti Andree, Burcardus cell*arius* noster, Sifridus, Heinricus miles cognomine Episcopus, Walterus, Elbericus. Acta sunt hec anno incarnationis domini millesimo CC°. XXXV.

Auf der rückseite von anderer gleichzeitiger hand:

Idem Mullerode. Ewerracdus Kerwessel quicquid iuris habuit pro se et posteris suis domui pro remedio anime sue dedit. Testes sunt: Ulricus sacerdos, Henricus sacerdos, Henricus Dubehor, Henricus Sobelin; rustici: Thimo, Henricus Faber, Erbret, Henricus Lupus,

---

1) in der vorlage: adm dicamus. 2) et sntiam vorlage; eius sententiam?

Henricus sororius suus, Engelbertus Carpentarius, Wikerus Lupus, Hermannus frater suus, Henricus de Hyrcbac, Sigelouf Sutor et alii quam plures.

Orig.-perg. Siegel abgerissen. Staatsarchiv Wiesbaden. Gedruckt (unvollständig): Bernhard Antiquitates Wetteraviae P. Spec. 24.

1236 märz 1.

192. *Die stadt Frankfurt nimmt die Antoniter (zu Rossdorf) in das Frankfurter bürgerrecht auf und bezeugt ihnen die schenkung eines hofes in Frankfurt. 1236 märz 1.*

C. Ludolfus scultetus, scabini et universi cives de Francken*furt*. Tenore presencium innotescere cupimus universis presentem paginam visuris, quod fratres domus beati Antonii nostre civitatis concives sunt effecti et eodem iure quo et nos gaudebunt pariter et honore. Quicu*m*que igitur iam dictos fratres aut personis[1]) aut in rebus aliquo modo gravare presumpserit, offensam et indignationem imperatorie celsitudinis se noverit graviter incurrisse. Preterea Bertholdus Bresto ductus bono zelo eisdem fratribus curtim suam, que sita est iuxta portam versus Bruningisheym in remedium anime sue nec non uxoris sue Gerhildis videlicet contulit proprietatis titulo libere possidendam. Huius itaque legacionis testes sunt: Hermannus Niger, Iohannes dictus Golstein, Ulricus Longus, Wigandus de Asceburnen et ceteri quam plures viri ydonei et discreti. Ut autem hec rata permaneant in perpetuum, presentibus sigillis nostris ea roboramus[2]). Actum anno domini MCCXXXVI., kal. Marcii.

Abschrift aus der 2. hälfte des 14. jahrh. im Frankfurter Kopialbuche 2, f. 16. Stadtarchiv Frankfurt. Drei abschriften des 17. jahrhunderts auf papier im staatsarchive Wiesbaden zeigen nur unbedeutende graphische abweichungen. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 62.

1236 märz 11.

193. *Die geistlichen richter zu Mainz bezeugen, dass Walter pfarrer zu Langendiebach dem deutschen orden güter zu Hulshofen verkauft und für das geld andere güter für seine pfarrei erworben habe. Mainz 1236 märz 11.*

Iudices sancte Magunt*ine* sedis. Constare volumus universis hanc litteram inspecturis, || quod dominus W. prepositus Geismariensis et plebanus in Diepach in nostra presentia recog||novit se quinque marcas a fratribus domus Theotonice recepisse, quas ipsi fratres dederunt pro || quibusdam bonis sitis in Huleshoven, que ab antecessore

---

1) später im 15. jahrh. in: personas corrigiert; es ist in zu ergänzen. 2) roboravimus die Wiesbadener abschriften.

eiusdem domini W. prepositi titulo emptionis habuerunt. Pecuniam vero predictam protestatus est ipse dominus prepositus in usus ecclesie in Diepach, cuius bona illa fuerant, convertisse, videlicet duo iugera agri et duo iugera prati et unam aream c*om*parando, de qua sex solidi leves annuatim ecclesie census nomine persolvuntur. In testimonium huius rei hoc scriptum nostri impressione sigilli fecimus c*om*muniri. Datum Maguntie anno domini M°.CC°.XXXVI., V. idus Martii.

Orig.-perg. Siegelrest. Wien, deutschordensarchiv.

194. *Konrad von Dornberg verkauft dem kloster Arnsburg den grossen und kleinen zehnten zu Fechenheim.* **1236** *vor mai* **24.** 1236 vor mai 24.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ego Conradus de Dornburg imperialis aule ministerialis. Quoniam dignum et idoneum est, ut facta memorie digna scripturarum testimoniis fulciantur, innotescere cupio tam presentibus quam futuris, quod de communi consensu et communicata manu uxoris mee Iutte et sororis mee Adelheidis[1]) vendidi monasterio de Arnsburg Cistertiensium[2]) ordinis decimam meam in Vechenheim maiorem et minutam pro centum marcis Coloniensis monete. Hanc decimam in castro meo Dorenburg[3]) coram castellanis nostris Ebernando, Ioanne[4]), Henrico Cuchen, Walburno[5]) Colbone, Nibelungo Alberto abbati de Arnspurg et suis monachis Hertwico et Hermanno cellérario tam ego quam uxor mea Iutta et soror mea Adelheidis[1]) communicata manu resignavimus et perpetua libertate contradidimus. Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo trigesimo sexto. Ne igitur prelibato monasterio in decima prefata a successoribus meis ulla possit suboriri calumnia[6]), presens scriptum sigillis civitatis Francvordensis[7]) et meo feci communiri. Testes huius rei sunt: Ludoldus scultetus, Ripertus de Sachsenhusen[8]), Marquardus, C.[9]) Meisenbuch, Albertus de Konigstein, Godefridus[10]) de Liederbach, Hermannus Halbir, Richwinus, Wigandus de Nuveheim, item scabini: Ioannes Goltstein, Herman[11]) Niger, Ulricus Longus, Baldemarus, Bertholdus Bresto, Wigandus de Aschenburne[12]), Guntramus Hunger, Swigerus, Rudolphus Mertin, Conradus Ruwesere[13]), Henricus Clobeloch, Guntramus Monetarius, Harmudus[14]) de Nithe, Herbordus de Ovenbach et sui germani Harpernus et Wigerus et universitas burgensium in Franckfurt[15]).

Abweichungen Böhmers: 1) Alheidis. 2) Cisterciensis. 3) Dornburg. 4) fehlt. 5) Tuchen, Walbruno. 6) calumpnia. 7) Frangkenfurdensis. 8) Rupertus de Sassenhusen. 9) Conradus. 10) Gotfridus. 11) Hermannus. 12) Ascenbûrne. 13) Ruweserer. 14) Hartmudus. 15) Frangkenfort.

Abschrift des 16. jahrhunders in einem Hanauer aktenstücke betreffend die pfarrei Fechenheim und den zehnten daselbst 1531—1566 (Consistorialrepositor. packet 25), desgl. eine orthographisch etwas abweichende: Hanauer Neues Saalbuch 3295. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. III 1107, Böhmer Cod. M. F. 63 und nach Böhmer auszug in Thomas, Oberhof 434.

1236 mai 24. 195. *Erzbischof Siegfried III von Mainz bestätigt dem kloster Arnsburg den besitz des grossen und kleinen zehnten zu Fechenheim, welchen es von Konrad von Dornburg erkauft hatte. Frankfurt 1236 mai 24.*

S. dei gratia sancte Moguntinensis sedis archiepiscopus. Dilectis in Christo abbati et conventui de Arnspurg Cistertiensis ordinis Moguntinensis diocesis, salutem in domino. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Ea propter, dilecti in domino, iustis vestris precibus grato concurrentes assensu magnam et minutam decimam in Vechenheim Moguntinensis diocesis, quam pro centum marcis Coloniensibus a Conrado de Dornburg vestro monasterio comparastis, quia liquido constat nobis, quod vendidit vobis eam communicata manu Iutte uxoris sue ac Adelheidis sororis eius, quorum consensus fuit requirendus necessario ad id ipsum, auctoritate vobis presentium confirmamus, sub anathematis districtione firmiter inhibentes, ne quis vos in ipsa decima indebite molestare presumat. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc confirmationis nostre paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei se noverit incursurum. Datum apud Franckenfort anno gratie millesimo ducentesimo trigesimo sexto, nono calendas Iunii, pontificatus nostri anno quinto.

Nach einer notariell beglaubigten abschrift des 16. jahrh., papier, im staatsarchive Marburg. Ebenda noch zwei orthographisch etwas abweichende abschriften des 16. jahrh. Hanauer Urkunden, Kloster Arnsburg. Aus dem Arnsburger alten register angeführt: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 15, darnach Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Siegfried III 218.

1236 mai. 196. *Kaiser Friedrich II nimmt das kloster Selbold mit den aufgeführten besitzungen in seinen schutz. Würzburg 1236 mai.*

Fridericus dei *gracia* Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex. Salutem et omne bonum. Per presens scriptum notum esse volumus universis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos divine pietatis intuitu, quo personas deo

dicatas respicimus, venerabilem prepositum et conventum monasterii in Selbolt, monasterium ipsum, villam iuxta sitam eodem nomine et ad ea pertinencia, scilicet Huttengesezze, Widerams[1]), Gonsrode, Laubersbache, Mittela, Miroldis, Heyleyrs, Geylnhusen, Heyzs[2]) et partem de Weychirsbach[3]), decimas in eisdem prefatis villulis ac alia bona sua, que in presenti iuste tenent et possident et inantea iusto acquisicionis titulo poterunt adipisci, sub nostra et imperii protectione recepimus speciali. Mandantes et precipientes universitati vestre firmiter considerare (!)[4]) nullus sit, qui predictum prepositum, conventum, monasterium et bona ipsorum contra presentis protectionis tenorem temere perturbare[5]) presumat. Quod[6]) qui presumpserit, indignacionem nostri culminis se noverit incurrisse. Ad huius rei memoriam et robur eis imposterum valiturum presens scriptum fieri iussimus [et] sigillo nostro muniri. Datum apud Herbipolim, anno dominice incarnacionis millesimo ducentesimo trecesimo sexto, mense Maii, nona indictione[7]).

Das original, welches 1543 im Gelnhäuser stadtarchive hinterlegt wurde, ist verloren gegangen. Dagegen haben sich mehrere abschriften eines kaiserlichen transsumptes dieser urkunde, von 1363 jan. 21, im Birsteiner archive erhalten. Zu grunde gelegt ist eine abschrift des 15. jahrhunderts auf pergament (A.), eine andere von etwa 1370 auf papier (B) ist zwar in den erhaltenen theilen recht gtu, aber unvollständig; ausserdem ist daselbst noch eine des 15. jahrhunderts auf papier (C); eine des 16. jahrhunderts im Selbolder kopialbuche (D), die vollständigste, ist von Wenck II 153 abgedruckt worden. Eine fünfte abschrift (E) befindet sich in der abschriftensammlung. Eine sechste abschrift endlich aus dem 14. jahrhundert (F), welche Simon III 13 zu seinem abdrucke benutzte, ist nicht wieder aufgefunden worden. Böhmer-Ficker 2170.

197. *Gleicher schutzbrief des kaisers ohne aufführung der besitzungen.* 1236 *mai.* 1236 mai.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex. Per presens scriptum notum esse volumus universis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos divine pietatis intuitu, quo personas deo dicatas respicimus, venerabilem prepositum et conventum monasterii in Selbold, monasterium ipsum et bona sua, que in presenti iuste tenent et possident et in antea iusto acquisitionis titulo poterunt adipisci, sub nostra et imperii

---

1) Hittengesesze Wiedderams C, Hittengesesse Witterams D, Hittengeseze Witteramis F. 2) ..srode Mittela Laubersbach Myerulcz Heylers Geylnhusen Heycz B, Gunszrode Laubersbach Mittela Miroldes Heylers Geilnhusen Heyzs C, Gunsrodes Lobberbach Mittla Miroldis Heilers Geilnhusen Haytzs D und F, doch gibt F die form Hectzs. 3) Weichtersbach C.E, Wechtersbach D, Weterbach F. 4) wohl quod. 5) fehlt in A und B. 6) quot A.B. 7) fehlt in A.C.E, none indictionis D.F.

protectione recipimus spetiali, mandantes et precipientes universitati vestre firmiter et districte considerare[1]) nullus sit, qui predictum prepositum, conventum, monasterium et bona ipsorum contra presentis protectionis tenorem temere perturbare presumat. Quod qui presumpserit, indignationem nostri culminis se noverit incurrisse. Ad huius rei memoriam et robur eis in posterum valiturum presens scriptum fieri iussimus sigillo nostro munitum. Dat*um* apud Herbipolim, anno dominice incarnationis M.CC.XXXVI., mense Maii, indictione nona.

Abschrift im Selbolder kopialbuche zu Birstein.

1237 märz 19. 198. *Papst Gregor IX beauftragt geistliche des Hauger Johannisstiftes zu untersuchen, ob durch wiedereinsetzung des ausgetretenen pfarrers zu Gründau die rechte des klosters Selbold geschädigt worden seien. Lateran 1237 märz 19.*

Gregorius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis decano, scholastico et cantori sancti Iohannis in Hauge Herbipolensis, salutem et apostolicam benedictionem. Significantibus dilectis filiis preposito et conventui (!) monasterii in Selbold Premonstratensis ordinis nos noveritis accepisse, quod cum W. clericus olim rector ecclesie de Grindaw, cuius iidem patroni existunt, se primo ad Premonstratens*em*, deinde illo relicto ad fratrum minorum ordinem transtulisset diocesani licencia non petita, demum egressus exinde animi levitate super hoc ad venerabilem fratrem nostrum Moguntin*um* archiepiscopum apostolicas sub ea forma literas impetravit, ut nisi de predicto W. per religionis habitum, qui dari profitentibus consuevit, vel professionem emissam seu alias etiam appareret, quod absolute voluisset vitam mutare ac in religione perpetuo domino deservire, denuntiaret ipsum ad regularem propter hoc observantiam non teneri. Qui decano[2]) Moguntin*ensi* suisque collegis commisit totaliter vices suas, sed illi formam mandati apostolici excedentes dictum clericum ad ecclesiam supradictam — quam ut in usus proprios valeant retinere cedente vel decedente clerico nominato, bone memorie Moguntinus archiepiscopus, capituli Moguntin*i* accedente consensu, reddituum ipsorum tenuitate pensata, concessit eisdem; cuius possessionem utpote de iure vacantis autoritate concessionis huiusmodi intraverant et possederant aliquamdiu sine lite — ipsis penitus ignorantibus autoritate huiusmodi literarum, licet hoc ex ipsorum beneficio non haberent, restituendum de facto, cum de iure non possent, contra iustitiam decreverunt. Cum-

1) vielleicht quod oder quatenus? 2) decanus vorl.

que id ad eorum notitiam pervenisset, quia ipsi copiam apostolici rescripti quam nu*n*quam habuerant eis facere contra iusticiam denegarunt, humiliter requisiti iidem se sentientes iniuste gravari nostram audientiam appellarunt. Sed illi eorum appellatione contempta prefatum clericum in corporalem possessionem eiusdem ecclesie nequiter induxerunt. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus, si est ita, revocato in statum debitum, quidquid per decanum et collegas eius prefatos taliter est presumptum, audiatis si quid fuerit questionis et appellatione remota fine canonico terminetis, facientes quod decreveritis per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Alioquin negotio supersedeatis eidem appellantes in expensis legittimis condemnando. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere[1]). Quod si non omnes hiis exequendis poteritis interesse, duo vestrum ea nihilominus exequantur. Datum Lateran*i*, XIIII. calend*as* Aprilis, pontificatus nostri anno XI°.

Abschrift im Selbolder kopialbuche, Birstein.

199. *Heinrich von Hanau schenkt den Antonitern zu Rossdorf den wald Mulnloch, den er von denen von Kesselstadt eingetauscht hatte. 1237 märz.* 1237 märz.

Henricus de Hagenowe. Tenore presentium notum fieri volumus universis presentem cetulam inspecturis, quod ‖ nos ducti bono zelo quoddam nemus nostrum dictum Mulnloich, quod ab illis de Keszelstat mutuo recepimus ipsis ‖ econtra duo nemora nostra unum Ellensé, aliud Steinenwise nuncupatum reassignantes, ecclesie sancti Antonii in ‖ Rosdorf pro remedio anime nostre omniumque predecessorum nostrorum legavimus et dedimus titulo vere proprietatis perpetualiter possidendum et ut etiam cum eodem nemore eiusdemque fundo tam colendo quam excolendo fatiant et agant imperpetuum, que suis sunt effectibus et affectibus acceptanda. Huius rei testes sunt: dominus Eckehardus de Bleichenbach, dominus Reinhardus de Crumbbach, Helfricus de Rudenkem, Herdenus de Buchen, Draibodus, Heindericus et Schoybelinus; castellanique supradicti nobilis de Hagenowe et de Dorfelden[2]): Wigandus de Kainshem, Henricus de Bůchen, Wolframus de Oissenkem, Henricus de Morle, Hildemarus, Sygenandus,

1) perhiberi vorl. 2) hier ist also die von Reinhard v. H. in der urkunde von 1234 verkündete erbtheilung nicht mehr in Gültigkeit. War Reinhard schon gestorben?

Conradus frater Hildemari predicti; dominus Ulricus archipresbyter de Buchen et Henricus sepedicti H. nobilis notarius et capellanus. Ut autem presens legatio stabilitate gaudeat perhenni, hanc cetulam scribi fecimus et sygilli nostri munimine roborari. Actum anno domini M°CC°XXXVII°., mense Martio.

Orig.-perg. Vom siegel ist ein guter theil erhalten (siegeltafel nr. 1). Hanauer Urkunden, Antoniter zu Rossdorf.

1237 mai. 200. *Heinrich von Bleichenbach gibt herrn Ulrich von Münzenberg gegen verpfändung des zehnten zu Buchen* 60 *mark.* 1237 *mai.*

Heynricus de Bleychenbach. Tenore presentium innotescere cupio tam presentibus quam futuris, quod ego domino Ulrico de || Minzenberc et filiis suis Cunoni et Ulrico concessi super decimam ipsorum in Bůchen cum universis pertinentiis suis || sexaginta marcas monete Coloniensis. Tali conditione interposita, quod nec dictus Ulricus nec filii sui nec aliquis succes||sorum ipsorum me, vel si ego decessero uxorem meam aut aliquem heredum meorum, unquam in iure spiritali aut seculari pro decima prefata trahant in causam, sed quieta cum (!) ipsa gaudeam libertate, donec a me vel heredibus meis ipsa cum prenominata summa pecunie redimatur. Tempus vero redimendi est et semper erit infra diem pasce et octavam penthecostes. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XXX°.VII°., mense Maio. Ne igitur huius rei succrescat oblivio, presentem paginam conscribi et sigillo domini Heynrici de Lyebesperg, quia proprium non habui, volui communiri. Testes huius rei sunt: Ortwinus de Gunsse, Burkardus de Cruftelo, Hartmudus de Solzbach, Hartmudus de Swalebach, Anshelmus Zigelin, Cuno de Birnkeym, Hartwicus de Steynheym, Cunradus et Wernherus fratres de Beldersheym, Hazechinus de Gridelo, Wernherus de Colnhusen, Emercho de Rehenburnen, Wigandus de Heldebergen, Waltherus de Bergen, Heynricus Fendo, Iacobus de Erpestat, Eberhardus et Godefridus fratres de Fůrbach, Marquardus de Colnhusen et Heynricus frater suus, milites; Wernherus de Karben, Heinricus de Rocgenberc, Cunradus de Bůchen, Heynricus de Mulno, Heynricus de Sodelo et alii quam plures.

Orig.-perg. Das schildförmige siegel am rande stark beschädigt. Birstein. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. V 757, hiernach: Grüsner, Diplomat. Beyträge III 162.

1237. 201. *Bestätigung des vergleichs zwischen kloster Haina und Wigand von Kaichen von* 1234. *Frankfurt* 1237.

Ludolf burggraf in Friedberg bekennt, dass das kloster Haina sich mit Wigand von Koichene ritter wegen der ansprüche auseinandergesetzt habe, welche Wigand auf die von seinen schwestersöhnen Richwin und Wigand von Guntershusen dem kloster übergebenen güter zu Bergen, Heldebergen, Windecken u. a. o. zu haben glaubte. — anno *gracie* M°.CC°.XXX°VII°., indictione XI[a]. Huius rei testes sunt: dominus [W]alterus de [ ], Everhardus de Merlawe, Rukerus de Rorbach, Cunradus de Bergen, Gerhardus Thuringus, milites .... Datum in Wrankenvurt.

Orig.-perg., schlecht erhalten und nur zur hälfte lesbar, siegel fehlt. Marburg, Hainaer Urkunden. Vergl. die zwei urkunden von 1234 nr. 180 und 185.

202. *Erzbischof Siegfried III von Mainz bezeugt, dass Heinrich von Hanau den Antonitern in Rossdorf den wald Mulnloch geschenkt habe. Hanau* 1238 *märz* 29. 1238 märz 29.

Syfridus dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus. Tenore presencium innotescere cupimus universis hanc paginam inspecturis, quod Henricus nobilis de Hagenowe ductus bono zelo fratribus hospitalis sancti Anthonii nemus, quod dicitur Mulnloch, in ripa fluvii Kinzeche situm pro remedio anime sue coram nobis perpetualiter possidendum contulit et habendum. Nos autem, cum dictos fratres in nostram protectionem receperimus[1]) specialem, volumus inhibentes districtius, ne aliquis hominum ipsos in eodem predicto nemore gravare audeat ulterius vel presumat. Huius rei testes sunt: dominus Godefridus de Syegen, Wycnandus camerarius de Seligenstad, Wygandus de Kainshem, Henricus de Buchen, Wygandus de Decelnhein et Rupertus de Hochenstad ceterique quamplures viri edonei et discreti. Ut autem hec stabilitate gaudeant perhenni, presens scriptum sigilli nostri munimine voluimus roborari. Datum Hagenowe, anno incarnacionis domini MCCXXXVIII, quarto kalendas Aprilis.

Abschrift aus dem ende des 15. jahrhunderts, papier. Hanauer Urkunden, Antoniter.

203. *Papst Gregor IX bestätigt dem stiftscapitel zu Frankfurt den besitz des patronatsrechtes in Bischofsheim. Lateran* 1238 *mai* 12. 1238 mai 12.

Gregorius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis .. decano et capitulo ecclesie Frankenwordensis Ma‖guntin*ensis* diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum ‖ et vota, que a rationis

1) recepimus vorl.

tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino fi||lii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu ius patronatus, quod in capella de Bishovesheim ex donatione quondam Philippi prepositi ecclesie vestre, venerabilis fratris nostri . . archiepiscopi Maguntin*ensis* diocesani loci et capituli sui accedente consensu, prout in eorum litteris plenius dicitur contineri, canonice proponitis vos adeptos, sicut illud iuste ac pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Laterani, IIII. idus Maii, pontificatus nostri anno duodecimo.

Auf der rückseite befindet sich oben ein von vier kreuzen umgebenes I, daneben: Iohannes. Orig.-perg. Bleibulle an rothen und gelben seidenfäden, im stadtarchiv Frankfurt, Barthol.-Stift nr. 2427. Potthast nr. 10597.

1238 jun. 28. 204. *Papst Gregor IX nimmt das kloster Selbold in seinen schutz, bestätigt genannte besitzungen und ertheilt ihm einige privilegien. Lateran 1238 juni 28.*

Gregorius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis . . preposito monasterii sancti Iohannis baptiste in Selbolt eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis[1]), in perpetuum. || Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet aut robur quod absit sacre religionis infringat. Ea propter, || dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et monasterium sancti Iohannis baptiste in Selbolt Maguntin*ensis* diocesis, in quo divino estis obsequio manci||pati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam atque institutionem Premonstratensium fratrum in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium impresentiarum iuste ac canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et

1) bis hierher verlängerte buchstaben.

illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: Locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam parrochialem sancti Petri in Selbolt, sancte Marie et sancti Petri in Geylenhusen ecclesias cum capella et hospitali loci eiusdem. In Mittela, in Gunsrode et in Hutengeseze capellas cum possessionibus et aliis pertinentiis earumdem, in Hutengeseze, in Bennewisen, in Diepach et in Lindenloh grangias cum pratis, vineis, terris, nemoribus usuagiis et pascuis in bosco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, sive de vestrorum animalium nutrimentis nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis clericos vel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in monasterio vestro professionem fas sit sine prepositi sui licentia de eodem loco nisi arcioris religionis obtentu discedere. Discedentem vero absque communium litterarum vestrarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis clausis ianuis exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare, dummodo causam non dederitis interdicto. Crisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes clericorum, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, a diocesano suscipietis episcopo, siquidem catholicus fuerit et gratiam et communionem sacrosancte Romane sedis habuerit et ea vobis voluerit sine pravitate aliqua exhibere. Prohibemus insuper, ut infra fines parrochie vestre nullus sine assensu diocesani episcopi et vestro capellam seu oratorium de novo construere audeat, salvis privilegiis pontificum Romanorum. Ad hec novas et indebitas exactiones ab archiepiscopis, episcopis, archidiaconis seu decanis aliisque omnibus ecclesiasticis secularibusve personis a vobis omnino fieri prohibemus. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint aut etiam publice usurarii, nullus obsistat, salva tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decimas preterea et possessiones ad ius ecclesiarum vestrarum spectantes, que a laicis detinentur, redimendi et legitime liberandi de manibus eorumdem et ad ecclesias ad quas pertinent revocandi libera sit vobis de nostra auctoritate facultas. Obeunte vero te nunc eiusdem loci preposito vel

tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum maior pars consilii sanioris secundum deum et beati Augustini regulam providerint eligendum. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere volentes auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum ecclesiarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere seu violentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus monasterio vestro concessas nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, set omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte subiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen amen amen.

(*Rota.*) Ego Gregorius catholice ecclesie episcopus ss. Benevalete (*Monogr.*). †Ego Thomas tituli sancte Sabine presbiter cardinalis ss. †Ego Stephanus sancte Marie trans Tiberim tituli Calixti presbiter cardinalis ss. †Ego Iacobus Tusculanus episcopus ss. †Ego Romanus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss. †Ego Rainaldus Ostiensis et Velletrensis episcopus ss. Ego frater Iacobus Penestrinus episcopus ss. Ego Gutfredus Sabinensis episcopus ss. †Ego Robertus sancti Eustachii diaconus cardinalis ss. †Ego Riccardus sancti Angeli diaconus cardinalis ss. Datum Laterani per manum magistri Guillelmi sancte Romane ecclesie vicecancellarii et notarii domini pape IIII. kal. Iulii, indicti[1])one XI., incarnationis dominice anno

1) hier ist das pergament abgerissen, der schluss ergänzt aus Simon.

M°.CC°.XXXVII°., pontificatus vero domini Gregorii pape noni anno duodecimo.

Auf der rückseite von etwas späterer hand: calvus homo, durch vier striche eingerahmt. Orig.-perg. Bleibulle ausgerissen. Archiv zu Birstein. Gedr.: Simon III 14.

205. *Reinald, propst zu Frankfurt, gibt seine zustimmung zur schenkung des patronatsrechtes in Bischofsheim von seiten seiner vorgänger Philipp und Siegfried an das stift Frankfurt.* 1238 *juni.* 1238 juni.

Reinaldus dei *gratia* Frankenfordensis ecclesie prepositus. Ordinationi, quam pie memorie dominus || Philippus et Sifridus prepositi, predecessores nostri, de consensu venerabilis domini Sifridi Mag*untini* || archiepiscopi et capituli ibidem fecerunt super ecclesia in Bischovisheim, ipsam videlicet libere || conferendo communibus usibus fratrum ecclesie Frankenfordensis, liberum et affectuosum adhibemus consensum intuitu divine remunerationis. In cuius rei evidentiam pleniorem scriptum presens hoc nostro sigillo communimus. Datum anno domini M.CC.XXXVIII., mense Iunio.

Orig.-perg. Das spitzovale siegel ist beschädigt, Rainald heisst darauf propst in Erfurt. Stadtarchiv Frankfurt, Bartholomäusstift nr. 2429. Erwähnt: Würdtwein Dioecesis VIII 126, gedruckt: Böhmer Cod. M. F. 64.

206. *Die stadt Frankfurt bezeugt dem kloster Haina schenkungen von besitzungen zu Seckbach und Frankfurt. Frankfurt* 1238 *december* 3. 1238 dec. 3.

Rupertus dictus de Carben scultetus in Frankenford, scabini et universi cives ibidem. || Universis ad quos presens scriptum p[erveneri]t innotescere cupimus, nos eo scripto publice profiteri || et protestari, quod Ulricus dictus Longus noster concivis communicata uxoris sue nomine Gerdrudis ma||nu ducti bono zelo omnia [b]o[n]a, que habuerunt in Sekebach, post mortem ipsorum liberaliter cenobio Hagenehe ordinis Cisterciensis contulerunt perpe[tu]o possidenda. Item recognoscimus, quod Lugardis vidua, concivis nostra dicta de Kebel[e] dom[u]m, qua[m] habet in foro nostro, dicto cenobio [a]bsque ulla co[ntradiction]e post m[ortem suam liberaliter d]onavit [perpe]tuo possidendam. Huius itaque rei testes sunt: frater Heinricus [dictus de Ybach] procurator domus theutonie apud nos Frankenford, Hartmudus et Otto fratres [de Crone]nbe[rc]h, Erkenboldus de Heildebergen, Cunradus miles dictus Meisenbug et [alii quam p]lures viri ydonei et discreti. In cuius evidentiam presentem cedulam sigil[li]s nostris duximus muniendam. Acta sunt hec coram nobis Frankenford in

mall[o], quod a volgo **buweding** vocatur, supradicta bona sub bannum et protectionem domini imperatoris co[m]prehendendo. Anno dominice incarnationis M°.CC°.XXXVIII°, III°. nonas Decembris.

Orig.-perg. Schadhaft und aufgeklebt. Siegel fehlen. Hainaer Urkunden in Marburg. Die eckig eingeklammerten buchstaben sind im originale zerstört und aus dem Hainaer kopialbuche II ergänzt. Nach diesem die drucke bei: Kuchenbecker Analecta Hass. VIII 275, Böhmer Cod. M. F. 65 (darnach auszug bei Thomas Oberhof 434).

1239 mai 4. 207. *Propst Arnold von Mariengreden zu Mainz überträgt die kirche zu Bischofsheim auf das stift Frankfurt. Mainz 1239 mai 4.*

Arnoldus dei gratia prepositus sancte Marie ad gradus in Maguntia. Universis presentem paginam inspec||turis, salutem in domino. Ad universorum tam presentium quam futurorum notitiam volumus pervenire, quod || ecclesiam in Bischvisheim (!) Magunt*ine* dyocesis, cuius ad nos spetabat institutio, ad liberam resigna||tionem magistri Nicolai, qui tanquam plebanus ipsam ecclesiam possidebat, de consensu venerabilis patris Sifridi dei gracia Maguntini archiepiscopi et Reinaldi prepositi Frankenfordensis, ad quem ius patronatus in dicta ecclesia pertinebat, necnon et de voluntate capituli maioris ecclesie Maguntine, decano et capitulo ecclesie Frankenfordensis contulimus ipsius capituli communibus usibus ad augmentationem prebende sue omnimodis profuturam. Ita tamen, quod vicarium, qui in ipsa ecclesia debeat ministrare, nobis vel nostris successoribus representent, qui de proventibus ipsius ecclesie congruam percipiat portionem. In cuius rei testimonium ipsis decano et capitulo Frankenfordensibus presens scriptum concessimus sigilli nostri necnon et iudicum sancte Magunt*ine* sedis, qui huic interfuere negotio, impressione munitum. Datum Maguntie in claustro maioris ecclesie. Anno MCCXXXIX°, IIII. nonas Maii.

Orig.-perg. 2 spitzovale siegel, I gut erhalten, II etwas beschädigt. Stadtarchiv Frankfurt, Barth.-Stift nr. 2431. Gedr.: Würdtwein Dioec. VIII 123, Böhmer Cod. M. F. 66.

1239 mai 4. 208. *Propst Arnold von Mariengreden und andere Mainzer geistliche bezeugen, dass Nicolaus, der bisherige pfarrer zu Bischofsheim, diese kirche vom Frankfurter stifte unter gewissen bedingungen von neuem erhalten habe. Mainz 1239 mai 4.*

Arnoldus dei gra*tia* prepositus sancte Marie ad gradus, magister Philippus decretorum doctor et Bernhardus, canonici || maioris ecclesie Magunt*ine*. Ad notitiam universorum tam presentium quam

futurorum volumus pervenire, quod, cum magister || Nicolaus quondam plebanus in Bischovisheim ipsam ecclesiam in Bischovisheim in manus supradicti prepositi li||bere et sine omni condicione resignasset, ad peticionem nostram decanus et capitulum ecclesie Frankenfordensis dicto magistro N. prefatam ecclesiam commiserunt, ita quod ipse omnia onera ecclesie ipsius tam in kathedratico quam in sartistectis nec non et in aliis debeat sustinere. Et in signum possessionis et dominii dictis decano et capitulo ecclesie Frankenfordensis XII maltra siliginis Maguntine mensure et I carratam vini hunici annuatim tempore messium et vindemiarum persolvat nomine pensionis. Et ne qua dubitatio super hoc facto possit in posterum suboriri, sepedictis decano et capitulo presens scriptum concessimus sigillorum nostrorum munimine roboratum. Datum Maguntie in claustro maioris ecclesie, anno domini M.CC.XXXIX., IIII. non*as* Maii.

Orig.-perg. 3 spitzovale siegel: I wohl erhalten (der propst), II nur bruchstück, III bild: pfau am ziehbrunnen; umschrift undeutlich, zum theil beschädigt. Stadtarchiv Frankfurt, Barth.-Stift nr. 2430. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 66.

209. *König Konrad IV bestätigt dem kloster Meerholz die von könig Philipp am 31. januar 1207 ausgestellte urkunde. Gelnhausen 1239 august.* 1239 aug.

Conradus divi augusti imperatoris Friderici filius dei gratia Romanorum in regem electus semper augustus et heres regni Hierosolimitani. Regalis pietas circa[1]) beneficia pauperum piam merito se concedit (!), ex quorum donatione et temporalis gratia et salus provenit sempiterna. Hac siquidem consideratione ducti notum esse volumus tam modernis quam posteris universis, quod venerabilis magistra et conventus in Meiroldem (!) quoddam scriptum indultum eis quondam a dive memorie rege Philippo nostro culmini presentarunt, cuius continentia per omnia talis erat: Philippus (*u. s. w. urk. nr. 125 von 1207 jan. 31*). Verum quia prefate magistra et conventus sanctimonialium in Meiroldis nobis humiliter supplicarunt, ut predictum scriptum innovare et ratificare dignaremur, nos earum devotis supplicationibus favorabiliter annuentes ipsum scriptum innovari iussimus, singula que in eo continentur de nostra gratia ratificantes. Quare mandamus et firmiter precipimus per obtentum gratie domini et patris nostri Romanorum imperatoris et nostre districtius inhibentes, ne quis premissa omnia infringere vel ausu temerario audeat revocare. Quod qui presumpserit, indignationem eiusdem domini et patris nostri

---

1) cura vorl., verb. Winkelmann.

et nostram se noverit incurrisse. Ad huius itaque rei memoriam et robur in posterum valiturum presens scriptum fieri et sigillo nostro iussimus communiri. Testes autem sunt hii: venerabilis Sifridus archiepiscopus Moguntinus, Burchardus prepositus Witflariensis, Albertus prepositus de Selbolt, Gerlacus de Butingen, Heinricus de Hagenowe[1]), Roisemannus[2]), Cunradus Reitz de Bruiberch et Eberhardus filius suus, Heinricus de Crumbach et Reinhardus filius suus, Adam de Iazahe, nobiles, Fridericus Stichel, Iohannes Scheile de Rorbach, Ekkehardus de Bleichenbach, Heinricus filius Herponis et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo trigesimo nono, mense Augusto, XII. indictionis. Data in Geilenhusin anno mense et indictione praescriptis.

Beglaubigte abschrift von 1550 im haus- und staatsarchive zu Wien, nicht verglichen. Böhmer-Ficker 4406.

1239. 210. *Die stadt Frankfurt bezeugt, dass ritter Heinrich von Kinzheim dem kloster Haina seinen gesammten besitz in Mittelbuchen geschenkt habe. Frankfurt* 1239.

Růbertus dictus de Carben scultetus in Frankenfort, scabini et universi cives ibidem. Universis, ad quos scriptum hoc || pervenerit, presentium auctoritate volumus declarari, quod Heinricus miles de Kensheim qui dicitur Scobelin || et uxor eius Adelheidis omnem proprietatem, quam possident in Buchen, cum universis pertinentiis eiusdem proprietatis do||naverunt ecclesie in Aulisburg Cysterciensis ordinis possidendam in perpetuum in presentia dominorum suorum, domini scilicet Gerlaci de Budingen et domini Reyz de Bruberg, filiis ac generis ipsorum consentientibus eisdem. Postmodum vero in nostrum commune convenientes iure regio ac civili consuetudine factam donationem reformaverunt coram nobis et confirmaverunt eandem. Nos igitur illam donatam cum tota eiusdem pertinentia sub regalem protectionem suscipientes, ut rata et inconvulsa in perpetuum permaneat, presentem cartam sigillorum nostrorum testimonio roboratam dedimus ecclesie memorate, tempore gestorum et testibus qui aderant fideliter assignatis. Actum in Frankenfort anno gra*tie* M°.CC°.XXX°.IX°. Huius rei testes sunt: Cunradus decanus, Bertoldus parrochianus, magister Nycholaus, Arnoldus custos, Otto canonicus, hii clerici; Rupertus burcgravius, Otto de Asenburnen, Rupertus, Marquardus, Cunradus dictus Mesenbug, Iohannes Golsten, Ulricus Longus, Ru-

---

1) Augenowe hat der druck. 2) von Kempenich.

dolfus, Martinus, Heinricus Cloveloch, Hermannus Niger, Baldemarus, Hartpern, Herbordus scabini et alii quam plures.

Orig.-perg. Das schildförmige siegel Ruperts unbedeutend am rande verletzt, vom 2. siegel kaum die hälfte erhalten. München reichsarchiv, Mainz erzstift. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. I 558, Böhmer Cod. M. F. 67, darnach auszug in Thomas Oberhof 434.

211. *Konrad, dekan in Frankfurt und pastor zu Fechenheim, bescheinigt ein abkommen zwischen dieser kirche und dem kloster Arnsburg über den zehnten zu Fechenheim.* 1240 *februar* 27. 1240 febr. 27.

Conradus decanus in Franckenfort pastor ecclesie in Vechenheim omnibus presens scriptum inspecturis, salutem in domino sempiternam. Constare vobis facio, quod conventus in Arnsburg recepit canonice singulis annis decimam de XIIII iugeribus agrorum contiguis sitis iuxta arborem versus Moganum, item de tribus iugeribus contiguis sitis iuxta eandem arborem prope stratam, item de uno iurnali attingente semitam, qua itur de Vechenheim versus Franckenfurt, item de XXIIII iugeribus et de dimidio contiguis sitis inter Moganum et stratam publicam, item de XVI iugeribus contiguis sitis versus Offenbach iuxta Betzelen seuwe, item de tribus iugeribus contiguis sitis iuxta Moganum an Riderwide. Ecclesia vero de Vechenheim, cuius ego pastor existo favente gratia Iesu Christi, recepit canonice similiter annis singulis decimam de XLII iugeribus agrorum et de dimidio contiguis sitis inter Moganum et stratam publicam et partim trans eandem stratam, ubi termini villanorum de Vechenheim et fratrum de Rideren coniunguntur, item de X iugeribus sitis an dem Geidene seuwe item de uno iurnali et de dimidio superius iuxta Geidene seuwe, item de tribus iugeribus contiguis sitis iuxta Betzelen seuwe versus Seebach, item de quatuor iugeribus sitis inter novalia. Igitur quia in collectione decime, que ad iam dictam pertinebat ecclesiam, errorem frequenter fieri contingebat, conventus in Arnsburg studens bono pacis et concordie de consensu domini Henrici abbatis et fratrum omnium decimam suam, de qua prediximus, canonice dedit ecclesie sepe dicte. Ipsa vero ecclesia in Vechenheim decimam sibi etiam ut premisimus attinentem conventui et fratribus supradictis dedit canonice pleno iure perpetualiter obtinendam. Factum est autem hoc solenniter per manum iuratorum eiusdem ecclesie Hartmudi molendinarii et Rudolphi filii domine Frederunnis iuxta ecclesiam, adhibitis testibus Rudolpho sculteto, Bartholdo filio Lucgardis, Saly under der Wich, Rudolpho filio Mettildis et villanis universis, qui dixerunt evidenter istud utrique ecclesie modis omnibus expedire.

Accessit etiam huic facto meus consensus et domini Bernhardi Romani canonici maioris ecclesie Maguntine gerentis solenniter vices domini Reinoldi prepositi Franckenfordensis. In evidentiam itaque geste rei feci sigillo predictorum abbatis de Arnsburg et domini Bernhardi atque meo presentem paginam confirmari. Actum anno domini 1240 II. post[1]) cathedram sancti Petri.

Abschrift des vorigen jahrhunderts, papier. Hanauer urkundenabschriften.

1240 märz 3. 212. *Die geistlichen richter zu Mainz verkünden einen vergleich zwischen dem Mariengredenstifte zu Mainz und den Antonitern zu Rossdorf namens ihres hofes Mühlrode wegen beholzigung und hute im walde Hanau.* 1240 *märz* 3.

Iudices sancte Mogunt*ine* sedis. Cum in nostra constituti presencia prepositus et capitulum sancte Marie Mogunt*ine* ad gradus || ex una parte, frater Willehelmus de domo sancti Anthonii magister curie Mulinrot et sui fratres ibidem || ex parte altera super sectione lignorum et usu pascuorum silve que Hagenowe dicitur litigarent, honestorum || mediante consilio talis inter eos compositio intervenit, quod dicte curie fratribus quovis anno triginta boum numero dicte silve pascuis et iuxta consuetudinem eorum, qui mergere nuncupantur, solo curru lignis uti licebit, ipsi vero fratres pro concesso sibi beneficio huiusmodi memoratis preposito et capitulo in asumptione beate Marie virginis dimidiam marcam Coloniensium eo tempore currentium singulis annis dabunt et eam ipsis Moguntie asssignabunt. In cuius rei evidentius firmamentum presens scriptum sigillo nostro duximus roborandum. Actum anno domini M°.CC°.XL°., V°. nonas Marcii.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Antoniter. Von dieser urkunde gibt es im Hanauer archive noch ein zweites exemplar, das wörtlich gleich lautet, nur mit dem schlusse: Acta anno domini M°.CC°.XXXVIIII. V°. Marcii. Ebenso gibt das kopialbuch des stiftes s. Maria ad gradus in Mainz (stadtbibliothek) das jahr 1239. Gedruckt (nach dem kopialbuche): Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins XV 328.

1240 apr. 9. 213. *Die richter des Mainzer stuhls bezeugen einen vergleich zwischen dem Mainzer Mariengredenstift und den söhnen Heinrichs von Rüdigheim über neurodungen und zehnten bei Langendiebach in der Hanau.* 1240 *april* 9.

Iudices sancte Magunt*ine* sedis. Causa inter . . prepositum et capitulum sancte Marie ad gradus Magunt*ine* et Henricum ac Helfricum ||

1) 1242 post vorl.

fratres laicos, filios bone memorie Henrici de Rudinkeim annis pluribus agitata super quibusdam novalibus et decimis eor*un*dem || sitis iuxta Dippach[1] et attinentibus[2] ecclesie memorate in Hagenowe, que ipsi ex obitu patris sui iam dicti ad se dicebant || iure hereditario devoluta, tali modo est venerabili domino Cunrado abbate sancti Albani et Cunrado milite de Bergen mediantibus definita, quod predicti Henricus et Helfricus fratres renunciantes publice coram nobis omni iuri, quod habebant vel videbantur habere in bonis prescriptis, . . preposito et capitulo memoratis ea libere ac simpliciter resignarunt. Qui ex tunc bona ipsa eisdem Henrico et Helfrico ac sponse Helfrici scilicet filie Cunradi militis prenotati de Bergen unâ cum uxore Henrici, siquam forte duxerit, unanimiter concesserunt ad tempora vite sue pro septem solidis Coloniensi*um* in festo Martini sibi annis singulis sine dilacione solvendis, hoc adiecto, quod si Helfricus sepedictus ex sponsa sua prefata generaverit, requisiti de novo . . prepositus et capitulum idem ius in bonis ipsis uni liberorum eor*un*dem, cuius nomen exprimetur in littera tunc exinde scribenda, concedent sine qualibet contradictione et hee persone omnes sibi invicem succedent in bonis prescriptis, quoad una superfuerit ear*un*dem; extunc autem libere ad ecclesiam revertentur. Quod si pensio prenotata ultra tempus solucioni statutum quacu*m*que ex causa per duas fuerit ebdomadas prorogata, in duplum nomine pene illo anno ipsi pensionarii tenebuntur. In huius rei maiorem evidenciam litteras nostras partibus sigillo nostro tradimus communitas. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.XL°., proxima feria secunda post palmas.

Orig.-perg. Siegel fehlt. München, reichsarchiv, Habelsche sammlung. Ein zweites original mit unbedeutenden graphischen abweichungen (perg., siegelbruchstück) in Darmstadt (B). Gedr.: Baur Hess. Urkundenbuch I 73 (nach dem Darmstädter exemplar, ungenau) und Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins XV 329.

214. *Die geistlichen richter zu Mainz erkennen zu recht, dass dem Mariengredenstifte die ihm von Heinrich von Hanau bestrittenen rottzehnten und die schweinemast in der Hanau und Bulau gehören.* **1240** *mai* **4.** 1240 mai 4.

Iudices sancte Mogunt*ine* sedis. In nomine domini amen. Cum nobilis vir dominus Heinricus de Hagenowe ad instantiam prepositi || et capituli sancte Marie ad gradus in Moguntia super quorundam novalium decimis et iure pascuorum porcorum, quod in vulgo dehe||me

1) Diepach B. 2) bonis fügt B. hinzu.

dicitur, in silvis Hagenowe et Bulahe sitorum ad nostram fuisset vocatus presentiam et prepositus et capitulum prenotata bo‖na sibi petivissent restitui coram nobis, predictus dominus Heinricus respondit, se et suos antecessores eadem bona possedisse quadraginta annis et amplius fide bona et sic legittime prescripsisse, petens terminum ad probandum id sibi prefigi. Verum cum intentionem suam infra concessum ad hoc sibi terminum legittimum non probasset, dicti prepositus et capitulum super exceptione huiusmodi sibi silentium petiverunt imponi et in expensis eundem legittimis condempnari. Nos igitur habito prudentum consilio interloquendo per sententiam sepedicto domino Heinrico super exceptione prescriptionis huiusmodi silentium imponimus et in expensis eum memoratis preposito et capitulo legittimis condempnamus. Huius rei testes sunt: Waltherus decanus et Hertwicus scolaris sancti Petri, Arnoldus scolaris et Wernherus Poto canonici sancti Stephani, Arnoldus decanus et Ludevicus cantor sancti Victoris, Moguntinensium et quamplures alii. Actum anno domini M°.CC°.XL°., quarto nonas Maii.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Mariengredenstift zu Mainz. Unvollständig gedruckt: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins XV 330.

1240 sept. 20. 215. *Dietrich von Bardenhausen und Bertrad seine frau vermachen dem kloster Meerholz ihre güter zu Altenhaslau und pachten des klosters güter ebendaselbst.* 1240 *september* 20.

Theodoricus de Bardenhusen et Berdradis uxor sua. Quoniam omnia ea, que aguntur in tempore, cum tempore transire et in oblivionem vergere videntur, nisi litterarum testimo‖nio confirmentur, inde est, quod universis tam futuris quam presentibus hanc litteram inspecturis dignum duximus declarandum, quod nos pari consilio et consensu universa bona, ‖ que habebamus in villa et iurisdictione de Hasela ob remedium animarum progenitorum nostrorum et nostrarum ecclesie de Miroldis contulimus post mortem nostram in perpetuum possidenda, ‖ hac tamen forma pactionis mediante, si sine heredibus nos decedere contingat, quod tunc donatio et ordinatio nostra rata et firma permaneat. Si autem per gratiam divinam heredes habuerimus, illi utique heredes, si sine heredibus obierint, dicta bona ad vitam suam possidebunt, post mortem eorundem ad ecclesiam dictam transitura. Altero quoque decedente si alter nostrum matrimonium contraxerit et prolem susceperit, illa proles nichil iuris in bonis memoratis habebit, sed ecclesia prenotata post mortem alterius bona sepedicta in perpetuum cum omni iure et utilitate possidebit. Universitatem vestram insuper scire cupimus, quod ecclesia prefata bona que

habet in Hasela, in quibus quondam Volcwinus residebat, ad nostram petitionem nobis et heredibus nostris pro quadam summa census concessit iure hereditario possidenda et nos et heredes nostri tam de bonis ipsarum quam etiam de bonis a nobis eisdem collatis XXX solidos Geilenhusensis monete et maldrum caseorum annuatim persolvemus, volentes, ut ecclesia possessione bonorum dictorum in vita nostra rationabiliter per nos adepta post mortem nostram magis quieta permaneat et secura. Ut igitur hec nostra rationabilis donatio et bonorum ecclesie nobis facta concessio in irritum non possit revocari, presentem litteram scribi et inpressione sigilli nostri dignum duximus roborari. Huius rei testes sunt: prepositus Selbodensis, dominus G. de Bůdingen, Fridericus cappellanus[1]), dominus H. de Crumppach, dominus Hermannus de Stekkelberc, Fridericus Stichil miles, Petrus de Hittengeseze, Hartmannus frater eiusdem, Cunradus de Woldefo et Sifridus frater eiusdem, Hartmannus de Michelenbach, Herbordus de Weselderode, Hartmannus de Breitenbach, Behdoldus de Maguntia, scabini et universitas civium de Geilnhusen, Cunradus Slehedorn, Arnoldus centgravius et universitas rusticorum de Hasela et alii quamplures. Act*um* anno dominice incarnationis M°.CC.XL°., mense Septembr*is*, XII°. kalend. Octobr*is*.

Orig.-perg. Das jetzt fehlende siegel war an schnüren befestigt. Büdingen. Erwähnt: Winkelmann, Beschreibung Hessens 164. Gedr.: Simon III 17.

216. *Kloster Ilbenstadt einigt sich vor den vertretern der stadt Frankfurt mit Herbord von Offenbach und seiner tochter, der wittwe Ulrichs von Issigheim, über besitzungen zu Issigheim.* 1240 sept. 20.

Frankfurt 1240 *september* 20.

Ruppertus burcgravius de Vrideberc, .. scabini et universi cives de Frankinvort. Univer‖sis, ad quos littere presentes pervenerint, notum fieri volumus, quod de unanimi con‖sensu domini Heinrici prepositi et totius conventus de Elvinstat ex una parte ac Her‖bordi de Oͦvinbach necnon et filie sue Elsibedis, relicte quondam Ulrici de Uͦssincheim, ex altera super bonis dicti prepositi et conventus apud Uͦssincheim sitis hec ordinatio ac co*n*positio coram nobis facta est. Memorata Elsibedis omnia bona predictorum apud Uͦssincheim sita libere ac sine omni contradictione possidebit usque ad terminum vite sue. Ea vero mortua tam bona eorum que possedit quam edificia, siqua in

1) F. capellanus de Geylnhusen schenkt der kirche Burnebach ein gut zu Gussingen mit der bedingung, dass dieselbe zu seinem seelenheil davon dem kloster Haina 10 mark Kölnisch auszahle 1240, XV. kal. Aprilis (Hainaer Kopialbuch II).

eisdem bonis construxit vel forsitan co*n*paravit, sine omni contradictione ac redemptione dicte Elsibedis heredum ad manus premissorum prepositi videlicet et conventus integraliter revolventur. Ut ergo super prelibatis in posterum non valeat aliqua altercatio suboriri, presentem paginam conscribi et sigillis nostris iussimus co*m*muniri. Actum et datum apud Frankinvort anno domini M°.CC°.XL., mense Septembre, XIII° indictionis, in vigilia Mathei apostoli.

Orig.-perg. Die 2 siegel fehlen. Ilbenstadt, gräfl. Alt-Leiningen-Westerburg. archiv.

1240. 217. *Kloster Meerholz verkauft den Antonitern zu Rossdorf seine güter zu Issigheim. Meerholz* 1240.

Notum sit omnibus presentem litteram inspecturis, quod ego .. magistra in Nioldes (!) ‖ cum consensu tocius capituli mei et cum consensu prepositi nostri de Selbol(!)bona nostra ‖ sita in Vussencheim totaliter magistro W. et fratribus sancti Antonii in Rostort (!) ‖ existentibus necessitate exigente vendimus, videlicet tres mansus (!), et etiam si quid (?) amplius in predicta villa haberemus, liberaliter predictis fratribus vendimus. Et ne i*n*posterum ex predicta nostra vendicione possit questio oriri, presentem litteram sigillorum nostrorum munimine[1]) roboravimus. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.XL°., in claustro Nioldes. Testes autem, quando hec facta sunt, astiterunt: Hartungus canonicus, Anselmus frater sancti Antonii, Heinricus conversus eiusdem ecclesie et ceteri quam plures.

Orig.-perg. 2 siegel wenig beschädigt, nr. 11 und 13 der siegeltafel. Staatsarchiv Wiesbaden.

1240. 218. 1240.

A. praepositus de Selbold, G. de Budingen, anno ab incarnatione domini 1240, regnante Romanorum imperatore Friderico.

Meerholzer repertorium, 17. jahrhundert, in Büdingen.

1241 jun. 11. 219. *Die geistlichen richter zu Mainz entscheiden, dass die kapelle zu Rodenbach nicht der pfarrkirche zu Grosskrotzenburg angehöre, sondern dass das patronatsrecht Heinrich von Hanau zustehe.* 1241 *juni* 11.

In nomine domini amen. Cum dominus Bruno canonicus sancti Petri Maguntini coram nobis iudicibus sancte Maguntine sedis peteret Arnol‖dum canonicum Pinguensem amoveri a capella de Rotenbach

1) im original munime.

et eam sibi adiudicari,[f] utpote ecclesie de Crocenburc, cuius || rector existit, tanquam matri filiam attinentem, idem Arnoldus econtra proposuit, quod ipse a vero patrono videlicet domino || Heinrico de Hagenowe, cuius progenitores in quasi possessione presentandi ad capellam eandem extiterant, fuerat presentatus et per loci archidiaconum institutus. Lite itaque hinc inde sollempniter contestata et receptis ab utraque parte probationibus et allegationibus parcium diligenter auditis, quia constat nobis dictum dominum H. de Hagenowe et predecessores ipsius in quasi possessione iuris patronatus prefate capelle de Rotenbach extitisse nec ex adverso domini Brunonis intentio sufficienter probatur, cum quidam testes ipsius, qui de sciencia deponunt, sint in suo testimonio singulares et alii dicant tantummodo de auditu et, ubi obscura sunt iura actoris, debeat pro eo, qui est possessor, pronunciari, nos de prudentum virorum consilio die ad pronunciandum de consensu partium constituta presentationem et institutionem ad capellam predictam factam de Arnoldo prefato per diffinitivam sententiam approbamus, ipsum ab impetitione domini Brunonis quoad eandem capellam sententialiter absolventes. Actum anno domini M°.CC°.X°LI°, III° idus Iunii.

Orig.-perg. Wohlerhaltenes ovales braunes wachssiegel an rothen und gelben seidenfäden. Hanauer Urkunden, Kirchen.

220. *Kloster Meerholz verkauft den Antonitern zu Rossdorf seine güter in Rossdorf. Meerholz 1241.* 1241.

Notum sit omnibus presentem litteram inspecturis, quod ego Ysengardis magistra ecclesie || in Miroldes unanimi consensu totius capituli mei et cum consensu Alberti prepositi nostri || de Selbol(!) bona nostra sita in villa Rostorft(!) videlicet quatuor mansus fratribus sancti Antonii || in Rostroft(!) existentibus necessitate maxima nostre ecclesie exigente vendidimus. Et ne in posterum ex predicta nostra vendicione possit oriri questio predictis fratribus, presentem litteram sigillorum nostrorum munimine roboravimus. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.XLI° in claustro Miroldes. Testes autem, quando hec facta sunt, astiterunt: Hartungus canononecus (!) de Muxstat, Rudegerus prior eiusdem loci, Rudolfus miles de Selbol, Wigandus sacerdos, Hellewicus cellerarius ibidem, frater Cunradus, frater Heinricus Faber, frater Albertus et conversi eiusdem ecclesie et alii quam plures tam laici quam plures (!).

Orig.-perg. Von den spitzovalen siegeln ist I (siegelabbildung nr. 11) wenig, II (abbildung nr. 13) stark beschädigt. Hanauer Urkunden, Antoniter.

1241. ## 221. *Güterkauf der Antoniter.* 1241.

Köbel, guther erkauft vom Capitul zu Selbold.

Aus dem Catalogus Archivi Domus St. Anthonii in Höchst, um 1700. Staatsarchiv Wiesbaden.

1242 apr. 6. ## 222. *König Konrad IV bestätigt dem Frankfurter bürger Johann Goltstein einen vertrag über den erwerb des dorfes Fechenheim. Frankfurt* 1242 *april* 6.

Conradus divi augusti imperatoris Friderici filius dei gr*aci*a Romanorum in regem electus semper augustus et heres || regni Ierosolimitani. Universis imperii fidelibus, gr*aci*am suam et omne bonum. Supplicavit celsitudini || nostre Iohannes Golstein civis de Frankenford fidelis noster, quod cum ipse et quondam Ulricus Longus civis ibi||dem villam de Vechenheim cum appendiciis suis pro centum marcis concorditer co*m*paraverint, statuentes inter eos, ut uno ipsorum decedente alter dictam villam cum omnibus appendiciis persoluta altera medietate nominate pecunie heredibus suis sibi usurpare et possidere libere deberet, tale pactum et statutum sibi de nostra gr*aci*a confirmare dignaremur. Nos igitur supplicationibus suis favorabiliter inclinati idem pactum et statutum ratum et gratum habemus presentibus litteris illud confirmando, firmiter inibentes, ne quis ipsum contra hanc nostre confirmationis auctoritatem in dictis bonis gravare vel molestare presumat. In cuius rei memoriam presentem cedulam sigillo nostre celsitudinis duximus muniendam. Dat*um* apud Frankenford, anno domini M°.CC°.XLI°., VI°. Aprilis, XV°. indictionis.

Orig.-perg. Das siegel ist stark beschädigt. Hanauer Urkunden, Ortsrepositur. Böhmer-Ficker 4455. Ich folge den dort gegebenen gründen für die ansetzung zu 1242. Der älteste druck ist in: Documentirte Vorstellung 88; darauf die Beschreibung der Hanau-Münzenb. Lande, die quelle für Lersner. Böhmer aus dem originale, darnach Huillard.

1242 jul. ## 223. *Die stadt Frankfurt bezeugt, dass frau Gertrud dem kloster Arnsburg ihre güter zu Bischofsheim geschenkt habe. Frankfurt* 1242 *juli.*

Scabini et universi cives de Frankenford. Tenore presentium constare volumus, universis tam presentibus quam futuris, quod Gerdrudis || femina religiosa coram iudice et scabinis in fronehove constituta contulit ecclesie Arnspurgensi bona sua in Bischovesheim sita in re||medium anime sue, inter que etiam contulit Gerdrudi nepte sue duos iurnales vinearum et dimidium sitos ibidem. Tali hinc inde

conditio||ne interposita, quod predicta ecclesia eosdem iurnales in sua habens potestate predicte G. portionem vini, que sibi contingit, quamdiu vixerit persolvet annuatim. Si vero iam dicta G. processu temporis per successionem prolis heredes habere contigerit,, nullam prorsus in predictis hereditatis habebunt portionem. Sed postquam de medio fato mortis sublata fuerit, predicti iurnales ad ecclesiam memoratam absque ulla reclamatione et cavillatione revertentur. In cuius rei evidentiam et ne sepefata ecclesia a quoquam hominum aut successorum memorate G. super iam dicta donatione molestiam aut impeticionem sustinere debeat, presentem paginam conscribi et nostre civitatis sigillo nec non et abbatis de Arnspurg fecimus c*om*muniri. Testes huius rei sunt: Rupertus burgravius de Frideberg, Walterus de Velewila, Hartmudus de Cronenberg, Rupertus de Heydersh*eim*, Henricus de Butensheim, milites, Baldemarus de Fronhove, Guntramus Sperwere, Henricus de Bůckenh*eim*, Walpertus Wergot, Fr. Ortolanus, Henricus de Burenchein, Reynoldus de Ursela, Bernoldus de Ursela, Henricus de Ursela, Ortwinus de Ursela, Arnoldus de Bomersh*eim*, Wasmudus de Steinbach, Henricus de Ursela et alii quam plures. Actum in Fronhove aput Frankenford, anno domini M°.CC°.XL°.II°., mense Iulio.

Orig.-perg. Die siegel fehlen. Lich. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 71.

224. *Vor dem Frankfurter gerichte übergibt den Antonitern von Rossdorf der in den orden eingetretene Albert von Rüdigheim güter zu Butterstadt. Vor 1243.* vor 1243.

Nos scabini et universi cives Frankenvordenses. Per presens scriptum innotescere || cupimus presentibus et futuris, quod dominus Albertus filius domini Heinrici[1]) militis || de Růdenkeim contulit ecclesie beati Antonii martiris gloriosi, ad cuius ordinem se || reddiderat, in iudicio Frankenvordensi nobis presentibus tres mansos et dimidium sitos in Bodderstat[2]) tempore sempiterno libere possidendos, quos dominus Heinricus de Hagenowa et magister Richardus ibidem susceperunt ab eo loco monasterii pretaxati. In cuius facti robur et memoriam presentes litteras dedimus sigilli nostri munimine |roboratas.

Orig.-perg. Das siegel ist beschädigt. Staatsarchiv Wiesbaden. Da Heinrich von Hanau 1243 bereits als verstorben erwähnt wird, so ist die urkunde vor 1243 zu setzen. Die fratres laici Heinricus ac Helfricus filii bone memorie

---

1) nur die beiden ersten buchstaben dieses wortes sind nicht auf rasur. 2) die drei letzten buchstaben auf rasur.

Rupertus burcgravius, Eberhardus villicus, Johannes Goltsteyn, Walterus de Mersevelt, Baldemarus, Conradus de Gysenheim, Wikerus de Obenbach, Heinricus Clobelouch. Datum Frankenvort, anno domini M°.CC.XLIII.

Hainaer Kopialbuch II. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 73.

1244 aug. 4. **229.** *Kloster Limburg überlässt den Antonitern zu Rossdorf das Mulenrod bei Kinzheim gegen einen jährlichen zins. Limburg 1244 august 4.*

Robertus dei gr*aci*a abbas et conventus Limpurgenses. Notum esse volumus et publice protestamur, quod || nos ad exemplar domni Ulrici abbatis Limpurgensis arbusta quedam cum agro contermino sita in Kenesheim in || territorio Moguntine dyocesis, que vulgo dicuntur Mulenrude, concessimus domui sancti Antonii in Rosdorf et|| fratribus ibidem deo servientibus perpetuo possidenda, de quibus singulis annis censum nobis videlicet decem et octo denariorum Coloniensium in decollatione Johannis baptiste persolvent. Ne igitur, quod a nobis eidem domui et fratribus concessum est, aliqua possit irritari calumpnia, literam hanc conscribi fecimus et sigillo nostro roboratam contradidimus eisdem testibus subscriptis. Testes: ego Robertus abbas, Marquardus prior, Ulricus thesaurarius, Wigandus cantor, Lůdewicus cantor sancti Andree et universus[1]) conventus Limpurgensis. Actum anno domini millesimo C°C°,XL° quarto. Data Limpurc, pridie nonas Augusti.

Orig.-perg. 2 spitzovale stark beschädigte siegel. Staatsarchiv Wiesbaden. Gedr.: Bernhard Antiquit. Wett. Pars spec. 25.

1244 okt. 19. **230.** *Schultheiss Reinbold und die stadt Gelnhausen bekunden einen schiedsspruch zwischen dem kloster Arnsburg und Konrad von Woldoffe über güter zu Rosbach. Gelnhausen 1244 oktober 19.*

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, Reinboldus sculthetus, scabini et universi cives in || Geilenhusen, salutem in domino. Constare vobis facimus, quod cum plus quam duodecim annis ecclesia in Arnesburg || Cysterciensis ordinis possedisset pacifice et quiete bona quedam estimata circa XX iugera agrorum sita || in Rosbach, que iuste et rationabiliter contulit propter deum eidem ecclesie[2]), Cunradus de Woldoffe movit super eis ecclesie questionem. Tandem igitur ex utraque parte in arbitros con-

1) unuersus im original. 2) hiernach ein drittel der zeile frei gelassen.

senserunt, scilicet in me Reinboldum sculthetum et in Wortwinum militem de Stamheim. Sic itaque arbitrati sumus. Ecclesia dabit duas marcas Cunrado de Woldofe et ipse Cunradus omni actioni et querele, quam ratione bonorum eorundem habet vel habere potest contra ecclesiam prefatam, renunciabit tam pro se quam pro suis heredibus universis. Quod totum factum est sollempniter coram nobis. Testes sunt in hiis omnibus: Petrus et Hartmannus fratres de Hettingeseze, Cunradus, Volradus et Hermannus fratres de Albestat, Rudolfus de Selbolt, Fridericus Stighel, milites, Hartmannus de Breidenbach, Wortwinus subsculthetus, Wernerus Groppo, Everardus, Bertoldus de Maguntia, Sifridus de Buchesecke, scabini, Wortwinus de Duddelsheim, Wernerus prior, Hartmannus cellerarius, Wikerus monachus in Arnesburg et alii quam plures. In evidentiam huius rei fecimus nostris sigillis hanc paginam confirmari. Act*um* anno domini M°.CC°.XIIII°., in domo Werneri Gropponis, XIIII. kal. Novembris.

Orig.-perg. 2 runde siegel. I, Reinbold von Gelnhausen (siegeltafel nr. 16) unbeschädigt, II, stadt Gelnhausen (nr. 15) beschädigt. Lich. Auszug bei Baur Arnsburger Urkundenbuch 25 (zu nov. 18).

231. *Reinbold der schultheiss, die schöffen und bürger zu Gelnhausen erklären, dass das kloster Arnsburg seine durch schiedsrichter festgestellten verpflichtungen gegen bruder Albert von Karben und Herman Schick von Albstadt erfüllt habe. Gelnhausen 1244 december 5.* 1244 dec. 5.

Reinboldus sculthetus, scabini et universi cives in Geilenhusen. Constare facimus Christi fidelibus universis has litteras audi||turis, quod in causa, que vertebatur inter ecclesiam de Arnesburg ex una parte et fratrem Albertum de Carben et Hermannum Schicconem || militem de Albestat ex altera super quadam summa pecunie danda pro ereptione ipsius Alberti et super dampno non modico quod accrevit, || tandem utrique in arbitros convenerunt, scilicet ex parte ecclesie in dominum Petrum de Hettingeseze, dominum Wortwinum de Stamheim et dominum Rudolfum Smelzeken de Selbot(!), ex parte vero dictorum Alberti et Hermanni militis in Cunradum Hagelstein, Volradum de Albestat et Hartmannum de Breidenbach concivem nostrum. Insuper quatuor milites fideiussores hinc inde sunt constituti, scilicet ex parte ecclesie duo, dominus Petrus de Hettingeseze et dominus Wortwinus de Stamheim, ex parte autem fratris Alberti et Hermanni militis duo, Cunradus et Volradus fratres de Albestat, qui se pro utrisque ad quadraginta marcas monete Coloniensis obligarunt, quod decisio litis eorum et co*m*positio inter ipsos facta debeat ab

utrisque inviolabiliter observari. Quicquid igitur predicti arbitri statuerunt, ecclesia plene et fideliter adi*m*plevit. Postmodum autem prefati Albertus et Hermannus Schico moverunt coram nobis ecclesie questionem super eo, quod minime co*m*pleverit, quod per arbitros fuerat ordinatum. Super quo pars utraque cum suis arbitris co*m*paruit iterum coram nobis et eisdem arbitris sollempniter protestantibus veritatem ecclesia per diffinitivam sententiam tam scabinorum quam militum a predictis fratre Alberto de Carben, Hermanno milite et omnibus fideiussoribus ipsius Alberti fuit publice in nostro iudicio absoluta, ita quod ecclesia dederit quicquid dare debuit et quod eisdem in nullo amplius teneatur, et approbabant sententiam universi. Testes igitur huius rei: Petrus de Hettingeseze, Rudolfus de Selbolt, Wortwinus de Stamheim, Cunradus Hagelstein, Cunradus et Volradus fratres de Albestat, Cunradus de Buches, Didericus de Robach (!), Fridericus Stighel, Dimarus de Grenda, Heinricus de Orbae, Hartmannus de Hettingeseze, milites, Wortwinus subscultheтus, Bertoldus de Orbae, Everardus, Hartmannus de Breidenbach, Wernerus Groppo, Bertoldus de Moguntia, Embicho (!), Sifridus de Buchesecke, Heinricus Hornûnc, Fridericus Ungefuge, Ludewicus de Nova domo, scabini, Heinricus de Woldoffe, Wilhelmus abbas, Hartmannus cellerarius, Wikerus monachus, Cunradus sartor in Arnesburg et alii quam plures. In evidentiam geste rei fecimus nostris sigillis presentes litteras confirmari. Act*um* anno domini M°.CC°.XLIIII°., nonas Decembris in ecclesia sancti Petri apostoli.

Orig.-perg. 2 runde siegel. I, das des schultheissen (siegeltafel nr. 16), unbeschädigt, II, stadt Gelnhausen (nr. 15), am rande beschädigt. Darmstadt.

1245 jun. 12.

232. *Auf bitte des klosters Schlüchtern beauftragt papst Innocenz IV einige geistliche des stiftes Haug mit der ausführung eines vom bischof zu Würzburg gefällten spruches gegen die von Steckelberg und Rieneck. Lyon 1245 juni 12.*

Innocentius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis . . decano et . . cantori || ecclesie sancti Iohannis in Houge Herbipolensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. || Sua nobis dilecti filii . . abbas et conventus Solitarienses petitione mon||strarunt, quod cum ipsi nobiles viros Godefridum, Gerhardum de Steachelberc fratres et Ludewicum de Rieneche et quosdam alios laicos Herbipolensis diocesis super quibusdam possessionibus et rebus aliis coram venerabili fratre nostro . . Herbipolensi episcopo auctoritate ordinaria communit*o*

convenissent, idem episcopus in eos propter ipsorum contumaciam manifestam excommunicationis sententiam promulgavit; quare nobis humiliter supplicarunt, ut sententiam ipsam robur faceremus firmitatis debitum obtinere. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus sententiam ipsam, sicut rationabiliter est prolata, faciatis auctoritate nostra usque ad satisfactionem condignam appellatione remota inviolabiliter observari. Datum Lugduni, II. id*us* Iunii, pontificatus nostri anno secundo.

Auf der rückseite: + archa +

Orig.-perg. Die bleibulle mit faden fehlt. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Verzeichnet: Zeitschrift für hess. Geschichte, Neue Folge VII 37 (zu 1200).

233. *Eberhard, propst von Naumburg, bekundet die entscheidung des streites zwischen kloster Arnsburg und ritter Werner von Detzelnheim über besitzungen zu Burkhardsfelden. Ostheim* 1245 *november.* 1245 nov.

Everardus dei gr*aci*a prepositus in Nuenburg. Constare facio universis pręsentem paginam inspecturis, quod cum Wernerus || miles de Detzelnheim monasterio in Arnesburg moveret questionem coram advocato in Ostheim in forma iudicii || super novem mansis in Burcardesvelde, super silva ibidem, super medietate ipsius curie et super parte montis adia||centis, in quo castrum fieri debuit, data fuit diffinitiva sententia iusticia exigente, quod dominus Wilhelmus abbas in Arnesburg cum duobus sacerdotibus monachis suis deberet bona eadem per iuramentum suo monasterio sollempniter obtinere, ex eo quod annis quadraginta et amplius ipsum monasterium esset in quieta possessione bonorum eorundem. Igitur cum abbas idem cum sacerdotibus predictis, sicut premissum est, prestare vellet publice iuramentum, Wernerus prenotatus tandem ad mentem rediit et renunciavit tam pro se quam pro suis filiis omni querimonie et omni actioni, quam habebat vel habere poterat contra monasterium sepedictum. Testes huius rei sunt: Heinricus plebanus in Heldebergen, Einolfus sacerdos in Hostheim, Hartmudus miles in Hosten, Heinricus advocatus in Ostheim, Emicho ibidem, Wickerus et Heinricus sacerdotes et monachi, Heinricus magister in Rideren, Everwinus magister in Enekeim, Didericus, Heinricus et Fridericus conversi, Hartmannus maior cellerarius, Hermannus portarius in Arnesburg et alii quam plures. In evidentiam geste rei presens scriptum mei sigilli munimine roboravi.

Act*um* anno domini M°.CC°.XLV°., mense Novembr*is*, in villa Ostheim coram plebis multitudine copiosa.

Orig.-perg. Bruchstück des spitzovalen siegels. Lich. Gedr.: Baur Arnsburger Urkundenbuch 30.

1245. 234. *Berechtigung des Antoniterhofes Mühlrode im walde Hanau.* 1245.

Rossdorff, ein vergleich zwischen dem liebenfrauen stift zu Mayntz und Antoniterorden wegen der weide und beholtzigung in dem Hanauer wald, wegen dem hof das Muhlenrad genant.

Aus dem Catalogus Archivi Domus St. Anthonii in Höchst, um 1700. Staatsarchiv Wiesbaden. Vielleicht ist hiermit die urkunde von 1240 märz 3 gemeint.

1245. 235. *Reinhard und Adelheid von Hanau bezeugen, dass auf ihre bitte das kloster Eberbach güter in Wachenbuchen an hanauische unterthanen gegen zins verliehen habe.* 1245.

Ego Reinhardus de Hagenowe et Adelheidis uxor mea devota. Tenore presentium publice profitemur, quod || ecclesia Eberbacensis octo mansos in Wachenbuchen sitos et sedecim iugera pratorum, quos progenitores || nostri eidem ecclesie pro deo contulerunt, non ex iure aliquo sed dilectionis causa quibusdam hominibus nostris || in eadem villa residentibus pro pensione tali, quam apud extraneos habere poterit, ad nostram peticionem concessit. Hac tamen conditione adiecta, ut ad duos colonos tantum debite pensionis respectum habeat ecclesia memorata, qui cautionem de solvenda pensione prestare potuerint sufficientem. Ad cuius securitatem presens scriptum sepedicte ecclesie dedimus sigilli nostri munimine roboratum cum eorum testimonio, quorum nomina sunt subscripta: Marquardi de Buchen, Wolframi de Ossenkeim, Marcolfi de Hulshoven, Ruperti de Hoenstat, militibus, et notarii Heinrici nec non et fratris Symonis procuratoris ecclesie Eberbacensis et fratris Heinrici magistri de Rideren[1]. Actum anno domini millesimo ducentesimo quadragesimo quinto.

Orig.-perg. Das bruchstück des reitersiegels ist scharf ausgeprägt. Staatsarchiv Wiesbaden. Gedr.: Wenck, Hess. Landesgeschichte II. Urkundenbuch 163.

1245. 236. *Konrad Reiz von Breuberg bestätigt die schenkung der güter Heinrich Scobelins zu Mittelbuchen an das kloster Haina.* 1245.

---

1) Wenck hat: Bideren.

Conradus dictus Reiz de Bruberg. Universis presentem paginam inspecturis. Cum Heinricus miles dictus Scobelin universam proprietatem suam in Buchein cum consensu patris et fratris nostri Everhardi pro remedio anime sue una cum uxore sua ecclesie de Aulesburg Cisterciensis ordinis delegarit et ad cautelam habundantem nostra simul ratihabitio requiratur, nos tenore presentium profitemur, quod quicquid ad iurisdictionem nostram in bonis huiusmodi pertinet ratione militis iam prefati, dedimus cenobio supradicto, ratam habentes donationem memorati militis et presenti privilegio confirmantes. Datum anno *gratie* M°CC°XLV°. Verum quia sigillum proprium non habemus, sigillo fratris nostri factum nostrum duximus roborandum.

Hainaer Kopialbuch II. Gedr.: Wenck, Hess. Landesgeschichte II. Urkundenbuch 161.

237. *Heinrich von Lengsfeld, bürger zu Gelnhausen, vermacht dem kloster Haina seine güter zu Rossdorf.* 1245. 1245.

In nomine domini amen. Notum sit omnibus hoc scriptum videntibus tam presentibus quam futuris, quod Heinricus dictus de Lengesfelt civis in Geylnhusen uxoris sue Reinheidis, Hartmanni de Breidenbach et Henrici, filiorum suorum, Eberhardi, Wortwini, Wortwini, Conradi, generorum suorum, et aliorum heredum suorum consensu accedente bona sua in Rosdorff annuo censu quindecim maldra siliginis, VI maldra tritici et VI cappones solventia pro remedio anime sue et suorum ecclesie in Hegene libere contulit perpetuo possidenda, ea intercurrente sponsione, ut idem Heinricus et [uxor] [1]) sua bona ipsa in perceptione habeant tempore vite sue, cum vero ipsos decedere contigerit, sine omni contradictione cedant integre in usus ecclesie memorate. Dominus abbas etiam ipsius ecclesie eidem Heinrico fraternitatem et orationum participationem indulsit. Ut autem eadem donatio in posterum obtineat firmitatem, sigillis Reinboldi sculteti de Geylnhusen et civium presentes littere sunt signate. Actum anno domini M°.CC°XLV°. Testes: Reinboldus scultetus, scabini Bertoldus de Maguntia, Eberhardus de Ecke, Heinricus de Aisfelt, Hermannus de Buchesecke, Wernerus Groppo, cives Heinricus filius Anselmi, Heinricus dictus Institor, Rudegerus de Creigenvelt et alii quam plures.

Hainaer Kopialbuch II in Marburg.

---

1) fehlt in der vorlage.

1246 febr. 20. 238. *Papst Innocenz IV ertheilt den Antonitern die gnade, dass sie an päpstliche provisionen nur dann gebunden seien, wenn darin auf das gegenwärtige privileg bezug genommen werde. Lyon 1246 februar 20.*

Innocentius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis . . magistro et fratribus hospitalis sancti Antonii Viennensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Petitiones vestras eo libentius exaudimus, quo hospitale vestrum affectu prosequimur ampliori. Vestris igitur precibus inclinati auctoritate vobis presentium indulgemus, ut non teneamini alicui per litteras apostolicas providere, nisi de indulgentia huiusmodi expressam fecerint mentionem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Lugduni, X. kal. Martii, pontificatus nostri anno tertio.

Erhalten in der bulle des papstes Clemens V. vom 29. august 1309. Staatsarchiv Wiesbaden, Antoniter. Nicht bei Potthast.

1247 jan. 31. 239. *Papst Innocenz IV bestätigt dem Mainzer dompropste das recht der präsentation zur Praunheimer kirche. Lyon 1247 januar 31.*

Innocencius episcopus servus servorum dei. Dilecto filio preposito ecclesie Moguntine, salutem et apostolicam benedictionem. Cum sicut nobis exponere curasti ad ecclesiam in Prumheim, in qua ius obtines patronatus et ad quam propter tirannidem F. quondam imperatoris et fautorum ipsius nondum aliquem presentaras, licet predecessores tui iure huiusmodi libere usi fuerint et quiete, nuper Volradum canonicum ecclesie sancti Victoris Moguntine loci archidiacono presentaris et ad eam dictus V. per eundem archidiaconum, prout ad eum pertinet, sit admissus, nos tuis precibus inclinati processum predictum, sicut est iustus, ratum et gratum habentes utendi iure presentandi personam ydoneam ad ecclesiam memoratam, non obstante quod occasione predicta uti iure huiusmodi nequivisti, liberam tibi et successoribus tuis auctoritate presencium concedimus facultatem. Datum Lugduni, II kalend. Febr., pontificatus nostri anno q*uar*to.

Liber Registri Litterarum Ecclesiae Moguntinae III f. 59b. Kreisarchiv Würzburg.

240. *Gottfried von Eppstein und Reinhard von Hanau erklären, dass Heinrich von Rüdigheim vor ihrem gerichte zu Kesselstadt einspruch gegen die schenkung seines bruders Albert an die Antoniter zu Rossdorf erhoben habe. 1247 februar 22.* 1247 febr. 22.

Nos Godefridus de Eppinstein, Reinhardus de Hagenowe. Tenore presencium publice protestamur, quod nobis || in Kesselstat iudicio presidentibus super causa, que inter fratres domus in Rosdorf ordinis beati Antonii ex parte || una et Heinricum militem de Rudinkeim ex altera vertebatur super bonis, que Albertus frater predicti H. lega||vit ipsis fratribus propter deum, idem H. bonis ipsis ac omni accioni, que ipsi super eis co*n*petere videbatur, penitus renunciavit. Huius rei testes sunt: Franko de Croninberg, Iohannes de Rorbach, Gozolfus de Frideberg, Arnoldus Rinnewolf, Ellewinus de Buche, Guntherus de Hagenowe, Iohannes Mofele, milites, et alii quam plures. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roborari. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.XL°VII°., in festo cathedre sancti Petri.

Vermerk auf der rückseite: litera renunciationis in Kesselstat de bonis (erste hälfte des 15. jahrh.), darunter: Rudenkeim (erste hälfte des 16. jahrh).

Orig.-perg. 2 runde reitersiegel, I (Eppstein) unbedeutend beschädigt, von II (Hanau) das mittlere drittel erhalten. Auch hier brauchte Reinhard noch das ältere siegel, wie es die abbildung nr. 2 der siegeltafel zeigt. Staatsarchiv Wiesbaden.

241. *Konrad von Hohenlohe und die stadt Gelnhausen bezeugen, dass Arnold und Gerhard von Horste ihre ansprüche auf güter des klosters Arnsburg zu Bergen, Rödelheim u. a. o. aufgegeben haben. Gelnhausen 1247 oktober 28.* 1247 okt. 28.

Cunradus de Hoenloch, Didericus scultlhetus et burgenses in Geilnhusen. Universis Christi fidelibus litteras has visuris, salutem et omne || bonum. Constare vobis facimus, quod Arnoldus miles de Horste renunciavit pro se et pro suis coheredibus universis || omni querimonie, quam habebat super bonis in Berge et in Redelnheim vel alibi sitis sive quocu*n*que modo querelam || habere poterat contra ecclesiam in Arnesburg, et insuper promisit data fide, quod eandem ecclesiam absolvet penitus ab omni i*m*petitione seu gravamine coheredum suorum predictorum. Preterea Gerardus frater eius renunciavit eodem tempore coram nobis omni querimonie, quam habebat modo quolibet contra ecclesiam antedictam. Testes huius rei sunt: Petrus de Hetkenseze, Volradus de Albestat, Bertoldus de Ůrbo, Di-

dericus de Detzelnheim, Dimarus de Grenda et Philippus frater eius, milites, Fridericus Ineptus, Ortwinus Bresto, Hartmannus de Breidenbach, Wernerus Groppo, Heinricus de Apotheca, dominus Wilhelmus abbas, Hermannus portarius, Hartmannus cellerarius, Heinricus de Frankenvort, monachi de Arnesburg et alii quam plures. In evidentiam geste rei sigillis nostris fecimus hanc paginam confirmari. Actum in Geilnhusen, anno domini M°.CC°.XL°VII°. in festo apostolorum Simonis et Iude.

Orig.-perg. 3 braune siegel, I und III rund, II schildförmig. I (Hohenlohe) und II (Theodericus de Bartinhusin) am rande beschädigt, vom III. (Gelnhausen) nur noch ein bruchstück. Lich. Gedr.: Baur Arnsburger Urkundenbuch 35, dort auch die siegel beschrieben, Sauer Cod. Nass. I 340.

1247 nov. 242. *Konrad von Hohenlohe, Rosemann von Kempenich und Albert von Trimberg bestätigen die schenkung von gütern zu Mittelbuchen durch Heinrich von Kinzheim gen. Scobelin an das kloster Haina und fügen der schenkung eine halbe hube hinzu.*

1247 *november.*

Cunradus de Hoenlo, Roysemannus de Kempnich et Albertus de Tremperg. Omnibus presentem paginam inspecturis. Equum est et salutare, ut hii, qui subsi||dio pollent temporali, illis pie succurrant propter deum, qui pro salute ipsorum salvatoris clementiam precibus indefessis efficatius valent implorare. Hinc est, quod presenti scrip||to cunctorum intuentium noticie declaramus, quod bona in Buchen, que Heinricus miles de Kensheim cognomento Scoubelin et uxor sua Adelheidis cum consensu et mera || voluntate bone recordationis domini Gerlaci de Bůdingen soceri nostri ecclesie dei genitricis et gloriose virginis Marie de Hegenehe ordinis Cisterciensis pie contulerunt, nos et heredes nostri, ut illius donationis et perpetue a deo remunerationis participes esse mereamur, ipsam iam dictam donationem libero et pleno consensu ecclesie predicte de Hegenehe confirmamus atque stabilimus, adicientes huic donationi dimidium mansum, qui inter ipsa prefata bona in Buchen situs est, quem de Fuldensi ecclesia iure tenemus feodali, nisi forte quod absit propagine liberorum contingat nos orbari vel nostram posteritatem in propagatione sui generis sic deficere, quod ad Fuldensem ecclesiam ius suum redire sit necesse, tunc memorata ecclesia de Hegenehe monasterio Fuldensi pro nobis teneatur in iure suo respondere. Et ut ista largitio pateat universis, presentem cartam sigillorum nostrorum appensione decrevimus roborare. Actum anno gracie M°.CC°.XLVII°., mense Novembri.

Orig.-perg. Von den siegeln ist I (Hohenlohe, reitersiegel) und II (schildförmig, Rosemannus de Isinburhc) stark beschädigt, III (rund) kaum zur hälfte erhalten. Marburg, Hainaer Urkunden. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. I 601 und darnach Hanszelmann, Diplomatischer Beweiss dass dem Hause Hohenlohe die Landeshoheit .. zugestanden 408.

243. *Kloster Selbold verkauft den Antonitern zu Rossdorf das von ritter Arnold erworbene gut Drabodos zu Bruchköbel.* 1247 *november.* 1247 nov.

In nomine domini amen. Nos Albertus prepositus et capitulum ecclesie in Selbolt. Per presens scriptum notum esse concedimus universis tam presentibus || quam futuris, quod nos predium in inferiori Kebele quondam Drabodonis militis, quod conparavimus ab Arnoldo iuniore milite Drabodonis genero, consensu et manu || uxoris sue Adhelheidis accedente, presentibus Bertoldo milite Adelheidis fratre germano, Eckehardo de Bleichenbach, Petro de Hittegeseze, Cunrado et || Richardo de Bůchehes, Rudolfo et Arnoldo seniore militibus et aliis quampluribus in castro Butingen, vendidimus fratribus sancti Antonii pro quadam pecunie certa summa. Et ne in ipso predio vel areis sibi attinentibus fratres memoratos contingat in posterum ab aliquo modo quolibet molestari, in robur eisdem perpetuo validurum sigillis nostris presentes litteras decernimus co*m*munire. Act*um* anno g*racie* M°.CC°.XL.VII°., mense Novemb*ris*. Testes: Rudegerus prior, Wernerus, Wernerus, Wigandus, Hulricus, sacerdotes canonici[1] in Selbolt; Richardus, Albertus, Wernerus, Rudolfus, Bertoldus, Gerbodo, Heinricus conversi; Rudolfus de Selbolt miles, Ludewicus Monetarius[2], Heinricus filius Banzonis, cives de Geylnhusen, Cunradus Blassenbergere, Vorhtliobus Aurifaber, cives de Frankenvůrt et alii quamplures.

Orig.-perg. 2 graubraune spitzovale siegel, am rande beschädigt, nr. 13 und 14 der siegeltafel. Staatsarchiv Wiesbaden.

244. *Eberhard von Breuberg bestätigt dem kloster Haina die schenkung Heinrichs von Kinzheim.* (1247.) (1247.)

Nos Eber*hardus* de Brubergch. Universis hanc l*it*eram visuris, salutem in domino. Noveritis quod socer noster dominus G*erlacus* beate memorie de Budingen quasdam vineas sitas in Seckebach contulit ecclesie in Haghenehes ordinis Cisterciensis sub quodam censu annuo, quem usque ad presens tempus de eisdem bonis persolverunt. Quam donacionem ratam habemus cum nostris heredibus, adicientes,

1) über dem a steht im original noch c. 2) monotarius hat das orig.

quod nemini quicquam in eisdem bonis fecimus nec facere proponimus, quod sepedicte ecclesie possit cedere in preiudicium et gravamen. In huius rei evidentiam presentem cedulam nostri sigilli munimine duximus roborandam.

Hainaer Kopialbuch II. Gedr.: Wenck, Hess. Landesgeschichte II Urkundenbuch 166.

1247. **245.** *Schenkung an das kloster Meerholz.* **1247.**

Testamentum et donatio Rudolfi de Fischborn civis in Gelnhusen, quo omnia sua bona ecclesiae Meroldis tradit. — in pergameno cum sigillis duobus appensis anno etc. 1247.

Meerholzer Repertorium von ca. 1600 in Büdingen.

1247. **246.** *Reinhard von Hanau bezeugt, dass Friedrich von Bruchköbel den in Bruchköbel gelegenen theil seines erbes dem kloster Haina überlassen habe.* **1247.**

[Ego Reinh]ardus de Hagenowe. Te[nore presentium profiteor publice et protestor, || quod Frederi]cus de Bruchkebele ductus [bono] zel[o portionem totius hereditatis || sue], que in ipsa villa Kebele contingebat ipsum, [contulit ecclesie in Haynehes] || in honore beate Marie virginis liberaliter et perpetuo [possidendam et] renunc[iavit] bon[is] eisdem coram me et meis castrensibus universis. Testes: [Gunterus] scultetus, Heinric[us] notarius, Wigandus de Kainsheim, Ludewicus de Langeta, Petrus de Decelnheim et alii quamplures viri idonei et discreti. In cuius rei memoriam et munimen presens scriptum sigilli mei munimine roboravi. [Actum] anno domini M.CC.XLVII.

Orig.-perg. Sehr beschädigt und aufgeklebt. Siegel fehlt. Marburg, Hainaer Urkunden. Das in eckige klammern gesetzte ist aus Hainaer Kopialbuch II f. 35 ergänzt.

(1247.) **247.** *Kloster Seligenstadt genehmigt, dass Luckart und Friedrich die güter, welche sie zu (Bruch)köbel vom kloster in erbpacht hatten, dem kloster Haina unter gleichen bedingungen übertragen.* **(1247.)**

(I)n nomine sancte et [indivi]due [trin]itatis. E[go A]rnoldus dei gr*ac*ia abbas totusque || conventus in Selegenstat omnibus [hanc paginam] inspecturis, salutem in domino. N[ot]um esse cupimus, quod unâ cum con||[sen]su fratrum n[ostrorum concessimus, ut L]ucgardis et Frideric[us suique] heredes bona, que in Kebelo || [ex] parte ecclesie

1) bis hierher mit verlängerten buchstaben.

nostre heredita[rio iure possident], in manus fratrum [et ecclesie de] A[u]lesburc Scisterciensis ordinis transferrent in perpetuu[m tali conditione p]osita, ut in ipsis bonis bonum virum nobis complacen[t]em institu[a]nt, qui nobis et ecclesie Selegenstatensi [in] omni [iure ac] iusticiis, secundum quod [ex] antiqua cons[ue]tudine in prenominata villa taxatum es[t], respondeat habundant[er] ip[soque in]stituto divina vocatione vocato mortuarium ecclesie nostre exsolvat et sic successive *in*perpetuum h[uiusmodi comprom]issum robu[r] obtineat, et si [contra hoc] promissum venerint dicti fratres de Aulesburc, nos rec[inden]di prescriptum contractum liberam [habebimus facu]ltatem. Testes huius facti sunt: dominus Arnoldus abbas[, Luc]ianus prior, Cunradus, Giselh[erus, Cu]nradus, Fridericus, Wichenandus, Starcradus, H[artwicus], Fridericus, Cunradus. Et [hec sunt nomina la]icorum qui interant: Henricus miles cognomine Scob[elin, H]erbordus s[cul]tetus, Cunradus. [Et ut] hec firmitatem obtineant, presentem paginam [sigill]orum nostrorum munimine corro[boravimus].

Orig.-perg. Sehr beschädigt und aufgeklebt. Siegel fehlt. Hainaer Urkunden. Das in klammern gesetzte aus Hainaer Kopialbuch II f. 35 ergänzt. Gedr.: Bodmann, von dem Besthaupte 62, Kindlinger, Hörigkeit 268.

248. *Johann von Frankenstein sichert dem Heinrich Scobelin rechtsgewähr zu für das lehen in Kinzheim, das derselbe von ihm empfangen hatte.* 1239—1247. 1239—1247.

Ego Iohannes de Vrankenstein. Notum facio omnibus audituris presentem litteram et visuris, quod Heinrico Scobelino, || qui feudum suum a manu mea personaliter suscepit, quod in Kensh[eim] situm est, warandiam facio nunc et || semper, rogans et co*m*monens studiose, ne quis ipsum i*m*pediat in eodem, presertim cum auctoritate presentium || liqueat, quod dum advixerit [null]i in eo quicquam iuris co*m*petat preter ipsum. Verum cum sigillum proprium non habuerim, sigillo pincerne de Erpach presentem paginam co*m*munivi, ut et ipse rem gestam mecum pariter protestetur.

Orig.-perg. (beschädigt und aufgezogen). Siegel fehlt. Hainaer Urkunden; verglichen mit Hainaer Kopialbuch II f. 33v. Heinrich Scobelin kommt in den jahren 1239—1247 vor.

249. *Heinrich von Brauneck bestätigt dem kloster Haina die verleihung einiger güter zu Seckbach gegen zins durch den verstorbenen Gerlach von Büdingen. Um* 1247. um 1247.

Henricus de Bruneken. Notum facimus universis, quod avus noster pie memorie G*erlacus* de || Budingen quedam bona sita in Secke-

bach claustro de Hanehes cum bona voluntate || nostra contulit propter deum pro quodam censu, sicut actenus habuerunt, warandiam super hac dona||cione ipsis prestantes, ubicumque duxerit requirendum. Item profitemur, quod nichil alicui hominum de prefatis bonis fecimus, quod dicto claustro possit cedere in preiudicium vel gravamen, sed bonum factum dicti domini G. avi nostri, quod pie fecit et liberaliter, approbamus.

Orig.-perg. (aufgeklebt). Siegel fehlt. Hainaer Urkunden. Gedr: Wenck, Hess. Landesgeschichte II Urkundenbuch 183 (zum jahre 1258).

1248 febr. 12. 250. *Kloster Schmerlenbach erwirbt von Helfrich von Rückingen das erbleihegut desselben zu Ravolzhausen und weist dem kaplan Heinrich von s. Nikolaus zu Aschaffenburg, der das geld dazu gegeben, dafür renten von der mühle zu Hain bei Aschaffenburg an. Aschaffenburg 1248 februar 12.*

Omnibus Christi fidelibus abbatissa et totus conventus monialium in Smerlenbach, salutem et orationes in Christo. Quia humana natura in deterius prolabente mortalium memoria ad modicum se extendit, necesse est, ut gesta que commendare posteritati satagimus scripture presidio muniantur. Hinc ergo scire vos cupimus, quod cum nos mansum quemdam cum suis attinenciis situm in Ranvoleshusen, quem Helfricus miles dictus de Ruchinch[1] a monasterio nostro hereditario iure possedit, ab eodem Helfrico pro novem libris et dimidia per manum provisoris nostri Cunradi prepositi emissemus uxoris sue et liberorum suorum accedente consensu, prout in instrumento confecto super hoc plenius continetur, et nos non possemus dictam pecuniam de nostro persolvere, dominus Heinricus cappellanus sancti Nicolai in Aschaffenburg pro anime sue remedio eam de suo nomine nostro solvit, hoc pacto, ut ipse redditus dicti mansi perciperet tempore vite sue. Verum cum idem Heinricus non posset prefatos redditus sive fructus commode et quiete percipere, nos eos nostris usibus applicantes ipsos eidem taliter compensamus, ut prefatus Heinricus de molendino nostro in Indagine apud Aschaffenburg, quod hereditario tenet Heinricus Otthonis filius, quinque maldra siliginis et unum tritici, duos solidos Aschaffenburgensis monete et unum pullum percipiat annuatim tempore vite sue et post obitum suum Hermannus consanguineus suus ei succedat in medietate dictorum maldrorum tantum ad tempora vite sue, reliqua medietate ad nostrum monasterium redeunte, eo quoque defuncto altera media ab ipso ad nos libere rela-

1) wohl Ruckingen.

batur. In cuius facti memoriam et munimen presentem paginam nostro et ecclesie Aschaffenburgensis sigillis fecimus consignari. Datum Aschaffenburg anno domini M°.CC°.XLVIII°, pridie idus Februarii.

Gedr.: Würdtwein Diplomataria I 286.

251. *Rüdiger von Krainfeld und seine frau Hedwig, bürger zu Gelnhausen, bestimmen, dass der weinberg bei Roth, welchen sie vom kloster Haina erkauft hatten, nach ihrem tode wieder an das kloster fallen solle.* 1248 *märz* 21. 1248 märz 21.

In nomine domini amen. Nos Rudegerus de Creienvelt et consors nostra Hedewigis, cives de Geylnhusen. Tenore presentium || protestamur et ad noticiam omnium cupimus devenire, quod ab ecclesia de Hegenehe Cisterciensis ordinis Moguntine dyocesis certa quadam || emptione vineam quandam supra villam Rode, que contigua est oppido Geylnhusen, que vulgo Langemorgen dicitur, comparavimus, hac videlicet || condicione, quod quamdiu vixerimus eandem legittime possidebimus, ad nullos nostros heredes post nostrum obitum aliquatinus transferendam, sed pro remedio animarum nostrarum nobis defunctis ad memoratam ecclesiam sine contradictione aliqua revolvendam. Pro eo etiam dicti fratres omnium bonorum, que fiunt apud eos, participes nos fecerunt et ad ecclesiam suam tempore suo nos deferent tumulandos. Actum anno domini M°.CC.°.XLVIII°., die sancti Benedicti, coram Wortwino vicesculteto filio Bertoldi Magni, Eberhardo, Emichone, Hartmanno, Sifrido, Hermanno, scabinis, fratre Heinrico guardiano fratrum minorum et Petro de Grinda, Heinrico Albo et aliis quam pluribus. Ne igitur talis contractus a quoquam in posterum infirmetur, sigillum civium de Geylnhusen presentibus duximus appendendum.

Orig.-perg. Das siegel (siegeltafel nr. 15) ist beschädigt. Hainaer Urkunden. Erwähnt von Junghans in der Zeitschrift für hess. Geschichte Neue Folge XII 220.

252. *Kloster Selbold bezeugt, dass Petrissa und ihr mann Werner von Selbold dem kloster Meerholz einige hörige übergeben haben.* 1248 *april.* 1248 april.

In nomine domini amen. Ne ea, que sub tempore aguntur, cum tempore defluant aut a memoria modernorum seu || futurorum penitus evanescant, cautum videtur acta quelibet digna recordatione litterarum testimonio commendare. || Inde est, quod nos Albertus prepositus de Selbolt hoc scripto protestamur ac notum fieri volumus universis vic||turis in antea, quod Petrissa consors Werneri militis de Selbolt de

ipsius voluntate in cimiterio parrochiali in Selbolt in presentia nostra Wernero plebano, Cunrado converso de Mieroldis, Librico, Ermenoldo, Berngero presentibus, et postea idem Wernerus ante portam castri Ruggingin Volrado milite, Cunrado Shellevlegel, Helfrico Bînewolf presentibus, ad instantiam magistre et conventus sororum in Mieroldis Gertrudim viduam et liberos suos Heinricum, Gerhardum, Ysentrudim, Gerlindim, Mehtildim, Adelheidim, qui sui homines erant, beate virgini libere resignarunt ad ius integrum et servicium ecclesie memorate. Et ne contra hanc donationem in posterum cuiquam detur occasio malignandi, presens scriptum sigillo nostro duximus muniendum. Actum anno gra*ci*e M°.CC°,XLVIII, mense Aprili.

Orig.-perg. Von dem spitzovalen siegel ein geringer rest. Büdingen.

1248 juni 18. 253. *Werner, propst von Mariengreden, spricht die kirche zu Bischofsheim dem Frankfurter Bartholomäusstifte zu und weist die ansprüche des Mainzischen erzpriesters Gerhard zurück. Mainz* 1248 *juni* 18.

W. dei gracia cantor maioris ecclesie et prepositus sancte Marie ad gradus Maguntine. In causa, que vertitur inter capitulum ecclesie Frankenfordensis ex una parte et Gerhardum archipresbiterum Maguntinum ex altera super ecclesia de Bischoffesheim nostri archidiaconatus lite coram nobis legittime contestata et auditis propositis hinc et inde, visis etiam et diligenter examinatis privilegiis et instrumentis productis ex parte capituli memorati, prefatam ecclesiam in Bischoffesheim per diffinitivam sententiam adiudicamus dicte ecclesie Frankenfordensi prelibato archipresbitero imponentes perpetuum silentium super ea. Acta sunt hec Maguncie magistro Arnoldo cantore sancte Marie ad gradus, Willehelmo canonico sancti Petri, Maguntinis, Gerwino plebano de Birgestad et aliis quampluribus presentibus. Anno domini M°.CC°. XLVIII., XIIII kalend. Iulii.

Orig.-perg. Das spitzovale schwarzgrüne siegel stark beschädigt. Stadtarchiv Frankfurt, Bartholomäusstift nr. 2432. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 80.

1248 juni 18. 254. *Derselbe wiederholt die entscheidung und bestimmt, dass das stift an Gerhard 6 jahre lang jährlich 6 mark als entschädigung zahlen solle. Mainz* 1248 *juni* 18.

W. dei gra*ci*a cantor maioris ecclesie et prepositus sancte Marie ad gradus Magunt*ine*. Suborta inter || capitulum ecclesie Frankenfordensis ex una parte et Gerhardum archipresbiterum Magunt*inum* ex

altera super || ecclesia in Bischoffesheim nostri archidyaconatus, materia questionis et ad instantiam ipsius archipresbiteri || prefato capitulo ad nostri presentiam legittime evocato Cunradus de Etichenstein Frankenfordensis canonicus ex parte memorati capituli sui comparuit coram nobis et habens ad hoc ipsius capituli speciale mandatum ipse pro eodem capitulo et Gerhardus archipresbiter pro parte sua in nos super lite predicta conpromiserunt libere et precise et quod nostre per omnia ordinationi, arbritrio pariter et mandato parerent, sub ypotheca suarum Frankenfordensis ecclesie necnon personarum eius rerum se voluntarie obligarunt, interposito de hoc in suas et fratrum iam dicte ecclesie animas corporali nichilominus iuramento. Nos vero ex utraque parte propositis plenius intellectis, visis etiam et diligenter examinatis privilegiis et instrumentis productis ex parte capituli prelibati, supradictam ecclesiam in Bischoffesheim adiudicamus ecclesie Frankenfordensi. Decernimus etiam, ut capitulum eiusdem ecclesie singulis sex annis proximis sub pena dupli det Maguncie in festo Martini sex marcas denariorum Coloniensium Ger. archipresbitero sepedicto et quod primus solutionis terminus sit in festo sancti Martini proxime nunc venturo. Et si aliquo predictorum terminorum prescripta pecunia ut est dictum non fuerit persoluta, tres de canonicis Frankenfordensibus, quos ipse archipresbiter ad hoc elegerit, Maguntiam fideiussorio more intrabunt inde non exituri, donec prenotata principalis pecunia cum accessorio plenarie fuerit persoluta. Adicimus insuper hoc expresse, quod si dictum Ger. archipresbiterum prefatis sex annis nondum elapsis mori contigerit, de residua pecunia annui reditus pro eius anniversario ad usus presentium fratrum Frankenfordensis ecclesie conparentur. Acta sunt Maguncie, presentibus magistro Arnoldo cantore sancte Marie ad gradus, Willehelmo canonico sancti Petri Maguntini, Gerwino plebano de Birgestad et aliis quam pluribus. Anno domini M°.CC°.XLVIII., XIIII. kalen. Iulii.

Orig.-perg. Das spitzovale siegel etwas beschädigt. Stadtarchiv Frankfurt, Bartholomäusstift nr. 2435. Gedr.: Würdtwein Dioecesis VIII 124, Böhmer Cod. M. F. 79.

255. *Das kloster Selbold verspricht in bezug auf die pfarrei Gründau dem propste von Mariengreden zu Mainz geistlichen gehorsam.* 1248 *november* 23. 1248 nov. 23.

A. prepositus et conventus in Selbold ordinis Premonstratensis Moguntine diocesis. Tenore presencium protestamur, quod ratione parochie in Grindaha recipiemus mandata venerabilis domini Wernheri prepositi ecclesie sancte Marie ad gradus Moguntine et successo-

rum ipsius et sicut archidiaconis obedientes eisdem exhibebimus eis debitam reverenciam et honorem. Prepositus quoque nostri monasterii, qui pro tempore fuerit, dicto domino preposito ad gradus et successoribus suis racione prefate parochie obedienciam faciet manualem. Datum anno domini M°.CC°.XLVIII., IX kalendas Decembris.

Gedr.: Würdtwein Dioecesis VIII 166, daraus: Unbefangene Darlegung (Gründau) 228.

1248. 256. *Kloster Ilbenstadt verkauft den Antonitern zu Rossdorf güter zu Oberissigheim.* 1248.

In nomine sancte et individue trinitatis. Gerlacus dei gr*acia* prepositus in Elwenstad omnibus || hanc litteram inspecturis, salutem perpetuo. Que geruntur in tempore, ne labantur || cum tempore, poni solent in lingua testium et scripture memoria perennari. Nos||cant igitur tam presentes quam futuri, quod ego G. prepositus in Elwenstad totusque conventus eiusdem cenobii tres mansus in superiori Ozencheim cum suis omnibus attinenciis fratribus sancti Anthonii in Rosdorf vendidimus pro XXIX marcis. Ne igitur nostra predicta vendicio in posterum revocetur, presentem litteram nostri sygilli munimine roboravimus. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.XL.VIII. Testes huius vendicionis sunt: Hermannus quondam prepositus, Hildebrandus, Rudolfus pastor in Bůdeshim, Hartdungus canonicus in Moxstad et alii quam plures.

Orig.-perg. Siegel abgerissen. Die schrift ist sehr alterthümlich. Staatsarchiv Wiesbaden.

1249. 257. *Heinrich von Lengsfeld, bürger zu Gelnhausen, vermacht dem kloster Haina seine güter zu Rossdorf.* 1249.

Heinricus d[e L]engesvelt civis Geilenh[u]sensis. Tenore presentium [cunctis notum fieri cupio], quod ego bo||na mea, quecumque apud Rôsdorf sita possedi, compos ad[huc mentis et vite ecclesie in] Hegenehe || Cisterciens*is* ordinis, cui aliqu[an]do in testamento ea legaveram, pro [spe eternorum bo]norum propria esse || constitui, heredibus meis cun[ctis pro]mpte assentientibus et devote. Cuius et[iam facti memori]am presenti scripto sigillo civium Geilenhuse[nsium] a[pp]enso volui perhennari. Acta sunt a[utem hec anno g]ra*ti*e M°.CC°.XL°.IX°. sub hiis testibus: Friderico sculteto, Rudolfo Smelzechin, Hartmanno d[e Breid]enbach, Eberhardo de Angulo, Cunrado de Agilsvelt, Rudegero de Creienvelt, Reimbold[o et aliis quam] pluribus.

Orig.-perg., schlecht erhalten und aufgeklebt. Siegel fehlt. Hainaer Urkunden. Die eckig eingeklammerten worte und buchstaben sind aus dem Hainaer kopialbuche II f. 87 ergänzt.

258. *Ritter Konrad von Kugelnburg bezeugt die schiedsrichterliche beilegung seiner streitigkeiten mit kloster Schmerlenbach wegen des kirchenpatronats zu Schwalbach, gütern zu Fechenheim u. a.* 1250 *märz.* 1250 märz.

Omnibus Christi fidelibus hoc scriptum visuris. Cunradus miles dictus de Cugelenberg, salutem in auctore salutis. Ea que iudicio vel concordia statuuntur, firma debent et illibata consistere, et ne in recidive contencionis scrupulum relabantur[1]), scripture convenit presidio communiri. Igitur inter me ac monasterium in Smerlenbach Moguntine dyocesis super quibusdam prestacionibus, iuribus ac possessionibus, videlicet iuris patronatus in ecclesia Svalebach, curtis ad ortos, bonorum in Vechenheim, prati quod dicitur brul et quinquaginta solidorum levis monete, qui michi annuatim de monasterio solvebantur, dissensionis materia suscitata, pro eo quod ipsum monasterium michi predicta petenti contradiceret in aliquibus predictorum, tandem mediantibus bonis viris prefata dissensio taliter est sopita. Ego renunciavi et renuncio plane omnibus, que michi in ecclesia Svalebach, in bonis Vechenheim, in prato brul, in ortis et solucioni annue (!) quinquaginta solidorum suprascriptorum competere videbantur vel etiam competebant, ita quod monasterium annuatim michi persolvebat tempore vite mee quinquaginta maldra siliginis et XX maldra avene, non ut supra scripta taliter compensentur, quia quedam eorum iam quasi in dubium versa erant, sed quia compositoribus ita placuit ordinare. Nam ego ea sic quasi tradendo seu donando remisi, ut nullus successorum vel heredum meorum post mortem meam in eis sibi valeat iuris aliquid vendicare. Et ut hec ordinacio seu composicio inconvulsa perpetuo sit et firma, testes qui eidem interant, videlicet Heinricum et Theodoricum fratres Minorum ordinis dictos de Geilinhusen, Heinricum dictum de Portula scultetum Aschaffenburgensem, Heinricum Betel et Heinricum Guderman, presenti pagine annotare et eam sigilli mei et sigilli civium Aschaffenburgensium decrevi testimonio roborare. Actum anno dominice incarnacionis M°.CC° quinquagesimo, mense Marcio.

Gedr.: Würdtwein Diplomataria I 288.

259. *König Wilhelm gelobt den brüdern Friedrich und Heinrich von Rannenberg* 200 *und* 100 *mark für treue dienste zu zahlen und belehnt sie mit reichsgütern zu Hörstein. Mainz* 1250 *august* 3. 1250 aug. 3.

---

1) relacantur gibt der druck.

Willehelmus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Universis imperii fidelibus hanc litteram inspectu||ris, graciam suam et omne bonum. Quia negocium sancte matris ecclesie ac nostrum, quod nunc agitur, plu||rimorum indiget remediis adiuvari, significandum vobis duximus, quod nos de providentia consilii nostri || dilectis fidelibus nostris Friderico de Randenberg vicedomino de Asschaffenburc ducentas marcas et Heinrico fratri suo centum pro eo, quod tactis sanctorum reliquiis iuraverunt sancte matri ecclesie, nobis ac successoribus nostris Romanis regibus legittime electis assistant plena fide, obsequiis et favore, promisimus persolvendas, medietatem in proximo festo purificationis beate Marie et reliquam partem in festo pentecostes postmodum subsequente. Ad hec ex habundantiori gracia nostra prelibatos fratres dc bonis in Hursten imperio attinentibus communiter infeudamus, tali pacto videlicet et condicto, ut si post hec nostre sederit voluntati, pro centum marcis debeamus et possimus redimere ipsa bona et nostris usibus retinere. Ad huius itaque promissionis et facti nostri memoriam evidentem presens scriptum conscribi et sigillo nostro iussimus communiri. Datum apud Maguntiam anno domini M°.CC°. quinquagesimo, III° nonas Augusti, indictione VIII°.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, von Rannenberg. Böhmer-Ficker 5021.

1250 dec. 260. *Kloster Limburg verkauft dem kloster Haina güter zu Köbel. Limburg 1250 december.*

Volmarus dei gr*acia* electus et conventus Limpurgensis Spirensis diocesis. Ad noticiam universorum cupimus devenire et publice protestamur, quod nos ad necessitates nostras relevandas unanimi consensu vendidimus religiosis viris et dilectis in Christo abbati et conventui in Hegenehe et ecclesie ipsorum ordinis Cisterciensis Mogunt*ine* diocesis tres hubas[1] de proprio fundo nostro pertinentes ad ecclesiam nostram sitas in villa Kebela pro triginta quinque marcis Coloniensium denariorum assignantes easdem hubas ipsis usu et proprietate, qua ipsas libere sub titulo proprietatis possedimus sine ulla inquietacione. Vendicionem igitur huiusmodi factam a nobis prelibatis cupientes esse ratam et a nullo inquietatam, patentia scripta nostra ipsis ad robur contulimus sigillis nostris factum nostrum confirmantes. Actum anno domini millesimo CCL. Testes: ego Volmarus electus, Ortliebus prior, Ulricus thesaurarius, Marquardus cantor, Henricus

1) hubes vorl.

camerarius, Wernherus cellerarius, Heinricus procurator in Nuwenburc, Heinricus de Erpilsheym, Symon, Heinricus et alii fratres monasterii Limpurgensis. Datum vigilia Nicholai, in capitulo Limpurc.

Hainaer Kopialbuch II.

261. ***Kloster Meerholz genehmigt einen vertrag, durch welchen die von der nonne Irmengard von Buches dem kloster eingebrachten güter zu Rossdorf den Antonitern verkauft werden. Irmengard erhält dafür den hof in Reifritz.*** **1250.** 1250.

Isingardis dei gracia[1]) totusque conventus monasterii sancte Marie in Miroldis. Universis, quibus hee littere ostense fuerint, devotas orationes in Christo Ihesu. Tenore presentium omnibus Christi || fidelibus tam presentibus quam futuris notum fieri volumus, quod nos formam concordie inter nos et dilectos nostros fratres sancti Antonii ex una parte et inter[2]) sororem nostram Irmingardim ex altera || parte factam per omnia ratam habentes manifeste et inviolabiliter confirmamus ipsamque formam subscriptam observantes[2]) litteris nostris sigillatis perpetuo robore duraturis. Forma autem talis est. || W. dei gratia m*ag*ister, C. clericus et universitas confratrum sancti Antonii. Omnibus Christiane professionis presens scriptum inspecturis constare volumus, quod cum domina Irmingardis dicta de Buchees super venditione bonorum in Rosdorf ex parte ipsius ad ecclesiam suam[2]) spectantium Miroldes minime consentiret, domina I. magistra cum capitulo tocius conventus sui curiam ipsorum in Rifrid*es* pro predictis bonis in Rosdorf sitis in restaurum eidem decreverunt unanimiter assignare. Unde prememorata domina et soror in Miroldis renunciatis omnibus supradictis formam huius contractus condicione sicut auditum est promisit se ratam omnimodis habituram. Ut autem prescripte venditionis formula in futurum tempus maneat inconvulsa, presentem litteram munimine sigilli ecclesie in Habecheburnen cum sigillo ecclesie in Miroldes postulamus sigillari. Huius rei testes sunt: ipsa Irmingardis, Walterus senior dictus de Nordeken, Cunradus miles de Traha, Sifridus plebanus de Lundorf, Reinoldus sacerdos et confrater in Werberc. Acta sunt hec anno incarnationis domini M°.CC°.L°.

Orig.-perg. An pergamentstreifen hängt das siegel des klosters Hachborn (täufer Johannes mit dem lamm), dagegen ist für das siegel von Meerholz kein einschnitt vorhanden. Hanauer Urkunden, Antoniter.

---

1) hier fehlt: magistra. 2) übergeschrieben von derselben hand.

1250. 262. *Friedrich und Heinrich brüder von Rannenberg einigen sich mit Reinhard von Hanau über streitige lehen und ernennen schiedsrichter zur beilegung von irrungen.* 1250.

Nos Fridericus et Heinricus fratres de Rannenberc. Tenore presentium publice profitemur, quod inter nos ex parte una et consangwineum || nostrum dominum Reinhardum de Hagenowe ex altera talis compositio intervenit, quod tocius litis et discordie materia inter nos et ipsum || in posterum est preclusa. Sub hac tamen forma, videlicet quod filii mei Friderici et filius Reinhardi fratris mei beate memorie bona, super || quibus lis erat, scilicet Geisselbach cum suis pertinentiis universis, et infeodatos ab ipsis bonis a dicto domino Reinhardo titulo possideant feodali. Item adicimus, quod Crumbac cum omnibus suis attinentiis una cum infeodatis abinde, quocumquę modo supradictus dominus Reinhardus a consangwineo suo de Schowenburg evicerit, nos Fridericus et Heinricus fratres ea tenere debemus ab ipso nomine feodali. Si vero evincere non poterit modo quoquam et licet nos optinere possemus apud dominum de Schouwenburg sepedictum, proprio motu tamen ducti a domino Reinhardo potius habere velimus, ipse nobis de propriis bonis suis restaurum tale tenebitur pro eodem, sicut Conradus de Husenstam et Hartmannus de Michelbach de parte nostra, Siffridus de Husenstam et Guntherus de Rosdorf ex parte ipsius simul et concorditer fuerint arbitrati. Quorum si unus decesserit vel se absentaverit, alter in locum ipsius sine contradictione partis alterius assumatur. Item adiungimus, quod omnis controversia inter nostros castrenses et homines et castrenses et homines sepedicti domini R. hactenus habita et in posterum oriunda est etiam dictorum quatuor militum arbitrio decidenda. Ad maiorem itaque dicte compositionis firmitatem fide data compromisimus et iuramento federis indissolubilis nos ad invicem confederavimus, ut ipse nobis et nos ipsi bona fide adesse debeamus in omni sue necessitatis articulo consilio, auxilio pariter et favore, nisi vera et notoria consangwinitas hoc excuset vel rationabile quid obsistat. Ne autem super hoc nostre compositionis contractu modo aliquo variare possimus, presentes nostras litteras in testimonium ei dedimus super eo. Sed quia ego Heinricus sigillum proprium non habui, in sigillum Friderici fratris mei consensi. Actum anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo.

Orig.-perg. Das wenig beschädigte schildförmige siegel hat die umschrift: + S' FREDE.ICI DE RANEB.RC. Das mittelbild entspricht dem von Schenk in den Mittheilungen des Hanauer Bezirksvereins V 24 abgebildeten siegel, ist aber statt nach rechts hier nach links gewendet. Hanauer Urkunden, Ortsrepositur. Gedr.: Gründl. Untersuchung ob mit den Grafen 407.

263. *Die brüder Philipp und Dimar von Gründau überlassen dem kloster Haina gegen zins eine hube zu Roth. Um 1250 (vor 1258).* um 1250 (vor 1258.)

Philippus et Dimarus de Grindah fratres et milites. Universis presentem paginam inspecturis. Cum nos de consensu coniugum ‖ nostrarum mansum nostrum ad ville Rode prope Gelenhusen territorium pertinentem ecclesie monachorum Cisterciensium in Hegineh locaverimus ‖ sub hac forma, quod fratres illorum in eadem villa manentes ipsum excolant tempore fori Kebelensis[1]) IIII^{or} pullos, II^{os} anseres et talentum denariorum ‖ levium ibidem dativorum sine diminutione aliqua soluturi, XII plaustratis fimi ad vineas nostras *com*petenti tempore evehendis, et si magister grangie in Rode de medio sublatus fuerit domino evocante, equo qui de sella magistri est excepto ex aliis pro mortuario eligamus meliorem, relicta tamen illis optione ipsum talento denariorum levium redimendi, non obstante si predictus magister infirmitatis tempore a cura fuerit absolutus, nobis quoque pro maiori censu vel alia causa privandi ipsos eodem manso quoad vixerimus nobis ipsis necnon uxoribus nostris non habituris aliquatenus facultatem. Et si defunctis nobis heredes nostri hac spreta conditione bona repetant memorata, XXX^{a} solidi, quibus ab obligatione redemerunt dictum mansum, prefate ecclesie ab eisdem heredibus refundentur nec, si divisa hereditate utri ex nobis cesserit mansus iste, hec poterit conditio irritari, sed tunc sicut modo stabilis permanebit. Nos in munimentum huius rei presentem dedimus paginam sigillo civium Gelenhusensium roboratam. Acta sunt hec anno gr*aci*e sub his testibus: Heinrico Creinvelder, Heinrico Venatore de Libelahes, Herbordo cengravio, Sifrido de Rode, Heinrico de Rode marito Gerdrudis et aliis quam pluribus.

Orig.-perg. An pergamentstreifen hängt ein bruchstück des unter nr. 15 abgebildeten siegels. Hainaer Urkunden. Eine abschrift dieser urkunde befand sich in einem kopialbuche des klosters Haina saec. XIV., welches Habel besass und das nach seinem tode nicht wieder aufgefunden wurde. Eine von Kindlinger nach demselben gefertigte abschrift (in band 132 seiner sammlungen zu Münster) setzt an den schluss der urkunde 1254 und mit diesem datum ist sie gedruckt in Kindlingers Geschichte der Hörigkeit 279, ebenso bei Bodmann, Von dem Besthaupte 62. Ausserdem hat Bodmann diese urkunde, mit hinweglassung der ortsnamen und einigen geringen änderungen, mit der jahreszahl 1242 (acta sunt hec anno gre MCCXLII sub hys testibus etc. etc.) gedruckt in: Koch, Erbleihen im Erzstifte Mainz 27 Anm.

---

1) Bodmann las Frid. Kebele, Kindlinger liess diese worte fort.

um 1250. 264. *In dem verzeichnisse der besitzungen und anrechte des rheingrafen Wolfram werden nachfolgende hanauische orte genannt: Um 1250.*

Sciendum est, quod dominus W[ernherus] de Bolanden, antequam transfretasset, abstulerat Ringravio in bonis suis in Gundisheim CCC et L maldra annone. Item dum ipse fuisset in peregrinacione, uxor sua abstulit eidem Ringravio LXVI maldra frumenti. Item in predio Selbolt totam porcionem, que ipsum contingere debuerat IV annis. . . : . . . . Sciendum est, quod hec est querimonia, quam Ringravius habet adversus sororios suos super allodio Ph[ilippi] de Valkenstein, quod ipsi de iure partiri tenentur .... Item quicquid est allodii et hereditatis in Libelaz et in Riscides[1]) et in Hachezis et in Gelenhusen. Item allodium in Ruckingen, quod non est divisum, sed omnibus est commune ..... Item allodium in Selbolt .... Item allodium in Biscovisheim. .... De allodiis et hominibus, mancipiis amantissimi domini mei Werneri de Bolanden pie memorie ea, que mee parvitatis (!) aliquando tenuit, noticibila (!) nostre nobilitatis expediri quam mandavit excellentia (!), compilatis presentibus solertius enucleandum decrevi. Fuit igitur primum allodium in Ruckinga cum multis hominibus, vindemiis, agris dominicalibus qui bundin dicuntur et mansis censualibus, pratis, aquis et aquarum decursibus et piscatura dominicali, que datur in fluvio Luza (?) in longitudine unius miliaris, et multis cultis et incultis et ydoneo monte ad castrum .... allodium in Ginninheim ...... allodium in Bischovisheim, allodium in Selbolt, in Rodinberch, in Libela, in Geilinhusin, molendinum super ripam que dicitur Kinzecha, allodium in Mitela.

Gedr.: Kremer Origines Nassoicae II 217 ff. Deutscher auszug in: Köllner, Geschichte der Herrschaft von Kirchheim-Boland 40 und 44, nach letzterem die datierung. Sauer vermuthet das original im Salm-Horstmarschen archive zu Coesfeld, doch hat herr archivar Dr. Ilgen, welcher die güte hatte, dort für mich nachforschungen anzustellen, es nicht aufgefunden.

um 1250. 265. *Unter den lehensleuten der herrschaft Bolanden werden aufgeführt: Um 1250.*

Item Otto de Cronenberc et filii fratris sui sextam partem advocatie in Peterwilre et quartam partem decime in Novo monte et a me rei (!) [2]) in Geilenhusen [2]).

Orig. Wiesbaden. Gedr.: Sauer, Die ältesten Lehensbücher der Herrschaft Bolanden 42.

---

1) wohl Rifrides. 2) eine deutsche übersetzung vom ende des 14. jahrhunderts gibt dies so wieder: vnd von mynen guden zů Geylenhusen, sonst könnte man versucht sein, ame vini zu vermuthen.

266. *Kloster Haina kauft die güter des Gelnhäuser bürgers Hartmann von Breitenbach zu Rossdorf und Niederissigheim. Gelnhausen 1251 januar 1.* 1251 jan. 1.

Notum sit omnibus tam presentis quam futuri evi hominibus, quod Wer. abbas et conventus monasterii sancte Marie virginis in Hegene Cisterciensis ordinis ab Hartmanno dicto de Breitinbach cive de Geylnhusen omnia bona, que habebat in Rosdorff quondam communia cum Henrico dicto de Lengesvelt patre suo, qui mediam partem bonorum eorundem pro remedio anime sue et suorum vice testamenti contulerat monasterio memorato, emerunt pro quadam certa summa pecunie et nihilominus omnia bona, que idem Hartmannus habuit in Ohsenkeim inferiori, emerunt ab eo iure proprietatis perpetuo possidenda. Et ne contra huius emptionis titulum quisquam valeat inantea malignari, cum testium subscriptione sigillo civium de Geylnhusen l*itt*ere presentes communite sunt monasterio memorato in posterum valiture. Testes: Fridericus Ineptus scultetus, Conradus, Wigandus de Volda, Rudigerus, Heinricus, Herbordus de Creienvelt, Ulricus de Cruhdorff, Wolframus de Nuseze. Actum anno gr*aci*e MCCLI., kalendis Ianuarii, in domo Hartmanni de Breitinbach presente etiam Hartmudo g*ener*o H. de Apoteca.

Hainaer Kopialbuch II.

267. *Papst Innocenz IV ertheilt den äbten von Eberach und Bildhausen absolution für die klosterangehörigen, welche bei der belagerung von Oppenheim, Gelnhausen und Birgel fleisch gegessen hatten. Lyon 1251 februar 5.* 1251 febr. 5.

Ad nostram noveritis audientiam pervenisse, quod cum paucis elapsis temporibus carissimus in Christo filius noster W. Romanorum rex illustris Oppenhen et Geilinhusen[1]) et Breghele, castra rebellium imperii, obsideret[2]), nonnulli ex vestrorum monasteriorum conventibus monachi et conversi, qui eiusdem regis et eidem assistentium obsequiis deputati obsidioni huiusmodi affuerunt, urgente victualium inedia carnes edere sunt coacti contra vestri ordinis instituta. Quia igitur, quod per inhibitionem huiusmodi ordinis illicitum fuerat, necessitas et etiam (ut dicitur) eius, qui superior ibi erat, auctoritas licitum reddiderunt, discretionem vestram hortandam duximus et monendam districte prescribendo mandantes, quatenus nullam ipsis invitis occa-

1) Meerman und Berger lasen Gerlinhusen. 2) obsidere V. 3) pūtam V.

sione huiusmodi penam sive penitentiam[3]) infligatis. Datum Lugduni, nonis Februarii anno VIII°.

.. de Ebeta[1]) et .. de Bilhilthusen abbatibus Cisterciensis ordinis Herbipolensis diocesis.

Rom, vatikan. archiv, Registr. bullarum vol. 22 fol. 42a (V). Ich verdanke die abschrift der güte des herrn Dr. J. Hansen. Gedr.: Meerman, Geschiedenis van Graaf Willem van Holland IV Anh. 71, Potthast nr. 14169, im auszuge bei Berger, Registres d'Innocent IV 5039.

1251 febr. 19.

268. *Papst Innocenz IV fordert rath und volk von Gelnhausen auf, nach dem tode Friedrichs II den könig Wilhelm anzuerkennen und verspricht dann vergebung des geschehenen. Lyon 1251 februar 19.*

Fidelium et infidelium intellexit universitas nationum, quod quondam F[ridericus] imperator pro suis nephandis excessibus fuit ab unitate matris ecclesie segregatus et corona destitutus imperii, quam assecutus fuerat de ipsius gratia preminenti. Cum autem vobis inter alios de hiis non solum notitia competens, sed plena provenerit certitudo, contigit erroris vitio vel necessitate timoris, quod vos contra deum et ecclesiam adhesistis eidem et libertatem ecclesiasticam in multis graviter perturbastis. Quia vero misericors et miserator dominus illum de medio sustulit, finem imponendo suppliciis, quibus plurimos de numero fidelium affligebat, et iam nulla sunt vobis obstacula, quin de malitie tenebris ad lucem innocentie transeatis, universitatem vestram affectuose rogandam duximus et monendam, mandantes ac in remissionem peccatorum iniungentes, quatenus ad devotionem sancte matris et ecclesie liberis et promptis affectibus redeatis, firmam habituri fiduciam, quod cum causa formidinis, que de ipsius F[riderici] tirampnide imminebat, vos reddat de preterita contumatia excusatos, pietas ecclesie, que semper gremium habet expositum pro receptione benivola[2]) filiorum, vos in amplexus suos affectu materno recipiat et gratiosi favoris affluentia confoveat, carissimo in Christo filio nostro W[ilhelmo] illustri Romanorum rege, qui ad imperialis honoris fastigium est sublimandus in proximo, vos nichilominus in suam gratiam cum benignitate plenissima resumpturo. Super hac autem conversione felici vos non impediat inconsulte voluntatis arbitrium nec iniqua suggestio aliquorum, cum Corradus eiusdem F[riderici] filius nunquam rex extiterit nec potuerit vicem vel officium pro illo gerere, quem a regimine constat imperii auctoritate divina in Lugdunensi concilio cecidisse, ita

---

1) Eberach vermuthet Meerman. 2) p. mum fügt Meerman hiernach hinzu, vielleicht penitentium.

quod dictus Corradus vel alter natus eiusdem F[riderici] nullum ius habet in imperio, cuius non successione sed electione dignitas obtinetur. Ecce, dilecti nobis in Christo, clare vobis expressimus affectum apostolice pietatis. Unanimiter itaque ac letanter ad complendum super conversione vestra nostram vel divinam potius voluntatem omni tarditate postposita festinetis, dicto regi parantes fidelitatis debite iuramentum, quia si quod absit aliquam super hoc repugnantiam duxeritis opponendam, ecclesia confisa de divini virtute subsidii contra vos per se ac devotos suos sic procedere una cum rege predicto conabitur, quod per experientiam operis cognoscetis fuisse cautissimum, quod piis vocibus ipsius ecclesie humilis obedientie dedissetis auditum. Datum [Lugduni, XI. kal. Mart. anno VIII].

Consiliariis et populo de Gelnhusen.

Rom, vatikanisches archiv, Registr. bullarum vol. 22 fol. 87a. Herrn Dr. J. Hansen verdanke ich eine genaue abschrift aus dem register. Gedr.: Meerman, Geschiedenis van Graaf Willem van Holland IV anhang 91, Potthast nr. 14210, auszug in: Berger Registres d'Innocent IV nr. 5306.

269. *Papst Innocenz IV ermahnt den rath von Gelnhausen, die bevölkerung ihrer stadt zur unterwerfung unter könig Wilhelm zu bewegen. Lyon 1251 februar 19.* 1251 febr. 19.

Nostri cordis affectum, quem vobis et populis per litteras speciales exprimimus, vestra de facili videre potest industria, si tamen [1]) faciente virtutum domino sit in vobis ratio luminosa. Rogamus vos itaque attentione qua possumus et obsecramus in domino mandantes ac in remissionem peccatorum iniungentes, quatenus pro divini honore nominis omnem curam et diligentiam apponatis, quod predictus populus ad sinum sancte matris ecclesie omni tarditate postposita revertatur et carissimo in Christo filio nostro W. illustri regi Romano [2]) sublimando in proximo ad imperialis honoris fastigium, paret fidelitatis debite iuramentum ac eidem in omnibus patenter faveant et potenter assistant, ita quod predicta ecclesia vobis et ipsis propter hoc ad gratiosi favoris premia teneatur et idem rex circa vos processu temporis habere possit affectum benivolentie specialis. Alias autem vobis graviter est timendum, quod et deus, cuius in hac parte agi causa dinoscitur, in vos pro tanta culpa secundum sue potentie magnitudinem ulciscetur et ipsius ecclesia, que habet in votis devotos exaltare filios, vos pro vestra obstinata duritia una cum dicto rege reddet a sua gratia penitus alienos. Datum ut supra.

Consiliariis de Gelnhusen.

---

1) so Meerman, Hansen liest tantum. 2) Romanorum Meermann.

Rom, vatikan. archiv, Registr. bullarum vol. 22 fol. 87b (durch Dr. Hansen). Gedr.: Meerman, Geschiedenis van Graaf Willem van Holland IV anhang 93, Potthast nr. 14211, Berger Registres d'Innocent IV nr. 5308.

1251 febr. 270. *König Konrad IV gestattet, dass Dietrich von Bardenhausen dem deutschen orden von seinem eigenbesitze und von seinen reichslehen (ausser den gütern in Gründau, die ihm erst kürzlich kaiser Friedrich verliehen hatte) schenken möge, so viel er wolle. Rothenburg 1251 februar.*

Orig.-perg. Siegel beschädigt. Marburg, deutschordensurkunden. Böhmer-Ficker 4534. Vollständig gedruckt von Wyss im Hess. Urkundenbuche I 86.

1251 märz 14. 271. *König Konrad IV bestimmt, dass die inhaber königlichen gutes in Gelnhausen zu steuern und umlagen gleich den bürgern beitragen sollen. Speier 1251 märz 14.*

Conradus dei gracia Romanorum in regem electus semper augustus Ierusalem et Sicilie rex. Tenore presencium notum facimus universis, quod nos ad supplicacionis instanciam sculteti et civium nostrorum de Geilnhusen cum deliberacione consilii statuimus, quod universi et singuli tenentes et possidentes a curia nostra aliqua bona proprietaria sive censualia sita in ipsa civitate vel in monte debeant in singulis precariis et exaccionibus eiusdem civitatis cum eisdem civibus proporcionaliter communicare, neminem ab ipsa communione et participacione aliquatenus eximentes. Pro cuius rei memoria et cautela eorundem civium nostrorum presentes li*tt*eras ipsis inde fieri fecimus sigillo nostro munitas. Datum apud Spiream, quartodecimo Marcii, none indictionis.

Gelnhäuser kopialbuch in Büdingen; kopialbuch des herrn konsuls Becker zu Gelnhausen; auch in einer von abt Friedrich von Selbold am 20. märz 1404 beglaubigten abschriftlichen zusammenstellung von vier königsurkunden des 13. jahrhunderts, Perg., Hanauer Urkunden, Stadt Gelnhausen. Böhmer-Ficker 4536, ausserdem gedruckt: Renovation und Confirmation 8 (erster druck), Aus beyderseitigen .. sechs Deductionen, Beilagen s. 79.

1251 märz. 272. *König Konrad IV gibt auf bitte der stadt Gelnhausen das gesetz, dass bei dem tode eines bürgers die nachkommen seines etwa schon vorher gestorbenen kindes nur den antheil dieses kindes erben sollen. Speier 1251 märz.*

Conradus dei gracia Romanorum in regem electus semper augustus Ierusalem et Sicilie rex. Per presens scriptum notum facimus universis, quod nos ad supplicacionis instanciam sculteti et civium

nostrorum de Geylnhusen constitucionem inter ipsos fecimus generalem, videlicet quod quemcu*m*que ipsorum plures legitimos filios habere contingerit, inter quos bona sua dividere teneatur et aliquis eoru*n*dem filiorum suorum infata (!) decesserit aliquibus legitimis pueris post suum obitum derelictis, tantu*m*dem equa proporcione ipsi pueri consequi debent et optinere de bonis avitis, quantum patrem eorum, dum adhuc viveret, facta divisione de bonis paternis cum fratribus suis contingebat habere, id (!) idem de filiabus eorum observari iubentes. Pro cuius rei memoria et cautela eoru*n*dem civium nostrorum presentes l*itte*ras ipsis inde fieri fecimus sigillo nostro munitas. Datum Spiree, anno dominice incarnacionis millesimo ducentesimo quinquagesimo primo, mense Marcii, nona indictione.

Kopialbuch des herrn konsuls Becker in Gelnhausen. Hundeshagens abschrift aus dem Gelnhäuser Rothen Buche, fehlerhaft, Kassel, landesbibliothek Ms. Hass fol. 253. Böhmer-Ficker 4537.

273. *König Konrad IV erklärt, dass er kein recht auf die besetzung der kirche zu Praunheim habe. Worms 1251 märz.* 1251 märz.

Cunradus dei gr*ati*a Romanorum in regem electus semper augustus Ierusalem et Sicilie rex. Per presens scriptum notum facimus universis, quod licet ecclesiam in Prumheim . . clerico filio Theoderici Capellarii nostri de Retelnhein duxerimus conferendam, ius patronatus eiusdem ecclesie ad manus nostras spectare credentes [1]), tamen postmodum ex testimonio quorundam fidelium nostrorum certificati exstitimus, in ipsa ecclesia nullum ius excellentiam nostram habere. Nosque, qui nulla iura vel bona in preiudicium iuris alieni aliquo modo nobis vendicare volumus et tenemur, huiusmodi concessionem nostram factam . . clerico predicto in ecclesia memorata penitus revocantes ipsam decernimus irritam et inanem. — Ad cuius rei memoriam presens scriptum inde fieri et sigillo nostre celsitudinis iussimus communiri. Datum apud Wormaciam, anno dominice incarnationis MCC quinquagesimo primo, mense Marcii, none indictionis.

Liber Registri litt. Eccl. Mog. I 156. Kreisarchiv Würzburg. Das original in München habe ich nicht eingesehen. Böhmer-Ficker 4540. Seitdem gedruckt: Sauer Cod. Nass. I 352.

274. *Die burgmannen von Buchen bekennen, dass Arnold von Selbold, seine frau Alheid und sein schwager Berthold auf ihre ansprüche an das kloster Arnsburg wegen der güter zu Burkhardsfelden verzichtet haben. 1251 september 26.* 1251 sept. 26.

1) concedentes vorl.

Castrenses de Buchen. Tenore presentium recognoscimus protestantes, quod Arnoldus miles || de Selbolt et Alheydis uxor eius unanimi consilio et assensu renunciaverunt omni actio||ni et querele, quam habebant vel habere poterant contra monasterium Arnspurgense Cysterciensis ordinis || super bonis in Burcardisvelden sitis, pro duabis marcis denariorum eisdem datis a monasterio memorato. Preterea Bertholdus miles sororius dicti A. renunciavit etiam omni actioni, quam habere poterat super eisdem bonis pure et intime propter deum. Ne autem in posterum sepefato monasterio a predictis aliquatenus querimonia moveatur, presentem scedulam conscribi et sigillo domini Wolframi sculteti de Frankenvort fecimus roborari[1]), quia sigillum proprium non habemus. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.L°. primo, feria tercia ante festum Michaelis. Testes: Helfricus de Rudinkeym, Marquardus de Bergen, Cunradus filius Helfrici et Heinricus, milites, dominus Perus (!) plebanus in Buchen, Cunradus de Prumheym et alii quam plures.

Orig.-perg. Das schildförmige siegel liegt lose und beschädigt bei. Lich.
Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 41.

1251 nov. 29. 275. *Th., propst zu Rassdorf, gebietet auf grund eines mitgetheilten päpstlichen auftrags genannten stiftsherren zu Frankfurt, diese stadt zu räumen und könig Konrads partei zu verlassen. Fulda 1251 november 29.*

Th. dei gracia prepositus ecclesie in Rostorff. Viris discretis C*onrado* quondam decano, magistro Sifrido rectori scolarum et Sifrido dicto de Wedere Franckinf*urd*ensibus, salutem in domino. Noveritis nos mandatum domini pape recepisse in hec verba: Innocencius episcopus servus servorum dei. Dilecto filio preposito ecclesie de Rostorff Herbipolensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii nobiles viri de Hagenowe et de Mintzenberg domini apostolice sedis devoti nobis exponere curaverunt, quod cum bone memorie S*ifridus* archiepiscopus Magunt*inus* zelans pro posse promocionem negocii ecclesie generalis in Cůnradum quondam decanum, Henricum de Sundelingen, Arnoldum et quosdam alios canonicos ecclesie de Franckinfurt Magunt*ine* diocesis pro eo, quod in opido Franckinf*urt* quondam Fridericum (!) se pro imperatore gerenti et C. nato eius publicum prestarunt favorem ac supposito ecclesiastico interdicto contra ipsius archiepiscopi mandatum temere remanentes coram ipsorum F. et C.

1) hiernach eine lücke durch rasur.

fautoribus excommunicacionis vinculo innodatis celebrabant divina scienter, excommunicacionis sentenciam auctoritate ordinaria promulgarit, iidem Conradus quondam decanus et alii adhuc in sua pertinacia persistentes ac morantes in opido memorato huiusmodi excommunicacione ligati et clavibus ecclesie vilipensis quosdam temeritate propria in eiusdem ecclesie de Franckinf*urt* canonicos receperunt. Quocirca discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus sepedictum Conradum et alios presumptores monere procures, ut ad mandatum ecclesie infra duos menses post monicionem huiusmodi revertantur. Quod si monitis tuis acquiescere noluerint in malicia indurati, privacionis a beneficiis et suspensionis ab ordinibus et officiis suis proferas auctoritate nostra sentencias in eisdem perpetuum sic receptis ab eis super iure canonicatus et prebendarum silencium imponendo, contradictores per censuram ecclesiasticam appellacione postposita co*m*pescendo. Non obstante si aliqui ex indulto habeant apostolico, quod excommunicari aut interdici nequeant vel suspendi. Super eo vero, quod sic ligati divina celebrasse dicuntur, quod canonicum fuerit, appellacione remota decernas, faciens quod decreveris per censuram eandem firmiter observari. Datum Lugduni, IIII. idus Aprilis, pontificatus nostri anno octavo. Huius igitur auctoritate mandati vobis sub pena privacionis beneficiorum et ordinum ac officiorum suspensionis precipiendo mandamus, quatenus a recepcione presencium infra duos menses a civitate Franckinf*urt* penitus recedatis nec fautoribus supradicti domini F. et C. nati sui ammodo prestetis auxilium vel favorem. Alioquin dictis sentenciis presentibus l*itte*ris vos sciatis subiacere . . Ceterum vobis, magister Sifride et Sifride, sub pena memorata districte precipiendo mandamus, quatenus de prebendis, sicut tempore scismatis vos procurastis intrudi, nullomodo[1]) intromittatis. Dicimus eciam et sentenciando proferimus electionem vestram in ecclesia Franckinf*urdensi* esse nullam. Decernimus quoque ipsam irritam et inanem et presentibus l*itte*ris nichilominus revocamus. Datum Fulde, anno domini MCCL primo, in vigilia beati Andree apostoli.

Frankfurt, stadtarchiv. Stift St. Bartholomäus-Bücher I 22b.

276. *Kloster Meerholz verkauft den Antonitern zu Rossdorf seine güter zu Rossdorf und Windecken. Meerholz* 1251. 1251.

Notum sit omnibus presentem litteram inspicientibus, quod ego Ysengardis || magistra in Miroldes cum consensu tocius capituli mei

1) ullomodo vorl.

bona nostra in villa Ros||stortf (!) et in Detzelhim [1]) totaliter fratribus sancti Antonii ibidem existentibus necessitate nobis || imminente vendidimus. Ut autem vendicio nostra illibata permaneat a malis hominibus, presentem litteram sigilli nostri munimine roboravimus. Testes autem, quando hec facta sunt, astiterunt: R. prior noster, frater C. cellerarius noster, Rodolfus miles, H. canonicus in Muxstat et ceteri quam plures. Acta sunt anno domini M°.CC°.LI., in ecclesia nostra in Miroldes.

Orig.-perg. Das siegel (nr. 11 der siegeltafel) ist gut erhalten. Hanauer Urkunden, Antoniter. Im Catalogus Archivi Domus St. Anthonii in Höchst (staatsarchiv Wiesbaden) ist nach dem regeste dieser urkunde bemerkt: »Confirmatio Romana dieses kaufs von Convent zu Miroldes«, vielleicht = nr. 283.

1251. 277. *Kloster Meerholz verkauft dem kloster Arnsburg seine güter zu Rodenborn.* 1251.

Ego Isengardis magistra sanctimonialium in Miroldis totusque conventus ibidem. Profitemur et hanc cedulam || inspectoribus notum facimus universis, quod unanimi consensu, voce et manu universa bona nostre || ecclesie in Rodenburnen sita fratribus de Arnesburc pro X libris denariorum libere dedimus ad || emendum. Ut autem huiusmodi venditio rata ac firma omni evo permaneat, sigillo nostre ecclesie fecimus confirmari. Testes: Rudegerus prior, frater Cunradus, frater Gerlacus de Rodenberge, frater Helewicus, frater Heinricus, frater Hermannus, frater Albertus, frater Alboldus, frater Alberdus, frater Gerlacus de Arnesburc, Jordanus civis de Geylenhusen, Wigandus villicus de Heyleres, Herbordus centurio de Libelahes et alii quam plures. Acta sunt hec dominice incarnationis anno M°.CC°. quinquagesimo I°.

Orig.-perg. Das spitzovale siegel, an rothen und gelben seidenfäden, ist gut erhalten. Lich. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. III 1119.

1252 jan. 25. 278. *König Wilhelm gibt seine einwilligung dazu, dass Dietrich von Bardenhausen seine reichslehen, falls er ohne erben sterben sollte, an Johann von Ertal vermache.* 1252 *januar* 25.

Will*el*mus dei gr*aci*a Romanorum rex semper augustus. Omnibus imperii fidelibus presentes litteras inspecturis, || gr*aci*am suam et omne bonum. Quod confirmat auctoritas regia, iure debet in suo consistere || robore et vigore. Noverint igitur universi fideles imperii, quod cum Teodericus de Bartenhusen || feoda, que tenet a nobis et imperio, Iohanni de Ertal coram nobis legasset, si ipsum sine herede

---

1) et in Detzelheim gleichzeitig übergeschrieben.

contingerit decedere, nos iam dicte legationi iuste et legittime grato assensu annuimus ac eandem approbatam auctoritate regia confirmamus, presens scriptum sigillo regio munientes. Actum anno domini M°.CC°.LII., VIII°. kal. Febr., indictione X[a].

Orig.-perg. Bruchstück des majestätssiegels. Marburg, deutschorden. Böhmer-Ficker 5058.

279. *Das kloster s. Victor zu Mainz überlässt seine güter in Hirzbach gegen einen zins den Antonitern zu Rossdorf. Mainz* 1252 *mai* 18. 1252 mai 18.

A. dei gr*aci*a decanus totumque capitulum sancti Victoris apud Magun||tiam. Notum facimus universis hanc litteram inspecturis, quod nos || de communi consensu et unanimi voluntate bona nostra in Hircisbach || sita concessimus fratribus de Rosdorf in perpetuum, tali pacto, ut singulis annis quinque uncias Magunt*inas* in festo beati Andree ecclesie nostre inde persolvant. In cuius rei evidenciam et perpetuam firmitatem presentem litteram ecclesie nostre sigillo duximus roborandam. Actum Maguntie, anno domini M°.CC°.LII°., XV. kalendas Iunii.

Orig.-perg. Bruchstück des rothen siegels. Staatsarchiv Wiesbaden.

280. *König Wilhelm übergibt dem deutschen orden die kirche zu Eckenheim und das patronatsrecht daselbst. Mainz* 1252 *september* 20. 1252 sept. 20.

Willelmus dei gr*aci*a Romanorum rex semper augustus. Universis imperii fidelibus presentem paginam inspecturis, || gr*aci*am suam et omne bonum. Cupientes personas religiosas et loca benigni favoris gr*aci*a prosequi || et favore nostrorum predecessorum imperatorum et regum vestigia immitando ad instantiam et petitionem || fratris Henrici ordinis domus sancte Marie Theotonicorum dilecti elemosinarii nostri ecclesiam de Egenheim et ius patronatus ipsius cum pertinentiis suis honorabilibus viris . . magistro et fratribus predicte domus sancte Marie Theotonicorum liberalitate regia concedimus et donamus, presenti edicto districtius inhibentes, nequis ipsos contra hanc nostram concessionem et donationem impedire decetero audeat vel etiam molestare. Quod qui facere presumpserit, gravem celsitudinis nostre offensam se noverit incursurum. In cuius rei testimonium presentes litteras[1]) exinde conscribi et sigillo maiestatis nostre iussimus c*om*-

1) lutteras orig.

muniri. Dat*um* Maguntie, XII. kal. Octobr*is*, indictione XI[a], anno domini M°,CC°.L° secundo.

Orig.-perg. Das gut ausgeprägte, zweimal gebrochene siegel hängt an rothen und gelben seidenfäden. Staatsarchiv Stuttgart. Böhmer-Ficker 5124.

1252 dec. 5. 281. *Kardinal Hugo, päpstlicher legat, bestätigt den Antonitern zu Rossdorf den erwerb von gütern in Kinzheim. Köln* 1252 *december* 5.

Frater Hugo miseracione divina tituli sancte Sabine presbiter cardinalis apostolice sedis legatus. Dilectis in Christo preceptori et fratribus sancti Anthonii in Rosdorff Maguntin*ensis* dyocesis, salutem in domino. Domum vestram pietate insignem et coram domino per caritatis opera stabilitam spiritualis affectu dilectionis amplectimur eamque desideramus tam in temporalibus quam spiritualibus continuis proficere incrementis. Cum igitur, sicut lecta nobis vestra peticio continebat, abbas et conventus monasterii Lympurgensis ordinis sancti Benedicti Spyrensis dyocesis quosdam agros et arbusta in Kenesheim, que ad ipsos pleno iure spectabant, vobis et per vos eidem domui pro quadam pensione annua provida deliberacione duxerint concedenda, prout in litteris inde confectis dicitur plenius contineri, nos vestris supplicacionibus inclinati concessionem ipsam, sicut provide facta existit et in monasterii ac domus predictorum preiudicium non redumdat, ratam et gratam habentes illam auctoritate qua fungimur confirmamus et presentis[1]) scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei, beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Colonie, no*nis* Decembris, pontificatus domini Innocencii pape IIII[ti] (anno decimo)[2]).

Abschrift vom ende des 15. jahrhunderts. Papier. Hanauer Urkunden, Antoniter.

1252 dec. 5. 282. *Kardinal Hugo beauftragt den dekan des s. Viktorstifts bei Mainz, dem für die Antoniter in Rossdorf und gegen den pfarrer von Issigheim ausgefallenen spruche wegen eines hofzehnten zu Butterstadt nachachtung zu verschaffen. Köln* 1252 *december* 5.

Frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbiter cardinalis apostolice sedis legatus. Dilecto in Christo . . decano ecclesie sancti Victoris || extra muros Maguntin*enses*, salutem in domino. Sua

1) p̄titis vorlage. 2) das eingeklammerte fehlt in der vorlage.

nobis dilecti filii .. preceptor et fratres hospitalis sancti Anthonii in Rosdorpf Ma‖gutin*ensis* diocesis petitione monstrarunt, quod cum inter ipsos ex una et .. rectorem ecclesie de Osuntheim diocesis predicte ex altera ‖ parte super quadam decima curie in Boderstat ac rebus aliis coram dilecto in Christo .. scolastico Moxstadensi ac .. rectore ecclesie in Wachenbuchen et magistro Reynaldo de Aschafenburch clerico supradicte diocesis auctoritate venerabilis patris .. archiepiscopi Maguntin*ensis* questio verteretur, iidem iudices cognitis cause meritis et iuris ordine in omnibus observato diffinitivam pro preceptore ac fratribus prefatis sententiam protulerunt, quam nostro postularunt munimine[1]) roborari. Ideoque discretioni tue qua fungimur auctoritate mandamus, quatinus sententiam ipsam, sicut iusta est nec legitima provocatione[2]) suspensa, facias inviolabiliter observari. Dat*um* Colonie, non*is* Decembr*is*, pontificatus domini Innocentii pape IIII. anno decimo.

Darunter rechts von anderer hand: Petrus Viterbiensis.

Orig.-perg. Siegel fehlt, die weissen leinenfäden, an denen es hing, sind erhalten. Staatsarchiv Wiesbaden.

283. *Kardinal Hugo bestätigt den Antonitern in Rossdorf die erwerbung der Rossdorfer besitzungen des klosters Meerholz. Köln 1252 december 5.* 1252 dec. 5.

Frater Hugo[3]) miseratione divina tituli sancte Sabine presbiter cardinalis apostolice sedis legatus. Dilectis in Christo .. preceptori‖ ac fratribus hospitalis sancti Anthonii in Rosdorf Maguntin*ensis* diocesis, salutem in domino. Cum domus vestra sit de‖votione insignis et tota per caritatis opera domino stabilita, ipsius profectibus libenter quantum possumus ‖ cum deo intendimus et desideramus eandem tam in temporalibus quam spiritualibus continuis proficere incrementis. Vestra siquidem nobis petitio patefecit, quod vos quatuor mansos terre in Rosdorf[4]) a dilecta in Christo .. magistra monasterii in Miroldes ordinis Premonstratensis Maguntin*ensis* diocesis, ad quam mansi predicti pleno iure spectabant, sui conventus ac .. prepositi ecclesie de Sebolt (!), sub cuius regimine monasterium ipsum consistere dicitur, accedente consensu, iusto acquisivistis titulo emptionis. Nos igitur vestris supplicationibus inclinati dictos mansos, prout ipsa emptio in ipsius monasterii et domus vestre preiudicium non redundat, vobis et per vos eidem domui confirmamus et presentis scripti patrocinio co*m*-

---

1) munime orig. 2) prouocatine orig. 3) Die zwei ersten worte mit langen buchstaben. 4) hier eine rasur.

munimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat*um* Colonie, non*is* Decembr*is*, pontificatus domini Innocentii pape IIII. anno decimo.

Darunter von anderer hand: Petrus Vit*erbiensis*.

Orig.-perg. An rothen und gelben seidenfäden hängt das spitzovale siegel, beschädigt. Staatsarchiv Wiesbaden.

1252 dec. **284.** *Rupert von Heydersheim überlässt dem kloster Arnsburg seine güter an genannten orten. Londorf 1252 december.*

Rupertus de Heydersheim. Universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis. Te||nore presentium recognosco, quod ego communicata manu et communi consensu uxoris mee || Alberadis et sororii mei Gerlaci plebani in Winderode contuli monasterio in Arnsburg|| ordinis Cisterciensis universa bona mea in Durkelwila, in Acarben, in Bergen, in Mulenbach et in Aldendorf sita in remedium animarum nostrarum et omnium parentum nostrorum nomine iuste ac vere proprietatis libere et absolute imperpetuum possidenda et ea in manus domini Werneri abbatis prefati monasterii de Arnsburg coram testibus subscriptis fideliter assignavi. Actum anno domini M°.CC°. quinquagesimo secundo, mense Decembre, in villa Lundorf. Testes huius rei sunt: Dominus Wernerus abbas in Arnsburg, Henricus maior cellerarius, Hartmannus vestiarius, Wikerus domini abbatis cappellanus, monachi in Arnsburg, frater Hermannus magister in Buren et frater Heinricus dictus de Wileburg, conversi ibidem, Gerlacus plebanus in Winderode et Sifridos sacerdos in Lundorf, dominus Cunradus dictus Milheling, Wideroldus de Nordeken et Hartmannus filius domini Cunradi de Buchees, milites, item Sampson frater Karoli de Lundorf et alii quam plures. In huius facti evidentiam, quia sigillum proprium non habui, presentem paginam sigillis predictorum militum, domini Cunradi Milcheling et domini Wideroldi una cum uxore mea Alberade petivi communiri.

Orig.-perg. Zwei schildförmige siegel, am rande beschädigt. Lich. Gedr.: Baur Arnsburger Urkundenbuch 43, wo auch die siegel beschrieben sind.

1252. **285.** *Schultheiss und bürger zu Gelnhausen bezeugen, dass Konrad Sledorn und sein sohn ihren weinberg in Hörstein dem kloster Schmerlenbach verkauft haben. 1252.*

Universis ad quos presens scriptum pervenerit. F. scultetus et cives Geilenhusenses. Notum fieri volumus cunctis, quod Cunradus Sledorn miles et filius ipsius Cunradus vineam suam in Hurste monasterio Smerlenbach venditam resignatam legitime tradiderunt. Pro filia vero dicti Cunradi militis, quia tempore geste rei necdum discretionis attigerat annos, Rudolfus Schmelzechin et Arnoldus Blumechin fideiusserunt spondentes, quod quicquid questionis aut contradictionis memorate ecclesie super huiusmodi contractu occasione sepedicti C. militis filie institerit, respondere loco prefati monasterii ac satisfacere tenebuntur. Acta sunt incarnationis dominice anno MCCLII sub his testibus: Heinrico Forestario, Sifrido de Buchesecke et filio eius Sifrido, Hermanno, Siboldo, Conrado de Alsvelt, Ernesto, Anselmo et aliis quam pluribus. Ut autem hec rata permaneant, sigillo nostro facimus roborari.

Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. II 102, Würdtwein Diplomataria I 292.

286. *Roseman von Kempenich und Heinrich von Isenburg überlassen dem kloster Ilbenstadt einen bisher lehenbaren zehnten zu Findorf als eigen gegen einen mansus zu Gettenbach u. a.* 1252. 1252.

Rosemannus de Kempeneich, Heinricus de Isenburc. Universis || presens scriptum inspecturis notum esse volumus[1]), quod Hermannus dictus Bint|| rieme et sui coheredes decimam feni in Vinnendorf, quam a nobis || feodali iure possidebant, nobis sub tali forma resignaverunt, videlicet quod conventus de Elvestat mansum in Gettenbach libere et II solidos in Ůberedorf sine omni adiectione in restaurum eiusdem[2]) feodi nobis contulerunt, ut dicta ecclesia eandem decimam iure proprietatis in perpetuum possideret. Huius rei testes sunt: Cunradus prepositus de Cunradesdorf, Heinricus Bygere, Guntherus, Wintherus de Steina, Wernherus de Bleichenbach. Hec autem ut inconvulsa permaneant, munimine sigillorum nostrorum roboravimus. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LII.

Orig.-perg. Zwei stark beschädigte siegel, I schildförmig, II rundes reitersiegel. Ilbenstadt.

287. *Kloster Seligenstadt überlässt dem kloster Haina güter zu Eschersheim mit sammt dem zehnten.* 1253 märz 9. 1253 märz 9.

In nomine domini amen. Starkeradus dei *gratia* abbas in Seligenstat totusque eiusdem loci conventus. Universis || presens scriptum

1) die drei worte n. e. v. auf rasur. 2) darnach ein ausgelöscht.

inspecturis. Ne ea [q]ue fiunt in tempore successione temporum a memoria hominum elabantur, || cautum est, ut testimonio scripturarum confirmentur. Inde est, quod nos tenore presentis scripti recognoscimus et || publice confitemur, quod tres mansos proprietatis nostre curie nostre in Eischersheim ab antiquo attinentes contulimus unanimi consensu et concordi monasterio in Hegenehe ordinis Cisterciensis perpetuo possidendos nomine proprietatis una cum decima eorundem, de predictis bonis eidem monasterio nunc et perpetuam warandiam prestituri. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem obtinendam presentem cedulam sigilli nostri et ecclesie nostre duximus muniendam. Datum anno domini M°.CC°.LIII°., septimo idus Marcii.

Orig.-perg. Beide siegel fehlen. Hainaer Urkunden. Die urkunde ist schlecht erhalten und aufgeklebt. Gedr.: Kuchenbecker, Analecta Hass. VIII (nicht nach dem originale).

1253 märz 9. 288. *Kloster Haina übergibt dem kloster Seligenstadt seine güter zu Bruchköbel.* 1253 *märz* 9.

Frater Wernherus dictus abbas totusque conventus monasterii in Aulesburg, quod vulgo Hegenehe nominatur. || Universis presentem paginam inspecturis. Ne ea que fiunt in tempore successione temporum a memo||ria hominum elabantur, cautum est ea tam presentium memorie quam futurorum noticie scripti perma||nentis indicio altius commendari. Hinc est, quod tenore presentium recognoscimus publice protestantes, quod bona nostra in Bruchkebele, que a monasterio Nuenburgensi comparavimus et titulo proprietatis possedimus usque modo, necnon bona sororis Lukardis de Eichen in eadem villa Bruchkebele sita et a dicta sorore L. in elemosinam nobis collata, a nobis etiam aliquamdiu quieta pace possessa ipso iure, quo ipsi possedimus, bona utraque monasterio Seligenstadensi contulimus per manus fratris Cunradi de Mumenberg et fratris Wernheri de Rode confratrum nostrorum proprietatis iure perpetuo possidenda, de predictis bonis perpetuam warandiam prestituri. Et in testimonium huius nostre donationis dedimus prefato Seligenstadensi monasterio presens scriptum sigilli nostri munimine roboratum. Datum anno domini M°.CC°.LIII°., septimo idus Martii.

Orig.-perg. (schadhaft). Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Kloster Seligenstadt. Erwähnt (zu 1255) von Steiner, Seligenstadt 278.

1253 mai. 289. *Kraft von Kleeberg und Konrad von Kleen geben ihre zustimmung zum verkaufe von gütern in Ginheim durch ihre mutter und schwiegermutter. Kleeberg* 1253 *mai.*

[Cra]fto de Cleberg, Cun[radus de] Cle[n]. Teno[re] presentium no[tum] esse vo[lumus] || universis, quod cum domina Berta soc[r]us [mea] m[at]er Cu[nra]d[i] predicti [bona] || sua in Ginneheim vendere proponat, nos p[re]dicta[m vendicionem] ratam || habentes una cum Gerdrude uxo[re m]ea, s[o]rore Cunradi predictis bonis renuntiamus. Sed quia proprium sigi[llum] non habemus, sigillo concastrensium nostrorum de Cleberg us[i] s[um]us. Datum Cleberg anno domini M°.CC°.LIII., mense Maii.

Orig.-perg., schlecht erhalten und aufgeklebt. Siegel fehlt. Hainaer Urkunden. Das in eckige klammern gesetzte ist aus Hainaer kopialbuch II f. 27 ergänzt. Gedr.: Kuchenbecker, Analecta Hass. VIII 279.

290. *Dietrich von Bardenhausen gibt dem kloster Haina güter zu Roth in tausch gegen eine wiese bei der burg Gelnhausen.* 1253 juli.

1253 *juli.*

Nos Theodericus de Bartenhusen, Bechtradis uxor nostra. Presentibus profitemur et notum fieri volumus || universis, quod cum ecclesia in Haynehes haberet quoddam pratum situm retro daginem castri Geylen||husen per patrem Arnoldi Blůmechini et matrem pro testamento collatum et nos haberemus duo || iugera agri iacentia retro sepem, que cingit curiam dicti cenobii in Rode, considerantes ipsum pratum aptum nobis pariter et vicinum, memorata duo iugera pari consilio dicto monasterio reliquimus et nos pratum accepimus nostris usibus serviturum. Ut autem sciatur, quod dictum cenobium et nos huiusmodi permutatione rite facta essemus contenti, hoc scriptum nostro sigillo ad evidentiam fecimus *com*muniri. Testes: Fridericus scultetus de Geylenhusen, Hartmannus de Breitenbach, Conradus de Fulda. Acta sunt hec anno domini M°CC°LIII°, mense Iulii.

Orig.-perg. Von dem schildförmigen siegel ist etwa die hälfte erhalten. Feld 1 und 4 zeigen drei Querbalken, 2 und 3 in der mitte einen kleinen ring. Hainaer Urkunden.

291. *Burg und stadt Friedberg bezeugen, dass Rupert von Heidersheim und seine frau dem kloster Arnsburg gegen eine lebensrente güter in Dörtelweil und anderen orten gegeben haben.* 1253 okt.

1253 *oktober.*

Sculthetus, castrenses, scabini et universi cives de Frideberg. Innotescere cupimus tam presentibus quam fu||turis, quod dominus Růpertus miles de Heidersheim et domina Alberadis uxor sua com-

municata manu et communi || consensu in remissionem suorum peccaminum et[1]) parentum suorum omnia bona sua, videlicet VII mansos in Dur||kelwile, in Carben duos, in Liche apud Peterwile tres et in Berge unum cum curia attinente, item bona sua in Mŭlenbach et in Aldendorf et omnia bona, que in agris, pratis, pascuis et curtibus sive aliis quibuscunque possessionibus possederunt, monasterio in Arnsburg Cisterciensis ordinis contulerunt libere et absolute in perpetuum possidenda. Tali hinc inde interposita conditione, quod fratres prefati monasterii predictis R. et Al., quamdiu vixerint[2]) XX maldra siliginis, X maldra tritici et XXXII maldra avene et[3]) maldrum pise, item annis singulis IIII^{or} ulnas grisei panni et duos botos in secundo anno, item XV marcas denariorum Coloniensium et talentum levium denariorum ad *com*parandum fenum circa penthecostes conferent annuatim. Ex quibus denariis dabunt VIII° marcas in festo sancti Michaelis et VII in pascha. Si vero predictum R. mori contigerit, prefati fratres domine Alberadi uxori sue X maldra siliginis tantum cum carrata vini de Ennekeim, quamdiu ipsa vixerit, benivole presentabunt et predicta pensio penitus expirabit. Si autem ipsa prius ex hoc seculo migraverit, bona in Mŭlenbach et in Aldendorf statim in usus cedent ecclesie antedicte. Et sic post mortem amborum omnia bona prefata ecclesie deservient memorate in perpetuum libere et quiete, quoniam ea in puram elemosinam coram nobis sollempniter contulerunt. Et notandum, quod dominus Henricus Weiso et dominus Fridericus de Bruningesheim, si aliqua contradictio super premisso contractu per partes facta fuerit, secundum quod eis visum fuerit *com*planabunt. Quod si alterum istorum discedere contigerit, partes in locum illius alium substituent ad id exsequendum. Actum anno domini M^{o}CC^{o} quinquagesimo tercio, mense Octobr*is*. Testes huius rei sunt: Wigandus de Bŭchees, Cunradus et Wigandus filii sui, Henricus Weiso, Gerrardus de Morle, Fridericus de Bruningesheim, Rupertus et Hartmudus fratres de Carben, Hartmudus de Heidersheim, milites. Item scabini: Gutwinus, Fridebertus, Henricus de Bettenhusen, Wigandus de Limpurg, Ditwinus, Giselbertus de Wullenstat, Ditmarus, dominus Wernerus abbas, Henricus cellerarius, Henricus magister conversorum, Hartmanus vestiarius, Wikerus, frater Cunradus magister in Wikenstat, Hermannus de Buren, Henricus de Wilburg et alii quam plures. In cuius rei evidentiam presens scriptum sigillis nostris fecimus communiri.

---

1) omnium fügt B hinzu. 2) in festo sancti Michaelis fügt B hinzu. 3) et unum B.

Orig.-perg. Das schildförmige siegel der burg ist stark beschädigt, das zweite fehlt, für beide rothe und gelbe seidenfäden. Lich. Ein zweites original (B) in Darmstadt; von den siegeln ist I etwas, II (rund) stark beschädigt. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 46.

292. *Gerhard, ein mainzischer canonicus und erzpriester, bekennt, von dem Frankfurter stiftscapitel wegen der kirche zu Bischofsheim vollständige zahlung erhalten zu haben. Mainz* 1253 *november* 26. 1253 nov. 26.

Ego Ger*hardus* canonicus et archipresbiter Maguntinus. Tenore presencium publice recognosco, quod pensionem, quam decanus et capitulum ecclesie Frankenwordensis michi solvere tenebantur, de composicione ordinata inter me et dictum capitulum super ecclesia in Biscovisheim totaliter solverunt, dans eis presens scriptum super eo meo sigillo munimine roboratum. Datum Maguntie, anno domini M°.CC°.LIII, in crastino Katerine virginis.

Orig.-perg. Siegelrest. Stadtarchiv Frankfurt, Bartholomäusstift nr. 2434. (Vergl. die urkunde von 1248 juni 18.) Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 86.

293. *Ulrich von Münzenberg erklärt, dass Wernher von Köbel ihm* $1^1/_2$ *huben bei Köbel zu lehen aufgetragen habe als ersatz für verkaufte güter zu Kaichen.* 1253 *december* 18. 1253 dec. 18.

Ulricus de Mincemberg. Ad universorum noticiam presenti pagina cupimus pervenire, quod dilectus fidelis noster Wernherus de Kebelo communicata manu Gude uxoris sue mansum unum et dimidium sue proprietatis apud Kebelo sitas in manus nostras resignavit et a nobis in feodo recepit itterato, pro eo videlicet, quod mansum unum et dimidium apud Keichene sitos, quos a nobis in feodo optinebat, domine Alheidi relicte quondam Reinhardi de Erpestat fidelis nostri bone memorie nomine proprietatis vendidit et de consensu nostro assignavit, ut dicta Al. et omnes pueri eius dictum mansum et dimidium perpetuo possideant et quiete, presens scriptum eis super eo in testimonium damus. Anno domini M°.C°C°.L°.III., X°V°. kal. Ianuarii.

Orig.-perg. Kleines bruchstück des siegels. Stadtarchiv Frankfurt, Reichssachen, Urkunden nr. 2^{a}. Gedr.: Lersner, Frankfurter Chronik II 815.

294. *Das kloster Meerholz, welchem schultheiss Wolfram zu Frankfurt und seine brüder ein gut in Niedergründau und eine summe geldes gegeben hatten, befreit dafür ein denselben gehöriges haus in Frankfurt von der zahlung eines zinses.* 1253. 1253.

Isengardis magistra et conventus sororum cenobii Mieroldis. Per presens scriptum notum esse volumus universis tam || presentibus quam futuris, quod cum Wolframus miles scultetus in Frankenvûrt et fratres sui ecclesie nostre mansum in Grinda || inferiori et tres marcas pecunie numerate contulerint et nihilominus renunciaverint actioni, quam sibi conpetere asserebant contra || nos super quodam manso contiguo memorato, nos remittimus censum annuum XX solidorum, quem nobis iidem deputaverant de quadam domo lapidea in Frankenvûrt recipiendum et ipsos et domum in antea de solutione census nominati pronunciavimus et pronunciamus penitus absolutos. In cuius facti evidentiam eisdem presentes litteras ad cautelam in posterum valituras sigillo domini prepositi de Selbolt et nostro duximus muniendas. Actum anno M°.CC.LIIII°. Testes: Rudolfus miles de Selbolt, Bertoldus de Heldebergin, Heinricus Clobeloch cives in Frankenvûrt et alii plures.

Orig.-perg. Die zwei spitzovalen siegel sind sehr beschädigt. Frankfurt, stadtarchiv. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 88.

1254 aug. 10. 295. *König Wilhelm bestätigt der stadt Gelnhausen die ihr vom reiche ertheilten freiheiten und rechte. Leiden 1254 august 10.*

Wilhelmus dei gr*a*cia Romanorum rex semper augustus. Universis presentes li*tt*eras inspecturis imperii fidelibus, gr*a*ciam suam et omne bonum. Volentes dilectos fideles nostros cives in Geilnhusen prosequi speciali gr*a*cia et favore tenore presencium eis promittimus bona fide, quod eos [1]) in omnibus libertatibus et iuribus ipsorum, quibus a preclaris predecessoribus nostris imperatoribus et regibus hactenus sunt gavisi, conservabimus absque dolo, dictas libertates dictaque iura non minuendo eis, sed ex regali clemencia in omnibus quibus possumus favorabiliter ampliando [2]), dantes ipsis presentes li*tt*eras in testimonium predictorum. Datum apud Leyden, quarto idus Augusti, indictione XII. [3]), anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo quarto.

Gelnhäuser kopialbuch in Büdingen (A), kopialbuch des herrn konsuls Becker in Gelnhausen (B); ausserdem in Hundeshagens abschriften aus dem Gelnhäuser Rothen Buche auf der Kasseler landesbibliothek Ms. Hass. fol. 253 (H). Böhmer-Ficker 5200; ausserdem gedruckt: Renovation und Confirmation 9 (erster druck, C), Aus beyderseitigen sechs Deductionen Beil. 79.

1254 aug. 11. 296. *König Wilhelm befreit die stadt Gelnhausen von einer verpfändung und gelobt, sie künftig frei beim reiche zu erhalten. Leiden 1254 august 11.*

1) nos A.B. 2) ameliorando B, anneliando H. 3) undecima C.

Wilhelmus dei gra*ci*a Romanorum rex semper augustus. Universis imperii fidelibus, gra*ci*am suam et omne bonum. Ex benignitate regia provocati dilectos fideles nostros cives in Geylnhusen, quos amplectimur affectu sincero, absolvimus liberaliter et benigne ab obligacione, quam feceramus nobilibus terre illius nec volumus ipsos ammodo distrahi vel obligari sive alienari aut infeodari, sed ad servicia[1]) imperii et nostra decernimus ipsos de cetero conservandos[2]). Datum apud Lyden[3]), III. idus Augusti, indictione XII., anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo quarto.

In könig Ludwigs privilegienbestätigung für Gelnhausen von 1331 dec. 20; kopialbuch des herrn konsuls Becker in Gelnhausen (B); unvollständige abschrift Hundeshagens aus dem Rothen Buche, Kasseler landesbibliothek Ms. Hass. fol. 253. Böhmer-Ficker 5201, ausserdem gedruckt: Renovation und Confirmation 6 (erster druck), Aus beyderseitigen sechs Deductionen Beilagen 75.

297. *Die stadt Frankfurt bezeugt eine schenkung Heinrich Knob-* 1254
lauchs und seiner frau an das kloster Thron. 1254 oktober 4. okt. 4.

Nos Wolframus scoltetus, scabini et universi cives Frankinfordenses. Notum esse volumus presentium lit||terarum inspectoribus et auditoribus universis, quod Heinricus Clobeloch et Guda uxor sua communicata ma||nu et pari consensu coram nobis contulerunt iuste ac rationabiliter pre aliis pueris suis ecclesie ad Tro||num sancte Marie omnia bona eorum in Buckinheim, qua fuerunt quondam Betdoldi Brestonis, item novalia in Rethilnhem, item duas marcas censuum Coloniensium denariorum. De quibus solvit domus Selginstederen unam marcam, item Heinricus Pistor octo solidos Coloniensium, item Conradus de Olmena quatuor solidos Coloniensium. Que omnia tenebit in perpetuum prefatum monasterium libere et quiete. Preterea hereditaverunt eandem ecclesiam rite et legitime, sic quod post mortem ipsorum equalem portionem percipere debet de omnibus bonis eoru*n*dem mobilibus et i*n*mobilibus cum reliquis pueris sepedictorum, filia eorum Guda vivat tunc vel migraverit de hac luce. Adiectum est etiam, si dominorum tribulatione[4]) et paupertatis sarcina oppressi fuerint, quod sine reclamatione et obstaculo puerorum et heredum suorum et ecclesie memorate possunt et debent dictus H. et G. de omnibus bonis suis suum gravamen, periculum et incommodum resarcire. Testes sunt: W. scoltetus, Helwicus, Gotscalcus et Rudolfus fratres sui, Wicgerus, C. de Gisinh*eim*, H. de Holzh*usen*, Iacobus, C. de W*u*ll*in*stat, H. de Wetflaria, Io*annes* Golst*ein*, Siffridus de Gisinh*eim*, Herburdus, Folmarus, Conradus de Ovinbac, Bicgelinus, Bech-

1) servicii B. 2) conservandas B. 3) Leydin B. 4) tribulatone orig.

doldus de Heldebergen, Godefridus de Stock*heim*, Meisinbûgus, Conradus de Sahsinhusen et alii multi. In huius facti robur et testimonium presens scriptum damus nostri sigilli munimine confirmatum. Actum anno domini M°CC°LIIII°, in die beati Francisci.

Orig.-perg. Geringer rest des siegels. Eybach, gräflich Degenfeldisches archiv. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 90.

1254 okt. 10. 298. *Reinhard von Hanau schenkt den Antonitern zu Rossdorf die kapelle in Hirzbach. 1254 oktober 10.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Quoniam ea, que geruntur in tempore, ne cum tempore labente || ab hominum memoria elabantur, necesse est scripture testimonio roborari, eapropter nos Reinhardus || de Hagenowe notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod capellam in Hirzbach || legittime nobis vacantem propter deum et beatam dei genitricem Mariam atque omnes sanctos dei in remissionem peccatorum propriorum et progenitorum nostrorum domui sancti Anthonii in Rosdorf et fratribus ibidem commorantibus contulimus et donavimus cum suis pertinentiis universis, videlicet cum bonis, que nunc habet et in posterum poterit adipisci, pleno iure et perpetuo absolute et libere possidendam. In cuius facti evidentiam presens memoriale eis damus sigilli nostri munimine roboratum. Actum anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo quarto, sexto idus Octobris.

Orig.-perg. An rothen und gelben seidenfäden hängt das grüne beschädigte reitersiegel. Der siegelstempel vereinigt das reiterbild des älteren stempels (abbildung nr. 2) mit der umschrift des späteren (nr. 3). Staatsarchiv Wiesbaden.

1254 okt. 299. *Konrad von Kugelnberg erneuert und erweitert die von seinen verwandten, den geistlichen Albert und Burkard von K., dem kloster Schmerlenbach gemachte schenkung von gütern zu Ravolzhausen. 1254 oktober.*

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ego Cunradus miles de Cuglenberch ad noticiam cunctorum cupio pervenire, quod parentum et coheredum necnon et predecessorum meorum piis voluntatibus ac donacionibus modis omnibus volens annuere ac eorum desideriis consentire donationem, quam dominus Albertus olim cantor ecclesie Moguntine et Burchardus frater ipsius Aschaffenburgensis canonicus consanguinei mei fecerunt monasterio in Smerlenbach, quod quondam vocabatur Hagen de bonis in Ranvoldeshusen et hominibus, agris ac nemoribus et de omnibus predictis bonis pertinentibus, sicut

in instrumento concepto super hoc plenius continetur, ratam et gratam habeo, donans et adiciens prefate donationi, quicquid iuris in bonis eisdem et hominibus ad eadem pertinentibus habeo vel habui sive habuero in futurum, liberali supplens affectione, siquid debite sollempnitatis tempore suprascripte donationis eidem quacunque negligencia seu oblivione poterat defuisse, testium, qui huic mee donationi et ratihabitioni aderant, annotatione ac presentis pagine sigilli mei munimine roborate (!). Testes erant: Heinricus Betel et Hermannus filius eius ac Heinricus scultetus de Smerlenbach. Actum anno domini MCCLIIII, mense Octobris.

Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. II 111.

300. *Ulrich von Münzenberg verpfändet dem schultheissen Wolfram von Frankfurt hof und güter zu Preungesheim. Münzenberg 1254 december 31.* 1254 dec. 31.

Ulricus de Mincenberg. Universis presentes litteras visuris notum esse volumus, quod nos dilecto ac fideli nostro Wolframo sculteto de Frankenvord curiam nostram sitam in villa dicta Bruningesheim et duos mansos nostros eidem curie attinentes pro viginti marcis Coloniensium denariorum titulo pignoris obligavimus, tali conditione interposita, quod quocunque tempore sibi dictam pecuniam dederimus, ipse curiam prefatam et mansos eosdem nobis remittat ab huiusmodi obligatione liberos et solutos. Ad huius obligationis nostre memoriam presentes litteras sigillo nostro fecimus communiri. Testes eciam huius rei sunt: consanguineus noster Gerlacus de Limpurg, Wernherus de Colnhusen, dominus Conradus de Solzbach, Rudegerus notarius noster et ceteri quam plures. Datum Mincenberg, anno domini M°.CC°.LV°, pridie kal. Ianuarii.

Nach dem mir nicht zugänglich gewesenen originale im archive der freiherrn von Frankenstein gedruckt von Böhmer Cod. M. F. 92.

301. *Genannte geistliche und weltliche herren und städte zeigen der stadt Köln den abschluss des landfriedens an. (Ende 1254.)* (ende 1254.)

G*erlacus* Moguntinensis et C*onradus* Coloniensis dei gracia archiepiscopi, Wormaciensis et Basiliensis episcopi, C*onradus* senior ac E*micho* iunior Silvestres comites, Gerl*acus* de Linnburg et Ul*ricus* de Minzenberg, viri nobiles, Moguntinensis, Wormaciensis, Spyrensis, Hagenowiensis, Argentinensis, Basiliensis, Sletstadensis, Columbariensis, Brisacensis, Frankenvordensis, Geylenhusensis, Wetflariensis, Fridebergensis, Oppenheymensis, Pinguensis, Wesaliensis, Bachera-

censis, Diepacensis[1]) et Bopardiensis civitatum cives universi. Viris providis et honestis, iudicibus, scabinis ceterisque consulibus et civibus Coloniensibus, salutem cum dilectione sincera. Tenore presencium recognoscimus et publice protestamur, quod fide data promisimus et corporaliter prestitimus iuramentum, quod generalem pacem terre a festo beate Margarethe proximo preterito usque ad decem annos futuros inviolabiliter omni studio et pura fide observabimus ac pro nostris viribus faciemus eandem ab omnibus fideliter, efficaciter et inviolabiliter observari iuxta formas, conditiones et modos, qui in litteris super huiusmodi pacis observatione confectis plenius continentur. Hec omnia et singula fideliter observabimus et complebimus contra quemlibet hominem nobis aut vobis iniurias vel violencias irrogantem. Ut autem premissis fides plenior adhibeatur presentem paginam sigillis (!):

Gedruckt nach einer alten abschrift in Schaabs Geschichte des grossen rheinischen Städtebundes II 22.

1254. 302. *Kloster Seligenstadt genehmigt, dass frau Luckard u. a. von Köbel ihre güter zu Bruchköbel dem kloster Haina überlassen, behält sich aber zins und besthaupt vor.* 1254.

Nos Starcradus dei *gratia* abbas et conventus in Selingestat. Ecclesie de H[ege]nahe[s], presens scriptum perpetuo [ro]bore || duraturum. Notum sit universis, quod domina Lugar[d]is, Henricus, Fri[deric]us, [Dithericus] de Kebelo et coheredes eorum uni||versi Selingestat venientes omnia bona sua propria, hereditaria et feod[al]ia [de] cons[en]su domini Arnoldi abbatis || et conventus de [Se]lingestat ecclesie de [Ha]genahes sub protestacione hu[iusmodi contulerun]t, quod iam dicta ecclesia de bonis hereditariis curie dominorum de Sel[i]ngestat site in Kebelo cum [solitis servic]iis can[onem debitum] exsol[vere] debeat annuatim, hoc [adiecto], quod mansion[ari]us ibidem institutus sin[e consensu abbatis de Se]lingestat nullatinus debeat permutari, [de] quo, videlicet (cum) extinctus [fu]erit, melius caput d[e pecudibus illius cu]rie ecclesie de Selingestat exsolvetur. Nos igitur quod(!)ab antecessoribus nostris factum ad ipsorum instanc[iam re]novan[tes] presens scriptum eidem ecclesie sigillis nostris contulimus roboratum. Testes: Dominus Fridericus prior, [Lucianus hospita]larius, Henricus cellerarius et c[ustos] reliquique fratres universi. Datum[anno] domini M°.CC°.LIIII°., [in]dictione [XII°.]

---

1) Deipacen. Schaab.

Orig.-perg. Sehr schlecht erhalten und aufgeklebt. Siegel fehlt. Hainaer Urkunden. Das in eckige klammern gesetzte aus Hainaer Kopialbuch II fol. 35 ergänzt. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. I 648.

303. *Beschreibung der besitzungen des Frankfurter Bartholomäusstiftes zu Bergen (und zehnten der umgegend). Vor 1255.* vor 1255.

Isti sunt testes, qui presentes fuerunt in Berge in cappella, ubi et quando dominus Hermannus nobilis de Liebesberg pro se et fratre suo domino Henrico scilicet dicto de eodem castro libere renunciavit omni actione(!) et iuri, quod habere credebant contra ecclesiam Frankenvordensem super decimis quarundam vinearum apud Berge, que post nomina testium hic notata inveniuntur. Ecce testes: C. Ekehardus et Bertramus nobiles de Blechinbach, Hermannus, Godefridus, Marquardus, Gerhardus et Wernherus filii Marquardi de Stenengazzen, Marquardus filius Wernheri de Detzzelnheim et Marquardus filius Hospernis, milites in Berge. C. Item rustici ibidem: Bertholdus dictus Comes, Gůdericus frater suus, Hertwicus Carpentarius, Hermannus Strabo, Eberhardus filius Bernhelmi, Hermannus pater Hartungi, Meingotus filius Sifridi Hukes, Sifridus filius Cunradi de Kouchina, Herbordus et Henricus de Liebesberg fratres, Wicherus et Herbordus fratres de Ovinbach, Baldemarus de Fronehove in Frankenvort et alii quam plures. C. In primo banno, quod dicitur Hubemure, hii dant decimas ecclesie Frankenfordensi unum quartale vinee. — C. In secundo banno, quod dicitur inter plateas, dominus Ulricus de Mincenberg dimidium iuger[1]), pincerna Klingenberg de tribus iugeribus, que ibi habet, decimat unum, fratres de Ennincheim tria quartalia. C. Item dimidium iuger[1]). C. item duo iugera et dimidium, item tria quartalia. — C. In tertio banno, quod dicitur inter plateas et Wiwersbach, fratres de Ennincheim tria iugera, Wernherus de Bleichinbach tria iugera, item fratres unum iuger[1]). — C. In quarto banno, quod dicitur inter Wíwersbach et bruderhove, Walterus de Felwila tria quartalia', dominus de Mincenberg dimidium iuger[1]), pincerna de Hoste dimidium iug*erum*, fratres dimidium, item dimidium, item tria quartalia, item pincerna dimidium, Ripertus de Sassinhusen dimidium, fratres IIII iugera, Cunegunt magistri Nicolai unum iuger[1]), Herbordus de Liebesberg dimidium, Folgnant de Ovinbach dimidium, Marquardus de Sahsinhusen V quartalia, item Ripertus de Sassinhusen VII quartalia, item Marquardus dimidium, item dimidium, item Ripertus tria quartalia, Marquardus de Bruninchisheim III quartalia, item dominus de Mincenberg unum iuger, Dugelin unum quar-

1) darnach ein buchstabe radiert.

tale, Marquardus de Bruningisheim unum quartale. — In quinto banno de bruderhofe usque Bederichegazzen fratres decimant unum iuger[1]), Cunradus de Huftersheim unum iugerum, item unum quartale, parrochia unum quartale, Dammo de Bucheseke dimidium iuger, H. filius Herburgis unum quartale, item I quartale, Dugelin in duobus locis dimidium iuger, H. Kempho quartale. — In sexto banno inter Bederichegazzen et Gevellesgazzen Cunradus de Steningazzen dimidium iuger, Wernherus de Deczelnheim I quartale[2]), fratres tria quartalia, Albertus de Kuningistein I iugerum et dimidium, Marquardus Uffemereine tria quartalia, item iamdictus Marquardus I quartale et dimidium, Gudericus I quartale et dimidium, Methildis mater Hartmudi I iuger, Henricus Darant I quartale, Wernherus filius Methildis dimidium iuger, Hurruzzen dimidium iuger, Comes dimidium iuger, Cunegund dimidium iuger, Rudolfus de Berkheim dimidium iugerum, Gudericus dimidium iuger, fratres tria quartalia, Wasmudus gener Fabri I quartale et dimidium, Marquardus Faber tantumdem, Schelmo II iugera, H. de Steden tria quartalia, item I, H. Darandus dimidium iuger, Wernherus filius Methildis dimidium iuger, uxor Hermanni de Ovinbach tria quartalia, Richwin de Guntershusen I iuger et dimidium, C. de Bruningisheim tria quartalia, Methildis de Carben dimidium iuger, Wernherus filius Methildis I quartale, Wernherus de Werhena I iuger, Marquardus Uffemereine I quartale, Gudericus I quartale, Herbordus de Liebesberg tria quartalia, H. Kempho tantumdem, fratres tantumdem, C. de Godeloch I quartale, Isindrud dimidium iuger, Hertwinus Carpentarius dimidium iuger, Hermannus de Berge dimidium iuger, Fridericus de Bruningisheim I iuger, Wernherus de Werhina II iugera, Marquardus de Bruningisheim VII quartalia, Folcnandus de Ovinbach I quartale, item dominus M. de Bruningisheim tria quartalia, item III quartalia. — In septimo banno de Gevellisgazzen usque Wizenberge dominus de Mincenberg tria quartalia, Iutta Huken I iuger, H. filius Heimburgen I iuger, Cuno Badenheimere dimidium iuger, fratres tria quartalia, H. de Steden I iuger. Marquardus de Sassinhusen quinque quartalia, Ripertus de Sassinhusen tantumdem, H. Darandus I quartale, que decimant nobis terciam partem, Marquardus de Sassinhusen dimidium iuger, Dammo de Buchesecke dimidium iurnale, Ripertus de Sassinhusen I iurnale, fratres dimidium iurnale, Wernherus de Werhina III iurnalia et dimidium, Schelmo I iurnale, Marquardus de Bruningisheim I iurnale, cuius medietas nobis decimat, Richwinus de Guntershusen I iurnale, cuius medietas nobis decimat, Dammo de

1) darnach ein buchstabe radiert. 2) quartale auf rasur.

Buchesecke tria quartalia, Marquardus de Sassinhusen dimidium iurnale, Hermannus de Berge I quartale, Hertwicus Carpentarius I quartale, Cunradus Ubelwurm I quartale, Methildis mater Hartmudi I iurnale, item dominus rex dat nobis quintam amam de XXIIII iurnalibus. Preterea ecclesia nostra habet in Berge XXII iurnalia et dimidium, que nulli dant decimam nisi nobis, exceptis uno iurnali et dimidio, que transeunt semitam prope Ennincheim, que decimant domino de Mincenberc, et vinea, que dicitur sancte Marie, que decimat domino de Liebesberc, vinea apud Kirchberg, quam dedit Gisilbertus de Ripa, que decimat domino C.[1]) de Berge. Et notandum, quod de omnibus supradictis decimis due partes cedunt canonicis et tercia pars cedit preposito Frankenvordensibus. — C. Ecce hic notantur proprie vinee ecclesie nostre. In primo banno de Berge habemus I iurnale prope Kirchberg, quod dedit Gisilbertus de Ripa et Luchardis uxor sua. — C. In secundo banno septem iurnalia et dimidium, que dicuntur sezzenling, item prope illam dimidium iurnale, quod contulit Sabina Nidungi, item tria quartalia, que dicuntur de gera, item dimidium iurnale, quod dicitur de kurze halbe morgen, item dimidium iurnale, per quod transit semita de Enninkheim, item I iurnale prope Enninkheim. — C. In quarto banno tria quartalia, que dicuntur zu der aiduht, item II iurnalia et dimidium, que dicuntur Hovegardde; que vinea sic est distincta, quod illa pars, que aliquando fuit area curie, nostra est precise, reliqua vero pars, que habet II iurnalia, nostra quidem est, sed de ipsa datur domino preposito quinta ama loco census et melioris capitis. — In quinto banno tria quartalia, que dicuntur starweidere[1]), item in[1]) manewerche[1]), quod dicitur steinruche, II iurnalia et dimidium. — In sexto banno V quartalia, que dicuntur zume ried, item dimidium iurnale, quod dicitur zum rodenbirbôme. — In septimo banno zu[1]) Rudelincbôme[1]) V quartalia, item vineam sancte Marie, que habet II iugera, item I iurnale et dimidium, quod dicitur zum Erlehe. — C. Hic nota bona ecclesie in Berge quoad decimam annone. In inferiori campo dant nobis decimas: Cunradus de Huftersheim IX iugera, Marquardus dictus Uffemereine V iurnalia, Hermannus miles IIII iurnalia, Eberhardus Rufus II iurnalia, Walterus de Felwila I iurnale et dimidium, Wernherus filius Liunandi de Sekebach II iurnalia et dimidium, Wernherus de Dezzelnheim VI iurnalia, Wernherus de Werhina II et dimidium iurnalia, Ripertus de Sassinhusen II et dimidium iurnalia, plebanus I iurnale, H. Kempho I iurnale, fratres de Ennincheim III, Cunradus de Steningazzen I et dimidium iurnalia, Helfricus de Ru-

1) auf rasur.

dincheim I et dimidium, Marquardus Schelmo IIII et dimidium, Hertwicus Carpentarius IIII iurnalia, Fridericus miles de Bruninchisheim XVIII iurnalia, que attinent huic campo, item in eodem campo Marquardus Schelmo XIIII iugera. Summa horum sunt LXXXV et dimidium iurnalia. — C. In medio campo Marquardus decimat II et dimidium iurnalia, Wasmudus sororius suus I, Ripertus de Sassinhusen dimidium, Marquard de Sassinhusen II et dimidium, Wernherus de Dezzelnheim II, C. de Steningazzen II, Helfricus de Rudincheim II, Wernherus Darandus II, Wetzel de Erphestad I et dimidium, C. de Huftersheim VII, Wernherus de Werhina VIII, Th. filius Riperti I, Hertwinus Sallintin I, Helfricus filius M. de Steningazzen IIII, plebanus III, C. de Godelâch V, Wernherus de Dezzelnheim I, Bertoldus dictus Comes I, Immicha I, Herbord de Liebesberg dimidium, Engelburc dimidium, M. dictus Uffemereine V iurnalia. Summa horum sunt LV iurnalia. — C. In superiori campo hii decimant nobis: C. de Steningazzen I iurnale, Helfricus de Rudincheim I, Helfricus Iuvenis II; in agro qui dicitur hohebunde versus Kebelstrazen XXVIII iugera: Hermannus Schel de bonis ecclesie V iugera, dominus de Mincenberg I, Th. filius Riperti I, C. de Huftersheim IX iugera, C. de Godelach I iurnale, M. de Sassinhusen IIII et dimidium, Wernherus de Werhina IX iurnalia, Herdegen de Buchen II, fratres de Ennincheim XIIII iurnalia prope Rieth, M. dictus Uffemereine II, C. Meisinbuk I, Bertha Wigandi carnificis I, Cuno clericus dimidium, Wigand de Enderich dimidium, Engilburc I, Hermannus miles II, fratres II iurnalia. Summa horum sunt LXXXIX iurnalia et dimidium. — Preterea campus retro villam tangens fossatum et incipiens in platea, que dicitur Ankirgazzen, protenditur per omnes tres supradictos campos usque ad locum supra que dicitur gevelle habet LXII iugera, que nobis dant decimas. — Item fratres de Ennincheim per omnes supradictos campos habent unum mansum, cuius medietas decime cedit nobis. — C. hic nota decimas ecclesie Frankenvordensis attinentes Bischovesheim: omnes decime tam in campo quam in villa, maior et minuta, item decima vini[1]), decima in Berge, sicut ante notavimus, tam de vino quam de frumento. — .... decima in Buchenheim totaliter per omnes campos, item ibidem novalia ...... (decima in Brûngisheim de LXXVI iugeribus agrorum)[2]) ..... — Deinde hospitale sancti Iohannis in Nithe solvunt nobis annuatim XV octalia siliginis de IIII mansis in Durincheim, que nobis non obstante periculo grandinis vel exercitus aut aliquo inpedimento Fran-

1) hierauf: de qua datur vna, wieder ausgestrichen. 2) das eingeklammerte etwas später nachgetragen.

kenford presentabunt. Hec emimus apud Helfricum de Rudenkeim et pueros suos. (C. Item ecclesia emit ibidem mansum et dimidium et plus apud H. et Hartmůdum fratres milites de Sahsenhusen, qui solvunt annuatim XIIII octalia siliginis et solidum de curia attinente in festo Martini.) [1]

Frankfurt, stadtarchiv: Bartholomäusstift II 7.

304. *Die stadt Köln tritt dem landfrieden am rheine bei.* 1255 *januar* 14. 1255 jan. 14.

Venerabilibus patribus Moguntinensi, Coloniensi archiepiscopis, Wormaciensi, Basiliensi episcopis et || honorandis viris seniori et iuniori Silvestribus comitibus, Gerlaco de Limpurg et Ulrico de Mincenberg || ac aliis nobilibus, Moguntine, Wormaciensi, Spirensi, Hagenowensi, Argentinensi, Basiliensi, Sletstadensi, || Columbariensi, Brisacensi, Frankenfordensi, Geylenhusensi, Wetflariensi, Vridebergensi, Oppenheymensi, Pinguensi, Wesaliensi, Bacheracensi, Dietpacensi, Bopardiensi et universis civitatibus aliis, pacis federe copulatis. Iudices, scabini ceterique consules et cives Colonienses, quicquid poterunt obsequii et honoris cum salute sincera. Tenore presencium recognoscimus et publice protestamur, quod fide data promisimus et corporaliter prestitimus iuramentum, quod generalem pacem terre, quam vos cooperante spiritus sancti gracia ad honorem dei et salutem tocius patrie ordinastis et statuistis a festo beate Margarete proxime preterito usque ad decem annos futuros inviolabiliter observandam omni studio et pura fide observabimus et, quantum poterimus, faciemus eandem ab omnibus fideliter, efficaciter et inviolabiliter observari iuxta formas, conditiones et modos, qui in litteris vestris super huiusmodi pacis observacione confectis plenius continentur. Hec omnia et singula fideliter observabimus et complebimus contra quemlibet hominem, domino nostro Wilhelmo rege Romanorum illustri et venerabili patre domino nostro archiepiscopo Coloniensi dumtaxat exceptis, quos in hoc specialiter volumus honorare. Si autem ipsi pace huiusmodi non servata nobis vel vobis, quod absit, iniurias vel molestias irrogarent, nos ad pulsationem talis iniurie vel violentie contra ipsos, quantum poterimus, opponemus. In predictorum testimonium et firmitatem commune sigillum civitatis Coloniensis presentibus duximus appendendum. Actum et datum Colonie, anno domini millesimo CC°. quinquagesimo quarto, crastino octave epyphanie domini.

Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 93, Schaab, Geschichte des Städtebundes II 23, beide nach dem originale in Mainz.

---

1) das eingeklammerte später nachgetragen.

1255 märz 23. 305. *König Wilhelm gibt auftrag, dass denen von Katzenelnbogen, Eppstein und Hanau aus reichsgut die hälfte ihrer (im kriege übernommenen?) schulden ersetzt werde. Boppard 1255 märz 23.*

Wil*h*elmus dei gra*ti*a Romanorum rex semper augustus. Universis sacri imperii fidelibus presentes litteras inspectu‖ris gra*ti*am suam et omne bonum. Reputantes conveniens [nos] dilectis fidelibus nostris D. Comiti K[a]zen‖elenboge, G. de Epensten, R. de Hagenowe et[1]) heredibus quondam Gerhardi de Epensten de ‖ dampnis et debitis ipsorum satisfacere, protestamur, quod nos dilectis fidelibus nostris E. comiti de Liningen, A. de Walteke et W. de [Bo]nlandia plenam auctoritate presentium damus et dedimus potestatem, ut ipsis memoratis nobilibus pro medietate rationabilium debitorum suorum de bonis imperii ubicu*m*que voluerint s[e]cundum estimationem propriam va[lea]nt obligare et nos obligationem eandem ratam tenebimus [a]tque gratam. Dat*um* Bopardie, X. kalen. April*is*, indictione XIII., anno domini M.CC.LV.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Die urkunde hat durch feuchtigkeit stark gelitten, die eingeklammerten buchstaben fehlen ganz oder sind unlesbar. Marburg, preussisch-hessisches samtarchiv, kaiserl. briefe für Katzenellenbogen. Böhmer-Ficker 5250, seitdem gedruckt: Sauer Cod. Nass. I 385.

1255 mai 1. 306. *Ulrich von Münzenberg genehmigt, dass Wilhelm von Heldebergen eine hube zu Hirzbach dem kloster Ilbenstadt verkaufe und ihm dafür eine hube zu Eichen als lehen auftrage. Assenheim 1255 mai 1.*

Ulricus de Minzenberg. Notum esse cupimus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, ‖ quod nos de consensu pleno et libera voluntate admisimus, quod Willehelmus miles ac fidelis ‖ noster de Heldebergen quendam mansum situm in Hirzbach, quem a nobis in feodo habuerat, ‖ ecclesie Elvenstatensi vendidit, in restaurum homagii ac fidelitatis debite, alium mansum in Eichene situm ex parte proprietatis a nobis in feodo loco predicti mensi venditi suscipiendo. In cuius facti testimonium presentem scedulam conscribi et nostri sigilli munimine fecimus roborari. Testes qui presentes erant hii sunt: Henricus Weiso de Frideberg, Wernherus de Dreise, Wernherus de Kebele, Eberhardus et Heinricus fratres de Furbach, Wernherus de Karben, Wernherus de Steinheim, Albertus de Karbin, Iacobus de Erpestat, Iohannes de Ossenheim et alii quamplures. Acta sunt hec As-

1) Schenk zu Schweinsberg hat im Korrespondenzblatte der Geschichtsver. 1874 s. 71 dieses et, welches Wenck in seinem abdrucke fortliess, richtig ergänzt.

senheim anno dominice incarnationis M°.CC°. quinquagesimo quinto, in die apostolorum Philippi et Iacobi.

Orig.-perg. Siegelspuren am pergamentstreifen. München, reichsarchiv: Würzburg, Kloster Ilmstadt.

307. *Kloster Naumburg verkauft den Antonitern zu Rossdorf zins und besthaupt von ihrem hofe zu Rossdorf.* 1255 *august* 15. 1255 aug. 15.

Wigandus prepositus et fratres monasterii sancti Cyriaci in Nuwenburg Moguntinensis dyocesis. Omnibus presens scriptum intuentibus, salutem in eo, qui est || omnium vera salus. Volentes monasterii nostri conditionem facere meliorem requisito et optento consensu abbatis et conventus monasterii de Lymburg || Spirensis dyocesis, quibus ut superioribus nostris subsumus et obedimus, II solidos monete terre usualis, qui nobis annuatim de curia fratrum Ros||dorf persolvuntur, preterea primitias capitum, que in morte magistri domus de Rosdorf secundum consuetudinem antiquam nobis dari consueverunt, magistro Willehelmo et fratribus dicte domus pro IIII[or] marcis vendidimus pure et absolute, transferentes in ipsos dominium, proprietatem et omne ius, quod monasterio nostro in censu, primitiis et alias hinc et inde conpetebat. Insuper cessimus omnibus questionibus, que nobis conpetebant contra prenominatam domum, et super omnibus istis presens ipsis confecimus memoriale sigillo monasterii de Lymburg et nostro roboratum. Actum anno domini M°.CC°.LV°., XVIII. kal. Septembris.

Orig.-perg. Von siegel I (Limburg) hängt ein bruchstück an gelb und rother seidenschnur, II vollständig gut erhalten an gleicher schnur. Dasselbe ist abgebildet auf der siegeltafel unter nr. 10. Hanauer Urkunden, Antoniter.

308. *Kloster Limburg verkauft den Antonitern zu Rossdorf den auf dem Mühlrod bei Hanau lastenden zins.* 1255 *august* 15. 1255 aug. 15.

Wolmarus dei gracia abbas monasterii in Limburg totusque conventus ibidem Spirensis dyocesis. Singulis et uni||versis presentis littere inspectoribus, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Quoniam ea, que geruntur in tempore, ne cum || tempore elabantur, necesse est scripture testimonio perhennari, eapropter litteris presentibus cunctis notum esse volumus || et publice confitemur, quod nostri predecessores fundum quendam apud Hagenowe situm dictum Mulenrod monasterio nostro adtinentem cuidam militi dicto Schoveline cum omnibus suis adtinentiis iure feodali perpetuo concesserunt, reservantes monasterio in signum dominii et propietatis XVIII denarios legalium Coloniensium quolibet anno in decollatione Iohannis baptiste a

predicto milite persolvendos. Procedente tempore prenominatus miles fundum supradictum eodem iure, quo ipsum a monasterio tenuit, cum unanimi consensu abbatis et conventus transtulit in domum sancti Anthonii Rosdorf et fratres ibidem commorantes, quem cum debita sollempnitate receperunt ab abbate et conventu absque ulla prestatione sive onere prediali vel personali in feodum perpetuo possidendum, salvis tamen XVIII denariis Coloniensium monasterio, ut predictum est, persolvendis. Volentes igitur monasterii nostri conditionem facere meliorem habito consilio et assensu fratrum nostrorum unanimi XVIII denarios, qui nobis de fundo Mulenrod persolvuntur, domui et fratribus sancti Anthonii pro IIII^{or} marcis Coloniensium vendidimus pure et absolute, cedendo ipsis dominium, proprietatem et omne ius, quod monasterio nostro de fundo iam dicto competebat, convertentes pecuniam ipsam in usus monasterii meliores. Super predicto predecessorum nostrorum facto et etiam nostro presens confecimus memoriale. Actum anno domini M^{o}.CC^{o}.LV°., XVIII° kalendas Septembris.

Orig.-perg. Von den an rothe und gelbe seidenfäden gehängten siegeln ist I (abt) fragment, II fehlt. Hanauer Urkunden, Antoniter.

1255 sept. 8. 309. *Eberhard und Mechthild von Breuberg vertauschen dem kloster Haina ihre güter zu Seckbach gegen solche zu Tribinfurth nach abschätzung der schiedsrichter.* 1255 *september* 8.

E. et M. eius uxor de Bruberch. Noverint universi presentes litteras has visuri, quod nos illa bona in Seckebach sita, || que ad nos ex parte domini Rosmanni et iure hereditario devolventur, domino abbati et conventui in Heinneis pro bonis || eorum in Tribinfurth sitis[1]), secundum quod arbitri nostri videlicet Walterus de Felwile, C. Spetil, milites, Hartmannus de Breitinbach, C. de Erlebach, cives et frater Heinricus dictus Keisemere super eo titulo concambii ordinandum modo decreverint, ratum habendo ante festum beati Iacobi manu duximus unanimi sine impedimento nec non liberaliter porrigenda. Ita quod, si dicta bona in Tribinfurth illis bonis in Seckebach non poterunt coequari, tunc ipsi arbitri parte superresidua bonorum in Seckebach deposita habebunt iterum arbitrium de ipsis bonis, secundum quod super eo decreverint, salva parte residua eadem liberum ordinandi. Datum et actum presentibus dominis dicto Klebiz, C. Spetil, H. Meydin et aliis quampluribus. Anno domini M^{o}.CC.LV°, in nativitate beate virginis.

1) sitorum orig.

Orig.-perg., nur noch stellenweise leserlich und aufgeklebt. Siegel fehlt. Marburg, Hainaer Urkunden. Das original konnte nur wenig benutzt werden, sonst ist die abschrift im Hainaer kopialbuche II f. 33 zu grunde gelegt. Gedr.: Kuchenbecker Analecta Hass. VIII 280, nach dem kopialbuche.

310. *Kloster Neuenberg bei Fulda und die ritter Folrad und sein bruder Herman Schick vergleichen sich unter vermittelung von schiedsrichtern wegen des fronhofs zu Somborn.* 1255 *september* 29. 1255 sept. 29.

Quia cause et earum effectus in oblivionem per lapsum temporis solent vergere, utile est eas scriptis ad futurorum memoriam conservare. Noverint igitur presentes ac postmodum victuri, quod cum venerabilis dominus abbas Fuldensis, prepositus et conventus Novimontis ibidem ex parte una, Folradus, Hermannus frater suus dictus Schicko milites et ipsorum fratris filius ex parte altera super curia, que vulgariter dicitur fronhoff, sita in Sonneborn et possessionibus ad ipsam curiam pertinentibus aliquamdiu litigassent, tandem super ipsa lite decidenda partes ambe in quosdam milites civesque de Geilnhusen velud in arbitros consenserunt. Hii inquam arbitri auctoritate arbitraria partibus consencientibus lites huiusmodi deciderunt, sic quod prefati milites dicti de Albestat acceptis a preposito et conventu predicto numerate pecunie undecim marcis plane et precise renunciaverunt curie ac possessionibus memoratis ad perpetuos usus iamdicti conventus iam legitime revolutis. In hiis itaque possessionibus nullus advocatus de advocacie sue iure presumens aut colonus predictum conventum debet in antea i*m*pedire, ymmo conventus census suos debet cum integritate percipere et universis iuribus ad prenotatam curiam pertinentibus libere frui solus. Folradus et Hermannus fratres promittentes fideliter ac iurantes dictum conventum in bonis et in iuribus suis de cetero nu*n*quam i*m*pedire vel gravare, sed promocionem fidelem et continuam sibi prebere, se ad penam huiusmodi astrinxerunt, si aliquas iniurias inferre presumant in posterum vel super dictis bonis i*m*pedimenti materiam suscitare conventui iam nunc dicto, quod teneantur villico regis in Geilnhusen in marc*is* XII et arbitris suis in VIII marc*is* nullo modo remittendis. Et si conventus eos iniquo aliquo i*m*pedimento molestaverit, pene simili subiacebit. Et quecu*m*que pars litem vel i*m*pedimentum parti relique suscitaverit, illius advocaciam iudex in Geilnhusen et arbitri predicti pro XX marcis nomine pignoris accipient et habebunt. Sed ne contra huiusmodi litis decisionem valeat in posterum perperam aliquid attemptari, presentes litteras sigillo civitatis Geilnhusen placuit communire. Huius rei testes sunt: Fridericus dictus Ineptus scultetus, Rudolffus de Selbolt, Dy-

marus de Grindaha[1]), milites, Hartmannus de Breitenbach et Conradus de Fulda; hii quinque fuerunt arbitri hac in causa. Item testes: Anselmus dictus Ineptus[2]), Wigandus Banzo, Wigandus filius ipsius, Hermannus de Buchsecke, Hermannus et Heilemannus filii ipsius, Hartmannus et Heinricus dicti de Ecken et Wernherus notarius civitatis. Actum anno domini M°.CC.LV, die beati Michaelis.

Marburg, kopialbuch des klosters Neuenberg bei Fulda.

1255 nov. 13. 311. *Gerhard, propst in Frankfurt, überträgt die kapelle zu Fechenheim mit allen geistlichen und anderen rechten an das Bartholomäusstift zu Frankfurt.* 1255 *november* 13.

Ger*hardus* dei gracia prepositus in Frankenfort. Noverint universi, quod capellam in Vechen‖heim, cuius collatio, institutio seu presentatio ratione dicte prepositure ad nos ‖ pertinere[3]) dinoscitur, accedente consensu venerabilis domini ac patris nostri G*erhardi* archiepiscopi et ‖ capituli Moguntini ecclesie beati Bartholomei in Frankenfort cum omni iure[4]), quod in ipsa capella habemus, libere conferimus propter deum ad honorem sancti Bartholomei, nostram parentumque nostrorum memoriam perpetuo peragendam. Ita tamen, ut duo creentur officia ad divinum cultum necessaria, scolastria videlicet et cantoria, ut in aliis ecclesiis haberi solet, quibus proventus supradicte capelle, cum primum ipsam vacare contigerit, perpetuo debeant deservire. Hoc etiam[5]) adiecto, quod ad prepositum loci, qui pro tempore fuerit, officiorum collatio pertineat eorundem. Actum anno domini M°.CC°.LV°, idus Novembris.

Orig.-perg. Das spitzovale siegel am rande beschädigt. Stadtarchiv Frankfurt, Bartholomäusstift nr. 2755. Gedr.: Würdtwein Dioecesis VII 481, Böhmer Cod. M. F. 96.

1256 febr. 20. 312. *Reinhard von Hanau, Philipp von Falkenstein, Engelhard und Konrad von Weinsberg und ihre miterben stiften durch überlassung eines zinses an das Bartholomäusstift zu Frankfurt ein seelgedächtniss für Ulrich II und Ulrich III von Münzenberg. Frankfurt* 1256 *februar* 20.

Nos Reinhardus de Hagenowe, Philippus de Valkenstein, Engelhardus et Cunradus fratres de Wi‖nesberg ceterique coheredes nostri. Tenore presencium recognoscimus publice profitentes, quod ducti bono zelo ‖ ecclesie Frankenvordensi legavimus decem solidos illius monete

1) Gudaha vorl. 2) am rande: Vngefuge. 3) spectare Böhmer. 4) iuri Böhmer. 5) fehlt bei Böhmer.

de curia nostra, quam Cunradus dictus Wobellin inhabitat, annuatim persolvendos pro remedio animarum soceri nostri Ulrici de Mincenberg et filii sui Ulrici, ut eorum anniversaria in dicta ecclesia certis temporibus perpetuo celebrentur. Anniversarium videlicet senioris Ulrici in crastino Mathie, et tunc dabuntur quinque solidi presentibus canonicis supradictis, anniversarium vero iunioris in crastino Laurentii, et tunc residui quinque solidi etiam presentibus assignabuntur de curia antedicta. Ut igitur legatum istud a nobis et successoribus nostris firmum et ratum perpetuo observetur, presentes litteras nostras in testimonium damus ecclesie supradicte sigillorum nostrorum munimine roboratas. Actum Frankenvort, anno domini M.CC.LVI., decimo kal. Marcii.

Stadtarchiv Frankfurt, Bartholomäusstift bücher I 23. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 97 »nach dem originale«, ohne nähere bezeichnung; hiernach der druck wiederholt.

313. *Reinhard von Hanau und die übrigen münzenbergischen erben bestätigen der stadt Münzenberg ihre freiheiten und rechte.* 1256 april 12.
1256 *april* 12.

Reinhardus de Hannawe, Philippus de Falkinstein, Engelhardus et Conradus fratres de Wynisberg, Heylevigis de Pappenheim et Heinricus filius suus, Agnes de Schonenberg cum liberis suis, coheredes dominii de Mynzinberg, omnibus in perpetuum. Quomodo dignum et ydoneum est, ut facta memorie digna scripturarum testimoniis fulciantur, presenti scripto patere volumus universis, quod nos communi consilio et consensu, bona fide et sub iureiurando compromisimus[1]), quod civitatem Myntzinberg in ea libertate et iure conservabimus, sicut ab inicio est fundata. Item profitemur, quod cives nostros ab omni exactione liberos constituimus ad sex annos, quibus finitis si carere non possumus[2]), in festo sancti Michahelis singulis annis exactionem viginti marcarum ab eisdem et non amplius requiremus. Item profitemur, quod indulsimus[3]) burgensibus nostris sive extra sive intus matrimonia contrahere, filios suos et filias desponsare, ubicunque maxime ipsis videbitur expedire. Item profitemur, quod castrum, civitatem et cives nunquam proportionaliter dividemus, sed cum integritate debemus pariter possidere. Item si aliquis burgensium nostrorum a nostra civitate decreverit declinare, solutis debitis, si quibus obligatur, sine impedimento nostro debet quocunque voluerit proficisci. Ceterum si aliquis temeritate aut violentia aliqua excesserit, secundum antiqua iura nostre civitatis satisfaciet et post-

1) compromissimus A. 2) possimus A. 3) indulgimus A.

modum permanebit in nostra benivolentia et favore. Item profitemur, quod exactio, que dicitur ungelt, de nostra bona voluntate perpetuo conservabitur ad structuram et munimen castri, antique civitatis et nove. Acta sunt hec anno domini M.CCLVI., II idus Aprilis. Ne igitur huius nostre constitutionis succrescat oblivio aut ab aliquo successorum nostrorum possit aut debeat irritari, presens scriptum sigillis nostris duximus roborandum. Testes sunt, qui hiis intererant: Walterus abbas de Ebbirbach, Wickerus prior de Arnsburg, Francko de Morle, Heinricus de Sodele, Conradus de Solzbach, Gerhardus Girgan[1]), Eberhardus Hendelen, Wernerus de Kebele[2]), milites de Frydeberg, Friddebertus et Wygandus de Limpurg, cives de Kalsmunt, Erwinus de Garbinheim et Gerlacus Lesche de Wetslaria, Rikolfus scabinus, Conradus de Driddorf, cives et alii quam plures viri ydonei et honesti.

Gedr.: Kopp, Auserlesene Proben des Teutschen Lehenrechtes II 378 (B), nicht vollständig und fehlerhaft, darnach Grüsner, Diplomat. Beytr. III 182. »Nach Vergleichung mit dem Original und einer alten Uebersetzung«(!): Archiv für hessische Geschichte I 412 (A). Da das original nicht mehr im stadtarchive zu Münzenberg ist, so musste A wiederholt werden. Einige (unter dem texte angegebene) offenbare druckfehler wurden berichtigt.

1256 juli 13.

314. *Kloster Haina, dessen bevollmächtigte vom kloster Padershausen güter zu Enkheim und Bergen gegen solche zu Buchen eingetauscht hatten, genehmigt den tausch.* **1256** ***juli*** **13.**

Frater Wernherus dictus abbas totusque [conventus] ecclesie in Hegene. Universis, ad quos presens scriptum || pervenerit, cum orationibus in vero salutari salutem. Quia mutatione temporum hominumque successione nichil stare per||mittitur, necessarium est, ut, quicquid mansurum prop[oni]tur, scripto et testibus confirmetur. Noverint igitur singuli et universi, fratrem || Wernherum dictum de Reinbrayteshusen monachum nostrum et fratrem Conradum conversum nostrum dictum de Momberg cum sanctimonialibus in Patenshusen, quod et Corona [Vir]ginum nuncupatur, domino famulantibus quoddam concambium iniisse, bona videlicet nostra in Bochen sita conferendo eisdem iure proprietario perpetuo possidenda et pro eisdem bona ipsarum in Enigheim et in Berge sita consimili iure in possessionem nostram nec non [nostre] ecclesie in Hegene ab ipsarum manibus recipiendo. Hoc concambium ratum habebimus et acceptum, hoc litteris pr[esentib]us publice profitemur. Datum anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto, in die [Marga]rete virginis.

---

1) Gargan B. 2) hier hört B. auf.

Orig.-perg., schlecht erhalten und aufgeklebt. Siegel fehlt. Hainaer Urkunden. Das eingeklammerte ergänzt aus der fehlerhaften abschrift im Hainaer kopialbuche II, nach letzterem gedruckt: Kuchenbecker Analecta Hass. VIII 281.

315. *Schiedsrichter vergleichen das Bartholomäusstift zu Frankfurt mit Winter und Erwin von Preungesheim wegen des rottzehnten zu Bockenheim. Mainz 1256 juli 24.* 1256 juli 24.

Nos magister Ernvridus scolasticus sancti Victoris Mogunt*ini* et Emmercho de Bomersheim canonicus Mogunt*inus*. || Omnibus presens scriptum visuris in perpetuum. Cum . . decanus et capitulum ecclesie Frankenfordensis super decima novalium || sitorum infra certos terminos ville Buckenheim, quam sibi dicebant attinere nomine Frankenfordensis ecclesie, cum esset in terminis eiusdem, dictum Winterum militem et Eberwinum cognatum suum dictos de Bruningesheim auctoritate apostolica coram decano et scolastico Aschafenburgensibus traxissent in causam, capitulum, W. et E. propter bonum pacis et concordie volentes parcere laboribus et expensis in nos fide interposita compromiserunt. Nos itaque questionem huiusmodi decidimus in hunc modum, ut idem capitulum pro vexatione redimenda et ut predicti W. et E. renuncient omni iuri, si quod ipsis competere videbatur in decima eadem, quod et fecerunt, det supradictis octo marcas Coloniensium denariorum. Quas remiserunt capitulo pro quatuor anniversariis, secundum quod decreverint ea ordinare, ita ut pro summa octo marcarum fructus eiusdem decime, qui collecti fuerint, ad singula anniversaria presentibus proporcionaliter dividantur, ecclesia vero Frankenfordensis, cum ipsa decima infra terminos certos ipsius sit sita, eam possideat pacifice et quiete. In huius rei evidenciam presentem litteram dedimus nostrorum sigillorum munimine roboratam. Datum Moguntie, anno domini M°.CC°.LVI°., in vigilia beati Jacobi apostoli.

Orig.-perg. Zwei spitzovale grüne beschädigte siegel; I zeigt als mittelbild zwei zusammengebundene hände, II einen geistlichen; von der umschrift nur wenig zu lesen. Stadtarchiv Frankfurt, Bartholomäusstift nr. 2540. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 100.

316. *Herzog Albert von Sachsen schreibt den städten des rheinischen bundes, dass markgraf Otto von Brandenburg zum könig ausersehen worden sei. 1256 august 15.* 1256 aug. 15.

In nomine domini amen. Anno domini 1256 in festo asumptionis (!) gloriose virginis Marie misse sunt littere principum subscriptorum Herbipolim in generale colloquium per venerabilem virum fratrem

Waltherum de Solce nunciis civitatum in hec verba: Albertus dei gratia dux Saxonie, Angarie et Westfalie. Dilectis sibi Moguntinensibus, Coloniensibus, Spirensibus, Argentinensibus, Basiliensibus, Herbipolensibus[1], Aquensibus, Frankenwordensibus, Geilimhusensibus et Oppinhaimensibus, Fridebergensibus, Boperdiensibus, Haginowensibus et universitati[2] omnium civitatum sancte pacis federe coniuratarum[3], paratam ad beneplacita voluntatem. Studiis vestris bonis et sanctis[4] in domino congaudemus, in quibus vos pacem et commune bonum[5] ostendistis et ostenditis diligere ac fovere[6], universitati vestre toto corde gratias referentes ac hoc[7] vita semper et rebus apud vos promereri cupientes, quod sub spe pacis habende et concordie[8] nos et alios principes ad communem et concordem Romani regis electionem tam sollicite instigare[9] curastis, vestrum consilium et auxilium fideliter adhibendo. Quia igitur tam nos quam alii principes vobiscum in eodem proposito concordamus, ut modis omnibus reformationi pacis intendamus[10], ad presens visum nobis est aliquem ad tam sanctum propositum posse assumi vel inveniri, sicut illustrem virum dilectum consangueneum (!) nostrum Ottonem marchionem Brandinburgensem, cui, si in regem fuerit sublimatus, omni quo possumus auxilio et consilio volumus non deesse. Et ipse ad consilium nostrum et aliorum principum et nobilium atque vestrum et aliorum amicorum suorum omnino hoc recusare de cetero non audebit. Datum et cetera.

Gedr.: (nach einer verloren gegangenen vorlage) Freyberg, Sammlung histor. Schriften I 518, Böhmer Cod. M. F. 110, Monum. Germaniae Leges II 378; Schaab, Geschichte des grossen Rheinischen Städtebundes II 41; Weizsäcker, der Rheinische Bund 1254 (für den abdruck zu grunde gelegt).

1256 aug. 29.

317. *Reinhard von Hanau belehnt Heinrich von Mörle und Gernand seinen sohn mit gütern und einkünften zu Dorfelden und Hochstadt.* 1256 *august* 29.

Nos Reinhardus de Hagenowe. Ad universorum noticiam presenti pagina volumus perve||nire, quod Henrico de Morle et Gernando filio suo, quamvis sit infra annos discrecionis, || concessimus duos mansus preter quartam partem mansus in Dorfelden et [quinquaginta||] denarios levium, dimidium mansum in Hohstat, duo iugera vinearum et dimidium titulo feodali. Adiecimus etiam, quod si prefatum H.

---

1) vermuthung Weizsäckers, die vorlage hatte Herp ..... suen. 2) Freyberg gibt: universitatis. 3) Freyberg: coniuratis. 4) Freyberg: dictis. 5) Fr. fügt noch ecclesie hinzu. 6) favere. 7) fehlt bei Fr. 8) Weizs. vermuthet conservande. 9) Fr. investigare. 10) Fr. fügt hinzu: ut; Pertz vermuthet nec; vielleicht ubi?

de Morle et G. filium eiusdem decedere contingerit, filie sue ipsa bona a nobis racione feodi possidebunt. In cuius rei testimonium presentes nostras litteras sigilli nostri munimine roboratas eis damus. Dat*um* anno domini M°.CC°.LVI°., in decollacione Iohannis babtiste.

Orig.-perg. Das reitersiegel ist sehr beschädigt. Der stempel ist derselbe wie an der urkunde von 1254 okt. 10. Hanauer Lehenurkunden, von Mörle. Im auszuge gedruckt: Gründl. Untersuchung ob mit den Grafen 383.

318. *Kloster Limburg bestätigt den verkauf von zinsen des klosters Naumburg zu Kinzheim und Heldebergen an kloster Haina.* 1256 sept. 8.
1256 *september* 8.

Volmarus dei gr*at*ia electus et conventus Lympurgensis monasterii Spirensis diocesis. Cum dilectus in Christo Wigandus prepositus noster in Nuwenburc volens condicionem ecclesie in Nuwenburc facere meliorem vendiderit venerabilibus viris abbati et conventui de Hegenehe ordinis Cisterciensis quinque solidos denariorum, qui de una huba annuo censu solvebantur ecclesie de Nuwenburc in villa Kenszheym et item vendiderit ipsis quinque solidos denariorum, qui de una huba singulis annis in censu ecclesie de Nuwenburc solvebantur in villa Heldeberc pro quinque marcis Coloniensium denariorum [1], nosse cupimus universos, quod nos unanimiter assensum nostrum benevolum ad istiusmodi contractum vendicionis prebuimus, affirmantes prelibatis viris religiosis proprietatem et iura eiusdem census, quemadmodum eadem a nobis fuerant possessa. Quod et li*tt*ere nostre patentes sigillis nostris roborate probant eisdem. Actum anno domini M.CC.LVI. Datum die nativitatis beate virginis.

Hainaer Kopialbuch II.

319. *Siegfried, pfarrer zu Frankfurt, bekennt, dass Konrad von Sachsenhausen und drei genossen die bürgschaft übernehmen, dass Konrads schwester Mechthild die an kloster Haina verkauften güter in Roth zu eigengütern machen und ihre kinder später verzicht leisten werden.* 1257 *februar* 28. 1257 febr. 28.

Ego S*ifridus* plebanus in Frankenfort publice profiteor in cedula hac presenti, quod ‖ dominus Cunradus de Sassenhusen, dominus Heinricus Rufus, dominus Henricus de Godeloch et ‖ Gerhardus de Wolveskelen se coram me cautione fideiussoria obligarunt, quod ‖ Methildis soror dicti domini C. fratribus in Hegenehes bona illa in

1) vorlage hat: colon. et don̄.

Rode iuxta Gelnhusen sita, que apud ipsam M. comparaverunt, propria faciat infra annum et quod pueri predicte domine M., cum ad annos discretionis pervenerint, pure renuntient ipsis bonis. Si autem predictorum fideiussorum aliquis decesserit, quod absit, reliqui in hospicio se recipient, ut mos fideiussorum est, tamdiu soluturi, donec alter fideiussor, ut iustum est, loco mortui statuatur. In cuius rei memoriam sub sigillo meo dedi litteram hanc presentem. Actum anno domini M°.CC°.LVII°., proxima feria quarta post dominicam invocavit.

Orig.-perg. Das spitzovale siegel ist zur hälfte erhalten; im mittelbilde ein kniender priester, der den kelch erhebt, über ihm ein lamm. Hainaer Urkunden. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 115, hiernach auszug in: Thomas, Oberhof 436.

1257 april 4. 320. *Erzbischof Gerhard von Mainz genehmigt, dass die kapelle zu Fechenheim dem Frankfurter Bartholomäusstifte einverleibt werde. Mainz 1257 april 4.*

Gerhardus dei *gratia* sancte Maguntin*ensis* sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archican||cellarius. Dilectis in Christo . . decano et capitulo ecclesie sancti Bartolomei Vrankenvordensis, salutem || in domino. Cum dilectus in Christo Gerhardus prepositus vester cappellam de Vechenheim nostre diocesis, cuius || collatio pertinebat ad ipsum, vobis tradiderit pleno iure, ut de ipsius proventibus proportionaliter dividendis duo officia videlicet scolastria et cantoria ad instar aliarum ecclesiarum in vestrà constituantur ecclesia perpetuis temporibus ad honorem dei et ipsius ecclesie duratura, nos devotis vestris precibus favorabiliter annuentes traditionem suam et ordinationem prefatam ratam habemus et gratam ac presentis scripti testimonio confirmamus. Nihilominus statuentes, quod de redditibus memoratis certo cappellano congrua portio deputetur, qui eam debitis modis officiet in divinis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre ratihabitionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et nostram se noverit incursurum. Datum Maguntie, anno domini M.CC.LVII., II. non. Aprilis.

Orig.-perg. Das rundovale siegel hängt an rothen und gelben seidenfäden. Stadtarchiv Frankfurt, Bartholomäusstift nr. 286. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Gerhard I 180.

zu 1257 april 4. 321. *Verzeichniss der güter und einkünfte der pfarrei Fechenheim. Zu 1257 april 4.*

Vechinheim parochia ad collationem scolastici et cantoris simul ecclesie sancti Bartholomei apostoli Franckfurtensis spectat pleno

iure, cuius patroni gloriosi apostoli Philippus et Iacobus. Bona et redditus hi notantur: primo I sol. den. die pasche de duobus iugeribus agrorum Ioannis Drutman sitis in terminis ville Vechinheim; item IX octalia siliginis infra assumpcionis et nativitatis beate Marie virginis duo festa de decima maiori ibidem; monasterium Arnsburg amministrat; item I mansus terre arabilis situs in terminis ville Vechinheym; item XIIII sol. hall. die Michaelis de area Rudolfi dicti Ieuche sita in villa Vechinheim prenotata prope ecclesiam; item I solid. den. die eodem de area Hartmudi dicti Creye sita in villa Vechinheim prenotata.

Gedruckt (zusammen mit der urkunde von 1257 apr. 4) von Würdtwein Dioecesis VII 483.

322. *Das Mainzer Domcapitel gibt seine zustimmung dazu, dass die kapelle zu Fechenheim dem Frankfurter Bartholomäusstift einverleibt werde. Mainz 1257 april 5.* 1257 april 5.

Wer. prepositus, Io. decanus totumque capitulum ecclesie Magunt*ine*. Dilectis in Christo . . decano et capitulo ecclesie sancti Bartholomei Fran||kenfordensis, salutem in domino. Cum dilectus in Christo Gerhardus prepositus vester concanonicus noster capellam de Vechenheim Magunt*ine* diocesis, || cuius collatio pertinebat ad ipsum, vobis tradiderit pleno iure, ut de ipsius proventibus proporcionabiliter dividendis duo officia, videlicet sco||lastria et cantoria ad instar aliarum ecclesiarum in vestra constituantur ecclesia perpetuis temporibus ad honorem dei et ipsius ecclesie duratura, nos devotis vestris precibus favorabiliter annuentes traditionem suam et ordinationem prefatam, quam venerabilis pater dominus noster Gerhardus archiepiscopus Magunt*inus* legitime confirmavit, ratam habemus et gratam. Ita tamen, quod ad prepositum loci, qui pro tempore fuerit, officiorum collatio pertineat eorundem accedente ad eam nostro consensu voluntario et expresso, sub testimonio presencium litterarum sigilli nostri munimine signatarum. Datum Maguntie, anno domini M°.CC°.L°.VII., non. Aprilis.

Orig.-perg. Das am rande beschädigte grosse breitovale siegel hängt an gelben und rothen seidenfäden. Stadtarchiv Frankfurt, Bartholomäusstift nr. 2756. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Gerhard I 181; ausserdem gedruckt: Würdtwein Dioecesis VII 481.

323. *Helfrich von Rüdigheim und seine kinder schenken den Johannitern das patronatsrecht der kirche zu Rüdigheim. Frankfurt 1257 mai 17.* 1257 mai 17.

Noverint universi presentium inspectatores, quod ego Helffricus miles dictus de Ruedickheim[1]) ac mei liberi Conradus miles, Gerhardus clericus, Henricus Longus[2]) una cum filiabus meis Otilia et Gerdrud[3]) ac ceteris heredibus meis ius patronatus ecclesie in Ruedickheim, quod ad nos spectare dinoscitur, intuitu dei et beati[4]) Ioannis paptiste pro remedio animarum nostrarum fratribus sancti Ioannis Hierosolimitani nullis contradicentibus libere contulimus, presentibus domino Friderico decano totoque capitulo ecclesie Franckenfurtensis, fratre Petro priore, Hardmuto suppriore, Gerlaco lectore, Henrico de Vetzzenburg ceterisque fratribus ordinis fratrum Predicatorum nec non fratre Ioanne de Wepflaria[5]), fratre Alberto de Dieppurg ordinis fratrum Minorum ibidem ac aliis quam pluribus clericis et laicis fide dignis. In cuius rei testimonium scriptum sigilli mei munimine roboravi. Acta sunt hec anno domini M.CC.LVII., XVI calendas Iunii in domo fratrum Predicatorum in Franckfurd etc. (!).

Abschrift des 17. jahrhunderts auf papier. Stadtarchiv Frankfurt, Johanniterbücher 22ᵃ fol. 16ᵇ.

1257 august. 324. *Das kloster Schmerlenbach sichert Irmengart, der wittwe Siegfrieds von Buseck, einige gülten auf lebenszeit zu. 1257 august.*

In nomine domini amen. Gerdrudis magistra et conventus sanctimonialium in Smerlenbach. Profitemur presenti scripto universis notum fieri cupientes, nos cum Irmengarde relicta Sifridi quondam de Buchesecke per tempus aliquod apud nos se recipiente deliberatione prehabita convenisse, sic quod ad dies sue vite singulis annis deputavimus eidem proventus duorum mansorum in villa Rudenkeim emptorum a Helfrico milite percipiendos, ipsa tamen solvente expensas nuncii nostri eosdem proventus suo tempore colligentis. Insuper dabimus ei annone VI maldra similiter ad dies vite sue, ut post obitum suum hec pensio et supradictorum mansorum proventus sine quolibet obstaculo vel inpedimento ad usus nostre ecclesie libere revertantur. Adiectum etiam existit, ut, si memorata Irmengardis statum suum forte mutaverit virum ducendo vel alias se enormiter infamando, ecclesia nostra de predictis ei ex tunc inantea nichil solvere teneatur. Et ut nemo contra hanc ordinationem nostre ecclesie inpedimentum in futuro valeat suscitare, has litteras presenti sigillo duximus muniendas. Testes: Fridericus scultetus Geylenhusensis, Anshelmus frater suus, Heinricus filius Anshelmi, Cunradus de Fulda,

In der vorlage lautet es: 1) Ruedictheim. 2) Lanus. 3) Gerdraudt. 4) beatae. 5) Wegflaria.

Hermannus de Buchesecke, Ernestus Iuvenis et Sifridus sororius ipsius. Actum anno verbi incarnati MCCLVII, mense Augusto.

Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. II 127, Würdtwein Diplomataria I 297.

325. *König Richard verspricht der stadt Gelnhausen, innerhalb ihrer mauern keine befestigung anzulegen und sie vom treueide zu entbinden, falls er infolge päpstlichen spruches des reichs entsetzt werde. Mainz 1257 september 8.* 1257 sept. 8.

Ricardus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Universis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis, graciam suam et omne bonum. Tenore presencium simpliciter protestamur nos civibus Geilnhusensibus dilectis fidelibus[1]) nostris legaliter promisisse[2]), quod infra muros de Geylnhusen nullam municionem vel castrum aliquod construemus. Et si forte a sanctissimo patre nostro summo pontifice fuerimus, quod absit, per diffinitivam sentenciam reprobati et alius rex contra nos erigatur, qui ad obtentum regni et imperii Romani nobis pocior sit in iure, dictusque summus pontifex prenominatos cives et alios fideles nostros ad avertendum ipsos a fidei nostre cultu per sentenciam interdicti et excommunicacionis artaverit, nos ipsos extunc a fidelitatis nobis prestito iuramento et ab omni promisso, quo nobis sicud fideles imperii sunt astricti, dimittemus et pronunciabimus penitus absolutos. In cuius rei testimonium presentes litteras exinde conscribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Datum Maguncie, VIII. die Septembris, indictione XV, anno domini M.CC.L septimo, regni[3]) vero nostri anno primo.

Kopialbuch des herrn konsuls Becker (A) in Gelnhausen, ausserdem Hundeshagens abschrift aus dem Gelnhäuser Rothen Buche, Kasseler landesbibliothek, Ms. Hass. fol. 253.

Die fast buchstäblich gleichlautenden urkunden für Wetzlar und Friedberg sind mehrfach gedruckt: vergl. Böhmer-Ficker, Regesten 5320 und 5322. Hier ist das dort vermisste Gelnhäuser privileg.

326. *König Richard bestätigt der stadt Gelnhausen die vom reiche erhaltenen freiheiten und fügt einige neue hinzu. Mainz 1257 september 8.* 1257 sept. 8.

Ricardus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Universis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis, imperpetuum. Cupientes ad imitacionem divorum imperatorum Romanorum et regum predecessorum nostrorum devotos et fideles sacri Romani

1) fidebus A. 2) promisse A. 3) regno A.

imperii specialiori prosequi gracia et favore dilectis fidelibus nostris universis civibus de Geylnhusen omnes immunitates, libertates, iura et privilegia ipsis a divis imperatoribus et regibus Romanis predecessoribus nostris concessa et consuetudines approbatas auctoritate regalis culminis confirmamus, predicta iura et libertates non minuere sed augere pro viribus disponentes. Preterea ipsis specialiter duximus indulgendum, ne aliquis civium predictorum filiam vel neptem sive consanguineam tradere in uxorem alicui absque suo pleno consensu per nos aliquatenus conpellatur, insuper quod nullus civium predictorum per nos vel per aliquem alium nostro nomine pro aliqua pecunia extorquenda singulariter ab ipso ullatenus capiatur. Tenore presencium promittentes firmiter et simpliciter protestantes, quod civitatem Geylnhusensem, Franchenfurdensem, Fridbergensem et Wetflariensem a nobis et imperio nullatenus alienare seu separare volumus, sed eas inmediate nobis et imperio reservare. Adhec statuimus et mandamus, ut omnia bona et predia, que actenus cum predictis civibus precariam imperio persolvebant, quomodocumque ad loca religiosa vel personas alias ecclesiasticas vel mundanas predicta bona et predia devolvi et transferri contingat, ad solvendam precariam sicut antea bona ipsa nichilominus teneantur. Quare universis et singulis presenti edicto districcius inhibemus, ne quis cives eosdem contra hanc confirmacionem nostram et graciam impedire presumat. Quod qui facere presumpserit, gravem indignacionem celsitudinis nostre se noverit incursurum. Datum Maguncie, VIII. die Septembris, indiccione quintadecima, anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo septimo, regni vero nostri anno primo.

Erhalten in kaiser Ludwigs privilegienbestätigung für Gelnhausen vom 20. december 1331, beglaubigte abschrift von 1404 märz 20, beide in Hanauer Urkunden, Stadt Gelnhausen, auch im kopialbuche des konsuls Becker. Böhmer-Ficker, Regesten 5324. Ausserdem gedruckt: Renovation und Confirmation 6 (ältester druck), darnach: Aus beyderseitigen sechs Deductionen beil. s. 75.

1257 okt. 22.

327. *Berthold und Konrad von Preungesheim und Frank und Berthold von Kronberg bitten den propst von Mariengreden zu Mainz, dem Mainzer domherrn E. die kirche in (Langen?) Diebach zu verleihen.* 1257 *Oktober* 22.

Reverendo domino suo domino W. dei gr*acia* sancte Marie ad gradus preposito Maguntine. Bertoldus, || Cůnradus milites fratres dicti de Bruningisheim, Francho et Bertoldus fratres de Cronenberg atque || ipsorum coheredes, salutem cum obsequio parato. Cum ius patronatus ecclesie in Dypbach ad nos pertinere || dinoscitur, magis-

trum E. canonicum Magunt*inum* ad ipsam nunc vacantem ex obitu domini W. canonici Magunt*ini* vobis presentamus supplicantes, quatinus ipsum de eadem investire dignemini propter deum. Datum anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo septimo, XI° kalend*as* Novembris. Nos omnes contenti sumus sigillo Hartmudi militis cognati nostri de Cronenberg.

Orig.-perg. Das schildförmige siegel ist stark beschädigt. Staatsarchiv Wiesbaden, Eberbach. Gedr.: Rossel, Urkundenbuch des Klosters Eberbach II 92.

328. *Albert, propst von Selbold, bekundet einen vertrag mit Ludwig von Orba und seinen brüdern zur sicherung der einkünfte für die von Ludwigs vater Heinrich gestiftete stelle eines geistlichen im hospitale zu Gelnhausen.* 1257. 1257.

Noverint omnes hoc scriptum videntes, quod cum Ludovicus dictus de Orba in Geilnhusen, qui deputatus fuerat tutor fratrum suorum Erphonis et Henrici filiorum Henrici militis quondam vocati de Orba, prebendam sacerdoti divina celebranti in hospitalis Geilnhusensis capella a memorato Henrico milite statutam et legittime de suis certis redditibus ordinatam detineret aliquandiu et durante interdicto generali solvere denegaret, nos Albertus prepositus de Selbold interdicto antememorato cessante Ludovicum super iniuria huiusmodi convenientes tandem ad hoc mediantibus viris discretis induximus, quod fratribus suis prius nominatis consentientibus rotam unam molarem de molendino, quod est in suburbio Geilnhusen citra portam, que villam Hasela respicit, ad prebendam supradictam deputatam esse asseruit et cessantibus divinis annonam censualem, que de ipsa rota molari provenire[1]) poterit, conversa esse in utilitatem hospitalis et com*munem* (!) commodum infirmorum et dicebat proventus rote denuo in sacerdotis benefitium resumendos. Quod cum fratres hospitalis[2]) et Iordanus civis in Geilnhusen, qui curam hospitalis ex parte civium obtinebat, renuerent et constanter assererent hoc fieri non debere, cum perquisitum esset a nobis et sententialiter iudicatum, Ludovicus super premissis probationem iuratoriam exhibuit et probavit omnia que dixerat vera esse, et sic in stipendium sacerdotis rota sepedicta cum suis proventibus est resumpta. Ceterum cum de karrata vini, que eidem sacerdoti constituta fuerat annis singulis assignanda, questio verteretur, vineam ipsam, de qua solvi consueverat, sitam in extremo fine vineti ville[3]) Rode contigui ex opposito montis, qui vocatur Hirtzberg, totam resignaverunt in manus nostras absolute in

1) proueniri KB. 2) hospitales KB. 3) villa KB.

usus nostros inantea cum omni suo iure et onere transitura. Quam cum fratribus hospitalis colendam offerremus ad optionem earundem, ut iidem de ipsa karratam vini sacerdoti solverent annuatim et illi deliberantes aliquandiu hoc omnino facere denegarent, nos vineam eandem in nostram culturam recepimus sub forma prescripta monasterio nostro perpetuo possidendam. De duabus areis in villa Rode quondam Henrici militis nominati et pomeriis [1]), de quibus disposuerat sacerdoti sepe memorato ad vestes comparandas XX solidos monete legalis annis singulis assignare, ut nos ipsos XX solidos secundum constitutum exsolvamus annuatim, in manus nostras areas et pomeria iam dicta libere resignarunt. Area etiam ad extruendam domum ad habitandum sacerdoti inter capellam hospitalis et fossatum civitatis a sepedicto Henrico milite assignata est libere vice dotis. In cuius rei testimonium l*itte*ras presentes nostris sigillis et sigillo civium de Geilnhusen fecimus communiri. Actum anno domini MCCLVII, Fridrico sculteto, Henrico Anselmi, Anselmo, Hermanno Vuzechin, Bertoldo fratre suo, Ludovico de Orba, Iordano, Rudegero de Creienfelt et aliis quibusdam presentibus.

Selbolder kopialbuch zu Birstein. Das original erhielt im jahre 1543 der rath von Gelnhausen zur aufbewahrung.

1257. 329. *Siegfried, pfarrer zu Frankfurt, und Orto, kaplan zu Bergen, stellen gegenüber den einwendungen Gertruds und Franks durch zeugen fest, dass G. und ihr erster Mann Anselm dem kloster Haina eine hube zu Ginheim vermacht haben.*

Frankfurt 1257.

[Sif]ridus plebanus in Frank*en*f[or]t et O[rt]o [2]) capellanus in Berge, iudices a iudicibus Moguntine || [sedis] constituti. Comparentibus coram [nobis] procura[tor]e siv[e] sindico monasterii in Hagenehe Cisterciensis || [ordi]nis e[x] parte una et Gerdruda [et] Francon[e] [ma]rito e[ius ex altera pro]curator m[onasterii] proposuit, quod An||[selmus primus] maritus Gerdrudis [et] ipsa communicata manu et unanimi cons[en]su unum mansum [sue proprietatis] in Ginnenheim [situm]*, de [quibus si] [3]) forte deficerent sex agri aut plures [in] aliis bonis suis [debean]t [3]) d[ef]ectum huiusmodi [r]e[di]nt[egr]are, fratribus in Hagenehe contulerunt hoc m[o]do, ut plenam fra[tern]itatem habeant et [partici]pium [omnium oratio]num et elemosinarum, que fiunt ibidem in [per]petuum, et quod in fine apud monasterium, si[cut]

1) pomerüs KB. 2) Otto 2. ausfertigung. 3) die eingeklammerten buchstaben sind im originale ganz verlöscht.

q[uilib]et de fratribus, sepeliantur, post plures alterca[tiones] hinc inde in eo conven[erun]t, [ut] testium [dicto] et [con]fessioni starent si[ne contrad[ictione] et [quod ulteriu]s cess[a]ret [inter eos strepitus iudicialis. Testes nominati] d[i]xeru[n]t, quod utique veru[m] esset, sicut procurator monast[erii] prop[o]suit, quod p[redict]us A. [videlicet et][1]) ux[or eius] mansum, ut premissum est, monasterio contulerunt [et quod] singul[is] annis q[uamd]iu viverent in [reco]gnitionem [dominii in] die [beati] M[arti]ni u[nu]m solidum solverent legalis mon[ete et] quod post obitum [ut]riusque[2]) ma[nsu]s libere ad mona[sterium rever]tatur[3]). Prenominata confessio testium [et dictum] eorundem a partib[us est receptum][4]) et approbatum[5]), super quo pres[en]s eis confecimus memoriale, ne [super eo] lis in [po]sterum poss[it subori]ri. *Testes autem, qui huic [ordinationi et] legatio[ni] interfuerunt, hii sunt: dominus Sifridus ple[banus in] Frankenfort, dominus C. M[ei]s[enbuc miles, Theo]dericus in Bergen.* Datum Frankenfort anno domini M°.C°C°.LVII°. Ego Orto [capellanus] in Bergen sigillo mei college [su]m contentus.

Orig.-perg., von sehr schlechter erhaltung, aufgeklebt und lückenhaft. Siegel fehlt. Hainaer Urkunden. Das in eckige klammern gesetzte aus der 2. ausfertigung und dem kopialbuche ergänzt. Dieses zweite original (B), ebenfalls schlecht erhalten und aufgeklebt, gibt die in anm. 1—3 verzeichneten zusätze, enthält aber nicht die zwischen sternchen gefassten worte. Gedr.: Kuchenbecker, Analecta Hass. VIII 282, nach einer aus beiden ausfertigungen zusammengestellten abschrift im Hainaer kopialbuche II.

330. *Reinhard von Hanau und die übrigen genannten Münzenberger erben bestätigen die dem Mainzer domkapitel durch Ulrich von Münzenberg gemachte schenkung der kirche zu Nauheim.* 1257. 1257.

Nos Reinhardus de Hagenowia, Philippus de Valkenstein ac Philippus filius eiusdem, Engilbertus et Conradus fratres de Winisberg, Heinricus marscalcus de Babbinheim, Cuno et Bertholdus fratres de Sconenberg, coheredes in Mincenberg. Notum facimus universis, quod collacionem illam, quam pie memorie olim Ulricus de Mincenberg sororius noster et nostri, Ph. iunioris, C. et B. fratrum de Sconenberg, awunculus de ecclesia in Nuheim fecit liberaliter et laudabiliter capitulo Maguntino pro honore divino ac reverentia beati Martini, sua, omnium progenitorum et posterorum suorum salute, nos ob divinam et beati Martini reverenciam et amorem ac propriam salutem pro

1) predicti Anselmus videlicet et Gerdrudis B. 2) B fügt hinzu: scilicet An. et Ger. 3) B fügt hinzu: et quod Franco nichil iuris habeat vel habuerit in eodem. 4) recepta B. 5) approbata B.

nobis ac nostris heredibus gratam et ratam habemus ac bona fide promittimus, quod in dicta ecclesia ipsum capitulum pro viribus volumus promovere. Volentes, quod capitulum antedictum, postquam ipsam ecclesiam vacare contigerit, integre faciat et observet omnes articulos, qui circa formam traditionis ipsius ecclesie per sororium nostrum ordinati et conscripti fuerunt et per capitulum sigillati. In cuius facti memoriam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Act*um* anno domini M.CC.LVII.

Kreisarchiv Würzburg, Liber Registri litt. Eccl. Mog. I f. 168. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. II 127 und darnach: Grüsner, Diplomat. Beyträge III 189.

1258 mai 19. 331. *Gottfried der ältere und G. der jüngere von Eppstein übergeben dem kloster Haina als eigenthum einen zehnten zu Enkheim, den bisher Helfrich von Rüdigheim von ihnen als lehen besass. Höchst* 1258 *mai* 19.

Nos Godefridus senior et G. iunior domini de Eppensteyn. Tenore presentium profitemur publice et testamur, quod nos unanimi voluntate decimam in Ennenkeim cum omnibus suis pertinentiis ad liberam resignationem Helfrici militis de Rudinkeim et ad preces, qui a nobis — et nemo alter sive vir sive mulier — infeudatus extitit, per eundem recepimus et abbati et conventui monasterii in Hagenehes contulimus libere et absolute perpetuo possidendam. Huius rei testes sunt: Wigandus prior, Godefridus de Merenberg, Conradus de Mumenberg, fratres monasterii eiusdem, Eckehardus de Blechinbach, Iohannes Mophile, Hartmudus de Heiderszheim, Heinricus de Godelahe, milites, et alii quam plures. In cuius facti evidentiam et debitam firmitatem presentibus nostra sigilla duximus appendenda. Actum apud Hoste, anno domini M.CC.LVIII., in octava penthecostes.

Hainaer kopialbuch II f. 19. Gedr.: Kuchenbecker, Analecta Hass. VIII 283.

1258 mai 21. 332. *Erzbischof Gerhard von Mainz bestätigt dem Johanniterorden die schenkung von grundstücken und patronatsrecht zu Rüdigheim durch Helfrich von Rüdigheim.* 1258 *mai* 21.

Gerhardus dei gracia sancte Magunt*ine* sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Dilectis in Christo .. magistro || et fratribus hospitalis sancti Iohannis Iherosolymitani, salutem in domino. Pie supplicatio voluntatis eorum maxime, in quibus || plus benivolencie iugiter experimur, ad exauditionis gr*aci*am a nobis non inmerito debet admitti, ut et sperata proveniat || utilitas et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat. Cum igitur Helfricus miles de Rûden-

keim cum suis liberis universis proprietatis sue fundum cum annexo sibi iure patronatus ecclesie in Rûdenkeim nostre diocesis vobis et domui vestre contulerit intuitu pietatis pro suorum remedio peccatorum, sicut in eorum litteris super hoc vobis traditis plenius dicitur contineri, nos donationem huiusmodi ratam habentes et gratam karitati vestre, devotis vestris precibus favorabiliter inclinati, de speciali gracia indulgemus, quod cum primum ipsam ecclesiam vacare contigerit, vos eam in usus proprios reservantes per aliquem ydoneum sacerdotem vestri ordinis officiare possitis eandem . . diocesani et . . archidiaconi loci, qui pro tempore fuerint, iure per omnia sibi salvo. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre ratihabitionis et concessionis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc adtemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius et nostram se noverit incursurum. Datum anno domini M°.CC°.LVIII°., XII°. kalendas Iunii.

Orig.-perg. Rothe seidenschnur ohne siegel. Hanauer Urkunden, Johanniter in Rüdigheim.

333. *Die vier wetterauischen städte entscheiden die irrung zwischen kloster Arnsburg und Bertold Bresto und Harpern wegen der von dem verstorbenen Arnsburger mönche Harpern hinterlassenen güter. Frankfurt* 1258 *mai* 24. 1258 mai 24.

Nos Frankenfordenses, Geylenhusenses[1]), Wetflarienses et Fridebergenses scultheti, sca||bini et cives universi. Per presens scriptum ad noticiam universorum cupimus pervenire, || quod dominus Fridericus abbas et conventus in Arnsburg ex una parte, Bertoldus Bresto et Harpernus || cognatus suus eorumque coheredes ex altera causam et actionem, que movebatur inter ipsos super quibusdam bonis, que Harpernus bone memorie monachus in Arnsburg ipsis quandoque legaverat, in manus nostras dederunt finaliter decidendam. Nos vero litteris confectis super eo cum omni diligentia examinatis dicimus, quod dominus abbas in die omnium animarum libram denariorum in piscibus et dimidiam carratam vini ad consolationem fratrum suorum iuxta ordinationem prefati fratris Harperni liberaliter imperpetuum ministrabit. Preterea bona illa, que Hermannus Niger et uxor sua Heidendrudis collecta manu et consensu pari vendiderunt monasterio de Arnsburg Cysterciensis ordinis, videlicet mansum in Rokenberg et mansum in Bercheim et vineas in Berge et quartam partem curie ibidem sub assertione iuramenti adiudicavimus ecclesie supradicte. Ce-

1) Geylenhusergen orig.

terum mansum unum in Furbach et alterum in Bercheim et quartam partam curie in Bergen, que Bertoldus Bresto et Gerhildis uxor sua communicata manu vendiderunt iam dicto monasterio, etiam adiudicavimus fratribus de Arnsburg sub eodem iuramento perpetualiter possidenda. Item dicimus, quod pueri Reinhedis illos duos mansos, videlicet unum in Gulle et alterum in Furbach, quos legaverat frater Harpernus Reinhedi sorori sue, de quibus modo impulsaverunt ecclesiam in Arnsburg, iam possident et possederunt multis annis, sicut coram nobis Bertoldus Bresto et alii sunt confessi. Adicimus etiam, quod fratres de Arnsburg memoratis heredibus Reinhedis tres iurnales vinearum dimiserunt, qui ipsos ex obitu domine Cristine merito contingebant. Ne igitur hec tam rationabiliter et evidenter per nos decisa et discussa ab aliquo heredum infringi debeant vel mutari, presentem litteram super eo fecimus conscribi et nostris sigillis presentibus communiri. Testes huius rei sunt: Wolframus sculthetus, Sifridus canonicus, Heinricus Clobelouch, Wikerus de Ovenbach, Henricus de Holzhusen, Cunradus de Wullenstat, Cunradus de Ovenbach, Bertoldus de Heldebergen, Iacobus, Henricus de Wetflaria, Iohannes Goltstein, scabini in Frankenfort. Item Eberwinus advocatus et Cunradus Reige, de Wetflaria. De Geylenhusen Wortwinus Bresto. De Frideberg Henricus de Bettenhusen, Guntramus de Strazheim, Ditmarus, Bertoldus Bresto, Sigelo et alii quam plures. Acta sunt hec apud Frankenfort, anno domini M°.CC°. quinquagesimo VIII°., in vigilia Urbani pape

Orig.-perg. Die runden siegel der vier städte hängen an rothen und grünen seidenfäden, III (Wetzlar) am rande beschädigt, die übrigen ziemlich gut erhalten. Am anfange sind noch fäden für ein fünftes siegel. Lich. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 118.

1258 juni 23—29.

334. *Anselm, unterschultheiss zu Gelnhausen, bekundet, dass die erben Reinbolds von Spiegelberg auf ihren einspruch gegen die schenkung Heinrichs von Krainfeld an das kloster Haina gegen eine abfindung verzichten.* 1258 *juni* 23—29.

Anselmus vicescultthetus in Geylenhusen frater scultheti ibidem. Ne ea que fiunt in tempore ‖ cum tempore elabantur, cautum est, ut, quicquid mansurum proponitur, scriptis aut testibus confirmetur. ‖ Ad noticiam igitur universorum cupio pervenire, dominam Godam relictam domini Reynboldi de Spegelber[?]ge, filios suos Conradum et Risen generosque eiusdem Syfridum de Breydenbach et Fredericum domini Everhardi filium manibus coadunatis et bona voluntate partem illius vinee, quam antea domina Gertrudis relicta domini Heinrici ecclesie

in Hegene contulerat, in mei presentia pro aliqua summa pecunie ad possidendum perpetuo prefate ecclesie contulisse. Ut autem factum utriusque firmum maneat partis et inconvulsum, in scriptum redegi et sigilli universitatis in Geylenhusen roborandum munimine procuravi. Presentes fuerunt: dominus Wigandus Pance, dominus Ernestus Iuvenis, dominus Hertwicus filius domini Wigandi, dominus Rodengerus de Cregenvelt, dominus Wernherus de Selbolt et alii quam plures. Acta sunt hec Geylenhusen, anno domini millesimo CC.L°.VIII°., in septimana proxima ante festum Olrici confessoris.

Orig.-perg. Um den das siegel (siegeltafel nr. 15, fast unbeschädigt) haltenden pergamentstreifen ist ein zweiter geschlungen, der diese worte (gleichzeitig) enthält: Iste littere sunt de vinea et talento domini Heinrici dicto (!) de Cregenvelt et uxoris sue Gude in Geilnhusen. Hainaer Urkunden.

335. *Reinhard von Hanau und Philipp von Falkenstein entscheiden den streit des klosters Eberbach mit den dörfern Königstädten und Bauschheim und den brüdern zu Megersheim wegen der wasserläufe um Hassloch. Langen 1258 juli 23.* 1258 juli 23.

Reinhardus de Hagenowe et Philippus de Valkenstein. Ad universorum noticiam presenti pagina cupimus pervenire, quod nos omnem controversiam et querimoniam, quam villani de Steden et de Buen||sheim ac fratres de Megersheim ecclesie Eberbacensi super transitu fontis et aquarum omnium circa Haselach decurrentium movebant, in hunc modum concordavimus: Ecclesia Eberbacensis alveum || sive fossatum in suis campis aut agris propriis, ubi placet et quando vult, usque ad terminos, ubi Haselach et Steden campi separantur, et specialiter ubi proprietas Haselach terminatur, et hoc Haselach de || propriis faciet expensis. Villani vero de Steden fossatum facient de suis expensis usque ad terminos, ubi agri et campi ipsorum et fratrum de Megersheim separantur et sic per alveum vel fossatum aqua decurret. Fratres etiam de Megersheim ulterius alveum facient sive fossatum de sumptibus propriis usque ad terminos, ubi eorum campi et villanorum de Buensheim separantur. Villani quoque de Buensheim alveum similiter facient sive fossatum usque in aquam, que Geraha dicitur, etiam de propriis ipsorum exspensis, et sic prefati villani de Steden, fratres de Megersheim et villani de Buensheim omnes aquas venientes ab Haselach ab inde usque in aquam, que Geraha dicitur, ipsorum sumptibus fluere facient aut manare. Fratres etiam Haselach attinentes omnem aquam de Hartmannesburnen et de Horlachen venientem sive alias circumquaque stantem et decurrentem per bona sua, ubicunque ipsis placuerit, sine omni contradictione

ducere poterunt ad alveum sive fossatum supradictum. Preterea prefati villani de Steden, de Buensheim et fratres de Megersheim prefatum alveum sive fossatum aut aque transitum per aliquam conclusionem, aut nullus alter, et specialiter per illud, quod vulgariter wer dicitur, obstruere debet, sicut quandoque contingebat, quod deinceps fieri non debet. Ad hanc[1] co*n*positionem conventus in Eberbach, sive ordinationem, quartam partem unius mansi situm offe Stedervelde et quatuor iugera agrorum sita offe Seppervelde, de quibus annis singulis tria maldra siliginis Magunt*ine* mensure recipere consueverat, villanis de Steden sub hac forma tradiderunt, ut inde alveum sive fossatum prescriptum plenarie purgare ac reparare, cum necesse fuerit, eorum sumptibus teneantur et ecclesia Eberbacensis sive curia Haselach nullatenus obligata sit prefatis villanis ad aliquod subsidium porrigendum. Quicu*n*que igitur huius co*n*positionis et ordinationis fuerint transgressores, nobis sive heredibus nostris duodecim marcas Coloniensium denariorum, consiliariis nostris sive eorum successoribus similiter duas marcas solvere tenebuntur et aqua supranotata suum nichilhominus transitum habebit sive cursum. Huius ordinationis et co*n*positionis testes sunt: Cunradus de Husenstam, Ebernandus, Godefridus, milites, Fridelib*us*, castrenses de Hagen; Iohannes iunior de Husenstam, frater Cunradus de Megersheim, Godeboldus de Steden, Riman de Steden, Sifridus et Scherreweke de Steden, Heinricus plebanus de Langene, Iohannes Leo notarius noster et alii quam plures. In cuius ordinationis et co*n*positionis memoriam presentem cetulam conscribi et sigillorum nostrorum necnon venerabilis viri . . abbatis Eberbacensis et fratrum de Megersheim sigillorum munimine fecimus roborari. Actum Langene, anno domini M°.C°C°.L°VIII°., X°. kal. Augusti.

Nach der etwa gleichzeitigen bemerkung auf der rückseite aus dem archive des klosters Eberbach.

Orig.-perg. An braunen, grünen und gelben seidenschnüren hängen nur noch die stark beschädigten siegel von Falkenstein und Megersheim, die anderen fehlen. Darmstadt. Gedr.: Baur, Hess. Urkundenbuch I 28.

1258 juli 25.

336. *Philipp von Falkenstein und seine Söhne geloben Reinhard von Hanau, seiner frau und ihren erben den besitz ihres erbantheils zu Münzenberg, Assenheim und Hain nicht streitig zu machen. Münzenberg* 1258 *juli* 25.

Ne ea que fiunt in tempore elabantur cum tempore, expedit, ut memorie committantur et litterarum munimine fulciantur. Hinc est, quod ego Phi||lippus de Valkenstein, Philippus et Wernherus filii mei profi-

---

1) hac orig.

temur et recognoscimus publice per presentes, nos bona fide promisisse et iurasse, quod di‖lectum consanguineum nostrum Reinhardum de Hagenowe et Aleydim uxorem suam, pueros aut heredes eorum nunquam infestabimus aut actionem aliquam habe‖bimus in hereditatem, que ipsos contigit pro parte eorum in Mincemberg, in Assinheim et in Hagin, sed ipsis pro nostris viribus assistemus fideliter auxilio, consilio et favore contra quoslibet invasores et impetitores in hereditate predicta, quam predicti consanguineus noster et uxor sua et nos iam in invicem habemus aut equaliter deo dante habere poterimus in futurum. In predicte autem promissionis et iuramenti observationem nobiles viros dominum Wern. prepositum Maguntinum, Emchonem de Lyningin, Gerardum de Ditze, Henricum de Wilenawe, Dit. de Kazzenelinbogin, . . fratrem suum, Conradum Irsutum, comites, God. de Eppinstein, God. filium suum, Wern. de Bolanden et filios suos, Ph. de Hoenvels et filios suos, Wernherum Ringrawium ac universos castrenses nostros in Mincemberg, in Assinheim et in Hagin rogavimus et nostris monitionibus induximus, ut si forte, quod absit, universa prescripta in aliquo violaverimus aut heredes nostri violaverint, nullum nobis auxilium aut consilium prebebunt; profitentes nos in publico per presentes esse violatores fidei et iuramenti ipsi R., pueris et heredibus suis contra nos manifeste et pro suis viribus prestabunt auxilium, consilium et favorem. Hec omnia nos predicti nobiles et castrenses ad petitionem dicti Ph. et filiorum suorum profitemur nos bona fide promisisse et velle fideliter adimplere. Ita tamen, si hoc, in quo violaverint, infra mensem de consilio nobilium duorum vel trium sive castrensium predictorum per ipsum Ph. aut suos non fuerit emendatum. In huius igitur rei testimonium et stabilem firmitatem presens scriptum sigillorum nostrorum cum predicti Ph. sigilli munimine est munitum. Actum et datum Mincemberg, anno domini M°.CC°. quinquagesimo octavo, in die beati Iacobi apostoli.

Orig.-perg. Von den siegeln sind nur noch sechs erhalten, I propst Wernher, am rande etwas beschädigt, spitzoval; die übrigen rund: Gerhard von Diez, stark beschädigt; Philipp von Münzenberg, am rande beschädigt; Dietrich von Katzenelnbogen, am rande beschädigt; Werner von Bolanden, desgleichen; rheingraf Wernher, fast unbeschädigt. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen. Eine deutsche übersetzung druckte Buri, Behauptete Vorrechte, Urkundenbuch 61, darnach: Grüsner, Diplomat. Beyträge III 150.

337. *Reinhard von Hanau und seine frau Adelheid verzichten zu gunsten Philipps von Falkenstein und seiner söhne auf burg Königstein und die nassauischen lehen, welche den herren von Münzenberg zustanden. Münzenberg* 1258 *juli* 25. 1258 juli 25.

Ne ea que fiunt in tempore elabantur cum tempore, expedit ut memorie co*m*mittantur et li*tt*erarum munimine fulciantur. Hinc est, quod ego Reinhardus de Hagenowe profiteor et per presentes publicos[1]) recognosco et me et Aleydim uxorem meam manu co*m*municata in publico libere renunciasse omni iuri et accioni, [quam][2]) habuimus sive[3]) habere[4]) videbamur in castro Konigsteyn[5]) et universis attinenciis suis, prout socer meus Ulricus et sororius meus Ulricus domini de Minczinberg ipsum castrum et attinencia possiderunt. Profitemur nichilominus nos renunciasse universis feodis pertinentibus a nobilibus viris comitibus de Nassauwe, que predicti socer et sororius meus possiderunt, relinquentes omne ius nostrum in predictis, videlicet in castro cum attinenciis et feodis de Nassawa (!), dilectis consangwineis nostris Philippo de Falcken*steyn*, Philippo et Wernhero filiis suis et eorum heredibus, nullum ius nobis, pueris aut heredibus nostris in predictis decetero asserentes, prout eciam in li*tt*eris super hoc confectis est expressum. Ipsam autem renunciacionem ratam habentes et gratam iterato renunciamus et eandem li*tt*eris presentibus renovamus. Preterea profiteor me bona fide promisisse et iurasse, quod predictos consangwineos meos aut heredes eorum ego, pueri et heredes mei nunquam infestabimus aut actionem aliquam habebimus in hereditatem, que ipsos contigit ex parte eorum in dominio de Minczinberg, sed ipsis pro meis viribus assistam fideliter auxilio, consilio et favore contra quoslibet invasores et inpetitores in hereditate predicta, quam predicti consangwinei mei et ego iam in invicem habemus aut equaliter deo dante habere poterimus in futurum. In predicte autem promissionis observacionem nobiles viros dominum Wern*erum* prepositum Maguntin*ensem*, Emchonem de Liningen, Gerardum de Ditze, Henricum de Wilnauw, Ditericum de Kaczinelnbogen, . .[6]) fratrem suum, Conradum Irsutum, comites, Godefridum de Eppenstein, Godefridum filium suum, Wernerum de Bolandia et filios suos Philippum de Hoenvels et filios suos, Wernerum Ringravium ac universos castrenses nostros in Mintzinberg, in Assenheim et in Hagen rogavi et meis monicionibus induxi, ut si forte, quod absit, universa prescripta in aliquo violaverimus aut pueri mei violaverint, nullum mihi consilium aut auxilium prebebunt; profitentes me in publico per presentes esse

---

1) Sauer gibt publicare, wohl publice. 2) fehlt in der abschrift. 3) actioni quam habemus seu Sauer. 4) haberi Kön. dipl. 5) Cunigstein Sauer. Die sonstigen unbedeutenden abweichungen des Sauerschen druckes sind nicht angegeben. 6) diese punkte sind ergänzt aus der zeugenreihe der Falkensteinischen gegenurkunde und aus der von Jacobs im Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1878 s. 7/8 abgedruckten deutschen übersetzung.

violatorem fidei et iuramenti, ipsis consang*wineis* meis contra me manifeste et pro suis viribus prestabunt auxilium, consilium et favorem. Hec omnia nos predicti nobiles et castrenses ad peticionem dicti R. de Hagenowe profitemur nos bona fide promisisse et velle fideliter adimplere. Ita tamen, si hoc, in quo violaverit, infra mensem de consilio nobilium duorum vel trium sive castrensium predictorum per ipsum R. aut suos non fuerit emendatum. In huiusmodi igitur rei testimonium et stabilem firmitatem presens scriptum sigillorum nostrorum cum predicti R. sigilli munimine est munitum. Actum et datum Minczinberg, anno domini M.CC. quinquagesimo octavo, in die beati Iacobi apostoli.

»ein perg. latinsche brif da hanget kein gantz ingensigel an und sint einszteils zumall abe.« (Kön. dipl.)

Abschriften im Königsteiner diplomatar I zu Rossla, im Königsteiner kopiar zu Würzburg und im Falkensteiner kopiar daselbst. Gedr.: Sauer Cod. Nass. I 410 (nach dem Falkensteiner kopiar). Eine unvollständige deutsche übersetzung des 14. jahrh. befindet sich in den bruchstücken eines kopialbuches zu Wernigerode, hiernach gedruckt von Jacobs im Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1878 s. 7; vollständige übersetzung des 15. jahrh. im Falkensteiner kopiar zu Würzburg. Daraus flossen die drucke: Deduction des Gräfl. Stolberg. Erbrechts .. Königstein belangend (1663) beil. 10, und die davon abgeleiteten: Lünig Reichsarchiv XI 36, Supplica und Bitte um Cassation des nichtigen Königsteinischen Vergleichs 58, Kremer Origines II 302, Grüsner Diplomat. Beyträge III 192, Dumont Corps Dipl. Suppl. II 112.

338. *Br. Berengar, vertreter des Johanniterpriors für Deutschland, genehmigt den verkauf von gütern zu Dörnigheim durch Konrad von Ronneburg an das Frankfurter Bartholomäusstift und verpflichtet den orden zur zahlung einer gült für die dauer des besitzes der güter.* 1258 *august* 1 (5?). 1258 aug. 1.

Frater Berengerius ordinis sancti Iohannis, vicem gerens per Allimanniam prioris sancte domus hospitalis Iherosolomitani. || Omnibus presens scriptum visuris, salutem et sinceram in domino karitatem. Noverint universi tam || presentes quam futuri, quod nos emptionem, que facta est inter Cůnradum militem de Roneburg || filium Helferici militis de Rudenkeim et dominos canonicos ecclesie Frankenvordiensis super bonis in Dorenkeim, scriptis presentibus confirmamus, profitendo manifestissime, quod cum in dictorum bonorum quieta fuerimus possessione, quindecim octalia siliginis Frankenvordiensis mensure de bonis prehabitis annuatim predictis canonicis solvere nos tenemur. In cuiusrei testimonium presentem litteram nostri sigilli munimine du-

ximus roborandam. Acta sunt hec anno domini M°CC°LVIII°, kal. Augusti in vigilia beati Sixti.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Stadtarchiv Frankfurt, Bartholomäusstift nr. 2687. Gedr.: Frankfurter Archiv III 176 und Böhmer Cod. M. F. 120. Das fest des seligen Sixtus wird sonst am 6. august begangen; vielleicht ist das datum in nonis zu ändern.

1258 august.

339. *In einem saalbuche des Bartholomäusstiftes findet sich zu vorstehender urkunde die folgende erläuterung.* 1258 *august.*

.. Item XV octalia siliginis mensure Frank*enfordensis* annue et perpetue pensionis .. C. de curia et bonis, videlicet quatuor mansis, fratrum ordinis sancti Iohannis sitis in dicta villa .. Dorinkeym et terminis eiusdem persolvenda. Que quidem XV octalia dicti fratres infra duo festa assumpcionis et nativitatis beate Marie virginis in omnem eventum impedimento grandinis, exercitus aut quovis alio non obstante in bona et sicca siligine in opid*um* Frank*enfort* ad locum, quem .. officiatus dicti .. capituli monstraverit, suis laboribus et expensis annuatim et perpetue presentabunt. Hec pensio aput Conradum militem de Roneburg anno domini M.CC.LVIII., in Augusto mense per .. capitulum et canonicos prenotatos[1]) fuit empta, quorum mansorum agri infra singulariter describuntur[2]).

Frankfurt, stadtarchiv, Bartholomäusstift bücher I 49.

1258 august.

340. *Albert von Trimberg und Heinrich und Gottfried von Brauneck erlauben Heinrich d. j. von Rüdigheim ihr lehen, einen theil des zehnten zu Alten? Mitlau, an das kloster Meerholz zu verkaufen.* 1258 *august.*

Nos Albertus de Trimperg et Henricus et Godefridus de Brunecke. Per presens scriptum protestamur et notum esse volumus universis tam presentibus quam futuris, quod nos communi deliberacione et consensu Helfrico militi dicto iuniori de Rudenkem concessimus liberaliter, ut decime partem, quam a nobis tenebat iure feodi in Mitla minori, vendet sororibus cenobii Miroldis pro quadam pecunie certa summa. Et ne in hac emptione mundi malitia crescente sororibus memoratis sive earum successoribus valeat impedimentum aliquod seu contradictione vel revocatione obstaculum malignitate qualibet suboriri, literas presentes eis sigillis nostris et sigillo civium de Geylenhusen dedimus communitas, ipsis in possessionem decime nominate firmam

---

1) des stiftes s. Bartholomäus zu Frankfurt. 2) die beschreibung fehlt.

et inconvulsam in antea valituras. Actum anno gracie MCCLVIII, mense Augusto.

Abschrift »ex cop. ant.« in Wencks nachlasse zu Darmstadt. Im auszuge gedruckt: Kopp, Auserlesene Proben des Teutschen Lehen-Rechts II 344.

341. *Schiedsspruch zwischen den Johannitern einerseits, Helfrich von Rüdigheim und seinem schwager Diether von Heidebach andererseits, das patronatsrecht der kirche zu Rüdigheim betreffend. Conradsdorf* 1258 *september* 11. 1258 sept. 11.

Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod lis, que vertebatur inter fratres hospitalis || sancti Iohannis et dominum Helfricum militem dictum de Růdenkeim et dominum Dietherum sororium eius || de Heidebach cum suis uxoribus et liberis super iure patronatus ecclesie in Rudenkeim, in claustro Kůn||ratesdorf est sic per arbitrium diffinita, videlicet quod milites memorati actioni supradicte pro se suaque posteritate renunciaverunt libera voluntate. In huius siquidem renunciationis perpetuam memoriam et debitam firmitatem concesserunt presentes conscribi et sigillis nobilium virorum, videlicet domini Heinrici de Brunecke et domini Hermanni de Liebesberc stabiliter roborari, sub testimonio virorum suppositorum, qui eidem tractatui astiterunt: domino Wathero (!) plebano in Ortenberc et militibus domino Eckehardo et Wernhero de Bleichenbach et domino Petro de Ortenberc et domino Heinrico de Liebesberc et aliis quampluribus. Acta sunt autem hec anno domini M°CC°L°VIII°, III° idus Septembris.

Orig.-perg. Bruchstücke beider siegel hängen an. Hanauer Urkunden, Johanniter zu Rüdigheim.

342. *Albert von Trimberg und die übrigen büdingischen erben gestatten als lehensherren, dass die söhne Friedrichs von Gelnhausen ihre güter zu Roth dem kloster Haina überlassen in tausch gegen klostergüter an genannten orten. Gelnhausen* 1258 *november* 5. 1258 nov. 5.

Albertus de Trimperg, Heinricus et Godefridus fratres de Brunheke, Everhardus de Bruberg et Lodewicus de || Isenburg. Sine mora a memoriis hominum elabuntur, que nec scriptis nec testibus co*m*mittuntur. Hinc est, quod ad || universorum noticiam cupimus pervenire, Heymericum et Fredericum fratres filios domini Frederici de Geylenhusen cum || domino abbate virisque religiosis de Hegene ordinis Cisterciensis Magunt*ine* diocesis cum nostra permissione et bona voluntate quoddam iniisse concambium et fecisse. Ipsi enim iam dicti fratres H. et F. omnia bona sua, que in Rode apud Geylenhusen

habebant in curtis (!), agris, silvis, pratis, pascuis, decimis, aquarum decursibus, vineis, quibusdam vineis exceptis, quas iure hereditario quondam ad colendum exposuerant apud quosdam, dictis abbati et suis fratribus ad possidendum perpetuo tradiderunt. Et in restaurum horum bonorum ab eisdem fratribus octo mansos[1]), quinque in Grinda, que media dicitur, unum in Grinda superiori, unum in Ossigheim et octavum in Husen, quos sepedicti fratres aliquamdiu iure proprietario possederunt, in usus suos perpetuos acceperunt cum omnibus suis pertinentiis, videlicet curtis, agris, silvis, pratis, pascuis et aquarum decursibus. Ut nos eciam in dicto concambio maneamus indempnes, prefatos octo mansos nobis huiusmodi condicione prehabita tradiderunt, ut eosdem eodem iure, quo bona prelibata in Rode habuimus, perpetuo possideamus. Ita tamen, quod nos nostrique successores ipsis suisque successoribus prehabitos mansos feodali iure et tytulo porrigamus. Ne quis autem hoc factum eorum aut nunc aut in posterum audeat vel valeat immutare, presentem paginam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roborari. Acta sunt hec in Geylenhusen, anno domini millesimo CC°L°VIII°, feria tercia proxima post festum omnium sanctorum. Presentes fuerunt: Fredericus scultheteus in Geylenhusen, Fredericus de Bochen, Arnoldus Blomichen, Hermannus Voceken, Rodengerus de Creygenvelt et alii quam plures.

Nach der gleichzeitigen bemerkung auf der rückseite: »concambium cum ecclesia nostra« aus dem archive des klosters Haina stammend.

Orig.-perg. Von den an rother und gelber seide angehängten siegeln fehlen II und III (beide von Bruneck), I (rund, wappenschild mit helmzier) gut erhalten, IV (schildförmig, wappenschild) am rande stark beschädigt, V (rund, wappenschild mit helm) stark beschädigt. Darmstadt. Gedr.: Wenck, Hess. Landesgeschichte II, Urkundenbuch 184.

1258 nov. 18.

343. *Heinrich von Krainfeld, bürger zu Gelnhausen, und seine frau Guda vermachen dem kloster Haina eine geldgült zu Gelnhausen. Gelnhausen* 1258 *november* 18.

Heinricus civis in Geylenhusen dictus de Cregenvelt. Omnia, que scriptis vel testibus non *com*||mittuntur, ab humanis memoriis scicius elabuntur. Noverint igitur universi presentem paginam in||specturi, me meamque legitimam Godam manu adunata, consimili consensu, uno ore, unanimi volun||tate ob honorem Ihesu Christi eiusque pie genitricis Marie ecclesie in Hegene fratribusque inibi domino famulantibus unum talentum annuatim Geylenhusensis monete, vel que in hiis terminis currit, in nostro pomerio, quod situm est apud hospi-

1) so aus mansus corrigiert, orig.

tale in alio oppido, videlicet exteriori, ad possidendum perpetuo pro nostrarum animarum nostrorumque progenitorum remedio contulisse. Ita tamen, quod dictum talentum nostro cadet usui, quamdiu vixerimus in hac vita. Postquam vero viam carnis aegressi fuerimus universe, nulli coheredum nostrorum serviet, nisi ecclesie memorate. Huius rei testes sunt: dominus Anselmus frater scultheti, vicescultbetus, dominus Rodengerus de Cregenvelt, dominus Wernherus de Selbolt, dominus Herbordus de Cregenvelt. Et ne hoc factum nostrum nunc aut in posterum a quoquam valeat immutari, presentem paginam fecimus conscribi et sigillo universitatis in Geylenhusen rogavimus roborari. Acta sunt hec anno domini millesimo CC^{o}.L^{o}VIII°, in octava Martini, in domo nostra Geylenhusen.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Marburg, Hainaer Urkunden.

344. *Schultheiss, schöffen und bürger zu Gelnhausen bezeugen, dass das kloster Meerholz von Helfrich d. j. von Rüdigheim und Hedwig seiner frau die güter derselben zu Nieder-Mittlau erkauft habe.* 1258 *november.* 1258 nov.

In nomine domini amen. Nos Fridericus scultetus, scabini et civium universitas in Geylenhusen, omnibus hoc scriptum videntibus in perpetuum. Cum proclivem hominum maliciam in deteriora videamus vehementissime prosilire, ne[1]) acta vel gesta recordatione digna apud posteros malignitate qualibet infirmentur, iudicamus necessarium eadem scripturarum robore et fideli testium examine consignari. Inde est, quod ad noticiam vestre[2]) universitatis voluimus pervenire, quod in nostra presencia Isengardis magistra et conventus sororum coenobii in Mirolds emerunt ab Helfrico milite dicto de Rudenkem iuniore et Hadewiga consorte sua omnia bona, que habebant in villa Mitla maiori tam in agris quam in pratis, nemoribus, domibus, areis censualibus, patronatu capelle, decimis, tam in villa superiori quam inferiori, exceptis solis hominibus, quos ibidem manentes sibi iure asserunt pertinere. Et ne huic contractui in antea dolo, malitia vel occasione qualicunque a quoquam valeat obviari sive aliqualiter impediri, retractari vel calliditate aliqua revocari, has literas sigillo civitatis nostre communitas dedimus sororibus memoratis eis in perpetuum valituras. Actum anno gracie MCCLVIII, mense Novembri. Testes: Rutcherus de Rorbach, Richardus Albus, Eckehardus de Bleichenbach, Conradus Sledorn, Arnoldus de Buchen, milites, Hartmudus, Heinricus filius Anselmi, Anselmus, Conradus de Volda, Her-

1) hiernach hat die vorlage noch vero cui. 2) nostre vorl.

mannus Vuzechin[1]), scabini, Rutgerus de Creyenfelt, Hartmannus de Ecka, Sifridus de Breydenbach, Sifridus de Buchesack, Herbordus, Heinricus Albus, Ulricus, Lodewicus, cives; in Selbolt: Hermannus schultetus, Albertus cingrevius, Arnoldus miles, Sifridus Altpacher, Sifridus Smalzechin, Ludewicus Gruneberger, Wernerus, Fredericus et alii quam plures et Conradus de Gunsrode miles filius Simonis militis.

Abschrift »ex cop. ant.« in Wencks nachlasse zu Darmstadt.

Im repertorium des klosters Meerholz (17. jahrh.) zu Büdingen findet sich folgender, wohl die vorstehende urkunde wiedergebender eintrag: Helfric von Rudickheims confirmation uber dene mitt der fraw meisterin des closter Meroltz getroffenen verkauff aller seiner zu Ober- und Nieder-Mittelaw gehapten gueter und zehenten, auch des iuris patronatus doselbsten de anno 1253 (!).

1258 dec. 2. 345. *Das domkapitel zu Mainz trifft bestimmungen über die einkünfte der pfarrei Heldebergen. Mainz 1258 december 2.*

W(ernherus) dei gracia prepositus, Iohannes decanus totumque capitulum ecclesie Magunt*ine*. Tenore || presentium recognoscimus et publice protestamur, quod cum super prebenda . . sacerdotis || nostri in Heldebergen coram nobis dubium esset ortum, tandem nobis || volentibus et consencientibus est taliter diffinitum, quod decime frumenti tam in Heldeberg quam in Eigene integre nobis cedent, agri vero attinentes ecclesie, decima vini et minuta decima cum quadam decima, que dicitur uzlende, sunt deputata eiusdem sacerdotis prebende. Si vero postmodum contigerit ibidem vineas augmentari, de augmento vinearum ipsarum decima non prebende sacerdotis eiusdem, sed nostro capitulo attinebit. In cuius rei evidenciam et perpetuam firmitatem presentem li*tt*eram nostro sigillo duximus roborandam. Actum Maguntie, anno domini M°.CC°.LVIII., IIII. nonas Decembris.

Orig.-perg. Siegel fehlt. München reichsarchiv, Mainz nachtr. Gedr.: Würdtwein, Dioecesis VIII 152.

1258 dec. 346. *Durch schiedsrichter wird Herman von Selbold bewogen, Irmengard die wittwe Hartman Zöllners zu Gelnhausen und ihre kinder mit den streitigen gütern zu Lieblos und Meerholz zu belehnen. Gelnhausen 1258 december.*

Ut littera, que decedentibus hominibus manet superstes, actus dignos memoria futurorum noticie prebeat evidentes, presentibus lit*t*eris omnibus innotescat, quod Irmengarde relicta Hartmanni Thelonearii civis Geilnhusensis et pueris suis tres mansos sitos in villa

1) Unzechin vorl.

Libelohes contingentes Arnoldum militem quondam de Selbolt cum duobus iugeris vinearum sitarum aput Meroltz habentibus pluribus annis cum iure feodi in possessione pacifica et quieta, Hermanno autem filio predicti Arnoldi asserente se ius habere in predictis bonis et magna importunitate de[1]) super huiusmodi proponente, per honestos viros, in quos partes velud in arbitros consenserunt, omnis concertacio est sopita, sic videlicet, quod prefatus Her. grata quadam[2]) placacione contentus renunciavit plane omni diccioni habite super memorata bona et ea bona voluntate secundum ritum feodorum prestans et porrigens supradicte Irmengarde (!) et pueris eius utriusque sexus iure feodi perpetuo possidenda, nequaquam velle eos impedire de cetero in huiusmodi bonis, sed promovere fideliter promittebat. Ad cuius facti robur has li*tt*eras sigillo domini H. nobilis de Hohinloch et sigillo civitatis Geylnhusen placuit communire. Testes: Fredericus scultetus, Conradus Sleichdorn, Geylingus, Arnoldus de Selbolt, milites, Heinricus filius Anshelmi, Anshelmus Ineptus, Ebirhardus de Ecken, Iordanus, Wernherus Groppo, Wernherus de Selbold, Hermannus Fuszechin, Bertholdus frater suus, Syfrid de Breidinbach, Hartmannus de Eckin, Fredericus frater suus et Wernherus notarius civitatis. Acta sunt hec in cimiterio Geylnhusensi, anno domini M.CC.LVIII, mense Decembre.

Abschrift im Bünauschen kopiare zu Darmstadt.

347. *Albert von Trimberg und die übrigen genannten büdingischen erben bestätigen den verkauf von lehengütern zu Roth an kloster Haina durch Philipp und Mechtild von Gründau, welche dafür ihr eigengut zu Rodenbach den ausstellern übergeben hatten. Gelnhausen* 1258. 1258.

Albertus de Trimperg, Heinricus et Godefridus fratres de Brunheke, Ever||hardus de Bruberg et Lodewicus de Isenburg. Si quis vult gesta hominum peren||nare, debet scriptis aut testibus commendare. Noverint igitur universi, nos ven||ditionem, quam Phylippus de Grinda et Metheldis relicta Dithmari fratris eiusdem cum Iohanne universisque pueris suis cum viris religiosis domino abbate suisque confratribus apud Hegene domino famulantibus cum bonis suis in Rode apud Geylenhusen sitis fecisse sciuntur, ratam habere omnimodis et laudare. Maxime cum iam prefati Phylippus, Metheldis et universi pueri eiusdem nobis proprietatem suam in Rodenbach tra-

1) hiernach eine durch rasur entstandene lücke. 2) qūdā.

dederint nobis cariorem bonis nostris in Rode iam dictis et, ut credimus, utiliorem et eam a nostris manibus iure receperint feodali. Ne autem hoc factum a quoquam aut nunc aut in posterum valeat immutari, presentem paginam fecimus scribi et sigillorum nostrorum munimine roborari. Datum Geylenhusen, anno domini millesimo CC°.L°.VIII°.

Orig.-perg. Von den siegeln sind I (rund, Trimberg) und IV (schildförmig, Reiz von Breuberg) fast unverletzt, II (rund, Hohenlohe) und III (schildförmig, Hohenlohe) am rande beschädigt, V fehlt. Die seidenschnüre sind für II gelb und roth, für die übrigen grün und roth. Hainaer Urkunden. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. I 662, darnach: Hanszelmann, Diplomatischer Beweysz 418, Wenck Hess. Landesgeschichte II 184, Archiv für hess. Geschichte I 411.

1258. 348. *Erwerbung von gütern durch die Antoniter.* 1258.

Hochstatt, 8 Morgen weinberg vermächnus.

Aus dem Catalogus Archivi Domus St. Anthonii in Höchst von etwa 1700 im staatsarchive Wiesbaden.

1259 märz 17. 349. *Kloster Seligenstadt verkauft dem kloster Haina die bisherigen abgaben von den gütern zu (Bruch)Köbel.* 1259 *märz* 17.

In nomine domini[1]). Nos Starcradus dei *gracia* abbas totumque capitulum in Selgenstat. Universis tam presentibus quam ‖ futuris hanc litteram inspecturis cupimus fieri manifestum, quod venerabiles domini de Henees ‖ Cisterciensis ordinis omne ius cum censu ad custodiam pertinente, quod nobis annue de bonis ‖ nostris in Kebele, que hereditario iure per nos possederunt, solvere fuerunt astricti, a nobis libere *com*parando redemerunt. In huius igitur vendicionis memoriam presentem cartulam sigillis nostro et conventus prefate eclesie (!) tradimus roboratam. Testes huius rei sunt: Fridericus prior, Lucianus hospitalarius, Godefridus et Bertholdus, qui tunc temporis procuratores eclesie fuerunt, Andreas, Wigandus cellerarius, Cunradus de Mômenberc et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LVIIII°. Dat*um* Gerdrudis virginis.

Orig.-perg. Zwei siegel, I spitzoval, ziemlich gut erhalten, II rund, beschädigt. Staatsarchiv Wiesbaden, Antoniter.

1259 (märz?). 350. *Hartmann von Rückingen verzichtet auf sein vogtrecht über die vom kloster Haina den Antonitern zu Rossdorf verkauften güter in Bruchköbel. Bruchköbel* 1259 (*März*?).

---

1) die drei ersten worte sind über den anfang der urkunde geschrieben.

In nomine domini amen. Notum sit omnibus presentem litteram inspecturis, quod ego Hartmannus miles || dictus de Ruckingen cum consensu uxoris mee nomine Pauline et puerorum meorum omni iuri, quod || habui ratione advocatie in bonis illis sitis in Kebele, que abbas et conventus de Haenes magistro || et fratribus sancti Antonii in Rosdorf vendiderunt, duximus perpetuo renuntiandum. Et ne nostra renuntiatio valeat in posterum a pravis hominibus inpediri, presentem litteram sigilli nostri munimine duximus roborandam. Testes autem, quando fuit hec renuntiatio facta, astiterunt: Rûbertus miles de Honstat, Francho de Keinsheim, Bertoldus dictus Sapiens de Kebele, Gelfradus ibidem, Cunradus decimator, Embricho, Heinricus, Godfridus, Wilandus faber, Rûdolfus preco et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M°.C°.C°.L°.VIIII°., in villa Kebele in curia abbatis de Selegestat.

Orig.-perg. Das schildförmige siegel ist am rande etwas beschädigt. Wappen: zwei reihen doppelzinnen, umschrift: + S. H.RTMANNI • .E • RVGGINGI. Staatsarchiv Wiesbaden.

351. *Philipp von Falkenstein und seine söhne genehmigen, dass genannte von Kronenberg einen von ihnen zu lehen gehenden acker in Bergen dem kloster Haina als freies eigen übergeben.* 1259 mai 26.

1259 *mai* 26.

Ph*ilippus* de Valckenstein imperialis aule camerarius, Ph*ilippus* et Wernherus filii nostri. Ad universorum noticiam || cupimus pervenire, quod nos ad honorem gloriose virginis Marie et pro remedio animarum nostrarum || consentivimus et de plena ac libera voluntate nostra processit, quod Ottho et Cuno filius suus, Hart||mudus, Franko et Bertholdus frater suus de Croninberg agrum situm apud villam Bergen, qui bunden dicitur, cum suis appendiciis, qui noster proprius fuit et quem a nobis in feodo tenuerunt, ecclesie in Hegenehe Cisterciensis ordinis pro remedio animarum suarum proprietatis titulo contulerunt iure proprietario perpetuo possidendum. Ita quod eorum sequaces racione predicti agri in predictam ecclesiam non habebunt aliquam penitus actionem. In cuius rei testimonium et stabilem firmitatem presens scriptum sigillorum nostrorum munimine duximus roborandum. Actum anno domini M°.C°C°.LIX., secunda feria post ascensionem domini.

Orig.-perg. Von zwei reitersiegeln bruchstücke, das dritte fehlt. Hainaer Urkunden. Gedr.: Kuchenbecker, Analecta Hass. VIII 183.

1259 juli 1.

352. *Kloster Haina verkauft an Konrad (Ungefuge), vormals abt von Neustadt, und an seine schwester Irmengard eine lebensrente und sichert ihnen brüderschaft und theilhaberschaft an den guten werken und ein seelgedächtniss zu.* 1259 *juli* 1.

In nomine domini amen. Frater Wernerus abbas totusque conventus in Haynehes Cisterciensis ordinis Magunt*ine* dyocesis. Presenti scripto publice protestamur, || quod nos domino Conrado quondam abbati in Nuwenstat et Irmengardi eius carnali sorori vendidimus quinque marcas Collon*iensis* monete pro quadraginta quatuor mar||cis, quas recepimus ab eisdem, unanimiter et concorditer promittentes, ut ad dies vite eorum singulis annis in festo purificationis sancte Marie hanc pensionem eis, vel || quibuscumque assignare ipsi decreverint, promtissime persolvamus. Addito promisso tali, quod quicumque de duabus personis predictis primum sublatus fuerit de medio huius vite, ipsius memoria et anniversarii sollempnitas a nostris confratribus in perpetuum peragatur. Quibus perpetuo iure cedet una marca de predictis quinque annis singulis, in memoriam videlicet defuncti. Dignum enim videtur, quod qui nunc laboribus vigiliarum, missarum et aliorum bonorum operum honerantur, consolationem tunc recipiant karitatis. Qui vero de prefatis personis alii supervixerit, memorati census tantum quatuor marcas ad sue vite dies in dicto solutionis termino consequetur. Post cuius obitum anniversarius eiusdem ad similitudinem prioris celebrabitur a fratribus universis. Quibus etiam in huius memoriam de memoratis quinque marcis una ministrabitur annuatim. Et requisitio vel memoria non habebitur in posterum de reliquis tribus marcis. In consorcium quoque fraternitatis nostre et participationem bonorum operum, que per nos auctore domino fient, pie recepimus memoratos. Insuper astrinximus nos tali promisso, quod quocu*m*que anno negligenter vel impedite predicta pensio assignatur eisdem, vel si non solverimus loco et tempore prenotato, quod per nos promissum existit, ipse dominus C. et I. soror una cum amicis eorundem, quoscumque assumere voluerint, in curia nostra Rode prope Geylenhusen sufficiens tollant et provideant sibi pignus, quod licebit eis facere, nec debemus propterea indignari nec querimoniam ullam prorsus super dicto facto movere. Et ne ullus dubietatis scrupulus possit predictis personis vel nobis in facto huiusmodi preiudicium generare, presentem paginam conscribi et sigillo nostro necnon civitatis Geylenhusen procuravimus *com*muniri. Testes sunt hii: de Selegenstat: Godefridus et Heinricus cognomine Sconekint, sacerdotes; Hermannus scultetus de Geylenhusen, Bertoldus frater

suus, Heinricus filius Anselmi, Anselmus Ineptus, Conradus de Wulda, Wernerus de Selebolt, Hartmannus de Breydenbach, Sifridus et alii quam plures fidedigni. Datum et actum anno dominice incarnationis M°.C°C°.LIX°., octava Iohannis baptiste.

Orig.-perg. Die siegel: I spitzoval, grün (abt mit stab und buch) und II (das gewöhnliche siegel der stadt) sind nur zum theil erhalten. Hainaer Urkunden.

353. *Die stadt Gelnhausen bezeugt, dass die söhne des verstorbenen Friedrich Stichel dem kloster Haina den grössten theil ihrer güter zu Roth in tausch gegen güter zu Mittelgründau u. a. o. überlassen haben.* 1259 *september* 26. 1259 sept. 26.

Hermannus scultetus, consules, scabini et conmunitas civium Geylenhusensium. Sine mora a memoriis hominum elabuntur, || que nec scriptis nec testibus co*n*mittuntur. Hinc est, quod ad universorum noticiam cupimus pervenire, Heymericum et Fridericum || fratres filios quondam Friderici militis dicti Stichel accedente consensu legittime Heymerici cum abbate et conventu de Haynehe || Cysterciensis ordinis Magunt*ine* diocesis quoddam concambium iniisse. Omnia enim bona sua, que in villa Rode apud Geylenhusen habebant in curtis, agris, silvis, aquarum decursibus, pascuis, vineis et decimis, quibusdam vineis exceptis, quas quibusdam colendas iure hereditario locaverunt, contulerunt predicto conventui perpetuo possidenda, in restaurum vel vicem eorundem bonorum mansos VII et dimidium in Grindaha que media vocatur, in superiori Grindaha, in Ussenkeim et in Husen sitos recipientes a fratribus memoratis. Et postquam effectum fuerat sortita bonorum permutacio memorata prefati Heymericus, uxor sua et Fridericus frater suus rite renunciantes memoratis bonis co*n*municata manu resignaverunt ea iam dictis fratribus perpetuo servitura. Ut autem hic contractus robur optineat debite firmitatis, has litteras nostro sigillo placuit co*n*munire. Testes: Fridericus miles de Bůchen, Gerlacus de Elmaha, Hermannus de Bůchesecke, Anshelmus Ineptus, Hartmudus de Cram, Wortwinus Bresto et multi alii ad contractum huiusmodi convocati. Datum anno domini M°.CC°.LIX°., VI. kalend. Octobris.

Orig.-perg. Das stadtsiegel ist zur hälfte erhalten. Darmstadt, Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. I 667.

354. *Zeugniss, dass Heinrich abt von Fulda und Hersfeld die edlen Philipp von Falkenstein und Reinhart von Hanau mit den fuldischen lehen des verstorbenen Ulrich von Münzenberg belehnt habe. Bei Erfurt* 1259. 1259.

Wir Adolf grafe von Waldecke, Heynrich von Slidese, Reinhart von Gaza, Eckart von Bleychenbach und Ruprecht von Carben dun kunt allen luden und bekennen offentlich, daz wir gesehen, gehort han und da bi syn geweset, daz der dorchluchtende furste, unser herre, her Heinrich apt zu Fulde und zu Hersvelde in genwyrdekeit vil edeler lude und ritter ledechlichen leig den edelen mannen Phi*lips* von Falk*enstein* kemmerer des keysserlichen sales und Reinhart von Hanowe and irn erben und nachkomelingen al dye lehen, die her Ulrich selige von Minzenberg ir swager und sin aldern von unserm hern dem apte und sinen vorfarn zu lehen hatten, vrielichen von den vorgenanten Phil*ipsen*, Reinharten und irn erben zu lehenrechte zu besiczen. Daz dises dinges hernach nit vergezen werde, so han wyr des vorgenanten unsers herren aptes getruwen unser ingesiggel zu gezugenisse heran gehangen. Geschehen bi Erffortt, do man zalte von gottes geburt zwolfhundert iar in dem nun und funfzigsten iare.

Uebersetzung im Falkensteiner kopialbuche zu Würzburg.

1259. 355. *Eberhard von Breuberg und Ludwig von Isenburg bekennen, dass die nonnen Rilind von Mittlau und Rilind von Büdingen dem kloster Schmerlenbach güter im gerichte Büdingen und zu Mittlau vermacht haben.* 1259.

In nomine domini. Nos Eberhardus de Bruberc et Ludewicus de Isenburg. Universis tam presentibus quam futuris hanc litteram inspecturis, salutem in eo, qui est vera salus. Quoniam actio temporalis evanescit, nisi firmetur apicibus sigillatis, noverint igitur presentes ac posteri, quod Rilindis filia Ludewici de Mithela dicti Sholla et alia Rilindis filia Alberti de Budingin utraque spiritales sorores duos mansus quinque iugera pratorum et duo pomeria sub nostra iurisdictione Budingin sita et quedam alia bona in Mithela, que singulis annis solvunt decem solidos denariorum legalis monete currentis in Geylenhusen, maldrum siliginis, duos anseres et quinque pullos, item solvencia alios tres solidos denariorum et sex denarios eiusdem monete et quinque pullos, ecclesie in Smerlenbach sub tali condicione publice coram viris[1]) ydoneis, nostris videlicet castrensibus, resignando legaverunt, quod quamdiu vivunt libram cere et dimidiam singulis annis in censu de predictis bonis omnibus solvere promiserunt. Hoc etiam adiecto, quod si una earumdem de medio fuerit evocata, superstes decem solidos denariorum predicte monete ad tempora vite sue sub censu annuo in die sancti Mathei apostoli

1) iuris Würdtwein.

de supradictis bonis sanctimonialibus iam dicte ecclesie presentabit. Cum autem illa, que aliam supervixerat, commune fatum subierit, omnia bona integraliter libere in veram possessionem prenominate ecclesie devolvuntur. Ut autem de hac collacione bonorum nemo in posterum possit vacillare vel quidquam permutare, presentem litteram appensione nostrorum sigillorum in testimonium roboramus. Testes huius rei sunt: Cunradus de Budingin, Gernodus de Steinaha, Wortwinus Spedel, Ulricus de Wolfaha, Orto Knose, milites, Wernherus villicus et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo nono.

Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. II 135 (unvollständig), Würdtwein Diplomataria I 303 (vollständig).

356. *Reinhard und Adelheid von Hanau genehmigen, dass Reinbold und Ludwig von Aldenburg den hof bei Bessingen (hanauisches lehen) dem kloster Haina zu eigen übergeben.* 1260 *april* 26. 1260 april 26.

Reinhardus de Hagenowe et Alheidis collateralis nostra. Notum facimus universis et presentibus publice profitemur, quod nos ad honorem gloriose virginis Marie in salutem et remedium anime nostre consentivimus et de nostra plena et libera voluntate processit, quod Reinboldus et Ludewicus fratres de Aldenburg dilecti fideles nostri curiam sitam apud Bessingen superiorem, que nostra propria fuit et a nobis in feodo tenuerunt, ecclesie apud Hegenehe ordinis Cisterciensis in remedium animarum suarum in proprium contulerunt iure proprietario perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium et stabilem firmitatem presens scriptum dicte ecclesie in Hegenehe in evidens testimonium tradidimus sigilli nostri munimine roboratum[1]. Datum in crastino beati Marci evangeliste, anno domini M°.CC°.LX°.

Hainaer Kopialbuch II. Vergl. Baur, Hess. Urkundenbuch I 870 anm.

357. *Abt Starkrad von Seligenstadt lässt durch ein weisthum feststellen, wie viel die vom kloster Haina den Antonitern und Erwin Moz verkauften freien güter zu Bruchköbel ursprünglich dem fronhofe seines klosters und denen von Rückingen an zins und vogtgeld jährlich entrichteten.* 1260 *juni* 4. 1260 juni 4.

Nos Star*cradus* dei *gracia* abbas in Seleginstad. Tenore presencium omnibus hoc scriptum visuris fieri cupimus manifestum et publice profitemur, quod tam nos ex || unanimi nostri capituli ad[sen]su

1) robatum vorl.

quam dominus Hartmannus dictus de Rûcgingen miles de Pauline uxoris et puerorum suorum consensu voluntario bona que||dam sita in Bruchkebelo, curiam videlicet et duos mansos cum suis pertinenciis, que iam dudum possederat monasterium in Hagenahe Cysterciensis ordinis eo || iure, quod debitum [ce]nsum [et] alia consueta et [ius]ta servicia nostro mon[aste]rio ex hiis et prefato militi ius, quod occasione advocacie sue super eadem habebat bona iuxta modum aliorum mansuum p[rin]cipali curi[e nostr]e in eadem villa s[it]e pertinencium cum integritate debita annis persolvebat singulis, accepta condam (!) a nobis utrisque aliq[ua] proinde a prefato monasterio [pecun]ia ab omni censu et servitute, quibus eadem bona ab antiquo tempore fuerant onerata et tam nobis quam dicto astricta [advoca]to, concordi fecimus [consilio et liberali] penitus ab[solut]a, sic quod a quolibet possessore ex tunc in [antea] mero proprietatis iure et tamquam ab omni [censu et] servitute [ex]onerata perpetuo po[ssent ipsa bona libere possi]deri. [Quo] facto et postea aliquo temporis articulo [trans]-vol[uto, c]um [frater] Cunradus dictus de M[umen]berch vice monasterii sui antedicti [eadem] bona supra[di]cte [de]dita libertati religiose sancti [A]nth[onii in] Rost[or]f [dom]ui necnon Eberwino dicto Moz coheredibusque [sui]s vendere decrevisset [et nobis hoc constaret], nos timentes tam nostro monasterio in iure suo posthac [quam] eciam advocato supradicto in suo ex hac vendicione quicquam posse deperiri, hac de [causa], quod eiusdem ville rustici, sicut mos est rusticis sepius facere, super libertate antedictis bonis per nostra simul et advocati donacionem [tradita] possent aliquomodo caus[ari] et sub tali occasione suam debitam subtrahere ac minuere servitutem, ad locum debitum, scilicet in curiam nostram eiusdem ville principalem [tam] antedictorum bonorum venditorem quam eciam emptores unâ cum universis nostris mansionariis ibidem convocatis illos sub iure[iuran]do di[ligent]er inquisivimus, cuiusmodi censum sive servitutes alias tam nostro monasterio quam dicto advocato fratres de Hagenehe de bonis [prelibatis ab antiquo solvissent]. Et hoc fecimus ad obviandum [1]) malicie [ru]sticorum et ne possent de cetero variare; ipsi vero tunc nichil talium considerantes, sicut antea de eo[rundem bonorum onere sepius inquisiti coram nobis respond]erant, deliberato [con]silio [et bene] concordi unanimiter responderunt, quod ipsi [fratres de hiis bonis nullos unquam census ampliores nobis dederunt neque servitutes alias ab antiquo vel nobis vel] advocato fecerunt vel de [iure facere debuerunt, quam alii duo mansus de nu]mero de[cem man]suum princi-

1) ovlandum orig.

pali [curie nostre in eadem vil]la site [adheren]cium facere [consueverunt. Testes: ego Starcradus abbas, Heinri]cus custos, Wicgerus capellanus noster, Arnoldus Reynewolf, Gelfradus, dictorum [bonorum venditor simul et emptores et alii quam] plures fidedigni. Hec fecimus conscribi et sub nostro sigillo nostris suc[cessoribus reservari. Actum anno domini M°.]CC°.[L]X., pridie nonas Iunii.

Orig.-perg. Sehr beschädigt und aufgeklebt. Siegel fehlt. Hainaer Urkunden. Der lückenhafte text ist aus dem Hainaer Kopialbuche II f. 35 ergänzt. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. I 670.

358. *Erwin von Preungesheim verzichtet zu gunsten des Frankfurter stiftscapitels auf den zehnten von seinen novalfeldern bei Bockenheim.* 1260 *juni* 6. 1260 juni 6.

Nos Ebberwinus de Bruningishim. Tenore presencium recognoscimus publice profitentes, quod cum lis || super decima novalium bonorum nostrorum quorundam aput Buchenheim inter capitulum Frankenfurdense ex || parte una et nos ex altera verteretur, nunc exhortacione bonorum virorum inducti ob reverenciam omnipoten || tis dei huiusmodi liti cessimus[1]) libere et absolute, renunciantes pure decime memorate. Hac condicione, ut memoria patris nostri et matris et nostra ac uxoris nostre in ipsa ecclesia perpetuo agatur, ipsam eciam decimam percipiendam presentibus deputantes. In cuius facti evidenciam presens memoriale confecimus, dantes id capitulo ecclesie Frankenfurdensis in testimonium super eo. Actum anno domini M°.C°C°.LX°., VIII idus Iunii.

Orig.-perg. Das an pergamentstreifen hängende, am rande beschädigte schildförmige grosse siegel zeigt in der mitte das wappen. Umschrift: + S ......NI · DE · BRVNINCGESHEIM + Stadtarchiv Frankfurt, Bartholomäusstift nr. 2541. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 123.

359. *Ludwig, Gerhard und Heinrich, grafen von Rieneck, vergleichen sich mit erzbischof Wernher von Mainz wegen ihrer übergriffe im Spessart und des daraus entstandenen krieges.* 1260 juli 21.

1260 *juli* 21.

Die urkunde besagt u. a.:

Insuper novis captionibus, quod nuwenbivanc dicitur, cessantibus renunciamus et renunciavimus omnibus inimiciis atque dampnis huius belli occasione nobis illatis et specialiter de nobili viro Reinhardo

1) hier einige buchstaben radiert.

de Hagenowe et familia sua tota et illis, qui in occupacione castri Wildenstein culpam aliquam habuerunt.

Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Wernher 20.

1260 aug. 28. 360. *Reinhard von Hanau übergibt dem kloster Haina zu eigen einen hof in Oberbessingen, den die bisherigen lehensträger R. und L. von Aldenburg ihm zurückgegeben hatten.* 1260 *august* 28.

Nos Reinhardus de Hagenowe. Ad uni[versorum] noticiam volumus pervenire, quod [R]eimboldus || et Ludewicus fratres de [Alden]burg constituti in presencia nostra curiam in superior[e] [B]eizhingen|| cum omnibus suis attinenciis, quam a nobis h[act]enus in feodo habuerunt, liberaliter resignarunt. Qua || scilicet curia resignata [ipsa]m cum suis attinenciis monasterio in Hagenehe dedimus in honore [beate virginis] ti[tu]lo proprietatis perpetuo possidend[am], prestantes eis plenam warandiam [de ipsis] bonis [in] omni loco, ubi fuerimus requisiti. In cuius rei testimonium [dicto mona]sterio li[tter]as nostras damus. Datum anno domini M°.CC°.LX°., in vigilia decollacionis Iohannis baptiste.

Orig.-perg., sehr beschädigt und aufgeklebt. Siegel fehlt. Hainaer Urkunden. Das in klammern gesetzte ist ergänzt aus Hainaer kopialbuch II f. 64.

1260 aug. 29. 361. *Reinhard von Hanau genehmigt als lehensherr die von genannten personen dem kloster Haina gemachte schenkung von gütern in Mühlsachsen.* 1260 *august* 29.

Nos Reynhardus de Hagenowe. Tenore presentium publice profitemur, quod quamcumque *gr*a*c*iam dominus Knibo miles, Heinricus de Saxonia et Sibrahedus[1]) senior cives in Grunenberg cum bonis in Melenshassen fecerunt monasterio in Hagenehes, ratum habebimus et acceptum, quia dicti cives ipsa bona a nobis possident titulo feodali. Et ut hoc de nostra voluntate sit et consensu, dicto monasterio nostras li*tt*eras dedimus in testimonium super eo. Datum anno domini M°.CC°.LX., in decollacione Ioannis baptiste.

Hainaer Kopialbuch II. Das original (perg., siegel fehlt, Hainaer Urkunden in Marburg) ist zum theil vermodert und das erhaltene grösstentheils unleserlich.

1260 aug. 29. 362. *Eppert, notarius Reinhards von Hanau, gibt bei seiner aufnahme in das stift Frankfurt gewisse zusicherungen. Frankfurt* 1260 *august* 29.

Ego Eppertus notarius nobilis viri domini Reinhardi de Hagenowe. Tenore presencium profiteor et protestor[2]), quod fidem dedi

1) er heisst in nr. 365 Sibertus. 2) protesten vorl.

et iuramento confirmavi, quod cum ad preces primarias venerabilis domini Wernheri archiepiscopi Maguntini aput Frankenfort reciperer in canonicum et in fratrem, ipsum capitulum nec personas in ecclesia existentes super provisione mea nunquam inpetam neque gravem, nisi quatuor personis, videlicet Herbordo de Ovenbach, magistro Petro de Babenberg, magistro Hermanno Shike et Wernhero filio domini de Valkenstein, primo in ipsa ecclesia sit provisum. Et ut hoc capitulo et personis supradictis ante me receptis inviolabiliter observem, presentes litteras sigillatas sigillis iudicum Maguntinorum, nobilis viri Reinhardi domini de Hagenowe et proprio in testimonium do eisdem. Datum Frankenfort, anno domini M.CC.LX., in decollacione Iohannis baptiste.

Etwa gleichzeitige abschrift im kopialbuche von St. Bartholomäus II 7 im Frankfurter stadtarchive. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 124.

363. *Erzbischof Werner von Mainz genehmigt die übertragung des zehnten zu Enkheim durch Helfrich von Rüdigheim an das kloster Haina.* 1260 *september* 3. 1260 sept. 3.

W. dei gracia sancte Maguntinensis sedis electus. Constare cupimus universis, quod cum Helfericus miles de Rudenkeim iunior vendiderit fratribus de Hagenehe decimam ville de Ennenkeim cum omnibus appendiciis resignando eandem in manus patrui nostri Godefridi de Eppensteyn et Gerhardi fratruelis nostri, a quibus ipsam decimam, et nullus alius, habuit ab antiquo iure possidens feodali, et pecierit, ut eam dictis fratribus porrigerent proprietatis titulo perpetuo possidendam, nos dictum fratruelem nostrum propter munuscula porrecta eidem et precipue propter deum ad hoc induximus, ut et vendicionem et emptionem ratam et firmam haberet, cuius accedente consensu una cum eo renuntiavimus omni iuri et actioni, que eidem fratrueli nostro et nobis competunt vel possent competere in futurum in decima prenotata, quemadmodum patruus noster predictus, sicut in suis etiam litteris continetur. Et ut idem fratruelis noster fratres in posterum non impediat prenotatos in proprietate decime sepedicte, presens scriptum nostro et E. gloris nostre matris sue sigillis fecimus communiri, assignantes fratribus memoratis in testimonium super eo. Testes huius rei sunt: Reinhardus de Hegenowe consanguineus noster, Conradus de Delkelnheim, Arnoldus vicedominus noster de Asscaffenburg, Iohannes Muffele et alii fide digni. Datum et actum III. nonas Septembris, anno domini M.CC.LX.

Hainaer kopialbuch II f. 19. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: ~~Wernher~~ 22. Der anfang ist auch gedruckt: Ioannis R. M. I 613.

1260 okt. 2.

364. *Philipp d. ä. von Falkenstein schenkt dem kloster Arnsburg einige äcker neben dem hofe Enkheim.* 1260 *oktober* 2.

Nos Philippus senior de Valkenstein imperialis aule camerarius. Tenore presencium || recognoscimus et constare cupimus universis, quod nos intuitu pietatis pure propter deum et ob reveren||ciam beate virginis dei genitricis Marie decem iugera agrorum nostra propria sita iuxta curiam || Ennenkeim in fundo, qui dicitur Gettenbach, .. abbati et conventui monasterii in Arnsburg ordinis Cisterciensis liberaliter conces[sim]us in perpetuum obtinenda eisdem. Ita videlicet, quod sine omni contradictione nostra sive heredum nostrorum aut aliorum quorumc*un*que iugera possideant antedicta, nichil amplius quam unam mensuram, que vulgariter summern dicitur, de iugero quolibet nobis seu nostris successoribus soluturi. In cuius facti memoriam et perpetuam firmitatem presentem litteram nostri sigilli munimine duximus roborandam. Actum anno domini M°.CC°.LX°., VI° non. Octobr*is*.

Orig.-perg. Das runde reitersiegel ist stark beschädigt. Lich. Gedr.: Baur, Arnsb. Urkundenbuch 72 (zu 1266 okt. 7) und 57 (im auszuge).

1260 nov. 17.

365. *Meingot Gnibo und zwei genossen geben an Reinhard von Hanau, Philipp von Falkenstein und des letzteren söhne ihr lehen zu Mühlsachsen zurück mit der bitte, dasselbe dem kloster Haina zu überlassen. Grünberg* 1260 *november* 17.

Serenissimis dominis suis domino R. de Hagenowe et domino Philippo de Valkensteinen (!) et Ph. et Wernero filiis eiusdem Mein||gotus Gnibo, Sophia legittima sua et pueri eorundem, Sibertus, Ysentrudis coniugata sua necnon pueri eorundem, Heinricus de Sassen et || Berta uxor sua cum suis pueris universis obsequium promptum et paratum cum omni subiectione et fidelitate. Quoniam personaliter propter || vie, vite et rerum discrimina ad vos venire non potuimus, per presentem cartam omni iuri, quod in bonis Meylensassen de vestra gra*ti*a habuimus vel habere videbamur, penitus abrenuntiamus, vobis attentissime cum omni precum instantia supplicantes, quatenus pure propter deum dicta bona ecclesie in Hegene et fratribus ibidem domino famulantibus cum omnibus suis pertinentiis conferatis, ut per hoc remunerationem perpetuam a domino recipiatis. Datum apud Gronenberg, anno domini M°.CC°.LX°., feria quarta infra octavam Martini. In presentia subscriptorum: domini Embriconis Strevecoz, Eckehardi Comitis, Petri de Sassin, Guntrami de Lindenstrud, Engelonis, Sifridi de Domo lapidea, Sibroldi gen*eri*s[1]) domini Siberti et

1) so scheint im orig. zu stehen, das kopialbuch hat: gem's.

aliorum multorum. Quia sigilla propria non habemus, sigillo universitatis in Gronnenberg volumus esse contenti.

Hainaer Kopialbuch II. Das unter den Hainaer urkunden erhaltene original (perg., siegel fehlt) ist kaum noch zu einem drittel lesbar. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. I 678.

366. *Reinhard und Adelheid von Hanau bekennen, dass ihnen bischof Berthold von Bamberg die güter des stiftes zu Ostheim und Windecken wiederlöslich verpfändet habe.* 1260.
Hanau 1260.

Wir Reinhard von Hagenaw, Alheit unser hauszfraw und unser erben, mit namen sun und tochter. Bekennen offenlich mit disem brief, das der wirdig herre und unser freundt Berthold bischof zu Bamberg umb schuld, die er und sein kirch dem hof zu Rom sein schuldig gewest sein und seiner kirchen guter zu Ostheim und zu Tezelnheim[1]) mit iren zugehorungen, auszgenummen des kirchenlehens zu Ostheim, umb hundert fonftzig marck alter Koloner pfennig, die wir im zu vergelten die genanten schuld auf dieselben gut gelihen haben, uns verpfent und eingesetzt hat, und derselben pfennig tzwelf Koloner schillig (!) machen ein getzelte marck. Mit solcher underscheid, das der genant herre bischof und sein nachkummen on widerrede unser und unser vorgenanten erben die vorgenanten guter itzliches iares zwischen dem heiligen Cristtag und sand Peters tag cathedra genant allem macht haben widertzulosen. Auch ist beredt worden, das wir tzwischen der tzeit von denselben guteren nutzs haben, das wir weder im nach seinen nachkummen davon keinerley rechnung durfen tun. Und das hinfur auf die obgeschriben teyding keinerley tzweifel erstee, haben wir dem vorgenanten bischof und seinen nachkummen disen brief geben mit unserem insigel versigelt. Geben zu Hagenaw nach Cristi geburt tausent czweyhundert und dornach in dem sehtzigstem iaren.

Papier. Uebersetzung des 15. jahrh. Hanauer Urkunden, Passivlehen.

367. *Die stadt Gelnhausen bezeugt, dass ihr mitbürger Jordan und seine frau dem kloster Arnsburg alle ihre güter zu Rodenburnen übergeben haben.* 1260. 1260.

Sculthetus, scabini et universi cives in Geylenhusen. Innotescere cupimus tam presentibus quam futuris, quod dominus Iordanus noster civis et domina Aleydis || uxor sua communicata manu et communi

1) vorlage Telnheim.

consensu in remissionem suorum peccaminum et omnium progenitorum suorum contulerunt monasterio in || Arnsburg ordinis Cisterciensis Maguntine diocesis omnia bona sua, que in Rodenburnen iure hereditario sive proprietatis vel emptionis titulo in agris, || pratis sive quibuscu*m*que possessionibus huc usque possederant, libere et absolute imperpetuum possidenda. Hanc vero donationem fecerunt coram nobis [et] [1]) in iudicio Grindaha coram scabinis ad idem iudicium pertinentibus. Ita quod prefata bona debent fratribus ibidem famulantibus deo impendi et in usus necessarios perpetuo conservari. Profitemur etiam, quod predicti Iordanus et Aleydis uxor sua ipsis bonis renunciaverunt universis heredibus ipsorum exclusis, assignantes eam in manus domini Friderici tunc temporis abbatis predicti monasterii sollempniter coram nobis. Actum anno domini M°.CC°. sexagesimo. Testes huius rei sunt: Hermannus Wuzenken scultetus, Bertoldus frater suus, Wernerus Groppo, Wernerus, Eberhardus an der Eken, Hermannus de Bucheseken, Henricus Hornunch, Wigandus Banzzo et filius suus, Cunradus de Fulda, Henricus filius Anselmi, Sifridus de Bretenbach, Anselmus Ungevûge, Emicho, scabini. Item Rudegerus, Henricus Goltsach et Herbordus fratres de Creinvelth, Fridericus Ungevûge, Hartmannus filius Hartmanni de Breitenbach et alii quam plures cives nostre civitatis. In huius facti perhennem memoriam et ne presens donatio tam sollempniter celebrata ulla possit posterorum cavillatione irritari, presentem scedulam conscribi et civitatis nostre sigillo fecimus co*m*muniri.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Lich. Ein auszug bei Baur, Arnsburger Urkundenbuch 57.

1260. 368. *Schenkung eines weingartens zu Gelnhausen an das kloster Arnsburg.* 1260.

Schultheiss, schöffen und gemeine zu Gelnhausen bezeugen, dass benannte bürger daselbst dem kloster zu ihrem seelenheil gegeben haben einen wingert zu Gelnhausen bei der capelle Guduberti, davon dem kloster iährlich ein fuder wein geliefert werden soll.

Aus einem alten Arnsburger register (zu Lich?) gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 57. Ich habe dieses repertorium nicht einsehen können.

1261 febr. 2. 369. *Erzbischof Werner von Mainz belehnt den edlen Reinhard von Hanau mit den Mainzer und Lorscher lehen, welche Konrad von Dornburg besessen hatte. Mainz 1261 februar 2.*

---

1) an stelle dieses wortes befindet sich im original eine rasur.

In nomine domini amen. Wernherus dei gra*ti*a sancte Maguntin*ensis* sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam || archicancellarius. Dignum esse censemus omnino, ut[1], in quibus pre aliis plus devotionis et fidei ex||perimur, illis etiam pre aliis plus honoris et gra*ti*e faciamus. Hinc est, quod ad noticiam singulorum || presentis temporis et futuri volumus pervenire, quod nos attendentes constantem fidem et fidelem constanciam, quam diebus suis habuit erga ecclesiam Maguntin*ensem* nobilis vir Reinhardus de Hagenǒ consanguineus noster, labores quoque et pericula personarum et rerum, que nobiscum pertulit in itinerando ad curiam Romanam, cum pro confirmatione et consecratione nostra illuc personaliter fuerimus profecti, omnia illa feuda descendencia ab ecclesia Maguntin*ensi* et etiam Laurissensi, que ex morte Cunradi[2] de Dornburg nobis vacasse noscuntur, in feudo sibi concessimus, datis sibi presentibus nostris litteris in testimonium super eo. Actum et datum Maguntie, anno domini M.CC.LXI., IIII non. Febr., consecrationis autem nostre primo.

Rückenaufschrift (von etwa 1300): littere Wer. Magunt. episcopi super feod*is* concesse domino de Hanowe in Laurissa et alibi.

Orig.-perg. Siegel fehlt; im einschnitte zusammengeknüpft eine grüne und eine rothweisse seidenschnur. Hanauer Urkunden, Passivlehen. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Wernher 37.

370. *Hedwig, wittwe Lamberts, bürgers zu Gelnhausen, überlässt dem kloster Haina ihren weinberg am holzbrunnen zur nutzniessung, bis daraus 10 mark gewonnen worden seien.* 1261 *april.* 1261 april.

Noverint universi has litteras inspecturi, quod ego Hadewigis relicta Lamperti quondam civis || Geylenhusensis pro X marcis numerate pecunie, quas teneor solvere . . abbati et conventui Haynehes, || vineam meam sitam super fontem lignorum eis obligans deputavi, fratribus predicti conventus mecum consen||cientibus in hoc pactum, ut usque ad decennium singulis annis infra festum beati Martini et octavam epiphanie de vino, quod creverit in predicta vinea, percipiant unam marcam, et si sterilitate efficiente huius marce persolucio claudicaverit uno anno, memorati fratres de non percepto annum respicient ad futurum et perceptis sic decem marcis amplius nil requirent. Ad cuius rei evidenciam hoc scriptum sigillo civium Geylenhusensium est munitum. Testes: Hermannus scultetus, Cunradus de Fulda, Sifridus de Breytenbach, Rudegerus de Creginvelt, Hart-

1) omnino ut auf rasur. 2) Cunradi auf rasur.

mudus de Cram et alii quam plures. Datum anno domini M°CC°LXI°, mense Aprilis.

Orig.-perg. (stockfleckig). Siegel fehlt. Hainaer Urkunden.

1261 mai 1. 371. *Die irrung zwischen den söhnen des verstorbenen ritters Friedrich Stichel und dem kloster Haina über einen acker an der bachmühle und einen theil des weinzehnten* (*zu Roth*) *wird durch vermittler beigelegt.* 1261 *mai* 1.

In nomine domini amen. Per presens scriptum noverit universitas presencium et posteritas futurorum, quo cum inter Heymerichum ‖ et Fridericum fratrem suum filios quondam Friderici militis dicti Stichel ex parte una et fratrem Cunradum de Mumenberg atque conventum ‖ de Haynehe ex parte altera super quodam agro sito iuxta medium molendinum, quod Bachmůla vulgariter est vocatum, et particula ‖ decime vini litis concertacio verteretur, iam dictis Hey. et Fr. asserentibus huiusmodi agrum exemptum fore cum decima memorata nec conputatum fore cum bonis sitis Rode, que prius contulerant monasterio memorato, sed fratre Conrado atque suis confratribus contrarium affirmantibus et convenientibus adversam partem in foro iudicii spiritualis, tandem lis ista in presentia domini . . prepositi Selboldensis mediantibus arbitris est decisa sic, quod supradicti H. et Fr. inducti suasionibus lenisque (!) sermonibus amicorum acceperunt quandam pecunie summam a fratribus monasterii memorati et exfestucando renunciantes agro decimeque predicte iam dictos fratres de Haynehe constituerunt eorundem bonorum perpetuos possessores, non aliquam accionem super bonis sepedicto monasterio collatis in ipsum monasterium se in posterum habituros publice confitentes. Ad evidenciam quoque rei geste has litteras sigillis domini . . prepositi Selboldensis ac civitatis Geylnhusen placuit communire. Testes: Hermannus scultetus, Heynricus scolasticus Frankenfordensis, Fridericus miles de Bůchen, Bertoldus Fuzechinus, Rudegerus de Creginvelt et alii multi, qui fuerant convocati. Datum anno domini M°CC°LXI°, in kalend. Maii.

Orig.-perg. Siegel fehlen. Hainaer Urkunden.

1261 juni 30. 372. *Das kloster Haina gelobt, dem kloster Arnsburg von den früher Meisenbugischen gütern zu Ginheim jährlich* 2 *malter korn entrichten zu wollen. Haina* 1261 *juni* 30.

Venerabilibus viris et merito diligendis domino . . abbati totique conventui in Arnespurg frater Wernherus dictus abbas || in Hegene et totus conventus ibidem, munus ora*t*ionum cum obsequio indefesso. Litteris presentibus recognoscimus et publice protestamur, || quod nos de bonis in Ginnenheim sitis, que quondam viro nobili domino Meysenbogo proprietatis titulo attinebant, duo maldra || siliginis Wetflariensis mensure perpetuo vobis dabimus et presentabimus annuatim in domum vestram Franchenforth semper ante nativitatem beate virginis Marie, et hoc omni postposita dilatione. Datum apud Hegene, anno domini millesimo CC°LXI°, crastino apostolorum Petri et Pauli.

Orig.-perg. Das kleine spitzovale rothe siegel mit gegensiegel ist sehr beschädigt. Lich. Auszug bei Baur, Arnsburger Urkundenbuch 729.

373. *Gottfried von Eppstein, Graf Heinrich von Weilnau, Reinhard von Hanau u. a. legen in dem streit zwischen dem stifte Mainz und den grafen von Rieneck über befestigungen im Spesshart zeugniss ab über das vertragswidrige verfahren der grafen. Aschaffenburg 1261 juli 28.* 1261 juli 28.

Nos Godefridus de Eppensteyn, Henricus comes de Wilnowe, Reinhardus de Hagenowe, *Eberhardus* dictus Reiz de Bruberg, Rudolffus decanus, Ortolffus scolasticus et Cunradus custos ecclesie Aschaffenburgensis, Giselbertus vicedominus Rimgowie(!), Fridericus de Rudinsheim et Arnoldus vicedominus Ascaffenburgensis. Ad noticiam singulorum cupimus pervenire, quod suborta olim discordia inter Maguntinam ecclesiam et ipsius pontifices pro tempore ex parte una et nobiles viros fratres comites de Rienecken ex altera super eo, quod iidem apud Aschaffenburg construxerant novum castrum, tandem temporibus domini nostri W. archiepiscopi Magunt*ini* inter alia, que tractata fuerunt, nobis mediantibus talis ordinata fuit composicio inter eos, quod ipsi comites destruxerunt Landesterc data fide et prestito corporali sacramento, quod de cetero nec ipsi nec eorum posteritas vel heredes ullo unquam tempore vel in futurum construerent aliquod castrum seu municionem in nemore Spehteshart vel citra nemus in fundo proprio seu eciam alieno, immo nec in aliquo prorsus loco, qui sit predium vel proprietas ecclesie Maguntine. Quia vero postmodum venientes contra formam composicionis eiusdem construxerunt castrum sive municionem in Esche et ipse dominus noster archiepiscopus reputavit, sicud et utique poterat reputare, in hoc composicionem huiusmodi violatam, tandem in crastino beati Iacobi venit Miltenberg, die inquam a partibus utrumque finaliter deputato, ad do-

cendum per litteras super conposicione confectas ac eciam per testes, qui mediatores conposicionis extiterant, an comites antedicti contra eam venerint in eo, quod post ipsam factam construxerant castrum Esche, an dominus archiepiscopus venerit in hoc contra eandem, quod ipse hostiliter processerat contra comites memoratos. Recognoscimus igitur et constanter ac publice protestamur, quod litteris super ipsa conposicione confectis ex parte domini nostri archiepiscopi in publico exhibitis et eciam recitatis in campo apud Burgestad, nobis eciam, qui conposicioni facte personaliter aderamus, requisitis sub sacramento, quod quilibet nostris dominis prestitimus et servare debemus, quibusdam eciam ex nobis ad requisicionem ac interrogacionem talem rei veritatem publice per ordinem iam professis aliisque similiter profiteri paratis, comites litteras vel nostrum testimonium non solum noluerunt audire, ymmo nullos pro iure suo testes vel litteras produxerunt. Ut igitur omne tollatur ambiguum super eis, que nobis mediantibus inter partes predictas in conposicione tractata et ordinata fuerunt, testamur super fidem propriam et honorem nostrum, in animas quoque nostras dicimus coram deo, qui novit corda omnium et secreta eorum, quod, sive littere super ipsa ordinacione conposicionis confecte aliquod verbum ambiguum contineant sive nullum, ea omnium nostrum, qui conposicionis eramus mediatores, fuit et est hodie ac semper erit intencio et elucidacio nostra, quod sepedicti comites aut eorum posteritas vel heredes nullo umquam tempore in futurum debeant facere vel construere aliquam municionem vel castrum in nemore vel citra nemus in fundo proprio sive eciam alieno, ymmo nec eciam in aliquo prorsus loco, qui sit proprietas ecclesie Maguntine. Nos Lodewicus decanus, Arnoldus scolasticus, Symon prepositus Dorlensis et magister Ebirwinus, canonici Maguntini et nos Eckehardus de Bleichenbach et Gumbertus dictus de Curia, qui in campo apud Burgestad fuimus in colloquio et tractatu, protestamur nos ibidem audivisse et occulta fide vidisse, sicud multi alii circumstantes audiverunt pariter et viderunt, quod prefate littere super conposicione conscripte coram omnibus audire volentibus in publico recitate fuerunt et quod predicti testes omni excepcione maiores sub sacramento suo prestito aliqui per ordinem testabantur, alii vero parati fuerunt testari, quod, sicud superius est expressum, supradicti comites promiserant data fide prestito et corporaliter sacramento, quod in nemore et citra nemus in fundo proprio seu in alieno, ymmo nec in aliquo prorsus loco, qui sit predium vel proprietas ecclesie Maguntine nullo unquam tempore in futurum ipsimet vel ipsorum posteritas aut heredes construant aliquam municionem vel castrum. Testamur eciam,

quod ipsi comites easdem *litteras* et testes domini archiepiscopi memorati noluerunt audire. In cuius rei testimonium presentes *litteras* sigillis nostris duximus muniendas. Datum apud Aschaffenburg, anno domini millesimo CC°LXI°., V. kal. Ougusti.

Liber Registri litt. eccl. Mogunt. V f. 293b—294, kreisarchiv Würzburg. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. I 682 (nach dem originale), Ioannis R. M. II 300.

374. *Der deutschmeister Konrad von Nürnberg bezeugt, dass das kloster Haina vom Deutschen hause zu Frankfurt güter in Bergen erkauft habe. Frankfurt 1261 oktober.* 1261 okt.

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, frater Conradus de Nuremberg ‖ preceptor fratrum domus Theutonice per Alemanniam, salutem in domino sempiternam. Universitati vestre ‖ notum esse cupimus, quod cum frater Conradus de Solmze marscalcus in partibus transma‖rinis esset in Alemannia et gereret vices magistri nostri generalis, propter quedam debita, que fratres nostri de transmarinis partibus solvere tenebantur, iussit vendi quatuor mansos sitos in Berge, qui tunc temporis pertinebant ad domum nostram in Vrankenvort, quos mansos abbas et conventus in Hene sibi rationabiliter compararunt. Huius facti nos testes sumus et in testimonium huic scedule nostrum sigillum duximus apponendum. Datum in Vrankenvort, anno domini M°.CC°.LXI., mense Octobr*is*.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hainaer Urkunden. Gedr.: Kuchenbecker Analecta Hass. VIII 285.

375. *Heinrich von Rüdigheim verkauft den Johannitern seine güter zu Rüdigheim unter genannten bedingungen. 1261 december 5.* 1261 dec. 5.

Ego Henricus filius Helffrici senioris de Ruedickheim per presens scriptum notum esse volo tam presentibus quam futuris, quod vendidi fratribus domus hospitalis sancti Ioannis Hierosolimitani omnia bona mea sita in Ruedickheim pro quadraginta marcis Coloniensium denariorum titulo[1]) proprietatis in perpetuum possidenda, que communicata manu[2]) uxoris mee ipsis etiam resignavi, annum et diem, sicut iustum est et consuetum, ipsis de hoc warandiam faciendo. Fratres itaque memorati talem mihi decreverunt gratiam faciendam, videlicet quod eadem bona a cathedra sancti Petri nunc ventura ad quatuor[3]) annos possideam, inde eis annis singulis in pensione sol-

---

In der vorlage: 1) velo. 2) fehlt. 3) quaduor.

vendo[1]) decem octalia tritici et viginti tria octalia siliginis Franckfurtensis mensure, sic quod grando et exercitus eos tangant et non me, si evenit, quod avertat deus. Item si ego, antequam effluxerint anni prescripti, apud Ruedickheim infra miliare unum vel in alio loco, ubi acceptare voluerint, demonstravero et contulero alia bona ipsis, que solvere possint predictam pensionem bonis apud me comparatis, renunciabunt eadem mihi liberaliter remittendo. Insuper est statutum, quod si me ab hac luce migrare contigerit infra annos nominatos, dicta bona memoratis fratribus manebunt pacifice et quiete, sic quod frater meus et sorores mee in eos de iis bonis non habebunt requisitionem aut actionem. Testes sunt: decanus N., custos, Io. Leo[2]) H*einricus* scholasticus, S*ifridus* de Weddera[3]), Io. de Moguntia, Rudegerus[4]), canonici Franckf*urtenses*, Wigantus Carnifex, Helffricus et alii quam plures. In huius facti robur et memoriam presentes litteras dedi sigilli ecclesie Franckf*urtensis* munimine roboratas. Actum anno domini M.CC.LXI, in vigilia beati Nicolai etc.

Abschrift des 17. jahrhunderts auf papier. Stadtarchiv Frankfurt, Johanniterbücher 22ª f. 20.

1261 dec. 11. 376. *Reinhard von Hanau bekennt, dass dem stifte s. Mariae ad gradus zu Mainz das recht zustehe, das amt über die wälder Hanau und Bulau zu verpachten oder selbst durch abgesandte die einkünfte zu erheben. Mainz 1261 december 11.*

Nos Reinhardus de Hagenowe. Tenore presentium recognoscimus et publice protestamur, quod decanus et capitulum ecclesie sancte Marie ad gradus Mogunt*ine* plenum ius habent locandi officium suum in nemoribus Bulahe et Hagenowe dicte ecclesie pertinentibus, cuicu*m*que voluerint, dummodo ius habeat in marchia, aut etiam per suos nuntios colligendi, prout eis visum fuerit expedire. Unde, quicu*m*que a predictis decano et capitulo memoratum officium obtinere potuerint aut ab eorum nuntiis, si per se ipsos redditus predictorum nemorum colligere decreverint, midas[5]) receperint, non credant nos propter hoc ipsis debere aliquatenus indignari. Quia dolentes de iniuriis eidem ecclesie hactenus irrogatis sepedictis decano et capitulo omne ius in memoratis nemoribus ex antiquo debitum cupimus et ad conservationem eius ipsos promovere in antea volumus quantum possumus

---

1) solvenda. 2) Ieo; die zeugenreihe ist jedenfalls sehr verderbt. Decan war damals Siegfried, custos Hermann; Johannes Leo kommt aber unter den stiftsherren vor. 3) Westda. 4) Rindezus. 5) hiervor: *medias*.

et tueri. Da*tum* Moguntie, anno domini M.CC.LXI., III. idus Decembris.

Abschrift in einem nur zum theil erhaltenen kopialbuche des stiftes s. Mariae ad gradus (nr. 54), perg., 13. jahrh. Stadtbibliothek Mainz. Gedr.: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins XV 330 (zu dec. 10).

377. *Abt Friedrich von Arnsburg erklärt, dass Rupert von Heidersheim zu seinem seelgedächtnisse den grössten theil des abtsweines zu Enkheim für den konvent des klosters Arnsburg erkauft habe. 1262 januar.* 1262 jan.

Frater Fridericus abbas monasterii in Arnsborg. Omnibus in perpetuum. Robur suum per processum temporis ammittit quevis sollempnis actio, si non muniatur l*itte*rarum stabili fulcimento. Noverint igitur universi tam presentis temporis quam futuri, quod dominus Rupertus miles dictus de Heydirsheim in remedium sue anime et omnium progenitorum suorum accedente consensu nostri conventus mediantibus viris discretis et honestis pro quadam summa pecunie conparavit a nobis omne vinum, quod abbates sive cellerarii nostre domus in curia nostra Ennekeim singulis annis recipere consueverunt vel eciam quod nomine pensionis quibusdam ad tempora vite sue ministratur, preter quatuor carratas, que ad mensam nostram sive successorum nostrorum presentabuntur et dimidiam carratam sacriste ad divinum officium celebrandum. Huiuscemodi condicione mediante videlicet, ut dictum vinum a nullo successorum nostrorum omni exclusa occasione vendi debeat vel possit nomine pensionis vel alicuius indigencie, sed fideliter collectum in cellarium commune conventus ad aliud vinum eiusdem conventus temperandum ex integro annis singulis imperpetuum presentetur. Ut autem nominati militis Ruperti tam necessaria et honesta empcio et nostra vendicio amborumque nostrorum prescripta ordinacio inconvulsa permaneat et robur perpetuum optineat, quolibet anno, quo contra quippiam factum fuerit, nos ecclesiam nostram sub pena triginta marcarum nullo modo relaxandarum ecclesie Frankenfordensi obligamus cum sigilli nostri munimine per presentes. Actum anno domini M.CC.LX secundo, mense Ianuar*ii*. Testes huius rei sunt: Helwicus prior, Iohannes cantor, Conradus sacrista, Wikerus, Heinricus portarius, Heinricus grangiarius, Heinricus de Lynden, Cunradus supprior, Richolphus maior cellerarius, Fridericus refectorarius, filius sororis predicti Ruperti, Gerlacus subcellerarius, Hartmudus magister in Gulle, Wigandus magister in Holzheim, Conradus magister in Colnhusen, Conradus magister in Ryderen, Heinricus magister in Wikenstat, Gerhardus con-

versus noster, Rudolphus conversus cellerarii nostri et alii monachi nostri quam plurimi et conversi.

Frankfurt, stadtarchiv, St. Bartholomäusstift bücher I 22^{b}. Gedr.: Würdtwein Subsidia II 423.

1262 febr. 378. *Schenkung an kloster Meerholz.* 1262 *februar.*

Henricus et Godefridus de Hohenlohe-Brauneck testantur de renunciatione ratione venditi nemoris apud Horbach. 1262 mense Februarii.

Altes repertorium der urkunden des klosters Meerholz im archive zu Büdingen. Gedr.: Simon III 19.

In einem repertorium des klosters aus dem 17. jahrh. (ebendaselbst) heisst es:

Urkund dass Arnolt Blumechen ritter ein wältgen bei Horbach gelegen etwa erkauft und dass Cunrat de Buchen, sein bruder Henrich und andere ihren doran gehapten rechten renunciirt hatten, de anno 1262.

1262 märz. 379. *Kloster Haina ertauscht von dem Gelnhäuser bürger Heinrich von Lieblos einen acker zu Lieblos gegen einen solchen zu Haingründau.* 1262 *märz.*

Noverint universi has litteras inspecturi, quod fratribus monasterii Haynehes habentibus || agrum quendam situm iuxta Grindaha in Hayn, quem Heinricus de Libelahes civis || Geylenhusensis vidit sibi aliqualiter expedire, ipso quoque Heinrico alium habente agrum situm iuxta || molendinum Libelahes, venatoris Byego vulgariter nuncupatum, qui fratribus predictis per omnia fuit aptus, tam fratres predicti quam H. iamdictus permutacionem fecerunt de memoratis agris, quod altera pars recepit agrum alterius partis tali cambio contenta perpetuo permansura. Ad huius itaque permutacionis evidenciam presenti sigillo hee littere sunt munite. Testes: Herbordus zenturio, Hartlibus, Heinricus de Husen, Wernherus Schiverstein et Albertus Slavenya. Actum anno domini $M^{o}.CC^{o}.LXII^{o}$., mense Marcio.

Orig.-perg. Rest des unter nr. 13 der siegeltafel abgebildeten siegels des propstes von Selbold. Darmstadt.

1262 april 14. 380. *Reinhard von Hanau bezeugt, dass propst Hermann von Ilbenstadt von Gotzold von Ilbenstadt güter zu Ilbenstadt erkauft habe. Ilbenstadt* 1262 *april* 14.

Reynardus nobilis de Henowe. Omnibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Actiones, quas mundus ordinat, || oblivionem effugere possunt, si litterarum iuvamine fulciantur. Hinc est, quod ad universorum noticiam presenti pagina cupimus || pervenire et recognitione publica protestamur, quod d*om*nus Herimannus prepositus in Elbenstad amicorum suorum ac discretorum || virorum habito consilio ex c*om*muni conventus sui consensu et nostro instinctu a d*om*no Gůtzoldo de Elbenstad nostro tunc temporis in Wnekken castellano et a suis heredibus, c*on*paravit tredecim iugera agrorum sita penes villam Elbenstad pro quatuordecim marcis. Huius pacti fideiussores sunt: domnus Hinricus miles et advocatus in Erlebach, Albertus miles de Elbenstad, Hartmodus de Karben filius d*om*ni Wigandi burchravii et Albertus filius eiusdem Gůtzoldi et suorum heredum, quoadusque idem heredes adhuc pueri ad annos discretionis perveniant, ad manumittendum et confirmandum supradictam rem a patre ipsorum perpetratam[1]. Quod si supradictorum fideiussorum aliquis medio tempore de hac luce migraverit, alius eque ydoneus substituetur eidem. In cuius rei testimonium presentem cedulam conscribi et sigillo nostro et eiusdem prepositi dignum duximus roborari. Huius rei testes sunt: Adolfus prior tunc temporis, Hildebrandus sacerdos, Cůnradus sacerdos, Erkenboldus dyaconus, Petrus dyaconus, Arnoldus conversus, Ekkehard Drukkephenninc, Arnoldus Carnifex, Cůnradus dictus Wise, Lůdewicus et Herbordus Carpentarii et alii quam plures viri fide digni. Acta sunt hec apud Elbenstad, anno domini M°.CC°. sexagesimo secundo, in die sanctorum martyrum Tyburcii et Valeriani.

Orig.-perg. Siegel I fehlt, von II ein kleiner rest erhalten. Ilbenstadt, gräfl. Alt-Leiningen-Westerburgisches archiv.

381. *Gertrud, wittwe Heinrichs, bürgers zu Gelnhausen, schenkt dem kloster Haina allen ihren besitz in und ausserhalb Gelnhausens, behält sich jedoch lebenslängliche nutzniessung vor.* 1262 juni 23.

1262 *juni* 23.

Ne facta, que ex consulta deliberacione veniunt, malignitate insidiantis perfidie valeant aliqualiter inpediri, || ad futurorum memoriam debent litterarum apicibus confirmari. Noverit igitur tam universitas presencium quam posteri||tas futurorum, quod Gerdrudis relicta quondam Heinrici filii Meffridi civis Geylenhusensis universa bona || sua infra muros opidi Geylenhusen et extra ipsam contingencia presentibus . . sculteto et civibus Geylenhusensibus cum verbo et consensu

1) perpatratam orig.

Ludewici sui filii monasterio Haynehes contulit propter deum. Interveniente huiusmodi condicione, ut ipsa memorata bona ad dies sue vite, nomine scilicet predicti monasterii, possidens de ipsis habeat usufructum et ut ea defuncta libere cedant ecclesie iam nunc dicte. Sane, si medio tempore contigerit prefatam Ger. necessitatem aliquam propter mobilium rerum carenciam sustinere, accipiet sue necessitatis remedium a fratribus dicti monasterii, si eam voluerint adiuvare, sin autem, ad co*n*pescendum suam necessitatem poterit sine i*m*pedimento vendere aliquantum de bonis suis, ut necessitas sic vitetur. De mobilibus quoque bonis ipsius taliter est tractatum, quod de illis bene licebit sibi elemosinas erogare, condere testamenta et amicis suis secundum voluntatem propriam i*n*pertiri nec a quoquam debet in talibus inpediri. Ad evidenciam quoque et firmitudinem omnium predictorum presentes litteras sigillo civium Geylenhusensium placuit conmunire. Testes: Emicho vicescultetus, Heinricus filius Anshelmi, Anshelmus Ineptus, Rudegerus de Creginvelt, Heinricus Goltsac, Hartmudus de Cram, Wernherus de Selbolt, Heinricus Albus, Rudigerus Carnifex et alii quam plures. Actum anno domini M^{o}CC^{o}LXII., IX. kalendas Iulii.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hainaer Urkunden.

1262 okt. 6.

382. *Weisthum über den zehnten im dorfe Rodenborn.* *Rodenborn* 1262 *oktober* 6.

In godis namen amen. Kunt sii allen den, die dit geynwurtige dutsche uffin instrument ansehen adir horen lesen, daz in dem iare, als man czalte nach Cristi geburte tzwelff hondert iare dar nach in dem czwey und sechczigestem iare, in der sebinde indiccien, in dem dritten iare der cronunge dez allirheiligesten in gode vaters und herren unsers herren Bonifacien von gotlicher vursiechtekeyt dez firden babistes an dem funften tage dez moendes, den man nennet zcu latin october, umb vespertziit dez selben tages und auch sundag was, czu Rodinburne in dem dorffe in der Arnsburger sedelhoffe, da sie zcu diesem male selbis ynne woneten, in Menczir bissthum gelegen, daz in geynwurtekeit myn uffinbar gesworen schribers von keiserlicher gewald unde obirster geglobete schriiber der stede Geylnhusen und dieser nachgeschrieben geczuge komen sint unde stunde der erwirdige geistliche herre her Iohan apt zcu Arnsburg vur sich unde sin clostir als von eyme tzweyteil dez czehenden dez egenanten dorffes unde termeny Rodenburn unde der geistliche herre her Hirman probest czu Selbult vur sich unde sin clostir als von eyme drittenteyle dez

vorgenanten czehendes dez vorgenanten dorffes unde termeny Rodenburn, der geistliche herre her Ulrich conventsbrudir dez egenanten clostirs Selbult und perher zcu Grynda mit den buwemeystern vur sich unde ir nachkomelinge der egenanten pharre Grynda als von der kirchen czehende wegen, der an den egenanten Rodenburner czehenden stoszit, unde der strenge ritter her Helfrich von Rodenckeym, zcu dieser tziit schulteisze der vorgeschriben stad Geylnhusen, als von sines czehenden wegen genant der Rodenckeymer czehende, der auch an dez obgenanten dorffes unde termeny czehenden stoszit, unde bekanten, daz sie alle eyndrechtlichen mit gudem willen mit beradem mude unde auch mit der allerbesten wiise unde forme, als sie daz ummer gethun kunden, daz macht hette czu wilkorn, czu bestellen, czu bliiben, also wilkorten, stalten und bleben der beleidunge dez obgenanten Rodenburner czehendes an den czweyn erbirn scheffen[1]) des gerichtis in dem obgenanten dorffe Grynda, mit namen an Heynczen Ebinger von Rodde unde an Heylman Schellen von Ranfuldihusen mit crafft dieses brieffis, wie sie den obgenanten Rodinburner czehenden beleiten unde umbe gingen, daz dez die obgenanten parthye also sulden unde wolden vur sich unde ir nachkomelynge unde erben eweclich unverwandelt halden unde laszen bliiben. Dez stunden die egenanten Heincze Ebinger unde Heylman Schelle bede scheffen und lachten die hende uff die heiligen unde sworen eynen gestabeten eyt unde namen daz auch uff den eyt, den sie vur dem scheffenstul hetten gethan, unde uff dy truwe, die sie wiibe unde kinden schuldig weren, unde uff ir leste hynefart, daz sie vormales auch me eynes mitte hetten gegangen unde den egenanten czehenden hetten helffen beleyden unde den egenanten clostern Arnsburg unde Selbult me dan vor fyrcziig iaren unde sidder manig iare hetten in gesament umbe lone unde auch selbis dicke abe hetten gepechtet von den egenanten clostern unde herren, unde daz der czehende aneginge an dem Sampsons burne den grunt uff mitten zcu dem margsteyn, der bii der Arnsburger funff morgen steet, die aben an die straszen stoszint, die von Mittelgrynda geyn Rodenburne geet unde furter uber den Ulenberg hene slettis in den grunt genant die lange Steynbach durch daz stucke, daz in die Fuschehube gehoret, und geyn den XVIII morgen, die in den friienhoiff gehorent zcu Nyddern Grynda gelegen henesiit dez wasszers unden an dem kirchberge, unde hynsiit der iungfrauwen acker von Meroldis, der in der Steynbach den grunt herabe wendet, und vurwert slecht*es* die Steynbach uff umbe der Arnsburger

1) hierauf hat die vorlage noch dez.

sieben morgen, die aben geyn den Widderamir wege wendent, unde vurter vur dem walde hene unde umbe die funff morgen, die hynesiit dem Ronenburger walde in Widderamir hude ligent, zcu der linketen hand bii dem wege, als man von Wiideramis geyn Geylnhusen geet, unde vurter uber wald in Rodinburner feld vur dem walde hene alle eckere bisz an die margsteyne, die den Rudenckeimer czehenden unde Rodinburner czehenden scheident, unde vurt snuer slecht vur den steynen herabe durch den grunt und die wiesen bisz undin an den berg, den man nennet der Santberg, der neheste an dem grunde liiget, der vur dem walde herabe czuhit, unde vurter vur dem berge herumbe bisz zcu dem sande unde vurter von dem sande herabe unden hart vur dem Sanczenberge herabe umbe alle eckere unde umbe der Arnsburger stucke, daz geyn Mittelgrynda wendit unde vurter witder bisz in den Sampsons bůrne. Auch sprachen sie uff die selben eyde unde truwe, daz alle eckere, die in dem selben Rodinburner begriffe legen, unde daz die den rechten czehenden geben, daz ist daz czehende seil, unde sullen keyn eckere daz driiszigiste seil geben wedir der herren acker von sant Alban zcu Mentze, der herren von Arnsburg, der herren von Selbolt adir anders war sii hene gehoren, sunder waz daruff gesait wurde in felde adir in garten an ruben, an erweisz, an oley, an kappusz, an lyne, an wicken unde an lynsen, daz sulden sie alles vorczehenden nichtis uszgnomen, unde alle folen ichlichs drii penninge unde alle kelber iglichs drii penninge, unde also dicke sich eyn swyn eriunget, so sullen von sesszen eyns, von siebenen eyns, von sesz lemmern eyns ader von siebenen eyns, von genszen, von enten, von hunren alliz daz selben glich, wann iz sich under der rechten czale also geboret. Aller dirre vorgeschriebener dinge sint getzugen unde waren da bii unde umbegingen unde beleiten mit den czehenden: her Riicholff obirstir kelner dez egenanten closters Arnsburg, her Henrich hofemeynster zcu Geylnhusen in der egenanten Arnsburger hoffe, her Sifriid von Steynbach hofemeynster zcu Rodinburne, bede conventualbrudere zcu Arnsburg, her Wigand perher zcu Selbult unde conventual daselbis, her Erbin von Rorbach ritter feud myns gnedigen herren von Drympurg, her Wernher von Stogheym rittere feud myns herren von Mencze czu der Ronenburg unde der von Arnsburg lantsiedel czu Wiidrams, der schulteisz der czinggrebe, die andern scheffen alle unde die ganczen gemeynde dez geriechtis czu Grynda, die darbii zcu geczugnissze worden geheischen unde gebeden. Doch bekennen wir Johan apt zcu Arnsburg vorgenante vur uns unde unser clostir, wir Hirman probest zcu Selbold egenante vur uns und unser

closter, ich her Ulrich perher obgenante dez megenanten dorffes Grynda mit den buwemeynstern vur uns unde unser kirchen unde ich Helfrich von Rudinckeym ritter megenante vur mich unde myn erbin, daz wir die beleidunge dez dickgenanten czehendes czu Rodinburne unde in der termeny also gewillekort, gestald unde sint blibben in allewiis, als dit instrument uszwiiszet. Unde han auch dez zcu merer sicherheid sementlich gebeden den egenanten strengen ritter hern Erbin von Rorbach feud unsers obgenanten gnedigen herren von Drympurg, daz he sin eygen ingesigel an dit uffin instrument czu eyme waren bekentenissze aller vorgeschriebener sache hat gehangen. Unde ich Erbin von Rorbach ritter megenant bekennen, daz ich myn eygen ingesigel umbe der obgenanten parthie fliiszige bede willen zcu eyme waren bekentenissze aller vorgeschriebener sache an dit uffin instrument han gehangen. Unde ich Wichern von Breidenbach gnant paffe Mentzir bissthums uffener unde gemeyner schriiber von der gewalt dez heiligen Roymschen riiches, want ich bii diesen obgeschrieben dingen geynwurtig gewest bin unde sie also gesehen unde gehort han mit den vorgenanten geczugen, so han ich von heisze unde bede wegen dez obgenanten her Johanns apts zcu Arnsburg, her Hermans probestes zcu Selbult, hern Ulrichs perhers zcu Grynda und siner buwemeynster und hern Helfrichs von Rudenckem ritters diesen brieff mit myner selbis hand geschrieben unde in disse uffin forme bracht unde mit myme gewonlichen zeichen geczeychent, als ich von mynes gesworn amptes wegen von rechte sulde.

Erhalten in einer von Johan Czubrod, dechant, und Girlach von Londorf, schulmeister des Marienstiftes zu Lich, am 21. januar 1431 beglaubigten abschrift auf pergament. Von den zwei siegeln sind nur noch unbedeutende stückchen erhalten. Büdingen.

Die urkunde ist gefälscht. 1262 lebte papst Urban IV, die indictionszahl müsste 5 oder 6 lauten. In Arnsburg war von 1260 bis mindestens 1269 Friedrich abt, 1273 erscheint Helwich als solcher. Ein Helfrich von Rüdigheim als schultheiss von Gelnhausen ist sonst nicht bekannt, 1262 jedenfalls war Herman Fussechin schultheiss. Im urkundenbuche zu seiner Geschichte des Hauses Ysenburg gibt Simon s. 251 einen auszug dieses weisthums (unter 1431 jan. 21) aus dem Marienborner kopialbuche zu Büdingen, doch mit anderem datum der beglaubigten urkunde: 1294, 7. indiction, 3. jahr der krönung des papstes Bonifaz VIII. Er bezweifelt die richtigkeit des datums, weil jahr und indiction nicht stimmten; doch kämen propst Herman zu Selbold und abt Johann zu Arnsburg damals vor. Indessen würde die indiction für 1294 passen. Propst Herman kann, da sein nachfolger Johan zuerst 1296 genannt wird, 1294 gelebt haben, aber in Arnsburg war damals Wipodo abt. Es liegt wahrscheinlich ein versuch vor, die besonders auffälligen fehler der datierung zu verbessern. Die urkunde ist insofern brauchbar, als man aus ihr lage und umfang des sonst nicht

näher bekannten Rodenborn ersieht. Man weiss sonst von der lage nur, dass es zum gerichte Gründau gehörte.

1262 okt. 19. 383. *Konrad von Sachsenhausen verzichtet auf ansprüche an güter, die das kloster Haina von den söhnen seiner schwester von Gründau erworben hatte. Bürgen gewährleisten die zustimmung der noch unmündigen söhne.* 1262 *oktober* 19.

Ego Conradus miles de Sassenhusen. Ad universorum noticiam cupio pervenire, quod renuntiavi omni iuri et actioni, que mihi *com*petere videbatur in monasterium Hanehe et fratrem Conradum de Mumenberg ratione quorundam bonorum, que erga filios sororis mee de Grindahe ipsum monasterium *com*paravit. Preterea ego Heinricus de Godeloch et Henricus Rufus de Buchen milites sponsores sumus, ut, cum predicti pueri ad annos discrecionis pervenerint, renuntient ipsis bonis, ipsum monasterium nullomodo impediendo. Testes sunt: Sifridus decanus, Sifridus de Weddere, Henricus de Godeloch et Henricus Allium. In huius facti robur et memoriam presentes l*itte*ras sigillo domini decani predicti et Hartmanni fratris mei custodis ecclesie Franckfordensis, quia proprium non habui, pecii roborari. Actum anno domini MCCLXII., in crastino Luce.

Hainaer kopialbuch II. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 128, darnach auszug in: Thomas, Oberhof 436.

1262 nov. 12. 384. *Bischof Bertold von Bamberg belehnt Reinharden von Hanau mit allen stiftsgütern zu Ostheim und Windecken (ausser dem patronatsrechte), ablösbar mit* 500 *mark.* 1262 *november* 12.

Nos Bertoldus dei gracia episcopus Babenbergensis. Ad universorum noticiam volumus pervenire nichilominus firmiter profitentes, || quod cum nobilis vir Reinhardus de Hagenowe dilectus consanguineus noster centum quinquaginta marcas denariorum Coloniensium nobis conces||sisset, quas curie Romane pro ecclesia nostra tenebamur et postmodum centum marcas denariorum Coloniensium pro expensis nostris factis in concilio Ma||gunt*ino* idem nobilis persolvisset itterato, nos, prout dignum fuit, eidem persolvimus integraliter pecuniam memoratam. Et quia hec et alia sua devota obsequia merito considerantes ducentas quinquaginta marcas denariorum Coloniensium sibi, Adelheidi uxori sue dedimus bona voluntate et suis heredibus utriusque sexus, ad quam quoque pecuniam ducentas quinquaginta marcas denariorum Coloniensium, quos sibi antea solvimus, addidit pro eo, quod esset magis familiarior et obsequiosior nostre ecclesie Ba-

benbergensi et nos pro hiis videlicet quingentis marcis denariorum Coloniensium sibi, uxori sue A. et heredibus suis iam dictis universa bona nostra Ostheim et Decelnheim sita concessimus titulo feodali, excepto iure patronatus ecclesie nostre ibidem, quod nostre dominacioni duximus reservandum. Adiecimus eciam, ut si nos vel aliquis successorum nostrorum dicta bona magis grata habuerimus vel habuerit quam quingentas marcas denariorum Coloniensium, eandem pecuniam eidem, uxori sue A. et heredibus suis dabimus, cum qua proprietatem *com*parabit et eam a nobis racione feodi possidebit; vel si placet ei, nobis tantum de proprietate sua resignabit, que potest quingentis marcis equipollere. Et quia nobis et ecclesie nostre prelium incumbit in instanti, nos ergo de consilio amicorum nostrorum eidem R. duximus erogandam pecuniam memoratam, pro quibus nobis et ecclesie nostre esse debet homagio astrictus et sui heredes ac eciam fidelis contra quoslibet nostros emulos auxiliator. Ut autem hec rata permaneant, sepedicto R., A. uxori sue et suis heredibus prenotatis[1]) litteras nostras presentes dedimus sigilli nostri munimine roboratas. Datum et actum anno domini M^{o}.CC^{o}.LXII°., in crastino beati Martini.

Rückenaufschrift von etwa 1300: littera episcopi Babenbergensis super opido in Wunnecken.

Zwei gleichlautende orig.-perg. unter den Hanauer Urkunden, Passivlehen. Das siegel ist in A fast ganz zerstört, in B beschädigt. Gedr.: Contrahirter Inhalt beil. s. 16$^{1}/_{4}$.

385. *Schenkung an kloster Meerholz.* 1262. 1262.

Consensus praepositi in Selbold uber ein theil zehenden zu Lauersbach. uff pergamen, mit eim siegel, de anno 1262.

Repertorium des klosters Meerholz von etwa 1600 in Büdingen.

386. *Die stadt Gelnhausen bekennt, dass ihr mitbürger Ulrich von Krutorf dem kloster Selbold einen zehnten von gütern zu Roth vermacht habe.* 1259—1262. 1259—1262.

Hermannus scultetus, scabini et consules civitatis Geilnhusen. Per presens scriptum notum volumus esse universis tam presentibus quam futuris, quod Ulricus noster concivis dictus de Crutorff et uxor sua Methildis decimam, quam emerunt ab Herbordo cintgrafio de Liblos, de agris et vinetis quibusdam sitis circa villam Rode monasterio sancti Iohannis baptiste in Selbold pro remedio animarum

1) fehlt in B.

suarum libere contulerunt. Ita ut post mortem dictorum ipsa decima absolute et citra (!) contradictione qualibet in usus redigatur monasterii memorati nec quisquam filiorum seu heredum suorum aliquod iuris habere valeat in decima sepedicta. Act*um* anno gratie MCCL. Testes: Albertus prepositus de Selbold, Wernherus plebanus, Henricus de Liebelos, Henricus Albus, Rudegerus de Creienvelt, Wernherus de Holtzgazza, Herbordus cintgrafius et alii quam plures.

Abschrift im Selbolder kopialbuche zu Birstein. Das original ward bei der aufhebung des klosters 1543 von Isenburg und stadt Gelnhausen gemeinschaftlich im Gelnhäuser stadtarchiv hinterlegt. Im Gelnhäuser verzeichnisse bemerkte man dazu: dieser brieff sagt uber den zehend, den der pfarher zu Geilnhawsen mit den Ryprechten hait. Und dieweil die guter umb Rodt zum theil gelegen sein, so haben sie den nit volgen lassen wollen.

Da von 1249—1258 dec. Friedrich Ungefuge schultheiss in Gelnhausen war und Hermann zuerst im juli 1259 erscheint, so kann die urkunde nicht von 1250 sein. Der nachfolger des propstes Albert kommt zuerst 1263 märz 19 vor, Albert selbst wird zuletzt 1257 erwähnt, der zentgraf Herbord 1251—1262.

1263 febr. 23.

387. *Philipp von Gründau verzichtet auf seine forderungen an kloster Haina und Konrad von Sachsenhausen wegen einiger güter zu Roth.* 1263 *februar* 23.

Ego Hermannus scultetus Geylenhusensis presenti scripto constare cupio universis, quod || Phylippus miles de Grindaha in mea et multorum aliorum presencia constitutus omni || liti omnique accioni, que contra fratrem Cunradum de Mumenberg et monasterium || Haynehes necnon contra Conradum militem de Sassenhusen racione quorundam bonorum sitorum in villa Rode co*m*petebat eidem, exfestucando renunciavit simpliciter et precise. Testes: Bertoldus Fuzechinus, Rudegerus, Herbordus et Heinricus fratres dicti de Creginvelt, Bertoldus Magnus, Ludewicus de Bůtingen et Gerlacus frater suus. Actum anno domini M°CC°LXIII°., VII°. kalend. Marcii.

Orig.-perg. Von dem grossen schildförmigen siegel ist fast nur der grösste theil des mittelschildes erhalten. Dasselbe zeigt unter einem schildeshaupte einen rechtbalken. Hainaer Urkunden. Gedr.: Wenck, Hess. Landesgeschichte II, Urkundenbuch 189.

1263 märz 17.

388. *Reinhard von Hanau und Adelheid seine frau geben dem Antoniterhause zu Rossdorf güter zwischen den bächen Braubach und Köbel.* 1263 *märz* 17.

Nos Reinhardus de Hagenowe et Adelheidis uxor nostra. Ad universorum noticiam volumus pervenire, quod cum nostri progenitores domum in Rostdorf ordinis sancti Antonii plantaverint et construxe-

rint ex antiquo, nos divino nutu eorum vestigia sequi cupientes pari consensu triginta iugera, que transeunt de ripa Brubach usque ad ripam Kebele tam ad novalia quam ad prata dedimus eidem domui libere perpetuo possidenda. Et ut hec rata a nobis et nostris successoribus firmiter observentur, ecce domui Rostdorf nostras patentes litteras dedimus in testimonium super eo. Dat*um* anno domini M°CC° sexagesimo tertio, in die beate Gerdrudis.

Auf dem unteren umschlage von derselben hand: Eppertus scripsit.

Orig.-perg. Das runde braune reitersiegel (nr. 3 der siegeltafel) ist zu zwei dritteln erhalten. Staatsarchiv Wiesbaden.

389. *Propst Wigand und das kloster Selbold bekennen, die deutschen herren zu Marburg widerrechtlich im besitze des weinzehnten zu Gelnhausen (früher dem ritter Dietrich von Bartenhausen gehörig) gestört zu haben.* 1263 *märz* 19. — 1263 märz 19.

Zeugen: C. prior Elvenstadensis, Sibodo sacerdos conmendator de Rudenkeim, Gerlacus de Elmaha miles, Henricus filius Anselmi, Henricus Albus, Bertoldus Fuzechinus, cives Geylenhusenses et Wernherus notarius huius scripti.

Nach dem Marburger kopialbuche im deutschordensarchive zu Wien gedr.: Wyss, Hess. Urkundenbuch I 151.

390. *Siegfried, dechant von Frankfurt, bezeugt, dass Helfrich von Dörnigheim dem kloster Schmerlenbach güter zu Ravolzhausen überlassen habe.* 1263 *mai* 31. — 1263 mai 31.

Sifridus decanus ecclesie Franckenfordensis. Universis presens scriptum visuris protestamur, quod in nostra presencia Helfricus de Durenkeim civis Frankof*urtensis* bona sita in Ranwoldeshusen, que idem ibidem possidebat, una cum coniuge sua domino Wigando preposito de Smerlenbach resignavit perpetuo possidenda. In cuius rei evidenciam copiosam ad instanciam ipsius prepositi presens scriptum fecimus conscribi et sigilli nostri munimine roborari. Testes: Hartmannus custos, Sifridus camerarius, Hermannus plebanus, Iohannes dictus Moguntinus, Iohannes de Colenhusen, Heinricus scholasticus canonici Frankenfordenses, Cunradus de Auheim, Heinricus scultetus de Babinhusen, Helwicus miles, Manegoldus et Cunradus de Cespite, Heinricus et Wernherus dicti Mol et Rulemannus et alii plures. Actum anno gracie MCCLXIII, quinta feria post Urbani.

Gedr.: Würdtwein Diplomataria I 306, darnach: Böhmer Cod. M. F. 129, auszug in: Thomas Oberhof 437.

1263 juni 21.

391. *Kloster Limburg genehmigt, dass die propstei Naumburg den Antonitern hof und güter zu Rossdorf verkaufte. Limburg* 1263 *juni* 21.

Volmarus dei gracia abbas et conventus monasterii de Limpûrc Spirensis dyocesis. || Cupientes condicionem monasterii de Nuwenburc Mogunt*ine* dyocesis, quod nobis subest, || fieri meliorem, nostram ratihabicionem et assensum nostrum benivolum ad hoc prebui||mus, quod Marquardus dilectus in Christo prepositus de Nuwenburc et fratres eiusdem loci, qui nobis obediunt, vendiderunt pure et absolute venerabili domui sancti Antonii in Rosdorf et fratribus eiusdem domus curtem unam sitam Rosdorf et triginta et octo iugera agri culti sita in metis eiusdem ville pro sedecim marcis Coloniensium denariorum, que utique bona Isindrût religiosa in Christo femina contulit monasterio de Nuwenburc, transferentes precise in prelibatam domum sancti Antonii et fratres eiusdem domus dominium, proprietatem et omne ius, quod nobis et monasterio de Nuwenburc in premissis bonis conpetebat. Et quia per huiusmodi contractum cessimus de supramemoratis bonis, presens scriptum memoriale in testimonium facti perpetuum sigillis nostris fecimus communiri. Actum anno domini millesimo CC° sexagesimo tercio. Datum Limpûrc, mense Iunio, die Albani martyris.

Orig.-perg. An pergamentstreifen hängen zwei dunkelbraune spitzovale siegel; von I (abt) nur ein bruchstück, II (convent) ist sehr beschädigt. Hanauer Urkunden, Antoniter.

1263 sept. 15.

392. *Die stadt Gelnhausen bekundet, dass die erben herrn Jordans auf ihre ansprüche an das kloster Arnsburg gegen eine geldzahlung verzichtet haben.* 1263 *september* 15.

Hermannus sculthetus, scabini ceterique cives in Gelenhusen, omnibus in perpetuum. Facillime || a memoria hominum labitur, quod nec litterarum serie nec voce testium c*om*mendatur. Nove||rint igitur universi, quod cum quedam lis et actio inter . . abbatem et conventum de || Arnsburg ex una parte et heredes[1] || domini Iordani ex altera verteretur, mediantibus nobis in hunc modum sunt concordati, videlicet quod dicti heredes cum domino Hartmudo patre eorum acceptis sexaginta marcis Coloniensium denariorum a predicto . . abbate et conventu omni actioni, quam ratione nominati Iordani habere videbantur et habere poterant, coram nobis sollempniter abrenunciaverunt. Testes huius facti sunt: Ernestus Iuvenis, Anselmus Ineptus, Rude-

1) hederes orig.

gerus, Herbordus et Heinricus fratres de Cregenvelt et alii quam plures. In cuius facti memoriam presens scriptum nostre civitatis sigillo duximus roborandum. Actum anno domini M°CCLXIII°., in octava nativitatis beate Marie virginis.

Orig.-perg. Das runde siegel ist stark beschädigt. Darmstadt. Gedr.: Baur, Hess. Urkundenbuch I 871.

393. *Konrad sohn des Jakob Schwarz und seine frau schenken den Reuerinnen zu Frankfurt eine gült in Bockenheim und sichern ihnen ein kindestheil von ihrem nachlasse zu.* 1263 *november* 15. 1263 nov. 15.

Nos Conradus filius Iacobi Nigri et Benigna uxor sua cives Frankenfurdenses. Omnibus [has][1] literas percipientibus cupimus esse notum, quod de bonis nostris in Bockenheim hanc ordinacionem consensu unanimi duximus statuendam, videlicet quod religiosis dominabus Penitentibus et claustro earum[2] in Franckenfurt de bonis nostris supradictis viginti octalia siliginis singulis annis cedant, quousque ipsis bona alia tanta quantitate in uno aut duobus seu tribus aliis sita locis comparemus, quo facto predicta bona nostra in Bockenheim ad nos libere revertentur. Item adicimus, quod quicquid bonorum seu rerum post amborum nostrorum decessum reliquerimus, ad claustrum supradictum occasione Luccardis et Ymmiche filiarum nostrarum in eodem claustro existencium de predictis bonis nostris et rebus tantum, quantum uni puero deberet cedere, devolvetur. Huius rei testes sunt: Conradus scultetus, Wolfframus olim scultetus, Rudolffus frater dicti Wolfframi, milites, Heinricus Allium, Conradus de Wllenstadt, Bertoldus de Heldebergen, Bertoldus Bresto, scabini, Wigandus de Wanebach, Hartmundus et Gilebertus fratres de Hoveheim, cives Franckenfordenses, et alii quam plures ydonei et discreti. [In][1] huius facti robur presentem litteram sigillo civitatis Franckfurdensis petivimus confirmari. Actum anno millesimo ducentesimo sexagesimo tercio, feria quinta post festum Martini.

Stadtarchiv Frankfurt, korngültbuch des Weissfrauenstiftes. Regestiert: Lersner, Frankfurter Chronik I^b 79. Gedr: Böhmer Cod. M. F. 130; darnach auszug in: Thomas, Oberhof 437.

394. *Kloster Selbold verkauft dem ritter Arnold Blumechin und seiner frau die lebenslängliche nutzniessung des Baumwieser hofes und des zehnten zu Hüttengesäss. Zugleich schenkt ritter Arnold dem kloster seinen theil des zehnten zu Gründau und Rothenbergen.* 1264 febr.

1264 *februar.*

---

1) fehlt in vorl. 2) eorum vorl.

In nomine domini amen. Decursus labentis temporis non sinit quasque causas et earum effectus ad futurorum noticiam pervenire, nisi testi||moniali providencia et litterarum apice confirmentur. Igitur nos Wigandus prepositus, Rudegerus prior totumque capitulum ecclesie || Selboldensis ad universorum noticiam per presens scriptum cupimus pervenire, quod pro pecunie quadam summa Arnoldo militi || dicto Blumechin atque uxori ipsius Agneti vendidimus nostram curiam Bennewisen cum universis agris, pratis, pascuis et aquarum decursibus adtinentibus ad dies vite eorundem tantummodo possidendam et post obitum ipsorum, sive liberos habuerint sive non, nostre ecclesie cum suis usibus reversuram. Iidem quoque decimam nostram in villa Hitthengeseze, quam dimisimus eis eodem pacto, quo et iamdictam curiam, ad vite sue terminum possidentes nullam solvent decimam de agris memorate curie pertinentibus neque de pecoribus in eadem curia nutriendis. Dumque ex amborum obitu nostre ecclesie vacare contingerit decimam Hitthengeseze et curiam sepedictam, pro emendacione structurarum et agrorum curie nominate nichil prorsus a nostra ecclesia requiretur, sed memoratas possessiones plane et libere resumemus. Memoratus quoque Arn miles tum ob sue anime cum universorum parentum suorum remedium animarum de puro iustoque consensu Conradi militis dicti Sleichdorn et Conradi filii ipsius suorum consanguineorum contulit nostre ecclesie contingentem eum partem decime Grindaha et Rotenberge, cui in nostro capitulo renuncians simpliciter et precise statuit, ut nostra ecclesia perpetuo iure possessionis et percepcionis eadem decima frueretur. Volens itaque indempnitati nostre ecclesie fideliter precavere voluntarie elegit hoc, unâ cum uxore sua predicta, quod si post obitum suum infra spacium duorum annorum nostra ecclesia aliquod noxium impeditum, quod suffocari non possit, paciatur a quoquam super decima memorata, decima Hitthengeseze quam uxor sua ad terminum vite sue possidere debuerat, sine omni contradictione nostris statim usibus revertatur. Et ne huic contractui ulla malignitate vel fraude in suo robore valeat derogari, has litteras nostris sigillis, . . sculteti de Geylenhusen et civitatis eiusdem duximus muniendas. Testes: Hermannus scultetus Geylenhusensis, Fridericus de Bůchen, Gerlacus de Elmaha, Heymericus, Erpho Forestarius, milites, Bertoldus Fuzechinus, Helfricus de Rudenkeim, Wernherus de Selbolt, Reinboldus Iuvenis, Wernherus notarius civitatis et alii quam plures. Actum anno domini M°CC°LXIIII°., mense Februarii.

Orig.-perg. Siegel I und IV fehlen, II und III hängen sehr beschädigt an. II, spitzoval, zeigt im bilde einen guten hirten, III, schildförmig, ein wappenschild wie an der urkunde nr. 386. Birstein.

395. *Reinhard von Hanau genehmigt, dass die wittwe des ritters Günther von Hanau den Antonitern eine halbe hube zu Rossdorf schenke.* 1264 *märz* 23. 1264 märz 23.

Nos Reinhardus de Hagenowe. Tenore presentium omnibus publice profitemur, || ex permissione et consensu nostro factum esse, quod relicta quondam Guntheri mili||tis de Hagenowe dimidium mansum, quem apud Rosdorf hactenus habuit sancti || Anthonii ibidem domui venundavit. Dantes presentes nostras litteras in testimonium super eo. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LX°IIII°., dominica oculi mei.

Orig.-perg. Bruchstück des unter nr. 298 beschriebenen siegels Reinhards. Hanauer Urkunden, Antoniter.

396. *Gerhard, dechant von s. Gangolf zu Mainz, beurkundet ein zeugenverhör nebst den vorverhandlungen über den besitz des, dem Deutschen hause zu Marburg von dem verstorbenen ritter Dietrich von Bartenhausen und seiner frau Bertradis vermachten, vierten theiles des weinzehnten zu Gelnhausen.* , 1264 *april* 29. 1264 apr. 29.

Das zeugenverhör selbst hat nachstehenden wortlaut:

Intendit probare Ger*lacus* commendator de Marcburg, quod Theodericus de Bartenhusen miles et Bertradis uxor sua || quartam partem decime vini in Geylenhusen contulerunt domui sue hospitali sancte Marie Iherosolimitani. || Hermannus scultetus de Geylenhusen iuratus et requisitus dicit, quod scit ex relatione aliorum, quia non interfuit, quod Theodericus || de Bartenhusen miles et uxor sua predicti communicata manu donaverunt post mortem eorum predictam quartam partem decime vini in Geylenhusen, quam habebant, de qua lis est, domui Theutonice hospitali sancte Marie Iherosolimitano. Requisitus de tempore dicit, quod sub domino Friderico imperatore, de loco dicit in ecclesia sancte Marie in Geylenhusen. Dicit etiam, quod nuncius dicti hospitalis decimam ipsam collegit. — Heinricus filius Anselmi iuratus et requisitus dicit, quod vidit, interfuit et audivit in ecclesia sancte Marie in Geylenhusen, quod predicti Theodericus et uxor sua dederunt communicata manu hospitali sancte Marie domus Theutonice quartam partem sue decime supradicte post eorum obitum et frater Conradus de Butingen nomine dicte domus decimam ipsam recepit, ut verius credit. De tempore non meminit. — Anselmus Ineptus iu-

ratus et requisitus per omnia concordat cum sculteto et dicit etiam. quod eo tempore, quo ipsa donatio domui Theutonice facta fuit, fuisset in ecclesia sancte Marie in Geylenhusen predicta. Attamen ad donationem, quam scit pro vero factam esse, vocatus non fuit, quia tunc temporis puer erat. — Ludewicus de Orba iuratus et requisitus concordat cum sculteto, sed quo tempore fuerit, non meminit. — Fridericus Ineptus iuratus et requisitus concordat cum sculteto et dicit, quod per nuncios dominorum Theutonicorum decima ipsa fuit collecta et vinum in cellerarium (!) patris sui depositum ex parte eorum. — Bertoldus Magnus et Hartmannus an der Ecken iurati et requisiti cum aliis de donatione facta ex relatione concordant. — Emecho iuratus et requisitus de donatione facta sancte Marie domus Theutonice ex relatione concordat cum aliis, qui ex relatione deponunt. — Conradus de Fulda iuratus et requisitus de visu et auditu et quod interfuit, de loco et aliis concordat cum Heinrico filio Anselmi, preter hoc, quod nescit, si frater Conradus nomine domus Theutonice decimam receperit memoratam. — Hildeboldus campanarius iuratus et requisitus de visu et auditu et in omnibus aliis concordat cum Heinrico filio Anselmi, sed de tempore dicit, quod fuerit sub Friderico imperatore. — Sifridus de Breitembach iuratus et requisitus concordat cum Friderico Inepto de collectione dicte decime per nuncios dominorum Theutonicorum et depositione vini in cellarium patris ipsius Friderici. De donatione autem concordat cum aliis ex relatione. — Bertoldus Fuzechin iuratus et requisitus ex relatione concordat cum sculteto et aliis. — Wernherus de Selbolt iuratus et requisitus de visu et auditu et in omnibus aliis concordat cum Heinrico filio Anselmi. — Hartmannus de Breitembach iuratus et requisitus super donatione dicte decime facta sancte Marie domus Theutonice per dictos Theodericum et uxorem suam post eorum obitum concordat cum illis, qui ex relatione deponunt. — Rudegerus de Creigenvelt iuratus et requisitus per omnia concordat cum Heinrico filio Anselmi, preter hoc, quod nescit, quis nomine dominorum Theutonicorum decimam ipsam receperit. — Eberhardus an der Ecken iuratus et requisitus concordat per omnia cum Heinrico filio Anselmi, sed non meminit, quis ipsam decimam nomine dictorum dominorum receperit. — Frater Conradus de Butingen iuratus et requisitus super donatione dicte decime facta a prefatis Theoderico de Bartenhusen et uxore sua hospitali sancte Marie domus Theutonice et in omnibus aliis concordat cum Heinrico filio Anselmi et ipse ex parte dominorum eiusdem domus decimam ipsam recepit ab eodem milite et uxore eiusdem. — Frater Heroldus de Munrichistat iuratus et requisitus dicit, quod au-

divit a dicto Theoderico de Bartenhusen et uxore sua in domo eorum, quod sepedictam decimam suam, videlicet quartam partem, dederint domui Theutonice communicata manu post eorum obitum. De die dicit, in conversione beati Pauli, de numero annorum dicit, quod sint XIII anni, tempore Wilhelmi regis. — Helfricus de Rudinckeim miles iuratus et requisitus dicit, quod prefati Theodericus de Bartenhusen et uxor sua intraverunt chorum ecclesie sancte Marie in Geylenhusen, in quo vidit, interfuit et audivit, quod ipsi communicata manu dederunt predictam decimam suam, videlicet quartam partem decime vini, quam longo tempore habebant et possederant, supradicte domui Theutonice sancte Marie Iherosolimitane, et dicit, quod hec donatio facta fuerit temporibus Cunradi regis et Willehelmi, quando litigabant pro regno, ut verius credit. Heimerichus miles de Geylenhusen iuratus et requisitus concordat cum fratre Heroldo de Munrichistat, preter hoc, quod de die et tempore non meminit. — Arnoldus miles dictus Blumechin iuratus et requisitus dicit, quod eo existente in ecclesia sancte Marie in Geylenhusen predictus Theodericus de Bartenhusen et uxor sua dederunt communicata manu predicte domui quartam partem decime vini predicte, quam longo tempore possederant et habebant pacifice et quiete. De tempore non meminit. Heinricus dictus de Lybelahes civis Geylenhusensis iuratus et requisitus concordat cum Helfrico milite et addicit, quod ipsa decima devoluta fuit ad ipsum Theodericum de Bartenhusen a patre suo.

Vollständig gedruckt von Wyss im ersten bande des Hessischen Urkundenbuches s. 156. Das zeugenverhör ist hier nach der von Wyss als D bezeichneten gleichzeitigen aufzeichnung auf pergament gegeben. Faltung und einschnitte zeigen, dass diese aufzeichnung durch durchziehen eines (pergament-) streifens geschlossen worden war. Marburg, Deutschordensurkunden.

397. *Johann von Erthal verkauft dem kloster Arnsburg seine güter zu Rodenborn. 1264 um juni 24.*

Iohannes de Erstal (!) miles. Omnibus has litteras visuris, in perpetuum. Ad no||ticiam universorum cupio pervenire, quod bona mea in Rodenburnen sita, || que longo tempore Cunrado militi dicto Spedel castrensi in Budin||gen obligata fuerant et nondum soluta, .. abbati de Arnsburg et conventui suo de consensu .. puerorum meorum et uxoris mee vendidi pro quadam summa pecunie, quam mihi fideliter persolverunt, perpetuo possidenda, promittens eidem .. abbati et suis confratribus, ut eadem bona a predicta obligatione deocuparem, obligando[1]) nichilominus hos fideiussores Worwicum dic- 1264 um juni 24.

1) obligendo orig.

tum Spedel et Her. de Symene super eo. Testes: frater Heinricus de Linden, H. magister in Wickenstat et R. cellerarius in Arnsburg. In cuius facti memoriam presens scriptum sigillo meo duxi roborandum. Actum anno domini M°CCLXIIII^to^, circa Iohannis baptiste.

Orig.-perg. Von dem schildförmigen wappensiegel ist etwa die hälfte erhalten. Lich. Deutscher auszug bei Baur, Arnsburger Urkundenbuch 66.

1264 dec. 21.

398. *Das kloster Selbold überlässt dem Gelnhäuser bürger Siegfried von Buseck das zur pfründe des hospitalgeistlichen gehörige rad in einer mühle zu Gelnhausen gegen eine jährliche gült.* 1264 *december* 21.

Wygandus prepositus totusque conventus ecclesie Selbůldensis ordinis Premonstratensis Moguntin*ensis* dyocesis. Per presens scriptum notum fieri cupimus tam presentibus quam futuris, quod unam rotam molendini siti Geylenhusen ante portam, que respicit villam Hasela, ad prebendam sacerdotis celebrantis in hospitali Geylenhusen, quod nobis subesse dinoscitur, deputatam, que[1]) inquam rota solvebat aliquando siliginis et tritici maldra quindecim et propter diversas fatigaciones, quas crebro habuimus ex reedificacione ipsius molendini, adquiescentes consiliis discretorum Syfrido dicto de Bůchsecke civi Geylenhusensi et heredibus ipsius pro XII maldris siliginis, quorum quatuor solvent singulis annis in nativitate domini et totidem in festo Walpurgis totidemque in assumpcione beate Marie virginis, concessimus hereditario iure perpetuo possidendam et de emendacione iamdicti molendini, qualicumque modo sit necesse, nichil ad nos ulterius pertinebit[2]). Memoratus quoque S. cum consensu sue[3]) socrus, uxoris et puerorum suorum ambas rotas, videlicet istam et illam, que ipsum specialiter contingit, ad hoc, quod nullum detrimentum et nullum impedimentum in percepcione predicte pensionis in posterum sentimus, nobis vice pignoris deputavit. Et ad perpetuam evidenciam predictorum has litteras nostris sigillis duximus muniendas[4]). Testes: Wernherus plebanus Geylenhusensis, Godfridus cappellanus sancti Petri, Wernherus sacerdos ad cappellam, Hermannus schultetus Geylenhusensis, Bertoldus frater suus, Anshelmus Ineptus et quam plures alii. Actum anno domini M.CC.LXIIII., XII kalendas Ianuarii.

Abschrift des 15. jahrhunderts im zinsregister des Gelnhäuser spitals (depositum der stadt Gelnhausen im Marburger staatsarchive). Ebenda auch eine übersetzung der urkunde.

---

1) qua vorl. 2) pertinere corrigiert aus pertinetur vorl. 3) memoratur S. consensui sui vorl. 4) muniendis vorl.

399. *Reinhard von Hanau und Engelhard von Weinsberg bewilligen, dass Johann von Gridel gen. Birgeschild einem Wetzlarer bürger ihr (Münzenberger) lehen, eine hube zu Güll, verkaufe und ihnen dafür eine andere hube zu Birklar zu lehen auftrage.* 1265 *januar.* 1265 jan.

Renhardus de Hagenowe et Engelhardus de Winsberg coheredes in Minzenberg. Universis Christi fi||delibus litteras has visuris, salutem in omnium salvatore. Tenore presentium protestamur, quod Iohannes miles de Gridela || dictus Birgescilth [1]) communicata manu uxoris sue Irmengardis de nostra licentia et permissione vendidit Arnoldo de || Dudenhoven civi Wetflariensi, in Minzenberg autem residenti, mansum unum in villa Gulle sitam pro XX^{ti} duabus marcis monete Coloniensis, quem a nobis et a nostris progenitoribus titulo feodi noscitur possedisse. In cuius restaurum alium mansum in Birkelar situm omnino proprium nobis remisit, ut ad ipsum nostri feodi respectum habeamus. Actum anno domini M^{o}.CC^{o}.LX° quinto, mense Ianuario. Testes huius rei sunt: Henricus de Godelouch, Wernerus et Cůnradus fratres de Beldersheim, item Wernerus de Beldersheim, Hezechinus de Gůnse, Hezechinus de Gridela, Gerhardus de Hůftersheim, Iohannes de Birkelar, Marquardus de Colenhusen; item scabini: Henricus in Platea curruum, Wigandus ante Portam, Sifridus Dives, Hartradus de Eberstat; item in Gruningen: Cůnradus de Pilheim, Orto zengravius, Wernerus frater suus, Wernerus Schurge, Mengotus de Holzheim et alii [2]) quam plures. In huius rei evidens testimonium et perhennem memoriam presentem litteram nostris sigillis fecimus communiri.

Orig.-perg. Von den siegeln ist nur das zweite (Hanau) erhalten: rundes braunes reitersiegel, stark beschädigt. Lich. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. II 152.

400. *Graf Heinrich von Weilnau sichert der braut seines sohnes Gerhard, Isengard, der tochter Reinhards von Hanau, ein witthum zu und wahrt ihre erbansprüche.* 1265 *mai* 11. 1265 mai 11.

In nomine domini amen. Nos Henricus comes de Wilnowe recognoscimus et protestamur, quod promisimus in manus domini nostri || domini Wernheri archiepiscopi Maguntini corporaliter data fide, quod statim completis nuptiis Gerardi filii nostri cum Isin||garde filia nobilis viri domini Reinhardi de Hagenowe amici nostri tam nos quam ipse

---

1) in einer zweiten urkunde vom gleichen Monat: Brogechilth genannt. 2) doppelt im original.

filius noster trademus et || donabimus Isingardi eidem in dotem omnem ipsius filii nostri hereditatem, ad quam pro parte sua de iure post nostrum erit obitum successurus. Preterea si, quod absit, ipse domino disponente decesserit prole non habita per eandem, ipsa retinebit ad tempora vite sue triginta marcarum redditus annuos, donec vivit, quos sibi infra annum a die nuptiarum in certis bonis nostris tenebimur assignare eisdem bonis et redditibus ad nos et nostros heredes post mortem eius libere et integraliter redituris. Si autem per graciam dei prolem habebunt, ipsa Isingardis contenta erit tradita sibi dote. Ad hec recognoscimus, quod, si ipsa Isingardis supervixerit patrem suum et matrem et voluerit cum suis coheredibus hereditatem participare parentum, debet restituere prius eis et reproicere in commune trecentas marcas Coloniensium et tunc participabit omnem hereditatem suam equaliter cum eisdem. Ut igitur eadem Isingardis et pater ipsius plenam habeant certitudinem de premissis, constituimus eis fideiusssores subscriptos: Eberardum videlicet comitem de Hoinsten, Philippum marscalcum de Frowinsten, Fridericum de Rudinshem, Marcolfum, Henricum Gallen et Bomundum, milites, qui, si nos non compleremus predicta, ut debemus et fideliter est promissum et ut tenentur in solidum, moniti intrabunt Frankenvorth, more fideiussorio commesturi, donec premissa omnia finaliter sunt completa. Nos fideiussores, quia sigilla propria autentica non habemus, petivimus has presentes litteras sigillo domini nostri archiepiscopi dicti in huius facti et nostre promissionis testimonium roborari. Datum Maguntie, V. idus Maii, anno domini M.CC.LXV.

Orig.-perg. Vom siegel des erzbischofs hängen bruchstücke an, das siegel graf Heinrichs von Weilnau ist wenig beschädigt. Hanauer Urkunden, Haussachen.

1265 mai 15.

401. *Landfrieden für die gebiete zwischen Rhein, Lahn und Main. 1265 mai 15.*

In nomine domini amen. Hec est forma iurate pacis. Dominus Wer*nerus* archiepiscopus Maguntinus, nobiles viri Gotfridus de Eppenstein senior, Heinricus comes de Wilnowe, Reinhardus || de Hagenowe, Ph*ilippus* de Valkenstein, Ph*ilippus* et Wernherus filii sui, Gerhardus iunior de Eppenstein, sculteti, officiati, scabini et universitates civitatum || de Frankenford, Vrideberg, Wetflar*ia* et de Geylenhusen promiserunt fide data et prestiterunt corporaliter sacramentum et idem fecerunt homines et castren||ses eorum, quod ex nunc usque ad festum beati Iohannis baptiste et extunc ad tres annos servabunt pacem generalem omnibus hominibus secundum ius et condicionem ac consuetudinem necnon honorem cuilibet debitum et antiquitus observatum,

immo etiam et iudeis. Sunt autem hii termini pacis huius servande. Ab extremis terminis pertinentibus ad officium castri Starkenberg directe in Renum, in descensu per Renum usque ad aquam, que dicitur Wieschebure prope Lorche. Ab illa aqua directe in aquam, que dicitur Wilne. Ab illa vero directe trans Logenam usque in villam Bischoveskirchen et ab illa villa versus villam Driedorf. Ab illa vero usque ad silvam, que dicitur Schelterwalt, et ab illa silva usque ad aquam, que dicitur Salzbuide. Ab illa aqua versus claustrum Schiffenburg. Ab illo claustro versus villam Loupach. Ab illa villa usque ad fines silve, que dicitur Budingerwalt. Ab inde usque ad villam Larhoybeten. Ab illa villa usque Aschaffenburg et terminos vicedominatus eiusdem. De vicedominatu Aschaffenburgensi usque Starkenberg et terminos officii eiusdem. Et ne casu aliquo contingente inter nobiles terre, civitates et co*m*munitates vel co*m*munes homines in predictis terminis co*m*morantes discordia oriatur, sed quilibet prelatus, clericus, nobilis, miles, mercator, burgensis, ruris cultor et iudeus gaudeat suo iure pariter et honore, de co*m*muni iuratorum consilio est statutum, quod si nobilis, miles vel alius quis habuerit contra civem civitatis alicuius aliquid questionis, suam causam prosequetur in civitate secundum ius et consuetudinem civitatis. Idem servetur nobilibus et eorum hominibus in ipsorum iudiciis e converso. Quod si aliquis alteri super bonis aliquibus moverit questionem, is recipiet et prestabit iusticiam et iudicium coram eo iudice, sub cuius iurisdictione bona consistunt. Nec aliquis occasione offense, quam habet contra personam alterius, movebit querimoniam super bona ipsius, nisi super bona iustam et certam habeat actionem. Siquis eciam alium in terminis cuiuscumque iudicii viderit, ibi potest eum licite pro debitis convenire, salvo unicuique iure suo. Nullus etiam aliquem pro alio occupabit, nisi de licencia illorum octo virorum, qui super pace fovenda et exequenda sunt co*m*muniter deputati. Ad hec, si burgenses, cives aut alie qualescu*m*que persone contra comites, liberos dominos, nobiles sive alios habentes proprias municiones habuerit (!) questionem, illam coram illis octo personis proponent et secundum iusticiam prosequentur. Reus autem, quicu*m*que fuerit, coram eis tenebitur stare iuri et siquis talium ad iudicium evocatus contempserit co*m*parere, censendus est pacis publicus violator. Nobiles autem trahent minores personas in causam coram illis iudicibus, sub quorum iurisdictione manent et domicilia noscuntur habere. Nullus eciam alium in campo aut alias auctoritate propria captivare presumat occasione quacu*m*que, nisi per prefatos executores licencietur eidem. Item, quia nonnulli effrenes homines in civitatibus pleru*m*que nec parcentes deo, in cuius passi-

onis memoriam iudeos sustinet ecclesia sancta dei, nec eciam imperio deferentes, ad cuius cameram pertinere noscuntur, facile tumultuant et insultum faciunt contra eos interdum ipsos inhumaniter et miserabiliter trucidantes, statutum est, quod siquis tumultuacionem vel insultum huiusmodi fecerit contra eos, is sicut pacis violator publicus puniatur. Preterea si aliquis per spolium pacem forsitan violaret, licet statim restituat spolium, tenetur tamen de temeritate satisfacere, prout executores pacis predicti decreverint iniungendum eidem. Preterea quandocu*m*que iidem pacis executores decreverint procedendum cum armis contra pacis violatores, quilibet pacis consors procedet, secundum quod ipsi sibi pro qualitate sue persone decreverint inponendum; nec eductus exercitus solvi debet, nisi ipsi eum decreverint esse solvendum. Satisfactio eciam et emenda non acceptabitur, nisi ipsi eam reputaverint acceptandam. Item quando executores pacis cuilibet iuxta suum statum expensas dederint de communi, si ille postea plus expendere voluerit, de bursa propria hoc expendat. Quod si aliquis istorum pacis executorum decesserit, is, pro cuius parte idem premortuus fuerat institutus, infra dies quatuordecim alium eque ydoneum subrogabit. Demum in quocumque negocio omnium predictorum supradicti pacis executores nequiverint co*m*muniter concordare, stabitur ordinacioni maioris et sanioris partis eoru*n*dem. Preterea si vota singulorum ab invicem discreparent, eligent aliquem probum virum communiter et ille tunc habebit potestatem idem negocium terminandi, super quo nequiverant concordare. Ne autem pacis execucio tam extraneis quam indigenis ad co*m*modum et securitatem eorum multipliciter profutura maneat inco*n*pleta ex defectu rerum et inpensarum, quas negocium hoc requiret, dominus archiepiscopus Magunt*inus* dyocesanus et dominus terre statuit de co*m*muni consensu et consilio omnium predictorum in subsidium dicte pacis, quod de singulis centum maltris siliginis Magunt*ine* mensure, que per aquas ad vendendum ducuntur, octo denarii Colon*ienses* et de centum maltris avene Colonienses quatuor persolvantur. Item de carrata vini Frankonici quatuor Colonienses, de carrata vero vini Hunici duo tantum. Item de quolibet curru portante annonam vel avenam in civitatem, si fortasse venditur, levis denarius dabitur, priusquam super domos aliquas reponatur. De biga similiter detur assis, de curru eciam exeunte civitatem et deferente annonam vel avenam in civitate emptam unus denarius Coloniensis persolvetur. Similiter de biga denarius levis detur. Item de equo, mulo vel asino portante in civitatem vel eciam asportante annonam vel avenam ad emendum vel vendendum obulus levis detur. Nemo vinum vel annonam, que in bonis suis sibi cre-

verunt, ducens in civitatem et reponens in domos vel vendens de domibus ipsis dabit aliquid de eisdem, sed si volet per aquas vel per terras deducere ad vendendum, dabit inde, sicut superius est expressum. Item de qualibet carrata vini Franconici empti et vendendi, quod per terras ducitur super currus, quatuor denarii Colonienses dari debent, de singulis vero carratis vini Hunici tantum duo. Item quilibet currus aut biga deferens mercimonia et per terras transiens de qualibet marca secundum rerum suarum taxacionem debitam contribuet denarium unum levem. De mercimoniis per aquas deducendis quibuscu*m*que estimacione simili de marca qualibet idem detur. De vendendis[1]) etiam equis, pecoribus et pecudibus, que per terram ducuntur, taxacione simili detur idem. Sed et terrarum incole, que de propriis domibus in forum animalia sua huiusmodi duxerint ad vendendum, nichil penitus inde dabunt. Quod si contigerit aliquem spoliari, qui dederat contribucionem huiusmodi et constiterit eum dedisse, is indemnitatis sue respectum habebit ad dominum archiepiscopum, nobiles ac civitates prefatas. In singulis autem civitatibus et opidis eligentur duo viri fide digni, qui iurati obvenciones huiusmodi fideliter colligant et reservent, nulli penitus permittentes facultatem aliquam ordinandi de ipsis, nisi solis du*m*taxat pacis executoribus supradictis, qui secundum statum personarum, dampnorum et fracturarum de sic collectis ulcionem et vindictam contra pacis violatores consilia et auxilia instaurabunt, sicut eis principaliter videbitur expedire. Iidem eciam collectores obvencionum istarum nulli de receptis huiusmodi tenebuntur reddere racionem, sed super eis simpliciter credetur eorum iuramento, fidei et honori. Post singulos tres menses in anno venient singuli collectores ad pacis executores et fideliter dicent eis, quid vel quantum collegerint, et de illis collectis facient, quicquid pacis executores duxerint iniungendum. Omnes insuper domini tam maiores quam minores huius iurate pacis consortes quilibet pro se consurget suis viribus, sicut supradicti executores pacis eis duxerint inponendum. Ceterum si contingerit deo propitio sic collectam pecuniam non haberi necessariam ad pacis execucionem, sed integram et intactam iacere per totum tempus prefinitum ad pacem, sepedicti octo executores pacis habebunt extunc potestatem ordinandi de illa secundum fidem suam et honorem, quod expedire videbitur toti terre ad commodum et quietem. Nos Wer. archiepiscopus Magunt*inus*, Got. de Eppenstein, H. comes de Wilnowe, R. de Hagenowe, Ph. de Valkenstein et filii nostri, Gerhardus de

---

1) gleichzeitig corrigirt aus venditis.

Eppenstein et universitates de Frankenford, de Vrideberg, de Wetflaria et de Geylenhusen civitatum recognoscimus et publice protestamur, quod iuxta formam predictam fidem dedimus et prestitimus sacramentum, et pacem servare inviolabiliter ac ad execucionem pacis et non ad aliquid aliud convertere contribuciones huiusmodi sic collectas. Ut igitur universaliter singuli et singulariter universi forcius astringamur ad observacionem omnium predictorum, presentem cartam inde conscriptam sigillis notris fecimus communiri. Ego Eberhardus comes de Katzenelinboin consencio similiter in hanc partem. Actum anno domini M°.C°C°.LX°V., in crastino ascensionis.

Orig.-perg. Die anhängenden runden siegel (nur I ist spitzoval) sind stark beschädigt, ausser dem Friedberger. Es fehlen die wappen von Weilnau, Hanau, Phil. dem jüngern von Falkenstein, Gerh. von Eppstein, Eberh. von Katzenelnbogen. Wetzlar, stadtarchiv. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Wernher 128. Seitdem gedruckt: Sauer Cod. Nass. I 447.

1265 mai.

402. *Johann von Ertal, ritter, verzichtet zu gunsten des Marburger Deutschen hauses auf seine ansprüche an des ordens zehnten bei Gelnhausen.* 1265 *mai.*

Nach dem Marburger kopialbuch in Wien gedruckt: Wyss, Hess. Urkundenbuch I 165.

1265 juni 17.

403. *Papst Clemens IV bestätigt die freiheiten des klosters Selbold. Perugia* 1265 *juni* 17.

Clemens episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis preposito et conventui monasterii sancti Iohannis baptiste in Selbold Premonstratensis ordinis Moguntin*ensis* diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem offitii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus sive per privilegia seu alias indulgencias vobis vel monasterio vestro concessas nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus aliisque Christi fidelibus rationabiliter vobis aut monasterio prefato indultas, sicut eas iuste et pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio autoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo hominum omnino liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius

se noverit incursurum. Dat*um* Perusii, XV. kalend. Iulii, pontificatus nostri anno primo.

Abschrift im Selbolder kopialbuche zu Birstein.

404. *Papst Clemens gestattet dem kloster Selbold, erbschaften, die den klosterbrüdern zufallen, anzunehmen und einzufordern. Perugia 1265 juni 22.* 1265 juni 22.

Clemens episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis preposito et capitulo ecclesie Selboldensis Premonstraten*sis* ordinis Moguntin*ensis* diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis vestre precibus inclinati presentium vobis autoritate concedimus, ut possessiones et alia bona mobilia et immobilia, que liberas personas fratrum vestrorum mundi relicta vanitate ad vestram ecclesiam convolantium et professionem fatientium in eodem iure successionis vel alio iusto titulo, si remansissent in seculo, contigissent et ipsi potuissent libere aliis erogare, feudalibus duntaxat exceptis, valeatis petere, recipere ac etiam retinere sine iuris preiuditio alieni. Nulli ergo hominum omnino liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat*um* Perusii, X calend. Iulii, pontificatus nostri anno primo.

Abschrift im Selbolder kopialbuche zu Birstein.

405. *Zeugniss über den schiedsspruch, welcher zu gunsten der herren von Falkenstein den grafen von Katzenelnbogen das jagdrecht im Dreieicher walde absprach. 1265 juli 12.* 1265 juli 12.

Universis ad quos presens scriptum pervenerit Conradus de Frankenfurt, Hermannus dictus Unyzeichen[1]) de Geilnhusen, sculteti, Wintherus burggravius de Friedeberg, Eberwinus advocatus de Wetflaria, scabini et universitates civitatum earundem, salutem in domino et credere subnotatis. Ad vestre universitatis notitiam cupimus presentibus pervenire, quod cum inter nobiles viros dominos Dietherum et Eberhardum comites de Katzenelnbogen ex parte una et Philippum seniorem de Valkenstein imperialis aule camerarium, Philippum et Wernherum filios eius ex parte altera, dudum lis et actio verteretur

1) so die überlieferung. Der familienname des schultheissen ist Fuzechin, wie schon Schenk von Schweinsberg in den Hanauer Mittheilungen V 37 anm. zu 35 bemerkt hat.

super eo, quod predicti comites asserebant se habere ius venandi in silva, que Dryeyche volgariter nuncupatur, predictis Philippo et filiis suis de Valkenstein respondentibus, ipsos comites in dicta silva nullum ius venandi habere, tandem coram venerabili patre domino nostro Wernhero archiepiscopo Magunt*ino*, mediantibus pluribus nobilibus, militibus et officialibus nostris et scabinis aliquibus a nobis ad hoc ad petitionem partium destinatis, dicti nobiles de Kazenelnbogen comites et de Valkenstein domini fide data, iuramento interposito compromiserunt in arbitros simpliciter et absque dolo, videlicet in nobiles viros dominos Heinricum comitem de Wilnauwe, Reinhardum de Hagenauwe, Conradum scultetum de Frankenfurt et Wolframum quondam scultetum ibidem, qui prestito corporali iuramento investigare deberent de iure, quod dicti comites se habere dicebant in silva memorata. Prefixo autem die ad hec, videlicet vigilia beate Margarete apud Necretorvesbrechin[1]) a dictis arbitris pro dicendo iure, quod investigare possent ipsos comites in dicta silva habere, ipso die in dicto loco in presentia plurimorum militum et aliorum fide dignorum et predictorum officialium nostrorum et scabinorum nostrorum ad hec ex rogatu partium specialiter transmissorum predicti arbitri sub fide et iuramento prestito arbitrando pronunciarunt, se taliter investigasse, quod antedicti comites, progenitores et antecessores eorum in memorata silva nullum venandi penitus ius haberent, nisi hoc solum, si quod eis in curia Langena, ubi sentenciatur de iure eiusdem silve, per sentenciam adiudicatur, et quod in antedicta silva venari de cetero non deberent. Testes huius rei sunt: dominus Gotfridus senior de Eppenstein, Petrus senior de Dorne, Hartwicus et Rysechin[2]), Conradus et Hermannus fratres et Raymundus de Hoenstein, Hermannus dapifer in Dornberg, Halstein, Petrus de Ramstat, Conradus de Buchees, Franko et Gernandus de Morle, Conradus de Soltzbach, Iohannes de Svalebach, Iohannes de Ossinheim, Wernherus et Wernherus de Balderszheim[3]), milites, et alii quam plures fide digni. Ne autem possit super hiis dubietas in posterum suboriri, presentem literam conscripsimus et sigillis nostrarum communivimus civitatum. Actum et datum in vigilia beate Margarete, anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo quinto.

Das Isenburgische Rothe Buch zu Birstein hat die beste überlieferung und ist zu grunde gelegt. Die urkunde findet sich auch im Falkensteiner kopialbuche zu Darmstadt (D), eine übersetzung des 15. jahrh. bietet das Falkensteiner

1) so das Rothe Buch. D. hat Necretocreskirchin, W. Netzecotziskirchen und am rande Netzkiszkirch. Der Gründliche Bericht setzt gar: Nezecores vespre olim. 2) Hartwicus Rysechin (und über R ein Z) D. 3) Beldersheim Böhmer.

kopialbuch in Würzburg (W). Gedr.: Buri, Behauptete Vorrechte, Urkundenbuch 20 (nach dem Rothen Buche); Gründl. Bericht von dem Königsforst Drey-Eichen, urkunde 7 s. 79; Böhmer Cod. M. F. 137; regest: Sauer Cod. Nass. I 451.

406. *Erzbischof Werner von Mainz genehmigt, dass das kloster Meerholz sich die kapelle zu Mitlau einverleibe. Hof Weyber 1265 juli 27.* 1265 juli 27.

Wernherus dei gracia sancte Maguntinensis sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Dilectis in Christo magistre ac conventui dominarum de Meroldis ordinis sancti Augustini nostre diocesis, salutem in domino sempiternam. Cum ius patronatus capelle in Mittela ad nostram collacionem spectare noscatur, nos ad devotam supplicacionem vestram vobis liberaliter indulgemus et concedimus, ut cappellam eandem cum omnibus attinenciis ad emendandam prebendam vestram, que tenuis est, vestris usibus perpetuo applicetis incorporatam vestre ecclesie ac unitam, ita tamen, quod officiari disponatis eandem debite in divinis. In cuius concessionis sive indulti evidens testimonium in perpetuum sigillo nostro munitum vobis tradimus presens scriptum. Datum et actum apud Lacum, anno domini M°CC°LXV°., VI° kal. Augusti.

Abschrift des 15. jahrh. Perg. Büdingen. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Wernher 137 und 138.

407. *Das kloster Lorsch überlässt dem stifte zu Frankfurt seine güter in Hochstadt in tausch gegen des letzteren güter in Gernsheim. 1265 juli.* 1265 juli.

Burkardus prepositus et conventus ecclesie Laurissensis ordinis Premonstratensis. Tenore presentium || protestamur, quod nos cum vinea nostra sita in Hohinstat ex parte una et . . decanus et capitulum ecclesie || Frankenfordensis cum bonis eorum sitis in Gernsheim ex altera concambium hinc inde fecimus sub hac || forma, ut dictum capitulum prefatam vineam in Hohinstat possideat perpetuo titulo proprietatis et ecclesia nostra Laurissensis prefata bona in Gernsheim eodem titulo possideat vice versa. Ut hec predicta inconcussa permaneant et perpetuam habeant firmitatem, presens scriptum prefatis decano et capitulo dedimus sigillo ecclesie nostre roboratum. Actum anno domini M°.CC°.LXV., mense Iulii.

Orig.-perg. Das spitzovale siegel ist beschädigt. Frankfurt, stadtarchiv. Gedr.: Würdtwein Subsidia Dipl. II 426, Böhmer Cod. M. F. 138.

1265 aug. 17. 408. *Das Mainzer domstift stimmt der einverleibung der kapelle zu Mitlau in das kloster Meerholz zu. Mainz 1265 august 17.*

Nos L. decanus totumque capitulum maioris ecclesie Maguntin*ensis*. Recognoscimus tenore presencium publice protestando, quod cum venerabilis dominus noster Wernherus archiepiscopus Maguntin*ensis* devotis supplicacionibus magistre et conventus sanctimonialium in Meroldes ordinis sancti Augustini Maguntin*ensis* diocesis inclinatus ipsis pro emendacione prebendarum suarum concesserit et indulserit cappellam in Mittela cum universis suis pertinenciis earum[1]) usibus applicare, nos eiusdem domini nostri archiepiscopi pie concessioni et indulto in hac parte voluntate libera consencientes in ipsius nostri consensus evidens testimonium presens scriptum sigillo nostro eisdem tradidimus communitum. Actum Maguntie, anno domini millesimo CC°LXV°., feria secunda post assumpcionem beate Marie virginis.

Abschrift des 15. jahrhunderts. Perg. Büdingen. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Wernher 139.

1265 aug. 21. 409. *Reinhard von Hanau belehnt Friedrich von Rüdesheim mit den gütern bei Dornheim, welche bisher Marquard von Wimenberg von R. von Hanau und Konrad von Weinsberg zu lehen gehabt hatte. Mainz 1265 august 21.*

Reinhardus de Hagenowe. Dilecto sibi de F*riderico* de Rudensheim, salutem et plenitudinem omnis boni. || Bona illa apud Dornheim, que Marquardus de Wimenberg socer tuus a me et Cunrado bone me||morie de Winsberg in feudo hactenus obtinebat, ad resignationem eius liberam et de bona voluntate || ipsius in feudo tibi et tuis heredibus feudi capacibus pro parte mea concedo testimonio presentium litterarum. Act*um* et dat*um* Moguntie, anno domini M.CC.LXV., XII. kal. Septembr*is*.

Orig.-perg. Das runde braune reitersiegel ist zerbrochen und unvollständig. Darmstadt. Gedr.: Baur, Hess. Urkundenbuch I 31.

1265 sept. 410. *Der streit zwischen dem kloster Arnsburg und dem Frankfurter stifte wegen des rottzehnten zu Fechenheim wird durch schiedsspruch beigelegt. 1265 september.*

H. decanus ecclesie Francofurtensis, . .[2]) magister et . .[2]) cantor ecclesie s. Stephani Moguntinensis. Cum ecclesia in Vechenheim attineat officiis sive dignitatibus scholasterie et cantorie ecclesie Franc-

1) eorum abschr. 2) die punkte fehlen in der vorlage.

furtensis, cuius ecclesie ratione decimam petebant idem scholasticus et cantor de novalibus ab abbate et conventu in Arnspurg tam de novalibus, que propriis manibus colebant, quam que alii incole coluerunt, questione habita super prestatione huiusmodi decime inter eos in nos compromiserunt sub pena viginti marcarum, quod nostro parebunt arbitrio, secundum quod fuerimus arbitrati. Nos vero habita inquisitione numeri et agrorum et iuris ipsius abbatis et conventus nihilominus privilegiorum indultorum a sede apostolica dicto abbati et conventui, que vidimus de verbo ad verbum et perspeximus diligenter, recognoscentes, quod ad prestationem decime novalium, que propriis manibus excolunt, non tenentur, arbitrati sumus in hunc modum: quod idem abbas et conventus dictis officiis scholasterie et cantorie perpetuo solvent novem octalia siliginis Francfurtensis mensure et presentabunt in civitatem Francfurt singulis annis in omnem eventum sterilitatis, grandinis, exercitus et cuiuscunque casus inopinati, sive sint novalia culta vel inculta, sive pauca vel plura, nunc et in futurum, suis laboribus et expensis. Adiicimus etiam, quod, si sepe dicti abbas et conventus in civitate vel extra ad unum miliare reditus assignaverint decano et capitulo ipsisque officiis ad valorem novem octalium pensionis antedicte secundum estimationem communem hominum, scholasticus et cantor, qui pro tempore fuerint in ipsa ecclesia, recipient et contenti erunt ipsis reditibus in recompensationem decime novalium iam prescripte et in hunc modum abbas et conventus de Arnspurg a prestatione decime novalium, sive aucta fuerint per industriam hominum sive minuta per negligentiam qualemcunque, manebunt liberi perpetuo et in futurum. Adeo quod nec ab ipso capitulo nec aliquibus personis eiusdem sive officialibus qualiumcunque moveri debet nec potest questio sepe dictis abbati at conventui in Arnspurg occasione questionis istius, quam decidimus de bonorum consilio et deliberatione prehabita inter eos. In cuius rei evidentiam presens scriptum ipsius capituli, scholastici, cantoris et nostris sigillis fecimus communiri. Actum anno domini MCCLXV., mense Septembri.

Abschrift des 18. jahrhunderts auf papier nach dem originale, welches auf pergament geschrieben war und fünf siegel hatte. Hanauer Urkunden, Ortsrepositur; ausserdem eine zweite orthographisch willkürliche abschrift des 16. jahrhunderts auf papier. Gedr.: Wolfart, Dissert. de decimis novalium 36 (nicht von mir eingesehen).

411. *Papst Clemens IV nimmt das kloster Selbold in seinen schutz und bestätigt seine einrichtungen, privilegien und genannte besitzungen. Perugia 1266 januar 10.* 1266 jan. 10.

Clemens episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis preposito monasterii sancti Iohannis baptiste in Selbold eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenerit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et monasterium sancti Iohannis baptiste in Selbold Moguntin*ensis* diocesis abbatem proprium non habens, sed per prepositum solitum gubernari, in quo divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam atque institutionem Premonstratensium fratrum in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascu*n*que possessiones, quecunque bona idem monasterium in presentiarum iuste ac canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam parrochialem sancti Petri in Selbold, sancte Marie et sancti Petri in Geilnhusen ecclesias cum capella et hospitali loci eiusdem ac pertinentiis earundem ac quidquid iuris in eisdem ecclesiis obtinetis, in Mittelaw, in Gonssrode et in Hittengesess capellas cum possessionibus et aliis pertinentiis earundem, in Hittengesesse, in Bennewiesen, in Diepach et in Lindeloch grangias cum pratis, vineis, terris, nemoribus, usuagiis et pascuis, in bosto et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, sive de vestrorum animalium nutrimentis nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis clericos vel laicos, liberos et absolutos e seculo fugientes ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in monasterio vestro professionem fas sit sine prepositi sui licentia de eodem loco, nisi arctioris religionis obtentu, discedere, discedentem vero absque communium litterarum vestrarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, sup-

pressa voce divina offitia celebrare, dummodo caussam non dederitis interdicto. Crisma vero et oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes clericorum, qui ad ordines fuerint promovendi, a diocesano suscipietis episcopo, si quidem catholicus fuerit et gratiam et communionem sacrosancte Romane sedis habuerit et ea vobis voluerit sine pravitate aliqua exhibere. Prohibemus insuper, ut infra fines parrochie vestre, si tamen habetis, nullus sine assensu diocesani episcopi et vestro capellam seu oratorium de novo construere audeat, salvis privilegiis pontificum Romanorum. Ad hec novas et indebitas exactiones ab archiepiscopis, episcopis, archidiaconis seu diaconis aliisque omnibus ecclesiasticis secularibusve personis a vobis omnino fieri prohibemus. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint aut eciam publice usurarii, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decimas preterea et possessiones ad ius ecclesiarum vestrarum spectantes, que a laicis detinentur, redimendi et legittime liberandi de manibus eorundem et ad ecclesias, ad quas pertinent, revocandi libera sit vobis de nostra autoritate facultas. Obeunte te vero nunc eiusdem loci preposito vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres comuni consensu vel fratrum maior pars consilii sanioris secundum deum et beati Augustini regulam providerint eligendum. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum solicitudine providere volentes autoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere seu violentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus monasterio vestro concessas nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas autoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Decernimus, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice autoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire attemptaverit, secundo tertiove commonita,

nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte subiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Ego Clemens catholice ecclesie episcopus. Ego Ancherus prespiter cardinalis tituli sancte Praxedis. Ego Guillelmus presbiter cardinalis tituli sancti Marci. Ego frater Ambaldus presbiter cardinalis basilice XII apostolorum. Ego Odo Tusculanus episcopus. Ego frater Iohannes Portuensis et sancte Ruffine episcopus. Ego Rudolffus Albanensis episcopus. Ego Henricus Ostiensis et Velletrensis episcopus. Ego Octavianus diaconus cardinalis sancte Marie in via[1]) lata. Ego Iohannes diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano. Ego Iacobus in Constantin. (!) diaconus cardinalis. Ego Ubertus sancti Eustachii diaconus cardinalis. Ego Iordanus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis. Dat*um* Perusii per manum magistri Michaelis sancte Romane ecclesie vicecantzellarii, IIII. idus Ianuarii, indictione XV., incarnationis dominice anno M.CC.LXV., pontificatus vero domini Clementis pape quarti anno primo.

Abschrift im Selbolder kopialbuche zu Birstein.

1266 märz.

412. *Werner von Falkenstein übergibt dem kloster Arnsburg eine geldgült zu Erbstadt auf so lange, bis er eine gleiche gült zu Eberstadt von dem zeitigen lehensinhaber eingelöst habe.*

1266 *märz.*

Wernerus de Valkenstein. Recognoscimus, quod nos manu communicata Metildis uxoris nostre contulimus domino || . . abbati et conventui in Arnisburg unum talentum denariorum in villa Erbstat titulo proprieta||tis possidendum tamdiu, quousque unum talentum denariorum in villa Eberstat, quod nunc Iohannes || de Habechenhein a nobis titulo feodali possidet, ab ipso Iohanne redimamus, ut dictum claustrum ipsum talentum[2]) titulo proprietatis liberaliter valeat possidere. Quam libertatem[3]) usque ad festum beati Martini nunc proxime venturum nos dictis . . abbati et conventui promisimus redimendum, quod si non fecerimus, abrenunciationem Ph*ilippi* fratris nostri eisdem acquiremus, alioquin fideiussores subscripti, videlicet Heinricus de Morle et Albertus de Felwile Frankenfort intrabunt more fideiussorio, nunquam

1) villa KB. 2) doppelt im original. 3) libertatatem orig.

egressuri, donec omnia prescripta inpleamus. Si quis autem horum fideiussorum nostrorum medio tempore decesserit, alium loco sui substituemus, alioquin alter ammonitus in dictam civitatem intrabit, nunquam egressurus, donec alter substituatur. Datum et actum anno domini M.CC.LXVI°, mense Marcio. In cuius rei evidenciam presens scriptum nostro sigillo duximus roborandum.

Orig.-perg. Das siegel ist sehr beschädigt. Lich. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 70.

413. *Philipp d. ä. von Falkenstein bezeugt, dass Heinrich von Fechenheim, Marquard von Bergen und ihre frauen, Heinrich Müller und sein bruder dem kloster Arnsburg ihre weingärten zu Bergen und Enkheim verkauft haben. 1266 um mai 25.* 1266 um mai 25.

Philippus senior de Valkenstein imperialis aule camerarius, omnibus in perpetuum. Actiones, quas mundus ordinat, sepe delet successus temporis, nisi firmentur karactere litterarum. Noverint || igitur tam presentis temporis homines quam futuri, quod Heinricus de Vechenheim et Cunegundis uxor sua, Marquardus filius Bechtoldi de Bergen et Agnetis uxor eius, Heinricus Molendinarius et frater || suus Herbordus unanimi consensu et bona voluntate vendiderunt domino . . abbati et conventui monasterii de Arnesburch ordinis Cystersiens*ium* vineas suas in villis Bergen et Ennencheim sitas, || que inferius cum pensione sua vini plenarie sunt annotate, pro viginti quatuor[1]) marcis Coloniensium denariorum titulo proprietatis perpetuo possidendas. Quas vineas idem . . abbas et conventus sano usi consilio eisdem eorumque heredibus legitime succedentibus concesserunt iure hereditario excolendas, tali conditione mediante, ut omnes proventus earumdem vinearum ad torcular curie in Ennencheim, que attinet monasterio predicto, singulis annis in autumpno debeant presentare ac primitus de proventibus ipsis vinearum persolvent ecclesie memorate pensionem annualem plenarie et tunc, si quid eis superfuerit, facient de hoc, quod ipsis placuerit; nichilominus hoc summopere precaventes, ut sepedicto monasterio de sua pensione nichil desit omnino. Sane sciendum est ac memorie tenacius *com*mendandum, quod prefatus Heinricus de Vechenheim in parte sua dabit annis singulis tempore vindemiarum quatuor amas vini de dimidio iurnali sito in Wiscenberge, item de uno iurnali zume Rodebirboume et de alio iurnali ac quarta parte iurnalis sito in loco, qui vulgariter zume Cafphe nominatur. Marquardus vero filius Bechtoldi de Bergen pro parte sua

1) quatuor ist über der zeile von derselben hand nachgetragen.

tenebitur dare annuatim duas amas vini, de dimidio videlicet iurnali sito zun Widen, item de uno iurnali et quarta parte iurnalis vinearum zun Brunhartes wingarthen appellatis, et hoc tempore vindemie. Ceterum Heinricus Molendinarius et frater suus Herbordus dabunt annuo tempore vindemie amam vini de vineis sitis zume Zilboume in platea Frankenvort, an deme Phrumeimere, et quarta parte vinee site in superiori Bergen. Siquis vero possessorum pensionem sibi prefixam de prelibatis vineis qualicu*m*que de causa persolvere neglexerit, ulterioris eum temporis dilacio non excusabit, sed mox ipso anno et deinceps a possessione hereditaria et iure sibi concesso sine spe restitutionis perpetuo sit exclusus et prenominate vinee ad ecclesiam libere revertentur. Hoc eciam adiecto, quod premissorum Heinrici de Vechenheim, Marquardi, Heinrici Molendinarii et Herbordi fratris sui pueris sive heredibus non licebit ipsas vineas particulatim aliquatenus inter se dividere, sed, sicut in die emptionis et venditionis fuerant, permanebunt. In cuius rei testimonium et firmiorem cautionem presentem paginam co*m*pilatam sigilli nostri appensione duximus roborandam. Testes horum sunt: Wernherus bi der Rinnen. Wigandus supra Cellarium, Everhardus Hupfe, Hertwinus dictus Salendin, Cůnradus frater eius, Herbordus de Biberahe, Cunradus dictus Hubscheman, Fridericus d*omi*ne Golderen, Heinricus Kerbere, Fridericus Domicellus, Theodericus cognomento Bradegans et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo sexagesimo sexto, circa festum Urbani pape.

Orig.-perg. Das runde reitersiegel (FIL..... DE · BOLANDEN) ist beschädigt. Lich. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 71 (auszugsweise).

1266 juli 14.

414. *Reinhard von Hanau und die übrigen genannten Münzenberger erben belehnen Sibold von Heldebergen mit dem zehnten zu Lindheim.* 1266 *juli* 14.

Nos Reinhardus de Hanauwe, Ph*ilippus* senior de Valkinst*ein*, Iohannes[1]) et Wernherus filii sui et Engilhardus de Wynsberg coheredes in Minczenberg. Recognoscimus et tenore presencium publice profitemur, quod cum Iohannes et Syboldus fratres milites de Heldebergin decimam in villa Lyntheym a nobis communiter optinerent iure feudi pariter indistinctam, idem Iohannes nobis annuentibus et assensum concorditer prebentibus partem dicte decime, que eum contingere debebat, dicto Syboldo fratri suo vendidit pro quadraginta et tribus marcis pecunie numerate. Nos vero prefatam decimam per empcionem prehabitam sic unitam communi deliberacione prehabita

1) so in der vorlage statt Philippus.

reconcessimus dicto Siboldo militi, Helwige uxori sue ac utriusque sexus eorum heredibus universis a nobis simili iure feudi in perpetuum obtinendam. Testes huius rei sunt, qui presentes aderant, hii subscripti: Wintherus burggravius de Fredeberg, Rupertus de Carbin, Francko de Morle, Bohemus, Weyso, milites ibidem; in Wunecken: Ebirhardus de Heldebergin, Bernhardus, Francko, milites; de Minczinberg: Wernherus de Beldirsheym, Kolbindensil et Hezzicho de Gonse, milites, et in Fredeberg omnes consules et scabini. Ut autem omnium subnascentium tollatur materia questionum, presens scriptum memoratis Siboldo et uxori sue Hedewige tradimus sigillorum nostrorum munimine roboratum. Act*um* et dat*um* in opidis nostris subscriptis anno domini M°.CC.°LXVI°, in crastino Margarete.

Abschrift im Bünauschen kopialbuche zu Darmstadt. Gedr.: Baur, Hess. Urkundenbuch V 47 (unvollständig).

415. *Die stadt Frankfurt verpflichtet sich, an Reinhard von Hanau 200 mark oder jährlich 20 mark zu zahlen und 100 mark für jeden in die bürgerschaft aufzunehmenden hanauischen unterthan zu entrichten.* 1266 *september* 28. 1266 sept. 28.

Nos .. scultetus, .. scabini, .. consules totumque commune Frankenvurdense. Ad noticiam universorum cupimus pervenire presentibus profiten||do, quod super discordia seu controversia, que inter .. nos ex una parte et nobilem virum Rennardum dominum de Hanowe ex altera aliquociens || vertebatur, amicabilis et firma ex utriusque partis consensu et voluntate conpositio est rationabiliter ordinata seu statu||ta in hunc modum, videlicet quod ipsi R., si est in tempore, aut ipsius heredibus, qui tunc erunt pro tempore, ducentas marcas denariorum legalium et bonorum integraliter persolvemus. Et quamdiu dictas marcas persolvere neglexerimus, predictis R. et suis heredibus viginti marcas tamdiu dare annis singulis nos presentibus obligamus; hoc adiecto, si quando persolverimus ducentas marcas pretactas, exclusis viginti marcis annis singulis persolvendis, ab huius solutione annua erimus penitus absoluti. Etiam si contingerit aliquem aut aliquam vel plures ex suis hominibus sive rusticis[1]) nostre civitatis recipi in concivem, tot centum marcas denariorum dabimus prefatis R. et suis heredibus, quot recepti fuerint ex ipsorum R. et heredum hominibus ad nos declinantibus in concives, volentes nichilominus a prescripto Rennardo super prefata conpositione amicabiliter ordinata suas litteras nobis dari. Ne igitur prefate ordinationis ordinatio seu

1) hiernach hat das original noch in.

arbitrium possit per successum temporis aliquatenus infirmari, sigillum civitatis nostre duximus presentibus apponendum. Datum anno domini M°.CC°. sexagesimo VI°., in vigilia beati Michaelis archangeli.

Orig.-perg. Das runde grüne siegel ist wenig beschädigt. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen.

1266 okt. 4.

416. *Philipp d. ä. von Falkenstein und seine söhne tragen dem stifte Fulda die hälfte der burg Dorfelden und andere besitzungen zu lehen auf, als ersatz für das an kloster Arnsburg verkaufte Eberstadt mit zubehör. Bei Echzel* 1266 *oktober* 4.

Philippus senior de Valkenstein imperialis aule cammerarius, Philippus et Wernherus filii sui. Actiones, quas mundus ordinat, || oblivionem effugere possunt, si litterarum iuvamine fulciantur. Hinc est, quod ad universorum noticiam presenti pagina cupimus pervenire, quod nos resignavimus communicata manu uxorum nostrarum Gisele videlicet et Methildis reverendo domino nostro Berthogo abbati Fuldensis ecclesie || et eius conventui mediam partem castri Dorfelden, octo mansos ante castrum, medietatem silvarum et aquarum ibidem, medietatem molendini ibidem, medietatem iuris patronatus ibidem, medietatem iudicii ibidem, tres mansos in Rendelo et duo iugera vinearum iuxta castrum, in Wachenbuchen quatuor mansos et duo iugera, in Bruchkebelo tres mansos, in Ossekeim unum mansum et dimidium, in Hagenawe quatuor mansos et mediam partem silvarum ibidem et mediam piscariam, in Scirstat viginti septem solidos Coloniensium, in Frondorf tantum, in Ramfoldeshusen quinque octalia siliginis et quintum dimidium solidum levium nummorum, in Kezelstat duo octalia siliginis, in Nidehornes tredecim maldra caseorum et octo solidos levium, in Buchen minori septem solidos leves, in Hohenstat duo iugera vinearum. Item iuxta Dorfelden tria iugera vinearum, insuper diversos homines in diversis villis residentes dicto castro attinentes, in recompensationem Eberstat et bonorum attinentium, que vendidimus dilectis nobis .. abbati et conventui in Arnesburg pro nongentis marcis, et que a dicto domino nostro abbate et eius ecclesia possedimus titulo feodali. Et dictus dominus abbas et conventus dictam partem castri Dorfelden cum omnibus attinentiis supradictis nobis et omnibus heredibus nostris successive restituit et concessit perpetuo feodaliter possidendam, sicut in litteris supranotati domini nostri abbatis et eius conventus super eo confectis patet manifeste. In cuius rei memoriam sempiternam, presens scriptum sigillorum nostrorum et uxorum nostrarum Gisele et Methildis munimine fecimus roborari.

Datum et actum in campo iuxta Echezilo, anno domini M°.C°C°.LX°VI., IIII°. non. Octobr*is*.

Orig.-perg. Von den fünf siegeln fehlt nr. 4 (Gisela), die übrigen (rund) sind alle sehr beschädigt. Marburg, Fuldische Lehensurkunden. Gedr.: Ludewig Reliquiae II 233, Lünig Reichsarchiv XIX 932 (mit okt. 5), Schannat Clientela 290 nr. 267, Gudenus Cod. Dipl. V 759 (zum jahre 1271), regest in Sauers Cod. Nass. I 456.

417. *Das stift Fulda gibt Philipp von Falkenstein und seinen söhnen das eigenthumsrecht an zwei dritteln des dem kloster Arnsburg verkauften hofes zu Eberstadt, nachdem die von Falkenstein dem stifte vorher als ersatz die hälfte der burg Dorfelden zu lehen aufgetragen hatten.* 1266 *oktober* 4. 1266 okt. 4.

Berthogus dei gr*ati*a abbas Fuldensis ecclesie, Berth. decanus totusque conventus ibidem. Fidem et devotionem, quam nobiles || viri Philippus de Valkenstein, .. Philippus et Wernherus filii sui ad nos et ecclesiam nostram habere noscuntur, nos ammonent || et inducunt, ut ad ipsorum honorem et proficuum specialiter intendamus. Hinc est, quod ad universorum noticiam presenti pagina || cupimus pervenire, quod duas partes curie in Eberstat site iuxta Mincemberg cum suis pertinentiis, quas ipsi nobiles a nobis et ecclesia nostra in feodo optinebant, eisdem nobilibus proprietamus et venditionem, quam dilectis in Christo .. abbati et conventui in Arnesburg de ipsa curia et pertinentiis suis fecerunt, ratam tenemus et firmam, volentes, ut nomine proprietatis perpetuo possideant pacifice et quiete. Tali interposita conditione, quod prefati nobilis mediam partem castri Dorvelden cum omnibus pertinentiis suis communicata manu uxorum suarum Gisele videlicet et Methildis nobis solute et libere resignarunt. Nos itaque attendentes fidem et devotionem nobilium eoru*n*dem predictam partem castri cum suis pertinentiis eisdem eorumque heredibus successive dedimus et damus per presentes, ut predicta bona a nobis et ecclesia nostra perpetuo possideant iure feodali. In cuius facti testimonium et cautelam futuram presentem litteram sigillis nostris dedimus roboratam. Anno domini M°.C°C°.LX°.VI°., IIII°. non. Octob*ris*.

Orig.-perg. Vom spitzovalen abtssiegel ist ein bruchstück erhalten, das des kapitels fehlt. Rossla, gräflich Stolbergisches archiv.

418. *Die äbte Ebelin von Eberbach und Johann von Otterburg bezeugen, dass abt Friedrich von Arnsburg seinem konvente die weingärten des hofes zu Enkheim überlassen habe und dass Rupert von Heidersheim und abt Friedrich die einkünfte des hofes noch vermehrt haben. Wickstadt* 1267 *um februar* 22. 1267 um febr. 22.

Fratres dicti abbates *Ebelinus* de Eberbach et Io*hannes* de Otterburg ordinis Cysterciensis Magunt*ine* dyocesis. Universis presentem paginam inspecturis, || salutem in domino sempiternam. Cum ordo exigat rationis et cursus hominum naturalis, quod prelati circa suos subditos misericordiam et fidem talem exerceant, || ut tam in salute animarum suarum proficiant quam etiam in sustentacione corporali aliquantula solacientur, ne portantes pondus diei et estus deficiant in divino labore || ac continuo famulatu, inde est, quod innotescere volumus presentibus et futuris, quod non sine dolore sepius considerantes tenuem et debilem potum conventus de Arnspurg ad hoc induximus venerabilem dominum F. coabbatem nostrum patrem eiusdem domus, ita quod pio affectu mediante suo et nostro consensu voluntario ac debita co*m*passione assignavit suo conventui in Arnspurg vineas curie in Enninkeym sine omni contradictione et occasione in perpetuum possidendas, ut de cetero vinum earundem vinearum integraliter cedat conventui ad sui potus sublevamen et ad bibendum communiter in conventu. Super quo dominus Rupertus miles de Heysersheim bonus cohoperator existens et cum intimo desiderio profectum conventus semper sitiens, ut intelleximus, dedit domino F. predicto abbati septuaginta marcas denariorum, tali conditione interposita, ut amodo decima in Vecheheym cum omni iure suo prefate curie sit deputata et in omne evum liberaliter servitura. Volumus autem, ut exclusa omni specie proprietatis sepedicte vinee per providentiam maioris cellerarii excolantur, sicut alie vinee conventus coli actenus consueverunt. Preterea dominus F. abbas eisdem vineis etiam assignavit circa quinque marcas denariorum censualium, qui tollentur in locis supscriptis, videlicet in Frankenfort de nova domo Rudegeri XIII solidi Coloniensium, ibidem de domo lapidea Heinrici de Ovenbach I marca, ibidem de tribus domibus iuxta Predicatores XIIII solidi Coloniensium, in villa Enninkeym et in Bergen XV solidi Coloniensium, item de quibusdam agris in Enninkeym VIII° solidi Coloniensium. Ut igitur hec fidelis ordinatio rata permaneat et robur obtineat i*m*perpetuum valiturum, presentem cedulam conscribi fecimus et sigillis nostris et domini abbatis de Arnspurg roborari. Actum in curia Wickenstat, anno domini M°.CC°.LX°.VII°., circa kathedram beati Petri apostoli.

Orig.-perg. Von den drei dunkelgrünen spitzovalen siegeln ist I bis auf ein kleines bruchstück verloren, II beschädigt, III nur am rande beschädigt. Lich. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 73 (im deutschen auszuge). Damals (1849) waren die siegel noch unverletzt.

419. *Erzbischof Werner von Mainz weist dem Reinhard von Hanau geld auf einen theil seines zolles zu Boppard an, theils als geschenk, theils zur schuldzahlung und theils als Aschaffenburger burglehen. Hof Weiber 1267 märz 13.* 1267 märz 13.

W. dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam (!). Dilecto con||sanguineo nostro nobili viro Reinhardo de Hagenowe, salutem et omne bonum. Propter || devota et grata obsequia, que nobis hactenus prestitisti, volentes tibi graciam facere || specialem damus tibi quadringentas marcas denariorum Coloniensium, quas colliges de illa parte nostri thelonei in Bopardia, quam ab illustri domino nostro R. Romanorum rege pro nostris debitis possidemus. Item accipies de ipso theloneo octoginta et quinque marcas, quas pro nobis solvisti. Item alias centum marcas, pro quibus debes esse noster castrensis hereditarius in castro Aschaffinburg, pro quibus eciam assignasti iam nobis et ecclesie Maguntine in proprietatem perpetuam bona tua in Hurste, curiam et vineas, item in Cungeshoven curiam et eius attinencias, que apud dominam de Bebinburg relictam Reinhardi de Rannenberg et eius heredes tua pecunia comparasti, et es eadem bona nomine feudi castrensalis tu et tui heredes universi de cetero habiturus. Datum apud Lacum, anno domini M°.CC°.LXVII°., dominica reminiscere.

Orig.-perg. Vom siegel ist nur das mittelstück erhalten. Hanauer Urkunden, Passivlehen. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Wernher 177.

420. *Berthold und Konrad von Liesberg belehnen den Gelnhäuser bürger Heinrich von Ecken mit gütern zu Lieblos. 1267 märz 29.* 1267 märz 29.

Bertoldus et Conradus de Liesberg. Tenore presencium litterarum cupimus notum fieri tam presentibus quam futuris, quod cum Hermannus miles dictus de Selbold tres mansos sitos in villa Liebelahes, quos a nobis habuit in feodo, nobis de nostro consensu voluntarie resignaret, nos discreta deliberacione previa mansos predictos concessimus Heinrico civi[1]) dicto de Ecken, Irmengardi uxori ipsius ac universis ipsorum heredibus utriusque sexus . .[2]) super huiusmodi bonis per dolosas forsan astucias posset in posterum subcrescere, extinctum maneat et penitus suffocatum, has litteras pro munimine debite firmitatis nostris sigillis duximus muniendas. Testes: Helfricus de Rudingkeym, Fredericus de Berstat, Heinricus Knosso, Stichil de

---

1) von Gelnhausen. 2) hier ist etwa zu ergänzen: in feodum a nobis habendos. Ut igitur dubium quod.

Lisberg, Conradus Knosso et alii quam plures. Actum anno domini MCCLXVII., IIII. kalendas Aprilis.

Abschrift im Bünauschen kopiare zu Darmstadt.

1267 april 25. **421.** *Die stadt Frankfurt bekundet, dass ihr bürger Rüdiger Preco und seine frau güter in und bei Frankfurt und in Bergen dem kloster Arnsburg unter vorbehalt lebenslänglicher nutzniessung geschenkt haben.* 1267 *april* 25.

Nos Conradus scultetus, scabini ceterique cives Frankenvordenses. Tenore presencium publice profitemur et ad noticiam || cunctorum cupimus pervenire, quod Rûdegerus dictus Preco civis Frankenvordensis et Irmendrudis uxor sua conmunicata manu || pariter et consensu domino . . abbati totique conventui Arnesburgensi bona sua infrascripta nobis presentibus assignarunt, videlicet || ortum situm aput locum, qui dicitur Lindehe, de quo orto census ad quatuor octalia et dimidium siliginis estimatus annis singulis cedit ipsis. Item quedam bona, quorum proventus sive redditus in die beati Martini annis singulis cedunt eis, scilicet ortum situm ante portam Burneheimensem in censibus ad duos pullos et quatuor solidos denariorum Colon. estimatum, ortum eidem insitum ad fertonem et duos pullos in censibus estimatum, domum quandam sitam aput Predicatores ad fertonem censibus estimatam, domum, quam nunc inhabitat Gerckinus calcifex, ad decem solidos denariorum Coloniensium censibus estimatam, domum, quam ipse R*udegerus* et uxor sua iamdicta inhabitant, et duo iugera vinearum in villa Bergen sita. Interposito tali pacto, videlicet quod prenominati . . abbas et conventus memoratis R*udegero* et I*rmindrudi* uxori sue vel eor*um*dem alteri, si quod absit hunc vel hanc decedere contigerit, proventus sive redditus omnium bonorum predictorum in prenotatis anni terminis annis singulis integraliter presentabunt ad terminum vite sue et nichilominus iidem R*udegerus* et uxor sua de domo sua, quam sicuti predictum est personaliter inhabitant, solvent eisdem dominis de Arnesburg annis singulis libram cere. Preterea taliter est statutum, quod si eisdem R*udegero* et uxori sue vendendi prelibata bona vel eorumdem aliqua necessitas ingruerit, ipsa exhibebunt sepefatis dominis de Arnesburg primitus ad emendum. Cuius rei testes sumus nos: C. scultetus prefatus, Iohannes dictus Goltstein, Volmarus de Ovenbach, Herburdus de Ovenbach, Fridericus de Omestat, Godefridus de Bischovesheim, Iohannes de Glouburg, Waltherus dictus Dauhunt, Lûdewicus Pannifex et alii quam plures tam idonei quam discreti. Ut autem premissa debitam obtineant firmitatem, ad

preces eorumdem dominorum necnon *Rudegeri* et uxoris sue sigillo memorate civitatis nostre Frankenvordensis kartam presentem fecimus co*n*muniri. Datum et actum anno domini M°.CC°.L°XVII°, in die beati Marci ewangeliste.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Lich. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 141.

422. *Winther von Reifenberg und seine frau übergeben dem kloster Haina alle ihre güter in Preungesheim und Eschersheim. Frankfurt* 1267 *mai* 25.

1267 mai 25.

Ego Wintherus de Rifenberg et uxor mea Gertrudis. Tenore presencium recognoscimus et ad cunctorum noticiam cupimus pervenire, quod omnia bona nostra in Bruningesheym et in Eschirssheym sita communicata manu et unanimi consensu propter deum et in remissionem peccaminum nostrorum monasterio contulimus in Hegenehes titulo proprietatis perpetuo possidenda. De quibus bonis ad vite nostre spacium idem monasterium quinquaginta octalia siliginis Frankenfordensis mensure singulis annis hactenus solvit nobis. Altero quoque mortuo medietas eiusdem pensionis cessabit et post mortem amborum redibit integraliter ad ecclesiam memoratam. Nunc autem ipsam pensionem emit apud nos ipsum monasterium pro quinquaginta marcis Coloniensium denariorum. Gratum et ratum etiam habere volumus, quicquid cum ipsis bonis egerit, aut teneat sive vendat. Preterea ordinatum est inter nos et fratres de Hegenehes, quod decem marcas reedificabunt in curia eorum Frankenford in parte illa, que ad nos spectat, de consilio nostro pariter et mandato. Sciendum etiam est, quod integraliter et libere renuntiavimus dicte pensioni et illi parti curie memorate, que ad nos spectabat, si infra spacium duorum annorum non reddiderimus sexaginta marcas, quas contulit nobis ecclesia memorata. Si autem domino dante, quod speramus, prefatam pecuniam solverimus tempore ad hoc deputato, tunc in restaurum vini, quod a nobis fratres predicti requirebant, pensio illorum duorum annorum penitus remanebit. Inter alia hoc sciendum, quod si solverimus sexaginta marcas sepedictas, de eadem pecunia comparabitur allodium, ut sepefatum monasterium pensionem nostram commodius nobis solvat. Huiüs rei testes sunt: dominus Philippus senior de Valkensteyn, Heinricus decanus Frankenfordensis, Iohannes Leo, Sifridus de Wedere, Rudegerus, Iohannes de Colnhusen, canonici ibidem, frater Ioannes de Wetflaria et socius suus, Reinhardus capellanus sancti Nicolai, Heinricus notarius decani, Wolframus quondam scultetus, Ioannes Goltsteyn, Herbordus de Ovenbach, Arnoldus Bumeister,

Godefridus de Bischovesheim, scabini Frankenfordenses et alii quam plures. In huius facti robur et memoriam presentem literam conscriptam proprio ac domini decani prefati sigillis duximus muniendam. Acta sunt hec Frankenford, anno MCCLXVII, in die beati Urbani martiris et confessoris.

Hainaer Kopialbuch II 32. Gedr.: Kuchenbecker Analecta Hass. VIII 288, Böhmer Cod. M. F. 142, hiernach auszug in: Thomas, Oberhof 438.

1267 mai 25. 423. *Winther von Reifenberg und Gertrud seine frau übergeben dem kloster Haina ihre güter in Altenstadt, in Lintheim und in Oberau, nebst fünf juchert weingärten in Bergen. Frankfurt* 1267 *mai* 25.

Ego Wintherus de Rifenberg et uxor mea Gertrudis. Per presens scriptum innotescere cupimus universis, quod omnia bona nostra sita in Aldenstat, in Lintheim et in Oberahe et quinque iugera vinearum in Bergen sita contulimus ecclesie in Hegenehes pro elemosina vera titulo proprietatis perpetuo possidenda. Ita quod memorata ecclesia medietatem omnium fructuum de vineis nobis integraliter solvet ad spacium vite nostre. De bonis autem predictarum villarum proventus integri nobis cedent. Hoc etiam sciendum, quod altero mortuo persone superstiti medietatem de vineis et integram porcionem de bonis iam dictis sine contradictione qualibet ipsa ecclesia ministrabit. Post mortem autem amborum bona eadem apud eandem ecclesiam perpetuo remanebunt. Insuper adiectum est, quod si domino dante pariter prolem genuerimus, eadem bona ad eandem prolem redibunt omni postposito impedimento. Huius rei testes sunt: dominus Philippus senior de Valkenstein, Heinricus decanus Frankenfordensis, Iohannes Leo, Sifridus de Wedere, Rudegerus, Iohannes de Colenhusen, canonici ibidem, frater Iohannes de Wetflaria et socius eius, Reinhardus capellanus sancti Nicolai, Heinricus notarius decani, Wolframus quondam scultetus, Iohannes Goltsteyn, Herburdus de Ovenbach, Arnoldus Bumeister, Godefridus de Bischovesheim, scabini Frankenfordenses et alii quam plures. In huius facti robur et memoriam presentem litteram conscriptam proprio ac domini decani prefati sigillis duximus muniendam. Acta sunt hec Frankenvort, anno domini M°CC°LXVII°, in die beati Urbani martiris et confessoris.

Hainaer Kopialbuch II 20. Von dem original (perg., Hainaer Urkunden) ist fast nur noch der die zeugen enthaltende theil und auch dieser unvollständig erhalten. Gedr.: Kuchenbecker Analecta Hass. VIII 289, Böhmer Cod. M. F. 143, hiernach auszug in: Thomas, Oberhof 438.

424. *Dieselben versprechen, ihren streit mit kloster Haina wegen einer weingült zunächst gütlicher vermittelung zu unterbreiten, sonst aber dem spruche des rechtes sich zu fügen. Frankfurt 1267 mai 25.* 1267 mai 25.

Ego Wintherus de Riffenberg et uxor mea Gertrudis hoc scripto recognoscimus, quod pro carrata vini annuatim solvenda ecclesie in Hegenehes, quam fratres eiusdem ecclesie requirunt a nobis, manere volumus iuxta domini abbatis ibidem, fratris Ioannis de Wetflaria et Sifridi de Wedere canonici Frankenfordensis amicabilem ordinationem. Si vero composicio amicabilis intervenire non potuerit, ipsi ecclesie faciemus, quod dictaverit ordo iuris. Huius rei testes sunt: dominus Philippus senior de Valkensteyn, Henricus decanus Frankenfordensis, Iohannes Leo, Sifridus de Wedere, Rudegerus, Iohannes de Colnhusen, canonici ibidem, frater Ioannes predictus et socius eius, Reinhardus capellanus sancti Nicolai, Heinricus notarius decani, Wolframus olim scultetus, Ioannes Goltstein, Herburdus de Ovenbach, Arnoldus Bumeister, Godefridus de Biscoveheim, scabini et alii quam plures. Et in premissorum memoriam fecimus sigillo proprio presentem cedulam communiri. Actum Frankenford anno domini MCCLXVII, in die beati Urbani martiris et confessoris.

Hainaer Kopialbuch II 36.

425. *Gerhard, dechant von s. Gangolf zu Mainz, bezeugt einen gütlichen vergleich zwischen dem Mainzer Petersstift und dem kloster Seligenstadt über den buteil von des ersteren hörigen zu Grosskrotzenburg. 1267 mai.* 1267 mai.

G. decanus sancti Gyngolfi in Maguntia, iudex a venerabili patre domino archiepiscopo deputatus. Universis presentis pagine inspectoribus, seriem || rei geste. Littigare debentibus coram nobis decano et capitulo ecclesie beati Petri in Maguntia ex parte una et abbate ac conventu in Selgenstat || ex altera super quodam iure libertatis curie in Crucenburch predicte ecclesie sancti Petri attinente, videlicet bûtel, ad quod prestandum iidem decanus || et capitulum homines eidem curie attinentes dicebant non teneri[1]), abbate et conventu predicto contrarium asserente, eo quod dicebant ipsos, qui de suis hominibus uxores beato Petro attinentes in matrimonium ducerent, post obitum viri ad solvendum ius predictum bûtel de iure teneri, tandem inter ipsos talis ordinatio intercessit, ut, quidquid super dis-

1) non teneri auf rasur.

censione huiusmodi per iuratos et scabinos[1]) abbati ratione curie in Selgenstat attinentes indicto ad hoc plebiscito publico de questione huiusmodi dictaretur, id a partibus deberet hinc inde observari. Cum itaque nostro consensu ad hoc accedente certo termino constituto nuncii ecclesie beati Petri mandatum ad hoc habentes abbate et conventu predictis presentibus in plebiscito publico in Selgenstat iuxta formam huiusmodi arbitrii comparerent sententiam recepturi, de consilio proborum virorum, videlicet Selris burcgravii in Starckinberc, Siboldi vicedomini in Assaffenburc, Burckardi advocati, militum, ecclesie in Selgenstat attinencium, consensu abbatis et conventus accedente, non exspectata scabinorum et iuratorum sentencia, dictum negotium taliter est decisum, quod ipse abbas et conventus in Selgenstat super requisitione servitutis predicte hominibus beato Petro mero proprietatis iure attinentibus aut illis, qui bona ipsius ecclesie in villa Crucenburc vel iure hereditario vel pro tempore concessa inventi fuerint possidere, nunquam movebunt de cetero questionem, set iure illo et libertate, quam ipse decanus et capitulum intendebant, gaudebunt se defensos. Et ut predicte questionis plena diffinitio haberetur, ex parte ecclesie sancti Petri similiter est promissum, quod ab hominibus ecclesie in Selgenstat attinentibus vice versa huiusmodi servicia non requiret. Ut igitur predicta ordinatio firma et inconfulsa maneat in futurum, presenti pagine sigillis abbatis et conventus in Selgenstat roborate nostrum sigillum in testimonium duximus apponendum. Datum anno domini M°.CC°.LX°.VII., mense Maio, vivente Wernhero archiepiscopo Maguntino.

Orig.-perg. Von den drei etwas beschädigten siegeln sind I (st. Gangolf) und III (der abt) spitzoval, II (convent von Seligenstadt) rund. Hanauer Urkunden, Stift St. Peter zu Mainz. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. II 166.

1267 mai. **426.** *Wolfram von Neuses und Mechtild seine frau, bürger zu Gelnhausen, vermachen dem kloster Meerholz durch testament ihren gesammten besitz. 1267 mai.*

Sicut, qui male agit, odit lucem, sic benefacientis accio in lumine est pocius quam || in tenebris fabricanda. Noverint igitur universi has litteras inspecturi, quod Wolframus dictus || de Nuseze et Methildis uxor ipsius cives Geilnhusenses ad honorem gloriose virginis Marie vo||lentes facere testamentum universa bona sua tam mobilia quam i*m*mobilia, ubicu*m*que sint sita, ecclesie Miroldis ordinis Premonstratensis paribus consensibus coadunatisque manibus contulerunt,

1) scabinas orig.

post mortem eorum usibus iam dicte ecclesie sine diminucione qualibet assumenda. Verum tamen, si predicti testamentarii decreverint, licebit eis tempore mortis sue de bonis huiusmodi propter deum moderatum aliquod aliquibus aliis solvere testamentum, ita ut hoc factum non veniat in preiudicium[1]) ecclesie memorate. Ut autem res gesta sit evidens nec debita careat firmitate, has litteras domini .. prepositi Selboldensis et civium Geylnhusensium sigillis placuit roborare. Testes: dominus Wigandus prepositus Selboldensis, Wernherus plebanus Geylnhusensis, Rudegerus procurator ecclesie Miroldis, Wernherus sacerdos celebrans in hospitali, Wernherus notarius civitatis, Hermannus scultetus, Ernestus Iuvenis, Bertoldus Fuzechinus, Heinricus de Ecken, Heinricus Albus et alii quam plures. Actum anno domini M°.CC°.LXVII, mense Maii.

Orig.-perg. Zwei siegel, das des propstes (spitzoval) am rande wenig beschädigt, von II (Gelnhausen) ein kleines bruchstück. Büdingen. Gedr.: Simon III 23.

427. *Die söhne und erben Rudolfs von Mernes verzichten auf ihre ansprüche an die güter zu Neuses, welche Wolfram von Neuses dem kloster Meerholz übertragen hatte.* 1267 *juli.* 1267 juli.

Noverint universi has litteras inspecturi, quod cum .. filii Rudolfi dicti de Mernolfes et coheredes || ipsorum Wolframum de Nuseze civem Geylnhusensem et ecclesiam Miroldis in bonis sitis Nuseze, que predictus || W. contulit ecclesie memorate diversis molestacionibus et litibus inpedirent, cooperantibus et mediantibus probis || viris huiusmodi lites ad co*m*posicionem amicabilem sunt redacte, sic, quod memorati .. filii R. et .. ipsorum coheredes predictis bonis et omni actioni, que eis co*m*petere videbatur, renunciaverunt simpliciter et precise memoratam ecclesiam et Wolframum in quieta possessione dictorum bonorum perpetuo dimissuri. Ad cuius rei evidenciam has litteras domini Reinhardi de Jazaha et civitatis Geylnhusensis sigillis placuit co*m*munire. Testes: dominus Wigandus prepositus Selboldensis, Rudegerus sacerdos, Hermannus scultetus Geylnhusensis, Conradus de Gůnsrot, Conradus Sleichdornus, Orto de Mernolfes, Theodericus Fulhabere, milites, Bertoldus Fuzechinus, Hartmannus de Ecka et alii quamplures. Actum anno domini M°.CC°.LXVII, mense Iulii.

Orig.-perg. Siegel I (schildförmig) ist stark beschädigt: schild gespalten, rechts ein aufgerichteter löwe, links drei querbalken, von II (Gelnhausen) nur reste. Büdingen. Gedr.: Simon III 23.

---

1) Die drei letzten worte auf rasur.

1267 aug. 8. **428.** *Heinrich, dechant zu Frankfurt, bezeugt, dass das kloster Haina der kirche zu Dreieichenhain eine geldgült von einer hofstatt zu Preungesheim gegen einen anderen zins daselbst überlassen habe. Frankfurt* 1267 *august* 8.

Ego Heinricus decanus ecclesie Frankenfordensis per presens scriptum ad universorum noticiam cupio pervenire, quod Adelheidis de Durincheim et sui heredes solvent inperpetuum ecclesie in Hagen solidum denariorum levis monete de quadam area sita in Bruningessheim iuxta viam. Quem censum ecclesia in Hegenes reco*m*pensavit iam dicte ecclesie in Hagen loco census, videlicet septem denariorum et unius obuli levis monete, quem de quibusdam bonis suis ibidem tenebatur solvere ecclesie dicte in Hagen. Acta sunt hec Frankenvort, in curia dominorum de Hegenes, domino Wernero de Falkenstein plebano in Hagen presente et per omnia consentiente. Cuius etiam rei testes sunt: frater Hermannus dictus de Bidencap, frater Conradus de Mumberg, dominus Sifridus canonicus Frankenfordensis, Rudulfus dictus M*er*tin, Adolffus, Hermannus, Marquardus et Girhardus, villani de Brunigessheim et alii quam plures. Datum et actum anno domini M.CC.LXVII, in die Ciriaci et sociorum eius.

Hainaer Kopialbuch II 36.

1267 okt. 4. **429.** *Gottfried und Heinrich von Hohenlohe belehnen Hartmann und Heinrich von Ecken mit gütern zu Roth und Lieblos.* 1267 *oktober* 4.

Nos Gotfridus et Heinricus filius Heinrici quondam de Hohinloch per presens scriptum notum facimus tam presentibus quam futuris, quod dimidiam partem sex mansorum et dimidii sitorum in villis Rode et Libelahes, quas nos pariter cum avunculo nostro de Trymperg empcione dinoscimur[1]) co*m*parasse, Hartmanno et Heinrico fratribus Geilnhusensibus dictis de Ecken ac universis eorum heredibus utriusque sexus concessimus iure feodi perpetuo possidendam, facturi eis de memoratis bonis warandiam, ubicu*m*que fuerit oportunum. Ad evidenciam infeodacionis istius et robur firmitatis has litteras nostris sigillis duximus muniendas. Testes: Erpho Forestarius, Gerlacus de Elma, Wernherus de Rockinberg, Fredericus Ineptus, Bertholdus Magnus, Heinricus scultetus in Orbaha et Richardus de Dypach et alii quam plures. Actum anno domini M.CC.LXVII, IIII nonas Octobr*is*.

Abschrift im Bünauschen kopiare zu Darmstadt.

---

1) dinoscimus vorlage.

430. *Graf Hermann von Henneberg und sein bruder bischof Bertold von Würzburg verpflichten sich zur zahlung von 400 mark an Reinhard von Hanau. Hof Weiber 1267 november 7.* 1267 nov. 7.

Nos dei gracia Hermannus comes et Bertoldus Herbipolensis electus fratres de Henneberc. || Notum esse volumus universis presentes litteras inspecturis, quod nobili viro domino Reyn||hardo de Hagenowe tenemur quadringentas marcas Coloniensis monete exsolvere || pro gratis serviciis nobis exhibitis et adhuc in antea exhibendis. Quorum debitorum centum marcas in octava epiphanye domini proxime nunc ventura, residuas vero trecentas infra unius anni spacium ab eodem octave termino conputandum sibi absque dilacione et contradictione qualibet persolvemus integre ac perfecte fidei dacione interposita et adiecta. In cuius rei testimonium presentes litteras eidem dedimus sigillis nostris communitas. Datum apud Lacum, anno domini M°.CC°.LXVII°., septimo idus Novembris.

Orig.-perg. Von den siegeln ist I am rande beschädigt, sonst scharf ausgeprägt, II gut erhalten. Hanauer Urkunden, Haussachen.

431. *Philipp d. ä. von Falkenstein mit seinen söhnen, Reinhard von Hanau und Engelhard d. ä. und d. j. von Weinsberg schenken dem kloster Padershausen die pfarrkirche zu Bickenbach. 1267 december 5.* 1267 dec. 5.

Ph*ylippus* senior de Falkenstein cum filiis suis Phylippo et Wirhero, Reinhardus de Hagenauwe, Engel||hardus dominus de Winsberc et Engelhardus iunior nepos eiusdem . . abbatisse et conventui monialium sancte || Marie in Padinshusen, salutem cum obsequio semper prompto. Cum preter communem et generalem defectum, || quem turbatio presentis temporis non solum vestre, set etiam fere omnibus ecclesiis ingerit et ingessit, prebendarum vestrarum redditus adeo sunt tenues et exiles, quod vix sit ex vobis aliqua, que de ipsis valeat sustentari. Sed ut per nostre subventionis auxilium, qui vobis digne compatimur, dei et beate virginis servicium augeatur et prebendarum vestrarum tenuitas relevetur, in augmentum earundem ecclesiam parrochialem in Bickenbach Maguntine dyocesis cum iure patronatus ac universis pertinentiis et redditibus suis, quos pastor ecclesie ipsius consuevit hucusque percipere, de communi consensu et voluntate unanimi vobis concedimus in perpetuum obtinendum. Ita quod, cum primum eam vacare contigerit, proventus ipsius communibus usibus vestris libere applicetis, ordinata tamen et statuta *com*petenti de proventibus ipsius ecclesie portione, de qua persona in ipsa ecclesia

Bickenbach deo perpetualiter servitura et per vos instituenda honeste valeat sustentari. In cuius facti memoriam et perpetuam firmitatem presentem litteram vobis damus sigillorum nostrorum munimine roboratam. Ego Engelhardus iunior de Winsberc sigillo cognati mei presentibus sum contentus. Act*um* anno domini M°.CC°.LX°.VII°., in vigilia Nicolai confessoris.

Orig.-perg. Von den anhängenden fünf runden siegeln sind die ersten vier reitersiegel, das fünfte hat ein wappenschild mit helmschmuck, I, II, III, V kaum zur hälfte erhalten, IV (Hanau) gut erhalten. Reichsarchiv München, Erzstift Mainz. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. III 751.

1267. 432. *Abt und konvent des klosters Arnsburg erklären, dass Rupert von Heidersheim ihnen güter unter gewissen bedingungen geschenkt habe; bei deren nichteinhaltung sollen die einkünfte vom kloster Ilbenstadt und stift Mockstadt beansprucht werden können.*
1267.

Frater Fridericus dictus abbas et conventus de Arnsperg ordinis Cystertiensis Mogunt*ine* dyocesis. Omnibus in perpetuum. Cum fiunt aliqua, quorum memoria in plures annos est necessaria, utile est et expediens, ut litterarum testimonio roborentur, ne a notitia elabantur. Noverint igitur tam presentes quam futuri, quod dominus Rupertus miles de Hoysersheim pio ductus affectu in remedium anime sue ac suorum progenitorum comparavit nobis quedam bona pro octoginta sex marcis Coloniensium denariorum nostro monasterio libere et quiete in perpetuum possidenda, tali conditione annexa, quod nos de eisdem bonis sine omni contradictione et exclusa qualibet occasione dare tenebimur per manum nostri maioris cellerarii ad excolendas vineas curie nostre Enninkeim annis singulis usque ad festum beati Michaelis quadraginta octalia siliginis et tres marcas Coloniensium denariorum pro oleo ad pisam conventus nostri condiendam, nullo tamen negligentie scrupulo hoc aliquatenus infringente. Si vero predicta pensio cum censu pro oleo deputato usque ad prefatum terminum aliqua interveniente occasione vel per nos vel per nostros successores non fuerit data[1]), prepositus et conventus monachorum in Elvenstat, qui tunc pro tempore fuerint, et decanus et capitulum canonicorum in Muckenstat neglectam pensionem sive censum neglectum a nobis requirere poterunt[2]) et in suos usus proportionaliter commutare. Ne[3]) contractus supradictus ab ullo homine[4]) possit in posterum irritari et ut nostra compromissio robur obtineat inconvulsum, presentem sce-

1) fehlt im KB. 2) potuerint KB. 3) dahinter a im KB, autem? 4) olum KB.

dulam[1]) conscribi et sigillo nostro fecimus communiri. Actum anno domini M.CC.LXVII. Testes huius rei sunt: C. prior, C. portarius, H. vestiarius, R. sacrista, R. cellerarius, Th. supprior, G. subcellerarius et alii quam plures.

Abschrift im kopialbuche des klosters Ilbenstadt von 1610 (Tom. I. Actorum). Ilbenstadt, gräfl. Leiningensches archiv.

433. *Hermann, schultheiss von Gelnhausen, und Jutta seine frau verkaufen dem Wetzlarer bürger Richolf gen. von Bracht ihre güter zu Quembach.* 1259—1267. 1259—1267.

Hermannus scultetus Geylnhusensis, Iutta uxor sua. Hiis litteris publice profitemur, quod bona, que nos contingebant || in villa Quenenbach, vendidimus Richolfo dicto de Brath civi Wetflariensi pro pecunie certa summa eisdemque || bonis pari verbo et manu renunciavimus coram . . scabinis et civibus Geylnhusensibus, quos ad hoc duximus invitandos. || Et ut evidens sit nostra vendicio de bonis predictis, que R. predictus quieto iure cum suis heredibus possidebit, has litteras sigillo civitatis Geylnhusen procuravimus co*m*muniri. Nos Heinricus filius Anshelmi, Anshelmus Ineptus, Conradus de Fulda, Hartmannus de Ecka, Hartmudus de Cram, Ludewicus de Orbaha, Bertoldus Fuzechinus, scabini, Sifridus de Bůchesecke, Fridericus de Ecka, cives Geylnhusenses renunciacioni de memoratis bonis per Hermannum scultetum et I. uxorem eius rite factam (!) testimonium perhibemus.

Die zeitgrenze bestimmt das vorkommen des schultheissen Hermann.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Marburg, Deutschorden. Gedr.: Wyss, Hess. Urkundenbuch I 123 (unvollständig).

434. *Abt Hermann von Seligenstadt bezeugt, dass die brüder Wortwin und Richwin von Seligenstadt dem kloster s. Jacob bei Mainz ihr lehen (eine fuhre wein zu Dörnigheim) zurückgegeben haben.* 1268 *märz* 3. 1268 märz 3.

In nomine domini amen.[2]) Nos Her. dei gracia abbas in Selgenstad cupimus declarari tam presentibus quam futuris hanc paginolam inspec||turis, quod in nostra constitutis presencia ex parte una monachis videlicet domino Otthone monasterii sancti Iacobi Mogunt*ini* procuratore necnon Bertoldo fratre nostro carna||li eiusdem monasterii camerario et Wortvino de Selgenstad unâ cum Richwino fratre suo

1) schedulam KB. 2) bis hierher mit verlängerten buchstaben.

filiis quondam Wortvini militis ex parte altera prelibati Wor. et Rich. ‖ frater eius karratham vini, que in Durinkeim ex curia et vineis prefati monasterii usque nunc dabatur eisdem iure feodali annis singulis et sic ammodo foret danda, si quod iam sequitur non obstaret, in monachorum manus antedictorum vice et loco venerabilis patris domini R. abbatis sanctorum Albani et Iacobi Moguntin*arum* ecclesiarum, a quo tunc missi fuerant, resignarunt. Eidem renunciantes karrade penitus manibus et calamis sicut cuncti, qui postquam bona vendiderint, facere consweverunt, accepta proinde a monachis prerecitatis pecunie certa summa liberacioneque seu manumissione, quo domino abbati memorato sancti Iacobi sive monasterio eius occasione huiusmodi feodi non inmerito erant obligati hactenus et astricti. In huius igitur facti robur et firmitatem ad preces utriusque partis, videlicet emencium simul et vendencium predictorum hoc scriptum sigillis nostro nostrique conventus fecimus firmiter communiri. Testes autem sunt hii: nos Hermannus abbas, Henricus prior, H. custos dictus Sconekinth, Wikerus capellanus noster, Godefridus cellerarius et alii confratres nostri. Laici vero: Burchardus quondam advocatus, Iohannes et Wolradus fratres, quorum eciam manuum apposicione iuxta formam prescriptam est facta huius feodi resignacio, et complures alii fide digni. Actum anno domini M°.C°C°.LX°. octavo, in sabbato quo cantatur intret oracio.

Orig.-perg. Siegel I beschädigt, spitzoval, von II bruchstück. Hanauer Urkunden, Stift St. Jakob zu Mainz.

1268 märz 12. **435.** *Reinhard von Hanau befreit die Astheimer güter des klosters s. Jakob bei Mainz von den abgaben, welche dem kloster bisher hanauische beamte auferlegt hatten.* 1268 *märz* 12.

Nos Reinardus nobilis vir dictus de Hagenowe. Omnibus volumus esse notum, quod cum offitiales et sculteti nostri super ‖ bona ecclesie beati Iacobi sita in villa Astheim nomine nostro exactiones et precarias posuissent et ex hoc ex parte ‖ eiusdem ecclesie frequens ad nos querimonia pervenisset, nos inquisitione facta a melioribus eiusdem ville ‖ et intellecto, quod eadem bona deberent esse libera et ab omni onere absoluta, ipsa ob reverentiam beati Iacobi et pro salute anime nostre a nostro servitio absolvimus et i*n*perpetuum volumus libera permanere. In cuius rei evidentiam presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus esse firmum. Acta sunt hec anno domini millesimo CC°.LXVIII°., IIII° idus Martii.

Orig.-perg. Von dem rothen siegel sind nur noch bruchstücke erhalten. Birstein.

436. *Das kloster Selbold legt zeugniss ab über einige ihm gemachte vermächtnisse zu Haingründau und Niedergründau.* 1268 *april.* 1268 april.

Wigandus prepositus, G. prior totusque conventus ecclesie Selboldensis. Ut fratres nostre ecclesie tam presentes quam futuri testa||menta nostre ecclesie collata, et a quibus donata sint, memoriter scire possint, eadem testamenta cum ordinacione facta de ipsis || huic littere duximus adnotanda. Hertwicus dictus Zengelyn quondam civis Geylenhusensis et Ida uxor ipsius contulerunt || nobis bona sita Grindaha in Hayn, que solvebant aliquando XXII solidos levis monete, sic fieri statuentes, quod neque prepositus nec ullus nostre ecclesie procurator censum predictorum bonorum, sive maior fuerit sive minor, debeat u*n*quam tollere in co*m*munes usus ecclesie consumpturum (!), sed quod in anniversariis utrorumque vigiliis et missis pro eis, sicut pro confratribus solet fieri, decantatis cum dimidia parte predicti census nostro conventui in refectorio serviatur per aliquem fratrem, qui ad hoc fuerit deputatus. Similiter soror Irmendrudis de Geylnhusen habens ad nostram ecclesiam specialem devocionis affectum contulit nobis pro testamento censum decem solidorum in Grindaha inferiori de bonis, que coluit quondam Gerhardus zenturio, annis singulis requirendum, de hoc censsu in anniversario Wernheri quondam plebani Geylnhusensis solidi V^que^ et totidem in prefate sororis anniversario nostro conventui ordinacione prehabita conferentur[1]). Dat*um* anno domini M°. CC°LXVIII°, mense Aprili.

Orig.-perg. Von siegel I ist ein bruchstück erhalten, II fehlt. Birstein. Gedr.: Simon II 18, zu 1248,

437. *Reinhard und Adelheid von Hanau genehmigen, dass Gottfried Gansaar und seine frau den Antonitern in Rossdorf güter zu Oberdorfelden und zu Hochstadt schenken.* 1268 *mai* 6. 1268 mai 6.

Nos Reinhardus dominus de Hagenowe et Adilheidis uxor nostra tenore presencium pro||fitemur ex nostra bona voluntate esse et consensu, quod Godefridus miles dictus Gansaar et || Thenysa uxor eius bona, que in superiori Torvelden habebant, solvencia singulis annis || quatuordecim octalia[2]) siliginis, quatuor anseres et quatuor pullos et in villa Hohinstat octo iugera vinearum et ibidem bona, que singulis annis novem solvunt anseres, curie sancti Anthonii Rosdorf pro animarum suarum remedio legaverunt. In cuius rei testimonium et

1) hiernach ist der raum einer zeile freigelassen. 2) qu. o. auf rasur.

robur facti presentes damus sigillorum nostrorum robore co*m*munitas. Anno domini M°.CC°.LXVIII., Iohannis ante portam Latinam.

Orig.-perg. Siegel I fehlt, II spitzoval, beschädigt. Staatsarchiv Wiesbaden.

1268 juni 18

438. *Rudolf von Praunheim und seine söhne geben als miterben ihre zustimmung, dass Heinrich Knoblauch und seine frau ihrer tochter Guda und dem kloster Thron die hälfte ihres besitzes schenken und sichern Rudolfs tochter Adelheid, nonne daselbst, 50 mark aus der erbschaft zu.* 1268 *juni* 18.

Ego Růdolfus miles, Heinricus, Conradus et Wolframus filii mei. Tenore presencium publice profitemur || et universis cupimus esse notum, quod, cum Heinricus dictus Clobelouch una cum uxore sua Gůda medietatem bonorum suorum omnium nomine filie || sue Gůde dominabus de Throno contulisset, nos, quia bonorum huiusmodi veri sumus heredes, collationi eidem contradiximus || illa vice. Nunc vero intuitu pietatis ipsi collationi plane consentimus et precise, spontanee, non coacti. Ita tamen, quod domus dicta ad nigrum Hermannum nobis, sed bona de Peterwile attineant perpetuo dominabus eisdem. Bona etiam quedam aput Buckenheim sita, que Bertoldum dictum Bresten olim contigerant, solvencia duodecim maltra bladi, in civitate Frankenvordensi de domo femine dicte Selegenstaderen marca, de quodam macello Conradi de Olmene carnificis solidi quatuor Coloniensium denariorum et de quadam mensa panis femine dicte Friderun eiusdem monete solidi quinque censuum annualium dominabus antedictis in perpetuum similiter attinebunt. Preterea ego Růdolfus fideliter hoc promisi, quod filie mee Adelheidi, que in dominarum predictarum consorcium est recepta, post mortem prefati H. Clobelouch infra duorum annorum spacium de illa medietate nostra bonorum ipsius Clobeloch quinquaginta marcas vel pro eisdem marcis equivalentes redditus secundum estimationem bonorum virorum dabo vel supradicti filii mei, si moriar, conferent omni contradictione postposita monasterio memorato. Cuius rei testes sunt: Conradus scultetus, Gotscalcus, Helwicus et Ricwinus, milites, Iohannes dictus Goltstein, Volmarus et Conradus fratres de Ovenbach et alii quamplures. Ut autem factum collationis huiusmodi non valeat i*m*posterum i*m*mutari, civium Frankenvordensium et Wolframi quondam sculteti sigillis roborari procuravimus istud scriptum. Nos quoque cives Frankenvordenses rogati sigillum nostrum apponi fecimus huic karte. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LXVIII., XIIII. kal. Iulii.

Dorsualnotiz (gleichzeitig?): Donatio Rudolfi militis de Průmheim. Cella Frank.

Orig.-perg. Vom ersten siegel (Frankfurt) sind etwa zwei drittel erhalten, das zweite fehlt. Staatsarchiv Wiesbaden, Kloster Thron. Gedr.: Sauer Cod. Nass. I 462.

439. *Reinhard von Hanau übergibt dem kloster Haina seine einkünfte und die bede zu Astheim auf so lange, bis dasselbe daraus 15 mark gelöst habe. 1268 august 29.* 1268 aug. 29.

Reinhardus de Hagenowe. Ad universorum noticiam volumus pervenire, quod monasterio || in Hagenehes universos redditus [nostros in] Astheim et [eciam] precariam nostram ibidem [damus] || liberaliter et solute tamdi[u, quousque] quindecim marcas denariorum Coloniensium receperint in eisdem ||, dantes ipsi monasterio in testimonium litteras nostras presentes. Datum anno domini [M°.]C°C°.LX°[VIII°.], in decollacione Iohannis baptiste.

Orig.-perg. Schlecht erhalten und aufgeklebt. Siegel fehlt. Das jahr aus der dorsualbemerkung 1368 (!) ergänzt. Hainaer Urkunden. Die eingeklammerten worte nach der abschrift im Hainaer kopialbuche II zu Marburg; hier hat die urkunde aber das datum 1260.

440. *Erzbischof Werner von Mainz belehnt Reinhard von Hanau mit dem truchsessenamt und den dazu gehörigen stiftslehen, welche früher graf Gerlach von Veldenz, dann Gerhard von Eppstein gehabt hatten. Bingen 1269 januar 5.* 1269 jan. 5.

Wernherus dei gracia sancte Maguntin*ensis* sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius. || Dilecto sibi consanguineo suo Reinhardo de Hagenowe viro nobili, salutem et omne|| bonum. Tibi et omnibus hominibus tam presentibus quam |futuris volumus esse notum, quod nos mortu||o nobili viro Gerlaco bone memorie quondam comite de Veldencen officium dapiferi cum vasallis et aliis eius attinenciis necnon omnia feuda, que idem comes ab ecclesia Maguntin*ensi* et ipsius pontificibus suis temporibus obtinebat, ex morte comitis eiusdem nobis vacancia concessimus Gerhardo bone memorie filio fratris nostri felicis recordacionis Gerhardi. Ipso autem G. filio fratris nostri viam universe carnis ingresso de consilio capituli nostri, ministerialium quoque nostrorum, collationem eiusdem officii ac feudorum ipsorum nobis vacantium iterato usque ad hec tempora habuimus in suspenso. Nunc autem grata tue probitatis obsequia, que nobis tam in minori quam in maiori officio constitutis et nostre ecclesie tuis temporibus ut amicus exhibere curasti, favorabiliter adtendentes ad preces nostri capituli et ministerialium prefatorum predictum officium cum vasallis et feuda antedicta omnia et

singula, sicut ea sepedictus comes suis temporibus obtinebat, tibi liberaliter et benigne concedimus testimonio presencium litterarum. Datum et actum Pinguie, anno domini M.CC.LXVIIII., in vigilia epiphanie domini.

Orig.-perg. Das siegel ist beschädigt. Hanauer Urkunden, Passivlehen.

1269 jan. 10. **441.** *Einkünfte des klosters Arnsburg von weingärten zu Gelnhausen.* 1269 *januar* 10.

Ein brive, als das cloister A[rnsburg] ierlicher gult fallen hat VI marck gelts und ein ferton, die verunderpfendt sint uf etlich wingartten daselbst [zu Gelnhausen] in der terminei gelegen. Datum 1269, quarto idus Ianuarii.

Arnsburger repertorium des 16. jahrhunderts in Kindlingers handschriften bd. 226 zu Münster. Ein kürzerer auszug (nach einem anderen repertorium?) gedruckt: Baur Arnsburger Urkundenbuch 77.

1269 jan. 24. **442.** *Werner d. j. von Falkenstein verkauft, zusammen mit Reinhard von Hanau und Philipp von Falkenstein, dem kloster Naumburg weinabgaben zu Naumburg.* 1269 *januar* 24.

Nos Wernherus iunior de Falckenstain. Tenore presencium publice protestamur et nosse volumus universis, quod nos et Reinhardus de Hagenauwe consagwineus noster et Philippus frater noster de Falckenstain de vino, quod monasterium Nuwenburgense ordinis sancti Benedicti Maguntinensis diocesis apud se habet, partem illam, que nos de illa quarta contingit, quam a domino abbate Lintpurgensi patre eiusdem monasterii tenuimus titulo feodali, de sciencia et consensu predicti abbatis ac de concordi consensu et unanimi voluntate predictorum fratris nostri et Reinhardi consagwinei nostri vendidimus venerabilibus viris[1] preposito et conventui monasterii Nuwenburgensis pro viginti et septem marcis denariorum Coloniensium, quas ipsi nobis plene et integre persolverunt. Acta sunt hec anno domini milesimo ducentesimo LXVIIII, in die beati Thimothei apostoli, presentibus Conrado decano, Gieselberto et Godefrido canonicis[2] ecclesie sancte Marie ad gradus Maguntinensis, Conrado de Solczbach et Sarwardo de Konigstain, militibus et Henrico de Sprendelingen et Theoderico de Dûren cive Maguntinensi. In cuius facti testimonium et memoriam firmiorem nos domini et patris nostri Philippi de Falckenstain ac Reinhardi de Hagenauwe et nostrum et fratris nostri sigilla presentibus duximus apponenda.

Zwei abschriften im Naumburger kopialbuche zu Marburg.

---

1) hiernach in der vorlage et. 2) cantor vorl.

443. *Engelhard und Engelhard von Weinsberg schenken dem kloster Padershausen zu einem seelgedächtnisse eine korngült von ihren gütern zu Fechenheim. Frankfurt* 1269 *februar* 4. 1269 febr. 4.

Engilhardus et Engilhardus de Winsberc. Ad universorum noticiam presenti pagina cupimus pervenire, quod nos reverendis dominabus abbatisse et conventui monialium sancte Marie in Padinshusen in subsidium prebendarum suarum in remedium animarum nostrarum mulierum aliorumque parentum nostrorum V octalia siliginis contulimus super bonis nostris in Vechenheim annuatim recipienda et perpetuo possidenda. Ut autem hec rata et inconvulsa teneamus et ut nullus heredum nostrorum postmodum possit contradicere, presentem litteram predictis dominabus sigilli nostri munimine dedimus roboratam. Acta sunt hec apud Frankenfurt, anno domini MCCLXVIIII, proxima secunda feria post dominicam, in qua cantatur esto michi.

In Kindlingers abschriften zu Marburg, bd. 26. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. III 756.

444. *Die deutschen herren zu Sachsenhausen und Wicker, bürger zu Frankfurt, einigen sich über die änderung eines vermächtnisses. Frankfurt* 1269 *april* 20. 1269 april 20.

In nomine domini amen. Nos frater Ludewicus commendator domus fratrum Theutonicorum in Sassenhusen apud Frankenvort ceterique fratres ibidem et Wickerus quondam || Harperni civis in Frankenvort filius notum fieri cupimus singulis ac universis, quibus presentes littere fuerint exhibite vel ostense, quod controversia, que inter nos || fratres iam dictos ex una et me civem prefatum ex parte altera vertebatur super donatione, quam ego communicata manu pie memorie Gisle quondam uxo||ris mee de domibus et aliis bonis meis habitis et habendis post mortem meam et dicte uxoris mee quondam feceram hospitali ipsorum, per discretos viros fratrem Marquardum priorem, fratrem Heinricum lectorem et fratrem Hermannum de Wetflaria, ordinis Predicatorum, Volmarum, Conradum Wobelinum, scabinos ibidem, et Wickerum fratrem eorundem sic amicabiliter est sopita et decisa, quod hospitali memorato domus mea ponti vicinior cedet post mortem meam libere et absolute, domus vero inferior eidem domui contigua post mortem meam et Dankmodis de Moguncia uxoris mee, si sine prole decesserimus, ad dictum hospitale similiter devolvetur. Si vero prolem ex eadem genuero, illa michi succedet in eadem et in aliis meis bonis. Hoc adiecto, quod si eadem proles sine liberis decesserit, dicta domus prefatis cedet fratribus, sicut pre-

tactum est, omnibus aliis heredibus meis et eiusdem prolis penitus exclusis. Insuper de pensione, quam memorati fratres michi annuatim de bonis suis in Bruningisheim solvere tenentur, videlicet viginti septem octalia siliginis, terciam partem statim relaxo renuncians eisdem ita, ut pro tempore vite mee decem et octo octalia siliginis, quatuor anseres et quatuor pullos michi singulis annis presentare teneantur, promittens eciam generalis grandinis et expedicionis pericula sustinere. Et ut omnis materia litis in posterum inter predictos fratres et me super premissis minus valeat suboriri, ego tam in domibus quam in frumento sepefatis fratribus et ipsorum hospitali datis et legatis renuncio per presentes. Hoc excepto, quod si ad extremam paupertatem seu egestatem, quod absit, fuero deductus, quod alimoniis vite mee sine dolo et fraude de dictis domibus debeam et valeam providere. Testes huius sunt: frater Gerhardus de Hirzberg tunc temporis Alamanie preceptor, frater Lutherus et alii quam plures fidedigni. In evidenciam predictorum presentes litteras sigillis honorabilium virorum conventus Predicatorum, mei videlicet commendatoris et universitatis Frankenvordensium petivimus communiri. Datum et actum Frankenvort, anno domini M°.CC°.LXIX°., XII°. kal. Maii, indictione VII[a].

Das original, nach welchem Böhmer im Cod. M. F. 189 diese urkunde druckte, habe ich jetzt weder in Frankfurt oder Sachsenhausen noch in Wien wieder aufgefunden. Daher ist der Böhmersche druck wiederholt worden.

1269 mai 23. 445. *König Richard erlaubt dem kloster Selbold, einige reichslehnbare zehnten im dorfe Gründau bis zur summe von 40 maltern jährlich von den lehenträgern zu kaufen oder einzutauschen. Frankfurt 1269 mai 23.*

Richardus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Universis sacri imperii Romani fidelibus presentes literas inspecturis, gratiam suam et omne bonum. Cupientes dilectos fideles nostros religiosos viros prepositum et conventum monasterii in Selbold Premonstratensis ordinis speciali prosequi gratia et favore ipsorum benignis supplicationibus inclinati, ut quasdam decimas dandas in villa, que dicitur Grindaw, que a quisbusdam militibus et hominibus ab imperio tenentur[1]) in feudum, ab eisdem militibus et hominibus usque ad summam quadraginta maldrorum annuatim ad mensuram Francofordensem eorum pecunia emere vel cum aliis bonis eorum licite commutare valeant,

1) tenetur kopialbuch.

eisdem preposito et conventui liberam autoritate presentium concedimus facultatem. In cuius rei testimonium presentes literas exinde conscribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Da*tum* Francofurti, XXIII. die Maii, indictione XII., anno domini MCCLXIX, regni vero nostri anno duodecimo.

Abschrift im Selbolder kopialbuche zu Birstein. Böhmer-Ficker 5461.

446. *Philipp von Falkenstein und seine söhne übergeben auf bitte Gottfrieds und Konrads von Bergen die diesen gehörigen Falkensteinischen lehen zu Hattersheim dem kloster Haina mit der bedingung, dass die von Bergen dafür den Falkensteinern eigengut in Bergen zu lehen auftragen. Frankfurt 1269 september 4.* 1269 sept. 4.

[Philippus de Valkenstein, Wernherus et Philippus filii eiusdem. Ne gestarum rerum memoria processu temporis evanescat et pereat, ea, que aguntur, ne in oblivionem, tr]anseant[, scri]pto, sigi[llis testiumque munimine solent firmius roborari.] Noverint igitur universi et singuli p[resent]es et posteri, G[ode]fridum [militem de Berge et Conradum fratrem eius nos] uno ore et voluntate unanimi a[diisse] et bona [in Heydersheim, que ipsi cum suis heredibus a nobis feud]ali titulo tenuerunt, nobis resignasse et humiliter su[pplicasse, quatenus propter deum, suorum precaminum] interventum (!) dicta bona cum omnibus eorum pertine[ntiis, videlicet agris, pratis, pascuis, nem]oribus aqu[arumque] decursibus ecclesie in Hegene et fratribus ibidem domino fa[mu]lantibus [conf]erre[m]us. Nos vero ob honorem Ihesu Christi et reverentiam gloriose virginis Marie nec non ob anima[rum] nostrarum [remedium] et salut[em ipso]rum piis [p]recib[us a]nnuentes ecclesie predicte bona prescripta cum omni [in]tegrit[a]te sua [conferim]us proprietatis ti[tu]lo perpetuo possidenda, ita dumtaxat, quod fratres prefati cum suis he[redibus in resta]urum dictorum bonorum quatuor mansos in Berge sitos, que ecclesia prelibata proprietat[is iure possed]it, a nobis [recipient titu]lo feudali. Actum in Frankinvorth, anno domini MCCLXIX,, pridie [nonas Sep]tembris. Ut autem he[c donatio nostra fir]ma permaneat et inconvu[lsa], presentem paginam de[dim]us [eis]dem s[igillorum nostr]orum munimine rob[oratam].

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hainaer Urkunden. Die halbvermoderte urkunde ist aufgeklebt und an den durch eckige klammern bezeichneten stellen unter vergleichung des originals ergänzt aus dem Hainaer kopialbuche II 32. Gedr.: Kuchenbecker Analecta Hass. VIII. 291 und Sauer Cod. Nass. I 469.

1270 febr. 3.

447. *Johann von Rodach, scholasticus des Frankfurter stiftes, errichtet für den Katharinenaltar daselbst eine ewige vikarie. Frankfurt* 1270 *februar* 3.

In nomine domini amen. Iohannes de Rodahe scolasticus ecclesie de Frankenfort notarius reverendi domini Wernheri archiepiscopi Maguntin*ensis*. || Cum mundus presens sit labilis et omnis gloria eius vana et omnia, que sunt in ipso, sint morbida, corruptibilia et tam solubilia, quod non durant, de re||quie eterna, salute perpetua, vita incorruptibili et stabili mansione expedit cogitare. Inde est, quod ego Iohannes clericus humilis servus dei recognos||cens, quod dominus deus michi sua largissima pietate in rebus et honoribus in hoc seculo sic providit, quod sibi, ad quas non sufficio, graciarum teneor actiones, ad placandum eum et ad obtinendum propiciationem ipsius decrevi ad suum honorem et ob reverenciam beate virginis Katerine, que suis exigentibus meritis est apud dominum prepotens pro peccatoribus intercessor, in altari ipsius beate virginis perpetuam facere vicariam accedente consensu dominorum Henrici decani, Cristiani cantoris et tunc plebani, quando eadem vicaria fuit primitus instaurata, et domini Epperti nunc plebani ac capituli ecclesie de Frankenfort, in qua altare predictum est situm. Ad quam vicariam prefati . . decanus et capitulum ecclesie Frankenfordensis, et nullus alius, ydoneum in suam animam eligant sacerdotem, qui, quanto cicius post matutinas se poterit preparare, in altari eodem cottidie missam dicat cum una collecta de beata virgine Katerina, ita, quod per missam suam plebanus non sentiat *im*pedimentum aliquod misse sue, salvis nichilominus per omnia sollempnitatum iuribus ecclesie ac plebano. Obligatus etiam erit idem sacerdos ad omnes horas et quodlibet obsequium divinum in choro et obediet decano in omnibus sicut alter. Memoriam autem aget mei, patris, matris et omnium parentum meorum, domini Ulrici de Mincenberch et omnium benefactorum meorum et omnium illorum, qui michi sunt commissi et pro quibus exorare debeo et debui in hac vita. Quia igitur, qui servit altari, debet etiam vivere de altari, ecce ad sustentacionem sacerdotis huiusmodi trado, lego et confero bona mea apud Arheiligen, que apud Andream, Hartmudum Grasohsen et Emconem, milites, iusto emptionis titulo emi ibidem. Item apud Bischovesheim vineas quasdam, que quandoque fuerunt Cunradi Medenmechere civis de Frankenfort et Cunradi Campanarii. Item apud Frankenfort quosdam census, quos emi apud Ludewicum Carnificem, qui dantur de quibusdam domibus et macellis. Item domum sitam iuxta domum quondam C*unradi* Campanarii. Item quosdam census

minutos, quos conscripsi in kalendario dominorum. Ceterum omnem ornatum, quem in ecclesia Frankenfordensi habeo reservatum, ipsi ecclesie confero irrevocabiliter propter deum. Ut autem omnia supradicta firmiter observentur, presentem cedulam inde confectam mei, dominorum H*einrici* decani, C*ristiani* cantoris, E*pperti* plebani et capituli ac domini Wolframi sculteti de Frankenfort sigillorum munimine confirmavi. Actum et datum apud Frankenfort, anno domini M.CC. LXX., VII. kal. Marcii.

Orig.-perg. Sechs siegel an rothen leinenen schnüren; VI schildförmig, die übrigen spitzoval, nur V beschädigt. Frankfurt, stadtarchiv. Gedr.: Würdtwein Dioecesis Mogunt. VII 674 (zu 1277 märz 1), Böhmer Cod. M. F. 154.

448. *Das stift Mariengreden zu Mainz bestimmt das dem kloster Selbold und seinen höfen zustehende recht der beholzigung aus dem walde Bulau.* 1270 *märz* 2. — 1270 märz 2.

Nos decanus et capitulum sancte Marie ad gradus Magunt*ine*. Tenore presentium profitemur, quod prepositus et conventus ecclesie in Selbolt ordinis Premonstraten*sis* tale ius a nostra obtinuerunt ecclesia ab antiquo, ut ipsi pro annuo censu unius libre denariorum Frankenfordensium vel equivalentium nobis ab eis in festo beati Martini annis singulis Maguntie solvendorum silvam, que Bulaha vulgariter appellatur, nostram ecclesiam iure proprietario contingentem, qualibet septimana diebus tribus, videlicet secunda, quarta et sexta feria, una vice intrabunt cum XII curribus ligna comburibilia delaturis. Sunt autem hii currus distincti et secundum antiquam consuetudinem singulis eorum curiis taliter deputati: claustrum Selbolt predictis tribus diebus quatuor mittet currus, curia in Bruderdibbach mittet tres currus, in Hittengeseze curia currus duos, curia in Bennewisen etiam duos currus et in Lindeloch curia mittet unum. Eisque predictis diebus non transgredientibus vices suas nec magnum dampnum facientibus in secando nullus lucarius sive custos silve predicte attemptabit eos occupatione pignoris seu alterius gravaminis incommodo molestare. In cuius rei testimonium has litteras tam nostro quam supradicti conventus in Selbolt sigill*is* duximus muniendas. Dat*um* anno domini M.CC.LXX., VI. non. Martii.

Gleichzeitige abschrift in dem bruchstücke eines Mainzer kopialbuches (nr. 54), perg. Mainz, stadtbibliothek. Gedr.: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins XV 331.

449. *Unter den einkünften, welche Gottfried d. ä. und d. j. von Eppstein den grafen E. von Katzenelnbogen und Boppo von* — 1270 märz 19.

Wertheim zur abfindung der ansprüche an die lehen des verstorbenen Gerhard von Eppstein verpfänden, befinden sich auch: 1270 *märz* 19.

In Auheim ex ista parte Mogi versus Hagen (!) XX (marcarum reditus). . . . M.CC.LXX, quarta feria ante dominicam letare.

Nur noch der schluss dieser urkunde befindet sich im Eppsteinischen kopialbuche zu Giessen, für das übrige ist Ioannis quelle. Gedr.: Ioannis Spicilegium I 292, daraus: Aschbach Grafen von Wertheim, Urkundenbuch 38, Sauer Cod. Nass. I 471.

1270 mai 15. 450. *Siegfried am Graben von Marburg und Gisela seine frau vermachen dem kloster Haina güter zu Hochstadt. Marburg* 1270 *mai* 15.

Sifridus in Fossa de Marpurg et Gisla coniugata eiusdem. Notum facimus tam presentibus quam futuris presentes l*itt*eras audituris in perpetuum seu visuris, quod nos zelo ducti pietatis et elemosine vineam unam in Hoinstad et quedam bona ibidem cum bona voluntate heredum nostrorum contulimus ecclesie in Hegene et fratribus ibidem domino famulantibus libere et absolute proprietatis iure in perpetuum possidenda. Ita tamen, quod temporibus, quibus in hac vita vixerimus, redditus et proventus eorundem percipiemus et post obitum nostrum ad nullum alium transibunt heredem, sed ad supradictam eclesiam in Hegene redibunt liberi penitus et soluti. Datum et actum Marpurg, anno domini MCCLXX, idus Maii. Presentes fuerunt: dominus Ludewicus de Fronhusen, Ludewicus de Curia, Henricus frater suus, Ospertus, Conradus frater suus, Henricus filius Angeli, Conradus et Hermannus fratres dicti Spanz et alii quam plures. Ut autem hoc factum nostrum firmum permaneat et illesum, presentem paginam dedimus eisdem sigillo universitatis in Marpurg communitam.

Hainaer kopialbuch II 34.

1270 mai 31. 451. *Konrad, dechant des stiftes Mariengreden zu Mainz, verkauft den Antonitern zu Rossdorf einkünfte in Oberissigheim. Mainz* 1270 *mai* 31.

Preciosus memorie thesaurus est scriptura, que rerum seriem inco*m*mutabili loquitur veritate. || Ego igitur Conradus decanus ecclesie sancte Marie ad gradus in Maguncia publice recognosco et ad || universorum noticiam cupio pervenire, quod de unanimi consensu et beneplacito capituli mei reditus bonorum || sitorum in superiori Ossinkeim ad decanatum meum pertinencium, videlicet duo talenta Frankenfordensis

monete cum iure meliorum capitum et aliis iuribus universis, que de bonis ipsis michi et meis predecessoribus hactenus competebant, vendidi magistro et fratribus domus sancti Antonii in Rosdorf pro viginti et quinque marcis denariorum Coloniensium, perpetuis temporibus obtinendos. In cuius venditionis evidenş testimonium et debitam firmitatem presentem litteram ipsius mei capituli et meo sigillis feci muniri. Nos vero capitulum ecclesie sancte Marie predicte recognoscimus nos adhibuisse huic vendicioni nostrum consensum voluntarium et expressum et sigillum ecclesie nostre huic littere appendisse. Act*um* et dat*um* Maguncie, anno domini M°.CC°.LXX°, II kal. Iunii.

Orig.-perg. Vom ersten rothen siegel ist ein bruchstück vorhanden, das zweite fehlt. Staatsarchiv Wiesbaden.

452. *Reinhard von Hanau und Adelheid seine frau übergeben den Antonitern zu Rossdorf einen weinberg daselbst zu abgabenfreiem eigenthum.* 1270 *juli* 13. 1270 juli 13.

Nos Reinhardus de Hagenowe et Adilheidis uxor nostra. Tenore presencium ad universorum noti||ciam volumus pervenire, quod unanimi voluntate et manu communicata vineam, quam Thidericus || dictus Scolaris apud villam Rosdorf sitam quondam habebat, fratribus domus sancti Anthonii in Ros||dorf dedimus libere et solute, ita ut nec nobis nec alicui heredum nostrorum vel cuiquam alteri de predicta vinea, censu, exactionibus seu, que oriri ipsis possent, aliquibus iuribus sint astricti, sed eam tamquam liberrimum proprium perpetuo possidere. Dantes eis presentes nostras litteras in testimonium super eo sigilli nostri robore communitas. Anno domini M°.CC°.LXX°., Margarete virginis.

Orig.-perg. Vom siegel nur ein unbedeutendes bruchstück. Hanauer Urkunden, Antoniter.

453. *Philipp von Bolanden und Isengard seine frau schenken den Rossdorfer Antonitern güter zu Dorfelden und Rossdorf unter gewissen bedingungen.* 1270 *juli* 21. 1270 juli 21.

Nos Phylipus de Bolandia et nos Ysangardis uxor eius. Notum facimus universis presentes litteras inspecturis, || quod de communi consensu nostro et voluntate propria ad laudem dei omnipotentis et ob remidium (!) animarum nostrarum || domui sancti Antonii in Rostorf decem et septem iugera terre arabilis, duo iugera prati et unam aream sitam || in Dorvelden in puram et perpetuam elemosinam dedimus, contulimus et concessimus et nos dedisse, contulisse et concessisse

recognoscimus iure hereditario, sicut hactenus habuimus, tenenda, habenda et in perpetuum pacifice possidenda. Ita tamen, quod dicta domus de Rostorf de prenominatis bonis ecclesie de Dorvelden quinque octalia siliginis, quamdiu predicta bona teneat, annuatim infra festa asumpcionis et nativitatis beate Marie virginis reddat et reddere teneatur. Item dedimus et dedisse confitemur antedicte domui duas areas sitas in Rostorf, unam, in qua moratur Volpre, aliam vero, in qua moratur Hermanus de Credorf, cum omnibus suis appendiciis habendas et in perpetuum, sicut hactenus habuimus, pacifice possidendas. In cuius rei testimonium et munimen presentes litteras sigillis nostris fecimus sigillari. Datum anno domini M°.CC°.LX°.X°., in vigilia beate Marie Magdalene.

Orig.-perg. Von den beiden siegeln ist I (Bolanden) nur noch bruchstück, II fast ganz, aber schlecht erhalten: spitzoval, lange frauengestalt stehend mit mantel als hintergrund, nach links gewandt, auf der linken vorgestreckten hand einen vogel. Umschrift: ..YSING.R...... DE HOGENVELS. Hanauer Urkunden, Antoniter.

1270 juli 26. 454. *Das stift Mariengreden zu Mainz bevollmächtigt seinen kanonikus Eberhard, den Antonitern von Rossdorf die verkauften güter in (Ober) Issigheim zu übergeben. Mainz* 1270 *juli* 26.

Conradus decanus et capitulum ecclesie sancte Marie ad gradus Magunt*ine*. Noverint universi, quod || nos Eberhardum concanonicum nostrum exhibitorem present*ium* transmittimus Ossincheim ad resignandum || bona sita ibidem duas libras levium denariorum annuatim solventia, attinentia decanatui || ecclesie nostre magistro et fratribus sancti Antonii in Rosdorf, que nos pro vinginti (!) et quinque marcis Coloniensium denariorum vendidimus fratribus antedictis. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillis nostre ecclesie et decani *com*munimus. Dat*um* Maguntie, anno domini M°.CC°.LXX°., in crastino beati Iacobi apostoli.

Orig.-perg. Von den beiden spitzovalen siegeln sind grössere bruchstücke erhalten. Staatsarchiv Wiesbaden.

1270 aug. 5. 455. *Abt Berthous von Fulda bezeugt, dass der probst Eckard von Neuenberg die meierei zu Somborn an Reinhard von Hanau und Eckard von Bleichenbach verpachtet habe. Fulda* 1270 *august* 5.

Berthous dei gracia Fuldensis ecclesie abbas. Omnibus has litteras inspecturis, salutem in domino. Constitutus || coram nobis dilectus noster Ekardus prepositus Novi Montis presentibus Al. pre-

posito nostro in Holzkirchen || et aliis viris ydoneis et discretis villicacionem in Sunneburnen nobilibus viris Reinhardo de Hagenowe|| et Ekardo de Bleikenbach, quamdiu in regimine dicte prepositure fuerit, locavit, dummodo in solucione census et procuracione bonorum se bene gesserint et recte. Si vero dictus E. prepositus noster de nostro consensu de bonis illis vendicionem aut commutacionem fecerit, per predictos nobiles super eo non debet aliquatenus impediri. Dantes ipsis presens scriptum sigilli nostri appensione in testimonium super eo. Datum Fulde, anno domini M°.CC°.LXX°., nonis Augusti.

Orig.-perg. Das spitzovale siegel ist fast unverletzt. Hanauer Urkunden, Ortsrepositur.

456. *Güterkauf der Rossdorfer Antoniter.* 1270. 1270

Isigheim. Einige güther erkauft von st. Alban zu Mayntz. Copia.

Catalogus Archivi Domus s. Anthonii in Höchst von etwa 1700. Staatsarchiv Wiesbaden.

Man könnte versucht sein, einen schreibfehler (Alban statt Maria ad gradus) anzunehmen und diesen auszug auf die urkunde vom 31. mai zu beziehen; doch spricht dagegen, dass von der letzteren das original noch erhalten ist, der auszug aber nur eine abschrift verzeichnet.

457. *Abt O. von Schlüchtern kauft von Gerhard Vogt von Steckelnberg auf wiederkauf ein lehengut zu (Mar)joss. Um* 1270. um 1270.

Omnibus Christi fidelibus presens scriptum inspecturis. O.[1]) dei gratia Solitariensis ecclesie abbas[2]), salutem in vero salutari Christo. Labilis vite suadet condicio, ut quod pro sui necessitate statuerint fideles, ne vicio succumbat oblivionis, scripto roboretur. Noverint universi tam presentis quam futuri temporis filii, quod ad instanciam domini Gerhardi advocati de Steckelnberg[3]) beneficium certum in Iazah usque tunc suis deserviens usibus cum iure integrali tam hominis illius, qui eidem curie solet preesse, quam cum aliis rebus servicium attinentibus pro talentis XVI ab eo comparavimus per nostros amicos, scilicet Ottonem de Merlongis[4]), Hartmannum de Sluchter, Eckehardum de Crescenbach, Ludewicum villicum nostrum ad[5]) evi-

---

1) am rande steht: forsan D. 2) Odalricus ist abt von Schlüchtern 1166, 1167, Ditericus 1216. Zwischen 1249 (Wigand) und 1274 (Conrat) wird kein abt genannt. 3) einer dieses namens 1189, ein anderer 1245. 4) Orto de Mernolfis erscheint 1267; dass etwa einer des namens von Merlau hier gemeint sei, ist unwahrscheinlich, wenigstens habe ich in älterer zeit den vornamen Otto nicht in der familie von Merlau gefunden. 5) add. vorl.

tandum talis compositionis omnem controversiam loco ecclesie advocato investiente. Ea tamen ipsum recepimus beneficium condicione, ut si eorum quis tantam nactus facultatem illud redimere decreverit, non contradicamus. Ut igitur restringatur contra talem composicionem, et inopinato forte, surgens nocendi occasio, eam duorum sigillorum scilicet nostro et advocati annexione curavimus munire[1]). Testes autem qui aderant sunt hii: dominus Rubertus de Steckelnberg[2]), Witigo miles[3]) ibidem, Gerhardus, Gotefridus advocati[4]), Ortho, Eckehardus Willehardus, Hartmannus filius Siboldi, Berthous, Ludewicus villicus et alii quam plures.

In einer geschriebenen abhandlung: Weitere Feststellung der Gründlichen Ausführung des Clösterlichen Frohndrechts in der Stadt und dem Amte Schlüchtern. 1776. Hanauer Akten, Nachträge 10840.

1271 märz 1.

458. *Gottfried d. ä. von Eppstein und sein sohn Gottfried belehnen Werner Schelm mit ihrem zehnten zu Bergen.* 1271 *märz* 1.

Godefridus senior et Godefridus iunior filius noster domini de Eppenstein. Recognos||cimus hiis nostris litteris publice profitendo, quod nos dilecto fideli nostro Wernhero dicto || Scelmen suisque pueris, qui masculi fuerint, decimam nostram in Bergen concessimus titulo feo||dali. Hac tamen interposita condicione, ut Hadewigis uxor predicti Scelmonis ipsam decimam, si eidem supervixerit, possideat ad dies vite sue, post decessum vero suum ad suos filios libere devolvendo ac a nobis et a nostris heredibus iure feodali perpetuo obtinendo. In cuius rei testimonium presentes litteras dedimus sigillorum nostrorum munimine roboratas. Anno domini M°.CC°.LXXI°., kalendis Martii.

Orig.-perg. Vom siegel I (reitersiegel) ein bruchstück, von II (schildsiegel) die mitte erhalten. Hanauer Urkunden, Schelm von Bergen.

1271 april.

459. *Konrad, abt in Neustadt, und seine schwester, die geistliche Irmengard von Gelnhausen, schenken dem kloster Arnsburg zu ihrem seelgedächtnisse und unter gewissen bedingungen einige weinberge bei Gelnhausen.* 1271 *april.*

Conradus dictus abbas in Nuenstat. Omnibus in perpetuum. Rei geste series eapropter libris inseritur, ne processu temporis obli-

---

1) inunire vorl. 2) einer dieses namens 1265 bei Schannat Tradit. Fuld. 3) Witego centurio in der gegend von Schlüchtern 1278 aug. 10. 4) Gerhard und Gottfried von Steckelnberg 1245 juni 12, Gotfridus advocatus 1280—95.

vio de facili suscitetur. Hinc est, quod ad notitiam multorum transire volumus per presentes, quod nos et Irmengardis soror nostra femina religiosa de Geylenhusen communicatis manibus et bona voluntate ad honorem dei et sue matris gloriose in remedium animarum nostrarum et omnium parentum nostrorum contulimus ecclesie de Arnsburg ordinis Cysterciensis quatuor iurnales vinearum sitos in monte apud Geylnhusen, qui vulgariter guldenetor appellantur, resignatis eisdem in manus domini abbatis et conventus ecclesie memorate. Ita dumtaxat, ut eosdem suis usibus mancipent in continenti ad omne ius et commodum, quo nos ipsos possedimus hucusque multis annis iam elapsis, ut nobis annuatim, quamdiu vixerimus, medietatem proventuum eorumdem, prout ipsis provenerint, annis singulis ante torcular in Geylnhusen autumpnali tempore fideliter assignare teneantur. Cum vero unus ex nobis obierit, quarta pars ipsorum proventuum cum ipso penitus expirabit et cedet ecclesie prenotate. Ita sane, ut in anniversario decedentis duo talenta denariorum in recreationem conventus a cellerario maiore . . . sine ambiguitate qualibet amministrentur. Post obitum autem utriusque nostrum IIII talenta denariorum in anniversariis nostris, sicut expressum est superius, irretractabiliter ab eodem cellerario annis singulis dari debent ad consolationem conventus sepedicti. Testes huius rei sunt: dominus Hermannus prepositus in Selbolt, Wigandus plebanus ibidem, Ulricus plebanus in Grunda (!), Henricus portarius de Arnsburg, Bertoldus scultetus in Geilnhusen, Rudegerus et Herbordus fratres dicti de Creienvelt, Anshelmus cognomento Ungefuge, Ernestus Iunior, cives in Geylnhusen, et alii quam plures fide digni. Ut autem hec nostra collatio inviolabilis permaneat, presens scriptum nostro sigillo duximus roborandum. Actum anno domini MCCLXXI, mense Aprili.

Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. III 1142.

460. *Berthous von Liesberg verspricht Reinharden von Hanau und seinen söhnen bundesgenossenschaft.* 1272 *mai* 27. 1272 mai 27.

Ego Berthous de Liebesberg. Recognosco litteris patentibus et per eas scire cupio uni||versos tam posteros quam presentes, quod nobili viro domino Reinhardo de Hagenowa || me taliter obligavi, videlicet quod ipsum pro toto posse meo iuvabo et eidem astabo || contra quoslibet suos inimicos ac iniuriatores quamdiu vixero bona fide, dummodo ipse cum duobus suis castrensibus me certificet, ubi michi de iure suo non constet, quod causam habeat probabilem atque legitimam et iuste atque racionabiliter moveatur. Quando vero, quod ab-

sit, dictum dominum Reinhardum decedere contingeret, ad idem auxilium et iuvamen tenerer suis pueris, sicut sibi, quocienscumque a me requirerent. Et prefatus R., si me ab luce migrare contingeret, servaret meis pueris inviolabiliter superius prenotata. In huius rei evidens testimonium presentes litteras sibi dedi sigilli mei munimine roboratas. Actum anno domini millesimo CC°. LXXII, VI kalend. Iunii.

Orig.-perg. Das schildförmige siegel ist fast unverletzt. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen. Im auszuge gedruckt: Gründliche Untersuchung ob mit den Grafen 376.

1272 juli 23.

461. *Vertrag zwischen Diether graf von Katzenelnbogen und Reinhard von Hanau über das patronatsrecht der pfarrei Schafheim.* 1272 *juli* 23.

Universis et singulis, ad quorum notitiam pervenerit presens scriptum. Dietherus comes de Kazenelenbogen et Reinhardus dominus de Hanauw. Notum esse volumus, quod cum ius patronatus ecclesie in Schaffheim ad nos pertineret[1] pleno iure et eadem ecclesia nuper vacante nos predictus comes Ulonem clericum nostrum, nos vero predictus R. de Hanauwe Henricum filium sculteti de Babenhusen loci archidiacono presentassemus de ipsius ecclesie cura legitime investiendum, lite super eiusmodi presentatione inter nos suscitata[2] nos prefatus comes liti cessimus in hunc modum, ut presentatio dicti R. consanguinei nostri hac vice debeat haberi rata et nos nostrive heredes legitimi vel[3] senior heredum, cum eam proxime vacare contigerit, clericum ydoneum debeamus loci eiusdem archidiacono presentare; si autem gemellos nos heredes habere contigerit, simul et concorditer ydoneum presentabunt ad ecclesiam antedictam. Prefatus autem consanguineus noster de Hanauwe aut sui heredes eo mortuo, quomodo[4] de nostris heredibus premissum est, successive presentabunt clericum ydoneum archidiacono memorato et deinceps in perpetuum successive sive alternative de pastore ydoneo ordinabitur[5] ecclesia sepe dicta. In cuius rei memoriam hoc scriptum super premissis confectum sigillorum nostrorum impressionibus concordi consensu duximus roborandum. Datum et actum anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo secundo, in crastino sancte Marie Magdalene.

Nach einer durch erzbischof Konrad von Mainz am 2. august 1391 beglaubigten abschrift gedruckt: Wenck, Hess. Landesgeschichte I Urkundenbuch 39.

---

1) pertinens W. 2) et fügt W. hinzu. 3) ita quod W. 4) quod W. 5) ordinabit W.

462. *Die Antoniter von Grünberg verkaufen den Antonitern von Rossdorf ihre güter in Butterstadt und einkünfte zu Selbold und Marköbel.* 1272 *august* 24. 1272 aug. 24.

Universis presentes lit*t*eras inspecturis. Notum esse volumus, quod nos frater Rupertus magister, frater Falco, frater Conradus de Bur‖kartzfeldt, frater Wikerus, frater Henricus de Ůdenhusen, frater Wigandus, frater Fridericus, frater Walpertus ceterique fratres domus sancti Anto‖nii in Gruninberg unanimiter et concorditer vendidimus bona nostra sita in Bůderstat fratribus in Rostorf eiusdem ordinis, scilicet ‖ triginta maldra siliginis annui census mensure de Geilinhusin et XXII solidos Coloniensium denariorum quolibet anno solvendorum in Seilbolt et in Markivele pro septuaginta marcis Coloniensium denariorum. Renunciantes epistole divi Adriani et omni iuris beneficio, que nobis possent contra premissa quomodolibet suffragari. In cuius rei testimonium atque fidem presens scriptum sigillo domus nostre una cum sigillo fratris Wikeri predictis fratribus de Rostorf dedimus roboratum. Actum et datum anno domini M°.CC°. septuagesimo secundo, in die Barthelomei (!) apostoli.

Orig.-perg. Von siegel I ein grösseres bruchstück, II fehlt. Staatsarchiv Wiesbaden.

463. *Graf Ludwig von Rieneck und Reinhard von Hanau verloben Ludwigs tochter Elisabeth mit Reinhards sohn Ulrich und stellen den heirathsvertrag fest. Hof Weiber* 1272 *oktober* 2. 1272 okt. 2.

Nos Ludewicus comes de Rienecke et Reinhardus de Hagenowe. Tenore presentium recognoscimus et publice protestamur, quod in presentia ‖ venerabilis domini nostri Wer*nheri* archiepiscopi Magunt*ini*, nobilis viri domini Her*manni* comitis de Henninberg et aliorum plurium, quorum nomina sunt subscripta, fide interpo‖sita et iuramento prestito corporali inter pueros nostros per nos celebrata fuerunt sponsalia sub hac forma. Ego quidem Ludewicus comes promisi, quod ‖ filiam meam Elyzabeth Ulrico filio Reinhardi predicti infra sex annos instantes in uxorem legitimam copulabo et cum ipsa filia mea a tempore contracti matrimonii infra triennium nomine dotis constituo et dabo denariorum Coloniensium mille marcas vel in redditibus annualibus sibi placitis et competentibus equipollens, ita quod tales redditus iuxta valorem illarum mille marcarum secundum communem terre consuetudinem estimentur, et ipsa filia mea post meum et . . uxoris mee obitum nichilominus expectabit et recipiet cum aliis meis liberis

hereditatis mee debitam portionem. Quod si ante susceptionem prolis, quod absit, filia mea decesserit, ego vel heredes mei quinquaginta marcarum denariorum Coloniensium redditus de eisdem mille marcis dabimus et assignabimus memorato Ulrico, quibus utetur libere temporibus vite sue et post mortem ipsius bona predicta ad me et heredes meos libere revertentur. Promisi etiam, quod nullo dolo, nulla arte, nulla machinatione procurabo sponsalia predicta dissolvi et si ea mea culpa dissolvi contingeret, memorato Reinhardo et filio suo Ulrico promisi pene nomine solvere mille marcas et ego et mei fideiussores subscripti Aschaffenburg intrabimus, more fideiussorio ibi tamdiu permansuri, donec predicte marce fuerint persolute. Quod si preter culpam meam predicta sponsalia quocumque modo fuerint dissoluta et hoc proprio et duorum meorum compar*ium* declaravero iuramento, ego et fideiussores mei a predictis omnibus obligationibus liberi erimus et soluti. Pro quibus omnibus fideliter adimplendis ego L. comes fideiussores constitui infrascriptos, videlicet nobilem virum Her*mannum* comitem de Hennenberg, Gerhardum comitem fratrem meum, Bopponem comitem de Wertheim, Ekehardum de Bleychenbach, Ernestum de Bleichenbach, Fridericum de Randenberg, Gernodum vicedominum de Aschaffenburg, Iohannem de Ertal, Thidericum de Hohemberg, Ludewicum de Tungede, Reinhardum de Randenberg et Godefridum advocatum de Rienecke. Ego quoque Reinhardus de Hagenowe promisi similiter, quod si filius meus Ulricus ante generationem prolis decesserit, ego Elyzabeth uxori sue quinquaginta marcarum denariorum Coloniensium redditus assignabo, heredes meos obligans ad id ipsum, quibus ipsa utetur ad tempora vite sue, et post mortem suam ad me vel heredes meos libere revertentur. Cetera universa et singula, que Ludewicus comes pro filia sua tam nomine pene quam super aliis quibuscumque promisit, ego pro filio meo Ulrico versa vice me fateor promisisse. Pro quibus fideliter adimplendis fideiussores constitui infrascriptos, videlicet comitem Heinricum de Wilnowe, Godefridum iuniorem de Eppenstein, Cunradum de Buches, Wolframum scultetum de Frankenvort, Gernodum vicedominum de Aschaffenburg, Gerhardum de Wilnowe, Fridericum et Reinhardum fratrueles de Randenberg, Ecckehardum et Ernestum de Bleichenbah, Iohannem Mufel et Heinricum scultetum de Babenhusen. In huius rei certitudinem firmiorem presentem paginam venerabilis domini Wer*nheri* archiepiscopi Magunt*ini*, nobilium virorum domini Her*manni* de Hennenberg, Ger*hardi* de Rienecke et H. de Wilnowe, comitum, Godefridi de Eppenstein iunioris ac nostris sigillis fecimus communiri. Actum et dat*um* apud Lacum, anno domini millesimo CC. LXXII., VI. non. Octobris.

Orig.-perg. Als einziges siegel hängt das des erzbischofs Werner an, ein bruchstück. Für die übrigen sind auch keine einschnitte vorhanden. Hanauer Urkunden, Haussachen. Gedr.: Jac. Im Hausze, Weitere Feststellung der Hanauischen Genealogie 68, Kopp, Auserles. Proben des Teutschen Lehenrechts II 80, Archiv des histor. Vereins für den Untermainkreis III 21.

464. *Die Antoniter von Grünberg verkaufen ihre güter zu Rossdorf den dortigen Antonitern. Grünberg* 1272. 1272.

Ego Rupertus magister in Grunenberc. Cum consensu fratrum meorum Conradi de Borckardesfelde, || Wickeri, Henrici de Hudenhusen, Vigandi, Friderici Kniben vendidimus bona nostra || sita in Rosdorf fratribus de Rosdorf possidenda tali iure, quali nos possedimus. Et ne || processus ab ullo reputetur inanis, sigillo meo ac universitatis et fratris Vickeri fecimus unanimiter roborari. Datum in Grunenberc, anno domini M°.CC°.LXX° secundo.

Orig.-perg., Das erste und dritte siegel fehlen, von dem ovalen zweiten (magistri in Gruneberc) sind etwa zwei drittel erhalten (lamm mit kreuz und fahne). Hanauer Urkunden, Antoniter.

465. *Der oberste meister des Antoniterordens Aymo bekennt, dass das haus von Rossdorf güter zu Issigheim dem Mainzer kloster Altenmünster in tausch gegen solche zu Rossdorf und Butterstadt überlassen habe. Frankfurt* 1273 *januar* 21. 1273 jan. 21.

Frater Aymo generalis magister ordinis et hospitalis sancti Anthonii dyocesis Viennensis. Omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in auctore salutis. Ne forsan postere etatis memorias erronea subducat oblivio, perhenni scriptura operum modernorum notitiam ad posteros transmittentes presentibus et generacioni altere volumus notum esse, quod unanimi consensu domus fratrum nostrorum de Rorstorff XXXtria iugera agrorum in campo Ossenkeim sita conventui monialium in Aldenmonstere in compensationem agrorum omnium, quos dicte moniales in Rorstorf habuerunt et Boderstat, resignavit, ita quod domus fratrum de Rorstorf iam dictos agros, scilicet in Rorstorf et Boderstat et quicquid iuris in eis est aut fuit, sine omni impeticione[1]) perpetua proprietate possideat; quam et prefate moniales, sepedictos agros et quicquid in eisdem habere poterant, memorate domui et dictis fratribus resignarunt. Hec quidem ut illis rata permaneant, nostri sigilli robore comunimus. Datum Vrankenvord, tn die sancte Agne (!) virginis, anno domini MCCLXXIII.

Abschrift in Wencks nachlasse zu Darmstadt.

---

1) hiernach folgt in der vorlage: perpeticione.

1273 febr. 5. 466. *Bund zwischen den städten Mainz, Worms, Oppenheim, Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen wegen ihrer stellung zur königswahl. Mainz 1273 februar 5.*

Nos Mogunt*ini*, Wormatienses, Oppinheimenses, Frankinf*ordenses*, Vridebergenses, Wetflarienses et Geylinhusenses officiati, milites, consules, scabini ceterique cives universi || recognoscimus hiis litteris publice protestando, quod ad honorem dei precipue et totius nobis adiacentis provincie utilitatem fide et iuramento prestito con||ventione perpetui *con*promissi concordavimus et ad invicem nos astrinximus in hunc modum, ut cum sede inperii ut nunc vacante, si domini principes regum || Romanorum electores concorditer [unum pre]sentaverint nobis regem, [nos eidem singuli pro iure] nostro debita subiectione ac reverentia intendere debeamus. Si autem dicti principes circa electionem unius regis, quod deus avertat, discordaverint et plures nobis reges presentare voluerint, nos huiusmodi reges nequaquam recipiamus in predictis civitatibus nostris nec ipsis alicuius nostri consilii vel auxilii amminiculum prebeamus, quousque a dictis electoribus rex concorditer electus nobis fuerit presentatus. Et hoc nostrum *con*promissum non mutabimus ullo modo, nisi hoc pro statu temporis[1]) ex provida deliberacione *com*munis consilii unanimiter faciamus. Ut autem huius nostri *con*promissi fedus inter nos stabiliori robore solidetur, in hoc eciam sub predicte fidei ac iuramenti sacramento coniuncti esse volumus ad invicem perpetuo et astricti, quod contra quoslibet iniuriatores nostros, qui occasione supradicte nostre *con*promissionis aut alia quacu*m*que ex causa nos omnes seu aliquem ex nobis i*n*pugnare aut indebite aggravare attemptaverint, prestacione fidelis consilii et auxilii alterutrum assistere perpetuo teneamur. In quorum omnium testimonium et debitam firmitatem presentibus litteris sigilla nostra dignum duximus appendenda. Actum Moguntie, anno domini M°.CC°.LXXIII°., die Agathe virginis.

Orig.-perg. 7 runde siegel; von II und IV nur bruchstücke, I und III stark, die anderen am rande beschädigt. Wetzlar, stadtarchiv. Die lücken sind ergänzt nach der abschrift im Frankfurter kopialbuche II. Gedr.: Gudenus Sylloge 476, Gudenus Cod. Dipl. I 744, darnach: Gebauer Leben Richards . . Röm. Kaysers 467; Böhmer Cod. M. F. 161, darnach: Schaab, der Städtebund II 56; Monumenta Germaniae IV 382.

1273 febr. 5. 467. *Dieselben verbünden sich zu gegenseitigem schutze. Mainz 1273 februar 5.*

---

1) pacis in der Frankf. abschrift.

Nos Mog*untini*, Wormatienses, Oppinheimenses, Frankinf*ordenses*, Vridebergenses, Wetflarienses et Geylinhusenses officiati, milites, consules, scabini ceterique cives || universi presentibus litteris publice profitemur, quod pro fovendo ac tuendo iure omnium nostrorum et singulorum ac emulorum nostrorum indebite nos || gravare cupiencium insultibus resistendis ab instanti iam nunc die usque ad nativitatem beate Marie virginis proxime affuturam et ab ipso || nativitatis beate Marie festo per biennium i*n*mediate subsequens sub sacramento fidei et iuramenti prestiti mutuo nos astrinximus in hunc modum, ut si qua civitatum nostrarum predictarum per idem tempus ab adversariis et inimicis suis quibuscu*n*que indebite fuerit inpugnata, huic relique predicte civitates nostre, singule cum decem armatis viris et totidem dextrariis phaleratis, in propriis expensis suis, quamdiu bellum lese civitatis duraverit, auxilium ministrabunt. Quicu*n*que eciam aliquam civitatum nostrarum predictarum per captivationes, cedes, incendia vel rapinas iniuriose per idem tempus molestaverit et hoc reliquis fuerit intimatum, si post hoc molestatores in aliqua civitatum nostrarum co*n*paruerint, nos ipsos molestatores, ta*n*quam rebus et personis nostris dampnum et gravamen intulerint, detinere, inpetere ac hostiliter invadere debeamus. Ad hec, si quis contra quamcunque civitatum nostrarum predictarum qualiscu*n*que occasionis pretextu hostiliter procedere voluerit, relique civitates nostre predicte in hoc ipsorum adversariis in amministracione victualium seu quorumlibet necessariorum tocius consilii et auxilii opem et operam omnimode denegabunt. Quod si eciam a Wormacia sursum et a Maguncia deorsum et nichilominus a Frankinfurt sursum et inter Frankinvort et Moguneiam et circa Wetflariam ad spacium unius miliaris circumquaque quisqam municionem aliquam edificare attemptaverit, ad probibendum et removendum tale edificium in invicem totis viribus assistemus. In quorum omnium testimonium ac debitam firmitatem presentes litteras appensione sigillorum nostrorum mutuo dedimus co*m*munitas. Act*um* Moguncie, anno domini M°.CC°.LXXIII°., die beate Agathe virginis.

Orig.-perg. Die runden siegel sind unbedeutend am rande beschädigt ausser II (Oppenheim), wovon nur die hälfte noch vorhanden. Wetzlar, stadtarchiv. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 162, darnach: Schaab, der Städtebund II 58.

468. *Das deutschordenshaus zu Sachsenhausen erklärt, dass der Gelnhäuser bürger Hertmar und seine frau ihnen gegen eine lebensrente ihren antheil an einer mühle geschenkt haben. Gelnhausen 1273 mai 10* 1273 mai 10.

In nomine domini nostri Iesu Christi. Nos Lodewicus commendator ceterique fratres domus Theutonice in Sassenhusen || extra muros Frankenfurdenses. Omnibus tam presentibus quam futuris presentem litteram visuris, salutem in vero sa||lutari. Notum esse cupimus universis, quod Hertmarus et Yrmengardis uxor eius cives Geilnhusenses in remedi||um animarum suarum et parentum suorum domui nostre in Sassenhusen partem mollendini suam an den Wasen unanimiter contulerunt sub hac forma, quod domus nostra prefata eisdem scilicet Hertmaro et Yrmengardi predictis singulis annis infra assumptionem et nativitatem beate virginis ad dies vite eorum XI. maldra siliginis et tria maldra tritici Geilnhusensis mensure in civitate Geilnhusensi sine contradictione qualibet presentabit. Post mortem vero alterius eorum domus nostra sepedicta eandem pensionem superstiti presentabit. Cum vero sepedicti Hertmarus et Yrmengardis ambo decesserint, domus nostra sepedicta eandem partem mollendini predicti sine pensione aliqua in remedium animarum eorum et parentum eorum sine inpetitione qualibet perpetuo possidebit. Ad robur autem eorum, que dicta sunt, presentem litteram sigilli nostri munimine et fratrum Minorum in Frankenfurt fecimus sollempniter insigniri. Acta funt hec in Geilnhusen, anno domini M°.CC°.LXXIII°, in festo sancsorum Gordiani et Epimachi martirum. Testes autem huius rei sunt: Hartmannus an der Hecken et Heinricus frater eius, Hartmudus dictus de Apotecha et Anselmus dictus Ineptus, scabini Geilnhusenses, Heinricus dictus Goltsac et Eberhardus dictus de Apotecha et Sifridus de Weidelbere et Bertoldus dictus Fuseken et alii quam plures cives Geilnhusenses.

Orig.-perg. Beide siegel fehlen. Staatsarchiv Stuttgart.

1273 juli 5. 469. *Erzbischof Werner von Mainz verleiht als verweser des stiftes Fulda dem edlen Reinhard von Hanau die durch den tod des grafen Dietrichs von Berka dem stifte heimgefallenen lehen. Seligenstadt 1273 juli 5.*

Wernherus dei gracia sancte Mag[untinensis sedis archiepiscopus] sacri imperii [per Germaniam archicancellarius] || et provisor Fuldensis ecclesie. Dilecto sibi nobili viro Reinhardo de [Hagenowe], salutem et omne || bonum. Pro eo, quod circa [Fuldensem ecclesiam] fideli obsequiorum instancia laborasti [volentes tibi vi]||cissitudinem rependere graciosam, ecce feoda universa et singula, que ex morte quondam nobilis viri Theoderici comitis de Bercha prefate Fuldensi ecclesie nunc [vacare] noscuntur, presencium tibi concedimus testimo-

nio litterarum. Datum apud Seligenstad, [anno] domini millesimo CC.LXXIII., III. nonas Iulii.

Orig.-perg. Zum theil schlecht erhalten. Das undeutliche siegel hängt an rother seidenschnur. Die eingeklammerten stellen sind im vorigen jahrhundert ungeschickt (von Bernhard?) so überschrieben, dass hier von dem original nur geringe reste zu lesen waren. Hanauer Urkunden, Passivlehen.

470. *Das kloster Schmerlenbach verkauft dem stifte zu Frankfurt seine güter bei Fechenheim und verbindet sich mit demselben zu geistlicher brüderschaft. Schmerlenbach* 1273 *juli* 30. 1273 juli 30

Viris honorabilibus et discretis . . domino Henrico decano totique capitulo ecclesie de Frankenfort. || Soror Gerdrudis humilis abbatissa et conventus sanctimonialium monasterii de Smerlibach ordinis sancti || Benedicti Maguntine diocesis, cum orationibus in Christo devotis fraternam et sinceram in domino karitatem. Tenore || presentium recognoscimus litterarum et omnibus volumus esse notum, quod nos venerabilis patris et domini Cunradi de Nuenstat Herbipolensis diocesis et de Seligenstat Maguntine diocesis ecclesiarum ordinis sancti Benedicti abbatis et nostri monasterii provisoris hac vice accedente consensu bona nostra apud Vechenheim solvencia census nomine annuatim triginta solidos usualis monete et quinque octalia siliginis et insuper quinque solidos preter oblum pro serviciis annis singulis persolvendos temporibus deputatis, tot quoque pullos carnisprivii et meliora capita tempore suo danda, quot homines possident bona ipsa, vobis vendidimus pro pecunie certa summa, quam nos recognoscimus recepisse, et ecce eadem bona vobis assignamus proprietatis titulo cum omnibus iuribus, sicut nos ea possedimus, possidenda, renunciantes omnibus et singulis iuribus, que nos hactenus habuimus in eisdem, dantes nichilominus vobis has litteras in testimonium super eo. Ceterum piam confraternitatem cupientes habere vobiscum, ut illam mutuo perpetuo observemus et orando pro invicem participes simul simus omnium bonorum, que utrinque umquam fecerimus dante deo, obligamus nos vobis universis et singulis, quod quando aliquis ex vobis et vestris confratribus decesserit, nos vigiliis, missis aliisque orationibus ac bonis operibus sui memoriam ut confratris nostri agamus in omnibus, ita, ut si una de nostris sororibus decessisset, facientes nomen ipsius in nostro libro rescribi, ut et vos iuxta premissum in omnibus et singulis nobis et nostris idem et simile faciatis. Ut autem singula et omnia ante scripta in perpetuum irrefragabiliter observemus vobis, damus has vobis litteras inde confectas in testimonium et memoriam eorundem nostri monasterii ac conventus sigilli munimine roboratas.

Actum et datum apud Smerlibach, anno domini M.CC.LXX tertio, III. kal. Augusti.

Orig.-perg. An rother seidenschnur hängt das spitzovale siegel; es zeigt Maria mit Christkind, sitzend. Umschrift: + SIGILLVM • SCE • MARIE • IN • HAGEN. Stadtarchiv Frankfurt, Bartholomäusstift nr. 2754. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 165.

1273 okt. 25. **471.** *König Rudolf verleiht auf ansuchen Reinhards von Hanau der frau desselben, Adelheid von Münzenberg, die rechte der freien. Aachen 1273 oktober 25.*

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Nobili mulieri Adelheidi nate quondam || Ulrici de Mintzenberc, salutem in domino. Regie maiestatis serenitas nos ammonet et || inducit, ut illis extendamus celsitudinis nostre manum, qui devotis obsequiis se reddunt no||bis et imperio non indignos. Cum igitur, sicut oblata nobis nobilis viri Reinhardi de Hagenowe mariti tui peticio continebat, ipse te olim ea intencione duxerit in uxorem, quod te nobilem fore credebat et parem sibi in originis libertate, et quidam postmodum asseruerint te nobilem non fuisse, supplicavit nobis, ut providere sibi super hoc de benignitate regia dignaremur. Hinc est, quod personam tuam ob grata obsequia, que idem maritus tuus nobis et imperio exhibuit et poterit exhibere, volentes prosequi benivolencia gracia specialis, ecce ad tollendum huiusmodi dubium, eo quod a patre ministeriali genita dicebaris, a te notam originis, siqua extitit super eo, adimimus et de consensu principum nostrorum, qui coronacioni nostre felici interesse poterant et debebant, te puerosque tuos, si quos habes vel in posterum te habere contigerit, reddimus et donamus nobiles et ingenuos de utroque parente ac ab omni servitute ministerialium libertamus presencium testimonio litterarum, supplentes de plenitudine potestatis, siquis defectus vel dubium extitit in premissis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre donacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem regie maiestatis et nostram se noverit incursurum. Datum Aquisgrani, VIII kal. Novembris, regni nostri anno primo.

Orig.-perg. Das majestätssiegel hängt an rothseidener schnur. Hanauer Urkunden, Haussachen. Böhmer, Regesten 5.

1273 okt. 25. **472.** *Willebrief erzbischof Werners von Mainz zu König Rudolfs freiheitsbrief für frau Adelheid von Hanau. Aachen 1273 oktober 25.*

Wernherus dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius. || Nobili mulieri Adelheidi

nate quondam Ulrici de Mintzenberc, salutem in domino. Cum nobilis || vir Reinhardus dominus de Hagenowe maritus tuus te olim, ut dicitur, ea intencione duxerit || in uxorem, quod te nobilem fore credebat et parem sibi in originis libertate, serenissimus dominus noster Rudolfus rex Romanorum illustris ad tollendam opinionem quoru*m*dam, qui te non nobilem, sed a patre ministeriali genitam asserebant, ob grata obsequia, que idem maritus tuus imperio exhibuit, personam tuam et pueros tuos, siquos habes vel in posterum te habere contigerit, reddidit et donavit nobiles et ingenuos de utroque parente ac ab omni servitute ministerialium libertavit de gracia speciali, prout in litteris ipsius domini regis tibi super eo concessis plenius continetur. Quod autem huiusmodi gracia de pleno nostro consensu et certa sciencia fuerit tibi facta, hoc publice protestamur presencium testimonio litterarum. Datum Aquisgrani, anno domini millesimo CC. LXXIII., VIII. kal. Novembris.

Orig.-perg. Reste des schwarzbraunen siegels hängen an orangefarbigen seidenfäden. Hanauer Urkunden, Haussachen. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Wernher 305.

473. *Erzbischof Engelberts von Köln willebrief in gleicher sache. Aachen 1273 oktober 25.* 1273 okt. 25.

Engelbertus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Italiam || archicancellarius. Nobili mulieri Adelheidi nate quondam Ulrici domini de Mintzenberc, salutem || in domino. Cum nobilis (u. s. w. wie in der urkunde des Markgrafen Joh. v. Brandenburg, nur dass es statt »in origine libertatis« heisst: »in originis libertate«).

Orig.-perg. Siegel fehlt, orangenfarbige seidenfäden. Hanauer Urkunden, Haussachen. Gedr.: Gründliche Untersuchung ob mit den Grafen 479, Waldschmiedt-Cranz, De comitum austraegis 34, Lünig Reichsarchiv XI 520, desselben Thesaurus Iuris 774.

474. *Erzbischof Heinrich von Trier stellt eine wörtlich gleichlautende urkunde aus. Aachen 1273 oktober 25.* 1273 okt. 25.

Orig.-perg. Das zerbrochene siegel hängt an hellrosa seidenschnur, ebendaselbst. Gedr.: Waldschmiedt-Cranz, De comitum austraegis 36, Lünig Reichsarchiv XI 520 und desselben Thesaurus Iuris 775.

475. *Willebrief des markgrafen Johann von Brandenburg für denselben freiheitsbrief. Aachen 1273 oktober 25.* 1273 okt. 25.

Iohannes dei gracia marchio Brandeburgensis. Nobili mulieri Adelheidi nate quondam Ulrici || domini de Mincenberg, salutem et plenitudinem omnis boni. Cum nobilis vir Reinhardus || dominus de Hage-

nowe maritus vester vos olim, ut dicitur, ea intencione duxerit in uxorem, || quod vos nobilem fore credebat et parem sibi in origine libertatis (u. s. w., wie in der urkunde erzb. Werners vom gleichen tage, nur dass statt tu, tuus immer vos, vester gesetzt ist; der schluss lautet:) Quod autem huiusmodi gracia de pleno nostro ceterorumque principum, qui coronacioni ipsius regis intererant, beneplacito et consensu ac certa sciencia fuerit vobis facta, hoc publice protestamur presencium testimonio litterarum. Datum Aquisgrani, anno domini millesimo CC°. LXXIII., VIII. kal. Novembris.

Orig.-perg. Das an orangefarbigen seidenfäden hängende schwarzgrüne siegel ist sehr beschädigt. Hanauer Urkunden, Haussachen. Gedr.: Waldschmiedt-Cranz, De comitum austraegis 39, Lünig Reichsarchiv XI 521 und desselben Thesaurus Iuris 776.

1273 okt. 26.

476. *Willebrief des herzogs Johann von Sachsen in gleicher sache. Aachen 1273 oktober 26.*

Iohannes dei gr*aci*a dux Saxonie, Angarie et Westfalie. Nobili mulieri nate quondam Ulrici || domini de Mintzenberc, salutem et plenitudinem omnis boni. Cum nobilis vir Reinhardus dominus de || Hagenowe maritus vester vos olim, ut dicitur, ea intencione duxerit in uxorem, quod vos no||bilem fore credebat et parem sibi in originis libertate, serenissimus dominus noster Rudolfus rex Romanorum illustris ad tollendam opinionem quoru*n*dam, qui vos non nobilem, sed a patre ministeriali genitam asserebant, ob grata obsequia, que idem maritus vester imperio exhibuit personam vestram et pueros, siquos habetis vel in posterum vos habere contigerit, reddidit et donavit nobiles et ingenuos de utroque parente ac ab omni servitute ministerialium libertavit de gr*aci*a speciali, prout in litteris ipsius domini regis vobis super eo concessis plenius continetur. Quod autem huiusmodi gr*aci*a de pleno nostro ceterorumque principum, qui coronacioni ipsius regis intererant beneplacito et consensu ac certa sciencia fuerit vobis facta, hoc publice protestamur presencium testimonio litterarum. Dat*um* Aquisgrani, anno domini millesimo CC.LXXIII., VII. kal. Novembr*is*.

Orig.-perg. An hellrosa seidenschnur hängt ein wenig verletztes dunkelgrünes reitersiegel. Hanauer Urkunden, Haussachen. Gedr.: Waldschmiedt-Cranz, De comitum austraegis 37, Lünig Reichsarchiv XXII 230 und desselben Thesaurus Iuris 775.

1273 okt. 27.

477. *Zeugniss des erzbischofs Engelbert von Köln über dasselbe. Aachen 1273 oktober 27.*

Nos Engelbertus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Italiam || archicancellarius. Notum facimus uni-

versis presentes litteras inspecturis, quod serenissimus dominus noster || Rudolfus rex Romanorum illustris de nostro consilio Adelheidim uxorem nobilis viri Reinhardi || domini de Hagenowe ab omni iure et condicione ministerialium eximendo nobilem et ingenuam reddidit et eandem, prout idem maritus eius liber existit, de sue potestatis plenitudine libertavit. Datum Aquisgrani, anno domini M.CC.LXXIII., VI. Kal. Novembris.

Orig.-perg. Das spitzovale siegel ist sehr beschädigt. Hanauer Urkunden, Haussachen.

478. 479. 480. *An demselben tage stellten gleichlautende urkunden aus: herzog Johann von Sachsen (siegel zerbrochen), markgraf Johann von Brandenburg (von dem siegel nur ein theil erhalten) und erzbischof Werner von Mainz (siegel zerbrochen).* 1273 *oktober* 27. 1273 okt. 27.

Orig.-perg. Hanauer Urkunden, Haussachen.

481. *König Rudolf bestätigt der stadt Gelnhausen die ihr von seinen vorgängern ertheilten rechte und freiheiten. Worms* 1273 *december* 5. 1273 dec. 5.

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Universis sacri Romani imperii fidelibus presencium inspectoribus, graciam suam et omne bonum. Dignum iudicat nostra serenitas et decernit[1]), quod fidelium nostrorum commodis tanto graciosius intendamus, quanto idem sacrosancto Romano imperio et nobis imperii atque rei publice curam gerentibus fidelius coniunguntur. Cum enim subditorum bonum et commoditatis augmentum nostra procurat serenitas, dilatacionem[2]) honoris regii et dignitatis[3]) imperii promovemus. Quapropter inherentes divorum imperatorum et regum inclite recordacionis antecessorum nostrorum vestigiis et exemplis illos, quos ad nos et nostra tempora predictorum imperatorum et regum in conservacione iuris, libertatis et honoris[4]) perduxit[5]) posteritas, cupientes in eadem qua et ipsi gracia confovere, dilectis fidelibus nostris civibus de Geilnhusen omnia iura, libertates et gracias a magne recordacionis inclito Friderico Romanorum imperatore antecessore nostro et aliis ante ipsum Fridericum, prout ipsis civibus iuste et rite sunt tradite et concesse, de benignitate maiestatis regie concedimus et concessas presentis decreti munimine auc-

1) decrevit B. 2) dilectionem B, dilectorum H. 3) dignitatem H. 4) iurium libertatibus et honoribus B, iurium libertatum (geändert aus libertatibus) et honorum H. 5) produxit B. H.

toritate regia confirmamus. Nulli ergo hominum huic nostre concessionis privilegio liceat contradicere vel eidem ausu temerario contraire. Quod qui facere [1]) presumpserit gravem nostre celsitudinis indignacionem se noverit incurrisse. In cuius rei testimonium presentem li*tt*eram dictis civibus tradidimus sigilli nostre maiestatis munimine communitam. Datum Wormacie, nonas Decembris, anno domini MCCLXX tercio, indiccione secunda, regni [2]) vero nostri anno primo.

Gelnhäuser kopialbuch in Büdingen (A), kopialbuch des herrn konsuls Becker in Gelnhausen (B), ferner Hundeshagens abschrift aus dem Gelnhäuser privilegienbuche (H).

1273 dec. 31. 482. *König Rudolf erlaubt den bürgern zu Gelnhausen, sich fallholz aus dem Büdinger walde zu holen. Hagenau* 1273 *december* 31.

Rudolfus dei gratia etc. Universis imperii fidelibus presentes li*tt*eras inspecturis, gratiam suam et omne bonum. Volentes dilectos cives nostros de Geilnhusen favore prosequi gratioso, ut in nemore imperii Budingerwald nuncupato ligna in terris iacentia sine omni contradictionis obstaculo tollere possint et licite suis usibus comportare, eis tenore presentium duximus concedendum. Datum Hagenau, II kalend. Ian., anno domini MCCLXX tertio, indictione secunda, regni vero nostri anno primo.

Kindlingers handschriftensammlung bd. 137 zu Münster.

1273 dec. 31. 483. *König Rudolf verbietet der stadt Frankfurt, von den bürgern Gelnhausens am Main oder sonstwo zoll zu erheben. Hagenau* 1273 *december* 31.

Rudolfus dei gr*ac*ia Romanorum rex semper augustus. Dilectis fidelibus suis sculteto et universis civibus de Franckenfort, gr*ac*iam suam et omne bonum. Cupientes fidelium nostrorum civium de Geylnhusen commodis et honori beningnitate regia providere, ut ex inpensa ipsis gr*ac*ia dicti nostri fideles nostris et imperii serviciis fidelibus astringantur ex speciali gr*ac*ia concedimus, volumus et mandamus, quod a nullo civium nostrorum predictorum, cuiuscu*m*que professionis, condicionis vel fortune existat, nec supra ripam Moyn vel alias in locis vestris [3]), ubi theolonia a transeuntibus requiruntur, aliquod theolonium [4]) exigere aut recipere, sicud nostram gr*ac*iam diligitis, presu-

---

1) fecerit, geändert in fecere B. 2) regno A. 3) veniens Böhmer. 4) aliquid theolonii Böhmer.

matis. Datum Hagen*owe*, II° kal. Ianuarii, indictione secunda, regni nostri anno primo.

Kopialbuch des herrn konsuls Becker in Gelnhausen. Eine zweite abschrift von Hundeshagen aus dem Gelnhäuser privilegienbuche (Kassel, landesbibliothek Ms. Hass. fol. 253) mit geringen abweichungen, die vermuthlich willkürlich sind. BR. 44.

484. *Erkaufung von gütern zu Preungesheim durch den Deutschen orden.* 1273. 1273.

Winther von Breungesheim verkaufft den deutschherren zu Sassenhusen 15 morgen zu Breungesheim, die er von kaiser und reich zu lehen trug.

Verz.: Niedermayer, Deutsch-Ordens-Commende Frankfurt 134. Das saalbuch des ordens, aus welchem Niedermayer diese und andere urkunden entnahm, war zur zeit weder in Wien noch in Frankfurt oder Sachsenhausen (kath. pfarrei) aufzufinden, vergl. nr. 489.

485. *Der Deutsche orden erwirbt güter in Gelnhausen.* 1273. 1273.

Luitgardis Zangelin giebt den deutschherren zu Sachsenhausen geld zum ankauf verschiedener güter zu Gelnhausen gelegen und empfängt dafür eine leibrente.

Verz.: Niedermayer, Deutsch-Ordens-Commende Frankfurt 159.

486. *Bischof Berthold von Würzburg verpfändet seine burg Steckelnberg an Reinhard von Hanau unter der bedingung des beistandes gegen die bürger von Würzburg.* 1274 januar 1. 1274 jan. 1.

Nos Bertoldus dei gr*aci*a Herbipolensis episcopus. Recognoscimus et publice protestamur, quod castrum nostrum || Stekkelenberg cum omnibus suis co*m*pertinenciis obligavimus nobili viro domino Reynhardo de Ha||genowe pro ducentis et quinquaginta marcis dativorum Coloniensium, sicut pro pleno in partibus We||trabye acceptantur, tali condicione adiecta, quod nobis astare debet consilio et auxilio totis viribus et toto posse contra cives Herbipolenses nostros iniuriatores et eorum coadiutores. Ita etiam, quod si in eodem castro predictus nobilis R. aliquas expensas fecerit edificando circa triginta marcas puri argenti vel minus, has expensas sibi in integrum refundemus. Si vero super triginta marcas aliquas expensas fecerit, has sibi refundere non tenemur. Et nos cum dictis Herbipolensibus nullam concordiam sine suo consensu faciemus. Si autem concordiam fecerimus, sic ordinabimus, quod antedictum castrum aut in pignore retinebit aut habebit peccuniam memoratam. Quod si non fecerimus, ad nos et ad fratrem

nostrum dilectum Hermannum comitem de Hennenberch respectum habebit de peccunia sepedicta. Tempore vero succedente et adveniente, quo nos vel quisquam successorum nostrorum sepedictum castrum redimere decreverit (!), antedictus nobilis ipsum nobis restituet soluta sibi prius peccunia pretaxata. In cuius rei testimonium presentes sibi damus sigilli nostri ac dilecti fratris nostri Her*manni* comitis robore co*m*munitas. Anno domini M°.CC°.LXX°. quarto, in die circumcisionis domini.

Orig.-perg. Zwei stark beschädigte siegel: I spitzoval, II rund. Hanauer Urkunden, Ortsrepositur.

1274 jan. 2. 487. *Bischof Berthold von Würzburg gestattet dem edlen Reinhard von Hanau den ankauf der im bezirke der burg Steckelnberg gelegenen würzburgischen lehen, ausser den burglehen.* 1274 *januar* 2.

Ber*tholdus* dei gr*aci*a Herbipolensis ecclesie episcopus. Dilecto ac speciali amico suo R. nobili viro || de Hagenowe, sincere dilectionis incrementum cum obsequio benivolo et parato. Cum in || vobis semper fidele consilium et auxilium invenerimus et nu*n*quam nostris defueritis peticionibus || seu mandatis, dignum duximus vobis remuneracionis beneficium inpertiri. Noverit igitur vestre sinceritas dilectionis, quod universa bona, que a nobis et ecclesia nostra descendunt in feodo sita in territorio castri nostri Stekklnberg (!) emere vobis concedimus et donamus, exceptis dumtaxat hiis, que ad ipsum castrum dinoscuntur pertinere, que materna seu vulgari lingua solent burglehen nuncupari. Et ut de empcione huiusmodi plenariam habeatis potestatem, vestre dileccioni mittimus presens scriptum nostri sigilli inpressione evidencius insignitum. Datum anno domini M°.CC°.LXX. quarto, pontificatus nostri anno septimo, in octava sancti Stephani.

Orig.-perg. Grösseres bruchstück des siegels. Hanauer Urkunden, Ortsrepositur.

1274 jan. 25. 488. *Kloster Schlüchtern überlässt an Reinhard von Hanau zu erblichem besitze die Lorenzkapelle und das sogenannte gästehaus mit hofstatt (zu Schlüchtern).* 1274 *januar* 25.

Nos Conradus dei gracia Solitariensis ecclesie abbas et conventus ibidem. Tenore presencium ad universorum noticiam volumus pervenire, quod nobili viro domino Reinhardo de Hagenowe, Adilheidi uxori sue et ipsorum heredibus ob grata obsequia et promociones, que ecclesie nostre impendere potest, capellam sancti Laurencii et domum,

que domus hospitum nuncupatur, cum area circa ipsas sita concedimus perpetuo hereditarie possidendas, tali condicione adiecta, ut in predictis capella, domo aut area nullam castrensalem structuram faciant sine nostro et capituli voluntate, nisi quantum sepibus et propugnaculis muniri possunt contra malignorum hominum versucias et incursus. Et ut hec prescripta prefato nobili, uxori sue et ipsorum heredibus rata et indecisa a nobis et a nostra ecclesia observentur perpetuo, presentes damus sigilli nostri, videlicet Cunradi abbatis, et nostri capituli robore communitas . . Acta sunt hec presentibus : Ludewico Sparwasser, Cunrado Stengerich, Heinrico de Morsberg, Wigando de Steinheim, monachis, Reinhardo de Iazza, Erkinberto, Hermanno, Iohanne fratribus de Huten, Hermanno, Kunone, Ulrico fratribus de Steckilberg, Hobelino, Heinrico de Alsbach et aliis quam pluribus. Anno domini M°.CC°.LXX°IIII°., in conversione beati Pauli.

Orig.-perg. Zwei siegel an pergamentstreifen: I rund, unverletzt, II spitzoval, unbedeutend beschädigt. Hanauer Urkunden, Ortsrepositur. Gedr.: Wenck, Hess. Landesgeschichte, Urkundenbuch II 207, ein schlechter auszug: Zeitschrift für hess. Geschichte, Neue Folge VII 39.

489. *Werner von Preungesheim verkauft dem deutschordenshause in Sachsenhausen güter zu Preungesheim.* 1274 *april* 29. — 1274 april 29.

Proxima die dominica post Marci evangeliste. Wernherus de Bruningisheim verkauft dem deutschen orden seine güter[1]) in Brungisheim; seine bürgen sind Eberwinus von Br. eius consanguineus, Cuno de Riffenberg, Conradus dictus Schwab, Marquardus de Br., Henricus eius filius, Cunegundis eius (sc. Werneri) uxor, Henricus scultetus Fr*ancofurdensis*, Fridericus de Br., Wernerus Schelmo, Burchardus de Ursele, Henricus de Giesenheim, Conradus de Sodenloch, Hartmudus de Sassenhusen et Hermannus filius Schelmonis.

Laut ungedruckter urkunde aus dem saalbuche des Deutschen ordens in Fichards handschriftlichen collectaneen im stadtarchive zu Frankfurt.

Mitgetheilt von Euler, Dorf und Schloss Rödelheim, in: Frankfurter Neujahrsblätter 1859.

490. *Das stift Frankfurt gibt dem ritter Werner Schelm seinen kornzehnten zu Bergen in erbpacht. Frankfurt* 1274 *juni* 25. — 1274 juni 25.

In nomine domini amen. Nos Henricus decanus totumque capitulum ecclesie de Frankenfort. Notum fa||cimus universis tenore presentium litterarum, quod nos decimam bladi nostre ecclesie apud

1) in einem zweiten auszuge daselbst sagt Fichard hierfür: alle seine reichslehen.

Bergen concessimus sive lo||cavimus Wernhero militi dicto Schelmen et eius filiis ac filiabus necnon heredibus eorundem in perpetuum iure heredita||rio possidendam pro annua pensione, videlicet viginti octalibus siliginis et decem octalibus tritici, que nobis dabunt in omnem eventum annis singulis perpetuo in futurum ante diem nativitatis beate Marie virginis suis expensis super nostrum granarium presentando, i*n*pedimento grandinis vel exercitus aut alio non obstante. Hec sane conditio est adiecta, quod hec decima nu*n*quam debet subdividi inter heredes, sed semper unus tantum heres eam habebit, ut integra maneat decima huiusmodi nullatenus subdivisa, ut nos ad illum heredem et ad hanc decimam nostram, sicut ipsa in libris nostris de iugero ad iugerum est expressa, et ad alia bona heredis ipsam habentis habeamus pensionis nostre respectum. Quam si nobis tempore deputato non solverit pensionarius, non citatus nec monitus aut convictus excommunicationis sententie subiacebit et camerarius ecclesie nostre in omnibus locis ubi oportunum fuerit, per se ac per alios excommunicatum denunciabit eundem, sicut prefatus Wernherus et sui filii pro se ac suis heredibus et posteris spontanee elegerunt. Et quia nichil eis concessimus nisi decimam bladi tantum, retinentes nobis decimam vini, fructuum, arborum et hortorum aliaque minuta, adiectum est, quod si aliqua vinea nobis decimans redigatur in agros, decimet eis; si vero aliquis agrorum nobis decimancium, licet ipsius agri decima ipsis ex concessione huiusmodi attineat, in vineas convertatur, ille nobis vinee vel vinea decimabit, non eis. Ut autem omnia et singula suprascripta ex parte utraque irrefragabiliter observentur, presens scriptum inde confectum dominorum iudicum sancte Magunt*ine* sedis et nostro sigillis duximus muniendum. Datum apud Frankenfort, anno domini M.CC.LXX quarto, VII. kal. Iulii.

Orig.-perg. An rothen seidenschnüren hängen die zwei ovalen zerbrochenen und unvollständigen siegel. Stadtarchiv Frankfurt, Bartholomäusstift nr. 2400. Gedr.: (Orth) Sammlung merkwürdiger Rechtshändel IV 1013 und Böhmer Cod. M. F. 170.

1274 juni 25.

491. *Werner Schelm bekennt, von dem Frankfurter stift dessen kornzehnten zu Bergen in erbpacht erhalten zu haben. Frankfurt 1274 juni 25.*

In nomine domini amen. Ego Wernherus miles dictus Schelmo notum facio presentibus litteris tam presentibus quam || futuris, quod venerabiles viri dominus Henricus decanus totumque capitulum ecclesie de Frankenfort decimam bladi sue ecclesie || apud Bergen concesserunt sive locaverunt michi et meis filiis ac filiabus necnon heredibus eorun-

dem in perpetuum iure || hereditario possidendam pro annua pensione, videlicet viginti octalibus siliginis et decem octalibus tritici, que ipsis decano et capitulo dabimus in omnem eventum annis singulis perpetuo in futurum ante diem nativitatis beate Marie virginis nostris expensis super eorum granarium presentando, i*n*pedimento grandinis vel exercitus aut alio non obstante. Hec sane condicio est adiecta, quod hec decima nu*n*quam debet subdividi inter heredes, sed semper unus tantum heres eam habebit, ut integra maneat decima huiusmodi nullatenus subdivisa, ut ipsi ad illum heredem et ad hanc decimam suam, sicut ipsa in libris eorum de iugero ad iugerum est expressa, et ad alia bona heredis ipsam habentis habeant pensionis sue respectum. Quam si ipsis tempore deputato non solverit pensionarius, non citatus nec monitus aut convictus excommunicationis sententie subiacebit et camerarius ecclesie prefate de Frankenfort in omnibus locis, ubi oportunum fuerit, per se ac per alios excommunicatum denunciabit eundem, sicut ego et mei filii pro nobis ac nostris heredibus et posteris spontanee recognoscimus elegisse. Et quia nichil concessum est nobis nisi decima bladi tantum et prefati decanus et capitulum retinent sibi decimam vini, fructuum, arborum et hortorum aliaque minuta, adiectum est, quod si aliqua vinea eis decimans redigatur in agros, decimet nobis, si vero aliquis agrorum eis decimancium, licet ipsius agri decima nobis ex concessione huiusmodi attineat, in vineas convertatur, ille ipsis vinee vel vinea decimabit, non nobis. Ut autem omnia et singula suprascripta ex parte utraque irrefragabiliter observentur, presens scriptum inde confectum dominorum iudicum sancte Magunt*ine* sedis et meo sigillis appositis communivi. Datum apud Frankenfort, anno domini M.CC.LXX. quarto, VII kal. Iulii.

Orig.-perg. An rothen seidenschnüren hängen die beiden siegel: I oval, beschädigt und zum theil ausgebessert, II schildförmig, am rande beschädigt. Wappen: zwei curven. Umschrift: + S. W..NHERI .‿HELMONIS. Stadtarchiv Frankfurt, Bartholomäusstift nr. 2401. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. V 994 (nicht nach dem orig.), (Orth) Sammlung merkwürdiger Rechtshändel IV 1014, Böhmer Cod. M. F. 170.

492. *Verzeichniss der grundstücke in Bergen, welche zu dem vom Bartholomäusstifte an Werner Schelm verpachteten zehnten gehören.* 1274 *juni* 25. 1274 juni 25.

Bergin. C. decima quor*undam* agrorum certorum arabilium in terminis ville Bergin sitorum ad corpus prebendarum communiter ecclesie sancti Bartholomei . . Frankenfordensis quondam pertinebat, que anno domini M.CC.LXXIIII., septimo kal. Iulii. . Wernhero dicto Schelmen

militi et suis heredibus in perpetuum pro pensione XX octalium siliginis et X octalium tritici mensure Frankenfordensis est locata. Quam quidem pensionem idem Wernherus vel sui heredes infra duo festa assumpcionis et nativitatis beate Marie virginis in omnem eventum inpedimento grandinis, exercitus aut alio non obstante, decima indivisa permanente, annuatim et perpetue indivisim Frankenford ad locum, quem . . officiatus dicte ecclesie monstraverit, presentabunt, prout in li*tt*era confecta desuper continetur. — C. Sunt autem agri decime predicte divisim infra denotati. C in campo inferiore: primo IX iugera Conradi de Huftersheym, item V iugera Marquardi uf me Reyne, item IIII iugera Hermanni militis, item II iugera Eberhardi Rufi, item Ił iugera Waltheri de Filwila, item IIł iugera Wernheri filii Lunandi de Segkebach, item sex iugera Wernheri de Dezzelnheym, item IIł iugera Wernheri de Wirhina, item IIł iugera Rupertus de Sassinhusen, item I iuger plebanus in Bergin, item I iuger Heinricus Kempo, item III iugera fratres de Ennenkeym, item Ił Conradus de Steynengazzen, item Ił iugera Helfricus de Rudinkeym, item V iugera Marquardus Schelme, item IIII iugera Hertwicus Carpentarius, item XVIII iugera Friderici militis de Brungisheym, item XIIII iugera Marquardus Schelme. Summa LXXXVIł iugera. — C. in medio campo. C. primo IIł iugera Marquardus Faber, item I iuger Wasmůdus sororius eiusdem, item ł Rupertus de Sassinhusen, item IIł iugera Marquardus de Sassinhusen, item II iugera Wernherus de Dezzelnheim, item II iugera Conradi de Steynengazzen, item II Helfrici de Růdinkeym, item II iugera Wernherus Darandus, item Ił iugera Wezzel*onis* de Erphestad, item VII iugera Conr*adus* de Hůftersheym, item VIII iugera Wernh*eri* de Wirhina, item I iuger Theoderici filii Ruperti, item I iuger Hertwicus Sallinthin, item IIII iugera Helfrici filii Marquardi de Steyngazzen, item IIII iugera . . plebani in Bergin, item V iugera Conr*adi* de Godelahi, item I iuger Wernh*eri* de Dezzelnh*eim*, item I iuger Bertoldi dicti Comes, item I iuger Immycha, item ł iuger Herburd*i* de Lysberg, item ł iuger Engilburgis, item V iugera Marquardi dicti ufme Reyne. Summa LV iugera. — C. in campo superiore. C. primo I iuger Conradi de Steyngazzen, item I iuger Helfrici de Růdinkeym, item II iugera Helfrici iunioris, item XXVIII iugera in agro dicto hofebůnde versus stratam Kebele, item V iugera Hermanni Schelmen de bonis ecclesie, item I iuger dominus de Mynzenberg, item I iuger Theoderici filii . . Ruperti, item IX iugera Conr*adi* de Huftersheym, item I iuger Conr*adi* Godelahi, item V iugera Marquard*us* de Sassinhusen, item IX iugera Wernh*erus* de Wirhina, item II iugera Hertwic*us* de Buchin, item XIIII iugera fratres de Ennenkeym by deme Riede, item II

iugera Marquardus ufme Reyne, item I iuger Conr*adus* Meysinbog[1]), item I Bertha Wigandi Carnificis, item ł iuger Cunonis clerici, item ł Wigand*us* de Enderich, item I iuger Engilburgis, item II Hermannus miles, item II iugera fratrum de Ennenkeym. Summa LXXXIX cum ł iugera. C. Summa tocius CCXXX. — C. Preterea campus retro villam Bergin predictam tangens fossatum et incipiens in platea dicta Angkengazze protenditur per omnes tres supradictos campos usque ad locum dictum daz Gevelle, habet LXII iugera eciam dicte ecclesie sancti Bartholomei decimancia. C. Item . . fratres de Ennenkeym per omnes predictos habent unum mansum, cuius medietas decimat ecclesie sancti Bartholomei prenotate. C. Item . . Marquardus de Brungish*eym* eciam per eosdem campos habet unum mansum, cuius medietas eciam decimat ecclesie sancti Bartholomei memorate.

Frankfurt, stadtarchiv: Stift St. Bartholomäus bücher I 19.

493. *König Rudolf belehnt Reinhard von Hanau mit den durch den tod Marquards von Haselstein erledigten reichslehen. Hagenau 1274 august 1.* 1274 aug. 1.

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Universis Romani imperii fidelibus presentem litteram inspecturis, || gr*ac*iam suam et omne bonum. Ex benignitatis regie largitate procedit, ut sibi fidelium votiva desideria gr*ac*ioso || semper in omnibus prosequatur affectu. Cum itaque feodum, quod quondam Marquardus de Hasilstein, qui sine legitimis || successoribus ab hac luce dicitur emigrasse, ab imperio Romano tenebat, nobis et ipsi imperio vacare dicatur, idem feodum nobili viro Reinhardo de Hagenowe dilecto nostro fideli, quem ob sue strennuitatis ac fidelitatis merita specialis benivolencie gr*ac*ia prosequimur, concedimus ac eundem de ipso presentibus investimus, quatenus salvo, quod super conservacione bonorum imperii prestitimus, facere possumus iuramento, super hoc presenciam dantes testimonium litterarum. Datum Hagenowe, anno domini M°.CC°.LXX° quarto, kal. Augusti, indiccione secunda, regni vero nostri anno primo.

Rückenaufschrift von etwa 1300: littera regis R. super feodis in Haselstein concessis domino in Hainowe.

Orig.-perg. Das majestätssiegel hängt an rother seidenschnur. Hanauer Urkunden, Passivlehen. BR. 99. Auszug in Reichsfama XX 407.

---

1) Meysinbgg vorl.

1274 aug. 8. 494. *Testament der blinden wittwe Adelheid von Gelnhausen.* 1274 *august* 8.

Noverint universi, quod Adelheidis vidua ceca de Geilnhusen de suis bonis habitis cum suo viro et emptis post obitum sui viri discrete ordinans cum Bertholdo suo genero composuit in hunc modum. Ipsa Adelheidis ad dies vite sue omnia sua bona quietis suis usibus obtinebit et gener eius predictus manebit cum ipsa in domo, quamdiu bene et honorifice pertractavit. Et cum ipsa decesserit, cuncta sua bona cedent Henrico filio sue nate, quam Bertholdus habuit memoratus. Et ipse Bertoldus erit curator pueri et bonorum, quousque puer annos discretionis attigerit, quia tunc in usum suum accipiet sua bona. Sed si idem puer decesserit ante patrem suum, tunc pater eius iam dictus obtinebit tantum censum quatuor solidorum et denariorum sex, quem Conradus dictus Bleichelinus singulis annis solvit et domum suam, quam iam inhabitat, de qua solvet censum ecclesie, quem sua socrus statuit inde dari. Duo autem iugera vinearum cedent ecclesie Selboldensi pro testamento, que ecclesia dabit in continenti denariorum solidos XXX[ta], que distribuentur illis, quibus memorata Adelheidis eos duxerit deputandos. Et remanet tum solidorum census, quem memorata Adelheidis legare poterit, cui placet. Si vero puer sepedictus fuerit mortuus ante obitum sue ave, tunc Adelheidis, sicut nunc, habebit sua bona ad terminum sue vite et ea defuncta non census antedictus, sed tantum domus predicta cedet Bertoldo cum solutione census et reliqua ordinatio testamentorum stabilis permanebit. Act*um* anno domini M.CC.LXXIIII., VI idus Augusti. Testes: Eberhardus plebanus, Rudegerus sacerdos, Anselmus Ineptus, Fridricus Ineptus, Sifridus de Breitenbach, Rudegerus de Creginfeld, Henricus Faber, Godewaldus et alii quam plures.

Abschrift im Selbolder kopialbuche zu Birstein.

1274 sept. 8. 495. *König Rudolf befiehlt dem burggrafen zu Friedberg, dem vogt in Wetzlar und den schultheissen in Frankfurt und Gelnhausen, die brüder des Deutschen ordens in ihren angelegenheiten zu unterstützen.* 1274 *september* 8.

Orig.-perg. Siegelbruchstück. Marburg, Deutschorden. BR. 111, seitdem gedruckt: Wyss, Hess. Urkundenbuch I 230.

1274. 496. *Erkaufung von gütern zu Lieblos für den Deutschen orden.* 1274.

Die Deutschherren zu Sachsenhausen erkaufen von den rittern Berthold und Konrad von Liebesberg 4 huben zu Liebelos gelegen.

Diese liefern dem hof zu Gelnhausen 13 malter korn, ein fuder stroh und 8 schillinge.

Verz.: Niedermayer, Deutsch-Ordens-Commende Frankfurt 159.

497. *Erzbischof Werner von Mainz gibt seine zustimmung dazu, dass Werner von Falkenstein zwei drittel des zehnten zu Preungesheim und den rottzehnten bei Wöllstadt dem Deutschen hause zu Sachsenhausen verkaufe. Seligenstadt* 1275 *januar* 4. 1275 jan. 4.

Wernherus dei gr*ac*ia sancte Magunt*ine* sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archican||cellarius. Dilectis in Christo .. commendatori et fratribus domus Teutonice apud Frankenford Ma||guntine diocesis, salutem in domino. Iustis petentium desideriis dignum est facilem nos pre||bere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente co*m*plere. Cum igitur nobilis vir Wernherus de Falkenstein duas partes decime site apud Bruningesheim et decimam novalium, que rodere vulgariter appellantur, sitam apud Wllenstad nostre diocesis vobis vendiderit perpetuo possidendam, venditionem eandem, sicut provide facta existit, ratam habentes et gratam eam in nomine domini confirmamus et presentis scripti patrocinio co*m*munimus. Dat*um* apud Seligenstad, anno domini millesimo CC.LXXV., II. non. Ianuar*ii*.

Orig.-perg. Das vollständige, aber schlecht geprägte siegel (spitzoval) hängt an röthlichen leinenfäden. Staatsarchiv Stuttgart.

498. *Erzbischof Werner von Mainz genehmigt den tausch der pfarrkirche zu Preungesheim gegen die kapelle zu Rödelheim zwischen dem Deutschen hause zu Sachsenhausen und Werner von Falkenstein. Seligenstadt* 1275 *januar* 4. 1275 jan. 4.

Nos Wernherus dei gracia sancte Maguntin*ensis* sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Universis cupimus esse notum, quod cum dilecti in Christo commendator et fratres domus Teutonice in Franck*enfurt* et nobilis vir Wernherus de Falkenstein parrochialem ecclesiam in Brungiszheim et cappellam in Redelnheim cum suis iuribus et pertinenciis universis nostre dyocesis permutaverunt, tali modo, quod dicti fratres ius patronatus eiusdem capelle transtulerunt in nobilem memoratum et idem nobilis ius patronatus predicte parrochie eisdem fratribus donavit et tradidit versa vice, nos devotis eorum precibus inclinati permutacionem eandem

ratam habemus pariter et acceptam. Ita videlicet, quod predicti fratres parrochiam in Brungiszheim eo iure, quo dictam cappellam in Redelnheim habuisse noscuntur, debeant inantea possidere nostro et loci archidiaconi iure salvo, dantes has l*itt*eras in commune testimonium super eo. Da*tum* apud Selgenstadt, anno domini M.CC.LXXV, II non*as* Ianuar*ii*.

Abschrift im Königsteiner diplomatar I zu Rossla. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Wernher 352 (Gudenus druckte noch ex autographo). Seitdem gedruckt von Sauer Cod. Nass. I 504.

1275 jan. 7. 499. *Vertrag zwischen den grafen Boppo und Rudolf von Wertheim und Reinhard und Ulrich von Hanau über gemeinsame regierung der burg Prozelten. 1275 januar 7.*

Nos Boppo et Rudolfus comites de Wertheim, Reinhardus dominus de Hagenauwe et Ulricus filius noster. Tenore presencium ad universorum noticiam volumus pervenire, quod in comparacione castri‖ Bratshelden convenimus in hunc modum, videlicet, quod iuramento prestito et fide data compromisimus antedictum castrum communiter servare sine omni dolo et fraude, ita quod castrenses, quos nunc habemus vel in posterum recepimus, ‖ vigiles, portarii et custodes turrium communes sint, quibus sub iuramento committemus antedictum castrum nobis, nostris uxoribus necnon heredibus universis fideliter custodiendum et equaliter conservandum, et quisque ‖ nostrum cum suis bonis potest quot vult acquirere castrenses, qui tamen iurabunt communiter nobis et nostris heredibus custodire et conservare castrum sepedictum. Et tales quisque nostrum recipere debet in castrenses, qui contra alios et eorum coheredes nullam actionem habeant sive gwerram. Adicientes eciam, quod, si aliqua inter nos, quod absit, gwerra emerserit, quod nullus nostrum alteri aut alterius coheredibus de eodem castro dampnum aliquod inferre debeat, sed, quod plus est, bona et homines castro attinentes a parte utraque illesa manere debent sub quieta et pacifica mansione et durante nostra lite si in castro, civitate aut terminis castro attinentibus convenerimus, nos ac nostra familia egrediendo et ingrediendo vivemus simul, quamdiu ibidem fuerimus sub pacis et amicicie tegumento. Item adicimus, quod, si aliquis nostrum dominum aut amicum suum iuvare voluerit, hoc de eodem castro bene facere potest, dummodo non ex eo dampnum generetur alteri et gravamen. Preterea promittimus, ut, si pro eodem castro et suis attinenciis impulsionem aliquam sustinuerimus a quocumque, quod ad resistendum impulsioni expensas portemus equaliter

et labores. Preterea si aliquis nostrum aut nostrorum posterorum redimere aut comparare bona aliqua potuerit castro ab antiquo attinencia seu adiacencia, bene facere debet et medietatem illorum bonorum dare debet alteri vel suis posteris, cum suam pecuniam habere potuerit in tali foro, veluti comparavit. Promittimus eciam, ut, si nos aut nostri coheredes motu proprio divisionem domiciliorum in castro facere decreverimus et aliquis nostrum aut nostrorum coheredum in sua parte structuram aliquam facere voluerit, talem structuram facere debet, que alteris non proveniat in preiudicium et gravamen. Iura vero patronatus ecclesiarum simul habebimus, sic, quod unus dominorum de Wertheim primum vacans conferat beneficium, secundum autem unus dominorum de Hagenauwe et in ordine perpetuo sic deinceps, feoda vero de sepedicto castro derivancia communiter conferemus. Item promittimus, quod, si aliquem inter nos aut nostros coheredes partem suam in castro vendere contigerit, quod alteri aut suis coheredibus partem illam vendat, si emere voluerit, et hoc in tali foro, sicut pocioribus ipsorum castrensibus, quos tunc penes se habuerint, videbitur esse decens. Si vero cum sibi exhibuerit anno vel dimidio precedente, prout decet, emere noluerit, potest extunc licite partem suam vendere alteri, cui placet. Preterea promittimus, ut si imposterum aliqua meliora hiis prescriptis per nostrorum consilium amicorum invenerimus, que magis utilia et honorifica videbuntur communi ea conscribere debemus consensu et in alias redigere litteras et ea tamquam ista inviolabiliter observare, istis tamen litteris in suo robore per omnia permanentibus, non depositis nec cassatis, quemadmodum in ipsarum tenore primitus lucide est expressum. Adicientes eciam, quod si suadente diabolo aliquis inter nos vel nostros posteros fraudem in castro aut bonis eidem attinentibus alteri aut suis coheredibus intulerit, si in partibus constitutus infra mensem hoc nefas fraudulentum non emendaverit parti sibi in castro et bonis succedenti, ab altero privari debet et nichilominus dici violator fidei et periurus. Et ut hec prescripta nos ac nostri coheredes rata et indecisa observemus, presentes damus in testimonium sigillorum venerabilis domini nostri Wernheri archiepiscopi Maguntini, Ludewici ac Gerhardi comitum de Rienecken ac nostrorum Bopponis et Reinhardi de Hagenauwe robore communitas. Et quia nos Rudolfus de Wertheim et Ulricus de Hagenauwe propriis ad presens sigillis caremus, promittimus, cum sigilla habuerimus, presentibus et aliis scriptis, siqua imposterum concepta fuerint, apponenda. Acta sunt hec et contracta anno domini millesimo CC°.LXX.V., in crastino epiphanie domini.

Orig.-perg. Von den siegeln ist I (Mainz) am rande beschädigt, II und III (Rieneck) haben wohl nie angehangen, IV (Boppo) rund, stark beschädigt, V (Hanau) gut erhalten, siegeltafel nr. 3, dann pergamentstreifen für ein sechstes siegel. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. IV 924.

1275 febr. 20.

500. *Werner von Falkenstein überlässt den Deutschen herren zu Sachsenhausen die pfarrkirche zu Preungesheim in tausch gegen die kapelle zu Rödelheim und verkauft ihnen zwei drittel des zehnten zu Preungesheim.* 1275 *februar* 20.

Wernherus de Minzenberch. Universis presens scriptum inspicientibus, noticiam subscriptorum. Cum mundus || teste Iohanne apostolo in maligno sit positus, necesse est, ut pie conversantibus sic in omnibus provideatur, ne a malignis infesta||toribus indebite molestentur. Hinc est, quod scire volumus universos, nos commutacionem fecisse cum fratre Lodewico de || Svalebach commendatore et fratribus domus Theutonice apud Frankenvort, dando eis ecclesiam nostram in Bruningesheim pro cappella eorum in Redelnheim. Insuper vendidimus ipsis fratribus duas partes decime in Bruningesheim, sicut in litteris super hiis omnibus confectis plenius est expressum. Verum cum predicta omnia tam ecclesiam quam decimam ab imperio tenuerimus in feodo et a nullo alio, sicut omnibus dinoscitur manifestum, ne ab impeticione vel infestacione alicuius sepedicti fratres pregraventur aut molestentur, promisimus una cum Methilde uxore nostra fratribus antedictis pro nobis et nostris successoribus, qui post nos et pro nobis ista facient, ut si fratres ab aliquo fuerint impulsati, pro eo, quod in feodo tenuerimus ab ipso ecclesiam aut decimam antedictam vel quod ab ipso feodali iure dependeant, ipsos fratres a talibus i*m*peticionibus si emerserint eripere, solo Romanorum regno dumtaxat excepto, et eos per omnia indempnes reddere nostris laboribus et expensis, et ad ista facienda nos nostrosque successores obligavimus et sub constrictione date fidei presentibus obligamus. Ne autem premissa deducantur in irritum, presentem litteram eisdem fratribus tradidimus sigillo nostro et Ph*ilippi* fratris nostri et M*echtildis* uxoris nostre fideliter co*m*munitam. Testes huius sunt milites subnotati: Wernherus de Baldersheim et Wer. frater suus, Gerlacus de Klein, Conradus de Gruftele, Merkelinus et Eberwinus de Kolenhusen, Hezzechinus de Gridele et alii quam plures. Datum anno domini M°.CC°.LXXV°., X°. kalendas Marcii.

Orig.-perg. Zwei gut erhaltene siegel an rothen und gelben seidenfäden II fehlt), I rundes reitersiegel, III spitzovales frauensiegel. Staatsarchiv Stuttgart. Gedr.: Sauer Cod. Nass. I 511.

501. *Werner von Falkenstein verkauft den Deutschen herren zu Sachsenhausen zwei drittel des zehnten zu Preungesheim und trägt dem lehensherren könig Rudolf dafür 6 huben bei Niedererlebach zu lehen auf.* 1275 *februar* 20. 1275 febr. 20.

Wernherus de Minzenberch. Universis presens scriptum inspicientibus noticiam subscriptorum. Acta || temporis simul cum tempore transeunt et in[1]) oblivionem noxiam perducuntur, nisi memorie litterarum et si||gillorum testimoniis fideliter commendentur. Hinc est, quod presentibus profitemur et dilucide protestamur, nos || de consensu gloriosissimi domini nostri Růdolfi Romanorum regis duas partes decime ville de Bruningesheim, quas in feodo ab imperio tenuimus, coadunata manu Methildis uxoris nostre fratri Lodewico de Swalebach commendatori et fratribus domus Teuthonice apud Frankenvurt iure proprietario vendidisse et ipsos fratres in premisse decime verum dominium transtulisse presentibus et transferre. In cuius decime recom*m*pensam resignavimus ius proprietatis nostre, quod habuimus in sex mansis sitis apud villam, que inferior Erlebach nuncupatur, et in molendino ibidem constituto in venerabiles manus domini nostri Romanorum regis antedicti et recepimus ipsos mansos ac molendinum in feodo pro nobis et nostris utriusque sexus successoribus ab eodem. Et ne super premissis aliqua dubietas in posterum oriatur, presentem litteram fratribus eisdem tradidimus sigillo nostro et Ph. fratris nostri ac M. uxoris nostre fideliter roboratam. Testes huius sunt milites subnotati: Wernherus de Baldersheim et Wer. frater suus, Gerlacus de Klein, Conradus de Kruftele, Merkelinus et Eberwinus de Kolenhusen, Hezzechinus de Gridele et alii quam plures. Datum anno domini M°.CC°.LXXV°., X°. kalendas Marcii.

Orig.-perg. An rothen und gelben seidenfäden hängen die drei siegel: I gebrochen, II am rande beschädigt, beide rund, III spitzoval, unbedeutend beschädigt und vorzüglich scharf. Staatsarchiv Stuttgart.

502. *Zeugniss, dass der Johanniterbruder Ruprecht von Steckelnberg auf seinem todbette ausgesagt habe, burg Steckelnberg sei lehen des reiches.* 1275 *anfang märz.* 1275 anf. märz.

Wir brudir Deymar cummindure von Rudenkeim, Dytherich der pherrer, Heinrich von Vlahte bihter || bruder Rupreihtis von Steckilnbercg, Sifrid von Husenstam, Sifrid von Minzenberg unde Dythmar der kelner, || bruder sancte Iohannis ordines, wirgehen unde begrifen

---

1) et in auf rasur.

is bi unserim ordene, das wir das horten unde da bi waren, || do bruder Rupreht von Steckilnbercg an sineme totbette lac, das unser commindure bruder Deymar in fregete uffe sine gehorsam unde uffe sinen orden unde uffe sine vart, di er zu stunt varen solde, das er inne unde uns allen sagete, wannin Steckilnbercg di burch rurete. Do begreif er, alse er gefreget was, so er sich aller rethis virsunne, so rurte is von dem ryche. Dis horte wir unde waren da bi unde gehen des bi unser gehorsam unde bi unserim ordene unde sin des gezuge an diseme brive, den wir daruber geben zu hugnisse (!) mit bruder Deymaris unsiris cumminduris ingesigele. Dis ist geshehen von Cristes geburte dusint iar sweihundirt iar sybinzig iar unde in dem funften iare, an anegedem Merzen.

Orig.-perg. Das siegel des comthurs ist beschädigt; von der umschrift noch zu lesen: † S: FR .... ARI · DE · \ .IEBVRG. Der auf gemustertem grunde ruhende mittelschild zeigt drei judenhüte in der stellung 2 : 1. Hanauer Urkunden, Ortsrepositur.

1275 märz 21. 503. *Die gebrüder Konrad, Marquard und Hermann von Bergen geben dem kloster Marienborn als aussteuer für ihre in das kloster getretene schwester güter zu Rossdorf. 1275 märz 21.*

Nos Cunradus miles, Marquardus et Hermannus fratres de Bergen. Tenore presentium profitemur, quod divine[1]) remunerationis intuitu dominabus sanctimonialibus[2]) de Fonte beate Marie virginis ordinis Cistertiensis dedimus de nostra mera proprietate, cum Gerdrudim[3]) nostram sororem carnalem in ipsarum ordinem reciperent, in villa Rostroff mansum unum mensurabilem et quatuor iugera, ut exinde duodecim octalia siliginis singulis annis predictum cenobium in redditibus perpetuo consequatur. In cuius rei testimonium et robur facti antedicto cenobio presentes damus sigilli nostri domini de Hagenaw robure communitas[4]). Anno domini M.II^c.LXXV., in die beati Benedicti.

Marienborner kopialbuch in Büdingen. Gedr.: Simon III 30.

1275 märz 23. 504. *König Rudolf genehmigt, dass Werner von Falkenstein sein recht an kapelle und kirche zu Preungesheim dem Deutschen hause zu Sachsenhausen in tausch gebe gegen das patronatsrecht über die kapelle zu Rödelheim. Mainz 1275 märz 23.*

Rudolfus dei *gracia* Romanorum rex semper augustus. Universis sacri imperii fide||libus, *gracia*m suam et omne bonum. Mutua ac

1) divina vorl. 2) sancti Monialium vorl. 3) Gerdrudum vorl. 4) communicatas vorl.

utrimque proveniens promocio inter illos, quos fi‖delis devocio, devota fidelitas co*mm*endatos nobis efficit, tanto nos delectat sincerius, quanto ‖ ipsorum votis nostrum consensum regium plus credimus profuturum. Hinc est, quod nos permutacionem iurispatronatus capelle de Redelheim fratribus domus Theutonice prope Frankenvurt attinentis cum omni iure, quod tam ipsi capelle quam ecclesie in Brunisheim co*m*petit et quod Wernherus de Valkenstein dilectus fidelis noster a nobis et imperio tenuit, ipsam ecclesiam conferentis (!) ratam habentes et gratam ipsam confirmamus auctoritate presencium litterarum, presentes litteras in testimonium predictorum nostre maiestatis sigilli munimine roborantes. Datum Maguntie, anno domini M°.CC°.LXXV°., X°. kal. Aprilis, indictione tercia, regni vero nostri anno secundo.

Orig.-perg. Das gut erhaltene siegel hängt an rothen und gelben seidenfäden. Staatsarchiv Stuttgart. BR. 162; Böhmer Acta Selecta (nach kopialbuch). Gedr.: Sauer Cod. Nass. I 513 nach dem originale; ausserdem nach der deutschen übersetzung im Falkensteiner kopialbuche zu Würzburg gedruckt: Archiv für hess. Geschichte VIII 244.

505. *Derselbe genehmigt als lehensherr, dass Werner von Falkenstein zwei drittel des zehnten zu Preungesheim dem Deutschen hause in Sachsenhausen verkaufe und dafür dem reiche güter zu Niedererlenbach zu lehen auftrage. Mainz 1275 märz 23.* 1275 märz 23.

Rud*olfus* dei gr*aci*a Romanorum rex semper augustus. Universis sacri imperii fidelibus, gr*aci*am suam et omne bonum. Cunc‖torum sacri imperii fidelium nos delectat promocio et quicquid in nobis est ipsorum iustis votis et racionabilibus ‖ peticionibus congruum, illud nos serenitate regia graciose dignum ducimus prosequendum. Hinc est, quod nos ven‖dicionem duarum parcium decime ville de Brunisheim factam per dilectum fidelem nostrum Wernherum de Valkenstein fratribus domus Theutonice apud Frankenvurt, que partes[1]) ad nos et imperium pertinent, facta nobis reconpensa de bonis infra scriptis et de manibus nostris receptis a predicto Wernhero, vendicionem huiusmodi ratam habentes et gratam ipsam presentibus confirmamus. Bona autem nobis in reconpensam tradita sunt sex mansi in inferiori villa Herlebach et unum molendinum ibidem constitutum. Huius rei testes sunt: . . burgravius de Vrideberg, . . scultbetus de Frankanvurt (!), Cunradus de Godelo, Cunradus de Seligenstat, Hartmannus de Cronenberg et quamplures alii fidedigni. In testimonium predictorum presens

1) von diesen zwei worten stehen das e in que und p in partes auf rasur.

scriptum nostre magestatis sigillo duximus roborandum. Datum Maguntie, anno domini M°.CC°.LXXV°., X°. kal. Aprilis, indictione tercia, regni vero nostri anno secundo.

Orig.-perg. An rothen und gelben seidenfäden hängt das zweimal gebrochene majestätssiegel. München, reichsarchiv: Kaiserliche Nachträge. BR. 163, ausserdem gedruckt (nach der deutschen übersetzung im Falkensteinischen kopialbuche zu Würzburg): Archiv für hess. Geschichte VIII 245 (zu april).

1275 april 2. 506. *Reinhard, Adelheid und Ulrich von Hanau geben ihre zustimmung dazu, dass die Antoniter zu Rossdorf die güter, welche ritter Erbo als hanauisches lehen in Hochstadt hatte, erkaufen.*

1275 *april* 2.

Nos Reinhardus dominus de Hagen*n*owe, Adelheidis uxor nostra necnon Ulricus filius noster. || Tenore presencium recognoscimus et constare volumus universis, quod universa bona, que Erbo miles || a nobis in Hohinstat in vinetis, agris et pratis feodali titulo habuit, fratrem Gotfridum || dictum Gansare apud predictum Erbonem et suos heredes proprietatis titulo promisimus conparare, ita quod nec nos seu nostri coheredes predictum fratrem Gotd*efridum* nec domum sancti Antonii in Rostorf inpugnabimus pro eisdem. In cuius rei testimonium et robur facti presentes ei[1]) et domui predicte damus sigilli nostri robore co*n*munitas. Anno domini M°.CC°.LXXV°., quarto nonas Aprilis.

Orig.-perg. Das runde reitersiegel ist gebrochen und nicht vollständig, aber gut ausgeprägt (vergl. nr. 3 der siegeltafel). Staatsarchiv Wiesbaden.

1275 mai 17. 507. *Vergleich zwischen Fulda und Hanau wegen der burgen Oberbimbach und Erthal und des freigerichts Motten.*

1275 *mai* 17.

Nos Berthous dei gracia Fuldensis ecclesie abbas. Presentibus litteris publice protestamur, quod discordia, que inter nos ex una parte et nobilem virum Reinhardum || de Hagenowe ex parte altera pro castris videlicet Bigenbach et Ertal, pro districtu in Mothen cum suis attinenciis, quod frigerichte vulgariter ap||pellatur et quibuscumque questionibus inter nos lis mutuo versabatur, quam nobili viro Heinrico comiti de Wilnowe ex parte utraque commiseramus terminandam, || per amicabilem[2]) concordiam in hunc modum est sopita, quod prefatus nobilis de Hagenowe castrum Bigenbach cum allodio et piscaria atque omni iure, quo ipsum compararat, nobis et nostre resignavit ecclesie libere et solute. Ita quod et nos Heinricum dictum Vinke

1) dahinter zwei buchstaben radiert. 2) amicabiliam orig.

militem, Iohannem de Amera et Fridericum in eodem castro nostro, si id nostre ecclesie pro municione decreverimus obtinere, iure hereditario nostros perpetuo habebimus castellanos. Et predictus Vinko bona solventia singulis annis tria talenta Fuldensium denariorum a nobis suscipiet, que pro castrensali feodo ipse et sui heredes masculi et femine hereditarie possidebunt. Iohanni vero de Amera et Friderico de Bigenbach bona nostra assignabimus, de quibus instituendo et destituendo iuxta eorum beneplacitum cuilibet ipsorum tria talenta Fuldensium denariorum annis singulis persolvantur. Si vero predictum castrum decreverimus deponendum, prenominatis castellanis nostris in aliis municionibus nostris, in quibus elegerint tunc manere, ipsi cum suis heredibus utriusque sexus prelibata feoda iure hereditario possidebunt. Quamdiu autem premissum castrum remanserit indestructum, eos in domiciliis, in quibus nunc manent, permittemus pacifice permanere, quousque edificemus eis aliqua alia congrua et honesta. Insuper, si castro Bigenbach deposito ab ipsis fuerimus requisiti, agros et possessiones ipsorum ab ecclesia Fuldensi venientes aliis bonis nostris ipsis commutabimus iuxta nostrorum et ipsorum consilium amicorum. Si vero, quod absit, ea, que ipsis promittimus per presentes, per nos vel ecclesiam Fuldensem contingeret violari, sepedictus nobilis de Hagenowe et heredes sui preter omnem indignacionem nostram et ecclesie Fuldensis pro iure ipsorum erunt eorum perpetui adiutores. De officio eciam superius memorato, videlicet in Moten, promisit dictus nobilis nec auctoritate domini . . regis nec propria nos aliqualiter impedire, sed pocius promovere, nisi forte mandatum domini . . regis de hoc receperit speciale, cui nec possit nec audeat supersedere. Tunc enim ipsum domini regis mandatum, nos tamen fideliter promovendo, prout dignum fuerit exequatur, et si dominus rex eundem districtum cum suis attinenciis coram principibus a nobis iure evicerit vel amore et iam dicto nobili duxerit conferendum, sibi plus quam aliis faveamus nec eum in hoc contra nos aut nostram ecclesiam egisse perperam aliquomodo reputamus. Testes huius rei sunt nobiles viri: Ludewicus comes de Ryneken, Heinricus comes de Wilnowe, Eberhardus dictus Reiz de Bruberg, Gothfridus de Bruneken, . . burgravius de Frideberg et alii quam plures. In huius rei evidenciam pleniorem sigillis nostri videlicet et conventus Fuldensis presentes litteras dedimus communitas. Actum anno domini millesimo CC°.LXX°V., XVI kal. Iunii.

Die fast gleichzeitige rückenaufschrift sagt: littere ecclesie Vuldensis super feodis domino de Hainowe concessis.

Orig.-perg. Die zwei siegel (spitzoval das des abtes, rund das des conventes) sehr beschädigt. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen.

1275 mai 17.

508. *Gegenurkunde Reinhards von Hanau.* 1275 *mai* 17.

Nos Reinhardus dominus de Hagenowe presentibus litteris publice protestamur, quod discordia, que inter venerabilem dominum nostrum . . abbatem Fuldensem || ex una parte et nos ex parte altera pro castris videlicet Bigenbach et Ertal, pro districtu in Muthen cum suis attinentiis, quod frigerichte || vulgariter appellatur, et quibuscumque questionibus inter nos lis mutuo versabatur, quam nobili viro Heinrico comiti de Wilenowe ex utraque || parte commiseramus terminandam, per amicabilem composicionem in hunc modum est sopita, quod nos castrum Bigenbach cum allodio et piscaria atque omni iure, quo ipsum comparaveramus, domino nostro abbati et ecclesie resignavimus libere et solute. Ita, quod ipse dominus abbas Heinricum dictum Vinke militem, Iohannem de Amera et Fridericum de Bigenbach in eodem castro, si ipsum ecclesie pro munitione decreverit obtinere, iure hereditario suos perpetuo habeat castellanos et predictus Vinko bona solventia singulis annis tria talenta denariorum Fuldensium a domino abbate suscipiet, que pro castrensali feodo ipse et sui heredes masculi et femine hereditarie possidebunt, Iohanni vero de Amera et Friderico de Bigenbach bona sua assignabit, de quibus instituendo et destituendo iuxta eorum beneplacitum cuilibet ipsorum tria talenta Fuldensium denariorum annis singulis persolvantur. Si vero predictum castrum decreverit deponendum, prenominatis castellanis suis in aliis munitionibus suis, in quibus elegerint tunc manere, ipsi cum suis heredibus utriusque sexus prelibata feoda iure hereditario possidebunt. Quamdiu autem predictum castrum remanserit indestructum, eos in domiciliis, in quibus nunc manent, permittet pacifice remanere, quousque eis edificet alia congrua et honesta. Insuper si castro Bigenbach deposito dominus abbas ab ipsis fuerit requisitus, agros et possessiones ipsorum ab ecclesia Fuldensi venientes aliis bonis suis eis commutabit iuxta suorum et ipsorum consilium amicorum. Si vero, quod absit, ea, que ipsis promittuntur, per dominum abbatem vel ecclesiam Fuldensem contingeret violari, nos R. de Hagenowe et heredes nostri preter omnem indignationem domini abbatis et ecclesie Fuldensis pro iure ipsorum defendendo erimus eorum perpetui adiutores. De offitio etiam superius nominato, videlicet in Muten, promittimus nos Reinhardus nec auctoritate domini regis nec propria dominum abbatem aliqualiter impedire, sed potius promovere, nisi forte de hoc mandatum domini regis receperimus speciale, cui nec possimus nec audeamus supersedere. Tunc enim ipsum domini regis mandatum, dominum nostrum abbatem tamen fideliter promovendo, prout

dignum fuerit exequemur. Et si dominus rex eundem districtum cum suis attinentiis coram principibus a domino abbate iure evicerit vel amore et nobis ipsum duxerit conferendum, nobis plus quam alii favebit nec in hoc contra ipsum aut ecclesiam aliquomodo nos egisse perperam reputabit. Testes huius sunt nobiles viri: Ludewicus comes de Rinek, Heinricus comes de Wilenowe, Eberhardus dictus Reiz de Bruberg, Godefridus de Bruneke, . . burcgravius de Frideberg et alii quam plures. In cuius rei evidentiam pleniorem sigilli nostri robore dedimus presentes litteras communitas. Actum anno domini M.CC.LXXV., XVI. kal. Iunii.

Orig.-perg. Das reitersiegel (siegeltafel nr. 3) ist undeutlich und etwas beschädigt. Marburg, Fuldaer Stiftsurkunden. Unvollständig gedruckt: Schannat Clientela Fuld. 354.

509. *Giselbert von Preungesheim und seine genannten geschwister verkaufen dem Deutschen hause zu Sachsenhausen ihren erbbesitz zu Preungesheim.* 1275 *juni* 1. 1275 juni 1.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod nos Giselbertus, Henricus dictus Schelme, Gun||tramus, Volzo et Rûdengerus, filii Bertoldi bone memorie et Methildis de Bruningesheim vendidimus || una cum matre nostra et omnibus coheredibus nostris fratri Lodewico de Svalebach commendatori et fratribus || domus Teuthonice apud Frankenvort hereditatem nostram in Bruningesheim, scilicet curiam cum triginta quatuor iugeribus, de consensu domini . . decani et capituli in Frankenvort, a quo prefata bona dinoscimur possedisse. Verum cum bona premissa in manus domini decani resignaverimus et capituli antedicti in ipsos fratres transferenda, heredes tamen sororum nostrarum propter minorem etatem hec minime resignarunt. Unde ne fratres sepefati a talibus aliquod preiudicium sustineant aut gravamen, fideiussimus presente domino decano et capitulo et fideiubemus, promisimus et fide data promittimus, antedictos heredes sororum nostrarum ad resignacionem premisse hereditatis inducere, cum ad annos discretionis pervenerint, et ad observandum morem resignancium, sicut habet patrie consuetudo. Quod si noluerint, promisimus et promittimus presentibus, sicut premissum est, antedictos fratres per omnia indempnes reddere nostris laboribus et expensis et ad hec fide data nos presentibus obligamus. Et ne hec nostra fideiussio in irritum deducatur, petivimus a domino decano et capitulo presentem litteram ipsis fratribus a nobis datam sigillo capituli co*m*muniri. Datum anno domini M°.CC°.LXXV°., kalendas (!) Iunii.

Orig.-perg. An weissen leinenfäden hängt das sehr gut erhaltene spitzovale siegel. Staatsarchiv Stuttgart.

1275 juni 25. 510. *Bischof Konrad von Strassburg verspricht, an graf Heinrich von Weilnau und Reinhard von Hanau 280 mark silber zu zahlen, event. noch weitere summen an andere genannte ritter. Dachstein 1275 juni 25.*

Noverint universi presencium inspectores, quod nos C*onradus* dei gra*c*ia episcopus Argentinensis promisimus et promitti||mus nobilibus viris dominis H*einrico* comiti Winlouwe (!) nostro consangwineo et R*einhardo* de Hagenowe || propter servicia nobis ab ipsis inpensa infra festum beati Michahelis proximo venturum ducentas et octo||ginta marcas argenti solvendas. Ita videlicet, quod, si nobiles viri E*micho* comes de Liningen noster avunculus[1]) et Fridericus de Edindorf decedere contingeret infra festum beati Michahelis proximo venturum, insuper promittimus nos soluturos Iohanni dicto Muffele militi et Markolfo de Larheim militi quadraginta marcas argenti utrique ipsorum viginti marcas infra festum antedictum, sub predicta tamen condicione, quod si prenominatos dominos decedere contingeret infra festum beati Michahelis predictum, ut superius est pretactum. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum apud Dabichenstein, anno domini M°.C°C°.LXX°.V°., in crastino beati Iohannis baptiste.

Orig.-perg. Bruchstück des spitzovalen schwarzgrünen siegels. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen.

1275 juli 9. 511. *König Rudolf beauftragt den edlen Reinhard von Hanau, das gericht Motten in seinem namen in besitz zu nehmen. Zürich 1275 juli 9.*

Rudolphus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Nobili viro R. de Hagenoya dilecto fideli suo, graciam suam || et omne bonum. Suscepti cura regiminis sollicite nos ammonet et ad id seriosius nos invitat, quod deperdita || vel distracta sacri imperii bona per viam rectitudinis ad sacrum imperium revocentur. Hinc est, quod fidelitati || tue committimus et mandamus, precipientes sub obtentu nostre gracie firmiter et districte, quatenus de iudicio et iurisdicione oppidi seu ville de Mûtin ad imperium pleno iure spectante te nostro nomine intromittas. Preterea volumus et mandamus, quod de universis bonis imperialibus, que veridica relacione sacri imperii et nostra fore cognoveris, te patenter ac viriliter intromittas, eadem nostris usibus et iuribus applicando. Datum apud Thuregum, VII idus Iulii, indictione III^a^., regni nostri anno secundo.

---

1) awiculus orig.

Orig.-perg. Das majestätssiegel ist sehr beschädigt. Hanauer Urkunden, Kaiser und Reich. BR, 187, ausserdem auszüge in: Gründliche Untersuchung ob mit den Grafen 4 und Reichsfama XX 408.

512. *König Rudolf beauftragt Reinhard von Hanau, den burggrafen von Friedberg und die königlichen beamten in der Wetterau mit dem schutze des klosters Retters. Oppenheim* 1275 *september* 13. 1275 sept. 13.

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Nobili viro Renardo de Hagenoia, . . || burgravio de Vredeberch universisque officiatis suis per Wedraviam pro tempore constitutis fide||libus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Meritis sacre religionis inducimur, ut personas || religiosas et loca favoris benigni gracia iugiter prosequentes earum paci et tranquillitati, ne iniuriarum concuciantur procellis, in posterum consulamus. Hinc est, quod cum nos monasterium Rethirs, magistram, conventum et personas ibidem domino famulantes cum omnibus bonis suis, que nunc iuste possident et in posterum dante domino legitime poterunt adipisci, sub nostram et sacri imperii protectionem receperimus specialem, fidelitati vestre committimus, regia nichilominus vobis auctoritate mandantes, quatinus dictum monasterium et personas attinentes eidem in omnibus iuribus, libertatibus et consuetudinibus, que eisdem fuerunt hactenus observata, manuteneatis et auctoritate regia defendatis, non permittentes easdem in se vel in suis contra iusticiam aliqualiter molestari deo placidum et nobis in eo gratum servicium inpensuri. Datum Oppenheim, anno domini M.CC. septuagesimo quinto, idus Septembris, indictione tercia, regni vero nostri anno secundo.

Orig.-perg. Gut erhaltenes siegel. München, reichsarchiv. Verglichen durch herrn Hans Bachmann. BR. 205, seitdem gedruckt: Sauer Cod. Nass. I 521.

513. *Die stadt Gelnhausen bezeugt, dass das kloster Haina den von der verstorbenen Ottilie (Maderen) geschenkten garten in der Au bei Gelnhausen dem bruder derselben zu lebenslänglicher nutzniessung überlassen habe.* 1275 *september* 27. 1275 sept. 27.

Eck*ardus* scultetus, scabini ceterique cives Geylenhusenses. Hiis litteris publice || protestamur, quod dilecti in Christo dominus Heinricus abbas et . . conventus de Hay||nehes quendam hortum in Augya nostra situm, per Otilyam quondam || nostram concivem eis racionabiliter collatum, nostro concivi Sifrido predicte Otilie fratri dimiserunt habendum sine censu ad tempora sue vite et post obitum suum statim ad usus

memorate ecclesie reversurum et ad nullos heredes iamdicti S. ulterius transiturum. Et ut memorata ecclesia sine omni inpedimento in posterum gaudeat suo iure, has litteras dedimus super pacto, quod circa sepefatum hortum novimus esse factum, Datum anno domini M°·CC°.LXXV., V° kalendas Octobris.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hainaer Urkunden.

1275 sept. 28.

514. *Gottfried d. ä. von Heusenstam genehmigt, dass der ritter Heinrich von Heusenstam seine frau Agnes auf lehengüter zu Wachenbuchen bewidme. 1275 september 28.*

Gotfridus senior de Heussenstam. Tenore presentium publice profitemur et notum facimus universis, quod cum Henricus de Heussenstam miles nobis dilectus hec bona foedalia, videlicet mansum unum in Wachenbuchen, quem Dugel habuit, item mansum unum, quem Helvic tenuit, et tres mansos, quos Conradus de Cronberg ibidem tenuit et possedit, de bone voluntatis assensu suorum coheredum esset adeptus, ipsa pro nonaginta quatuor marcis denariorum Coloniensium comparando, ipse Henricus de pleno nostro consensu, cum ipsa bona a nobis descendant, animo etiam re[1]) bona et libera voluntate nostra et universorum suorum coheredum bona eadem Agneti uxori sue libere ratione dotis et nomine assignavit. In cuius rei testimonium et debitam firmitatem presentes literas dedimus sigilli nostri munimine consignatas. Actum anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo quinto, in vigilia beati Michaelis.

Abschrift saec. XVIII. Papier; Hanauer Urkunden, Ortsrepositur.

1275 okt. 16.

515. *Gottfried und Gebhard von Brauneck bestätigen als lehensherren den verkauf einer hube zu Rothenbergen durch Helfrich von Rüdigheim an abt Konrad zu Neustadt und seine schwester Irmengard. 1275 oktober 16.*

Gotfridus et Gebehardus filius fratris sui de Bruneke. Universis supscriptorum continentiam inspecturis, salutem in omnium salvatore. Preciosus || memorie thesaurus est scriptura, que rerum seriem incommutabili loquitur veritate. Igitur cum dilectus nobis Helfricus miles || dictus de Rudenkeim mansum quendam situm in Rodenberge, quem a nobis habebat in feodum, vendiderit in proprium || honorando viro domino C. abbati in Nuwenstat et Irmengardi sorori sue pro quadam certa pecunie quantitate, Anselmo dicto Ungevuge, Sifrido et Hart-

1) so in der abschrift; vielleicht animo deliberato.

manno fratribus dictis de Breidenbach, Ludewico dicto de Orba et Wernhero dicto Vuzichin, civibus in Geilenhusen, presentibus illa vice, nos ob amorem et favorem militis antedicti venditionem simul et emptionem huiusmodi, utpote que civium predictorum possunt testimonio conprobari, ratas habentes et gratas presentibus confirmamus, iuri renunciantes omnino nostro et heredum nostrorum nomine, quod nobis in perpetuum aut prefatis heredibus nostris in eodem manso c*om*petere posset aut quocu*n*que modo c*om*peteret in futurum. Ut autem predicta in robore suo permaneant et vigore ac eis fides plenior apponatur, presentes litteras supradictis domino abbati et sorori sue damus sigillorum nostrorum munimine roboratas. Datum et actum XVII° kal. Novembris, anno domini M°.C°C°.LXXV°.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Büdingen. Gedr.: Würdtwein, Diplomataria I. 314 (nicht nach dem originale), Simon III 31.

516. *Philipp und Werner von Münzenberg schenken als lehensherren die güter Richwins von Karben zu Niedernhausen dem kloster Marienborn und befreien dieselben von diensten und von der zugehörigkeit zum Marköbeler gerichte. Münzenberg* 1275 *oktober* 22. 1275 okt. 22.

Nos Philippus et Wernherus fratres de Minzenberg. Tenore presencium recognoscimus publice profitentes, quod nos communicatis manibus uxorum nostrarum Gisele et Methildis bona nostra sita in villa, que dicitur Nidernhusen, que Richwinus miles de Carben a nobis hactenus iure feodali possedit, ad instanciam eiusdem Richwini contulimus cenobio sanctimonialium in Fonte sancte Marie cum universis attinenciis suis, areis, silvis, pratis, pascuis et aquis proprietatis forma perpetuo possidenda. Adicimus eciam in remedium animarum nostrarum, quod eadem bona tam ab omnibus plebiscitis sive generalibus seu specialibus in Kebele, quam ab aliis serviciis nobis faciendis, quocunque nomine censeantur, immunia sint pariter et absoluta. Testes huius facti sunt: dominus Helwicus abbas in Arnsburg, frater Iohannes de Ripenstein, frater Iohannes de Werden, sacerdotes et monachi ibidem, Ernestus plebanus in Bellersheim, Gotfridus plebanus in Mintzenberg, Wernherus senior et Wernherus iunior de Bellersheim et alii quam plures. In cuius rei testimonium presentes literas eis dedimus sigillorum nostrorum et uxorum nostrarum, Gisele videlicet et Methildis, robore communitas. Datum Mintzenberg, anno domini M.CC.LXXV., in die beati Severi episcopi et confessoris.

Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. V 762.

1275 okt. 25. 517. *Philipp von Münzenberg theilt mit seinem bruder Werner land und leute, die zu ihrer burg Hain (in der Dreieich) gehören. Hain 1275 oktober 25.*

Nos Ph*ilippus* de Minzenberg. Tenore presentium litterarum ad universorum noticiam cupi||mus pervenire, quod nos et Wernherus frater noster dilectus mediantibus nostris fidelibus || et amicis iurisdictiones et homines castro nostro Hagin attinentes divisimus in hunc || modum, videlicet quod villa Langene a vero et antiquo meatu ripe ipsam villam transeuntis versus ecclesiam, in descensu usque ad inferiorem pontem ville et ab illo ponte usque ad viam, que Sneidewek dicitur, dicto fratri nostro cesserunt cum bonis et hominibus universis. Item duo mansi curie sue ibidem attinentes cum eadem curia in divisione eadem sibi cesserunt. Item Helmbertus Kaupo et Godebertus de Elsbach cum pueris eorum attinent eciam parti sue. Item si aliquis homo aliunde dictam villam intraverit ibi mansurus, sibi serviet, si in sua parte fecerit mansionem. Item si homines nostri ibidem matrimonialiter contrahunt, non debent dare budeil vel capita meliora. Item villa Hain cum hominibus, Herbordus de Orbruch, in Arheiligen et in Darmestat homines, sibi cesserunt. Item Mersevelt cum hominibus, in Kelsterbach, in Sveinheim, in Nidernrode, in Vechenheim et in B*er*gele homines sibi clareat attinere. Item ville Ginnensheim iuxta Renum et Bisschofesheim iuxta Bergen cum hominibus et iurisdictionibus, in Ruwenheim, in Růzelsheim, in Bisschofesheim et in Buwensheim homines sibi attinent cum predictis. Item has villas: Tribure, Munstere et Werlachen reliquimus indivisas. Item iurisdictio in Langene est communis. Item iurapatronatus, nemora, piscationes et prata, que vulgariter brůwele vocantur, co*m*munia remanserunt. Huic divisioni nostre interfuerunt: Erwinus de Brůningesheim, Cuno de Cronenberg, Wernherus iunior de Beldersheim, Iohannes de Ossenheim, milites, Fridelieb*us* scultetus de Hain et Brůningus de Langene. In cuius rei testimonium et memoriam presentem litteram sepedicto fratri nostro dedimus sigilli nostri robore communitam. Act*um* et dat*um* Hain, in die sanctorum Crispini et Crispiniani, anno dominice incarnationis M°.CC°.L°XXV°.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Birstein. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. V 764 ex autographo, doch zu 1277 okt. 25, darnach: Sauer Cod. Nass. I 554; ferner nach dem Falkensteinischen kopialbuche in Darmstadt: Baur, Hess. Urkundenbuch I 873 und nach dem Falkensteiner kopialbuche in München in deutscher übersetzung: Archiv für hess. Geschichte VIII 248.

518. *Reinhard von Hanau gibt seine zustimmung dazu, dass Heinrich von Heusenstam eine halbe hube zu Wachenbuchen von Johann von Hochstadt, dem bisherigen lehensinhaber, als freies eigen erwerbe.* 1275 *november* 30. 1275 nov. 30.

Nos Reinhardus de Hagenowe. Tenore presentium recognoscimus, ex nostra bona voluntate et consensu esse, quod Henricus de Heussenstam dimidium mansum agrorum in Wachenbuchen situm, quem Iohannes de Hohinstat in foedo a nobis habuit, pro mera et rationabili proprietate comparavit, quem sibi, uxori sue necnon heredibus suis pro proprietate perpetua recognoscimus per presentes, quas damus in testimonium super eo. Anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo quinto, Andree apostoli.

Abschrift saec. XVIII, Hanauer Urkunden, Ortsrepositur.

519. *Herman von Steckelnberg überlässt dem kloster Schlüchtern einige güter. Um* 1275. um 1275.

Ein verschreibung, wie her Herman von Steckelberg etliche guttere zum Gunthelms und Mittel Sinna umb sein und seiner elter hail willen dem closter zugestelt, sine dato.

Schlüchterner repertorium des 16. jahrhunderts.

520. *Werner von Münzenberg genehmigt den verkauf eines geldzinses an genannten orten durch Wigand von Heldebergen an den Frankfurter schultheissen Wolfram, behält sich aber die ablösung vor.* 1276 *januar* 11. 1276 jan. 11.

Nos Wernherus dominus de Mincenberg. Recognoscimus publice profitentes, quod marcam denariorum census annualis, quam Heinricus || scultetus de Frankenvort erga Wigandum de Heldebergen comparavit, nos eamdem eidem Heinrico concedimus iusto titulo feodali, || hoc interposito, quod si nos dictum censum reemere voluerimus, traditis eidem Heinrico octo marcis denariorum Coloniensium ipse Heinricus reddet || nobis libere censum antedictum. Recognoscimus eciam, quod dictus Wigandus predictum censum nobis publice resignavit. Huius autem census Wernherus advocatus de Rendele et sui heredes solvent duos solidos leves de quodam prato dicto Kulesrot, Heinricus dictus Longus quatuor sol. lev. de quodam campo dicto Bessingesawe, Rudegerus de Dornvelden undecim sol. lev. de dimidio manso et Heinricus dictus Colnerer de inferiori Dornvelden octo sol. lev. de quadam curia et area solvent Heinrico sculteto antedicto. In cuius rei testimonium

evidens atque robur presentes litteras prefato Heinrico sculteto tradimus sigilli nostri munimine roboratas. Datum anno M°.CC°.LXXVI°., tercio ydus Ianuarii.

Das original, nach welchem Böhmer diese urkunde druckte, befand sich damals im archive der freiherren von Frankenstein, war aber zur zeit dort nicht aufzufinden. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 175.

1276 jan. 23. **521.** *Das Mainzer s. Albanskloster erlaubt, dass Irmengard Ungefugin zu Gelnhausen von dem dortigen bürger Albert Schmid eine hube in Rothenbergen kaufe und bestimmt den jährlich an das kloster zu entrichtenden zins.* 1276 *januar* 23.

In nomine domini amen. Rudolfus dei gracia abbas, prior totusque conventus ecclesie sancti Albani ordinis sancti Benedicti Moguntine diocesis. Universis et singulis presens scriptum intuentibus cum noticia subscriptorum vite celestis gaudium promereri. Ne oblivionis ceca caligine obumbrentur, que cedente tempore pertractantur, expedit, ut ea, que facta sunt et tractata, scripturarum munimine tenaci memorie commendentur. Hinc est, quod nos abbas et conventus presenti scripto notum facimus universis, quibus presentis littere noticia fuerit demonstrata, quod deo devota domina Irmengardis de Geylenhusen dicta Ungefugin carnalis soror venerabilis domini abbatis de Nuwenstad de uno manso in villa sito Rotenberge, quem ipsa nobis faventibus comparavit ab Alberto Fabro cive Geylenhusense iure hereditario possidendum, ita sane, quod pro omni censuali iure ecclesie nostre solvet annis singulis in festo beati Martini quatuor uncias denariorum monete Geylenhusensis et quatuor gallinacios in die beate Walpurgis nec ad solucionem iumenti, pecoris aut pecudis, quod vulgo dicitur optimum caput, nec alterius cuiuslibet debiti aut servicii vel census tenebitur amplioris. Ad huius rei memoriam has litteras nostris sigillis duximus muniendas. Datum et actum anno domini MCCLXXVI., X kalendas Februarii.

Gedr.: Würdtwein, Diplomataria I 316.

1276 jan. 23. **522.** *Dieselbe urkunde in kürzerer fassung.* 1276 *januar* 23.

In nomine domini amen. Rudolfus dei gracia abbas, . . prior totusque conventus ecclesie sancti Albani ordinis sancti Benedicti Maguntine dyocesis. Presenti scripto notum facimus universis presentibus et futuris, quod soror Irmengardis dicta de Geylenhusen et dominus Cunradus abbas Nuwenstadensis eius frater de uno manso sito in villa Rotemberge, quem ipsi nobis faventibus emerunt ab Alberto Fabro cive Geilnhusensi iure hereditario possidendum, pro omni censuali

iure ecclesie nostre solvent singulis annis die beati Martini quatuor uncias denariorum Geilnhusensis monete et quatuor gallinacios die beate Walpurgis nec ad solucionem optimi capitis vel amplioris census seu alterius servitii tenebuntur. Ad huius rei memoriam has litteras nostris sigillis duximus muniendas. Dat*um* anno domini MCC[1]LXXVI., X. kal. Februar*ii*.

Erhalten in beglaubigter abschrift von 1303 mai 20. Büdingen. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. III 1153 mit der jahrzahl MCCLXVI und Würdtwein, Diplomataria I 315.

523. *Heinrich ritter von Heusenstam und seine frau übergeben dem kloster Padershausen ihre mühle zu Sprendlingen und die einkünfte zu (Wachen?) Buchen.* 1276 *februar* 2. 1276 febr. 2.

Ego Henricus dictus miles de Husenstam et uxor mea Agnes. Omnibus hanc litteram visuris in perpetuum. Noverint igitur universi, ad ‖ quos presens scriptum pervenerit, me Henricum et uxorem meam Agnem (!) communicata manu molendinum in Sprendilingen, quod proprietas nostra ‖ libera esse cognoscitur annuatim nobis IX octalia siliginis Xque solidos denariorum levium solvens, preterea X octalia siliginis de duobus mansis nostris in Buchen ‖ annis singulis in remedium animarum nostrarum sanctimonialibus in Corona Virginum deo famulantibus contulisse, sub hac forma videlicet, ut cum unum ex nobis deo vocante obierit, dimidietas ex bonis, que premissa sunt, sanctimonialibus antememoratis cedat sine mora nullo obstante. Cum vero reliquum similiter decesserit domino annuente, aliam partem cum prima sine omni contradictione percipiant iure perpetuo possidenda. Hoc adiecto, ut si quando successores nostri illa X octalia in Buchen redimere maluerint aliaque bona singulis annis X octalia solventia loco illorum c*om*parare claustro magis vicina, illud predicte moniales sine retardatione admittere teneantur. In cuius rei testimonium hanc litteram sigillo proprio duximus roborandam. Testes horum sunt: filius domini Reinhardi de Hagenavia Ulricus nomine, frater Cunradus, frater Wolpertus de Arnspurg, frater Ludewicus conversus in Corona Virginum, Gerhardus et Cunradus fratres carnales de Husenstam nec non alii quam plures. Act*um* et dat*um* anno domini M°.CC°.LXX°VI°., in purificatione gloriose virginis Marie.

Orig.-perg. Das schildförmige siegel ist am oberen rande stark beschädigt (turnierkragen auf zackenhaupt). München, reichsarchiv, Mainzer erzstift. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. III 757; erwähnt von Ritsert im Korrespondenzblatt des Gesammtvereins 1884 s. 21.

---

1) dahinter C radirt.

1276 febr. 8. 524. *Reinhard und Adelheid von Hanau geben auf bitte des bisherigen lehensinhabers Richwin von Karben güter bei Niedernhausen dem kloster Marienborn zu eigen.* 1276 *februar* 8.

Nos Reinhardus[1]) et Alheydis eius conthoralis domini de Hagenawia. Ad universorum presencium et futurorum || notitiam cupimus pervenire, quod nos communicata manu, unanimini consensu bona nostra apud villam, que Riderenhusen dicitur, sita, que Richwinus miles de Carben a nobis et a nostris progenito||ribus hactenus iure feodali possedit, ad instanciam eiusdem Richwini et precipue propter deum cum universis suis attinenciis conventui sanctimonialium in Fonte sancte Marie contulimus iure proprietatis in perpetuum possidenda, dantes ipsis presentes nostras litteras sigillorum nostrorum munimine roboratas in testimonium super eo. Actum et datum anno domini M°.C°C°.LXXVI°., VI idus Februar*ii*.

Orig.-perg. Siegel I fehlt, II (spitzoval) ist zu zwei dritteln erhalten. Büdingen. Gedr.: Simon III 32.

1276 febr. 29 525. *Siegfried, bürger zu Gelnhausen, und seine frau bekennen, vom kloster Haina den lebenslänglichen besitz eines hauses in Gelnhausen erkauft zu haben.* 1276 *februar* 29.

Ego Sifridus civis Geylenhus*ensis* et Adelheidis uxor mea. Hiis litteris publice profitemur, || quod domum unam per Otiliam quondam dictam Maderen monasterio in Haynehes collatam || in interiori civitate Geylenhusen sitam a domino abbate et fratribus ipsius monasterii pro septem || libris denariorum emimus, tali pacto, quod eadem domus post obitum nostrum, sive habuerimus vel non habuerimus pueros aut alios heredes, cedet libere et manebit predicto monasterio pro nostrorum remedio peccatorum. Sed si necessitate urgente oportuerit nos vendere ipsam domum, vendemus eam fratribus predicti monasterii pro quinque libris denariorum, si voluerint eam emere, et tunc per nostram providenciam manebit in edificio et structura tam firma et bona, sicut esse videtur ad presens. Eis autem non volentibus forsan eam emere vendendi aliis habebimus bonum posse. In cuius facti evidenciam has litteras dedimus fratribus supradictis. Datum anno domini M°.CC°LXXVI., II. kalendas Marcii.

Orig.-perg. Siegelfragment (nr. 15 der siegeltafel). Hainaer Urkunden.

1276 märz 13. 526. *Berthold und Konrad von Liesberg geben dem kloster Meerholz den theil des zehnten zu Meerholz zu eigen, welchen Erpho von Orb bisher von ihnen zu lehen trug.* 1276 *märz* 13.

---

1) Reinhardis orig.

Bertoldus et Conradus domini de Libesberg. Dilectis in Christo .. magistre et conventui ecclesie Miroldensis Magunt*ine* || dyocesis, in perpetuum. Vestris profectibus favorabiliter intendere cupientes partem decime in villa Miroldum[1]), quam Erpho || dictus de Orbaha in feodo a nobis tenuit, solventem singulis annis siliginis maldra quinque vestre ecclesie et || vobis, in augmentum prebendarum vestrarum cunctisque personis in loco vestro domino servituris liberam et solutam dimittimus et conferimus sine omni contradictione et inpedimento perpetuis temporibus possidendam. Ad deponendum omne inpedimentum, quod a nostris successoribus vel ab aliis quibuscu*n*que posset vobis in posterum suscitari, dantes vobis has litteras nostris sigillis munitas. Dat*um* anno domini M°.CC°.LXXVI., III. idus Marcii.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Büdingen. Gedr.: Wenck, Hess. Landesgeschichte II Urkundenbuch 210.

527. *König Rudolf verleiht Reinhard von Hanau einen hof zu Mörle und mühlen bei Friedberg als Friedberger burglehen.* 1276 april 12.
Worms 1276 *april* 12.

Rudolphus dei gr*aci*a Romanorum rex semper augustus. Universis sacri Romani imperii || fidelibus, gr*aci*am suam et omne bonum. Promotis sacri Romani imperii fidelibus hiis pre||cipue, quorum posse serviendi vim possidet et effectum, sacrum imperium promovetur. Id attendens || nostra serenitas nobilem virum Reinhardum de Hagenowia servitorem nostrum devotum, ut ex devoto fiat devotior et fidelitatis sue servitia amplioris devotionis recipiant incrementa, ipsum respiciendum duximus feodo castrensi presentibus litteris innotato, curia videlicet dicta Morle cum suis attinenciis et iure ad dictam curiam spectantibus et molendinis apud Frideberg tenendis tamdiu, donec ipsi centum marcas denariorum Aquensium persolvamus. Quibus solutis dictus ipsas centum marcas in predia commutabit et eadem a nobis et sacro imperio feodali tytulo possidebit. Predicta vero de Morle curia et molendina supradicta ad nos et imperium revertentur. Sepedictus etiam Reinhardus more aliorum castrensium in castro nostro Frideberg residenciam faciet personalem, quandocumque necessitas ingruerit et ad hoc fuerit requisitus. In testimonium predictorum magestatis nostre sigillum presentibus duximus apponendum. Datum Wormacie, II° idus April*is*, indictione IIII[a], regni nostri anno tercio.

Orig.-perg. Das an pergamentstreifen hängende majestätssiegel ist unverletzt. Hanauer Urkunden, Passivlehen. BR. 248, ausserdem gedruckt: Mader, Sichere Nachrichten von Friedberg 49 und auszug in: Reichsfama XX 409.

1) auf rasur mit etwas anderer farbe.

1276 april 23. **528.** *König Rudolf gestattet den bürgern von Gelnhausen, im Büdinger walde gefallenes holz zu sammeln. Hagenau* 1276 *april* 23.

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Universis Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis, graciam suam et omne bonum. Volentes dilectos fideles nostros cives in[1]) Geylnhusen favore prosequi gracioso, quod in nemore imperii Büdinger[2]) walt nuncupato ligna in terra iacencia secare possint et colligere sine omni contradiccionis obstaculo[3]) et licite suis usibus adaptare, eis tenore presencium duximus concedendum, dantes eis has nostre serenitatis litteras in testimonium super eo. Datum Hagenow[e], IX. kal. Maii, regni nostri anno tertio, indiccione quarta.

In kaiser Ludwigs privilegienbestätigung für Gelnhausen von 1331 december 20 (A), kopialbuch des herrn konsuls Becker in Gelnhausen (B). BR. 254 nach einer abschrift in Böhmers besitze. Ausserdem gedruckt: Renovation und Confirmation 7, erster druck, darnach: Aus beyderseitigen sechs Deductionen beil. s. 77, nach Lünig Reichsarchiv XIII 786 auch: Moser, Reichsstädt. Handbuch I 752 (zu 1275), Böhmer Acta Selecta 328.

1276 mai 24 **529.** *König Rudolf gibt den rittern Heinrich, schultheissen in Frankfurt, und Werner Schelm, welche ihm zwei theile der burg zu Rödelheim übertragen hatten, güter und einkünfte zu Praunheim als Rödelheimer resp. Friedberger burglehen. Hagenau* 1276 *mai* 24.

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Universis imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis, || graciam suam et omne bonum. Dignum iudicat nostra serenitas, ut illorum votis ac votivis desideriis ampliata circa ipsos || regali munificencia favorabilius inclinemur, qui et rebus et personis nostris et sacri Romani imperii serviciis devote fidelitatis || affectibus se offerunt et exponunt. Cum itaque dilecti fideles nostri Heinricus scultetus de Frankenvort filius quondam Wolframi sculteti ibidem et Wernherus dictus Schelme, milites, duas partes castri de Redelnheim libere et absolute nobis tradiderunt, nos eosdem respiciendos ducimus munere feodalis beneficii infrascripti. Volumus, damus et concedimus memoratis nostris fidelibus utrique trium marcarum Coloniensium denariorum redditus, de quibus et super quibus respectum habebunt utrique ipsorum ad tres mansus sitos in villa nostra Prhumheim. Item uterque ipsorum

1) de B. 2) Rüdinger A, Butinger B. 3) terris iacencia sine omni contradiccionis obstaculo tollere possint B.

prati nostri dicti Bruel siti in predicta villa cum pratis attinentibus partem terciam et unam curiam possidebit. Et predicta bona, hoc est mansus et curias cum pratis, nomine castrensis feodi hereditarii, hoc est sicut feoda castrensia apud Frideberg, obtinebunt. Medio vero tempore, quo dictum castrum ad manus nostros ex aliorum resignatione, qui partes habent in ipso castro, integre non transivit, memorati Heinricus scultetus et Wernherus Schelme in castro nostro de Frideberg ad morem aliorum castrensium residebunt. Item promittimus, quod nullos vel nullum in dicto castro Redelnheim castrensem locabimus, nisi de predictorum nostrorum fidelium voluntate. Ipsi quoque in eodem castro, sicut superius est expressum, more aliorum castrensium residenciam facient personalem. In testimonium predictorum presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum Hagenoye, IX°. kal. Iunii, indictione IIII[a], anno domini millesimo CC°.LXX°.VI°., regni vero nostri anno tercio.

Das original befand sich zu Böhmers zeit im archive der freiherren von Frankenstein, war aber jetzt nicht aufzufinden. Daher ist Böhmers druck (aus dem Cod. M. F. 176) wiederholt. BR. 256, seitdem (nach Böhmer) gedruckt von Sauer Cod. Nass. I 536.

530. *König Rudolf verleiht dem grafen Heinrich von Weilnau ein Gelnhäuser burglehen. Worms* 1276 *august* 11. 1276 aug. 11.

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Universis presentes litteras inspecturis volumus no||tum esse, quod nos nobili viro Heinrico comiti de Wilinowe, quem ob clara proprie probitatis|| merita gracioso favore prosequimur, centum marcas argenti in castrense feodum, quod in cas||tro nostro Geilinhusen deservire tenebitur aliorum nobilium nostrorum ibidem castrensium more, promittimus nos daturos, pro quibus centum marcis eidem comiti sex librarum de theolonio nostro Geilinhusen et Vaenhusen trium librarum cum dimidia, item in Slierbach trium librarum reditus, item officium Benzensasen ipsi comiti obligamus. Item de [offi]cio Wolfratzbrunnen officiatus noster, qui ibi pro tempore fuerit, sibi duas libras et t[rigint]a maldra avene a singulis annis exsolvet eidem. Supradictos autem reditus dictus [comes ta]mdiu percipiet, quousque sibi vel suis successoribus supradicte centum marce a [nobis vel nostris] successoribus fuerint exsolute. Solucione vero completa idem comes vel sui [successores] easdem centum marcas in empciones prediorum iuxta predictum locum Geilinhus[en locab]unt et easdem a nobis et imperio pro castrense feodo possidebunt. In cuius testimonium presentes litteras magestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum Wormacie, III. id*us*

Augusti, indiccione IIII^a., anno domini M°.CC.LXX sexto, regni vero nostri anno tercio.

Orig.-perg. Das siegel ist etwas beschädigt. Die in eckige klammern gesetzten buchstaben fehlen im original, da das pergament schadhaft ist. Hanauer Urkunden, Grafen von Weilnau.

1276 aug. 13. 531. *Philipp von Münzenberg und seine frau verkaufen an Werner von Falkenstein ihren theil der burg Dorfelden mit zubehör unter gewissen bedingungen. Münzenberg* 1276 *august* 13.

Wir Philips von Minczenberg kemerer des keyserlichen sales und Gysele unser wirten erkennen und veriehen uffenliche an diseme brieffe, daz wir mit gemeyner hant, mit glichem rade und willen verkauft han unser teil der burgen Dorvelden mit allem dem, daz darzu gehoret, gerichten, dorferen, lude, kirchsetzen, huben, welden, wiesen, mulen, vischerien, die wir itzunt han oder gehaben mugen, Wernher unserme lieben brudern und sinen erben umme zwey hundert und funfzig mark Chescher[1]) pfenninge, vor ie die mark zwolf schillinge zu rechnen[2]), eygentlich ewiclichen zu besitzen. Doch also bescheidenlich, ist iz, daz wir oder unser erben eme und sinen erben vur diseme nehisten phingistage die vorgenanten zwey hundert und funfzig mark widder geben, so sal daz teil der burge Dorvelden, daz wir verkouft han, ane alle widderrede gevallen. Ist aber, daz wir daz nyt endeten vor der vorgeschreben ziit, so sal dise verkoufunge gancze, stede und veste bliben. Ouch ist geredet, queme ez hernach, daz unser mag von Hanowe oder sin erben mit irme teile der herschaf Minzenberg und unserme teile der burge Dorvelden eynen wessel wolden dun,, des wessels solden wir und unsere erben teilhaftig sin und solden die vorgenanten zwei hundert und funftzig mark widder geben oder solden vor daz gelt alse vil gulde geben dem vorgenanten Wernher unserme bruder und sine erben alse mugelich und gewonlich were ien erwiclichen zu besiczen. In dises dinges gezugnisse so han wir eme disen brief gegeben mit unser beyder ingesigele besigelt. Gegeben zu Minczenberg, an sante Ypolitus dage, nach gotes geburte zwolf hundert iar in deme ses und sibenzigestem iare etc.

Zwei abschriften im Falkensteiner kopialbuche zu Würzburg.

1276 aug. 13. 532. *Die äbtissin Luckard und das kloster Wetter verkaufen unter gewissen bedingungen an Luckards bruder Werner von Falkenstein ihren theil der burg Dorfelden. Münzenberg* 1276 *august* 13.

1) so das kopialbuch, es wird Echischer = Aachener gemeint sein. 2) rechtem vorl.

Kunt sy allen luden, die disen geinwortigen brief ansehen, daz wir Luckart von gotes gnaden eptisse unde der gantze convent der kirchen sante Marien zů Wetther [im] Mentzer bischdome gelegen mit [eyn]mudigem willen han gelühen unde li[hen] mit diseme briefe, verhengen unde sta[den] unde han bi lebendigem libe gegeben [.... hern Wernhere von Falkenstein, unserm] lieben brudere unde sinen erben umme zweihundert unde funfzig mark Echescher phenninge, vor ie die mark zwolf schillinge zů rechen, eygentlich ewiclichen zů besitzen. Doch also bescheidenlich, [i]st iz, daz wir oder unser erben eme [u]nde sinen erben vůr diseme nehisten phingistage die vorgenanten zwei hundert [u]nde funfzig mark widder geben, so sal [d]az teil der burge Dorvelden, daz wir verkauft han, ane alle widderrede [le]declichen unde ruwelichen uns widder [an]evallen. Ist aber, daz wir daz nyt [en]důn vor der vorgeschreben zyt, [s]o sal dise verkaufunge gantz, stede unde [v]este bliben. Ouch ist geredet, queme hernach, daz unser mag von Hano[w]e oder sin erben mit irme teile [de]r herschaft Minzenberg unde unserme [te]ile der burge Dorvelden eynen [w]essel wolden důn, des wessels sol[li]n wir unde unsere erben teilhaftig sin [u]nde solden die vorgenanten zwei hundert [unde] funftzig mark widder geben oder [so]lden vor daz gelt alse vil gulde ge[be]n deme vorgenanten Wernhere unser[m]e brudere unde sinen erben, alse muge[li]ch unde gewonlich were ien ewiclichen zu besitzen. In dises dinges [g]ezugnisse so han wir eme disen [br]ief gegeben mit unser beyder in[ge]sigeln besigelt. Gegeben zů Min[tz]enberg, an sante Ypolitus dage, nach [go]tes geburte zwolf hundert iar [in] deme ses unde sibenzigsten iare.

Nach bruchstücken eines Münzenberger kopialbuches zu Wernigerode saec. XIV. gedruckt von Jacobs im Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1878 s. 46.

533. *König Rudolf genehmigt den verkauf bisheriger reichslehen zu Preungesheim durch Winter von Preungesheim an die Deutschen herren zu Sachsenhausen. Nürnberg* 1276 *august* 27. 1276 aug. 27.

Rudolfus dei *gracia* Romanorum rex semper augustus. Ad universorum sacri Romani imperii fidelium || noticiam cupimus pervenire, quod nos religiosos fratres, fratres domus Theutonice ubique locorum sacro || Romano imperio fideliter obsequentes favore pio prosequimur et eorum desideriis iustis, racionabilibus atque piis || pie annuimus et, quicquid eorundem fratrum profectum respicit, graciose promovere, promotum curamus ad intenti operis finem perducere studiose. Hinc est, quod nos empcionem factam per dictos fratres bonorum feoda-

lium, que Winter miles de Bruningsheim ab imperio tenuit in feodum, videlicet agris sitis in der vrigt[1]) - facta nobis et imperio reconpensa de bonis equivalentibus et a nobis et imperio feodi titulo possidendis de tribus mansibus et decem iugeribus sitis in Langendietbach — gratam habentes et ratam, ipsam presentis scripti patrocinio confirmamus hiis nostre magestatis litteris sigillo nostro regio co*m*munitis. Dat*um* Nurenberg, VI. kal. Septembr*is*, indictione IIII^{a}, anno domini $M^{o}.CC^{mo}.LXXVI^{o}$., regni vero nostri anno tercio.

Orig.-perg. Das beschädigte majestätssiegel hängt an rothen seidenfäden. Staatsarchiv Stuttgart. BR. 1164 (nach dem originale).

1276 okt. 30.

534. *König Rudolf befiehlt die zerstörung der burg Steckelberg. Bern* 1276 *oktober* 30.

Rudolfus dei gr*acia* Romanorum rex semper augustus. Universis presencium inspectoribus volumus esse notum, quod presi‖dentibus nobis feria quinta post Dyonisii apud Lenzburch pro tribunali et circumstante baronum, comitum ‖ et nobilium et aliorum imperii fidelium copiosa caterva ad instanciam burgravii de Vrideberch et quorumdam alio‖rum se de castro Steckelenberch conquerencium et probancium temere spoliatos communi omnium sentencia diffinitum extitit, quod predictum castrum, quod post commissam de ipso huiusmodi violenciam ad manus nobilis viri Reinardi de Hagenoya fidelis nostri dilecti pervenit, auctoritate regia debeat dirui et destructum sine nostra vel nostri successoris et actorum consciencia et beneplacito nullis umquam temporibus reparari. Preterea ad instanciam memorati Reinardi tunc possessoris castri predicti communi omnium sentencia et ab omnibus approbata fuit obtentum, quod idem Reinardus occasione destructionis ipsius castri nullis u*m*quam temporibus a quoquam hominum molestari debeat vel offendi. Nos itaque sentencias huiusmodi approbantes eas volumus et mandamus inviolabiliter observari nec sepedictum Reinardum contra tenorem sentencie racionabiliter et rite probate aliqualiter pregravari. In quorum evidenciam et perpetui roboris firmitatem presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum apud Bernum, III. kal. Novembris, indictione quarta, regni nostri anno tercio.

Orig.-perg. An rother seidenschnur hängt das zerbrochene und stark beschädigte siegel. Hanauer Urkunden, Kaiser und Reich. Auf dem buge ist eine rasur, deren erstes wort sicher Rudolfus ist, nach den sonstigen spuren hat hier der anfang der urkunde bis Augustus noch einmal gestanden. Gedr.: Gründliche Untersuchung ob mit den Grafen 5 anm., darnach: Reichsfama XX 413 anm.

1) dorsualnotiz von etwa 1500 sagt dafür: in der freyhait zu Prewneszhaym.

535. *Bertold gen. von Ortenberg, sohn des verstorbenen ritters Bertold, verkauft um 35 mark dem Deutschen hause zu Marburg sein lehen, ein fuder vinum francum von dem weinzehnten des ordens zu Gelnhausen.* 1276 *november* 26. 1276 nov. 26.

Zeugen: dominus Eberhardus Reiz de Bruberg, Helfricus de Rudenkeim, Fridericus de Buchen, Heinricus de Ortenberg milites, Heinricus filius Anshelmi, Ernestus, Hartmannus, Heinricus et Fridericus fratres dicti de Ecka, Sifridus de Breytenbach, Bertoldus Magnus, Hartmudus de Cram, Rudegerus de Creginvelt, Hartmannus de Breitenbach, Fridericus Ineptus.

Orig.-perg. Siegel beschädigt. Marburg, Deutschorden. Gedr.: Wyss, Hess. Urkundenbuch I 245.

536. *Rudolf von Hochweisel und seine frau ertauschen von ihrem schwager Marquard güter zu Heddersheim und Bergen. Bergen* 1276. 1276.

Nos Rudolfus de Hobewizle et Methildis coniugata ipsius. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod partem bonorum nostrorum in Nolvisheim (?) tam in agris quam in vineis ac universis pertinentiis eorundem dedimus Marquardo sororio nostro proprietatis iure imperpetuum possidendam. Ita tamen, quod vendendi, obligandi, testamentum suum ordinandi vel, quicquid sibi cum bonis predictis placuerit, faciendi plenam et liberam habeat facultatem. Recipientes ab eodem in concambio partem bonorum suorum in Heidersheim et mansum unum in Berge proprietatis titulo possidendam. Ad maiorem evidentiam fideiussores dedimus dominum Wernherum militem dictum Schelmen et Wenzilinum filium suum. Acta sunt hec in Berge, anno domini M.CC.LXX.VI., in presentia suprascriptorum fideiussorum et fratris Ortwini de Hegene. Ne autem hoc factum nostrum a quoquam coheredum nostrorum in posterum irritetur, sed ab omnibus perpetuo inviolabiliter observetur, presentem paginam dedimus eidem sigillorum domini Heinrici abbatis de Hegene, capituli ecclesie Frankenfordensis et universitatis ibidem munimine roboratam.

Hainaer kopialbuch II 20. Gedr.: Kuchenbecker Analecta Hass. VIII 293, Sauer Cod. Nass. I 541.

537. *Erwerbung eines theilzehnten zu Lauberbach für das kloster Meerholz.* 1276. 1276.

Cunrat ritter zu Gonsrodt und seine haussfraw vermachen ihr antheil zehentens zu Laubersbach dem closter Meroltz; de anno 1276.

Meerholzer repertorium, 17. jahrhundert, in Büdingen. Vielleicht bezieht sich hierauf der undatierte urkundenanfang eines zweiten repertoriums des klosters: In nomine domini amen. Nos Fridericus etc. et Conradus de Gonsrode miles filius Simonis militis. Ebenda.

1277 febr. 23. 538. *Werner von Bolanden überlässt sein burglehen zu Gelnhausen an Philipp von Falkenstein. Bolanden 1277 februar 23.*

Wernherus de Bollandia imperialis aule dapifer. Ad universorum noticiam volumus pervenire, quod nos || ob illam specialem amiciciam, quam inter nos et dilectum consanguineum nostrum Philippum de Valkenstein || predicte imperialis aule camerarium naturale fedus et ius sanguinis colligavit, feodum in || Geilenhusen, quod ab imperio habuimus et tanquam maior natu de parentela nostra possedimus usque modo, in personam predicti consanguinei nostri Philippi cum omnibus iuribus, pertinenciis et honeribus (!) eiusdem transferimus liberaliter et libenter donationis titulo facte inter vivos, ut ipse in perpetuum ta*n*quam perpetuus feodotarius utile dominium habeat in eodem. Renunciantes ingratitudini vel offense, consuetudini, iuri feodorum et omni auxilio iuris canonici et civilis, per quod dicta nostra donacio revocari posset vel inposterum infirmari. Ego Conradus notarius predicte donacioni interfui, subscripsi et publicavi. Dat*um* et act*um* apud Bollandiam, anno domini M°.CC°.LXX°VII°., in crastino kathedre beati Petri. In cuius rei testimonium presentem cedulam nostri sigilli munimine duximus roborari.

Orig.-perg. Bruchstücke des runden siegels. München, reichsarchiv: Mainzer Erzstift. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. I 759.

1277 märz 18. 539. *Graf Ludwig von Ziegenhain gibt dem könige Rudolf sein lehen, das freigericht Motten, zurück und bittet ihn, Reinhard von Hanau damit zu belehnen. Nidda 1277 märz 18.*

Serenissimo domino suo domino R. regi Romanorum illustri. Ludewicus comes de Cy||genhayn, cum subiectione omnimoda tam paratam quam debitam ad ipsius obsequia volun||tatem. Cum pro dilectione nobilis viri Reinhardi domini de Hagenowe iudicium || in Mûthen, quod vulgariter vrigerichte dicitur, cum omnibus bonis et pertinentiis suis, quod ego et progenitores mei ex donatione imperiali titulo feodali usque ad hec tempora possedimus pacifice et quiete, in manibus vestris tenore presentium duxerim resignandum, serenitati vestre supplico studio diligenti, quatinus iudicium ipsum cum bonis et pertinentiis suis ad liberam resignationem meam eidem nobili suisque

heredibus conferatis. Datum in Nidehe, feria quinta ante diem palmarum, anno domini M.CC.LXXVII.

Orig.-perg. Das runde siegel ist wenig beschädigt. Hanauer Urkunden, Passivlehen.

540. *Reinhard von Hanau erlaubt dem Heinrich Buffe, eine hube zu Rossdorf an das kloster Marienborn zu verkaufen.* 1277 *mai* 23. 1277 mai 23.

Nos Reinhardus nobilis de Hage*n*ha. Omnibus presentem li*tt*eram inspecturis, in perpetuum. Ex memoria hominum || labuntur sepius, que geruntur, nisi scripti recordatione perpetua confirmentur. Ea propter notum esse volumus tam presentibus || quam futuris, quod nos una cum collaterale nostra Alheide liberum prebuimus assensum Heinrico dicto Buffe venden||di iusto emptionis titulo quendam[1]) proprium mansum suum in Rorsdorf situm venerabilibus et in Christo dilectis abbatisse et conventui Fontis sancte Marie iure hereditario libere et quiete inperpetuum possidendum. Hoc adicientes, ut, si in posterum querela forte aliqua erga dominam abbatissam et conventum prenominatum ceperit suboriri, quod scilicet aliqui de ipso manso sub pretextu iuris hereditarii requirere aliquid presumant, predictus H. monasterium prefatum ab omni infestationis molestia absolutum penitus faciat et indempnem. Ut ergo rei geste noticia firma ac inviolabilis inperpetuum perseveret, domine abbatisse sepius dicte et suo conventui presentem dedimus *litt*eram sigilli nostri munimine roboratam. Testes sunt: dominus Heinricus monachus de Arnsburg, frater Wilhelmus, Cunradus Gisenbechere, Heinricus et Ditericus filii Wasmudi, Wolfbere, de Rorsdorf, Gotboldus de Kezzelstat et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M°.CC°.LXX°.VII°., decimo kalendas Iunii[2]).

Auf der rückseite (15. jahrh.): Eyn hube landis zu Rostorff.

Orig.-perg. Bruchstück des runden reitersiegels. Darmstadt. Gedruckt (nach dem Marienborner kopialbuche): Simon III 34.

541. *Erzbischof Werner von Mainz gebietet dem propste von Mariengreden, die vorladung des klosters Selbold in einem streite über die pfarrei Gelnhausen zu unterlassen, da er selbst die untersuchung vornehmen wolle. Aschaffenburg* 1277 *juni* 22. 1277 juni 22.

W. dei gratia sancte Moguntin*ensis* sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Dilecto in Christo cantatori (!) maioris, preposito sancte Marie ad gradus ecclesiarum Mogun-

---

1) hiernach eine rasur, auf der auch die beiden 'anfangs-p des nächsten wortes stehen. 2) die tagesbezeichnung mit anderer farbe nachgetragen.

tin*ensium*, salutem in domino. Exposuerunt nobis dilecti in Christo prepositus et conventus monasterii in Selbold ordinis Premonstratensis nostre diocesis, quod tu ad instanciam magistri Henrici de Moguntiñ (!) ipsos super caussa, quam idem super parrochia de Gelnhusen ipsis movet seu movere intendit, quam idem prepositus et conventus centum annorum spatio tenuisse dicuntur pacifice et quiete, pro eo, quod ipsa parrochia in terminis tui archidiaconatus consistit, ad tuam citasti presentiam dicti magistri querimonie responsuros, quamquam, ut asserunt, nullo unquam tempore in eos iurisdictionem consueveris exercere. Ideoque discretioni tue mandamus, quatenus causse supersedeas memorate. Nos enim absque lesione iuris partium examinationi dicte causse intendimus personaliter interesse. Dat*um* apud Aschaffenburg, anno domini M.CC.LXXVII., X. calendas Iulii.

Abschrift im Selbolder kopialbuche zu Birstein. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Wernher 426. Gedr.: Simon III 35 (zum 23. juli).

1277 juli 19. 542. *König Rudolf belehnt Reinhard von Hanau mit dem freigerichte Motten. Wien 1277 juli 19.*

Rudolfus dei gr*acia* Romanorum rex semper augustus. Universis imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis, || gr*aciam* suam et omne bonum. Ad universitatis vestre noticiam cupimus pervenire, quod nos ob grata et || fructuosa, que nobis et imperio nobiles viri Reinhardus de Hagenoya et[1]) suus filius impenderunt obse||quia et adhuc impendere poterunt graciora, ipsis iudicium in Mötin dictum vrigerichte, quod nobilis vir L. comes de Zeginhagen a nobis et imperio tenebat in feodum, de liberalitate regia concedimus titulo feodali, maxime cum idem comes memoratum feodum in manus regias libere resignarit. In cuius testimonium presens scriptum maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Dat*um* Wienne, XIIII°. kalend. Augusti, indiccione V., regni nostri anno quarto.

Orig.-perg. Das am rande beschädigte majestätssiegel hängt an ungebleichter leinenschnur. Hanauer Urkunden, Passivlehen. BR. 389, ausserdem ein auszug: Reichsfama XX 414.

1277 juli 23. 543. *Derselbe verleiht Reinharden von Hanau ein burglehen zu Gelnhausen. Wien 1277 juli 23.*

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Universis imperii Romani fidelibus || presentes litteras inspecturis, gr*aciam* suam et omne bonum. Volentes nobilem virum Reinhardum de Hagenoia ||

---

1) hiernach waren zuerst zwei punkte gesetzt und auf diese dann mit anderer farbe ein R.

dilectum fidelem nostrum ob grata, que nobis et imperio frequenter impendit obsequia et adhuc impendere poterit || graciora, singularis beneficencie nostre munere prevenire, eidem centum marcas puri argenti deserviendas apud Geilenhusen titulo feodi castren*sis* promittimus nos daturos. Pro quarum solucione sibi vel suis legitimis successoribus facienda subscriptos redditus nostros sibi duximus obligandos, videlicet in Geilenhusen de theloneo sex libras denariorum, in Vohinhusen dimidietatem curie cum officio et universis pertinenciis suis, que solvit tres libras et dimidiam annuatim, item in hominibus Veldin et Waninroden attinentibus nobis triginta solidos, item apud Grindahe in curia nostra cum suis attinenciis redditus duarum librarum, item in Libelas curiam et mansus, qui nuncupantur vorwec, cum pratis et attinenciis suis pro quatuor libris denariorum. Supradicta bona seu redditus dictus R. vel sui legitimi heredes tamdiu pacifice possidebunt, quousque prefate centum marce per nos vel nostros successores eisdem fuerint exsolute. Quibus solutis sepedictus R. vel successores sui illas convertent in predia vel tantumdem de allodio suo nobis resignabunt a nobis et imperio titulo castren*sis* feodi perpetuo possidendum. In cuius testimonium presens scriptum maiestatis nostre sigillo duximus roborandum. Dat*um* Wienne, X^{o}. kal. Augusti, indictione V^{a}., anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo septimo, regni vero nostri anno IIII^{to}.

Orig.-perg. Das stark beschädigte bräunlich gefärbte majestätssiegel hängt an rother seidenschnur. In das loch für die schnur ist ein schmaler pergamentstreifen geknüpft, auf welchem steht: privilegium super castrensi feodo in Geilinhusin domini R. de Hag*enowe*. Hanauer Urkunden, Passivlehen. BR. 392 (zu juli 24), ausserdem ein auszug in: Reichsfama XX 415.

544. *König Rudolf beauftragt Heinrich, den Frankfurter schultheissen, Reinharden von Hanau 10 mark jährlicher einkünfte als Rödelheimer burglehen anzuweisen. Wien 1277 juli 24.* 1277 juli 24.

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Dilecto fideli suo Heinrico scultheto de Vranken||vurt, graciam suam et omne bonum. Cum nos nobili viro Reinhardo de Hagenogya, qui utique cuncta nostra || et imperii negocia omni qua potest sollicitudinis opera utiliter prosequi non desistit, centum marcas pro castrensi || feodo in castro nostro Redelnheim deserviendo ad tuam et aliorum castrensium nostrorum instanciam promisimus nos daturos, fidelitati tue committimus et mandamus, quatenus eidem Reinhardo in officio tibi commisso decem marcarum redditus vice et nomine nostro tamdiu percipiendos tribuas et assignes, quousque sibi vel legitimis suis here-

dibus prefate centum marce per nos vel nostros successores plenarie fuerint persolute. Quibus solutis easdem in empcionem prediorum debet convertere a nobis et imperio castrensis feodi titulo perpetuo tenendorum. Datum Wienne, IX. kalend. Augusti, indictione V[a]., regni nostri anno quarto.

Orig.-perg. Das majestätssiegel ist beschädigt. Hanauer Urkunden, Passivlehen. BR. 392; ausserdem gedruckt: Reichsfama XX 415 (auszug), Böhmer Cod. M. F. 181, Sauer Cod. Nass. I 553.

1277 juli 25.

545. *Gernand von Mörle überlässt dem kloster Arnsburg seine güter zu Wickstadt, theils gegen geld, theils in tausch gegen andere güter. Windecken* 1277 *juli* 25.

Universis Christi fidelibus. Gernandus miles dictus de Morle, presentem litteram imperpetuum. Facillime a memoria hominum labitur, quod nec || voce testium nec litterarum serie commendatur. Noverint igitur tam presentes quam posteri, quod ego Gernandus coniunctis manibus parique consensu || Irmengardis uxoris mee necnon omnium heredum meorum bona mea sita in Wickenstat, videlicet duos mansos et duodecim iugera || agrorum et quindecim iugera pratorum cum omnibus pertinenciis suis, areis, pascuis, aquis, que titulo proprietatis quieta possessione iam dudum possedi, venerabilibus et in Christo dilectis . . abbati et conventui in Arnspurg partem in concambium dedi, receptis ab eis aliis possessionibus in restaurum, videlicet in Dornvelden dimidium mansum, in Rendelen unum mansum, in Wunnecken quedam bona, solventia quindecim octalia siliginis annuatim. Partem etiam eisdem pro triginta marcis Coloniensium denariorum vendidi, quam pecuniam michi ex integro persolverunt. Residuamque partem totam ipsis in elemosinam contuli in remedium anime mee et uxoris mee predicte atque omnium antecessorum meorum proprietatis forma perpetualiter possidenda. De warandia tamen facienda per annum presentem fideiussores subscriptos: Cunradum de Buches, Frankonem de Morle fratrem meum, Gerlacum dictum de Clein generum meum, milites, et Petrum quondam advocatum predictis . . abbati et conventui fideliter assignavi, qui apud Wunnecken in uno hospicio more fideiussorio absque contradictione satisfacient, si fuerint requisiti. Testes huius rei sunt: Petrus de Dezzelnheim, Hartmannus de Buches, milites, Cunradus et Gerbodo de Carben, servi, Wigandus ante Portam, Lodewicus Faber, Nebelundus, Bertoldus dictus Gurrengibel, scabini in Wunnecken et alii quam plures ibidem. Ut autem huius rei veritas rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam sigillo meo, nobilis viri domini mei Reinhardi de Hagenowe et Cunradi de Buches militis

iamdicti sigillis prenominatis fratribus in Arnspurg tradidi roboratam. Acta sunt hec in Wunnecken, anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo septimo, in die beati Iacobi apostoli, mense Iulio.

Orig.-perg. An weissen, rothen und dunkelblauen leinenfäden hängen die drei siegel: I (unbeschädigt) spitzoval, II (gut erhalten) rund und III (stark verletzt) schildförmig. Lich, Arnsburger Urkunden. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 102; daselbst auch gute beschreibung der siegel.

546. *König Rudolf weist Ulrichen von Hanau 300 mark auf die judensteuer zu Assenheim, Münzenberg und Nidda an. Wien . 1277 august ?* 1277 aug. ?

[R]udolf von godes gnaden Rômescher kuning alwegen merer des riches. Enbieden allen getruwen desselben Rômeschen riches unser gnade und alles gůtt. Also unser lieber getruwer Ůlrich, son des edelen mannes Reynhartes von Hagenouw, unser getruwe, geneme und nucze dienste uns und dem riche hat gedon, da wir furen gen Osterrich, die han wir angesehen als wir von rechtes wegen solden, daz wir yme der mit wolteden lonten, daz ander getruwen des riches zů unserm und desselben unsers riches diensten dester schneller bereyt sind. Darumbe wollen wir, daz alle lude wissen, daz wir uns des(!)selben Ůlrichen uns und deme richę zů manne entphangen hand und umme die manschaft, darumme er uns[1]) verbunden ist, han wir yme gelobt druhundert marck ze geben geldes uf unser iuden sture zů Assenheim, zů Minczenberg und zů Nithe, die er also lange sal ufheben, bis daz yme druhundert marck von uns oder unsern nachkomelingen vergulden werden. Und so yme druhundert marck vergulden werden, die sal der selbe Ůlrich oder sine erben an ander gůt legen und soltent die von uns und dem riche ewichlien (!) zů manlehen besiczen. In dises dinges gezugnisse ist das ingesigel unser gewalt heran gehangen. Gegeben zů Wyne, in dem auste, nach godes geburt zwolfhundert iar in dem siben und sibenzigesten iar, in dem vierden iar unsers riches.

Uebersetzung im Falkensteinischen kopialbuche zu Würzburg. Gedr.: Archiv für hessische Geschichte VIII 251.

547. *Reinhard von Hanau erklärt dem kapitel zu Fulda, dass die ihnen von Heinrich von Buchen überwiesene mühle Falkenstein freies eigen sei. 1277 september 22.* 1277 sept. 22.

Honorabilibus viris ac discretis domino .. decano et capitulo ecclesie Fuldensis. || Reinhardus de Hagenauwe, paratam ad quelibet

1) hiernach hat das kopialbuch das wort Miou, vielleicht nume oder vortme.

obsequia voluntatem. Noveritis molendinum || dictum Valkenstein, quod Heinricus miles dictus de Buchen in recompensacionem quorum||dam bonorum curie vestre in Rosdorf demonstrat, per omnia esse proprium, de quo testimonium prohibeo per presentes. Datum anno domini M°.CC°.LXX°.VII°., X. kalendas Octobris.

Orig.-perg. Fragment des reitersiegels (siegeltafel nr. 3). Fuldaer Urkunden, kapitular. archiv.

1277 okt. 19. 548. *Bischof Incelerius von Budua ertheilt der kirche zu Schlüchtern eine indulgenz. 1277 oktober 19.*

Frater Incelerius ordinis Heremitarum sancti Aug*ustini* dei gracia Buduensis episcopus. Omnibus presens scrip||tum intuentibus, salutem in domino Ihesu Christo. Cupientes quoslibet in Christo fideles ad bona || opera pro salute ipsorum speciali premio invitare omnibus vere penitentibus et confessis, || qui ad ecclesiam Solitariensem in quatuor sollempnitatibus beate virginis Marie et in octavis ear*um*dem, in vigilia ascensionis domini et in octava eiusdem, in die dedicacionis ecclesie et in octava eiusdem singulis annis devote convenerint, manum adiutricem eidem porrigentes, quadraginta dies criminalium et annum venialium accedente consensu dyocesani misericorditer relaxamus presentibus perpetuo valituris. Datum anno domini M°.CC°.LXXVII.°, XIIII°. kalend. Novembris.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

1277 okt. 21. 549. *Bischof Hildebrand von Eichstädt ertheilt der kirche zu Schlüchtern eine indulgenz. Würzburg 1277 oktober 21.*

Hiltebrandus dei gracia Eistetensis ecclesie episcopus. Universis presens scriptum inspecturis, || salutem in omnium salvatore. Cupientes quoslibet in Christo fideles ad pietatis opera speciali pre||mio invitare de omnipotentis dei misericordia et beati Wildebaldi auctoritate con||fisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ecclesiam Solitariensem in quatuor sollempnitatibus beate virginis Marie et in octavis earundem, in vigilia ascensionis et in octava eiusdem, in dedicacione ecclesie et in octava eiusdem devote convenerint et manum adiutricem eidem ecclesie porrexerint, quadraginta dies criminalium et annum venialium misericorditer relaxamus presentibus perpetuo valituris. Datum Herbipoli, anno domini M°.CC°.LXXVII°., XII°. kalend. Novembris, pontificatus nostri anno sextodecimo.

Auf der rückseite: venite.

Orig.-perg. Siegel fehlt (leinenschnur). Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern; das pontificatsjahr würde auf 1276 führen. Verz.: Zeitschrift für hess. Geschichte, Neue Folge VII 39.

550. *Heinrich, schultheiss zu Frankfurt, bestimmt nach urtheil der schöffen zu Bergen die vom kloster Haina dem könige zu entrichtende abgabe. Frankfurt 1277 november 2.* 1277 nov. 2.

Ego Heinricus scultetus in Frankenvort. Tenore presencium profiteor et protestor, quod ad petitionem fratrum de Hegenehe omnem iustitiam, quam regi dare debent, computavi secundum iuramentum scabinorum in Bergen, ut quatuordecim solvere teneantur maldra avene mensure cumulate. Quia eciam videtur esse sine damno reis, ita quoque singulis annis census predictos michi presentabunt in festo sancti Martini in curiam regis Frankenvort, quamdiu ego sum imperii scultetus. Datum apud Frankenvort, quarto nonas Novembris, anno domini M.CC.LXX. septimo.

Gedr.: Fichard, Entstehung der Reichsstadt Frankfurt a. M. 351; darnach: Böhmer Cod. M. F. 182.

551. *Erzbischof Werner von Mainz bestätigt den zwischen Reinhard von Hanau und dem Mariengredenstifte vorgenommenen tausch der wälder Hanau und Bulau gegen hanauische besitzungen an genannten orten. Mainz 1277 november 6.* 1277 nov. 6.

Wernherus dei gr*aci*a sancte Moguntin*e* sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Iniuncta nobis pastoralis officii cura requirit, ut subditorum nostrorum || commodis insudantes ecclesiarum pariter utilitatibus intendamus. Cum igitur ecclesia sancte Marie ad gradus Moguntin*a* de suis nemoribus Hagen*awe* et Bůle vulgariter appellatis sitis || in nostra dyocesi emolumentum multo minus habeat in presenti, quam olim habere consueverit de eisdem, propter quod decano et capitulo eiusdem ecclesie expediens videbatur, ut predicta nemora || cum suis pertinentiis permutarent et converterent in alia bona ad ius et proprietatem nobilis viri Reinhardi de Hagen*awe* nostri consangwinei pertinentia, nostrum super hoc consensum et auctoritatem humiliter requirentes, nos super eo habito consilio pleniori predictorum decani et capituli precibus inclinati curiam et sex mansos sitos apud villam Benstad, item apud villam Sthirstad quinque curias et dimidiam cum quinque mansis et dimidio, uno molendino et quibusdam particulis vinearum, uno iugero, domo et pomerio cum omnibus iuribus et pertinentiis suis, item apud villam Ossenheim unam curiam et viginti duo iugera terre arabilis, de consensu prefati Reinhardi et Adilheidis uxoris sue ac Ulrici filii eorundem in predictam ecclesiam transferimus, ut ipsa ecclesia dicta bona iure proprietatis perpetuo teneat et possideat vel quasi possideat. Predicta

vero nemora cum suis pertinentiis de consensu Eberhardi prepositi, Cůnradi decani et capituli prefate ecclesie sancte Marie ad gradus Moguntine ex officio nostro transferimus in prefatum Reinhardum et uxorem eius ac filium eorundem Ulricum, ut ea iidem Reinhardus et uxor eius et filius seu heredes ipsorum perpetuo teneant et possideant vel quasi possideant eo iure, quo prefata ecclesia tenuit hactenus et possedit vel quasi possedit. Et est sciendum, quod predictus R. de Hagenawe et Adelheidis uxor eius et Ulricus eorum filius obligarunt se et suos heredes sive successores vel qui predicta nemora cum suis pertinentiis in posterum possidebunt, esse perpetuos warandos predictorum bonorum ab ipsis in iam dictos decanum et capitulum translatorum, ita ut, si a quoquam in posterum a predictis decano et capitulo evicta fuerint vel retractata in parte vel in toto, de evictione perpetuo tenebuntur. Ut autem hec inconvulsa perpetuo perseverent, ea conscribi iussimus et nostri necnon eorum, ad quos ea res pertinet, sigillorum munimine fecimus roborari. Acta sunt hec Moguntie, anno domini M°.CC°.LXXVII°., VIII°. idus Novembris.

Orig.-perg. Fünf an rothen und gelben seidenfäden hängende siegel: I (erzbischof) und II (Maria ad gradus) spitzoval, beschädigt, III (siegeltafel nr. 3) nur zum kleinsten theile erhalten, IV (siegeltafel nr. 4) und V mit gegensiegel (siegeltafel nr. 5 und 6) gut erhalten. Hanauer Urkunden, Ortsrepositur. Ein gleichlautendes exemplar in Darmstadt. An diesem sind I und IV beschädigt, die anderen siegel gut erhalten. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Wernher 441; ausserdem gedruckt: Documentirte Vorstellung 28, Sauer Cod. Nass. I 555.

1277. 552. *Güterschenkung an den Deutschen orden.* 1277.

Heilman von Breitenbach schenkt den deutschherren zu Sachsenhausen einen weinberg zu Gelnhausen, auf den Rudiger und seine erben zu Karlstadt verzicht leisten.

Verz.: Niedermayer, Deutsch-Ordens-Commende Frankfurt 159.

1278 jan. 23. 553. *Die gebrüder von Bischofshausen bekennen, dass Reinhard von Hanau ihnen bis zur abzahlung von* 40 *mark jährlich* 4 *mark auf den zoll zu Laubach angewiesen habe.* 1278 *januar* 23.

Nos Heynricus, Wernerus et Hermannus fratres de Bischofehusen. Recognosci||mus hiis nostris litteris profitendo, quod nobilis vir dominus R. de Hagenowe pro ea fide||iussione, qua nobis pro venerabile domino Wernero Maguntino archiepiscopo fuerat obligatus, pro dampno, quod || racione illius fideiussionis noscimur incurrisse, dedit nobis in suo theloneo in Loupach annis singulis in crastino sancti Galli quatuor marcas tollendas, quousque ipse aut sui heredes nobis persolvant marcas aut nostris heredibus quadraginta. Persolutis autem

marcis XL, predicte quatuor marce in teloneo Loupach nobis annis singulis assignate ad ipsum dominum R. de Hagenowe aut suos heredes sine nostra contradictione aliqua libere revertentur. In cuius rei testimonium, robur ac debitam firmitatem ipsi domino R. de Hagenowe ac suis heredibus presens scriptum sigillorum nostrorum munimine tradidimus roboratum. Datum et actum anno domini M°.C°C°.LXX°.VIII°., X. kalend. Februarii.

Orig.-perg. Die drei schildförmigen siegel sind beschädigt, I und III mit dem löwen, II mit dem Löwenstein-Schweinsbergischen wappen. Hanauer Urkunden, Adel.

554. *Das hospital zum heiligen geist in Frankfurt bekennt, dem kloster Schönau von gewissen gütern in Bischofsheim jährlich acht achtel frucht schuldig zu sein.* 1278 *februar* 15. 1278 febr. 15.

Nos Eppertus plebanus et Volmarus provisores ceterique fratres hospitalis sancti spiritus in Frankenfort. Universis presentes literas audituris et visuris cupimus esse notum, quod nos viris religiosis domino abbati et conventui de Schonaugia de bonis quondam Godefridi dicti dc Bischovesheim et Benigne uxoris eius apud Bischovesheim sitis dare debemus singulis annis perpetuo VIII octalia Frankenfordensis mensure et illa presentare debemus perpetuo dictis domino abbati et conventui cessante quolibet obstaculo in domum suam Frankenfordiensem infra assumptionem et nativitatem beate virginis sub nostris periculis et expensis, dantes ipsis presentes litteras nostro et civitatis Frankenfordiensis sigillis communitas in testimonium super eo. Datum anno domini millesimo CC°.LXX°.VIII., in crastino beati Valentini martyris.

Gedr.: Würdtwein Chronicon diplomat. monast. Schönau 171, Böhmer Cod. M. F. 183.

555. *König Rudolf gibt den vier reichsstädten in der Wetterau günstige nachricht von sich und seinen unternehmungen und verspricht ihre rechte und freiheiten zu schützen und zu vermehren. Wien* 1278 *februar* 20. 1278 febr. 20.

Rudolfus dei gr*aci*a Romanorum rex semper augustus. Prudentibus viris .. scultetis, consulibus et universis civibus || Frankenvordensibus, Geilenhusensibus, Wetflariensibus et de Vriedeberg dilectis suis fidelibus, graciam suam et omne bonum. || Quia veri zelatores honoris imperialis existitis, sicut fidei vestre testatur veritas ac devoti operis plenitu||do, fidelitati vestre duximus intimandum, quomodo et qualiter in nobis et nostris precipue corporalis viget sanitas et arridet

placide fortune prosperitas in negociis nostris omnibus iuxta votum. Ceterum noverit vestra fidelitas, quod omnes gr*aci*as, libertates et iura, que usque ad hec tempora possedistis, non solum illesa vobis contra quoslibet volumus conservare et in eisdem vos favorabiliter confovere, verum eciam de benignitate regia huiusmodi gr*aci*as, libertates et iura vobis disponimus in uberi affluentia graciosius ampliare. Datum Wienne, X kal. Martii, regni nostri anno V[to].

Orig.-perg. Spuren eines rücksiegels (majestätssiegel). Frankfurt, stadtarchiv: Privilegien D 11. BR. 429. Dort fehlt der älteste druck von 1614: Privilegia des H. R. Statt Franckfurt 9, ferner: Lünig, Reichsarchiv XIII 5.

1278 april 5. 556. *Ludwig von Isenburg übergibt dem kloster Selbold zwei söhne des Rudolf Bedilmus.* 1278 *april* 5.

Nos Ludovicus de Isenburg tenore presentium coram presentibus et posteris publice profitemur, quod communicata manu Heildwigis nostre collateralis ac liberorum nostrorum duos filios Rudolffi dicti Bedilmus, scilicet Conradum et Fridericum, cum omni prole ex eisdem duobus nascenda ecclesie sancti Iohannis baptiste in Selbold contulimus titulo proprietatis, sicut ipsos hactenus possedimus, in perpetuum possidendos. Renuntiantes quoad premissam donationem omni exceptioni doli mali, actioni in factum presentis copie instrumenti et omnibus tam iuris quam facti defensionibus, per quas effectus presentis donationis posset aliquatenus infirmari. Facta est autem hec donatio presentibus: Hermanno, Sifrido de Selbold, militibus, item Ruperto, Hartmanno dicto Collinck, Friderico de Steinhahe, militibus, Ioanne de Albruckin advocato, castrensibus nostris in Budingen, item Rorico et Conrado dicto Vilbecke de Selbold et aliis quam pluribus fide dignis. Nos quoque ne aliquis heredum nostrorum sive quicu*m*que alii contra prelibatam donationem ullo ingenio sive forma venire presumant, presens scriptum prefate ecclesie nostri ac collateralis nostre prefate sigillorum munimine dedimus roboratum. Datum et actum feria tertia post dominicam iudica, anno domini M°.CC°.LXXVIII°.

Abschrift im Selbolder kopialbuche in Birstein. Gedr.: Kuchenbecker Analecta Hass. IX 74.

1278 april 6. 557. *Bischof Johann von Licowien, Deutschen ordens, ertheilt der kirche in Schlüchtern eine indulgenz.* 1278 *april* 6.

Bonitate divina frater Iohannes Lecchoviensis episcopus ordinis domus Teuthonece. Christi fidelibus universis hanc || litteram visuris,

salutem et benedictionem a domino Ihesu Christo. Cupientes quoslibet in Christo fideles ad pietatis opera || speciali premio invitare de omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum Petri et Pauli auctoritate confisi omnibus || vere penitentibus et confessis, qui ad ecclesiam Solitariensem in quatuor sollempnitatibus beate virginis Marie et in octavis earundem, in vigilia ascensionis et in octava eiusdem, in dedicatione ecclesie et octava eiusdem devote convenerint et manum adiutricem eidem ecclesie porrexerint, XL dies criminalium et annum venalium misericorditer relaxamus, presentibus perpetuo valituris. Datum anno domini M°.CC°.LXX°.VII, octavo id*us* Aprilis.

Orig.-perg. Siegel fehlt, leinenschnur erhalten. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Verz.: Zeitschrift für hess. Geschichte Neue Folge VII 39.

558. *Das kloster Haina verkauft dem kloster Arnsburg alle seine güter zu Eschersheim.* 1278 *mai* 10. 1278 mai 10.

Nos frater Heinricus dictus abbas, Cunradus prior, Eckehardus cellerarius, Ulricus camerarius in Hagene totusque eiusdem || ecclesie conventus Cistercien*sis* ordinis Magunt*ine* dyocesis. Universis Christi fidelibus, presentem litteram imperpetuum. Ea que geruntur in tempore, || ne simul labantur cum tempore, solet prudentum virorum discretio litterarum testimonio perhennari. Noverint ergo tam presentes quam pos||teri, quod nos de communi consensu nostri conventus propter quasdam ecclesie nostre necessitates intolerabiles omnia bona nostra sita in villa, que dicitur Eschersheim, vendidimus venerabilibus et in Christo dilectis domino . . abbati et conventui in Arnspurg pro sexaginta tribus marcis Aquensium denariorum cum universis attinenciis suis, curtibus, agris, pratis, pascuis, aquis, silvis, proprietatis titulo perpetuo possidenda. Et pecuniam inde nobis promissam ex integro persolverunt. Hoc addentes, quod eisdem fratribus plenam prestabimus warandiam secundum terre consuetudinem generalem. Testes huius facti sunt: frater Siboldus monachus et sacerdos et frater Hermannus dictus Stranz conversus, qui unâ cum Cunrado priore et Ulrico camerario prescriptis huic venditioni specialiter interfuerunt, et alii quamplures. Ut autem huius rei veritas rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam predicto conventui nostro sigillo dedimus roboratam. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LXX°. octavo, VI° idus Maii, serenissimo domino nostro rege Rudolfo Romano imperio presidente.

Orig.-perg. Das spitzovale rothbraune siegel hängt vortrefflich erhalten an rothen, weissen und blauen leinenfäden. Lich. Gedr. (im auszuge): Baur, Arnsburger Urkundenbuch 110.

1278 juni 24. 559. *Landfrieden am Rhein, im Elsass und in der Wetterau. Hagenau 1278 juni 24.*

In nomine domini, amen. Ludewicus dei gracia comes palatinus Reni, dux Bauwarie; Albertus de Hohenberc, Eberhardus de Kazzenelnbogen, Fridericus de Liningin comites; Moguntinenses, Argentinenses, Basilienses, Wormatienses, Spirenses, Columbarienses, Slezestadienses, Hagenaugenses, Wizenburgenses, Openheimenses, Pinguienses, Wisalienses, Bobardienses, Frankenfordienses, Geilenhusenses, Frideburgenses, Wetslorgenses cives. Ad noticiam universorum litteris presentibus volumus pervenire, quod nos attendentes et considerantes inconstanciam rerum humanarum apud civitatem Hagenaugiam convenimus. Ibidem propter honorem dei et gloriose virginis matris sue necnon ob reverenciam sacri imperii pacem sanctam et generalem clara fide et unanimi consensu conpromisimus, a festo penthecostes nunc preterito per biennium, contra quoslibet violatores sancte pacis ac dolo sue malitie ipsam insectantes conservare et gubernare viribus et posse in quantum valemus; procedere eciam manu valida, nobis favente divina clemencia, contra omnes, qui thelonia inconsueta et iniusta super alveum Reni recipere volunt. Hoc adiecto, quod omnes sive religiosi sive seculares in Reno descendentes et ascendentes de rebus suis, secundum quod taxavimus et statuimus communi consilio, apud Maguntiam et Bobardiam summam proporcionaliter sue pecunie in subsidium et in defensionem pacis ministrabunt, ut eo potencialiter et liberaliter ipsos in corpore et rebus ac pacem predictam defensare valeamus. Cives vero rebelles et inobedientes hiis statutis et conpromissis a sancta pace et nostra defensione penitus eicimus et excludimus, dampna si qua incurrunt et ipsis provenire inde poterunt, per nos nec nostro adiutorio vindicabuntur. In testimonium et robor omnium premissorum presentibus nostra sigilla sunt appensa. Actum et datum Hagenaugie, anno domini M.CC.LXX. octavo, die beati Iohannis baptiste.

Nach dem orig.-perg. des stadtarchivs zu Strassburg gedruckt im Urkundenbuch der stadt Strassburg II 44. Dort sind die älteren drucke verzeichnet.

1278 juni 29. 560. *Reinhard von Hanau verzichtet zu gunsten des stiftes Mainz gegen zahlung von* 600 *mark auf sein anrecht an der grafschaft Bachgau. 1278 juni 29.*

Ego Reinhardus dominus de Hagenowe. Presenti littera recognosco et ad universorum noticiam cupio pervenire, || quod super impeticione sive actione, quam habui contra reverendum patrem dominum

meum Wernherum archiepiscopum || Magunt*inum* et suam ecclesiam Magunt*inam* super comicia illa, que Backowe vocatur, inter ipsum dominum meum || et me, Adelheidim uxorem meam et Ulricum filium meum talis co*m*posicio et ordinacio intervenit, quod deputatis michi a dicto domino archiepiscopo sexcentis marcis denariorum Aquensium, quarum ducentas marcas michi dedit in promptu, pro quadringentis autem marcis residuis persolvendis michi certos fideiussores constituit, prout in suis super eo confectis litteris continetur, omni iuri, quod michi in dicta comicia competebat vel co*m*petere videbatur, pro me una cum Adelheide uxore mea, Ulrico filio meo prefatis meisque heredibus universis pari voto ac manu communicata renuncio plane, simpliciter et precise, promittens nichilominus memorato domino archiepiscopo et ecclesie Magunt*ine*, ut si nobiles viri Philippus et Wernherus fratres de Falkenstein vel eorum heredes, si dictos fratres infra terminum huius anni decedere contigerit, super prefata comicia infra ipsius anni presentis spacium impeterent ecclesiam Magunt*inam*, ego impeticionem huiusmodi secundum ius et consuetudinem terre tollam penitus et deponam. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presens scriptum meo, A. uxoris mee et Ulrici mei filii predictorum sigillis tradidi roboratum. Nos quoque Adelheidis et Ulricus in recognicionem consensus nostri et renunciacionis per nos facte expresse sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Dat*um* anno domini millesimo CC.LXXVIII., III kal. Iulii.

Orig.-perg. Von den drei siegeln sind I etwas und III sehr beschädigt (reitersiegel), II spitzoval ist vollständig erhalten, aber undeutlich (nr. 3, 4, 5 der siegeltafel). München, reichsarchiv: Mainzer Erzstift. Will, Mainzer Regesten: Wernher 453.

561. *Papst Nicolaus III bestätigt dem kloster Selbold alle seine rechte und freiheiten. Viterbo* 1278 *juli* 1. 1278 juli 1.

Nicolaus episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis preposito et conventui monasterii Selboldensis per prepositum soliti gubernari Premonstratensis ordinis Moguntin*ensis* diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per solicitudinem offitii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus sive per privilegia seu alias indulgentias vobis et monasterio vestro concessas nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus, principibus et aliis Christi fidelibus rationabi-

liter vobis indultas, sicut eas iuste et pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio autoritate apostolica |confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Viterbii, calendis Iulii, pontificatus nostri anno primo.

Abschrift im Selbolder kopialbuche zu Birstein.

1278 juli 13. 562. *Reinhard von Hanau und seine frau verkaufen dem kloster Engelthal eine hube zu Wölfersheim. 1278 juli 13.*

Nos Reynhardus dominus de Hagenauwe et Adilheydis uxor nostra tenore presencium profitemur et ad universorum noticiam volumus pervenire, quod communicata manu, unanimi consilio et consensu Ulrici filii nostri vendidimus dominabus sanctimonialium in Engeltail nostre mere proprietatis in Wolverszheim mansum unum cum omnibus suis iuribus et attinenciis, cum quibus ad nos est a nostris progenitoribus de Mintzenberg devolutus. Ita ut eedem domine sine omni nostro et nostrorum posterorum impedimento in ipso manso gaudeant eo iure, quo nos et nostri progenitores hucusque liberi (!) usi sumus, et ipsum possideant perpetue proprietatis titulo pacifice et quiete. Et ne dictum cenobium in ipso manso a nobis aut a nostris posteris processu temporis vel temporum impulsam aliquam paciatur, presentes ei in testimonium et robur facti damus sigillorum nostrorum robore communitas. Acta sunt hec anno domini M.CC.LXXVIII., Margarethe virginis.

Abschrift im Engelthaler kopialbuche, Darmstadt. Im auszuge gedruckt: Baur, Hess. Urkundenbuch V 82.

1278 aug. 7. 563. *Ludwig von Isenburg bezeugt, dass Hermann von Selbold dem kloster Selbold den streitigen zehnten zu Nieder-Gründau geschenkt habe. Büdingen 1278 august 7.*

Nos Ludovicus de Isenburg coram omnibus, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, publice protestamur, quod Hermannus de Selbold miles noster castrensis in Budingen decimam suam in Grinda, super qua inter ipsum ex parte una et venerabiles viros dominum prepositum et conventum ecclesie de Selbold ex altera questio sive lis vertebatur, memorate ecclesie accedente ad hoc consensu coniugis sue et heredum suorum contulit propter deum, renuntians omni iuri pure et simpliciter, quod eidem in eadem decima competere videbatur.

Facta est donatio in Selbold presentibus Sifrido de Selbold milite, Bertholdo dicto Magno cive Geilnhusense, Wernero de Selbold, Conrado dicto Vilbecke et aliis quam pluribus fide dignis. Item facta et innovata coram nobis Budingen presentibus Ruperto, Conrado militibus, Ioanne de Albrucken et Gunthero dicto Binthrieme, castrensibus nostris. Anno domini M.CC.LXXVIII, in vigilia Ciriaci. Nos quoque rogati a prefato Hermanno presens scriptum sigilli nostri robore fecimus communiri. Dat*um* ut supra.

Abschrift im Selbolder kopialbuche zu Birstein. Kopp gibt in seiner handschriftlichen Chronik .. der Grafen von Ysenburg (von welcher der Hanauische geschichtsverein zwei abschriften besitzt) diese urkunde »ex libro privilegiorum et libertatum ecclesiae Selboldensis« d. h. dem verlorenen kopialbuche des 14. jahrhunderts, mit 1280 in vigilia Circumcisionis. Gedr.: Kopp De insigni differentia 446.

564. *Vergleich zwischen kloster Schlüchtern und Gottfried und Konrad von Steckelberg über den hof zu Ramholz, den Rothenberg und die fischerei zu Sachsen. Schlüchtern* 1278 *august* 10. 1278 aug. 10.

Nos Cunradus dei gratia Solitariensis ecclesie humilis abbas totusque conventus eiusdem loci. Omnibus in perpetuum. Tenore presentium || recognoscimus et publice profitemur, quod cum super quibusdam bonis nostris, videlicet de curia in Ramundes et Rufo mon||te cum sua decima nec non piscaria nostra in Sachsen lis sive discordia inter nos verteretur ex parte una et || nobilem virum dominum Gotfridum de Sterkelnberc et Cunradum filium suum ex parte altera, tandem lite hinc inde ventilante convenimus ex utraque parte in Erkenbertum militem dictum de Hoten et Hartmannum de Slûhteren et fide data compromisimus, ita sane, ut quidquid inter nos de premissis ordinarent sive statuerent, ratum et gratum in omnibus firmiter teneatur[1]. Qui satis fideliter et studiose totam causam pertractantes litem predictam taliter deciderunt, ut Gotfridus prefatus de consensu domine Alheidis uxoris sue et Cunradi filii sui VI solidos denariorum, quos pro medietate dicte curie in Ramundes multis annis dare neglexerat, ad beneficium Hiltebrandi in Weselderode ratione advocatie omni impedimento remoto respectum haberemus denuo pleniorem, et hoc de consensu et permissione reverendi patris ac domini nostri Herbipolensis episcopi. De Rufo vero monte, quem quasi pro vera proprietate Gerhardo iuniori de Hoten vendiderat, similiter ordinaverunt, ut venditio prescripta inanis esset et irrita et dicto Gerhardo sepedictum

1) ursprünglich tenente, dann wurde über das schliessende e noch die abkürzung für er gesetzt.

Rufum montem cum sua decima in feodum perpetuo conferremus. Item de piscaria nostra in Sachsen taliter ordinaverunt, ut Gotfridus prelibatus una cum domina Alheidi uxore sua nec non Cunrado filio sepedicti G. renuntiarent penitus omni iure, quod se dicebant habere in piscaria memorata. Adiectum est etiam, ut si Gotfridus et Cunradus prefati pro deductione ibidem quandoque vellent piscari, non nisi de spetiali nostra licentia et assensu nullatenus sibi hoc facere liceret. Et ut hec omnia apud nos et nostros successores rata et firma permanerent, presens scriptum fecimus nostro et nostri conventus sigillis nec non sepedicti domini Gotfridi sigilli munimine roborari. Testes vero, qui dicto tractatui interfuerunt, hii sunt: Cunradus prior, Cunradus plebanus noster, Cunradus custos, Heinricus camerarius, Cunradus de Orba, nostri confratres, Erkenbertus et Iohannes fratres de Hoten, Hartman et Bertholdus fratres dicti de Slůhteren, Herman de Brandenstein, Gotfridus de Heroldes, C. Stengericus, Witego centurio, Gerlacus pistor, Traboto calcifex et alii quam plures. Acta sunt hec in Slůhteren, anno domini M°.CC°.LXX°.VIII°, in die sancti Laurentii martiris.

Orig.-perg. Von siegel I und II dunkelbraune halbgeschmolzene bruchstücke, III ist ausgerissen. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Verz.: Zeitschrift für hess. Geschichte Neue Folge VII 39.

1278 aug. 22. 565. *Ludwig von Isenburg bezeugt, dass Hermann von Selbold dem kloster Arnsburg gegenüber gegen zahlung von 8 mark auf seine ansprüche an den zehnten zu Rodenborn verzichtet habe und vom könige als dem lehensherrn die befreiung desselben von der lehenseigenschaft erwirken wolle.* 1278 *august* 22.

Nos Lodewicus de Isenburg. Tenore presentium publice protestamur, quod Hermannus de Selbolt miles noster castrensis in Butingen nobis presentibus et mediantibus renunciavit omni actioni, quam movebat religiosis viris dominis . . abbati et conventui monasterii in Arnspurg ratione quorundam bonorum sitorum in Rotinburn, scilicet duarum partium decime ibidem, quas se ab imperio habiturum (!) asseruit, sub hac forma videlicet, quod iidem . . abbas et conventus eidem Hermanno octo marcas Coloniensium denariorum dabunt, ipse vero pure et simpliciter accedente ad hoc consensu et voluntate coniugis sue ac heredum suorum renunciavit omni iuri, quod eidem in prefatis bonis competere videbatur. Ipse quoque per patentes literas domini . . regis Romanorum prefatis . . abbati et conventui in prelibatis bonis proprietatis titulum obtinebit, dans ipsis nichilominus in robur cautionis curiam suam sitam iuxta theatrum in Selbolt solven-

tem singulis annis octo maltra siliginis et duo maltra avene, quam venerabili viro . . cellerario prefati monasterii in iudicio Selbolt resignavit et denuo ab eodem suscepit tamdiu nomine eorundem . . abbatis et conventus possidendam, donec ipsis obtineat proprietatis titulum in duabus partibus decime memorate. Arnoldum quoque filium suum extra terminos iam constitutum idem Hermannus talem habebit, quod ipsis bonis renunciabit, prout superius est expressum. Nos quoque ad peticionem ipsius pro littera domini . . regis ipsis obtinenda et pro renunciacione filii sui iamdicti facienda fideiussimus pro eodem. In cuius rei evidentiam presens scriptum nostri, domini prepositi de Selbolt ac Cunradi de Buchehes sigillorum robore fecimus communiri. Facta sunt hec presentibus nobis, Wigando plebano de Selbolt, Cunrado de Butingen, Riperto, Friderico de Steinhahe, militibus, item Heinrico dicto Goltsach cive Geylinhusano, Geroldo nostro notario et aliis quam pluribus. Anno domini M.CC septuagesimo octavo, in octava assumptionis beate virginis.

Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. V 995 nach dem nicht mehr aufgefundenen originale; eine fehlerhafte abschrift erhalten im Marienborner kopialbuche zu Büdingen.

566. *Zeugniss der stadt Frankfurt über einen vergleich, welchen das kloster Thron mit Johann und Otwin von Bienheim über die von Friedrich von Preungesheim dem kloster als aussteuer seiner tochter vermachten güter abschloss.* 1278 *august.* 1278 august.

Nos Heinricus scultetus, scabini, consules et universi cives Frankenvordenses. Ad universorum presentium et futurorum noticiam cupimus pervenire, quod || discordia, que inter . . abbatissam et conventum sanctimonialium monasterii de Padenshusen ex parte una et Iohannem militem de Bienhem et || Otwinum filium eius super bonis, que quondam Fridericus miles de Bruningeshem bone memorie ad dictum monasterium cum quadam sua || filia legaverat, vertebatur ex altera, de consilio proborum virorum per co*n*positionem amicabilem est decisa. Ita videlicet, quod de prenominatis bonis duo mansi, qui sunt feodum, una curia ad feodum pertinens et vinea apud Vezetburnen sita inter vineas sanctimonialium de Throno et cuiusdam matrone de Giezen ad prefatos Iohannem et Otwinum devolvantur. Cetera bona omnia de prenominatis bonis prefatis abbatisse et conventui integre remaneant omni contradictione remota. Huic co*n*positioni prefate partes consencientes eamque gratam et ratam observare promittentes renunciaverunt litibus, actionibus, questionibus et altercationibus

omnibus, que super bonis huiusmodi possent in posterum evenire. Huic conpositioni intererant viri honesti: Ludewicus conmendator domus Theutonice in Sassenhusen, Heinricus scultetus et Volradus, milites, Cunradus Wobelinus, Volmarus et Wickerus fratres, cives Frankenvordenses. In cuius rei testimonium et perpetui roboris firmitatem sigilla conmendatoris et H. sculteti predictorum necnon civitatis Frankenvordensis presentibus litteris sunt appensa. Actum et datum anno domini millesimo CC.LXXVIII., mense Augusti.

Unter den dorsualnotizen lautet eine des 16. jahrh.: Breungesheim.

Orig.-perg. Das runde siegel des comturs ist undeutlich, aber fast vollständig erhalten, von den zwei anderen nur bruchstücke. München, reichsarchiv: Erzstift Mainz.

1278 nov. 12. 567. *Die Antoniter zu Rossdorf tauschen mit dem kloster Altenmünster zu Mainz güter zu Issigheim gegen solche zu Butterstadt und Rossdorf. 1278 november 12.*

Frater Gerhardus procurator domus sancti Anthonii in Rosdorf per Maguntinam dyocesim. Omnibus ad quos presens scriptum pervenerit, salutem || in auctore salutis. Tenore presentium recognoscimus, quod nos et fratres predicte domus .. abbatisse et conventui Veteris monasterii Ma||guntini ordinis Cysterciensis triginta tres iurnales et dimidium in campo Ossenkeim sitos, videlicet quatuordecim super || Haugwege, duodecim in duobus locis in Hunegruben super Ripach protendentes, tres iuxta Hirzberger wege et quatuor et dimidium iuxta Wannen, resignavimus in reconpensatione triginta trium iurnalium et dimidii in Boderstad et in Rosdorf sitorum, quos abbatissa et conventus monasterii predicti nobis libere resignarunt perpetuo possidendos. Et ut huiusmodi commutatio in perpetuum rata et inconvulsa permaneat, presens scriptum eisdem abbatisse et conventui contulimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum et actum anno domini M°.CC°.LXXVIII., in crastino Martini.

Orig.-perg. Das kleine spitzovale siegel zur hälfte erhalten. Mainz, stadtbibliothek.

1278 nov. 14. 568. *Reinhard und Adelheid von Hanau verzichten gegen entschädigung auf ihre ansprüche an das von den Weinsbergern an die Falkensteiner verkaufte Münzenberger erbtheil. 1278 november 14.*

In gotis namen amen. Ich Reinhart von Hagenowe, Adilheit min wirtin, Ulrich min sun unde alle unser || erben. Wir viryehen des an diseme brive, das wir alle dî vorderunge, dî wir hatten oder haben mohten von er||bes wegen uffe das erbeteil von Mynzenberg, das

unser neven von Winesberg virkouften unde gekouft han Philip||pis un Wernher unser neven von Valkenstein, das wir dar uf nah unser frunde unde nah unser burcmanne rate unde heysse gensliche virzigen han, also das weder wir oder decheiner unser erben nimmir decheine vorderunge sullen dar uf gewinnen. So yehen ouh wir Phillis (!) unde Wernher von Valkenstein, Gysela unde Mehthilt unser wirtinne unde alle unser erben, das wir aller der vorderunge, dî wir hatten oder haben mohten uffe das hûs zu Babinhusen von erbes wegen unde uf alles, das dar zu gehoret oder von alder gehoret hat, das wir des gensliche virzigen, also das weder wir oder decheiner unser erben nimmir decheine vorderunge sullen dar uf gehaben oder gewinnin. Unde gebe wir Philippis unde Wernher mit gesammeter hant unser wirtinnen unde aller unser erben Reinharte unde Ulriche unde allen iren erben durch libe unde durch fruntschaft unser teil an der hovestat in der burch zu Assinheim, dî da heysset der alde kelre, uffe das, das îr teil deste breiter werde[1]). Do wir dîs gelobeten unde macheten zu Nuwinburg in deme clostere, da was ane her Cunrad von Buches, Herden sin bruder, Erwin Lewe, Gernant von Morle, Godefrid von Stocheim, Cunrad von Morle, Johannes von Ohsinheim, Johannes von Byrkelar, Gerhart von Huftirsheim, Gyse Hunt von Mynzenberg, Heinrich schultheisse von Babinhusin unde Wernher Beiyer, dî rittere, unde ander vil lûte. Unde das wir dise vorgescribene redde unde alle unser erben immir me stete unde veste halden unde der niht inbrechen, dar uber zu einer bestetunge unde zu einem urkunde gebe wir disin brif under ein ander mit unserin ingesigelin bestetiget. Dis ist geshehen von Cristes geburte tusint yâr zweihunderit yâr sibinzich yâr unde in deme ehten yâre, an deme mantage nah sante Mertines tage.

Orig.-perg. Die siegel sind gut erhalten, nur die Philipps und Werners am rande beschädigt, alle rund, ausser denen Adelheids und Mechthilds. Sie hängen an je einer farbe blauer, weisser, rother und grüner seidenfäden. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen. Ein zweites exemplar mit geringen resten von vier siegeln und schnüren für die drei übrigen in Wernigerode. Gedr.: Contrahirter Inhalt 1, Unwiderlegl. Gründe, beil. 33.

569. *Vertrag zwischen Hanau und Falkenstein wegen einsetzung eines schiedsgerichtes zur entscheidung der irrungen und zu gegenseitiger hülfe. Naumburg 1278 november 14.* 1278 nov. 14.

In gotis namen amen. Ich Reinhart von Hagenowe unde Ulrich min sun, ich Philippis unde Wernher wir gebrude||re von Valkenstein. Wir virgehen des algemeinliche, das wir nah unser frunde unde nah

1) werder orig.

unser burcmanne rate geeinmuteget || sin unde in rehten truwen gelobet han, das wir allen den werren, der zuissen uns ist unde unserin luten oder unserin burcmannen || oder her nah uf geloufen mac, das wir des zu besheidenunge genliche (!) sin gegangen an hern Cunrade von dem Buches, an hern Gernande von Morle, an hern[1]) Erwine Lewen unde an hern Johanne von Ohsinheim, also, swas di dar us machen zu minne oder zu rehte[2]), das wir das stete halden beide an uns unde an unserim gute, an unserin lûten unde an unserin burcmannen. Unde quemis also, das von gotis gewelten der vire rittere decheinir abe ginge, von welher partie der were, di selbe sol in dem mande einen anderen kysin an des stat, der darzu von beiden siten gut si. Weris oh also, das unser eine hette einen burcman, der von dem anderin oder von sinem burcmanne oder von sinen lûten reht virsluge unde wider deme rehte wolte crigen unde des von den viren wurde besaget, swelhis burcman der ist, der sol ime urloub geben unde sol dem anderin wider ime gesten zu deme rehte unde mer. Wir han ouh zu den viren vorgnanten ritterin durch merer gewarheit unde besheidinheit vire ander rittere gekorn: wir Reinhart unde Ulrich Godefride von Stocheim unde Johanne von Ohsinheim den iungen, wir Philippis unde Wernher Cunrade von Morle unde Gysin den Hunt von Mynzenberg, also, ob der decheinir abege, von welher partye der sî, das selbe in deme mande einen anderin kyse an des stat, der zu beiden siten darzu gut sî. Uffe sulhe redde, ob decheiner unser lanthere oder unser anestozzer unser einen durh sine gewalt oder durh sin gût zu unrehte wolte dringen unde reht von ime virsluge, also das di vorgenanten ehte rittere des duhte unde sprechen unde uffe irin eît unde ire warheit das nemen, das man ime gewalt unde unreht tete, ob si alle bî ein ander zu male mohten kumen, so sulhen dî anderin deme, dem gewalt unde unreht geshit, in den ehte tagen mit libe unde mit gute sin unreht helfen werhen, so si beste mugen. Ist is aber also, das der, dem man under uns unreht unde gewalt tût, das der niht mac also gelingen, als in sin ungemah rurit, dî vorgenanten ehte rittere also balde gehoufen, als is ime not tût, her sal nemin sine vire burcman unde sol mit den riten zu den anderin herrin unde sol în kunden unde wisen sin ungemah unde dî gewalt, dî man mit ime beget unde wollen sis danne niht inbern dî anderin, der herre unde sine vire burcman sullen zu den heyligen bewerin, das man an ime gewalt unde unreht bege, so sullen sî is gelouben unde sullin ime danne in den selben ehte tagen

1) han orig. 2) zu rehte auf rasur, davor noch einmal zu.

mit lîbe unde mit gute, so si allir beste mugen, sin unreht, das man ime tut, helfen werhen unde wandelen. Unde mê, weris, das unser decheiner in disin dingen uswendic landes were oder wo her were, also das mans ime selber niht gekunde môhte, man sol is an siner stat sinen burcmannen kunde, glicherwise als ime, unde dî sullin das danne helfen werhen mit allir îre herren maht unde mit ir selbes maht, glicherwise als ob der herre da heyme were. Unde das wir dis immer mêr under ein ander stete unde veste halden wider aller mennegclih ane das ryche, das gelobe wir in ganzen truwen unde geben dar uber zu einem urkunde unde zu einer vestenunge dise brive mit unsern yngesigelen. Dise gelubede ist under uns geshehen zu Nuwinburg in deme clostere, von Cristes geburte tusint yâr zweihunderit yâr sibinzig yâr unde in dem ehtin yâre, an deme mantage nah sante Mertines tage.

Orig.-perg. Von den siegeln ist das Reinhards (an dunkelgrünen leinenfäden, nr. 3 der siegeltafel) ziemlich abgegriffen, das Ulrichs (an weissen leinenfäden, nr. 5 der siegeltafel) etwas besser erhalten, das Philipps am rande stark beschädigt (an rothen leinenfäden), für das fehlende letzte (Werner) sind dunkelblaue fäden vorhanden. Alte rückenaufschrift (um 1300): littera confederationis inter dominos de Valkenstein et de Hainowe. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen. Unvollständig gedruckt: Gründliche Untersuchung ob mit den Grafen 23, anm. Darnach: Reichsfama XX 461, anm.

570. *Reinhard und Ulrich von Hanau und Philipp und Werner von Falkenstein treffen bestimmungen über die judensteuer in Assenheim. 1278 november 14.* 1278 nov. 14.

Nos Reinhardus de Hagen*owe*, Ulricus filius noster, Philippus et Wernherus domini de Valckenstein. Per presentes ad || universorum noticiam volumus pervenire, quod unanimi consilio et pari consensu tam propter commodum iudeorum quam et usum nostrum || statuimus et ordinavimus, quod iudei nunc apud Assinheim sedentes ex parte serenissimi domini nostri Rudolphi Romanorum regis || Ulrico consangwineo nostro de Hagen[owe q]uolibet festo beate Walpurgis servient in septem marcis denariorum Aquensium et nobis Reinhardo, Phylippo et Wernhero quolibet festo beati [Martini][1]) etiam in septem marcis servient eiusdem monete, quibus suis terminis persolutis ipsos extunc ex neutra parte nequaquam ad maiora seu graviora servicia compellemus. Sed si plures istis apud Assenheym processu temporis se receperint, quidquid obsequii de illis derivari poterit, hoc Ulrico pro

1) ergänzt nach einer abschrift des 15. jahrhunderts im Hanauer archive.

parte cedet media et nobis tribus pars media permanebit et sic, quod unusquisque nostrorum (!) trium de denariis a iudeis ipsis nobis derivantibus talem porcionem suscipiat, sicut ab hereditate sua de iure cedere sibi debet. Si vero iudei ex decessu vel recessu forsan minorati fuerint, sic quod prenominatas summas dare non poterunt, quicquid uni parti in sua medietate deperit, debet et alteri similiter deperire. Promittentes nichilominus, quod eosdem iudeos tam loco domini nostri regis quam et nostro defensare, tueri et manutenere debemus pro nostris viribus in omnibus nec ipsos per nos aut nostros subditos in aliquibus aliqualiter molestari, nisi suis hoc demereantur hoc excessibus, quod tunc ab ipsis requiremus, secundum quod communis nostrorum castrensium, iudeorum et scabinorum in Assinheim sentencia ipsis dabit. Et ut hec prescripta predictis iudeis in Assinheim et ipsorum successoribus nos ac nostri heredes rata et indecisa observemus, presentes eis in testimonium et robur facti damus sigillorum nostrorum robure communitas. Anno domini M°.CC°.LXX°.VIII°., secunda feria post festum beati Martini.

Orig.-perg. Die vier reitersiegel sind beschädigt, besonders stark I und IV. Assenheim, gräflich Solmsisches archiv. Gedr.: Buri, Behauptete Vorrechte, Urkundenbuch 75 (ungenau und lückenhaft). Verz.: Nassauische Annalen XIII 52.

1278 nov. 23. 571. *Guntram von Ulfa und Jutta seine frau schenken dem kloster Marienborn eine hube in Rodenborn.* 1278 *november* 23.

Universis Christi fidelibus hoc scriptum inspicientibus. Guntrammus miles dictus de Olpha et Iutta uxor sua imperpetuum. Universa negocia mandata literis ac voci testium ab utroque trahunt immobile firmamentum. Hinc est, quod tam presentibus quam futuris volumus esse notum, quod nos coniunctis manibus, pari voto, unanimi consensu mansum unum situm in Rodenborn, quod Henricus de Rodenborn dimidium et Orto de Gruningen sororius Henrici dimidium a nobis iure feodali seu hereditario possederunt, contulimus venerabilibus et in Christo dilectis abbatisse et sanctimonialibus Fontis sancte Marie Cisterciensis ordinis Moguntinensis diocesis in remedium animarum nostrarum nec non antecessorum nostrorum titulo proprietatis perpetuo possidendum[1]. Testes huius rei sunt: Petrus plebanus in Cronberg, Francko, Waltherus, Hartmudus, milites, Ottho, Waltherus ibidem et alii quamplures. Ut autem huius rei veritas inconvulsa permaneat, presentem literam eidem conventui sigillo nostro dedimus

1) possidendam vorl.

roboratam. Acta sunt hec anno domini M.II^{C}LXXVIII, in die beate Cecilie virginis.

Marienborner kopialbuch in Büdingen. Gedr.: Simon III 37.

572. *Konrad von Trimberg bekennt, dass er im dorfe Altenhasslau keine rechte habe ausser der kirchenverleihung und bestätigung des centgrafen.* 1279 *januar* 3. 1279 jan. 3.

Nos Cunradus nobilis de Trymberg. Constare volumus universis presens scriptum visuris, quod cum ex flagello dei gravi egritudine corporis laboraremus et || excessus nostros plangere et flere nec non errores nostros corrigere et revocare vellemus, ut deo reconciliaremur, inter cetera recognoscentes, || quod in villa Hasela nichil iuris habemus vel habuimus, excepta collacione sive presentacione parrochialis ecclesie et collacione centgravii, qui ab hominibus ipsius ville et aliis, qui eidem cente attinent, fuerit electus, et si ipsos homines in aliquo gravavimus per exacciones, hospitia vel alia servicia, dolemus et de facto tantummodo et non de iure nos fecisse recognoscimus per presentes. Nolentes, quod aliquis heredum sive successorum nostrorum homines predicte ville in quibuscumque serviciis, precariis, angariis vel proangariis ammodo gravet aut perturbet aut contrarium iuri nostro presumat aliquatenus attemptare. In cuius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine roboramus. Datum anno domini M°.CC°.LXXVIIII., in octava Iohannis ewangeliste, pontificatus domini nostri Ber*tholdi* Herbipolensis episcopi anno quinto.

Orig.-perg. Das runde siegel ist beschädigt. Hanauer Urkunden, Ortsrepositur. Gedr.: Zeitschrift für hess. Geschichte VI 349. Das pontificatsjahr würde auf 1272 führen.

573. *Reinhard von Hanau übergibt dem kloster Altenmünster zu Mainz sein recht an den personen und gütern Bertholds von Issigheim und seiner frau.* 1279 *februar* 2. 1279 febr. 2.

Reinhardus dominus de Hagenowe. Recognoscimus hiis nostris litteris publice protestando, quod || nos co*m*municata manu Alheidis nostre collateralis, accedente eciam consensu Ulrici filii nostri || et aliorum heredum nostrorum, quorum interest, renunciacione tocius iuris, quod nobis in personis et bonis Bertoldi de Ossenkeim et Bertradis uxoris sue co*m*petebat vel co*m*petere videbatur, facta eosdem Bertoldum et Bertradim cu[m] personis et bonis ipsorum, que etiam bona iamdudum legando resignaverunt ecclesie et conventui Veteris monasterii in Maguntia, donacione pura et simplici propter deum pre-

cipue et o[b] honorem beate virginis Marie matris sue iam nunc et in perpetuum pro nobis et nostris successoribus universis damus et resignamus in perpetuum obtinendos, ita ut una persona ex ipsis decedente altera superstes existens in continencia viduitatis perseverans se cum bonis suis a prefato monasterio et conventu nu*n*quam abstrahere debeat neque possit. In cuius facti testimonium ac debitam firmitatem presentes litteras sigillis nostris fecimus co*m*muniri. Actum et dat*um* anno domini M°.CC°. LXXIX., in die purificacionis sancte Marie.

Orig.-perg. Zwei siegel: I rundes reitersiegel, am rande beschädigt, II spitzoval, wohlerhalten (siegeltafel nr. 3 und 4). Stadtbibliothek Mainz.

1279 febr. 14.

574. *Friedrich von Buchen und Grida seine frau verkaufen den Johannitern zu Rüdigheim ihren hof in Ravolzhausen mit genanntem zubehör.* 1279 *februar* 14.

Noverint universi tam presentes quam futuri has literas inspecturi, quod Fridericus miles dictus de Buchen et Grida eius consors curiam suam in Raveltzhusen sitam prope pontem cum quinque mansis agrorum et pratorum et cum tali iustitia, que vulgariter dicitur wera, ad nemus ville Dippach ipsi curie pertinente iuste et rationabiliter vendiderunt commendatori et fratribus domus hospitalis sancti Ioannis in Rudickheim pro octuaginta marcis pecunie numerate ipsamque curiam cum predictis adtinentiis et iuribus suis coadunatis manibus coram scabinis et quibusdam civibus Gelnhusensibus in cemiterio congregatis ibidem simplici renuntiatione preambula dederunt et assignaverunt memoratis fratribus iure proprio possidendam. Ad cuius facti evidentiam et perpetuam firmitatem has literas Conradi militis de Buchen et sepedicti venditoris Friderici sigillis placuit communire. Datum anno domini MCCLXXIX., XVI kalend. Martii. Testes sunt de Gelnhusen: Ernestus Iuvenis, Sifridus de Breytenbach, Henricus Hornungus, Rudegerus de Creginvelt[1]) Hartmannus et Henricus de Ecka, Bertoldus Magnus, Sifridus de Buchesecka, scabini, Wernherus notarius civitatis, Hartmannus de Richenbach, Fridericus de Ecka et alii quamplures.

Abschrift des vorigen jahrhunderts »ex vid. Copia«, papier, Manuscriptsammlung 2 in Birstein.

1) Eginuelt vorl.

575. *Der official des Würzburger hofes verkündet eine gütliche einigung zwischen dem kloster Schlüchtern und Heinrich von Ahlersbach über das meieramt, die rechte und die güter zu Schlüchtern und zu Ahlersbach.* 1279 *april* 15. 1279 april 15.

Rudolfus scolasticus et officialis curie Herbipolensis. Recognoscimus, quod cum Henricus de Alespach citatus ad instanciam dilectorum nobis in Christo abbatis et conventus monasterii Solitariensis feria II.[1]) post epiphaniam domini compareret eundemque Henricum abbas et conventus predictus super officio villicationis et iuribus ac bonis quibusdam in Sluchter et in Alesbach in causam trahere intenderent coram nobis, tandem Wolframo de Elmahe nostro concanonico, magistro Ottone de Litolsbach et Waltero fratre ipsius Henrici mediantibus composicio talis inter partes extitit ordinata, videlicet quod partes ad locum, quem dictus abbas prefato Henrico assignaverit, certo termino debent convenire, inibi de[2]) iure suo tam super officio villicationis quam super iuribus ac bonis premissis tractaturi[3]) utrobique, et quod melius ibidem compertum fuerit per hoc presens idem ius preferens (!) prevalebit. Memoratusque Henricus districtum per quondam Ludewicum scultetum patrem suum in dicte villicationis officio . .[4]), quod ipse Henricus coram mediatoribus prefatis fideliter promisit pro posse suo, dolo et fraude postpositis . . .[4]). In cuius rei testimonium presentem literam fecimus nostri sigilli munimine roborari. Datum anno domini M.CC.LXX.IX., sabbato post dominicam quasimodogeniti.

In der geschriebenen abhandlung: Weitere Feststellung der Gründlichen Ausführung des Clösterlichen Frohndrechts in der Stadt und dem Amte Schlüchtern 1776. Hanauer Akten, Nachträge 10840.

576. *Hedwig, die frau Helfrichs von Rüdigheim, verzichtet auf die güter in Bergen und sonstigen orten, welche Helfrich dem kloster Haina verkauft hatte. Burg Gelnhausen* 1279 *april* 30. 1279 april 30.

Ego Hadewigis legima (!) domini Helferici militis de Rudencheim. Omnibus hanc pa[gin]am inspecturis, perpetuam in domino || salutem. Notum fieri cupio tam presentibus quam futuris, quod ob honorem dei et beate [vir]ginis Marie et ad instanciam fratris || mei Friderici necnon oracionum subfragia fratrum de Hegenes omnibus bonis in Berg[e]n et ubicumque locorum sita sunt, || que dominus Helfericus sepedictus maritus meus ecclesie in Hegenes memorate proprietatis

---

1) 17 vorl. 2) inibidem vorl. 3) dacture vorl. 4) so in der vorlage.

tytulo [in] perpetuum vendidit possidenda, abrenunciavi bona voluntate scincere (!), libere et absolute. Acta sunt hec anno domini millesimo $C^{o}C^{o}.LX^{o}.IX^{o}$.[1]), in vigilia Walburgis, in castro Geylenhusen in stupa mea. Testes vero huius facti sunt hi: frater Fridericus de ordine beati Francissi (!), frater Ludevicus de Hegenes Cysterciensis ordinis, Fridericus scultbetus Ungefüge, Sifridus de Bredenbahc, Heinricus de Ecken, Rudegerus de Creheyvelt (!), scabini, Heinricus Goltsac et alii quam plures. Ut autem hoc factum invigolabiliter (!) perseveret, sigillo civitatis Geylenhusen duxi munimine roborandum.

Orig.-perg. (durch feuchtigkeit beschädigt und aufgeklebt). Siegel fehlt. Hainaer Urkunden.

Die urkunde kann nicht von 1269 sein, da in diesem jahre Hermann schultheiss war. Die rückseite des originals zeigt von einer hand des 17. jahrh. die zahl 1279, doch muss schon früher das zweite X radiert sein, da das kopialbuch saec. XVI. die jahreszahl 1269 hat. Die schöffennamen passen aber nicht zu 1269, sondern zu 1279. Gedruckt (zu 1269): Kuchenbecker Analecta Hass. VIII 290.

1279 mai 28. 577. *Abt Berthous von Fulda belehnt auf bitte Konrads von Trimberg den grafen Heinrich von Weilnau und seine frau (Konrads schwester) mit der burg Birstein und der vogtei zu Reichenbach.* 1279 *mai* 28.

Nos Berthous dei gracia Fuldensis ecclesie abbas. Recognoscimus litteris presentibus publice || protestantes, quod ad instantiam et petitionem nobilis viri domini Conradi de Trimberg || castrum Birsenstein et advocatiam in Richenbach, que a nobis possederat tittulo || feodali, nobili viro domino Henrico comiti de Wilenawe, coniugi sue domine Lucgardi sorori nobilis predicti de Trimberg et pueris, quos idem comes ex predicta domina habet vel habere poterit deo dante, iure contulimus feodali, exceptis ibidem nostris et ecclesie nostre proventibus et iuribus universis. Dantes eis presentes litteras nostras sigilli nostri munimine roboratas in testimonium super eo. Anno domini $M^{o}.C^{o}C^{o}$.LXX nono, V. kalendas Iunii.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Grafen von Weilnau.

1279 juli 31. 578. *König Rudolf gibt seine zustimmung dazu, dass Reinharden von Hanau sein Rödelheimer burglehen auf hof und güter in Bergen angewiesen werde. Wien* 1279 *juli* 31.

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Universis imperii Romani fidelibus presentes || litteras inspecturis, gratiam suam

1) vor IX ist noch ein X ausradiert.

et omne bonum. Quia dilectus fidelis noster Heinricus scultetus Franken||vordensis nobili viro Reinhardo de Hagenauwe castellano nostro dilecto curiam nostram in Bergen cum bo||nis ad ipsam pertinentibus preter mansum unum terre arabilis et vineas in dicta villa sitas, exceptis etiam censibus quibusdam nobilibus in feodum ab imperio assignatis, et preter sex iugera terre arabilis, item preter iudicium dicte ville, quod ad nos et imperium pertinere dinoscitur, de nostro mandato pro decem marcarum redditibus deserviendis in castro Redelinheim assignavit, nos assignationem huiusmodi nomine nostro factam ratam habentes et gratam ipsam auctoritate regia confirmamus. Volentes, quod idem Reinhardus et sui heredes tamdiu curiam teneant antedictam, quousque centum marce denariorum Coloniensium ipsis per nos vel nostros successores plenarie persolvantur. Quibus solutis dictus Reinhardus et sui heredes ipsas convertent in decem marcarum redditus a nobis et imperio castrensis feodi titulo possidendos. In cuius testimonium presens scriptum magestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum Wienne, II. kal. Augusti, indictione VII^a., anno domini M°.CC°.LXX° nono, regni nostri anno sexto.

Orig.-perg. Das majestätssiegel ist nur wenig am rande beschädigt. Hanauer Urkunden, Passivlehen. BR. 502. Ein regest gibt Sauer Cod. Nass. I 569.

579. *Wigand von Buches schenkt dem kloster Arnsburg gefälle in Rodenborn. Seine wittwe Gertrud fügt gefälle in Lindheim hinzu. Heldebergen 1279 oktober.* 1279 okt.

Ego Wigandus miles dictus de Buches tenore presencium ad universorum noticiam || cupio pervenire, quod communicata manu Gerdrudis uxoris mee ecclesie et conventui in || Arnisburg pro remedio peccatorum nostrorum animarumque nostrarum in salutem de nostra proprietate in || Rodinburnen duodecim solidos levium denariorum in redditibus annuis pro mera ac racionabili proprietate dedimus perpetuo possidenda, ut exinde apud eiusdem ecclesie bonos viros nostri nominis memoria in die nostri obitus perpetuo habeatur. Preterea ego Gerdrudis uxor predicti Wigandi hoc testamentum meliorare pro me meoque marito cupiens predicte ecclesie et conventui de bonis meis in Lyntheim, que post mortem mei mariti comparavi, dedi cum consensu et assensu puerorum meorum novem octalia annone de eisdem bonis in Lyntheim, que apud dominum Ludewicum de Ysinburg comparavi, annis singulis in veris redditibus persolvenda, ut exinde nostri memoria in eadem ecclesia salubrior habeatur. Tali tamen condicione adiecta, ut si filius noster Wigandus iunior aut heredes

filie nostre Gerdrudis aut Lyza filia nostra seu heredes ipsius ipsam annonam apud predictam ecclesiam redimere decreverint, quod hoc possunt et hoc ita, quod pro redditu unius octalis annone marcam Colon*iensium* dare debent, quas predicta ecclesia acceptare debet et in equivalentes alios redditus commutare et hos pro testamento possidere. In cuius rei testimonium et robur facti presentes damus sigillorum domini Cunradi de Buches et Gerlaci de Rorbach robure communitas. Acta sunt hec presentibus: Godefrido de Stocheim, Wigando Nigro, Siboldo, Rudolpho plebano in Heldebergen, Cunrado de Tyllinberg, Craftone, Cunrado dicto Trutwin, Arnoldo et aliis quam pluribus fide dignis. Anno domini M°.CC°.LXX. nono, mense Octobris, in cymiterio Heldebergin.

Orig.-perg. Von den zwei schildförmigen siegeln ist I (Buches) unverletzt, II am rande beschädigt. Lich. Gudenus Cod. Dipl. IV 935.

1279 nov. 12. 580. *Schenkung von gütern zu Fechenheim an das kloster Arnsburg. 1279 november 12.*

Ein brive, wie Ripertus von Vechenhaim und Hildegundis elute han dem cloister A[rnsburg] geben iren hove und XXXIII morgen ackers zu Vechenhaim gelegen umb ein somme gelts. Datum 1279, in crastino Martini confessoris.

Arnsburger register des 16. jahrhunderts in: Kindlingers Handschriften Bd. 226 zu Münster. Ein kürzeres regest (nach einem anderen repertorium?) gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 115.

1279 dec. 12. 581. *Gottfried von Brauneck verspricht, dem komtur Daymar zu Rüdigheim nach verlauf eines jahres die geliehenen 24 mark zurückzahlen zu wollen und gibt als unterpfand einen wald und eine hube zu Langendiebach. 1279 december 12.*

Godefr*idus* de Brunecken. Hiis litteris notum fieri cupimus universis, quod dilectus || familiarius (!) nobis frater Daymarus commendator in Rudenkeim concessit nobis || viginti et quatuor marcas numerate pecunie, pro quolibet Coloniensi denario duobus || levibus co*m*putatis, induciis solvendi a proxima epyphania domini per annum voluntarie nobis datis, in quo termino predictam pecuniam sibi persolvere nullatenus obmittemus. Volentes tamen, ut ipse . . conmendator et sui fratres indempnes permaneant et securi, deputavimus ipsis in villa Dypach nostram silvam, que Fors vulgariter nuncupatur, et unum mansum, qui post obitum Richardi nostri fidelis ipsum mansum tenentis libere vacabit nobis. Sic, quod predictam silvam et mansum iamdictum nobis forsan non persolventibus memoratam pecu-

niam termino constituto, extunc cunctis temporibus iure meri proprii debeant obtinere pro denariis supradictis. Et ad istius facti contractum dilecte collectalis nostre Elysabeth et universorum heredum nostrorum plenus adhibitus est consensus. Ut autem hoc factum firmum et evidens esse possit, has litteras nostro sigillo duximus muniendas. Testes sunt: nostra persona, frater Hermannus de Hohenloch patruus noster, Damarus co*n*mendator, Fridericus Ineptus et Wernh*erus* notarius. Actum anno domini M°.CC°.LXXIX, vigilia beate Lucie.

Auf der rückseite: Brief uber Langendieppach (16. jahrhundert).

Orig.-perg. Von dem schildförmigen siegel ist nur etwa die hälfte noch erhalten. Birstein.

582. *Erwin Löwe genehmigt als lehensherr, dass Wigand Moz an Heinrich von Heusenstam zwei huben zu Wachenbuchen verkaufe.* 1279 *december* 21. 1279 dec. 21

Nos Erwinus[1]) Leo tenore presentium publice profitemur, quod cum bona nostra voluntate est, quod Wigandus dictus Mor[2]) domino Henrico de Husenstam duos mansos vendidit sitos in Wachenbuchen, quos idem Wigandus a nobis possedit titulo feodali. Et primo consensimus[3]) de uno manso, super quo domino Henrico de Husenstam nostram misimus confirmationis[4]) litteram, postmodum vero rogatus (!) a Wigando consensimus[3]), ut secundum mansum etiam venderet domino prenotato. Ad cuius rei evidentiam et robur has literas sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo nono, die sancti Thome.

Abschrift des 18. jahrhunderts. Hanauer Urkunden, Ortsrepositur.

583. *Bischof Berthold von Würzburg gibt dem kloster Schlüchtern die von den söhnen Friedrichs von Steinach ihm als klostervoigt resignirten klostergefälle und vogtrechte zu Ramholz, Weselrode und Bellings auf wunsch der bisherigen besitzer Gottfried und Hermann von Steckelberg. Würzburg* 1279 *december* 28. 1279 dec. 28.

Bertholdus dei gratia Herbipolensis episcopus. Has litteras inspecturis recognoscimus universis, quod Fridericus et Fridericus fi||lii quondam Friderici dicti de Steinach militis in nostra presentia constituti ius feodi, videlicet trium urnarum vini || et duorum maldrorum tritici, quod quidem ius ipsi fratres a nobis tamquam ab advocato

---

1) Ewinus vorl. 2) richtiger Moz, vergl. die urkunde von 1280 febr. 29. 3) consensum vorl. 4) mram misme oransam vorl.

monasterii in Sluhtere nostre || dyocesis annis singulis ab eodem monasterio recipere consueverant, ad manus nostras ob contemplationem eiusdem libere resignarunt petentes, ut idem ius ipsi monasterio in usus eius convertendum remittere curaremus. Nos itaque ipsorum fratrum precibus favorabilius inclinati ipsum ius dicto monasterio in perpetuum remittimus, idem a nobis et nostris successoribus penitus abdicantes. Preterea ius advocaticium nobis super illa dimidia curia in Ramunges, beneficio Hildebrandi in Weselrode et manso Wigandi in Beldinges per Godefridum et Hermannum de Stechelberch viros nobiles resignatum ad preces eorundem nobilium in memoratum monasterium transferimus in eius usus libere et perpetuo convertendum. In horum premissorum testimonium presens scriptum eidem monasterio damus nostri sigilli patrocinio communitum. Datum Herbipoli, anno domini M°.CC°.LXXX., in die Innocentum, pontificatus nostri anno sexto.

Orig.-perg. Siegel abgeschmolzen. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Das pontificatsjahr würde zu 1272 passen. Verz.: Zeitschrift für hess. Geschichte, Neue Folge VII 39 (zu 1280).

1279. 584. *Das kloster Limburg und der propst Stephan von Naumburg verkaufen an Konrad von Buches einen dem kloster Naumburg gehörigen zehnten vor burg Höchst.* 1279.

Nos Gerwinus abbas monasterii in Lympurg ac conventus ibidem nec non Stephanus prepositus in Nuwenberg. Universis constare volumus per presentes, quod unanimi consilio nostri capituli et consensu decimam, quam ecclesia nostra in Nuwenburg in bonis, que vocantur uszlende, ante castrum Hoiste sitis huc usque habuit, domino Cunrado militi dicto de Buches vendidimus pro viginti marcis denariorum Coloniensium, quam idem Cunradus ac sui heredes universi pro mera ac racionabili proprietate sive omni nostra impeticione capituli nostri necnon ambarum ecclesiarum nostrarum perpetuo possidebunt. Et ne dictus miles aut sui heredes a nobis aut a nostris posteris in hac empcione inpulsam aliquam in posterum paciantur, presentes in testimonium et robur facti damus sigilli nostri, capituli de Lympurg necnon prepositi de Nuwenberg robore co*m*munitas. Acta sunt hec anno domini M.CC.LXX nono.

Abschrift im Engelthaler kopialbuche zu Darmstadt.

1280 jan. 29. 585. *Ulrich von Hanau bewilligt, dass Richwin von Marienborn seine hanauischen lehen auf Heinrich, den gewesenen Frankfurter schultheissen, übertrage. Rüdigheim* 1280 *januar* 29.

Nos Ulricus dominus de Hanowe. Ad universorum noticiam tenore presencium cupimus pervenire, quod quia strenuus vir Richwinus miles de Fonte sancte Marie omnia bona sua, que a nobis tenet in feodo, Heinrico quondam sculteto Frankenvordensi suo patruo et suis heredibus contulerit et ordinaverit post obitum suum, nos volentes predictum Heinricum tanquam nostrum oplitem et castrensem prevenire favore et dilectione speciali predictorum bonorum collationem et ordinationem eidem factam ac suis heredibus per predictum Richwinum ratam et gratam habemus et nostrum consensum et assensum adhibemus tenore presencium literarum. Datum apud Rudenkeim, anno domini M°.CC°.LXXX°, in die beati Cyriaci, Aproniani et sociorum eius.

Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 195 nach dem originale im archive der freiherrn von Frankenstein. Da dieses nicht zugänglich war, ist hier Böhmers druck wiederholt worden. Die jahreszahl erregt bedenken.

586. *Schenkung von gütern zu Gelnhausen an kloster Arnsburg.* 1280 febr. 20.
1280 februar 20.

Wie Heiderichus und Alheit sein fraw ein heffner zw Geilnhusen dem closter A[rnsburg] zugestelt hon alle ire gutter daselbst gelegen zw einem selegerait. Datum 1280, XI calend. Marcii.

Arnsburger repertorium des 16. jahrhunderts in Kindlingers Handschriften Bd. 226 zu Münster.

587. *Richwin von Carben und Gisela seine frau übergeben dem kloster Arnsburg drei juchert wiesen bei Praunheim gegen einen lebenslänglichen zins. 1280 februar 25.* 1280 febr. 25.

Universis Christi fidelibus Richwinus de Carben miles et Gissela uxor sua, presentem litteram imperpetuum. || Tenore presentium publice profitemur, quod nos unanimi consensu et pari voluntate ob honorem dei et glo||riose virginis Marie contulimus domino . . abbati et conventui in Arnespurg ordinis Cysterciensis tria iugera pratorum si||ta apud Phrumheim in terminis, qui dicuntur zu Niederwiesen, proprietatis forma perpetuo possidenda, tali apposita conditione, quod de ipsis iugeribus pratorum nobis ambobus, quamdiu vixerimus, novem solidos Aquensium denariorum in festo beati Martini episcopi conferant annuatim. Cum autem domino iubente ab hac vita decesserimus, predictus census penitus exspirabit et ad monasterium in Arnspurg pro remedio animarum nostrarum liberaliter devolvetur. Testes huius rei sunt: Heinricus scultetus et Heinricus subscultetus de Phrumheim, milites, consanguinei mei, Cunradus, Volmarus et Wikerus fratres de Ovenbach,

Giselbertus de Holzhusen, scabini in Frankenvort et alii quam plures. Quia sigillum proprium non habemus, presentem litteram sigillo universitatis in Frankenvort eidem monasterio dedimus roboratam. Actum anno domini M°.CC°.LXXX°., in die beati Mathie apostoli domini.

Orig.-perg. Siegel (rund) zur hälfte erhalten, an rothen, weissen und blauen leinenfäden. Lich. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 196.

1280 febr. 29. 588. *Gottfried von Brauneck genehmigt als oberlehensherr, dass Heinrich von Heusenstam zwei huben in Wachenbuchen kaufe und seiner frau zum witthum bestimme.* 1280 *februar* 29.

Godefr*idus* de Brunecken. Hiis litteris notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quod Heinricus miles || de Husenstam dilectus fidelis noster duos mansos sitos in Wachenbuchen, quos Wigandus dictus Mozo || in feodo habuit ab Eberwino milite dicto Leone de Vrideberg, qui eosdem mansos a nobis in feodo || retinebat, ipso Eberwino dictos mansos cum bona voluntate nostris manibus resignante nobisque venditori ipsorum mansorum faventibus et emptori, a predicto Wigando emit racionabili empcione et emptos Agneti uxori sue pro quadraginta marcis vice recte dotis nostra permissione adhibita deputavit. Nos igitur tam vendicionem quam empcionem prefatorum mansorum rite factas robore stabili confirmantes ipsos mansos H. prefato, Agneti uxori sue pro conservacione dotis eorumque heredibus utriusque sexus perpetuo iure feodi duximus concedendos. Dat*um* anno domini M°.CC°.LXXX., II. kalend. Marcii.

Orig.-perg. Das schildförmige wappensiegel ist beschädigt. Darmstadt. Erwähnt von Ritsert im Korrespondenzblatt des Gesammtvereins 1884 s. 10.

1280 märz 21 589. *Erzbischof Werner von Mainz verbietet dem propste von Mariengreden zu Mainz, sich die gerichtsbarkeit über das kloster Selbold anzumassen. Aschaffenburg* 1280 *märz* 21.

W*ernherus* dei gratia sancte Moguntin*ensis* sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Dilecto in Christo preposito ecclesie sancte Marie ad gradus Moguntin*ensis*, salutem in domino. Sua nobis dilecti in Christo prepositus et conventus monasterii de Selbold Premonstratens*is* ordinis petitione monstrarunt, quod tu contra indulta privilegiorum suorum iurisdictionem tibi per ipsorum iura et terminos vendicas, cum nos tibi id ipsum quandoque inhibuerimus viva voce. Volentes igitur, ut predicti prepositus et conventus a talibus deinceps oneribus et importunitatibus liberi maneant et immunes nec aliquem super suis iuribus patiantur iudicem alium quam

nos ipsos, discretioni tue mandamus authoritate presentium inhibendo districte, ne contra ipsorum privilegia aliquam de cetero iurisdictionem in eorum terminis aliqualiter exercere presumas. Nos enim quodlibet ius ipsorum examinationi nostre decrevimus reservandum. Datum apud Aschaffenburg, anno domini M.CC.LXXX., XII. calendas Aprilis.

Abschrift im Selbolder kopialbuche zu Birstein. Regestiert: Simon III 35, darnach: Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Wernher 495.

590. *Hartmann, hochmeister des Deutschen ordens, bestätigt den zwischen dem Mainzer Mariengredenstift und dem Deutschen hause zu Sachsenhausen abgeschlossenen tausch und verkauf von gütern in und bei Lichen und Berkersheim. Mörle* 1280 *april* 25. 1280 apr. 25

Nos frater Hartmannus magister hospitalis sancte Marie Theut*onicorum* || Ierusalemitanus. Universis, ad quos presens scriptum pervenerit, || volumus esse notum, quod nos concambium et vendicionem factam || inter decanum et suum capitulum ecclesie sancte Marie in gradibus civitatis Maguntine ex una parte et inter fratres nostros de Saxhenhusen ex parte altera, videlicet in bonis iacentibus in villa et circa villam dictam Lichen et in bonis sitis in villa dicta Berchersheim et circa villam eandem, que bona in litteris patentibus predictarum parcium sunt descripta, ratam et firmam ac inviolabilem observamus. In cuius rei certitudinem presentem litteram conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Datum in Morlle, anno domini M°.CC°.LXXX°., VII° kalendas Maii.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Heidelberg, universitätsbibliothek. Verz.: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins XXIV 209.

591. *Das Mainzer Mariengredenstift und die Deutschen herren zu Sachsenhausen tauschen ihre höfe zu Berkersheim und Lichen. Mainz* 1280 *juni* 1. 1280 juni 1

Universis presentes litteras inspecturis. Conradus decanus et capitulum ecclesie sancte Marie || ad gradus Magunt*ine* ac frater Lodewicus commendator et fratres domus Theutonice in Sassinhusen || apud Frankenfort Magunt*ine* diocesis, salutem in domino. Nos predicti decanus et capitulum || recognoscimus per presentes, quod de voluntate communi et consensu unanimi nostri capituli curiam nostram sitam in villa Berkirsheim cum bonis eidem pertinentibus permutavimus cum bonis predicte domus Theutonice sitis in villa Lichen, ad quam permutationem evidens utilitas inde nostre proveniens ecclesie

nos induxit. Nos quoque predicti commendator et fratres prefate domus recognoscimus etiam per presentes, quod de voluntate communi et consensu unanimi fratrum curiam nostram apud villam Lichen sitam cum bonis eidem attinentibus permutavimus cum bonis predictorum decani et capituli sitis apud villam Berkirsheim. Verum quia iugera nostra apud villam Lichen sita excedunt in numero iugera iam dictorum decani et capituli sita in villa Berkirsheim, nos huiusmodi iugera excedentia vendidimus decano et capitulo sepedictis pro decem et septem marcis denariorum Coloniensium pecunie numerate, quam recepimus ab eisdem, renuntiantes exceptioni pecunie non numerate. Ad quam permutationem et alienationem evidens utilitas nostre domui inde proveniens nos induxit. In cuius rei testimonium nos decanus et capitulum presentes litteras nostri capituli egoque commendator sigillis nostre domus fecimus communiri. Act*um* Maguntie, anno domini M^{o}.CC^{c}. LXXX., kal. Iunii.

Orig.-perg. Das gut ausgeprägte, aber beschädigte siegel des Mainzer Mariengredenstiftes hängt an rother leinenschnur, das des Deutschen ordens ist ausgeschnitten. Darmstadt.

1280 juli 13. 592. *Reinhard von Hanau, Adelheid seine frau und Ulrich sein sohn überlassen ihre mühle an der brücke zu Hanau den Antonitern zu Rossdorf gegen einen kornzins.* 1280 *juli* 13.

Nos Reinhardus dominus de Hagenowe, Adilheidis uxor nostra necnon[1] || Ulricus filius noster. Recognoscimus per presentes, quod pari consensu et una||nimi consilio molendinum nostrum Hagenowe iuxta pontem situm concessimus || in perpetua hereditate curie et fratribus in Rosdorf pro viginti octalibus siliginis, que nobis annis singulis inde solvent, que solucio annone instat nobis dande a decollacione beati Iohannis baptiste proxime nunc ventura ad duos annos. Cui eciam curie et fratribus ipsum molendinum eo iure concessimus, quo ipsum hucusque habuimus, videlicet quod omnes ville ista parte aque, que Kynzecha vocatur, annonam suam ad molendinum[2] illuc ducere debent, sicut ab antiquo habuit consuetudo, et ad hoc, si spontanee facere noluerint, nostra potestate compelli debent nichilominus et induci. Solutis vero nobis in predicto festo decollacionis viginti octalibus siliginis annis singulis, racione molendini ipsam curiam seu fratres ad nulla alia servicia compellemus. In cuius rei testimonium et robur facti presentes damus sigillorum nostrorum robure communitas. Adicientes eciam et promittentes firmiter, quod

1) nenon orig. 2) molendum orig.

infra castrum nostrum Hagenowe preter molendinum castri, quod iam stat, nullam structuram molendini de cetero faciemus. Datum anno domini M°.CC° octogesimo, Margarete virginis.

Orig.-perg. (zerschnitten). An rothen leinenfäden hängen die drei siegel, I und III (siegeltafel nr. 3 und 5) stark beschädigt, II (siegeltafel nr. 4) etwas undeutlich. Hanauer Urkunden, Antoniter.

593. *Reinhard von Hanau bewilligt dem kloster Eberbach für die klosterhöfe zu Hassloch und Gebenbrunnen huderecht in genannten waldabschnitten.* 1280 *juli.* 1280 juli.

Nos Reynhardus dominus de Hanawe[1]). Universis praesens scriptum visuris, salutem in domino sempiternam. Accedentes ad nos viri religiosi abbas et conventus in Eberbach conquesti sunt nobis, quod cum de gratia praedecessorum nostrorum dominorum de Minczenbergh[2]) oves et caetera pecora eorum de Haselach et de Gebenburnen[3]) hactenus usa sint pascuis in nemoribus nostris dictis grangiis contiguis, nunc a nostra familia ab ipsis pascuis repelluntur et indebite molestantur, supplicantes nobis, ut super hoc eis vellemus providere. Nos igitur dictos abbatem et conventum exemplo praedecessorum nostrorum consimili[4]) gr*ati*a prosequi volentes concedimus eis, ut oves et pecora dictarum grangiarum sine cuiusquam prohibitione seu pignorum ablatione pascentur in his locis: videlicet a porta Gebenburnen[3]) usque Grevenhusen, item a Grevenhusen ante locum dictum Schachenuf usque ad viam, quae versus Arheylgen[5]) de Darmistat ducit, item ab eadem via versus Berstratiam, quantum volunt, item ex altera parte a porta dictae curiae usque ad locum dictum Gerharstech et de eodem loco usque ad locum dictum Rappenmulen et de Rappenmullen ante duas villas Budelburnen et parvum Gerahe et circa ipsas villas usque ad paludem versus Wolffskelen[6]) et locum dictum Breydenloch totaliter. Oves vero de Haselach eodem modo libere sine cuiusquam prohibitione seu pignorum ablatione pascentur in his locis: a porta videlicet curiae usque ad viam dictam Hüserwech[7]), item ab eadem via usque ad pontem Husirbrucke et de ipso ponte usque ad viam dictam Stederwech et ab hac usque ad viam dictam Afholdere et abhinc usque ad locum dictum Stederspiecz[8]), de quo ad locum dictum Godefridesforst secundum positionem signorum. Verum quia saepedicti abbas et conventus omnia praemissa a nobis sibi facta reputant de gracia, non de iure, nobis promiserunt, quod illa ser-

1) Reinhardus dominus de Hannauwe. 2) Mincenberg. 3) Gebenbrunnen. 4) consilii. 5) Arheilegen. 6) Wolfiskelen. 7) husirwech. 8) steder spiez.

vicia, quae hactenus dominis de Mynczenbergh [1]) et nobis pro eisdem pascuis impenderunt, de caetero benivole impendent et, quod nobis super omnia gratissimum est, pro nobis et nostris divinam misericordiam implorabunt. Et nos frater R. dictus abbas et conventus in Ebirbach [2]) promittimus haec nos fideliter observaturos. In cuius rei evidentiam sigillum nostrum una cum sigillo venerabilis patris domini abbatis de Ebirbach [2]) praesentibus duximus apponendum, duraturis prout nobis visum fuerit expedire. Datum anno domini M.CC.LXXX., mense Iulio.

Abschrift des 17. jahrhunderts auf papier. Dieselbe ist folgendermassen beglaubigt: Concordat praesens copia cum suo originali, cui appensum est sigillum cum hac inscriptione: S. Reinhardi de Hagenowe, habet equitem, cui a sinistro humero scutum, in dextra vexillum, alterum sigillum abbatis deest. Quod hac manus propriae scriptura attestor ego Iacobus Campius I. V. D. protonotarius s. sedis Moguntinae et in veritatis testimonium sigillum meum subimpressi. (Das oblatensiegel ist aufgedrückt.) Birstein. Hiernach gedruckt: Gudenus Cod. Dipl. V 768. Ausserdem befindet sich eine abschrift im Oculus Memoriae saec. XIII. zu Wiesbaden, deren abweichungen unter dem texte angegeben sind. Nach dieser druckte die urkunde Rossel, Eberbacher Urkundenbuch II 430.

1280 aug. 8. 594. *Philipp und Werner von Falkenstein verkaufen der propstei Naumburg die früher den Weinsbergern zuständige weingült auf dem grunde der propstei Naumburg. Naumburg* 1280 *august* 8.

Nos Philippus et Wernherus fratres dicti de Falckenstein. Tenore presencium publice profitemur, quod bonis quibusdam inter nos et Engelhardum nobilem virum de Weinsberg divisis equaliter nobis ex successionis iure provenientibus porcionem vini ex divisione contingentem dictum E. de Weinsperg sitam in fundo ecclesie Nuwenburg ordinis sancti Benedicti Maguntinensis diocesis, que subest in spiritualibus monasterio [3]) de Lintpurg eiusdem ordinis Spirensis diocesis, quam comparavimus ab eodem de Weinsberg et titulo empcionis a nobis possessam aliquamdiu vendidimus prefate ecclesie de Nuwenberg pro XIII marcis denariorum Coloniensium, quas recepimus a Marquardo preposito eiusdem ecclesie pro tempore existente. In cuius rei testimonium et memoriam perpetuam presentes litteras nostris sigillis fecimus communiri. Actum Nuwenburg, anno domini milessimo ducentessimo octuagessimo, die vero Ciriaci et sociorum eius.

Abschrift im Naumburger kopialbuche zu Marburg.

1280 sept. 2. 595. *Bertram von Vilbel und seine frau Margaretha überlassen dem kloster Haina zu ihrem seelgedächtnisse unter gewissen bedingungen allen ihren besitz zu Bergen.* 1280 *september* 2.

---

1) Mincenberg. 2) Eberbach. 3) monasterii vorl.

Quia cause et earum effectus in oblivionem per lapsum temporis vergere solent, utile est eas ad futurorum noticiam scripture patrocinio conservare. || Noverint igitur presentes ac postmodum[1]) victuri, quod ego Berdramus miles de Velwil et Margareta coniunx mea pari consensu et unanimi volun||tate universa bona nostra tam in curtibus quam in areis, tam in agris quam in vineis, tam in pratis quam in nemoribus aquarumque decursibus || in villa Bergen ob reverenciam et honorem beate Marie virginis venerabilibus viris domino . . abbati cenobii in Haynes universisque ibidem domino sub regulari habitu famulantibus pro remedio animarum nostrorum progenitorum ac nostrarum titulo proprietatis imperpetuum possidenda contulimus, ita sane, quod ipsi singulis annis de quolibet manso, quamdiu vixerimus ambo, decem octalia siliginis, ex quibus octalibus universis tritici decem octalia debent esse, de vineis vero dimidiam karratam vini nobis Vrideberg seu Frankenfort, si magis nobis placuerit, inter assumptionem et nativitatem gloriose virginis Marie suis laboribus et expensis necnon sub periculo suo sine protractione qualibet presentabunt. Si vero casus grandinis seu exercitus supervenerit generalis, quicquid de communi iure pro tali casu faciendum fuerit, hoc nobis conventus faciet antedictus. Si vero sterilitas supervenerit, quantum de pensione predicta velimus acceptare, nostris est beneplacitis penitus relinquendum. Si vero alteruter nostrum decesserit, huiusmodi pensio est alteri solvenda, quemadmodum est predictum. Preterea predictus conventus, quamdiu vixerimus ambo vel alteruter nostrum, capellam in Bergen officiari tribus diebus in ebdomada procurabit. Post obitum vero utriusque nostrum eandem capellam singulis diebus officiari imperpetuum procurabit. Et extunc predicta pensio ipsi conventui remanebit ita simpliciter et precise, quod nullus nostrorum heredum in ipsa vel etiam in predictis bonis sibi quicquam iuris in posterum vendicabit. Huius rei testes sunt: Rupertus burgravius Fridebergensis, Cunradus de Clen, Herdenus de Buches, Cunradus de Morle, Franko de Morle, Rupertus filius antedicti burgravii, milites, Rudolfus de Dutdilnsheim, Fridebertus senior, Fridebertus iunior, Henricus dictus Eygil, Ruggerus de Nidehe, Gerlacus dictus Iudex, Anshelmus dictus Weideler, cives Fridebergenses et quamplures alii fide digni. In cuius rei testimonium sigilla castrensium et civium Fridebergensium, antedicti burgravii et mei Berdrami presentibus sunt appensa. Datum anno domini M°.CC°.LXXX., IIII. nonas Septembris.

---

1) postmomodum vorl.

Orig.-perg. Von den siegeln fehlt I, II (stadt Friedberg) rund, wenig beschädigt, III (des burggrafen) schildförmig, stark beschädigt, IV (Betterami de Velevile) schildförmig, fast unverletzt. Marburg, Hainaer Urkunden. Gedr.: Kuchenbecker Analecta Hass. VIII 294.

1280 nov. 29. 596. *Den deutschherren von Marburg wird die zahlung von 45 mark für ein haus in Gelnhausen bestätigt.* 1280 *november* 29.

Ne rerum gestarum veritas cadat in oblivionem, litterarum solet memoria perhennari. Hinc est, quod ego Fredericus et Hatzega mea uxor cives in Alsveld universis tam presentibus quam futuris paginam hanc visuris notum esse cupimus et publice protestamur, nobis .. conmendatorem et fratres domus Teuthonice apud Marpurch quadraginta et quinque marcas denariorum Aquensium persolvisse, in quibus pro domo nostra in Gelinhusen sita dictis fratribus per nos iuste et racionabiliter co*n*municata manu vendita tenebantur nobis et fuerant debito obligati. Nos quoque memoratam denariorum summam in numerata pecunia et iam soluta ab eisdem conmendatore et fratribus presentibus recognoscimus integraliter recepisse. In cuius rei evidenciam, ne ulla super premissis ambiguitas in posterum oriatur, presens scriptum in testimonium sigilli civitatis Alsveld appensione postulavimus conmuniri. Huius facti testes sunt: Schado sculthetus in Alsveld, Wigandus miles de Screizbach, Renhardus dictus ex inferiori curia Aldenburg, Herbordus de Linden, nobiles; Fredericus dictus Longus, Coynradus Huzman nuncupatus, Coynradus Pankohe, Hartmůdus filius Kastellane, castrenses ac scabini ibidem et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M°.CC°.LXXX°., III. kalend. Decembris.

Orig.-perg., schlecht erhalten und aufgeklebt. Siegel beschädigt. Marburg, Deutschorden. Gedr.: Hess. Urkundenbuch I 287. Aufschrift der rückseite: »super emptione domus in G. dicte Tzigelhus«.

1280 dec. 13. 597. *König Rudolf verspricht, Reinharden von Hanau und seinem sohne* 200 *mark zu zahlen. Seefeld* 1280 *december* 13.

Rudolfus dei gra*ci*a Romanorum rex semper augustus. Universis imperii Romani fidelibus presentes litteras || inspecturis, gra*ci*am suam et omne bonum. Grata, que nobiles viri Reinhardus de Hagenoya ac filius || ipsius nobis et imperio gratanter inpenderunt, obsequia benignius intuentes ipsis ducentas marcas Aquensium || denariorum de liberalitate regia promittimus nos daturos, quas quidem ducentas marcas ipsis, cum ad partes Reni venerimus, solvere tenebimur presencium testimonio litterarum. Datum apud Sevelde, idus Decem-

bris, indiccione IX^a^., anno domini M°.CC°.LXXX°., regni nostri anno VIII°.

Orig.-perg. Das majestätssiegel ist gut erhalten. Hanauer Urkunden, Passivlehen. Erwähnt: Gründliche Untersuchung ob mit den Grafen 6.

598. *Erwin und Gisela von Preungesheim schenken dem kloster s. Jakob bei Mainz einen zins von ihrem hofe zu Bockenheim.* 1280. 1280.

Nos Eberwinus et Giesela de Bruningisheim legitimi coniuges. Tenore presentium recognoscimus et notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos saluti animarum nostrarum aliqualiter providere volentes intuitu retributionis eterne ac zelo pie devotionis, quam ad monasterium sancti Iacobi extra muros Moguntinos iam dudum habuimus specialiter et habemus, longa deliberatione prehabita marcam denariorum Coloniensium in annuis redditibus una voce et manu communicata contulimus in perpetuum monasterio antedicto, curiam nostram sitam in Bockinheim et omnia bona sibi attinentia, que Meidenbechers gut vulgariter nuncupatur, pro dicta marca solvenda de eisdem prefato monasterio obligantes. Idem quoque monasterium nostrum anniversarium cum vigiliis et missarum solemniis perpetuo celebrabit. Adiicimus preterea, quod si heredes nostri quicunque fuerint pro tempore dictam marcam voluerint redimere, dabunt ipsi monasterio X marcas denariorum Coloniensium legalium et bonorum. Que marce per ipsum monasterium in alios redditus debent ita fideliter converti, quod noster anniversarius debita memoria et obsequio in posterum non fraudetur. In cuius donationis testimonium et debitam firmitatem presens scriptum ego Eberwinus predictus sigillo meo duxi fideliter roborandum. Ego etiam Giesela prefata sigillo memorati coniugis mei presentibus sum contenta. Actum anno domini M.CC.LXXX.

Catalogus abbatum monasterii s. Iacobi auf der stadtbibliothek zu Mainz. Die dort beigefügte abzeichnung des siegels zeigt das wappen der Schelme von Bergen, nur dass oben zwischen den curven eine klaue angebracht ist.

599. *Die Antoniterhäuser zu Rossdorf, Grünberg und Alzei bewilligen zum Mainzer Dombau jährlich* 50 *mark. Mainz* 1281 *märz* 8. 1281 märz 8.

Nos de Rosdorff, de Grunenberg et de Alczeia magistri et fratres domorum sancti Anthonii. Recognoscimus hiis nostris litteris publice protestando, quod ad opus et usus fabrice Magunt*ine* ecclesie matris nostre dabimus et dare promittimus singulis annis quinquaginta libras

hallensium durante fabrica antedicta, quorum medietatem dabimus magistris dicte fabrice in festo beati Ulrici et aliam medietatem ipsis dabimus in festo beati Martini episcopi annuatim, et cessante dicta fabrica erimus a solucione dicte pecunie penitus absoluti. In cuius rei testimonium nos magistri predicti sigilla nostra presentibus litteris duximus appendenda. Actum Maguncie, anno domini MCCLXXXI, VIII idus Marcii.

Liber Registri Litt. Eccl. Mogunt. III 230 im kreisarchive Würzburg.

1281 juni 5. 600. *Johann Muffel und Benigna seine frau vermachen dem kloster Padershausen güter zu Oberissigheim. 1281 juni 5.*

Nos Iohannes dictus Muffelo et Benigna nostra collateralis. Tenore presentium ad universorum notitiam volumus pervenire, || quod communicata manu, unanimi consilio, pari consensu, benigno favore puerorum nostrorum ob remedium animarum nostra||rum mansum unum situm in superiori villa Ussekeym et aream unam sitam ibidem, que fuit domus fratrum || in Rudenkeym, cenobio sanctimonialium in Patenshusen legavimus sub hac forma, quod quando unum nostrum vocante domino decedere contigerit, medietas omnium proventuum ma*nsi* predicti ac etiam aree debet cedere cenobio prenotato, post mortem vero amborum nostrum sepedictus mansus et etiam area iure proprietario cedent sepedicto cenobio possidenda libere et quiete. Hec autem ut rata et indecisa permaneant, presentes litteras sigilli nobilis viri domini Reynhardi de Hagenowe ac etiam nostri sigilli robore dedimus co*m*munitas. Dat*um* anno domini M°.CC°LXXXI°, nonas Iunii.

Orig.-perg. Das erste siegel fehlt, vom zweiten (schildförmig) fast die hälfte erhalten. München reichsarchiv, Mainz erzstift.

1281 juni 15. 601. *Papst Martin IV befiehlt dem Trierer stiftsscholaster, die veräusserten güter der Antoniter von Rossdorf wieder in den besitz des ordens zu bringen. Orvieto 1281 juni 15.*

Martinus episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . scolastico ecclesie Treverensis, salutem et apostolicam ben*edictionem.* Ad audientiam nostram || pervenit, quod tam dilecti filii . . preceptor et fratres hospitalis sancti Antonii in Rostorf Maguntin*ensis* diocesis quam predecessores eorum deci||mas, terras, domos, vineas, prata, pascua, nemora, molendina, iura, iurisdictiones et quedam alia bona ipsius hospitalis datis super || hoc litteris, interpositis iuramentis, factis renuntiationibus et penis adiectis in gravem ipsius hospitalis lesionem nonnullis clericis et laicis, aliquibus eorum ad vitam, quibusdam

vero ad non modicum tempus et aliis perpetuo ad firmam vel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui dicuntur super hiis confirmationis litteras in forma co*m*muni a sede apostolica impetrasse. Quia vero nostra interest super hoc de oportuno remedio providere, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ea, que de bonis eiusdem hospitalis per concessiones huiusmodi alienata inveneris illicite vel distracta, non obstantibus litteris, penis, iuramentis, renuntiationibus et confirmationibus supradictis ad ius et proprietatem ipsius hospitalis legitime revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita co*m*pescendo. Testes autem qui fuerunt nominati, si se gr*ati*a, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante co*m*pellas veritati testimonium perhibere. Da*tum* apud Urbemveterem, XVII. kal. Iulii, pontificatus nostri anno primo.

Links unter dem texte der urkunde: H – – Pad. Rechts unten auf dem buge unleserliche buchstaben.

Orig.-perg. Bleibulle an bindfaden. Staatsarchiv Wiesbaden, Antoniter. Potthast Regesten II 2132 aus dem originale.

602. *Winther von Preungesheim , der gefälle und güter zu Bergheim und Preungesheim verkauft hatte, gestattet deswegen seinem ganerben Erwin von Pr., güter und gefälle zu Ginheim, Eschersheim oder a. O. zu verkaufen oder seine kinder damit auszustatten.* 1281. 1281.

Ich Winther ein rither von Bruningesheym, der da gesezin ist zu Bomersheym, dun allen den kunt, die dysen breif gesehen ader horen lesen, daz gein mime deile des zehenden zu Bergheym, den ich verkauft han Ruzin eime rither von Elwenstad mit Erwine von Bruningesheym ewekliche zu besitzene noch lehens rethe von der herschaf von Buedingen, unde gein den funfh huben halbin, die da heizint die vrieht unde gelegent sint zu Bruningesheym unde rurent von dem ryche zu lehene, den duthschenherren von Sassenhusen ewekliche zu besytzene, Erwin min ganerbe sal nemen als feil zu verkoufene adir sine kint zu beredene, obe he iz bedarf, mit namen an deme grozin unde an deme kleinen zehenden zu Gynnenheym unde zu Esschirsheym, der halber unser ist zu lehene von eime ryche, unde zu Buckenheym an deme gude, daz unse lehen ist von der herschaf zu Mincenberg, ader an den zwein dorfen zu Acruftele unde zu Waldirsteden by Gerahe, die wir beide zu lehene han von dem ryche. Me veriehen ich an duseme vorgenanthen breife, ob iz also queme, da vor mich got behude, daz Erwin von mir

gehinderit wurde an dirre vorgenantin sache, daz ich min deil dez dorfes zu Waldersteden virlorn sal han ane alle widersprache. Zu stedeme urkunde han ich Winthere Erwine mime ganerben uber duse vorgenantin redde duesen breif besegelt gegebin mit mime ingesegele. Dirre breif wart gegebin, da man zalte von godes geburte dysint zveihunderth aczich un ein iar.

Das vidimus im archive zu Lich habe ich nicht einsehen können. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 733. Regest in Sauers Cod. Nass. I 589.

1268—1281. 603. *Das nonnenkloster Kreuzberg nimmt Reinhard und Adelheid von Hanau, ihre söhne und töchter in die bruderschaft auf und sichert ihnen antheil an den guten werken zu.* 1268—1281.

Nobili viro Reinhardo dicto de Hagenowe ac eius inclite coniugi Alheidi Cunig*undis* abbatissa totusque conventus sanctimonialium in Cruceberc, quicquid devotis orationibus et piis laboribus poterunt exhibere. Pio obtentu dilecti amici nostri Th. de Blankenowe unanimi consensu tam vobis quam utrisque filiis vestris et dilecte filie vestre domine Ailheidi abbatisse de Patinshusen necnon et bone memorie domine Isingradi (!) filie vestre defuncte plenam conferimus fraternitatem, omnium bonorum, que ad laudem dei deinceps possumus exercere, per omnia vos participes facientes et in eadem fide obnixius postulantes, quatinus devotam congregacionem in Blankenowe de nostra conventu plantatam studeatis[1]) misericorditer promover[e].

Orig.-perg. Siegel zur hälfte erhalten. Hanauer Urkunden, Haussachen. Die urkunde ist nachlässig geschrieben und enthält willkürliche abkürzungen.

Von äbtissinnen zu Padershausen sind bekannt: 1261 Lukardis, 1268 Benedicta, 1300 Benigna. Da nun Isengards wittumsbrief vom 11. mai 1265 datiert ist, Isengard also damals vermuthlich sich verheirathete und sie zwei söhne hinterliess, so ist nicht anzunehmen, dass ihre sie überlebende schwester Adelheid vor Benedicta, also vor 1268 äbtissin gewesen wäre, man wird sie vielmehr zwischen 1268 und 1300 einzufügen haben. Reinhard von Hanau lebte noch am 5. juni 1281 und war todt am 29. september 1282, er starb wahrscheinlich am 20. september 1281. Sein jahrgedächtniss wenigstens wurde am 20. september gefeiert.

1282 april 2. 604. *Friedrich Ungefuge zu Gelnhausen gibt als ersatz für zwei zurückerstattete häuser (in Gelnhausen?) dem kloster Schmerlenbach güter zu Huckelheim u. a. o.* 1282 *april* 2.

Ego Fridericus dictus Ineptus in Geylenhusen. Hiis litteris confiteor et protestor, quod cum dilecte in Christo domina abbatissa et

1) studentis orig.

conventus sanctimonialium in Smerlenbach michi ac meis heredibus dederunt duas domos sitas Geylenhusen per dominam Irmengardim meam amicam[1]) collatas eisdem et habere debeant ex promisso cunctis futuris temporibus in maiori domo predictarum domorum[2]) unum granarium, in quo collocent suos fructus, pro ipso granario, si de eo carere decreverint, unam marcam a me vel bona solvencia annuatim duos solidos recepture, ego versa vice predictis abbatisse et conventui dedi bona mea in villis Houckulla[3]), Weysluthern et Blanckenbach sita in annuo censu triginta tres solidos remotis quatuor denariis solvencia iure meri proprii, quod ex libera domini mei Gotfridi nobilis de Brunecken ac ipsius filii donacione processit, perpetuo possidenda, de quibus bonis quiete et pacifice possidendis ego faciam ipsis abbatisse et conventui securitatem warandie per spacium quatuor annorum immediate sequencium tempus facti et insuper predictas duas domos eis vice secundarii pignoris deputavi, sic ut, si infra quadriennium circa memorata bona ullius impedimenti racio vexat eas, dimittant in eis usibus sepefata bona et recipiant suas domos, ita quod ego de altera ipsarum in censu octo solidos eis solvam. Testes huius rei sunt: dominus Eckehardus de Bleichenbach, Wernherus notarius civitatis, Ernestus Iuvenis, Sifridus de Breitinbach[4]), Hartmannus frater suus, Richolfus, Cunradus de Fulda et alii quam plures. Datum anno domini MCCLXXXII, IIII. nonas Aprilis.

Gedr.: Würdtwein Diplomataria I 317.

605. *Die pfarrer von Frankfurt und Rüdigheim entscheiden als schiedsrichter den streit zwischen kloster Schlüchtern (namens der pfarrei Niederissigheim) und den Antonitern zu Rossdorf wegen des kleinen zehnten vom Butterstädter hofe. Rossdorf* 1282 *april* 12. 1282 april 12.

Nos Erprehtus de Frankenvurth et . . de Rudenkeim plebani. Ad universorum noticiam volumus pervenire, quod cum venerabilis vir dominus Cunradus abbas ecclesie || Solitariensis nomine sui conventus magistro Gwidoni et fratribus domus sancti Anthonii in Rostorf super minuta decima curie sue de Boderstat || olim movissent questionem coram iudicibus Moguntinis, tandem dicte partes ab ipsa causa vel lite que est vel esse posset et iudiciorum strepitu || discedere volentes in nos communiter et concorditer tamquam in arbitros arbitratores, amicos communes compromiserunt, ita videlicet, ut prefatam causam

1) vielleicht amitam? 2) domarum W. 3) so druckt W. 4) Byinbach W.

decideremus per viam amicicie sive iuris. Nos igitur auditis hinc inde propositis, auditis testibus et visis instrumentis papalibus super hoc habitis, insuper prudentum virorum consilio usi in nomine domini arbitrando diffinimus et pronunciamus in hunc modum, ita quod dominus . . abbas Solitariensis et suus conventus nec . . plebanus de inferiori villa Ussenkeim in minuta decima curie de Boderstat nichil penitus habent iuris, quod per presentes litteras recognoscunt. Unde predictis domino . . abbati, suo conventui ac plebano de Ussenkeim perpetuum inponimus silencium ex hac causa. Attamen compassionis et curialitatis causa, quia dominus . . abbas graves fecit expensas circa hanc causam, licet inutiles, magister Gwido vel fratres de Rostorf dabunt dicto domino . . abbati vel sue ecclesie Solitariensi in nativitate beate virginis nunc ventura denariorum Aquensium vel equipollens decem marcas. Alioquin ex tunc solvent domino abbati vel sue ecclesie nomine pene quadraginta marcas. Item arbitrando diffinimus, ut, si dominus . . abbas Solitariensis et suus conventus aut saltem plebanus de inferiori Ussenkeim magistro vel fratribus de Rostorf umquam deinceps super huiusmodi decima moverint questionem vel moveri procurent vel si presentem litteram sigillo suo et sui conventus ac sigillo iudicum Mogunt*inorum* usque ad instans festum beati Iohannis baptiste magistro et fratribus de Rostorf sub testimonio non presentaverint sigillatam, ex tunc dominus abbas et suus conventus dictis fratribus quadraginta marcas denariorum Coloniensium nomine pene solvent, insuper arbitris dabunt decem. In cuius rei memoriam et perpetuam firmitatem nos arbitri unâ cum predictis partibus ac etiam sigillo iudicum Mogunt*inorum* presentem litteram sigillamus. Actum et datum anno domini M°.CC°.LXXX°. secundo, dominica misericordia[1]) domini, in curia Rostorf.

Orig.-perg. Von den siegeln ist I (das grüne spitzovale siegel des Frankfurter plebans) stark beschädigt, für II—IV hängen pergamentstreifen an ohne spuren der benutzung, für V fehlt auch der pergamentstreifen. Hanauer Urkunden, Antoniter. Verz.: Zeitschrift für hess. Geschichte Neue Folge VII 40.

1282 juni 27. 606. *Ermbrecht und seine frau Mechthild vermachen den Deutschen herren zu Sachsenhausen allen ihren besitz mit vorbehalt genannter stücke.* 1282 *juni* 27.

In nomine domini amen. Ego Erembrethus et uxor mea Methildis. Tenore presentium recog‖noscimus et ad notitiam singulorum tam presentium quam futurorum cupimus pervenire, quod nos com-

1) misericdordia orig.

muni||cato consilio et consensu unanimi donamus et legavimus omnia bona mobilia et inmo||bilia quesita et inquesita, que nunc habemus sive in posterum adipisci iusto titulo po||terimus viris religiosis fratribus domus Theotonice in Sassenhusen apud Frankenvort perpetuo ta*n*quam propria possidenda. Item unum mansum terre arabilis in Prûmheim, duo iugera pratorum ibidem; item in Clopheim dimidium mansum arabilis terre co*n*paravimus septem octalia siliginis annis solventem singulis, hunc mansum dimidium .. conmendator et fratres domus Theotonice cum alio manso dimidio in Prhûmheim a Rûpertho milite co*n*parato nobis reco*n*pensaverunt. Item retinuimus nobis in campo ville Prumheim tria iugera preter unum quartale iuxta Gotschalcum militem sita, item versus Steinbach unum, item in campo contra Redelheim unum, item in dem Brûle tria quartalia pratorum, item in locis duobus versus Huserholze unum iugerum pratorum et dimidium, item dimidium iugerum pratorum, quod transit viam, que Frankenvort ducit. Insuper retinuimus nobis, quod de bonis legatis et datis fratribus donatione inter vivos possumus decem marcas personis[1]) sive locis ordinare, legare quibuscu*n*que de bonis mobilibus nostris; de bonis inmobilibus possumus in alimentis, si necessitas nobis ingruerit, providere, omni dolo et fraude exclusa. Testes huius: fratres .. prior fratrum Predicatorum in Frankenvort, frater Ludwicus gardianus fratrum Minorum, Gotfridus sacerdos, Lutherus, Petrus, Iohannes domus Theotonice et alii quam plures. In evidentiam predictorum presentem l*itt*eram sigillis prioris Frankenvordensis, fratrum Predicatorum, gardiani fratrum Minorum, .. conventus domus Theotonice petivimus co*n*muniri. Dat*um* anno domini millesimo CC°. LXXX°II°., quinto kalend*as* Iulii, indictione decima.

Orig.-perg. Drei siegel: I spitzoval, roth, stark beschädigt, II spitzoval, unverletzt, III rund, fast unbeschädigt. Ein zweites exemplar (orig.-perg., reste vom 1. und 3. siegel, 2 fehlt), beide in Darmstadt.

607. *Die geistlichen richter zu Mainz heben auf bitte Friedrichs von Rannenberg die über denselben wegen schädigung der unterthanen des Mainzer Peterstiftes zu Grosskrotzenburg verhängte exkommunikation auf und bestimmen einen termin zur verhandlung.* 1282 juli 31.

1282 *juli* 31.

.. Iudices sancte Mogunt*ine* sedis. Petente a nobis Friderico de Rannenberg milite, ut excommunicacionis et interdicti senten||cias contra ipsum iuxta formam statutorum concilii Mogunt*ini* prolatas pro

1) im originale mit zwei langen s am schlusse.

eo, quod homines ecclesie beati Petri Mogunt*ine* in Crozen||burc utensilibus domus sue et aliis suis rebus tollendo pignora contra iusticiam spoliavit, sicut ex parte || . . procuratoris . . decani et capituli ecclesie predicte nomine eiusdem ecclesie exstitit coram nobis legitime declaratum, et quia idem Fridericus huiusmodi spolium per . . procuratorem . . decani et capituli predictorum nomine ecclesie sue predicte sibi impositum coram nobis se negavit perpetrasse, nos eodem Friderico sub forma iuris a nobis absoluto predictas sentencias in ipsum per nos latas presentibus relaxamus. Statuentes eisdem partibus terminum, sextam videlicet feriam post assumpcionem beate virginis proximam, ad procedendum in huiusmodi negocio ulterius, in quantum de iure fuerit procedendum, et ad parendum iuri coram nobis consensu earundem parcium accedente. Datum anno domini M°.CC.LXXXII°., in vigilia beati Petri ad vincula.

Orig.-perg. Nur ein kleines Stück des siegels ist erhalten. Hanauer Urkunden, Stift St. Peter zu Mainz.

1282 aug. 21. 608. *Die Mainzer geistlichen richter bestimmen auf einem verhandlungstage dem rechtsvertreter des Petersstiftes einen termin zum beweise seiner klage gegen Friedrich von Rannenberg wegen eingriffen zu Krotzenburg. 1282 august 21.*

. . Iudices sancte Mogunt*ine* sedis. Comparentibus coram nobis . . procuratore capituli ecclesie sancti Petri Magunt*ine* ex una parte || et Friderico milite de Rannenberc ex altera dictus . . procurator petivit nomine ipsius ecclesie se admitti ad probandum spoliacionem || in precedenti termino ipsi militi obiectam et ab eodem negatam, miles predictus respondit, quod pignora hominibus ecclesie sancti Petri in Cro||zenburc abstulisset iuste, tanquam usus iure suo. Ex adverso . . procurator predicte ecclesie dicebat eundem militem huiusmodi res contra iusticiam iam dictis hominibus abstulisse, quare militem prefatum nomine iam dicte ecclesie petivit ad restituendum res prefatas cum satisfactione et pena iuris debita per nos compelli. Et ad docendum seu probandum hoc se nichilominus admitti petivit. Nos vero auditis hinc inde propositis prefatum . . procuratorem nomine iam dicte ecclesie admittimus ad docendum seu probandum, quod sepedictus miles contra iusticiam abstulerit res prefatas hominibus ecclesie supradicte. Et ad hoc docendum seu probandum sextam feriam ante nativitatem beate Marie virginis proximam pro primo probacionis termino assignamus. Item proposuit dictus procurator nomine predicte ecclesie contra eundem militem, quod ipse pendente huiusmodi que-

stione coram nobis cum tot hominibus et equis accessit ad predictam villam Crozenburc ecclesie iam dicte, ut eiusdem ecclesie homines iam predictos dampnificaverit indebite in XXIIII^{or} maldris avene et vicie pro pabulo equorum preter alia incommoda et expensas. Ad quorum restitucionem idem . . procurator prefatum militem compelli petivit. Idem miles respondit hoc iuste se fecisse, . . procurator vero prefate ecclesie ex adverso dicebat eundem militem iniuste ecclesie predicte hominibus huiusmodi dampna intulisse et ad docendum seu probandum hoc se petivit admitti. Unde nos eidem . . procuratori nomine sepedicte ecclesie ad docendum seu probandum super hiis suam intencionem sextam feriam ante nativitatem beate Marie virginis predictam assignamus. Protestatus est eciam sepedictus . . procurator nomine sepefate ecclesie, quod non astringit se ad probandum omnia et singula premissa, sed quod sibi probata valeant, si que ad suam sufficiunt intencionem fundandam, ac si plura non fuissent proposita quam probata. Datum anno domini M°.CC.LXXXII°., VIª feria post assumpcionem beate Marie virginis.

Orig.-perg. Kleines bruchstück des siegels. Hanauer Urkunden, Stift St. Peter zu Mainz.

609. *König Rudolf verpfändet an Gerlach Reiz von Breuberg einen weinberg und die münze bei Gelnhausen und das gericht bei Selbold. Cochem 1282 september 2.* 1282 sept. 2.

Rudolfus dei gr*ati*a Romanorum rex semper augustus. Universis imperii Romani || fidelibus, presentes litteras inspecturis, gr*ati*am suam et omne bonum. Attendentes grata, que || strennuus vir Gerlacus dictus Reitz de Bruberch fidelis noster dilectus nobis et Romano || imperio impendit obsequia sibi vineam nostram et monetam apud Geilnhusen et iuditium apud Selbolt cum iuribus et pertinenciis universis pro centum marcis argenti duximus obliganda, tamdiu, quousque per nos vel nostros successores eidem dicte marce fuerint exsolute. In cuius testimonium magestatis nostre sigillum presentibus est appensum. Dat*um* in castris ante Cogme[1], IIII°. nonas Septembr*is*, indiccione X., anno domini M°.CC°.LXXX°. secundo, regni vero nostri anno nono.

Orig.-perg. Das majestätssiegel ist sehr beschädigt. Wernigerode, Stolbergisches Archiv. BR. 697.

---

1) der druck gibt Cognie.

1282 sept. 4. 610. *Die Mainzer geistlichen richter verurtheilen auf klage des Peterstiftes den ritter Friedrich von Rannenberg zur rückgabe des den stiftsleuten zu Grosskrotzenburg geraubten gutes. Mainz 1282 september 4.*

In nomine domini amen. Iudices sancte Mogunt*ine* sedis. Universis presencium inspectoribus, salutem in domino. Noveritis, quod cum || Cunradus canonicus ecclesie sancti Petri Mogunt*ine* syndicus ab eadem ecclesia constitutus nomine ecclesie iam dicte Fridericum || de Rannenberc militem coram nobis traxisset in causam super eo, quod syndicus memoratus eundem militem dicebat hominibus || ecclesie beati Petri predicte in villa Crozenburc utensilia domus sue et res alias subscriptas contra iusticiam abstulisse, scilicet Marquardo blavium pallium, Friderico dicto in Fine pallium, Bertholdo Rufo gladium. Germudi gramaculam et patellam, Wortwino filio Sifridi pallium, Gerbodoni cussinum et patellam, Cunrado dicto Kilian tunicam, Hedewigi dicte Grewen pallium, C. sculteto tres secures, decem et octo pullos, duas anetas, Friderico minori pallium, Iutte dicte Grewen cussinum, Eckehardo pulvinar, Petrisse de Calde cussinum et pulvinar, Wicmaro tunicam, Edelindi matri Appel pulvinar, Harlibo tunicam, Hedewigi Wilandi pallium, Friderico de Selegenstat tunicam et Herbordo pulvinar, et quod eiusdem ecclesie homines iam predictos dampnificavit indebite in XXIIII^{or} maldris vicie et avene, petens nomine iam dicte ecclesie ipsum militem ad restitucionem rerum ablatarum et ad satisfaciendum de dampnis illatis cum pena iuris debita per nos compelli. Lite igitur super huiusmodi peticionibus legitime contestata, prestito quoque ab ipso syndico calumpnie iuramento et quibusdam posicionibus per ipsum syndicum nobis porrectis et petente insuper sepedictum militem reum per nos compelli ad prestandum similiter calumpnie iuramentum et respondendum posicionibus nobis in iudicio oblatis, idem miles iuramentum prestare huiusmodi contumaciter denegavit, ut iuraret a nobis sepius requisitus. Unde ipsum Fridericum pro pena iuramenti calumpnie non prestiti haberi debere pro convicto pronunciamus secundum tradiciones legitimas in hiis scriptis ac ipsum militem ad restituendum hominibus predictis ecclesie memorate res prescriptas, videlicet Marquardo blavium pallium, Friderico dicto in Fine pallium, Bertholdo Rufo gladium, Germudi gramaculam et patellam, Wortwino filio Sifridi pallium, Gerbodoni cussinum et patellam, Cunrado dicto Kilian tunicam, Hedewigi dicte Grewen pallium, C. sculteto tres secures, decem et octo pullos, duas anetas, Friderico minori pallium, Iutte dicte Grewen cussinum, Eckehardo pulvinar, Petrisse

de Calde cussinum et pulvinar, Wicmaro tunicam, Edelindi matri Appel pulvinar, Harlibo tunicam, Hedewigi Wilandi pallium, Friderico de Selegenstat tunicam et Herbordo pulvinar, et ad restituendum hominibus memoratis viginti quatuor maldra vicie et avene cum pena iuris debita sentencialiter condempnamus, reservata penes nos declaracione pene iuris debite ac peticione legitima expensarum. Actum Moguncie, anno domini M°.CC.LXXXII°., VI^a. feria ante nativitatem beate Marie virginis.

Orig.-perg. Bruchstück des siegels. Hanauer Urkunden, Stift St. Peter zu Mainz.

611. *Ulrich von Hanau und Elisabeth seine frau verkaufen dem kloster Arnsburg ihren wald Hard bei Birklar. Windeken 1282 september 29 und Rossdorf oktober 18.* 1282 sept. 29 und okt. 18.

Nos Ulricus de Hagenowe et Elysabeth coniugalis nostra. Universis Christi fidelibus presentes li*tt*eras inspecturis, cognitionem rei geste. Universa negotia mandata || litteris ac voci testium ab utroque trahunt i*n*mobile firmamentum. Noverint ea propter tam presentes quam posteri, quod nos una cum collaterali nostra pari consensu nec||non coniunctis manibus, unâ cum consensu venerabilis matrone Alheidis matris nostre, insuper accedente consensu filiorum sororis nostre Isengardis bone memorie[1] || Heinrici videlicet et Reinardi, silvam nostram, que vulgariter dicitur Hard, que ad nos iure hereditario pertinere dinoscitur, sitam penes villam, que vocatur Birkenlare, vendidimus venerabilibus et in Christo dilectis . . abbati et conventui de Arnsburg pro quadam summa pecunie proprietatis titulo perpetuo possidendam, quam summam pecunie nobis ex integro persolverunt, promittentes eisdem plenam warandiam tempore debito prestituros. Super huiusmodi venditione necnon ratihabitione fideiussores posuimus viros subnotatos, scilicet Cůnradum de Buches, Gerlacum de Clehn, Siboldum de Heldebergen, milites, et Petrum dictum Advocatum. Testes huius rei sunt: Cůnradus et Herdegenus fratres dicti de Buchees, Cunradus et Gerlacus fratres dicti de Clehn, Siboldus de Heldebergen. Hec autem abrenuntiatio facta est a nobis videlicet Ulrico de Hagenowe et matre nostra Alheide in Wnecken in die beati Michaelis in domo Gernandi militis dicti de Můrle. Item abrenuntiatio facta ab Heinrico filio sororis nostre in capella nova in Wnecken testibus subscriptis declaratur, videlicet Cunrado de Buches, Gernando de Murle, Siboldo de Heldebergen, militibus prelibatis, Siboldo dicto

---

1) sie war an Gerhard, grafen von Weilnau, verheirathet.

de Buchen et Petro Advocato superius annotato. Item in abrenuntiatione uxoris nostre Elisabeth videlicet et filii sororis nostre Reinardi, que facta est quintodecimo kal*endas* Novembris in Rostorph in curia sancti Anthonii, tales viri interfuisse dinoscuntur: Hardungus canonicus in Moxstad, Gernandus iam prelibatus, Erbo de Kensheim, milites, Heinricus dictus de Mansenheim, Heinricus de Langethe et alii quam plures clerici et laici viri fide digni. Ut autem huius rei veritas inconvulsa permaneat, presentem litteram ad instantiam uxoris nostre videlicet Elisabet necnon coheredum nostrorum antedictorum sigillo nostro dedimus roboratam. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LXXX°. secundo.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Lich. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. IV 942.

1282 dec.? 612. *Erzbischof Werner von Mainz bewilligt dem kloster Schlüchtern als beihilfe für die bauten eine indulgenz.* 1282 *december*?

Wernherus dei gratia sancte Magunt*inensis* sedis archie . . . . || in Christo . . abbati et conventui monasterii Soli . . . . || in domino. Licet is, de cuius munere venit, ut . . . . || de habundantia pietatis sue, que merita supplicum ex . . . . quam valeant promereri. Desiderantes tamen populi . . . . ei, quasi quibusdam illectivis muneribus indulgentii . . . . reddantur gratie aptiores. Cupientes itaque, ut pref . . . . et pro structuris eius oportunis subsidiis adiuvetur . . . . apostolorum eius necnon beati Martini meritis et auctoritate conf . . . . monasterium in quatuor festivitatibus beate Marie vir . . . . octavas dedicationis eiusdem causa devotionis singulis . . . . quinquennium pro dictis structuris manum porrex . . . . penitentia misericorditer relaxamus. Datum apud S . . . . kal. Ianuarii, pontificatus vero . . . .

Orig.-perg. Siegel und schnur fehlen. Die urkunde, welche zum aktenheften verwendet war, ist nur halb erhalten. Auf der rückseite von hand des 17. jahrhunderts: Indulgentiae 1282. Am 17. dec. 1282 stellte Werner eine andere ablassbewilligung in Stolzenberg aus. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

1282 ende. 613. *Die Mainzer geistlichen richter beauftragen den pleban zu Wilmundsheim, dem Friedrich von Rannenberg die rückgabe des geraubten gutes bei strafe der excommunication anzubefehlen.* *Mainz* 1282 *ende.*

. . Iudices sancte Mogunt*ine* sedis . . Plebano in Wilmosheim, salutem in domino. Cum in causis, quas || . . syndicus ecclesie beati Petri Mogunt*ine* nomine eiusdem ecclesie Friderico de Rannenberc militi movit || coram nobis, eundem militem sentencialiter condempna-

verimus ad restituendum hominibus ecclesie predicte in villa || Crozenburc res subscriptas, videlicet Marquardo blavium pallium, Friderico dicto in Fine pallium, Bertholdo Rufo gladium, Germudi gramaculam et patellam, Wortwico filio Sifridi pallium, Gerbodoni cussinum et patellam, Cunrado dicto Kilian tunicam, Hedewigi dicte Grewen pallium, C. sculteto tres secures, decem et octo pullos, duas anetas, Friderico minori pallium, Iutte dicte Grewen cussinum, Eckehardo pulvinar, Petrisse de Calde cussinum et pulvinar, Wicmaro tunicam, Edelindi matri Appel pulvinar, Harlibo tunicam, Hedewigi Wilandi pallium, Friderico de Selegenstat tunicam et Herbordo pulvinar et ad restituendum eisdem hominibus viginti quatuor maltra vicie et avene, in quibus dampnificavit eosdem, vobis sub pena excommunicacionis sentencie iam late in vos, si non feceritis hoc mandatum, districte precipiendo mandamus, quatinus sepedictum Fridericum commonitum habeatis et sibi auctoritate nostra precipiatis, ut infra hinc et octavam epiphanie domini prefatis hominibus restituat res memoratas. Alioquin ipsum militem, si non restituerit, quem ob hoc in hiis scriptis excommunicamus, excommunicatum publice nuncietis et ab omnibus faciatis arcius evitari, alio nostro mandato super hoc nullatenus expectato. Datum Moguncie, anno domini M°.CC.LXXXII°.

Orig.-perg. Siegel scheint abgeschnitten. Hanauer Urkunden, Stift St. Peter zu Mainz.

614. *Die grafen Ludwig und Gerhard von Rieneck belehnen Adelheid, die tochter Giselbert Löwes, mit der vogtei zu Dörnigheim, welche ihr mann Johann von Rüdigheim bisher zu lehen gehabt und ihr als witthum gegeben hatte.* 1282. 1282.

Ludewicus et Gerhardus comites fratres de[1]) Ryenecken. Omnibus presens scriptum visuris, salutem in domino. Acciones[2]), quas mundus ordinat, in oblivionem veniunt tempore succedente, nisi scripturarum munimine fulciantur. Quapropter ad noticiam universorum tam presencium quam futurorum volumus pervenire, quod intuitu obsequiorum fidelis nostri Iohannis filii quondam Helffrici militis de Rudenkeym advocaciam in Durnkeym[3]), quam idem Iohannes a nobis in feodo tenet, quemadmodum tenuit pater eius, ipsius precibus inclinati discreta deliberacione previa sano[4]) usi consilio nostrorum amicorum Adelheidi coniugi sue filie quondam Giselberti militis dicti Leonis, quam idem Iohannes eidem uxori sue nomine atque vice dotis

1) der vorl. 2) amaciones vorl. 3) Duernheym am rande. 4) sane vorl.

assignavit, liberaliter contulimus predicte Alheidi et pueris suis masculis iure feodi a nobis perpetue cum omni iure suo, quod in eadem villa habere dinoscitur possidendam. Si vero filios non procreaverit filiabus suis, si quas generaverit, predicto iure feodi liberaliter conferemus[1]). In huius rei evidens testimonium presentes *litteras* nostras ipsis contulimus sigillorum nostrorum munimine roboratas. Huius rei testes sunt: nobilis vir dominus Eberhardus comes de Katzellinbogen (!), dominus Bertoldus de Liesperg, Eberhardus de Echecile, Gerlacus de Rorbach, Hartmudus de Karben, Eberwinus Grus, Gerlacus de Elma. Datum anno domini millesimo CCLXXX secundo.

Ortenberger kopialbuch auf dem gräfl. rentamte zu Ortenberg.

1282. 615. *Friedrich von Eschbach und seine frau stiften sich ein seelgedächtniss bei den Deutschen herren zu Sachsenhausen.* 1282.

Friedrich von Eschbach und Gusel seine hausfrau geben dem comthur der deutschherren zu Sassenhusen 17 mark und um dieses geld erkauft der komtur einen garten zu Breungesheim bei des hauses hof. Aus diesem garten erhält der genannte Friedrich, so lange er lebt, jährlich die früchte eines birnbaumes und eines apfelbaumes, ausserdem 17 schillinge kölnisch, und nach seinem tode soll sein jahrgedächtniss in der ordenskirche gehalten werden, wobei den brüdern eine pietanz von einer halben mark zufällt, dem spital aber 5 schillinge.

Verz.: Niedermayer, Deutsch-Ordens-Commende Frankfurt 135.

1283 jan. 29. 616. *Die Mainzer geistlichen richter befehlen dem pleban zu Wilmundsheim, die exkommunikation Friedrichs von Rannenberg an allen sonn- und festtagen zu verkündigen.* 1283 *januar* 29.

Iudices sancte Moguntine sedis .. Plebano in Wilmosheim, salutem in domino. Cum ad instanciam honora||bilium virorum .. decani et capituli ecclesie sancti Petri Moguntine excommunicatus Fridericus de Rannenberc || miles vester parrochialis in huiusmodi excommunicacionis sentencia temere perseveret, clavibus ecclesie vilipensis, || dignumque sit, ut, quos timor dei a malo non revocat, ecclesiastice saltem coherceat severitas discipline, vobis sub pena suspensionis iam late sentencie, si non feceritis quod mandamus, districte precipimus, quatinus prefatum Fridericum militem singulis diebus dominicis et festivis incensis candelis et pulsatis campanis excommunicatum pu-

1) conferemur vorl.

blice nuncietis, vitetis et ab omnibus arcius evitari faciatis, tam diu, donec hominibus predicte ecclesie in Crozen[burc] pignora sua ab ipso ablata cum integritate fuerint restituta et satisfactione premissa a nobis leg[itime] fuerit absolutus. Datum anno domini M°.CC°. LXXXIII°., VIa. feria ante purificacionem beate virginis.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Das eingeklammerte ist durch feuchtigkeit ausgelöscht. Hanauer Urkunden, Stift St. Peter zu Mainz.

617. *Richwin von Karben schenkt dem kloster Marienborn unter gewissen bedingungen alle seine güter in Kaichen und Bruchköbel.* 1283 märz 12.

1283 *märz* 12.

Ego Richwinus miles dictus de Karben. Universos nosse cupio presentem inspecturos, quod pari voto Giszle uxoris mee, accedente nichilominus voluntario consensu omnium heredum et propinquorum meorum specialis amicitie et favoris devocione, quibus cenobium sanctimonialium Fontis sancte Marie ordinis Cisterciensis Moguntine diocesis promovere desidero, incitatus contuli donacione legittima et resignavi propter deum dilectis in Christo abbatisse et conventui dicti cenobii bona mea propria in villa Keychen sita, que Bertoldus dictus Bolender possidet a me iure colonorum[1]), item omnia bona mea in Bruchkebel cum curtibus, agris, pratis, pascuis et universis attinentiis suis, sicut ea hactenus iusto titulo possedi, proprietatis iure perpetuo possidenda, hiis tamen condicionibus interiectis, videlicet ut omnes fructus seu redditus cum pullis et anseribus de ipsis bonis provenientes annuatim, quoad vixero, in civitate Franckfurt aut in prefato claustro Fontis sancte Marie mihi procurent fideliter presentari. Insuper, quamdiu residenciam iuxta claustrum habuero, mihi viginti[2]) quinque plaustra lignorum annuatim ad *com*burendum vecturis suis adducere promiserunt. Et sic me defuncto bona eadem absque impedimento contradictionis quorumlibet ad eandem[3]) ecclesiam absolute ac liberaliter elemosinarum titulo devolventur. Preterea sciendum, quod quocunque anno hostilitatis vastatio, tactura grandinum seu sterilitatis qualiscunque communis terre plaga situm dictorum bonorum et loca domino permittente tetigerit, ita ut pretaxate pensionis summa de ipsis provenire non possit, ipsis pro defectu huiusmodi pie ac benevole condescendam. Huius rei testes sunt: Helwicus abbas in Arnssburg, Ludowicus de Franckenfurt, Gerlacus, Widekindus, sacerdotes et monachi eiusdem claustri, Ernestus plebanus de Belderssheim et Wigandus de Witzele frater suus, Gernandus de Morlen, Seboldus

1) colonarum vorl. 2) viginta vorl. 3) eodem vorl.

de Helbergen, Achilles de Keychen, milites, et alii quam plures fide digni. In huius donationis mee perpetue firmitatis constantiam, quia sigillo proprio careo, presens scriptum sigillis domini abbatis de Arnssburg et fratris mei domini Hermanni decani de Asschaffenburg instanter petivi roborari. Datum et actum anno domini M°II^C LXXXIII, in die beati Gregorii pape.

Marienborner kopialbuch in Büdingen. Gedr.: Simon III 42.

1283 märz 26. 618. *Die Mainzer geistlichen richter belegen die orte, an welchen sich Friedrich von Rannenberg jeweilig aufhält, mit dem interdicte.* 1283 *märz* 26.

Iudices sancte Mogunt*ine* sedis. Universis ac singulis . . plebanis, . . viceplebanis et capellariis per civi||tatem et dyocesim Mogun*tinam* constitutis, salutem in domino. Pro eo, quod Fridericus de Rannenberc miles pignora hominibus || ecclesie beati Petri Mogunt*ine* in villa Crozenburc ablata non restituit, item de dampnis ibidem illatis non satis||fecit, sicut eidem iniunximus per nostram sentenciam diffinitivam, sentenciam excommunicacionis tulimus in eundem. Quam quia sustinuit et sustinet animo obstinato, ipsum pulsatis campanis et accensis candelis denunciari mandavimus singulis diebus dominicis et festivis. Quem quidem processum nostrum parvipendit in sua pertinacia nimium induratus, claves ecclesie vilipendens, in sue salutis dispendium et scandalum plurimorum. Et cum crescente contumacia pena merito sit augenda, vobis universis et singulis sub pena sentencie excommunicacionis iam late districte precipimus et mandamus, quatinus quandocunque et quocienscunque idem Fridericus ad parrochias sive ecclesias vestras pervenerit, vos in graviorem penam ipsius, quamdiu in eis sive in terminis earundem fuerit seu domicilium habuerit, cessetis ab officiis divinorum, denunciantes eum nichilominus iuxta modum superius annotatum. Datum anno domini M°.CC. LXXXIII°., VII. kalend. Aprilis.

Orig.-perg. Geringe reste des siegels hängen an. Hanauer Urkunden, Stift St. Peter zu Mainz.

1283 april 15. 619. *Die Mainzer geistlichen richter bezeugen die unterwerfung Friedrichs von Rannenberg unter das zu gunsten des Petersstiftes gefällte urtheil in sachen der vogteirechte zu Grosskrotzenburg.* 1283 *april* 15.

Iudices sancte Magunt*ine* sedis. Cum inter . . decanum et capitulum ecclesie sancti Petri Magunt*ine* ex parte una || et Fridericum

militem dictum de Rannenberg ex altera super gravaminibus, hominibus et rebus in villa Crozenburg || ad ecclesiam predictam pleno iure pertinentibus illatis questio verteretur, predictus miles cum capitulo memorato in || nostra presencia constitutus promisit pignora hominibus iam dicte ecclesie in villa Crozenburg per ipsum Fridericum ablata, viginti quatuor maldra vicie et avene et expensas circa premissa factas, prout in sentencia nostra super hiis lata sunt expressa cum aliis perceptis ultra summam reddituum debitorum integraliter restituere .. decano et capitulo memoratis, nisi de eorum gracia remittenda meruerit obtinere. Insuper promisit idem Fridericus nec in hospiciis nec in aliis gravaminibus indebite ecclesiam predictam in villa Crozenburg et alias aliqualiter non gravare, sed potius ipsam ecclesiam pro suis viribus defensare, cum ea que percipit vice percipiat advocati, eligens spontanea voluntate a nobis excommunicari posse et debere, omni citacione et quolibet iudiciorum strepitu quiescente et mandari contra ipsum statuta concilii Maguntini contra spoliatores clericorum editi observari, si in premissis aut aliquo premissorum negligens inventus fuerit vel remissus. Datum anno domini M°.CC°.LXXX°III°., XVII°. kalend. Maii.

Orig.-perg. Geringe reste des siegels. Hanauer Urkunden, Stift St. Peter zu Mainz. Zwei exemplare.

620. *Dietrich von Hohenfels und seine frau Agnes verkaufen ihren vierten theil des dorfes Bischofsheim an Philipp von Falkenstein. 1283 oktober 1.* 1283 okt. 1.

Nos Theodericus de Hohenvels una cum coniuge nostra Angnete. Constare cupimus presencium || inspectoribus universis profitentes, quod nos communicata manu et una voluntate quartam || partem ville Bischovesheim iuxta Franckenvor (!) ad miliare, que nos contingit iure || heritario (!), cum omni iure proprietatis, cum omni servicio, hominibus, silvis, pascuis, angariis et omnibus consuetudinibus, sicut nos hactenus rite et legaliter possedimus, karissimo consanguineo nostro Philippo de Falkenstein et suis heredibus vendidimus et ipse erga nos iusto empcionis titulo pro quinquaginta marcis Coloniensium denariorum bonorum et legalium sibi et suis heredibus in perpetuum comparavit. Huius vendicionis testes sunt: Ger. plebanus de Rockenhusen, Iohannes canonicus Monasteriensis cappellanus, Petrus de Wigenheim et G. frater eius miles, Petrus de Steden. In cuius rei firmitatem [1]) presentem cetulam ipso domino de Falkenstein predicto et

1) firmitatē orig.

suis heredibus sigillis nostris dedimus roboratam. Act*um* anno domini M.CC.LXXX°. tercio, kal. Octobr*is*.

Orig.-perg. Von den an rothen leinenfäden hängenden siegeln ist I (rund; sehr beschädigt, II nur noch zwei bruchstücke (spitzovales frauensiegel). Birstein. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. V 770.

1283 nov. 19.

621. *Philipp von Hohenvels und seine frau Isengard verkaufen an Philipp von Falkenstein und seine frau Gisela ihren theil des dorfes Bischofsheim.* 1283 *november* 19.

Philippus de Hoenvels et Isengardis collateralis nostra. Universis presentem[1]) litteram inspecturis volumus esse notum et recognicione presentium publice confitemur, quod nos manu conmunicata partem ville Bischoffsheim nos contingentem sitam circa[2]) partes Wedrebie cum hominibus[3]), iurisdictionibus, silvis, nemoribus, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus ac universis redditibus et pertinenciis suis de iure sive de consuetudine ei attinentibus vendidimus et presentibus vendimus dilecto consanguineo nostro Philippo de Minczenberg et Gisele[4]) uxori sue et transtulimus et presentibus transferimus in eosdem ab eis et eorum heredibus perpetuo possidendam pro certa pecunie quantitate[5]), quam ab eisdem numeratam et examinatam confitemur presentibus recepisse, renunciantes excepcioni non numerate pecunie, non tradite, non solute. Confitemur eciam, quod pro resignacione, assignacione et warandia de predicta villa cum universis attinenciis ipsis faciendis villam nostram Treise iuxta montem Donersberg sitam cum hominibus, iurisdictionibus, silvis, nemoribus, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus ac universis redditibus et pertinenciis suis titulo subpignoris obligavimus et presentibus obligamus eisdem, ut ipsam villam cum universis redditibus et pertinenciis suis possideant et utantur tamdiu, quousque antedictam villam Bischofsheim[6]) cum omnibus pertinenciis suis, ut supra dictum est, eis resignemus, assignemus[7]) et warandiam iustam, debitam et consuetudinariam faciamus. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presentem litteram eis tradidimus et tradimus sigillorum nostrorum munimine roboratam[8]). Datum anno domini millesimo ducentesimo octuaginta (!) tercio, XIIII. kalendas Decembr*is*.

Rothes Buch in Birstein. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. V 771.

---

1) corrigiert aus universa presentes. 2) fehlt im R. B. 3) omnibus R.B. 4) corrigiert aus Gisela. 5) fehlt im R. B. 6) Bischosheim R. B. 7) fehlt im R. B. 8) roboratas R. B.

622. *Die grafen Ludwig und Thomas von Rieneck geloben, Ulrich von Hanau, als ersatz für die seiner frau Elisabeth als erbtheil versprochene burg Krombach, burg Rotenfels oder burg Lauda zu überweisen.* 1283 *december* 15. 1283 dec. 15.

Nos Ludewicus dei gracia comes de Rinegge cum Thoma filio nostro promittimus nos tenore presencium firmiter || obligando, quod cum nobilis vir Ulricus de Hagenowe gener noster racione . . uxoris sue filie nostre in castro Grumbach, || quod Berthe nate nobilis viri Eberhardi comitis de Kaczenellembogen sponse filii nostri predicti in donacionem propter || nupcias assignavimus, expectet legittimam hereditariam porcionem, nos in castro Rodenvels et pertinenciis ipsius cum manu et consensu domini . . episcopi Herbipolensis, a quo ipsum habemus in feudum, pro estimacione dicte hereditarie porcionis dicto Ulrico faciemus restaurum infra exnunc et a festo nativitatis domini proximo affuturo ad annum. Quod si hoc apud ipsum dominum episcopum efficere non possemus, tenebimur infra prescriptum spacium in castro Luden et suis pertinenciis prefato Ulrico cum manu et voluntate domini nostri, a quo hoc tenemus titulo feodali, pro estimacione porcionis predicte facere recompensam. Alioquin nobiles viri Gerhardus frater noster, Eberhardus de Kaczenellembogen, comites, Fridericus de Rannemberg, Gerlacus de Karlspach, Hohelinus, milites, et Goczo advocatus de Rinegge, quos sibi fideiussores in solidum constituimus super eo, moniti opidum Aschaffemburgense intrabunt inde non exituri, nisi alterum premissorum fuerit adimpletum. Hoc adiecto, ut si aliquis ipsorum fideiussorum decesserit, illi infra mensem subrogabitur alius eque bonus, alioquin superstites fideiussores tamdiu debitum fideiussionis exolvent in loco dicto manendo, quousque fideiussor huiusmodi fuerit subrogatus. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi fecimus et reverendi patris domini nostri W*ernheri* archiepiscopi Magunt*ini*, nostro, Gerhardi fratris nostri predicti et Eberhardi comitis de Kaczenellembogen sigillorum munimine roborari. Testes huius rei sunt et interfuerunt fideiussores nostri prescripti necnon nobiles viri: Philippus de Falkenstein, Otto de Bickembach, Heinricus de Husenstam, Cunradus de Bůcheis, Gernandus de Morle, Heinricus scultetus de Babenhusen, milites, et alii quam plures fidedigni. Actum et datum anno domini millesimo CC.LXXXIII., XVIII. kal. Ianuarii.

Orig.-perg. Vier siegel: I (Mainz) oval, am rande beschädigt, II und III rund und stark beschädigt, IV (Katzenelnbogen) rund, wenig beschädigt, aber undeutlich, Hanauer Urkunden, Haussachen. Gedr.: Kopp, Proben des teutschen Lehenrechts II 82, Archiv des histor. Vereins für den Untermainkreis III 25.

1283. 623. *Burkhard von Seligenstadt und Mergard seine frau vermachen dem kloster Padershausen alle ihre güter zu Auheim.*

1283.

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit. salutem in domino. Quoniam || labente humana conditione labitur et memoria preteritarum rerum, unde requirit necessitas, ut, que naturaliter || tendunt ad interitum, litterarum amminiculo fulciantur, recognoscimus et tenore presentium publica voce || profitemur, quod ego Burckardus miles de Selegenstat et collateralis mea Mergardis exigente pie devotionis affectu communicata manu, pari consilio, unanimi consensu omnia bona nostra sita in villa Auheym ob honorem dei omnipotentis et beate virginis Marie in remedium animarum nostrarum contulimus post obitum nostrum venerabilibus et in Christo dilectis domine abbatisse et conventui in Pathenshusen ordinis Cysterciensis in agris, pratis, pascuis, silvis et universis pertinenciis suis titulo proprietatis perpetuo possidenda, tali apposita cautione, quod si post mortem meam collateralis mea superstes fuerit, eidem superstiti XVI maldra siliginis et VI maldra avene, duo plaustrata feni prefatus conventus ad tempora vite sue fideliter presentabit. Cum autem de hac vita fuerit deo iubente evocata, eadem bona ad predictum conventum libere devolventur. Huius rei testes sunt: scultetus de Selegenstat dictus Widekint, Hermannus miles cognomento Bůnre et alii quam plures manu fideles. Ne autem huic donationi possit a quoquam in posterum aliquod revocari in contrarium, presens scriptum munimine sigillorum domini abbatis de Selegenstat et sigillo civitatis eiusdem, domini Gotfridi de Eppensteyn et domini Ulrici de Hanauwia fecimus roborari. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LXXXIII°.

Orig.-perg. Vier siegel: I spitzoval, II und III (mit gegensiegel) rund, beschädigt, IV rund, gut erhalten. München reichsarchiv, Mainz erzstift.

1283. 624. *Verzicht auf die pfarrei zu Preungesheim und schenkung von gütern daselbst an das deutschordenshaus in Sachsenhausen.*

1283.

Simon, welcher Bischof von Worms geworden war, resignirt auf die pfarrei Breungesheim. Heinrich Holzburg gibt den deutschherren zu Sachsenhausen güter zu Breungesheim gelegen, die 4 schilling und 6 achtel korn tragen. Elisabeth, gattin des Colbo von Mainz. schenkt den brüdern das ackerland »Vrich« genannt. Elisabeth, gat-

tin Friedrichs (von Breungesheim?) schenkt einen schönen obstgarten, alles in Breungesheim.

Verz.: Niedermayer, Deutsch-Ordens-Commende Frankfurt 135.

625. *Gütererwerb für den Deutschen orden.* 1283. 1283.

Die wittwe Wiradis schenkt den deutschherren zu Sachsenhausen einen morgen weingarten zu Gelnhausen gelegen.

Verz.: Niedermayer, Deutsch-Ordens-Commende Frankfurt 159.

626. *Philipp von Falkenstein entscheidet als obmann mit gewählten schiedsrichtern die streitigkeiten zwischen Gerlach von Breuberg und Gottfried von Brauneck über den burgsitz zu Gelnhausen, den wildbann im Büdinger walde und andere rechte.* 1284 jan. 5.

1284 *januar* 5.

Nos Ph*ilippus* de Myntzenberg sive de Falkensteyn. Tenore presencium recognoscimus presentibus et futuris publice profitentes, quod una cum arbitris G*erlaci* de Bruberg, videlicet Eberhardo de Eychele, F. de Heydebach et Wolrado sculteto Frankenf*ordensi* et[1]) cum arbitris G. de Brunecken, videlicet Iohanne de Ossenheym, E. de Nuheym et F*riderico* dicto Ungefuge civi Geilnhusen[si], quibus predicti domini discordiam, que inter ipsos vertitur, tamquam arbitris et nos superiorem sive septimum commiserunt decidendam, nos vero habito consilio nobilium virorum G. de Eppenstein, Werneri de Myntzenberg et Grawellot (!) de Dieppurg ipsos concordamus, sicut in subsequentibus apparebit manifeste. Gerlacus de Bruberg penitus nullam debet habere actionem in G. dictum de Brunecken de castro Geilnhusen in iure, quod dicitur burgsessrecht[2]), viventibus patre et matre ipsius, nisi[3]) predicti sui parentes sibi ius suum rite et racionabiliter resignarent. Si vero[4]) resignacio huiusmodi fieret, tamen G. dictus de Bruberg nullam movere debet actionem G. de Brunecken nisi[3]) de communi consensu et consilio ipsorum coheredum. Item[1]) in secundo articulo memoratos nobiles taliter concordamus, quod illud ius, quod vulgariter dicitur wiltban, in silva, que dicitur Budinger walt, simul et c*om*munitus habebunt, sicut actenus[5]) possiderunt. Item[1]) illa silva, que vocatur inme Risehe, modo Urbahe, si attinet silve Budinger walt in iure banitu ab antiquo, tunc G. de Bruberg ipsam sicut precedentem possidebit. Si vero non attinet, tunc nullum ius habebit in

1) It. vorl., licet? 2) burgsessr' vorl., burgsesse Simon. 3) cum Simon.
4) bene vorl., ea Simon. 5) attenus vorl., hactenus Simon.

eadem. Insuper G. de Bruberg nullam actionem movebit G. de Brunecken super ‖feodis illius de Trimpperg, interim quod parentes sui vivunt et heredes predictis feodis propinquiores. Preterea nullus ipsorum emere debet seu sibi soli *com*parare bona sive redditus ipsorum communium fasallorum (!), nisi partis alterius de consensu. Si vero empcio talis casualiter fieret, oportet emptorem alteri partem, que ipsum de iure contingeret, sicut empta fuit, redimere potest (!)[1]. Insuper de piscaria in Rodenberg, si G. de Bruberg infra[2] nativitatis et purificacionis beate Marie proxime venientem voluerit G. de Brunecken ostendere, qualitercu*n*que ita dicimus, quod sibi sufficit dictam piscariam iure pociori et saniori esse suam quam illius de Brunecken, tunc ipsam possidere debet pacifice et quiete. Si vero noluerit nec potuerit ostendere, si tunc ille de Brunecken ostendit ius suum esse firmum in piscaria prenotata, ipsam sine contradictione possidebit. Ne igitur in posterum super articulis prescriptis aliqua suboriri possit controversie materia, presentes l*ite*ras sigillis predictorum nobilium, sigillo nostro, sigillis[3] G. de Eppensteyn et W*erneri* de Myntzenberg fratris nostri dilecti sigillamus. Datum anno domini millesimo CC.LXXXIIII., in vigilia epiphanie.

Ortenberger kopialbuch f. 203 auf dem gräfl. rentamte zu Ortenberg. Gedr. Simon III 43 (angeblich nach dem kopialbuche).

1284 mai 31. 627. *Graf Hermann d. j. von Hennenberg und Konrad von Trimberg genehmigen als lehensherren den verkauf von gütern zu Hintersteinau durch Hartmann von Schlüchtern an das kloster Schlüchtern.* 1284 *mai* 31.

In nomine sancte et individue trinitatis. Cum ea, que fiunt in tempore, labantur cum tempore, ‖ expedit, ut ea que aguntur in scripta publica redigantur. Hinc est, quod nos Her*mannus* dei ‖ gr*acia* comes de Hennenberg iunior et C*onradus* de Trimpberg sororius noster tenore presencium ‖ recognoscimus publice profitentes et constare cupimus universis litteras has visuris, quod honorabiles viri dominus abbas et collegium in Sluichteren ordinis Clunicensis emerunt bona in Hungerensteyna sita ab Hartmanno de Slůetere, qui ea de nostra manu et sororii nostri in feodo tenuit, nos empcionem illorum ratam habuimus et libenter eis ad instanciam dei omnipotentis genitricisque ipsius atque supplices preces Hartmanni prefati appropriavimus, quidquid iuris habuimus in bonis memoratis. Et ne cuipiam super appropriacione nostra et vendicione Hartmanni antedicti ambiguitas oriatur,

1) poterit Simon. 2) hier fehlt etwa terminum. 3) sigillorum vorl.

sed temporibus perpetuis maneant inconfulsa (!), presentem paginam cum subscriptis testibus, qui eidem facto dum contingeret affuerunt, dominis dedimus prenotatis sigilli nostri munimine solidato. Testes autem sunt: Reinhardus de Brende miles, Woltframus de Beringen, H. dictus Phueme sive Prumellum, C. de Westheim et quam plures alii fide digni. Datum et actum in Assa anno gr*ac*ie M°.CC°.LXXX°. quarto, feria sexta in ebdomada pentechostes.

Orig.-perg. Das runde siegel ist stark beschädigt. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Verz.: Zeitschrift für hess. Geschichte, Neue Folge VII 40.

628. *Friedrich Dugel trägt dem kloster Fulda seinen hof zu Bergen als lehen auf als ersatz für seine an die Johanniter verkauften lehengüter zu Rüdigheim.* 1284 *juli* 13. 1284 juli 13.

Noverint universi tam posteri quam presentes, quod ego Fridericus miles dictus Dugil curiam meam sitam in Bergen cum mansis meis, quos iam ibidem habeo, || exceptis vineis meis et censibus ac aliis iuribus ibidem venerabili domino meo . . abbati Fuldensi et suo monasterio do et resigno libere et solute suscipiens || ipsam curiam cum mansis antedictis ab ipso et ecclesia sua in feodo, iure feodi prefata bona, que hactenus proprietatis titulo possedi, in perpetuum || detinenda. Et hoc in recompensationem bonorum meorum in villa Rudinkheim, que a prefato domino . . abbate et ecclesia sua in feodo habui, de quibus me cum fratribus domus hospitalis sancti Iohannis ibidem concambium facere permiserunt. In cuius rei evidentiam presens scriptum nobilis viri domini Lodewici de Isenburch, civitatis Frankinfurt et mei sigillorum robore tradidi communitum. Nos quoque Lodewicus de Isenburch et cives Frankenfurtenses rogati ab eodem Fr. dicto Dugil sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Dat*um* et act*um* in die beate Margarete, anno domini M°CC° octogesimo quarto.

Orig.-perg. Siegel I und III fehlen, von II (Frankfurt) ein kleines bruchstück. Marburg, Fuldaer Lehensurkunden. Gedr.: Schannat Clientela 284 nr. 244.

629. *Johann von Rodau, scholasticus des stiftes Frankfurt, dotiert den Marienaltar in der Bartholomäuskirche daselbst mit genannten gütern und einkünften.* 1284 *august* 14. 1284 aug. 14.

Ego Iohannes dictus de Rodaha scolasticus ecclesie Frankenfurdensis. Tenore presencium recongnosco presentibus et futuris publice profitendo, quod ob honorem omnipotentis dei et gloriose virginis

matris eius ac in remedium anime mee meorumque parentum altare beate virginis in ecclesia beati Bartholomei Frankenfurdensi dotavi cum bonis et proventibus subscriptis, in hunc modum videlicet, quod officians ipsum altare recipiet singulis annis novem octalia siliginis, quorum Cristanus in Cadercanp et eius heredes perpetuo dabunt quatuor octalia siliginis de curia in Cadercanp, quam nunc inhabitat, et est sita in platea apud molendinum. Item et de bonis infrascriptis, videlicet quatuor iugera pratorum de Breidewise et unum iuger prati zume Scothee et unum iuger agri, ubi descenditur ad ecclesiam, et emi illud apud Wigandum Griben. Item Giselbertus dictus Caupo et sui heredes dabunt de vineis, quas ibidem conparavi empcionis titulo, duo octalia siliginis. Item de bonis Diboldi in Ovenbach senioris tria octalia siliginis. Hec quidem annona infra assumpcionem et nativitatem beate virginis presentabitur Frankenfurt officianti altare prenotatum ab illis, qui dictam curiam in Cadercanp et vineas[1] ibidem aut curiam in Ovenbach antedictam habent, possident vel possidebunt. Item Biscovesheim vineas habebit, quas apud Waltherum filium Waltheri de Mersvelt conparavi et unum iuger dictum zume Lohe, quarum fructus percipiet officians altare cum annona memorata. Item domum lapideam contiguam domui Sifridi canonici, sub qua est stabulum et non cellararium. Item de aputecis (!), quas iuxta cimiterium edificavi, dabuntur septem denarii singulis diebus dominicis ad altare sancti Bartholomei, quorum presbiter celebrans in illa die tres recipiet, quatuor vero ministri sui, et quidquid de censubus (!) ipsarum aputecarum supererit, officianti dictum altare remanebit. Preterea ordino, dono, ordinavi et donavi vineas in Hoenstad, quas apud dominum abbatem et conventum in Hagenehe conparavi, dictas zume Destbaume, item unum iuger dictum Sigenandes morgen, quod apud Sigenandum de Stheinheim[2] conparavi, situm iuxta crucem in Hoenstad, domum, quam inhabitat Alheidis dicta de Veteri Moneta, cum domibus ad eandem domum pertinentibus, quondam Leonis mei concanonici, domum sitam iuxta Predicatores ex opposito Agnetis domus dicte Sparwerer, curiam sitam in Sasenhusen, cuius proprietatem apud Hartmudum militem de Sasenhusen, hereditatem vero erga Reinhardum sacerdotem conparavi, ad sepedictum altare, ita quod post mortem meam census cedentes de domibus adtinentibus domui, quam ipsa Alheidis inhabitat, cum vineis in Hoenstat et curia in Sasenhusen cedent ad altare sepedictum una cum domo iuxta Predicatores memorata. In huius rei testimonium et robur firmitatis presentes

1) vineis beide vorl. 2) Würdtwein druckt Schlinheim.

litteras sigillis domini decani Frankenfurdensis, cantoris ibidem et mei dignum duxi communiri. Datum et actum anno domini M°.CC. LXXXIIII., in vigilia assumpcionis beate Marie virginis.

Frankfurt, stadtarchiv, Stift St. Bartholomäus Bücher I 25 und I 22b. Gedr.: Würdtwein Dioecesis V 535.

630. *Das stift zu Frankfurt bezeugt, dass zwei seiner kanoniker bei Enkheim gelegene weinberge mit dem kloster Arnsburg gegen andere vertauscht haben.* 1285 *april* 24. 1285 april 24.

Nos . . decanus et capitulum ecclesie Frankenvordensis recognoscimus tenore presencium publice profitendo, quod Iohannes dictus de Betthenhusen || scolasticus et Petrus dictus de Moguntia canonicus ecclesie nostre de vineis ad eorum prebendas pertinentibus apud Ennenkeym sitis vulgariter[1] nuncupa||tis, sive de agris ex parte dicti scolastici iuger unum vinee dictum seu situm in loco Baderichisgassen, pro parte vero Petri supradicti || quendam agrum dictum vulgariter zo sente Marien wingarthen — quandoque fuit vinea, sed nunc arabilis terra — cum religiosis viris domino abbate et conventu de Arnisburg interveniente nostro consensu commutationem fecerunt, quod pro vinea et agro supradictis prenotato scolastico et Petro, immo ecclesie nostre nomine commutacionis dederunt duo iugera vinearum, unicuique predictis unum, nominata Richartis wingarthen apud Ennekeym continue sita. In huius rei testimonium presentibus litteris sigillum capituli nostri seu ecclesie dignum duximus apponendum. Datum anno domini M°.CC°.LXXXV°., in die Gregorii confessoris.

Orig.-perg. Das spitzovale siegel ist sehr beschädigt. Lich. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 217.

631. *Graf Johann von Sponheim belehnt Hermann und Sibold Schelme von Bergen mit den lehen zu Seckbach, die bisher Heinrich Vogt von Bonames innehatte.* 1285 *mai* 22. 1285 mai 22.

Iohannes comes de Spanheim. Tenore presencium recognoscimus et ad universorum noticiam cupimus pervenire, || quod omnia et singula feoda, que Heinricus advocatus de Bonemese miles tenebat a nobis in feodo, || sita in terminis ville Seckebach, videlicet decimam de bůndis et decimam, que solvitur de bonis illis, || que solvunt censum annuum in festo palmarum cum omni iure et consuetudine ac pertinenciis, dilectis nobis Hermanno et Siboldo fratribus dictis Schelmo

1) wlgaliter orig.

de Bergen militibus prehabita resignacione Heinrici predicti ac Heinrici et Bertholdi filiorum sui fratris libera concessimus et concedimus. a nobis et nostris heredibus titulo feodi libere et pacifice possidenda. In cuius rei evidenciam et roboris debitam firmitatem presentes eis damus litteras sigilli nostri munimine roboratas[1]). Datum et actum anno domini M°.CC°.LXXX°. quinto, feria tercia proxima post octavam pentecostes.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Schelm von Bergen.

1285 aug. 19. 632. *Berthold Gross, bürger zu Gelnhausen, und seine frau Godestu vermachen dem kloster Selbold güter in Langenselbold.* 1285 *august* 19.

Ut res geste memoria digne possint suis vicibus recordationis ac roboris obtinere vigorem, literali debent testimonio commendari. Noverint igitur universi presentes li*te*ras inspecturi, quod Bertholdus dictus Magnus civis Geilnhusensis et legittima consors sua nomine Godestu animarum suarum saluti salubriter intendentes discreta deliberatione previa cum consensu dimidiam curiam iuxta predium imperii Selbold sitam cum omnibus agris et pratis eidem dimidie curie pertinentibus et alios tres mansus in eadem villa sitas, quorum Henricus dictus Kargo unum colit, secundum relicta et pueri quondam Rudolffi dicti Bedelmus[2]) colunt, tertium vero colit Luckardis iuxta Fontem, cum ipsorum attinentiis, nec non quinque areas in annuo censu denariorum triginta solidos cum aliis proventibus persolventes ecclesie sancti Iohannis baptiste in Selbold et fratribus ibidem deo famulantibus ad honorem dei vive vocis oraculo et incommutabili proposito pro testamento perpetuo contulerunt, tali interposita ratione, quod prenominata bona post obitum utrorumque sine omni contradictione cedent statim usibus ecclesie memorate. In qua eorum pia recordatio apud deum perpetuis temporibus habebitur orationibus et aliis benefactis. Ad huius facti stabilitatem has li*te*ras sigillo civium Geilnhusensium, quorum magna pars huic affuit contractui, et prefati Bertholdi sigillo placuit roborare. Dat*um* anno domini MCCLXXXV., XIV. calend*as* Septembris.

Zwei abschriften im Selbolder kopialbuche zu Birstein.

1285 okt. 12. 633. *Abt Berthous von Fulda belehnt Ulrich von Hanau mit den stiftslehen, namentlich zu Nauheim.* 1285 *oktober* 12.

---

1) roboratatas orig. 2) Bechelinus KB. an beiden stellen.

Nos Ber*thous* dei gracia abbas eclesie(!) Fuldensis. Recongnoscimus publice tenore presencium litterarum || et omnibus ipsas inspecturis volumus esse notum, quod nobili viro Ulrico domino de Hagenowe con||tulimus omnia feoda sua, que ipse a nobis et ab eclesia Fuldensi tenere debet de iure. Et nominatim feoda illa, que avus ipsius, videlicet ille de Mincinberg, ab eclesia Fuldensi dinoscitur tenuisse. Recongnoscentes expresse, quod proprietas bonorum montis in Nuheim cum iure patronatus eclesie ibidem ac universis attinenciis aliis ad Fuldensem spectant eclesiam et quod hec a nobis titulo feodi possidentur. In cuius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri appensione duximus roborandas. Datum anno domini M°.CC°.LXXXV., quarto idus Octobris.

Orig.-perg. Das ovale siegel ist zerbrochen und beschädigt. Hanauer Urkunden, Passivlehen.

634. *Bischof Berthold von Würzburg schenkt dem kloster Schlüchtern die von Berthold, Hermann und Hartmann von Schlüchtern resignierten vogteirechte über eine mühle am kloster und eine hube zu Hintersteinau. Würzburg* 1285 *oktober* 23. 1285 okt. 23.

Bertoldus dei gr*atia* Herbipolensis episcopus. Presentium inspectoribus recognoscimus et constare volumus universis, quod, cum plantare di||vini nominis cultum et plantatum confovere ex officii nostri debito teneamur, nos provide considerantes, quod in illo monasterio || in Sluechtern nostre dyocesis, in quo quidem monasterio illa gloriosa virgo Maria colitur pro patrona, divina non possunt propter statum terre ibidem || a longe retroactis temporibus impacatum tam frequenter et sollempniter celebrari, sicut consuetudo antiquorum in ipso mortuorum monasterio modernis precesserat in exemplum, illius molendini siti infra septa ipsius monasterii ius advocaticium, quod Bertholdus de Sluechtern et Hermannus quondam Iohannis filius[1]) de Huten a nobis in feodo possidebant quodque iidem nobis libere resignarunt, item illius mansi siti in Hungersteinaha dicti ibidem a vulgo des voites huebe, ius advocaticium, quod Hartmannus de Sluechtere a nobis in feodo possidebat quodque idem nobis similiter resignavit, . . abbati et conventui predicti monasterii et ipsi monasterio ad instantes preces Bertoldi, Hermanni[2]), Hartmanni prefatorum, publice affirmantium se ipsis abbati et conventui iura eadem vendidisse, in proprium donavimus et donamus, ab ipsis iuribus advocaticiis mansum et molendinum prefatos penitus eximentes, sed illa in abbatem et conven-

1) fehlt in B. 2) et setzt B hinzu.

tum memorati monasterii ac in ipsum monasterium cum pleno rerum dominio 1) transferentes, a nobis quoque et a nostris successoribus omnem potestatem, que nobis in eisdem iuribus competebat, totaliter abdicantes, ita quod in predicto monasterio propter hoc crebrius et solempnius in antea celebratis divinis noster anniversarius in illo in vigiliis, missis et aliis oracionibus perpetim peragatur. In quorum premissorum testimonium atque evidentiam pleniorem hanc paginam abbati et conventui ante dictis dedimus nostri sigilli patrocinio communitam. Datum Herbipoli, anno domini M°.CC.LXXXV°., in octava Galli, pontificatus nostri anno undecimo.

Orig.-perg. Zwei fast nur orthographisch (und wenig) von einander abweichende exemplare. An rothen und weissen seidenfäden hängt das bei beiden stark beschädigte spitzovale siegel. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern. Verz. Zeitschrift für hess. Geschichte, Neue Folge VII 41.

1285 okt. 31. 635. *Vergleich zwischen dem dorfe Fechenheim und dem kloster Arnsburg als besitzer des hofes Riedern über die viehweide in der feldflur des dorfes. 1285 oktober 31.*

Cum ea, que aguntur in tempore, simul cum tempore labantur, nisi l*itte*rarum testimonio confirmentur, hinc est, quod nos scultetus, ‖ scabini necnon maiores ville Vechinheim nomine universitatis ad singulorum noticiam cupimus pervenire, quod super controversia seu questione, ‖ que inter venerabiles viros dominum . . abbatem et conventum in Arnsburg ordinis Cysterciens*is* ex parte una et nos ex altera super pastu ‖ pecorum dicte ville nostre Vechinheim et campis eiusdem ville hactenus vertebatur, de nostro consensu et bona voluntate talis ordinacio intercessit, quod predicti dominus . . abbas et conventus vel quicu*m*que nomine eorundem curiam ipsorum Rideren inhabitaverint, trecentas oves frequenter et continue, tempore tamen fetus agnellos cum predictis ovibus, usque ad festum beati Michahelis singulis annis ad campos nostros pellent pro pascuis conquirendis. Si vero ipsos in dicta curia plures oves habere contingerit, quam predicto numero trecentenario exprimatur, ipsas trans campum nostrum ad alios campos pro querendis pascuis ibidem pellere licite poterunt et debebunt. Ceterum pecora sua, videlicet equos, vaccas, porcos et alia cuiuscu*m*que generis, nullo eciam numero moderato vel expresso, que habent vel habere poterunt in futurum, ad campos nostros et pascua nostra pellent indistincte, et hoc idem nos de pecoribus nostris communibus in campis et pascuis ipsorum faciemus viceversa. Eo

1) domino B.

tamen excepto, quod ipsorum pecora ad segetes nostras nec nostra ad ipsorum segetes pro querendis pascuis non pellentur. Quam ordinacionem sic conceptam forma premissa fidedata promittimus pro nobis nostrisque successoribus inviolabiliter observare et ad omnium premissorum observacionem nos ac successores nostros presentibus obligamus. Verum quia sigillo proprio communiter nec sigillis specialibus non utimur nec uti consuevimus, presentes l*itt*eras sigillis nobilis viri domini Ulrici de Hanauwe et Heinrici militis de Husinstam petivimus communiri. Et nos Ulricus dominus de Hanauwe et Heinricus miles predicti ad rogatum sculteti, scabinorum ac maiorum prefatorum presentes l*itt*eras sigillis duximus roborandas. Facta est hec ordinacio presentibus talibus, videlicet Ulrico domino de Hanauwe, Heinrico de Husinstam, Siboldo de Heldebergin et Heinrico dicto Gansara de Steinheim, militibus, item Eygelone cive Fridebergensi et advocato in Vechinheim, Hertwino sculteto, Bertholdo et Conrado dictis Ducibus, Riperto, Iohanne et Gerlibo ibidem et aliis quam pluribus fidedignis. Datum anno domini M°.CC°. octogesimo quinto, in vigilia omnium sanctorum.

Orig.-perg. Das erste siegel (rundes reitersiegel) hängt undeutlich, aber wenig beschädigt an, das zweite fehlt. Lich. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 220.

636. *Genannte bischöfe verleihen dem kloster Schlüchtern eine indulgenz. Rom 1285 oktober 16.* 1285 okt. 16.

Universis sancte matris ecclesie filiis, ad quos littere pervenerint presentes. Raymundus permissione divina Marsiliensis, Iohannes Strogolinus, || Rodericus Segobiensis, frater Tholomeus Sardanensis, Leo Chalamonensis, Bernardus Visentinus, Valdebrunus Avelonensis et Glavinicensis, Egidius Urbinas, Iohannes || Avelinus, Angelus Melsictensis, Iohannes Warmiensis atque Romanus[1] . . ensis episcopi, salutem in domino sempiternam. Licet is, de cuius munere || venit, ut sibi a suis fidelibus digne ac laudabiliter serviatur, de habundantia pietatis sue merita supplicum excedens et vota bene servientibus multo maiora tribuat, quam valeant promereri, desiderantes tamen reddere domino populum acceptabilem fideles Christi ad complacendum ei quasi quibusdam allectivis muneribus, indulgentiis videlicet et remissionibus invitamus, ut exinde reddantur divine gratie aptiores. Cupientes igitur, ut monasterium religiosorum virorum in Sluchtren ordinis sancti Benedicti Herbipolensis dyocesis congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ipsum mo-

1) der anfang des nächsten wortes ist infolge beschädigung des pergaments verloren gegangen, vielleicht Crohensis.

nasterium in festis subscriptis, videlicet in singulis festis beate Marie virginis, per octavas nativitatis domini, resurrectionis et pentecostes in festo beati Iohannis baptiste, beati Iohannis evangeliste, singulorum apostolorum, beatorum Martini et Nicolai episcoporum, beati Benedict abbatis, beate Marie Magdalene, beate Katerine virginis ac in dedicatione predicti monasterii causa devotionis accesserint vel manus porrexerint adiutrices seu in extremis laborantes quicquam rerum suarum fabrice prefati monasterii legaverint, nos de dei omnipotentis misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi singuli singulas quadragenas de iniunctis sibi penitentiis, dummodo loci dyocesanus consenserit, misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Datum Rome, XVII. kal. Novembris, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo octuagesimo quinto, pontificatus domini Honorii pape quarti anno primo.

Auf der rückseite: Symon de Cornu, von derselben hand.

Orig.-perg. Von den an rothe und gelbgrüne seidenfäden gehängten siegeln fehlen das 3., 5., 7. und 12., die übrigen sind mehr oder weniger beschädigt; spitzoval, roth. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

1285 dec. 1. 637. *Die städte Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen verbünden sich auf zehn jahre. 1285 december 1.*

Nos . . officiati, scabini, consules de Frankenvort, Frideberg, Wetflaria et Geylinhusen ceterique ear*un*dem civitatum cives. Tenore presencium ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod nos ordinationem sive pro‖missionem infrascriptam, in qua serenissimum dominum nostrum . . Romanorum regem non includimus ullo modo, volumus et promittimus fidei datione et iuramento interposito in invicem a festo beati Nycolai nunc instante proximo ad spa‖cium decem annorum stabiliter ac indestructibiliter observare. Que talis est, quod propter nullius cause eventum sive rei ingruenciam debemus ab invicem infra terminum prenotatum aliquatenus separari. Preterea si aliqua dictarum nostrarum civita‖tum ab aliquibus inimicorum seu emulorum gravaminibus sive molestiis gravaretur, postquam nobis hoc intimatum fuerit, nos ipsa gravamina ta*n*quam propria reputantes ipsos malefactores statim diffidabimus cum civitate iniuriam sustinente; ipsos eciam cum illis, qui ipsos castris suis seu domiciliis suis servant vel fovent quibuscu*n*que, a quolibet nostre civitatis cive, ut in nullo foro sive vendicione rerum suarum eisdem subveniant, omnino secludemus. Sed si aliquis ex nostris concivibus, civis qualiscu*n*que, malefactoribus talibus seu ipsos sic servantibus vel foventi-

bus subsidium aliquod in foro sive vendicione iam dicta notorie prestiterit, exibit annum civitatem nostram cuique civitatum dictarum tribuendo marcas decem, si eidem fuerint facultates; que si non fuerint, ipsum muros nostre civitatis cum pueris et uxore eicientes extra eos permanere perpetualiter faciemus. Adicimus itaque hoc, ut si alicui civitatum ear*um*dem aliqua ingruerit necessitas, nos requisiti decem personis cum nostris expensis nec paucioribus, immo si necessitas tanta fuerit totis nostris viribus, eidem in auxilium veniemus. Adicimus eciam, quod si inter duas civitates seu inter duarum civitatum cives aliqua discordia, questio seu questiones oriantur, alie due civitatis huiusmodi discordiam, questionem seu questiones decidant, prout ipse civitates secundum iusticiam viderint expedire. Super hoc ipsis plenam damus tenore presencium potestatem. Preterea volumus et statuimus, quod si aliqua dictarum nostrarum civitatum ab aliquibus suis inimicis seu iniuriatoribus gravaretur, alie tres civitates debent convenire et causam gravaminis cognoscere, et si invenerint, quod ipsa civitas indebite est gravata, relique civitates illi auxilium et iuvamen prestabunt secundum articulos prenotatos. Sed si invenerimus, quod aliqua dictarum nostrarum civitatum aliquem seu aliquos vult aut intendit indebite opprimere vel iniuriam alicui irrogare, nos talem civitatem ab huiusmodi iniuria et oppressione debemus avertere, in quantum possumus, bona fide. Ne autem hec ordinacio sive promissio communi utilitati nostrorum profutura deleatur in aliqua parte, pro centum marcis denariorum dedimus fideiussores in invicem, qui si i*n*petantur et quocienssc*un*que huiusmodi ordinatio sive promissio iacturam patitur ab aliqua civitate predictarum, tociens fideiussores illius civitatis pro pecunia iam dicta obligati, ita quod in qualibet fractura pro singulis centum marcis intrabunt civitatem, cui promissio sic fracta[1]) dinoscitur, tamdiu more fideiussorio soluturi[2]), quousque huiusmodi prenominata pecunia fuerit persoluta. Nec ordinacio sive promissio prehabita propter fracturam talem eo minus stabit per terminum prefinitum. Sunt autem hii nostri fideiussores: De Frankenvort Volmarus de Owinbach, Wernherus de Wanebach, Ludewicus Pannifex, Heinricus de Meilsheim, Giplo de Holzhusen, Hermannus Bichelin, Petrus de Eszebach, Hertwicus de Alta domo, Sifridus de Gysinheim et Dilmannus de Colonia. De Frideberg vero fideiussores sunt: Fridebertus senior, Cuno scultetus, Ditwinus frater suus, Heinricus Berne, Gerlacus Iudex, Anselmus Weidelere, Eygelo, Fridebertus filius Wigandi de Limpburcg, Fridebertus filius Iuvenis

1) facta Böhmer. 2) soliturl orig.

et Heinricus de Dorheim. De Weflaria fideiussores: Gerbertus olim advocatus, Wigandus dictus Thyerthero, Gernandus Lye, Marquardus de Nuvefere, Odo de Wilburcg, Hermannus Monetarius, Conradus iunior Regio, Giselbertus de Herberen, Hartradus Blide et Hartdradus de Herlisheim. De Geylinhusen quoque fideiussores sunt: Hartmannus frater Sifridi de Breydinbach, Hartmannus an der Ecken, Fridericus an der Ecken, Hartmannus de Breydenbach filius Sifridi, Fridericus Ineptus, Wezelo Fůzekin, Ludewicus de Urbar, Gerlacus de Nova domo, Heylmannus de Lengeswelt et Wortwinus Magnus. Et ad huius ordinationis et compromissionis robur et testimonium has litteras sigillis civitatum, predictarum duximus roborandas. Actum et datum anno domini M°.CC°.LXXX°.V°., in crastino beati Andree apostoli.

Orig.-perg. Die runden siegel I und II sind gut erhalten, III (Wetzlar) fehlt, IV (Gelnhausen) beschädigt. Wetzlar, stadtarchiv. Gedr.: Gudenus Sylloge 480, Böhmer Cod. M. F. 221.

1285. 638. *Schenkung einer gült zu Eichen an das kloster Naumburg.*

1285.

Hermannus de Eychen legavit pro se et pro Yutta uxore sua super curiam propriam [1]) singulis annis dimidiam marcam, cum quo comparabitur lumen ad altare sancte crucis in Nuenburg.

Am rande:

Nota nescitur, quomodo sit actum usque hodie, creditur, quod Eichiemenses habent.

Naumburger kopialbuch zu Marburg.

1286 märz 17. 639. *Volmar von Offenbach verkauft als pfleger des hospitals in Frankfurt dem kloster Arnsburg weinberge bei Bischofsheim.*

1286 *märz* 17.

Notum sit omnibus presentes litteras inspecturis, quod ego Folmarus dictus de Obinbach scabinus Frankenfordensis et procu||rator hospitalis ibidem accedente consensu et voluntate confratrum ac sororum in iam dicto hospitali existencium vendidi duos || iurnales et quartam partem unius iurnalis vinearum sitos aput Biscofisheim domino . . abbati et conventui de Arns||burg pro decem marcis et dimidia perpetuo possidendos, tali condicione expressa, quod prefati dominus abbas et conventus singulis annis in die beati Martini confessoris duos denarios levis monete supradicto hospitali porrigere non

1) zu Eichen, nach einem eintrag im Naumburger konfraternitätsbuche (N. S. 3499).

obmittent, hospitale autem ab aliis iuribus et exaccionibus, si que racione iuris hereditarii a supradictis vineis expeterentur, memoratos dominum abbatem et conventum reddet liberos et indempnes. Testes huius rei sunt: Cunradus dictus Webelin, Gipelo dictus de Holzhusin, Ludewicus Duchmechere, Arnoldus dictus de Glouburg, scabini Frankenfordenses, et alii quam plures fidedigni. In cuius eciam facti evidenciam sepedictis domino abbati et conventui dedi presens scriptum sigillorum universitatis civium Frankenfordensium ac sepedicti hospitalis appensione communitum. Datum anno domini M^{o}.CC^{o}. LXXXVI., XVI. kalend. Aprilis.

Orig.-perg. Die siegel hängen an blauen und weissen leinenfäden, I gut erhalten, II spitzoval und etwas beschädigt. Lich. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 207 (zu 1282) und Baur, Arnsburger Urkundenbuch 139.

640. *König Rudolf präsentirt dem propste von st. Peter in Mainz den cleriker Berthold zum pfarrer in Praunheim. Mainz* 1286 *august* 11. 1286 aug. 11.

Rudolfus dei gr*ati*a Romanorum rex semper augustus. Honorabili viro . . de Eppenstein preposito sancti Petri || in Maguntia dilecto suo devoto, gr*ati*am suam et omne bonum. Cum nos ecclesiam in Prumheim || Magunt*ine* dyocesis, cuius ad nos et imperium collatio dinoscitur pertinere, dilecto devoto Bertoldo cle||rico filio Volradi sculteti in Frankenvord pure contulerimus propter deum, nos ipsum tibi tamquam loci archidiacono presentantes devotioni tue mandamus attentius te rogantes, quatinus eum, quemadmodum tuum requirit officium, de cura ecclesie investias memorate adiunctis sollempnitatibus debitis et consuetis. Datum Maguntie, III. idus Augusti, indictione XIIII^{a}., anno domini M^{o}.CC^{o}.LXXX. sexto, regni vero nostri anno XIII°.

Orig.-perg. Ein grösseres bruchstück des majestätssiegels. Stadtarchiv Frankfurt, Leonhardstift 1. BR. 892.

641. *Derselbe weist Ulrichen von Hanau hundert mark an auf die hälfte des ungelts zu Frankfurt und zu Gelnhausen und auf die dortigen juden. Speier* 1286 *december* 6. 1286 dec. 6.

Nos Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum sacri imperii Romani fidelium || noticiam tenore presencium volumus pervenire, quod nos propter grata fidelitatis et devocionis opera || et fructuosa servicia, quibus nobilis vir Ulricus de Hanouwe dilectus fidelis noster erga nos et imperium || incessanter enituit, sibi ex liberalitate regia centum marcas denariorum Coloniensium duximus assignandas, ut easdem de medietate ungelti apud Franken-

vort, quod ibidem cedit imperio, et de medietate ungelti apud Geilnhusen et de iudeis ibidem usque ad prefatam summam percipiat integraliter et conplete, dantes sibi has nostras litteras in testimonium super eo. Datum Spire, VIII. idus Decembris, indictione XV[a], anno domini M°.CC°.LXXX°. sexto, regni vero nostri anno XIIII°.

Orig.-perg. Das majestätssiegel hängt zerbrochen an. Hanauer Urkunden. Passivlehen. BR. 902. Gedr.: Beilagen zum Anhange der Han. Münz. Landesbeschreibung 5, darnach: Orth, Von den Reichsmessen in Frankfurt 660 und Böhmer Cod. M. F. 228.

1286. 642. *Rupert und Friedrich von Karben geben dem kloster Ilbenstadt güter in Erbstadt zu eigen gegen eine wachsgült.* 1286.

Nos Rupertus dictus de Carben et Fridericus frater suus milites filii Ruperti burgravii in Fride||berg. Tenore presencium publice profitemur, quod viginti et quinque iugera, que Landenloch vocantur, inter || fines agrorum curie in Erbestat tangentia, venerabili domino Iohanni abbati et conventui monasterii in || Elwenstad contulimus proprietatis titulo perpetuis temporibus possidenda sine omni contradictione heredum sive filiorum nostrorum pacifice et quiete. Hoc adiecto, quod singulis annis in festo epiphanie quatuordecim talenta cere de curia supradicta nobis et nostris heredibus presentabunt. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo utroque nostrum cum appensione sigilli universitatis castrensium de Frideberg fecimus roborari. Datum anno domini M°.CC°. octogesimo sexto.

Die urkunde ist durch feuchtigkeit stellenweise fast unleserlich geworden.

Orig.-perg. Die siegel fehlen. Ilbenstadt, gräfl. Altleiningen-Westerburgisches archiv.

1286. 643. *Dietrich, herr von Erthal, verkauft an Friedrich von Hutten und herrn Alderberch seine vogtei in mark und dorf Kressenbach.* 1286.

Nos Theodoricus dominus de Eyrtal senior miles tam presentibus quam futuris publice profitemur et ad multorum noticiam cupimus pervenire, quod sana mente et maturo consilio nostrorum amicorum prehabito discretis viris Friderico domino[1]) de Hutten et domino[1]) Alderberch armigeris advocaciam nostram sitam in marchia et in villa nostra Cressenbach cum omnibus suis pertinentiis, videlicet sylvis, pratis, aquis, agris cultis et incultis, quesitis et inquirendis,

---

1) vielleicht ist dicto zu lesen.

coniunctim vendidimus et[1]) iusto venditionis titulo vendimus in his scriptis. Ita sane, quod ea, que predictus Fridericus de Hutten pro se et suis heredibus de predicta advocacia per nos rationabiliter vendita pro sua sorte acceptaverit vel forsan sui heredes a predicto suo coemptore vel suis heredibus in posterum quocunque modo attraxerint, pleno iure possedeat vel perpetuo possideant a dominis, a quibus nos et nostri predecessores hucusque dignoscuntur possedisse, dominus[2]) *vero* Alderbech (!) et sui heredes residuam partem predicte advocacie sic ut predicitur per nos vendite a nobis et nostris heredibus perpetue possidebunt. In cuius rei evidens testimonium atque firmum presentem literam sepefatis emptoribus, videlicet Friderico et Al. tradimus et tradidimus nostro sigillo munimine roboratam. Acta sunt hec anno domini 1286, presentibus strenuis viris Ottoni de Wŏstat, Reynhardo de Breynden, militibus, Friderico dicto[3]) de Tungede, Gotfrido de Holden[4]), Hermanno dicto[3]) Mŏnech ac aliis quam pluribus providis ac fide dignis.

Marburg, Huttensches Kopialbuch II f. 60.

644. *Die stadt Frankfurt nimmt die Antoniter von Rossdorf in die bürgerschaft auf und diese verpflichten sich, dafür jährlich 10 schillinge für den brückenbau zu entrichten.* 1287 *januar* 2. 1287 Jan. 2.

Nos Volradus scultetus, . . scabini, consules ceterique cives Frankenvordenses. Ad universorum noticiam tam presencium || quam futurorum cupimus pervenire, quod honorabilem virum magistrum Gysonem et conventum ordinis sancti Antonii do||mus in Rostorf, qui ab antiquo nostri dilecti concives existerant (!) et existunt, ut in ipsorum privilegio super hoc confec||to plenius continetur, nunc denuo in nostros concives et domini nostri serenissimi R. Romanorum regis protectionem recipimus specialem, volentes ipsos tamquam alios nostros concives in suo iure defensare et in omnibus fideliter promovere. Dicti quoque fratres attendentes antiquam familiaritatem, qua ipsos semper amplectabamur (!) et amplectimur, promiserunt dare et dabunt ad pontem Frankenvordensem decem solidos Coloniensium legalis monete singulis annis in festo beati Martini hyemalis, quos super curiam suam in Frankenvort sitam, quam inhabitant, nobis ad dictum pontem perpetuo deputaverunt. Nos quoque magister Gyso et conventus sancti Antonii predicti recognoscimus nos predictis . . sculteto et civibus Frankenvordensibus esse obligatos in decem solidis Colo-

1) de vorl. 2) dictus? 3) domino vorl. 4) Hotden?

niensium census annualis, modis et condicionibus omnibus supradictis. Testes huius sunt: viri honesti magister Giso, magister Bertoldus de Alceya, frater Iohannes, frater Anselmus, frater Heinricus dictus Abbas, ordinis predicti, Volradus scultetus, Heinricus miles filius quondam Rudolfi militis, Conradus Wobelinus, Volmarus frater suus, Heinricus de Meilsheim, Ludewicus Pannifex, Arnoldus de Glouburg, scabini Frankenvordenses, et quam plures alii fidedigni. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam sigilla nostra, videlicet magistri Gisonis de Frankenvort et magistri Bertoldi de Alceya ordinis supradicti, una cum sigillo civitatis Frankenvordensis presentibus litteris sunt appensa. Actum et datum anno domini M°.CC°.LXXX°.VII°. in crastino circumcisionis domini.

Orig.-perg. Siegel I spitzoval, zu zwei dritteln erhalten: stehender mann mit stab. Von der umschrift zu lesen: CVDONIS P̄CEPTORIROS (undeutlich). Staatsarchiv Wiesbaden. Erwähnt: Lersner, Frankfurter Chronik I[b] 128.

1287 febr. 3. 645. *Abt Gottfried von Seligenstadt bekennt, dass Peter, Hildegunds sohn, einen zins von seinem Hause (in Grossauheim?) an sich gekauft habe.* 1287 *februar* 3.

Nos Gotfridus dei gracia abbas monasterii in Seligenstad ordinis sancti Benedicti. Recognoscimus publice notificando tam || posteris quam presentibus hanc visuris paginam universis, quod Petrus filius Hildegundis officiali nostro || assistente censum annualem rite et racionabiliter emit, quem solvebat annis singulis de domo, in qua conmoratur, quam || convenerat circa Hedewigim filiam Thikeri de Ouheim sibi suisque heredibus iure hereditario possidendum. Cum igitur iam fate Hedewigis ad matura tempora sue etatis liberi nondum pervenerint, pro reclamacione puerorum hanc empcionem ac vendicionem fideiussorio Wolframi ipsius filio (!) ac Volradi de Ouheim usque ad matura tempora puerorum prescriptorum legitime confirmavit. Horum etenim fideiussorum siquis morte vel quocumque casu discesserit, alter vices fideiussorias subplebit fideiussurali more tandiu, quousque alter pro ipso et ipsius loco substituatur fideiussorio prenotato. In hiis igitur fideiussoribus Petrus prenotatus in sua empcione si quem defectum patitur, ad bona iam fate matrone ac ipsorum puerorum in Husen respectum habeat omni inpedimento retexato penitus et amoto. In huius rei evidenciam nostro sigillo presentes iussimus communiri. Huius facti testes sunt: Witkindus scultetus et miles, Fridericus Trincus, Wicnandus, scabini, Fridericus filius Giselberti, Wernerus Faber, Hartmodus Ludemut, Fridericus Carnifex, Vitulus, Preco et

quam plures alii fide digni. Datum anno domini M°C°C°LXXXVII., in crastino purificationis beate virginis.

Orig.-perg. Das spitzovale siegel ist wenig beschädigt. Hanauer Urkunden, Kloster Seligenstadt.

646. *Werner von Falkenstein und seine genannten erben verkaufen dem deutschordenshause zu Sachsenhausen ihre anrechte auf die 11 huben zu Eckenheim, deren einkünfte einst Kuno von Münzenberg dem orden geschenkt hatte. 1287 märz 13.* 1287 märz 13.

Quoniam, ut ait philosophus, labilis est memoria hominum et, que geruntur in tempore, de facili in oblivionis precipicium dilabuntur, nisi voce || testium aut l*itt*erarum testimonio perhennentur, nos igitur Wernherus dominus de Minzinberg notum esse cupimus tam presentibus quam futuris et || tenore presencium protestamur, quod nos communicata manu ac pari consensu puerorum nostrorum ac heredum, videlicet Philippi, Cunonis, Sifridi de || Eppinsten generi nostri ac Isingardis uxoris sue filie nostre, Heinrici de Lewenberg nepotis nostri ac puerorum Philippi filii nostri predicti stipulacione legittima vendidimus omne ius, quod habebamus seu habere videbamur in undecim mansis vel circa, sive minus sive magis fuerit, cum omnibus attinentiis suis in Ekinheim sitis, vendidimus inquam fratribus domus Theutonice in Sassenhusin ac eorum successoribus in perpetuum iure proprietario libere possidendos pro centum et decem et septem marcis Coloniensium denariorum, cum quibus bona sororis nostre Gude de Bickinbach in Budinsheim sita comparavimus. Renunciantes nichilominus omni suffragio iuris canonici et civilis omnique dolo et fraude exclusis, per que dicti fratres a nobis seu a nostris heredibus possent in dictorum bonorum in posterum possessione turbari vel aliquatenus inpediri. Hoc tamen adiecto, quod redditus ab antiquo de mansis predictis a proavo nostro bone memorie Cunone quondam domino de Minzinberg ad usus pauperum hospitalis domus prehabite in perpetuam elemosinam instituti suo iure permaneant inmutabiles et vigore. Promisimus eciam fratribus antedictis, quod infra hinc et festum cathedre beati Petri proximo venturum predicta bona a colonis seu possessoribus eorundem libera reddemus ac ab inpeticione qualibet absoluta. A predicto insuper beati Petri festo ad annum seu per annum subsequentem dictorum bonorum warandiam eisdem fratribus faciemus debitam et consuetam. Ad cautelam igitur et firmitatem predictorum fideiussores subscriptos posuimus fratribus sepedictis, videlicet Philippum filium nostrum et Sifridum de Eppinsten generum nostrum supradictos, item Heinricum

de Hazziginstein, Theodericum dictum Schelme, Heinricum dictum Binthamir, Gotzonem de Indagine, Marquardum de Bruningesheim, Hartmudum de Solzbach, milites, item Heinricum dictum Vriz et Cunradum de Eltvile. Qui eciam in fideiussione huiusmodi stabunt et obligati permanebunt, quousque Heinricus de Lewenberg nepos noster predictus necnon et pueri Philippi filii nostri ac Methildis uxoris sue de Eppinsten annos discrecionis attingentes et habentes ac deinde per annum dictorum bonorum renunciacionem sive effestucacionem fecerint debitam et consuetam. Verum si, quod absit, de predictis aliquod factum seu observatum suo tempore non fuerit seu termino statuto, fideiussores predicti moniti a dictis fratribus civitatem Frankenfurt more fideiussorio intrabunt co*m*messuri et inde non exituri, donec predicta seu quodlibet predictorum, sicut et premissum et dictum est, integraliter co*m*pleatur. Item si predictorum fideiussorum aliquis medio tempore decesserit, alter eque bonus infra spacium mensis unius substituetur et ydoneus loco sui. Alioquin fideiussores predicti moniti intrabunt Frankenfurt, ut dictum est, co*m*messuri, donec substituatur fideiussor alius eque bonus. Nos vero Philippus et Sifridus et ceteri fideiussores recognoscimus per presentes nos ad predicta omnia et eorum quodlibet, ut predictum est, obligatos. Acta sunt hec presentibus fideiussoribus predictis, item Volrado sculteto, Volmaro, Cunrado dicto Webelino, Gipilone, scabinis Frankenfurdensibus, et aliis quampluribus fidedignis. Ad maiorem vero huius rei evidenciam et perpetuam firmitatem presens scriptum inde confectum sigillo nostro una cum sigillo Philippi fratris nostri et sigillo domini Gotfridi de Eppinstein duximus roborandum. Nos quoque Philippus, Sifridus, Cuno, Heinricus ac alii heredes seu pueri domini nostri Wernheri predicti, quia propria sigilla non habemus, sigillis prehabitis contenti sumus et apponi rogavimus a dominis predictis. Nos vero Gotfridus de Eppensten et Philippus de Valkenstein ad preces nobilis viri Wernheri predicti et puerorum ac heredum suorum sigilla nostra duximus presentibus appendenda. Act*um* et dat*um* anno domini M°.CC°.LXXX° septimo, mense Marcio, in crastino beati Gregorii pape.

Orig.-perg. Drei runde beschädigte reitersiegel, I und III roth. Staatsarchiv Stuttgart.

1287 märz 13. 647. *Der deutschmeister und das Deutsche haus zu Sachsenhausen verbinden sich, die einst von Kuno von Münzenberg dem hause zum besten des armenhospitals geschenkten 11 huben in Eckenheim nicht zu veräussern.* 1287 *märz* 13.

Nos frater Cunradus de Vuthwange fratrum domus Theutonice sancte Marie Iherusalemitane || per Alemaniam preceptor et frater Lutherus co*m*mendator domus in Frankenfurt eiusdem || professionis ceterique fratres ibidem. Notum esse cupimus universis tam presentibus quam futuris, || quod consensu unanimi et voluntate libera promisimus et nos ad hoc astrinximus per presentes, quod undecim mansi in Ekinheim siti, de quibus bone memorie nobilis vir dominus Cůno de Minzinberg zelo fidei ac devocionis ductus pro sue ac progenitorum suorum remedio animarum centum et decem octalia siliginis ad usus hospitalis pauperum domus nostre predicte in elemosinam perpetuam instituit, a nobis ac nostris successoribus, qui pro tempore in eadem domo fuerint, in perpetuum[1]) nec vendi nec co*m*mutari nec aliquo modo alienari debebunt, s*et* in statu suo ac in usibus, ad quos instituti sunt, perpetuo inco*m*mutabiles[2]) permanebunt. In cuius rei evidenciam sigilla nostra una cum sigillo civium Frankenfordensium duximus presentibus appendenda. Nos vero iudices, scabini ceterique cives Frankenfordenses predicti rogati a predictis viris religiosis sigillum nostrum presenti cedule duximus apponendum. Datum anno domini M°.CC°. LXXX°. septimo, in crastino beati Gregorii pape.

Orig.-perg. Die runden zerbrochenen siegel sind I und III roth, II ungefärbt. München, reichsarchiv. Mainz, Erzstift; aus dem Königsteiner archive? Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. IV 959, Böhmer Cod. M. F. 229.

648. *Das deutschordenshaus zu Sachsenhausen bezeugt, dass Elisabeth, wittwe Conrad Colbes, ihnen zu einem seelgedächtnisse 120 mark übergeben habe, womit sie güter zu Eckenheim erkauften.* 1287 märz 25.

1287 *märz* 25.

Nos frater Lutherus commendator ceterique fratres domus Theutonice sancte Marie in Frankinfurd. Universis || presens scriptum visuris, salutem in domino sempiternam. Ad hoc scribuntur pia gesta hominum, ut bene viven||di fidelibus dent exemplum. Noverint igitur presencium inspectores, quod Elizabet relicta bone memorie quondam || Cunradi dicti Colbe civis Moguntini ob sui mariti iamdicti anime remedium et ob sui ipsius tam corporis quam anime felicitatem domui nostre in Sassinhusin contulit centum et viginti marcas Coloniensium denariorum, cum quibus comparavimus undecim mansos cum omnibus attinentiis suis in Ekinheim sitos erga dominum Wernherum de Minzinberg, salvo tamen iure et redditibus, qui ab antiquo pauperibus hospitalis domus nostre predicte a domino Cunone de Minzenberg,

1) Böhmer: nequaquam. 2) Böhmer: immutabiles.

videlicet centum et decem octalibus siliginis, sunt perpetuo absque omni alienatione sive venditione qualibet instituti. Ita, quod de proventibus, qui ultra redditus centum et decem octalium de eisdem mansis ac eorum attinenciis cedere poterunt, procurabimus perpetuo sacerdotem, qui apud nostram domum mansurus in capella nostra beate Elizabet ad minus bis in qualibet ebdomate, quando inpedimentum legitimum infirmitatis sive aure non obstiterit, missam defunctorum pro antedictorum Cunradi et Elizabet memoria celebrabit et in aliis missis sepedictorum Cunradi et Elizabet memoriam faciet per collectam. Tali etiam conditione adiecta, quod occasione huiusmodi sacerdotis consuetus apud nos non minuatur numerus sacerdotum, immo quod ad minus duo apud nos permaneant in divino officio, ut dictum est, servituri. Insuper de bonis predictis lampadem diebus et noctibus arsuram in ecclesia nostra extra chorum ante ymaginem beate Marie virginis pro animabus dictorum Cunradi et Elizabet procurabimus in eternum. Quod si hec omnia pretaxata non fuerint observata monitione tamen dimidii anni cum dictis litteris nobis facta, volumus et sponte eligimus, ut redditus sive proventus dictorum bonorum cum prelibata pecunia comparati integraliter cedant monasterio in Difindal sine nostra contradictione qualibet vel offensa. Ad hec autem observanda de consensu et licencia speciali religiosi ac reverendi viri fratris Cunradi de Vuchtewangin preceptoris fratrum ordinis nostri per Alemanniam nos astriximus per presentes. Ne autem hec per successum temporis aliquatenus oblivioni tradantur, presens scriptum inde confectum est munimine sigilli nostri firmatum. Actum anno domini M°.CC°.LXXX°. septimo, mense Aprili (!), in annunciacione beate virginis Marie.

Gedr.: Würdtwein Dioecesis V 131, Böhmer Cod. M. F. 230 nach dem originale in Berlin, das nicht wieder aufgefunden ist. Daher ist Böhmers druck hier wiederholt.

1287 märz 25. 649. *Herzog Albrecht von Sachsen gibt seinen willen dazu, dass könig Rudolf die wittwe Reinhards von Hanau und ihren sohn Ulrich in den stand der freien erhebe. Würzburg 1287 märz 25.*

Albertus dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie. Nobili mulieri nate quondam Ulrici domini de Minzenberch, || salutem in domino. Nobilis vir quondam Reinhardus dominus de Hanowe maritus vester olim ea intencione vos duxit, || ut dicitur, in uxorem, quod vos liberam credebat et parem sibi in originis libertate. Ut autem serenissimus dominus noster || dominus Rudolfus Romanorum rex inclitus ad tollendam opinionem quorundam, qui vos non liberam, sed a patre

ministeriali genitam asserebant, ob grata servicia, que idem maritus vester impendit imperio et Ulricus natus vester postmodum imperio predicto exhibuit et adhuc graciora poterit exhibere, personam vestram et Ulricum natum vestrum predictum ex plenitudine regie potestatis reddat, donet et faciat liberos et ingenuos de utroque parente, ac de gracia speciali vos ab omnium ministerialium servitute libertet, plenum nostrum beneplacitum et consensum benivolum ex certa sciencia impertimur presencium testimonio litterarum. Datum in concilio Herbipolensi, VIII°. kal. Aprilis, anno domini M°.CC°.LXXX°VII°.

Orig.-perg. An rothgrüner seidenschnur hängt das stark beschädigte runde reitersiegel. Hanauer Urkunden, Haussachen. Gedr.: Waldschmidt-Cranz, de comitum austraegis 45, Lünig Reichsarchiv XI 522 und desselben Thesaurus Iuris 777.

650. *Gleiche erklärung des erzbischofs Heinrich II von Mainz.* 1287 märz 25.
Würzburg 1287 märz 25.

Frater Heinricus dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Nobili mulieri || Adelheidi nate quondam Ulrici domini de Mintzenberch, salutem in domino. Nobilis vir quondam Reinhardus dictus de || Hagenowe (u. s. w. wie in der urkunde des herzogs Albrecht von Sachsen vom gleichen tage, nur dass es am schlusse heisst: ab omni ministerialium servitute).

Orig.-perg. An pergamentstreifen hängt das am rande stark beschädigte spitzovale siegel. Hanauer Urkunden, Haussachen. Böhmer-Will, Mainzer Regesten: Heinrich II 64.

651. *Gleiche erklärung des erzbischofs Siegfried von Köln.* 1287 märz 25.
Würzburg 1287 märz 25.

Sifridus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Ytaliam archicancellarius. Nobili mulieri || Adelheidi nate quondam Ulrici domini de Mintzenberch, salutem in domino. Nobilis vir quondam Reinhardus dictus de || Hagenowe maritus vester . . (u. s. w. wie in der urkunde des herzogs Albrecht von Sachsen vom gleichen tage, nur dass gegen das ende steht: ab omni ministerialium servitute).

Orig.-perg. An rothen seidenfäden hängt das spitzovale, ziemlich gut erhaltene siegel. Hanauer Urkunden, Haussachen. Gedr.: Waldschmidt-Cranz, De comitum austraegis 43, Lünig Reichsarchiv XI 522 und desselben Thesaurus Iuris 777.

652. *Gleicher willebrief des herzogs Ludwig von Baiern, wörtlich mit dem vorstehenden übereinstimmend. 1287 märz 25.* 1287 märz 25.

Orig.-perg. Das beschädigte reitersiegel hängt an roth und grüner seidenschnur. Ebenda. Gedr.: Waldschmidt-Cranz, De comitum austraegis 45, Lünig Reichsarchiv XI 523 und desselben Thesaurus Iuris 778.

1287 märz 26. 653. *König Rudolf befreit Adelheid von Hanau und ihren sohn Ulrich aus dem stande der unfreiheit und erklärt sie für freigeboren. Würzburg 1287 märz 26.*

Rudolfus dei gr*aci*a Romanorum rex semper augustus. Universis Romani imperii fidelibus presentes l*itt*eras inspecturis, gr*aci*am suam et omne bonum. In excelso throno || regie maiestatis divino munere collocati libenter illas personas ulnis graciosis amplectimur, que constantis fidei et sincere devocionis insignia erga nos et imperium || presentantes se nostri favoris et gr*aci*e affluencia dignas reddunt. Noverint igitur universi tam posteri quam presentes, quod nos devocionis et fidei puritatem, quibus || nobilis vir quondam Reinhardus de Hanowe erga nos viguit, benignius intuentes claroque nostre mentis intuitu graciosius attendentes, quod nobilis vir Ulricus de Hanowe suus filius sibi in devocionis et fidei continuacione succedens iugiter grata nobis et imperio impendit[1]) obsequia et adhuc graciora poterit exhibere, ut suis desideriis, que racioni conveniunt, voto promptitudinis annuamus, honestam matronam Adelheidim natam quondam Ulrici de Mintcenberg[2]), quam idem Reinhardus dum viveret habuit in uxorem, et[3]) Ulricum de Hanowe predictum natum legittimum utriusque[4]) ab omni servilis seu ministerialis condicionis respectu de plenitudine regie potestatis eximimus ac ipsos ingenuitatis ac liberi partus honore et titulo perpetuo insignimus, volentes eos sic semper inantea in ingenuorum et nobilium sorte ac numero recenseri, ac si de ventre libero nati essent. Ita, quod ad successionem bonorum feodalium et aliorum quorumlibet pari forma sicut nobiles et ingenui admittantur et universaliter omnibus iuribus, libertatibus, dignitatibus, honoribus et condicionibus, quibus ingenui a sacris sunt legibus et approbatis conswetudinibus[5]) insigniti, imperpetuum ex donacione et indulgencia regia gaudeant et dotentur. Et ut hec gr*aci*e nostre provisio singularis, quam ex certa sciencia fecimus, perpetue robur obtineat firmitatis, presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum in concilio Herbipolensi, VII°. kalend. Aprilis, indictione XV^a^., anno domini millesimo CC°.LXXXVII°., regni vero nostri anno XIIII°.[6]).

Zwei orig.-perg. Die runden, am rande wenig beschädigten siegel hängen an rothen seidenschnüren. Die zweite ausfertigung (B) hat einige unter dem texte angegebene veränderungen. Hanauer Urkunden, Haussachen. BR. 911 (Lünigs druck nach A).

---

1) inpendit B. 2) Minzenberg B. 3) et fehlt in B. 4) hier fügt B hinzu: Heinricum et Reinhardum dictos de Wilinawe filios sororis predicti Ulrici. 5) consuetudinibus B. 6) quartodecimo B, am rechten rande des buges: .udolfus B.

654. *Heinrich von Isenburg schenkt seinem sohne Ludwig seinen besitz zu Kleeberg, Ortenberg, Büdingen, Dieburg und Buchen.* 1287 april 1.

1287 *april* 1.

Nos Heinricus dominus de Isenburch. Tenore presentium publice profitemur, quod communicata manu bone memorie Mechildis coniugis nostre universa bona nostra Cleberch, Ortenberch, Bůdingen, Diepurch et Bůchen attinentia necnon eadem oppida cum omnibus iuribus et pertinenciis suis Ludewico filio nostro et Heil*wigi* coniugi sue pro aliis liberis nostris libere et solute donavimus, ipsa oppida et bona eisdem Lod. et Heil. ac eorundem heredibus in sortem divisionis hereditatis sue post obitum nostrum nullomodo computanda. Protestamur etiam per presentes, quod Gerlacus et Eberhardus filii nostri in presencia serenissimi domini .. Romanorum regis presentibus domino .. Coloniense et domino .. Treverense archiepiscopis et domino .. Wormaciense episcopo[1]) ac fratre eiusdem domino Emberchone scolastico Moguntino necnon Godefrido comite Seynense genere nostro, Friderico de Schoninberch et Heinrico Dulte militibus et multis aliis fide dignis actionem, quam contra dominum .. archiepiscopum Moguntinum ratione prefati oppidi Diepurch habere videntur, presente pie memorie domino Wernhero[2]) tunc eiusdem sedis archiepiscopo in manus dicti Lodovici filii nostri simpliciter resignarunt ipsi eandem et suis heredibus conferentes. In cuius rei evidentiam presens scriptum sigilli nostri robore fecimus communiri. Datum anno domini millesimo ducentesimo octogesimo septimo, kalendas Aprilis.

Orig.-perg. Das siegel ist am rande etwas beschädigt. München, reichsarchiv: Mainzer domcapitel zu 1280. Vgl. Hanauer Mittheilungen VI 28.

655. *Abt Marquard von Fulda ertheilt Ulrichen von Hanau die stiftslehen, namentlich die aus der Münzenbergischen erbschaft herrührenden, darunter das patronatsrecht auf berg Nauheim.* 1287 april 13.

1287 *april* 13.

Nos Marquardus dei gr*acia* abbas ecclesie Fuldensis. Constare cupimus omnibus presentes litteras || inspecturis, quod nobili viro Ulrico domino de Haginowe contulimus feoda, que ipse a no||bis et ab ecclesia Fuldensi de iure possidere debet, et nominatim illa feoda, que ipsum et alios coheredes illius de Mincenberg ex hereditaria successione contingunt, inter que feoda ius patronatus ecclesie in monte Nuheim cum aliis bonis attinentibus nominatim dicimus contineri,

1) Simon von Schöneck seit 1283. 2) Erzbischof Wernher starb 1284.

prout ex registris ecclesie nostre et ex aliis probacionibus multis id dinoscitur manifestum. Dantes predicto nobili de Haginowe presentes litteras in testimonium predictorum. Anno domini M.CC.LXXXVII., idus Aprilis.

Orig.-perg. Das spitzovale siegel ist fast unverletzt. Hanauer Urkunden, Passivlehen. Gedr.: Estor Analecta Fuld. 36 Anm. und Contrahirter Inhalt 16²/₄.

1287 juli 8. 656. *Das kloster Marienborn bekennt, dass bruder Rudolf Schmied und Wolfram von Eckartshausen einkünfte und güter zu Erlenbach, Rossdorf und Eckartshausen zur stiftung einer ewigen lampe geschenkt haben.* 1287 *juli* 8.

Nos soror Gertrudis dicta abbatissa totusque conventus sanctimonialium Fontis sancte Marie. Omnibus in perpetuam noticiam rei geste. Quantumcunque rationabiliter alique[1]) tractata fuerint, nisi firmitatem scripti seu veritatis[2]) testimonii robur habuerint, processu temporis adnichilantur[3]). Eapropter noverint universi, quod frater Rudolffus Faber contulit ecclesie nostre tria octalia siliginis, que dabit Faber de Erlenpach et domum ac[4]) aream sitam in villa Rostroff, de quibus dantur annuatim sex solidi levium denariorum et pullus. Item dominus Wolframus de Eckertzhaussen quinque octalia siliginis de quodam manso sito in ipsa villa et assignaverunt nobis ad[5]) honorem incircumscripti luminis domini nostri Iesu Christi illuminantis sedentes in tenebris et umbra mortis et ad temporalis luminis adminiculum; sub hac forma, ut de ipsis redditibus prenotatis lampas accendatur die noctuque arsura sine ulla intermissione. In cuius rei testimonium presens scriptum dedimus eisdem venerabilis viri domini Helwici abbatis de Arnssburg ac nostri sigillorum appensione roboratum. Datum anno domini M.II^C.LXXXVII., in die beati Kiliani martiris et sociorum eius.

Marienborner kopialbuch in Büdingen. Gedr.: Simon III 46.

1288 jan. 16. 657. *Ulrich herr von Hanau verspricht, in Laubach ohne bewilligung des landgrafen Heinrich von Hessen keine neuen befestigungen anzulegen.* 1288 *januar* 16.

Nos Ulricus dominus de Haynowe. Omnibus presentes litteras inspecturis notum esse cupimus || et per eas publice profitemur, quod de ordinacione et iussu venerabilis patris domini || nostri Marquardi abbatis Fuldensis, qui cum illustri domino nostro domino Henrico langravio ||

1) aliquam vorl. 2) vinulis vorl. 3) aduigilanter vorl. 4) ad vorl. 5) ab vorl.

terre Hassie domino nos concordavit, promittimus et ad hoc nos presentibus obligamus, quod in Lobpach preter ea, que ad presens tempus fecimus, nulla edificia, que ad municionem se extendant, aliqualiter faciemus, nisi de predicti domini nostri langravii consilio favorabili et consensu. Datum anno domini M°.CC°.LXXXVIII°., in die sancti Marcelli pape.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Darmstadt. Gedr.: Kuchenbecker Analecta Hass. II 302, Wenck Hess. Landesgeschichte II, Urkundenbuch 222 (fehlerhaft).

658. *Heinrich von Wirberg vermacht dem kloster Seligenstadt zu seinem seelgedächtnisse einkünfte in Bruchköbel u. a. o.* 1288 *februar* 26. 1288 febr. 26.

In nomine Ihesu Christi amen. Ego Heinricus de Werberg dictus Cellerarius humilis semifrater ecclesie Selgenstadensis. Notum fore || cupio singulis ac universis etatis tam presentis quam postere, ad quorum manus presens scriptum pervenerit, eiusdem || tenore professione firma publice protestando, quod post obitum meum ad honorem dei ipsiusque genitricis virginis || Marie, in salutem quoque anime mee propter spiritualem sinceritatem ac specialem devocionem dilectionis, qua ferveo et fervebam circa cenobium sanctorum martyrum Marcellini et Petri ordinis sancti Benedicti in Selgenstad Maguntine dyocesis eiusdem cenobii collegio seu fratribus deo inibi militantibus constitui necnon legavi hec bona subscripta, quorum collector distributorque erit infirmarius loci eiusdem certis ac deputatis vicibus eisdem annis singulis ministranda. Huiusmodi forma seu ordinacione interclusa, videlicet in anniversario meo per ipsos devote in perpetuum celebrando ac peragendo in fratrum consolacionem in Kebelo novem solidos denariorum cum capite meliori. In hac eadem villa in refectionem fratrum tritici VII maldra, que danda sunt in quadragesima, in qualibet ebdomada unum maldrum, de quo una die eiusdem ebdomade pisces emantur dominis prenotatis. Item in villa prescripta XII solidi denariorum cedent infirmario, de quibus dominis amministrabit servicium in translacione Marcellini et Petri martyrum beatorum, custodi quoque solidus denariorum pro luminum arsione. In Heinstad igitur quinque maldra siliginis duoque avene, ansere et duobus pullis adiunctis, de quibus infirmarius in apostolorum divisione decem solidos denariorum dominis ministrabit. Preterea tria maldra siliginis, unum in Kalda et duo in Nottenbach solvenda, constitui, que tollet infirmarius cum predictis. Ad infirmariam vero, qui cedet de Wilmodesheim, solidum Coloniensem assignavi. Insuper in iam fata villa Kebela custodie septem maldra siliginis adiectis duodecim pullis, ut

in summo choro, preter quod ardet, lumen ardeat die noctuque anni circulum per tocius. Porro dominus abbas triginta duarum marcarum summulam Coloniensis monete appendet et assignabit conventui pro advocatia in Kebela omnibus cum suis appendiciis redimenda, cum qua etiam pecunia alia bona seu proventus in usus ecclesie comparentur ad celebranda annualiter necnon peragenda annualia servitia in perpetuum suprascripta. Ne igitur huic legalitati versutia aliquorum zyzaniam nequitie seu erroris superseminare valeat, presentes sigillo domini abbatis pariter et conventus monasterii in Selgenstad procuravi fideliter communiri. Huius rei testes sunt: dominus Godefridus abbas, Cunradus prior, Fridericus custos, Didericus cellerarius, Symon, Didericus, Iohannes, Petrus, Henricus sacerdotes, Hermannus plebanus, Burchardus, Widekindus, milites, Cunradus Wiclo, Wignandus Drincuz, Gyselbertus, Wolframus, scabini, et quamplures alii fide digni. Datum anno domini millesimo CC.LXXX octavo, in crastino beati Matye apostoli.

Orig.-perg. Zwei siegel: I spitzoval, unverletzt, aber undeutlich, II rund, gut ausgedrückt, aber beschädigt. Hanauer Urkunden, Kloster Seligenstadt.

1288 april 1. 659. *Vergleich zwischen den Antonitern zu Rossdorf und dem kloster Seligenstadt über das vom Butterstädter hofe bei dem tode eines Rossdorfer präceptors an das kloster zu entrichtende besthaupt. Rossdorf 1288 april 1.*

Noverint universi Christi fideles presentes inspecturi. Cum frater Guydo quondam magister domus sancti Antonii in Rostorff bone memorie ingressus esset viam universe carnis et cum lis sive contencio orta fuisset inter reverendum dominum Gotfridum abbatem et conventum de Selgenstad ordinis sancti Benedicti ex parte una et honorabilem dominum Petrum successorem predicti magistri et fratres sancti Anthonii de Rostdorff ex parte altera pro quadam consuetudine terre Wedrevie, que dicitur melius caput, quam dominus abbas dictus atque conventus sibi asserebant debere fieri racione curie sive allodii[1]) Boderstad, idcirco quod magister et fratres predicti domino abbati et conventui prenominatis unum talentum denariorum legalium Franckenfordensis monete[2]) nomine census de eadem curia tenentur solvere annuatim, quod post inquisicionem huius facti[3]) talis amicabilis composicio sive ordinacio facta est inter[4]) partes prefatas, quod in posterum post obitum uniuscuiusque magistri sive preceptoris predicte domus de

1) die Marburger abschrift fügt hinzu: domini Petri praeceptoris et fratrum praedictorum scilicet. 2) fehlt in der Seligenst. vorlage. 3) p. i. h. f. fehlt in der Marburger abschrift. 4) in Seligenst. vorlage.

Rostdorff successor magistri sive fratres ipsius domus domino abbati atque conventui prenominatis unum talentum denariorum Franckenfordensis monete sine contradictione qualibet libere presentabunt. Nos vero partes utreque antenominate huiusmodi ordinacionem seu co*n*posicionem amicabilem approbamus atque promittimus eandem gratam et ratam nos inperpetuum habituros. In cuius rei testimonium et robur sigilla venerabilis domini Gotfridi abbatis predicti et conventus una cum sigillo domini Petri magistri prefati presentibus sunt appensa. Datum et actum apud Rostdorff, anno domini MCCLXXXVIII., feria quinta post festum pasche.

Abschrift im Seligenstädter kopialbuche I in Darmstadt. Eine abschrift des Rossdorfer exemplars (17. jahrh.) zeigt zahlreiche stilistische abweichungen, von denen zu bemerken ist, dass stets praeceptor statt magister geschrieben steht. Hanauer Abschriften.

660. *Die schöffen des fronhofs zu Frankfurt bekennen, dass Heinrich von Vilbel dem kloster Ilbenstadt seine güter in Dottenfeld in tausch gegen güter in Vilbel gegeben habe.* 1288 *mai* 15. 1288 mai 15.

Nos Conradus dictus Wobelin, Hartmudus officiatus domini G. de Eppinstein, Conradus Wanman, Hermannus de Felbile, Heinricus ibidem, Volzo de Durinkeym, Rupertus de Hohenstatt, Nicolaus de Steinbach, Heinricus de Stirstat, Conradus de Gattinhofen, Heinricus de Ursela et Ludovicus ibidem, scabini curie, que dicitur fronhoff, in Franckenfort. Universis presentium inspectoribus cupimus esse notum, quod Heinricus de Velwile constitutus in nostra presentia bona sua propria in Dudinfelt sita voluntarie[1]) dedit et assignavit religiosis viris preposito et conventui in Elbenstatt iuste et rationabiliter iure proprietario perpetuo possidenda, resignans et renuncians omni iuri, quod sibi in dictis bonis competebat. E converso predicti dominus prepositus et conventus dederunt et assignarunt prefato Henrico de Velwile triginta et sex iugera terre arabilis apud villam Felwile sita, que ipsorum fratrum erant propria, similiter iuste et rationabiliter iure proprietario perpetuo possidenda. Renunciantes omni iuri, quod ipsis in prefatis triginta et sex iugeribus competebat. In cuius rei evidentiam et firmitatem omnium premissorum ego Conradus Wobelin predictus ad petitionem procuratoris dicti conventus et Henrici de Felwile sigillum meum duxi presentibus apponendum. Actum et datum anno domini M.CC.LXXXVIII., in vigilia pentecostes.

Kopialbuch des klosters Ilbenstadt von 1610 (Tom. I Actorum). Ilbenstadt, gräfl. Leiningensches archiv.

---

1) ultarie KB.

1288 mai 23.

661. *König Rudolf nimmt das kloster Selbold in seinen schutz. Baden 1288 mai 23.*

Rûdolffus dei gr*aci*a Romanorum rex semper augustus. Universis sacri imperii Romani fidelibus presentes l*it*eras inspecturis, gr*aci*am suam et omne bonum. Presidentes in solio dignitatis regie ex instinctu superno ea, que nostro regimini divinitus credita sunt, oculo mentali prospicimus[1]) et inter cetera ad ecclesiarum tranquilitatem instau[randam] potissime excitamur. Ea propter universitatis[2]) vestre noticie declaramus[3]), quod nos cenobium in Selbolt Magunt*ine* dyocesis et personas in eo degentes cum parrochiis, cum capellis, cum bonis et rebus ac attinenciis universis, que iam possident vel in futurum adipisci poterunt, in nostram et imperii sacri protectionem recipimus[4]) et tutelam, mandantes vobis universis et singulis, ne quis eos in personis vel rebus aut in quibuscu*m*que aliis eorum attinenciis presumat aliqualiter molestare[5]). Quod qui fecerit, gravem nostre magestatis[6]) offensam se noverit incursurum. In cuius protectionis testimonium presens scriptum exinde conscribi et nostre maiestatis sigillo fecimus communiri[7]). Dat*um* in Badin, X. cal. Iunii, indictione prima, anno domini MCCLXXXVIII., regni vero nostri anno decimo quinto[8]).

Abschriften zu Birstein. Es sind die bei der urkunde von 1236 mai unter A—E beschriebenen. Zu grunde gelegt wurde hier B, die papierabschrift von etwa 1370, welche mit ausnahme einer stelle vollständig ist. Die übrigen geben folgende abweichungen:

1) respicimus C. E. 2) universitati C. 3) declaramur B. 4) recepimus C. E. 5) molestari A. B. C. 6) maiestatis C. D. 7) muniri E. 8) die letzten fünf worte fehlen in A: B hat nur: millesimo ducentesimo octavo regni. C und E lassen den schluss von regni an fort.

Erwähnt: Simon III 64 anm.

1288 mai 29.

662. *Werner Fuzechin, bürger zu Gelnhausen, und Osterlind seine frau tragen anstatt des zehnten bei der kirche Meerholz und dem dorfe Hailers den gebrüdern Gerlach und Arros von Breuberg güter zu Gelnhausen und Eidengesäss zu lehen auf. 1288 mai 29.*

Ego Wernherus civis Geilnhusen[sis] dictus Futzechin[1]) et uxor mea Osterlindis hiis l*itt*eris recognoscimus et publice confitemur, quod nos vice decime circa ecclesiam Miroldis et villam Heylers site, quam in feudo habuimus a nobilibus dominis Gerlaco et Arrosio fratribus de Bruberg, ipsis resignavimus duodecim iugera agrorum sitorum

1) Fritzechin vorlage.

apud Geilnhusen in loco, qui Dubenslac vulgariter nuncupatur, et unum iugerum cum dimidio vinearum sitarum in Ytzengesesse, que in vulgo Futzechin[1]) appellantur, ipsasque possessiones agrorum et vinearum suscepimus nobis et nostris heredibus utriusque sexus a memoratis dominis nostris et eorum heredibus recto feodi tytulo perpetuo possidendas. Ad evidentiam huius facti has l*itte*ras sigillo civitatis Geilnhusen procuravimus communiri. Datum anno domini MCCLXXXVIII., IIII. kalend. Iunii.

Abschrift im Eppsteiner kopialbuche in Giessen. Von der schenkung an das kloster ist nur ein sehr fehlerhaftes regest im repertorium des klosters, 17. jahrh., in Büdingen, erhalten; hier heisst der schenker Inzechin.

663. *Breubergische einwilligung zu dem in vorstehender urkunde genannnten tausche zwischen Fuzechin und kloster Meerholz. Zu 1288 mai 29.* zu 1288 mai 29.

Bewilligung der von Breuberg kauts zehend zu Heiler und Mehrolzer ecker umb ander ecker daselbst zu Gelnhaussen. 1288.

Repertorium des klosters Meerholz von etwa 1600 in Büdingen.

664. *Abt Marquard von Fulda belehnt Adelheid, die wittwe Reinhards von Hanau, mit den stiftslehen. Stolzenberg 1288 juni 12.* 1288 juni 12.

Nos Marquardus dei gracia Fuldensis ecclesie abbas. Recognoscimus litteris presentibus et || omnibus eas inspecturis volumus esse notum, quod nobili matrone domine Alhedi || relicte nobilis viri quondam Reinhardi domini de Haynowe bone memorie || omnia feoda sua, que a nobis et ecclesia Fuldensi possidere debet ex iure, cum omni iure, quo eadem tenere et possidere debet, contulimus possidenda. Dantes eidem presentes litteras cum appensione sigilli nostri in testimonium super eo. Actum apud Stolzenberg, anno domini M°.CC°. LXXX°VIII°., in die Basilidis et sociorum eius.

Orig.-perg. Das spitzovale siegel ist am rande beschädigt. Hanauer Urkunden, Passivlehen.

665. *Philipp IV von Falkenstein weist seinem bruder Werner wegen des verkaufs der burg Dorfelden an Ulrich von Hanau 200 mark auf genannte güter an. Münzenberg 1288 juni 15.* 1288 juni 15.

(W)ir Philips herre zu Mincenberg kemerer des keyserlichen sales bekennen an diseme briefe, daz wir Wernher unserme lieben

---

1) Fritzechin vorlage.

bruder die zwei hundert mark, die wir eme von der burge wegen zu Dorvelden und der gude, die darzu horen, die er unserme lieben mage Ulriche herren zu Hanowe von unser beider wegen geantwort und gegeben hat nach der ordenunge, die zuschen uns und eme gemacht ist, han wir eme bewiset, als wir eme schuldig waren, an den steden und guden hernach geschreben. Mit namen daz halbeteil der gude zu Harnisheim, die etswanne Helfrich Unbescheiden zu burglehene von uns beiden hatte, daz han wir eme gegeben vor funftzig mark. Item zů Gensen tritzig malder weizes und eyn halb fuder wines zu dem rechten, alse sie Fulleschutzele etswanne hatte, die geben wir eme vor vierzig mark. Item zu Bischovisheim vier und zweintzig achteil kornes vur vier und zweintzig mark. Item die triczig mark, die uns der selbe unser bruder von koufes wegen der gude zu Bischovisheim, die wir uber unsern mag von Hoenvels kouften, gegeben solde han, der sagen wir ien quied und lôs. Item zu Weckensheim tritzig mark uffe den viertzig achteil korngeldes bewisen wir eme an den guden, und an den vorgenanten guden wir beide samet gliche macht hatten zu losene. Von den ubergen ses und zweintzig marken han wir eme gedan gnuchlich, und alsus sint die zwei hundert mark eme von uns, die wir eme solden, ervullet. Ouch ist geredet, wer ez, daz der vorgenante unser bruder oder sine erben die vorgenante burg Dorvelden můchten widder gewin von gotes willen, ane mit koufe, so solden wir und unser kint der burge teilhaftig sin nach dem, als wir daz under eyn globet han. Dises dinges sint gezuge: Erwin Lewe, Heinrich von Haczegisteyn, Wernher Groppe von Beldersheim, Gotze von dem Hagen, Heinrich von Pingesten, Wenczel Kolbendensil und anders vil guder lude. Gegeben zu Minczenberg, nach gotes geburte zwolfhundert iar in dem achten und achtzigesten iare, an sante Vitus dage, amen. etc.

Zwei abschriften im Falkensteinischen kopialbuche in Würzburg.

1288 aug. 5. 666. *König Rudolf bewilligt auf bitte Ulrichs von Hanau dem orte Windecken die freiheiten Frankfurts und einen wochenmarkt. Basel* 1288 *august* 5.

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Universis sacri imperii Romani fidelibus || presentes litteras inspecturis, graciam suam et omne bonum. Dignum iudicat nostra serenitas, ut quos maiora nobis fidelitatis ac devocionis commendant obsequia, ampliora mereantur beneficencie et gracie || munera reportare. Hinc est, quod nos attendentes merita nobilis viri Ůlrici de Hanouwe fidelis nostri

dilecti suisque precibus benignum prebentes assensum oppidum suum Wünecke libertamus atque eidem oppido auctoritate nostra regia eadem libertatis iura concedimus, quibus civitas nostra Frankenvort gaudet et hactenus est gavisa. Insuper nos collocato pre oculis reipublice bono statu in dicto oppido Wünecke septimanale forum singulis feriis quintis duximus edicendum, volentes et presenti edicto mandantes, quod omnes et singuli, qui ad dictum forum pro empcionis et vendicionis commercio exercendo confluxerint, cum personis et rebus veniendo, morando et revertendo nostra et imperii protectione congaudeant et forensium privilegio libertatum. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum Basilee, nonas Augusti, indictione prima, anno domini M°.CC°.LXXX°. octavo, regni vero nostri anno quinto decimo.

Orig.-perg. An rother und grüner seidenschnur hängt das majestätssiegel, undeutlich, sonst gut erhalten. Hanauer Urkunden, Aemter und Orte. BR. 962.

667. *Bischof Simon von Worms verkauft dem kloster Marienborn alle seine güter zu Marköbel, Himbach, Langenbergheim und Enzheim. Aschaffenburg 1288 august.* 1288 august.

Omnibus presens scriptum visuris tam presentibus quam futuris. Simon dei gracia Wormaciensis ecclesie episcopus, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Ne propter diutina temporum curricula gestis fidelium longa vetustatis subrepat oblivio, expedit rationabiles hominum actus auctorabili (!) litterarum testimonio perhennari. Ad universorum igitur noticiam volumus pervenire, quod nos omnia bona nostra sita in villis Kebele, Hinckpach, in Berckheim et in Ennensheim [1]) Moguntine diocesis, sive consistant in decimis sive mansis, vineis seu vini proventibus, denariorum censibus, pullis et anseribus, cum aditibus [2]), exitibus, intra et extra, ac omnibus pertinentiis et iuribus eorum, sicut ad nos hactenus pertinuisse noscuntur, voluntate spontanea, non coacta, in perpetuum pure et simpliciter vendidimus dilectis in Christo abbatisse et conventui monasterii sanctimonialium Fontis sancte Marie ordinis Cisterciensis predicte diocesis, tradidimus et in ipsas transtulimus ac per eas in monasterium prelibatum pro marcis trecentis denariorum Aquensium, quolibet denario pro tribus hallensibus computato, quam pecuniam nobis numeraverunt, tradiderunt integraliter et solverunt abbatissa et conventus predicti. Promittentes, quod contra vendicionem huiusmodi per nos vel per aliquem alium aut alios verbo vel facto nullo umquam tempore veniemus,

1) Ennessheim die 2. abschrift 2) additibus die 1., adticibus die 2. abschrift.

sed contra omnem hominem, collegium et universitatem defendemus eandem et faciemus de ea warandiam debitam et consuetam, renunciantes in hiis omnibus et singulis omni iuris auxilio, consuetudini et statuto, fori privilegio, novarum constitucionum beneficio, appellacionis remedio, litteris, indulgentiis et privilegiis contra premissa omnia vel aliquid premissorum impetratis vel et impetrandis ac omni exceptioni, que de iure vel de facto nobis posset competere contra ipsos. Promittentes etiam, quod nullo ingenio nullaque laborabimus captione nullisque iuris canonici vel civilis subtilitatibus vel aliis quibuscunque suffragiis innitemur, ut dicta bona a prefato monasterio aliquatenus avellamus. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presentes litteras conscribi et tam nostri quam capittuli Asschaffenburgensis sigillorum munimine fecimus roborari. Nos decanus et capittulum Asschaffenburgensis eclesie predicte hortatu prefati domini Wormaciensis episcopi sigillum nostrum in maiorem evidentiam premissorum presentibus duximus appendendum. Datum et actum apud Asschaffenburg, anno domini MII^{C}LXXXVIII., mense Augusto.

Im Marienborner kopialbuche zu Büdingen findet sich ausser dieser abschrift noch eine zweite mit vielen orthographischen versehen. Gedr.: Simon III 48 nach der schlechteren abschrift und mit einer lücke.

1288 sept. 20.

668. *Walter und Berthold von Liesberg schenken dem kloster Selbold das eigenthumsrecht an gütern zu Langendiebach, welche Hartman von Selbold dem kloster verkauft hatte. 1288 september 20.*

Waltherus et Bertholdus domini de Lysperg. His literis notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quod cum Hermannus miles de Selbold dilectus fidelis noster bona olim empta a Wernhero dicto Ganzen in Dippach sita, que iure feudali ad nostrum dominium pertinebant, sanctimonialibus in Marienburnen nomine elemosine contulisset ac eadem bona a predictis sanctimonialibus reemisset et demum ea vendidisset ecclesie Selboldensi, quia eorundem bonorum mera proprietas absque nostro consensu transire non poterat in aliquos possessores, nos prefati hoc precibus annuentes et obsequiorum merita intuentes omni iuri, quod in sepedictis bonis nostro competebat dominio, renuntiavimus omnino, proprietatem ipsorum [1] liberaliter donantes memorate ecclesie Selboldensi ac ipsam donationem pari consensu eidem fecisse publice recognoscimus harum testimonio literarum, quas ad removendum omne impedimentum, quod a nostris

1) ipsarum KB.

successoribus sive heredibus iam dicte ecclesie sue crescere posset in posterum, nostris sigillis dedimus roboratas. Datum anno domini MCCLXXXVIII, XII. cal. Octobris.

Abschrift im Selbolder kopialbuche zu Birstein. Gedr.: Wenck, Hess. Landesgeschichte II, Urkundenbuch 225.

669. *Philipp und Werner von Falkenstein unterwerfen in der absicht einer gänzlichen aussöhnung mit Ulrich von Hanau die entscheidung ihrer streitigkeiten mit demselben dem urtheile genannter schiedsrichter. Kaichen* 1288 *oktober* 1. 1288 okt. 1.

Nos Philippus et Wer*nherus* domini de Valkinstein. Ad universorum noticiam presentibus volumus pervenire, quod obiectorum omnium composicionem sive sunam generalem inter nos || ex una et nobilem virum Ul*ricum* de Hanowe consagwineum nostrum dilectum ex parte altera a magnificis principibus, videlicet venerabili[1]) patre M*arquardo* quondam Fuldensis || ecclesie abbate et illustri principe H*einrico* terre Hassie lancgravio, factam hactenus ratam inviolabiliter habuimus atque gratam. Verum cum dictus abbas ex || permissione divina viam universe carnis sit ingressus et illustris princeps H. lancgravius Hassie non habeat facultatem dictam composicionem sive sunam confirmandi, viris nobilibus Ad*olfo* de Nassowe comiti, O*ttoni* de Bikkinbach et God*efrido* de Eppinstein, dicto lancgravio Hassie consenciente et auctoritate sua renunciante in hac parte, super dicta composicione nostra secundum litterarum tenores arbitrorum tam ex parte nostra quam ex parte nobilis viri Hanowensis domini congnati nostri dilecti electorum, videlicet Volradi quondam sculteti in Frankenvord, Iohannis de Ossinhem, Conradi de Bochees, Gernandi de Morle militum, discuciendi, diffiniendi, composicionem atque sunam generalem dandi ante festum sancti Martini proximum plenam dedimus facultatem et que adhuc sentenciari contigerint arbitris ab eisdem. Insuper adiecimus, quod, si aliquis mediatorum dictorum decederet medio tempore, quod absit, vel aliquo impedimento legittimo impediretur, quod interesse non valeret, reliqui duo superstites discuciendi, componendi vel finiendi nichilominus habent potestatem. Dicimus eciam, si predicti mediatores nostri discordaverint in huiusmodi composicione facienda, ad quamcumque partem duo ex eis declinaverint, prevalere debet, et quicquid predicti duo sentenciaverint vel diffinierint, processum habere debet. Si quis autem vel qui nostrum dicte composicionis seu diffinicionis violator an fractor visus esse vel

1) venerabi vorl.

visi fuerint, ad solucionem mille marcarum denariorum Aquensium legalium composicionem servanti vel servantibus a predictis mediatoribus arceantur. Dantes ipsi consagwineo nostro de Hanowe fideiussores subnotatos in solidum, videlicet Iohannem de Ossinhem, Erwinum dictum Lewin, Iohannem de Birkinlar, Conradum de Morle, Wenzelonem dictum Kolbe und ensil, Conradum Kruftele, Henricum de Hazeihinstein, Wernerum dictum Groppin, Wenzelinum de Treyse et Wanboldum, milites. Quorum si unus, quod absit, decederet medio tempore, infra mensis spacium alium loco illius substituemus eque bonum. Qui, si predictorum mediatorum nostrorum sentenciis vel diffinicionibus non stabimus seu paruerimus, supradicti fideiussores nostri moniti litteris vel certis nunciis sepedictorum mediatorum nostrorum civitatem Frideberg intrabunt commesturi fideiussorie nec inde egressuri, donec antedicto consagwineo nostro de Hanowe predictas mille marcas complete persolvemus. Datum et actum apud Cŏchen, anno domini M°CC°LXXX octavo, in festo beati Remigii confessoris. In premissorum evidenciam presentes litteras sigillorum nostrorum robore dedimus communitas.

Orig.-perg. Siegel I (wappenbild) unverletzt, II (reitersiegel) am rande beschädigt, beide rund. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen.

1288 okt. 28.

670. *Das kloster Seligenstadt gibt die von Berengar von Bruchköbel erkaufte hube in erbleihe an Hertwig Gufer und seine frau Lybeste.* 1288 *oktober* 28.

In nomine domini amen. Nos Gotfridus dei gr*aci*a abbas, C. prior totusque conventus monasterii in Selgenstad ordinis sancti Benedicti dyocesis Magunt*ine* l*itt*erarum presencium continencia recognoscimus et publice protestamur, quod cum consensu unanimi et conformi dimidium mansum Hertwico Gufere et eiusdem uxori Lybeste necnon eorundem heredibus contulimus pro quinque maldris siliginis Selgenstadensis mensure annuatim quarto modio cumulato[1]), capite meliori exempto, iure hereditario possidendum, quem quidem mansum conventus ecclesie prelibate circa Berengerum de Kebele sibi pecunia co*n*paravit. Hiis itaque condicionibus adiectis, siquis horum prescriptorum terminum vite exalaverit mortis furia inpellente, alter dimidii mansi prehabiti possessoriam teneat ad sue vite terminum commode et quiete; extunc amborum curriculo dierum exhausto eorundem inter heredes quicunque[2]) etate maturior exstiterit et post illius obitum senior, bona tenebit pro annona prehabita libere pretaxata. In huius

1) ꝯmulato vorl. 2) quiscūque vorl.

rei evidenciam presentes conscribi iussimus et sigillorum nostrorum munimine nostri pariter et conventus firmiter *con*muniri. Dat*um* anno domini M.CC.LXXX.VIII., V. kal. Novembris.

Gleichzeitiger eintrag im Seligenstädter kopialbuche I zu Darmstadt.

671. *Werner I von Falkenstein gibt an Adelheid und Ulrich von Hanau seinen theil der burg Dorfelden mit genanntem zubehör zur abfindung der Hanauischen ansprüche an den Pappenheimischen und Schönenbergischen theil des Münzenbergischen erbes.* 1288 nov. 19.

Assenheim 1288 *november* 19.

In gots namen amen. Wir Wernher der herre von Falkinstein dun kunt allen den, die dissen geinwortigen brieff gesehend oder gehorent, daz wir mit willen und mit gesamiter hand unser sune Philipps und Cunen und aller unser erben den eteln luden unser lieben mumen Alheide der frauwen von Hanauwe und Ulriche yrme sone und Elizabeth siner wirtin und allen yren erben han gegeben unser teil der burge zu Dorfeldin und daz dorff zu Vrondorff mit waszer, mit weyde, mit wysen, mit holtze, mit walden, mit eckern, mit velde, virsucht und unversucht und gentzlich, mit allem dem rechte, als wir ez bisz her gehabt han und mit allem dem, daz darczu gehoret, ane drii hube zu Bruchkebele, dy nemen wir usz, und daz gut, daz wir virretd oder virkaufft han bisz an dissen hutigen tag und czu der vorgenanten burge horet, also daz sie virczihent aller der vorderunge, die sie hatten zu dem erbe zu Mintzenberg, zu Assinheym und zum Hayn, daz die von Bapinheym und von Schonenberg anhorte, also daz wir oder dekein unser erben gein yn oder dekeynen yren erben nummer me umbe daz selbe gut dekeyne vorderunge haben sollen. Were auch, daz daz niit geschee, daz wir disse vorgenante gabe an keynen dingen zubrechen und niit stede hielden, so viriehen wir an dissem geinwortigen brief, daz wir sin meyneidig und truwelos und daz kein unser mage oder unser frunde geyn yn oder yren erben nummer mere uns keine helfe thun. Dirre vorgenanten dinge und gabe sint geczuge disse undergeschreben eteln lute grefe Gotfrid von Cziegenhayn, Gotfrid von Brunecken, grefe Adolff von Nassauwe, Ludowig von Isinburg, Godefrid von Eppinstein und Otto von Bickinbach, die herren sint; her Johan von Ossinheim, her Lewe, her Wernher Groppe, her Heinrich von Hatzstein, her Orthe von Stamheym, her Wernher von Carbin, her Hiltwin von Elkirhusen, her Wenczelo Kolbendensel, her Johan von Beldersheim und her Frederich sin bruder, her Erwin von Kalinhusen und her

Wernher von Moschinheim und vil anders bitderber lute und bescheidener. Und daz wir dise vorgenante gabe und globde stede und veste halden ymmer mere, so geben wir unser vorgenanten mumen von Hanauwe, Ulriche yrme sone, Elizabethen siner wirthin und allen yren erben dissen brieff befestend mit unserm ingesigel und mit unser vorgenanten mage von Ziegenhain, von Nassauwe, der grefen, Godefrids von Brunecken, Ludowiges von Isinburg, Godefrids von Eppinstein und Otten von Bickinbach ingesigiln zu eyner stedunge und geczuge. Und wir Philippus und Kune gebrudere von Falkinstein, want wir niit ingesigel itzunt selbe han, so lege wir unsers vittern Philipps ingesigel an dissen brieff und gnuget uns darmitde wole. Wir Philipps von Falkinstein und wir vorgenante grefen und etiln lude legen durch bede unsers nefin Wernhers von Falkinstein und siner sone und erben, die vorgenant sint, unser ingesigel an dissen brieff zu orkunde und zu geczuge. Dirre brieff wart gegeben zu Assinheim nach Crists geburthe dusent iar czweyhundert iare achtzig iar und in dem achten iare, an sent Elizabeth tag.

Hanauer rothes kopialbuch f. 113.

1288 nov. 19. 672. *Adelheid von Hanau, Ulrich ihr sohn und Elisabeth bekennen, wegen ihrer ansprüche an den Pappenheimischen und Schönenbergischen theil des Münzenberger erbes mit Philipp und Werner von Falkenstein verglichen zu sein. Assenheim* 1288 *november* 19.

In gotis namin amen. Ich Alheyd frowe von Hanowe und Ulrich ir sun fon Hanowe unde || Elysabet min wirten unde alle unsir erben tun kunt allen den, dy disin gegenworten brief gesehent || unde gehorent, daz wir mit rode unde mit helfe unsir lybin frunde unde mage greben Ad||dolfis fon Nassowe und Godfridis fon Eppenstein unde Otten fon Bickinbach syn gesheidin unde firrihtit allir der anesproche und der vorderunge, dy wir hatten gen den edelen lůden Philippesin unde Werneren den gebrůderen fon Falkenstein unsir lyben neben umme daz erbe zu Minzenberg, zu Assynheim und zu dem Hagyn, daz unsiren nebin fon Bappinheim und fon Schonenberg was und angehurte unde dy forgenanten gebrudere Philippis unde Werner fon Falkinsteyn inne hant, also daz sy daby bliben sůlin und alle ir erbin unde wir gemenliche unde uffenberliche, genzzeliche unde lutterliche daruf firzigen han unde auch an disen genwortegen brieve virzihen, also daz wir nimmer dikeine vorderunge odir dikeine ansprohe gen in oder gen dykenen irin erbin drumme

fürwerd habin sulin. Unde auch firzhie wir Kunestein und alles, des dir horit zů, unde daz wir blibin an unserme sesten theile des erbes zu Minzenberg, zu Assinhem unde zu dem Hagin mit allem deme·rehte, also iz uns zů rehter theylunge gevallin ist. Unde firiehen auh des, ob wir dise forgenanten gelůbede und reide nit stede hildin, so wer wir menedik und truwelos unde daz dyken unsir frůnt gegin in uns biholfin syn sal. Des sint gezůk dy edelin lůde: grebe Ludewic fon Zygenhan, Gotfrid fon Brůnecken, Ludewic fon Ysinburg, prudir Anselm fon Wizzelenbach kumindur zu Frankinford, Rupraht purgrebe von Frideberg, Henrich, Sifrit unde Gerhard fon Hůsinstam, Henrich shůltheze fon Frankinford, Gernant fon Morle, Conrat fon Cleyn, Herden fon dem Buchees, Johan Můffel, Widekint fon Hazzestein und darzu manik piderbe man. Daz wir dise vorgenanten rede unde gelůbede feste und stede haldin, so gebe wir in den forgenantin gebrůderin fon Falkinstein dysin genwortegin brief zů eime urkunde bistedeget mit unsiren ingesigelin und mit der forgenantin herren grebyn Adolfis fon Nassowe, Gotfridis fon Eppinstein, Ottin von Bickinbach und Gotfridis fon Brůnecken. Dyse rede ist geschehin und dirrir brief ist gebin noh godis geburte thusint iar cwe hundirt iar und in dem ahte und ahzegesten iare, an sante Elsebeten thage, by Assinhem.

Orig.-perg. Von den sieben siegeln fehlen die der beiden frauen und das des grafen von Ziegenhain. Siegel I (Nassau) rund, wappenschild, stark beschädigt; IV (Ulrich von Hanau) rund, reitersiegel, nur bruchstück; VI (Eppenstein) rundes reitersiegel, beschädigt; VII (Bruneck) schildförmiges wappenschild, undeutlich. Wernigerode. Gedr.: Deductio des Gräfl. Stolbergischen Erbrechts .. Königstein belangend, beil. nr. 9; hiernach: Supplica und Bitte um Cassation 57; Lünig, Reichsarchiv XI, 36; Grüsner, Diplomat. Beyträge III 207; regest bei Sauer Cod. Nass. I 642.

673. *Ulrich von Hanau, Elisabeth seine frau und graf Ludwig von Rieneck sein schwager vergleichen sich mit Konrad von Bocksberg wegen des zehnten in Gissigheim.* 1289 *januar* 17. 1289 jan. 17.

Nos Ulricus nobilis de Hacgennawe ac Elizabet de Rinecke coniunx nostra necnon Ludewicus comes de Rinecke frater eiusdem || uxoris nostre, sed et Cunradus nobilis de Bockisberc. Recognoscimus puplice per literas presentes talem ordinacionem sive amicabilem || co*n*posicionem super decima in Gissenkeim, de qua inter nos fuit contraversia, per arbitros per nos ad hoc deputatos, videlicet Philippum nobilem || de Bipgenbach, Albertum de Assnhun, Cunradum Stumph et Reimarum de Luden, milites, esse factam et pronunciatam et acceptatam hinc inde sub forma infra scripta. Ita videlicet, quod

nos omnes prelibati et singuli, scilicet Ulricus nobilis de Hacgennawe et Elizabet uxor nostra et Ludewicus comes de Rinecke, ad quem principaliter i*n*peticio decime in Gissenkein pertinebat, pro nobis et omnibus heredibus ac successoribus nostris quocu*n*que modo renunciantes omni iuri nostro, accioni, i*n*peticioni in posterum eandem decimam in Gissenkein tradimus et assignamus Cunrado nobili de Bockisberc sepefato ac suis heredibus necnon suis successoribus quocu*n*que modo cum omni iure in posterum libere possidendam. Ego autem Ludewicus comes iam dictus promisi fide data nomine iuramenti, cum sim adhuc minor annis, quod hanc tradicionem, renunciacionem nu*n*quam revocabo iure aliquo michi co*n*petenti, sed firmabo sigillo proprio, cum habuero illud, presentibus litteris apponendo et interim et post, quia sigillo proprio carui, sigillis nobilium domini Ulrici sororii mei prelibati ac Philippi de Bipgenbach arbitri prenominati feci literas presentes in robur factorum et dictorum aut premissorum et testimonium conmuniri. Ego vero Cunradus nobilis de Bockisberc iam sepe prenominatus renunciando iuri meo decimam mediam in Dittenburc, quam iam in aliqua parte redemi a Rudegero Palone milite, do et assigno ad suum usum et utilitatem convertendam nobilibus iam dictis domino Ulrico de Hacgennawe, uxori sue, Ludewico comiti de Rinecke fratri eiusdem ac suis heredibus necnon suis quocu*n*que modo successoribus cum omni iure libere possidendam, promittens, quod bona fide hoc efficiam, ut eadem decima dictis nobilibus conferatur, a quocu*n*que principe domino eandem me habere in feodum recognosco. Sin autem hoc efficere non valerem aut ille princeps conferre recusaret, ego alicui ministeriali, quem michi predicti nobiles exhibebunt aut eorum heredes seu quocu*n*que modo successores, infeodabo eandem decimam, ut pro ipsis portet, et illo non vivente alii et sic deinceps tamdiu, donec a principe tali idem feodum predictis nobilibus conferatur. Nichilominus autem obligavi fideiussores Philippum nobilem de Bipgenbach pretactum avunculum meum, Albertum de Assnhun, Reimarum de Luden prefatos milites, ut omnino hoc perficiam, ut solvens Rudegero Paloni usque ad festum beati Martini proxim*um* nunc venturum penitus eandem decimam absolvam cum omni iure et utilitate predictis nobilibus assignandam. Quod si non facerem, eidem fideiussores se recipient modo et more fideiussorio in Luden oppido tam diu, usque dum omnia et singula compleam, que promisi. Actum et datum anno domini M°CC° LXXXIX, die beati Antonii abbatis. In quorum omnium premissorum actorum robur et testimonium nos Ulricus de Hacgennawe nobilis et Philippus nobilis de Bipgenbach ac Cunradus nobilis de Bockisberc

nostra sigilla presentibus duximus apponenda. Testes autem sunt: predicti ac Cunradus Stumph, Albertus de Assnhun (!), Reimarus de Luden et Waltherus filius eiusdem necnon Reinhardus de Hartein, milites, et alii quam plures, qui interfuerunt, fide digni.

Orig.-perg. Von den vier siegeln an pergamentstreifen ist I (Ulrich) undeutlich, sonst gut erhalten, II (Bickenbach?) und IV (Bocksberg), rund, stark beschädigt, III fehlt. An den pergamentstreifen, die wohl für das Rieneckische siegel bestimmt waren, ist keine spur, dass an ihnen je ein siegel gehangen habe. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen.

674. *Das kapitel des stiftes Fulda gibt seine einwilligung dazu, dass abt Heinrich von Fulda Ulrich von Hanau mit den stiftslehen und besonders mit dem patronatsrechte der kirche auf dem berge bei Nauheim belehnt habe. Fulda 1289 januar 27.* 1289 jan. 27.

Nos Marquardus decanus . . totusque Fuldensis ecclesie conventus. Recognosci||mus ac universis presentem li*tt*eram visuris volumus esse notum, quod reverendus in Christo pater dominus noster Heinricus abbas nobili viro domino Ulrico domino de || Haynowe omnia feoda, que a nostra ecclesia retroactis temporibus tenuit et possedit, et expresse ius patronatus ecclesie site in monte Nuheim cum omnibus suis attinenciis, quorum proprietas a nostra ecclesia ab antiquo procedere[1]) dinoscitur, sibi et nulli alii contulit tenenda et libere possidenda de nostra voluntate unanimi et consensu. In cuius rei testimonium presentem litteram desuper conscriptam eidem dedimus nostri sigilli munimine roboratam. Actum et datum Fulde, anno domini M°.CC°. LXXXV°IIII., VI°. kalend. Februarii.

Orig.-perg. Das fast unverletzte siegel hängt an. Hanauer Urkunden, Passivlehen.

675. *Heinrich Bezelyn und Gertrud seine frau vermachen genannten kirchen und klöstern zusammen 12 schillinge jährlich von weingärten und einem hause zu Gelnhausen. 1289 märz 12.* 1289 märz 12.

Noverint universi tam presentes quam futuri, quod Henricus dictus Bezelyn et Gertrudis uxor sua animarum suarum remedio ac saluti salubriter intendentes pro firmo et invariabili testamento manibus atque mentibus coadunatis de vineis suis, quarum altera est sita super locum, qui vocatur Dyerich, altera circa viam, que ducit Gettenbach, et de domo sita iuxta Lindborne eos contingente possessoribus earundem vinearum atque domus predicte post obitum eorum succedentibus quibuscumque duodecim solidos Geilnhusensis monete statuerunt ex-

1) diese stelle lautete ursprünglich: ad nostram ecclesiam ab antiquo pertinere.

pedite solvi singulis annis personis et locis, que distinguntur nominibus subsequentibus. Quatuor solidi dabuntur ecclesie Selboldensi, item duo solidi cedent ecclesie Miroldensi, item sacerdotibus procurantibus divinum offitium in capella sancti Michaelis dabuntur duo solidi, item ad fabricam vel ad lumen parrochie sancte Marie dabitur solidus unus, item ad fabricam sancti Petri solidus unus cedet, item duo solidi dabuntur ad hospitale, quorum unus sacerdoti ibidem celebranti et alter cedet necessitatibus infirmorum. Cunctique sacerdotes ac alii huiusmodi percepturi testamentum non solum agent anniversaria predictorum, sed etiam orabunt pro ipsis, semper communicantes eis, quecunque egerint benefacta. Ad evidentiam et firmitudinem omnium premissorum has literas presentibus sigillis placuit communire. Testes sunt: Sifridus de Breitenbach senior, Hartmannus filius eius, Henricus de Ecka, Bertholdus Magnus, Wernerus Fuzechinus, Gerlacus de Nova Domo, Richolfus et alii quam plures. Dat*um* et act*um* anno domini MCCLXXXIX., quarto idus Marcii.

Abschrift im Selbolder kopialbuche zu Birstein.

1289 märz 29. 676. *Berengar von Laufen, prior des Johanniterordens für Deutschland, verkauft namens des hauses zu Rüdigheim an Bertram, dekan zu Moxstadt, eine korngült von dem hofe zu Ravolzhausen, die derselbe zur stiftung eines altars in Rüdigheim verwendete. Mergentheim* 1289 *märz* 29.

Frater Beringerus de Laufin prior humilis sacre domus hospitalis sancti Iohannis Ierosolymitani per Alemaniam. Universis et singulis per presentes || inspectoribus cupimus esse notum, quod dilecto nobis in Christo Bertramo decano ecclesie Muckestadensis dicto de Bleychinbach super curiam nostram || in Ranvoldishusen apud cappellam, quam inhabitat noster homo Petrus, vendidimus iusto emptionis tytulo triginta duo maldra sili||ginis pro septuaginta marcis Coloniensium denariorum de consilio fratrum nostrorum domus in Rudincheym. Prefatus vero Bertramus igne divinitus inflammatus cum eisdem XXXII maldris unum altare in sinistro latere ecclesie nostre in Rudincheym dotavit, in quo altari sacerdos unus in perpetuum qualibet septimana tribus diebus missarum sollempnia celebrabit. In cuius rei testimonium sigillum prioratus nostri presentibus duximus apponendum. Datum apud Mergintheym anno domini M°.CC°.LXXXVIIII., feria tercia post dominicam iudica.

Orig.-perg. Bruchstück des siegels; das mittelbild ist ein heil. Johannes d. T. in Felle gekleidet. Hanauer Urkunden, Johanniter zu Rüdigheim.

677. *Philipp und Werner von Falkenstein genehmigen den verkauf der bisherigen lehenstücke Konrads von Mörle zu Marköbel an das kloster Marienborn.* 1289 *april* 3. 1289 april 3.

Nos Philippus et Wernherus fratres domini de Mintzenberg. Ad presentium ac futurorum noticiam cupimus pervenire, quod mansum unum sive omnia bona, que Conradus miles dictus de Morlen in villa Margkebel a nobis iure feodali usque nunc possederat, dominabus sive claustro in Marienbronn vendidit, nostra est voluntas. Ita tamen sub hac forma, quod quia dictus Cunradus eadem bona nobis in Budensheim suis propriis bonis sufficienter recompensavit nec nos nec aliquis coheredum nostrorum sive successorum dictas dominas[1]) sive claustrum in Marienbronn unquam volumus aut debemus aliqualiter impedire. Adiectum est etiam, quod claustrum prescriptum sive domine prenotate bona enarrata sive recitata[2]) debent quiete iure proprietario perhenniter[3]) possidere. In huius rei evidenciam dicto claustro sive dominabus presentem litteram dedimus sigillorum nostrorum munimine roboratam. Datum anno domini MII^{C}LXXXIX., in festo palmarum.

Marienborner kopialbuch. Gedr.: Simon III 50 und (nach einer nicht wieder aufgefundenen alten abschrift zu Darmstadt) Baur, Hess. Urkundenbuch I 191 (zu 1289 o. T.).

678. *Peter, priester von st. Nikolaus zu Frankfurt, schenkt dem kloster Arnsburg unter gewissen bedingungen alle seine güter zu Bischofsheim.* 1289 *mai.* 1289 mai.

Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod ego Petrus sacerdos sancti Nicolai in Frankinvort sana deliberacione prehabita donavi[4]) pro remedio anime mee omnia || bona[5]) mea, que sita sunt in villa Bischovisheim et in terminis eiusdem ville, sive consistant in areis, censibus, vineis, pratis, seu in agris arabilibus, cum omnibus per||tinenciis eorumdem bonorum domino . . abbati et . . conventui monasterii de Arnesburg ordinis Cysterciensis Maguntine dyocesis[6]) in perpetuum possidenda. Verum cum eoru*m*dem || bonorum quedam pertineant iudiciali frequentacione in curiam sitam Frankinvort, que vronehof nuncupatur, protestor me illa in iam dicta curia resignasse iuxta morem contribulium eiusdem curie, quos vulgus husgenoz appellat, quorum nomina hec sunt: Cunradus Wobelinus dicte curie

---

1) dictis dominabus vorl. 2) recidata vorl. 3) perhennitur vorl.

Wesentliche veränderungen einer zweiten ausfertigung B:

4) prehabita, dedi, contuli, donacione inter vivos pro. 5) bona, que ad me hactenus pertinere videbantur, que. 6) ac per eos ipsorum monasterio. Zusatz von B.

officiatus, Hartmudus advocatus ipsius curie, Heinricus de Velewile, Hermannus sororius eius, Rupertus de Hohinstat, Fulzo de Duringheim, Nycolaus de Gynnenheim et quam plures alii fide digni. Reliqua vero bona[1]) resignavi coram . . scabinis[2]) supradicte ville Byschovisheim, quorum nomina hec sunt: Fredericus[3]) scultetus ibidem, Heinricus Heimburge, Gysilbertus sororius suus, Fredericus Bode, Heinricus Budil, Wortwinus Rusticus, Fulzo, Hermannus Bruchwihe, scabini, et quamplures alii fide digni. Utrobique[4]) autem prefati monasterii . . abbatem et . . conventum in predictorum bonorum omnium possessionem corporalem et dominium transmittendo. Mediantibus sane condicionibus subnotatis, videlicet, quod iidem . . abbas et . . conventus singulis annis quibus vixero dabunt mihi libere dimidiam carratam vini franci racione vinearum ipsis datarum, tempore vindemiarum in hospicium meum Frankinvort presentando, omnia iura, que de ipsis vineis annuatim dari solent, suis sumptibus soluturi. De agris vero arabilibus porcione aratri deducta deductisque omnibus iuribus servicialibus, quocunque nomine censeantur, amputatis quoque quatuor octalibus siliginis, que antedicti . . abbas et . . conventus pretollere debent, reliquum, quod resultare seu provenire potest, item in hospicium meum circa festum beati Michahelis fideliter mihi porrigi procurabunt. Profiteor eciam sepedictos . . abbatem et . . conventum unam peciam de supradictis vineis reconcessisse mihi meis expensis colendam ac meis usibus ad tempora vite mee absolute servituram, que inmediate post mortem meam ad ipsos cum omni melioracione sua sine contradictione qualibet revolvetur. Est eciam

1) que non pertinent in dictam curiam. Zusatz von B. 2) scabinis et maioribus memorate ville Beisscoffesheym et hec sunt ipsorum nomina. 3) Fredericus fehlt in B. 4) Utrobique vero, id est tam in dicta curia vronehof, quam in Bisscoffesheym prefatos . . abbatem et conventum ac per eos monasterium ipsorum instituens et imponens in possessionem et dominium dictorum bonorum omnium, ut ipsi inperpetuum possideant eo iure et libertate, quibus ego ipsa dinoscor hactenus possedisse. Porro dicti . . abbas et conventus dederunt michi viginti quatuor marcas et fertonem numerate pecunie ad supplendas meas necessitates, racione quarum renuncio omnibus vineis ad dicta bona pertinentibus cum usu fructuario ipsarum in instanti simpliciter et precise. Renuncio quoque eodem modo uni agro, qui quondam fuit vinea, habente unum iurnalem in mensura et quartam partem iurnalis. Tollent insuper dicti . . abbas et conventus racione dicte summe pecunie michi date singulis annis tempore messis sex octalia siliginis de agris arabilibus dictorum bonorum ad tempora vite mee. Quod autem supra dictam pensionem et super onera servicialia de hiisdem agris resultare poterit, quamdiu vixero debet meis usibus deservire. Denique post obitum meum dicti . . abbas et conventus non tenebuntur de dictis bonis alicui preter quam de consuetis oneribus serviciorum in aliquo respondere, excepto quod Petro filio meo, si post mortem meam superstes fuerit, ad tempora vite sue dabunt octo octalia siliginis annuatim. Ita sane si u. s. w. bis zum schlusse B.

hoc adiectum, quod si post mortem meam Petrus filius meus superstes remanserit, sepefati abbas et conventus dabunt eidem singulis annis ad tempora vite sue unam amam vini franci cum octo octalibus siliginis, ita sane, si se gesserit honeste sub habitu clericali, alioquin ipsi dare minime teneantur. In quarum rerum evidenciam sigillum universitatis Frankinvordensis una cum sigillo magistri Dytmari plebani ibidem ad instanciam meam presentibus est appensum. Actum et datum anno domini M°.CC.LXXX nono, mense Maio.

Zwei orig.-perg. A nur mit dem ersten siegel (beschädigt), B mit beiden; I sehr beschädigt, II gut erhalten. Hanauer Urkunden, Kloster Arnsburg. An einer dritten ausfertigung in Lich, die mit A übereinstimmt, sind die beiden siegel beschädigt. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 244.

679. *Heinrich Müller verzichtet dem kloster Marienborn gegenüber auf die zum unterhalte seiner schwester, der nonne Mechthild, geschenkte hube und mühle bei dem kloster, nachdem letzteres ihn mit einer hube zu Marköbel abgefunden hatte.* 1289 *juni* 1. 1289 juni 1.

Noverint universi tam posteri quam presentes, quod ego Heinricus dictus Muller quondam religionem intrare intendens[1]) sana deliberatione prehabita et pio affectu hereditatem meam scilicet mansum unum cum molendino apud cenobium Fontis sancte Marie situm de consensu dominorum meorum, scilicet domini Ludowici de Isenburg et domine Helwigis collateralis sue abbatisse et conventui dicti cenobii pure contuli propter deum et in sustentationem Mechtildis sororis mee ibidem professe, quam donationem, licet omni iure meo legittimo coram iudicio abrenuntiaverim manifeste, postmodum volens sinistra intencione et dei timore postposito revocare, predictas dominas in repetitione dictorum bonorum minus[2]) iuste multipliciter molestavi. Tandem promissione inter nos in arbitros facta arbitrali iudicio sopita est querela huiusmodi in hunc modum, videlicet quod interveniente dominorum et amicorum meorum iuvamine predicte domine mihi in recompensacionem unum mansum in Markebel situm, qui vulgo dicitur des Sturen hub, contulerunt ex gracia non de iure. Et ego antedicto manso et molendino apud dictum cenobium sitis cum omni iure meo, si quod in eis habere videor, presentibus renuntio conferens ea sepedictis dominabus requisito et accedente consensu nobilis domini mei de Isenburg et illustris domine Helwigis collateralis sue et heredum suorum inperpetuum pacifice[3]) possidenda. Hac conditione adiecta, quod si in posterum per me vel per aliquem heredum meorum

1) incendens vorl. 2) esmus vorl. 3) pacisfice vorl.

occasione huiusmodi sepedicte domine aliquatenus inpulsate fuerint aut gravate, fideiussores mei, scilicet Iohannes dictus Greve, Ingebrandus, Eckebertus de Obernhausen et Ortmarus, ad solvendum decem marcas dominis meis et arbitris cautione fideiussoria sunt astricti et nichilominus prefatus mansus in Marckebel, quem mihi memorate domine contulerunt, ad usus suos perpetuo in penam[1]) huiusmodi iniurie devolvetur. Testes huius rei sunt: nobilis dominus de Isenburg, Gotfridus de Diepach, Heinricus dictus Nirchere, Wolframus et alii quamplures fide digni. Ut autem acta hec inperpetuum firma permaneant, quia proprium sigillum non habeo, presentem cedulam inde conscriptam sigillorum domini prepositi in Selbolt, domini mei et domine mee de Isenburg petivi munimine roborari. Nos vero prepositus in Selbolt, Ludowicus dominus de Isenburg et Helwigis nostra collateralis in testimonium predictorum et assensum ad instantiam Heinrici predicti sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Actum et datum anno domini MII^{C}LXXXIX., kalendas (!) Iunii.

Marienborner kopialbuch in Büdingen. Gedr.: Simon III 51.

1289 juni 14. 680. *Philipp IV von Falkenstein vergleicht sich mit seinem bruder Werner wegen des dorfes Bischofsheim. Münzenberg 1289 juni 14.*

Nos Phylippus dominus de Minzenberg imperialis aule camerarius. Notum facimus omnibus, ad quos presentes littere pervenerint, publice profi||tentes, quod post diversos tractatus inter nos ex` parte una et Wernherum fratrem nostrum dilectum ex altera super villa Bisschofesheim iuxta Ber||gen sita habitos tandem eisdem tractatibus amicabilis transactio sive compositio intervenit ex parte amborum nostrum concorditer accep||tata. Que quidem compositio sive transactio talis est, videlicet, quod medietas iustorum et verorum reddituum in eadem villa nobis cedentium perpetuo nobis et heredibus nostris cedet, ipse vero et sui heredes reliquam medietatem eoru*n*dem reddituum perpetuo possidebunt. Nullum eciam nobis ius in herburga et hominibus dicte ville vendicamus, sed ea sibi et suis heredibus recognoscimus attinere. In optimalibus quoque, que bestehoubet dicuntur vulgariter, et in emendis, que wette vulgo nuncupantur, necnon et in hiis, que in vulgari budeil appellantur, quarta pars nobis et heredibus nostris cedet, reliqua vero omnia ipse et sui heredes suis usibus applicabunt. In vassallis insuper in dicta villa per nos infeodatis equale ius habebimus et honorem. Preterea, siqua bona in dicta villa sunt in pig-

---

1) peliciam vorl.

nore obligata, in eis par ius ambobus nobis competet et equale. In cuius rei testimonium evidens et perhennem memoriam presentem litteram ei et suis heredibus dedimus sigilli nostri robore communitam. Da*tum* et actum apud Minzenberg, in vigilia sancti Viti, anno dominice incarnationis M°.C°C°.LXXX°IX°.

Orig.-perg. Von dem runden siegel fehlt ein drittel. Birstein. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. V 773.

681. *Ulrich von Hanau vergleicht graf Adolf von Nassau und graf Heinrich von Weilnau wegen des besitzes einiger hörigen.* 1289 juli 24.

1289 *juli* 24.

Nos Ulricus dominus de Hagenawe. Tenore presentium ad universorum notitiam volumus pervenire, quod pro quibusdam hominibus || inter nobiles viros Adolfum comitem de Nassawe ex parte una et Heynricum comitem de Wilenawe filium sororis || nostre ex parte altera rancoris materia vertebatur, quam nobis in omnem modum et eventum unanimi consensu et libera || voluntate commiserunt penitus decidendam et hoc modo quolibet, prout a nobis ordinaretur, ab eis et eorum heredibus perpetuo et fideliter observandum. Super qua decisione predicte discordie nos plenarie intromisimus et ordinamus tenendum firmiter in hunc modum, ne inter eos possit seminari discordia aliqua vel oriri, videlicet quod omnes homines, quocumque nomine censeantur, quos predictus nobilis vir Heynricus comes de Wylenawe noster consanguineus nunc possidet aliquando predicto nobili viro comiti de Nassawe Adolfo attinentes, ipse Heynricus comes de Wylenawe ac sui heredes quieta possessione sine omni querela vel requisicione aut qualibet captione de cetero iure quolibet possidebunt. Tali tamen conditione apposita et adiecta, quod sepedictus Heynricus comes de Wylenawe et eius heredes non aliquem ex hominibus attinentibus predicto nobili viro Adolfo comiti de Nassawe vel suis heredibus ammodo suscipient vel eis attrahant ullo modo. Ut autem hec ordinatio firma et inviolabilis permaneat nec ab aliquo infringatur, nos Adolfus comes de Nassawe, Ulricus dominus de Hagenawe et Heynricus comes de Wilenawe super eo presentes tradimus nostrorum sigillorum munimine communitas. Testes huius sunt: Marcolfus dictus Rodel, Conradus de Morle et Markelinus de Rychenbach, milites, et alii quam plures probi et fide digni. Datum anno domini M°.CC°.LXXX VIIII°, in vigilia sancti Iacobi apostoli.

Orig.-perg. Drei runde siegel: I und III stark beschädigte wappensiegel, II reitersiegel, am rande beschädigt (Ulrich von Hanau, siegeltafel nr. 4). Hanauer Urkunden, Grafen von Weilnau. Gedr.: Wenck, Hess. Landesgeschichte I, Urkundenbuch 55.

1289 okt. 23. 682. *König Rudolf genehmigt den von den grafen Ulrich von Hanau und Heinrich von Weilnau geschlossenen vertrag, die nachfolge in den reichslehen und burglehen betreffend. Nürnberg 1289 oktober 23.*

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Universis sacri imperii Romani || fidelibus presentes litteras inspecturis, graciam suam et omne bonum. Quia nobiles viri || Ulricus de Hanouwe et Heinricus de Wilnouwe comites dilecti nostri fideles in nostre maiesta||tis presentia constituti inter se ordinacione mutua statuerunt, ut si alterum eorum disposicione divina sine heredibus legittimis de medio emigrare contigeret, alter alteri legittime succedere debeat in feodis castrensibus sive feodis aliis quibuscumque, que tenere a nobis et imperio noscebatur, nos dictam ordinacionem, utpote per manum nostram et ex nostro assensu factam, ratam habemus et gratam et presentibus approbamus, dantes has nostras litteras in testimonium super eo. Testes huius rei sunt: nobiles viri Fridericus burgravius de Nuremberg, Ludewicus comes de Oetingen, . . comes de Hennenberg, . . comes de Marcha et quamplures alii fide digni. Datum Nuremberg, X. kalend. Novembris, anno domini M°.CC° octogesimo nono, regni vero nostri anno septimo decimo.

Orig.-perg. Das majestätssiegel ist sehr beschädigt. Hanauer Urkunden, Passivlehen. BR. 1003. Ausserdem gedruckt: Documentirte Vorstellung 182. Contrahirter Inhalt 112, Species facti et status causae Beil. Ii., Acta Hanoviensia I 89; auszug in: Reichsfama XX 419.

1289 okt. 27. 683. *Graf Adolf von Nassau und Imagina seine frau verpfänden an Ulrich von Hanau für 112 mark ihren theil von burg und dorf Ortenberg. 1289 oktober 27.*

Adolfus comes de Nassauwe et domina Mena nostra collateralis. Universis presens scriptum || intuentibus publice profitemur, nos partem nostram castri et ville Orthenberch cum || hominibus, redditibus et aliis pertinentiis, que ad nos spectare dinoscuntur, nobili viro || domino Ulrico de Hagenauwe nostro consangwineo et suis heredibus pro centum et duodecim marcis denariorum Coloniensium obligasse, tali mediante conditione, quod nobis, cum voluerimus, sive nostris heredibus partem nostram castri et ville Orthenberch nominate cum suis attinentiis, que ad nos spectant ut dictum est, remaneat auctoritas redimendi. Preterea volumus, quod nostri castrenses ibidem dicto nostro consangwineo U. de Hagenauwe vel suis heredibus fidelitatem exhibeant, qua nobis hactenus astringebantur. Et ad evidentiam ple-

niorem et robur premissorum sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Actum et datum anno domini M°.CC°.LXXX°.VIIII°, in vigilia Symonis et Iude.

Orig.-perg. Zwei siegel: I rund, zur hälfte erhalten (wappensiegel), II spitzoval, nicht ganz vollständig und gebrochen. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen. Im auszuge gedruckt: Wenck, Hess. Landesgeschichte I, Urkundenbuch 55 und darnach: Sauer Cod. Nass. I 652.

684. *Kloster Seligenstadt verpachtet seinen hof zu Auheim auf lebenszeit an Gerlind, wittwe Wortwins.* 1289 *december* 7. 1289 dec. 7.

Nos Gotfridus dei gracia abbas totusque conventus monasterii Selgenstadensis. Tenore presencium recognoscimus publice profitendo, quod unanimi voluntate ac pari consensu curiam nostram in Auheim cum bonis nostris sitis ibidem Gerlindi relicte quondam Wortwini ad dies vite sue locavimus in hunc modum, quod terciam partem omnium frugum de eisdem bonis proveniencium annis singulis, quamdiu vixerit, nostro monasterio ministrabit in festo assumptionis beate Marie virginis, annuatim eciam duas aucas et pullos IIII porrectura cum pullo carnipriviali (!), quem dabit tempore congruente. Hoc nichilominus adiecto, quod unum iugerum cum dimidio ex bonis nostris memoratis meliorabit annis singulis, id est fimo procurabit seu faciet inpinguari. Si vero in premissis sive aliquo premissorum eadem Gerlindis inventa fuerit negligens seu remissa, curiam et bona nostra prefata alii cuicu*n*que sine ipsius contradictione vel inpedimento licite ac libere locare poterimus pro nostre placito voluntatis. In quorum singulorum noticiam, evidenciam, maiorem quoque firmitatem has nostras l*itte*ras predicte G. dedimus sigillorum nostrorum munimine roboratas, testibus qui aderant, cum huiusmodi nostra locacio et contractus fieret, subnotatis. Testes itaque sunt: Widekindus scultetus Selengestadensis, Worwinus scultetus de Babenhusen et Heinricus de Bůchen, milites, ac alii quam plures. Actum et datum anno domini M.CC.LXXX.VIIII., VII idus Decembris.

Gleichzeitiger eintrag im Seligenstädter kopialbuche I, Darmstadt. Ein auszug gedruckt bei Baur, Hess. Urkundenbuch I 136.

685 *König Rudolf bestimmt zu gunsten der stadt Gelnhausen, dass die daselbst an geistliche und andere leute verkauften güter zu steuern und anderen lasten verpflichtet bleiben sollen. Gelnhausen* 1289 *december* 9. 1289 dec. 9.

Nos Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum sacri imperii fidelium noticiam cupimus pervenire, quod

nos volumus, ut omnia bona a quacu*n*que persona ecclesiastica vel seculari, cuiuscu*n*que ordinis vel condicionis existat, empta in civitate Geilnhusen vel in monte eidem civitati attinenti sita, utpote agri, vinee, domus vel alia, in eodem iure permaneant et eisdem oneribus subsistant, videlicet in sturis et exaccionum generibus, quibus ante empcionem prius legittime subsistebant. Datum Geilnhusen, V. idus Decembris indiccione III., anno domini MCC. octogesimo nono, regni vero nostri anno XVII.

Gelnhäuser kopialbuch in Büdingen, kopialbuch des herrn konsuls Becker in Gelnhausen; ferner: in einer von abt Friedrich von Selbold 1404 märz 20 beglaubigten zusammenstellung von vier königsurkunden für Gelnhausen (perg. Hanauer Urkunden, Stadt Gelnhausen) und in Hundeshagens abschriften aus dem Gelnhäuser Privilegienbuche. BR. 1007; ausserdem gedruckt in: Renovation und Confirmation 9, darnach: Aus beyderseitigen sechs Deductionen Beil. s. 79 und Höfling, Beschreibung der Stadt Lohr 14.

1289. 686. *Das kloster st. Alban zu Mainz vergleicht sich mit dem kloster Arnsburg wegen der abgaben von einigen Arnsburger gütern zu Rodenborn, die zum gerichte des klosters st. Alban in Gründau gehörten.* 1289.

Nos Cunradus dei gra*ci*a abbas totusque conventus monasterii sancti Albani Mogunt*ini*. Tenore presentium recognoscimus et publice confitemur, quod cum dominus abbas necnon conventus monasterii in Arnsburg ratione unius aree et quorundam agrorum in Rodenburnen sitorum ad plebiscitum nostrum in villa Grinda[1]) iure proprietatis pertinentium nobis et ecclesie nostre singulis annis quinque solidos et II[2]) capones[3]) || pro censu et in morte cuiuslibet coloni sive fratris ipsorum ibi eadem bona colentis unum melius caput solvere tenerentur necnon in area predicta domum et alia edificia ponere et ad omnia iura et servicia, que alii ad nostrum plebiscitum in villa Grinda[1]) attinentes facere consueverunt, in omnibus tenerentur, dicti abbas et conventus nos inmensis petitionibus pulsantes humiliter supplicarunt, ut in ipsis dictis iuribus nostris et serviciis aliqualiter ipsis indulgeremus sive remissionem faceremus. Nos vero communicato consilio omnium nostrum singulorum et universorum ratione sive intuitu religionis[4]), cui magnus, immo summus favor debetur, et honoris in hanc consensimus sive concordavimus formam, videlicet ut nobis singulis annis in festo beati Martini quinque solidos levium et II[2]) capones[5])

1) villa Grinda auf rasur, nach den spuren scheint vorher nur Grinda dagestanden zu haben. 2) auf rasur, ursprünglich IIIIor und or über der zeile ist noch erhalten. 3) auf rasur. 4) hiernach rasur, vielleicht sue 5) ursprünglich capanes.

solvere teneantur, pro meliore vero capite, quod in morte cuiuslibet sui coloni solvere debebant, singulis annis in dicto festo unam libram cere cum dimidia dare tenebuntur. Item quicquid iuris vel servicii in area supradicta vel in edificiis ipsius habere debebamus, de hoc in curia dictorum abbatis et conventus in Rodenburnen sita in omnibus respectum habebimus et habere debebimus, ut est iustum, ad alia autem iura et servicia, que homines nostro sepefato plebiscito adtinentes nostro censuario vel alii loco ipsius nomine ecclesie nostre facere ab antiquo consueverunt, prenominati abbas et conventus in omnibus et per omnia tenebuntur. In cuius[1]) facti memoriam et perpetuum robur presentes litteras nostris sigillis duximus roborandas. Datum anno domini millesimo C°C°.L°XXX°.V°IIII°.

Orig.-perg. Die beiden siegel (I spitzoval, II rund) sind am rande beschädigt. Lich. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. IV 963.

687. *Das kloster der h. Clara zu Mainz verkauft an Hildemar von Eckenheim eine gült von seiner hube zu Eckenheim.* 1289. — 1289.

Noverint presentes pariter et futuri, quod nos . . abbatissa et conventus sororum monasterii ordinis sancte || Clare in Maguntia absolvimus et absolutos ostendimus per presentes Hildemarum de Eckenheim|| et suos heredes inperpetuum a debito XII octalium, in quibus nobis de quodam manso sito iuxta || Eckenheim singulis annis tenebantur, omnique iuri nostro et actioni, que nobis in eodem manso conpetebat, penitus hiis scriptis renunciamus. Profitentes nichilominus, quod idem Hildemarus predicta XII octalia pro XXIIII^{or} marcis a nobis redemit et de eisdem XXIIII marcis nobis plenarie satisfecit. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo conventus nostri duximus consignandas. Actum et datum anno domini M°.CC°.LXXXIX°.

Orig.-perg. Das fast unbeschädigte spitzovale siegel hängt an. Lich. Ein regest der urkunde bei Baur, Arnsburger Urkundenbuch 155.

688. *Abt Heinrich von Hersfeld belehnt Ulrich von Hanau mit seinen stiftslehen und verspricht, sie dem edlen Heinrich von Weilnau zu leihen, falls Ulrich ohne erben sterben sollte. Erfurt* 1290 *januar* 3. — 1290 jan. 3.

H*einricus* dei gracia Hersveldensis ecclesie abbas. Sciant universi hanc litteram intuentes, || quod nobili viro Udalrico de Haynowe et nobili matrone eius matri con||tulimus ea bona feudalia, que a nobis et a nostra ecclesia de iure debent habere || titulo iusti feudi. Si

1) cui orig.

autem prefatus Udalricus sine heredibus sublatus fuerit ab hac luce. huiusmodi bona feudalia supradicta nobili viro Heinrico de Wilenowe predicti nobilis viri Udalrici de Haynowe sororis filio eciam duximus conferenda. Ita sane, ut ipse huiusmodi bona de manu nostra ut assolet recipiat infra tempus debitum et consuetum. Datum Erfordie, anno domini M°.CC°.LXXXX°., III. nonas Januarii.

Orig.-perg. Das runde siegel ist zerbrochen. Hanauer Urkunden, Passivlehen.

1290 jan. 21. 689. *Ulrich von Hanau und graf Heinrich von Weilnau unterbreiten ihren streit mit den Johannitern zu Niederweisel (wegen eines zehnten zu Eschbach) dem urtheile von schiedsrichtern.* 1290 *januar* 21.

Nos Ulricus dominus de Hagenowia necnon dominus H. comes de Wilenowia filius sororis nostre. Presentibus || litteris profitemur, quod causa, que vertebatur inter nos ex una parte et dominum commendatorem et fratres || hospitalis sancti Iohannis domus in Wizele ex altera pro eo, quod censum ipsorum in Esschebach contra voluntatem ipsorum || accepimus, taliter debet componi. Ita videlicet, quod elegimus ex utraque parte duos amicabiles compositores seu arbitratores. nos pro parte nostra dominum Conradum de Morle, ipsi vero predictus dominus commendator et fratres dominum Rupertum burgravium de Frideberg, qui causam hanc debent decidere iuste vel amice, restituto arbitris ipsis prius censu, quem sustulimus. Qui si discordaverint, assument sibi mediatorem dominum Erwinum de Kolenhusen militem, ad quamcumque partem ille declinaverit, hoc debet habere processum, ita sane, quod hec composicio vel decisio fiat ante dominicam letare. Eo adiecto, quod predicti dominus commendator et fratres experiri debent, si predicta ordinacio sit cum voluntate et consensu fratris Beringeri de Louf magistri ipsorum. Et si consensus suus non aderit, tunc predicta causa debet esse aperta, sicut prius, et hoc debet nobis intimari ante dominicam oculi mei semper. Super quo presentes litteras sigillo nosto fecimus sigillari. Datum anno domini M°.CC°.LXXXX., XII. kal. Februarii.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Stadtarchiv Frankfurt, Johanniter 110.

1290 febr. 19. 690. *Die schöffen und bürger von Gelnhausen bekennen, dass ihr mitbürger Heidenrich der wachtmeister und seine frau Adelheid dem kloster Arnsburg allen ihren besitz geschenkt, sich aber lebenslängliche nutzniessung vorbehalten haben.* 1290 *februar* 19.

Nos scabini ceterique cives de Gelenhusen. Notificamus hiis litteris protestantes, quod || Heidenricus magister vigilum noster concivis et Adelheidis uxor sua videntibus || nobis et audientibus vive vocis oraculo sunt confessi, se universa bona sua || tam mobilia quam inmobilia monasterio in Arnesburg ordinis Cysterciensis coadunatis mentibus[1]) et manibus contulisse. Ita quod ad dies sue vite in ipsis bonis habeant usufructum et post obitum utrorumque cedant usibus monasterii memorati. Ipsis vero viventibus vel altero ipsorum vivente, si indigenciam evidentem habuerint rerum pro necessariis sue vite, dominus . . abbas et conventus prefati monasterii, si volunt aut expedit ipsis, debent eis co*n*petenter necessaria providere, sin autem, tunc sepedictis Hey*denrico* et uxori sue licebit vendere possessiones suas ac de ipsorum precio cum necessariis acquirere victum vite. Ad cuius facti memoriam atque firmitatem has litteras nostro sigillo duximus muniendas. Dat*um* anno domini M°.CC°.LXXXX., XI kalend. Martii.

Orig.-perg. Das runde siegel ist fast unbeschädigt; schlechte prägung. Lich. Gedr.: im regest bei Baur, Arnsburger Urkundenbuch 155.

691. *Gernand von Mörle und Irmengard seine frau vermachen dem kloster Marienborn einkünfte zu Himbach, Marköbel und Windecken. Gertrud von Kleen und Friedrich von Wartenberg mit seiner frau fügen andere schenkungen hinzu.* 1290 *april* 14. 1290 april 14.

Nos Gernandus miles dictus de Morlen ac Irmengardis collateralis mea predilecta coram presentibus et futuris publice profitemur et per presentes protestamur, quod nos collegio seu conventui sanctimonialium in Fonte sancte Marie ordinis Cisterciensis legavimus[2]) ob remedium et amminiculum animarum[3]) nostrarum maldrum[4]) tritici mensure Franckfordiensis et fertonem, que cedent annuatim et in perpetuum de bonis sitis in Himpach, item et duo maldra siliginis[5]) in Kebele mensure Gelnhusensis[6]), item et duas amas vini, que cedent de vinea dicta Musenpecher sita iuxta Windecken. Item ego Gertrudis dicta de Cleen[7]) recognosco per presentes, quod ob salutem mee anime legavi conventui sanctimonialium predictarum duo maldra siliginis[5]) mensure Gelnhusensis[6]), que cedent annuatim de bonis sitis in Bergkheim et amam vini, que cedet annuatim de vinea quadam[8]) sita in Kebel, quam acceptarunt dicte moniales pro ama. Item nos

1) mentimus orig. 2) legiauimus vorl. 3) die vorlage fügt hinzu: felici et recordatione. 4) malterum vorl. 5) maltera silligenis vorl. 6) Gelnnhausensis vorl. 7) Cler vorl. 8) quedam vorl.

Fridericus miles dictus de Warttenberg et collateralis mea Irmengardis pie recordationis tenore presentium recognoscimus, quod nos legavimus dicto conventui ob remedium anime Irmengardis decesse mansum situm in Hittengesess cum omnibus iuribus et usufructibus et sicut carnis[1]) locare valebunt. Noverint etiam[2]) universi, quod hec testamenta[3]) et legationes facta sunt sub hac forma, quod anniversarius domini Gernandi de Morlen, qui est in die beate Gertrudis virginis, item anniversarius domine Gertrudis de Clen, qui est in die beatorum martirum Gilberti et Valerii, item anniversarius domine Irmengardis de Warttenberg, qui[4]) est proxima quarta feria post festum beati Ambrosii episcopi de omni legatione et testamento predicto in die[5]) cuiuslibet aniversarii vino et pane ac ceteris indigentiis monialium conventui toti[6]) dicti cenobii honorifice serviatur. Item pateat universis, quod omnia predicta legata facta et rata habita sunt cum nostrorum omnium heredum voluntate ipsis pium consensum prebentibus et assensum. Acta sunt hec anno domini M II^C XC, in die beatorum martirum Tiburcii et Valeriani et his[7]) presentibus: domina Gertrudi abbatissa, de Kebel Wernhero dicto Bauro, Franckone de Morlen, militibus, Iohanne cappellano in Windecken, Friderico de Warttenberg milite, fratre Rudolffo magistro[8]) dicti cenobii curie et quampluribus fide dignis. Et cum nos Craffto dictus Halbir[9]) et Gerlacus de Cleen sigillo proprio careamus[10]), sigillo domini Friderici militis de Wartenberg contenti sumus.

Marienborner kopialbuch in Büdingen. Gedr.: Simon III 59.

1290 mai 2. 692. *König Rudolf belehnt die gräfin von Weilnau, mutter des abtes Heinrich V zu Fulda, auf lebenszeit mit Ulrichs von Hanau Friedberger burglehen zu Mörle. Erfurt 1290 mai 2.*

Nos Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Tenore presencium ad universorum noticiam || volumus pervenire, quod nos ad petitionem et devotam instanciam nobilis viri Ůlrici de Hanouwe fidelis || nostri dilecti omnia bona, que idem Ůlricus de Hanouwe habet in Morle a nobis et imperio nomine castrensis feodi, || nobili matrone comitisse de Wilnouwe matri venerabilis . . abbatis Fuldensis principis nostri dilecti concedimus in feodum pro tempore vite sue. In cuius concessionis testimonium presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo fecimus communiri. Datum Erfordie, VI.

1) carnis vorl., Simon druckt queuis, wohl eher melius. 2) et vorl. 3) testimenta vorl. 4) que vorl. 5) inde vorl. 6) tote vorl. 7) hoc vorl. 8) magistri vorl. 9) Halbier vorl. 10) sigillo percaruimus vorl.

nonas Maii, indictione tercia, anno domini M°.CC°. nonagesimo, regni vero nostri anno septimo decimo.

Orig.-perg. Das majestätssiegel ist am rande beschädigt. Hanauer Urkunden, Passivlehen. BR. 1032.

693. *Abt Wittekind von Arnsburg bezeugt die stiftung eines seelgedächtnisses durch Kunigunde von Grünberg. 1290 mai 13.* 1290 mai 13.

Frater *Widekindus* dictus abbas in Arnsburg. Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod in Christo nobis speci||alissime dilecta Kunegundis dicta de Gruninberg, que ob maternum affectum, quo ecclesiam nostram semper est || prosecuta, nostri conventus est mater non i*n*merito nuncupata, precedentibus bonis largisque beneficiis no||bis inpensis nova maternorum affectuum studia continuare desiderans donavit nobis decem marcas numerate pecunie et duo iugera terre arabilis sita penes grangiam nostram Gulle cum quibusdam bonis, que sita sunt in Loubbach superiori, de quibus annuatim XXXIIII^or solidi currentis monete denariorum proveniunt, cum condicionibus subnotatis, videlicet, ut in obitus sui die anniversario cum duabus amis vini de Ennikeim et cum duabus marcis pro piscibus dandis per manum maioris cellerarii, qui pro tempore fuerit, singulis annis inperpetuum conventui serviatur. Nos itaque eiusdem conventus nostri commodis intendere cupientes de beneplacito venerabilis patris nostri ac domini R. abbatis Ebberbacensis antedictas condiciones per presentes litteras in perpetuum ratificamus pariter et firmamus. Et in evidenciam huiusmodi roboracionis, sigilla utriusque nostrum presentibus sunt appensa. Actum et datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo, in die beati Servacii episcopi et confessoris.

Orig.-perg. Die beiden grünen spitzovalen siegel hängen an, I wenig am rande, II (Eberbach) stark beschädigt. Lich. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 158.

694. *König Rudolf bewilligt auf bitte Ulrichs von Hanau der stadt Steinau die freiheiten Gelnhausens und einen wochenmarkt. Erfurt 1290 juli 4.* 1290 juli 4.

Rudolfus dei gra*c*ia, Romanorum rex semper augustus. Universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspectu||ris, gra*c*iam suam et omne bonum. Licet cunctis sacri Romani imperii fidelibus teneamur nostre gracie benivolentiam impertiri, maxi||me tamen animo sinceriori invitamur ad eorum comodum et honores, qui pro nobis et Romano imperio sompnos et vigilias deducentes || in sollicitudine non

expavescunt exponere se et sua. Sane considerantes sincere fidei puritatem, qua nobilis vir Ůlricus de Hanauwen fidelis noster dilectus erga nos et imperium enituit incessanter et multifariam enitere poterit in futurum, eius devotis precibus inclinati oppidum suum in Steina ex plenitudine regie potestatis libenter et liberaliter libertamus et eidem oppido omnem inmunitatem concedimus, qua dive recordationis illustres imperatores, et reges Romanorum nostri predecessores oppidum nostrum in Geilenhusen hactenus libertarunt, concedentes et indulgentes eidem oppido in Steine de gracia speciali, ut omni iure, libertate, honore, honestate ac consuetudine, quibus dictum oppidum nostrum Geilenhusen ab imperatoria et regali consuetudine et indulgentia munitur, sit munitum et tutum ac hiis perpetuo libere gaudeat et utatur. Insuper collocato pre oculis reipublice bono statu in dicto oppido[1] Steina septimanale forum singulis feriis quintis duximus edicendum, volentes et presenti edicto mandantes, quod omnes et singuli, qui ad dictum forum pro emptionis et vendicionis commercio exercendo confluxerint, cum rebus et personis veniendo, morando, revertendo nostri et imperii protectione gaudeant et forensium privilegio libertatum. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre concessionis paginam infringere vel ei aliquo ausu temerario contraire. Quod qui fecerit, nostre maiestatis offensam se noverit graviter incursurum. In cuius rei testimonium hoc presens instrumentum conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus roborari. Datum Erfordie, IIII. nonas Iulii, indictione tercia, anno domini M°.CC°.LXXXX., regni vero nostri anno septimo decimo.

Orig.-perg. Das beschädigte majestätssiegel hängt an rothen und grünen seidenfäden. Hanauer Urkunden, Ortsrepositur. BR. 1047.

1290 juli 11. 695. *König Rudolf verpfändet an Ulrich von Hanau und dessen erben das ungelt zu Frankfurt und zu Gelnhausen und die juden in letzterer stadt für* 500 *pfund. Erfurt* 1290 *juli* 11.

Nos Rudolfus dei g[racia Romanorum rex] semper augustus. Ad universorum sacri Romani imperii fidelium noticiam tenore presencium volumus || pervenire, quod nos attendentes [servicia grata et] insignia nec non virtutum preconia laude plena, quibus nobilis vir Ůlricus de Hanowe fi||delis noster dilectus erga nos et [sacrum imperi]um multifariam multisque modis dinoscitur enitere, volentes eum utpote bene merito (!) prevenire || gracia speciali, ungeltum [in urbe] Frankenfort et in Geilenhusen cum iudeis commorantibus in Geilenhusen, sicut

---

1) oppide orig.

antea pro septingentis marcis et quadraginta eidem Ůlrico exstitit obligatum, sic de novo pro quingentis libris hallensium ipsi Ůlrico, Elizabet sue uxori et eorum heredibus persolvendis presentibus obligamus. In cuius rei testimonium presentem litteram conscribi et nostri sigilli munim[in]e fecimus roborari. Datum Erfordie, quinto idus Iulii, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo, indictione tercia, regni vero nostri anno septimo decimo.

Orig.-perg. Die zwischen eckige klammern gesetzten worte haben im originale die mäuse gefressen. Das majestätssiegel ist beschädigt. BR. 1050. Der druck in den beilagen zum anhange der H. M. Landesbeschreibung 3 ist quelle sowohl für (Orth) Abhandlung von den Reichsmessen in Frankfurt 661 als für Böhmer Cod. M. F. 250.

696. *Schultheiss, schöffen und bürger von Frankfurt bezeugen, dass in folge vergleichs die Antoniter zu Rossdorf den Frankfurter bürgern Hermann von der alten Münze und genannten genossen ihre korngült von dem Antoniterhofe zu Marköbel abgekauft haben.* 1290 juli 21.

1290 *juli* 21.

Nos Elya scultetus, . . scabini ceterique cives de Frankenvort. Tenore presencium recognoscimus publice profitendo, || quod controversia sive dissensio, que inter religiosos viros magistrum Petrum domus sancti Antonii in Rosdorf || ceterosque fratres ibidem ex una et Hermannum de Veteri Moneta, Cunradum Iudicem et Elyzabeth de Argen||tina necnon Annam et Adelheidim, coniuges dictorum Hermanni et Cunradi legittimas, nostros concives ex parte altera super octo maldris siliginis Geylenhusensis mensure, que quondam domino Heinrico sacerdoti de Argentina nomine annue pensionis de curia una Marckebele dicte domui Rosdorf attinente dabantur, verteretur, per ordinacionem discretorum virorum fratris Alberti quondam prioris Predicatorum Frankenvort, Ditmari plebani ibidem et Gyplonis de Hulzhusen scabini, partibus hinc inde de plano consencientibus, coram nobis penitus est sopita et decisa, videlicet ita, quod dicti magister Petrus et fratres dictis Hermanno, Cunrado et eorum coniugibus necnon Elizabeth in reco*m*pensam huiusmodi pensionis causa concordie et amicicie dederunt quindecim marcas denariorum Coloniensium bonorum et legalium pecunie numerate. Iidem quoque Hermannus, Cunradus et eorum coniuges necnon Elizabeth pro se suisque heredibus universis resignaverunt et renunciaverunt in figura iudicii nostri omni iuri, quod ipsis in prefata pensione co*m*petebat seu co*m*petere videbatur, obligaverunt nichilominus[1]) Cunradum dictum Burneflecken et

---

1) im originale steht hier: $\overset{p}{\mathrm{no}}{}^{9}$.

eundem prenominatis magistro et fratribus domus Rosdorf fideiussorem constituerunt, quod Heinricus sacerdos vicarius ecclesie sancti Petri Moguntine ipsorum coheres huiusmodi vendicionem predicte pensionis tenebit et tenere debet inviolabiliter ratam atque gratam. Testes ordinacionis premisse sunt hii: frater Albertus et . . plebanus predicti, Iohannes de Moguntia, Petrus custos, canonici ecclesie Frankenvordensis, Iohannes Goltstein, Cunradus Wobelin, Gyplo de Hulzhusen, scabini, Cunradus Burneflecke et quamplures alii cives Frankenvordenses fidedigni. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam nos Elya scultetus prenominatus et . . scabini ad rogatum parcium supradictarum sigillum civitatis Frankenvordensis presentibus duximus appendendum. Datum et actum anno domini M°.CC°. nonagesimo, XII°. kal. Augusti.

Orig.-perg. Das runde siegel ist unbedeutend beschädigt. Staatsarchiv Wiesbaden.

1290 aug. 11. 697. *Fridericus gen. von Alsvelt, bürger zu Ameneburg, und Metthildis seine frau verzichten zu gunsten der Deutschen herren bei Marburg auf die jährliche rente, die sie bisher wegen eines hauses in Gelnhausen (das Czigelhus genannt) und gärten daselbst und von gütern in Habertshausen erhalten hatten.* 1290 *august* 11 (1293 *august* 13?).

Orig.-perg. Siegel. Marburg, Deutschorden. Gedr.: Wyss, Hess. Urkundenbuch I 390.

1290 aug. 29. 698. *Erzbischof Bohemund von Trier bewilligt der kirche zu Schlüchtern eine indulgenz.* 1290 *august* 29.

Bohemundus dei gratia Treverensis ecclesie archiepiscopus. Omnibus presens scriptum inspec||turis, salutem in domino. Cupientes quoslibet in Christo fideles ad pietatis opera speciali premio invi||tare de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate || confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ecclesiam Solitariensem in quatuor sollempnitatibus beate virginis et in octavis earundem, in vigilia ascensionis domini et in octava eiusdem et in die dedicationis ecclesie et in octava eiusdem devoti convenerint manum adiutricem eidem porrigentes, quadraginta [1] dies criminalium et annum venialium et duas karrenas de iniuncta penitentia [2], accedente consensu dyocesani, misericorditer relaxamus

---

1) quadreginta orig. 2) et duas — penitentia gleichzeitig und wahrscheinlich von derselben hand über der zeile nachgetragen. 3) Semtembris orig.

presenti gr*ati*a perpetuo valitura. Datum anno domini M°CC°LXXXX., IIII°. kalend. Septembris[1]).

Orig.-perg. Siegel fehlt, es war an einer schnur befestigt. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

699. *Das weissfrauenkloster gibt Wolfram von Seckbach ein gut zu Seckbach in erbleihe.* 1290 *oktober* 18. 1290 okt. 18.

Datum per . . copiam.

Wir dy . . prielin und der . . convent semptlyche des cloystirs der Wiezenfrauwen in Frank*envort* dûn kûnt allen den, dy diesin brieff sehin adir horint lesin, daz wir alles daz gût, daz uns . . Heinrich von Seckebach unsirs cloystirs mitdebrûder gegebin hat und daz gelegin ist in der termenunge dez dorffes zû Seckebach, gelûwen han und lyen mit diesme genwortigin briefe Wolframe von Seckebach dez vorgenantin . . Heinri[chs] brûder und sinen irben mit irbelichim rechte ewiglyche zû besitzene umme ses achteil ewiger korngûlde, dy uns derselbe Wolfram und sin irben mit ir kost und uff iern schaden alle iar reichin sûllen und entwirten zû Frankenvort uff unsir kornhûs tzwûsschen den zwein frauwen dagin in der aldin Frankenvortir messe. Auch sûllent si uns gebin ein schilling pennig geldis alle iar uff sente Mirtinis dag. Vor duse gulde hat uns der vorgenante Wolfram und sin irben gesazt zû undirpande sinen hob, hûs und gesesze zû Seckebach gelegin, da ier inne wonet, daz halbe teil. Diz gûdes sint gelegin II morgin ane ein vierteil ardafftis landis an der bach by der kyrchen zû Seckebach. Item zû Elrẙcheshoben by deme bûrnen VII vierteil arhafftis landis. Item in Wegelangestuche ein morge arhafftis landis. Item by deme selbin morgene drû vierteil arhafftis landis. Item an der stat, dy da heizet Lare, II morgen ardafftis landis, anderwerp zû Lare ein halp morge. Item by der Adûchen drû vierteil. Item zû Ebersal Ij morge unde zû stûckilchine arhafftis landis. Item da selbist uff dem anderin felde ein morge. Item an der Helden Ij morge arhafftis landis. Item in Farregrûben IIII morgin arhafftis landes. Item uff dem andern velde, daz da heizet Uberrẙche VIj morge arhafftis landes. Item uff dem obervelde V vierteil arhafftis landis. Item ein halp morge wyngartin undin by dem wege an der kirchen. Item zû Anthoben einen halben morgen wissen. Item by dem dorffe zû Seckebach Ij morge wysschen. Item daz vierteil der boume, dy da heiszint bitze. Von diesme vorgeschriben gûde sal auch Wolfram und sine irben rychten alle herrin rechte, ez sin zinse, gulde, besteheubete adir wy man daz nennin

---

1) Semtembris orig.

mag, ane unsirs cloysters schaden. Hy by sint gewest erber lůde zů urkunde dyser dinge zů gezůgen geheischen und gebetdin: brůder Wernhere, Heinrich schůltheyze, der da heizet Cratz, Důde vohet zů Seckebach, Heinrich Hoveman, Conrad Wendeline son, Gryfe, Wernher genant Stephan, Heinrich Brůnigisheymer, scheffenin zů Seckebach, und andirs vil gůdir lůde. Gegebin da man zalte nach Cristes gebůrtin M°.CC°.XC. iar, uff sente Lucas dac dez ewangelisten.

Abschrift des 14. jahrhunderts auf pergament. Frankfurter stadtarchiv, Weissfrauenstift. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 252.

1290 nov. 12. 700. *Das kloster Seligenstadt gibt einige güter in Hüttengesäss der wittwe Heinrich Dauhelers und ihren erben in erbpacht.* 1290 *november* 12.

Nos Gotfridus dei gracia abbas, Fridericus prior totusque conventus monasterii in Selgenstad ordinis sancti Benedicti. Universis presencium inspectoribus notum esse volumus et constare, quod de consensu co*m*muni et libera voluntate quedam bona sita in Hyzzengeseze ad officium prioratus monasterii nostri specialiter spectancia .. relicte quondam Henrici dicti Dauhelere ac eius heredibus locavimus et locamus iure hereditario perpetuo possidenda, videlicet in hunc modum, ut annuatim in festo beati Martini hyemalis quadraginta denarios levis monete priori nostro, qui pro tempore fuerit, ministrabit. Hoc prenotato nichilominus et excepto, quod prefata matrona vel eius heredes de dictis bonis nullum in posterum melius caput dabunt, set pro meliori capite, quando et quociens dandum est, tantum pecunie precise presentabitur seu dabitur, quantum est census. In cuius facti testimonium et robur maioris firmitatis presentes litteras inde confectas antedictis matrone ac ipsius heredibus contradimus sigillis nostris abbatis et conventus pariter sigillatas. Dat*um* anno domini millesimo CC nonagesimo, pridie idus Novembris.

Gleichzeitiger eintrag im Seligenstädter kopialbuche I, Darmstadt.

1290 nov. 15. 701. *Friedens- und bündnissvertrag zwischen bischof Manegold von Würzburg und Ulrich von Hanau. Würzburg* 1290 *november* 15.

Manegoldus dei gr*aci*a episcopus Herbipolensis. Inspectoribus presencium recognoscimus publice universis, quod nos cum viro nobili Ulrico || de Hainowe super omnibus litibus, dampnis et controversiis, que inter nos et nostram ecclesiam ac virum nobilem quondam || *Reinhardum* patrem ipsius Ulrici necnon ipsum Ulricum orte fuerant, per

viam *com*posicionis amicabilis per omnia reconciliati ipsis litibus, ‖ dampnis et controversiis de consensu et bona voluntate nostri capituli renunciavimus et renunciamus simpliciter et precise. Ut autem videamur propter hoc eundem Ulricum favore prosequi speciali, ipsum ad castrum nostrum Karleburg recepimus et recipimus in castrensem ei et suis heredibus ad idem castrum ius castrensis feodi conferentes promittentesque sibi vel ipsis heredibus pro castrensi feodo trecentas libras hallensium nos daturos vel singulis annis, quamdiu eedem trecente libre ipsis date non fuerint, triginta libras hallensium in festo sancti Martini de officio nostro in Karlstat soluturos. Postquam autem ipse Ulricus vel sui heredes per nos aut nostrum successorem pagatus fuerit de trecentis libris supradictis, ipse vel sui heredes cum eisdem libris bona infra duorum miliarium spacium a prenominato castro estimandum *com*parabit et eadem bona ipse Ulricus vel sui heredes a nobis vel nostro successore in feodum castrense recipiens pro castrensi feodo possidebit. Idem quoque Ulricus fide data et iuramento suo prestito promisit pro se et eisdem heredibus, se debere et ipsos heredes contra quoslibet nostros et nostre ecclesie adversarios, Romano imperio, domino Ger*hardo* archiepiscopo Maguntino, domino H*einrico* abbate Fuldensi, Thoma comite de Rynecke, C*onrado* et C*onrado* de Winsperg et C*onrado* de Trimperg exceptis, eorum consilium et auxilium utpote castrenses nobis et nostre ecclesie impertiri. Nos eciam promittimus ipsum Ulricum ta*m*quam castrensem nostrum contra omnes suos adversarios, Romano imperio, domino Ger*hardo* Magunt*ino*, viris nobilibus illis de Hohenloch et de Brunecke tantummodo exclusis, manutenere et fideliter defensare. Sane siqua inter nos et ipsum Ulricum vel nostros ac suos homines aliqua dissensio iam orta est vel inantea oriatur, honorabilis vir H. prepositus Herbipolensis et Th*eodericus* de Hohenberg marschalcus noster ex parte nostri et Gotfridus advocatus de Swarzenfels et Gerlacus Kistenschedel, milites, ex parte ipsius Ulrici electi convenient decisuri ipsam dissensionem secundum iusticiam vel amorem; in qua decisione si iidem quatuor nequiverint concordare, ipsi sibi eligent, quem decreverint, mediatorem. Qui mediator habebit plenariam potestatem, talem dissensionem secundum amorem vel iusticiam terminandi. Si quem vero predictorum quatuor cedere vel decedere contigerit, tres superstites alium in locum illius cedentis vel decedentis extunc infra unius mensis spacium subrogabunt. Et nos successorem nostrum de consensu dicti capituli nostri astringimus ad observanciam omnium premissorum. In quorum testimonium hanc paginam nostro et ipsius capituli sigillis roboramus. Datum Herbipoli, anno domini millesimo

CC°. nonagesimo, feria quarta proxima post Martini, pontificatus nostri anno tercio. Nos quoque Ulricus de Hainowe supradictus publice profitemur, universa et singula ita esse sicut superius declarantur et ad observanciam omnium eorum et singulorum nos et nostros heredes presentibus obligamus, montem, in quo situm fuit castrum Steckelnberg, bona eidem castro attinencia et alia ecclesie Herbipolensis bona per nos et nostros homines hactenus occupata prefato domino episcopo et sue ecclesie patefacientes et eisdem monti et bonis pro nobis et nostris heredibus renunciantes simpliciter sine vara ac in evidenciam premissorum nostrum sigillum huic pagine apponentes. Datum loco, anno domini et die supradictis.

Orig.-perg. Die drei siegel sind gut erhalten, I und II spitzoval, III rund, mit gegensiegel (siegeltafel nr. 5 und 6). Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen. Das wörtlich gleichlautende würzburgische exemplar dieses vertrages befindet sich in München. Orig.-perg. Die beiden würzburgischen siegel sind hier wenig, das Ulrichs von Hanau stark beschädigt. Gedr.: Monumenta Boica XXVIII 38.

1290 nov. 22. 702. *Ulrich von Hanau genehmigt, dass das kloster Naumburg die von Konrad von Mörle in dem walde Hain gerodeten* 36 *morgen mit seinen anderen gütern in bearbeitung nehme.* 1290 *november* 22.

Nos Ulricus dominus de Hagenowe hiis litteris profitemur, ex nostra permis||sione et consensu esse, quod domini de claustro Nuwinburg triginta et sex iugera, que || Cunradus miles dictus de Morle de nemore Hagen exsecuit, excolant et ad usus || aliorum agrorum suorum applicent et coniungant. Ita quod nec nos nec aliquis heredum nostrorum seu etiam heredes predicti Cunradi vel etiam ipse Cunradus numquam dominos prefati claustri ad hoc angariabunt seu angariare debent, ut ipsa triginta et sex iugera ad nemus redire permittant, sed pro agris cultis ea perpetuo possideant colendis. In cuius rei testimonium et robur facti presentes damus sigilli nostri robure communitas. Acta sunt hec anno domini M°.CC°. nonagesimo, Cecilie virginis.

Orig.-perg. Bruchstück des gewöhnlichen reitersiegels. Hanauer Urkunden, Kloster Naumburg. Gedr.: Bernhard Antiquitates Wetteraviae Pars spec. I 92.

1290 dec. 13. 703. *Konrad Ordlibi bekennt, vom kloster Haina einen weinberg bei Roth und ein haus in erbleihe erhalten zu haben. Gelnhausen* 1290 *december* 13.

Noverint universi, quod ego Conradus Ordlibi, uxor mea ac heredes mei universi recepimus a domino abbate et conventu de Hegene iuritalem vinearum apud Rode pro medietate vini annuatim et domum, quam inhabitamus, iure hereditario possidenda, ita tamen, quod ipsam vineam cum sex plaustris fimi probabiliter stercorabimus annuatim; et partem eorum ante vineam recipient et nos ad curiam eorum deducemus nostris laboribus et vecturis. Hoc adiecto, quod si anno aliquo predictam vineam minus stercoratam ac etiam deterioratam probabiliter invenire poterunt, eadem vinea ipsis vacabit contradictione qualibet non obstante. Sin autem ipsam vineam resignaverimus vel pro se resumpserint iusticia mediante, de domo nostra, quam inhabitamus, quatuor solidos annis singulis exolvemus. Actum in Gelinhusin anno domini M.CC.XC., idus Decembris. Presentes fuerunt: dominus Sifridus de Breidenbach, dominus Hartmannus frater suus, dominus Henricus et dominus Fridericus fratres de Hekin, dominus Bertoldus Magnus, dominus Gerlacus de Nova domo, scabini, dominus Wernherus Goltsack aliique quamplures. Ad maiorem etiam evidentiam presentem li*tt*eram fecimus conscribi et sigillis domini Bertrami abbatis de Hegene ac universitatis in Gelinhusin rogavimus co*m*muniri.

Marburg, Hainaer Kopialbuch II 83.

704. *Bischof Konrad von Verden befiehlt den geistlichen seiner diöcese, die boten der Antoniter gut aufzunehmen und für ihren zweck eine kirchliche feier zu veranstalten.* **1290.** 1290.

Conradus dei gracia Verdensis ecclesie episcopus. Dilectis in Christo abbatibus, prepositis, archidyaconis, decanis ceteris||que sacerdotibus tam regularibus, exemptis et non exemptis, ecclesias vel capellas regentibus, per civitatem nostram Verdensem || et dyocesim constitutis, ad quos littere nostre pervenerint, eternam in domino salutem. Nuncios venerabilis hospitalis sancti || Anthonii gloriosi confessoris Viennensis dyocesis transmittimus et committimus karitati, rogantes, quatinus ipsos cum ad vos venerint in hospiciis vestris benigne recipiatis et reverenter pertractetis, specialiter autem vobis in virtute sancte obediencie sub pena suspensionis et excommunicacionis districte precipiendo mandamus, quatinus omnes vestros parrochianos habentes annos discrecionis ad diem et horam, quam lator presencium vobis nominaverit, diligenter ad ecclesiam convocetis, iniungentes ipsis in remissionem peccatorum, ut ob laudem dei et beati Anthonii necnon ob reverenciam indulgencie sedis apostolice ac nostre ad ecclesiam

veniant et ibidem maneant nec abinde recedant, donec predictum negocium sit sollempniter propositum et peractum. Dies eciam illa habeatur celebris et festiva ab omnibus tam clericis quam laicis, precipimus sub pena predicta, ut per hec et alia pia opera eterne vite gaudia consequi mereantur. Siquis autem huic mandato nostro ausu temerario contraire presumpserit seu inobediens inventus fuerit aut rebellis aut eciam huiusmodi indulgencie denigrator exstiterit sive nunciorum turbator, precipimus, ut clericus a divino suspensus officio et laycus excommunicatus ad diem et horam, quam lator presentium assignaverit, conpareat coram viro venerabili decano ecclesie nostre iudice super premissis a nobis dato, de tali ac tanta inobediencia responsurus et graviter puniendus. Volumus etiam, ut omnia negocia cuiuscumque ecclesiarum sint nominis, vel a[u]ttenticis, habeantur in suspenso, donec predictum negocium ad effectum perducatur. In cuius rei testimonium una cum venerabili capitulo nostro sigilla nostra duximus apponenda. Datum anno domini M°.CC°. LXXXX°., presentibus post fes*tum* p*resentacioni* prox*imum* minime valituris.

Orig.-perg. Die zwei siegel fehlen; vorhanden sind nur für beide die blauen und rothen leinenfäden. Staatsarchiv Wiesbaden.

um 1290. 705. *Auszüge aus dem Eppsteinischen lehenbuche. Um 1290.*

Dye wyle die dinge, die da geschin in der zciit, mit falle und vergengkeniss der cziit in eyn vergesz mogen komen, isz sy dan, das sie begreffen werde in schriifften, und geweren plegent uneindrechteckeit, dar umb so han wir thun offinbar, wie wir dan von eym konig Philipsen belehent syn.

Ich Gotfridt von Eppenstein han von dem rich *u. s. w.*

Item[1]) von L. eym grafen von Nuringes Gerardo die halbe

1) auf s. 48 werden diese lehen so beschrieben: Item von dem graben Gerardo von Nourinck eyn halb graffthum zcussen Ruweneich und Crufftel und alle czolle und frye lude, die dan in derselben marck wanen, und eyn dorff genant Gattinhoven und die fauthy zcu Bonemese und eyn zcehenden zcu Bergen und eyn andern zcu Bockenheim und zcu Gambach IIII hobe und iczliche lude und dan eyn dorff zcu Richolfskirchen mit der kirchen und mit desselben zcehenden und eyn hobe czu Eschebach und eyn hoff ycu Byerincheim und eyn andern zcu Ebirstat, der gehort zcu Lorsam(!). In dem lateinischen originale des lehenbuches, das nicht mehr erhalten zu sein scheint, lautete der anfang: Haec sunt feoda, que dominus Godefridus de Eppenstein tenet ab imperio. Quia ea, que fiunt in tempore, cum lapsu temporis in oblivionem venire, nisi scriptis commendentur, discordiam frequenter solent generare, necessarium duximus insinuare, qualiter nos a domino rege Ph. infeodati sumus. Ab L. comite de Nuringes. Item ab L. comite de Nuringes Gerardo dimidium comitatum inter Ruweneich et Crufthela et omnia thelonea et liberos homines, qui commorantur in eodem. Gachenhoven et advocatiam in Bonemese, decimam in Hergen et decimam aliam in Bucken-

graffeschafft czussen Ruweneich und Cruffthela und alle czolle und die freylude, die dar in wonen, Gachehoven und die fauthy in Bonemese, den czehenden zu Bergen und eyn andern czenden in Buchenheym und in Gambach fyer hove landes und die lude etzliche, daz dorff Richolveskirchen mit dem recht des patrones wirdenkeit und dem czenende. Und ist vorcziiden gewest eyn lehen Wortwins von Hoenberg, als dan eyn lehen des riches recht mit dem andern benennet. Item eyn hofe landes in Eschebach und eyn hoffe in Birckenheym und eyn ander hoffe in dem dorff Eberstat, der dan gehoret zcu dem monster Lorse. Item eyn andern hoffe in Haselach und Schelkrippen. Item eyn in Erlebach. Und wie so die lehen syhen zcugeschriben den grafen von Nuringes, doch so hat men sy nu von dem riche, die wille der vorgenante grafe ane erbin verscheden ist und eyn solich lehen syn eyme riche zcu gestorben von ganczem recht. — Später (p. 8): Item her Welp von Oweheim hat gegeben herre Gotfriid von Eppenstein eyn hobe landes in Owenheim und dry marck in guddern syner swester Luckerts, und die vor genanten hat er genomen zcu lehen von demselben. Vort so hat her G. beczalt die guter, die da hat Hartlibz zcu phande vor XXX schilling slechter und die behelt er zcu syner bruchunge.

Später (p. 12): Item Wigandt von Hitdengeseze hat[1]) eyn hobe in Ober Dorwelden, in Butesheim IIj hobe und daz lehen in Hoenstat, daz han[2]) Henrich Rudolfs sone.

Später (p. 15): Item her Wygandt von Byenheym von der satzunge des zehendes iars zinsse (!) zu Bergen, der ist[3]) eyn halp foder wins, das er dan hat von herre Gotfriiden. Item hat er zcu lehen von herrn Gotfriiden die mole zcu Svaleheym, die genant ist Brukmule[4]).

Später (p. 22): Item Marquart und Henrich gebroder, sone vorcziiden Winters von Bruningesheim, Eberwin, Conne und Winther gebroder, sone vorcziiden Eberwins von Bruningisheym, hant[5]) zcu

heim et in Gambach, quatuor mares et homines aliquot, villam in Richolfeskirchen cum iure patronatus et decima, et fuit olim feodum Wortwini de Hominibus, prout inter feodum imperii connumeratur. Item mansum unum in Eschebach et curiam unam in Birenkim et aliam in villa Eberstat, que pertinet ad monasterium Lorse, item alia curia in Hoselach et Schelkrippen, item unam in Erlebach. Et licet dicta feoda comiti de Nuringes sint asscripta, tamen ab imperio nunc habentur, eo quia dictus comes sine herede decessit et huiusmodi feoda devoluta sunt ad imperium pleno iure. Gedr.: (Kurmainz.) Exceptiones non competentis actionis .... die grafschaft Königstein betr., beil. s. 95 und darnach: Wenck II 515 anm. n. 1) fehlt in der vorlage. 2) dan vorl. 3) hiernach gibt die vorlage noch han. 4) auf s. 38 ist dieser eintrag so wiederholt: Item herre Wigant von Bienheim hat czu lehen von hern G. die molen by Swaleheym, das dan heyset brukmule und ein halp foder wines zcu Bergen. 5) hat vorl.

lehen X swŷn und X phunt flasz, gewege genant, und von den selben swinen hat[1]) geheysen Brogenschilt von en zcu lehen dry. Item VI Collesche schillinge han die vorgenanten M., H., Eber. und Cu. und Winter in czwen iarn von dem arnfelde, daz dan heyset Kerforst, und daz drytte iar so enhan sie nicht, und ist daz sach, die wyle die erde dan blybet ungearnet[2]).

Später (p. 24): Item Henrich von Prumheim hat zcu lehen von her Gotdfriiden synen hoffe zcu Hoinstadt und funff morgen wingartens und eyn halben daselbes. Item eyn halbe hobe arnfeldes daselbes. Item VI phunt Franckfurter pennig und funff licht schilling zcu Kilianesteden. Item eyn hobe zcu Cloppheim. Item alles, das er hat zcu Erharteshusen und zcu Snepenhusen. Item eyn teyl des czendens zcu Nuweren. Item hat er und Burkart Brendelin syn vetter czwo hobe czu Sundelingen. Item das var zcu Flersheim. Und an das so hat er den czenden zu Berenburen und die mole zcu Wizzenheim, und das ist von dem herren zcu Cleberch.

Später (p. 27): Item Merbodt eyn sone Bunres hat zu lehen zcu Byberahe XV lichter schillinge, item zcu Limersbuer X schillinge zcu Mulenheim III schillinge czu sancte Mertens tag, item zcu Cletstat XV schillinge lichter, Remigii, item da selbest zcu unserer lyeben frauwen kerczwie tag XV lichter schillinge. Item Wellengesheym zcu sancte Mertins tag und in dem Mey IIII lichter schillinge und II penge, item daselbes zcu palmen tag XXX lichter pennige. Item zcu Limersbure zcu sanct Walporg V[3]) schill. Item zcu Auheim, als gelegen ist dy borgk Hagenowe, drue malder korns und III malder heffern. Item zcu Gugensheim IIII malder hafferns der Selegenstat masze und heyset vait haffern.

Später (p. 46): Item Marquart Schelme das virteil des sumer zcehenden zcu Bergen.

Eppensteiner lehenbuch saec. XV im gräfl. Stolbergischen archive zu Rossla, 31 pergamentblätter in 8°., lederband mit messingverschluss. Es ist die übersetzung eines lateinischen buches, das in der alten Königsteiner registratur bezeichnet wird als »ein altes pergamen latinisches buchlein in breder gebunden und 4to, intitulirt: 1290. Epsteinisch buchlein uber die Epsteinische rent und lehen; seind in diesem buchlein alle Epsteinische lehen nach dem alphabet schreiben«. Im 17. jahrhundert war es noch vorhanden, jetzt scheint es aber verloren zu sein. Die erste anlage stammte aus den zeiten könig Philipps, von Gottfried II von Eppstein, daran schlossen sich lehenaufzeichnungen Gerhards von E. und eines anderen Gottfried. Der letzte datierte eintrag ist von 1353. Die vorliegende übersetzung mag in der mitte des 15. jahrhunderts angefertigt

1) hier ist ein wort in der vorlage ausgelassen. 2) vnd gearnet vorl. 3) geändert aus X.

worden sein, als für das archiv auch die urkunden übersetzt und in kopialbücher eingetragen wurden. Sauer hat an mehreren stellen der Nassauischen Annalen mittheilungen daraus gebracht und wird das lehenbuch hoffentlich recht bald vollständig herausgeben.

706. *Erwerbung von gütern zu Berkersheim durch die Deutschen* um 1290.
herren von Sachsenhausen. Um 1290.

Volmar von Neda verkauft den deutschherren zu Sachsenhausen einige güter zu Berkersheim gelegen. Als Berthold Lugene ansprüche darauf erhebt, sprechen die Schöffen dem Orden Recht zu.

Verz.: Niedermayer, Deutsch-Ordens-Commende Frankfurt 137.

707. *Das kloster Thron bekennt, von Johann und Hildegund* 1290.
Crewer von Kirrtorf genannte güter und einkünfte geschenkt erhalten zu haben, wofür denselben auf lebenszeit gewisse leistungen, später ein seelgedächtniss zugesichert werden. 1290.

Nos soror Petrissa dicta abbatissa et conventus Throni sancte Marie. Notum esse cupimus tam presentibus quam postmodum futuris, quod Iohannes et Hildegundis Crewere de Kirchdorf || nobiscum in Throno co*m*morantes zelo dicti pietatis co*m*paraverunt nobis propter deum in remedium animarum suarum bona subscripta, que eisdem ad terminum vite eorum annis singulis || conferre tenemur; inprimis co*m*paraverunt circa nos de bonis nostris in Peterwile octo octalia siliginis et in inferiori Petterwile co*m*paraverunt dimidium mansum circa quandam || matronam, que vocatur Diligart, et eadem bona nos nomine ipsorum predicte matrone usque ad terminum vite sue concessimus pro dimidia marca et duobus anseribus annis singulis de eisdem bonis persolvendis. Cum vero eadem matrona videlicet Diligart obierit, predicta bona ab omnibus heredibus suis sunt soluta et nostre cedent concessioni omnium heredum suorum contradictione qualibet non obstante. Prescripta vero octo octalia et dimidiam marcam prelibatam ad serviendum altari in perpetuum ordinaverunt. Item in Petterwile septem octalia siliginis, item in Kilionsteiden (!) XI octalia siliginis et unum maldrum tritici et duos anseres et duos pullos, in Erlebach sex octalia siliginis et unum maldrum tritici et unum anserem, item in Holzhusen quatuor octalia siliginis, item ibidem Wigandus Molendinarius quatuor octalia siliginis, item in Sulburg IX octalia siliginis et unum anserem, item in Stirstat X octalia siliginis. Sciendum, quod de pensione prenotata VI octalia siliginis deputabuntur conventui in anniversario Iohannis, et cum Hil*degundis* viam universi (!) carnis ingressa fuerit, simili modo sex octalia siliginis pro suo anniversario

deputabuntur, contradictione qualibet non obstante. Item dimi amam vini in Hagin ad aniversarium (!) utrorumque deputabu Item *com*paraverunt in Hagin duo iugera vinearum et dimidi quorum proventus dimidietatem ad altare deputaverunt pro revere *s*acratissimi sacramenti. Item duas amas vini deputaverunt conve in singulis sabbatis quadragesime et omnem proventum vini, qui s gulis annis provenient de iurnali, quod *com*paraverunt circa Hey cum filium Berte, ut melius possint propinari conventui. Item sci dum, quod pensiones solvendas de bonis in Kilioinsteiden (!), in S stat et in Petterwile de curia nostra non minuet grando vel exerci superveniens, sed integro numero annis singulis persolventur, sicut i prima locacione sive concessione fuerat ordinatum. Item profite per presentes, quod eisdem Iohannes (!) et Hil*degundi* quatuor anse in festo Martini conferre tenemur. Dabimus eciam eisdem annis si gulis in Maio duo cluden lane et in autu*m*pno totidem de ovib centum, quas nobis contulerunt, et pabulum unius vacce per circul anni, quoad vixerint, eisdem i*m*pendemus. Concedemus eciam pre dicte Hil*degundi* equum unum, quandocu*m*que pro negociis suis pr curandis voluerit proficisci. Obligamur e*c*iam per presentes, quod de omnibus serviciis nostro conventui in co*m*muni porrigendis ipsis pr videbimus tamquam nobismet ipsis. Ceterum damus fraternitat plenam et participacionem perpetuam omnium bonorum, que dive misericordia in nostro dignabitur monasterio operari, ut sint plene pa ticipes omnium eoru*n*dem in perpetuum coram deo. Datum anno do mini M°.CC° nonogesimo. Preterea circa festum Mychahelis dentur ei duo pedules, quoad vixerit. Item co*m*paravit eadem Hil. in Erlebac pro XXI marcis annuatim tria octalia tritici et V octalia siliginis tres anseres et unum fertonem denariorum census annualis, que omnia eidem Hil. in domum suam in Throno tenemur presentare.

Gleichzeitige aufschrift auf der rückseite: donatio Iohannis dicti Crewere et Hildegundis uxoris sue de Kirchdorff.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Darmstadt. Gedr.: Baur, Hess. Urkundenbuch I 194 (nicht vollständig), darnach: Sauer Cod. Nass. I 664, im auszuge.

um 1290. 708. *Schiedsrichterliche beilegung der streitigkeiten zwischen Isenburg und Breuberg. Um 1290.*

Dit ist die sache czuschen dem von Iseinburg und den von Bru-berg, der sye gegangen sint off diese herren, hern Philipsen von Falkenstein den alden, off den von Wilnauwe, off den iungen von Falkenstein. Des sprechen wir ratlute: Von erstin umb den brant, der Syfride forster geschach, den sall mann gelden nach der kunt-

schafft, die perde, die Syfridt name, die sall mann verburgen widder czu tunne. Erfert mann umb die pert, das he rechtliche gepant hait, so sall he isz geniessen, hette aber he unrecht, so sall he isz engelden. Auch sprechen wir umb das gerichte czu Selbolt, so was da fellet von gerichtes wegen und czu pennigen wirt, des sall der von Bruberg dem von Iseinburg den dritten pennyng geben. Auch ensall nyemann under yne dekeine feme machen ubers andern lude, isz ensy dan sin gude wille. Auch sprechen wir, wer das der von Bruberg fure mit eyme kunige, nem der einin wein oder czwene und brechte die phert, die darinne gingen, her heym oder verlore sye, darumb endorffte he dem von Iseinburg nit antwurten; furen aber sye bede, so sulde he yme sin dritteill lassen werden, is wer an soumener ader an weinen. Auch sprechen wir, das ir keyner des andern lehen sall kauffen, isz ensy sin wille. Wir sprechen auch, das ir keyner den andern mit keyner herberge ubergriffen ensall an der stait, da he es unbillich tut. Umb die lude und umb die frauwen, die da erdranckt wart czu Dudelsheym, daruber die viertzehen scheffen teylten und eyntrechtig wurden, darwidder ensprechen wir nit, he enmocht es wol nemen, das he da nam. Auch sprechen wir, das isz uns ferlich dunckt, funde man keinin mort czu sall bringen(!) ane wunden und ane watschar und ene (!), als ymme lande gewonlich und recht ist allenthalben. Auch mag der von Iseinburgk, obe he wille, mit gerichte und mit rechte den scheffen czusprechen, obe yne duncket, das sye unrechte gedeilet haben. Wir sprechen auch, wilcher des andern lude gevudirt hat under diesen vorgenanten herren he ader syn gesinde, das sall he yme gelden. Auch sprechen wir umb die swin, die hern Richarte von Blavelt worden genomen ane gerichte, das mann die billich gildet; wer auch das her Richart dem von Bruberg icht gedan hett, das sall he czu yme fordern mit gericht. Auch die swin, die der Roszir genomen hat, verdachte he des keynen sinen amptmann ader sinen knecht, der sall darlegen, was yme worden ist und sall yme vor das ander sweren. Hette auch der von Iseinburg dem von Bruberg kein swin genomen ader sinen buermanni, die sall he yme gelden. Dasselbe sall der von Bruberg und sine buermann herwidder thun. Auch sprechen wir umb Eberharten von Rorbach, der ein buermann ist des von Iseinburg, ist der von Bruberg dem ith schuldic, das he kuntlich bringen mag, das sall he yme gelden. Auch furdert der von Bruberg, das mann sinen edeln luden und sinen armen luden an Budinger marcke unrecht due, des sprechen wir, was die richtis von alder gehat han, das mann yne das lassen sall, ane die von Ortenberg. Wir sprechen auch den

czehenden, den Iohann des amptmann von Iseinburg von yme czu lehen hait, das man darumb nirgen sall rechten, dan vor dem von Iseinburg, fond isz lehen ist. Wir sprechen auch, das ir keyne des andern lude fudirn insall, dut he isz aber, so sall he isz yme widder tun in eynem mande, als hes fordert. Hat auch der von Iseinburg dem von Bruberg icht genomen czu Budingen uszwendig der graben, es sy an wiesen, an eckern ader an garten, das sall he yme widder lassen. Alle diese artickele, die hyevor geschriben sint, der ist zuz uns ergangen, darumb sprechen wir daruber mit rechte. Auch bekenne wir, das sye es in druwen gelobt han czu halten.

Rothes Buch f. 150 zu Birstein. Für die vergleichung mit dem abdrucke bei Simon III 58 bin ich herrn archivrath Dr. Aan der Heyden in Wächtersbach zu dank verpflichtet. Ich habe den Simonschen zeitansatz beibehalten, weil ich nichts besseres weiss. Gerlach von Breuberg kam 1282 sept. 2 in den besitz des gerichtes Selbold, wann Isenburg antheil erhielt, ist nicht bekannt. Da im anfange der urkunde die von Br. genannt werden, muss wohl angenommen werden, dass Gerlach v. Br. und sein sohn noch beide lebten, der erstere wird 1305 zuletzt erwähnt.

1291 jan. 29. 709. *Vermittelung Ulrichs von Hanau in dem streite um den Heusenstammer wald.* 1291 *januar* 29.

In der streitsache zwischen Philipp, herrn von Falkenstein, und dem edlen von Heusenstamm um den Heusenstammer wald in der Dreieich thaten Konrad Schwap von Brungesheim und Rudolf Zyszigin von Otsperg einen schiedsspruch, darin heisst es:

der zweyunge machte der herr herr Ulrich von Hanaue einen tag zu Franckfurt zu den Predigern, dar quame der herr herr Gotfrid vonn Eppenstein, herr Otto von Bickenbach, herr Ulrich von Hanaw und ander ritter und knecht, burger und pfaffen und guder leude vil, da ward geredt zwuschen hern Philipsen von Falckenstein und den von Heusenstam, das ir iglich neme zwen rathman und ein mittelman . . . . . das was vor weyhennachten . . . .

Die datierung des schiedsspruches lautet:

Disz geschach nach gottes geburt dausent iare zweyhundert iare ein und neuntzig iare, ann dem ersten montag vor unnser frauwen tag der vorgenanten (Kertzweihe).

Abschrift in Birstein, Manuscript-Sammlung 3. Gedr.: Gründtlicher Bericht von dem uhralten Reichs- und Königs-Forst zur Drey-Eichen 126 und Gudenus Cod. Dipl. V 774.

1291 febr. 22. 710. *Heinrich und Gertrud Ulnere verkaufen an Heinrich, conversus in Seckbach, und an seine brüder und schwestern ein pfund heller jährlichen zinses zu Frankfurt.* 1291 *februar* 22.

Noverint universi presentium inspectores, quod nos Heinricus dictus Ulnere et Gertrudis uxor eius legitima cives Frankenfordenses communicata manu et pari consensu vendidimus iuste et rationabiliter honesto viro Heinrico converso in Seckebach et suis fratribus necnon sororibus eorundem super unam ramam, in qua panni extenduntur, que vulgariter sic nuncupatur, retro domum, quam inhabitamus, sitam et super tres domos contiguas retro domum dictam ad Gigantem sitas necnon unam aream infra dictas domus et ramam sitam libram denariorum levium monete Frankenfordensis, dictis fratribus et sororibus singulis annis in festo beati Martini dandam et presentandam nomine census annualis. Quas quidem domos et aream una cum predicta rama nos Heinricus et sua coniux predicti recognoscimus ab ipsis fratribus de Seckebach pro dicto censu iure hereditario possidere. Et ut memorati fratres de prenominato censu bene sint certi et assecurati, eisdem fratribus domunculam unam retro predictas domos sitam, que solvit decem solidos [denariorum] levium annuatim, et spatium quatuordecim pedum retro domum ad Gigantem pro suppignore obligamus. Adiectum est etiam, quod quicunque possidet aut in futurum possidere continget prenominatas domos et aream necnon ipsam ramam, ad memoratum censum singulis annis, ut est pretactum, tanquam iidem Heinricus et sua coniunx teneatur et per omnia erit obligatus. Testes huius sunt: Wernherus de Wanebach, Hartwicus de Alta domo, scabini, Reynerus Pistor et quam plures alii cives Frankenfordenses fidedigni. In cuius rei testimonium nos Elya scultetus et scabini Frankenfordenses ad rogatum partium supradictarum sigillum universitatis Frankenfordensis appendi fecimus huic scripto. Actum anno domini M.CC.XC. primo, in cathedra beati Petri apostoli.

Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. I 849 und Böhmer Cod. M. F. 257. Da Böhmers quelle, das Hainaische kopialbuch in Miltenberg, seit Habels tode noch nicht wieder aufgefunden ist, so musste sein druck hier wiederholt werden.

711. *König Rudolf gestattet den Antonitern (zu Rossdorf), aus dem walde Dreieich wöchentlich drei fuder holz zu entnehmen. Basel 1291 märz 1.* 1291 märz 1.

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Universis sacri imperii Romani fidelibus presen||tes litteras inspecturis, graciam suam et omne bonum. Ad universitatis vestre noticiam volumus tenore || presencium pervenire, quod nos honorabilibus et religiosis viris . . magistro et fratribus domus || sancti Antonii devotis nostris dilectis apud Frankenvort ob specialis dilectionis favorem, quo ipsorum ordinem et sacre religionis habitum amplexamur, singularis prerogative

gra*c*iam facere cupientes volumus et ipsis auctoritate regia liberaliter indulgemus, quod singulis septimanis de nemore nostro Drieich tria plaustra lignorum educere valeant pro suis ignibus applicandis. Dantes universis et singulis firmiter in mandatis, ne quis ipsos fratres in predicta gra*c*ia a nobis ipsis indulta presumat aliqualiter molestare. Et si quis secus fecerit, nostram indignacionem se senciet graviter incursurum. In cuius nostre gra*c*ie testimonium presens scriptum maiestatis nostre sigillo fecimus communiri. Datum Basilee, kalend*is* Marcii, indictione quarta, anno domini M°.CC°. nonogesimo, regni vero nostri anno decimo octavo.

Orig.-perg. Bruchstück des runden siegels. Staatsarchiv Wiesbaden. BR. 1098.

1291 mai 30. 712. *König Rudolf ertheilt den bürgern von Gelnhausen ein privileg wegen der herausforderung zum zweikampfe und der rechtsprechung. Frankfurt* 1291 *mai* 30.

Rudolfus dei gra*c*ia Romanorum rex semper augustus. Prudentibus viris .. consulibus et civibus universis de[1]) Geylnhusen fidelibus suis dilectis gra*c*iam suam et omne bonum. Ut regalis nostre magnificencie uberiorem benivolenciam et specialem gra*c*iam senciatis vobis esse pre ceteris gra*c*iosius inclinatam, vobis hanc gra*c*iam duximus faciendam, quod nullus vos vel vestrum aliquem modo duellico vel per viam duelli extra civitatem Geylnhusen possit vel debeat evocare. Volumus eciam, quod nullus vos vel vestrum aliquem pro ullis bonis vel debitis extra civitatem dictam Geylnhusen citare possit aliqualiter vel vocare, nisi prius in civitate Geylnhusen sibi fuerit iusticia denegata. In cuius concessionis nostre gra*c*ie testimonium vobis dare fecimus has nostras litteras sigilli nostri munimine roboratas. Datum apud Franchenfurt, III. kal. Iunii, indiccione quarta, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo primo, regni vero nostri anno decimo octavo.

Gelnhäuser kopialbuch zu Büdingen, Gelnhäuser kopialbuch des herrn konsuls Becker in Gelnhausen (B), auch in Hundeshagens abschriften in Kassel. BR. 1123; ausserdem gedruckt: Renovation und Confirmation 7, darnach: Aus beyderseitigen sechs Deductionen, beil. s. 77. Höfling, Beschreibung der stadt Lohr 14.

1291 juni 7. 713. *Das ruralkapitel zu Marköbel ersucht den scholasticus von st. Victor in Mainz um aufhebung des über Bischofsheim verhängten interdikts, da diese kirche dem Frankfurter stifte einverleibt worden sei.* 1291 *juni* 7.

---

1) in B.

. . Honorando viro magistro Volcmaro scolastico ecclesie sancti Victoris Maguntine. . . Archipresbiter, camerarius et fratres || capitulares capituli in Kebela, reverencie et honoris quantum possunt. Noveritis nos vidisse et lectas audivisse || privilegia et litteras confirmacionis validas et firmas, quod ecclesia in Bisscofesheim est incorporata et annexa || ecclesie Frankenvordensi et eisdem litteris bene contenti sumus. Quapropter rogamus una cum decano et capitulo eiusdem Frankenvordensis ecclesie humiliter et devote, quatenus divina in Bisscofesheim relaxetis et plebanum ibidem celebrantem absolvatis. In cuius rei testimonium sigillum archipresbiteri in Buchen, quo omnes contenti sumus, presentibus est appensum. Actum anno domini M°.CC°. nonagesimo primo, VII. idus Iunii.

Orig.-perg. Von dem spitzovalen siegel ist ein drittel erhalten. Stadtarchiv Frankfurt, Bartholomäusstift nr. 2436. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 259.

714. *Scholasticus und cantor von st. Stephan zu Mainz beauftragen den dompfarrer zu Würzburg mit verkündigung der exkommunikation Gottfrieds von Regelsberg, weil derselbe dem pfarrer Walter zu Langendiebach die prozesskosten nicht ersetzt habe.* 1291 juni 13.

*1291 *juni* 13.*

Scolasticus et cantor ecclesie sancti Stephani Moguntine iudices in causa appellationis super ecclesia in Langin||diebach Moguntine dyocesis una cum venerabili viro domino . . abbate monasterii sancti Albani extra muros Moguntinos, || interesse dicto negocio non valente, a sede apostolica delegati. Discreto viro . . plebano maioris ecclesie Herbipolensis vel || eius vices gerentes (!), salutem in domino. Cum Gotfrido clerico de Regelsberg Herbipolensis dyocesis mandaverimus, ut Walthero canonico ecclesie Limpurgensis rectori ecclesie in Langindiebach solveret triginta marcas Coloniensium denariorum nomine expensarum coram nobis legittime declaratarum usque ad dominicam, qua cantatur quasi modo geniti, et ob defectum solutionis huiusmodi ipsum excommunicaverimus et excommunicatum mandaverimus publice nunciari et ab omnibus arcius evitandum, vobis sub pena suspensionis ab officio vestro, quam presentibus in vos ferimus, trium tamen dierum monitione premissa, si non feceritis hoc mandatum, districte precipiendo mandamus, quatinus eundem Gotfridum in ecclesie Herbipolensi predicta singulis diebus dominicis et festivis pulsatis campanis et incensis candelis excommunicatum publice nuncietis, quousque aliud a nobis receperitis in mandatis. Datum anno domini M°.CC°. nona-

gesimo primo, idus Iunii. Redd*ite* l*itter*as vestro sigillo sigillatas in signum excommunicationis facte sub pena premissa.

Orig.-perg. Von zwei siegeln fehlt das erste. Das zweite, rund, am rande stark beschädigt, ist das des kantors der Stephanskirche. Staatsarchiv Wiesbaden. Gedr.: Rossel, Eberb. Urkundenbuch II 339.

1281—1291 juli 15. 715. *König Rudolf schenkt Ulrichen von Hanau einen Gelnhäuser juden, dessen name Swebelinus zu sein scheint.* 1281—1291 *juli* 15.

Bruchstück der originalurkunde, die als einband eines aktenstückes gedient hat. Hanauer Urkunden, Kaiserliche Privilegien.

1291. 716. *Ulrich von Hanau gelobt dem dekan zu Aschaffenburg, die bestimmungen des vergleichs über die Nauheimer kirche zu halten.* 1291.

Nos Ulricus de Haynowe. Notum facimus universis, quod in manus . . decani || ecclesie Aschaffemburgensis fidem dedimus loco iuramenti super omnibus et singulis || articulis in co*m*promisso inter honorabiles viros . . decanum et capitulum ecclesie Moguntin*e*, || et nos super ecclesia Nuheim inito co*m*prehensis pure et fideliter observandis. In cuius rei evidentiam presentes l*itte*ras nostro et predicti decani sigillis fecimus sigillari. Datum anno domini M°.CC°. nonagesimo primo.

Orig.-perg. Die zwei siegel, I rund, II spitzoval, sind stark beschädigt. München, reichsarchiv: Mainz, Domkapitel.

1292 jan. 6. 717. *Philipp und Werner von Falkenstein und Ulrich von Hanau geben Hartmann Leideleben ein lehengut bei Gerburgeheim zu eigen.* 1292 *januar* 6.

Wir her Philippus und her Wernher herren von Minzinberg und her Ůlrich ein herre || von Hagenowe. Bekennen uns an diseme kegenwortigen brive und tûn kunt allen den, di disen || brief gehoren oder gesehen, daz wir mit gesaminter hant und mit gelichen willen aller unser || erben und ganerben sogetan gůt, daz gelegin ist uf deme felde und in deme dorf zů Gerburgeheim, daz her Heinrich Weise von Fridberg und sines bruder sun und ir mak Wernher von Kebele von uns zů lehene hant gehabet, daz wir daz selbe gut eigenen Hartmanne Leideleben und verzihen daruf und wollen, daz der selbe Hartman und alle sine erben vorwert me besizcen ewiclichen zu rechteme eigene daz selbe gůt. Wider deme gute, daz wir alsůs geeigenet han, dawider ist geleit eine hûve zů Koichene, die Gozwines

was und daz gut halp zů Usungen in velde und in dorfe, daz Hartmannes Leideleben was, daz sulen di vorgenanten erben her wider zu rechteme lehene han von uns und unsern erben an ienes gutes stat. Des ist gezůc: her Cůnrad von Klen, her Cůnrad von Morle, her Herman Halbir, her Rudolf von Důdilsheim, her Otwin von Bienheim und her Heinrich Weise burcman zu Frideberg; vorwert me ist sin gezůc: Anselm Weideler, Heinrich von Dorheim, Giselbreht hern Ditwines sun und Iunge von Limpurg, bůrgere zů Frideberg und ander erafte lůte. Des zu gezůge und stetikheit so habe wir gegebin disen brif beingesigelet mit unseren ingesigelen. Daz ist geschehen von gotisgebůrt ober tusint iar und zweihundert iar und zwei und nůncik iar, an deme zwelften tage unsers herren.

Orig.-perg. Drei beschädigte reitersiegel an weissen leinenen schnüren. Lich. Gedr.: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 165.

718. *Rüdiger Weiss, bürger zu Gelnhausen, und seine frau bekennen, vom kloster Arnsburg ein haus in Gelnhausen zu erbleihe erhalten zu haben.* 1292 *februar* 3. 1292 febr. 3.

Ego Rudegerus Albus civis Geylenhusensis una cum uxore mea Methildi et heredibus meis profiteor in hiis scriptis notum fieri || cupiens tam presentibus quam futuris, quod domum sitam in opido Geylenhusen cum ortulo sibi contiguo, que ex parte fratris Heynrici|| filii olim Heydenrici monasterio in Arnesburch rationabiliter et rite cessit, pro annuo censu unius libre denariorum legalium || singulis annis die beati Martini racionabiliter persolvendo a domino W. abbate et conventu monasteri (!) memorati michi, uxori mee ac heredibus meis cunctis suscepi iure hereditario perpetuo possidendam. Et pro secura solucione predicti census ego et uxor mea pari consensu deputavimus, assignavimus et posuimus prefato monasterio annuum censum decem solidorum et sex denariorum, qui contingit nos de domibus positis extra muros Geylenhusenses, de quo censu Lutyngerus inhabitans unam domum solvit quatuor solidos cum sex den*ariis*, item Iohannes Vitrarius de domuncula tres solidos solvit et tercia domus, quam Conradus Thopelsten inhabitat, tres solidos solvit. Me autem, uxore mea vel heredibus meis presentibus aut futuris censum, quem promisimus et dare tenemur, ex quacumque causa termino prefixo non solventibus expedite statim ex ipso facto excusacione remota domus cum ortulo contiguo, sive structuram habeat sive nullam, cum censu, quem vice securitatis et pignoris deputavimus, in possessionem et in perpetuum dominium cenubii predicti absolute et libere

convertetur. Testes harum rerum: Heynricus et Fr*idericus* fratres dicti de Eckyn, Hartmannus de Breytenbach senior et Hartmannus de Breytenbach iunior, Berdoldus dictus Magnus et Gerlacus de Nova domo, scabini supradicti opidi, et alii quam plures fide digni. In cuius rei testimonium presentem l*itte*ram cum appensione sigilli civium in Geylenhusen duxi roborari. Datum anno domini M°.CC°. nonagesimo secundo, in crastino purificacionis beate Marie virginis.

Orig.-perg. Das runde siegel ist stark beschädigt. Lich. Gedr. (im regest): Baur, Arnsburger Urkundenbuch 168.

1292 febr. 20. 719. *Konrad von Frankenstein und seine frau verpflichten sich zum beistande Ulrichs von Hanau, öffnen ihm ihre burg Frankenstein und erhalten sechs pfund heller jährlich zu burglehen. Babenhausen 1292 februar 20.*

Nos Cunradus de Frankinstein, Yrmingardis collateralis eiusdem ceterique nostri heredes. Universis presentes l*itte*ras conspecturis ‖ cupimus esse notum, quod nos iuramento prestito et fide data corporali nobili viro domino Ulrico de Hanowe, domine ‖ Elyzabet sue collaterali et eorum heredibus universis astare promisimus fideliter contra quoscu*m*que nostramque municionem Frankinstein ‖ ipsis aperiemus, ingrediendi et egrediendi cum eorum amicis contra quoslibet eorum invasores. Dictusque dominus de Hanowe vel sui heredes infra istius anni spacium sex librarum redditus hallensium nobis et nostris heredibus demonstrabunt in bonis suis nobis vicinioribus, quas ab ipsis pro castrense feodo perenniter possidemus. Dictum est eciam, quandocu*m*que predictus dominus de Hanowe vel sui heredes predicti nobis vel nostris heredibus sexaginta libras hallensium dabunt, prefati redditus ad ipsos solute redibunt et nos memoratam pecuniam in bona convertemus vel de nostris bonis propriis sex librarum hallensium redditus assignabimus, quos, ut dictum est, pro feodo castrale ab ipsis possidemus. In cuius rei testimonium presentes l*itte*ras dedimus nostro sigillo una cum sigillo predicti domini de Hanowe roboratas. Et quia ego Yrmengardis domina de Frankenstein sigillo careo, sigillo domini et mariti mei predicti presentibus sum contentus (!). Testes huius sunt: frater Reynhardus de Hanowe, Widekindus de Hatzigenstein, dictus Bůnre, Hartmannus de Dudlinsheim, Wortwinus quondam scultetus[1]) in Babinhusen, Wiso scultetus in Babinhusen et Iohannes de Cespite, milites, castrenses in Babinhusen,

1) scltetus orig.

et alii quam plures fidedigni. Datum Babinhusen, anno domini M°. CC°. nonagesimo secundo, in die cinerum.

Orig.-perg. Zwei wenig beschädigte siegel, I rund (siegeltafel nr. 5), II schildförmig. Hanauer Urkunden, Adel. Gedr.: (Bernhard) Weitere Feststellung der Hanauischen Genealogie etc. von Jacob im Hause 66, darnach: Archiv für hess. Geschichte XIV 237.

720. *Abt Gottfried von Seligenstadt gibt dem kapitel seinen hof Welzheim und einkünfte zu Grosskrotzenburg und befreit damit seinen hof zu Eschersheim von den gülten des kapitels.* 1292 märz 16.

1292 *märz* 16.

Godefridus dei gracia abbas monasterii Selgenstadensis. Universis presentium inspectoribus cupimus esse notum, || quod, cum olim dominus Henricus bone memorie dictus de Strazburg in extremis positus pro remedio anime sue de || pensione annua, videlicet viginti octalium siliginis Frankenvordensis mensure, quam apud Starkeradum quondam abbatem Sel||genstadensem emit, sibi suisque heredibus ex curia nostra in Esschirsheim in perpetuum iure proprietario assignandam, quinque octalia siliginis — abbati, qui pro tempore fuerit, unum octale ac conventui quatuor — in anniversario suo pro consolatione seu refectione fratribus ministranda contulisset et pie testamento legasset, Fridericus quoque prior ac dictus conventus quinque octalia siliginis eiusdem pensionis residue ab heredibus vendenda de nostro consensu benivolo redemissent, nos dictam curiam in Esschirshem utpote abbatie specialiter attinentem ab honere huiusmodi pensionis, in quantum levius possemus, alleviare curantes cum priore ac conventu predictis concambium seu commutationem fecimus de ipsorum consensu et bona voluntate, considerata comoditate, equipollentia et convenientia utrobique, eisdem videlicet dando nomine pensionis sex maldra siliginis et tria maldra avene Selgenstadensis mensure ac unum pullum carnisprivialem in curia nostra Wellinshem, immo ipsam curiam hactenus abbatie attinentem cum bonis spectantibus ad eandem ipsis precise assignando, superadditis tribus modiis siliginis, qui in villa Crocenburg trans Mogum sita annuatim dabuntur, pro novem octalibus siliginis Frankenvordensis mensure, que in curia nostra Esschirsheim supradicti prior ac conventus habebant modis notatis superius et expressis. Ut igitur istiusmodi pensionum commutatio a nobis, priore ac conventu communiter approbata et legitime celebrata ab aliquo successorum nostrorum in posterum revocari non valeat vel cassari, set ut rata et inviolabilis futuris temporibus perseveret, has litteras exinde confectas sigilli nostri munimine roboratas sepedictis

priori ac conventui dedimus in testimonium rei geste. Actum et datum anno domini M°.CC°. nonagesimo II°, in dominica letare.

Orig.-perg. Das spitzovale siegel ist am rande etwas beschädigt. Hanauer Urkunden, Kloster Seligenstadt.

1292 märz 21. **721.** *Schwester Gentha von Gelnhausen schenkt dem kloster Selbold einkünfte von gütern zu Langenselbold und Langendiebach und stiftet damit für sich und genannte personen seelgedächtnisse.* **1292** *märz* **21.**

Noverint universi tam presentes quam futuri, quod ego soror Gentha de Gelnhusen saluti anime mee || cupiens intendere testamentorum durabilium remedio salutari redditus sive proventus bonorum in || Selbolt et in Dypach sitorum, que a milite dicto Scelriso et sanctimonialibus in Marienburnen || deo propicio conparari de meis laboribus procuravi, in quantum videntur me contingere ad perpetuos usus conventus ecclesie Selboldensis, velud infra distinguitur, contuli et sane mentis deliberacione invariabiliter deputavi. Post obitum meum singulis annis, dum in predicta ecclesia colitur officium de corpore Christi, pro emendacione prebende conventus percipiet siliginis duo maldra, item cum dominus Hermannus prepositus migraverit ex hoc mundo, in ipsius anniversario conventus annuatim percipiet duo maldra et in anniversario domini Wigandi olim prepositi percipiet unum maldrum. Item ad anniversarium mei patris et mee matris constitui duo maldra, item ad anniversaria fratrum meorum ac sororum adhibui tria maldra. Item ut omnium, quorum munera pro meo labore recepi, a predicto conventu habeatur memoria salutaris in die memorie eorundem, conventus maldris consolabitur duobus. Item ad agendum meum anniversarium maldra tria et sex solidos denariorum, qui de domo dicti Nappenbacheres Gelnh*usensis* singulis annis solventur, specialiter deputavi, cum fiducia deprecans valde, ut in meo anniversario aliquid pauperibus erogetur et memoria mei fideliter habeatur, quia in testamentis largam exhibui voluntatem. Item pro universis meis parentibus et omnibus fidelibus defunctis dare disposui duo maldra. Item in die cene domini pro consolacione duo maldra dabuntur conventui memorato. Item ad infirmariam contuli duo maldra. Et ut huiusmodi disposicionem testamentorum meorum nullus hominum variare, infringere vel minuere aliqua occasione presumat, . . prepositus et conventus Selboldensis suis sigillis has litteras muniverunt. Dat*um* anno domini M°CC°LXXXXII., XII. kal. Aprilis.

Orig.-perg. Von den beiden spitzovalen siegeln ist I stark beschädigt, II gut erhalten. Birstein.

722. *Luckard, wittwe des grafen Heinrich von Weilnau, gibt gegen gewisse bedingungen an Ulrich von Hanau und graf Heinrich von Weilnau die burg Birstein, stadt Orb, dorf und gericht Kassel und ein burglehen bei Gelnhausen. Langenselbold 1292 april 19.* 1292 april 19.

Ego Lůkardis relicta quondam Henrici comitis de Wilinawe presentibus recongnosco publice profitendo, quod voluntate || et consensu Alberti filii mei canonici ecclesie Herbipolensis ac Alheidis et Gůde filiarum mearum interveniente contuli et donavi || nobilibus viris Ulrico domino de Hanowe et Heinrico comiti de Wilinawe suo nepoti eorumque heredibus universis castrum Birsenstein, || oppidum Orbahe, villam Cassele et iudicium eidem attinens ac feodum castrense apud Geylnhusen cum hominibus, iurisdictionibus, agris, terris, nemoribus, pratis, pascuis, piscariis, aquis aquarumque decursibus, viis et inviis ac prorsus omni iure et utilitate, qua quondam Henricus comes predictus meus maritus et ego predicta bona omnia dinoscimur possedisse. Ita sane, quod dicti nobiles michi Lůkardi predicte in restaurum et recompensacionem reddituum, obvencionum, fructuum et attinenciarum castri et oppidi predicti necnon in recompensacionem ville Cassele predicte et pertinentium de bonis suis vicinioribus apud Frideberg dabunt ad estimacionem, bonitatem et valorem predictorum infra festum penthecostes proximum et sine contradictione qualibet assignabunt, tribus libris levium denariorum exceptis, que castellano dabuntur apud Geylnhusen pro facienda residencia in dicto castro Geylnhusen personali. Postquam autem ego Lukardis predicta volente deo ab hoc seculo migravero, universa bona in restaurum seu recompensacionem predictorum bonorum michi a dictis nobilibus assignata ad eosdem nobiles redibunt libere et solute. Dictum est eciam, quod unam filiarum mearum de consilio predictorum nobilium matrimonialiter copulabo, quam quidem filiam cum redditibus quadraginta marcarum Coloniensium dotabo de bonis in restaurum a predictis nobilibus assignatis. Si autem predicti nobiles eandem filiam meam de bonis suis in Orbahe ad valorem quadraginta marcarum redditus vel cum quadringentis marcis numerate pecunie Coloniensis monete pro me dotare voluerint, quod totum in eorum stabit arbitrio, tantum de bonis michi in recompensacionem assignatis redibit ad nobiles antedictos. Dicta eciam pecunia pro dote assignata in bona a filia mea antedicta in bona convertetur, verum si dicta filia mea in matrimonio collocata cum suo coniuge ab hac luce sine heredibus decesserit, dos pro eadem assignata me mortua ad sepedictos nobiles libere revertetur. In cuius rei testimonium sigillum meum una cum

sigillo Alberti filii mei predicti duxi presentibus appendendum. Datum et actum apud Selbold, anno domini M°.CC°. nonagesimo secundo, proximo sabbato post dominicam qua cantatur quasi modo geniti.

Orig.-perg. Zwei runde siegel hängen leidlich erhalten an. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen.

1292 mai 21. 723. *Pfalzgraf Ludwig verspricht, an Ulrichen von Hanau zur besserung seines burglehens 200 pfund heller zu bezahlen. Heidelberg 1292 mai 21.*

Nos Lodwicus dei gracia comes palatinus Reni dux Bawarie. Notum facimus presentium inspec‖toribus universis, quod, cum dilecto fideli nostro viro nobili Ulrico de Hainawe pro melioracione castralis ‖ beneficii sui, quod a nobis habet, ducentas libras hallensium spopondimus, sibi easdem ducentas libras in ‖ festo beati Martini venturo proxime persolvemus. Quod si non fecerimus, extunc dilecti fideles nostri Chunradus de Weinsperch senior et Herdegnus de Grindlach moniti uterque ad civitatem Hallensem militem unum ad obstagia pro se mittet remansuros in eisdem obstagiis, quousque memorato Ulrico de Hainawe de predictis ducentis libris plenarie satisfiat. In cuius rei testimonium presentes damus sigilli nostri robore communitas. Datum in Heidelberch, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo secundo, XII. kalend. Iunii.

Orig.-perg. Das runde reitersiegel ist am rande etwas beschädigt. Hanauer Urkunden, Passivlehen.

1292 juni 1. 724. *Die stadt Frankfurt legt zeugniss ab über die güter und häuser, die Hildemar von Eckenheim vom kloster Arnsburg zu Eckenheim, Frankfurt und Bonames innehat und welche gülten er davon entrichten muss. 1292 juni 1.*

Nos Volradus scultetus, . . scabini . . ceterique cives Frankenvordenses. Tenore presentium recognoscimus ‖ publice profitendo, quod Hildemarus de Eckinheym in nostra presentia constitutus recognovit se tenere ‖ et possidere nomine . . abbatis et . . conventus monasterii in Arnisburg ordinis Cysterciensis iure colonneario quinque ‖ mansos terre arabilis et pratorum et insuper duo iugera pratorum in terminis ville Eckinheim et terminis opidi Frankenvordensis ac ville Bonemese sitos, ex quibus unum mansum recognovit fore venditum eidem monasterio per Petrum socerum dicti Hildemari et uxorem eius communicata manu. De quibus mansis recognovit se teneri et solvere de-

bere singulis annis de quolibet manso septem maldra siliginis et unum maldrum tritici Frankenvordensis mensure infra duo festa, videlicet assumptionis beate virginis et beati Mychahelis archangeli, monasterio antedicto. Recognovit insuper se dicti monasterii nomine possidere ortum unum, qui dicitur ortus Henrici Furin Idenwirtis, et pratum unum, quod dicitur Rodewise, quod pratum habet in mensura duo iugera preter unum quartale. De quibus orto et prato singulis annis in festo beati Martini episcopi ipsi monasterio quatuor solidos Frankenvordensium denariorum et duos cappones persolvet. Item recognovit se possidere nomine eiusdem monasterii in dicta villa Eckinheym curiam unam, quam ipse Hildemarus inhabitat, [d]e qua curia solvet ipsi monasterio singulis annis solidum Frankenvordensium denariorum et pullum unum in f[e]sto beati Martini supradicto. Preterea recognovit etiam, quod omnia bona, que habet et possidet in dicta villa et in terminis predictis, possidet nomine monasterii supradicti, recognoscens se nunc nichil habere in terminis predicte ville Eckinheim et in ipsa villa, preter unum iugerum incultum, quod iugerum nuncupatur zu der Langinhecken, preter bona monasterii prenotati. Eligens sponte nomine pene, quod si in solutione pensionis et censuum prescriptorum terminis prehabitis fuerit negligens vel remissus, cadet ab omni iure, quod habet in bonis premissis, et ipsa bona singula et universa ad ipsum monasterium libere et absolute sine conditione qualibet revertentur. Postquam vero prefatus Hildemarus ab hac vita decesserit, heredes sui pro meliori capite solvent dimidiam marcam denariorum Coloniensium monasterio memorato. Testes huius tractatus sunt: dominus Dythmarus decanus ecclesie Frankenvordensis, Conradus Wobelinus, Volmarus frater suus, scabini Frankenvordenses, Wikerus frater eorundem et quam plures alii fidedigni. In cuius rei testimonium et roboris firmitatem nos . . scultetus et . . scabini supradicti ad rogatum sepefati Hildemari sigillum universitatis opidi Frankenvordensis presentibus duximus appendendum. Actum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo secundo, in octava penthecostes.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Lich. Ein regest bei Baur, Arnsburger Urkundenbuch 169.

725. *König Adolf ertheilt dem erzbischofe Gerhard von Mainz verschiedene begünstigungen und versprechungen. Aachen 1292 juli 1.* 1292 juli 1.

Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Recognoscimus et promittimus nos ad hoc sine excepcione qualibet obligando,

quod venerabili Gerhardo, successoribus suis || et ecclesie Magunt*ine* super pena sex milium marcarum argenti puri, in quibus cives Magunt*ini* condempnati fuerunt bone memorie Henrico archiepiscopo et ecclesie Magunt*ine* per felicis || recordacionis dominum Rudolfum regem Romanorum illustrem predecessorem nostrum, prout in instrumentis super hoc confectis plenius continetur, exhibebimus iusticie co*m*plementum. Alioquin || ipsis contra prefatos cives bona fide regali potencia, auxilio et consilio assistemus. Item Ulricum de Haynowe nunquam in militem, consiliarium vel familiarem recipiemus nec aliquem sibi impendemus favorem, immo assistemus prefato domino .. archiepiscopo et ecclesie Magunt*ine* contra ipsum, quociens se erexerit contra eos, nisi de ipsius .. archiepiscopi fuerit voluntate; id ipsum facturi contra magistrum Heinricum de Klingemberg, nisi contrarium voluerit archiepiscopus supradictus. Item sex villas vel loca ecclesie Magunt*ine* libertati donabimus ad instar opidorum regalium seu imperialium, de quibus ab ipso .. archiepiscopo Magunt*ino* fuerimus requisiti. Item ipsi .. archiepiscopo et ecclesie sue renovabimus et confirmabimus omnia privilegia et gr*aci*as eorum a predecessoribus nostris sibi concessas. Item Syfridum de Eppenstein consanguineum nostrum faciemus castrensem in Frideberg concessis sibi in feodum castrense mansis duodecim in marchya, que vocatur Ocstadermark. Item castrum Ballenhusen obligatum ipsi .. archiepiscopo et sue ecclesie Magunt*ine* per nobilem virum Gerlacum de Bruberg non repetemus ab ipsis, nisi mille marcis argenti puri primitus sibi datis. Item ipsum .. archiepiscopum et ecclesiam suam contra duces Brunswicenses et alios iniuriatores suos regali potencia iuvabimus bona fide. Preterea advocaciam in Loynstein cum pertinenciis suis dimittemus prefato Gerhardo archiepiscopo habendam ad tempus vite sue. Item ut theloneum illud Bopardiense, quod fridezol vulgariter appellatur, in quo iam nunc instituimus Gerhardum archiepiscopum supradictum, remaneat apud ipsum .. archiepiscopum, .. successores suos et ecclesiam Magunt*inam* perpetuo et quod idem theloneum in Loynstein transferatur et colligatur ibidem, totum posse nostrum et diligenciam, quam poterimus, apponemus apud principes imperii et aliâs modis quibus poterimus ad hoc nostrum studium applicando. Item omnia debita, que idem .. Gerhardus archiepiscopus Magunt*inus* in Romana tenetur curia, necnon ea, que racione eor*un*dem debitorum tenetur in istis partibus, integraliter persolvemus, promittentes resarcire, reficere et restituere dicto .. archiepiscopo et sue ecclesie omnia et singula dampna, expensas et interesse, litis et extra, que, quas et quod sustinuerint et invenerint racione huiusmodi debitorum. Insuper expensas,

quas idem Gerhardus archiepiscopus fecit racione eleccionis nostre apud Frankenfurt ante ipsam eleccionem, in ipsa vel post ipsam, cum dampnis et interesse, que racione earundem expensarum provenerint, nichilominus persolvemus. Item opida Mulhusen et Northusen committemus eidem Gerhardo archiepiscopo cum pertinenciis eorundem tanquam officiato nostro et imperii gubernanda, curaturi et effecturi, quod . . officiati, . . castrenses et cives eor*un*dem opidorum ipsi Gerhardo archiepiscopo [nostro] nomine et imperii fidelitatis facient iuramentum sibique intendent fideliter per omnia tanquam nobis. Et quia premissa omnia sacramento interposito promisimus inviolabiliter observare, nos in testimonium et evidenciam pleniorem presentes litteras scribi et maiestatis nostre sigillo fecimus roborari. Dat*um* Aquisgrani, kal. Iulii, indiccione quinta, anno domini millesimo ducentesimo nonogesimo secundo, regni vero nostri anno primo.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Die schrift hat durch feuchtigkeit sehr gelitten. München reichsarchiv, Mainzer Nachträge, woselbst noch ein zweites gut erhaltenes exemplar mit siegel. BR. 10.

726. *Vergleich zwischen Ulrich von Hanau und dem Mainzer domkapitel wegen des patronates über die pfarrkirche zu Nauheim.* 1292 juli 5.

1292 *juli* 5.

Noverint universi, ad quos presens scriptum pervenerit, quod, cum questio verteretur inter . . capitulum ecclesie Magunt*ine* || ex una et nobilem virum Ulricum dominum de Henouwe ex parte altera super iure patronatus ecclesie parrochia||lis in Nuheim Magunt*ine* dyocesis, quod quidem ius patronatus dicebatur ex parte dicti . . capituli esse collatum || ecclesie Magunt*ine* a nobili viro bone memorie domino Ulrico de Mynzenberg cum consensu . . archiepiscopi tunc pro tempore existentis, mediantibus honestis viris domino Emmerchone scolastico ecclesie Mogunt*ine*, Humberto cive Mogunt*ino*, . . decano Aschaffenburgensi et Cunrado milite dicto de Clen intercessit amicabilis conposicio infrascripta. Videlicet quod predictus dominus de Henouwe donare et confirmare debet ius patronatus ecclesie dicte in Nuheim donatum ecclesie Maguntine per antecessores et coheredes domini Ulrici de Henouwe supradicti et . . capitulum intrabit possessionem pacificam et quietam ecclesie in Nuheim, ordinando et disponendo de fructibus et redditibus, prout ipsius utilitati melius videbitur expedire. Hiis tamen condicionibus adiectis, quod ab ecclesia Magunt*ina* solventur singulis annis in civitate Magunt*ina* Reinhardo filio quondam nobilis viri domini Gerhardi comitis de Wilouwe (!) in festo beati Bartholomei apostoli centum maldra siliginis in omnem eventum, mensure

Magunt*ine*. Item dictum .. capitulum Magunt*inum* ordinabit anniversarium pro animabus quondam nobilis viri Reinhardi domini de Henouwe et Adelheidis coniugis sue, anno domini millesimo ducentesimo nonogesimo secundo in vigilia beati Mathei apostoli proximo sollempniter celebrandum. Quibus predictus dominus Ulricus de Henouwe una cum uxore sua Elizabeth cum eos domino volente ab hac luce migrare contigerit in ipso anniversario connumerabuntur, ita ut ipsorum anniversarius cum predicto anniversario patris et matris sollempniter peragatur. Item si contingat Reinhardum supradictum viam ingredi carnis universe vel monachari vel laycari vel sponte et libere resignare et renunciare pensioni supradicte, ecclesia Magunt*ina* a solucione dicte pensionis erit penitus absoluta et sine diminucione aliqua percipiat (!) fructus ecclesie parrochialis supradicte. Hoc tamen addito, quod in ecclesia Magunt*ina* instarabuntur (!) due vicarie de redditibus ecclesie parrochialis predicte, quarum unam conferet dominus Ulricus de Henouwe ad tempora vite sue. Deinde quicu*m*que de parentela dominorum de Mynzenberg senior exstiterit, conferet utramque vicariam, sicut in instrumento donacionis primo facte plenius continetur. Et .. capitulum ecclesie Magunt*ine* fideliter laborabit pro consensu nobilium virorum dominorum de Valkenstein super hoc adhibendo. Item dominus de Henouwe predictus fideliter laborabit apud honorabilem virum dominum .. abbatem Fuldensem, ut donacioni et ordinacioni per ipsum facte consenciat. Et si, quod non speratur, minus proficeret, .. capitulum ecclesie Magunt*ine* liti se offeret labores et expensas subeundo contra dominum .. abbatem supradictum. Verum, quod absit, si dictum .. capitulum defendere non posset vel nollet, reddet et cedet domino de Henouwe omne ius suum quoad ius patronatus sibi cessum. Et .. capitulum antedictum ab omni obligacione superius tacta erit liberum et solutum. Sane si contra dictum .. abbatem defendere se volunt et possunt, quamvis ipse .. abbas non consenciat ad instanciam nobilis supradicti, omnia tamen in suo robore permanebunt. Item cessabit omnis rancor omnisque actio seu inpeticio, que ex quibuscu*n*que l*itt*eris co*n*petit vel co*n*petere videtur, si quis vel si qua ex premissa questione ortum fuerit[1]) omni dolo et fraude exclusis contra quascu*n*que personas religiosas seu etiam secolares. Nos quoque .. scolasticus, .. cantor totumque .. capitulum ecclesie Mogunt*ine* prelibate[2]) promittimus per presentes bona fide omnia et[2]) singula[2]) supradicta fideliter observare et adimplere et non contravenire per nos seu per alios aliquo ingenio, de iure vel de

1) habuerit B. 2) fehlt in B.

facto, ordinacionem prescriptam in omnibus et per omnia approbantes. In cuius approbacionis testimonium presentes litteras nostri capituli sigillo communimus. Nos quoque Ulricus dominus de Henouwe ordinacionem supradictam approbamus et ratam in omnibus et per omnia habemus et donacionem iuris patronatus ecclesie in Nuheim per nostros antecessores ecclesie Magunt*ine* factam ratificamus et confirmamus et de novo donamus. Promittentes nichilominus bona fide pro nobis et nostris heredibus omnia supradicta fideliter observare et adimplere et non contravenire aliquo ingenio, de iure vel de facto. In cuius approbacionis, donacionis et confirmacionis testimonium presentes litteras nostri sigilli munimine communimus. Datum et actum anno domini millesimo ducentesimo nonogesimo secundo, III°. non. Iulii.

Orig.-perg. An gelben seidenschnüren hängen die vortrefflich erhaltenen siegel: I spitzoval, II rund mit gegensiegel (siegeltafel nr. 5 und 6). Zwischen beiden sind löcher für ein drittes siegel (Fulda?). München reichsarchiv, Mainz Domkapitel. Ein zweites exemplar (B), orig.-perg., das 1. siegel gebrochen, das 2. stark beschädigt, in Darmstadt. Auch hier sind löcher für ein mittleres siegel. Gedr.: In Iure et Facto bestbegründete Exceptiones beil. nr. 40; Gudenus Cod. Dipl. II 270.

727. *König Adolf verspricht dem erzbischof Gerhard von Mainz, Ulrich von Hanau und magister Heinrich von Klingenberg nicht zu begünstigen und ihre etwaigen angriffe gegen Mainz zurückzuweisen. Bonn 1292 juli 28.* 1292 juli 28.

Nos Adolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Recognoscimus publice nos ad hoc presentibus sine exceptione qualibet firmiter obligando, quod nobilem virum Ulricum de Haynowe nunquam in militem, consiliarium vel familiarem recipiemus nec aliquem sibi impendemus favorem, imo assistemus venerabili Gerhardo archiepiscopo principi archicancellario et consanguineo nostro karissimo et ecclesie Maguntine contra ipsum bona fide, quociens se erexerit contra eos, nisi hoc de prefati Gerhardi archiepiscopi fuerit voluntate, facturi id ipsum contra et erga magistrum Henricum de Chlingenberg, nisi contrarium voluerit Gerhardus archiepiscopus prenotatus. Et quia premissa omnia corporali sacramento interposito promisimus inviolabiliter observare, nos in eorum testimonium et evidentiam pleniorem presentes litteras fieri fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Datum Bunne, V. kalendas Augusti, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo secundo, indictione quinta, regni nostri anno primo.

Gedr.: Würdtwein Diplomataria I 31.

1292 dec. 5. 728. *Heinrich und Sophia von Sachsenhausen überweisen dem stift st. Gingolf zu Mainz an stelle einer ihnen überlassenen hube zu Eichen einen geldzins zu Frankfurt. Frankfurt 1292 december 5.*

Nos Heinricus miles de Sassinhusin filius quondam Rudolfi militis civis Frankenvordensis et || Sophya uxor eius legittima. Tenore presentium recognoscimus, quod ob donacionem et locacionem unius || mansi in terminis ville Eychene siti honorabilibus viris domino .. decano et .. capitulo sancti || Gyngolfi Maguntini, ad quos dictus mansus spectabat, pleno iure deputavimus et presentibus deputamus quindecim solidos denariorum Coloniensium bonorum et legalium supra domum Frankenvord nuncupatam ad Nigrum Hermannum vulgariter census annualis singulis annis in festo beati Martini hyemalis porrigendos et presentandos. Ea tamen protestatione, quod dicti dominus .. decanus et .. capitulum sancti Gyngolfi predicti ipsum censum recipient prehabito festo libere et quiete et ab omni exactione, contributione sive precaria, que in posterum cives Frankenvordenses casu aliquo contingente colligere pro necessitate sua contingeret, erunt penitus inmunes et absoluti. Preterea, quod prenominati dominus .. decanus et .. capitulum in ipso censu magis sint certi, ipsis septem solidos denariorum Coloniensium et sex denarios Coloniensium, quos in eadem domo dinoscimur habere, pro subpignore obligamus. Resignantes nichilominus omni iuri, quod nobis vel heredibus nostris in prenominato censu, videlicet quindecim solidorum Coloniensium competebat. Testes tractatus premissi sunt viri honesti: Frater Winricus, frater Wigandus, frater Sifridus, ordinis Theuthonice domus de Sassinhusin, Volradus scultetus Frankenvordensis, Gotschalcus, Conradus Bonus, milites, Gypelo de Holzhusin, Conradus filius Volmari de Ovenbach, Rudegerus de Holzhusin, scabini, Hertwicus de Vite et quamplures alii cives Frankenvordenses fidedigni. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam nos .. scultetus et .. scabini de Frankenvord ad peticionem memoratorum .. decani et .. capituli necnon Henrici et sue coniugis sigillum universitatis Frankenvordensis presentibus duximus appendendum. Actum et datum apud Frankenvord, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo secundo, in vigilia beati Nicolai episcopi.

Orig.-perg. Das runde siegel ist am rande beschädigt. Stadtarchiv Frankfurt, Deutschorden. Gedr.: Böhmer, Cod. M. F. 276.

729. *Gottfried von Brauneck und seine frau verkaufen dem kloster Marienborn güter zu Marköbel, welche Gernand von Mörle besessen hatte, und das rückkaufsrecht von anderen gütern des klosters daselbst.* 1292 *december* 12. 1292 dec. 12.

Nos Gotfridus dominus de Brunecken et Elisabet nostra collateralis. Constare volumus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos communicata manu et unanimi consensu bona nostra in Kebel sita, que a Gernando quondam milite dicto de Morlen bone memorie redemimus iusto titulo emptionis, necnon et insuper omne ius nostrum, quod nobis in redemptione bonorum, que religiose persone abbatissa et conventus sanctimonialium Fontis sancte Marie a domino Simone felicis memorie quondam episcopo Wormatiensi[1]) sibi comperaverant, de iure competere videbatur, vendidimus sanctimonialibus supradictis pro viginti novem marcis pecunie numerate quiete ac pacifice in perpetuum absque nostra sive heredum nostrorum impeticione qualibet possidenda. Et ob hoc et quantum ad hoc utrisque bonis supradictis tenore presentium renuntiamus simpliciter et precise, promittentes nichilominus sub fideiussoria caucione faciendi eisdem iustam warandiam et consuetam. Huius rei testes sunt: Richwinus de Carben, Bertholdus de Orttenberg, Fridericus de Buchin, Heinemannus Forstmeister, milites, rector puerorum in Gelnhusen, item Wentzel dictus Vuzechin[2]), Heinricus an der Ecken, Waltherus Pistor, cives Gelnhusenses[3]) et alii quamplures fide digni. In cuius rei evidenciam et memoriam firmiorem presens scriptum inde confectum dedimus dominabus sepedictis sigilli nostri munimine roboratum. Datum anno domini M.II^{C}.XCII., pridie idus Decembris.

Marienborner kopialbuch in Büdingen. Gedr.: Simon III 62.

730. *Konrad von Trimberg nimmt den Gelnhäuser bürger Hartmann von Breidenbach zu seinem dienstmanne auf und weist ihm für die gezahlten* 24 *mark gefälle vom zolle zu Orb an.* 1292 *december* 22. 1292 dec. 22.

Nos Conradus de Trymperg tenore presencium publice recognoscimus, nos[4]) virum honestum Hartmannum de Breydinbach civem Geilnhusensem amicum nostrum dilectum suosque heredes universos utriusque sexus in homines aquisivisse recept*is* ab ipsis viginti quatuor marcis[5]) denariorum Coloniensium bonorum et legalium, super quo

1) Wormatiensis vorl. 2) Vonczechin vorl. 3) Gelnhausienses. 4) quod vorl. 5) marcas vorl.

eis assignavimus trium marcarum redditus de thelonio nostro in Orbahe singulis annis tollendas et recipiendas ab ipsis infra festum pasche et penthecostes[1]) sine quolibet nostro nostrorumque officiatorum impedimento. Hoc adiecto eciam, quod si, quod absit, in recepcione predicte pecunie aliqualiter impedirentur, sine[2]) omni nostra offensa occasione defectus huiusmodi nos vel nostros homines inpingnorare possent contradictione qualibet non obstante. Est eciam dictum, si nos vel nostri heredes predicto Hartmanno vel suis heredibus viginti quatuor marcas dabimus a festo penthecostes predicto ad quatuor annos immediate sequentes legalium et bonorum, ipsi ad nostram peticionem predictas marcas et redditus dabunt pro dicta pecunia ad emendum. Dantes ipsis in testimonium sigillo nobilis viri Gotfridi de Brunecken et nostro presentes litteras communitas. Datum anno domini MCC nonagesimo secundo, in crastino beati Thome apostoli.

Abschrift im Bünauschen kopialbuche zu Darmstadt.

1292. 731. *Abt Wilhelm von Premontré bestätigt dem kloster Selbold die milden stiftungen und bestimmt, dass der propst diese einkünfte ohne zustimmung der mönche nicht veräussern dürfe.* 1292.

Wilhelmus dei patientia abbas Premonstratensis. His literis publice profitemur, quod nos Hermanni prepositi, Herbordi prioris totiusque conventus fratrum et canonicorum ecclesie Selboldensis nostri ordinis piis supplicationibus ac devotis precibus annuentes omnes redditus, quos Christi fideles conventui specialiter legaverunt seu deinceps legaverint in perpetuum testamentum, ut in suis anniversariis eorum memoria in vigiliis, commendationibus et in missis iugiter et fideliter habeatur, plenitudine nostre autoritatis confirmamus in hunc modum, quod non licet alicui preposito vendere eosdem redditus vel ad usus sue vertere prelature, quantumcu*m*que debitorum oneribus fuerit oneratus, nisi fratres et canonici sui cum consensu plenam et spontaneam adhibuerint voluntatem. Si quis autem prepositus eorum ob aliquam causam vel necessitatem venderet vel alienaret a predicto conventu[3]) contra voluntatem ipsius, ex ipso facto idem prepositus sciat[4]) se transgressionis nostri mandati sentenciam contumaciter incurrisse. Ad huius rei evidentiam et firmitatem has literas nostro sigillo et sigillo prepositi eiusdem ecclesie duximus muniendas. Anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo secundo.

Abschrift im Selbolder kopialbuche zu Birstein.

---

1) hiernach eine lücke wie für ein wort. 2) si vorl. 3) conuentui KB. 4) siat KB.

732. *Das kloster Seligenstadt gibt eine halbe hube zu (Mittel?) Buchen dem Eberhard sohne Heymes und seiner frau in erbpacht.* 1293 *februar* 22. 1293 febr. 22.

Nos Godfridus dei gracia abbas, Fridericus prior totusque conventus monasterii Selgenstadensis. Tenore presencium recognoscimus et notum facimus universis, quod communi consensu ac unanimi voluntate dimidium mansum situm in Buchen cum curia edificata Eberhardo filio quondam dicti .. Heymen et Demůdi ipsius legitime necnon et liberis seu heredibus eoru*n*dem locavimus et locamus iure hereditario possidendum. Videlicet in hunc modum, ut quinque maldra siliginis Selgenstadensis mensure quarto modio cumulato Selgenstad consueto tempore, scilicet infra assumpcionis et nativitatis beate Marie virginis duo festa, ac duos capones et unum pullum carnisprivialem debito tempore simul dandos annis singulis nostro censuario, qui pro tempore fuerit, ministrabunt. Hoc nichilominus prenotato, ut cum se locus obtulerit, de dictis bonis, sicut iuris esse dinoscitur, nostro censuario in meliori capite satisfiat. In cuius rei testimonium et robur inviolabilis firmitatis has nostras litteras exinde confectas antedictis Eberhardo et Demůdi ac heredibus eorum legitimis nostris sigillis, abbatis videlicet et conventus, contradimus sigillatas. Actum et datum anno domini MCC nonogesimo III., in festo, quod intitulatur kathedra Petri apostoli.

Gleichzeitiger eintrag im Seligenstädter kopialbuche I in Darmstadt.

733. *Die stadt Frankfurt bezeugt, dass Heinrich Rinwade von Eckenheim die ihm vom kloster Arnsburg übergebenen güter nur auf lebenszeit als landsiedel inne habe.* 1293 *april* 13. 1293 april 13.

Nos Volradus scultetus, .. scabini ceterique .. cives de Frankenvord. Tenore presencium recognoscimus, || quod Henricus dictus Rinwade de Eckenheym in nostra presencia constitutus recognovit, se || habere et possidere quedam bona a religiosis viris domino .. abbati et conventui (!) monasterii de Arnis||burg Magunt*ine* dyocesis iure colonario ad tempora vite sue pacifice possidenda. Videlicet ita, quod idem Henricus, postquam universe viam carnis fuerit ingressus, predicta bona cum melioracionibus quibuscumque, que prefatus Henricus in sua vita in ipsis bonis fecit, cum eisdem melioracionibus sive edificiis ad predictos .. abbatem et .. conventum libere absque omni inpedimento .. puerorum sive .. heredum prenominati Henrici revertentur, sed prefati .. abbas et .. conventus .. pueris sive .. heredibus memorati Henrici solvent triginta solidos denariorum Colonien-

sium et presentabunt. Testes huius sunt: Volradus scultetus supradictus, Gypelo de Holzhusen, Iohannes iuvenis Goltstein, Conradus Burneflecke, scabini, Theodericus notarius et quam plures alii cives Frankenvordenses fide digni. In cuius rei testimonium ad peticionem parcium predictarum nos . . scultetus et . . scabini supradicti sigillum civitatis Frankenvordensis presentibus duximus appendendum. Actum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo tercio, idus Apprilis.

Auf der rückseite gleichzeitig: de bonis in Eckinheim.

Orig.-perg. Das runde grüne siegel ist gut erhalten. Lich. Regestiert: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 176.

1293 april 23. 734. *Landgraf Albrecht von Thüringen verspricht, Ulrichen von Hanau für die ihm geleistete huldigung* 300 *mark zahlen zu wollen. Nürnberg* 1293 *april* 23.

Nos Albertus dei gracia Thuringie landgravius et Saxonie comes palatinus. Recog‖noscimus nos presentibus li*tt*eris obligando, quod nobili viro Ulrico de Hainowe pro ho‖magio, quod nobis fecit, dare promittimus et solvemus marcas trecentas argenti Fribergensis ‖ in terminis infra scriptis, videlicet infra hinc et festum beati Iohannis baptiste proximum affuturum centum marcas et ex nunc et a festo beati Martini ad annum proximum residuas marcas ducentas de summa pecunie a serenissimo domino nostro Adolfo rege Romanorum in ipsis terminis nobis danda. Quod si ipse dominus rex nobis pro *solucione* facienda in secundo termino[1]) pignora obligabit, ex ipsis pignoribus sibi assignabimus reditus viginti marcarum pro ducentis marcis huiusmodi redimendos. Dantes sibi has nostras li*tt*eras sigillo nostro munitas in testimonium super eo. Datum apud Nurenberg, anno domini M°.CC°.LXXXXIII.[2]), in die beati Georgii martiris.

Auf der rückseite steht von einer hand aus dem anfange des vorigen jahrhunderts 1294, corrigiert aus 1290. Bernhards abschrift im kopialbuche 29 zu Wiesbaden gibt 1293 und damals war in der that Albrecht beim könige in Nürnberg und erhielt von ihm geldversprechungen (s. Böhmer, Regesten 115). Nurenberg steht etwas tiefer als die übrigen worte und ist wohl nachgetragen.

Orig.-perg. Reitersiegel wenig beschädigt. Hanauer Urkunden, Passivlehen.

1293 mai 1. 735. *Verkauf eines gutes zu Wirsfeld an das kloster Schönau.* 1293 *mai* 1.

Cunegundis abbatissa in Schonowe emit predium in Wirsvelt de Ludewico comite iuniore in Rineck per manum sororii ipsius domini

---

1) hiernach wiederholt das original noch einmal nobis. 2) Vom schlusse der jahreszahl ist infolge beschädigung des pergamentes nur noch die erste I zu lesen.

de Hagenowe, domine Elizabeth sororis Ludewici et domine Berthe de Kazinelinbogen. Sigillator: Gerhardus comes, dominus de Hagenowe.

Regesta Boica IV.

736. *König Adolf nimmt das kloster Selbold in seinen schutz. Friedberg 1293 juni 25.* 1293 juni 25.

Adolfus dei gr*acia* Romanorum rex semper augustus. Universis sacri imperii || Romani fidelibus presentes litteras inspecturis, gr*aci*am suam et omne bonum. Presi||dentes in solio dignitatis regie ex instinctu superno ea, que nostro regimini divinitus || credita sunt, oculo mentali prospicimus et inter cetera ad ecclesiarum tranquillitatem potissime excitamur. Eapropter universitatis vestre noticie declaramus, quod nos cenobium in Selbolt Maguntin*ensis* dyocesis et personas in eo degentes cum parrochiis, cum capellis, cum bonis et rebus ac attinenciis universis, que iam possident et in futurum poterunt adipisci, in nostram et imperii protectionem recipimus et tutelam. Mandantes vobis universis et singulis, ne quis eos in personis vel rebus aut in quibuscunque aliis eorum attinenciis presumat aliqualiter molestare. Quod qui fecerit, gravem nostre maiestatis offensam se noverit incursurum. In cuius nostre protectionis testimonium presens scriptum exinde conscribi et nostre maiestatis sigillo fecimus co*m*muniri. Dat*um* apud Vrideberch, VII. kal. Iulii, indiccione sexta, anno domini M°.CC°. nonagesimo tercio, regni vero nostri anno secundo.

Orig.-perg. Bruchstücke des siegels. Birstein.

737. *König Adolf bessert Ulrichen von Hanau sein Gelnhäuser burglehen mit 200 mark und verpfändet ihm dafür königsleute bei Gelnhausen. Frankfurt 1293 juli 14.* 1293 juli 14

Nos Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum imperii Romani fidelium noticiam presencium || tenore deducimus, quod nos attendentes sincere fidei constanciam et obsequia fructuosa, quibus nobilis vir Ůlricus de || Hanouwe consanguineus noster dilectus erga nos et imperium se semper exhibet indefessum et volentes ipsum proinde nostre liberali||tatis muneribus largiflue consolari sibi in augmentum feodi sui castrensis in Geylenhusen ducentas marcas argenti promittimus nos daturos. Pro quibus eidem Ůlrico et suis heredibus homines nostros et imperii ab illa parte civitatis Geylenhusensis constitutos sub regimine Gerhardi dicti Kerkaste tamdiu

titulo pignoris obligamus, quousque per nos vel nostros in imperio successores dicte ducente marce argenti ipsis plenarie fuerint persolute. Persolutis vero eisdem ducentis marcis argenti ipsi eas convertent in predia et eadem in castro Geilenhusen a nobis et imperio pro castrensi feodo perpetuo possidebunt. Dantes has litteras maiestatis nostre sigillo munitas in testimonium super eo. Datum apud Frankenvort, II. idus Iulii, indictione sexta, anno domini millesimo ducentesimo nonogesimo tercio, regni vero nostri anno secundo.

Orig.-perg. Von dem siegel hängt etwa die hälfte an roth und gelber seidenschnur. Hanauer Urkunden, Passivlehen. BR. 148. Böhmers citat hätte aber lauten müssen: Contrahirter Inhalt, beil. s. 18.

1293 aug. 31? 738. *Wascherlaubniss für die nonnen zu Meerholz.* 1293 *august* 31?

Indultum abbatis Premonstratensis, ut moniales vestes lavare possint, latius verbis contextum cum uno sigillo anno 1293.

Der abt zu Selbolt (!) Wilhelm concedirt den nonnen zu Merolts ihr geduechs zu bleichen und so offt, alsz sie wollen, zu waschen[1]. de anno 1293.

Wilhelmus dei patiencia [abt von Premontré]. Datum anno domini 1293, feria secunda infra octavos (!) beati Augustini.

Drei repertorien des klosters Meerholz aus dem 17. jahrhundert in Büdingen.

1293 okt. 15. 739. *Die stadt Frankfurt bescheinigt, dass ihr mitbürger Heinrich Rinwade von Eckenheim mehrere güter des klosters Arnsburg in Eckenheim auf lebenszeit gepachtet habe.* 1293 *oktober* 15.

Nos Volradus scultetus, . . scabini ceterique cives de Frankenvord. Tenore presencium recognoscimus, quod Heinricus dictus || Rinwade de Eckenheim noster concivis in nostri presencia constitutus recognovit, quod ipse a viris religiosis domino . . abbate || et . . conventu monasterii Arnesburg conduxerit quedam bona terre arabilis in terminis dicte ville Eckenheim sita || ad tempora sue vite et non amplius iure colonario possidenda. Videlicet ita, quod dictus Heinricus dicto monasterio Arnesburg singulis annis infra festa assumpcionis et nativitatis beate Marie virginis suis laboribus et expensis in civitatem Frankenvordensem de quolibet manso, quem a dicto monasterio possidet, debet presentare et porrigere quatuordecim octalia siliginis et duo octalia tritici Frankenvordensis mensure nomine annue pensionis.

1) wachsen vorl.

Idem eciam Heinricus huiusmodi bona predicti monasterii debet emendare ad dies suos et non deteriorare. Postquam autem sepedictus Heinricus ab hac luce migraverit, prelibata bona ad sepedictum monasterium libere revertentur et ipsum monasterium Arnesburg . . heredibus memorati Heinrici solvet et dabit duas marcas cum dimidia legalis monete. In cuius rei testimonium nos scultetus et scabini Frankenvordenses ad rogatum sepefati Heinrici sigillum civitatis nostre presentibus duximus appendendum. Actum anno domini M°.CC°. XC°.III., feria quinta ante festum beati Galli.

Orig.-perg. Das runde grüne siegel ist beschädigt. Lich. Kurz angeführt bei Baur, Arnsburger Urkundenbuch 180.

740. *Konrad von Trimberg verleiht dem Gelnhäuser bürger Richolf von Buseck einige güter bei Lieblos zu lehen.* 1293 *november* 9. 1293 nov. 9.

Ego Conradus dictus de Trymperg profiteor in hiis scriptis notificando [1] hominibus tam presentibus quam futuris, quod eque dimidiam partem bonorum in areis ville Libelahes et extra in agris, pratis, pascuis sive rubis sitorum, que Gotfridus miles de Wileburg ex parte uxoris sue Elisabeth aliquamdiu habuit possidenda, cum ipsa bona meo dominio iusto titulo devoluta fuissent, Richolffo dicto de Buchsecken civi Geilnh*usensi* eius meritis michi grato, Hedewigi uxori sue ac universis heredibus ipsorum tam filiis quam filiabus discreta deliberacione preambula prestiti et donavi tytulo [2] iusti feodi de me et meis heredibus perpetuo possidendam. Me autem sine prole voluntate domini decedente memorati Richolfus et eius heredes predicta bona a dilecto meo avunculo Gotfrido nobili de Brunecken ac eius heredibus simili iure feodi pro statu temporum suscipient et habebunt. Et ne quelibet impedimenta futura circa predicta feoda absint (!) eorum possessionibus universis, ego has li*tt*eras meo sigillo roborans sigillum predicti avunculi mei de Brunecken hiis adponi pro robore procuravi. Datum anno domini MCC nonagesimo tercio, V. idus Novembris.

Abschrift im Bünauschen kopialbuche zu Darmstadt.

741. *Eppo von Vilmar und seine söhne verzichten zu gunsten des klosters Meerholz auf ihre ansprüche an güter zu Neusess.* 1293 *november* 20. 1293 nov. 20.

---

1) notificamus vorl. 2) tytuli vorl.

Noverint universi tam presentes homines quam futuri, quod Eppo miles dictus de || Vilmere, Heinricus et Richwinus sui filii contra .. magistram et conventum ecclesie || Miroldensis longis racionibus habitis super bonis in villa Nuseze sitis, in quibus eis || co*n*petere ius dicebant, tribus marcis denariorum per co*n*posicionem receptis ab ecclesia memorata predictis bonis renunciaverunt simpliciter et precise, promittentes verbis fidelibus fide data, quod sepedictam ecclesiam in bonis antedictis nu*n*quam de cetero inpediant, inpetant vel molestent. Et ut eorum factum cum promisso evidens et inco*n*mutabile valeat permanere, supradicti Eppo et filii sui has litteras nobilis domini Ludewici de Isenburg atque civitatis Geilnhusensis sigillis petiverunt et procuraverunt provide co*n*muniri. Act*um* et dat*um* anno domini M°.CC°.LXXXXIII, XII. kalend. Decembr*is*. Testes qui aderant hii sunt: dominus Hermannus prepositus Selboldensis, Wigandus plebanus Geilnhusensis, Hermannus et Sifridus de Selbolt, milites, Heinricus Forestarius, Heinricus de Ecka, Hartmannus senior et Hartmannus iunior de Breitinbach, Wortwinus Magnus, Reinboldus de Breitenbach [1]), Wernherus notarius, Conradus Sleichdornus et alii quamplures.

Orig.-perg. Siegel I (Gelnhausen) ist beschädigt, von II (Isenburg) ein grösseres bruchstück erhalten. Orig. Büdingen. Gedr.: Simon III 65.

1293. 742. *Reimbold, stadtschreiber von Gelnhausen, verzichtet infolge schiedsspruches auf das recht, zehnten von genannten gütern des klosters Marienborn zu erheben.* 1293.

Ego Reimboldus notarius Gelnhusensis [2]) recognosco ac tenore presencium publice protestor, quod talis lis vel querimonia, quam habui contra religiosas personas, abbatissam videlicet et conventum sanctimonialium Fontis sancte Marie pro decimatione quadraginta iugerum in subscriptis locis sitorum, videlicet sedecim an dem Kirsberg, quinque bei der Isengruben, decem vero in campo, quod dicitur Himpacher felt, et octo de viginti quatuor iugeribus bei der Himpach, et duorum iugerum, quorum unum situm est an der Himpach et alterum an der anwande bei dem Hauger weg, facta conpromissione ex utraque parte de consilio prudentum virorum in arbitros subscriptos, Cunradi videlicet dicti Scholl, Cunradi dicti Ruffian, Gerhardi filii Agramanni et Heinrici dicti Losechin, decisa est in hunc modum: videlicet quod predicti arbitri dicunt et dixerunt sub iuramento, decimationem predictorum iugerum bonis predictarum dominarum in Him-

1) Breimbach orig. 2) Gelnhausiensis vorl.

pacher felt[1]) omni iure ab antiquo et a tempore, a quo non extat memoria, attinere. Unde[2]) per iusticiam conpulsus omni actioni, quam contra predictas dominas habui, renuncio simpliciter et precise, volens eas inposterum a tali impeticione esse penitus absolutas. Testes huius rei sunt: Hartmannus de Breidenpach, Henricus an[3]) der Ecke, Bertholdus dictus Groz[4]), Wentzelinus Vucechin[5]), Gerlacus de Nova domu, Richolfus de Buchenseck, Waltherus Pistor, scabini Gelnhusenses[6]) et alii quamplures fide digni. In cuius rei evidenciam et memoriam firmiorem, quia proprium sigillum non habeo, presentem cedulam dedi eisdem sigillo civitatis communitam. Nos vero scabini et consules civitatis predicte rogati a predicto notario nostro sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno domini MII^cXCIII.

Marienborner kopialbuch in Büdingen. Gedr.: Simon III 63.

743. *Ulrich von Hanau gestattet den verkauf des grund und bodens der mühle zu Münster an den Deutschen orden zu Sachsenhausen. 1294 januar 29.* 1294 jan. 29.

Nos Ulricus nobilis de Hanauwe. Tenore presencium recognoscimus et ad noticiam universorum, || quibus presens scriptum visum fuerit, volumus pervenire, quod nos de bona voluntate nostra pariter et || consensu fundum molendini in Munster cum omnibus' bonis et iuribus attinentibus, que quondam Heinricus dictus || Lule obtinuit, religiosis et honestis viris commendatori et fratribus ordinis sacre domus sancte Marie Theuthonice in Sassenhusen iuxta Franchenvurthe vendi permisimus, salvo tamen iure hereditario, quo dictus Heinricus Lule dicta bona in villa Munster sita actenus possidebat. In cuius rei testimonium presenti scripto sigillum nostrum duximus appendendum. Datum anno domini M°.CC°.LXXXXIIII°., sexta feria ante festum purificacionis beate Marie virginis gloriose.

Orig.-perg. Ulrichs gewöhnliches reitersiegel, sehr beschädigt. Darmstadt.

744. *König Adolf bestätigt der stadt Gelnhausen ihre rechte und freiheiten. Frankfurt 1294 februar 2.* 1294 febr. 2.

Nos Adolffus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum imperii Romani fidelium noticiam volumus pervenire, quod nos dilectis civibus nostris de Geilnhusen omnia privilegia, li-

---

1) fehlt in der vorl. 2) vnum vorl., vnice Simon nach korrektur des 18. jahrh. 3) von vorl. 4) Gratz vorl. 5) Vuckechin vorl. 6) Gelnnhausiensis vorl.

bertates et iura ab imperatoribus et regibus Romanorum nostris ante-cessoribus ipsis concessa vel concessas, sicut rite et provide sunt in-dulta, innovamus, approbamus et auctoritate regia confirmamus. In cuius nostre confirmacionis testimonium presens scriptum nostre ma-iestatis sigillo fecimus commnniri. Datum in Franckenford, quart. nonas Februarii, indiccione septima, anno domini millesimo CC. nona-gesimo quarto, regni vero nostri anno secundo.

Gelnhäuser kopialbuch in Büdingen, ausserdem eine abschrift von etwa 16.. im Hanauer aktenhefte Rep. E 8 B 44 nr. 1. BR. 180, ausserdem gedruckt: Renovation und Confirmation 10, erster druck, darnach: Aus beyderseitigen sechs Deductionen beil. s. 80; Höfling, Beschreibung der stadt Lohr 14.

1294 märz 16. 745. *Die stadt Frankfurt versöhnt Ulrich von Hanau mit der stadt Mainz. 1294 märz 16.*

Wir schultheize Volrad, die scheffenen und der rad der stat z. Frankenvord. Dûn kûnt allen den, die diesen brif gesehen oder gehoren‖, daz alsolich zweiunge unde missehellunge, die da was under deme edelen man hern Ulriche von Henouwe an eime deile unde zẘschen ‖ der stat von Menze an deme andern deile, der sie ûf uns gegangen hatten unde waren, umme die zweiunge unde umme die ‖ missehellunge, die undir in was, darûf spreche wir also, als hienach beschreben stet. Wir der schultheize, die scheffenen und der rat, die vorgenanten, sprechen daz: umme die nemlichen perde, die der ammetman des edelen mannes von Henouwe zûlest nam in deme dorf zû Astheim, die da waren der burgere von Menze, swaz man der perde, die unvirdarp sint, gehaben mag, die sal man den nemelichen luden widir gen zẘschen hie und deme dûnrisdage nach geswōren mandage, der da nû kûmet, swaz abir bresten ist an den perden, die da ubirg sint und der man nith han inmag, die sal der edele man von Henouwe gelden mid penningen, also die lude zû Astheim in deme dorf atthent, die iz da nith ane get, zû den heilegen ûffe den dag, also sie geatthent haint, so sulen sie von deme dage ubir virzehen nath virgolden sin. Geschehe des nith, so mûgent die burgere von Menze, ob sie wollent, ir burgen manen, daz sie in leisten zû Frankenvord, biz iz geschehe. Unde sint dit die burgen der stat[1]) von Menze: her Hartman von deme Bûches, her Sifrid von Husenstam, her Iohan von deme Wasen, her Gozze Beier, die da ritthere sint, in einer herburge zû leisten. Swelchir der burgen selbe nid geleisten enmag, der sal einen kneth ûnd ein perd legen an sine stait zû leistene. Darnach sprechen wir schultheize, die

1) sat orig.

scheffenen und der raid die vorgenanten von Frankenvord: umme alsolich gût, alsie der vorgenante edel man von Henouwe hait in deme dorf zu Astheim an hûben, darubir her ein voit ist und ein herre, also sine vorderen waren die herren von Minzenberg, wer der hûben ith hait, her sie burger zû Menze odir andirswa odir kein edil man odir wer ir ith besitzet, die sulen ime gehorsam sin allis des rethis, des die herren von Minzenberg an sinen vadir brathen unde sin vadir ûf in, iz sie an weize, an penningulde (!), an bede, an herbergen, nach der alden gewonheit, also iz dar brath ist unvirderpliche, ie deme manne nach margzal. Auch spreche wir, daz swaz der burger von Menze, die die nemelichen hûbe hain unde besitzen zû Astheim, biz here virsûment haint an weize, an bede, an herbergen, also da vor gesprochen ist, daz sollen sie deme nemelichen edelen manne von Henouwe virgolden hain, ûfritthen unde gelden zẘschen hie und deme vorgenanten dûnrisdage nach deme gesworen mandage. Geschehe des nith, so mag der edil man von Henouwe sine burgen manen glichir wis alsie die stat von Menze. Dit sint die burgen: her Philippus Swap der ritthere, her Hertwin vonme Hohenhûs, her Cunrad Burneflecke und her Sifrid von Gysenheim, die da scheffenen sint zû Frankenvord, samentliche zû leistene in einir herburge mid alleme deme undirscheide, alsie hievor geschreben ist. Daz diese vorgenante rede stede si iewedir sit und ûnzûbrochenlich blibe, des han wir der .. schultheize, die .. scheffenen und der rad von Frankenvord die vorgenanten durch bede beidir siten diesen brif beingesigelit mid unsir stede ingesigeln. Dit ist geschehen dûsent iar zweihûndird iar unde vir unde nûnzig iar nach Cristes gebûrte, an deme dinsdage, da man zehen dage hatte gevastit. —

Orig.-perg. Das dunkelgrüne runde siegel ist am rande unbedeutend beschädigt. Darmstadt. Gedr.: Baur, Hess. Urkundenbuch I 144, darnach: Stuttgarter Litterar. Verein, Publication nr. 90 s. 48.

746. *König Adolf beauftragt Ulrich von Hanau mit der landesregierung im stifte Fulda bis zum februar 1297. Mergentheim 1294 april 4.* 1294 april 4.

Nos Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum noticiam volumus pervenire, || quod, quia honorabiles viri Marquardus decanus, Wigandus prepositus et conventus maioris ecclesie Fuldensis, || Albertus sancti Iohannis, Cunradus sancti Andree, Gotfridus sancti Petri et Hermannus sancte Marie prepositi secunda||riarum ecclesiarum Fuldensium omnem auctoritatem, gubernacionem, amministracionem et regimen Fuldensis ecclesie per venerabilem Henricum

Fuldensem abbatem nostrum dilectum principem in ipsos transla et transfusa de consensu et libera voluntate eiusdem sui abbatis in nos transtulerunt et transfuderunt plenarie et in toto, ita quod huiusmodi amministracio seu gubernacio ex nunc et usque ad festum kathedre beati Petri et abinde ad biennium durare debeat et manere, nos ad sublevandum dicte Fuldensis ecclesie onera et ut ipsa ad statum altitudinis primitive resurgere valeat, supradictam amministracionem, gubernacionem et regimen in nos voluntarie[1] assumentes volumus, ut nobilis vir Ulricus de Hanowe, quem nostro nomine eidem ecclesie in amministratorem, gubernatorem prefecimus et rectorem, tam de municionum nobis obligatarum, videlicet Vache, Geisa, Homsberg et Nuenhove, redditibus quam eciam aliarum municionum omnium ipsius ecclesie redditibus utilitatem procuret et debita persolvat, prout magis poterit, de eisdem. Tempore autem amministracionis nostre et gubernacionis expleto municiones predicte quatuor nobis obligate, si medio tempore nostra nobis non fuerit pecunia persoluta, nobis et imperio remanebunt sub modis et condicionibus, prout apparet in litteris super huiusmodi obligacione confectis. Relique vero municiones ad Fuldensem ecclesiam libere revertentur et . . abbas ad statum, in quo fuit ante commissionem gubernacionis huiusmodi, reponetur. Hoc tamen adiecto, quod predictus Ulricus easdem quatuor municiones cum aliis ecclesie municionibus interim diriget et disponet. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et nostre maiestatis sigillo fecimus communiri. Datum apud Mergentheim, II. non. Aprilis, indictione septima, anno domini M°.CC°. nonagesimo quarto, regni vero nostri anno secundo.

Orig.-perg. An pergamentstreifen hängt das stark beschädigte majestätssiegel. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen. BR. 191, ausserdem gedruckt: Reichsfama XX 425 anm. (zu 1295), Böhmer Acta Selecta 379 (beide nach Hanauischen drucken).

1294 mai 1. 747. *Werner von Falkenstein scheidet zur erleichterung der erbtheilung nach seinem tode seinen eigenbesitz von den lehen.*

1294 mai 1.

Nos Wernherus dominus in Minczinberg. Cupientes precavere dissensiones et discordias, que post obitum nostrum possent oriri inter heredes nostros super divisione hereditaria, omnia bona nostra propria ad singulas domos nostras pertinencia a feodis duximus distingwenda. Iste sunt igitur proprietates domus nostre in Minczinberg. Ipsum castrum in Minczinberg cum ea parte[2]) civitatis, que vocatur antiqua

1) volutarie orig. 2) porte D.

ci*v*itas, agri nostri ibidem et buinde, exceptis hiis que decimam sol*v*unt ad Treyse, in Gambach XIIII octalia annone et X octalia avene, in Ostheim XII octalia siliginis, in Lyndenebach omnes proventus, quos habemus ibidem. Civitas autem Minczinberg et ville attinentes cum omnibus suis pertinenciis aliis esse feoda dinoscuntur. Iste sunt proprietates domus nostre in Assenheim. Ipsum castrum in Assenheim et civitas et molendinum appendens muro[1]), omnes proventus nostri[2]) in Kebele, in Budiensheim LXX octalia annone minus[3]) VI sumerinis. Item XI octalia siliginis de bonis, que emimus ibidem a sorore nostra de Bickenbach, dedimus et assignavimus nostris heredibus in reco*n*pensacionem bonorum in Eckenheim, que vendidimus. Item omnes pulli, qui cedunt de proprietatibus prenotatis. Item silva, que vocatur Hart, apud Dorvelden et silva, que dicitur Sconeich. Buinde autem et agri apud dictum castrum proprii fuerant, sed nos una cum M*echtilde* nostra collaterali bone memorie eos resignavimus in manus domini abbatis Fuldensis et recepimus in feodo ab eodem in reconpensacionem tercie partis curie in Eberstat, quam emimus a nostris consangwiniis de Winsperg et vendidimus monasterio in Arnspurg; villas vero et omnia alia ad ipsum nostrum castrum pertinencia feoda esse constat. Iste sunt proprietates[4]) domus nostre in Hain: ipsum castrum et curia in Hayn, mansi nostri in Arheiligen et proprietates in Tryburio, villa Biscofeszheim cum omnibus suis pertinenciis, annona cedens de novalibus, que vocantur Sunderholcz apud Mersevelt. Bona autem nostra in Gynneszheim propria fuerant, sed nos ea communicata manu M. nostre collateralis bone memorie resignavimus in manus domini archiepiscopi Magun*tini* et ab ipso recepimus in feodo in reco*n*pensacionem decime vini in Pinguia, quam vendidimus; villas vero et omnia alia ad ipsum castrum spectancia feoda esse scimus. Iste sunt proprietates domus nostre Koningstein: curia nostra in Cruftele, que dicitur manewerg, iuxta molendinum cum omnibus suis pertinenciis, in Solczpach mansi nostri cum curiis, areis et omnibus suis pertinenciis, in Sozenheim mansi nostri cum curiis, areis et omnibus suis pertinenciis, in Erlebach bona nostra omnia exceptis quinque mansis, quos una cum collaterali nostra bone memorie resignavimus in manus domini regis Rodolffi et ab eo in feodo recepimus in reconpensacionem decime in Brungeszheim, quam vendidimus. Item bona nostra in Arnoldeshain, prata nostra et omnia, que habemus in Sneithain, hereditaria sunt et censum solvunt domino abbati monasterii Lympurgensis. Ipsum autem

---

1) mure D. 2) nostra D. 3) munus D. 4) proprietatis D.

castrum in Konigstein, villas et omnia alia ad ipsum pertinencia feodi esse cognoscimus evidenter. Hec investigavimus, didicimus et cognovimus et in animam nostram pronunciamus et dicimus, sigillum quoque nostrum in testimonium, evidenciam et noticiam duximus presentibus appendendum. Datum anno domini M.CC. nonagesimo quarto, kal. Maii.

Abschrift einer im jahre 1453 (nov. 20) von Berthold, pastor zu Eppenstein, und Nycolaus, pastor zu Oberneschbach, beglaubigten abschrift auf pergament, im Königsteiner diplomatar I (D). Rossla; desgl. abschrift derselben abschrift im Königsteiner kopialbuche zu Würzburg. Gedr.: (Kurmainzische) Exceptiones non competentis actionis . . die Grafschaft Königstein betr., beilagen s. 92; Senckenberg Selecta I 597 (ex authentico); Grüsner, Diplomat. Beyträge III 212. Sauer, Nassauisches Urkundenbuch I 691 (unvollständig).

1294 juli 25. 748. *Erzbischof Gerhard von Mainz bewilligt dem kloster Meerholz die einverleibung der Godehardskapelle zu Gelnhausen. Aschaffenburg 1294 juli 25.*

Gerhardus dei gratia sancte Maguntinensis sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius. || Dilectis in Christo magistre, priorisse et conventui monasterii sanctimonialium in Miroldis || ordinis Premonstratensis Maguntine dyocesis, salutem in domino. In augmentum devotionis vobis deo propicio credimus provenire, si nos in hiis, que vestro monasterio fuerint opportuna, invenire benivolos gaudeatis. Vestris igitur devotis supplicationibus graciosius inclinati proventuum et reddituum vestrorum tenuitate inspecta capellam beati Godehardi sitam infra parochialis ecclesie Geilnhusensis terminos nostre dyocesis, cuius collacio ad vos ab antiquo pertinere dinoscitur, in augmentum reddituum vestrorum ac prebendarum [1]) vobis ac vestro monasterio concedimus, donamus et unimus, ita quod eandem de consensu prepositi monasterii in Selbolt ordinis vestri nostre dyocesis per vestri ordinis sacerdotem ydoneum officiare possitis, qui tantum retineat de ipsius capelle [2]) proventibus, unde congrue sustentari valeat et supportare onera, que incumbunt, et quidquid superfluum fuerit vestris [3]) usibus libere applicetur, nostro tamen, . . archidiaconi loci et alterius cuiuslibet, cuius interest, in omnibus iure salvo. Datum et actum Ascaffenburg, in die beati Iacobi apostoli, anno domini M.CC. nonagesimo quarto, pontificatus vero nostri anno quinto.

Das original mit unverletztem siegel war im jahre 1865 vorhanden, darnach druckte die urkunde Simon III 65. Da das original zur zeit nicht aufzufinden war, habe ich Simons druck wiederholt und nur einige offenbare druckfehler gebessert.

1) prebendorum Simon. 2) capellae Simon. 3) vestribus Simon.

749. *Gottfried von Brauneck verkauft an Heinrich von Isenburg seinen hof zu Marköbel und 12 mark jährliche einkünfte daselbst.* 1295 *februar* 20. 1295 febr. 20.

Nos Godefridus de Bruneckin. Presentibus publice profitemur, quod communicata manu et voluntate libera Elyzabeth || uxoris nostre curtim nostram sitam in villa Marckebele cum omnibus suis pertinentiis et iuribus et insuper duodecim || marcarum redditus percipiendos in bonis nostris necnon hominibus in eadem villa et in terminis ipsius existentibus iuste || et rationabiliter vendidimus nobili viro Henrico de Isinburg et suis heredibus pro ducentis marcis denariorum Wedereibiensium sub hac forma, quod nos vel nostri heredes infra octo annos proxime venturos a festo kathedre sancti Petri proximo numerando dicta bona pro iam dicta pecunia emendi et reemendi, et hoc infra festum beati Martini et festum cathedre sancti Petri tantum, habere debemus liberam potestatem, manentibus nichilominus hiis octo annis sub dicti nobilis vel suorum heredum locatione predictis bonis in statuto consuetudinario, ita ut non ad ampliores census aliquatenus extendantur et quod dictus . . nobilis vel sui heredes eadem bona predicta pecunie quantitate reddere tenentur omnibus impedimentis cessantibus et remotis, quemadmodum idem nobilis pro se et suis heredibus se litteris suis patentibus obligavit. Nos quoque pro nobis et nostris heredibus promittimus in hiis scriptis, quod pro obligatione pignoratitia neque pro receptis in eisdem bonis ante reemptionem nostram dictum nobilem vel suos heredes nullus omnino convenire debet iure canonico vel civili nec recepta in solutionem principalis debiti computare. Recognoscimus insuper, quod de predictis duodecim marcarum redditibus in mansis nostris assignavimus novem marcas, de exactione autem nostrorum hominum in eadem villa tres marcas dabimus omni anno, promittentes, quod nos et nostri heredes de ipsa exactione nichil percipere debemus, nisi dictus nobilis et sui heredes sint prius de eisdem tribus marcis integraliter expediti, et quod nullus alter a nobis vel nostris heredibus dicta bona ad usus suos reemere debeat, sed nos tantum, et si infra predictos octo annos in termino superius assignato nos vel nostri heredes dicta bona non reemerimus, extunc dictus nobilis et sui heredes eadem bona omni iure et proprietate adque (!) dominio, quibus ea possedimus, libere in perpetuum possidebunt. In cuius rei testimonium presentes litteras dicto nobili et suis heredibus dedimus nostri sigilli robore confirmatas. Datum anno domini millesimo CC°XC°. quinto, dominica ante festum kathedre sancti Petri, coram hiis testibus: Heilmanno Forstmeister,

Friderico de Buchin, Bertoldo de Ortinberg, Ortwino de Grinda, Hartmanno Meydin, militibus, Hermanno de Selbold, . . dicto Sledorn, Hermanno de Hadin, . . dicto Horwade, Friderico de Wissensheim, servis nobilibus, Wernhero Fuzechin, Henrico et Friderico fratribus dictis von der Eckin, civibus in Geylnhusin, Henrico de Rusa, Henrico dicto Frosz, civibus in Frankenfort, et aliis fide dignis.

Orig.-perg. Rest des siegels. Büdingen. Gedr.: Simon III 67.

1295 märz 28. 750. *König Adolf bewilligt auf bitte Ulrichs von Hanau der stadt Babenhausen einen wochenmarkt. Mainz 1295 märz 28.*

Adolfus dei gr*aci*a Romanorum rex semper augustus. Universis imperii Romani fidelibus, gr*aci*am || suam et omne bonum. Benigna gr*aci*e nostre provisio, quam sub quodam humane dilectionis applausu regalis || fortune fastigium clementer amplectitur, subditorum commoditatibus condescendit, tanto libencius ad fideles || nostros naturali quadam necessitate se debet protendere, quanto magis eos in obsequiorum exhibicione precipuos invenimus et tam fide quam opere clariores. Sane, cum ad hoc in oportunis locis forum consueverit construi, ut in eis emencium atque vendencium procuretur utilitas et alterna commoditas augeatur, nos bono statui rei publice cupientes salubriter providere ac nobilis viri Ulrici de Hânowe consanguinei et fidelis nostri dilecti ob grata que nobis impendit obsequia et adhuc impendere poterit graciora devotis precibus inclinati in Babenhusen ebdomadale forum singulis feriis quartis perpetuo duximus edicendum. Volentes et presenti edicto mandantes, quod omnes et singuli, qui in dicto foro pro huiusmodi empcionis et vendicionis commercio exercendo confluxerint, in personis et rebus nostra et imperii protectione gaudeant et privilegio forensium libertatum. Concedentes nichilominus eidem ville omnia libertatis iura, quibus oppidum nostrum et imperii Frankenvort gaudet et hactenus est gavisum. In cuius rei testimonium presens scriptum maiestatis nostre sigillo fecimus co*m*muniri. Dat*um* Moguncie, V. kal. Aprilis, ind*ictione* octava, anno domini M°.CC°. nongesimo quinto, regni nostri anno tercio.

Orig.-perg. Das majestätssiegel ist am rande beschädigt. Darmstadt. BR. 261.

1295 april 26. 751. *Adelheid, wittwe des grafen Gerhard von Rieneck, ihre söhne Ludwig und Heinrich, Ulrich von Hanau und graf Ludwig von Rieneck treffen bestimmungen über die Elisabethkapelle bei Rieneck. 1295 april 26.*

In nomine etc. Omni calumnie ianua precluditur, dum quod geritur scripti testimonio roboratur. Hinc est, quod Adelheidis relicta quondam illustris comitis Gerhardi de Rynecke, Ludewicus et Heinricus iuniores de Rynecke filii iam dicte Adelheidis, Ulricus de Hagenowe[1]) et Ludewicus sororius ipsius Adelheidis, comites de Rynecke, recognoscimus et ad singulorum notitiam tam presentium quam futurorum cupimus pervenire. Animadvertentes[2]), utpote pisces hamo, aves laqueo capiuntur, sic homines horis incertis et dubiis temporibus auferuntur, pro remedio animarum nostrarum et omnium predecessorum nostrorum capellam s. Elisabeth sitam iuxta Rynecke in nemore, quod dicitur Speshart, que ad ius et proprietatem nostri comitatus Rynecke spectabat, cum omnibus suis attinentiis, nemoribus, pratis, pascuis, agris, cultis et colendis ac omnia alia iura, quocunque nomine censeantur, que ab antiquo ad dictam capellam spectabant, damus, donamus, tradimus et in his scriptis confirmamus fratribus in dicta capella commorantibus titulo proprietatis perpetuo possidenda; ita sane, quod pretacti fratres militare debeant sub regulis ordinis Premonstratensis. Ceterum permittimus, ut abbas in Cellis et conventus ibidem iuxta Herbipolim ordinis Premonstratensis ad prelibatam capellam post obitum dictorum fratrum locent personas idoneas et honestas. In cuius locationis (fidem) presentem litteram predicto abbati et fratribus cum appensione sigillorum nostrorum dedimus ad munimen. Actum et datum anno domini MCCXCV, feria tertia post dominicam iubilate deo.

Gedr.: Ussermann Episcopatus Wirceburgensis, Cod. Probat. 67 (ex archivo Cellensi).

752. *Hermann von Gotenburc, Hunfrid und Jutta, tochter Richwins, stimmen dem verkaufe zu, welchen Luckard, Richwins wittwe, mit dem Deutschen hause zu Sachsenhausen (über güter zu Hüttengesäss) abgeschlossen hatte.* 1295 *august* 18. 1295 aug. 18.

Nos Hermannus dictus de Gotenburc, . . Hunfriedus et Iutta filia relicta quondam Richwini, concives in Hammelburc, presentibus recognoscimns et notum[3]) facimus, venditionem factam per Lukardim relictam quondam Richwini esse de nostra bona voluntate et hanc inviolabiliter observare. Ut igitur hoc factum permaneat inconvulsum, presens scriptum sigillo nostre civitatis in Hammelburc est munitum.

---

1) Hagehowe druck. 2) hier fehlt offenbar quod. 3) fehlt in der abschrift.

Datum anno domini M.CC, nonagesimo V°, proxima feria V[a] post assumpcionem beate Marie virginis.

Auf der rückseite (15. jahrhundert): Hottingeseysz von dem hofe etc.

Das original befand sich im deutschordensarchive zu Sachsenhausen. Den jetzigen aufbewahrungsort habe ich nicht ermitteln können. Es ist weder im Frankfurter stadtarchive noch im katholischen pfarrarchive zu Sachsenhausen noch, einer gütigen mittheilung des herrn grafen von Pettenegg zufolge, im deutschordens-centralarchive. Es hatte ein gut erhaltenes braunes wachssiegel. Zu grunde gelegt ist eine abschrift Grotefends, die sein nachfolger, herr stadtarchivar Dr. Jung zu Frankfurt, mir mitzutheilen die freundlichkeit hatte.

1295 okt. 21. 753. *Die Antoniterbrüder zu Rossdorf bekennen, dass der oberste meister ihres ordens den verstorbenen Heinrich von Alzey in den orden zu Rossdorf aufgenommen und dieser dem hause allen seinen besitz geschenkt hatte.* 1295 *oktober* 21.

Nos frater Anshelmus procurator, frater Willehelmus de Luduno, frater Symeon, frater Walterus dictus de || Bergin, frater Gyso, sacerdotes, frater Valko, frater Nicolaus de Andernache, frater Henricus dictus Burhamer, || frater Petrus de sancto Germano, frater Wilhelmus, frater Aynardus, frater Petrus Bruni, frater Petrus de || Podio, frater Romanus, frater Rostaneus, clerici, frater Happelo cellerarius, frater Cunradus de Boderstad, frater Wernherus, frater Stephanus, frater Cunradus de Ursula, frater Sifridus, frater Cunradus de Ostheim, frater Walterus Coperi, frater Theodericus, frater Demarus, frater Wilhelmus de Alta ripa, frater Iohannes de Heldebergin, frater Ludewicus, frater Baldemarus ceterique fratres domus beati Anthonii in Rosdorf. Sub debita obediencia ordinis nostri confitemur et recognoscimus ac constare cupimus universis, ad quos presentes littere pervenerint, quod reverendus dominus vir religiosus summus magister tocius nostri ordinis Henricum dictum de Alceya clericum pie memorie ad ordinem nostrum et ad domum Rosdorf predictam recepit, eidem prebandam tamquam vero et legittimo fratre (!) nostri ordinis assignando, et quod idem Henricus omnia bona, que tunc temporis possedit et tenuit et inantea deo concedente posset adipisci, tam mobilia quam immobilia, pure propter deum ac ob honorem beati Anthonii libera et spontanea voluntate domui nostre Rosdorf predicte assignavit, tradidit et donavit. In testimonium veritatis omnium premissorum nos frater Anshelmus procurator, Wilhelmus de Luduno, Symeon, Valko, Petrus de sancto Germano, Happelo cellerarius, et Cunradus de Boderstad, fratres predicti, qui sigillis utimur, hiis patentibus litteris sigilla nostra duximus appendenda et nos reliqui fratres supradicti, qui si-

gillis non utimur, sigillis confratrum nostrorum predictorum presentibus appensis utimur ista vice. Datum anno domini M°.CC°.XCV°., in die undecim milium virginum.

Orig.-perg. Die siegel fehlen. Hanauer Urkunden, Antoniter.

754. *Werner und Ulrich von Münzenberg und Falkenstein belehnen Winter und Marquard von Preungesheim und ihre ganerben mit dem ihnen zu lehen aufgetragenen besitz in gericht und terminei zu Bockenheim.* 1295 *december* 7. 1295 dec. 7.

Wir Wernher und Ulrich von Myntzemberg und von Falkensteyn hern erkennen durch diese gegenwirtige schriefft uud begern allermenglich zu erkentenisz zu komen, das zu uns komen sint die strengen ritter herre Wynther von Brungeshem und herre Marquart von Brungesheym wonhafftig zu Redelnheym gefettern und hant uns mit irem guten willen zu fryhe eygen ubergeben alle die gute, die sie und alle ire mitganerben in dem geriecht und terminy zu Bockenh*eym* lygen han, es sy geriecht, scheffery, welde, wasszer, weyde, gantz nichts darane uszgescheiden, dan das steynen hus daselbs, und han uns auch also balde widderumb gebeten, das wir ine und andern iren mitganeerben das alles widderumb zu rechtem manlehen liihen wollen. Also han wir beyde Wernher und Ulrich herrn obgenant angesehen ire vliszige bede, auch ire geneme dinst, die sie uns bisz her etc. (!) und han sie alsbalde widderumb damit belehent und lihen ine und allen iren mitganeerben das alles mit cr*aft* d*ieser* unszer gegenwirtgen schriefft und erkentnisz etc. widderumb zu recht*em* manlehen das furter ewiclich zu besitzen und zu gebruchen. Also das sie und alle ire mitganeerben das furter von uns und unsern erben und herschafft von Myntzemberg entphaen und vert*ienen* sollen, als getruwe man billichen thun, sonder alle geverde. Des zu eynem claren gezugnisz ver*sigelt* etc. Der geben ist in dem iare CC und funffe iare, uff den mitwochen nach sent Endrestag des heyligen aposteln.

Den genannten personen nach könnte diese urkunde sowohl von 1295 dec. 7, als von 1305 dec. 1 sein, aber in der sammlung alter abschriften, der sie entnommen ist, folgt auf diese urkunde eine zweite von 207, dann von 1299, 1351, 1353, 1416 u. s. w., so dass geschlossen werden darf, dass bei der niederschrift die urkunden in ihrer zeitlichen reihenfolge aufgenommen sind. Kopialbuch IX (doppelblatt 15. jahrh.), übersetzung, im gräflich Solms-Rödelheimischen archive zu Assenheim.

755. *Erzbischof Gerhard von Mainz bestimmt die zahl der dem kloster Meerholz angehörigen nonnen auf* 40. *Mainz* 1295 *december* 12. 1295 dec. 12.

Gerhardus dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Dilectis in Christo . . magistre priorisse et conventui sanctimonialium in Meroldis ordinis Premonstratensis Maguntine diocesis, salutem in domino. Ad ‖ audienciam nostram pervenit, quod monasterium vestrum sit tanto monialium numero oneratum, quod ad sustencionem earum eius non ‖ possunt sufficere facultates. Nos igitur attendentes, quod monasteriorum utilitatibus consulitur, cum numerus personarum domino famulancium in eisdem pensatis eorum facultatibus provide coartatur, cum multitudo in illis monasteriis, in quibus vix paucis eorum sufficerent facultates, pocius sit oneri quam honori, provida deliberacione statuimus, ut de cetero in monasterio vestro quadragenarius monialium numerus habeatur, inhibentes vobis sub pena excommunicacionis, quam in vos si contrarium feceritis proferimus per presentes, ut ultra ipsum quadragenarium numerum, ad quem numerum vestrum restringimus, nullam recipiatis in monacham et sororem, nisi adeo ampliari contigerit vestri monasterii facultates, quod in eo personarum numerus sit merito ampliandus. Datum Maguntie, anno domini M°.CC°. nonagesimo quinto, II idus Decembris.

Orig.-perg. Erhalten das mittelstück des siegels. Büdingen. Gedr.: Simon III 68.

1295 dec. 21. 756. *Ulrich von Steckelberg, seine frau und ihr sohn Hermann belehnen Gottfried, schultheissen von Schwarzenfels, mit gütern zu Neuengronau und Sannerz 1295 december 21.*

Ego Ulricus dictus de Steckelberg et . . collateralis mea[1]) ac Hermannus filius utriusque nostrum. Hiis litteris publice profitemur, nos Gotfrido sculteto de Swarzinvels militi et suis heredibus hec bona, videlicet mansum Reynfridi de Melesynnen in villa dicta Nůwengrůnouwe[2]), curiam cum suis pertinenciis et bona Gotfridi Sufflatoris et unum mansum, quem dictus Gotfridus apud Hermannum dictum de Sterfrides racionabiliter comparavit, et in eadem villa mansum Wolframi contulisse iure feodorum perpetuo possidenda; preterea in villa dicta Sanderades bona Heynrici Parci et loca quedam dicta die wustenunge Lůderbreyden per[3]) eundem Gotfridum et ipsius heredes a nobis et nostris heredibus utriusque sexus pro sua pecunia rite et legittime comparata[4]), ipsa possidenda[5]) in feodo, sicut est superius prenotatum, preter bona Wolframi, que pure sub formis feodorum sibi duximus conferendos. Dantes eidem has litteras nostri sigilli

1) mes vorl. 2) Nůwengrůouwe vorl. 3) verst vorl. 4) comparavit vorl. 5) possidendo vorl.

munimine roboratas. Datum anno domini M.CC nonagesimo V., XII. kalendas Ianuarii.

Marburg, Huttensches Kopialbuch I f. 111.

757. *Schultheiss Volrad, Konrad der alte Schwab und genannte bürger zu Frankfurt legen eine irrung zwischen dem kloster Arnsburg und Hildemar von Eckenheim über güter und zinsen zu Eckenheim bei.* 1296 *april* 2. 1296 april 2.

Nos Volradus scultetus, Cunradus antiquus Svevus, milites, Hertwicus de Alta domo, Sifridus de Gysenheim || et Wernherus Falko, cives Frankenvordenses. Constare cupimus universis has litteras visuris, quod huiusmodi dissensio || vel controversia, que inter .. monasterium fratrum de Arnesburg ordinis Cysterciensis ex una et Heldemarum de Eckenheim suosque || heredes ex parte altera vertebatur super quibusdam bonis et censibus in terminis ville Eckenheim et aliis locis sitis, que quidem bona idem Hildemarus coloneario iure a dicto .. monasterio possedit, dicta dissensio et controversia per nos .. scultetum et .. cives antedictos arbitros arbitratores et amicabiles compositores ambabus partibus hinc inde voluntarie consencientibus taliter est discussa penitus et decisa, videlicet ita, quod dicti Hildemarus suique heredes de plano renunciaverunt omnibus melioracionibus et edificiis factis et constructis in bonis monasterii antedicti; vice vero reciproca .. cellerarius et frater Wernherus nomine dicti sui monasterii remiserunt prelibato Hildemaro viginti tria octalia siliginis et decem octalia tritici Frankenvordensis mensure sue pensionis et quinque solidos denariorum census, in quibus prefatus Hildemarus predicto monasterio tenebatur, et renunciaverunt de plano dicte pensioni, ita quod decetero ipsum monasterium pro ipsa pensione predictos Hildemarum vel suos heredes non gravabit ullo modo nec iidem Hildemarus et sui heredes sepedictum monasterium Arnesburg in bonis supradictis numquam inpedire debent verbo, opere sive facto nec ad eadem bona aliquem respectum deinceps habere debebunt, quoniam de sepedicti monasterii ultronea precesserit voluntate. In cuius rei testimonium et firmitatem debitam omnium premissorum nos .. arbitri arbitratores et amicabiles compositores supradicti presentes litteras sigillo universitatis Frankenvordensis ad peticionem parcium memoratorum obtinuimus roborari. Actum et datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto, feria secunda proxima post dominicam quasi modo geniti.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Lich. Regestiert: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 190.

1296 mai 11.

758. *Otto von Bickenbach, Werner von Falkenstein und Ulrich von Hanau entscheiden als schiedsrichter einen streit zwischen Ulrich und Philipp von Falkenstein und den gebrüdern von Heusenstamm wegen des rechtes der einwohner des dorfes Sprendlingen im Heusenstammer walde.* 1296 *mai* 11.

Ne facta modernorum, que digna sunt memoria posterorum, frustrentur ignorancia, expedit ea scripti sigillorumque || munimine roborari. Hinc est, quod nos domini Otto de Bikenbach, Wernherus de Mincenberg et || Ulricus de Hainowe universis presencium inspectoribus cupimus fore notum, quod nos arbitri con||corditer electi a nobilibus viris Ulrico et Philippo fratribus de Falkenstein et eorum coheredibus nomine villanorum de Sprendelingen ex parte una et a strennuis viris Gerhardo, Sifrido, Conrado fratribus[1]) de Husenstam militibus ac eorum coheredibus[2]) ex parte altera super iure, quod iidem villani de Sprendelingen ad silvam predictorum fratrum de Husenstam et eorum coheredum habere se dicebant. Super quo sana deliberacione prehabita nos arbitri predicti arbitrando pronunciamus, quod quotquot porcos predicti fratres de Husenstam vel eorum heredes sive coheredes in glandineto ad silvam suam pascendos acceperint, totidem porcorum sextam partem prefati villani de Sprendelingen ad dictam silvam mittere possunt et locare, ita quod sepedicti villani precium pastorale et dictis fratribus de Husenstam et suis heredibus de predicta sexta parte porcorum precium, quod deheme vulgariter nuncupatur, dent absque contradictione qualibet et assignent. Item dicimus, quod prefati villani de Sprendelingen in dicta silva ligna, que urholze dicuntur vulgariter, duobus diebus in qualibet ebdomeda, quarta scilicet feria atque sexta, accipere et deducere possunt et debent in suis domibus conburenda[3]). Item predicti villani ad edificia sua construenda, que quidem edificia, postquam in eorum areis locata sive constructa fuerint, deponenda non sunt nec vendenda, videlicet ad domum sex ligna et ad horreum quatuor ligna co*m*petencia, si necesse habuerint, a prenotatis fratribus de Husenstam vel eorum heredibus petere debent et requirent, que non debent aliquatenus denegari. Preterea ad construendum sepes, qui per triennium durare debent, predicti villani secare debent et possunt fustes et virgas, quos quidem fustes acuere debent apud truncos, de quibus secantur in silva memorata. Adiectum est eciam, quod ligna, que urholze dicuntur, et ligna ad edificia domorum et horreorum deputanda non

1) fratris orig. 2) coherebus orig. 3) coburenda orig.

debent aliquatenus aliis diebus duci extra silvam predictam, nisi quartis et sextis feriis, quemadmodum est predictum. Quecu*m*que vero dictarum parcium contra memoratam ordinacionem nostram perpetue duraturam venire presumpserit vel eam ratam non servaverit, parti ipsam servanti centum marcas denariorum Colloniensium bonorum et legalium solvet nomine pene et tamdiu in civitate Frankenfordensi more fideiussorio se recipiet nec inde egredietur nisi predicte centum marce plenarie sint solute, et nichilominus omni iure, quod in predicta silva habere dinoscitur, privata omnimodis debet esse. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Actum et datum anno domini M°.CC°. nonagesimo sexto, feria sexta proxima ante festum pentecostes.

Orig.-perg. Siegel I fehlt, II und III runde reitersiegel, stark beschädigt. Im archive zu Birstein. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. V 780.

759. *König Adolf erlaubt dem kloster Selbold, zehnten und andere reichslehen bis zum betrage von* 30 *mark einkünften zu erwerben. Gelnhausen* 1296 *juni* 14. 1296 juni 14.

Adolffus dei gra*c*ia Romanorum rex semper augustus. Universis imperii fidelibus presentes li*tt*eras inspecturis, gra*c*iam suam et omne bonum. Si ecclesias et loca venerabilia, in quibus placens deo religio noscitur militare, mentis nostre ocul*is* intuemur et votive liberalitatis munimine decoramus et regiminis nostri, quod ab ipso largitore bonorum omnium sumpsit exordium,[1] liberaliter exequi et apud deum propter hoc premia credimus recipere sempiterna. Noscat igitur presens etas et posteritas successura, quod religiosis viris preposito et conventui de Selbold ordinis Premonstratensis Moguntinensis diocesis et per eos ecclesie sue hanc de liberalitate regia gratiam duximus fatiendam et concedimus per presentes, quod ipsi decimas et alias possessiones, que a nobis et imperio habentur in feudum a vasallis et ministerialibus nostris, permutationis, exemptionis, legati et quovis alio iusto titulo usque ad triginta marcarum redditus ad iam quesita[2] habita ratione acquirere possint licite et habere ab ipsis et ab ipsa ecclesia perpetuo possidendas sine molestia qualibet et pressura. Hoc tamen acto expresse, quod nos vel successores nostri in imperio solutis ecclesie predicte quadringentis marcis denariorum Coloniensium, quas ipsi pro peccatorum nostrorum remedio in eleemosinam elargimur, dictas decimas et possessiones recolligere libere valeamus, dantes eis

1) hiernach fehlt, wie Schenk wohl mit recht vermuthet, etwa officia. 2) acquisita giebt der abdruck im Hess. archive.

has nostras literas in testimonium super eo nostre maiestatis sigilli[1] robore communitas. Datum in Geilnhusen, decima octava[2]) calendas Iulii, indictione IX., anno domini M.CC.LXXXXVI, regni vero nostri anno quinto.

Selbolder kopialbuch zu Birstein. Hiernach gedruckt: Simon III 69 (fehlerhaft). Ferner nach einer abschrift des 15. jahrh. zu Büdingen gedruckt von Dr. Schenk zu Schweinsberg im Archiv für hess. Geschichte XIV 248. Vergl. Kopp Iuris Germ. privati spec. II. de testamentis Germanorum 199.

1296 juni 15. 760. *Ulrich von Hanau und seine frau Elisabeth verkaufen den Antonitern zu Rossdorf ihre mühle bei der brücke zu Hanau.* 1296 *juni* 15.

Ne facta mortalium propter temporis mutabilitatem oblivionis iacturam senciant et a statu rectitu||dinis aliquatenus valeant declinare, necessarium est et expedit, quod pro eorum retinenda memoria || scripture sigillorumque munimine roborentur. Hinc est, quod nos Ulricus dominus de Henouwe et Elizabet collateralis eius legittima ad universorum noticiam tenore presencium cupimus pervenire, quod nos communicata manu parique consensu vendidimus iusto vendicionis titulo religiosis viris magistro Petro preceptori domus sancti Antonii Rosdorf ceterisque fratribus ibidem molendinum nostrum iuxta pontem Henouwe situm omni iure, quo ipsum possedimus, iure proprietario perpetuo possidendum. Resignantes et renunciantes omni iuri, quod nobis in predicto molendino conpetebat. In quorum testimonium et roboris firmitatem memoratis magistro Petro et domui Rosdorf presentes litteras sigillorum nostrorum munimine dedimus sigillatas. Actum et datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto, in die beatorum Viti et Modesti.

Orig.-perg. Die beiden siegel sind undeutlich. Hanauer Urkunden, Antoniter. Die urkunde ist durch schnitte ungültig gemacht, wahrscheinlich 1525, als sie, wie die rückenaufschrift besagt, bei dem verkaufe der mühle an Hanau von den Antonitern zurückgegeben wurde. Gedr.: H. M. Landesbeschreibung, Documente 188.

1296 juni 22. 761. *Konrad Sleichdorn von Altenhaslau und Luckard seine frau verpachten dem kloster Selbold auf ewig ihren ganzen zehnten zu Niedergründau, Rothenbergen und Meinengesess mit ausnahme des weinzehnten zu Rothenbergen.* 1296 *juni* 22.

---

1) die handschriften und drucke lassen hier noch ein nostri folgen. 2) octavo im Hess. archive.

Ego Conradus dictus Sliedorn de Haselaha, Lukardis uxor mea et heredes nostri. Hiis litteris recognoscimus || et publice profitemur, quod totalem decimam in inferiori Grindaha, in Rodenberge et in Meinengeseze nos contingen||tem, decima vini in Rodenberge et non in Grindaha dumtaxat excepta, pro annua pensione viginti duorum maldrorum || siliginis, tritici unius maldri et pise unius discreta deliberacione previa locavimus preposito totique conventui fratrum et canonicorum ecclesie Selboldensis perpetuo possidendam. Quam pensionem inter duo festa assumpcionis et nativitatis beate virginis Marie nobis et nostris heredibus solvent annis singulis expedite et si in ipsius solucione forsan fuerint negligentes, tunc ex indulto ipsorum nobis licet accipere pignora sua et contra eos nullam in hac parte temeritatem penitus faciemus. Si vero a grandinibus vel exercitibus super predictas decimas aliquando venerit nocumentum, secundum quantitatem dampnorum et estimacionem discretorum virorum memorate pensionis moderabitur detrimentum. Hoc eciam adiectum existit, quod si vineta illa, quorum decima in Rodenberge nos contingit, in toto vel in parte exstirpata fuerit vel in agros frumentorum redacta, decima qualiscumque inde proveniens nichilominus cedet nobis. Et si in posterum aliqui plures agri cum vitibus insiti fuerint et plantati, illorum decima non cedet nobis sed ecclesie Selboldensi. Ad evidenciam huius facti et perpetuam firmitatem has litteras sigillo honorabilis domini nostri Godefridi de Brunecken et sigillo oppidi Geylenhusen duximus roborandas. Datum anno domini M°.CC°.XCVI°., decimo kalend. Iulii. Testes: Hartmudus plebanus de Haselaha, Heinricus scultetus de Geylenhusen, Bertoldus Magnus, Hartmannus senior de Brethenbach, Heinricus de Ecka, Fridericus frater suus, Hartmannus de Brethenbach iunior, Wortwinus Magnus, Wernherus Pedulus, Heylmannus de Lengesveld, Richolfus de Buchesecke et alii quam plures.

Orig.-perg. Siegel fehlen. Birstein. Gedr.: Simon III 70.

762. *Gegenerklärung des klosters Selbold.* 1296 *juni* 22. 1296 juni 22.

Iohannes prepositus, prior totusque conventus ecclesie Selboldensis Moguntin*ensis* diocesis. Per presens scriptum notum fieri cupimus tam presentibus hominibus quam futuris, quod Conradus Schliendorn de Hasela, Luckardis uxor eius et heredes ipsorum totalem decimam in inferiori Grinda, in Rodenberge et in Meynengesesse eos contingentem, decima vini in Rodenberge et non in Grinda duntaxat excepta, pro annua pensione viginti duorum maldrorum siliginis, tritici unius maldri et pise unius discreta deliberatione previa nobis et in

nobis nostris successoribus locaverunt, quam pensionem singulis annis inter duo festa assumptionis et nativitatis beate virginis Marie a nobis et successoribus nostris percipient expedite. Et si in ipsius solutione forsan fuerimus negligentes, dictis Schliedorno et heredibus suis ex indulto, quod eis concedimus per presentes, licebit accipere pignora nostra et contra nos nullam temeritatem facient in hac parte. Si vero a grandinibus vel exercitibus super predictas decimas aliquando venerit nocumentum, secundum quantitatem damnorum et estimationem discretorum virorum memorate pensionis moderabitur detrimentum. Hoc etiam adiectum existit, quod si vineta illa, de quibus supedicti decimam in Rodenberge percipere consueverunt, in toto vel in parte extirpata fuerint vel in agros frumentorum redacta, decima qualiscunque inde proveniens nihilominus cedet eis. Et si in posterum aliqui plures agri cum vitibus insiti fuerint et plantati, illorum decima cedet nobis et ecclesie nostre memorate. Ad evidentiam huius facti et perpetuam firmitatem has *litt*eras sigillis nostris atque sigillo oppidi Geilnhusen placuit communire. Da*tum* anno domini M.CC XCVI., decimo calendas Iulii. Testes: Hartmudus plebanus de Hasela, Henricus scultthetus, Bertholdus Magnus, Hartmannus de Brethenbach, Henricus de Ecka, Fridericus frater suus, Hartmannus iunior de Breytenbach, Wortwinus Magnus, Wernerus Pedulus, Heylmannus de Lengesfeld, Richolfus de Buchsecke et quam plures alii fide digni.

Abschrift im Selbolder kopialbuche zu Birstein.

1296 nov. 7.

763. *Erzbischof Gerhard von Mainz belehnt Ulrichen von Hanau mit den Mainzischen lehen des grafen Ludwig von Rieneck für den fall, dass graf Ludwig oder seine erben ohne männliche nachkommen sterben sollten. Aschaffenburg 1296 november 7.*

Gerhardus dei gra*c*ia sancte Maguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Notum esse volumus tam presentis temporis || hominibus quam futuri presencium seriem inspecturis, quod nos attendentes non solum merita, sed eciam obsequia grata, que nobis || et ecclesie Magunt*ine* nobiles viri progenitores nobilis viri Ulrici de Henauwe consanguinei nostri dilecti preteritis temporibus prestite||runt et que ipse successoresque sui prestare poterunt in futurum, de expresso consensu ac requisicione tam Ludewici nobilis filii quondam spectabilis viri Ludewici comitis de Rinecken quam nobilis matrone Elyzabet collateralis ipsius Ulrici et sororis prefati Ludewici universa bona cum omnibus iuribus et pertinenciis suis, que

idem comes a nobis et ecclesia Maguntina tenebat in feudum, prefato Ulrico consanguineo nostro sub tali condicione in feudum concessimus et concedimus per presentes, si prefatum nobilem heredesve[1]) absque liberis masculis ab hoc seculo migrare contingat. Ut autem huiusmodi nostra concessio perpetuo maneat inconvulsa, presens scriptum appensione sigilli nostri fecimus communiri. Datum Ascaffenburg, anno domini M°.CC°. nonagesimo sexto, septimo idus Novembris.

Orig.-perg. Das spitzovale siegel ist zerbrochen. Hanauer Urkunden, Passivlehen. Gedr.: Kopp, Auserlesene Proben des Teutschen Lehenrechts II 83.

764. *Das stift st. Peter zu Mainz ermahnt Ulrichen von Hanau als Rieneckischen vormund, die unterthanen des stiftes gegen den vogt Johann von Rannenberg zu schützen. Um 1296.* um 1296.

Nobili viro domino Wlrico de Hanowe. Godefridus prepositus, Berno decanus totumque capitulum ecclesie sancti Petri Maguntinensis, sinceram || dilectionem cum omni bono. Sicut alias vobis Maguntie personaliter intimavimus et vos cum instancia requisivimus, ita et nunc vos || requirimus per presentes, nomine et vice domicelli comitis . . de Rinecke vestri sororii, cuius utpote minoris annis tutor sive || curator esse dinoscimini, sicut liquet, quod cum a nobis nostrisque predecessoribus nomine dicte nostre ecclesie progenitoribus prefati comitis atque sibi in villa nostra Crozenburg certi redditus certo loco et certis temporibus ad hoc statutis de dicte nostre ecclesie hominibus et possessionibus ad curiam nostram in dicta villa nostra Crozenburg pertinentibus annis singulis nomine feudi deputati sint et hactenus plenarie persoluti, qui quidem redditus feudales in die videlicet feria secunda proxima ante festum beati Bartholomei apostoli proxime transactum per vos utpote curatorem dicti comitis ad audiendam declaracionem iurium et reddituum feudi supradicti inter nos et Iohannem de Rannenberg filium quondam Friderici militis de Rannenberg assignata per scultetum et scabinos curie ville de Crozenborg supradicte, presentibus strennuis viris Eckehardo de Bleichenbach, Widekindo, militibus, Reinhardo domicello de Rannenberg . . advocato et . . scabinis de Selgenstat et aliis quampluribus fidedignis, in dicta curia nostra sub debito iuramenti, sicut iuris et moris est, sunt plenius declarati. Predictorum autem redditnum feudalium declaracio hec est, quod predicto comiti, advocato videlicet ecclesie nostre

---

1) undeutlich durch rasur, doch liest so auch eine abschrift aus dem anfange des 18. jahrhunderts. Wahrscheinlich war zuerst eundem geschrieben.

supradicte, in dicta willa Crozenburg annis singulis presentantur et solvuntur in assumpcione beate Marie virginis sexaginta maldra siliginis mensure Selgenstadensis, item tres libre Frankenvordensis monete, quarum medietas in circumcisione domini, quam novum annum vulgaliter (!) solent nominare, et alia medietas circa medium Maium solet solvi. Item de quadraginta mansis nostris ad ipsam curiam nostram in Crozenborg pertinentibus presentantur quadraginta mine avene circa novum annum; et hec recipit subadvocatus loco ipsius advocati nostri, scilicet comitis supradicti, ad pabulandum equos suos, cum ad eandem villam pervenerit. Item de quolibet mansorum predictorum solvuntur duo manipuli siliginei ad piscandum panem familie predicti nostri advocati, cum pervenerit ad villam memoratam. Item in curia nostra ville supradicte dictus noster advocatus quolibet anno, si voluerit, tria exercebit edicta iudicialia, que vulgaliter fautgeding nuncupantur, primum videlicet ad novum annum, secundum in Maio, tercium vero in assumpcione beate Marie virginis, ad requirenda iura et redditus huiusmodi feudales, quos . . scabini curie predicte per iuramentum declaraverint esse danda. Et in quolibet edictorum predictorum, si advocatus ipse iudicio presidebit, ibidem noster scultetus curie memorate nomine nostro unum maldrum tritici sibi ministrabit. Item ad alias expensas dicti nostri advocati, si in predictis tribus edictis in dicta nostra curia, sicut pretactum est, iudicio presidebit, quilibet homo noster proprius pertinens ad curiam nostram sepedictam et quilibet alius habens iure hereditario a nobis bona nostra ad dictam curiam pertinencia in quolibet edictorum prefatorum persolvet denarium unum levem. Item quilibet eorundem quolibet anno persolvet unum pullum carnisprivialem. Item si dictus noster advocatus in predictis edictis prandium faciet in curia nostra memorata, scultetus noster curie prelibate ad faciendum ignem duos currus lignorum, que vocantur urhulze, ministrabit. Item si dictus noster advocatus pro necessitatibus imperii vocatus cum imperatore vel rege Romanorum montes transibit cum eodem vel pro necessitatibus nostris et predicte nostre ecclesie vocatus si prefatam villam nostram transibit, cum hominibus secum pro predictis necessitatibus proficiscentibus hospicium si voluerit recipere in villa nostra poterit supradicta atque seumerium homines dicte nostre ville, si petierit, sibi ministrabunt. Hec et quedam alia iura minuta, ut in piscibus, bicariis et mensalibus, si in prefatis tribus edictis idem noster advocatus in prefata nostra curia prandebit, iuxta sentenciam scabinorum ibidem nomine feudi nostro et sepedicte nostre ecclesie nomine eidem nostro advocato de bonis et hominibus nostris in villa sepefata annis singulis

nomine feudi presentantur et hactenus sunt presentata. Et horum iurium et redditunm occasione predictus comes advocatus noster et ecclesie nostre predicte nos et dictam nostram ecclesiam in hominibus, iuribus et rebus nostris contra quoscunque iniuriatores pro viribus suis tuebitur et defendet et si opus fuerit contra quoslibet iniuriatores pro nobis et dicta nostra ecclesia cum clava et clipeo se opponet defensorem. Premissis itaque iuribus et redditibus feidalibus (!) sicut premissum est rite declaratis ac debitis temporibus ipsi comiti percipiendis cum integritate debita nomine nostro persolutis, quia Iohannes de Rannenberg supradictus, qui una cum covasallis[1]) de Cronenberg et de Ruckingin de dicto feido dicitur a memorato comite infeidatus, hiis non contentus, immemor accepti beneficii et dei timore postposito nos et dictam nostram ecclesiam pecudibus hominum nostrorum in dicta villa Crozenburg, unde feidum prefatum sicut predictum est nomine nostro ministratur, eiusdem feidi occasione temere spoliavit ac duris verbis et verberibus eosdem nostros homines indecenter affecit et adhuc verberibus et morte afficere comminatur. Unde vos, utpote tutorem sive curatorem comitis prememorati, loco sui requirimus seriose, quatinus, si prefato comiti et vobis loco sui placeat feidum predictum a nobis et a predicta nostra ecclesia obtinere, nobis idem . . comes et vos suus tutor sive curator loco sui iura pro feido debito in honoribus et defensionibus congruentibus exhibere fideliter studeatis et quod nos dictamque nostram ecclesiam in hominibus et rebus ville nostre predicte contra iniurias et rapinas dicti Iohannis defendatis atque eundem Iohannem de Rannenberg, qui se pro feido memorato vel eius parte asserit se prefati comitis esse vassallum, cuius eciam occasione, sicut predictum est, nos et dictam ecclesiam temere spoliavit, moneatis et talem habeatis, ut nobis et ecclesie nostre sepedicte de huiusmodi dampnis et iniuriis illatis satisfaciat competenter. Petentes ut, quicquid vestre et sepedicti comitis sit voluntatis super eo, nobis rescribatis. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda.

Orig.-perg. Siegel zerbrochen. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen. Für die datierung kam in betracht, dass der propst Gottfried seit 1296 vorkommt und der dekan Berno von 1272—1296 erwähnt wird, doch kann sowohl Gottfried schon vor 1296 propst gewesen sein, da der zuletzt vor ihm genannte 1294 resigniert, als auch Berno über das jahr 1296 hinaus dekan gewesen sein, da uns der nächste erst 1303 begegnet.

1) darnach suis ausgestrichen.

1297 jan. 11. 765. *Papst Bonifaz VIII befiehlt dem archidiakon von Metz, die Antoniter gegen ihre bedränger zu schützen. Rom 1297 januar 11.*

Bonifatius episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . archidiacono Metensi, salutem et apostolicam benedictionem. Pium esse dinoscitur, ut glorian||tibus in malitia per nos taliter obsistatur, quod repressis eorum insultibus vacantes divino cultui liberius possint in observantia mandatorum domini delerari (!). || Cum igitur, sicut dilecti filii . . magister et fratres hospitalis sancti Antonii Viennensis diocesis nobis significare curarunt, ipsi a nonnullis, qui nomen || domini recipere in vacuum non formidant, multiplices patiantur iniurias et iacturas, nos volentes dictorum magistri et fratrum providere quieti et molestantium malitiis obviare discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus eisdem magistro et fratribus presidio efficacis defensionis assistens non permittas eos contra indulta privilegiorum sedis apostolice ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, attent[i]us provisurus, ne de hiis, super quibus lis est forte iam mota seu que cause cognitionem exigunt vel que indulta huiusmodi non contingunt, te aliquatenus intromittas nec in episcopos aliosve superiores prelatos excommunicationis vel suspensionis aut in universitatem aliquam interdicti sententias promulgare presumas, et ne aliquis extra suam civitatem et diocesim auctoritate presentium evocetur nec procedatur in aliquo contra eum. Nos enim, si secus presumpseris, tam presentes litteras quam etiam processum, quem per te illarum auctoritate haberi contigerit, omnino carere viribus ac nullius fore decernimus firmitatis. Huiusmodi ergo mandatum nostrum sic prudenter et fideliter exequaris, quod eius fines quomodolibet non excedas. Presentibus post triennium minime valituris. Dat*um* Rome apud sanctum Petrum, III id. Ianuar*ii*, pontificatus nostri anno secundo.

Unter dem umschlage links: . . ., auf demselben rechts (kaum leserlich M. đ Adr. Auf der rückseite oben: N. Gisonis.

Orig.-perg. Bleibulle abgeschnitten (bindfaden). Staatsarchiv Wiesbaden Antoniter. Potthast II, nachtr. s. 2133 nach diesem originale.

1297 märz 12. 766. *Das kloster Selbold gibt dem kloster Padershausen einen zins von haus und garten zu Gelnhausen in tausch gegen einen anderen. 1297 märz 12.*

Nos Iohannes .. prepositus, Wigandus .. plebanus Geylenhusensis totusque conventus ecclesie Selboldensis. Hiis || litteris constare cupimus universis tam presentibus quam futuris, quod cum dilecte in Christo Benigna .. abbatissa et conventus sanctimonialium in Pfadenshusen, fratre Eckehardo ipsarum existente provisore, annu||um censum sex solidorum haberent in domo olim Bertoldi Cerdonis sita extra oppidum Geylenhusen et nos ipsum censum cum nostro de consensu predictarum .. abbatisse et conventus vendi procuraverimus causa racionabili persuadente, nos in restaurum predicti census venditi alium censum sex solidorum sepefatis .. abbatisse et conventui in domo Wernheri Naute et ortulo adiacente deputavimus, contulimus et assignavimus cum renunciacione, quam profitemur harum testimonio litterarum, quas presentibus sigillis duximus muniendas. Datum anno domini M°.CC°.XCVII., in die beati Gregorii pape.

Orig.-perg. Die beiden spitzovalen siegel sind etwas am rande beschädigt. München reichsarchiv, Mainz Erzstift.

767. *Heinrich und Reinhard, grafen von Weilnau, bevollmächtigen Ulrichen von Hanau, über die summe von 600 mark, die ihnen bischof Mangold von Würzburg schuldig war, verfügung zu treffen. 1297 mai 13.* 1297 mai 13

Nos Heinricus et Reinhardus comites de Wilenowe. Tenore presencium universis cupimus esse notum, || quod super constitutione facta inter nos et reverendum dominum nostrum Mangoldum episcopum Erbipolensem, quitquit Wlricus || nobilis de Hainowe noster avunculus dilectus pro quadam summa sexcentarum marcarum argentei (!), quas || nobis solvere tenebatur dictus dominus episcopus, constituit (!) seu cum ipsis marcis prefatis egerit, ratum et gratum ac inviolabiliter observamus. In cuius rei testimonium et evidenciam pleniorem, dummodo nos Reinhardus prescriptus sigillo deficiamus, sigillum fratris nostri H. comitis predicti ex parte nostrum amborum presentibus est appensum. Datum anno domini M°.CC°.XC°.VII., in crastino beati Pancratii.

Orig.-perg. Von dem runden siegel ist fast nur das mittelschild noch erhalten. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen.

768. *Ulrich von Hanau erklärt, dass ihm das kloster Haina zwei zu seinem hofe in Bergen gehörige huben zurückgegeben habe und daher zu keinen abgaben und diensten wegen derselben mehr verpflichtet sei. 1297 juli 18.* 1297 juli 18.

Quoniam memoria rerum temporalium propter mutationem frequentius non habetur, ea facta redigi videntur || in nichilum, que sufficienti litterarum robore ac virorum ydoneorum testimonio non fuerint conmunita. Eapropter nos || Ulricus dominus de Hagenowe tenore presentium ad universorum notitiam volumus pervenire, quod viri religiosi || . . abbas et conventus monasterii in Hagenays ordinis Cysterciensium Magunt*ine* dyocesis duos mansos terre arabilis sitos in terminis ville Bergin attinentes curie in Bergyn, quam curiam cum aliis bonis suis ratione castrensis feodi ab imperio possidemus, quos mansos a nobis hactenus possiderunt, ad manus nostras cum omnibus suis pertinentiis, videlicet pratis!, vineis ac aliis iuribus quibuscu*m*que, quocu*m*que nomine censeantur, libere et voluntarie resignarunt. Quos mansos prout alia bona predicte curie attinentia recepimus possidendos et predictos . . abbatem necnon conventum ab omnibus precariis seu aliis servitiis, quocu*m*que vocabulo censeantur, que a prefatis mansis duobus facere tenebantur, facimus tenore presentium liberos et solutos. Nolentes etiam, ut predicti abbas et conventus occasione precariarum aut serviciorum quorumcu*m*que a nobis vel nostris officiatis ratione predictorum duorum mansorum i*m*petantur aliqualiter vel vexentur. In testimonium omnium premissorum presentes li*tt*eras sepedictis . . abbati et conventui sigillo nostro damus et dedimus roboratas. Datum et actum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, XV° kalendas Augusti.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Marburg, Hainaer Urkunden. Gedr.: Kuchenbecker Analecta Hass. VIII 298.

1297 juli 26.

769. *Heinrich Steinhauser und Mergard seine frau verkaufen dem kloster Haina eine korngült von ihrem hofe zu Ginheim.* 1297 *juli* 26.

Heinricus dictus Steinhusere et Mergardis uxor eius legittima de Geynnenheim. Constare cupimus universis has || litteras visuris, quod nos communicata manu parique consensu vendidimus iusto vendicionis titulo super curiam nostram in || Gynnenheym et super quatuor iugera terre arabilis ad ipsam curiam pertinencia in terminis iam dicte ville sita quatuor || octalia siliginis Frankenfordensis mensure religiosis viris domino abbati et conventui monasterii Henehes ordinis Cisterciensis. Quorum quatuor iugerorum duo iugera cum dimidio iuxta viam, qua itur Eckenheim, sunt sita, item unum iugerum, cum quo quondam concambium fecimus cum fratribus Teutonice domus Sassenhusen, item super dimidium iugerum, quod tendit versus villam

Esschersheim, et super unum iugerum pratorum apud villam Edernheim situm. Cuius iugeri prati situacio est una pars apud viam, que vocatur vulgariter Genseweg et alia pars ipsius iugeri, que vadit supra ripam transeuntem ipsam villam. Que quidem bona, videlicet superius expressa curiam et iugera, resignavimus in iudicio nostro et in manus dictorum dominorum abbatis et conventus presentibus resignamus recipientes ab eisdem ipsa bona iure hereditario perpetuo possidenda. Ea condicione et protestacione, quod si nos aut nostri heredes in solucione dicte pensionis singulis annis infra duo festa assumpcionis et nativitatis beate Marie virginis negligentes aut remissi fuerimus, prefati abbas et conventus predicta bona sine contradictione qualibet suis usibus applicabunt et se de eisdem penitus intromittent, et ad hoc nos astringimus et presentibus obligamus. Preterea grandines, expediciones et pericula, quecumque nobis in ipsis bonis eveniunt, in nostrum damnum redundabunt, ita quod memorati .. abbas et .. conventus in ipsa pensione siliginis superius expressa nullum dispendium sive iacturam paciantur. Testes huius sunt: Fredericus de Gynnenheym, Heylemannus filius Manegoldi, Ludewicus, Bertoldus dictus Karlo, de eadem villa, Hertwicus de Alta domo, Arnoldus de Glauburg, Cunradus de Spira, scabini Frankenvordenses, et quam plures alii fidedigni. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam nos scabini Frankenvordenses predicti ad rogatum partium predictarum sigillum universitatis Frankenvordensis presentibus duximus appendendum. Actum anno domini M°.CC°.XCVII°, in crastino beati Iacobi apostoli.

Das aufgeklebte original (perg., Marburg, Hainaer Urkunden) ist kaum noch zum vierten theile leserlich, die abschrift daher aus Hainaer kopialbuch II f. 27 genommen und, wo es möglich, mit dem originale collationirt. An letzterem hängt das gut erhaltene runde dunkelbraune siegel. Gedr.: Kuchenbecker Analecta Hass. VIII 297.

770. *Werner und Ulrich von Falkenstein gestatten dem ritter Winter von Preungesheim, seine frau Lisa mit den lehen an gütern u. a. und dem gerichte zu Bockenheim zu bewidmen.* 1297 *september* 5? 1297 sept. 5?

Wir Wernher und Ulrich von Myntzenberg und von Falkensteyn hern erkennen dorch diese gegenwirtige schriefft und begern allermenglich zu erkentnisz zu komen, das wir umb genemer dinst willen, uns dorch Wynthern ritter von Brungesheym bis here erzeugt und hernachmals zu erzeugen, mit gutem willen und verhengnisz Cunen des vorgenanten Wynthers bruder und Erwin irs bruder,

Marquarts und Henrichs rittere gebruder von Brungesh*eym* wonhafftig zu Redelnh*eim* und auch ander ire mitganeerben und auch dorch bede der selben von unserm guden willen han wir zugelaszen und laszen zu in diesen gegenwirtigen schrifften sonder geverde, das derselbe Wynther Lysen sine eliche husfrauwe eyne dochter Diederichs ritters von Bommersheym mit allen lehen, gutern, eckern, wiesen, weyden etc., gebuweten und ungebuweten, und mit dem gerichte in dem dorffe Bockenheym und in den termenien desselben dorffs gelegen, die die genanten Wynther und Cone von uns in lehenpflicht gehabt und besessen han, bewedemen mogen und begaben und zugeben derselben in wiedems namen nach landts gewonheyt. Und wir dieselbe Lysen mit denselben guden allen und iglichen bewiedempt haben und in dem namen des hern in dies*en* gegenwirtigen schrifften bewedemen noch wiedems recht ewiclich zu besitzen. Gezwgen disz sint: Got*frid* herre von Eppensteyn, Hartmont von Sulczbach etc. und viele ander glaubhafftigen gezwgen. Geben im iare unsers hern CC und sieben, uff donerstag nest vor unser lieben frauwen tag der gebort.

Wegen der datierung dieser urkunde vergleiche die bemerkung zu der urkunde nr. 754.

Uebersetzung im kopialbuche IX zu Assenheim.

1297 sept. 17. 771. *Graf Eberhard von Katzenelnbogen und Bertha seine tochter, graf Lutz von Rieneck und Ulrich von Hanau mit seiner frau Elisabeth einigen sich wegen der ansprüche an die herrschaft Rieneck. 1297 september 17.*

Wir grave Eberhard von Katzinelinbogen und ich Berthe sin dohtir und wir grave Lutze von Ryneken und wir Ulrich von Hanowe und Elzebeth unser wirthen viriehen || alle gemeinliche und ůffenberliche vor allen den, di disen genwordegen brief gesehen oder gehoren, daz wir aller unser brûche, dî schûschen uns gewesen sin umbe || daz erbe, eigen, phantgût und varinde habe, daz zû der herschaf zû Ryneken horent, sin gegangen uffe dri man, wir grave Eberhard und unser dohter Bertha ůffe || hern Widekinden von Hatzegestein und wir Lûtze der grave von Ryneken uffe Godfriden unsern voyt fon Ryneken und wir Ulrich und Elzebeth fon Hanowe ůffe hern Gerlachen de (!) kûchinmeister von Fulde, und han daruber gemeinliche einen mitdelman gekorn, den edeln man Bertholden von Libesberg, also daz sî suln sprechen umbe daz hûz zû Rodinvels, daz wir graeve Eberhard und Berthe unser dohter vorgenanten Ludewige deme graven von Ryneken wider suln geben zelosene. Und

dûnket sie, daz wir Berthe dī gulde suln beheben des vorgenanten hûses, di unser swager uf hat gehaben sit der zit, daz man di losunge bot zû Rodinvels, so sal si uns folgen, dûnket si iz aber nid, sol (!) wir ir inberen. Wir suln auch mid einander deilen eygen, erbe, phantgût und varinde habe und alles, daz di vīre dunket, daz man zû rehte deilen sal. Wir grave Lûdewig sprechen auch, ob wir iht iehen zû lehene, daz wir deilen sûlen mid einander, daz suln sprechen di drī und der mitdelman, ob mans darf, uns rehte dage geben, unser lehen zû bihaldene, alse reht ist. Moht aber wir iz in den dagen niht furbringen, alse uns dī vire heizen ane geverde, so sul wirs gelicher wis deilen undir einander alse ander erbe und eigen. Wir viriehen auch, daz dise deilunge sal sin hīnschuschen sancte Micheles dage und virzehennahten darnach, der nû kûmit. Wir sprechen auch daz, ginge dirre vorgenanten ratlude einer abe, wes ratman der sī, der sal einen anderen bescheiden an des stat bi vir dagen. Wir grave Eberhard und Berthe unser dohter viriehen auch, umbe di losunge des hûses zû Rodinvels, daz wir dī nemen suln zû Frankenvord in der stat und daz man sī auch uns da dûn sal. Wir viriehen auch des, daz wir der ahtehundert marke silbers solen silber nemen fûr vol, swa iz lodik ist, swa des nid in ist, do sul wir ie nemen fûr eine mark silbers drû phûnt haller und fûnh (!) schillinge, di zû Frankenvord genge und gebe sint. Wir bekennen auch des, swanne wir diz silbers und gûdes geweret werden, daz wirs legen sûln in der Dûtschen herren hant zû Frankenvord und hern Heinriches des schultheizen, also lange, biz daz hûs zû Rodinvels geantẘrdet wird grave Lûtzen von Ryneken und Ulriche von Hanowe, oder swen si dar zû schikkent. Wir sprechen auch, swanne her Kraft fon Beldersheim kûmet zû Frankevord und saget den Dûschen herren und hern Heinriche deme schultheizen, daz daz hûs si geantẘrdet, so sal man daz silber und daz gût antẘrden grave Eberharde und Berthen siner dohter, odir sweme siz heizen antẘrden, und des sal man gelauben ane geverde. Wir sprechen auch, daz man graven Eberharden sal lazen wissen, wanne man daz silber geben wil, mid gûden briven oder mit erberen boden, und swanne daz silber wird geantworddet zû Frankenvord in dī stat odir zûn Duschen herren zû Sassinhusen in ir gewalt und hern Heinriches des schultheizen und graven Eberharde oder siner dohter Berthen, oder swen si dirzû bescheiden, geantẘrddet wirdet mid gewihte und mit zal, swas danne schaden dar zû geschit, der sal sin des graven und siner dohter und niman anders. Wir sprechen auch, daz grave Eberhard mit sinen briven sal lazen wider wizsen, wanne her des silbers wolle warden und en-

phahen oder heizen warthen und inphahen und uffe welhen dak. Und daz wir grave Lutze von Ryneken, wir Ulrich von Hanowe und Elsebeth min wirthen dise vorgenanten ding stede halten, der seze wir dise undergescribenen burgen graven Eberharde und siner dohter und irme kinde: grave Rûdolfen von Wertheim, graven Heinrichen von Wilinawe, hern Otten von Bikenbach, hern Conraden sin sûn, uns Ulrichen von Hanowe selben, Bertholden fon Libesberg, hern Reymaren Durkeln, her Conraden von Sassinflûr, hern Mûlichen von Kesselstad, hern Otten Harant Krûgen, Krafften von Ryneken, Hildebranden Rupis, Friderichen von Warthinberg, Gotzin von Swarzinvels, den void fan Ryneken, Mûffelen, Cûnraden von Ossinheim, Wintheren von Hanowe und Petren von Kesselstad. Und wir grave Eberhart und Berthe unser dohter setzen herwider Lûtzin, Ulriche fon Hanowe und siner wirten dise undergescriben burgen herwider: wir grave Eberharden uns selber, Otten von Bykenbach und Cûnraden sinen sûn, Heinrichen von Wilinawe und Reinharden sinen brûder, Bertholden von Libesberg, Rûhen von Nerstein, Petren von Lurzwilre, Flugelen, Burkardin von Steinheim, Dûten Zûrnen, Albranden, Cûnraden Ehder, Gerharden von Alzeia, Heinrichen von Selse, Iohannen von Rodahe, Ulbraht fon Eschebach[1], Heinrichen fon Worvelden und Heinrichen Zûrnes brûder. Also, an swelhem unser dirre vorgenanten rede an keinen enden bruch wirt, der bûrgen soln also lange leistein zû Ascaffinburg, bis der brûch oder di brûche gantzliche ûf werdent gerihtet. Ginge auch der burgen dekeiner abe, welhes deiles der were, daz sal innewendik enin mande einen anderen setzen oder dî anderen solen also lange leistein, biz der gesetzet wirdit. Und geben alle gemeinliche disen brief zû urkunde bevestenet mid unser aller ingesigelen. Dise dink sint geschehen und dirre brief gegeben nach Christes geburde dusint iar zweihundert iar nûzek (!) iar und in deme sibenden iare, an sancte Lampertes dage.

Orig.-perg. Fünf siegel, II fast unverletzt, die übrigen stark beschädigt, II (Bertha) und V (Elisabeth, siegeltafel nr. 7) spitzoval, die übrigen rund (IV Ulrich, siegeltafel nr. 5). Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen.

1297 sept. 29. **772.** *Ulrich von Hanau, Elisabeth seine frau und graf Ludwig von Rieneck verzichten zu gunsten des klosters Gerlachsheim auf ansprüche an die dem kloster verkauften güter zu Dittwar.*

1297 *september* 29.

Ulricus dominus de Haunauwe, Elizabeth nostra collateralis et Ludewicus comes || de Rienekke noster sororius. Harum serie litte-

1) dieser name auf rasur.

rarum ad notitiam presentium et futurorum || cupimus pervenire, quod nos reverendas dominas sanctimoniales in Gerlahesheim || ordinis Premonstratensis Magunt*ine* dyocesis ab omni inpedimento, quod in bonis in Diethebur apud Arnoldum nobilem (?)[1]) dictum de Kochendorf per ipsas emptis, quod a nobis sustinuerunt et sustinere poterunt, reddimus liberas et solutas, pacificas et quietas et ipsas volumus prefata bona iure proprietario perpetuo possidere. In cuius rei testimonium et maioris evidentie effectum nostra sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno domini M°.CC°.XC°VII°., in die beati Michahelis archangeli.

Auf der rückseite: Ditwar, von einer hand des 16. jahrh.

Orig.-perg. Von den siegeln ist nur das mittelstück des Rieneckischen erhalten. Karlsruhe, generallandesarchiv, Pfalz Spec. Conv. 23. Gedr.: Archiv des histor. Vereins für den Untermainkreis III 26, Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins IX 48.

773. *Dieselben verkaufen dem kloster Gerlachsheim und Elisabeth der wittwe Gottfrieds von Hohenlohe ihre zwei drittel an Gerlachsheim mit ihrem zubehör zu Rutelsbrunn sowie den hörigen Witecho und seine fischerei.* 1297 *oktober* 9. 1297 okt. 9.

In nomine domini amen. Ulricus dominus de Hanauwe, Elisabeth nostra collateralis et Ludewicus comes de Rienecke noster sororius. Harum serie litterarum ad noticiam presencium et futurorum cupimus pervenire, quod nos reverendis dominabus sanctimonialibus in Gerlachsheim ordinis Premonstratensis Moguntinensis diocesis ac Elisabet nobili matrone relicte quondam Gotfridi de Hohenloch nate quondam Bopponis comitis de Wertheim nostras duas partes ville in Gerlachsheim cum omni iure, quod ad nos et nostros progenitores pertinuisse dinoscitur ac spectasse, et cum omnibus suis attinenciis in Rutelsbrunn et alibi, scilicet iura, iurisdictiones, pascua, prata, nemora, decursus aquarum, vineta, vinum, quod vulgariter dicitur vantwin, homines et iudicium et breviter omnia quesita et inquirenda, culta et inculta, quocunque nomine censeantur. In quorum eciam iuris possessione predictarum partium ville nos et nostri progenitores, nullo unquam homine in iudicio vel extra iuris aut facti nobis movente questionem, quiete ac inconcusse dinoscimur extitisse, vendidimus, tradidimus et in hiis scriptis vendimus et tradimus iure proprietario perpetuo possidendas et eo iure, quo et nos ipsa bona possedimus et percepimus, possidenda et annis singulis percipienda et

1) nobliem' orig.

sanctimoniales in Gerlachsheim et Elisabeth nobilem prefatas dominas omnium bonorum premissorum constituimus et in possessionem mittimus corporalem pro summa pecunie, quam nobis tradiderunt, scilicet trecentas libras hallensium et triginti (!) libras hallensium. Quam summam pecunie nos integraliter recognoscimus recepisse et in usus nostros convertisse, promittentes nosque presentibus obligantes supradictis dominabus facere de omnibus bonis premissis plenam warandiam, que vulgariter werschaft dicitur, que de bonis proprietariis iuxta terre consuetudinem fieri consuevit. Renunciamus eciam omni actioni excepcioni et defensioni nobis nunc competenti vel que in futurum competere posset nobis contra eas occasione vel causa qualibet non obstante, donantes eis prefatas partes ville sepe dicte donacione seu vendicione irrevocabili inter vivos cum omnibus et singulis suis iuribus et pertinenciis ei eisve adherentibus, donacione seu vendicione prout dictum est gratuita, libera et absoluta, supplentes et addentes immo volentes ex certa sciencia, ut siquid desit iam dicte vendicioni quod eam infringere vel quo mediante posset in futurum revocari pro apposito, dicto, tacto et narrato, vendito et renunciato a nobis in perpetuum habentur, nihillominus deponere et removere omne impedimentum, quod in bonis sustinere poterunt supradictis. Et pro warandia prenotata ipsis fideiussores damus: Gerwicum de Sassenflur, Gotfridum fratrem suum, Ludewicum de Biscovesheim, Hundelinum de Grunsvelt, Cunradum de Sassenflur, Waltherum de Luden filium Reinmari, Ioannem de Riedern, milites, Trifelinum de Lutenbach servum nobilem. Nosque Ulricus de Hanauwe et Ludewicus comes prefati loco duorum fideiussorum promittimus, quilibet nostrum militem aut servum nobilem constituere loco nostri et si neglientes fuerimus in premissis, ex tunc nominati fideiussores recipiant se in dampnum nostrum in oppido Mergentheim tamdiu fideiussorie, donec sepefatis dominabus satisfactum fuerit de premissis. Quorum fideiussorum si aliquis medio tempore decesserit, alium substituere promittimus eque bonum, si moniti fuerimus infra mensem tunc proximum loco sui aut extunc recipiemus nos cum superstitibus[1]), ut supra dictum est, quoad substitucionem huiusmodi faciamus. Item notandum, quod prenotate domine bona omnia et eorum singula vendere, obligare, alienare, distrahere, commutare, transferre, legare vel donare cuicunque aut quibuscunque inter vivos et mortuos poterunt, prout decreverint et ipsis visum fuerit expedire. Item piscariam Witechonis cum ipso Witechone sepefatis dominabus pro viginti quinque libris hallensium

1) superstitimus druck.

damus et tradimus cum omni iure, quo est superius pie expressum. In cuius rei testimonium et maioris evidencie effectum sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M°CC°XCVII°, in die beati Dionisii martiris et sociorum eius, VII. idus Octobris, regnante serenissimo rege Adolfo Romanorum et semper augusto.

Gedr.: Archiv des histor. Vereins für den Untermainkreis III³ 27.

774. *Dieselben versprechen dem kloster Gerlachsheim und der wittwe Gottfrieds von Hohenlohe, den fischteich Witechos, der lehen ist, binnen 5 jahren abzulösen oder durch eigengüter ihnen zu ersetzen.* 1297 *oktober* 9. 1297 okt. 9.

Ulricus dominus de Haunawe, Elizabeth nostra collateralis et Ludewicus noster sororius. || Harum serie l*itte*rarum ad notitiam presentium et futurorum cupimus pervenire, quod nos || sanctimonialibus in Gerlahesheim ordinis Premonstratensis et Elizabeth relicte quon||dam Gotfridi de Hohenloch matrone nobili pro piscaria Withechonis feodali existente a festo kathedre Petri proximo per quinquennium, si moniti fuerimus, bona propria eque solventia dare promittimus et debemus, si nostra reemptio non medio tempore prevalebit, et hoc volumus fraude postposita atque dolo. In cuius rei testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno domini M°.CC°.XC°. VII°., in die beati Dyonisii martiris et sociorum eius, VII°. ydus Octobr*is*.

Orig.-perg. Die drei siegel sind abgefallen. Karlsruhe, generallandesarchiv. Pfalz, Spec. Conv. 38. Gedr.: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins XXIV 304.

775. *Ulrich von Hanau überlässt dem kloster Haina sein recht an den von Hartmud von Karben dem kloster verkauften gütern zu Utphe. Ameneburg* 1297 *december* 2. 1297 dec. 2.

Nos Ulricus de Henauwe. Notum esse cupimus unive[rsis presentium inspe]ctoribus, quo[d] ob || [divinam remunerati]onem et ora*t*ionum sanctarum participacionem religiosorum [virorum abbatis et con]ventus in || Hegen[es ord]inis Cysterciens*is* Magunt*ine* dyocesis ius nobis conpete[ns in bonis] ven[ditis ipsi]s per Hart||mudum [militem] dictum de Karben et heredes suos sit[is in Odephe transtulimus] et transferimus [proprietatis perpetue titulo] in eosdem. In cuius r[ei testimonium presens scriptum]sigillo nostro [tr]adi [fec]imus communitum. Datum Amelbur[g, anno domini M°.CC°. nonagesimo] sept[imo, qu]arto [nonas] Decembris.

Das aufgeklebte sehr schadhafte original (perg., Marburg, Hainaer Urkunden) ist kaum noch zur hälfte lesbar. Das übrige wurde ergänzt aus Hainaer kopialbuch II f. 44. Gedr.: Baur, hess. Urkundenbuch I 221 (im auszuge).

1297 dec. 18.

776. *Papst Bonifaz VIII befiehlt, die Antoniter bei ihren geldsammlungen gegen betrüger zu schützen.* 1297 *december* 18.

Bonifatius[1]) episcopus servus servorum dei. Venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis ac dilectis filiis abbati||bus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis et aliis ecclesiarum prelatis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam || benedictionem. Ex parte dilectorum filiorum . . abbatis et conventus monasterii sancti Antonii ad Romanam ecclesiam nullo || medio pertinentis ordinis sancti Augustini Viennensis diocesis fuit propositum coram nobis, quod nonnulli perditionis filii se ipsius monasterii seu hospitalis eius vel aliquarum domorum eiusdem procuratores seu nuntios mendaciter asserentes et falsas super hiis litteras deferentes signum ipsius monasterii deferre ac elemosinas per diversas mundi partes querere non formidant in animarum suarum periculum, dictorum abbatis et conventus preiudicium et prefati monasterii non modicam lesionem. Quare fuit nobis humiliter supplicatum, ut providere super hoc paterna sollicitudine curaremus. Volentes itaque predictorum procuratorum seu nuntiorum malitiis obviare remedio salutari ac providere, ne per tales elemosinis pauperes defraudentur, universitatem vestram monemus, rogamus et hortamur attente per apostolica vobis scripta in virtute obedientie precipiendo mandantes, quatinus singuli vestrum in locis sue iurisdictionis procuratores et nuntios huiusmodi, quod elemosinas sic collectas abbati et conventui predictis seu fratribus vel nuntiis eor*un*dem exhibeant, monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione remota cognita veritate compellant. Dat*um* Rome apud sanctum Petrum, XV. kal. Ianuar*ii*, pontificatus nostri anno tertio.

Unter dem umschlage links: $\bar{v}^c$, auf demselben rechts: P. G. und in der mitte: A K.

Von den dorsualnotizen sei angeführt: pro domo Coloniensi (15. saec.).

Orig.-perg. Bleibulle fehlt. Staatsarchiv Wiesbaden, Antoniter. Gedruckt nach zwei transsumptbüchern von 1486 und 1496 im Meklenburgischen Urkundenbuche IV 30, Potthast nr. 24609.

1297 dec. 18.

777. *Papst Bonifaz VIII befreit die Antoniter von den ihnen wegen ihrer kapellen und oratorien abgeforderten visitationsgebühren. Rom* 1297 *december* 18.

---

1) mit langen buchstaben.

Bonifatius[1]) episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis . . abbati et conventui[2]) monasterii sancti || Antonii Viennensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Exigentibus vestre devotionis meritis votis vestris libenter annuimus et petitio||nes vestras, quantum cum deo possumus, favorabiliter exaudimus. Vestris igitur supplicationibus inclinati auctoritate pre||sentium inhibemus, ne quis pro eo, quod in oratoriis seu capellis, que in grangiis vestris habetis, interdum aliqui vestrum celebrant, procurationes, que ratione visitationis debentur, a vobis exigere vel extorquere presumat, si aliqua causa rationabilis petendi et recipiendi procurationes huiusmodi non subsistat. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre inhibitionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat*um* Rome apud sanctum Petrum, XV kal. Ianuarii, pontificatus nostri anno tertio.

Unter dem umschlage links vier punkte; auf dem umschlage rechts: M. de Rocca. Auf der rückseite oben: N. Gisonis.

Orig.-perg. Bleibulle fehlt. Staatsarchiv Wiesbaden', Antoniter. Gedruckt nach einem transsumpte von 1496 im Meklenburgischen Urkundenbuche IV 31, Potthast nr. 24610.

778. *Wolfram von Köbel übergibt dem kloster Marienborn sich und eine hube zu (Mar?)köbel.* 1297. 1297.

In nomine domini amen. Cum varii rerum eventus et inopinati circa propositum hominum soleant accidere nec, qui nunc vivit incolumis, || cras se sanum poterit estimare, ego Wolframus dictus de Kebela ad noticiam presencium ac futurorum cupio pervenire, quod zelo dei || ductus ac amicicie et favoris devocione me ipsum tam corpore quam rebus omnibus, quas modo habeo seu i*m*posterum habere potero, donacione legit||tima contuli ac donavi cenobio sanctimonialium Fontis sancte Marie ordinis Cysterciensis Moguntin*ensis* dyocesis, apud quas residenciam habeo, quibus eciam resignavi iam viva voce in remedium anime mee et predecessorum meorum ad specialem earundem promocionem mansum unum in Kebele situm, qui quondam fuit Reinhardi cum universis attinenciis suis, pratis, pascuis et censu annuali, sicut ipsum iusto titulo hactenus possedi, iure proprietatis perpetuo possidendum. Tali videlicet condicione subiuncta, ut omnes fructus seu redditus de ipso manso provenientes cum pullis et anse-

1) mit langen buchstaben. 2) dahinter eine lücke mit rasur.

ribus cellerarie eiusdem cenobii, que pro tempore fuerit, annis singulis presententur, ut exinde annuatim, quamdiu vixero, in nativitate beate virginis et post mortem meam in die anniversarii mei conventui speciali pitanciarum titulo ministretur. Quocumque vero anno tam piam ordinacionem rite peragere, quod absit, neglexerint, dominus abbas et conventus monasterii de Arnsburg omnem iam dicti mansi usufructum tollent ac percipient et anniversarium meum apud eos eo anno debita cum devocione peragetur. In cuius rei testimonium et memoriam firmiorem presentem litteram inde confectam eisdem dedi sigillorum domini abbatis de Arnsburg iam dicti nec non et domine abbatisse et conventus cenobii supradicti munimine roboratam Anno domini M°CC° nonagesimo VII°.

Orig.-perg. Die beiden spitzovalen siegel (I braun, II grün) sind stark beschädigt. Lich. Ein regest bei Baur, Arnsburger Urkundenbuch 196.

1298 jan. 13. 779. *Papst Bonifaz VIII fordert zu beiträgen für das hospital des klosters des h. Antonius auf. Rom 1298 januar 13.*

Bonifatius[1]) episcopus servus servorum dei. Universis Christi fidelibus, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam, ut || ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem mes||sionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recol||ligere debeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur, sicut accepimus, ad monasterium sancti Antonii ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis ordinis sancti Augustini et hospitale ipsius Viennensis diocesis magna de diversis mundi partibus pauperum et infirmorum confluat multitudo nec ad sustentationem eorum proprie suppetant facultates, universitatem vestram[2]) monemus[2]) et[2]) hortamur in domino atque in remissionem vobis iniungimus peccatorum, quatinus de bonis a deo vobis collatis pias elemosinas et grata eis caritatis subsidia erogetis, ut per subventionem vestram eorundem inopie consulatur et vos per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere

1) mit langen buchstaben. 2) auf rasur von anderer gleichzeitiger hand.

penitentibus et confessis, qui ad monasterium ipsum propter hoc cum devotione accesserint vel de bonis propriis destinaverint, quadraginta dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Da*tum* Rome apud sanctum Petrum, id. Ianuarii, pontificatus nostri anno tertio.

Unter dem umschlage links: r̄, auf demselben rechts: I. de Fractis. Auf der rückseite oben: N. Gisonis.

Von dorsualnotizen: pro Rostorff et Hoest 2ª.

Orig.-perg. Bleibulle fehlt. Staatsarchiv Wiesbaden, Antoniter. Potthast Regesten II 2134 (Nachtr.) aus dem originale.

780. *Derselbe erlässt eine verfügung gegen die geistlichen, welche ohne dem Antoniterorden anzugehören die beliebtheit desselben zu ihrem vortheile ausbeuten. Rom* 1298 *januar* 13. 1298 jan. 13.

Bonifatius episcopus servus servorum dei. Venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Significantibus dilectis filiis . . abbate et conventu monasterii sancti Antonii ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis ordinis sancti Augustini || Viennensis diocesis nobis innotuit, quod nonnulli clerici et laici vestrarum civitatum et diocesium habentes filios et focarias retinentes, dum fideles populos elargiri || eiusdem monasterii fratribus elemosinas pro pauperibus intuentur, ceca cupiditate seducti de quibusdam suis domibus nomine sancti Antonii facere hospitalia et sub eorum signo habitu simulate religionis assumpto petere pro pauperibus elemosinas non formidant, qui eas in usus proprios defraudatis pauperibus convertentes nec eis obediunt nec sui ordinis regulam imitantur, propter quod et ordo infamatur eorum et qui elemosinas tribuunt, dum converti non vident eas in usus pauperum, scandalum patiuntur. Quia vero ex talium fraude contingit, quod plerumque de predictis fratribus, ne sicut illi simulent, dubitatur, unde grave sustinent pauperes detrimentum, fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus tales in vestris diocesibus constitutos, ut vel obedientiam abbati et fratribus predictis impendant vel eorum ordinis signum, quod lucri dumtaxat cupiditate videntur assumpsisse, deponant monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione remota cogatis. Da*tum* Rome apud sanctum Petrum, id. Ianuarii, pontificatus nostri anno tertio.

Links unter dem umschlage: v, auf dem umschlage rechts: Silvester. Von dorsualbemerkungen zu beachten: pro Rostorff et Hoest . . .

Orig.-perg. Bleibulle fehlt. Staatsarchiv Wiesbaden, Antoniter. Potthast, Regesten 2134 (Nachtr.) aus dem originale.

1298 jan. 22. 781. *Vergleich Werners und Philipps von Falkenstein mit Ulrich von Hanau über das patronatsrecht zu Marköbel. Mainz 1298 januar 22.*

In nomine domini amen. Suborta inter nos, videlicet nobilem virum Wernherum de Falkenstein et filium || nostrum Philippum ex parte una et honorabilem virum nostrum consanguineum Ulricum de Hagenauwe || ex altera super iure iurispatronatus ecclesie in Marckebele materia questionis tandem post multos tractatus || hinc et inde habitos propter bonum pacis et concordie unanimi voluntate in hanc convenimus formam, videlicet, ut nos predicti Wernherus et filius noster Philippus de Falkenstein ac nostri heredes predictam ecclesiam in Marckebele, quandocunque vacare contigerit, duabus vicibus continue ius habebimus conferendi. Cuius quidem ecclesie collacionem primam iam fecimus Philippo nato Friderici de Beldersheim militis conferendo. Cum autem tercia vice vacare contigerit, ius conferendi apud nostrum consanguineum nobilem virum Ulricum de Hagenauwe predictum et suos heredes plenarie remanebit. Et sic imperpetuum hanc formam sive ordinem in conferendo supradictam ecclesiam in Marckeble nos et nostri heredes habebimus et observabimus contradictione qualibet quiescente. In cuius rei testimonium et pleniorem firmitatem nos supradicti Wernherus de Falkenstein et Philippus noster filius presentes litteras memorato nostro consanguineo Ulrico de Hagenauwe dedimus nostrorum sigillorum munimine roboratas. Testes huius sunt qui interfuerunt: dominus C. abbas monasterii sancti Albani Maguntini, dominus Ulricus de Falkenstein, Philippus plebanus in Kunegenstein, Craft, C. Kolbindensil, Fr. de Beldersheim et . . dictus Kolling, milites, et quamplures alii fidedigni. Et nos S. dei gracia cantor maioris, prepositus sancte Marie de gradibus ecclesiarum Maguntinarum cum testibus suprascriptis interfuimus et ad peticionem parcium predictarum sigillum nostrum apposuimus in robur et testimonium veritatis. Actum Maguntie, anno domini M°.CC°.XC°. octavo, XI. kalendas Februarii.

Orig.-perg. Von den siegeln fehlt II ganz, von I (Werners reitersiegel) ist ein bruchstück da, III (propst) sehr beschädigt. Hanauer Urkunden, Kirchen. Gedr.: Gudenus Cod. Dipl. V 782.

1298 zu jan. 22. 782. *Gegenurkunde Ulrichs von Hanau. 1298 zu januar 22.*

In godes namen amen. Zuschin uns Wernher von Falkenstein und unserme sonen Philips uff eyn siten und deme ediln manne unserme mage Ulrich von Hanauwe uff die ander siten ist zweiunge

gewest umme den kirchsacz zu Marckebele. Daz ist also gerichtet, daz wir Wernher, Philips unse sone und unser erben, wan die kirche ledig ist, zwerent nach eyn sollent geben und zu deme dritten male sal sy unser nebe von Hanawe geben und syne erben. Und dise ordenunge sal eweclichen veste steen ane alle wider rede. In dises dinges gezucnisse geben wir Ulrich von Hanawe disen brieff besigelt mit unserme und mit des aptes von sancte Alban ingesigel. Gegeben nach gottes geburte zwolff hundert iare in deme acht und nunczigesten iare.

Uebersetzung im Falkensteinischen kopialbuche in Würzburg.

783. *Bischof Mangold von Würzburg verkauft, um eine schuld an Ulrich von Hanau namens seiner neffen von Weilnau zu bezahlen, genannte zehnten.* 1298 *januar* 25. 1298 jan. 25.

In nomine domini amen. Nos Manegoldus dei gr*acia* episcopus Herbipolensis inspectoribus presencium recognoscimus publice universis presentibus et futuris, quod cum nobili viro || Ulrico de Hanauwe de solucione trecentarum marcarum, in quibus eidem nomine filiorum sororis sue comitum de Wilnauwe pro redempcione quorundam reddituum || in opido nostro Karlstat, in quibus sibi ex donacione felicis recordacionis reverendi patris et domini quondam Wernheri archiepiscopi Mogun*tini*, cui universi || redditus in Karlstat a domino quondam Iringo Herbipolensi episcopo predecessore nostro pro sexcentis marcis fuerant obligati, ius co*m*petere dicebant, adhuc in centum marcis argenti essemus obligati et termino solucionis dudum elapso fideiussores ipsi nobili per nos dati monicione legitima eis facta se in obstagio in opido nostro Karlstat in dampnum nostrum et ecclesie nostre receperint, expensas aliquanto tempore non modicas faciendo, convocatis prelatis et ministerialibus ecclesie nostre super tam imminencium dampnorum formidine consilium petebamus, quibus super eodem negocio tractantibus et deliberantibus post varios et diversos tractatus provida deliberacione, communi consensu firmarunt, quod cum ex rebus ecclesie nostre mobilibus aut se moventibus tanta debita persolvi non possent, utile et necessarium videretur, ut decime in villa Willebrehteshusen et in Wolftal et ius earundem cum pertinentiis suis nobis ex morte nobilis matrone . . de Sterenberg vacantes venderentur, pensantes vendicionem earundem nobis minus fore dampnosam, immo magis utilem et necessariam, quam alicuius alterius rei vel possessionis nostre. Propter que attendentes necessitatem[1]) eris alieni ac debitum urgens,

1) neccessitatem orig.

inspecta eciam evidenti utilitate nostra easdem decimas cum universis iuribus et pertinenciis suis quesitis et non quesitis, sicut predicta matrona easdem tenebat, honorabilibus viris .. preposito, .. decano et capitulo ecclesie nostre pro precio ducentarum librarum hallensium et decem librarum hallensium vendidimus et in hiis scriptis vendimus et iusto vendicionis titulo damus iure mere proprietatis possidendas seu quasi eciam possidendas. Quod quidem precium confitemur nos habuisse, recepisse et in predictorum debitorum solucionem integraliter convertisse. Renunciantes excepcioni non numerate, non solute, non habite pecunie, excepcioni doli mali et in factum, restitucionis in integrum, decepcionis ultra dimidium iusti precii et omni iuris auxilio canonici et civilis, per quod dicta posset vendicio impediri, ac predictos prepositum, decanum et capitulum in possessionem dictarum decimarum seu quasi possessionem iuris ipsarum et omnium et singularum pertinenciarum earundem inducimus corporalem et eos easdem decimas cum iuribus et pertinenciis suis plene et integre proprietatis et possessionis iure constituimus possidere, abdicantes a nobis et successoribus nostris omne ius, quod in ipsis habuimus et in predictos prepositum, decanum et capitulum cum pleno rerum dominio transferentes. In premissorum quoque testimonium ac certitudinem evidentem memoratis .. preposito, .. decano et capitulo damus has litteras sigilli nostri patrocinio roboratas. Datum et actum anno domini M°.CC°. nonagesimo VIII°, in die conversionis beati Pauli apostoli, pontificatus nostri anno XI°. Presentibus testibus infrascriptis: Eckehardo dapifero, Gotfrido dicto Betelman, Andrea dicto Zobel, Cunrado de Zulichsheim et quampluribus aliis fidedignis.

Die urkunde ist aufgenommen mit rücksicht auf die beiden urkunden von 1297 mai 13 und 1299 oktober 3.

Orig.-perg. Das vortrefflich erhaltene spitzovale siegel hängt an röthlichen und gelblichen leinenfäden. München reichsarchiv, Hochstift Würzburg.

1298 april 1 (1314 jan. 24).

784. *Die stadt Frankfurt bescheinigt, dass Gerlach Schottere an Friedrich Beyer eine korngült von seinem hofe zu Enkheim verkauft habe.* 1298 *april* 1 (1314 *januar* 24).

Officiales domini .. prepositi ecclesie Frankenfordensis recognoscimus, nos litteras subscriptas non cancellatas, non abolitas nec in alicuia sui parte viciatas sub vero sigillo maiori universitatis Frankenfordensis vidisse et perlegisse in hec verba:

Nos Erwinus Grus miles scultetus, .. scabini ceterique .. cives de Frankenford tenore presentium recognoscimus, quod Gerlacus dictus Schottere de Ennekeym consentientibus Iohanni et Gude liberis

suis, qui ad annos discretionis pervenerant, ocasione (!) debitorum suorum vendidit iusto vendicionis titulo Frederico dicto Beyer et sue .. coniugi suisque heredibus quatuor octalia siliginis Frankenfordensis mensure super curiam suam in dicta villa Ennekeym sitam et pratum adiacens ipsi curie et super dimidium mansum terre arabilis situm in terminis eiusdem ville Ennekeym pro octo marcis denariorum Coloniensium ipsi Gerlaco traditis et numeratis. Que quidem quatuor octalia siliginis idem Gerlacus vel sui heredes successivi prefatis Frederico et suis heredibus perpetuo singulis annis infra festa videlicet assumptionis et nativitatis beate Marie virginis Frankenford presentabunt suis laboribus et expensis. Resignans et renuncians idem Gerlacus una cum suis liberis supradictis omni iuri, quod eisdem in predictis quatuor octalibus siliginis co*n*petebat, promittens nichilominus prelibatis Frederico et suis heredibus facere warandiam iustam debitam et consuetam. Super qua warandia facienda hos constituit fideiussores: Iohannem et Gudam liberos suos predictos, Cunradum Sutorem, Henricum dictum Schutze et Volradum de Ennekeym. Adiectum est etiam, quod cum prenominatus Gerlacus adhuc habeat tres liberos sub annis discretionis constitutos, videlicet Wernherum, Dythwinum et Katherinam, quod quandocumque iidem .. liberi sui ad annos discretionis pervenerint, quod ipsi vendicionem premissam tenebunt et tenere debebunt inviolabiliter ratam atque gratam et resignacionem et renunciacionem nomine quo supra de vendicione facient supradicta, et super eo obligaverunt se fideiussores memorati. Insuper nos .. scultetus et .. scabini supradicti recognoscimus, quod sepedictus Gerlacus pro se suisque .. liberis recepit curiam, pratum et dimidium mansum supradictum ab eodem Frederico iure hereditario possidend*um*. Testes huius sunt: Th. Cappellarius, Iohannes filius Volradi sculteti, milites, Iohannes Golstein, Sifridus de Gysenheym, Cunradus de Hoveheym, Kylmannus Aurifaber, Reinhardus dictus Storkelin et quam plures alii cives Frankenfordenses fidedigni. In testimonium premissorum nos .. scabini supradicti ad requisicionem partium predictarum sigillum nostre universitatis presentibus duximus appendendum. Actum anno domini M. ducentesimo nonagesimo octavo, feria tercia post ramos palmarum.

In huius visionis evidens testimonium nos .. officiales sigillum nostri officialatus huic transcripto duximus appendendum. Actum anno domini M°.CCC°.XIIII°., in vigilia conversionis beati Pauli apostoli.

Perg. Siegel fehlt. Lich. Ein ausführliches regest gedruckt bei: Baur, Arnsburger Urkundenbuch 737.

1298 april 18. 785. *Volpert von Eschbach, bürger zu Frankfurt, verpflichtet sich die ihm zu lehen gegebenen zwei huben zu Preungesheim gegen zahlung von 50 mark an Winter und Kuno von Preungesheim zurückzugeben.* 1298 *april* 18.

Nos Ulbertus de Esschebach civis Frankenvordensis et sui heredes. Universis has litteras visuris cupimus || esse notum, quod duos mansos cum dimidio terre arabilis in terminis ville Bruningisheim sitos, quos || a strennuo milite domino Winthero de Bruningisheim et Cunone suo fratre titulo feodali[1] || possidemus, pro quinquaginta marcis denariorum Coloniensium, quas eisdem porreximus, ipsos mansos in hunc modum possidere debemus, quod quandocumque prefati Wintherus et Cuno vel eorum heredes nobis ante festum cathedre beati Petri ipsas quinquaginta marcas dederint vel solverint, dicti mansi ad ipsos vel suos heredes libere revertentur et nos ab homagio nostro pro ipsis mansis facto penitus erimus absoluti. In testimonium premissorum prefatis domino Winthero et suo fratri tradimus has litteras sigillo universitatis Frankenvordensis sigillatas, quod ad preces nostras presentibus est appensum. Datum anno domini M°.CC°.XC°VIII feria sexta ante dominicam misericordia domini.

Dorsualnotiz (14. jahrh.): De IIj mansis in Bruningisheym possidendis per Volpertum de Esch*ebach*, quousque L marce den. fuerint integraliter expediti. Cella Frank.

Orig.-perg. Bruchstück des siegels. Staatsarchiv Wiesbaden, Kloster Thron. Gedr.: Sauer Cod. Nass. I³ 11.

1298 juni 19. 786. *Frank und Walter von Cronberg und ihr ganerbe Wilhelm belehnen Gotzo von Orb zu Gelnhausen und seine ganerben mit weinzehnten vom Neuenberg bei Gelnhausen als einem lehen für söhne und töchter. Cronberg* 1298 *juni* 19.

Nos Francko senior et Waltherus fratres de Cronenberg ac Wilhelmus coheres et consanguineus noster. Tam presentibus quam futuri evi hominibus presentes l*itt*eras visuris notum esse cupimus, quod decimas de vinetis Novi montis prope Geylnhusen cum omnibus suis attinenciis, quas progenitores et coheredes dilecti fidelis nostri Gozonis dicti de Orbahe in Geylnhusen a nobis ac nostris progenitoribus feodali titulo hactenus tenuerunt, predicto Goczoni ac coheredibus ipsius tam filiis quam filiabus eiusdem consortibus feodi nostro ac coheredum nostrorum nomine concessimus ac per presentes concedimus feodali titulo perpetuo possidendas, facturi si necesse fuerit eisdem

1) hiernach etwa sieben buchstaben ausradiert und durchstrichen.

debitam warandiam de decimis memoratis. In cuius rei evidenciam presentes *litteras* nostro premissorum fratrum unico ac communi sigillo ac prefati Wilhelmi sigillo fecimus communiri. Datum et actum Cronenberg, XIII. kalend. Iulii, anno domini MCC nonagesimo octavo, indictione XIII.

Abschrift im Bünauschen kopiare zu Darmstadt. Die indiction stimmt nicht zur jahreszahl.

787. *Frank und Walter von Cronberg und ihr ganerbe Wilhelm belehnen Gotzo von Orb zu Gelnhausen und seine miterben sowie ihre nachkommen beiderlei geschlechts mit weinzehnten vom Neuenberg bei Gelnhausen und treffen genaue bestimmungen wegen der erbfolge und veräusserung. Cronberg 1298 juni 19.* 1298 juni 19.

Nos Francko senior et Waltherus fratres de Cronenberg ac Wilhelmus coheres et consanguineus noster. Tam presentis quam futuri evi hominibus presentes *litteras* visuris notum esse cupimus, quod decimas de vinetis Novi montis prope Geylnhusen cum omnibus suis attinenciis, quas progenitores et coheredes dilecti fidelis nostri Gotzonis dicti de Orbaha in Geylnhusen a nobis ac nostris progenitoribus feodali titulo hactenus tenuerunt, predicto Gotzoni ac coheredibus ipsius eiusdem feodi consortibus necnon heredibus ipsorum utriusque sexus tam filiis quam filiabus nostro ac coheredum nostrorum nomine concessimus ac per presentes concedimus feodali tytulo perpetuo possidendas. Ita videlicet, quod si Gotzo et coheredes ipsius dicti feodi consortes filios non habuerint sed filias, ipse filie eodem iure, quo si filii essent, dicta bona seu feoda cum omni iure ut premittitur possidebunt. Addicimus eciam et volumus, quod si filios et filias memorata bona seu feoda contingat possidere insimul et habere, ipsi filii sepefata bona nec vendere nec obligare sine consensu filiarum quoquomodo debent seu alienare. Parati sumus eisdem facere warandiam, si necesse fuerit, de decimis memoratis. In cuius rei evidenciam presentes *litteras* nostro premissorum fratrum unico et communi sigillo ac prefati Wilhelmi sigillo fecimus communiri. Datum Cronenberg, XIII. kalend. Iulii, anno domini M.CC nonagesimo octavo, indiccione XIII.

Abschrift im Bünauschen kopiare zu Darmstadt.

788. *Das kloster Limburg gibt sein gut zu Eichen in pacht auf 31 jahre an Johann von Windecken und seine frau, welche den vom kloster Naumburg gekauften zehnten zu Dörnigheim demselben gegen das kaufgeld zurückgegeben hatten. 1298 september 7.* 1298 sept. 7.

Wir Steffan van godes gnaden ein abbet zu Lympurg und der convent gemeine alda veriehen uns vor allen den, di dissen brif horen und sehen, daz Johan van W̊necken || geheizen mit gehancnisse Gerdrude siner wirten und siner erben einen zehenden, den her und sin bruder Peter, ein foyt was zu W̊necken, zu Durenkeim, darumbe si || man waren des godeshuses zu Nuwenburch, gekhauft hatten umbe den probest Steffan van Nuwenburch umbe zwenzich unde hundert marc, hant durch frunt||schaf und durch gunst umbe die vore genanten phenninge wider gegeben deme probeste Helferiche und deme godeshuse zu Nuwenburch. Durch di fruntschaf unde[1]) veriehe auch wir uns, daz wir deme vore genanten Johanne und sinen erben han gelihen unser gůt zu Eychene van nu sancte Peteres dage uber ein und drizich iar, also daz her od*er* sine erben alle iar uns sullen geben van deme selben gude niunzehen marc phenninge genger und geber. Der sullen zwelif marc gevallen an sancte Johannes dage, als er anthaubtet wart und darnach siben marc an sancte Andreas dage und auch mit alsolicheme und*er*dinge, obe der vore genante Johan in den iaren vervuore, des got nit wolle, daz sin sun Heinrich daz gůt zu den selben iaren und umbe den selben pacht oder zins rowecliche sal besiczen, und obe der Heinrich vervuore oder di werlt durch got begebe, der darnach daz aldeste erbe si, daz werlich ist, sal daz selbe recht haben zu deme gude umbe den pacht und zu den selben iaren, und furwerter veriehe wir deme aldesten erben Johannes, biz daz die ein und drizich iar uz khumin. Auch mer veriehe wir uns, obe Johanne od*er* sinen erben uffe deme gude selbe zu siczene nicht enfuge, daz her Johan od*er* sine erben daz verlantsideln sullen, daz ist mit unsẹr verhancnisse, und daz her Johan od*er* sine erben daz gut halden sullen in bulichen buwe in dorf und velde und daz wir unses pachtes allewege zu eineme erben sullen warten und daz Johan oder sine erben verrichten sal geyn den foyden und geyn den herren alle di recht, die man daruz forder*et*. Und wanne dise ein unde drizich iar uz khument, daz Johan od*er* sine erben diekheine ansprache sullen haben zu deme buwe. Daz her Johan od*er* sine erben disen brif und dise rede stede und veste halden, des setzet her uns dise burgen: heren Sybolden van Heldebergen, heren Eckeharten van Bleychenbach, heren Sybolden den iungen van Heldebergen, die rittere, und Cunraden Furholze geheizen. Dise herber*en* liude sint also burgen wrden, ob uns an dirre vore gescribenen rede bruch wrde, daz si zu W̊necken sullen varen in eine her-

---

1) hier fehlt wohl gunst.

berge und also lange leysten, biz daz der bruch uf gerichtet werde. Und furbaz umbe die vischerie zu Eychene, daz uns di dienen sal od*er* unserme kem*er*ern also lange, also wir zu Nuwenburch sin. Und dar nach sprechen wir auch, daz man uns unseren pacht od*er* zins sal antworten zu Magenze in die stat ane allen unseren schaden mit verbuntnisse unser vore genanten burgen. Mer ist herzu geleget. Ist ez, daz der selben burgen einer stirbet, daz got ferbide, so sal uns der vore genante Johan od*er* sine erben in deme mande nach des selben dode einen also guden burgen setzen, also der was, der da dot ist. Were iz aber, daz ez nicht geschehe, wanne die anderen burgen gemanet werdent fon des stiftes wegen von Lympurch, so sullent si varen zu W̊necken in eine herberge, also da vor gesprochen ist, und sullent also lange leysten, biz daz uns ein also gůt burge gegeben werde, also der was, der da dot ist. Unde daz diz stede und veste verlibe, des geben wir der abbet und der convent unser insigele uber disen brif. Wir Ulrich ein herre van Haynowe durch bede des abbetes und des conventes van Lympurch und Iohannes van W̊necken han gegeben unser insigele uber disen brif. Wir der schultheize und di scheffenen van Frideberch durch bede dirre vorgenanten geben wir unser insigele uber disen brif. Dirre brif ist gegeben unde gescriben nach der geburte unsers herren dusent iar zwey hundirt iar und achte und niunzich iar, an deme abende unser frowen also si geboren wart.

Orig.-perg. Von vier siegeln ist I (abt) zerbrochen (spitzoval), III (Hanau) reitersiegel sehr beschädigt, II und IV fehlen. Luzern, staatsarchiv. Gedr.: Baur, Hess. Urkundenbuch V 157 (unvollständig).

789. *Papst Bonifaz VIII erlaubt dem bischof Siegfried von Chur, auf drei jahre sein Aschaffenburger kanonikat und die kapelle der burg zu Gelnhausen beizubehalten.* 1298 *november* 24. 1298 nov. 24.

Dilecto filio Siffrido, electo Curiensi. Personam tuam —. Cum itaque, sicut in nostra exposuisti presentia constitutus, ecclesia Curiensis multum quassata fuerit retroactis temporibus et oppressa multisque gravata sit oneribus debitorum, dignum duximus, ut circa statum tuum favoris nostri gratiam extendamus. Volentes igitur, ut huiusmodi favorem cum effectu percipias, tuis supplicationibus inclinati canonicatum et prebendam Aschaffemburgensis ecclesie et capellam castri in Gelnhusen[1] Maguntine diocesis, quos canonice ut asseris obtines, tibi, postquam fueris consecratus, usque ad triennium de spe-

1) Gnshuseno druck. Bischof Siegfried war aus Gelnhausen gebürtig.

ciali gratia reservamus. Dat*um* Reate, VIII kal. Decembris, anno quarto.

Gedr.: Les registres de Boniface VIII nr. 2793. Da mir dieses heft erst unmittelbar vor dem abschlusse meiner arbeit zugänglich wurde, musste ich mich damit begnügen, den abdruck ohne nochmalige vergleichung des originalregisters im vatikanischen archive hier zu wiederholen.

1298 dec. 21. 790. *Erzbischof Wichbald von Köln übergibt den Antonitern zu Rossdorf den zu Köln gelegenen platz mit gebäuden u. a., welcher dem aufgehobenen orden der fratres sacciti gehört hatte.* 1298 *december* 21.

In nomine domini amen. Wichboldus[1]) dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Italiam[2]) archicancellarius. Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quibus litere presentes exhibite fuerint, ad perpetue rei memoriam. Omnium subditorum sancte Romane sedis exigit sincera devotio, ut statuta generalia sedis eiusdem pro bono statu universalis ecclesie observando promulgata reverenter recipiant et observent. Et potissime episcopi, archiepiscopi et alii superiores locorum ordinarii, quanto immediatius ecclesie Romane sunt subiecti et quanto specialius ipsorum statutorum executio ipsis committitur, tanto diligentius debent ipsis intendere et in locis suis ea tenentur facere vigilantius observari. Sane olim sanctissimus pater et dominus Gregorius papa decimus in concilio Lugdunensi constitutionem concilii generalis dudum ante ipsum per predecessorem suum contra diversitatem religionum promulgatam pro eo, quod modicus ex ea fuit subsecutus effectus, volens iuris executione supplere, cunctas affatim religiones[3]) mendicantium post constitutionem a predecessore suo predicto editam ausu proprie temeritatis adinventos, qui postmodum per apostolicam sedem nequaquam approbari meruerunt, revocavit. Prohibens, ne de cetero aliquem ad ordinem et habitum suum assumerent et ne confessionis aut predicationis extra se officium exercerent et nequaquam aliquos ad ecclesiasticam reciperent sepulturam. Statuens etiam ipsos ita subsistere, quousque procedente tempore deficerent in semet[4]) ipsis, indulto tamen fratribus ipsorum ordinum, quod ad approbatum ordinem et habitum libere se transferrent locis, domibus, mansionibus, in quibus se receperant, cum suis attinentiis locorum ordinariorum dispositioni in subsidium terre sancte vel ad alios pios usus reservatis. Cuius revocationis prohibitionis et statuti occasione fratres or-

1) Wigboldus. 2) Ytaliam. 3) »et ordines« add. 4) se.

dinis Saccitorum, ad quos dicta revocatio, prohibitio et statutum se extendit, qui in Colonia se receperant et spe habende congregationis ibidem locum et areas comparaverant, in quibus ecclesiam, officinas et edificia alia pro commodo fratrum et pro congregatione sua bonorum eleemosinis[1]) construxerant, in tantam fratrum et personarum paucitatem et inopiam devenerunt, quod in loco ipso diutius non poterant sustentari. Quare ad nos humiliter accedentes cum multa frequenti ac lachrimosa[2]) instantia nobis supplicarunt, ut cum parati essent ad habitum alicuius approbate religionis singulariter se transferre, ipsis quoad hoc cooperari dignaremur et eis consulere, prout saluti animarum suarum expedire videremus, supportantes[3]) resignantes et tradentes[4]) locum suum cum suis edificiis et structuris, ingressibus et egressibus, reliquiis, libris, ornamentis ad divinum cultum spectantibus libere in manus nostras, ita quod de eis ordinare et disponere libere possemus, prout id ex forma statuti a sanctissimo patre domino Gregorio papa predicto super hoc editi nobis esset iniunctum. Nos super his[5]) matura cum quibusdam prelatis nostris et viris religiosis deliberatione prehabita, consideratis etiam diversis ordinum et religionum circumstantiis, ad gloriosum confessorem et martirem beatum Anthonium et fratres ordinis ipsius domus in Roistorpff[6]), quanto hospitalitatis studio circa pauperes, peregrinos et infirmos cotidie ferveant, zelo specialis favoris affecti fratribus Saccitis loci predicti singulariter ad ordinem approbate religionis se transferentibus et cedentibus ac recedentibus a loco predicto ipsumque libere nostre dispositioni relinquentibus eundem locum cum omni districtu suo, cum edificiis et structuris, ingressibus et egressibus ac omnibus suis attinentiis, reliquiis, ornamentis et libris ad cultum divinum pertinentibus, prout olim ipsi fratres Sacciti ipsum locum tenebant, possidebant et habebant, donamus, concedimus et tradimus fratri Anselmo[7]) generali procuratori ordinis beati Anthonii recipienti pro se et fratribus eiusdem ordinis domus in Roistorpf[6]) predicta, perpetuo iure transferentes in manus domus eiusdem locum predictum cum omni districtu suo, edificiis et structuris, ingressibus et egressibus suis ac omnibus aliis supradictis, ut ipsum inhabitent, divina officia decenter habeant in eodem cum omni libertate sui ordinis, salvis sibi omnibus privilegiis a sede apostolica concessis et concedendis et omnibus honestis consuetudinibus et observantiis, quibus usi sunt fratres ipsius ordinis sancti Anthonii ab antiquo. Volentes etiam et iniungentes eisdem, quod perpetuis temporibus nostri nominis intitulatam memoriam habeant in

1) elemosinis. 2) lacrimosa. 3) supraportantes. 4) »in« add. 5) hiis. 6) Rostorp. 7) Ancelmo.

loco predicto et anniversarium nostrum sollempniter[1]) peragant bis in anno, primo diem obitus nostri et subsequenter postmodum ad sex menses secundario, et ita nobis perpetuo communicent omnia bona, que fient in ipso loco, in signum et testimonium paterni beneficii, quod fecimus fratribus ordinis beati Anthonii predictis, quibus contulimus et cui incorporavimus ac auctoritate presentium incorporamus locum antedictum. Insuper edictu perpetuo banni[2]) nostri et pacis ipsum locum cum omni districtu suo, edificiis et structuris et cum aliis attinentiis superius expressis incorporamus ordini fratrum beati Anthonii domus in Roistorpff[3]) supradicte, sub anathematis maledictione ac divini interminatione iudicii prohibentes, ne quis ipsos fratres in dicto loco turbare vel molestare presumat, volentes quod illi fratres ordinis beati Anthonii, qui per procuratorem generalem domus in Roistorpff[3]) predicte ad ipsum locum in Colonia sibi incorporatum deputati fuerint et instituti, cum familia sua omni libertate, pace et tranquillitate gaudeant et sub protectione ac gubernatione nostra et successorum nostrorum archiepiscoporum Coloniensium, qui pro tempore fuerint, et ecclesie Coloniensis existant, salvis sibi privilegiis, ut premissum est, a sede apostolica concessis et in posterum concedendis. In huius rei testimonium et firmitatem perpetuam procuratori et fratribus ordinis beati Anthonii domus in Roistorpff[4]) sepedicte presentem paginam perpetuis valituram temporibus concedimus sigilli nostri munimine roboratam. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostre donationis, concessionis ac protectionis infringere aut ausu temerario contraire. Si quis hoc facere presumpserit, omnipotentis dei, beati Petri ac apostolice sedis indignationem necnon anathematis maledictionem, quam in ipsum ferimus in his[5]) scriptis, se noverit incursurum. Datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo octavo, XII.[6]) kalendas Ianuarii.

Zwei abschriften des 18. jahrhunderts, papier, in: Hanauer Urkunden, Antoniter.

Die unter dem texte angegebenen veränderungen zeigt ein notariatsinstrument vom 12. nov. 1507 (perg., im staatsarchive zu Wiesbaden), welches eine vom erzbischof Dietrich von Köln 1426 juli 15 gegebene abschrift vidimiert. Hier wird gesagt, dass das gut erhaltene original der urkunde von 1298 besiegelt sei: sigillo oblongo in cera viridi in filis sericis rubei croceique coloris impendenti.

1299 jan. 10. 791. *Philipp von Falkenstein belehnt Kunen von Preungesheim (zugleich im namen seiner ganerben) mit seinen gütern in gericht und bezirk Bockenheim ausser dem steinernen hause.* 1299 *januar* 10.

1) solemniter. 2) bannii. 3) Rostorp. 4) Rosztorp. 5) hiis. 6) duodecima.

Wir Philips von Falkensteyne herre zu Mynczemberg der eldest[1] erkennen etc., das wir dem strengen ritter hern Conen von Brungeszheym wonhafftig zu Riedelnh*eym* als dem eldesten von sine und aller siner mitganerben wegen zu rechtem manlehen geluhen han und liihen etc. alle die guter, die in dem geriecht und termini zu Bockenh*eym* liigen, es sii geriecht etc., nichts davon uszgescheiden dan das steynen husz daselbst, wie er und sine mitganerben das in vorziiden auch von unsern altern seligen und von unser herschafft Myncze*m*berg zu rechtem manlehen entphangen und das gebrucht han. Also, das der obgenante Cone und alle sine mitganerben soliche lehen von uns, unsern erben und herschafft Mynczemberg etc. eweclichen besitzen etc., herin uszgescheiden unszer recht, unszer manschafft recht und sonst allermenglichs recht. Und zu vester stedikeit etc. Der geben ist nach Christus geburt MCC. und darnoch in dem nune und nuntzigsten iare, am sampstage nest nach der heyligen dryer konige tag.

Kopialbuch IX im gräflich Solmsischen archive zu Assenheim.

792. *König Albrecht bestätigt dem Konrad Blumechin die bewidmung seiner frau Gela auf reichslehen zu Hailer und Lieblos. Frankfurt 1299 februar 16.* 1299 febr. 16.

Albertus dei gr*aci*a Romanorum rex semper augustus. Universis sacri Romani imperii fidelibus, || gr*aci*am suam et omne bonum. Volentes obtentu probitatis strennui viri Cunradi dicti || Blomechin fidelis nostri dilecti honestam dominam Gelam uxorem suam prerogativa favoris || et gracie prosequi singularis dotem ab ipso Cunrado predicte Gele, videlicet quinquaginta marcas puri argenti in bonis feodalibus, que idem Cunradus in villis Heyler et Lyebelohs a nobis et imperio tenere dinoscitur, assignatam eidem Gele de liberalitate regia confirmamus. Ita quod dicta Gela bona eadem ad vite sue tempora possidere debeat pacifice et quiete. In cuius rei testimonium et evidenciam pleniorem presentes litteras memorate Gele contulimus nostre maiestatis sigilli robore communitas. Dat*um* in Frankenford, XIIII. kal. Marcii, indictione XII^{a}., anno domini millesimo ducentesimo nonogesimo nono, regni vero nostri anno primo.

Dorsualnotiz des 15. jahrhunderts: Die Blomgen von Husenstam hant zu Heillers von dem konyg gehatt.

Orig.-perg. Siegelreste. Darmstadt BR. 138 nach einer abschrift, seitdem gedruckt: Böhmer Acta Selecta 395.

---

1) Eldelst vorl.

1299 febr. 20. 793. *König Albrecht bestätigt der stadt Gelnhausen alle von seinen vorgängern ihr ertheilten rechte, freiheiten und gnaden. Bingen* 1299 *februar* 20.

Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Universis sacri Romani imperii fidelibus presencium inspectoribus, graciam suam et omne bonum. Dignum iudicat nostra serenitas et decernit, quod fidelium nostrorum commodis tanto graciosius intendamus, quanto idem sacrosancto [1]) Romano imperio et nobis imperii atque reipublice curam gerentibus fidelius coniunguntur. Cum enim subditorum bonum et commoditatis augmentum nostra procuret [2]) serenitas, dilatacionem [3]) honoris regii et dignitatis imperii promovemus. Quapropter inherentes divorum imperatorum et regum inclite recordacionis antecessorum nostrorum et precipue domini et genitoris nostri karissimi [4]) domini Rudolfi vestigiis et exemplis illos, quos ad nos et nostra tempora predictorum imperatorum et regum in conservacionem iuris, libertatis et honoris perduxit [5]) posteritas, cupientes in eadem qua et ipsi gracia confovere dilectis fidelibus nostris civibus de Geilnhusen omnia iura, libertates et gracias a magne recordacionis inclito Friderico Romanorum imperatore antecessore nostro et aliis ante ipsum Fridericum, prout ipsis civibus iuste et rite sunt tradite et concesse, de benignitate maiestatis regie concedimus et concessas presentis decreti munimine auctoritate regia confirmamus. Nulli ergo hominum huic nostre concessionis privilegio liceat contradicere vel eidem ausu temerario contraire. Quod qui facere presumpserit, gravem nostre celsitudinis indignacionem se noverit incurrisse. In cuius rei testimonium presentem li*tt*eram dictis civibus tradidimus sigilli nostre maiestatis munimine communitam. Datum apud Pinguiam, X. kal. Marcii, indiccione XII, anno domini millesimo CC nonagesimo nono, regni vero nostri anno primo.

Gelnhäuser kopialbuch in Büdingen (A), kopialbuch des herrn konsuls Becker in Gelnhausen (B). BR. 139; ausserdem gedruckt: Renovation und Confirmation 10 (erster druck, C), darnach: Aus beyderseitigen sechs Deductionen, beil. s. 80; Höfling, Beschreibung der Stadt Lohr 15.

1299. febr. 20. 794. *König Albrecht bewilligt der stadt Gelnhausen gerichtsprivilegien. Bingen* 1299 *februar* 20.

Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Prudentibus viris consulibus et civibus universis in Geilnhusen dilectis suis

1) iidem sancto B, iidem sacro nostro C. 2) procurat A. 3) dilationem C. 4) gratiosissimi C. 5) produxit B. C.

fidelibus, gra*c*iam suam et omne bonum. Ut regalis nostre magnificencie uberiorem benivolenciam et specialem gra*c*iam senciatis vobis esse pre ceteris graciosius inclinatam, vobis hanc gra*c*iam ad instar inclite recordacionis domini Rudolffi regis Romanorum genitoris nostri karissimi duximus faciendam, quod nullus vos vel vestrum aliquem modo duellico seu per viam duelli extra civitatem Geilnhusen possit vel debeat evocare. Volumus eciam, quod nullus vos vel vestrum aliquem pro ullis bonis vel debitis extra civitatem dictam Geilnhusen citare possit aliqualiter vel vocare, nisi prius in civitate Geilnhusen sibi fuerit iusticia denegata. In cuius concessionis nostre gra*c*ie testimonium vobis dari fecimus has nostras li*tt*eras sigilli nostri munimine roboratas. Datum apud Pingwiam, X. kalend. Marcii, indiccione XII., anno domini M.CC. nonagesimo nono, regni vero nostri anno primo.

Gelnhäuser kopialbuch zu Büdingen, kopialbuch des herrn konsuls Becker in Gelnhausen.

795. *König Albrecht bestimmt, dass in der stadt Gelnhausen jedermann von seinen im gebiete der stadt gelegenen besitzungen zu abgaben und diensten gleich den bürgern verpflichtet sei. Bingen 1299 februar 20.* 1299 febr. 20.

Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Universis sacri Romani imperii fidelibus graciam suam et omne bonum. || Dignum iudicat nostra serenitas et congruum arbitramur, ut subiectorum nostrorum fidelium et imperii commoditatibus || et profectibus taliter intendamus, quod ipsorum devota fidelitas, fidelis devocio prompciori studio ad ea, que || honoris sunt imperii, fervencioribus animis se disponant. Quapropter constare cupimus universis tam presentibus quam futuris, quod nos grate fidelitatis servitia prudentum virorum civium de Geylenhusen dilectorum nostrorum fidelium benignius intuentes ipsis in subsidium steurarum, precariarum seu exactionem nobis et imperio solvendarum in posterum ac aliorum servitiorum nobis et eidem imperio impendendorum de benignitate regia concedimus et indulgemus eisdem, hoc edicto regio nichilominus statuentes, quod omnes homines, cuiuscunque status aut condicionis existant, de omnibus possessionibus et bonis [1]) infra fines seu territorium oppidi nostri Geylenhusen constitutis steuram, exactionem vel precariam cum ipsis civibus solvere teneantur ac alia servicia facere cum eisdem civibus, que incumbunt. Volumus eciam omnes homines, in quos huiusmodi

1) unleserlich.

possessiones seu bona transferentur inantea, ad predicta modo predicto astringi pariter et ligari presencium testimonio litterarum. Datum apud Pinguiam, X°. kal. Marcii, indictione XII°., anno domini millesimo CC°. nonagesimo nono, regni vero nostri anno primo.

Orig.-perg. Das siegel fehlt, löcher für schnüre sind vorhanden. Hanauer Urkunden, Stadt Gelnhausen. BR. 140; ausserdem gedruckt: Renovation und Confirmation 11 (erster druck), darnach: Aus beyderseitigen sechs Deductionen, beil. s. 81.

1299 febr. 23. 796. *Die Mainzer geistlichen richter bezeugen einen vergleich zwischen dem Mainzer stift s. Peter und Johann von Rannenberg über des letzteren rechte als Rieneckischer untervogt zu Grosskrotzenburg. Mainz 1299 februar 23.*

Iudices sancte Maguntine sedis. Tenore presencium recognoscimus et notum facimus universis has litteras inspecturis, quod cum inter honorabiles viros . . decanum et capitulum ecclesie sancti Petri Maguntine ex una parte || et Iohannem de Rannenberg militem ex altera super quibusdam spoliis, dampnis, violenciis et iniuriis, quas predicti . . decanus et capitulum asseruerunt eis in hominibus et bonis ac iuribus ville Crozzinburg prefatum || militem contra iusticiam intulisse, quas eciam ad centum libras hallensium et amplius estimabant, diutina questio, lis sive discordia verteretur dictusque miles propter hoc fuisset excommunicacionis et aliis diversis sentenciis et processibus || involutus, tandem discreti viri Iohannes scolasticus et magister Conradus cantor dicte ecclesie sancti Petri suo et ipsius ecclesie nomine et prefatus miles coram nobis super premissis questione, lite sive discordia sub hac forma composicionem amicabilem inierunt, quod ipse Iohannes miles redditibus et iuribus, quos scultetus, scabini et iurati predicte ville Crozzinburg ad nobilem virum Ludewicum de Ryenecke comitem per iuramentum suum pronunciaverint, diffinierint seu sentenciaverint feudali titulo pertinere, quibus redditibus sive iuribus se idem miles infeudatum dicebat a comite memorato, erit, quantum ad eum pertinet, scilicet pro tercia parte et manebit precise contentus. Quem eciam comitem prefati scolasticus et cantor, nomine quo supra, de curia eorum in dicta villa eosdem redditus et iura[1]) asserebant a dicta sua ecclesia habere in feudum, nec ultra hoc ullo uncquam tempore aliquid de dicte ville hominibus sive bonis accipiet aut requiret aut ipsos decanum et capitulum supradictos dampnificabit seu aliquatinus molestabit, ad quod se sine aliqua excep-

1) auf rasur; ursprünglich: eisdem redditibus et iuribus.

cione iuris et facti sollempniter obligavit. Et si contra faceret vel veniret, mox ipso facto ipsis decano et capitulo supradictis in centum libras hallensium pene nomine teneretur eis pene nomine irremissibiliter persolvendis. In quibus eciam ut dicebant ante presentem composicionem dampnificavit eosdem sive eorum ecclesiam supradictam. Ad cuius pecunie solucionem predictis decano et capitulo faciendam nos iudices supradicti per censuram ecclesiasticam compellemus, sicut elegit, militem memoratum. Promisit eciam miles predictus, quod ipse prefatos decanum et capitulum in iuribus suis, quantum de iure tenetur, fideliter promovebit. Acta sunt hec Maguncie in ecclesia sancti Iohannis Magunt*ine*, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo nono, VII. kalendas Marcii, videlicet in vigilia beati Mathie apostoli, presentibus honorabilibus viris dominis Conrado monasterii sancti Albani extra muros Magunt*ini* abbate et Eberwino de Cronenberg preposito ecclesie Iecheburgensis et canonico maioris Magunt*ine* ecclesiarum, qui composicionem huiusmodi ordinarunt ac sigilla sua una cum sigillo dicte sedis hiis litteris appenderunt, presentibus eciam Volperto de Hohenvels monacho dicti monasterii sancti Albani, Philippo dicto de Calsmunt pastore ecclesie in Budenh*eim* et Heinrico dicto Sac presbitero vicario ecclesie sancti Petri predicte et pluribus aliis fidedignis ad hoc vocatis testibus et rogatis. Nos quoque Conradus abbas sancti Albani et Eber. de Cronenberg prepositus supradicti publice recognoscimus, nos premissis omnibus et singulis in modum prescriptum acta fuisse (!) nosque eis interfuisse et nostra sigilla ad maiorem evidenciam hiis litteris appendisse. Actum ut supra.

Orig.-perg. Von den drei siegeln ist I sehr beschädigt (oval), III fehlt, II (oval, dunkelgrün) ist gut erhalten. Ferner ein vidimus mit folgendem anfang: Iudices sancte Moguntinensis sedis, Datum per copiam (nun die urkunde mit einigen fehlern). Perg. Siegelfragment. Hanauer Urkunden, Stift St. Peter zu Mainz. Dies ist wohl die von Schenk in den Mittheilungen des Hanauer Geschichtsvereins V 34 anm. 2 erwähnte urkunde: litera concordie super advocacia in Crotzenburg, quam habet comes de Reneck ratione Rannenberg.

797. *Gottfried von Brauneck genehmigt, dass Heinrich von Buchen eine hube zu Ravolzhausen, sein lehen, an das kloster Selbold verkaufe und macht die hube zu eigen.* 1299 *märz* 2. 1299 märz 2.

Nos Gotfridus dominus de Bruneckin. His literis constare cupimus universis tam presentibus quam futuris, quod cum fidelis noster Henricus dictus de Buchin miles mansum unum situm in villa Ranveldeshusen in feudo a nobis habitum vellet vendere vice proprii neque posset nisi nostro accedente consensu, nos tandem eius

necessitatibus intendentes et precipue dilectorum nobis prepositi et conventus ecclesie Selboldensis amicitiam intuentes predicto Henrico militi licentie dedimus liberam facultatem, quod prefatis preposito et conventui ecclesie Selboldensis memoratum mansum nostris prius manibus resignatum vendidit pro pecunie certa summa. Nosque ipsis emptoribus pro nobis et pro nostris heredibus sepedictum mansum adpropriavimus et adpropriamus harum testimonio literarum, ut illud quieto iure meri proprii absque impedimentis valeant possidere. Ad debitam firmitudinem huius facti has literas nostro sigillo duximus muniendas. Dat*um* anno domini M.CC. nonagesimo nono, sexto nonas Martii.

Abschrift im Selbolder kopialbuche zu Birstein.

1299 april 10. 798. *Ulrich von Hanau und Elisabeth seine frau verkaufen dem Aschaffenburger dekan Konrad ihren hof zu Schlierbach.* 1299 *april* 10.

Christi fidelibus presencium inspectoribus universis. Ulricus dominus de Hanauwe ac Elizabeth collateralis ipsius, salutem in omnium salvatore. Quoniam ea, que geruntur in tempore, plerumque cum lapsu temporis elabuntur et ab hominum fragili memoria evanescunt cautum est et utile scripture memorabili testimonio roborari. Noverint igitur universi, quod nos Ulricus et Elizabeth prefati communicata manu vendimus et vendidimus curtim seu curiam nostram sitam in superiori Slerbach cum agris, egressibus, ingressibus, pratis, pascuis et omnibus pertinenciis eiusdem curie, quocumque vocabulo censeantur. honorabili viro Conrado decano ecclesie Aschaffenburgensis iusto proprietatis titulo pro CCC[is] libris[1]) hellensium, quitum proclamamus vacuamque et liberam ei damus, tradimus et omnino disbrigatam omni et pleno iure, quomodo[2]) nos habuimus et possedimus, possessionem curie supradicte. Sane si, quod absit, predicta curia seu pertinenciarum pars aliqua ipsius post annum et diem seu prius quoquam ipsum impetente, quod tamen idem decanus nobis intimabit et nos una cum ipso defendemus,[3]) nos eidem decano de aliis bonis nostris propriis vel hereditariis restaurabimus et assignabimus seu trademus bona libera vacancia evictis bonis equivalencia in redditibus. Ita sane, quod messibus proximis tunc futuris dictus decanus fructibus quos abinde possit percipere, non fraudetur. Promittimus eciam decano prefato facere warandiam plenariam secundum ius et bonam terre seu patrie conswetudinem contra omnes. Super quo Eckardum

1) liberis vorl. 2) quos vorl. 3) hiernach c und eine lücke.

de Bleichenbach, Wernherum dictum Schelris,[1] Iohannem schulthetum (!) de Babenhusen, Wortwinum[2] de Bobenhusen, Hartmannum de Dudelsheym, Theodericum dictum Viol, milites, Wintherum dictum Drabodo de Hagenauwe et Conradum de Bobenhusen, fratrem suum ac Petrum de Kesselstat nostros constituimus fideiussores in solidum, taliter, quod si unum mori contingat, alium eque[3] bonum subrogabimus infra mensem; in quo si requisiti negligentes fuerimus, reliqui fideiussores intrabunt opidum Aschaffenburg more fideiussorio tamdiu ibidem in hospicio commesturi et inde non exituri, quousque fideiussorem alium subrogemus loco premortui[4] eque bonum. Nos quoque fideiussores predicti ad peticionem Ulrici domini de Hanauwe et Elizabeth predictorum fide data manuali dicto decano promisimus nos curaturos et facturos[5] more fideiussorio, ut de predicta curia et eius pertinenciis universis debita sibi fiat waranda et consweta. Preterea nos Ulricus et Elizabeth prefati omnia et singula premissa promittimus[6] efficaciter complere et firmiter observare et in nullo seu per nos vel per alios quovis modo vel ingenio contravenire de iure vel de facto. Renunciantes nichilominus hiis excepcionibus, scilicet excepcioni doli mali, pecunie non numerate et in factum accioni, privilegio crucis et beneficio restitucionis in integrum omnique alii excepcioni et iuri canonico et civili et generali et speciali contra hoc instrumentum vel factum quomodolibet facienti. Ego quoque Elizabeth predicta quito et quitavi, renuncio et renunciavi toti iuri, quod in curia supradicta in Sleerbach habeo vel habui vel habere potui racione dotis seu dotalicii conquisito iure hereditario vel alio quoquam[7] modo, recognoscens, quod ad vendicionem factam nec vi nec metu nec dolo sum inducta, ymmo hanc vendicionem et quitacionem non coacte feci, sed spontanea voluntate. Ceterum ego Conradus decanus predictus ad rogatum et ob amiciciam domini Ulrici et Elizabeth predictorum hanc eis feci graciam specialem, quod, quandocumque ipsi vel heredum suorum aliquis venerit ad me vel ad eos, quos meos in predicta curia in Sleerbach instituo seu instituero heredes, vel ad eos, quibus curiam eandem cum omni iure quo emi lego vel dono pro salute vel remedio anime mee, ante festum kathedra Petri, petens seu petentes aut rogantes, ut ipsa curia detur ad emendum eis pro CCC^tis^ libris hallensium legalium et bonorum, peticione sua non fraudentur, sed vel ego decanus vel mei heredes seu alias ex legato vel alio quocumque donacionum genere eandem curiam habentes pro CCC^tis^

---

1) Schelsis vorl. 2) Worewinum vorl. 3) equi vorl. 4) premarem vorl. 5) factores vorl. 6) promittamus vorl. 7) quoque vorl.

libris hellensium eisdem sine contradictione vendere teneantur. In cuius rei evidenciam et omnium premissorum perpetuam firmitatem nos Ulricus de Hanauwe et Elizabeth predicti prefato Conrado decano presentes dedimus litteras sigillorum nostrorum munimine roboratas. Datum et actum anno dominice incarnacionis MCCXCIX., IIII. idus mensis Aprilis. Ego quoque Conradus decanus predictus in testimonium omnium premissorum meum sigillum eciam presentibus duxi litteris appendendum. Datum et actum anno et die ut supra.

Aus dem Hanauer kopialbuche III f. 29; im Hanauer repertorium des 15. jahrhunderts zu 1269 gesetzt.

1299 april 25. 799. *König Albrecht bewilligt den Antonitern bei Frankfurt (zu Rossdorf) beholzigung aus dem walde Dreieich. Boppard 1299 april 25.*

Albertus dei gr*ac*ia Romanorum rex semper augustus. Universis sacri Romani imperii fidelibus presentes l*itt*eras inspecturis, gr*aci*am suam et omne bonum. Ad universitatis vestre noticiam volumus tenore presencium pervenire, quod nos honorabilibus et religiosis viris . . magistro et fratribus domus sancti Antonii devotis nostris dilectis apud Frankenford ob specialis dilectionis favorem, quo ipsorum ordinem et sacre religionis habitum amplexamur, singularis prerogative gr*aci*am facere cupientes volumus et ipsis auctoritate regia liberaliter indulgemus, quod singulis septimanis de nemore nostro Drieich tria plaustra lignorum educere valeant pro suis ignibus applicandis, dantes universis et singulis firmiter in mandatis, ne quis ipsos fratres in predicta gr*aci*a a nobis ipsis indulta presumat aliqualiter molestare. Et si quis secus fecerit, nostram indignacionem se senciet graviter incursurum. In cuius nostre gr*aci*e testimonium presens scriptum maiestatis nostre sigillo fecimus co*m*muniri. Datum Bopardie, VII kal. Maii, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo nono, regni vero nostri anno primo.

Erhalten in könig Karls urkunde von 1349 juni 20. Staatsarchiv Wiesbaden, Antoniter.

1299 aug. 14. 800. *Vergleich zwischen den brüdern Heinrich und Reinhard, grafen von Weilnau, und Ulrich von Hanau wegen des elterlichen erbes von Ulrichs schwester Isengard von Weilnau. Rüdigheim 1299 august 14.*

Wir Heinrich unde Reynhart graven fon Willenauwe viriehen an disme geinwortgin brieve, daz wir gutliche unde || genzliche virzihen[1])

1) vrzihen orig.

uf alsoliche vorderunge, alse wir hatten uf unseren oheim Ulrichen fon Hannauwe um alsolich erbe, als uns anne||vallen solde von unser muter wegen siner swester, wande wir waren unsers rechtes zuz ymme gegangen, also daz her und Philippes[1] || fon Mynzenberc, unde bruder Reinhart unser oheim sin bruder sich solde irvarn um alles unser reth, unde sie irvarin han unde gesprochen, daz wir nith rechtes inhan an der vorderunge, wande unser muter e tot waz dan ir vater oder ir muter unde eigen unde erbe billicher vellet ufe den nesten erben, darume virzihen wir gutliche uf alle vorderunge, die wir zuz ime haben moethin fon erbes wegene oder wan abe is andres were. Iz inqueme dan also, des got nith inwoelle, daz her abe gienge an erben, so sin wir die nesten erben, her inwoelle iz danne machin andersware bi lebendeginde (!) libe. Hernach sa veriehen auch ich Ulrich fon Hanauwe, wande ich gernne unde gutliche allewege wil helfen unde raden minner swester kinden Heinrich unde Reinhart graven fon Willenauwe, als iz auch billich ist unde gutlich ist, daz ych virzihin ufe XIIII hundirt marc, damit ich virgolden han ir unde irs vaders sholt, daz ich wol cuntliche vurbrengen mac, die sie mir gelobet wider zelegene, vircihen unde (!) uffe alle andre vorderunge. Iich sprechen auch, das ich sal ufrichten in dirre iares[2] frist irre muter widemen unde darvur bewisen achzik marc geldes, die ich auch luesen mac, swanne ich wil, cemal odir wie ich mac, also daz[3] umme hunderet marc vur X marc geldes ledec werden. Dise rede unt dise bescheidunge die geschach an unser vrauwen abende der ersten in der broudre kirchin fon sante Iohanesze zu Rudinckeim. Des ist gezuc: der erebere appit Heinrich der vurste fon Volde unde min her Philippes fon Minzenberc unde min her Ulrich von Hanauwe unde min her Behtolt fon Lisberc unde min her Reinhart unde min her Heinrich die zwene fon Wilennauwe unde der cummandure fon Rudinckeim des bruder fon Helfenstein, Cune fon Wilenauwe, Gerlach fon Rorebach, Johan sin sun, Cunrat fon Clien, Cunrat fon Morle, Rudolf fon Dudelensheim, Ruprath fon Carben, scholteise Heinrich fon Frankinfurt, Hartman, Wigant, Roprath, die dri gebrudere fon den Bucheis, Johan fon den Wasen, Hartman von Dudelinsheim, Wortwin fon Babinhusen, Diedierich Viol, Cunrat fon Dorvelden, Heinrich fon Ebirstein, Gise fon Ebirsberc, min hiere brudir Reinhart mins hieren bruder von Hanauwe unde ander manic biderbe[4] man, beide ritre unde knethe unde paffen unde leien. Sit dise rede alsus ist un dise bescheidunge inschuzen minme hieren

1) Philppes orig. 2) iarest orig. 3) ich setzt das orig. hinzu. 4) bierbe orig.

hern Ulriche fon Hanauwe geschehen ist unde sinnir swester kinden minme hern Heinriche unde hern Reinharte sinen brudre, sa hant min hieren her Ulrich fon Hanauwe unde her Philippes fon Minzenberc unde min her Heinrich fon Wilenauwe unde min her Reinhart sin bruder unde min her Betholt fon Lisberc zu einme rethen urcunde unde zu einner ganzen bewerunge ir ingesigele an disen brief gehangen. Dirre brief wart gegeben in der cit, da uns hieren geburt stunt an M iaren unde an II C iaren unde in deme nunne unde nunzegesten iare.

Orig.-perg. Siegel I und IV (an gelber seide) fehlen, siegel II (Lisberg), III (Reinhard von Wilnau) und V (Hanau, siegeltafel nr. 5, an rother seide) mehr oder weniger beschädigt. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen.

1299 okt. 3.

801. *Genannte Würzburger geistliche bezeugen, dass bischof Manegold für Ulrich von Hanau den juden Seckelin und Casserel 100 mark silber bezahlt habe. 1299 oktober 3.*

Nos Heinricus de Wechmar prepositus maior, Andreas de Gundelvingen prepositus Onolspacensis || et Orengouwensis et Wolframus de Grumbach scolasticus, prepositus Novi monasterii, prelati || Herbipolenses. Super solucione centum marcarum argenti puri facta per venerabilem in || Christo patrem dominum nostrum Manegoldum episcopum Herbipolensem quondam Seckelino de Mergentheim et Casserel iudeis pro nobili viro domino Ůlrico de Hanauwe pagina presenti universis, ad quos ipsa pervenerit, presentibus et futuris publice testimonium perhibemus. In cuius testimonii certitudinem sigilla nostra presentibus duximus appendendum (!). Datum anno domini M°.CC°. nonagesimo nono, V^{to}. nonas Octobris.

Orig.-perg. Die drei spitzovalen siegel hängen sehr verletzt an. Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen.

1299 okt. 18.

802. *Konrad von Trimberg bezeugt, dass Gerhard, amtmann zu Steinau, von ihm einen geldzins von der steuer zu Orb und einen hof zu Hintersteinau erkauft und zu lehen genommen habe. Diese lehen verleiht er dann an Gerhards schwiegersohn Ludwig von Kressenbach. 1299 oktober 18.*

Nos Conradus dominus de Trimpurg. Tenore presencium recongnoscimus ac universis cupimus fore notum, quod Gerhardus miles officiatus in Steyna apud nos et contectalem nostram Angnetem tres libras hallensium singulis annis in festo beate Walpurgis et sancti

Michahelis de precaria nostra in Urba per officiatum nostrum solvendas sibi et heredibus suis iuste empcionis titulo co*n*paravit. Idem vero Gerhardus miles ac heredes eiusdem tam filii quam filie dicta bona a nobis iure possiderunt feodali. Adiicimus[1]) quoque, ut si iam dicto Gerhardo seu heredibus suis in dicta pensione i*n*pedimentum aliquod ex parte nostri fortassis i*n*cubuit, tunc idem Gerhardus seu heredes eiusdem nostra voluntaria permissione datam summam, videlicet viginti et trium librarum hallensium, quibus scilicet dictam pensionem co*n*paravit, apud nostros cives vel officiatum nostrum ibidem in Urba sub forma pignoris repetant integralem. Item reco*n*gnoscimus, quod sepe dictus Gerhardus curiam suam in villa Hungersteyna cum omnibus suis iuribus et pertinenciis pro triginta et quinque libris hallensium iusta empcione co*n*paravit sibi et heredibus suis a nobis ac nostris heredibus iure feodali similiter ut bona prehabita possidendam. Hec quidem bona prenotata ad instanciam et peticionem prefati Gerhardi militis et contectalis ac heredum et coheredum suorum contulimus Ludewico dicto de Cressenbach Luchardi collaterali[2]) sue filie prehabite (!), ut ipsa bona eo iure a nobis possiderent[3]), quo ea ipse Gerhardus a nobis dinoscitur antea possedisse; ita sane[4]), ut si dictus Ludewicus[5]) et Luckardis heredes non habuerint, pretacta bona ad predictum Gerhardum et suos heredes libere revertantur. Addicimus eciam, ut si memoratam curiam ex quocu*n*que eventu in aliquo gravaremus, quod dampna huiusmodi querimonia qualibet postposita per sepe dictum Gerhardum seu Ludewicum vel eorum heredes apud nos seu nostros homines sub forma pignoris repetentur. Item ponimus, quod ob reverenciam et specialem amiciciam, quam idem Gerhardus ad nos habere dinoscitur, omnibus prelibatis perfecte peractis annuit nobis et proprio motu consensit, quod infra spacium quatuor annorum co*n*putandorum a festo beate Walpurgis nunc venturo boną prenotata nobis seu heredibus nostris reemere liceat tanta pecunia, quanta ea scilicet apud nos dinoscitur co*n*parasse. Testes super contractu curie sunt: Gerhardus plebanus in Steyna, Friedericus miles dictus Hoelin, Berthuldus de Sluchter[6]), Hermannus filius eiusdem, Apulo dictus Heildelin (!), Cuno et Wigandus cives in Steyna. Super contractu autem redituum in Orba testes sunt: Gerhardus plebanus in Steyna, Bertuldus de Sluchter, Hermannus filius suus, Apulo dictus Heidelin, Gerlacus de Taftha, Henricus de[7]) Harmuudis, Hermannus officiatus in Stulczenberg, Cuno

1) allici' vorl. 2) collatali vorl. 3) possiderunt vorl. 4) hiernach folgt in der vorlage noch quod. 5) Gerhardus vorl. 6) Schluchter vorl. 7) der vorl.

et Wigandus cives in Steyna et scabini[1]) in Soden et alii quam plures fide digni. Datum anno domini millesimo CC nonagesimo nono, in die Luce ewangeliste.

Ortenberger kopialbuch auf dem gräfl. Stolbergischen rentamte zu Ortenberg.

1299 nov. 18. 803. *Konrad von Brandenstein bittet den bischof Mangold von Würzburg, sein lehen, das vogteirecht über güter des klosters Schlüchtern zu Elm, diesem kloster als eigenthum zu übergeben.* 1299 *november* 18.

Reverendo domino suo M*anegoldo* dei gr*a*cia episcopo Herbipolensi. C*onradus* de Brandenst[ein, salutem] et paratam ad quelibet beneplacita voluntatem. Significo vobis, me quandam habere advocatiam s]eu ius advocatie in bonis || quibusdam monasterii Solitariensis, videlicet in curia sita in villa Elma, quod a vobis iure possideo fe||odali. Hanc quidem advocatiam reverendus pater et dominus Hardmannus abbas iam dicti monasterii emptionis titulo sue ecclesie compararet, si eam ipsi ecclesie Solitariensi apropriare dingnaremini, ut ipsam iure proprietario ammodo possideret. Quod quidem si facere volueritis, tunc sepedictam advocatiam resingno in presenti littera abrenunciando omni iuri, quod mihi in ipsa actenus competebat. In huius autem resingnationis evidenciam direxi vobis litteram sigilli mei munimine roboratam. Datum anno domini M°CC° nonagesimo IX^{no}. in octava beati Martini pontificis.

Orig.-perg., von mäusen angefressen. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Kloster Schlüchtern.

1300 jan. 21. 804. *König Albrecht erneuert Ulrichen von Hanau die verpfändung der juden zu Assenheim, Münzenberg und Nidda.* Ulm 1300 *januar* 21.

Nos Albertus dei gr*aci*a Romanorum rex semper augustus. Ad universorum sacri Romani imperii fidelium || noticiam cupimus pervenire, quod cum quondam serenissimus dominus Rudolfus Romanorum rex || genitor noster karissimus dive recordacionis nobili viro Ulrico de Hanowe fideli nostro dilecto triginta || marcarum redditus de stura iudeorum in Assenheim, Minzenberg et Nithe pro trecentis marcis obligaverit, sicut in ipsius domini Rudolfi litteris plenius continetur, nos fidei puritatem ipsius Ulrici et fidelia sua servicia, que nobis impendere poterit et imperio, benignius intuentes predictam obligacio-

1) schabini vorl.

nem, prout de verbo ad verbum expressa est in litteris genitoris nostri predicti, ratam habemus et gratam ipsamque auctoritate regia confirmamus presentium testimonio litterarum. Datum Ulme, XII. kalend. Februar*ii*, anno domini M°.CCC°., indictione XIII., regni vero nostri anno secundo.

Orig.-perg. Das majestätssiegel ist stark beschädigt. Wernigerode. Die in Falkensteiner kopiaren enthaltene deutsche urkunde Albrechts von 1300 februar ist ungenaue übersetzung des vorstehenden lateinischen originals. Die übersetzung ist gedruckt im Archiv für hess. Geschichte VIII 255.

805. *Erzbischof Wichbald von Köln schlichtet die irrungen zwischen den Antonitern und der baukasse der Peterskirche zu Köln.* 1300 jan. 26.
1300 *januar* 26.

Wicboldus dei gr*aci*a sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Ytaliam archicancellarius .. Universis .. prelatis, .. prioribus, .. clericis et laycis sue dyocesis, ad quos pre||sentes littere pervenerint, salutem et cognoscere veritatem. Cum iam multis retroactis temporibus predecessorum nostrorum inter magistros fabrice seu operis beati Petri ecclesie nostre Coloniensis || ex una parte et .. fratres beati Antonii, qui fidelium elemosinas per suos .. procuratores et nuncios per nostram dyocesim collegerunt et colligunt, secundum apostolice sedis indultum super || hoc ipsis fratribus in ecclesia dei concessum, ex altera diverse altercationes, questiones et dissensiones fuerint et adhuc hodierna die emergant inter ipsos, eo quia magistri operis ecclesie nostre predicte ab ipsis fratribus plus pro contributione de elemosinis per eos collectis in nostra dyocesi ad fabricam Coloniensem de die in diem exigunt et extorquere nituntur, quam dare consueverunt ab antiquo, nos considerato, quod ra*t*ioni consonum est, ut dicti fratres de hiis, que percipiunt in nostra dyocesi, contribuant ad structuram ecclesie seu fabrice beati Petri in Colonia ta*m*quam matris omnium nostre dyocesis ecclesiarum, ne per peticionem dictorum .. fratrum beati Antonii ipsa fabrica Coloniensis in consecutione elemosinarum per nostram dyocesim nimis attenuetur et dampna paciatur et ut etiam ipsi fratres pensionem certam solvant, que sit ra*t*ionabilis, ultra quam a quoquam non graventur, tam pro utilitate fabrice nostre quam ipsorum .. fratrum commodo et quiete et ut questiones, impetitiones et dissensiones huiusmodi decetero conquiescant, pensionem predictam inter magistrum fabrice Coloniensis pro tempore existentem et ipsos fratres sic duximus moderandam, statuendam et ordinandam, quod exnunc inantea predicti fratres seu nuncii ipsorum elemosinam per nostram dyocesim colligentes seu peti-

tiones habentes magistro fabrice seu operis ecclesie nostre Coloniensis pro tempore existenti ad profectum dicti operis triginta marcas puri et examinati argenti, quas, licet nobis pocius et de iure competerent, ob reverenciam beati Petri apostolorum principis et matris nostre Coloniensis ecclesie tamen ad ipsam fabricam pro dicti operis emandatione votiva convertimus et deputamus pro omnibus hiis, que tam magistro fabrice quam aliis hactenus dare consueverunt, dent terminis infrascriptis annis singulis et persolvant, videlicet in festo nativitatis beati Iohannis baptiste quindecim marcas argenti puri et deinde in festo beati Mychaelis quindecim marcas argenti puri examinati, ita quod extra istam summam nulli nobis subiecto ratione petitionis eorum, cuiuscumque status et conditionis existat, ad aliquid teneantur. Hoc tamen adiecto, quod si nobis placuerit et expedire videbitur, eandem pensionem annuam, videlicet triginta marcas argenti, ad usus alios convertere valeamus. Volumus etiam, ut dicti fratres et eorum nuncii infra nostram dyocesim non per alias litteras quam nostras, sicut in aliis dyocesibus fieri est consuetum, in suis petitionibus admittantur. Sic quod dicti fratres caveant, ne in eodem tempore et in eisdem terminis ipsorum petitio cum petitione beati Petri seu aliarum petitionum, licet sub alieno titulo instituantur, ad ipsam fabricam pertinentium non concurrant, ne per concursum diversarum petitionum cum petitione fabrice nostre eadem fabrica dampna et diminutiones suorum iurium patiatur. Simili modo ipsos fratres temporibus suarum petitionum, que hactenus servare consueverunt, per magistros fabrice predicte et per nuncios eorum nolumus aliquatenus impediri. Ut autem hec rata permaneant atque firma, precipimus universis et singulis sub pena anathematis, ne quis ipsos fratres et eorum nuncios impediat contra premissa in aliquo vel molestet, et sub eadem forma precipimus ipsis fratribus et eorum nunciis, ut pensionem annuam predictam solvant sub forma predicta in terminis prenotatis. In cuius rei testimonium presentes litteras ipsis fratribus nostri sigilli munimine dedimus communitas. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo, in crastino conversionis beati Pauli apostoli.

Orig.-perg. Siegel fehlt; es hatte an schnüren gehangen. Staatsarchiv Wiesbaden, Antoniter.

1300 juni 1. 806. *Gütertausch zwischen den deutschordensbrüdern in Sachsenhausen und Hermann schultheiss von Langenselbold nebst anderen genannten personen daselbst. Langenselbold 1300 juni 1.*

Notum sit universis presens scriptum intuentibus, quod quedam co*m*mutatio sive transmutatio facta est de quibusdam || agris inter honorabiles viros co*m*mendatorem videlicet et fratres sacre domus sancte Marie Theutonicorum de Sasinhusin apud || Frankenvurt et personas infra scriptas: Hermannum scultetum de Selbolt cum uno iugere et dimidio, Arnoldum Wrenchen[1]) cum || uno iugere et dimidio, Cunradum et Wigandum cum duobus iugeribus et dimidio, Gerwicum cum duobus iugeribus, Druthlibum cum uno iugere, Henricum filium dicti Windilsteher[2]) cum uno. Sub tali pacto: si bona predictis fratribus assignata in huiusmodi co*m*mutatione in posterum per heredes aut successores evicta fuerint ab ipsis fratribus vel eorum successoribus personarum supradictarum, ex tunc ipsi fratres resument et recipient sua bona, que in co*m*mutatione assignaverunt, in quibus iam vinee plantantur, contradictione qualibet procul mota. In cuius rei testimonium nos predicti de Selbolt in signum nostre recognitionis sigilla videlicet domini Iohannis prepositi Selboldensis ecclesie et sui conventus ad petitionem nostram presentibus sunt appensa. Actum aput Selbolt anno domini M°.CCC°., feria quarta in septimana pentecostes, in iudicio, quod merchirdinge vulgariter nuncupatur.

Orig.-perg. Die zwei spitzovalen siegel sind beschädigt. Wien, deutschordensarchiv. Gedr.: Böhmer Cod. M. F. 332.

807. *Konrad von Brandenstein belehnt Ludwig von Hutten und seine brüder mit der vogtei im dorfe Rotenberg. (Alten?)-Gronau* 1300 *juni* 21. 1300 juni 21.

Ego Cunradus dictus de Brandensteyn litteris presentibus publice recognosco et ad universorum noticiam cupio pervenire, advocaciam in villa Rotenberg, super qua quondam dissensionem cum Ludewico et fratribus suis dictis de Huten habui, composicionem amicabilem faciens ipsi Ludewico, fratribus suis[3]) eorumque heredibus utriusque sexus contuli iure feodali perpetuis temporibus tenendam quiete et libere ac eciam possidendam. In cuius facti premissi testimonium evidens et composicionis habite certitudinem firmiorem[4]) presentem cedulam prefato Ludewico dicto de Hůten eiusque sorori et fratribus ipsorumque heredibus utriusque sexus tradidi sigilli munimine mei proprii[5]) firmiter et roboraliter solidatam. Datum et actum in Grunaha, anno dominice incarnacionis millesimo trecentesimo, die sancti

---

1) wͤnchen orig. 2) das orig. hat Windilsteh mit einem strich durch den oberen theil des h und vielleicht noch einem i am schlusse. 3) hiernach hat die vorlage noch et. 4) firmorem vorl. 5) proprius vorl.

Albani martiris coram testibus ydoneis subnotatis, qui composicioni cum fieret, placitantes interfuerunt, videlicet hii: Fridericus miles dictus Hohelin, Fridericus dictus de Hûthen, Bertholdus et Gotfridus fratres dicti de Heroldes, Heinricus et Ludewicus fratres dicti Wibolt et quamplures alii fide digni.

Marburg, Huttensches kopialbuch I f. 38 (111).

1300 okt. 20. 808. *König Albrecht verkündigt den städten Oppenheim, Boppard, Oberwesel, Frankfurt, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen, dass er Ulrich von Hanau zu ihrem gemeinschaftlichen vogt ernannt habe. Worms* 1300 *oktober* 20.

Albertus dei *gracia* Romanorum rex semper augustus. Prudentibus viris . . scultetis, consulibus seu scabinis in || Oppenheim, Bopardia, Wesalia, Frankenvort, Frideberch, Wetzelaria et in Geilnhusen fidelibus suis dilectis, graciam suam et || omne bonum. Cupientes ex sinceri cordis affectu hiis, que promocionem sacri imperii respiciunt, tam sollerter inten||dere, quod fidelium et devotorum nostrorum salutare commodum feliciter dirigatur, habito itaque maturo deliberacionis consilio de preficiendo vobis advocato generali et rectore in hoc nostrum resedit consilium et voluntas, quod nobili viro Ulrico de Hanowe fideli nostro dilecto, de cuius circumspectionis industria, strennuitate et fidelitate fiduciam gerimus inconcussam, gubernationem vestram et civitatum vestrarum duximus committendam. Volentes pariter et mandantes, quatenus eidem tamquam advocato vestro nostro et imperii nomine intendatis in omnibus et fideliter pareatis, presentium testimonio litterarum. Dat*um* in Wormatia, XIII° kal. Novembris, indictione XIIII^{a}, anno domini millesimo trecentesimo, regni vero nostri anno tertio.

Orig.-perg. Siegel fehlt. Hanauer Urkunden, Kaiser und Reich. BR. 314, ausserdem in: Lünig, Reichsarchiv XI 523, Reichsfama XX 424.

1300 dec. 16. 809. *König Albrecht bevollmächtigt seinen landvogt Ulrich von Hanau, für ihn anhänger zu werben. Speier* 1300 *december* 16.

Nos Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum noticiam volumus per||venire, quod de nobilis viri Ulrici de Haynowe advocati nostri provincialis fide et industria plurimum presumentes sibi attrahendi et conquirendi nobis et imperio adiutores et servitores damus plenariam || potestatem. Et quicquid idem Ulricus cum illis, quos nobis et imperio pro servitoribus et adiutoribus

attrahet et conquiret, tractaverit, ordinaverit et fecerit et eisdem dandum promiserit nostro nomine, ratum habebimus atque firmum, presencium testimonio litterarum. Datum Spire, XVII. kalend. Ianuarii, anno domini M°.CCC., regni vero nostri anno tercio.

Orig.-perg. Das majestätssiegel ist gebrochen und am rande verletzt. Hanauer Urkunden, Kaiser und Reich. Gedr.: Gründliche Untersuchung ob mit den Grafen s. 9 und Reichsfama XX 423 (unvollständig).

810. 1300. 1300.

Hat die burg zu Gelnhausen im Büdingerwald die freye beholtzigung zum bauen und brennen.

Aus dem sogenannten weissen buche der burg Gelnhausen 25. Hanauer Aktenarchiv: Specification deren Acten aus der kayserl. freyen Reichs-Burg zu Gelnhausen.

811. *Falkensteinisches lehen der von Preungesheim.* 1300. 1300.

Nach gotis geburte druzehin hundert iar. Friderich von Bruningisheym ritter enphing zu lehene eynen morgen wingarten gelegen zů Bruningisheim gein Vilwiler holcze.

Eintrag im Falkensteiner kopialbuche zu Würzburg.



Orts- und Personenverzeichniss.

Vorbemerkungen zur benutzung: K. T. V im wortanfange findet man unter C. D. F einger-[illegible] Y. y durchaus unter I. i. Die zahlen bedeuten die nummern der urkunden, * dass die urkunde gefäl[illegible] ist. Bei personen sind die zeitgrenzen vorgesetzt, innerhalb deren sie als lebend vorkommen; bei [illegible] ersten erwähnung ihres todes ist ein † hinter die nummer gesetzt. Personen sind unter dem famil[illegible] namen oder, wenn dieser unbekannt ist, unter dem vornamen aufzusuchen. Die ortsnamen sind [illegible] lichst in der heutigen namensform aufgeführt, auch wenn sie nur zur bezeichnung von familiennam[illegible] dienten. Bei beschreibung ihrer lage wurde, falls sie nicht in der provinz Hessen-Nassau liegen, [illegible] staat oder (bei Preussen) die provinz angegeben.

B.

C. K.

E.

F. V.

G.

I. J. Y.

K. siehe C.

L.

M.

N.

O.

Q.

R.

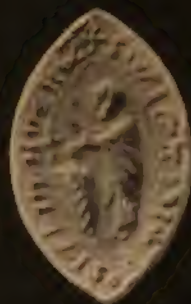
S.

Z.

Berichtigungen.

Seite	16	zeile	28	lies 852
»	29	»	6	» Germaniae
»	89	»	29	» Böhmer — Will,
»	215	»	22	» que
»	220	»	1	» Bruningisheim
»	230	»	10	setze ein komma nach milites
»	230	»	11	tilge die komma hinter Frydeberg und Limpurg, setze ein komma nach cives
»	230	»	12	tilge die komma nach munt und nach Wetslaria, setze ein komma nach Lesche
»	232	»	33	lies Dorfelden
»	244	»	22	setze einen punkt vor Bertholdus
»	574	»	28	lies E. statt S.

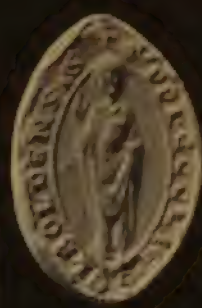
10.



12.



13.



11.



14.



15.



16.



17.







